

Baedekers
RIVIERA
UND
SÜDOST-FRANKREICH

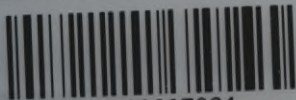
BÆDEKERS REISEHANDBÜCHER

Deutschland:

Goldmark:

- Deutschland in einem Bande.* 19 Karten, 68 Pläne. 3. Aufl. 1913 10.—
Nordost-Deutschland und Dänemark (von der Elbe und der Westgrenze Sachsens an). 54 Karten und 86 Pläne. 31. Aufl. 1914 . 7.50
Berlin u. Umgebung. 4 K., 9 Pl., 17 Grundr. 19. Aufl. 1921 . 4.—
Brandenburg. 12 Karten und 23 Pläne. 1920 3.—
Deutsche Ostseeküste. 26 Karten und 40 Pläne. 1922 . . . 5.50
Sachsen. 20 Karten und 26 Pläne. 1920 3.50
Schlesien. 25 Karten und 23 Pläne. 1923 4.75
Nordwest-Deutschland (von der Elbe und der Westgrenze Sachsens an). 56 Karten und 84 Pläne. 31. Aufl. 1914 7.50
Hannover und die deutsche Nordseeküste (Hamburg, Bremen, Helgoland). 27 Karten und 35 Pläne. 1921 5.50
Harz. 23 Karten und 20 Pläne. 1920 3.50
Hessen-Nassau. 25 Karten und 30 Pläne. 1922 5.—
Thüringen. 23 Karten und 35 Pläne. 1920 3.50
Westfalen. 20 Karten und 31 Pläne. 1921 4.75
Rheinlande, Schwarzwald, Vogesen. 70 Karten, 66 Pläne u. Grundrisse. 32. Aufl. 1912. Vergriffen; neue Auflage im Sommer 1924.
Süd-Deutschland (Baden, Württemberg, Bayern). 59 Karten, 50 Pläne und 13 Grundrisse. 31. Aufl. 1913 7.50
München und Oberbayern, Allgäu, Unterinntal und Innsbruck, Salzburg. 23 Karten, 16 Pläne, 2 Panoramen. 1921 6.—
Schwarzwald, Odenwald, Bodensee. 28 K. u. 29 Pläne. 1921 5.50
Ägypten u. Sudän. 21 Karten, 84 Pläne, 55 Abb. 7. Aufl. 1913 15.—
Balkanstaaten siehe Konstantinopel u. Kleinasien.
Belgien und Holland nebst dem Großherzogtum *Luxemburg.* 18 Karten, 36 Pläne und 8 Grundrisse. 25. Aufl. 1914 7.—
Dänemark siehe Nordost-Deutschland oder Schweden u. Norwegen.
Frankreich:
Paris und Umgebung. 17 Karten und 41 Pläne. 19. Aufl. 1923 7.50
 In französischer Sprache:
Le Nord-Est de la France, de Paris aux Ardennes, aux Vosges et au Rhône. 12 cartes et 33 plans de villes. 9^e éd. 1914 6.—
Le Nord-Ouest de la France, de la frontière belge à la Loire, excepté Paris. 1913 6.—
Le Sud-Ouest de la France, de la Gironde à la Méditerranée, y compris la Corse. 1910 6.—
Le Sud-Est de la France, de la frontière d'Espagne. 6.—
Griechenland. 1908. Vergriffen.

Biblioteka Politechniki Krakowskiej



10000297021

10/222

- Großbritannien (mit Irland). 4. Aufl. 1906. Vergriffen. — In englischer Sprache: *Great Britain* (England, Wales, and Scotland). With 28 Maps, 65 Plans, and a Panorama. 7th ed. 1910 . . . 12.—
- London und Umgebung*. 4 Karten u. 34 Pläne. 17. Aufl. 1912 . 6.75
- In englischer Sprache: *London and its Environs*. With 45 Maps and Plans. 18th ed. 1923 10.—
- Holland siehe Belgien u. Holland.
- Indien. *Ceylon, Vorderindien, Birma, die malayische Halbinsel, Siam, Java*. 22 Karten, 33 Pläne und 8 Grundrisse. 1914 . 16.—
- Italien: I. *Ober-Italien mit Ravenna, Florenz u. Livorno*. 36 Karten, 45 Pläne und 1 Panorama. 18. Aufl. 1911 8.—
- II. *Mittel-Italien und Rom*. 24 Karten, 57 Pläne und Grundrisse. 14. Aufl. 1908. Vergriffen; neue Auflage in Vorbereitung.
- III. *Unter-Italien, Sizilien, Sardinien, Malta und Korfu*. 30 Karten und 34 Pläne. 15. Aufl. 1911 7.50
- Italien von den Alpen bis Neapel*. 25 Karten, 29 Pläne u. 23 Grundrisse. 6. Aufl. 1908 8.—
- Konstantinopel und Kleinasien, *Balkanstaaten, Archipel, Cypern*. 18 Karten, 50 Pläne u. 15 Grundrisse. 2. Aufl. 1914 8.—
- Mittelmeer, nebst Madeira, den Kanarischen Inseln, der Küste Marokkos, Algerien, Tunesien. 37 Karten und 49 Pläne. 1909 10.—
- Nordamerika: *Die Vereinigten Staaten*. 2. Aufl. 1904. Vergriffen.
- In engl. Sprache: *The United States*, with excursions to Mexico, Cuba, Porto Rico, and Alaska. With 33 Maps and 48 Plans. 4th ed. 1909 20.—
- Canada*, with Newfoundland and Alaska. With 14 Maps and 12 Plans, 4th ed. 1922. Nur in englischer Sprache 16.—
- Norwegen siehe Schweden u. Norwegen.
- Österreich-Ungarn nebst Bukarest, Belgrad und Cetinje. 75 Karten, 76 Pläne und 7 Grundrisse. 29. Aufl. 1913 8.—
- Österreich (ohne Galizien, Dalmatien, Ungarn und Bosnien). 51 Karten, 41 Pläne und 7 Grundrisse. 29. Aufl. 1913 7.—
- Tirol, Vorarlberg und Teile von Salzburg und Kärnten. 55 Karten, 10 Pläne und 11 Panoramen. 37. Aufl. 1923 7.50
- Palästina und Syrien, *Mesopotamien und Babylonien, Cypern*. Vergriffen; z. Z. nur noch in englischer und französischer Sprache.
- Riviera, *Südost-Frankreich und Korsika*. 37 Karten, 41 Pläne u. 6 Grundrisse. 5. Aufl. 1913 7.50
- Rußland. Europ. Rußland, Eisenbahnen in Russ.-Asien, Teheran, Peking. 40 Karten, 67 Pläne und 11 Grundrisse. 7. Aufl. 1912 15.—
- St. Petersburg*. 5 Karten und 15 Pläne. 2. Aufl. 1913 4.—
- Russischer Sprachführer*. 5. Aufl. 1912 1.—
- Schweden und Norwegen, *Dänemark, Island und Spitzbergen*. 64 Karten, 42 Pläne und 3 Panoramen. 13. Aufl. 1914 8.—
- Schweiz nebst Chamonix, Luganer, Langen- u. Comer See. 80 Karten, 24 Pläne und 14 Panoramen. 36. Aufl. 1920 10.—
- Spanien und Portugal nebst Ausflügen nach *Tanger* u. den *Balearen*. 19 Karten, 44 Pläne und 15 Grundrisse. 4. Aufl. 1912 . . . 14.—



DIE RIVIERA

UND

DAS SÜDÖSTLICHE FRANKREICH

ARC 11



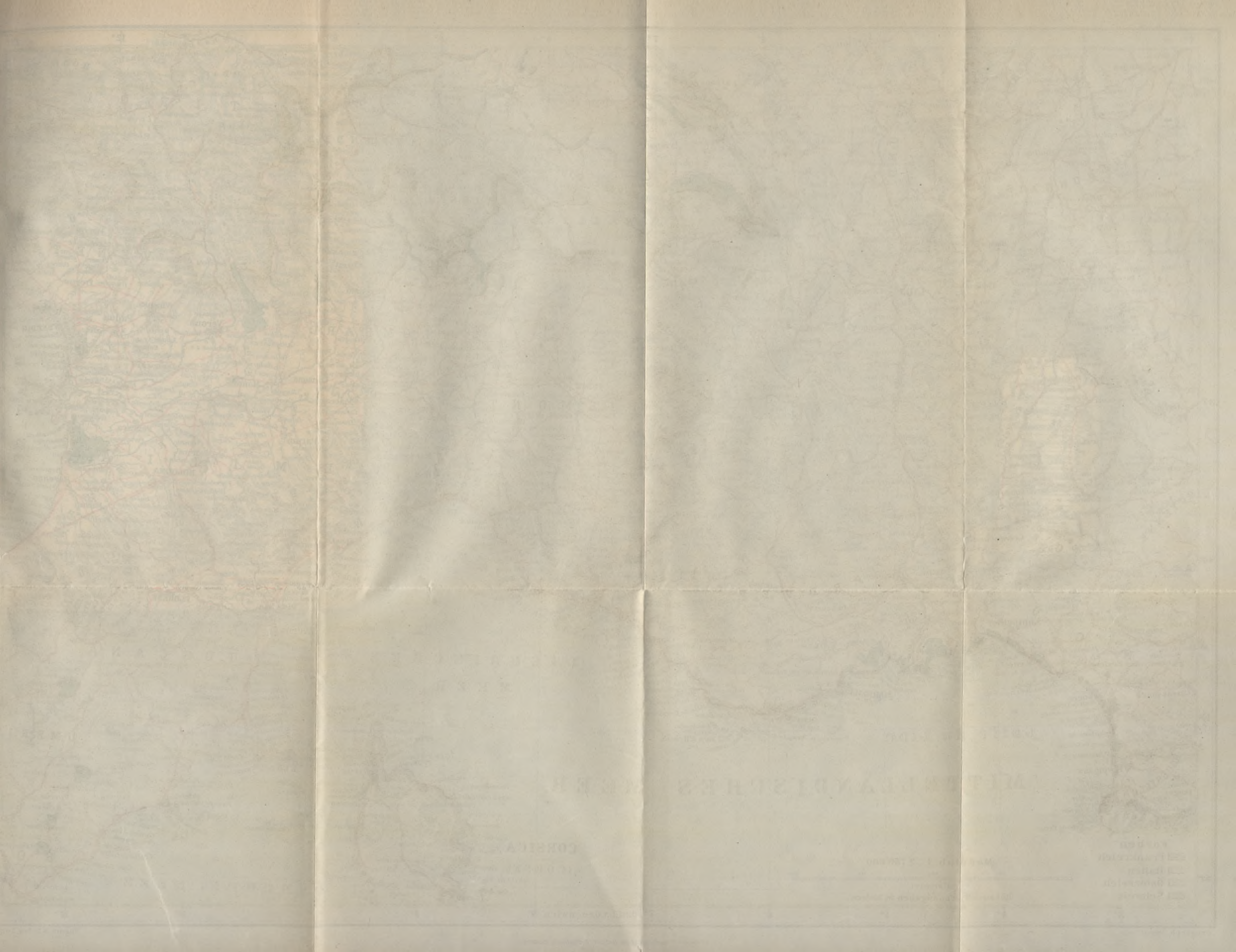
36.683

Vergleichende Geldtabelle.

Deutsches Reich		Frankreich, Italien, Schweiz		Österreich-Ungarn	
Mark	Pf.	Francs, Lire	Centimes, Centesimi	Kronen	Heller
—	10	—	12 ₃₅	—	11 ₇₆
—	20	—	24 ₆₉	—	23 ₅₁
—	30	—	37 ₀₄	—	35 ₂₇
—	40	—	49 ₃₈	—	47 ₀₂
—	50	—	61 ₇₃	—	58 ₇₈
—	60 ₇₅	—	75	—	71 ₄₁
—	81	1	—	—	95 ₂₂
1	—	1	23 ₄₆	1	17 ₅₅
1	62	2	—	1	90 ₄₈
1	70	2	10	2	—
2	—	2	46 ₉₂	2	35 ₁₀
3	—	3	70 ₃₈	3	52 ₀₅
4	05	5	—	4	76 ₀₈
4	25	5	24 ₇₁	5	—
5	—	6	17 ₃₀	5	87 ₇₅
6	—	7	40 ₇₆	7	5 ₃₁
7	—	8	64 ₂₂	8	22 ₈₆
8	10	10	—	9	52 ₁₆
9	—	11	11 ₁₄	10	57 ₉₆
10	—	12	34 ₆₀	11	75 ₅₁
18	61	16	80 ₂₀	16	—
16	20	20	—	19	4 ₃₂
17	—	21	—	19	98 ₃₇
20	—	24	69 ₂₀	23	51 ₀₂
100	—	123	46	117	55 ₀₉

Die italienischen Eisenbahnen richten sich, wie diejenigen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz, nach mitteleuropäischer Zeit, die französischen Eisenbahnen nach westeuropäischer Zeit, die gegen die mitteleuropäische um 1 St. nachgeht. Die italienischen und die französischen Fahrpläne zählen die Tages- und Nachtstunden fortlaufend von 1 bis 24: 13 = 1 Uhr nachm., 18 = 6 Uhr nachm. usw.

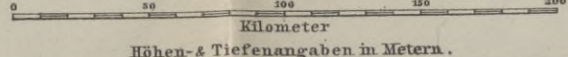
Akc. Nr. K-3335/58





- Farben:**
- Frankreich
 - Italien
 - Österreich
 - Schweiz

Maßstab 1 : 2.750.000



Höhen- & Tiefenangaben in Metern.

— noch nicht im Betrieb detaillierte Bahnen

DIE

RIVIERA

DAS SÜDÖSTLICHE FRANKREICH

KORSIKA

DIE KURORTE IN SÜDTIROL

AN DEN OBERITALIENISCHEN SEEN UND AM GENFER SEE

HANDBUCH FÜR REISENDE

VON

KARL BÆDEKER

MIT 37 KARTEN, 41 PLÄNEN UND 6 GRUNDRISSEN

FÜNFTE AUFLAGE

LEIPZIG

VERLAG VON KARL BÆDEKER

1913

Das vorliegende Handbuch umfaßt die Winterkurorte der italienisch-französischen *Riviera* von Genua bis Pisa einerseits und Marseille anderseits, die beliebtesten Frühjahrs- und Herbstkurorte in *Südtirol*, *Oberitalien* und am *Genfer See*, sowie die wichtigsten Reiserouten in *Südfrankreich* und *Korsika*. Deutschen Bergsteigern, die sich jetzt auch den *Dauphiné-Alpen* zuzuwenden beginnen, und Automobilisten, die die großartige neue Alpenstraße vom Genfer See nach Nizza befahren wollen, wird die Aufnahme dieses bisher nur in des Herausgebers *Sud-Est de la France* *) enthaltenen Gebiets willkommen sein. Die Beschreibung der Montblanc-Gruppe bleibt einstweilen noch dem Reisebuche für die Schweiz vorbehalten. Angaben über die Grajischen und die Seealpen finden sich in dem Bande *Oberitalien*.

Der Inhalt des Buches beruht größtenteils auf eigener Anschauung des Herausgebers und seiner Mitarbeiter und auf zuverlässig erscheinenden Mitteilungen von Freunden seiner Bücher. Untrügliche Genauigkeit ist in keinem Reisebuche zu erreichen. — Die Karten und Pläne sind auf Grund des erlangbaren Materials revidiert worden; sie gelten als nach Norden orientiert, wenn nicht durch einen Pfeil andere Richtungen angegeben sind. Gegen die vorige Auflage ist die Zahl der Karten um sechs, die der Pläne und Grundrisse um je drei vermehrt worden.

Für die praktischen Angaben, namentlich über die Gasthöfe, erfreut sich der Herausgeber seit alters der Unterstützung wohlwollender Leser, deren Mitteilungen seine eigenen und seiner Mitarbeiter Beobachtungen und Erkundigungen in dankenswerter Weise ergänzen. Besonders wertvoll sind ihm Originalrechnungen mit begleitendem Gutachten. Soweit das Material ein Urteil über Einrichtung, Führung und Preise zuläßt, sind die Gasthöfe ersten Ranges und die besseren Häuser zweiten Ranges durch einen Stern (*) ausgezeichnet oder sonst mit kurzen Worten empfohlen; wo es an einer derartigen Grundlage fehlt, enthält sich der Herausgeber des Urteils. Mehr als ein Durchschnittsurteil darf man aber nicht erwarten. Die Zahl der Gasthöfe ist dafür zu groß, Besitz und Führung wechseln zu oft, namentlich in den großen modernen Aktienhotels, wo sich der Charakter des Hauses mit einem neuen

*) *Le Sud-Est de la France, du Jura à la Méditerranée y compris la Corse*, Manuel du Voyageur par Karl Bædeker, avec 23 cartes, 28 plans de villes et 3 panoramas, 9^e éd., 1910 (Preis 6 M.). — Außerdem seien hier erwähnt des Herausgebers *Sud-Ouest de la France, de la Loire à la Frontière d'Espagne*, avec 15 cartes, 34 plans de villes et un panorama, 9^e éd., 1912 (Preis 6 M.), sowie *Le Nord-Ouest* und *Le Nord-Est de la France*, beide ebenfalls mit vielen Stadtplänen und Karten, 1908 (je 6 M.).

Direktor im guten oder schlechten Sinne rasch ändern kann. Auch die Anforderungen der Gäste sind zu verschieden und nicht selten von Zufälligkeiten abhängig. — Berichtigungen erbittet der Herausgeber möglichst auf einseitig beschriebenen Briefbogen, die den Vorteil bieten, daß die verschiedenen Mitteilungen im Original zusammengestellt und verglichen werden können.

Den Gastwirten gegenüber betont der Herausgeber seine Unabhängigkeit von jeder andern Rücksicht als dem Wohle des reisenden Publikums. Er betrachtet die Nennung eines Gasthofes in seinen Büchern in gewissem Sinne stets als ein Zeichen des Vertrauens. Häuser, über die ihm längere Zeit hindurch nur Klagen zu Ohren gekommen sind, bleiben unerwähnt. Versehen oder Irrtümer wird er baldmöglichst berichtigen, weitere Zumutungen aber kaum anders als durch völlige Weglassung der Adresse beantworten können. Seine Empfehlungen sind kekanntlich auf keine Weise zu erkaufen, *auch nicht unter der Form von Inseraten*, deren Aufnahme, im Gegensatz zum Brauche aller anderen Reisehandbücher, grundsätzlich ausgeschlossen ist. Inseratenjäger, die sich einer Beziehung zu Bædeker rühmen, sind als Schwindler anzusehen. Die beste Abwehr jedes Mißbrauchs des Bædekerschen Namens zur Erlangung von Vorteilen ist eine Anzeige bei der Polizei.

Abkürzungen.

Alb. = Albergo (Gasthof).
 H., Hot. = Hotel.
 Wsh. = Wirtshaus.
 Z. = Zimmer (mit einem Bett), einsch. Licht und Bedienung, soweit nicht das Gegenteil bemerkt ist.
 F. = erstes Frühstück.
 G. = Gabelfrühstück.
 M. = Mittagessen (d. h. die Hauptmahlzeit, Diner), o. W. = ohne, m. W. = mit Wein.
 A. = Abendessen.
 Omn. = Omnibus.
 P. = Pension (Tagespreis), einsch. des Zimmers, wenn nicht o. Z. besonders bemerkt ist.
 Trkg. = Trinkgeld.

n., N. = nördlich, Norden.
 ö., O. = östlich, Osten.
 s., S. = südlich, Süden.
 w., W. = westlich, Westen.
 r., R. = rechts.
 l., L. = links.
 St. = Stunde, Min. = Minute
 m = Meter; km = Kilometer; kg = Kilogramm; qkm = Quadratkilometer; ha = Hektar.
 So., Mo., Di., Mi., Do., Fr., Sa. = Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag (Sonnabend).
 fr. = Frank (ital. Lira); c. = centimes, centesimi.
 K = Krone, h = Heller (Österreich-Ungarn).
 h., H. = heilig, Heilige.

Besonders Beachtenswertes ist durch Stern (*) hervorgehoben.

Die hinter Orts- und Bergnamen eingeklammerten Zahlen — z. B. Arona (212m) — geben die *Höhenlage* des Ortes über dem Meeresspiegel, die Kilometerangaben im Verfolg einer Route die *Entfernung* des Ortes vom Ausgangspunkt der Route an.

INHALTS-VERZEICHNIS

	Seite
Einleitung.	
I. Reisekosten. Geld. Sprache. Paß und Zoll	XI
II. Eisenbahnen. Dampfschiffe	XIII
III. Bemerkungen für Automobil- und Radfahrer	XV
IV. Gasthöfe. Pensionen. Speisehäuser. Wohnungen	XVI
V. Post. Telegraph	XVIII
VI. Klimatische Bemerkungen. Seebäder	XIX
VII. Die Vegetation der Riviera	XXIV
Zur Literatur	XXVI

I. Die Kurorte in Südtirol und an den oberitalienischen Seen.

Route	Seite
1. Von Innsbruck nach Bozen und Meran. Brennerbahn	1
2. Von Bozen nach Verona	11
3. Arco, Riva und der Gardasee	13
4. Verona. Von Verona nach Mailand	29, 35
5. Von Luzern oder Zürich mit der Gotthardbahn nach Mailand	36
6. Von Lausanne mit der Simplonbahn nach Mailand und Genua	39
7. Lago Maggiore. Luganer See. Varese. Comer See	42
a. Lago Maggiore 42. Von Luino nach Lugano 55. — b. Luganer See 56. Von Porto Ceresio nach Varese und Mailand 64. — c. Comer See 66.	
8. Mailand	73
Ausflug nach der Certosa von Pavia 86.	
9. Von Bellinzona und von Mailand nach Genua	88
10. Von Mailand nach Turin und von da nach Genua	90

II. Die Riviera im Osten und Westen von Genua 99

11. Genua	100
a. Von Piazza Deferrari zum Hafen. Älteste Stadtteile 106.	
— b. Von Piazza Deferrari nach Piazza Acquaverde und zum Leuchtturm 108. — c. Von Piazza Corvetto nach S. Maria di Carignano. Via Circonvallazione a Mare und a Monte 111.	
12. Von Genua nach Pisa. Riviera di Levante	113
13. Pisa und Livorno	138, 142
14. Von Genua nach Ventimiglia. Riviera di Ponente	143
15. Von Ventimiglia nach Nizza	161

Route	Seite
16. Nizza	181
17. Weitere Ausflüge von Nizza	194
I. Von Nizza nach Grasse 194. — II. Von Nizza nach Annot und Digne 196. — III. Von Nizza nach St-Martin-Vésubie 199. — IV. Von Nizza nach Tenda und Vievola (Cuneo-Turin) 201.	
18. Von Nizza nach Cannes	203
19. Cannes	206
Von Cannes nach Grasse 212. — Von Cannes auf der Corniche d'Or nach St-Raphaël 214.	
20. Von Cannes nach Toulon	215
21. Von St-Raphaël über Hyères nach Toulon	222
22. Toulon	228
23. Von Toulon nach Marseille	231
24. Marseille	233

III. Genfer See. Durch Südfrankreich nach der Riviera: Dauphiné und Provence.

25. Die Kurorte am Genfer See und im Rhonetal. Von Lausanne nach Genf	245, 257
26. Von Straßburg über Belfort, Besançon, Bourg nach Lyon	260
27. Von Besançon über Dijon nach Lyon	262
28. Von Genf über Culoz nach Lyon	267
29. Von Genf nach Turin. Mont-Cenis-Bahn	268
30. Von Genf nach Grenoble	275
31. Grenoble und Umgebung	277
Sassenage. Tour-sans-Venin 283. — Uriage 284. — Grande-Chartreuse 285. — Schluchten der Bourne und der Vernaison 288.	
32. Von Grenoble über Bourg-d'Oisans und La Grave nach Briançon	289
33. Das Pelvouxgebiet	293
a. Von Bourg-d'Oisans über St-Christophe nach La Bérarde 294. — b. Ausflüge von La Bérarde 296. — c. Ausflüge von La Grave 300. — d. Ausflüge von Le Monêtier 302. — e. Ausflüge von Vallouise und Ailefroide 303.	
34. Von Grenoble über Veynes nach Briançon	306
Von Grenoble nach La Mure 306.	
35. Vom Genfer See über Briançon nach Nizza. Route des Alpes	310
36. Von Grenoble über Veynes und St-Auban nach Aix (Marseille) oder nach Digne (Nizza)	313
37. Von Grenoble nach Lyon oder nach Valence	315
38. Lyon	316
a. Der Stadtteil zwischen Rhone und Saône 319. — b. Der Stadtteil am rechten Saône-Ufer 329. — c. Der Stadtteil am linken Rhone-Ufer 331.	
39. Von Lyon über Valence, Orange nach Avignon (Marseille) Von Sorgues nach Carpentras 341.	333

Route	Seite
40. Avignon Villeneuve-lès-Avignon 353. — Von Avignon nach Vau- cluse 354.	343
41. Von Avignon über Pertuis und Aix nach Marseille . . .	355
42. Von Avignon über Arles nach Marseille Von Tarascon nach St-Rémy 363. — Von Arles nach Mont- majour und Les Baux 369. Von Arles nach Saintes-Maries 371.	362
43. Von Avignon nach Nimes	373
44. Von Arles nach Lunel oder nach Aigues-Mortes . . .	381
45. Von Nimes über Montpellier nach Cette	382
46. Von Cette über Narbonne nach Perpignan. Carcassonne	391
 IV. Korsika	
47. Ajaccio und Umgebung	403
48. Von Ajaccio nach Evisa über Cargèse und Piana und zurück über den Col de Sevi (Vico)	409
49. Von Ajaccio nach Bonifacio	416
50. Von Ajaccio nach Bastia	420
51. Von Bastia nach Ile-Rousse und Calvi a. Über Ponte Leccia 427. — b. Über St-Florent 429.	423
52. Von Bastia nach Rogliano und zurück um die Halbinsel des Cap Corse	427
53. Von Bastia nach Bonifacio	430
54. Von Bremen oder Hamburg zur See nach Genua oder Marseille	431
Register	433
	441

Karten.

1. *Übersichtskarte von Oberitalien und Südostfrankreich*
(1 : 2750 000), vor dem Titel.
2. *Umgebung von Bozen* (1 : 125 000), S. 2/3.
3. *Umgebung von Meran* (1 : 50 000), S. 6/7.
4. *Umgebung von Riva und Arco* (1 : 75 000), S. 13.
5. *Der Gardasee* (1 : 500 000), S. 19.
6. *Umgebung von Gardone Riviera* (1 : 75 000), S. 21.
7. *Umgebung von Locarno* (1 : 75 000), S. 43.
8. *Der Lago Maggiore* (1 : 250 000), S. 45/46.
9. *Umgebung von Pallanza* (1 : 65 000), S. 49.
10. *Umgebung von Stresa* (1 : 65 000), S. 51.
11. *Umgebung von Lugano* (1 : 150 000), S. 61.
12. *Comer und Luganer See* (1 : 250 000), S. 66/67.
13. *Umgebung der Certosa von Pavia* (1 : 25 000), S. 87.
14. *Östliche Umgebung von Turin* (1 : 66 200), S. 96.

Baedekers Riviera. 5. Aufl.

15. *Umgebung von Genua* (1:100 000), S. 112/113.
16. *Die Riviera di Levante von Genua bis Spezia* (1:500 000), S. 115.
17. *Umgebung von Rapallo (Recco-Chiavari)*; 1:100 000), S. 117.
18. *Umgebung von Sestri Levante* (1:100 000), S. 125.
19. *Umgebung von Spezia* (1:100 000), S. 129.
20. *Die Riviera di Ponente von Genua bis Ceriale* (1:500 000), S. 143.
21. *Die Riviera di Ponente von Ceriale bis Mentone* (1:500 000), S. 147.
22. *Umgebung von Bordighera* (1:50 000), S. 157.
23. *Umgebung von Mentone* (1:50 000), S. 162/163.
24. *Umgebung von Nizza östl. bis Mentone* (1:114 000), S. 176/177.
25. *Nähere Umgebung von Nizza* (1:50 000), S. 191.
26. *Die französische Riviera von Mentone bis Fréjus* (1:500 000), S. 195.
27. *Die Provence* (1:1 000 000), S. 223.
28. *Umgebung von Toulon* (1:150 000), S. 228/229.
29. *Umgebung von Montreux* (1:50 000), S. 250/251.
30. *Umgebung von Aix-les-Bains* (1:100 000), S. 271.
31. *Umgebung von Chambéry* (1:150 000), S. 273.
32. *Savoyen und Dauphiné* (1:1 000 000), S. 275.
33. *Umgebung von Grenoble* (1:250 000), S. 283.
34. *Das Pelvouxgebiet* (1:150 000), S. 293.
35. *Umgebung von Lyon* (1:150 000), S. 333.
36. *Korsika* (1:750 000), S. 403.
37. *Umgebung von Ajaccio* (1:150 000), S. 409.

Pläne.

1. *Aix* in der Provence. — 2. *Aix-les-Bains*. — 3. *Ajaccio*. —
4. *Arles*. — 5. *Avignon*. — 6. *Beaulieu*. — 7. *Béziers*. — 8. *Bordighera*. — 9. *Bozen und Gries*. — 10. *Cannes*. — 11. *Carcassonne*. — 12. *Cette*. — 13. *Chambéry*. — 14. *Dijon*. — 15. *Genf*. — 16. *Genua*. — 17. *Grenoble*. — 18. *Lausanne*. — 19. *Locarno*. — 20. *Lugano*. — 21. *Lyon*. — 22. *Lyon*, innere Stadt. — 23. *Mailand*. — 24. *Marseille*. — 25. *Marseille*, südl. Teil. — 26. *Mentone*. — 27. *Meran*. — 28. *Monte Carlo-Monaco*. — 29. *Montpellier*. — 30. *Montreux*. — 31. *Narbonne*. — 32. *Nîmes*. — 33. *Nizza*. — 34. *Pisa*. — 35. *San Remo*. — 36. *Toulon*. — 37. *Turin*. — 38. *Verona*. — 39. *Vevey*. — 40. *Vienne*. — 41. *Valence*.

EINLEITUNG

I. Reisekosten. Geld. Sprache. Paß und Zoll.

Der tägliche Bedarf eines an Komfort gewöhnten Reisenden wird, abgesehen von den Kosten der Bahnfahrt, mindestens mit 20-30 fr. (16-24 *M*), bei längerem Aufenthalt an einem Ort mit 15-25 fr. (12-20 *M*) zu veranschlagen sein. Herren, die sich in Landesart und -Sitte zu finden wissen und den einfacheren Gasthöfen den Vorzug geben, reisen bedeutend billiger (10-15 fr.); in Begleitung von Damen zahlt man durchgängig mehr.

Italien rechnet wie Frankreich nach dem lateinischen Münzfuß (vgl. die Tabelle vor dem Titelblatt). In Italien gibt es in Gold Stücke zu 10, 20 und 100 fr., in Silber zu 1, 2 und 5 fr., in Nickel zu 20 und 25 c., in Kupfer zu 1, 2, 5 und 10 c. Gold ist wenig im Umlauf. Die Staatskassenscheine (*Biglietti di Stato*) zu 5, 10 und 25 fr. und die Noten der *Banca d'Italia* haben vollen Kurs; ebenso die neuen Noten des *Banco di Napoli* und *Banco di Sicilia*, die aber für Oberitalien wenig in Betracht kommen. Andere Noten sind ungültig. Außer dem Golde der sog. lateinischen Münzkonvention (Italien, Frankreich, Tunesien, Belgien, Schweiz und Griechenland) werden auch die Goldmünzen von Österreich-Ungarn (4- und 8-Guldenstücke), Rußland, Rumänien, Serbien und Monaco in Zahlung genommen. Vollwertig sind die silbernen 5-Frankenstücke der lateinischen Münzkonvention. Von sonstigem Silbergeld sind zugelassen: italienische Münzen von 1863 an, französische, belgische und schweizerische seit 1866, griechische seit 1867 und die der Republik S. Marino von 1898 an. Von Nickel und Kupfer haben nur die Landesmünzen gesetzlichen Kurs. Außer Kurs gesetzte und stark abgenutzte Münzen sowie falsches Geld werden wie überall mit Vorliebe den Fremden zugeschoben.

In Frankreich gibt es in Gold Stücke zu 10, 20, 40, 50 und 100 fr., in Silber zu $\frac{1}{2}$, 1, 2 und 5 fr., in Nickel (billon) zu 25 c. (die neusten kantig beschnitten), in Kupfer zu 5 und 10 c. Gesetzliche Geltung haben ferner die Gold- und Silbermünzen der lateinischen Münzkonvention (s. oben), von italienischem Gelde aber nur Gold und 5-Frankenstücke. Zurückzuweisen sind Silbermünzen rumänischen (Lei), päpstlichen, spanischen u. a. Gepräges, sowie nichtfranzösische Scheidemünzen. Die Noten der *Banque de France* haben vollen Kurs.

Im Kleinverkehr beider Länder wird vielfach nach *Soldi*, franz. *Sous* (= 5 c.) gerechnet; es ist ratsam sich daran zu gewöhnen: *dieci soldi* oder *die sous* = 50 c., *venti soldi* oder *vingt sous* = 1 fr. usw.

Als Reisegeld für Italien wechsele man schon in der Heimat etwas Papier- und Silbergeld ein; den Rest nehme man in 100 *M*-Scheinen der deutschen Reichsbank mit, die man, am besten in den von uns genannten Wechslerstuben und Bankgeschäften nach Feststellung des Tageskurses (für 100 *M* etwa 122 fr. 80-123 fr. 30 c.) umsetze. Für Frankreich verschafft man sich die Noten der *Banque de France* vorteilhafter in Deutschland, als bei italienischen oder französischen Wechslern. Die Mitnahme deutschen Goldes ist zu widerraten. Bei längerem Aufenthalt sind *Kreditbriefe* natürlich am bequemsten.

Sprache. Die Kenntnis der deutschen Sprache nimmt in Italien fortwährend zu. In den guten Gasthöfen der größeren Städte, der oberitalienischen Seen und der italienischen, z. T. auch der französischen Riviera trifft man fast überall deutsche oder deutsch sprechende Portiers, Kellner, Stubenmädchen, insbesondere kommt man an der Riviera di Levante (S. 113 ff.) mit Deutsch kaum in Verlegenheit. Dagegen ist für Südfrankreich eine gewisse Kenntnis der französischen Sprache unerlässlich. Mit der Landessprache reist man überall am billigsten.

Ein Paß ist nur zur Entnahme von Geld- und Einschreibesendungen am Postschalter (S. xviii), sowie im Verkehr mit Behörden und Konsulaten erforderlich, aber stets angenehm. Über Ausflüge an der französisch-italienischen Grenze vgl. S. 196, in Korsika S. 404.

Die Zollabfertigung, welcher auch das Handgepäck der Reisenden unterliegt, richtet sich hauptsächlich gegen Tabak, Zigarren, Spielkarten, Zündhölzer und ungebrauchte, wenn auch zu eigener Benutzung bestimmte Gegenstände, z. B. neue Kleider. In Italien wie in Frankreich sind nur 10 Zigarren oder 20 Zigaretten oder 40 g Kleinschnitt-Tabak zollfrei, müssen aber deklariert werden. Mehr als 500 Zigarren oder 1 kg Tabak dürfen auch gegen Zollzahlung (Zigarren und Zigaretten das kg 75 fr., orientalischer Tabak 32 fr. 50 c.) in Frankreich nicht eingeführt werden. Voraussendung von Gepäck ist nicht zu empfehlen, da Frachtgut ganz unberechenbare Zeit unterwegs bleibt, Eilgut zufolge der vielen Zollspesen fast ebenso teuer wie Passagiergut ist. Über Automobile und Fahrräder vgl. S. xv.

Die meisten größeren Orte beider Länder haben für Lebensmittel einen besonderen Stadtzoll (*Dazio consumo, Octroi*). In der Regel genügt die Versicherung, daß man nichts Steuerpflichtiges habe. Läßt man das Gepäck nachträglich durch Gasthofangestellte vom Bahnhof holen, so muß man ihnen die Schlüssel anvertrauen.

II. Eisenbahnen. Dampfschiffe*).

Außer den unten genannten Luxuszügen unterscheidet man in Italien: *treni direttissimi*, sog. Blitzzüge (1. und 2. Klasse, z. T. mit Schlaf- und Speisewagen), *diretti*, Schnellzüge (einzelne nur mit 1. und 2. Klasse), *accelerati*, beschleunigte Personenzüge, *treni omnibus*, Personenzüge, und *misti*, Güterzüge mit Personenbeförderung. In Frankreich gibt es: *trains rapides*, *trains express* (z. T. nur mit 1., z. T. auch mit 3. Klasse) und *trains omnibus*. In beiden Ländern fahren die Züge links; daher befinden sich auch die Einsteighallen links in der Fahrtrichtung. Die 3. Klasse wird ausschließlich von den unteren Ständen benutzt. Man sucht sich seinen Platz selbst. Rauchcoupés haben die Aufschrift *pei fumatori* oder *fumeurs*; in den andern ist in Italien das Rauchen ausdrücklich verboten (*è vietato di fumare*), in Frankreich ist es Sitte, die Erlaubnis dazu von den Mitreisenden einzuholen. Die Abgabe der Fahrkarten am Schluß der Reise erfolgt am Ausgang des Bahnsteigs (*uscita, sortie*).

Eine eintägige Fahrtunterbrechung ist in Italien bei mehr als 200km 1 mal (bei mehr als 500km 2 mal), in Frankreich 24 St. bei mehr als 400 (48 St. bei mehr als 800) km gestattet, aber nur gegen Bescheinigung des Stationsvorstehers (*capostazione, chef de gare*); in Italien muß das Billett außerdem bei der Weiterfahrt neu abgestempelt werden. Rückfahrkarten (*biglietti di andata-ritorno, billets d'aller et retour*) haben in Italien wie in Frankreich meist 1-3 tägige Gültigkeit, Samstags und an Tagen vor Festen stets 3 Tage. Die im Text S. 1, 35 und 260 gen. internationalen Riviera-Luxuszüge sind zwar teurer als die gewöhnlichen, aber durch gute Einrichtung, kurze Fahrzeit, Zollerleichterungen usw. empfehlenswert. Gegen Schluß der Saison pflegen sie auf der Rückfahrt überfüllt zu sein.

Die Benutzung zusammenstellbarer Fahrscheinhefte (*biglietti combinabili internazionali*), über die man das von dem Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen herausgegebene Verzeichnis (70 Pf.), das deutsche Reichskursbuch (§ 733) oder Henschels Telegraph vergleiche, bietet neben ansehnlicher Preisermäßigung auch sonst mancherlei Annehmlichkeiten. Die Hefte haben für 600-3000km 60 tägige, für 3001-5000km 90 tägige, für Strecken über 5000km 120 tägige Gültigkeit; die Einschaltung unbezahlter sog. Verbindungsstrecken (z. B. für die Alpenpässe; vgl.

*) Das beste italienische Kursbuch ist das *Orario ufficiale delle Strade ferrate etc. d'Italia* (Turin, bei Fratelli Pozzo; Preis 1 fr.; kleinere Ausgaben zu 80, 50 und 20 c.). — Für Frankreich gibt der wöchentlich erscheinende *Indicateur Chaux* (1¼ fr.) Auskunft. Handlicher sind die monatlich erscheinenden *Livrets Chaux* (5 Heftchen zu je 50 oder 60 c.). — Die Fahrpläne der Hauptrouten findet man auch im deutschen Reichskursbuch und in der großen Ausgabe von Henschels Telegraph.

S. 310), sowie von Schiffsstrecken (z. B. für die Dampferfahrt von Hamburg, Bremen oder Antwerpen nach Genua, von Genua nach San Remo) ist zulässig. Fahrtunterbrechung ist nur auf den im Fahrschein nicht besonders namhaft gemachten Zwischenstationen zu bescheinigen. Freigepäck wird nicht gewährt.

Man überschreite die Grenze mit demselben Zuge wie das Gepäck, um der Zolldurchsuchung persönlich beizuwohnen. Freigepäck wird in Italien nicht gewährt, in Frankreich 30kg innerhalb der Landesgrenzen, 25kg bei den Billetten nach dem Ausland, soweit dort Freigepäck gewährt wird; Einschreibgebühr (*enregistrement*) 10 c.; Gepäckschein *lo scontrino, le bulletin*; Gepäckträger *facchino, facteur*. Bei der Aufgabe des Gepäcks braucht man die Fahrkarte nicht vorzuzeigen; man kann es daher beliebig weit voraussenden. Bei ganz kurzem Aufenthalt wird man sein Gepäck am Bahnhof lassen (*dare in deposito* oder *depositare, déposer au bureau de consigne* oder *donner en consigne*: 10 c., mehrere Stücke je 5 c. pro Stück und Tag). An den größeren Stationen werden zu Nachtreisen Kopfkissen (*cuscinò, guanciaie; oreiller*) für 1 (nach dem Auslande 2) fr. angeboten.

Die **Dampfschiffe** der oberitalienischen Seen stehen an Größe und Komfort hinter den Rheindampfern zurück. Die Fahrkarten werden auf Hauptstationen in der Agentur, an kleineren Zwischenstationen meist nur an Bord ausgegeben; für die anschließenden Eisenbahnen (am Comer See auch für die schweizerische Post) gibt es direkte Billette und Gepäckaufgabe. Fahrtunterbrechung ist selbst bei Rückfahrkarten in der Regel ausgeschlossen. Mit Verspätungen hat man immer zu rechnen, an kleinen Zwischenstationen aber auch mit der Möglichkeit früherer Abfahrt (bis zu 10, auf dem Luganer See bis zu 5 Minuten).

Auf Zwischenstationen ohne Agentur erhält man beim Einsteigen Kontrollmarken, die bei der Entnahme der Fahrkarte dem Beamten auszuhändigen sind. Auf Kahnstationen erfolgt Ein- und Ausschiffen unentgeltlich; der Kahnführer behält den am Billett befindlichen Coupon.

In den Dampfschiff-Restaurants kann man zu festem Preise oder nach der Karte speisen. Die Weinkarte hat durchweg hohe Preise; der Tischwein (die Flasche meist 1 fr.) ist auf ihr nicht angegeben.

Seefahrten auf dem Mittelmeer sind, namentlich zwischen Genua, San Remo, Mentone und Nizza, zwischen Genua, Spezia und Livorno, sowie nach Korsika von großem Reize. Die großen deutschen Seedampfer zeichnen sich durch Komfort, gute und reichliche Verpflegung, sowie durch pünktliche Einhaltung der Fahrzeiten aus. Die italienischen und französischen Dampfer sind wesentlich billiger. Die Fahrkarten nehme man persönlich in der

Agentur. Damen ist nur die erste Klasse zu empfehlen, Herren mit bescheideneren Ansprüchen sind auch in der zweiten Klasse ganz gut aufgehoben. Im übrigen vgl. S. 433.

In den Seehäfen ist die Ein- und Ausschiffung im Fahrpreise meist nicht einbegriffen, die Reisenden sind dann schutzlos der Willkür der Bootsführer ausgesetzt, die trotz der Tarife bisweilen maßlose Forderungen stellen. Man betrete nie ein Boot ohne genaue Abmachungen über die Beförderung einschl. des Gepäcks und zahle keinesfalls, bevor man sich mit allem Gepäck an Bord oder an Land befindet. Kleines Gepäck lasse man nicht aus den Händen.

III. Bemerkungen für Automobil- und Radfahrer.

Die Landstraßen sind im allgemeinen gut angelegt, in der oberitalienischen Ebene jedoch oft sehr staubig und bei Regenwetter entsprechend schmutzig. Die Vorzüglichkeit der französischen Landstraßen (der geradlinigen Grande Route, sog. Napoleonischen Heerstraße, die von früheren Zeiten her auch einen großen Teil Oberitaliens durchzieht, und der neueren, mehr dem Terrain folgenden Route Départementale) ist bekannt. Die Geschwindigkeit soll in Italien 40, in Frankreich 30km, in Ortschaften 12 u. 20km nicht überschreiten. Es wird rechts gefahren und links überholt (in Mailand umgekehrt). Im allgemeinen gehört zum Verkehr auf der Straße mehr Kenntnis der Landessprache als auf der Eisenbahn.

Kraftwagen haben am Grenzzollamt je nach Gewicht in Italien 200-600 fr., in Frankreich für je 100kg 50-100 fr. zu hinterlegen, die beim Verlassen des Landes zurückgezahlt werden. Mitglieder der größeren Automobilklubs vermeiden die Schwierigkeiten, die sich fast immer dabei ergeben, durch Benutzung eines Grenz-Passierscheins (*Triptyque*), wobei der Kaiserliche Automobil-Club die Bürgschaft für die betr. Summe übernimmt. Näheres im Jahrbuch des K.A.C.

Radfahrer lassen sich in ähnlicher Weise Grenzkarten ausstellen; man vgl. die Handbücher der Radfahrer-Verbände. Auf den Eisenbahnen werden Fahrräder wie Passagiergut (S. xiv) behandelt; größere Gepäcktaschen sind nie am Rade zu belassen. Die Mitgliedschaft des Touring-Club Italiano oder des Touring-Club de France (s. unten), in Italien auch des Deutschen Touring-Club, bietet auf manchen Bahnen, in vielen Gasthöfen, durch Auskünfte, sowie beim Bezug von Karten (vgl. S. xxvi) besondere Vorteile.

Touring-Club Italiano, Mailand, Via Monte Napoleone 14 (Jahresbeitrag 6, im Ausland 8 fr.); *Touring-Club de France*, Paris, Avenue de la Grande-Armée 65 (Jahresbeitrag 5, im Ausland 6 fr.); *Automobile-Club d'Italia*, Turin, Via Bogino 18; *Automobile-Club de France*, Paris, Place de la Concorde 6-8.

IV. Gasthöfe. Pensionen. Speisehäuser. Wohnungen.

An fast allen besuchteren Orten findet man gute Gasthöfe ersten Ranges, größtenteils im Besitz von Deutschen oder Schweizern. Ihre Preise gehen zufolge der wachsenden Ansprüche der Reisenden und der Verteuerung der Lebensmittel wie bei uns unaufhaltsam in die Höhe. Die Frontzimmer im 1. und 2. Stock, vielfach mit Bad und Toilette ausgestattet, kosten 10-20 fr. und mehr, die übrigen meist 4-10 fr. für die Person. Der Hotelomnibus wird für die Person mit 1-2 fr. berechnet, oft noch ohne das Gepäck ($\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ fr. das Stück). Die Küche hat den üblichen internationalen Charakter. Das Gabelfrühstück um die Mittagszeit (*colazione, déjeuner*) pflegt 3-6 fr., die Hauptmahlzeit (*pranzo, diner*), die gegen Abend fällt, 5-8 fr. zu kosten, in Italien meist ohne den Wein (vgl. S. xvii), der wie bei uns in etikettierten Flaschen aufgetragen wird und in Italien für den deutschen Geschmack in der Regel zu stark ist. Wenn man sich der Hauptmahlzeit entzieht, wird der Zimmerpreis erhöht. Mahlzeiten außer der Zeit kosten, zumal im Zimmer, bedeutend mehr. Die Zentralheizung erstreckt sich meist nur auf die Korridore, Lesezimmer und Restaurationsräume, während die Wohnzimmer Öfen haben.

Vorausbestellung ist während der Hauptreisezeit (März-April, an der westlichen Riviera Januar bis März) namentlich Familien dringend zu empfehlen, bei längerem Aufenthalt in Kurorten am besten vor Antritt der Reise, da man dann je nach den Antworten der Wirte seine Wahl treffen kann. Zur Vereinfachung telegraphischer Zimmerbestellungen hat der internationale Hotelierverein folgende Abkürzungen vereinbart: *alba* 1 Zimmer 1 Bett; *albaduo* ein Zimmer mit zweischläfrigem Bett; *arab* 1 Zimmer 2 Betten; *abec* 1 Z. 3 B.; *belab* 2 Z. 2 B.; *birac* 2 Z. 3 B.; *bonad* 2 Z. 4 B.; *ciroc* 3 Z. 3 B.; *carid* 3 Z. 4 B.; *calde* 3 Z. 5 B.; *caduf* 3 Z. 6 B.; *casag* 3 Z. 7 B.; *david* 4 Z. 4 B.; *dalme* 4 Z. 5 B.; *danof* 4 Z. 6 B.; *dalag* 4 Z. 7 B.; *dirich* 4 Z. 8 B.; *durbi* 4 Z. 9 B.; *kind* Kinderbett; *sal* Salon; *bat* Privatbadezimmer; *serv* Dienerzimmer. Die Qualität der Zimmer kann durch den Zusatz *best, bon* oder *plain* (einfach) bezeichnet werden. Notwendig ist die Angabe des Tages und der Ankunftszeit (*granmatin* Mitternacht-7 Uhr früh; *matin* 7 Uhr früh-Mittag; *sera* Mittag-7 Uhr abends; *gransera* 7 Uhr abends-Mitternacht), sowie der Aufenthaltsdauer (*pass* eine Nacht; *stop* mehrere Tage; ohne Verbindlichkeit). In der Unterschrift ist die ständige Adresse des Bestellers anzugeben. Bei Verhinderung genügt zum Abbestellen das Wort *cancel* mit dem Namen.

Einzelne Reisende, die sich nicht gern im voraus binden, lassen Koffer und Handgepäck zunächst auf dem Bahnhof (s. S. xii, xiv) und suchen sich selbst Hotel und Zimmer aus. Auch die Benutzung einer Droschke an Stelle des Hotelomnibus bietet den Vorteil, daß man nicht mit jedem Zimmer vorlieb nehmen muß, sondern sogleich nach einem anderen Gasthofe weiterfahren kann.

Gasthöfe zweiten Ranges sind weit billiger, aber oft weniger sauber (die Klosette!) und weniger behaglich: Zimmer 2-5, Omnibus $\frac{1}{2}$ -1 fr. In Italien ist meist ein Restaurant mit dem Hause verbunden. In Frankreich speist man Table d'hôte, die häufig an kleinen Tischen serviert wird; doch besteht auch hier

kein Zwang (Gabelfrühstück $2\frac{1}{2}$ -3, Hauptmahlzeit 3- $3\frac{1}{2}$ fr.). Ein Vorzug sind die angenehmen, meist roten Landweine, die vom Faß verzapft werden und in Frankreich gewöhnlich in den Preis der Mahlzeit eingeschlossen sind.

Auch die Pensionen nehmen, solange Platz vorhanden, Durchreisende auf. Die Preise entsprechen etwa denen der Gasthöfe zweiten Ranges, der Tischwein ist meist in der Pension einbegriffen. Lästig ist der fast überall geforderte Einschluß des Gabelfrühstücks in den Pensionspreis, da man durch Rückkehr in die Pension zu Mittag oft kostbare Stunden einbüßt.

Die italienischen Speisehäuser (*ristoranti, trattorie*) werden vorzugsweise von Herren besucht, zwischen 11 und 2 Uhr mittags zum Gabelfrühstück und 7- $8\frac{1}{2}$ Uhr abends zur Hauptmahlzeit. Man speist hier, gewöhnlich nicht teuer, nach der Karte (*alla carta*); Mahlzeiten zu festem Preise (*a prezzo fisso*; $2\frac{1}{2}$ -5 fr.) sind nur in einzelnen, von Ausländern viel besuchten Häusern üblich und im allgemeinen nicht zu empfehlen. In Frankreich ist man, außer in wenigen großen Städten, auf die durchweg gute Table d'hôte der Gasthöfe angewiesen, in denen das Gabelfrühstück zwischen 11 und 12 Uhr, auch wohl später, die Hauptmahlzeit meist zwischen 7 und 8 Uhr für jeden Eintretenden serviert wird.

Privatwohnungen, in denen man eigene Haushaltung führt, sind bei mehrmonatigem Aufenthalt für Familien beträchtlich billiger. Meist kann man den Preis etwas herabhandeln. Größere Wohnungen nehme man sowohl wegen der gesetzlichen Formalitäten (Stempelsteuer usw.), wie auch um jedem „Mißverständnis“ vorzubeugen, nur unter Beistand eines Landeskundigen (etwa des Bankiers); Mietkontrakte ohne solche Hilfe zu unterschreiben, kann zu Widerwärtigkeiten führen. Eine Anzahlung ist vielfach üblich; man achte aber dann darauf, daß *zuvor* alles in Ordnung gebracht sei. Für einzelne Reisende genügt es, über Bedienung, Bettwäsche, Stiefelputzen und (für den Winter) Teppiche, Öfen und Raum für das Heizungsmaterial mündlich genaue Festsetzungen zu treffen. Vgl. über Wohnungswahl auch S. xxii und 184.

Die italienischen und französischen Ausdrücke für die Leibwäsche (*la biancheria, le linge*) sind folgende: *camicia, chemise*, Hemd (*di tela, de toile*, leinen; *di cotone, de coton*, baumwollen; *di lana, de flanelle*, wollen); *camicia da notte, chemise de nuit*, Nachthemd; *colletto, faux col*, Kragen; *polsino, manichino, manchette*, Manschette; *mutande, caleçons*, Unterhosen; *flanella* oder *giubba di flanella, maglia, gilet de flanelle*, wollenes Unterjäckchen; *copribusto, cache-corset*, Untertaille; *sottana, jupon*, Unterrock; *accappatoio, peignoir*, Frisiermantel; *calza, bas*, Strumpf; *calzetta, chaussette*, Socke; *fazzoletto, mouchoir*, Taschentuch; *nota, note*, Waschzettel.

V. Post. Telegraph.

Die Post ist in größeren Städten den ganzen Tag geöffnet, auch Sonn- und Festtags; an kleineren Orten Italiens pflegt mittags eine mehrstündige Pause zu sein. Briefe läßt man sich postlagernd (*ferma in posta, poste restante*) oder an das Hotel usw. adressiert schicken. Adresse in lateinischer Schrift möglichst kurz, ohne Titel, mit Unterstreichung des Zunamens. Am Postschalter zeige man seine Visitenkarte vor, um Auseinandersetzungen zu vermeiden. — Freimarken (*francobolli, timbres-poste*) erhält man auch in allen Zigarrenläden.

Brief: in Italien je 15 Gramm 15 c., nach dem Ausland 25 c.; in Frankreich 20 g 10 c., bis 50 g 15 c., dann je 5 c. für 50 g, nach dem Ausland 20 g 25 c., je 20 g mehr 15 c. — Postkarte (*cartolina postale, carte postale*) im In- und Ausland 10 c., mit bezahlter Antwort (*con risposta pagata, avec réponse payée*) im Inland 15, nach dem Ausland 20 c., in Frankreich immer 20 c. — Streifbandsendung (*stampe, imprimés*) in Italien je 50 g 2 c., nach dem Ausland 100 g 10 c., je 50 g mehr 5 c.; in Frankreich 15 g 5 c., 50 g 3 c., 100 g und je 100 g mehr 5 c., nach dem Ausland je 50 g 5 c. — Einschreibegebühr (*raccomandazione, recommandation*, Aufschrift „*raccomandata*“, „*recommandé*“) für Drucksachen 10 c., für Briefe 25 c. — Postanweisungen (*vaglia postale, mandat de poste*) aus Deutschland nach Frankreich oder Italien bis zu 500 fr. 20 Pf. für je 20 *M.*, über 100 *M.* für je 40 *M.*, 25 c. für 50 fr. Auch telegraphische Anweisungen sind zulässig. — Die Ausgabe von Geld- und Einschreibsendungen erfolgt am Postschalter nur gegen Vorweisung des Passes oder einer Postausweiskarte; andernfalls muß sich der Empfänger durch zwei der Post bekannte Zeugen ausweisen. Weniger Umstände macht es, wenn man das Geld an seinen Wirt adressieren läßt, mit dem man aber vorher Rücksprache nehme.

Postpakete müssen gut verpackt und versiegelt sein und dürfen keine Briefe enthalten. Sie sind in Italien bis zum Gewicht von 5kg und bis 60cm Länge und Breite zulässig. Das Porto innerhalb Italiens beträgt 1 fr. (bis 3 kg nur 60 c.); nach Deutschland 1 fr. 75 c. (aus Deutschland 1 *M.* 40 Pf.), Zolldeklarationen (3) in italienischer oder französischer Sprache. In Frankreich werden die Pakete (nach dem Ausland bis 5 kg) durch die Eisenbahn befördert; nach Deutschland 1 fr. 10, nach Italien 1 fr. 35 c. — Zollfreie Kleinigkeiten (Blumen u. dgl.) verschickt man als Muster ohne Wert (*campione, échantillon*; Höchstgewicht 350 g; man kann sie einschreiben lassen): je 50 g in Italien 2 c., in Frankreich 5 c., aus beiden Ländern ins Ausland bis 100 g 10 c., je 50 g mehr 5 c.

Telegramme aus Italien ins Ausland: Grundtaxe 1 fr., dazu für jedes Wort nach Deutschland 14 c., Schweiz 6-9 c., Österreich und Frankreich 12 c., Ungarn 13 c., Belgien 16 c., Dänemark und Holland 20 c., England und Schweden 23 c., Norwegen 30 c., europäisches Rußland 40 c. — In Italien: 10 Worte 60 c., als Eiltelegramm (*telegramma urgente*) 1 fr. 80 c., jedes Wort mehr 5 bzw. 15 c.

Aus Frankreich ins Ausland: jedes Wort nach Deutschland 15 c., Schweiz, Belgien 12½ c., Holland 16 c., Italien 17½ c., Österreich-Ungarn, Dänemark, Großbritannien 20 c., Schweden 25 c., Norwegen 30 c., europäisches Rußland 35 c. — In Frankreich (einschließlich Monaco): 10 Worte 50 c., jedes Wort mehr 5 c., Eiltelegramm (*télégramme urgent*) die dreifache Taxe.

VI. Klima und Gesundheitspflege.

Der reichere Pflanzenwuchs, der am Südrand der Alpen schon in beträchtlicher Höhe bemerkbar ist, zeugt für die Bedeutung des mächtigen Gebirgswalls als Schutz gegen den kalten Nordwind (Tramontana), der aber durch die Flußtäler und Schluchten des Gebirges immer noch scharf einbricht. Nur wo kulissenartig voneinander geschobene Bergriegel die Windstöße abfangen, entstehen hier klimatische Oasen, wie *Gries* und *Meran*. Die Kurorte an den oberitalienischen Seen verbinden mit dem Windschutz außerdem noch mildere Temperaturen. Hat Norddeutschland eine durchschnittliche Wintertemperatur von 0 bis -2° C, so erhebt sich hier das Mittel der drei kältesten Monate auf $+2,5$ bis 4° , und Orte wie *Arco*, *Gardone Riviera*, *Lugano*, *Locarno*, *Pallanza*, *Montreux* werden darum nicht nur als Übergangsstationen im Frühling und Herbst, sondern auch zum Winteraufenthalt benutzt. Eigentümlich sind diesen Gegenden die massenhaften Niederschläge in der Äquinoktialzeit. Im Anprall an das Gebirge entladen sich die warmen Luftmassen, die der Südwind herantreibt, ihrer Feuchtigkeit und verursachen oft ein rapides Anschwellen der Flüsse. Betritt man die lombardische Ebene, so kommt man von neuem in eine kältere Region. Die Po-Ebene (*Val Padana*) ist von schneebedeckten Gebirgen eingerahmt und hat Kontinentalklima: heiße Sommer, deren Temperaturhöhe nicht hinter derjenigen Siziliens zurücksteht, und kalte Winter, die nicht einmal $+2^{\circ}$, also etwa das Wärmemittel der untern Rheingegend erreichen. Dabei wechselt die Witterung häufig, je nachdem die Winde von den Alpen oder vom Apennin herfegen, und die Feuchtigkeit ist sehr bedeutend, wozu die zahlreichen Kanäle und die Reissümpfe das ihrige beitragen. Ein längerer Aufenthalt in *Turin* oder *Mailand* ist Kranken direkt zu widerraten.

Ganz anders gestalten sich die klimatischen Verhältnisse, nachdem man die Kette der Apenninen und Seealpen überstiegen hat, an der Mittelmeerküste. Von *Genua* bis *Hyères* einerseits und bis *Pisa* andererseits reiht sich ein klimatischer Winterkurort an den andern. Die Nordwinde erreichen hier das Meer erst 10km und noch weiter südwärts von der Küste. Es ist gar nicht selten, daß man im ruhigen Hafen den Sturm auf hoher See beobachten kann. Die Rivieraorte liegen meistens in der Tiefe halbmondförmiger Buchten, die sich nach Süden öffnen, im Rücken amphitheatralisch von Bergen umschlossen. Je mehr man sich in diesen Halbkreis von Bergen zurückzieht, desto mehr schützt man sich auch gegen die nordöstlichen und nordwestlichen Luftströmungen. Dabei sind diese Berglehnen während des ganzen Tages der Sonne ausgesetzt. Kein Wunder daher, daß sich in diesen Treibhauslagen selbst im Winter Wärmegrade entwickeln, wie wir sie sonst erst viel weiter im Süden vorfinden. Während Rom beispielsweise in den drei

Wintermonaten eine Durchschnittswärme von $7,4^{\circ}\text{C}$ aufweist, erreicht diejenige der Riviera 8-11°.

Doch ist dieser Küstenstrich keineswegs windfrei. Die Brisen treiben hier ein lebhaftes Wechselspiel. Besonders verrufen ist der Mistral, der aus dem Rhonetal kommt (*Avignon*, S. 344). Er macht sich vorzugsweise im westlichen Teile der Riviera von *Hyères* bis *Cannes* bemerkbar. Gewöhnlich beschränkt sich der Mistral nicht auf einen Tag, sondern nimmt eine Periode von 3-12 Tagen in Anspruch; er erhebt sich dann stets gegen 10 Uhr vormittags und dauert bis Sonnenuntergang. Nach Abschluß einer solchen Periode folgt in der Regel eine Reihe schöner windstillen Tage. Anderseits wird in *Alassio* und *San Remo* der an der Küste sich fortpflanzende Nordost stärker gefühlt. Der von SW. oder S. wehende *Libeccio*, der über weite Meeresflächen kommt, bringt Gewölk, auch wohl starke Gewitter und im Sommer drückende Schwüle, ist aber selten.

Es ist ein weit verbreiteter Irrtum, daß die Riviera, weil unter dem Einfluß des Meeres stehend, ein feuchtes Klima habe. Die Luft ist vielmehr ziemlich trocken und zwar am ausgesprochensten im westlichen Abschnitt, während gegen die Riviera di Levante hin die Feuchtigkeit zunimmt. Ebenso verhält es sich mit den Niederschlägen. Während *Nizza* von November bis April 36 Regentage zählt, hat *Mentone* in derselben Zeit deren 43, *Nervi* 54, *Pisa* 57. In den drei Wintermonaten hat man an der Riviera im Durchschnitt auf 16 Regentage zu rechnen. Es schneit kaum einmal im Winter und meist ist schon nach einigen Stunden keine Spur von Schnee mehr zu bemerken. Nebel sind sehr selten, starker abendlicher Taufall dagegen ist gewöhnlich. Das Übergewicht der sonnenhellen Tage über solche mit bedecktem Himmel ist im Vergleich mit dem nördlichen Europa sehr bedeutend.

Weniger günstig ist die geognostische Beschaffenheit der Riviera. Der Kalkstein bildet fast überall die Grundlage. Ebenso rasch wie er sich unter den Sonnenstrahlen erwärmt, erkaltet er wieder, und bei seiner geringen Härte gibt er zu dem berüchtigten Staub, nach Regengüssen zu Straßenschmutz Veranlassung. Durch zahllose Automobile wird der Staub auf den Straßen zu einer wahren Landplage.

Als Winteraufenthalt kommt die Riviera, seitdem der moderne Verkehr uns Ägypten nahe gerückt hat, für Lungenkranke nur noch an einigen besonders geschützten Punkten in Betracht. Um so größer ist die Zahl der Rekonvaleszenten und Erholung suchenden Gesunden, die sich alljährlich an diesem gesegneten Küstenstrich zusammenfinden, um die rauhe Jahreszeit des Nordens hier auf angenehme Weise zu verbringen. Die bewegte, warme, vorwiegend trockene Luft, der heitere Himmel, die seltenen Niederschläge setzen dem Luftgenuß bei Tage kaum eine Grenze. Selbst Schwerkranke können sich von 10 Uhr vormittags an ungestraft

im Freien aufhalten; erst der Sonnenuntergang bringt rasche Abkühlung der Temperatur und einen Feuchtigkeitsniederschlag, der bei Empfindlichen ein plötzliches Kältegefühl wachruft. Der verlängerte Luftgenuß wirkt erfrischend auf den gesamten Organismus. Bei Rekonvaleszenten, Geschwächten und Greisen werden die trägen Funktionen wieder lebhafter, bei Rheumatikern und Gichtischen kommt es zur Aufsaugung der krankhaften Ablagerungen. Auch Kranke mit schleichender Nierenentzündung oder Zuckerruhr (Diabetes) befinden sich in dem Klima recht wohl und können gute Fortschritte machen. Für manche Formen von Entzündungen des Kehlkopfes und der Luftröhre eignet sich die Riviera di Levante (*Nervi*) besser als die Riviera di Ponente. Mehr noch ist *Ajaccio* auf der Insel Korsika zu empfehlen, wo der Granitboden außerdem noch den Vorteil der Staubfreiheit bietet.

Betrachtet man die Wärmeverhältnisse der drei Wintermonate (Dezember, Januar, Februar) an den erwähnten Kurplätzen, so ergibt sich folgende Reihe: *Gries* 1,5°, *Meran* 1,8°, *Lugano* 2,3°, *Montreux* 2,6°, *Locarno* 2,8°, *Pallanza* und *Gardone Riviera* 3,9°, *Arco* 4,0°, *Pisa* 5,8°, *Sestri Levante* 8,0°, *Rapallo* 8,6°, *Nizza* 8,9°, *Nervi* 9,1°, *San Remo* und *Cannes* 9,3°, *Mentone* (Ostbucht) 9,4°, *Ajaccio* 11,3° C. Dies sind jedoch nur Durchschnittszahlen. Die Witterung ist auch im Süden in den verschiedenen Jahren keineswegs gleich, dauernd ungünstig bleibt sie aber nur ausnahmsweise.

Die Kurzeit dauert im allgemeinen von Anfang Oktober bis Anfang Mai. Für die Orte am Fuß der Alpen ist schon der September ein angenehmer Monat. Im Oktober beginnt der Zug nach der Riviera. Zwischen Anfang Oktober und Mitte November kann man fast mit Gewißheit auf eine kurze Regenzeit rechnen, die den Luftgenuß beschränkt, aber keineswegs aufhebt. Dann folgen von Dezember bis Februar gewöhnlich warme sonnenhelle Tage, darunter aber solche, an denen mehr oder weniger Wind herrscht und die deshalb ein vorsichtiges Verhalten erheischen. Der März ist, wie überall im Süden, der windreichste Monat. Manche Kranke begeben sich dann landeinwärts (z. B. von Nizza nach *Vence*, von Cannes nach *Grasse*). Die zweite Hälfte des April und Mai sind für Wärmebedürftige und für den ausgedehntesten Luftgenuß eine vortreffliche Zeit. Als Übergangsstationen empfehlen sich die oberitalienischen Kurorte. Später suchen einzelne Kranke wohl auch die in der Nähe der Riviera gelegenen Sommerfrischen (*Thorenc*, *St-Martin-Vésubie* u. a.) auf.

Es ist notwendig, daß der Nordländer seine Gewohnheiten in Hinsicht auf die veränderten klimatischen und sozialen Verhältnisse modifiziere; jedoch darf er nicht unbedingt die Weise der Südländer zur Richtschnur nehmen. Da man so gut wie bei uns einen Winter, wenn auch einen kürzeren und milderer, zu erwarten hat, so ist warme Kleidung, namentlich wollenes Unterzeug,

das den besten Schutz gegen Erkältung gewährt, von November bis in den April hinein unerläßlich. Häufig kann man im Freien während der sonnigen Mittagsstunden den Überzieher ablegen, bedarf seiner aber beim Eintritt in geschlossene Räume (Kirchen, Museen, Restaurants, Wartesäle), weil diese ungeheizt sind, auch vergesse man ihn nicht am Spätnachmittag gegen Sonnenuntergang, wo sich die Temperatur plötzlich abkühlt. Auf Spaziergängen ruhe man nie im Schatten aus. Zu Wanderungen in den Bergen verseehe man sich mit gutem Schuhwerk, da die Wege meist steinig sind. Gegen das blendende Sonnenlicht bediene man sich dunkler Brillen (am besten mit rauchgrauen Muschelgläsern, welche das ganze Auge schützen). Vorsicht ist beim Genuß des Trinkwassers anzuraten, das nur an Orten mit Gebirgswasserzuleitung einwandfrei ist. Auch Sifons und moussierende Limonaden, die meist aus unfiltriertem Wasser bereitet werden, sind zu vermeiden. Der beste Ersatz sind die natürlichen Mineralwässer, die in den Gasthöfen allerdings nicht billig zu sein pflegen. Auch gute Milch ist nicht immer leicht zu erhalten; empfehlenswert in solchem Fall ist sterilisierte Milch (*latte sterilizzato*), durch Apotheker überall zu beschaffen.

Wer Privatwohnung nimmt, ziehe den Arzt zu Rate, ehe er den unentbehrlichen Mietkontrakt unterzeichnet. Die Wohnung muß vor allen Dingen trocken und nach Süden gelegen, steinerne Fußböden müssen mit dicken Teppichen versehen sein, Fenster und Türen gut schließen. Wo Zentralheizung fehlt, sind Kamine und Öfen zu prüfen, insbesondere ob sie nicht rauchen. Der Deutsche, weit eher als der weniger luftscheue Engländer, versieht es jedoch häufig darin, daß er im Vorwinter zu früh zu heizen anfängt, die Zimmer zu stark erwärmt und sich länger, als es für seine Gesundheit erforderlich ist, in ihnen aufhält. Die Betten sind fast durchweg gut, nur die Bettdecken oft zu dünn; man hüte sich daher vor nächtlicher Erkältung. Gegen den nachteiligen Einfluß feuchter Bettwäsche lassen sich die Italiener gern das Bett auswärmen (*mettere il fuoco nel letto*).

An fast allen Kurorten Oberitaliens und der Riviera finden sich deutsche Ärzte (Honorar nicht unter 5-10 fr. für jede Konsultation). Vielfach trifft man auch deutsche Apotheken oder solche mit deutschen Provisoren. In den rein italienischen Apotheken haben die Medikamente häufig eine andere Zusammensetzung und Dosis als die gleichnamigen bei uns.

Eine kleine Reise-Apotheke (*doppeltkohlensaures Natron*, *Rhabarberwein*, *Opiumtinktur*, *Chininpillen* und dgl.) kann sich unter Umständen nützlich erweisen. Gegen Diarrhöe, welche sich bei Fremden z. B. nach vieler Bewegung in der Hitze leicht einstellt, sind strenge Diät, warme Kleidung und Ruhe die besten Mittel. In hartnäckigen Fällen konsultiere man den Arzt.

VII. Die Vegetation der Riviera.

Von Prof. Dr. O. Penzig in Genua.

Die außerordentliche Gunst des Klimas, die jeder Besucher der Riviera an sich selbst empfindet, tritt in dem Reichtum der Vegetation am deutlichsten vor Augen. Der Reisende, der sich nicht von der großen Heerstraße entfernt, wird freilich kaum einen Einblick in den Charakter der wirklich einheimischen Flora gewinnen: das Vegetationsbild der Riviera ist durch den Einfluß des Menschen so gänzlich verändert worden, daß der ursprüngliche Stand der Dinge nur noch an wenigen Punkten zu erkennen ist. Die silbergrauen Olivenhaine, welche allerwärts die Hügel und niederen Berge (bis zu ca. 500m Höhe) bekleiden, die Orangen- und Zitronenpflanzungen, die stolzen Palmen, die Reben, die Zypressen, Pinien, Agaven, Kaktus und viele andere jetzt als „Charakterpflanzen“ der Landschaft geltende Gewächse sind aus allen Erdteilen zusammengetragen — z. T. schon seit den Zeiten der Römerherrschaft, andere erst seit wenigen Jahrhunderten oder noch später.

Die ursprüngliche Vegetation war eine ganz andere. Da bedeckten ausgedehnte Wälder verschiedener Kiefernarten (Aleppokiefer, *Pinus halepensis*, mit feinen kurzen Nadeln, und Strandkiefer, *Pinus Pinaster*, großfrüchtig, mit langen steifen Nadeln; höher hinauf die nordische Kiefer, *Pinus silvestris*) die Berge und Hügel, oft bis zum Meere herabsteigend. Mit ihnen wechselten Wälder der immergrünen Steineiche (*Quercus Ilex*) oder auf den Höhen schattige Laubwälder aus Eichen, Hainbuchen, Edelkastanien und anderen Bäumen gemischt. Die Nähe des Meeres und die Glut der Sonne bringen in der Küstenzone den für das ganze Mittelmeergebiet charakteristischen Buschwald (*macchia, maquis, garrigue, charneca*) hervor, wo in undurchdringlichem Gestrüpp Kermeseichen (*Quercus coccifera*, nur im westlichsten Teile der Riviera), Mastixsträucher (*Pistacia Lentiscus*), Myrten, immergrüner Kreuzdorn (*Rhamnus Alaternus*), ligusterähnliche Sträucher (*Phillyrea angustifolia, media, latifolia*), Erdbeerbäume (*Arbutus Unedo*), baumartige Heide (*Erica arborea* und *scoparia*), Johannesbrotbaum (*Ceratonia Siliqua*) ihre Zweige verstricken, von lianenartigen Klettersträuchern (*Smilax aspera, Clematis Flammula, Asparagus acutifolius, Rosa sempervirens, Lonicera implexa*) durchwoben. Unter ihnen und auf den sonnedurchglühten Halden, die sich zum Meere hinabziehen, gedeiht eine eigentümliche prächtige Flora, die für den Nordländer einen besonderen Reiz hat. Es fällt die große Zahl stark würzig riechender Kräuter und Sträucher auf: Lavendel, Thymian, Rosmarin, die harzigen Cistussträucher, die sich im Frühjahr mit großen heckenrosenähnlichen Blüten schmücken, die überall wuchernde „Nasca“

(*Cupularia viscosa*), deren klebrigharzige Kraut die Luft mit einem strengen, aber nicht unangenehmen Geruch erfüllt. Viele der im Norden unbewehrten Pflanzenformen treten uns hier mit Stacheln oder Dornen entgegen. Zahlreiche mit schönen Blüten geschmückte Zwiebelgewächse und Orchideen zieren im Frühjahr die Haine und Wiesen. Der Meeresstrand weist ebenfalls viele zierliche, dem Norden fremde Formen auf: an den Klippen und Felsen des Gestades finden wir die *Cineraria maritima*, mit weißfilzigen, zierlich ausgeschnittenen Blättern, wilde Levkoien (*Matthiola incana*), baumartige Wolfsmilch (*Euphorbia dendroides*), die ihr Laub im Sommer verliert, Scabiosen, Nelken, schöne rosa blühende Winden und viele andere Kräuter und Sträucher. Wo feiner Sand den Strand bedeckt, schmücken eine goldgelb blühende Mohnart (*Glaucium corniculatum*), stachelige Doldenpflanzen (*Eryngium maritimum*, *Echinophora spinosa*), eine prächtige weiße Lilienart (*Pancreatium maritimum*), weißfilzige Kräuter (*Diotis candidissima*, *Medicago marina*) die helle sonnenbeschienene Fläche.

Die Täler und Berge sind nicht minder reich an schönen und interessanten Formen. Schon wenige Stunden vom Meeresstrande entfernt können wir im Gebirge Enzianen und Steinbrecharten auf den Felsen sammeln; in einem halben Tage kann man von der fast subtropischen Vegetation der Gärten an der Küste bis zu der hochalpinen der Seealpen übergehen. Die enge Zone zwischen dem Var bei Nizza im W. und der Magra bei Spezia im O. vereint mit 3166 Arten von Gefäßpflanzen ein Drittel der europäischen Flora.

Entsprechenden Reichtum zeigen die an der Riviera zerstreuten Gärten, welche an Schönheit und Auswahl der im Freiland kultivierten Pflanzen wohl nicht ihresgleichen haben. Besonders berühmt sind die Gärten von Hyères, Cannes, Antibes, Golfe-Juan und Monte Carlo; der reichste von allen ist der unvergleichliche Akklimatisationsgarten von Sir Thomas Hanbury in Mortola (S. 162). Die Floren aller Länder sind hier durch ihre schönsten Kinder vertreten. Besonders gut gedeihen im Klima der Riviera Pflanzen vom Kap der guten Hoffnung, aus Australien, Argentinien, Mexiko, Japan und China. Dem von Norden Kommenden fallen besonders die herrlichen, hier im Freien gedeihenden Palmen auf. Bis vor etwa 30 Jahren wurde an der ganzen Riviera fast nur die in Nordostafrika heimische Dattelpalme (*Phoenix dactylifera*) gezogen. Durch die Sarazenen hierher gebracht, ist sie seit Jahrhunderten im großen kultiviert worden und bildet besonders um Bordighera dichte Bestände, fast Palmenwälder. Die Früchte reifen zwar die Samen gut, bleiben aber hart und sind nur in besonders günstigen Lagen eßbar. Die hartfaserigen Blätter werden zu verschiedenen Zwecken im Haushalt gebraucht (über die Industrie der Palmenwedel vgl. S. 158). Jetzt kultiviert man etwa 20 Palmenarten, die

vortrefflich gedeihen. Besonders bemerkenswert sind folgende: *Phoenix canariensis*, eine nahe Verwandte der Dattelpalme, aber durch raschen Wuchs, üppigere Entwicklung, dickeren und kürzeren Stamm leicht zu unterscheiden; *Pritchardia filifera*, eine rasch wachsende Fächerpalme; die ähnliche *Latania borbonica*, mehrere Arten von *Cocos* (*C. campestris*, *C. leiospatha*, *C. flexuosa*, *C. Romanzoffiana*), die silbergraue *Brahea Roezlii* usw. In Ligurien erreichen die Palmen ihre nördlichste Grenze: die Zwergpalme (*Chamaerops humilis*), welche in Sizilien, Unteritalien und Spanien häufig ist, wuchs bis vor kurzem zwischen Mentone und Nizza noch wild, scheint aber jetzt ausgestorben zu sein.

Agaven (*Agave americana* u. a.) und Feigenkaktus (*Opuntia Ficus indica*) sind aus Mittelamerika eingeführt und an vielen Stellen ganz verwildert. Es ist ein vielverbreiteter Irrtum, daß die Agaven erst „nach hundert Jahren“ blühen sollen; sie treiben ihre kandelaberartigen, bis 5m hohen Blütenstände häufig genug. Aloës, wie sie oft fälschlich genannt werden, sind viel kleinere Kräuter oder Sträucher mit fleischig-saftigen Blättern. Die vielfach als dicke grüne Festons von den Mauern herabhängenden Fettpflanzen sind *Mesembryanthemum*-Arten (*M. edule*, *M. acinaciforme*) vom Kap der guten Hoffnung.

Der Blumenflor der Riviera ist fast sprichwörtlich geworden, und die intensive Kultur von Schnittblumen für den Versand im Winter (es gehen dann täglich ganze Wagenladungen von Blumen nach Paris, London, Berlin, Wien und St. Petersburg) oder von wohlriechenden Blüten (Veilchen, Tuberosen, Lavendel usw.) für die Parfümerie ist eine der wichtigsten Industrien gewisser Distrikte. Am meisten werden Rosen, Nelken, Veilchen, Orangenblüten, Jasmin, Levkoien, Tazzetten (die ganz weiße *Narcissus papyraceus*, die mit gelbem Becher *N. Tazzetta*), Pelargonien und Margueriten für diesen Handel gezogen.

Die wichtigsten Produkte des Landbaues sind Olivenöl (leider meist auf sehr urwüchsige Weise gewonnen und zubereitet; neuerdings ist der Ertrag durch Parasiten sehr geschädigt worden), Agrumen (Orangen, Pomeranzen, Mandarinen, Zitronen), Feigen, Mandeln, Wein (fast nur für den Lokalverbrauch; die Reblaus ist weit verbreitet) und Gemüse. Obstzucht und Getreidebau sind unbedeutend; auf den Bergen wachsen viele Edelkastanien.

Zur Literatur. Für Naturfreunde wichtig sind *Ed. Strasburgers* Streifzüge an der Riviera (2. Aufl., Jena 1904, 10 M.), deren Kern die Schilderung der Pflanzenwelt bildet (gute farbige Abbildungen). Land und Leute beschreibt *W. Hörstels* Riviera (2. Aufl., Bielefeld und Leipzig 1907, 4 M.). Ein ausführlicher, namentlich in naturwissenschaftlicher Beziehung vortrefflicher Führer von San Remo bis Fréjus ist *F. Maders* Riviera (Nizza 1900, 6 fr.). — Erwähnt seien ferner *Herm. Reimers* Klimatische Winterkurorte (4. Aufl., Berlin 1895, 5 M.). — Werke über *Korsika* s. S. 408.

KARTEN. Die besten Spezialkarten sind für Italien die vom *Istituto Geografico Militare* in Florenz herausgegebenen Karten in 1:100 000 (einfarbige u. mehrfarbige Ausgabe; das Blatt 1 fr.), für Frankreich die vom *Service Géographique de l'Armée* veröffentlichten Blätter in 1:80 000 (das Blatt zu 30 c. u. 1 fr.); von der neuen französischen Landesaufnahme in 1:50 000 (das Blatt 1 fr. 60 c.) sind erst wenige Blätter erschienen, u. a. Nizza und Mentone. Empfehlenswert ist für Italien auch die schöne, in den Grenzgebieten übergreifende Karte des S. xv gen. *Touring-Club Italiano* (1:250 000; jedes Blatt für Mitglieder 75 c.). Auf die eigentliche Riviera von Livorno bis Cannes beschränkt sich die bei *A. Donath* in Genua (S. 103) erschienene Carta Generale della Liguria e delle Provincie Limitrofe (1907; zwei Blatt in 1:200 000, 4 fr.). Eine gute Reisekarte ist die ebenfalls in den Grenzgebieten übergreifende Carte Touriste de France des S. xv gen. *Touring-Club de France* (1:400 000; das Blatt 2½ fr.). Für Frankreich seien außerdem die Radfahrerkarten von *Michelin* (1:200 000; das Blatt 1 fr.), *Taride* (1:250 000; das Blatt 1¼ fr.) und *Guillot* (1:250 000; das Blatt 1 fr.) genannt. — Für die Dauphiné-Alpen vgl. S. 293.

I. DIE KURORTE IN SÜDTIROL UND AN DEN OBERITALIENISCHEN SEEN.

1. Von Innsbruck nach Bozen und Meran.

Oesterreichische Südbahn: bis *Bozen*, 134km, Schnellzug (tags mit Speise-, nachts mit Schlafwagen) in $3\frac{1}{4}$ -4 St., für 15 *K* 30, 11 *K* 50, 7 *K* 50, Personenzug in $4\frac{1}{2}$ -6 St., für 11 *K* 80, 8 *K* 80, 5 *K* 80 *h*; während der Winter-saison Luxuszüge nach Italien s. S. 11; von Bozen nach *Meran*, 32km, in $1-1\frac{1}{4}$ St., für 3 *K* 40, 2 *K* 10 *h*; durchlaufende Wagen bis Meran in mehreren Zügen von Berlin, Dresden, München und Wien.

Vgl. auch *Baedekers* Südbayern & Tirol.

Innsbruck (572m; *Bahnrestaur.; Gasth.: *Hot. Tirol, Z. von $4\frac{1}{2}$ *K* an, F. $1\frac{1}{2}$, M. 5-6 *K*, *H. Europe, Z. 3-8, F. $1\frac{1}{2}$, M. $4\frac{1}{2}$ *K*, *Goldene Sonne, Z. 3-7, F. 1.40, M. 5 *K*, alle drei am Bahnhof; *H. Kreid, Habsburger Hof, beide unweit des Bahnhofs, zweiten Ranges; H. Victoria, am Bahnhof), Hauptstadt von Tirol, mit 50000 Einwohnern, liegt in einer breiten, von hohen Bergen umgrenzten Talebene am *Inn*.

Die Brennerbahn führt (Aussicht meist rechts) im *Silltal* aufwärts; viele Tunnel. — 10km *Patsch* (783m). — 20km *Matrei* (992m), mit dem Schloß *Trautson*. — 25km *Steinach* (1050m). — Die Bahn steigt stark, überschreitet jenseit (30km) *St. Jodok* das *Schmirner* und das *Valser Tal* und führt hoch über der Sill nach (35km) *Gries* (1254m); weiter r. der *Brennersee*.

40km Station **Brenner** (1370m; Bahnrestaurant), auf der Wasserscheide zwischen dem Schwarzen und dem Adriatischen Meer. Der *Eisak*, dem die Bahn nunmehr folgt, fließt nach S. in die Etsch (s. S. 5). — 44km *Brennerbad* (1326m); weiter in scharfer Senkung. — 49km *Schelleberg* (1241m).

Die Bahn biegt in das *Pfsterschtal* ein, führt durch einen Kehrtunnel und jenseit (54km) *Pfversch* (1146m) zurück in das Eisaktal. — 58km *Gossensaß* (1100m; *H. Gröbner, *Wielandhof), Winteraufenthalt für Nervenranke.

Weiter z. T. durch wilde Felslandschaft. — 64km *Sterzing* (948m). L. die Burg *Sprechenstein*, gegenüber am r. Ufer die Burgen *Thumburg* und *Reifenstein*. — 69km *Freienfeld* (931m). Über den Eisak; am l. Ufer die Burg *Welfenstein*. — 76km *Grasstein* (844m), am Eingang des Engpasses von (80km) *Mittewald*.

Den Ausgang der Schlucht, die *Brizener Klause*, schließt die **Franzensfeste**. Die (84km) Station *Franzensfeste* (747m; *Bahnrestaur.), Knotenpunkt für die Pustertalbahn, liegt 2km n.w. vor der Festung. — Kastanien und Reben erscheinen. — 91km *Vahrn* (653m), an der Mündung des *Schalderer Tals*, wegen seines milden Klimas im Frühjahr und Herbst besucht.

95km **Brixen** (560m; Gasth.: H. Elefant, $\frac{1}{4}$ St. vom Bahnhof, H. Bahnhof, H. Central, alle drei gut), altes Städtchen von 6000 Einw., seit 992 Sitz von Fürstbischöfen.

Die Bahn überschreitet den Eisak. — 98km *Albeins*. Das Tal verengt sich. — 103km *Villnös*; 105km *Klausen* (525m). Steile Porphyrrwände. — 111km *Waidbruck* (471m); l. hoch oben die *Trostburg*. — In wilder Porphyrschlucht über den Fluß. 120km *Atzwang* (372m). — 126km *Blumau* (316m). Am r. Ufer beginnen die rebenreichen Abhänge der *Bozener Leite*. — Jenseit (131km) *Kardawn* (289m) tritt die Bahn auf das r. Ufer in den fruchtbaren Bozener Talkessel.

134km **Bozen**. — *Bahnrestaurant*. — GASTHÖFE (sämtlich mit Restaurant): *H. Bristol (Pl. a), Kaiser-Franz-Josef-Str. 1, 3 Min. vom Bahnhof, modernes Haus ersten Ranges, 100 B. zu 4-10, F. 1.75, G. 4.50, M. 7, A. 4.50, P. von 12 K an; *König Laurin (Pl. kl; Hotel garni), Kaiser-Franz-Josefstr., 180 B. zu 4-10, F. 1.75 K; H. Viktoria (Pl. b), am Bahnhof, 100 B. zu 3-6, F. 1.50, G. 3, M. 4.50, P. 9-13 K; *Parkhotel (Pl. pa), Schlernstr. u. Kapuzinerstr., mit Park, 240 B. zu 2-6, F. 1.20, M. 4, A. 3, P. 8-14 K; *H. Greif (Pl. d), Walterplatz 9, mit Bädern (auch Schwimmbad), 200 B. zu 3-6, F. 1.40 K; *Kaiserkrone (Pl. c), Erzherzog Rainerstr., 100 B. zu 2.50-5, F. 1.20 K (ruhig gelegene Dépendance mit 22 B.); *H. Schgraffer (Pl. n), Walterplatz 1, mit Restaur. u. Garten, 190 B. zu 2-4.50 K; *H. Europa (Pl. e), Walterplatz, 70 B. zu 2.50-5, F. 1.40 K; H. Walter von der Vogelweide (Pl. f), Walterplatz, 110 Z. von 2 K an, F. 1.20 K; *Posthot. Erzherzog Heinrich (Pl. k), Goethestr. 14, 100 B. zu 2.50-5, F. 1 K; *H. Zentral (Pl. z), Goethestr. 6-8, 54 B. zu 3.50-5 K; *H. Stiegl (Pl. h), in Zwölfmalgreien, 6 Min. n. vom Bahnhof, mit schattigem Garten, 180 B. zu 1.60-3.50 K; *H. Gasser (Pl. p), Bahnhofstr., 110 B. zu 2 K; *Riesen (Pl. i), Poststr. 10, 50 B. zu 1.20-2 K; H. Tirol (Pl. g), Obstmarkt 7, 32 B. zu 1.60 K; *Mondschein (Pl. l), Bindergasse 25, mit großem Neubau, 160 B. zu 1.60-3.50 K; Roter Adler (Pl. q), Goethestr. 3; Rosengarten (Pl. m), Mühlgasse, 25 B. zu 1.80-3.50 K; Rößl (Pl. r), Bozner Hof (mit Viktor Scheffel-Gedenktafel), Bindergasse, beide einf.; Schlüssel, Goethestr.; Löwengrube (Pl. o), Kirchebnerstr. 1, Z. von 1.40 K an, gelobt; Eisenhut (Pl. x), Bindergasse 21, 33 B. zu 1.20-1.60 K, gelobt; Figl (Pl. u), Kornplatz 9, nicht teuer; Weißes Kreuz (Pl. w), Kornplatz 3, 50 B. zu 1.40-3 K, bürgerlich gut; Goldene Traube, beim Bahnhof, gelobt; Zum Turm, Erzherzog Rainerstr. 19, mit Weinstube. — *Hotels garnis*: Bahnhofs-Hot. Garni (Pl. y), Bahnhofstr., 55 B. von 2 K an; Westend-Villa (Pl. v), beim Bahnhof, 35 B. zu 2-4 K; Villa Lindelhof, neben H. Stiegl (s. oben), in freier Lage, 30 B. zu 2-4, F. 1 K. — Möblierte Zimmer u. a. bei *Josef Amplatz*, Weinhandlung, Kirchebnerstr. 4.

POST & TELEGRAPH, Poststr. 1, unweit der Pfarrkirche.

WAGEN: vom Bahnhof in die Stadt Einsp. 1, Zweisp. 2 K; die erste $\frac{1}{4}$ St. Einsp. 1 K, jede weitere $\frac{1}{4}$ St. 50 h, Zweisp. 1.60 K und 80 h; nach Gries Einsp. 2, Zweisp. 3, hin und zurück mit 1 St. Aufenthalt 3 und 5 K.

STRAßENBAHN: alle $7\frac{1}{2}$ Min. vom Bahnhof über Walterplatz, Erzherzog Rainerstraße, Defreggerstraße, Museum, Talferbrücke nach Gries (Hauptplatz und Hot. Habsburg); Fahrpreis 12-24 h.

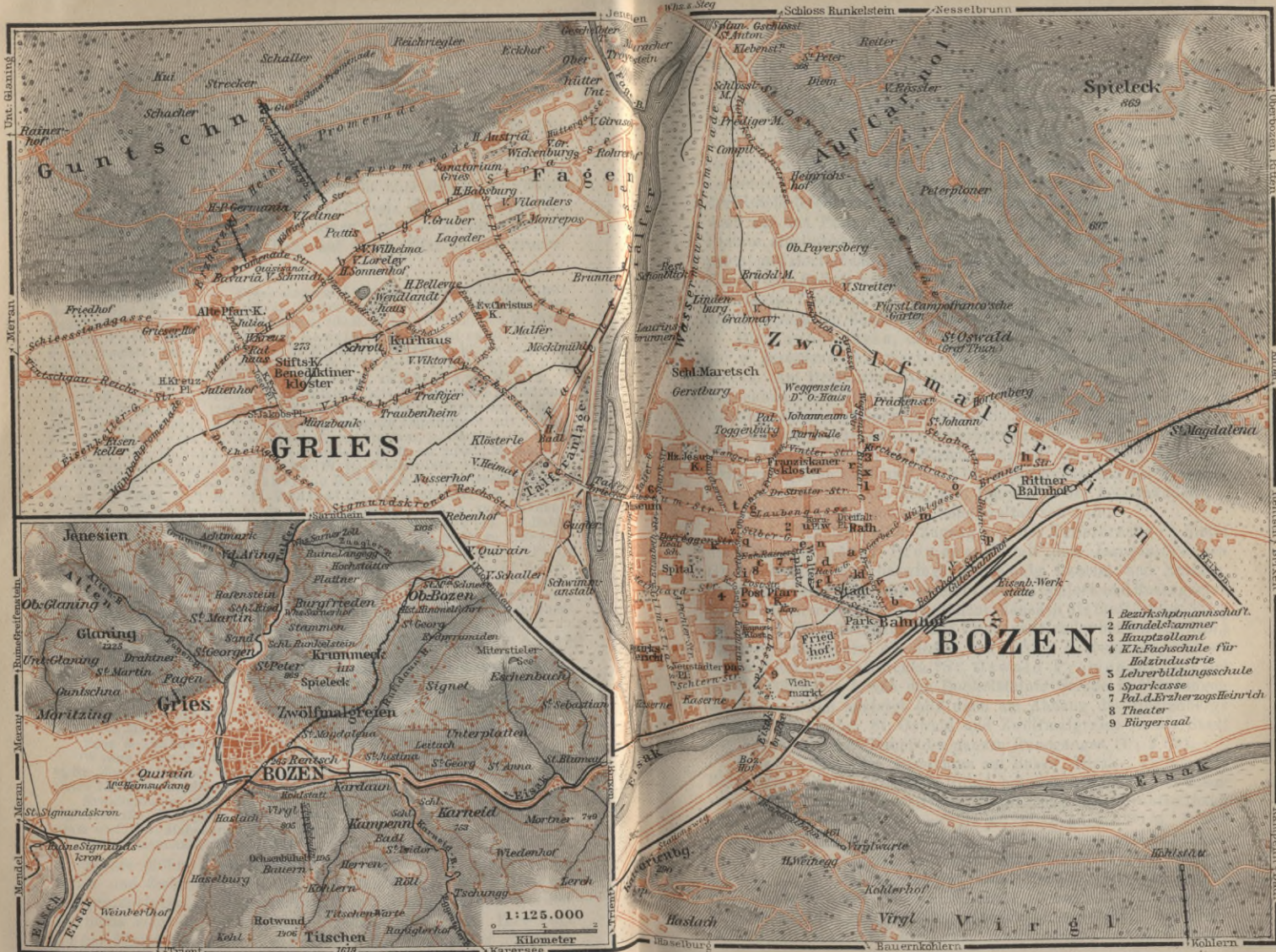
VERKEHRSBUREAU, Walterplatz 7, neben H. Greif (werkt. 9-12, 2-5 Uhr).

Bozen (265m), ital. *Bolzano*, mit 15 000 (mit den Vororten Gries und Zwölfmalgreien 25 000) Einwohnern, im Mittelalter Hauptstapelplatz des Handels zwischen Venedig und dem Norden, ist heute noch die bedeutendste Handelsstadt Tirols. Ihre Lage an der Einmündung der n. aus dem Sarntal kommenden *Talfer* in

GRIES

HOME

1870



- 1 Bezirkshauptmannschaft.
- 2 Handelskammer
- 3 Hauptcollatz
- 4 K. Hochschule für Holzindustrie
- 5 Lehrbildungsschule
- 6 Sparkasse
- 7 Pal.d. Erherzogsleirich
- 8 Theater
- 9 Bürger-saal

1:125.000
Kilometer

1:18.000

Geograph. Anst. v. Wagner & Debes in Leipzig

Engl. Mile

den *Eisak* ist reizend; ö. im Hintergrunde die phantastischen Dolomitgestalten des Schlern und Rosengartens, w. der Porphyrrücken der Mendel. Zu längerem Aufenthalt wird Bozen im Frühjahr und Herbst besucht. Im Sommer ist die Hitze oft drückend.

Der Walterplatz, mit einem *Denkmal Walters von der Vogelweide*, von Heinr. Natter (1889), ist Mittelpunkt des Fremdenverkehrs. Während der guten Jahreszeit rücken die Restaurants der Hotels Greif und Europa in den Abendstunden ihre Tische bis weit auf den Platz hinaus. Die got. *Pfarrkirche*, im SW. des Platzes, stammt aus dem xiv./xv. Jahrh., mit lombardischem Löwenportal und zierlichem, durchbrochenem Turm von 1519; spätgotische Kanzel mit Reliefs von 1513-14. — Südl. von der Kirche ein 1900 errichtetes Denkmal für *Peter Mayr an der Mahr*, der 1810 von den Franzosen in Bozen erschossen wurde.

Die Laubengasse, die von Bogengängen eingefasst ist, und der w. anstoßende malerische Obstmarkt sind Sitz des Geschäftslebens. Am Dreifaltigkeitsplatz das neue *Rathaus*, ein hübscher Barockbau von 1907. — Das *Städtische Museum*, in der Kaiserin Elisabethstraße, ist werkt. 9-12, 2-5, So. nur 9-12 Uhr geöffnet (1 K): im Erdgeschoß r. tiroler Zimmereinrichtungen, l. vorgeschichtliche und andere Funde aus der Bozener Gegend; im I. Stock Trachten, Erinnerungen an 1809 usw. — Kirche und Kreuzgang des *Franziskanerklosters* sind aus dem xiv. Jahrh.; in der Marienkapelle l. neben dem Chor ein spätgot. Schnitzaltar von 1500.

Am l. Ufer der Talfer (Zugang vor der Talferbrücke r.) bietet die *Wassermauer-Promenade, mit dem *Laurinsbrunnen* (Dietrich von Bern bezwingt den König Laurin) und Restaur. Schönblick, eine herrliche Aussicht auf den Schlern und Rosengarten (nach Sonnenuntergang Alpenglüh); daneben die fünftürmige Burg *Maretsch* (jetzt Zeughaus). Die Promenade endet bei der (20 Min.) Baumwollenspinnerei *St. Anton* und Schloß *Klebenstein*, von wo man auf der aussichtreichen *St. Oswald-Promenade, die bei der Schößlmühle l. von der Runkelsteiner Straße in Windungen bis zu ca. 100m ansteigt und dann am Abhang des Hörtenbergs entlang führt, über St. Oswald und Zwölfmalgreien in die Stadt zurückkehren kann (Dauer des ganzen Rundganges $1\frac{1}{2}$ -2 St.).

Eine der schönsten Aussichten auf Bozen, Eisak-, Talfer- und Etschtal und die umliegenden Höhen hat man am l. Ufer des Eisak vom **Virgl*, wohin unweit der Eisakbrücke eine Drahtseilbahn alle $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ St. in 4 Min. hinanführt (60, hin u. zurück 80 h). In der obern Endstation (461m) das *Restaurant Virglwarte*, mit Aussichtsterrasse; wenige Schritte weiter die *Pension Hof Weinegg* (P. von 5 K an). — Der Fahrweg zweigt jenseit der Bierwirtschaft Bozner Hof von der Reichsstraße (nach Trient) l. ab und führt bei Passionskapellen vorüber zum (15 Min.) *Kalvarienberg* (290m), der ebenfalls schöne Aussicht bietet, dann in Windungen bergan ($\frac{1}{2}$ St.).

Rittnerbahn, elektr. Bergbahn vom Walterplatz über (6,2km) Oberbozen (63 Min. für 4, Talfahrt 2.80 K) und (11,3km) Klobenstein (1 St. 23 Min. für 4 K 80, Talfahrt 3 K 60). Von *Oberbozen* (1220m; H. Oberbozen, H.-P. Hofer) und *Klobenstein* (1149m; H. Post) prächtige *Aussicht auf die Dolomiten von den Geislerspitzen bis zur Brenta, Ortlergruppe und Ötztaler *Mendelbahn* und andere Ausflüge s. in *Baedekers Südbayern Tirol*.

15 Min. westl. von Bozen, am r. Ufer der Talfer (Straßenbahn s. S. 2), der Kurort

Gries. — GASTH. (im Sommer meist geschlossen): *H.-P. Austria, 100 B. von 3 K an, F. 1.50, M. 4, A. 3, P. 10-16, Omn. 1.20 K; *Sonnenhof, mit Badeanstalt, 100 B. zu 2-6, P. 8-12 K; *Bellevue, 40 Z. zu 3-6, P. o. Z. 5-6 K; H.-P. Habsburg, 40 B. von 3 K an, P. 7-14 K; diese 1. Ranges, mit Gärten; *H.-P. Badl, mit Bädern, 50 B. zu 2-3, P. 7-8 K; *H.-P. Germania, Erz. Heinrich-Promenade (s. unten), 50 B. zu 2-4, P. 7-12 K; H.-P. Reichsrieglerhof, am Guntschnaberge (s. unten); *Gold. Kreuz; *Pens. Quisisana (von 7 K an), Villa Monséjour (von 7 K an), Villa Schöneck (7-10 K), Villa Wickenburg (7-9 K), Julienhof (8-10 K), Bavaria (8-12 K), Villa Erika (von 7 K an), Villanders (von 7½ K an), Villa Antonia (von 6 K an), H. Trafojer (6-8 K), Gruber, Hafner, Loreley, Marienheim, Sonnenheim usw. — Sanatorium Gries (Dr. Malfér, Habsburger Str. 363, mit großem Garten, 40 B., P. mit ärztl. Behandlung 13-18 K; Grieserhof (Dr. Köllensperger), 70 B., P. 10-15 K. — *Kurhaus* (s. unten) mit Café-Restaur., Lesesaal und Park (nachm. 3½-5½ Uhr Kurmusik, Eintr. für Fremde 40 h). — *Kurtaxe* bis zur Dauer von 70 Tagen täglich 60, 40 oder 30 h. — *Café-Rest. Villa Klara.* — *Evangelische Christuskirche*, Erz. Elisabethstr., Gottesdienst vom Sept. bis Juni So. 10½ Uhr.

Gries (273m), mit 4300 Einw., in geschützter Lage am Fuß des *Guntschnabergs*, eignet sich für fieberfreie Brustkranke, Rheumatiker und Erholungsbedürftige zum Winteraufenthalt. Die Luft ist rein und trocken. Mittlere Temperatur Dezember, Januar, Februar 1,5°C. — Die Vinschgauer Reichsstraße, von der 7 Min. von der Talferbrücke r. ein Fahrweg nach dem *Kurhaus* und weiter zur Erz. Heinrich-Promenade abzweigt, führt zum Franz-Josef-Platz, dessen Ostseite ein *Benediktinerkloster* begrenzt. In der *Stiftskirche* Malereien von Knoller (1772). In der got. *Alten Pfarrkirche* ein geschnitzter Altarschrein von Michael Pacher (1471-74).

Hinter der Pfarrkirche bergan gelangt man in die Promenadenstraße und l. von dieser zur **Erzherzog Heinrich-Promenade*, die sich in Windungen am Guntschnaberge hinanzieht (Terrainkur für Herzkranke). Die reiche Vegetation zeigt die Wirkung der Sonne. Herrliche Aussicht auf den Bozner Talkessel und den Rosengarten. 15 Min. aufwärts (Drahtseilbahn in 1 Min., hin u. zurück 20 h) *H.-P. Germania* (s. oben), mit Café-Restaurant und Terrasse. Die Promenade mündet ½ St. weiter, etwa 100m über Gries, in einen steinigen Fahrweg, auf dem man beim *Gescheibten* (d. h. gerundeten) *Turm* vorbei über St. Anton (S. 3) nach Bozen zurückkehren kann (im ganzen 2-2¼ St.).

Umfassender ist die Aussicht vom *H.-P. Reichsrieglerhof*, mit Café-Rest. und Terrasse (P. 9-12 K), höher nördl. am *Guntschnaberg* (elektr. Zahnradbahn, 60 h, von der Höffingerstraße in 5 Min. zur Endstation beim Streckerhof, dann ö. Promenadenweg in 10 Min. zum Hotel).

Die Bahn von Bozen nach Meran (vgl. S. 1) überschreitet die Talfer, führt s.w. am Eisak entlang, dann n.w. durch waldige Auen am l. Etschufer aufwärts. Auf den Bergabhängen erblickt man bis Meran r. und l. eine Anzahl Burgruinen. — 5km *Sigmundskron*. — 13km *Terlan* (246m), weinberühmtes Dorf. — 16km *Vilpian*, gegenüber *Nals*. — 23km *Lana-Burgstall*; 30km *Untermais* (S. 10). Über die Passer nach

32km **Meran**. — *Bahnrestaurant*. — **GASTHÖFE** (zum Teil im Sommer geschlossen, alle mit Restaurant): *Grand-Hôtel & Meranerhof (Pl. a), Franz Ferdinandkai 2, mit schönem Garten, 320 B. zu 4-14, F. 1 $\frac{1}{2}$, M. 5, A. 4, P. 12-18, Omnibus 1.60 K, *Palast-Hotel (Pl. pa), Herzog Karl-Theodorstr., mit Dependenz *Schloß Maur* und großem Park, das ganze Jahr geöffnet, 150 Z. u. 30 Bäder, Z. 6-18, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5, P. 14-26, Omn. 1.60 K, diese beiden am l. Ufer der Passer in Untermais; *Familienhotel Erzherzog Johann (Pl. b), Sandplatz 1, mit Garten, 170 B. zu 5-10, F. 1.50, M. 5, A. 3 $\frac{1}{2}$, P. von 12 K an, Omnibus 1 $\frac{1}{2}$ -2 K; *Gr.-H. Bristol (Pl. B), Habsburgerstr. 54, 200 B. zu 5-10, F. 1.50, G. 3.50, M. 5, P. von 12 K an; *Savoy-Hotel (Pl. g), Stephaniepromenade 15, 140 B. zu 5-10, F. 1.50, M. 5, A. 3.50, P. von 12 K an; *Habsburger Hof (Pl. d), 150 B. zu 3-8, F. 1.50, M. 4.50, A. 3.50, P. 10-16 K, *Kaiserhof (Pl. c), 170 B. zu 3-8, F. 1.50, M. 5, A. 4, P. 11-20 K, *Tirolerhof (Pl. e), 140 B. zu 3-6, F. 1.50, M. 5, A. 3.50, P. 10-16 K, diese drei Habsburgerstr., beim Bahnhof; *H.-P. Finstermünz (Pl. h), Burggrafenstr. 2, 60 B. zu 3-10, F. 1 $\frac{1}{4}$, M. 4, A. 3, P. von 11 K an, unweit des Bahnhofs; *H. Frau Emma (Pl. E), Habsburgerplatz, 230 B. zu 3-9, F. 1.50, M. 4, P. 9-15 K; H.-P. Kessler, Meinhardstr. 12, 90 B. zu 3-7, F. 1.50, M. 4, P. 9-15 K; Graf von Meran (Pl. i), Rennweg 28, 60 B. zu 1.60-3, F. 1, M. 2.50-3, P. 7-8 K (Variété); *H. Haßfurther (Pl. l), Steinachplatz 12, an der untern Winteranlage, 65 B. zu 3, F. 1.20, M. 4, P. von 10 K, gute Küche; Stadt München (Pl. m), Burggrafenstr. 15, 65 B. zu 2-5, F. 1.50, M. 3.50, P. 8-12 K; *H. Europa (Pl. n), Habsburgerstr. 50, mit Garten, 100 B. zu 2-3, P. 9-12 K; H. Forsterbräu (Pl. p), Habsburgerstr. 18, mit Gartenrestaur., Z. 2 $\frac{1}{2}$ -3, P. 7-10 K; H. Kronprinz (Pl. q), Habsburgerstr. 23, 35 B. von 2 K an; Andreas Hofer (Pl. r), Meinhardstr. 10, 5 Min. vom Bahnhof, 22 B. zu 1.60-2, P. 6.50 K; Grauer Bär, beim Bahnhof, 30 Z. von 1.60 an, P. 7-8 K, gelobt; Bayerischer Hof, Meinhardstr. 17, 40 B. zu 1.40 K, F. 50 h, einf. gut. — In *Obermais*: *H.-P. Minerva (Pl. M), 100 B. zu 4-12, P. 9-20 K; *Park-Hotel (H. Panzer; Pl. s), 120 B. zu 4-8, F. 1.40, M. 4.50, A. 3.50, P. 12-16 K; *Erzherzog Rainer (Pl. t), 85 B. zu 3-6, M. 4, P. 9-13 K; *H.-P. Austria (Pl. u), P. 10-12 K; *H.-P. Maendlhof (Pl. v), mit Wasserheilanstalt (s. S. 6), 50 B. zu 3-6, P. 9-12 K; *H.-P. Villa Imperial (Pl. w), 40 B. zu 3-5, M. 4, A. 3, P. 10-12 K; *H.-P. Bavaria (Pl. O), 65 B., P. 10-15 K; *H.-P. Aders (Pl. A), 80 B. zu 4-10, P. 11-17 K. — In *Untermais*: *Maiserhof (Pl. x), 30 B. zu 2-3, P. 6-8 K (Münchner Bier); *H.-P. Plankenstein, Herzog Karl-Theodorstr. 7, 26 Z. zu 3-8, P. 10-15 K. — *H.-P. Ortenstein (Pl. y), oberhalb der Gilfpromenade (S. 8), 40 B. zu 3-6, P. 8-15 K. — In der innern Stadt (von Touristen besucht): Sonne (Pl. z), 45 B. zu 1.60-3 K; Stern (Pl. a), 40 B. zu 1.40-3 K, gut; Mondschein; Raffl & Kreuz, Pfarrplatz; Löwen, Rössel, Traube, Roter Adler (Pl. ra) u. a.

PENSIONEN. An der Gisela- und Stephanie-Promenade: Windsor (Pl. f; 50 B., 7-11 K), Passerhof (50 B., 7-10 K), Pircher, Aurora, Neuhaus, Radetzky, Villa Westend (34 B., 8-12 K); an der Winteranlage: Deutsches Haus; im Bahnhofsviertel: Mignon, Peuker (35 B., P. 8-12 K), Wallenstein, Andreas Hoferstr. (36 B., P. 8-12 K); Victoria, Ronneweg 32 (45 B., P. 8-14 K). Vor dem Vinschgauer Tor, Unterm Berg: Ottmanngut (P. 5-8 K); Bergschlößl (50 B., P. 9-16 K);

Tivoli (22 B., P. 8-12 K); Schlehburg (30 B., P. 6-8 K). In Dorf Tirol: Villa Martha (vegetar., P. von 5 K); Thurner Hof, König Laurinstr. — In Obermais: v. Weinhart (120 B., P. 9-14 K), Astoria (P. von 12-15 K an), Alhambra, Gilmhof (30 B., 7-10 K), Villa Regina (50 B., 9-12 K), Mazegger (20 Z., P. 8-10 K), Niedl, Hohenwart (7-9 K), Petersburg (30 Z., 7-12 K), Villa Ifinger (24 B., 7-9 K), Leichterhof (7-10 K); in Untermais: Maja (45 B., 7-9 K), Villa St. Hubertus (18 B., 8-12 K), Ottoburg-Höder (24 B., von 7 K an), Eden (45 B., 9-14 K), Fernstein, Margot (30 B., 6-10 K), Quisisana (7-9 K), Schönau (6-10 K), Wolf (45 B., 8-12 K), Edelweiß, Neu-Meran, Tschoner (9-12 K); Villa Lithuania (6-10 K); Hermann; Rhätia; Ev. Diakonissenheim (Pl. D); Schloß Labers (9-11 K) u. a. *H. Schloß Fragsburg* (1 $\frac{1}{2}$ St. von Meran) s. S. 9. *Hot.-Pens. Eggerhof* (3 St.) s. S. 11. — Bei längerem Aufenthalt ist es ratsam, vorher das Mietregulativ einzusehen und eine Kündigungsfrist (meist 8 Tage) festzusetzen. Auskunft über Wohnungen erteilen die *Kurvorstehung* (Bureau im Kurhaus) und die Buchhandlungen von *Pötzelberger* und *Scheibein*.

KURHAUS (S. 8) mit Café-Restaurant, Lesezimmer usw.; Abonnement pro Woche 1, Monat 4, 3 Monate 10, 6 Monate 18 K, Familien im Verhältnis billiger. — *Kurtaxe* bei mehr als 5 Tagen Aufenthalt 1. Kl. 70, 2. Kl. 50, 3. Kl. 35 h täglich. — *Kurmusik* in der Saison 2mal tägl. beim Kurhaus oder im Marie-Valerie-Garten; an manchen Tagen auch im Franz-Josefs-Park in Obermais (S. 9).

STÄDTISCHES KURMITTELHAUS, Ecke Habsburger- und Andreas Hoferstraße, mit Bädern jeder Art, gedecktem Schwimmbassin, Inhalationssaal, Luft- und Sonnenbädern, Zandersaal, Wasserheilanstalt usw.

HEILANSTALTEN (nicht für Lungenkranke). Kuranstalt *Hygiea* (Dr. Rodler; Pl. H) in Obermais (50 B.; P. 10-14 K); *Maendlhof* (S. 5; Dr. Ballmanns Wasserheilanstalt) in Obermais; Kurhaus *Waldpark* in Obermais (Dr. Bermann), 50 B., P. 12-16 K; Sanatorium *Martinsbrunn* (Dr. v. Kaan) in Gratsch; Dr. Binders Sanatorium *Stefanie* in Untermais (55 Z., P. 12-20 K). — Lungenkrankeheilanstalt *Hungaria*, Franz Ferdinandkai 16 (56 B., P. 10-15 K). — *Heilgymnast. Institut* (Dr. Lanser), Karl-Theodorstr. — *Städtische Bade- und Schwimmanstalt* am Ende der Stephanie-Promenade.

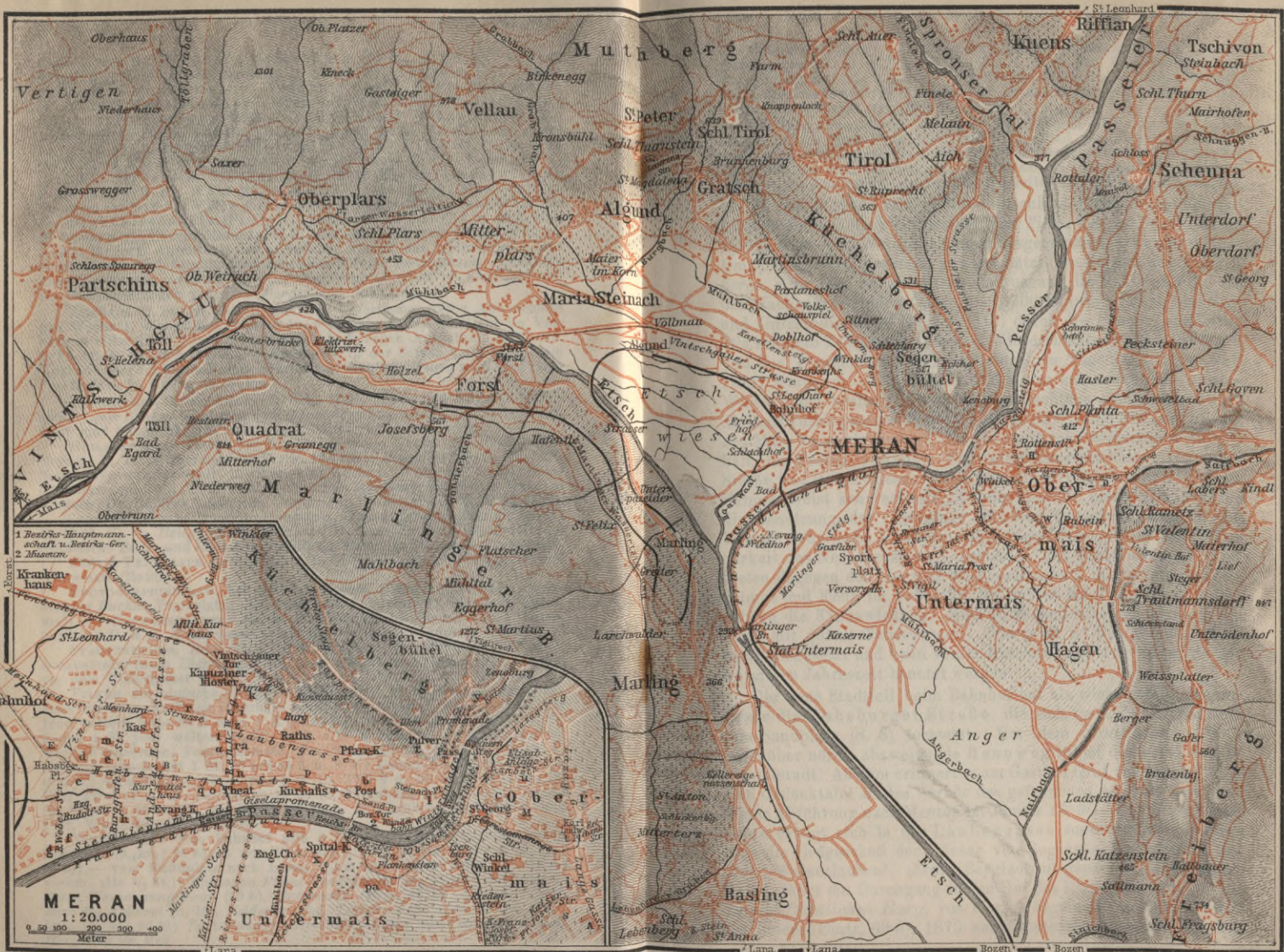
POST & TELEGRAPH am Sandplatz, in Obermais (Karl-Ludwigplatz) und Untermais (Rathaus).

PHOTOGRAPHIEN usw. bei *Gebr. Bährendt*, Habsburgerstr. 24; *Pötzelbergers Buchh.*, Pfarrplatz; *Jul. Scheibein*, Sandplatz 8; *Schade* in Untermais. — BANKGESCHÄFTE: *Bank- & Wechselstube Mercur* (auch Reisebureau); *D. & J. Biedermann* (auch Reisebureau), Sandplatz.

STADTTHEATER, Ruffinplatz, Habsburgerstr. (im Winter). — VOLKS-SCHAUSPIELE (nach Dichtungen von Karl Wolff) im Frühling und Herbst, vor dem Vinschgauer Tor.

FIAKER die einfache Fahrt im Stadtgebiet, in Untermais oder Obermais bis zum Naifbach innerhalb einer Zone einsp. 1, zweisp. 2 K, für jede weitere Zone 50 h bzw. 1 K Zuschlag. Zeitfahrten die erste $\frac{1}{2}$ St. 2 und 4 K, jede weitere $\frac{1}{4}$ St. 50 h u. 1 K (nachts die Hälfte mehr). Nach Wessobrunn, Forst, Rametz, Trautmannsdorf einsp. 3, zweisp. 5, hin und zurück mit 1 St. Wartens 5 u. 8 K; Labers 5 u. 7, hin u. zur. 6 u. 9 K; nach Marling, Tschermers 8 u. 12, Töll 9 u. 14, Schenna 11 u. 15, Dorf Tirol 12 u. 15, Partschins 12 u. 18, Fragsburg 14 u. 18, St. Martin im Passeier 15 u. 20, St. Leonhard 20 u. 25 K (überall Rückfahrt und 2 St. Wartezeit einbegriffen).

STRAßENBAHN vom Bahnhof alle 6 Min. zum *Karl-Ludwigplatz* in Obermais (2,4 km; 30 h); — vom Rennweg alle 20 Min. nach *Forst* (4,4 km; 20 h); — vom Ruffinplatz nach *Lana*, 7,5 km in 26 Min. (vorm. stündlich, nachm. alle $\frac{1}{2}$ St.): Stationen *Franz Ferdinandskai*, *Ringstraße*, *Sportplatz*, *Versorgungshaus* (10 h), *Untermais* (2 km, 20 h), *Marling Dorf*, *Marling Kellerei* (S. 10), *Felderer Hof*, *Tschermers* (5 km, 30 h) und *Oberlana* (S. 10; 40 h); Fortsetzung über *Mitter-Lana* zum Bahnhof *Lana-Burgstall* im Bau.



- 1 Restriktions-Vereinigungsschafft u. Restriktions-Ges.
- 2 Masseur.

MERAN
1 : 20.000

Geograph. Anst. von

Kilometer 1 : 50.000

Wagner & Debes, Leipzig

VERKEHRSBUREAUS. *Kajütsbureau des Norddeutschen Lloyd*, Rufinplatz, gegenüber dem Theater; Auskunft jeder Art; Gesellschafts-Ausflüge nach Trafoi (hin u. zur. mit Verpflegung 30 K) usw. — Auskunftsstelle des *Landesverbands für Fremdenverkehr* am Rufinplatz. — *Staatsbahn-Stadtbureau*, Habsburger Str. 38.

Die Wege um Meran sind von der dortigen AVS. markiert, aber außerhalb des Kurgebiets durchweg steinig und schlecht: Karrenwege, nur für Bauernfuhrwerk benutzbar, und Weinbergspfade. Letztere werden im Herbst von den Weinbergshütern (*Saltner*, in altertümlichem Aufputz) bewacht, die den Durchgang gegen einige Heller Trinkgeld meist gestatten.

Meran (319m), mit 14000 (einschl. der Nachbargemeinden 27000) Einw., einst Hauptstadt von Tirol, in herrlicher, durch üppige Obst- und Weinpflanzungen ausgezeichnetener, burgenreicher Umgebung, liegt, gegen N. gut geschützt, am Südfuß des *Küchelbergs*, etwa 1km von der Etsch am Ausgang des Passeier Tals, von den Nachbargemeinden *Obermais* (3700 Einw.; s. unten und S. 8) und *Untermals* (5000 Einw.; S. 10) durch die *Passer* geschieden. Die mittlere Temperatur der drei Wintermonate beträgt nur 1,8° C und das Thermometer sinkt an einzelnen Tagen tief unter Null (1901 Minimum — 22,6° C), so daß Meran keineswegs ein warmes Winterklima besitzt. Aber die Niederschläge sind unbedeutend, die Luftfeuchtigkeit auffallend gering (68%) und die Luft bis auf den März so wenig bewegt, daß sie einen sehr ausgiebigen Aufenthalt im Freien gestattet. Schwache Konstitutionen, chronisch Sieche und Rekonvaleszenten spüren die erfrischende Wirkung des Klimas meist sehr schnell. Großen Vorteil bietet Herzkranke die Benutzung der Gilfanlage und des Tappeiner Wegs (S. 8). Frische fieberhafte Katarrhe und Lungenblutungen, größere Reizbarkeit des Nervensystems, verbunden mit Schlaflosigkeit, verbieten dagegen den Meraner Winteraufenthalt. Kuren mit Molken, Kumys und Kefir im Frühjahr, im Herbst die Traubenkur unterstützen die Klimawirkung. Eine Hochquellenleitung versorgt die Stadt mit gutem Trinkwasser. *Obermais* ist den Winden etwas mehr ausgesetzt und kann seiner frischen Lage wegen noch in der wärmeren Jahreszeit benutzt werden.

Der neue Stadtteil beim Bahnhof hat als wichtigste Verkehrsstraße die Habsburger Straße, die sich im S. der Altstadt bis zum Sandplatz (S. 8) fortsetzt. Der dem *Stadttheater* (1900) gegenüber nördl. abzweigende Rennweg bildet die westl. Grenze der Altstadt. An ihm erinnert r. am Gasthof Graf von Meran (Pl. i) eine Gedenktafel an das Verhör des gefangenen Andreas Hofer vor seiner Abführung nach Mantua im Januar 1810. — Das gewerbliche Leben drängt sich in der Laubengasse zusammen, die beiderseits im Erdgeschoß der Häuser von Bogengängen eingefast ist, südl. „Wasserlauben“, nördl. „Berglauben“ genannt. In letzteren, Nr. 74, führt ein Durchgang in den Hof des Rathauses zu der ehem. *Landesfürstlichen Burg*, von Herzog Sigmund um 1450 erbaut; das Innere (Eintr. 60 h), 1879 nach Beschreibungen aus der Zeit

Maximilians I. wiederhergestellt und mit dem im kaiserl. Besitz erhaltenen alten Hausrat, Kachelofen, Bildnissen, Wandmalereien ausgestattet, bietet ein treffliches Beispiel der Einfachheit fürstlicher Wohnungen jener Zeit. Hinter der Burg geradeaus die kleine *Kunstaussstellung* (9-11.30, 2-7, So. 10-1, 40 h) und der westl. Ausgang zum Tappeiner Weg (s. unten); l. in der Jahngasse im Neubau des Kindergartenvereins das kleine *Städtische Museum*, mit kulturhistorischer Sammlung (10-12, 3-5 Uhr; 50 h). — Die Laubengasse mündet östl. auf den Pfarrplatz. Die gotische *Pfarrkirche*, 1367 geweiht, 1495 vollendet, wurde neuerdings gründlich restauriert; an der Außenseite bemerkenswerte Grabtafeln, u. a. die Wolkensteinsche, Bronzeuß von 1586, mit Relief der Kreuzigung. — Durch die Postgasse gelangt man südl. auf den Sandplatz, wo eine Mariensäule an die Kriegsdrangsale von 1797-99 erinnert.

Die auf dem breiten Passerdamm angelegten Kurpromenaden, mit schönen alten Pappeln und Aussicht auf die Berge des Etschtals, stehen unter der vollen Einwirkung der Südsonne. Mittelpunkt des Kurlebens ist die *Gisela-Promenade*, mit dem *Kurhaus* (S. 6); westl. schließt sich die *Stephanie-Promenade* an, mit der *Evang. Christuskirche*, östl. die geschützte *Winteranlage*, mit einer Wandelhalle. Gegenüber führt die *Reichsbrücke* nach *Untermais* zu der spätgot. *Spitalkirche* und der mit einem Marmordenkmal der Kaiserin Elisabeth († 1898) geschmückten *Marie-Valerie-Anlage*, die in der *Sommer-Anlage*, am Abhang von Obermais, ihre Fortsetzung findet und durch den „Tappeiner Steg“ mit der Winteranlage verbunden ist. Die Promenaden erstrecken sich auf beiden Ufern bis zum *Steinernen Steg*, der in hohem Bogen die Passer überbrückt, und am r. Ufer weiter in der durch üppigen Pflanzenwuchs ausgezeichneten *Gilfpromenade*, mit Café, bis an die Passerschlucht unter der Zenoburg (S. 9).

Eine prachtvolle Aussicht gewährt der am Abhang des Küchelbergs entlangführende *Tappeiner Weg, zu dem man vom Steinernen Steg auf Treppen, von der Gilfanlage auf Promenadenwegen hinansteigt. Der Tappeiner Weg beginnt beim Hot. Ortenstein. Schönster Blick von der Terrasse bei dem mittelalterlichen sog. *Pulverturm*. Weiterhin ein Büstendenkmal für den Stifter des Weges, jenseit dessen r. der Tiroler Steig (S. 9) abzweigt; dann l. in Windungen hinab zum Burghof (s. oben).

Zu Füßen des Beschauers liegen Meran, Untermais, Obermais; über letzterem oben das Kirchlein St. Katharina in der Scharte. Östl. tiefer die Schlösser Labers und Goyen, darüber der zweigipflige Ifinger, l. der Hirzer; s.ö. über Obermais die Fragsburg (S. 9) auf einem Bergvorsprung; von den Bergen des Etschtals fällt am meisten die mit dem Gantkofel steil abstürzende Mendelkette ins Auge; s.w. jenseit der Etsch der Marlinger Berg mit Schloß Lehenberg.

Obermais, auf dem ansteigenden Bergabhang am l. Ufer der Passer, besteht fast ganz aus gartenumgebenen Villen und Schlössern,

die zum Teil für Pensionsgäste oder zur Vermietung eingerichtet sind. Auf der oberhalb der Sommeranlage herlaufenden Elisabethstraße gelangt man zum *Elisabethgarten*, mit Wandelhalle und einer Marmorbüste des Dichters Oskar v. Redwitz († 1891). Südl., zwischen dem bei der alten *St. Georgskirche* beginnenden Obermaiser Fahrweg und dem Winkelwege, Schloß *Winkel*; weiter am Winkelweg der *Franz-Josefs-Park* (Kurmusik s. S. 6). N. vom Karl-Ludwigplatz das Schloß *Rottenstein* und Schloß *Greifen* oder *Planta* (412m), mit prächtiger Efeu-Umrankung. Im s.ö. Teile von Obermais Schloß *Rubein*, mit alten Zypressen und malemischem Hof.

Östl. wird Obermais von der Schlucht des *Naifbachs* begrenzt, über die mehrere Brücken führen. Hübscher Spaziergang (2½ St. hin u. zurück) vom Schennaer Fahrweg über die Rametzer Brücke, auf der Fragsburger Straße (s. unten) hinan, den Weg nach Schloß *Rametz* (509m) r., den nach Schloß *Labers* (599m; Pens.) l. lassend, nach 8-10 Min. r. ab über die alte, 1865 neu hergestellte *St. Valentinskapelle* zum *Valentiner Hof* (Wirtsch.), an der Valentinier Brücke; von hier südl. weiter zum (8 Min.) Schloß *Trauttmannsdorff* (373m; am Fuß Restaur.), mit Park und schöner Aussicht von der hintern Terrasse, von wo man über die Trauttmannsdorffer Brücke und auf dem Winkelwege (s. oben) nach Meran zurückkehrt. — Auf der Höhe führt der Fahrweg weiter, allmählich ansteigend, über den *Stegerhof* (Whs., gut) und den *Weißplatter* (Wirtsch.) zum (1 St.) *Hallbauer* (5 Min. vorher kürzerer Fußweg), zuletzt in großem Bogen um die Südseite des Schloßbergs herum zur (½ St.) *Fragsburg* (734m) und dem *Höt.-Rest. Schloß Fragsburg* (24 B. zu 3-5, F. 1, M. 3, P. von 6 K an). Prächtige Aussicht auf das Meraner Tal und die Berge im N.; ½ St. oberhalb in der Schlucht ein schöner Wasserfall des *Sinichbachs*. — Zurück kann man l. hinab am (20 Min.) Schloß *Katzenstein* (465m; Erfrisch.) vorbei, dann in ½ St. zur unteren Rametzbrücke und auf der Bozner Straße in ¼ St. nach Meran wandern.

Der Ausflug nach Schloß *Tirol* erfordert hin und zurück mit Aufenthalt ca. 3½ St. (Wagen s. S. 6). Der Fahrweg verläßt Meran n.ö. durch das *Passeirer Tor* und steigt, bei der Ruine *Zenoburg* (roman. Portal, XIII. Jahrh.) vorüber, als „Kaiserstraße“ den Rücken des *Küchelbergs* hinan, wo er in dem steinigen alten Tiroler Fahrweg seine Fortsetzung findet. Fußgänger folgen vom Tappeiner Weg dem *Tiroler Steig* (S. 8) und weiter dem Tiroler Fahrweg bis (1-1¼ St.) *Dorf Tirol* (596m), mit Pfarrkirche und den Gasthäusern *Rimmele* (Aussichtsterrasse), *Schloß Tirol* und *Sonne*. Weiter am Abhang hin, oberhalb der *Brunnenburg*, nach ¼ St. durch das „Knappenloch“, einen 52m langen Tunnel, und über einen kurzen Viadukt, wo r. oben einige Erdpyramiden sichtbar sind, in 5 Min. zum Schloßeingang (Eintr. 50 h).

***Schloß Tirol** (639m), der um 1200 aus einem Kloster entstandene Sitz der Grafen von Tirol, die dem Lande ihren Namen gaben und 1253 im Mannesstamm ausstarben, dann der Grafen von Görz und Tirol, deren letzte Erbin, Margareta Maultasch, 1363 zugunsten des Hauses Habsburg abdankte, stammt zum Teil noch aus dem XII. Jahrh., geriet später namentlich infolge eines Bergsturzes 1680 in Verfall, wird aber jetzt instandgehalten. Der Turm

ist wieder zur alten Höhe aufgebaut worden. Bemerkenswert die Vorhalle und das Portal vor dem Rittersaal; in der Kapelle, mit romanischem Portal, Fresken des xiv. Jahrhunderts. Aus den Fenstern des Kaisersaals schöne Aussicht auf das Etschtal und seine Berge, s.w. bis zu den Laaser Fernern. Neben dem Schloß Weinwirtschaft (Aussicht). — Lohnender Rückweg westl. über die alte Kirche *St. Peter* und auf der neuen König Laurinstraße über Schloß *Thurnstein* (551m), mit Rückblick auf Schloß Tirol, und *Pens. Thurnerhof*, dann in Windungen hinab nach *Gratsch* (Restaur. Fallgatter, gelobt; Weinwirtschaft Kircher) und (1 $\frac{1}{4}$ St.) Meran. $\frac{1}{2}$ St. n.ö. von Dorf Tirol das wohlerhaltene alte Schloß *Auer*, unter dem der *Finelebach* aus dem Spronser Tal hervorbricht.

1 St. n.ö. von Meran thront über dem Eingange ins Passeier Tal das alte Schloß **Schenna* oder *Schönna* (596m), ebenso wie der Turm des zugehörigen Pfarrdorfs allenthalben sichtbar. Der Fahrweg führt durch Obermais (S. 8), dann nördl. unterhalb der Höhe des Schlosses Goyen bergan. Fußgänger folgen jenseit des Steinernen Stegs (S. 370) l. dem Lazägstieg und nach 10 Min. der r. abzweigenden Stieken (steilen) Gasse. Im Dorf *Schenna* (587m) die ordentlichen Gasthäuser *Schennaer Hof*, *Brunner* und *Schloßwirt*. Das *Schloß Schenna*, aus dem xii.-xvi. Jahrh., 1844 von Erzherzog Johann angekauft und restauriert, jetzt im Besitz seines Enkels, des Grafen Johann von Meran, enthält einen Waffensaal, Renaissancemöbel, Bildnisse und einige Erinnerungen an Andreas Hofer; die Aussicht gehört zu den schönsten um Meran. Auf einem Vorsprung das 1869 im got. Stil erbaute *Mausoleum*, mit den Grabmälern des Erzherzogs († 1859), seiner Gemahlin, der zur Gräfin v. Meran erhobenen Postmeisterstochter Anna Plochl aus Aussee († 1885), und ihres Sohnes, des Grafen Franz v. Meran († 1891). Der Schloßkastellan öffnet (Trkg.). — Zu empfehlen ist folgender Rückweg nach Meran (1 $\frac{3}{4}$ St.): 10 Min. von *Schenna* im *Unterdorf* vom Fahrweg l. ab bergan in 5 Min. zum *Oberdorf*, dann am Berg entlang, unter prächtigen Kastanien, mit namentlich morgens reizenden Blicken auf Meran, am Schloß *Goyen* (608m) vorbei zum (40 Min.) Schloß *Vernaun* (719m; unterhalb Restaur., mit herrlicher Aussicht), dann hinab durchs *Naital*, auf der l. Seite an der *Wirtsch. zum Einsiedler* und dem *Kiendlhof* vorbei nach Schloß Labers und ($\frac{3}{4}$ St.) Obermais (S. 8).

Auf den Höhen im W. des Etschtales bietet, besonders nachmittags, Schloß *Lebenberg* (511m), 1 $\frac{1}{2}$ St. südl. von Meran, die schönste Aussicht. Straßenbahn (S. 6) über *Untermals* in 10 Min. bis zur Haltestelle *Marling Kellerei*; von hier in 1 Min. hinauf zum *Rieblerhof* und l. auf dem *Tschermser* Fahrweg bis über den (20 Min.) *Lebenberger Graben*, dann gleich r. den Wiesenpfad hinan, der bald in den über *Basling* führenden holperigen Schloßweg mündet (bis oben $\frac{3}{4}$ St.). Schloß *Lebenberg* ist ein umfangreicher Bau aus dem xiii. Jahrh., mit kräftigem vier-eckigen Bergfried (einf. Wirtsch.).

Nach *Lana*, Straßenbahn (S. 6) über *Untermals*, *Marling* und *Tschermers* bis (7,6km) *Oberlana* (299m; Gasth.: *H. Royal, 100 B. zu 2-5, P. 7-10 K; H. Lanahof, neu; H.-P. Teiß, 34 B. zu 1.60-3, P. 6-8 K, gut; Rose; Adler, gelobt; Weißes Kreuz), großes Dorf (4000 Einw.) an der Mündung des *Ultentals*, 4km von der Station *Lana-Burgstall* (S. 5). Schwebebahn (2 K) in 26 Min. auf das aussichtreiche **Vigiljoch* (1481m; Gasth.).

Die *Vinschgauer Straße* (Straßenbahn s. S. 6) führt im NW. von Meran an der alten *St. Leonhardskirche* und dem *Krankenhaus* vorüber und überschreitet nach 40 Min. beim Restaur. *Etschtaler Hof* die Etsch. Gleich jenseit der Brücke r. das alte, seit 1880 neu hergestellte Schloß *Forst* oder *Vorst* (344m); weiter die viel besuchte *Forster Brauerei*. L., am Abhang des *Marlinger Bergs*, von *Forst Straße* in

25 Min. zum Schlößchen *Josefsberg* (567m; Restaur.). Die Vinschgauer Straße steigt bei dem *Meran-Bozener Elektrizitätswerk* vorbei, mit schönem Rückblick auf das Meraner Tal, am Abhang hinan und senkt sich im Bogen zu der im xvii. Jahrh. erbauten (40 Min.) sog. *Römerbrücke*, auf der sie hoch über den Stromschnellen der den Sattel der *Töll* (506m) durchbrechenden Etsch zum l. Ufer übertritt. Am r. Ufer die Station *Töll* der Vinschgaubahn, die man zur Rückfahrt nach Meran benutzen kann.

Hoch am Abhang des Marlinger Bergs liegt weit sichtbar das *Hot-Pens. Eggerhof* (1272m; Mitte Juni bis Ende Sept., 30 B. zu 2-3, P. 7-10 K), Sommerfrische mit herrlicher Aussicht und Waldpromenaden. Wagen von Meran (Zweisp. 24 K) über *Töll* in 3 Stunden.

Weitere Ausflüge und die Vinschgaubahn s. *Bädekens Südbayern & Tirol*.

2. Von Bozen nach Verona.

151km. Österreichische Südbahn bis *Ala*, dann italienische Staatsbahn: Schnellzug in 3-4 St., für 17 K 20, 12 K 80 h, Personenzug in 5½ St., für 14 K 80, 10 K 12, 7 K 20 h; während der Wintersaison Luxuszüge (Nord-Süd-Expreß Okt.-Nov. bis Mailand, Dez.-Ende Mai bis Genua-Cannes; Berlin-Neapel-Expreß Dez.-Mitte Mai Mo. Do. nachts) von Innsbruck bis Verona in 6¾ St., Zollabfertigung während der Fahrt.

Die Eisenbahn überschreitet den Eisak vor seiner Einmündung in die *Etsch (Adige)* und folgt deren Tal. 10km *Branzoll*. R. der lange Porphyrrücken des *Mittelbergs*. Jenseit (16km) *Auer* über die Etsch, die nun schiffbar wird; r. Rückblick auf den Kalterer See, auf der Höhe Kaltern, überragt vom *Mendelgebirge*. 21km *Neumarkt-Tramin* (213m). — 31km *Salurn*, mit der Ruine *Haderburg* auf steilem Felsen. Sprachgrenze. — 38km *S. Michele*. Dann auf das l. Etschufer. — 45km *Lavis*, am *Avisio*, dessen geröllreiches Bett die Bahn auf einer 920m langen Brücke überschreitet.

55km *Trient*, ital. *Trento* (192m; Bahnrest.; Gasth.: *Imperial H. Trento, beim Bahnhof, deutsch, ersten Ranges, Z. 3-8, F. 1½, G. 4, M. 5 K; Bahnhofshot. Mayer, Z. 2¼-4, F. 1, M. 3 K), das *Tridentum* der Römer, 1027-1796 Hauptstadt eines reichsunmittelbaren Fürstbistums, jetzt Hauptstadt von Welschtirol, mit 30 000 Einwohnern. Die vielen Türme und stattliche Paläste bezeugen die alte Bedeutung der Stadt. Auf dem Bahnhofsplatz steht ein 17,6m hohes *Dante-Denkmal*, von Ces. Zocchi (1896). Der Anfang des xi. Jahrh. gegründete romanische *Dom* ist seit 1212 ganz erneut worden. *S. Maria Maggiore* war 1545-63 Sitz des Konzils; im Chor ein Gemälde mit den Bildnissen der Mitglieder. An der Ostseite der Stadt das ansehnliche *Castello del Buon Consiglio*, einst Sitz der Fürstbischöfe, jetzt Kaserne (Zutritt 9-11, 2-4 Uhr; Trkg.).

63km *Mattarello*. — Bei (71km) *Calliano* l. auf der Höhe die Ruine *Beseno*. Das untere Etschtal, reich an Reben, Mais und Maulbeerbäumen, heißt bis zur Berner Klausen *Val Lagarina (Lägertal)*.

79km *Rovereto*, deutsch *Ruffreit* (190m; Bahnrest.), Stadt von 16 000 Einw.; die hochgelegene Burg dient jetzt als Kaserne. — Die Bahn überschreitet den *Leno*. Am r. Etschufer *Isera*, mit berühmtem Weinbau; am l. Ufer, bei *Lizzana*, das *Castello Dante* (306m), um 1302 Aufenthalt des aus Florenz verbannten Dichters.

83km **Mori** (174m; Bahnrestaur., gut; Hôt. Stazione), Knotenpunkt für die Kleinbahn über Arco nach Riva am Gardasee (s. S. 13). — 2 St. südl. von Mori liegt das Dorf *Brentónico* (693m; Albergo Monte Baldo), mit Obstkonservenfabrik, bester Ausgangspunkt zur Besteigung des Monte Altissimo, der höchsten Erhebung des nördl. Teils des Monte Baldo (S. 18).

Die Besteigung empfiehlt sich nur im Frühjahr oder Herbst; im Sommer ist die Hitze, im Winter der Schnee beschwerlich: von Brentónico mit Führer über die Alpenwiesen von (1½ St.) *S. Giacomo* (1166m; Whs.) und die *Malga Tolghe* zum (2¼-3 St.) *Rifugio Monte Baldo* (2050m; Schlüssel nur bei den ital. Führern; 20 Betten, Proviantniederlage) am Gipfel des **Monte Altissimo** (2070m). Prächtige Aussicht auf das Hochgebirge und über den nördlichen Gardasee und das Sarcatal. — Abstieg entweder nördl. über die *Malga Casina* (5 Min. oberhalb eine gute Quelle), zuletzt auf steinigem Wege in 4 St. nach Nago (S. 13), oder südl. zur *Bocca di Navene* (1430m), der Paßscheide zwischen dem nördlichen und dem südlichen Monte Baldo, und wieder bergan zur *Bocca Tratto Spini* (1720m), dann Maultierpfad über die *Malga Piombi* (1158m) und *Le Vigne* hinab nach (4½ St.) Malcesine, vgl. S. 26. — Von der Bocca di Navene kann man mit Führer südl. zur Cima di Val Dritta (S. 29) weiter wandern.

Bei (85 km) *Marco* durchschneidet die Bahn die *Slavini di Marco*, Schuttmassen des alten Etschglatschers. — Bei (89 km) *Serravalle*, der alten Klausenfestung, wird das Tal enger.

95 km **Ala** (147m; Bahnrestaur.; Gasth.: Corona, Stazione, beide bescheiden), industriereiches Städtchen mit 3200 Einw., österreichische Zollstation; wegen vorausgesandten Gepäcks frage man nach (vgl. S. XII u. XIV). — 100km *Avio*, mit neu hergestellter Burg des Grafen Castelbarco.

110km **Peri** (126m), italienische Zollstation; gegenüber am r. Etschufer (Fähre) *Rivalta* (Maultierpfad nach Ferrara di M. Baldo s. S. 29) und weiterhin, ¾ St. von Rivalta, *Brentino* (178m); hoch oben die Wallfahrtskirche *Madonna della Corona* (774m). — Kurz vor (121km) *Ceraino* r. auf der Höhe *Rivoli*, bekannt durch den Sieg der Franzosen unter Masséna 1797. Die Bahn tritt in den stark befestigten Engpaß der *Berner Klausen* (*Chiusa di Verona*), wo die Etsch einen niedrigen Kalkriegel durchbrochen hat. Otto von Wittelsbach schützte hier 1155 das Heer Friedrich Barbarossas gegen die Veroneser.

128km *Domegliarà* (S. 28). — 139km *Parona all' Adige*. Die Bahn überschreitet weiterhin die Etsch und erreicht den Nebenbahnhof vor der (148km) *Porta Nuova*, dann den Zentralbahnhof von (151km) *Verona*, vor der *Porta Véscovo* (vgl. S. 29). — Von Verona nach Mailand s. S. 35.



3. Arco, Riva und der Gardasee.

VON MORI ÜBER ARCO NACH RIVA, 25km. Schmal'spurbahn in $1\frac{1}{4}$ St., für 3 K 20 h, 1 K 60 h (im Abteil nur ganz kleines Handgepäck zulässig; l. sitzen!). — Landstraße, über Nago und Torbole direkt nach Riva, 17km, 2 St. Fahrens, Einsp. 7, Zweisp. 14 K (Fußwanderung von Nago ab lohnend).

Station *Mori* der Linie Innsbruck-Verona s. S. 12. Die Bahn führt über die Etsch nach (3km) *Mori Borgata* (205m), Haltestelle für den Marktflücken *Mori* (194m; Alb. Mori). — In breitem grünen Tal nach (7km) *Loppio* (224m), mit Schloß des Grafen Castelbarco. Dann am *Loppio-See* (224m) vorbei, zwischen Felsentrümmern in großen Kehren (Steigung bis $28\frac{0}{100}$) hinan zur Paßhöhe bei der Kapelle *S. Giovanni* (279m). Abwärts durch reiche Vegetation. 13km *Nago-Torbole*, Station für Torbole (20 Min.; S. 25) und für das Dorf *Nago* (217m; Gasth. Due Oche od. Zwei Gänse, Aquila Nera); l. auf steilem Fels die Burgruine *Penede* (289m; 15 Min. vom Bahnhof; herrliche Aussicht über den Gardasee); r. oberhalb der Bahn, 15 Min. vom Bahnhof, einige Gletschertöpfe (Marmite dei Giganti; Zutritt 20 h), Überbleibsel des gewaltigen Etschgletschers, von welchem ein Seitenarm sich hier in das Gardaseebecken senkte. — An der Bergwand r. in das Sarcatal hinab. Links bald prächtiger *Blick auf den Gardasee, unten die Mündung der Sarca, gegenüber der Monte Brione (S. 18), weiter auf Arco und das breite fruchtbare Sarcatal. — 18km *Oltresarca*; dann über die Sarca.

20km **Arco.** — GASTHÖFE (fast alle deutsch, mit Garten; die meisten nur Okt.-Mitte Mai geöffnet): *Gr. H. des Palmes (Aktienhotel), an der Alten Kurpromenade, mit Aufzug, Zentralheizung und Wandelbahn, ersten Ranges, 120 B. zu $2\frac{1}{2}$ -5, F. $1\frac{1}{2}$, M. $4\frac{1}{2}$, A. $3\frac{1}{2}$, P. 7-12 K; *H. Bellevue (Kirchlechner), beim Bahnhof, 60 B. zu $1\frac{1}{2}$ -5, F. 1, M. 3-3 $\frac{1}{2}$, A. 1.60, P. 7-10 K; *H. Victoria (Kirchlechner), in Braile, 10 Min. n.w. vom Kurpark, in wärmster Lage, 80 B. zu 3-10, F. $1\frac{1}{2}$, P. von 7 K an; *H.-P. Strasser, Alte Kurpromenade, mit elegantem Café und Konditorei, 64 B. zu 3-4 $\frac{1}{2}$, F. 1.20, M. 4, A. $2\frac{1}{2}$, P. 7-10 K, Juni-Sept. geschlossen; H. des Boulevards (Pochmann), im Kurkasino, mit Café-Restaurant; H.-P. del'Europe (Scheibmeier), unweit der Neuen Kurpromenade, 45 B. zu 2-4, F. $1\frac{1}{2}$, M. 4, A. $2\frac{1}{2}$, P. 7-9 K; *H.-P. Rainalter, am Kurpark, 50 B. zu 2-3, P. 6-9 K; *H.-P. Olivenheim (Wwe. Rick), in hoher sonniger Lage an der Lomego-Promenade, 45 B. zu $2\frac{1}{2}$ -4, P. 7-8 K; Parkhotel Grümmer (Ney), am Kurpark, 40 B. zu 2-3, F. 1, P. 5-7 K; H. Germania (Wwe. Schlegel), Alte Kurpromenade, 30 B. zu 2-5, M. 3, A. 2, P. 6-10 K; H. Erzherzog Albrecht, in Chiarano (S. 14), 62 B. zu $1\frac{1}{2}$ -2 $\frac{1}{2}$ K, F. 80 h, M. $2\frac{1}{2}$, A. 1.80, P. 6-8 $\frac{1}{2}$ K; H. Altenburg, neben Hôt. de l'Europe, Z. von 1, P. von $4\frac{1}{2}$ K an, für ganz Anspruchlos. — Das ganze Jahr geöffnet, für Durchreisende: H. Austria (Widmann), am Marktplatz und Kurpark, mit Café-Restaurant, 35 B. zu 1.60-3, P. $6\frac{1}{2}$ -7 K; H. Kaiserkrone (Steidl), Via Giov. Segantini, in der Altstadt, 30 B. zu 1.80-2.20, P. 5-7 K; H. Riviera (Reinstaller), Bahnhofstraße, mit Café-Restaurant und guter Konditorei, 24 B. zu 1.60-2 $\frac{1}{2}$, F. 1 K.

PENSIONEN (P. 5-10 K): *P. Quisisana*, *P. Sonnenheim*, *P. Villa Garda*, *Wienerheim*; *Erholungshaus Sonneck*, in Chiarano, in geschützter Lage.

— MÖBLIERTE PRIVATWOHNUNGEN in vielen Villen (für den Winter 600-3000 K). — WEINSTUBE: *Silvestro*, Via Vasocolante.

KURTAXE nach 3 tåg. Aufenthalt die Pers. wöchentlich 2 (ganze Saison 40) K; Musiktaxe wöchentl. 1 (Saison 6) K. — KURKONZERTE, auf der Neuen Kurpromenade u. a. O., 11-12¹/₂ und 2-3¹/₂ (Frühjahr und Herbst 3-4¹/₂) Uhr. — DEUTSCHE KURÄRZTE: Dr. *Gager*, Dr. *Gelber*, Dr. *Heller* u. a. — APOTHEKER: *Bettinazzi*, Via Giov. Segantini; *Breuer*, am Marktplatz.

WAGEN: nach Varone einspännig 2, zweisp. 4 (hin und zurück 3 und 6) K, nach Riva 2¹/₂ und 4 (bzw. 4 und 6) K, Ponalefall 4 und 6 (bzw. 6 und 8) K, Rundfahrt Nago-Torbole-Riva-Arco 8 und 12 (mit Varone 10 und 16) K, nach Rovereto 9 und 16 K, nach Trient 14 und 24 K. — REITSEL: 1 St. 2 K, jede weitere St. 70 h.

POSTAUTOMOBIL nach Sarche (Castel Toblino, Trient) und Riva s. S. 16.

DEUTSCHER GOTTESDIENST, evangelisch Mitte Nov.-Mitte April So. 11 Uhr vorm. in der Trinitatiskirche, Bahnhofstraße, katholisch So. 9¹/₂ Uhr in der St. Anna-Kirche. — *Deutsche Schule.*

Arco (91m), altes Städtchen von 2500 Einwohnern, am r. Ufer der Sarca, umzieht im Halbkreis den Südabhang des zypressenreichen steilen Burgfelsens (284m), den die Reste der 1703 im spanischen Erbfolgekriege von den Franzosen zerstörten *Burg Arco* krönen. Es ist der wärmste und bestgeschützte Kurort Südtirols, auf drei Seiten von hohen Bergzügen umgeben. Die durchschnittliche Wintertemperatur entspricht der von Gardone (vgl. S. 22), Sonnenscheindauer, Niederschlagsmenge (im Winterhalbjahr 41 Regen-, 4 Schneetage) und die relative Luftfeuchtigkeit (67%) sind etwas geringer. Nebel sind noch seltener als am Gardasee. Heftige Nordwinde dringen bisweilen durch das Sarcatal und die Varoneschlucht ein, die Ora (S. 19) ist abgeschwächt, kann aber im Vorfrühling an sonst windstillen, sonnigen Tagen lästig werden. Die Gärten zeichnen sich durch prachtvolle Koniferen aus.

Mittelpunkt des Kurlebens ist der Kurpark, mit dem *Salone municipale* (Konzert- und Theatersaal) und dem *Kurkasino*, das mit einer Wandelbahn verbunden ist. Am Kurpark, vor der 1603-18 erbauten *Kollegiatkirche* (S. Maria dell' Assunzione), steht ein Denkmal des in Arco geb. Malers Giov. Segantini (1858-99). Am Marktplatz gegenüber der Kirche der ehem. *Stadtpalast* der Grafen Arco, mit verblichenen Friesmalereien.

Westl. schließen sich an den Kurpark, zu beiden Seiten des Salone und des Kurkasinos, die *Alte* und die *Neue Kurpromenade*, erstere mit Magnolien, letztere mit Palmen bepflanzt. Die Querstraße am Westende der Alten Kurpromenade führt r. nach der *Villa des Erzherzogs Friedrich*, deren Garten sich durch schöne Koniferen auszeichnet (kein Zutritt). — In der Fortsetzung der Alten Kurpromenade gelangt man bei vielen Villen und dem österreich. Militärkurhaus *Weißes Kreuz* und dem deutschen Offizier-Genesungsheim *Villa Hildebrand* vorüber in ¹/₄ St. nach *Chiarano*. Etwas weiter, bei *Vignè*, die *Villa Angerer*, deren Garten Di. 10-12 Uhr zugänglich ist.

Spaziergänge (vgl. die Wegetafel in der Wandelhalle des Kurkasinos). Aus dem nördl. Vorort *Stranfòrio* führt ein steiler Reitweg

in $\frac{1}{2}$ St. auf den **Burgberg** (Eintritt 20 h), zuletzt am Burggarten und der Ruine des einst vierstöckigen *Palas* vorüber; bei dem *Bergfried*, über der senkrechten Nordwand des Felsens, *Aussicht auf das Sarcatal, flußaufwärts bis zum Monte Casale (1623m), und auf den durch den Monte Brione (S. 18) z. T. verdeckten Gardasee. — Schönster Blick auf den Burgberg von der ***Lomégo-Promenade**, die von dem alten Lagheltor in Stranforio, an der *Villa Palma*, dem Palmengarten, vorüber, am Bergabhang westl. bis zum Dosso Romarzollo hinführt; hinter dem Aussichtspavillon ein zweiter Zugang durch den Berggarten des Hot. Victoria. Hübscher Rundblick bei der *Steineiche* (197m), auf dem Dosso Romarzollo, $\frac{3}{4}$ St. vom Kurplatz, und bei der (50 Min.) *Casa bianca* (261m), dem einsamen Bauernhaus auf dem Monte Lomego; bequemster Zugang direkt vom Burgberg oder von der Villa Palma aus auf dem zu der Kapelle *S. Maria di Laghel* (176m) führenden Stationenwege, hier bei der Wegkreuzung links (geradeaus nach Ceniga, s. unten). — Von Vigne (S. 14) auf dem Reitwege über *Padáro* (300m) nördl. nach dem (3 St.) *Paß* von *S. Giovanni* (1056m), zwischen dem Monte Biaina und dem *Monte Brento* (1444m), mit Sommerhäusern der Archeser und herrlicher Aussicht auf die Brentagruppe.

Von der Alten Kurpromenade westl. geradeaus nach (25 Min.) *Varginano* (Rest. Belvedere), dann auf anfangs steilem Reitweg, bald mit prächtigem Blick auf Gardasee, Monte Baldo und den Monte Pasubio zuletzt an einer in Terrassen reich bebauten Bergwand hin nach (1 St.) **Tenno** (435m; Whs. Croce, bescheiden), mit alter Burg; Rückweg über die Dörfer *Cologna* (208m), mit aussichtreichem Friedhof, und *Gavazzo* (201m) oder über *Cologna*, *Varone* (S. 17), *Céole* (144m) und den *Convento delle Grazie*, an dem S. 17 gen. Fahrwege nach Arco.

Vom Marktplatz östlich zur *Sarcabrücke* (Aussicht) und vor dieser am r. Ufer l. auf der romantischen *Via di Frabi* unter den Steilwänden des Burgberges und Monte Collodri, mehrfach durch großartige Bergsturztürme, oder aus der Vorstadt *Mogno* am l. Sarcaufer auf der Landstraße (*Strada delle Marrocche*) nach (1 St.) *Ceniga* (112m; Whs.); beschwerlicher Rückweg ($\frac{1}{2}$ St.) auf dem steinigen Fußpfade durch das *Lagheltal*, zuletzt an der oben gen. Kapelle vorüber. — Von der Landstraße, gleich jenseit Mogno, r. an dem *Kapuzinerkloster* und dem *Rest. Concordia* (guter Wein; auch Z.) vorbei in $\frac{1}{2}$ St. nach dem am Fuß des Monte Stivo malerisch gelegenen Dorf *Massone*; zurück über das altertümliche Dorf *S. Martino*, mit hochgelegener Kirche (Aussicht).

Die Eisenbahn durchschneidet s.w. das breite fruchtbare Sarcatal. L. der Monte Brione, r. am Gebirge Tenno (s. oben). — 22km *S. Tomaso*.

25km **Riva**. — Der **BAHNHOF** (Restaurant) liegt 7-8 Min. ö. vom Hafen. — Die **DAMPFBOOTE** (S. 18) haben zwei Landstellen, *Riva Città*, am Hafenplatz, und *Riva Ferrovia* (nicht für alle Fahrten), beim Bahnhof.

GASTHÖFE. An der schattenlosen Straße nach Torbole (S. 25), mit schönen Gärten, besonders für längeren Aufenthalt: Lido-Palasthotel (Aktienhotel), beim Bahnhof, mit Aufzug, Zentralheizung, 130 B. zu 3-12, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$ -4, M. 5-6, P. von 10 K an, Bad $2\frac{1}{2}$, Omn. 1 K, Mitte Nov.-Mitte Febr. geschlossen; *H.-P. See-Villa (Hainzl), $\frac{1}{4}$ St. östl. vom Bahnhof, drei Villen, 80 B. zu 3-3 $\frac{1}{2}$, F. 1, M. 3 $\frac{1}{2}$, A. 2 $\frac{1}{2}$, P. 8-10, Omn. $\frac{3}{4}$ K; H.-P. du Lac (Ign. Witzmann), 12 Min. östl. vom Bahnhof, 70 B. zu 2-3, F. 1, M. 3-3 $\frac{1}{2}$, A. 2, P. von 7 K an, Omn. 60 h, Einrichtung altmodisch, gute Küche, alle drei mit Seebädern. — An der Ponalestraße (S. 17): Lungolago Quai-Hotel (Feichtlbauer), in freier Lage am See, mit Aussichtsterrasse und Restaurant, 65 B. zu 2-4, F. 1, P. 7-10 K, Omn. 60 h; H. Garda, mit Garten, H. Monte Oro, mit Café-Rest., beide bescheiden. — Bei der Inviolata: P. Minerva, 7-8 K. — Im Ort, für Durchreisende: Gr.-H. Impérial zur Sonne (S auf der Karte; Traffellini & Rick), beim Hafen, mit hübscher Gartenterrasse am See,

110 B. zu $2\frac{1}{2}$ -5, F. 1.20, M. $3\frac{1}{2}$, P. 8-12 (im Winter 6), Omn. $\frac{1}{2}$ K; *H.-P. Riva (Wwe. Witzmann), Piazza Carducci, neben der Kaserne, mit Nebenhäusern an der Piazza Brolo und Bahnhofstraße, 90 B. zu 2-4, F. 1.10, G. $2\frac{1}{2}$, M. $3\frac{1}{2}$, P. $7\frac{1}{2}$ -12, Omn. $\frac{1}{2}$ K; Bayrischer Hof (Maturi von Lindeman), Piazza Castello, mit Aufzug, Zentralheizung und hübschem Café-Restaurant (abends Konzert), 90 B. zu 1.60-4, P. 6-10 K; H. Central (Aigner), Piazza Benacense, mit Café-Restaurant, 54 B. zu 2-4, Omn. $\frac{1}{2}$ K; Kräutners H. Post (Cristofoletti), 50 B. zu $1\frac{1}{2}$ - $2\frac{1}{2}$, P. $5\frac{1}{2}$ -8 K, H. Böhm, 45 B. zu 1.60-3, P. 6-8 K, beide Viale Dante, unweit des Bahnhofs, gut; H. Musch, ebenda, bei der Porta S. Marco, 40 B. zu 1.20-2.40, P. 5-6 K, einfach gut; H. Bucher, ebenda, bei der Porta S. Michele, 24 B. zu 1.40-2 K, P. von 5 K an, gelobt; Alb. S. Marco, Viale Roma, mit Biergarten, Z. $1\frac{1}{2}$ -2, P. $5\frac{1}{2}$ K, ital.; Bahnhof-Hotel Stark, Viale Dante, Z. von 1 K 60 an; Alb. Gallo, Alb. Lepre, beide an der kleinen Piazza S. Rocco, hinter Piazza Castello, mit guter Trattoria (S. xvii), für Anspruchslose. — HEILANSTALT: *Sanatorium Dr. von Hartungen*, an der Straße nach Torbole, 60 Z. und 20 Lufthütten, P. ohne L. von 8 K an.

POST & TELEGRAPH, Viale S. Francesco, beim Bahnhof.

REISEBUREAU (zugleich Spediteur): *Frat. Gondrand*, Piazza Brolo. — BANKEN: *Vinc. Andreis*, Piazza Benacense; *Banca Cooperativa di Riva*, Piazza Brolo. — BUCHHÄNDLER: *Georgi*, Via Ant. Gazzoletti (auch kunstgewerbliche Ausstellung und photograph. Bedarf. — DEUTSCHE ZEITUNG: *Gardasee-Post* (Sa.).

MOTORBOOT von der Piazza Catena, südl. vom Hafen, 3 mal tägl. zum Ponalefall und nach Torbole (50 h); ferner Di. Do. Sa. nachm. Rundfahrt Riva-Limone-Malcesine, 4 K 20. — RUDERBOOTE (bis 4 Pers.), Piazza Carducci, die Stunde mit 1 Rud. 2, mit 2 Rud. 4 K, zum Ponalefall oder nach Torbole 3 und 4 K (Ponalefall, Torbole und zurück 6 und 8 K), nach Limone 10, Malcesine 12 K. — SEGELBOOT die Stunde 3 K.

OMNIBUS (50 c.) 4 mal tägl. nach Torbole; Abfahrt beim Hôt. Central. — POSTAUTOMOBIL, 2 mal tägl. über Arco und Sarche (Wagenwechsel) in $3\frac{3}{4}$ - $5\frac{1}{4}$ St. nach Trient.

WAGEN: nach dem Belvedere (Monte Brione) einspännig $1\frac{1}{2}$, hin und zurück $2\frac{1}{2}$, zweisp. $2\frac{1}{2}$ und $4\frac{1}{2}$ K, nach Varone einsp. 1.60 und 3, zweisp. 4 und 5 K, nach Torbole 2 und 3, bzw. $3\frac{1}{2}$ und $5\frac{1}{2}$ K, nach Arco $2\frac{1}{2}$ und 3, bzw. $4\frac{1}{2}$ und 6 K, Ponalestraße $2\frac{1}{2}$ und 4, bzw. 4 und 6 K, nach Nago $3\frac{1}{2}$ und $5\frac{1}{2}$, bzw. 6 und 8 K, nach Pieve di Ledro 6 und 9, bzw. 11 und 17 K, nach Mori $6\frac{1}{2}$ und 10, bzw. 13 und 17 K.

Riva (70m), deutsch *Reif*, Festung und lebhafter Hafenort von 4100 Einwohnern (600 Deutsche), mit einer Besatzung von 1500 Mann, ehemals zum Bistum Trient gehörig, 1438-1509 venezianisch, liegt großartig an der NW.-Ecke des hier fjordartigen *Gardasees*, westl. überragt von der steil aufsteigenden *Rocchetta* (1527m), an deren Abhang ein verfallener Wartturm (*Bastione*) an die venezianische Herrschaft (1438-1509) erinnert. Auch in der wärmeren Jahreszeit ist der Aufenthalt in Riva angenehm; die Luft ist gesund, die Hitze durch den Seewind meist gemildert. Nachmittags liegt die Stadt im Bergesshatten.

Mittelpunkt des Verkehrs ist der altertümliche Hafenplatz, mit Bogengängen im Erdgeschoß der Häuser. Die ehemals zur Stadtbefestigung gehörige *Torre Apponale* ist 1530 zum Glockenturm umgebaut worden. An der Westseite des Platzes der 1370 durch die Skaliger errichtete *Palazzo Pretorio*, noch jetzt Gerichtshof, und der 1475 von den Venezianern erbaute *Pal. del Provveditore*

(jetzt Municipio). Vom Nordende des Platzes führt die Via Lunga zu der *Porta S. Marco*, dem n.w. Stadttor, hinauf.

Unweit östl. vom Hafen am See die kleine Piazza Carducci, mit Anlagen und Aussicht. Die ehem. Wasserburg *La Rocca*, aus dem XII.-XV. Jahrh., dient seit 1850 als Kaserne.

Von der Piazza Brolo, im N. der Rocca, führen der mit Palmen und Magnolien bepflanzte Viale Stazione östl. nach dem Bahnhof, und die enge Via del Vento nördlich, bei der *Pfarrkirche* (S. Maria Assunta) vorüber, zu der *Porta S. Michele*, dem n.ö. Stadttor. — Weiter auf dem breiten Viale Roma zu der Kirche *Inviolata*, einem prächtigen Barockbau von 1603 (12-2 Uhr geschlossen; hübsches Rokoko-Chorgestühl), an der Straße nach Arco.

AUSFLÜGE. — Vor der Porta S. Marco führt l. ein Zickzackweg in $\frac{1}{2}$ St. nach der aussichtreichen Turmuine **Bastione** (150m; s. S. 16). Unterhalb des Turms weiter n.w. am Abhange der Rocchetta entlang nach dem (20 Min.) *Ristor. S. Maria Maddalena* (auch Z., P. 6-7 K), dann auf schmalen Steig durch das *Albotal* zu der ($\frac{1}{2}$ St.) Papierfabrik in *S. Giacomo* hinab und auf der Landstraße in $\frac{1}{2}$ St. s.ö. nach Riva zurück. — Ein neuer Fußweg führt von hier über den Rocchetta-Sattel nach *Molina* im Ledrotal (s. unten).

Von der Porta S. Marco (bei der Wegteilung vor S. Giacomo r.) führt eine Fahrstraße (Straßenbahn geplant) n.w. über *Varone* (123m) nach dem Weiler *Foci del Varone*, mit der **Cascata del Varone*, einem sehenswerten Wasserfall in einer düsteren, besonders im Winter sehr kalten Klamm (Eintritt 40 h, elektr. Beleuchtung 60 h; Mantel oder Schirm wegen des Wasserstaubes angenehm). Von hier entweder auf dem Fahrweg über Varone in 1 St. oder auf dem Reitweg über Bologna und Tenno in $2\frac{1}{4}$ St. nach Arco (vgl. S. 15); oder n.w. weiter nach dem (1 St.) einsamen *Tennosee* (562m) und von da s.w. über ($1\frac{1}{2}$ St.) *Pranzo* nach Riva zurück.

Zum **Ponalefall**: mit Motorboot (20 Min.) oder mit Ruderboot ($\frac{3}{4}$ St., s. S. 16), die bei dem unteren Fall anlegen. Landestelle des Motorboots bei dem bescheidenen Restaurant (Durchgang 20 h); daneben für Ruderboote ein öffentl. Landeplatz. Man steigt von hier, an dem Rivaer Elektrizitätswerk und drei kleineren künstlichen Fällen vorüber, auf der Südseite der Ponaleschlucht in $\frac{1}{2}$ St. steil zu dem Karrenwege nach *Pregàsina* und zur Ponalebrücke (s. unten) hinauf. Wer auf den Besuch des unteren Falls verzichtet, wandert von Riva direkt auf der nachm. schattigen, aber meist sehr staubigen **Ponalestraße* hinauf, an den gewaltigen Steilwänden der Rocchetta hin, zuletzt durch drei Tunnel (Sperrfort); unterwegs prächtige Aussicht auf Riva, das Sarccatal bis zum Burgfelsen von Arco, auf Torbole und das Nordende des Sees mit dem Monte Baldo (Nachm.-Beleuchtung günstig). Nach 50 Min. erreicht man, kurz vor der Stelle, wo die Landstraße in Kehren zum Ledrotal (s. unten) ansteigt, das bescheidene *Restaur. Belvedere*; 2 Min. unterhalb eine Terrasse mit prächtigem Blick auf sämtliche Ponalefälle (Zutritt 20 h). — Von der Landstraße zweigt gleich hinter dem Wirtshaus l. ein Karrenweg zur Ponalebrücke (290m) ab, wo der Bach in enger Schlucht aus dem Ledrotal hervorbricht, und führt dann in 1 St. nach dem Aussichtshügel bei *Pregàsina* (536m; Whs.), mit schönem Blick auf den See; von hier s.w. an dem bewaldeten Abhange des *Monte Guil* (1322m) entlang über den *Passo di Guil* (1247m) nach dem (2 St.) *Róccolo di Nembra* (1163m), mit prächtiger Aussicht; hinab über die *Malga Valacco* und durch die *Singolschlucht* nach (2 St.) *Limone* (S. 19).

Ins **Ledrotal** (Wagen nach Pieve s. S. 16; Post 2 mal tägl. bis Pieve in 2-3 St. für 2 K, bis Storo in $4\frac{3}{4}$ St. für 3.40 K) führt die Fortsetzung der Ponalestraße (s. oben). Sie erreicht an einem Sperrfort vorbei über (6km) *Biacesa* und (9km) *Molina* den hübschen *Lago di Ledro* (655m),

an dessen Nordseite *Mezzolago* (H.-P. Mezzolago, 30 B. zu 1.60-3, F. 1, P. 6-8 K, deutsch) und (14km) *Pieve di Ledro* (Alb. Alpino, 14 B. zu 2-3, F. 1, P. 6-7 K, deutsch) liegen. Weiter über (15km) *Bezzecca* (Alb. Bezzecca), bekannt durch die Gefechte zwischen den Österreichern und Garibaldinern (21. Juli 1866), und (17km) *Tiarno di sotto* (726m) nach (19km) *Tiarno di sopra* (749m); dann durch die einsame *Val Ampola* s.w. hinab nach (31km) *Storo* (409m; Alb. dell' Agnello), in der *Valbuona*, dem oberen Chiesetal, und jenseit (34km) *Darzo* (Alb. Ancora, gut) und (37km) *Lodrone* (380m) nach (38km) *Monte Caffaro*.

Der befestigte *Monte Brione* (377km), im O. von Riva, ist nur bis zu dem ($\frac{3}{4}$ St.) **Belvedere*, bei der Südbatterie, zugänglich (herrlicher Blick über den ganzen See); der Weg, der kurz vor dem Fort S. Nicolò von der Straße nach Torbole (S. 25) abzweigt, ist durch Tafeln bezeichnet.

Der Gardasee.

DAMPFSCHIFFE (vgl. S. XIV; minder gut als die des Lago Maggiore und Comer Sees; Restaur. an Bord leidlich). 1. Am Westufer, zwischen Riva und Desenzano, 3 (von Gargnano nach Desenzano 4) mal täglich in 4-5 $\frac{1}{4}$ St., für 4 fr. 45, 2 fr. 60 c. Stationen: *Limone, Tremosine, Campione, Tignale, Gargnano, Bogliaco, Maderno-Toscolano, Gardone Riviera, Salò, S. Felice, Manerba, Sirmione, Desenzano*. Der Mittagsdampfer von Riva berührt außerdem am Ostufer *Torbole* und *Malcesine*, der Frühdampfer von Desenzano *Malcesine*. Der Schnelldampfer (1 mal tägl.) läuft nur *Gargnano, Maderno-Toscolano, Gardone Riviera, Salò* und *Sirmione* an. — 2. Am Ostufer, zwischen Riva und Peschiera, 1 (von Gargnano nach Peschiera 2) mal tägl. in 4 $\frac{1}{4}$ St., für 4 fr. 60, 2 fr. 60 c. Stationen: *Torbole, Malcesine, Assenza, Magagnano, Castelletto, Gargnano, Maderno* (beide am Westufer), *Torri, Garda, Bardolino, Lazise, Peschiera*. — Dazu kommen 1. März-15. Mai im südlichen Seegebiet (von Gargnano ab) mehrere Nebenlinien, sowie Mitte August-Mitte Oktober So. und Festtags Vergnügungsfahrten zwischen Riva und Peschiera. — Bei Sturm oder Nebel werden die Fahrten ganz oder streckenweise eingestellt; bei Sturm ist Seekrankheit nicht ausgeschlossen. Die Dampfschiffe stehen mit den österreichischen und italienischen Eisenbahnen in direktem Fahrkarten- und Gepäckverkehr.

Die Dampferstationen mit Landebrücke sind nachstehend mit L., die Kahnstationen mit K. bezeichnet. — Zollabfertigung in Riva, sowie in Torbole.

Der **Gardasee* (65 m), *Lago di Garda*, der *Lacus Benacus* der Römer, ist der größte der oberitalienischen Seen, 52km lang, 5-16km breit und bis 346m tief (Seefläche 370qkm). Der bedeutendste Zufluß ist die *Sarca*, der südl. Abfluß heißt *Mincio*. Der schmale, an die Fjorde Norwegens erinnernde nördl. Teil, dessen Nordspitze mit Riva und Torbole zu Tirol gehört, füllt ein altes Faltenlängstal; in dem südlichen, namentlich gegen Peschiera hin sehr seichten Teil verflachen sich die Ufer allmählich zu dem ausgedehnten Moränenzirkus des ehem. Etschglätschers. Der *Monte Baldo*, ein fast 40km langer Bergrücken, der in seinem nördlichen Teile im *Monte Altissimo* (2070m), in seinem südlichen, *Monte Maggiore* oder *M. Baldo Veronese* genannten Teile in der *Cima di Val Dritta* (2218m; S. 29) und der *Punta del Telegrafo* (2200m; S. 29) gipfelt, scheidet das Ostufer vom Etschtal. Die Berge des Westufers, mit dem *Monte Caplone* (1977m) nördl. und dem *Monte Pizzocolo* (1583m; S. 23) südl. als höchsten Erhebungen, sind die Fortsetzung der Judikarischen Alpen. Die geschütz-

teste Lage haben, besonders von Salò bis Fasano, der liebliche Küstenstrich der *Riviera Bresciana*, sowie die stille *Bucht von Garda*. Das Nordende des Sees ist um Mittag, wo bei gutem Wetter von Süden ein im Winter und Frühjahr sehr kalter Lokalwind (*Ora*) weht, die südl. Hälfte bei Ostwind (*Vinezza*) häufig stark bewegt. Bei Nordsturm kann der ganze See dem Meere gleich aufbrausen; die Schilderung Virgils (Georg. II, 160): „*Fluctibus et fremitu adsurgens Benace marino*“ trifft dann noch heute zu. Das Wasser erscheint besonders in der wärmeren Jahreszeit azurblau.

Der Pflanzenwuchs ist an den windgeschützten Uferstrecken üppig. An der Riviera, bei Limone, sowie zwischen Malcesine und Torri reifen sogar die empfindlichen Zitronen (ital. *limoni*) in großen, an kalten Wintertagen durch Bretterwände geschützten Schuppen (*serre, cedraie*), deren hohe weiße Backsteinpfeiler zwischen dem saftgrünen Laube hervorstechen; der Anbau geht jedoch infolge der Konkurrenz Süditaliens beständig zurück. Die Zitronatorange (*Citrus media*) wird an der Riviera viel kultiviert. Apfelsinen und Mandarinen kommen im Freien nur unveredelt fort. In den von zahllosen grünen Eidechsen (*Lacertus muralis*) belebten Mauerritzen wachsen an der Riviera Kapernsträucher (*Capparis spinosa*). Die Oliven, die sich an beiden Seeufern und im Sarcatal waldartig bis zu 300m Höhe hinziehen, leiden unter einer Pilzkrankheit (Feuerschwamm, *Polyporus fulvus Oleae*); die erkrankten Stämme höhlt man aus. Eine Eigentümlichkeit der Riviera bilden die stark duftenden hohen Lorbeerbäume (*Laurus nobilis*), welche viele Wege beschatten. An den Berghängen wachsen auch Zypressen und vereinzelt Pinien. Als Zierpflanzen sind Palmen (*Chamaerops excelsa* und *humilis*, *Phoenix dactylifera* u. a.), Palmenlilien (*Yucca gloriosa*), Zedern (*Cedrus Deodara*, *C. Libani* und *C. atlantica*), immergrüne Magnolien (*Magnolia grandiflora*) und Agaven (*Agave americana*) beliebt.

Den Seespiegel beleben im Winter Schwärme von Möwen (ital. *gabiani*). Vortrefflich sind die Fische: Lachsforelle (*Salmo lacustris*, ital. *trota*; bis 15kg schwer), mit der kleineren Abart „*Carpione*“ (*Salmo carpio*), Schleie (ital. *tinca*) und Aal (*anguilla*). Sehenswert ist die Sardinenfischerei mit riesigen Schleppnetzen (*rematt*).

Von Riva nach Desenzano, Westufer. — Bald nach der Abfahrt des Dampfboots erblickt man r. den Ponalefall (S. 17). Jenseits ist die italienische Grenze. Weiterhin erscheinen in einer Bucht die weißen Häuser von *Limone* (L.), von Zitronen- und Olivenpflanzungen umgeben. Die hier ankernden Zolldampfer (*torpediniere*) lauern nachts auf Schmuggler und beleuchten mit ihren Scheinwerfern dann das ganze nördl. Seeende. Es folgen *Porto di Tremosine* (L.), Station für die Dörfer des Hochplateaus von Tremosine, das Ad. Stifter beschrieben hat, und *Campione* (L.), auf dem schmalen Vorland eines Wildbachs, mit Baumwollspinnerei (*Cotonificio Feltrinelli*), vielen Arbeiterhäusern und Fischzuchtanstalt (*pescicoltura*). Die Gebirgslandschaft jenseit Campione, mit ihren gewaltigen, fast senkrecht aufsteigenden Felswänden, ist die großartigste am See (Morgenbeleuchtung günstig). Der *Monte Castello di Tignale* (779m) tritt weithin bedeutend hervor; an seinem Südabhang oberhalb einer senkrechten Felswand das Bergkirchlein *Madonna di Monte Castello* (691m). Dann *Porto di Tignale* (L.), im SW. der Schlucht *Valle di Vione*, Station für

mehrere vom See aus nicht sichtbare Bergdörfer. Am Bergabhang erscheint die Kirche von *Muslone* (463m).

Die Berge werden niedriger. Es beginnt die liebliche, üppig fruchtbare *Riviera*, mit zahlreichen Dörfern und Landhäusern, abends von *Toscolano* an elektrisch beleuchtet.

Gargnano (L.). — GASTH.: Hôt.-Pens. *Cervo*, altbekanntes Haus mit stiller *Dependance* am See, 40 B. zu $1\frac{1}{2}$ -3, F. 1, M. $3\frac{1}{2}$, A. $2\frac{1}{2}$, P. 7-9 fr., Hôt. *Gargnano*, 20 B. zu 2-3 fr., F. 1.20, M. 3, A. $2\frac{1}{2}$, P. $6\frac{1}{2}$ -8 fr., beide beim Hafen, mit deutschen Wirtinnen. — Kleinbahn nach *Toscolano* geplant, zum Anschluß nach *Brescia*, vgl. unten.

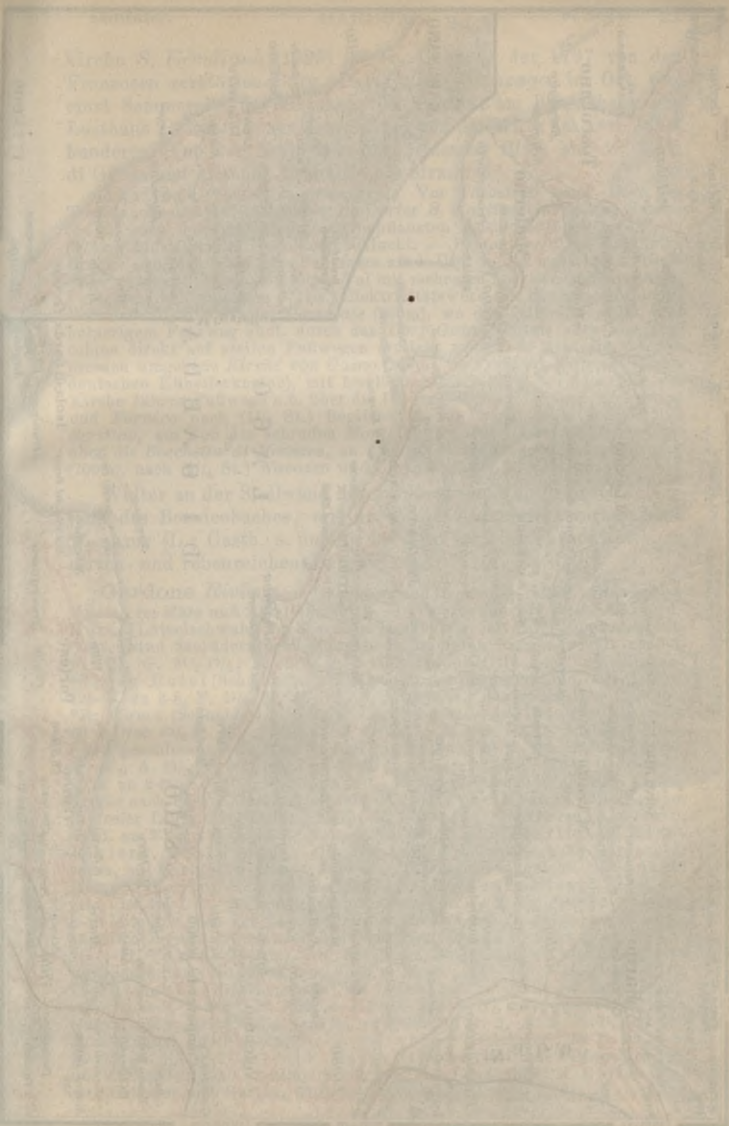
Gargnano, stattliches Dorf von 1200 Einw., in schöner Lage zwischen Oliven- und Zitronenpflanzungen an einer steilen Bergwand, ist der nördlichste Ort der *Riviera* und noch ungenügend gegen kalte Winde geschützt, wird aber im Frühjahr und Herbst gern von Vergnügungsreisenden besucht. Beim Hafen eine kurze Seepromenade. Die hochgelegene *Pfarrkirche* wurde 1836 erbaut. Am See 10 Min. n.w. die *Villa Feltrinelli*.

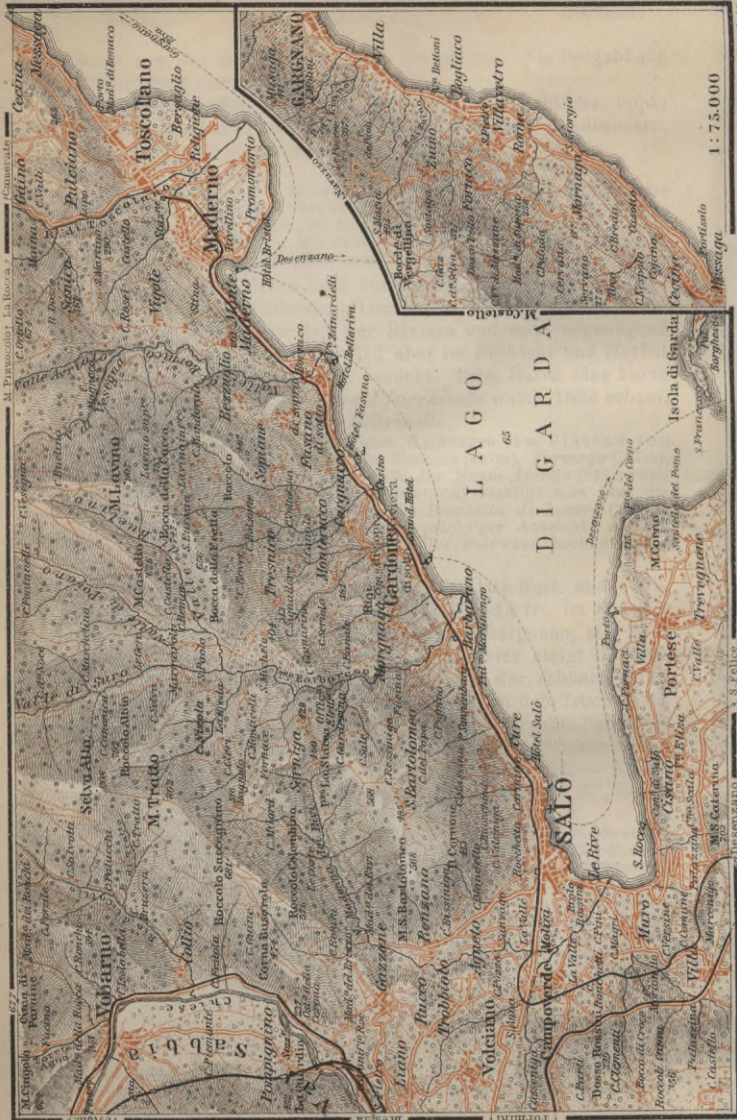
Eine neue Fahrstraße führt in vielen Windungen zum Plateau von *Gargnano* nach den alten Bergdörfern *Navazzo* (487m), *Formaga* (587m), *Liano* (574m) und *Sasso* (543m), am Fuße des *Monte Avertis* (919m) und *Monte Pler*. — Von *Sasso* (2 St. von *Gargnano*) besteigt man über die *Casa Razonè*, den Weiler *Lovere* und die *Bocchetta di Lovere* (1052m) in 3 St. den *Monte Denervo* (1459m), mit prächtiger Aussicht; Abstieg über den *Monte Comaro* und das an steiler Felswand hoch gelegene Kirchlein *S. Valentino*.

Bogliáo (L.; Gr.-Hot. *Bogliaco*, mit Café-Rest. und Park, 80 B. zu $3\frac{1}{2}$ -6, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. $4\frac{1}{2}$, P. 8-14 fr., im Sommer geschlossen), am SW.-Rande der Bucht von *Gargnano*, mit 1791 erbautem Schloß des Grafen *Bettoni*. Von hier steigt der alte Fahrweg zum Plateau von *Gargnano*. — An der schönen Uferstraße folgen mehrere Dörfer. Zuletzt, hinten an dem fruchtbaren Schwemmland des *Toscolano*flüßchens, der langgestreckte Fabrikort *Toscolano*, mit 1300 Einw., Papierfabrik (*cartiera*), Seidenweberei usw., am Ausgang der malerischen *Toscolanerschucht*. — Kleinbahn über *Gardone-Salò* nach *Brescia* (S. 35), 47km, in $2\frac{1}{4}$ St.

Maderno (L.) — GASTHÖFE (vgl. S. xvi; nicht für Brustkranke). An der Seepromenade, mit Garten: *Strandhotel Bristol* (*Windhaber*), 48 B. zu $2\frac{1}{2}$ -4, F. $1\frac{1}{2}$, M. 4, A. 3, P. $8\frac{1}{2}$ -12 fr., Juni-August geschlossen; *H.-P. Lignet*, 85 B. zu $1\frac{1}{2}$ -3, F. 1, M. 3, A. 2, P. 7- $8\frac{1}{2}$ fr., 25. Mai-15. Sept. geschlossen. Im Ort: *H. Maderno & P. Villa delle Rose*, an der Straße nach *Toscolano*, mit Garten, P. von 6 fr. an, gut; *H. San Marco*, am Hafenplatz, mit Café, P. $5\frac{1}{2}$ -6 fr., einfach gut; *P. Speranza*, P. von $5\frac{1}{2}$ fr. an; *P. Villa Flora*. — KURARZT: *Dr. v. Clemenz* (Deutsch-Russe). — KURTAKE tägl. 25 c., Saison 5 fr.

Maderno, malerischer Ort von 1200 Einw., am Südrande des *Toscolano-Schwemmlands*, wird wie *Bogliaco* und *Gargnano* im Frühjahr und Herbst viel besucht. Am Hafenplatz liegt die alte Kirche *S. Andrea*, mit romanischer Fassade (XII. Jahrh.), im Innern 1580 verbaut. Der Glockenturm hinter der plumpen *Pfarr-*





M. Pizzanoli, La Rocca

Cambrivati

Engl. Miles

1 : 75,000

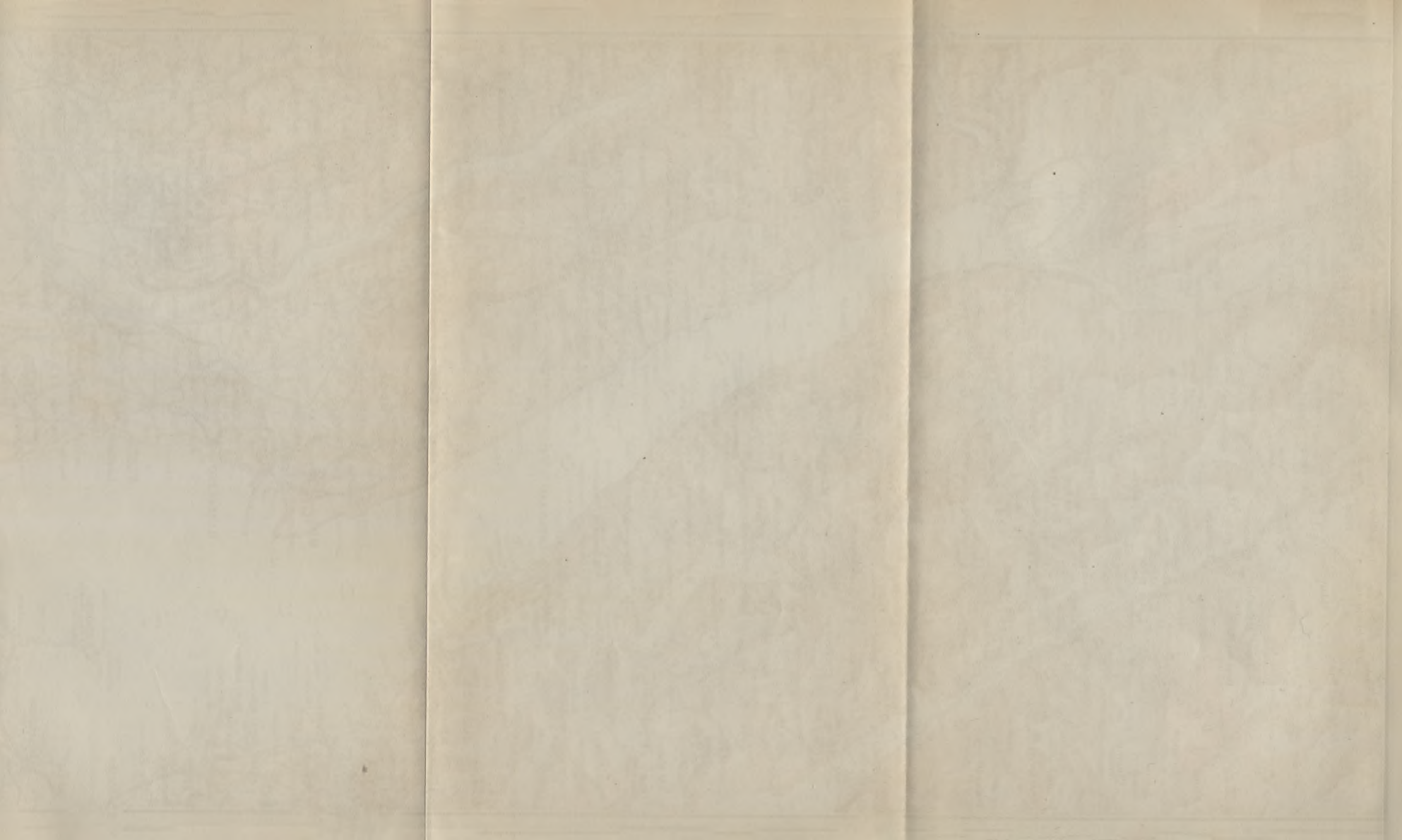
Wagner & Debes Leipzig

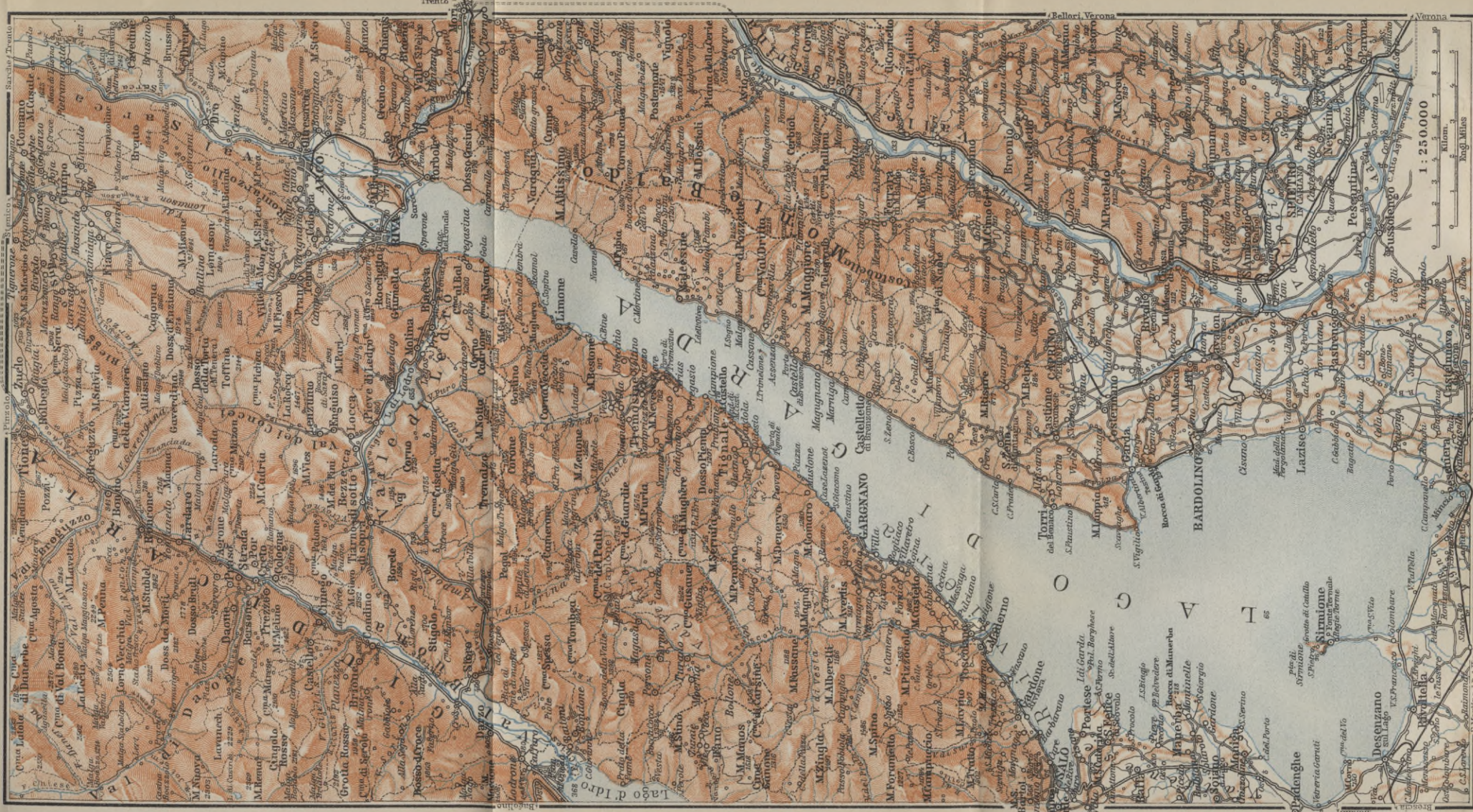
67

65

66

Geograph. Anstalt v. Guenther & Co. Desenzano S. Felice





kirche *S. Erculiano* (1825) ist ein Überrest der 1797 von den Franzosen zerstörten Burg. Der *Palazzo Gonzaga*, im Ort, war einst Sommersitz der Herzoge von Mantua; am Bergabhang das Lusthaus *Palazzina*, aus dem Anfang und der Mitte des XVII. Jahrhunderts. Von der *Seepromenade* reizender Blick auf die Isola di Garda und die südl. Seehälfte bis Sirmione.

Ausflüge (überall Wegemarken). Vor Toscolano am r. Ufer des Toscolanobaches aufwärts über die Dörfer *S. Martino* (290m) und *Sanico* (S. 23) nach dem mit Zypressen bepflanzten Aussichtshügel *La Rocca* (376m), hinab in die Toscolaner Schlucht. — Hinter der alten Toscolano-Brücke (Aussicht) auf dem Fahrwege am l. Ufer in die malerische *Toscolaner Schlucht* (S. 20), ein enges Tal mit mehreren kurzen Straßentunneln, Papierfabriken und dem (1/2 St.) Elektrizitätswerk der Riviera, in *Còvoli*. Von dem (1/4 St.) Weiler *Camerate* (295m), wo die Talstraße endet, auf holperigem Fahrweg südl. durch das Dorf *Gaino* (301m) oder von Toscolano direkt auf steilen Fußwegen erreicht man in 40 Min. die von Zypressen umgebene Kirche von *Gaino* (265m; im Frühjahr Erfrisch. in der deutschen Künstlerkneipe), mit herrlichem Blick über den See. Von der Kirche führen Fußwege n.ö. über die Dörfer *Folino*, *Cabbiana*, *Morgnaga* und *Fornico* nach (1 1/2 St.) Bogliaco (S. 20), nördl. über Folino und *Servano*, am Fuß des schroffen *Monte Castello di Gaino* (868m), weiter über die *Bocchetta di Mezzane*, an dem (r.) Moränenhügel *Monte Navazzo* (700m), nach (2 1/4 St.) *Navazzo* und hinab nach (3/4 St.) Gargnano.

Weiter an der Steilwand des *Rovinato* und an dem Schwemmland des *Bornicobaches*, mit der Villa Zanardelli, vorbei nach *Fasano* (L.; Gasth. s. unten), 20 Min. von Gardone di sotto, an oliven- und rebenreichem Bergabhang.

Gardone Riviera. — GASTHÖFE und PENSIONEN (meist in deutschem Besitz; im März und April überfüllt). 1. In *Gardone di sotto*: *Grand-Hôtel (Lützelshwab), am See, beim Landeplatz, mit Café, Bierrestaurant, Gärten und Seebädern, altbekanntes Haus ersten Ranges, 280 B. zu 3-8, F. 1 1/2, G. 3 1/2-4 1/2, M. 5-7, P. 9-17 fr., Juni-Mitte Sept. geschlossen; *Savoy-Hotel (Schumacher), im Ort, an der Seepromenade, mit Garten, 125 B. zu 3-8, F. 1 1/2, M. 4 1/2, A. 3, P. 9-15 fr., das ganze Jahr geöffnet; *H. Roma (Schneider), in freier Lage oberhalb des Ortes, mit Garten, 60 Z. von 2 1/2 fr. an, F. 1 1/2, M. 4, A. 3, P. von 7 1/2 fr. an, Juni-Mitte Sept. geschlossen; H. Monte Baldo (Müller), 32 Z. zu 2 1/2-3, F. 1.20, M. 3 1/2, A. 2 1/2, P. 8-12 fr., Juni-Sept. geschlossen; H.-P. Hohl (Geweyer), 35 B. zu 2-3 1/2, F. 1 1/4, M. 3 1/2, A. 2 1/2, P. 7 1/2-10 fr., beide am See, an der Straße nach Fasano, mit Garten; *H.-P. Bellevue-Frank, beim Kasino, in freier Lage, mit Garten, 25 Z., P. 7 1/2-12 fr.; *H. Germania (Ertl), 40 B. zu 2-3 1/2, F. 1, M. 3, A. 2, P. 7-9 fr., H.-P. Häberlin, P. Eden-Riviera, 25 B., P. 6-8 fr., alle drei an dem Fahrwege nach Gardone di sopra, mit Garten; H.-Rest. Baviera (Steinmüller), gelobt, H. Central Benaco (Ferrari), H. National (ital.), H. Goldener Fisch, Z. 1 1/2 fr., alle vier im Ort, für anspruchslose Touristen. — 2. In *Fasano di sotto*, 8-10 Min. s.w. von der Landebrücke, 15-20 Min. n.ö. von Gardone di sotto, sämtlich in sehr geschützter Lage, mit Garten, im Sommer geschlossen: *Gr.-H. Fasano (Böhm), am See, mit Restaurant, Aussichtsterrasse und Seebädern, 150 B. zu 3-8, F. 1 1/2, M. 4 1/2, A. 3, P. 9-16, Omn. 1 fr.; P. Quisisana (Frl. Bergmann), in freier Lage oberhalb der Landstraße, 29 Z. zu 3-8, F. 1.30, M. 3.80, A. 2.80, P. 8-12 1/2 fr., gut; H. Bellavista Gigola (Dr. Brix), 70 B. zu 2 1/2-6, F. 1.20, M. 3, A. 2, P. 7 1/2-12 fr., Juni-August geschlossen, H.-P. Rosenhof (Holzinger), 60 B. zu 2-5, F. 1 1/4, M. 3 1/2, P. 7 1/2-11 fr., P. Maria Elisabeth (Graue Schwestern von der h. Elisabeth), 40 B., alle drei am See. Am Landeplatz: H. Bellariva, mit Ostfront und Garten, 50 B. zu 3-5, F. 1 1/2, M. 4 1/2, A. 3 1/2, P. 9-15 fr.,

gut, das ganze Jahr geöffnet. — 3. In *Barbarano* (S. 23), 12 Min. vom Gardoner Landeplatz: P. Villa Sonnenburg, oberhalb der Landstraße, mit hübschem Garten, P. von 8 fr. an, gut. — Gutes Trinkwasser aus dem Val di Sur. Viel Stechmücken.

HEILANSTALT: *Villa Primavera* (Dr. Boral, Dr. Königer), Gardone di sopra, 10 Min. oberhalb des Landeplatzes, mit Park, P. 10-12¹/₄ fr. — MÖBLIERTE ZIMMER: *Casa Cipani*, in Fasano, neben H. Rosenhof.

POST & TELEGRAPH in Gardone di sotto (Hauptstraße); Nebenpostamt in Fasano di sotto.

KURÄRZTE: Dr. *Boral* (Österreicher), Dr. *Brix* (in Fasano), Frll. Dr. *Frenkel* (Russin), Dr. *Koch*, Dr. *Udo Königer*, Dr. *Krez*. — ZAHNARZT: *Hruska*. — APOTHEKE: *Pernici*, am Landeplatz in Gardone. — KURMITTELHAUS, an der Seepromenade (S. 23). — KURTAKE, tägl. 30 c., Saison 16 fr. 80 c. — KURZEITUNG: *Der Bote vom Gardasee* (10 c.).

DEUTSCHES KAUFHAUS: *Ölsner*, beim Gardoner Landeplatz. — BANK: *Banca popolare di Salò*, in dem Kaufhaus von Locatelli.

WAGEN: die Stunde einspännig für 1-2 Pers. 2¹/₂ (3 Pers. 3) fr.; hin und zurück nach Tormini einsp. 5 und 6, zweisp. 9 fr.; nach Cunetone 6, 7 und 10 fr.; nach S. Pietro 7, 8 und 14 fr.; nach dem Kap Manerba 7, 9 und 14 fr.; nach der Toscolaner Schlucht und Gargnano 8, 10 und 14 fr.; nach Gairo zweisp. 15 fr.; nach Desenzano 9, 12 und 18 fr.; nach Solferino, S. Martino und Sirmione einsp. (2 Pers.) 17, zweisp. 32 fr.

BOOTE: die Stunde mit 1 Rud. 1¹/₂, mit 2 Rud. 2¹/₂ fr.; nach Salò und zurück 2¹/₂ und 5, nach der Gardainsel (Rundfahrt) oder nach Maderno 3 und 5, nach Kap Manerba (3 Rud.) 7, nach dem Vorgebirge S. Viglio (2 Rud.) 10, nach Garda (2 Rud.) 12 fr. — SEGELKUTTER und MOTORBOOTE nach Tarif (Gesellschaftsfahrten nach Sirmione, S. Vigilio, Garda).

DEUTSCHER GOTTESDIENST: evangelisch Dez.-April So. 10¹/₂ Uhr in der S. 23 gen. Kirche; katholisch in der Pens. Maria Elisabeth (7¹/₂, So. 7 Uhr) und in der Kapelle von Gardone di sotto (10 Uhr). — DEUTSCHE SCHULE, in Gardone di sotto.

KLEINBAHN nach Salò-Brescia (S. 35) und nach Toscolano (S. 20).

Gardone Riviera, eine Gruppe von acht Dörfern (*Gardone di sotto*, *Gard. di sopra*, *Fasano di sotto*, *Fas. di sopra* u. a.), wird namentlich aus Deutschland und Österreich im Winter von Brust- und Nervenkranken, im Frühling und Herbst auch von Vergnügungsreisenden besucht. Es ist mit einer mittleren Wintertemperatur von 3,9°C (Minimum —8,1°) neben Arco der wärmste Winterkurort diesseit der Apenninen. Eine vom *Monte S. Bartolomeo* bis zum *Monte Pizzocolo* (S. 23) ansteigende, nur von der *Barbarano-schlucht* durchschnittene Gebirgswand schützt es gegen die im Winter meist nordwestlichen und nördlichen Luftströmungen, der *Monte Baldo* (S. 18) gegen NO. und Osten. Nur der im Vorfrühling manchmal rauhe Ostwind (S. 19) und der regenbringende Südwind (*Scirocco*) haben ganz ungehemmten Zutritt, dagegen macht sich die *Ora* (S. 19) hier kaum bemerklich. Die größte Niederschlagsmenge fällt in den Herbst (Oktober bis Mitte Dezember) und in den April. Der Winter zeichnet sich gewöhnlich durch unbedeutende Niederschläge, reichliche Besonnung und geringe Temperaturschwankungen aus (durchschnittliche Tagesschwankungen Dez. 5, Jan. 5,3, Febr. 6,5°C). Schnee bleibt nur in einzelnen Jahren längere Zeit liegen. Die ziemlich bedeutende relative Luftfeuchtigkeit (75%) entspricht etwa der von *Montreux* (vgl. S. 252),

mit dem Gardone auch die reizmildernde Wirkung bei Katarrhen der Atmungsorgane, die beruhigende bei nervöser Erregung teilt. Nebel sind selten, im Jahresdurchschnitt nur an zehn Tagen. Der Pflanzenwuchs ist ganz südlich: Olivenwäldungen, Zypressen und hohe Lorbeerbäume; in den Gärten Kamelien, Magnolien, Palmen.

Hauptspazierwege sind die Seepromenade (Café-Rest.), zwischen der Piazza Wimmer, dem Landeplatz von Gardone, und dem Delta des Barbaraner Baches, und die Landstraße bis Fasano, mit der *Deutsch-evangel. Kirche* und dem *Kasino* (Café-Restaur.; nachm. Konzerte). Prächtig ist, besonders von den Bergen, der Blick auf den Monte Baldo (S. 18) und über die weite Seefläche.

Ausflüge (meist steile Wege; viele Ruhebänke und Wegemarken): nach *Mornaga* und dem „*Kleinen Rigi*“ (196m), zurück durch die *Barbarano-Schlucht*, 1½ Stunden. — *Gardone di sopra* (180m), mit herrlicher Aussicht hinter der Kirche und schönen Gärten; hinter der *Villa Cargnacco* zunächst kurze Zeit bergan, dann r. durch die schattige *Wimmerschlucht* hinab zum Kasino oder, auf dem „Lorbeerwege“, zuletzt an der *Nikolaibank* (*Aussicht) vorüber, nach *Fasano di sopra* (160m) und durch die schattige *Fasaner Schlucht* hinab nach *Fasano di sotto*, 1¼ Stunden. — Vom Kinderasyl, am SW.-Ende von Gardone di sopra, nach der hochgelegenen Kirche *S. Michele* (404m), mit Blick auf den See und in das *Val di Sur*, 1¼ St.; zurück auf der „Hohen Promenade“, am *Monte Lavino* (s. unten) entlang, über *Sopiane* (280m) und Gardone di sopra, 1½ Stunden. — Von Fasano di sotto in die *Bornicoschlucht*; hier gleich r. bergan zur *Krefelder Bank* (Aussicht) und, stets dicht an der Bergwand des *Rovinato* (S. 21), durch Olivenwald zur Kirche von *Monte Maderno* (201m; Aussicht vom Pfarrhof), hinab nach *Maderno* (S. 20), 1 St.; von Monte Maderno nördl. über *Maclino* und *Vigole* zur *Casa Rosei* (351m), dann durch die obere *Bornicoschlucht* über die *Casa Magneo* nach dem Dorf *Bezzuglio* und zurück nach Fasano, 2 Stunden. — Mit Boot nach *Manerba* (1½ St.; S. 24); vom Vorgebirge Blick über den ganzen See.

Bergturen: *Monte Roccòlo* (487m), über *Sopiane* (s. oben), 1½ Stunden. — *Monte Lavino* (907m), über *S. Michele* (s. oben) und den *Monte Rovero* (656m), 2½-3 St.; Abstieg über den *Monte Roccòlo*. — *Monte Pizzòcolo* oder *M. Gu* (1583m), 5-6 St., von Gardone über *S. Michele* und durch das *Val di Sur* (s. oben), von Maderno durch die *Toscolaner Schlucht* (S. 21) und l. durch die *Valle Campiglio* zum *Passo Spino* (1152m), dann östl. zum Gipfel. Prächtige, dem Monte Altissimo (S. 12) jedoch nachstehende Fernsicht. Steiler Abstieg (3½ St.) über die *Casa Valle* (1200m), *Casa Ortelto* (674m), *Sanico* (361m) und *Vigole* (s. oben).

Zwischen Gardone und Salò, etwa halbwegs (Kleinbahn s. S. 20), liegt *Barbarano* (Gasth. s. S. 22), mit dem 1577 von dem venez. Feldherrn Sforza Pallavicino erbauten Palazzo Martinengo, in altitalienischem, zypressenreichem Park, und einer ehem. Kapuzinerkirche, deren got. Portal von der Pfarrkirche von Salò stammt.

Salò (L.). — GASTHÖFE: *Gr.-H. Salò (Baldini), in freier Lage am See, bei der Haltestelle Salò-Carmine (S. 24), mit schönem Garten, 130 B. zu 3-10, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. 9-16, Omn. 1 fr., H. Victoria (Bogner), 52 B. zu 2-4, F. 1, M. 3½, P. 6½-9 fr., H. Métropole (Ganzi), 40 B. zu 1½-3, P. 7-9 fr., H. Baviera (Frau Obersteiner), 25 B. zu 2-3, P. von 7 fr. an, einfach gut, alle drei am Landeplatz, H. Roma (Bergomi), Piazza Vitt. Emanuele, 27 B. zu 2-3, F. 1, G. M. 2½, P. 7-9 fr., sämtlich mit Café und Bierrestaurant; P. Villa Bettina, an der Straße nach Gardone; P. Villa Halkyone, 25 B., P. 7½-9 fr. — *Acqua di Cedro*, ein in Salò fabrizierter Likör aus Zitronat. — KURTAxe wie in Gardone (S. 22).

KLEINBAHN (Haltestellen: *Salò-Piazza*, am Westende, und *Salò-Carmine*, am Ostende des Orts, nach Gardone-Toscolano (S. 20), anderseits über *Campoverde*, (5km) *Cunettono*, (10km) *Tórmini* nach Brescia (39km; $1\frac{3}{4}$ St.; s. S. 35).

Salò, mit 5000 Einw., liegt am Fuß des kahlen Monte S. Bartolomeo reizend im W. der gleichnamigen Bucht. Es war Hauptort der „Magnifica Patria della Riviera“, die 1426-1509 und 1516-1796 zu Venedig gehörte.

Vom östl. Stadttor, der *Porta Carmine*, führt die sonnige Strandpromenade *Lungolago Gius. Zanardelli* bis zu der langgestreckten *Piazza Vittorio Emanuele* im Westen; halbwegs die dreischiffige gotische Pfarrkirche *S. Maria Annunziata* (1453), mit Renaissance-Portal von Jac. Sansovinos Gehilfen *Pietro da Salò* und Bildern der brescianer und veroneser Schule; am ersten Pfeiler l. ein Bild von *Romanino*, der h. Bonaventura mit einem Stifter und Engeln (1539); in der Chornische eine Freske, Himmelfahrt Mariä, von *Palma Giovane*. — Eine schmale, hohe Freitreppe verbindet die *Piazza Emanuele* mit der aussichtreichen Hügelstraße *Strada dei Colli*, oberhalb des Ortes.

Ausflüge. Von der Kleinbahnstation *Cunettono* (s. oben), an der Landstraße nach *Desenzano*, auf den *Monte S. Caterina* (202m), nach *Cisano* oder *S. Felice di Scovolo* (s. unten). — Von der Kleinbahn-Haltestelle *Salò-Carmine* (s. oben) in $1\frac{1}{2}$ St. auf den Westgipfel des *Monte S. Bartolomeo* (568m; schönste Aussicht bei Abendbeleuchtung); hinab nach *Gardone* $1\frac{1}{4}$ Stunden. — Auf dem eben gen. Wege am Ostabhang des *Monte S. Bartolomeo* nach *Serniga* (429m) und *S. Michele* (S. 23), zurück über den Paß *La Stacca* (460m) in die *Valle Madonna dei Rivi*, mit dem gleichnam. Kirchlein (180m), über *Renzano* (183m) und die *Strada dei Colli*. — Von der Kleinbahnstation *Tormini* (s. oben) n.ö. nach der Kirche von *S. Pietro* (Aussicht), zurück über *Gazzane*, die *Madonna dei Rivi* und *Renzano*; s.w. auf den *Monte Còvolo* (554m), zurück östl. über *Benecco*, die aussichtreiche *Bocca di Croce* und *Campoverde* (s. oben).

Das Dampfboot fährt an der lieblichen *Isola di Garda*, mit großem neugotischen Schloß der Fürstin *Scipione Borghese* (kein Zutritt) vorüber, berührt die Dörfer *S. Felice di Scovolo* (K.) und *Manerba* (K.) und steuert, an der steil abstürzenden, einst burggekrönten *Rocca di Manerba* (218m) vorüber, in dem meerartig erweiterten See auf die Halbinsel *Sirmione* zu. In der Ferne sind südl. die Türme von *S. Martino* und *Solferino* sichtbar (S. 35).

Sirmione (L). — **GASTHÖFE** (vgl. S. XVI; sämtlich italienisch, nicht für Brustkranke): Gr.-H. *Regie Terme* (Gennari), am Südense des Ortes, nahe der Burg, 60 B. zu 3-5, F. $1\frac{1}{4}$, G. 3 (m. W. $3\frac{1}{4}$), M. 4 (m. W. $4\frac{1}{4}$), P. m. W. 9-12 fr., März-Nov.; H.-P. *Sirmione* (Gennari), an der Lande-
brücke, 65 B. zu 2-3 fr., Fr. 80 c., G. 3, M. $3\frac{1}{2}$, P. 8-10 fr., m. W.; *Eden Modern Hotel* (Cracco), ebenda, 50 B. zu $1\frac{1}{2}$ - $2\frac{1}{2}$, P. 7-8 fr.; *Dépendance Hotel* (Gennari), P. 6-7 fr., Mitte März-Mitte Okt., für Anspruchslose; *H. Germania & P. Scaligeri* (Cracco), 40 B. zu $1\frac{1}{4}$ -2, P. 6- $7\frac{1}{2}$ fr., Alb. *Catullo*, beide im Ort, bescheiden. — **BADEANSTALT** (*Stabilimento dei Bagni*), im H. *Regie Terme*, Bad 1 fr. 90 und 1 fr. 60 c. — **KURTAXE** 5 fr. — Keine Wasserleitung, wenig Stechmücken.

Das Fischerdorf *Sirmione*, im Altertum *Sirmio* und Lieblingsaufenthalt reicher Römer, liegt unweit der Nordspitze der Halb-

insel, die mit dem Südufer nur durch eine 4km lange schmale Landzunge verbunden ist, und wird im Frühjahr und Herbst von Deutschen, im Sommer wegen seiner Schwefeltherme von Italienern besucht. Die malerische *Burg* (castello) wurde Ende des XIII. Jahrh. von den Skalgern (S. 30) erbaut; vom Turm schöne Aussicht (146 Stufen, Trkg. 30-50 c.). Die Schwefelquelle (*Bóiola*; 65° C) entspringt nordöstl. vom Dorf im See und ist durch eine 900m l. Leitung mit dem Badehaus verbunden.

Vom Nordende des Dorfes führt r. ein hübscher Fußpfad an dem *Cortine-Hügel* (91m), wo einst eine römische Befestigung und das 765 gegründete Nonnenkloster S. Salvatore standen, dann an der mit Ölbäumen bepflanzten Anhöhe (96m) vorüber, welche das 1320 erneute Kirchlein *S. Pietro* trägt. Nach 15 Min. erreicht man die von einer breiten Brandungsterrasse umgebene Nordspitze (90m), am Ostrande der Halbinsel, und die sog. *Grotte di Catullo*, mächtige spätrömische Unterbauten (iv. Jahrh.?), nach der Sage Überbleibsel des Landhauses des Catull, der hier seine Lieder dichtete: „Peninsularum, Sirmio, insularumque ocella!“ Herrlicher Blick über den ganzen See, beste Beleuchtung gegen Abend.

In der SW.-Ecke des Sees liegt

Desenzano sul Lago (L.). — **GASTH.** (sämtlich italienisch, vgl. S. xvi): *H. Royal Mayer*, 60 B. zu 2 $\frac{1}{2}$ -5, F. 1 $\frac{1}{2}$; *G.* 3-4, *M.* 4 $\frac{1}{2}$, *Omn.* 1 fr., meist gelobt, *H. Splendid*, 35 B. zu 2-3, F. 1, *G. M.* 2 $\frac{1}{2}$ -3, *Omn.* $\frac{1}{2}$ fr., beide am Landeplatz; *Alb. Due Colombe*, mit Seeterrasse, 40 B. zu 2-2 $\frac{1}{2}$, F. 1 fr., gut. — **OMNIBUS** und **EINSPÄNNER** (akkordieren!) zwischen Landeplatz und Hauptbahnhof die Person 50 c., größeres Gepäck das Stück 25 c., Einspänner nach Sirmione 4, nach Salò und Gardone Riviera 8-9 fr. — **Boor** nach Sirmione mit 1 Rud. 5, mit 2 Rud. 8 fr.

Desenzano, nur von Durchreisenden besuchter Ort, mit 4300 Einw. und altem Kastell, das jetzt als Kaserne dient. Schöne Aussicht vom Hafendamm. Dienstags großer Markt. Beim Hafen der Bahnhof *Desenzano-Lago*, der mit dem Hauptbahnhof (S. 35) durch eine Zweigbahn verbunden ist (4 km; 55, 40, 30 c., bei direkten Fahrkarten einbegriffen). Mit Handgepäck kommt man im Omnibus oder Einspänner (s. oben) rascher zurecht.

Von Riva nach Peschiera, Ostufer. — Die erste Station, die aber nur bei einzelnen Fahrten berührt wird, ist

Tórbole (L.). — **GASTHÖFE.** Am See: **Gr.-H. Torbole* (Frat. Apollonio), an der Straße nach Riva, 8 Min. von der Landebrücke, 120 B. zu 3-6, F. 1 $\frac{1}{2}$, *M.* 4 $\frac{1}{2}$, *A.* 3 $\frac{1}{2}$, *P.* 8-16 K, Mitte Nov.-Mitte Febr. geschlossen; **H. Gardasee* (Wwe. Schwingshackl), altbekanntes Haus mit Aussichtsterrasse und Café-Restaurant, 20 Z. zu 2-3, *P.* von 7 K an; *H. garni Helvetia*, an der Landebrücke, 22 B. zu 1.20-3 K; *H. Benaco* (ital.), Z. von 1.60, *P.* von 6 K an. Im Ort: *Alb. del Giardino*, 20 B. zu 1-1.60, *P.* 4-5 K, *Alb. all' Ancora*, *Alb. all' Aurora*, alle drei italienisch, sehr einfach. — **MOTORBOOT** und **OMNIBUS** nach Riva s. S. 16.

Torbole, ein malerisches Fischerdorf, 2km von der Bahnstation Nago (steile Straße), 4km von Riva, liegt zwischen Ölbäumen unweit der Sarcamündung, an der NO.-Ecke des Sees, überragt von kahlen Felsen, den nördlichsten Ausläufern des *Monte Baldo*

(Monte Altissimo, S. 12), der den Ort während des Winters bis 10 Uhr vorm. im Schatten hält. An dem ehem. Gasthaus Olivo erinnert eine Tafel an Goethes italienische Reise (1786). Am Südeude des Dorfes, oberhalb der Landebrücke, ist eine Fischzuchtanstalt (Pescicoltura); an der schmalen aussichtreichen Seepromenade das Caffè al Paradiso (deutsche Künstlerkneipe).

Weiter unter den unbewohnten Steilwänden des Monte Altissimo hin, die den österreichischen Festungsbatterien bei Schießübungen als Ziel dienen. Jenseit des verlassenen *Casón di Tempesta*, an der einsamen *Punta di Val Marza*, ist die italienische Grenze. Bald darauf erblickt man das Fischerhäuschen *Casello*, den Weiler *Navene*, am Fuß der *Bocca di Navene* (1430m), und den *Sasso di Campagnolo*.

Malcésine (L.). — GASTHÖFE (vgl. S. xvi; alle am See): Gr.-H. Malcesine (Guarnati), mit kl. Garten, 45 B. zu 2-5, F. 1¹/₄, M. 3¹/₂, A. 2¹/₂, P. 7-9 fr., gut; Alb. d' Italia, mit übel modernisiertem Goethezimmer, Denktafel und Seeterrasse, P. m. W. von 5 fr. an, H. Sperrle, 25 B. zu 1¹/₂-2, P. von 6 fr. an, beide bescheiden. — MOTORBOOT für Ausflüge.

Malcesine, Städtchen von 1900 Einwohnern, liegt, im Winter bis 11 Uhr morgens im Bergeschatten, großartig zwischen alten Ölbaumwäldungen unter den zerklüfteten Steilwänden des *Monte Maggiore* (S. 18), von dem sich die felsigen Hochtäler *Valle Finestra*, *V. Marola* und *V. Dritta* bis zu der Bergterrasse oberhalb des Ortes herabsenken. Am Nordende, fast senkrecht über dem See, erhebt sich eine malerische *Skaligerburg* (xiii.-xiv. Jahrh.), mit einem Anbau aus venezianischer Zeit (1622; jetzt Zollwächter-Kaserne). Bekannt ist Goethes Abenteuer (1786), den man hier beim Zeichnen, als der Republik Venedig gefährlich, verhaften wollte. Von dem 30m h. Turm herrliche Aussicht (Trkg.). — Im S. des Ortes ist die hochgelegene Pfarrkirche *SS. Benigno e Caro* (1766), mit Aussichtsterrasse; am 1. Altar r. eine Kreuzabnahme von Girol. dai Libri (?). Im SW. des Städtchens, auf dem (1/4 St.) niedrigen Vorgebirge *Dosso del Pis* (90m), erheben sich neue, meist Deutschen gehörige Landhäuser; unterhalb der Landstraße, am See, die aussichtreiche *Villa Hölzel* (Zutritt zum Garten gestattet).

Ausflüge: n.ö. auf dem Fahrwege durch Olivenwald über die Weiler *Campagnolo*, mit kleinem Fischerhafen hinter dem Vorsprung des *Sasso di Campagnolo*, und *Preara*, mit Steinbrüchen, nach (1 St.) *Navene* (bescheidene Osteria); — von dem eben gen. Fahrwege nach 15 Min. r. auf einem steilen gepflasterten Schlittwege zu dem (1/2 St.) fruchtbaren Hochplateau *Palazzina*, wo bei dem Gehöft am Rande der Bergterrasse herrlicher Blick auf den See von der *Rocca di Manerba* (S. 24) bis zum *Sarcatal* und auf das Hochgebirge Judikariens; weiter südl. hinter der *Rocchetta*, einem Vorsprung mit ähnlicher Aussicht, in 1/2 St. nach der Hochebene *Le Vigne*, hinab entweder nach der Pfarrkirche von Malcesine oder l., zunächst auf geröllreichem Fußwege, in das idyllische *Val di Sogno* („Traumtal“), mit kleinem Bergdorf. — Besteigung des Monte Altissimo (7 St.) und der *Punta del Telegrafo* (8 St.) besser von der Ostseite her, vgl. S. 12 und S. 29.

Die Strecke von Malcesine bis Garda (S. 27) ist der schönste

Teil der *Gardesana*, wie die Uferstrecke hier genannt wird. Jenseit Malcesine, am Dosso del Pis, erblickt man zwei kleine unbewohnte Inseln, die *Isola dell' Olivo* und *Isola di Sogno*, an der Mündung des Val di Sogno (S. 26).

Das nächste, von den Dampfern nicht berührte Dorf, 1 St. s.w. von Malcesine, ist *Cassone*, in prächtiger Lage am Fuß der *Cima Val Dritta* (S. 29) und *Prà della Baziva* (2203m). Mitten im Ort, unterhalb der Kirche SS. Benigno e Caro, eines stattlichen Zentralbaues aus den J. 1761-62, entspringt der *Ri*, eine wasserreiche Felsenquelle, die nach kurzem Lauf hinter der elektrischen Zentrale der Gardesana in den See mündet.

Jenseit der befestigten Insel *Trimelone* folgt *Assenza* (L.); von der Landebrücke herrliche Aussicht auf die Punta del Telegrafo und die Steilwände des Westufers. Weiterhin der Fischerhafen *Porto di Brenzone*, unterhalb des Dorfes *Castello di Brenzone* (155m), und eine große Magnesiafabrik. — Dann *Magugnano* (L.; Locanda al Moro, bescheiden), unter den bewaldeten Steilwänden der *Costabella*. Vor *Marniga*, über dem See in dichtem Olivenwald, das Kirchlein *S. Giovanni di Brenzone*, mit Aussichtsterrasse.

Castelletto di Brenzone (L.; Alb. del Sole), mit dem 1908-10 erbauten Mutterhaus des Ordens der Sacra Familia (Krankenschwestern). — Weiter am See die zweischiffige romanische Friedhofskirche *S. Zeno* (x. Jahrh.?) und das Dorf *Pai di sotto* (S. 28). Letzter Rückblick auf das Nordende des Sees mit dem Monte Brione.

Torri del Benaco (L.; Alb. Calcinardi, am See, bescheiden), im späteren Mittelalter Hauptort der Gardesana, mit Aussicht auf den Monte Pizzocolo (S. 23) und die Riviera. Die stattliche Burg stammt aus dem frühen Mittelalter; die Türme an der Südseite von 1383. Zwischen Torri und Albisano (S. 28) sind große Brüche bunten Marmors (viele Versteinerungen).

Die Ufer flächen ab; das malerische Vorgebirge ***S. Vigilio** (L.; H.-P. San Vigilio, Z. 1 $\frac{1}{2}$ -2, P. von 6 fr. an, ital., einfach gut), $\frac{3}{4}$ St. w. von Garda, reicht weit in den See hinein. Die 1540 von Sanmicheli erbaute *Villa Guarienti di Brenzone*, mit alten hohen Zypressen und schönen Marmorbildwerken von Girol. Campagna, bietet eine herrliche Aussicht auf die Riviera und das Südufer mit Sirmione (dem Gärtner $\frac{1}{2}$ fr.).

In der schönen Bucht von Garda liegen an dem kahlen *Monte Luppia* (418m) die *Villa Carlotti* und die *Villa Albertini Giovanelli*, mit pinienreichem Waldpark und Aussichtsturm (dem Gärtner 1 fr.).

Garda (L.). — GASTH.: Terminus-Hotel, beim Bahnhof, mit Restaurant und kl. Garten, 22 Z. von 2 $\frac{1}{2}$, P. von 8 fr. an, gut; P. Dante, am Wege nach S. Vigilio; Alb. al Monte Baldo, im Ort, einfach gut. — Caffè Merlo, am See, auch Pens., 4 fr. — Einsp. nach S. Vigilio 2-3, nach Malcesine 15 fr.; nach Spiazzi (S. 29; 3 $\frac{1}{2}$ St.) Einsp. 6-8, Zweisp. 10-12 fr.

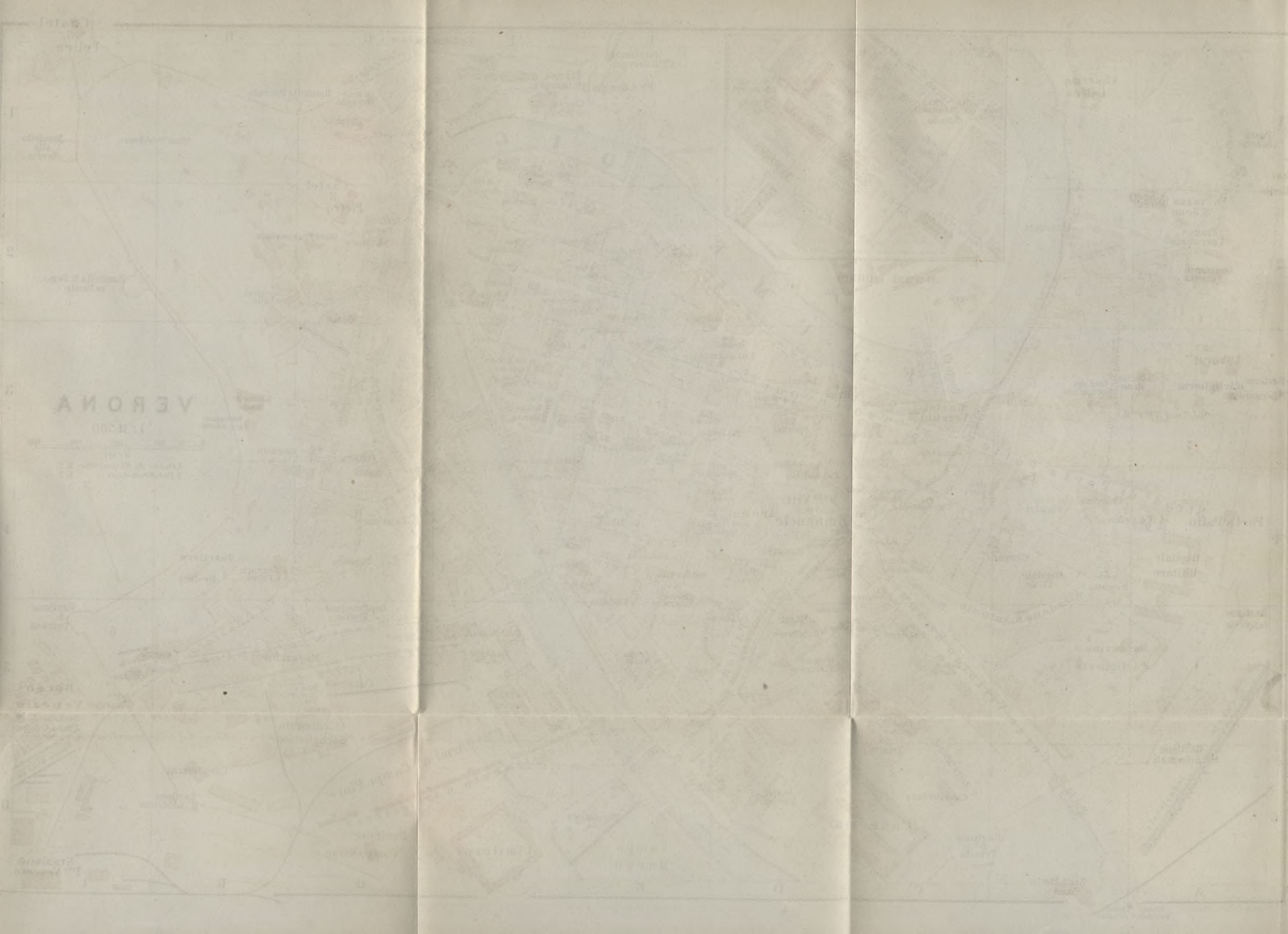
Das Städtchen *Garda*, an der Mündung des *Tesino*, Endstation der unten gen. Lokalbahn nach Verona, ist das *Garden* der deutschen Heldensage und war im frühen Mittelalter der Hauptort am See, dem es den Namen gegeben hat. Spaziergänge: nördl. auf dem Fahrweg nach *Marciaga* in $\frac{3}{4}$ St. zu dem aussichtreichen Kirchlein *Madonna di Marciaga*; südl. durch den Vorort *Borgo* und bei der Pfarrkirche S. Maria entweder l. in $\frac{3}{4}$ St. nach dem ehem. Kamaldulenserklöster *Erèmo* (309m) oder geradeaus nach der aussichtreichen *Rocca di Garda* (294m), wo Markgraf Berengar II. von Ivrea († 966) eine Burg hatte, die auch dem Heere Friedrich Barbarossa trotzte (1160).

Von Garda Fahrweg über *Marciaga* (281m) und *Castione Veronese* (315m) nach (7km) **S. Zeno di Montagna** (583m; H.-P. Iolonda, 30 Z. von $1\frac{1}{2}$ fr. an, P. 5-7 fr., nur im Sommer), hoch über dem See am SW.-Abhang der Monte Baldo-Kette gelegen, auch von Caprino über *Lumini* (695m) erreichbar (S. 29; 9km); Besteigung der Punta del Telégrafo 7 St., nur mit Führer, vgl. S. 29. — Von S. Zeno: nördl. Fußweg abwärts über *Pai di sopra* (131m) in $1\frac{1}{4}$ St. nach *Pai di sotto* (S. 27); südwestl. Fahrweg über *Albisano* (309m; hoch über Torri, wohin ein steiler Pfad in 20 Min. hinabführt, S. 27) und durch das *Volparatal* nach Garda ($1\frac{1}{2}$ St.).

Die Uferhügel sind mit Oliven, Obstbäumen und Reben bepflanzt. Schöner Blick über die weite Seefläche, in der Ferne Kap Manerba und Sirmione. Nächste Station ist

Bardolino (L.; Albergo Bardolino), weinberühmtes Städtchen, mit dem schon 807 erwähnten Kirchlein S. Zeno und der kleinen roman. Kirche S. Severo (jetzt Musikschule). Der Bahnhof der unten gen. Lokalbahn ist 10 Min. von der Landebrücke entfernt. — Weiter am Ufer *Cisano*, mit roman. Kirche aus dem VIII.-XII. Jahrh., und die Kirche *Madonna della Pergola*. Dann *Lazise* (L.), mit mittelalterlicher Stadtmauer und Burg, spärlichen Resten eines venezianischen Kriegshafens und vielen Landhäusern. — Die Endstation *Peschiera* s. S. 35; der Landeplatz 1km vom Bahnhof der Eisenbahn Verona-Mailand (Einsp. die Person 50 c.).

Von Garda nach Verona, 38km, Lokalbahn ($1\frac{3}{4}$ -2 St., für 4 fr. 30, 3 fr. 5, 1 fr. 95 c.). Am See entlang bis (3km) *Bardolino* (s. oben); dann landeinwärts. 7km *Calmasino* (163m), 9km *Cavaion*. — 12km *Affi* (191m; Alb. Moscal), am SO.-Fuß des *Monte Moscal* (447m), Knotenpunkt für die Zweigbahn nach Caprino, s. S. 29. — Im Tal der *Tasso* abwärts; l. Blick auf die Berner Klause (S. 12), r. auf die Festungswerke von Pastrengo. Bei (17km) *Sega di Cavaion* erreicht die Bahn das Tal der Etsch, überschreitet diese und kreuzt die Brennerbahn. — 19km *Domegliara* (S. 12; Bahnhof der Brennerbahn 5 Min. nördl.). — Weiter durch das weinberühmte Hügelland *Valpolicella*; 21km *S. Ambrogio* (375m), mit großen Brüchen roten „veroneser“ Marmors, zugleich Station für das ($\frac{1}{2}$ St.) Dorf *S. Giorgio*, mit frühromanischer, im XIII. Jahrh. erneuter Kirche; 27km *S. Floriano*, 30km *Negrar*,





VERONA

1: 11.500

0 50 100 200 300 400
Metri

1 Cassa di Risparmio E 2
2 Pal. Franchini E 2

N.

33km *Parona all' Adige* (S. 12); die Endstation *Verona Porta S. Giorgio* s. unten.

Die S. 28 gen. Zweigbahn nach Caprino (23 Min., für 95, 65, 45 c.) führt von Affi im Tassotal aufwärts: 2km *Albarè*, 4km *Costermano*, 6km *Pesina*; 8km *Caprino Veronese* (254m; Gasth.: Leone, gut, S. Marco), am Südfuß der Monte Baldo-Kette.

Von Caprino Fahrweg talaufwärts weiter über *Pazon* (387m), in vielen Windungen, die man auf Fußpfaden kürzt, nach dem als Sommerfrische besuchten Dorf (9km) *Spiazzi* (955m; Alb. Zanetti und andere Gasthäuser), mit herrlicher Aussicht über den südl. Gardasee und die Poebene bis zum Apennin, und weiter über *Fraine* (915m) in 1 St. nach **Ferrara di Monte Baldo** (856m; Gasth.: Alb. Stefanini, einfach gut, Alb. Pavoni, Alb. Adamoli), wo ein Maultierpfad von Rivalta her mündet (S. 12; 3 St., über den Passo della Crocetta, 990m). — In Spiazzi wie in Ferrara findet man Führer zur Besteigung der Punta del Telegrafo: von Spiazzi (4 St.) über das in einer bewaldeten Talmulde gelegene Landgut *Ime* (1131m), den Paß *Bocchetto di Naole* (1644m) und an der *Costabella* hin über die *Casa Albertini* (1911m; Privatbesitz), längs dem *Coal Santo* (2074m), der *Vetta delle Buse* (2154m) und der *Cima Sascagna* (2136m); von Ferrara (2 $\frac{1}{2}$ -3 St.; Maultier 4 fr.) über *Cambrigar* (1070m), die *Pozza dei Pastori* (1400m; gute Quelle) und durch die *Valle Losana*. Die ***Punta del Telegrafo** (2200m; 50m unterhalb des Gipfels das *Rifugio Telegrafo*, mit 26 Betten und Matratzen und Proviantniederlage, Schlüssel bei den Führern) bietet eine der großartigsten Aussichten in den Südalpen, auf die Dolomiten, Ortler und Bernina, die Brescianer, Bergamasker und Penninischen Alpen bis zum Monte Rosa, auf den größten Teil des Gardasees und die Poebene bis zum Adriatischen Meer. Abstiege: nördlich, z. T. auf Schlittwegen, über die *Malga Fiabio* in 4-5 St. nach Malcesine (S. 26) oder von der *Casa Albertini* (1 $\frac{3}{4}$ St., s. oben) durch die *Valle Vacara* nach dem *Altipiano di Prada* (935m; Whs.), dann entweder steil hinab in 2 St. nach Castelletto (S. 27) oder an dem Landgut und *Palazzo dei Cervi* (1861m) vorbei, zuletzt auf Fahrweg in 2 $\frac{1}{2}$ St. nach S. Zeno di Montagna. — Die *Cima di Val Dritta* (2218m), der höchste Gipfel der Monte Baldo-Kette, ist für Geübte vom Rifugio Telegrafo in 1 $\frac{1}{4}$ St. zu ersteigen (vgl. S. 12).

4. Verona.

BAHNHÖFE: 1. *Stazione Porta Vescovo* (Pl. I 6; Restaurant, gut, M. m. W. 3 $\frac{1}{2}$ fr.), der Hauptbahnhof, wo die Hotelomnibus warten, $\frac{1}{2}$ St. östl. von Piazza Vitt. Emanuele, sehr entgegen, aber wichtig für Schnellzüge, für die nur hier Gepäckabfertigung stattfindet. — 2. *Stazione Porta Nuova* (Pl. B 6), 15 Min. s.w. von Piazza Vitt. Em., hauptsächlich für Personenzüge. — 3. *Stazione Porta S. Giurgione* (Pl. E 1), für die Lokalbahn nach Garda (S. 28). — *Stadtagentur*, Via Mazzini 18, *Schlafwagen-Agentur* beim Bahnhofskontrollleur (Controllore).

Gasthöfe (vgl. S. xvi; durchweg nicht auf der Höhe der Zeit, z. T. auffallend verschieden beurteilt): Gr.-H. de Londres & Royal Deux Tours (Pl. b: F 3), Corso S. Anastasia, mit überdecktem Lichthof, Z. 5-7, F. 1 $\frac{1}{2}$ -2, G. 4, M. 6-7, Omn. 1-2 fr.; Gr.-H. Colomba d'Oro (Pl. e: D 3), Via Carlo Cattaneo, unweit der Piazza Vitt. Emanuele, Z. 3 $\frac{1}{2}$ -6, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4 $\frac{1}{2}$, Omn. 1-1 $\frac{1}{2}$ fr., meist gelobt; H. Riva S. Lorenzo & Cavour (Pl. d: D 3), Corso Cavour 34-36 und Riva S. Lorenzo 15-17, 60 Z. zu 3-5, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3, M. 4, A. 3, Omn. 1 fr.; H. Milano, Via Carlo Cattaneo 12-14 (Pl. D 3, 4), 70 B. zu 3 $\frac{1}{2}$ -4 $\frac{1}{2}$, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4, P. 12-14 fr., Omn. 1 $\frac{1}{2}$ fr., neu. — Einfacher, mit Restaurant: *Accademia* (Pl. g: E 3), Via Mazzini 19, 100 Z. von 2 $\frac{1}{2}$ fr. an, Omn. $\frac{3}{4}$ fr.; *Europa & Aquila Nera* (Pl. f: E 3), in der engen Via delle Quattro Spade, Z. 2 $\frac{1}{2}$ -3, Omn. 1-1 $\frac{1}{4}$ fr. — Alb. Tórcolo (Pl. k: D 3, 4), Via Carlo Cattaneo 11, Z. von 1 $\frac{1}{2}$ fr. an, Alb. Ferrata (Pl. i: C 4), Via Teatro Filarmonico, Z. von

1½ fr. an, Alb. Centrale, Piazza Erbe 21, mit Grazer Bier, 28 B. zu 2-3 fr., H.-P. Germania & Chiave d'Oro, Via Mazzini, Z. von 1½ fr. an, Alb. alla Scala dei Mazzanti (Pl. h: E 3), Via Mazzanti, bei der Piazza Erbe, alle fünf für Anspruchslose. — Gutes Trinkwasser. Im Sommer viel Stechmücken.

CAFÉ-RESTAURANTS: *Moderno Ristorante*, C. Vittorio Emanuele, beide Piazza Vitt. Emanuele, sehr besucht; C. Dante, Piazza dei Signori. — BIERHÄUSER: Löwenbräu, Piazza Vitt. Em. 20 und bei der Stazione Porta Nuova; Franziskaner, Piazza Erbe 35.

DROSCHKE, „brougham“ (spr. brum) genannt: die Fahrt 75 c., erste Stunde 1 fr. 50 c., jede folgende Stunde 1 fr. 25 c.; abends bei Licht 30 c. mehr. Vom Bahnhof in die Stadt oder umgekehrt 1 fr. (Koffer 25 c.). Die Taxe gilt für 1-2 Personen; jede weitere Pers. zahlt ⅓ mehr.

STRAßENBAHNEN (10 c.): 1. Stazione Porta Vescovo (Pl. I 6)-Piazza Erbe (Pl. E 3)-Piazza Vitt. Emanuele (Pl. D 4)-Stazione Porta Nuova (Pl. B 6). — 2. Stazione Porta Vescovo-Via Leoncino (Pl. E 4)-Arena (Pl. D 4)-Staz. Porta Nuova. — 3. Borgo Trento (vgl. Pl. E 1)-Staz. Porta S. Giorgio (Pl. E 1)-Ponte Umberto (Pl. F 3)-Piazza Erbe-Castel Vecchio (Pl. C 3)-Porta S. Zeno (Pl. A 1).

BANKGESCHÄFTE: *Banca Commerciale Italiana* (Pl. E 3), Piazza Scala 1; *Banca di Verona*, Via S. Sebastiano 1 (Pl. EF 3, 4).

POST & TELEGRAPH (Pl. F 3), Piazza dell' Indipendenza

Bei beschränkter Zeit (1 Tag): früh *Piazza Erbe* und *Piazza dei Signori*, *Skaliger-Denkmler*, *Corso Cavour*, *Piazza Vitt. Emanuele* mit dem *Amphitheater*; mit Droschke nach *Porta del Palio* und *S. Zeno*. Nachm. *S. Giorgio in Braida*, *S. Maria in Organo*, *Giardino Giusti*. — Gesamtbillett (biglietto cumulativo, 2 fr.) zu den städtischen Sehenswürdigkeiten (Rathausturm, Scaliger-Denkmler, Amphitheater, Museen usw.) im Restaurant des Hauptbahnhofs, sowie in den größeren Gasthöfen.

Verona (55m), Hauptstadt einer Provinz und Festung, mit 61 600 Einwohnern und einer Besatzung von 6000 Mann, Sitz des Generalkommandos des III. Armeekorps, an beiden Ufern der stark-strömenden *Etsch* (*Adige*) gelegen, ist die wichtigste und schönste Stadt des venezianischen Festlandes. Die ursprünglich rätische Ansiedlung, die den alten Namen unverändert bewahrt hat, erreichte unter den Römern große Bedeutung, wie das Amphitheater und andere Baudenkmler bezeugen. Im VI. Jahrh. war Verona neben Ravenna Residenz des Ostgotenkönigs Theoderich („Dietrich von Bern“, † 526). Nach der Langobardenherrschaft (S. 89) fanden die deutschen Kaiser, Sachsen wie Hohenstaufen, hier am Ende der Heeresstraße über den Brenner ihren Stützpunkt zur Beherrschung Oberitaliens. Die romanische Kunst, in der sich seit dem XI. Jahrh. der germanische Geist auf Grund antiker Traditionen schöpferisch betätigt, hat in den Kirchen Veronas hervorragende Beispiele hinterlassen. Seit der Mitte des XIII. Jahrh. herrschte hier das ghibellinische Fürstengeschlecht *della Scala* (lat. *Scaligeri*), das 1387 von den Visconti (S. 76) verdrängt wurde. 1406 kam die Stadt an die Republik Venedig und spielte auch in der Renaissancekunst eine Rolle, weniger auf dem Gebiet der Malerei (S. 60) als in der Baukunst durch *Michele Sanmicheli*, der den Ernst des Festungsbaus mit der Schönheit des dorischen Stils zu verbinden suchte und zahlreiche Prachtbauten schuf. In der österreichischen Zeit (1814-66) erhielt Verona seine moderne Befestigung, die von den Italienern weiter verstärkt wurde.

Die *Piazza Erbe (Pl. E3), das alte Forum, jetzt Obst- und Gemüsemarkt, ist einer der malerischsten Plätze Italiens. Die *Marmorsäule* am nördl. Ende trägt den Markuslöwen, das Wahrzeichen der venezianischen Herrschaft. Das Eckhaus r., *Casa Mazzanti*, ursprünglich ein Skaligerbau, später erneut, zeigt noch Reste der in Verona im XVI. und XVII. Jahrh. üblichen Fassadenmalerei. Auf dem *Marktbrunnen*, von 1368, eine Statue der „Verona“, teilweise antik. In der Mitte des Platzes das sog. *Capitello*, ein auf vier Pfeilern ruhender Baldachin, in der jetzigen Form aus dem XVI. Jahrh., einst Wahlstätte der Signori und Podestà. Die *Casa dei Mercanti*, Ecke der Via Pellicciai, ist 1878 nach dem Vorbild des alten Hauses von 1210 neu aufgeführt worden und dient als Handelskammer. Gegenüber der 83m h. Rathausturm (*Torre del Comune*; Eintr. 50 c., Besteigung beschwerlich). — Südl. durch Via Cappello nach dem Ponte delle Navi, s. S. 34.

Die kurze Straße l. vom Rathausturm mündet auf die schöngepflasterte, von Palästen umschlossene *Piazza dei Signori (Pl. E F3). R. neben dem Turm der *Palazzo della Ragione*, das 1193 gegründete, später stark verbaute alte Gerichtsgebäude, mit gotischer Freitreppe im Hofe. Weiter neben dem zinnengekrönten Turme das *Tribunal* und an der O.-Seite des Platzes die *Präfektur*, beide Gebäude ursprünglich Residenzschlösser der Scaliger, mit Resten der alten Architektur in den Höfen. In der Mitte des Platzes ein Standbild *Dantes* (1865), der nach seiner Verbannung von Florenz 1303 bei den Scaligern eine Zuflucht fand. An der Nordseite das alte Rathaus oder *Palazzo del Consiglio*, gewöhnlich *Loggia* genannt, 1476-93 wahrscheinlich von Fra Giocondo erbaut, 1873 hergestellt. An der Tür eine Verkündigung Mariä in Bronzefiguren von Girol. Campana, und die von den Venezianern gewidmete Inschrift: „Pro summa fide summus amor 1592“, oben Statuen berühmter Veroneser des Altertums.

Der Durchgang zwischen Präfektur und Tribunal führt zu der Kirche *S. Maria antica*, mit romanischem Campanile, und zu den großartigen *Denkmälern der Scaliger (*Arche degli Scaligeri*: Pl. F3), deren strenge gotische Formen gleichsam die kraftvolle Sinnesart der Familie verewigen. Ihr Wappen, eine Leiter (scala), ist im Ornament des kunstvollen Gitterwerks vielfach wiederholt. Über der Kirchentür Sarkophag und Reiterfigur des Can Grande († 1329). Vorn (Eintritt 25 c.) die Denkmäler Mastino's I. († 1351) und des Can Signorio († 1375), bei mit Baldachinen, Sarkophagen und Reiterfiguren (1904 restauriert).

Nördl. gelangt man auf den Corso S. Anastasia, an dessen Ostende die schöne gotische Kirche *S. Anastasia* steht, um 1261 begonnen, auch im Innern zu beachten. L. nördl. weiter der

Dom (Pl. F 1, 2), ein romanischer Bau des XII. Jahrh., mit got. Langhaus aus dem XV. Jahrhundert. An dem prächtigen Portal:

Karls des Großen Paladine Roland und Olivier; die rohen Reliefs sind aus dem J. 1135. An der Seitenwand ein von *Sanmicheli* entworfenener unvollendeter Campanile auf antiker Basis. Im Innern am 1. Altar l.: *Tizian*, Himmelfahrt Mariä (um 1540); am Ende des r. Seitenschiffes das gotische Grabmal der h. Agathe, von 1353, in Renaissance-Umrahmung.

Weiter zur Etsch und über die Kettenbrücke Ponte Garibaldi (2 c.) zum l. Ufer. Hier durch die Anlagen und durch die Porta S. Giorgio zur Kirche ***S. Giorgio in Bráida** (Pl. F 1), die ihre heutige Gestalt im xvi. Jahrh. unter *Sanmicheli's* Mitwirkung erhielt. Das Innere (Eintr. meist durch eine nördl. Seitentür) ist von harmonisch schöner Wirkung und enthält ausgezeichnete Altarbilder der Brescianer und Veroneser Schule, u. a.: 4. Altar l. *Girol. dai Libri*, Madonna mit Heiligen und musizierenden Engeln; 5. Altar l. *Moretto*, Madonna in Wolken, unten die fünf h. Frauen, ein Hauptwerk des Malers (1540); zu Seiten der Orgel und gegenüber *Romanino*, Marter des h. Georg (1540); auf dem Hochaltar (verdeckt): *Paolo Veronese*, Marter des h. Georg, ein Meisterwerk, in dem die Greuel der Marterszene durch die edlen Linien und die Pracht der Farbe überwunden sind.

Zurück zum r. Etschufer und auf dem aussichtreichen Dammweg Lungadige Panvinio (Pl. E D2) aufwärts; dann l. an der Kirche *S. Eufemia* vorüber zu dem bei Piazza Erbe beginnenden Corso Porta Bórsari, der westl. an der *Porta de' Borsari* (Pl. D3), einem römischen Stadttor (265 nach Chr.), endet.

Die westl. Fortsetzung dieser Straße, der Corso Cavour (Pl. DC3), ist eine Hauptstraße Veronas, mit stattlichen Palästen. Gleich r., Nr. 2, *Palazzo Carlotti*, im Barockstil (1665); l. *Pal. Scanagatti* (jetzt Banca d'Italia); r., Nr. 10, der gotische *Pal. Ponzoni*; weiterhin l., vor der alten Kirche *SS. Apostoli*, eine Marmorstatue des Dichters Aleardo Aleardi (1812-78). Dann l., Nr. 19, der prächtige *Pal. Bevilacqua*, von *Sanmicheli* (1530), im Innern 1905 zum Technikum umgebaut; gegenüber die romanische Kirche *S. Lorenzo* (xi. Jahrh.?). Weiter r., Nr. 38, *Pal. Portalupi* (1804) und Nr. 44, *Pal. Canossa*, von *Sanmicheli* (1530-37). R. das *Castel vecchio* (Pl. C3), die alte Skaligerburg (jetzt Kaserne), wie die angrenzende großartige *Etschbrücke* aus dem xiv. Jahrhundert. — S.w. führt die Verlängerung des Corso nach der Porta del Palio (S. 33).

Südlich vom Corso Cavour, durch mehrere Straßen mit ihm verbunden, dehnt sich die Piazza Vittorio Emanuele (Pl. D4) aus, meist noch mit dem alten Namen *Piazza Brà* (von „pratum“, Wiese) bezeichnet. An der Nordseite des Platzes der *Pal. Malfatti*, von *Sanmicheli*. (L. die Via Mazzini, s. S. 34.) In der Mitte ein *Reiterstandbild Viktor Emanuels II.* (1883). An der O.-Seite das römische

***Amphitheater** (*Arena*; Pl. D4), um 290 nach Chr. unter Diokletian aufgeführt, nächst dem Kolosseum in Rom und dem Amphitheater von Capua das größte derartige Bauwerk für Gladiatoren- und Tierkämpfe, der deutschen Sage als das Haus Dietrichs von Bern bekannt. Die große Achse des Gebäudes beträgt 153,2m, die kleine 122,9m, seine Höhe 32m. Von der Außenmauer sind nur vier Arkaden der Nordseite erhalten. Das Innere (Eingang westl. durch die mit V bezeichnete Arkade, 1 fr., So. frei; Führer unnötig) bot Raum für 20 000 Zuschauer. Seine 43 Stufenreihen, aus grauem oder rötlichgelbem Kalkstein, sind seit dem xvi. Jahrh. wiederholt restauriert worden und z. T. modern. Innen und außen führen Treppen hinauf. Von den obersten Stufen schöne Aussicht. Die Arena mißt in der großen Achse 75,7m, in der kleinen 44,4m; ihre Eingangstore liegen an den Enden der ersteren.

Die Südseite des Platzes begrenzen das *Municipio* (Pl. D4), 1838 erbaut, und die alte Hauptwache von 1610, *Gran Guardia Vecchia* (Pl. D4), an welche die *Portoni*, ein mittelalterliches Tor mit einem Turm, anstoßen. — In der Straße r. das kleine *Museo lapidario* oder *M. Maffeiano* (Pl. C4; Eintritt 50 c.).

Durch die *Portoni* gelangt man auf den breiten *Corso Vitt. Emanuele* (Pl. CB4, 5) und in diesem, bei einem Standbild *Sanmicheli's* vorüber, zu der von *Sanmicheli* erbauten *Porta Nuova* (Pl. B6; vor dem Tor die Eisenbahnstation, S. 29).

Am *Campo di Fiera*, nahe der Etsch, zeigt man in einer 1899 erbauten Kapelle einen mittelalterlichen Sarkophag als Sarg der *Julia Capuletti*, der Geliebten des *Romeo Montecchi*, deren traurige Geschichte dem Anfang des xiv. Jahrhunderts angehört (*Tomba di Giulietta*, Pl. E6; Eintr. 50 c.).

Von *Porta Nuova* führt der baumbepflanzte Innenwall nordwestl. nach der von *Sanmicheli* erbauten ***Porta del Palio** (Pl. A4), die den westl. Abschluß des breiten *Stradone di Porta Palio* bildet. — Der l. (n.) von letzterem abzweigende *Vicolo S. Bernardino* führt nördl. nach der ehem. Franziskanerkirche *S. Bernardino* (Pl. A3), aus dem xv. Jahrhundert, mit der *Cappella Pellegrini* von *Sanmicheli*, und weiter auf dem Etschdamm (*Straßenb. Nr. 3, S. 30*) nach

***S. Zeno Maggiore** (Pl. A2), dem schönsten romanischen Bau Oberitaliens, aus dem xi.-xiv. Jahrhundert, nach 1870 hergestellt. Am Portal, dessen Säulen von Marmorlöwen getragen werden, berühmte romanische Reliefs mit biblischen und anderen Darstellungen (r. unten der *Arianer Theoderich* als wilder Jäger); die Türflügel wahrscheinlich deutsche Arbeit des xi.-xii. Jahrhunderts. Das Innere, dreischiffig mit flacher Decke, enthält Freskenreste aus dem xii.-xiii. Jahrh., eine große antike Porphyrschale und am Anfang zum Chor romanische Statuen Christi und der Apostel, r. oben der h. Zeno, erst Fischer, dann Bischof von Verona, bemalte Statue (ix. Jahrh.?). neben dem Hochaltar eine vortreffliche *Madonna mit Heiligen* von *Mantegna* (1459; verhüllt). An das n. Seitenschiff schließt sich der zierliche *Kreuzgang* einer ehem. *Benediktiner-*

abtei, der jetzt einige Altertümer enthält (Eintr. von dem Platz vor der Kirche, $\frac{1}{2}$ fr.).

Von Piazza Erbe (S. 31) führt die *Via Cappello* (Pl. E3; Straßenbahn s. S. 30), in die gleich r. die von Piazza Vitt. Emanuele kommende verkehrreiche *Via Mazzini* mündet (S. 32), mit ihrer Fortsetzung, *Via S. Sebastiano* (Pl. EF3, 4) und *Via Leoni* (gleich l. nach Nr. 3 der *Arco de' Leoni*, Überrest eines römischen Doppelttores aus der späteren Kaiserzeit) nach dem **Ponte delle Navi** (Pl. F4). Die Brücke ist an Stelle der wiederholt, zuletzt 1882 durch die Wogen der Etsch zerstörten alten Steinbrücke 1893 in Eisenkonstruktion erneut worden. Eine Tafel erinnert an Bart. Rubele, den Helden von Bürgers „Lied vom braven Mann“ (1757). Hübscher Blick auf Chor und Querschiff der gotischen Kirche *S. Fermo Maggiore* (Pl. EF4), sowie flußaufwärts bis zum Castel S. Pietro (s. unten).

Am l. Ufer der Etsch, gleich unterhalb der Brücke l., der **Palazzo Lavezzola-Pompei** (Pl. F5), von *Sanmicheli* um 1530 erbaut, jetzt MUSEO CIVICO (Eintr. 9-4, Nov. bis März 9-3, Feiertags von 10 Uhr an; 1 fr.): im Erdgeschoß naturgeschichtliche Sammlungen und Altertümer, im oberen Stock die Gemäldegalerie (Pinacoteca), die einen Überblick der veroneser Schule des xv./xvi. Jahrh. gewährt (*Franc. Caroto, Girol. dai Libri, Franc. Morone, Cavazzola*) und auch einige venezianische Bilder enthält (*Carlo Crivelli, Jac. und Giov. Bellini*).

Von hier n.ö. zum *Palazzo* und ***Giardino Giusti** (Pl. GH3, 4), dessen Anlage in die Mitte des xvi. Jahrh. hinaufreicht. Zutritt werkt. 8-7 $\frac{1}{2}$, Nov.-April 10-5 Uhr; man schellt im Hof an dem Tor r. (20-30 c.). Die Zypressen, von denen einige 400 Jahre alt und an 40m hoch sind, gehören zu den berühmtesten Italiens. Durch das Türmchen l. oberhalb des mittleren Aufgangs steigt man hinauf zu der oberen Terrasse, von wo man namentlich bei Abendbeleuchtung einen herrlichen Blick auf Verona, den fernen Apennin, den Monte Pizzocolo (S. 23) und die Brescianer Alpen hat.

In *Via S. Clara* nördl. weiter gelangt man nach dem am Abhang des *Castello S. Pietro* 1904 frei gelegten **Römischen Theater** (Pl. G2), aus der Zeit des Augustus: Eintritt durch das Haus Nr. 2 (50 c.), wo einige Ausgrabungsfunde zusammengestellt sind. Der Zuschauerraum, von 112m Durchmesser, steigt am Hügelabhang aufwärts; die 20 marmornen Sitzreihen des unteren Ranges sind z. T. wiederhergestellt. Die Bühne (Orchestra) schließt ausnahmsweise hier im Halbrund. — Von den unteren Sitzreihen führt eine 1697-1703 erbaute Freitreppe nach dem alten Kirchlein *SS. Siro e Libera*.

Zurück über den *Ponte della Pietra* (Pl. FG1, 2), dessen zwei linksufrige Quaderbogen noch aus römischer Zeit stammen.

Von Verona nach Mailand.

150km. Eisenbahn: Schnellzug (z. T. mit Speisewagen) in $2\frac{1}{4}$ -3 St., für 19 fr. 15, 13 fr. 40, 8 fr. 70 c., Personenzug in $4-4\frac{3}{4}$ St., für 17 fr. 40, 12 fr. 20, 7 fr. 85 c. — Luxuszüge (Nord-Süd-Expresß und Wien-Cannes) in $2\frac{1}{4}$ - $2\frac{1}{2}$ St., für 25 fr. 90 c., s. S. 11. — Aussicht rechts.

Abfahrt vom Bahnhof Porta Vescovo (S. 29). — Über die Etsch, mit schönem Blick r. auf die Stadt. 3km *Verona Porta Nuova*, s. S. 29. — 22km *Castelnuovo di Verona*.

26km *Peschiera*, stille Stadt von 1000 Einw., am SO.-Ende des Gardasees (S. 28), dem hier der *Mincio* entströmt, ehemals starke Festung, im Kriege 1848 bekannt durch die $1\frac{1}{2}$ monatige Verteidigung des österreich. Feldzeugmeisters Rath und die Wiedereroberung durch Feldzeugmeister Haynau.

R. Aussicht auf den Gardasee. — 34km *S. Martino della Battaglia*; $\frac{1}{4}$ St. südl. vom Bahnhof der 74m hohe *Turm von S. Martino*, auf dem Schlachtfeld von Solferino, wo die vereinigten Franzosen und Piemontesen unter Napoleon III. die Österreicher unter Franz Joseph I. besiegten, 24. Juni 1859.

Bei (40km) *Desenzano* r. herrlicher Blick über den Gardasee nach der Halbinsel Sirmione (S. 24). Es folgt ein langer Viadukt. — 45km *Lonato*. — 60km *Rezzato*.

68km *Brescia* (150m; Bahnrestaur.; Gasth.: Italia, Gallo), das keltische *Brixia*, jetzt mit 44 200 Einw. gewerbtätige Hauptstadt einer Provinz und Bischofssitz, in anmutiger Lage am Fuß der Alpen. Man benutze die Straßenbahn vom Bahnhof durch Corso Vitt. Emanuele bis zum Corso Zanardelli, dem Mittelpunkt des Verkehrslebens, an der Nordseite mit Bogengängen und mehreren Cafés. Nördl. von hier, am Domplatz, der *Duomo nuovo*, aus dem XVII., und der tiefer liegende *Duomo vecchio*, aus dem XII. Jahrhundert. Vom Nordende des Platzes l. zur Piazza del Comune oder della Loggia, mit dem 1500 erbauten schönen *Municipio* (la Loggia); zurück zum Domplatz und nördl. weiter, dann r. in der Via dei Musei zum *Museo Romano*, mit berühmter antiker Bronzefigur der geflügelten Viktoria, und zum *Museo Medioevale*. — Südl. vom Corso Magenta, der Fortsetzung des Corso Zanardelli, gelangt man durch die Via dell'Arsenale nach der *Pinacoteca Martinengo*, einer ausgezeichneten Gemäldesammlung mit Meisterwerken Moretto's und Romanino's. Auch die Kirchen *S. Giovanni Evangelista*, *SS. Nazzáro e Celso* u. a. enthalten wertvolle Bilder.

Dampftrambahn von Brescia nach *Toscolano* am Gardasee (S. 20).

85km *Rovato*, wo die Linie Bergamo-Brescia einmündet. — 91km *Chiari*. Über den aus dem Iseosee kommenden *Oglio*. — 105km *Romano di Lombardia*. Über den *Serio*, einen Nebenfluß der Adda. — 118km *Treviglio*, Knotenpunkt für die Linien nach Bergamo und nach Cremona-Mantua. — Bei (124km) *Cassano d'Adda* über die *Adda*. — 131km *Melzo*. — 150km *Mailand*, s. S. 73.

5. Von Luzern oder Zürich mit der Gotthardbahn nach Mailand.

Von Luzern nach Mailand, 277km, Luxuszug (Gotthardexpress Berlin-Frankfurt-Basel-Mailand-Genau, nur im Sommer; Lloydexpress Hamburg-Bremen-Köln-Wiesbaden-Genau, nur Dez.-April) in $5\frac{1}{2}$ - $5\frac{3}{4}$ St. für 49 fr. 65 c., Expresszug (sog. Blitzzug) in 6 St., Schnellzug in $6\frac{1}{2}$ - $8\frac{1}{2}$ St. für 35 fr. 95, 25 fr. 20, 17 fr. 75 c. (45 tägige Rückfahrkarte von Basel nach Chiasso 65 fr. 30, 45 fr. 80, 30 fr. 60 c.); direkte Wagen Frankfurt-Basel-Mailand-Genau-Ventimiglia. — Von Zürich nach Mailand, 296km, Schnellzug in $7\text{--}9\frac{1}{2}$ St. für 37 fr. 30, 26 fr. 10, 18 fr. 40 c.; direkte Wagen Berlin-Würzburg-Osterburken-Stuttgart-Zürich-Mailand-Genau-Ventimiglia. — Die Express- und die meisten Schnellzüge haben Speisewagen (sonst Mittagstafel in Göschenen, s. S. 37), der Nachtschnellzug führt einen Schlafwagen. — Zollabfertigung (vgl. S. XII) bei den Expresszügen und dem Nachtschnellzug zwischen Chiasso und Mailand im Gepäckwagen, bei den übrigen Zügen in Chiasso. Besonders bei Nachtfahrten sei man vor Taschendieben auf der Hut. — Aussicht bis Flüelen *rechts*, dann bis Göschenen *links*, von Airolo bis Bellinzona *rechts*, bei Lugano und Como wieder *links*.

Nicht eilige Reisende werden im Sommer zwischen Luzern und Flüelen die Dampfbootfahrt über den Vierwaldstätter See vorziehen ($2\frac{1}{4}$ - $2\frac{3}{4}$ St., ca. $1\frac{1}{4}$ St. mehr als mit der Bahn; durchgehende und Rundreisekarten sind wahlweise gültig).

Luzern. — *Bahnrestaurant.* — *GASTHÖFE:* Schweizerhof & Luzernerhof, Gr.-H. National, Palace Hotel, alle am See; H. Montana, oberhalb des vorigen; H. Beau-Rivage, H. Schwan & Rigi, am See; Gr.-H. St. Gotthard-Terminus, Gr.-H. du Lac, H. Monopol & Métropole, Waldstätterhof & Savoy Hotel, H. Victoria & Englischer Hof, H. Bristol, alle beim Bahnhof. — Billiger und ebenfalls gut: Wildenmann, H. Jura u. a.

Luzern (437m), Hauptstadt des Schweizer Kantons gl. N., mit 39 000 Einw., liegt prächtig am w. Ende des *Vierwaldstätter Sees* auf beiden Ufern der *Reuß*. Bei kurzem Aufenthalt: Spaziergang am Schweizerhofkai; von da in 5 Min. zum Löwendenkmal für die 1792 bei der Verteidigung der Tuilerien gefallenen franz. Schweizergarden, und zum Gletschergarten; mit der Straßenbahn, dann der Drahtseilbahn nach dem Aussichtspunkt Gütsch.

Die Gotthardbahn umzieht Luzern in zwei Tunneln und wendet sich dann dem Küßnacher Arm des Vierwaldstätter Sees zu; gegenüber der Rigi. — 19km *Immensee* (463m), am *Zugersee*.

28km **Arth-Goldau** (512m; Bahnrestaurant), inmitten gewaltiger Bergsturztrümmer, Knotenpunkt für die Anschlußstrecke von Zürich (35km, Fahrzeit $1\frac{1}{4}$ - $1\frac{1}{2}$ St.; vgl. Bædekers Schweiz).

Rechts der anmutige *Lowerzer See* (450m). — 36km *Schwyz-Seewen* (458m), am Fuß des *Großen Mythen* (1903m) und des doppelhornigen *Kleinen Mythen* (1815m). — 39km *Brunnen* (441m), am Urner Arm des Vierwaldstätter Sees, an dem sich die Bahn, z. T. in Tunneln, hinzieht. — Am Südennde des Sees

51km *Flüelen* (437m; Grand Hôtel & Adler, Weißes Kreuz u. a.), auf dem Delta der *Reuß*. Dann in dem breiten Reußtal aufwärts. — 55km *Altdorf*; 61km *Erstfeld*. — Bei (66km) *Amsteg-Silenen*

(548m) beginnt die merkwürdigste Strecke der Bahn (Steigungen bis zu 26‰). Sie überschreitet den *Kärstelenbach* auf großartiger Brücke (l. Blick in das Maderaner, r. in das Reußtal), durchbohrt in zwei Tunneln den Abhang des *Bristenstocks* (3074m) und setzt auf 78m hoher Gitterbrücke über die Reuß. Am l. Ufer über den *Inschialpbach* und das *Zraggental*, dann durch Tunnel und über einen Viadukt am Berge entlang.

Jenseit (73km) *Gurtellen* (740m) tritt die Bahn in den 1476m l. *Pfaffensprung-Kehrtunnel* (mit 35m Steigung) und führt über die *untere Meienreuß-Brücke*. Weiter im Tunnel unter dem Kirchhügel von Wassen (s. unten) hindurch; r. oben wird die Kirche sichtbar, die nun lange Augenpunkt bleibt. Dann am r. Reußufer durch den 1083m l. *Wattinger Kehrtunnel* (23m Steigung) und über die Reuß zurück nach

82km *Wassen* (931m), oberhalb des Dorfes. Weiter zunächst n. über die großartige *mittlere Meienreuß-Brücke* (79m hoch), dann durch den 1089m l. *Leggistein-Kehrtunnel* (25m Steigung) zurück und auf der *oberen Meienreuß-Brücke* zum drittenmal über die wilde tiefe Schlucht. Tunnel, dann an der offenen Bergwand weiter; tief unten erblickt man Wassen und die untere Bahnstrecke, gegenüber den *Rienzer Stock* (2964m). Es folgen zwei Brücken, dann der 1563m l. *Naxberg-Tunnel* (36m Steigung). Kurz hinter dem Dorf *Göschenen* über die *Göschener Reuß*; r. das Göschental mit dem prächtigen *Dammafirn*.

89km **Göschenen** (1109m; *Bahnrestaur., M. 3 $\frac{1}{2}$ fr. m. W., im Wartesaal 3 Kl. 1 fr. 80 c.; wegen der Zugkreuzungen merke man sich seinen Zug und Wagen).

Gleich jenseit der Station überschreitet die Bahn die *Gotthard-Reuß* und tritt in den 1872-82 erbauten **St. Gotthard-Tunnel**, welcher in genau südl. Richtung 1500-2000m unter dem Gebirgskamm hindurchführt. Der Tunnel ist 14998m lang, 8m breit, 6,5m hoch und zweigeleisig. Der höchste Punkt (1154m) liegt in der Mitte. Die Durchfahrt dauert 14-25 Minuten; die Luft im Innern ist gut und rauchfrei. — Am südl. Ausgang des Tunnels neue Festungswerke.

105km **Airólo** (1144m), Sommerfrische (viel Italiener) im oberen *Tessintal*, nach dem Bergsturz von 1898 z. T. neu erbaut. Die Landschaft hat noch vollständig den Hochgebirgscharakter.

Die Bahn überschreitet den Tessin und tritt dann durch den *Stalvédro-Tunnel* in den gleichnam. Engpaß. Das Tal erweitert sich vor (112km) *Ambri-Piotta* (991m). — Hinter (117km) *Rodi-Fiesso* (945m) tritt der *Platifer* (*Monte Piottino*) von N. in das Tal vor; der Tessin stürzt in einer Reihe von Fällen durch den finstern Schlund. Die Bahn überschreitet die Schlucht und fährt durch zwei kleine Tunnel, dann durch den 1567m l. *Freggio-Kehrtunnel*, aus dem sie 36m tiefer in der *Piottino-Schlucht* wieder

hervorkommt. In großartiger Landschaft abermals über den Tessin; mehrere Tunnel, darunter der 1560m l. *Prato-Kehrtunnel* (36m Fall). Beim Austritt aus dem letzten kleinen Tunnel öffnet sich der Blick in das fruchtbare Tal von Faido, wo die ersten Edelkastanien erscheinen. Zurück zum l. Ufer.

125km *Faido* (752m), Hauptort der *Leventina*, bereits von ganz südländischem Charakter. Rechts der Wasserfall der *Piumogna*. — Weiter am l. Ufer des Tessins, durch reich belaubte Landschaft (Nuß- und Kastanienbäume). Auf beiden Seiten stürzen von den Felswänden Wasserfälle, besonders schön vor (131km) *Lavorgo* (618m) r. der Schleierfall der *Cribiasca*.

Unterhalb Lavorgo bricht der Tessin in der *Biaschinaschlucht* wieder zu einer tieferen Talstufe durch und bildet einen schönen Fall. Die Bahn senkt sich auf dem l. Ufer in zwei schraubenförmig übereinanderliegenden Kehrtunneln, dem 1508m l. *Pianotondo-Kehrtunnel* (35m Fall) und dem 1547m l. *Travi-Kehrtunnel* (36m Fall), und erreicht dann das untere Leventinatal.

Nochmals über den Tessin und jenseit (139km) *Giornico* (451m) zurück zum l. Ufer. — 144km *Bodio* (333m). — Links strömt aus dem *Val Blenio* der *Brenno* in den Tessin.

151km *Biasca* (296m), mit hochgelegener romanischer Kirche. — 162km *Claro* (253m), am Fuße des *Pizzo di Claro* (2719m). — Hinter (166km) *Castione* führt die Bahn an der Mündung des *Val Mesocco* (Bernhardin-Straße) über die *Moësa*, dann durch einen Tunnel. Im Vordergrunde erscheint

170km **Bellinzona**. — *Bahnrestaurant*, M. m. W. 2½ fr., gut. — GASTHÖFE: Schweizerhof & Post, 45 B. zu 2½-5, F. 1¼, G. 2½, M. 4 fr.; H. International, 45 Z. zu 1½-3, F. 1¼, G. M. 2-2½ fr., H. Flora, Z. 2-3, F. 1, M. 2½ fr., beide gut; H. Bahnhof, 30 B. zu 2-6, F. 1.20, M. 2½ fr., einfach gut, u. a.

Bellinzona (231m), deutsch *Bellenz*, Knotenpunkt für die Linien nach Locarno (S. 43) und nach Luino-Genua (R. 9), Hauptstadt des Kantons Tessin, ganz italienischer Ort (10400 Einw.), wird male- risch überragt von drei um 1445 durch Fil. Maria Visconti (S. 76) errichteten *Burgen: westl. *Castello S. Michele* oder *Uri*, östl. *Cast. Montebello* oder *Schwyz* und das hochgelegene *Cast. Corbario* oder *Unterwalden*. Vgl. Bædekers Schweiz.

Die Bahn nach Lugano-Mailand führt im Tunnel unter dem *Castello Montebello* hindurch. — Bei (173km) *Giubiasco* zweigen die Bahnen nach dem Lago Maggiore r. ab (S. 43). Unsere Linie steigt am *Monte Ceneri* (1257m) hinan: r. unten Cadenazzo (S. 43). Drei Tunnel; r. prächtige Aussicht auf das Tessintal und das NO.-Ende des Lago Maggiore mit Locarno. Den Rücken des Monte Ceneri durchbricht ein 1675m l. Tunnel. Am Südausgang, in dem einsamen Hohtal des *Leguanabaches*, liegt

184km *Rivera-Bironico* (475m). Der Bach vereinigt sich bald

mit dem vom *Monte Camoghè* (2232m) kommenden *Vedeggio* zu dem Flübchen *Agno*. — 193km *Taverne* (337m). — Die Bahn verläßt bei *Lamone* (315m) das Agnotal und steigt an *Vezia* vorüber zu dem *Massagno-Tunnel* (346m ü. M.). Links der Luganer See.

199km *Lugano*, s. S. 56. — Die Bahn überschreitet auf 40m hohem Viadukt das *Tassinio-Tal* (l. schöner Blick auf Lugano), umzieht den Fuß des Monte S. Salvatore und durchbricht dessen n.ö. Vorsprung in einem Tunnel. Dann am Westufer des Sees entlang nach (206km) *Melide* (276m), am Vorgebirge S. Martino (S. 61). Ein 816m langer Steindamm, auf welchem Eisenbahn und Landstraße nebeneinander herlaufen, verbindet hier die beiden Ufer. Am Ostufer liegt *Bissone* (S. 61). — 210km *Maroggia* (S. 61), am westl. Fuß des Monte Generoso. — 214km *Capolago*, Station für die Generosobahn, s. S. 62. — 218km *Mendrisio* (360m), Städtchen von 3800 Einw., 10 Min. vom Bahnhof. Kurzer Tunnel. 222km *Balerna*.

226km *Chiasso*. — *Bahnrestaurant*. — GASTH.: H. Felix, Croce rossa, H. Bahnhof, 16 B. zu 1 $\frac{1}{2}$ -2 $\frac{1}{2}$ fr., alle drei unweit des Bahnhofs. — Spediteur: *Jacky Summerer & Co.* — Bei Vorausbestellung werden die Gäste für *Cernobbio* (S. 71) in *Chiasso* abgeholt.

Chiasso (233m) ist der letzte schweizerische Ort und Sitz der beiderseitigen Grenzzollämter. Beim Bahnhof ein italienisches Auswandererheim und viele Bureaus für arbeitsuchende Italiener, die nach der Schweiz und Deutschland wollen.

Die Eisenbahn fährt in 2900m l. Tunnel unter dem *Sasso Cavallasca* hindurch; l. öffnet sich der Blick auf den Comer See.

230km *Como*, s. S. 72.

235km *Albate-Camerlata* (S. 48), auf einem Bergkegel der hohe Turm des *Castello Baradello* (431m); 239km *Cucciago* (347m); 245km *Carimate* (296m); 249km *Camnago*. Das Hügelland l. ist die fruchtbare wohlbebaute Brianza; n.ö. im Hintergrund der zackige Monte Resegone bei *Lecco*. — 255km *Seregno* (224m), Knotenpunkt für eine Zweigbahn nach *Bergamo*. — 259km *Desio*. — 264km *Monza* (162m), Stadt mit 27800 Einw., altem Dom, in welchem die „eiserne Krone“ bewahrt wird, und einem kgl. Lustschloß und Park, Knotenpunkt für eine Zweigbahn nach *Lecco*. — 271km *Sesto S. Giovanni*, Fabrikvorort von

(278km) *Mailand*, s. S. 73.

6. Von Lausanne mit der Simplonbahn nach Mailand und Genua.

Von Lausanne nach *Mailand*, 307km, Schnellzug in 6 $\frac{1}{4}$ -9 $\frac{1}{2}$ St., für 38 fr. 45, 27 fr. 10, 18 fr. 60 c., Personenzug in 16 St.; Luxuszug (Pariser Simplonexpress) täglich in 6 $\frac{1}{2}$ St., für 50 fr. 95 c.; — nach *Genua*, 422km, Schnellzug in 9 $\frac{1}{4}$ -11 $\frac{1}{4}$ St.

Von Lausanne bis (48km) *Bex* s. R. 25. — Die Bahn überschreitet die Rhone und erreicht durch einen Tunnel das malerisch

gelegene Städtchen (51km) *St-Maurice* (424m). Kurz vor (62km) *Vernayaz* r. der malerische Wasserfall *Pissevache*; weiterhin r. die wilde Felsschlucht *Gorges du Trient*.

66km *Martigny* (477m), Ausgangspunkt für die Kleinbahn nach *Chamonix* und für die Straße über den Großen *St. Bernhard*. R. auf einer Anhöhe die Burgruine *La Bâtiâz*. — Weiter n.ö. zwischen mächtigen Gebirgsketten nach (92km) *Sitten* (493m), franz. *Sion*, Hauptort des Kantons *Wallis (Valais)*, mit zwei Burgen.

108km *Sierre* (538m), deutsch *Siders*, unweit der Sprachgrenze. — 118km *Leuk*, Ausgangspunkt der Straße nach dem (14km) *Leukerbad*. — 122km *Turtmann*, an der Mündung des *Turtmann-tals*. — 137km *Visp* (franz. *Viège*; 654m), Ausgangspunkt der Bahn nach (35km) *Zermatt*.

146km **Brig** oder *Brieg* (680m; Bahnrestaurant, G. 2 $\frac{1}{2}$ fr.; Hôt. Couronne & Poste, H. d'Angleterre, H.-P. Müller, H. Victoria u. a.), ital. *Briga*, Städtchen von 2500 Einw., Knotenpunkt der 1913 zu eröffnenden Lötchbergbahn, Ausgangspunkt der Simplonstrasse, sowie der Postrouten über die Furka und Grimsel (vgl. *Baedekers Schweiz*).

Die Eisenbahn verläßt oberhalb Brig das Rhonetal und tritt in den 1898-1906 durch den Fuß des Gebirges gebohrten **Simplontunnel**, den längsten der Erde (19803m; Durchfahrt z. T. mit elektrischem Betrieb in 26-35 Min.; sehr heiß, Fenster schließen). Der Tunnel besteht, im Gegensatz zu allen anderen, zweigeleisigen Tunneln, aus zwei eingleisigen Stollen, von denen der eine noch ausgebaut wird. Das Nordportal liegt 686m, die höchste Stelle 705m, das Südportal 634m ü. M.

168km *Iselle*, in dem von der *Diveria* durchströmten *Val Divedro*, mit neuen Festungswerken. Die Bahn wendet sich in einem großen Kehrtunnel nördl. in das *Cairascatal* und führt dann wieder im *Val Divedro* abwärts. — 174km *Varzo* (568m), mit großer elektr. Zentrale. Die Landschaft nimmt einen südlichen Charakter an: Kastanien, Feigen- und Maulbeerbäume, Mais und Reben. — Weiter in malerischer Schlucht auf das r. Ufer der *Diveria*. — 183km *Preglia* (290m), unweit der Mündung der *Diveria* in die *Tosa* (ital. *Toce*), die l. aus dem *Val Antigório* herausströmt (vgl. *Baedekers Schweiz*). Das breite, fruchtbare, häufig durch Hochwasser verheerte Tal heißt von hier an *Valle d'Ossöla*.

186km **Domodössola**. — *Bahnrestaurant*. — GASTHÖFE: *H. Terminus & Espagne, Z. 2 $\frac{1}{2}$ -5 fr.; H. Milan & Schweizerhof, Z. 2-3 fr.; Alb.-Rist. Mosè, einfach gut; Corona grossa (Fuhrwerk). — BIERHAUS: *Birreria Barisoni*. — SPEDITEUR: *Frat. Gondrand*.

Domodossola (278m), Städtchen von 3900 Einwohnern, in anmutiger Umgebung, ist Sitz des schweizerischen und ital. Zollamtes und Knotenpunkt für die Zweigbahn nach *Novara*. Malerischer Marktplatz (*Piazza del Mercato*). In dem Knabeninstitut

Rosmini eine Sammlung zur Geschichte des Simplontunnels (*Museo Sempioniano*). Vom *Kalvarienberg*, 20 Min. südlich, schöne Aussicht.

Von Domodossola nach Novara (S. 90), 90km, Eisenbahn in $3\frac{1}{2}$ St. (keine Schnellzüge), über *Gravellona*, *Omegna*, am Ortsee entlang und (46km) *Orta*. — Kleinbahn nach *Locarno* im Bau s. S. 45.

Die Simplonbahn tritt auf das l. Ufer der Tosa, die sich in viele Arme scheidet und mit ihrem breiten Geröllbett das ganze Tal ausfüllt. — 191km *Beura* (247m), am Fuß der östl. Bergwände. — 199km *Vogogna* (218m), an steilen Felsen malerisch gelegen, mit Überresten einer Burg der Visconti (xiv. Jahrh.) und einer hochgelegenen älteren Burgruine. — 202km *Premosello*, 206km *Cuzzago*, beide gleichfalls Stationen der Bahn nach Novara. — Links erscheinen die weißen Marmorbrüche von *Candoglia*, die schon im xiii. Jahrh. von den Mailändern ausgebeutet wurden und u. a. Material für den Dom geliefert haben

213km *Mergozzo* (204m), am Westende des *Lago di Mergozzo*, eines durch das fieberreiche Tosadelta abgetrennten Armes des Lago Maggiore, jetzt mit diesem nur noch durch einen schmalen Kanal verbunden. — Die Bahn führt am SW.-Rande des Sees entlang, am Fuße des durch seine Granitbrüche bekannten *Mont' Orfano* (791m).

216km **Pallanza-Fondo Toce** (Bahnrestaurant), an der Landstraße nach der Bahnstation Gravellona und mit Suna-Pallanza durch eine Straßenbahn verbunden (8km, in 22 Min., vgl. S. 51).

Die Bahn überschreitet die Tosa auf einer 150m l. dreibogigen Eisenbrücke und tritt bei *Feriolo* (S. 51) an den *Lago Maggiore*. — Jenseit (221km) *Baveno* (S. 51), der besten Dampferstation für Pallanza, eröffnet sich zwischen den Tunneln l. ein herrlicher *Blick auf die Borromeischen Inseln (S. 51); am jenseitigen Ufer Suna und Pallanza. — 225 km *Stresa* (S. 52), 231 km *Belgirate* (S. 54), 233km *Lesà* (S. 54), 237km *Meina* (S. 54), sämtlich ebenfalls Dampferstationen (vgl. S. 42).

242km **Arona** (S. 54), Knotenpunkt für die Nebenlinien der Simplonbahn nach Turin (124km, Schnellzug in $2\frac{1}{2}$ -3 St.) und nach Genua (180km; s. S. 88) über (9km) *Borgo Ticino*, *Varallo Pombia*, und (20km) *Oleggio*, wo die Bahn die Linie Bellinzona-Genua erreicht (s. S. 89).

Die Bahn nach Mailand umzieht den Südrand des Lago Maggiore und überschreitet den *Tessin* auf der S. 89 gen. Eisenbrücke. — 249km **Sesto Calende** (S. 89), Knotenpunkt der Linie Bellinzona-Genua. — 258km *Somma Lombardo* (281m), unweit östl. des Tessins (*Ticinus*) gelegen, an dessen Ufer hier Hannibal im J. 218 vor Chr. den römischen Feldherrn P. Cornelius Scipio besiegte. In der Nähe ein großer Truppenübungsplatz.

266km **Gallarate** (238m), am s.ö. Fuß der in die lombardische Ebene vorgeschobenen Moränenhügel gelegen, mit 9600 Einw., Knotenpunkt für die elektr. Vollbahn von Mailand nach Porto Ceresio (S. 62) und für eine Zweigbahn nach Laveno (vgl. S. 48).

273km **Busto Arsizio** (225m), Stadt von 17 600 Einw., mit 1517 nach Bramante's Plan erbauter Kuppelkirche. — 278km **Legnano** (199m), Stadt von 18 300 Einw., mit Baumwollspinnerei und Maschinenfabrik; ein 1900 errichtetes Denkmal erinnert an den Sieg der Mailänder über Barbarossa im J. 1176; die Kirche *S. Magno* gilt für ein Werk Bramante's.

293km **Rhò** (158m), Knotenpunkt für die Linie Mailand-Turin (S. 90), mit der Wallfahrtskirche Madonna dei Miracoli.

307km **Mailand** (S. 73).

7. Lago Maggiore. Luganer See. Varese. Comer See.

Die drei westlichen Seen Oberitaliens, Lago Maggiore, Luganer und Comer See, besucht man am besten von Bellinzona oder von Lugano aus. Der schönste Teil des Lago Maggiore ist die Westbucht mit den *Borromeischen Inseln*, der wärmste Ort an ihr *Pallanza*. Ein sehr beliebter Kurort ist *Locarno*, am nördl. Ende des Sees. Am Luganer See bildet *Lugano* den Mittelpunkt der Landschaft (Monte S. Salvatore). Am Comer See ist *Bellagio* der schönste, *Tremezzo-Cadenabbia* der klimatisch günstigste Punkt.

a. Lago Maggiore.

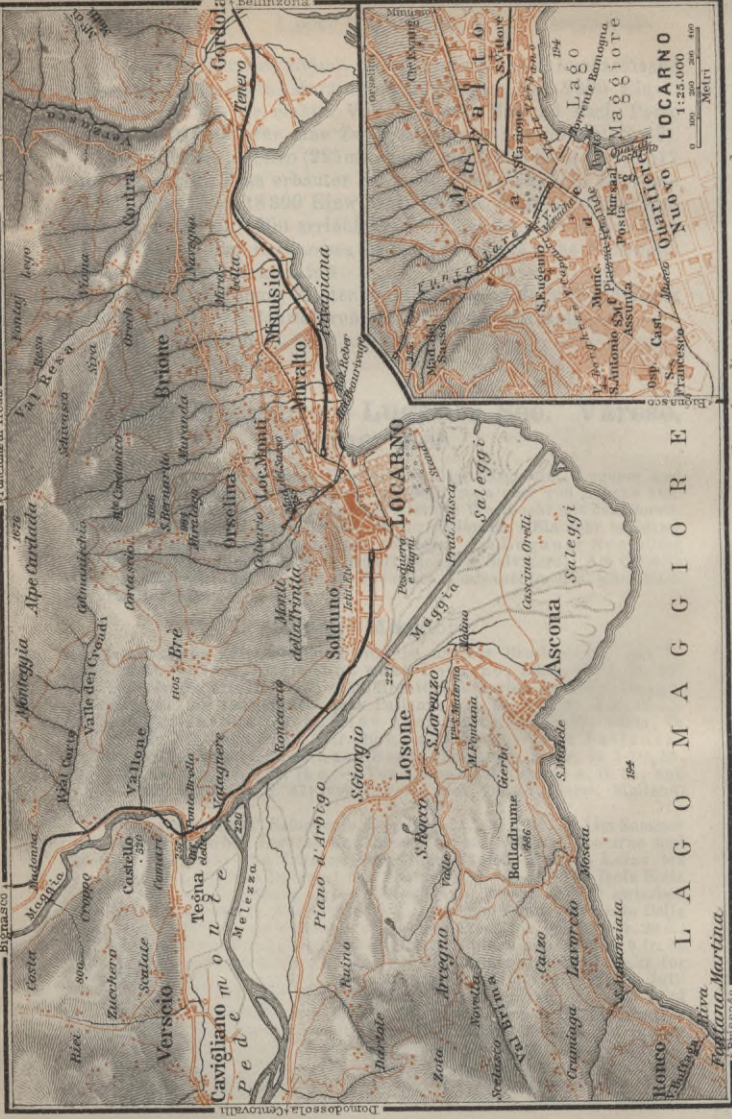
EISENBAHNEN (die Stationen sind in unserer Beschreibung mit E. bezeichnet). — Von Bellinzona nach Locarno, 22km, in $\frac{3}{4}$ St. für 2 fr. 90, 1 fr. 60, 1 fr. 15 c.; es gibt direkte Fahrkarten nach den Dampfbootstationen des Langensees (nach Pallanza 5 fr. 90, 5 fr. 20, 3 fr. 15 c.). — Von Bellinzona über Luino nach Sesto Calende, 76km, in 2-3 St. für 9 fr. 15, 6 fr. 45, 4 fr. 30 c.: s. S. 88/89. — Von Pallanza-Fondo Toce über Arona nach Sesto Calende, 33km, in 1- $\frac{1}{2}$ St. für 3 fr. 85, 2 fr. 70, 1 fr. 75 c. — Von Luino nach Lugano s. S. 55; von Luino nach Varese s. S. 47; von Laveno nach Varese (Como, Mailand) s. S. 48.

DAMPFSCHIFFE (z. T. Salonboote, Restaurant, G. 3, M. 4 $\frac{1}{2}$ fr.) im Sommer tägl. 4-5 mal zwischen Lorarno und Arona, 5-6 mal zwischen Locarno und Stresa. Fahrzeit von Locarno bis Arona 5 $\frac{1}{2}$ -6 $\frac{1}{2}$ St., von Luino bis Isola Bella 2 $\frac{1}{2}$ -3 $\frac{1}{2}$ (von Laveno 1-1 $\frac{1}{4}$, von Pallanza $\frac{1}{2}$) St., von Isola Bella bis Arona 1 $\frac{1}{4}$ -1 $\frac{1}{2}$ St. (häufig starke Verspätung). Fahrpreise: zwischen Locarno und Arona 6 fr. 5 oder 3 fr. 45 c., zwischen Luino und Isola Bella 3 fr. 25 oder 1 fr. 90 c., zwischen Isola Bella und Arona 1 fr. 90 oder 1 fr. 20 c.; Dreitagebillett für den ganzen See (biglietto di libera percorrenza) 9 fr. 50 oder 5 fr. 50 c.; Fünfzehntagebillett, mit einjähriger Gültigkeit, nur für Wochentage, 15 fr. 60 oder 10 fr. 60 c.; Sonntagskarte (biglietto festivo, Juli-Okt., aber nicht für alle Dampfer gültig) 1 fr. 50 c. und 1 fr. An Bord kosten alle Fahrkarten 10 c. mehr. Die gewöhnlichen Rückfahrkarten haben zwei-, So. dreitägige Gültigkeit. Rückfahrkarte von den Hauptstationen des Sees nach *Mailand* (Dampfboot bis *Laveno*, von da Nordbahn über *Varese*), acht Tage gültig, 13 fr., 9 fr. 40 oder 5 fr. 60 c. (Sonntagskarte 8 fr., 6 fr., 3 fr. 80 c.). — Die Dampferstationen sind durch fette Schrift hervorgehoben; Magadino, Ascona, Ranzo, Maccagno, Cannero,

Bignasco

Poncione di Trossa

Mer goscia



LAGO MAGGIORE

0 5 10 15 20 25 30 35 40 45 50
Engl. Miles

0 5 10 15 20 25 30 35 40 45 50
Calomvri

1:75,000

LOCARNO
1:25,000
0 100 200 300 400
Metri

Domodossola - Cenovalli

Oggebbio, Ghiffa, Porto Valtravaglia, Suna und Isola Superiore werden nur bei einzelnen Fahrten berührt. — Zollabfertigung auf dem See: italienische südlich, schweizerische nördl. von Brissago.

Bellinzona s. S. 38. Die Bahn nach Locarno folgt bis (4 km) *Giubiasco* der Linie nach Lugano (S. 56), zweigt dann r. ab und durchzieht das breite Tal des in den Lago Maggiore mündenden *Tessins*. — 9 km *Cadenazzo*, Knotenpunkt für die Linie Luino-Novara-Genoa (R. 9). Die Bahn überschreitet unterhalb (r.) *Cugnasco* den Tessin und vor (18 km) *Gordola-Val Verzasca* die r. aus einer wilden Schlucht hervorbrechende *Verzasca*. Zuletzt am See entlang.

22 km **Locarno (E.)**. — Der BAHNHOF (Restaurant), in Muralto, 4 Min. vom Dampfbootlandeplatz und von der Piazza Grande.

GASTHÖFE. In *Locarno und Muralto*: *Gr.-H. Locarno (Pl. a; Balli & Co.), oberhalb des Bahnhofs, 240 B. zu 4 $\frac{1}{2}$ -8, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 6, P. 10-15, Omn. 1 $\frac{1}{2}$ fr., *H. du Parc (Pl. b; Scazziga & Co.), an der Landstraße nach Minusio, 130 B. von 3 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 5, P. 8-12 fr., *H. Reber, an der Seepromenade (Viale Verbano), 10 Min. östl. vom Landeplatz, ganz deutsch, 140 B. zu 3-6, F. 1 $\frac{1}{2}$, M. 4 $\frac{1}{2}$, A. 3 $\frac{1}{2}$, P. 8-13, Omn. $\frac{3}{4}$ fr., alle drei mit Aufzug, Zentralheizung und schönem Park. — *H. Métropole (Pl. d; Fanciola), Piazza Grande, mit Aufzug und Zentralheizung, 75 B. zu 2 $\frac{1}{2}$ -4, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4, A. 3, P. 7-12, Omn. 1 $\frac{1}{2}$ fr.; H. Beau-Rivage (Wwe. Trepp), an der Seepromenade, mit Zentralheizung und Garten, 45 B. zu 2 $\frac{1}{2}$ -4, F. 1 $\frac{1}{4}$, M. 3 $\frac{1}{2}$, A. 2 $\frac{1}{2}$, P. 6-10, Omn. $\frac{3}{4}$ fr.; *H. Belvedere (Pl. c; Franzoni), im Ramognatal, unterhalb der Madonna del Sasso (S. 44), mit Zentralheizung und Garten, 45 B. zu 1 $\frac{1}{2}$ -2 $\frac{1}{2}$, F. 1 $\frac{1}{4}$, M. 3, A. 2 $\frac{1}{2}$, P. 6-8, Omn. $\frac{1}{2}$ fr.; *H. du Lac (Pl. e; Mantel), Piazza Grande, nahe dem Landeplatz, mit Café-Restaurant (Münch. und Pilsener Bier), 45 B. zu 2 $\frac{1}{2}$ -4, F. 1 $\frac{1}{4}$, M. 3 $\frac{1}{2}$, A. 2 $\frac{1}{2}$, P. 6 $\frac{1}{2}$ -8 fr., H. Suisse & Italie (Pl. f), Piazza Grande, mit Restaurant, 25 B. zu 2-3 (Zentralheizung), F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3 $\frac{1}{2}$, P. 7-9 fr., ital. gut, H.-P. Terminus-Siebenmann, Bahnhofstraße (Via alla Ramogna), mit Weinstube, 22 B. zu 2-3, F. 1 $\frac{1}{4}$, P. 6-8 $\frac{1}{2}$ fr., H. Milano (Pl. g), Via Ant. Ciseri, beim Landeplatz, 20 B. zu 1 $\frac{1}{2}$ -2 $\frac{1}{2}$, F. 1 $\frac{1}{4}$, P. 6-8 fr., H. Bahnhof (Sauerzapf), Bahnhofstraße, 25 B. zu 1 $\frac{1}{2}$ -2, M. 2-2 $\frac{1}{2}$ fr., H. S. Gottardo, ebenda, Z. 1 $\frac{1}{2}$, F. 1, M. 2 fr., alle sechs für Touristen. — In *Locarno-Monti* (S. 45): *H.-P. Siebenmann, 7 Min. östl. von der Drahtseilbahn, in prächtiger Lage, mit Aussichtsterrasse und Restaurant, 40 B. zu 2-4, F. 1 $\frac{1}{2}$, M. 3 $\frac{1}{2}$ -4, A. 2 $\frac{1}{2}$, P. 7-12 fr.; H. al Sasso, neben der Drahtseilbahn, P. 6 fr., einfach gut; Kurhaus Orselina, 4 Min. östlich, 25 B. zu 2-3, P. 6-7 $\frac{1}{2}$ fr.; Kurhaus Victoria, neu.

PENSIONEN (meist in freier Lage, mit Garten, im Hochsommer z. T. geschlossen). In Locarno: *P. Villa Erica*, P. 5 $\frac{1}{2}$ -10 fr., *P. Germania*, P. von 6 $\frac{1}{2}$ fr. an, *P. Villa Eden*, P. 5-7 fr., alle drei am Fahrwege nach dem Piazzale della Trinità; *P. Villa des Lilas*, im Quartiere Nuovo, für Leidende, P. von 7 fr. an; *P. Seerose*, an der Seepromenade, 5-6 fr.; *Deutsche P. Daheim*, 4 $\frac{1}{2}$ fr. — In Muralto: *P. Villa Elisabeth*, 6-9 fr.; *P. Villa Libertà*, 6 $\frac{1}{2}$ -8 fr.; *P. Splendide*, P. von 6 fr. an; *P. Mimosa*, 6-8 fr.; *P. Primavera*, 6-7 $\frac{1}{2}$ fr.; *P. Villa Muralto*, 5-8 fr.; *P. Quisisana*, 5 $\frac{1}{2}$ -7 $\frac{1}{2}$ fr.; *P. Villa Camelia*, 6-7 fr.; *Vegetarische P. Villa Frida*, 5 $\frac{1}{2}$ -8 fr.; *P. Palmiera* (Mrs. Carter), 6-7 fr.; *P. Villa Myosotis*, 5-6 fr.; *P. Villa Rossa*, 5 $\frac{1}{2}$ -7 fr.; *P. Helvetia*, 5-7 fr. — In Minusio: *P. Graf*, 5-6 fr. — In Locarno-Monti: *P. zur Planta*; *P. Mirastori*, 4 $\frac{1}{2}$ -6 $\frac{1}{2}$ fr., beide östl. von der Drahtseilbahn; *Kurhaus Monti & Villa Wartburg* (Dr. Betz), P. von 6 fr. an, *P. Villa Ceres*, mit Lufthütten. P. 5-7 fr., *P. Villa Lotos*, 5 $\frac{1}{2}$ -8 fr., alle beim Piazzale della Trinità, für Vegetarier.

POST & TELEGRAPH: Piazza Grande. — BANKEN: *Banca Svizzera Americana*, *Banca Credito Ticinese*, beide Piazza Grande. — PHOTOGRAPHIEN

(auch fotogr. Bedarf): *Gebr. Büchi*, Bahnhofstraße. — VERKEHRSBUREAU (9-12, 2-6 Uhr), Bahnhofstraße, beim Hôtel du Lac.

ÄRZTE: Dr. *Balli*, Dr. *Morel*, Dr. *Strauß*, Dr. *Vivanti* u. a.

KURSAAL-KASINO, Piazza Grande, mit Variété-Theater und Spielsälen.

DEUTSCHER EVANGEL. GOTTESDIENST in der evang. Kirche in Muralto (So. 10 oder 3 Uhr, meist dreimal monatlich).

STRAßENBAHN: Stazione Vallemaggia-Piazza Grande-Gotthardbahnhof (15 c.)-Via Orselina (Muralto)-Minusio (25 c.), alle 16-21 Minuten.

DRAHTSEILBAHN nach der *Madonna del Sasso* (s. unten), alle 15 (Nov.-Febr. 20) Min.: unterer Bahnhof (205m) an der Bahnhofstraße (Haltestellen Grand Hôtel und „Santuario“), Endstation (381m; Café-Rest. Funicolare, M. 2½ fr.) 5 Min. oberhalb der Kirche; hinauf 90, 60 c., hinab 45, 30 c., hin und zurück 1 fr., 70 c. (Sonn- und Festt. 90, 60 c.).

MOTORFÄHREN während der Saison täglich (sonst Mo. Do. Sa.) 2-3 mal über Magadino nach Gerra (hin u. zurück 60-80 c.); für Ausflüge besonderer Tarif. — RUDERBOOTE: ½ St. 1 fr., 1 St. 1½ fr., jede weitere St. 1 fr.

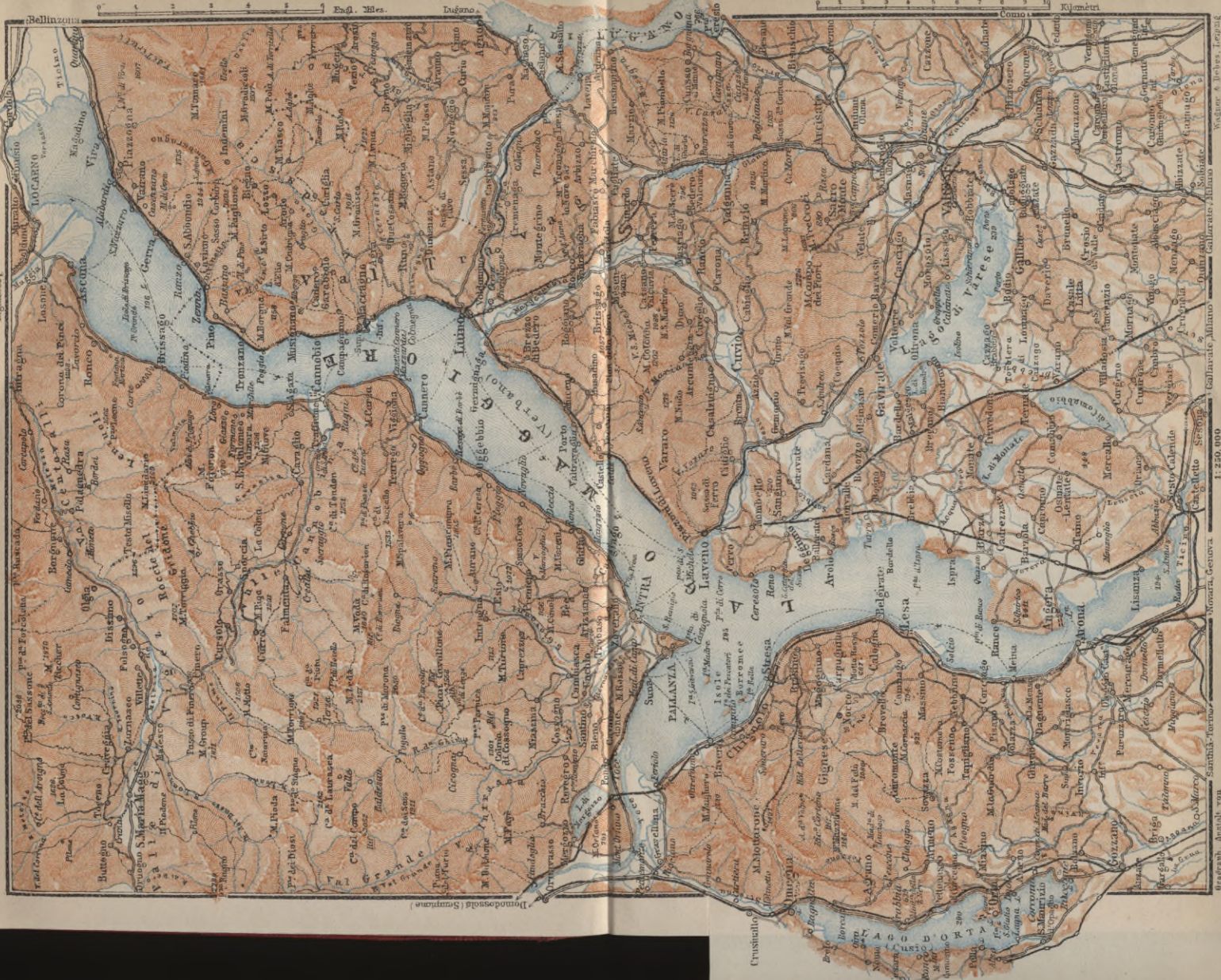
Locarno (208m), deutsch *Luggarus*, stiller Ort mit 3600 Einw., am Nordrande des Sees, hinter dem Delta der *Maggia*, wird wegen seiner schönen Umgebung im Frühjahr und Herbst, wegen seines milden Klimas (mittlere Winterwärme 2,8° C) auch wohl als Winterkurort besucht. Die Stadt gehörte im Mittelalter zum Bistum Como, später zu Mailand, wurde 1513 durch Massimiliano Sforza an die Schweiz abgetreten, 1553 durch die Vertreibung der Reformierten schwer geschädigt. Bauart und Bevölkerung sind italienisch.

Mittelpunkt des Verkehrs ist die *Piazza Grande*, der langgestreckte Marktplatz (jeden zweiten Do. großer Markt), mit Bogenhängen an der Nordseite und mehreren Kaffeehäusern; südl. die Neubauten des *Quartiere Nuovo*. — Vom SW.-Ende des Platzes gelangt man zum *Castello*, der Burg der Visconti (S. 76), die 1502 von 10 000 Schweizern vergeblich belagert, 1518 z. T. abgebrochen wurde. Unterhalb die Stätte des mittelalterlichen Hafens und, im Primarschulhaus, das unbedeutende *Stadtmuseum* (50 c.).

Von dem kleinen Hafen, im O. der *Piazza Grande*, führt der aussichtreiche *Quai di Locarno* südl. nach dem *Bosco dell' Isolino* und den *Saleggi*, auf dem Maggiadelta. — Der *Viale Verbano*, die beliebteste Seepromenade, zieht sich von der Landebrücke (Ristor. del Giardino) östl. bis zu dem (25 Min.) Dorf *Rivapiana*, mit dem alten *Castello di Ferro* und der Kirche *S. Quirico*.

Jenseit des Ramognabaches, oberhalb der Eisenbahn, liegen die Nachbargemeinde *Muralto*, mit 1500 Einw., hübschen Gärten und der romanischen Pfarrkirche *S. Vittore* (alte Krypta; am Turm ein Renaissance-Relief des h. Viktor zu Pferde), und das Dorf *Minusio* (Straßenbahn s. oben).

Im Ramognatal, hoch über Locarno, thront auf bewaldetem Felsen die *Madonna del Sasso* (355m), wohin die oben gen. Drahtseilbahn und ein Stationenweg (½ St.) hinaufführen. Die 1480 gegründete, 1569 neu aufgeführte Wallfahrtskirche enthält im Innern r. ein gutes Altarbild von Bramantino, Flucht nach Ägypten, l. Ciseri, Grablegung Christi. Schöner Blick auf den See besonders von dem Portikus an der Südseite der Kirche. — An dem wind-



Domatsiedel (Sumpturne)

Bignasco

Bellinzona

Moggora & Novate, Leogno

Callarate, Milano

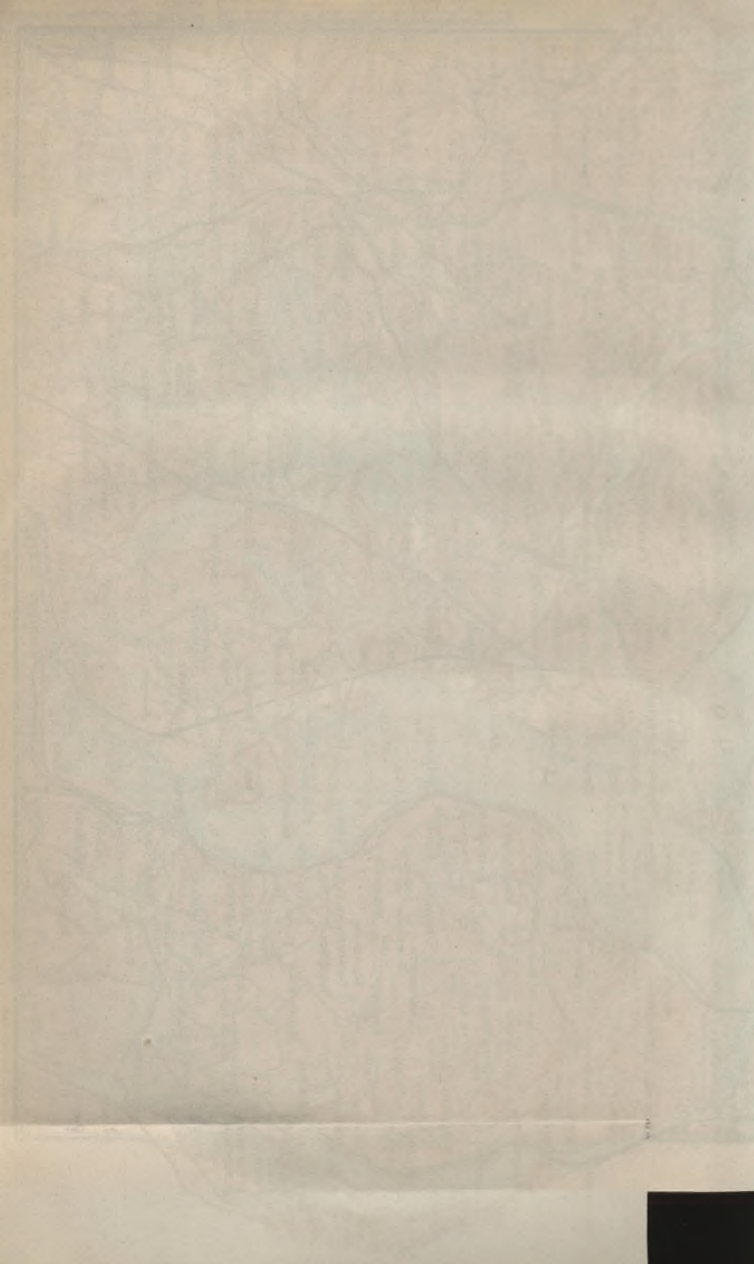
Gallarate, Milano

1:250 000

Novara, Genova

Sandrieh-Vorone

Geograph. Anstalt von



geschützten aussichtreichen Abhang unweit der Endstation der Drahtseilbahn (381m) liegen die Landhäuser, Gasthöfe und Pensionen von **Locarno-Monti** (S. 43). Schönster Rückweg über den Piazzale della Trinità (Restaur.), 10 Min. westl. von der Endstation, neben der Kapelle *SS. Trinità dei Monti* (404m); hier l., stets mit *Aussicht auf den ganzen nördl. Seearm von der Tessinmündung bis Cannobio (S. 46), auf der Poststraße in Kehren hinab nach der ($\frac{1}{2}$ St.) Piazza S. Antonio, im W. der Piazza Grande. Ein zweiter Fahrweg führt hinter dem Kurhaus Orselina (S. 43) stets r. in 20 Min. nach Muralto, in $\frac{1}{2}$ St. (zuletzt l.) nach Minusio (S. 44).

Weitere Ausflüge: von der Endstation der Drahtseilbahn über (20 Min.) *Orselina* (456m) nordwestl. nach (1 St.) *S. Bernardo* (984m; P. Alpenheim, 25 B., P. 6-7 fr., einfach gut), dann über die (20 Min.) Kapelle *S. Bernardo* (1096m; überraschender Blick auf den See) und die *Alp Cardada* (1676m) auf den (2 St.) *Poncione di Trosa* (1874m), mit herrlicher Aussicht; Rückweg von S. Bernardo über *Brè* (1105m; Whs.) nach dem *Piazzale della Trinità* (s. oben); — von Orselina östl. auf der Poststraße (Post von der Madonna del Sasso 2mal tägl.) über (3km) *Brione* (433m), mit hübscher Aussicht, nach (6km) *Contra* (500m), $\frac{3}{4}$ St. oberhalb der Bahnstation Gordola-Val Verzasca (S. 43), weiter nördlich, hoch über dem *Verzascatal*, nach (11km) *Mergoscia* (735m); — w. über ($\frac{1}{4}$ St.) *Solduno* und über die *Maggia* entweder geradeaus nach (20 Min.) *Losone*, mit großen Kellern („Grotti“; guter Wein), oder l. nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Ascona* (S. 46) und weiter an dem durch üppige Vegetation ausgezeichneten Seeufer hin nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Brissago* (S. 46); schöner noch ist der Weg von Losone über den Berg und das Dorf *Ronco* (355m; in der Kirche ein Bild von Ciseri, h. Martin) nach Brissago.

Von Locarno elektr. Kleinbahn nach *Bignasco*, in großartiger Gebirgslandschaft, s. Bäderek Schweiz. — Kleinbahn w. durch das *Valle Centovalli* nach *Domodossola* (S. 40) im Bau.

Der ***Lago Maggiore** (194m ü. M., größte Tiefe 372m), deutsch *Langensee*, der *Lucas Verbanus* der Römer, ist wahrscheinlich durch eine große Querverschiebung der Südalpen entstanden, da an seinem Ostufer, bei Luiuo und Laveno, die südliche Kalkalpenzone schroff abbricht. Der See ist 65km lang und im Durchschnitt 3-5km breit (Seefläche 212qkm). Der nördlichste Teil gehört zur Schweiz, die italienische Grenze ist w. bei dem Flößchen *Valmara*, ö. bei der *Dirinella*, das ital. Westufer gehört jetzt zu Piemont, das Ostufer zur Lombardei. Die bedeutendsten Zuflüsse bilden nördl. der *Tessin* (*Ticino*) und die *Maggia*, westl. die *Tosa* (S. 40 und 51). Der südl. Abfluß, der sich seinen Weg durch mächtige Moränenwälle gebahnt hat, behält den Namen *Ticino*. Die Ufer des nördl. Seearms sind von hohen, meist waldbedeckten Bergen eingeschlossen, der südl. Arm flacht sich bei Arona ab. Das Wasser erscheint im nördl. Arm grün, im südlichen tiefblau.

Locarno gegenüber in der NO.-Ecke des Sees, an der Tessinmündung, liegt **Magadino** (E.; Hot.-P. Ruffoni, mit Café-Restaur.; Pens. Viviani, P. 5 fr.), am Nordfuß des *Monte Tamaro* (1967m).

Südl. von Locarno hat man einen Blick in das *Maggiatal*. Weiterhin ist das Westufer hoch hinauf mit Dörfern und Landhäusern übersät. Unmittelbar am See hin fährt die Landstraße nach

Pallanza. In der Ecke **Ascona** (K.; H.-P. Semiramis, in hoher Lage, deutsch, P. 5-9, für Vegetarier 5-6 fr.), mit Burgruine, Naturheilstalt („Monte Verità“) und einigen Villen, dann Ronco (S. 45), höher am Abhang. Weiter im See zwei kleine Inseln, die *Isòle di Brissago*. Am Ostufer *Gerra* und **Ranzo** (E.; Ristor. Masa).

Am Westufer **Brissago** (*Grand-Hôtel, am See, mit Garten, 95 B. zu 3 $\frac{1}{2}$ -8, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5, P. 8-15 fr.; H. du Myrte, beim Landeplatz, 25 B., P. 5-6 fr., gut; Alb. Vanetti, Alb. Svizzero u. a., im Ort, einfach), am Ostfuß des aussichtreichen *Monte Limidario* (2189m), letzter schweizerischer Ort, mit schmucken Landhäusern in üppigen Gärten; Reben, Feigen-, Oliven- und Granatbäume schmücken die Abhänge hinter dem Ort, selbst die Myrte blüht im Freien. Bei der *Pfarrkirche*, am Landeplatz, eine Gruppe schöner alter Zypressen. Am Nord- und Südende des Ortes *Tabakfabriken*; hinter der südlichen die *Madonna del Ponte*, eine kleine Renaissancekirche lombardischen Stils. In der waldigen Schlucht hinter dem Ort, wo eine Eisenquelle entspringt, führt ein Stationenweg zu der hochgelegenen Kirche *Madonna del Monte*.

Gegenüber von Brissago liegt jenseit der Grenze, an dem zur Provinz Como gehörigen Ostufer, *Pino Lago Maggiore* (E.).

An dem zur Provinz Novara gehörigen Westufer folgen *S. Agäta* und **Cannobio** (Alb. Cannobio & Savoia, am See, 58 B. zu 2-3, F. 1 $\frac{1}{4}$, P. 6-8 fr., gelobt; Alb. delle Alpi, nicht teuer; *P. Villa Badia, $\frac{1}{2}$ St. südl., 100m über dem See, Schweizer Wirt, 25 B., P. 6-8 fr.), mit 2500 Einwohnern, Station der ital. „Torpedoboote“ (S. 19), einer der ältesten und wohlhabendsten Orte am See, beliebte Sommerfrische der Italiener, auf einem Vorland in der breiten kühlen Talspalte der *Valle Cannobina* gelegen. Neben der Landebrücke das *Santuario della SS. Pietà*, eine Renaissancekirche im Stil Bramantes (die Kuppel und der achteckige Choranbau erst von Pellegrino Tibaldi, 1571); am Hochaltar eine Kreuztragung Christi von Gaudenzio Ferrari (um 1525).

Hübscher Spaziergang (auch Omnibus) in der Valle Cannobina aufwärts, an der ($\frac{1}{2}$ St.) Wasserheilstalt *Bains-Hôtel Casino* (Juni-Sept.) vorbei, über *Traffume* zum (20 Min.) *Orrido di S. Anna*, einer großartigen Felschlucht, in die man im Kahn bis zu einem Wasserfall einfährt (Schiffer von Traffume mitnehmen, $\frac{1}{2}$ -1 fr.). Weiter über *Cursolo* (893m) und *S. Maria Maggiore* (815m), im Vigezzotal, nach *Domodossola* s. Bædekers Schweiz. — Lohnend auch die Landstraße nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Cannero* (S. 47).

Das Dampfboot wendet sich dem Ostufer zu — westl. im See die *Cannero-Kastelle* (S. 47) — nach **Maccagno** (E.), zuerst nach *M. Superiore* (K.), nördl. der Giona-Mündung, dann nach *M. Inferiore* (H. Moderne, Z. 1 $\frac{1}{2}$ -3, P. 6-8 fr.; Alb. della Torre), mit malerischer Kirche und altem Wartturm; hübscher Ausflug nach dem *Lago d'Elvio* (922m; 2 St.; Whs.). Im S. erscheinen *Stresa* und der *Monte Mottarone*. — Weiter am See die Viadukte und Tunnel der Bahn *Bellinzona-Genoa*, dann *Colmegna*, in waldiger Schlucht, und

Luino (E.). — Beim LANDEPLATZ ist die Warthalle (G. 2¹/₂, M. 4¹/₂ fr.) der Kleinbahn nach Ponte Tresa und Lugano (S. 56). An dieser (r.) und der Garibaldi-Statue (l.) vorüber, dann auf der breiten Via Principe di Napoli, zuletzt l. gelangt man in 12 Min. zu der STAZIONE INTERNAZIONALE der Linie Bellinzona-Genova (R. 9), mit ital. und schweizer. Zollabfertigung und Restaurant (G. 2-2¹/₂, M. 3-4 fr., m. W.); Omnibus vom Landeplatz 40 c., Handgepäck 25, Koffer 50 c.

GASTH.: *Gr.-H. Simplon & Terminus, mit Zentralheizung und Garten, s.w. vor dem Ort, am See, 80 B. zu 3-5, F. 1¹/₂, G. 3, M. 4, P. 8-12, Omn. 1 fr.; Eden Kursaal-Hotel, Piazza Garibaldi, mit Restaurant am See, 25 B. zu 3-5, F. 1¹/₄, G. 3, M. 4¹/₂, P. 9-12, Omn. 1 fr.; H. de la Poste & Suisse, 50 B. zu 2-3, F. 1¹/₄, G. 2¹/₂, M. 4, P. 7-9 fr., Alb. Vittoria, 40 B. zu 2-2¹/₂, F. 1¹/₄, G. 2¹/₂, M. 3¹/₂, P. 6-8 fr., H. de l'Ancre & Bellevue, 37 B. zu 1¹/₂-3, F. 1¹/₄, G. 3, M. 4, P. 6-9 fr., alle drei am Landeplatz; H. Métropole, Z. von 1¹/₂, P. von 6 fr. an; Alb. Falcone, 24 B., einfach gut. — Beim Internationalen Bahnhof: Alb. Milano, Z. 2, G. 2¹/₂, M. 3¹/₂, P. 6-8 fr., m. W.

Luino (210m), gewerbreiches Städtchen mit 3800 Einwohnern, einigen hübschen Sommerhäusern und Forellenzucht, liegt am Ausgang der Täler der *Margorabbia* und der *Tresa*. Das *Standbild Garibaldi's* beim Landeplatz erinnert an den vergeblichen Versuch des tapferen Freischarenführers, nach dem Abschluß des Waffenstillstandes zwischen Piemont und Österreich hier allein noch Widerstand zu leisten, 15. August 1848. Die Kirche *S. Pietro in Campagna*, im SW. der Stadt, enthält verdorbene Fresken des Malers Bernardino Luini (ca. 1470-1532).

Lohnender Spaziergang n. nach Maccagno (s. S. 46). — Etwa 15 Min. s.w. von Luino, jenseit der Mündung der Tresa in die Margorabbia, liegt am See *Germignaga*, mit Baumwollwebereien und Seidenfabriken.

Von Luino nach Varese, 25km, Kleinbahn in 1 St. 20 Min., in dem einförmigen Margorabbia-Tal aufwärts über (13km) *Cunardo* (468m; Elektrizitätswerk) und (17km) *Ganna*, dann abwärts im Olona-Tal nach Varese (Stazione delle Bettole), s. S. 64. — Nach *Genova* s. S. 88/89.

Nahe am Westufer auf Felsklippen zwei Burgruinen, die *Castelli di Cännero*, zu Anfang des xv. Jahrhunderts Raubburgen der fünf Brüder Mazzarda, jetzt Eigentum des Grafen Borromeo. — **Cannero** (Alb. d'Italia, 34 B. zu 2-3, P. 6-7 fr., gut; H.-P. Nizza, Alb. Reale, Alb. Liguria, alle am See; Alb. San Remo, im Ort) liegt an dem sonnigen Südabhange des *Monte Carza* (1118m) reizend in Wein- und Obstgeländen. Am Felsenrande, ¹/₂ St. westl. das aussichtreiche Bergdorf *Oggiogno* (Ristor. del Belvedere, auch P.). Besteigung des *Monte Zeda* s. S. 50

Es folgen die Ortschaften *Barbè*, mit schlankem Kirchturm, und *Oggebbio* (Hôt. de la Poste, Z. 1¹/₂-3, P. 6 fr., gelobt), in Terrassen hoch am Abhang ansteigend, mit Kastanienwäldern und reicher Vegetation, beide am Westufer, dann **Porto Valtravaglia** (E.; Ristor. del Sole), am Ostufer; s.w. von letzterem der alte Turm des *Castello di Caldè* auf einem Felshügel mit Steinbrüchen und Zementwerk, und *Caldè*, in der kleinen Bucht am Nordfuß der Pizzoni di Laveno (S. 48).

Weiter **Ghiffa** (H. Ghiffa & Ristor. Rebecchino, P. von 7 fr. an;

Alb. Centrale), am Westufer, mit prächtigen Gärten an der Straße nach Intra (vgl. S. 49). — Schräg über den See, bei klarem Wetter bald mit herrlicher *Aussicht: im Nordwesten, r. von der stumpfen Kuppe des Monte Rosso (S. 50), die vergletscherte Simplongruppe (Portjengrat, Weißmies, Fletschhorn u. a.), im Südwesten, vor dem waldigen Abhang des Monte Mottarone (S. 54), die Isola Bella; im Süden, hinter den Pizzoni di Laveno, der Sasso di Ferro (s. unten). Sobald das Schiff in die Bucht von Laveno, zwischen der (l.) *Punta S. Michele* (s. unten) und der (r.) *Punta di Cerro*, einfährt, tritt im W. plötzlich, über den weißen Steinbrüchen von Feriolo (S. 51), die gewaltige Monte Rosa-Gruppe hervor.

Laveno (E.). — BAHNHÖFE: 1. *Stazione Ferrovie Nord Milano*, bei der Landebrücke, für die Nordbahnlinsen nach Varese-Como (s. unten) und Varese-Saronno-Mailand (vgl. S. 72). — 2. *Staz. Ferrovie dello Stato*, 12 Min. südöstl., jenseit des Boesio, für die Staatsbahnlinsen nach Gallarate-Mailand (S. 42, R. 6) und Bellinzona-Luino-Genua (R. 9); Omnibus von der Landebrücke 30 c. (bei direkten Fahrkarten einbegriffen).

GASTH.: *H.-P. Bellevue, 60 B. zu 2 $\frac{1}{2}$ -3, P. 6-8 fr.; Alb. della Posta, am Ostende des Ortes, ohne Aussicht, 35 B. zu 2-2 $\frac{1}{2}$, P. 7 fr., ital. gut; Alb. Laveno u. a., nahe dem Hafen. — RUDERBOOT nach den Borromeischen Inseln und Pallanza, mit drei Ruderern in 1 $\frac{1}{2}$ -2 St., 10-12 fr.

Laveno, stiller Ort mit 1800 Einw., liegt am Fuße der *Pizzoni di Laveno* (1013m) und des *Sasso di Ferro*, in einer kleinen Bucht an der Mündung des *Boesio*. In den J. 1849-59 war es Kriegshafen der Österreicher. Nahe dem Hafen ein Denkmal für die 1859 beim Angriff auf das Fort S. Michele gefallenen Garibaldianer. Bei der Tonwarenfabrik, an der NW.-Seite der Bucht, führt die Via del Canone in 15 Min. auf die aussichtreiche *Punta S. Michele* zu der *Villa Pullè*, mit schönem Waldpark und fünf 1859 erbeuteten österreichischen Kanonen; die *Torre commemorativa*, an der Stätte des Forts, enthält einige Andenken an die Kämpfe.

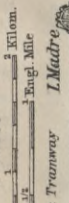
Der *Sasso di Ferro* (1062m), von Laveno in 2 $\frac{1}{2}$ -3 St. zu ersteigen (rote Wegzeichen), die schönste Berggestalt am Lago Maggiore, gewährt eine prächtige Aussicht über den See, die Ebene bis Mailand und auf die Monte Rosa-Kette. — 2 St. n.ö. von Laveno, hinter dem Sasso di Ferro, liegt das Dörfchen *Vararo* (726m); von hier östl. in 1 $\frac{1}{2}$ St. auf den **Monte Nudo* (1235m), mit großartigem Blick auf den Langen, Luganer und Vareser See, sowie auf die Walliser Alpen, wohl der schönste Aussichtspunkt der Gegend. — Lohnender Ausflug (Einsp. 5 fr.) über *Cerro*, wohin jenseit der Boesio-Brücke r. ein Fahrweg abzweigt, dann auf einem aussichtreichen Fußwege, oder auch mit Ruderboot zu dem (1 $\frac{1}{4}$ St.) Kloster *S. Caterina del Sasso*, am Bergabhange hoch über dem See gelegen, merkwürdig durch einen im XVII. Jahrhundert auf das Gewölbe der Kirche gefallenen und darin stecken gebliebenen Felsen; in der Vorhalle eine sehr beschädigte Totentanz-Freske; reizende Aussicht nach den Borromeischen Inseln und dem Hochgebirge im Westen.

Von Laveno nach Como, 52km, Eisenbahn in 2-2 $\frac{1}{2}$ St., über (11km) *Gavirate*, (14km) *Barasso-Comerio* und (23km) *Varese* (S. 64); die letzte Station vor Varese ist *Casbeno*, wo das Excelsior Gr.-Hôt. Varese liegt; bei (48km) *Camerlata* (S. 39) kreuzt die Bahn die Hauptlinie Chiasso-Mailand; sie endet bei der Station *Como-Lago* (S. 72). — Von Laveno nach Gallarate (Mailand), 32km, Eisenbahn in $\frac{3}{4}$ -1 St., über (8 km) *Besozzo* und (16km) *Ternate-Varanno*, am See von *Comabbio*. Von Gallarate nach Mailand s. S. 42.



L A G O M A G G I O R E P A L L A N Z A

1 : 65.000



Das Dampfboot wendet sich, wiederum mit schöner Alpenaus-sicht, nach dem Westufer zurück.

Intra (209m; Hôt. de la Ville & Lion d'Or, 40 B. zu 2-5, F. 1 $\frac{1}{4}$ fr.; H. Intra; Caffè Verbano), wohlhabendes Städtchen von 6900 Einw., mit Denkmälern des Königs Vikt. Emanuel und Garibaldi, liegt zwischen den Mündungen zweier Gebirgsbäche, des *Torrente S. Giovanni* und des *Torr. S. Bernardino*, deren Wasserkraft in vielen meist Schweizern gehörigen Baumwoll- und Seiden-spinnereien, Hutfabriken, Metallgießereien u. a. Verwendung findet. In der Umgebung herrliche Landsitze und Gärten: 10 Min. n.ö. die **Villa Franzosini* des Grafen Barbò (Zutritt werkt., Trkg.); $\frac{1}{4}$ St. weiter die *Villa Ada* des Herrn Ceriani.

Hübscher Spaziergang von Intra n. auf einer guten Straße (Postomnibus 2 mal tägl. in 2 St.; Einsp. 16, Zwei- oder Dreisp. 25 fr.), deren Windungen schattige Fußwege kürzen, über *Arizzano* (470m) nach ($\frac{1}{4}$ St.) **Bee** (594m; *H.-P. Bee, 35 B., P. m. W. 6-7 fr.; Restaur. Anglo-Bar, gut), mit Aussicht auf den See, und weiter nach (1 St.) **Premeno** (808m; *H.-P. Premeno, 70 B., P. von 8 fr. an; Alb. Vittoria, 50 B., P. von 7 $\frac{1}{2}$ fr. an; Ristor. Tornico, auch Z.), einer Sommerfrische der Mailänder; 10 Min. oberhalb der *Tornico*, ein zu Ehren Garibaldi's angelegter Platz, mit guter Quelle; von hier in $\frac{1}{2}$ St. zum *Pian Quagè* (950m; Alb. Monte Zeda, 50 B., P. von 6 $\frac{1}{2}$ fr. an), mit prächtigem Blick auf den See. Von Premeno auf den *Monte Zeda* s. S. 50.

Südl. von Intra die Villen *S. Remigio*, unterhalb der gleichnamigen Kirche, *Eremitaggio* und *Messtorff*. Dann die in üppigem Pflanzenwuchs prangende *Punta Castagnola*. Sobald das Boot hier in die Westbucht einfährt, öffnet sich der Blick auf die Borromeischen Inseln (S. 51): nahe dem Südufer die Isola Bella, westl. davon die Fischerinsel, vorn Isola Madre und r. dicht am Nordufer die kleine *Isola S. Giovanni*.

Pallanza. — GASTH.: *Gr.-H. Pallanza (G. Seyschab & Co.), in Castagnola, an der Straße nach Intra, 10 Min. vom Landeplatz, mit Reisebureau, Park und drei Dependenz, 250 B. zu 4-8, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$ -4, M. 5-6, Seebad 1, P. 8 $\frac{1}{2}$ -12 $\frac{1}{2}$, Omn. 1-1 $\frac{1}{4}$ fr.; *Gr. Eden-Hôtel (Gebr. Stamm), 3 Min. weiter, auf dem Vorgebirge Castagnola, mit Garten und weiter Aussicht, 125 B. zu 3 $\frac{1}{2}$ -7, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 5, P. 10-15, Omn. 1 $\frac{1}{4}$ fr. — *H. Simplon (Falconi), 80 B. zu 2-5, F. 1, G. 3 $\frac{1}{4}$, M. 5, P. 8-14 fr., *H. Métropole (Giovaninetti), gleichfalls mit kleinem Garten am See, 70 B. zu 3-5, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4-5, P. 8-10, Omn. $\frac{1}{2}$ fr., *H. Bellevue (Tarella & Raffaelli), 75 B. zu 2-4, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4, A. 3, P. 7-12 fr., alle drei nahe dem Landeplatz. — H. Suisse (Albertelli), mit Restaurant, 40 B. zu 1 $\frac{1}{2}$ -2 $\frac{1}{2}$, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 2, M. 3, P. von 7 fr. an, gut, H. St-Gothard & P. Suisse, mit Bierhalle, 50 B. zu 2 $\frac{1}{2}$ -3 $\frac{1}{2}$, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3 $\frac{1}{2}$, P. 7-9 fr., Alb.-Ristor. Italia, Z. 1 $\frac{1}{2}$ -2 $\frac{1}{2}$, F. 1, P. 5-7 fr., alle drei am Landeplatz. — H.-P. Strauß, 30 B. von 2 fr. an, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3, P. o. L. von 6 fr. an, deutsch, gut, H.-P. & Kurhaus Castagnola, 45 B., P. 6 $\frac{1}{2}$ -9 fr., verschieden beurteilt, beide in Castagnola, mit Garten.

CAFÉ: *C. Bolongaro* (Münch. Bier), *Central Bar*, beide am Landeplatz.

POST & TELEGRAPH, Via Cavour 12.

RUDERBOOTE (vgl. S. 66; Rückfahrt einbegriffen): nach der Isola Madre mit 1 Ruderer 2 $\frac{1}{2}$, mit 2 Rud. 4 fr., Isola Bella 3 $\frac{1}{2}$ und 6 fr., nach beiden Inseln oder nach Stresa 4 und 7 fr., nach Laveno oder nach S. Caterina del Sasso 5 und 9 fr.

DROSCHKENTARIF: die Fahrt bis zum Eden-Hôtel oder Suna 1 fr., die Bædeckers Riviera. 5. Aufl.

erste Stunde einspännig 3 fr., zweisp. 6 fr., jede weitere $\frac{1}{2}$ St. 1 und $2\frac{1}{2}$ fr., nach der Station Pallanza-Fondo Toce einsp. 3, zweisp. 6 fr., Lago di Mergozzo, nebst Rundfahrt um den Mont' Orfano, 7 und 12 fr., Omegna 7 und 14 fr., Monte Rosso 8 und 16 fr., Premeno 15 und 25 fr. Die beim Landeplatz haltenden Kutscher fahren auch billiger.

ELEKTR. STRAßENBAHN nach der Station Pallanza-Fondo Toce (Fortsetzung nach Gravellona und Omegna geplant) s. S. 41.

DEUTSCHER EVANGEL. GOTTESDIENST im Gr.-Hôt. Pallanza.

Pallanza (201m; 4600 Einw.), gegenüber den Borromeischen Inseln, mit schöner Aussicht auf diese und den See bis zu den schneebedeckten Alpen (Portjengrat, Weißmies), ist eine beliebte Übergangsstation für Rivierareisende, wird aber wegen seiner windgeschützten sonnigen Lage auch als Winterkurort besucht.

Der Landestelle gegenüber liegt der Marktplatz (Piazza Garibaldi), mit dem Stadthause (*Municipio*) und der Kirche *S. Leonardo* (xvi. Jahrh.). Rechts führt die durch Automobilverkehr sehr staubige Landstraße, meist ohne Aussicht, an den (r.) Villen *Melzi d'Eril* und *Biffi*, sowie an der (l.) Handelsgärtnerei von *Rovelli* vorüber nach dem Vorgebirge Castagnola (S. 49); weiter nach (3km) Intra s. S. 49.

Vom Markt erreicht man nördl. durch die Via Cavour, dann geradeaus auf dem breiten Viale Principe Umberto in $\frac{1}{4}$ St. die Kuppelkirche *Madonna di Campagna*, mit Fresken von Gaudenzio Ferrari (Kuppel) und den Procaccini (Chor und Seitenkapellen). Die Kirche liegt am Fuße des aussichtreichen **Monte Rosso* (693m), auf den Fahrwege von der Straße nach Trobaso (s. unten) in $1\frac{1}{2}$ St. und von Suna (S. 51; über Cavandone) in $2\frac{1}{2}$ St. hinauffahren (Droschkentarif s. oben). Oben ein kleines Restaurant.

RUNDWANDERUNG UM DEN MONTE ROSSO ($3\frac{1}{2}$ -4 St.): von der *Madonna di Campagna* geradeaus (l. der Fahrweg zum *Monte Rosso*) zu der (15 Min.) *Osteria del Plusc*; hier über den *S. Bernardino-Bach* (S. 49); 20 Min. Straße von Intra; 6 Min. *Trobaso* (262m), im Orte l.; 12 Min. Straßen- teilung: r. nach *Unchio* (s. unten); l. (gelbe Wegzeichen) auf einer schönen Brücke zum rechten *S. Bernardino-Ufer*; nach 6 Minuten, unterhalb *Santino*, auf einem steilen steinigen Wege in $\frac{1}{2}$ St. nach *Bieno* (407m); weiter süd- östlich, nach 15 Min. bei der Wallfahrtskirche unterhalb *Cavandone* (414m) vorüber, auf dem oben gen. Fahrwege, bald mit Aussicht auf den See, nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Suna* (S. 51). — Folgt man jenseit *Trobaso* dem r. Straßen- arm (schwarze Wegzeichen) nach ($\frac{1}{4}$ St.) *Unchio* (305m) und (40 Min.) *Cossogno* (380m; Alb. Cossogno), hier l. der Gasse „Via Solferino“, so gelangt man auf steinigen Pfaden zu der ($\frac{1}{4}$ St.) *Römerbrücke*, hoch über der malerischen *S. Bernardino-Schlucht*. Auf Treppenwegen weiter in $\frac{1}{4}$ St. zur Kirche von *Rovegro*, hier r. zum Ort, in diesem l. und auf steinigen Fußwegen zunächst auf der Höhe hin in der Richtung nach *Santino* (s. oben), dann r. nach *Bieno* (s. oben).

Eine umfassende Rundsicht bietet der **Monte Zeda* (2157m; $6\frac{1}{2}$ -7 St., grüne Wegzeichen): Fahrweg über *Trobaso* (s. oben; im Orte r.), *Cambiasca* (301m) und *Comero* nach dem (2 St.) Bergdorf *Miazzina* (721m; Ristor. *Principessa Elena*); weiter sonniger Fußpfad nach dem ($2\frac{1}{2}$ St.) *Pian Cavallone* (1566m; Alb. Nava, einfach) und über den *Pizzo Marona* (2050m) zum (2 St.) Gipfel. — Von *Premeno* (S. 49; 4 St.) oder *Cannero* (S. 47; 6 St.) markierter Weg zum *Rifugio al Pian Vadàa* (1710m; Wirtschaft 20. Juli-15. Sept., Schlüssel sonst im Caffè *Verbano* in Intra), $1\frac{1}{2}$ St. östl. unter dem Gipfel.

1:65,000
Kilom.
Engl. Mile

L. G O

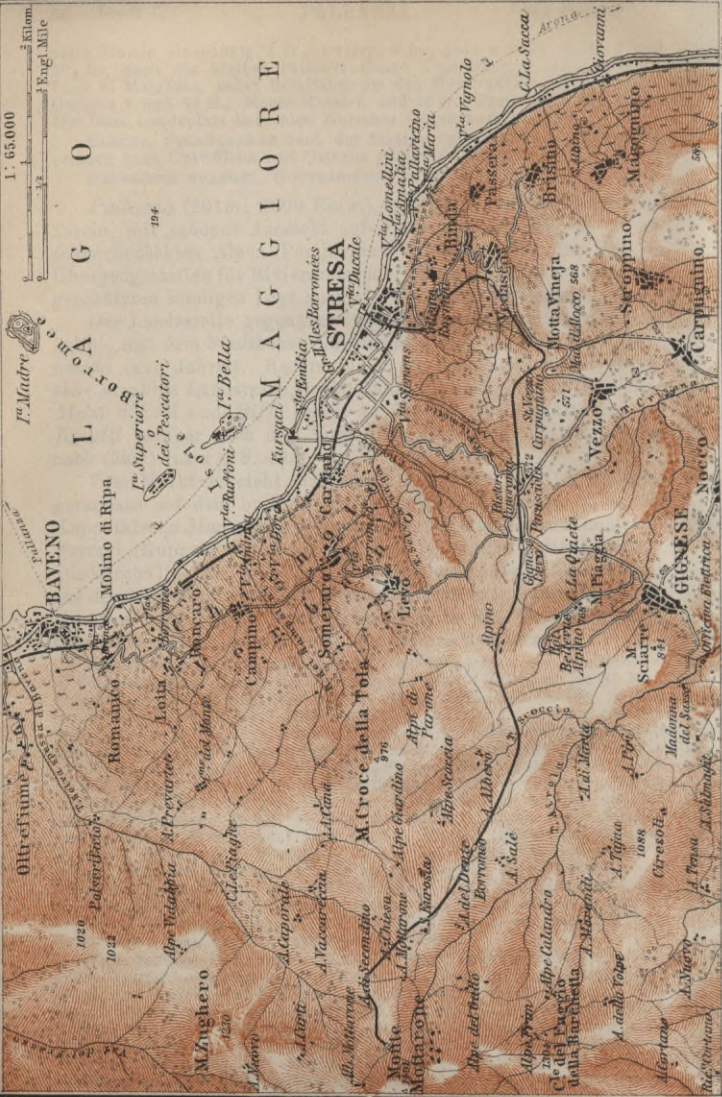
194

M A G G I O R E

STRESA

BAVENO

GIGNESE NOCCO



Von Pallanza führt die S. 41 gen. Straßenbahn westl. über (1km) **Suna** (H.-P. Suna, 22 B. zu 2-3, P. 7-9 fr.; Alb. Pesce d'Oro, einf. gut) und (6km) **Fondo Toce**, an der reißenen **Tosa** (*Toce*, S. 40), wo r. die Straße nach dem Lago di Mergozzo (S. 41) abzweigt, nach (8km) **Pallanza-Fondo Toce** (S. 41), der Station der Simplonbahn.

In der SW.-Ecke der Bucht liegt **Feriolo**, $4\frac{1}{2}$ km von Gravellona. Die Brüche weißen und roten Granits, welche sich von Feriolo bis Baveno am Gebirge hinziehen, liefern seit alters treffliches Baumaterial, das u. a. an S. Paolo fuori bei Rom, am Dom und an der Galleria Vitt. Emanuele zu Mailand Verwendung gefunden hat.

Baveno (E.). — *Bahnrestaurant*. — GASTH.: *Palace & Grand-Hôtel (Borgo), an der Landstraße nach Stresa, 110 B. zu 5-10, F. $1\frac{1}{2}$, G. 4, M. 6, P. 10-20, Omer. $1\frac{1}{2}$ fr., *Gr.-H. Bellevue (Pedretti), an der Nordseite des Ortes, 150 B., gleiche Preise, beide Nov.-Febr. geschlossen, mit großem Park. — *H. Beaurivage (Pozzetti & Co.), im Ort, mit Garten, 60 B. von 3 fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4, P. 7-10 fr., Dez.-Febr. geschlossen; H. Suisse & des Iles Borromées (Pozzetti & Co.), mit Restaurant, 55 B. zu 2-3, F. 1, G. 2- $2\frac{1}{2}$, M. $3\frac{1}{2}$, P. 6-8 fr., H. Simplon & Terminus (Canti), mit kl. Garten, 40 B. von 3, F. 1, G. $2\frac{1}{2}$, M. 4, P. 7-9 fr., viel Engländer, Dez.-Febr. geschlossen, beide Turisten zu empfehlen; H. Continental P. Germania (Rovida), 45 B. zu 2-3, F. $1\frac{1}{4}$, G. 3, M. 4, P. 6-8 fr.; H.-P. Fontana Villa Rosa, Z. von $1\frac{1}{2}$ fr. an, P. 6-8 fr.; H.-Rest. Helvetia, Z. $1\frac{1}{2}$ - $2\frac{1}{2}$, P. 6-7 fr.; P. Eden, P. 5-8 fr. — *Caffè Ruffoni*, beim Landeplatz.

WAGEN: die Fahrt im Ort einspännig 1 fr., die Stunde $2\frac{1}{2}$ fr., nach Stresa $3\frac{1}{2}$ (hin und zurück 5) fr., nach Omegna und zurück 12 (zweispännig 20) fr., nach Orta 18 (bzw. 30) fr. — RUDERBOOTE (vgl. auch S. 66 und 52) nach der Isola Bella mit einem Ruderer $2\frac{1}{2}$ fr., nach der Isola Madre hin und zurück 4 fr.

Baveno (210m), unbedeutender Ort, auf dem Delta des vom Monte Mottarona (S. 54) kommenden Baches gelegen, mit herrlichem Blick auf die Bucht, wird namentlich in der wärmeren Jahreszeit gern zu längerem Aufenthalt gewählt.

Über die Landstraße nach **Stresa** und den Fahrweg nach **Levo** (Monte Mottarone) vgl. S. 53.

Den Hauptreiz in dieser Westbucht des Sees gewähren die

***Borromeischen Inseln**, deren Umgebung an Großartigkeit mit dem Comer See wetteifert, an Lieblichkeit ihn vielleicht übertrifft. Das Dampfboot berührt die **Isola Superiore** oder dei **Pescatori** (P. Beausite, 10 B. zu 2, P. 7 fr., Dez.-Febr. geschlossen; Ristor. Belvedere, Z. 3, P. 6 fr., Ristor. del Verbano, beide einfach gut), die fast ganz von einem Fischerdorf eingenommen ist und ihrer malerischen Ansichten wegen gern besucht wird, nur bei einigen Fahrten, hält aber stets bei der altberühmten

***Isola Bella**. — GASTH.: Hôt. du Dauphin oder Delfino, 20 B. zu 2-3, F. $1\frac{1}{4}$, G. 3, M. 4, P. 7-10 fr., im Winter geschlossen; Ristor. del Vapore & Sempione, bescheiden. — Das Schloß und der Garten sind 15. März-15. Nov. außer Mo. tägl. 9-4 Uhr zugänglich: Eintr. 1 fr., an kirchlichen Festtagen 50 c., Führung truppweise durch einen Bedienten, dann durch den Gärtner.

Die **Isola Bella**, mit Pfarrkirche und einigen Häusern, einst ein flacher Glimmerschieferfels, verdankt seine heutige Gestalt

dem Grafen Vitaliano Borromeo, der 1650-71 sich hier einen prächtigen Sommersitz schuf. Das gewaltige unvollendete *Schloß* enthält glänzende Festsäle, zahlreiche Gemälde, darunter neben vielen Kopien einige gute lombardische Bilder (Boltraffio, weibl. Bildnis; Gianpietrino, Lukretia und Kleopatra), sowie eine Galerie mit flandrischen Bildteppichen (xvii. Jahrhundert). In der Schloßkapelle (Zutritt nur auf Empfehlung) u. a. das prächtige Renaissance-Grabmal des Grafen Giov. Borromeo aus dem Anfang des xvi. Jahrhunderts. Der in altitalienischem Stil angelegte *Garten* steigt in zehn Terrassen 32m hoch über dem See auf und entfaltet die volle Pracht der südlichen Pflanzenwelt: Zitronen, Orangen, Kirschlorbeer, Zedern, Magnolien, Korkeichen, Sagopalmen, Johanniskrautbäume, Kamelien, Oleander u. a. Die Aussicht auf die durch zahllose weiße Häuser belebten Ufer, den blauen See, den schönen Kranz von Bergen, in der Ferne die Schneegipfel der Schweizer Alpen, ist wohl geeignet, den aus dem Norden kommenden Wanderer wunderbar anzuregen. — Ein Boot von der Isola Bella nach der Isola Madre und zurück kostet mit einem Ruderer 3 fr. (akkordieren).

Die ***Isola Madre** (nicht Dampferstation; zugänglich 9-4 Uhr, 50 c.) ist gleichfalls Eigentum der Familie Borromeo; die Anlagen im englischen Geschmack zeichnen sich vor denen der Isola Bella durch Schönheit und Mannigfaltigkeit des Pflanzenwuchses aus. An der Südseite Terrassen mit Zitronen- und Orangenspalieren; oben ein unbewohnter Palast und herrliche Aussicht.

Schräg gegenüber der Isola Bella liegt am Südufer der Bucht

Stresa (E.). — Der **BAHNHOF** (Restaurant) liegt oberhalb des schattigen Viale Duchessa, 12 Min. westl. vom Landeplatz (Piazza lacuale).

GASTH.: An der Landstraße (Corso Umberto I): *Grand-Hôtel & des Iles Borromées (Aktienhotel), 8 Min. n.w. vom Landeplatz, 240 B. zu 4 $\frac{1}{2}$ -15, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 6, P. 10-20, Omn. 1 fr., Dez.-Februar geschlossen, *Regina Palace Hotel (Aktienhotel), 4 Min. n.w. vom Landeplatz, 200 B. von 6 fr. an, F. 2, G. 4-5, M. 6-8, P. von 12 fr. an, Mitte Nov.-Ende Febr. geschlossen, beide ersten Ranges, mit Park und Vorgarten am See; H. Milan & Kaiserhof (Müller), 60 B. zu 3-7, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4 $\frac{1}{2}$, P. 8-12 fr., meist gelobt; H. d'Italie & P. Suisse, mit Café-Restaurant, 35 B. zu 2-3 $\frac{1}{2}$, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3 $\frac{1}{2}$, P. (bei 5 täg. Aufenthalt) 6-9 fr.; H.-P. Savoy & Luzernerhof, 25 B. zu 2-7, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 2 $\frac{1}{2}$ -3, M. 3 $\frac{1}{2}$, o. W., P. von 6 $\frac{1}{2}$ fr. an, gut, Alb. Reale Bolongaro, 20 B. zu 2-2 $\frac{1}{2}$ fr., gelobt, alle vier nahe dem Landeplatz. — An der Via Rosmini (S. 53): *H. Beau-Séjour (Aktienhotel), mit Garten, 35 B. zu 2 $\frac{1}{2}$ -4, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3, M. 4, P. 7-10, Omn. 1 fr. — Am Viale Principessa Margherita, unweit des Bahnhofs, am oberen Ende des Ortes: H. Continental, 30 B. zu 2 $\frac{1}{2}$ -3 $\frac{1}{2}$, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3 $\frac{1}{2}$ fr., o. W., P. 7-9 fr.; Alb. S. Gottardo, 25 B. zu 2-3, P. 6-9 fr., ital. gut. — In *Carciano-Chignolo*, an der Straße nach Baveno: P. Flora, P. von 7 fr. an.

In Alpino (S. 54): *H. Bellevue-Alpino (757m; Gebr. Guglielmina), 60 B. zu 2 $\frac{1}{2}$ -3 $\frac{1}{2}$, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 4 $\frac{1}{2}$, P. 9-12 fr., m. W., Dez.-März geschlossen. — In Levo (S. 53): *H. Levo, 20 B., P. m. W. 6-7 fr., Okt.-März geschlossen.

CAFÉ: *C. Bolongaro*, am Landeplatz (Münch. und Pilsener Bier).

POST & TELEGRAPH im Municipio, am Landeplatz. — **REISEBUREAU** (auch Schlafwagenagentur): *Thos. Cook & Son*, Corso Umberto I.

BOOT (vgl. S. 66): mit einem Ruderer die erste Stunde 2 fr., jede folgende $\frac{1}{2}$ St. 1 fr.; nach der *Isola Bella* und *Isola Madre* hin und zurück mit 1 Rud. 5, mit 2 Rud. 9 fr., nach S. Caterina del Sasso (S. 48) 5 und 8 fr. — MOTORBOOT nach besonderem Tarif.

WAGEN: Einspänner nach dem Bahnhof für eine Person 60, nachts 90 (mehrere Pers. je 50, bzw. 75) c., nach Baveno und zurück, mit 1 St. Aufenthalt, für 1-3 Pers. 3 fr., desgl. nach Belgirate $3\frac{1}{2}$, Lesa 4, Meina 5, Arona 6 fr.; Zweisp. (1-3 Pers.) nach Alpino, Levo und Gignese 8 (hin und zurück 12) fr., sonst überall das Doppelte. Koffer 25 c.

Stresa (210m), aufblühender Ort von 1500 Einw. mit vielen Sommerhäusern, kühler und windreicher als die meisten übrigen Plätze am See, wird in der wärmeren Jahreszeit zu längerem Aufenthalte viel besucht. Die Landstraße ist dann durch Automobilverkehr sehr staubig. 3 Min. n.w. vom Landeplatz, gleich hinter der Pfarrkirche, die *Villa Ducale* der Herzogin von Genua. 12 Min. vom Landeplatz, hinter den beiden großen Hotels, der Eingang des *Kursaals* (Eintritt 50 c.), mit Spielklub, Rollschuhbahn u. a. und schönem Blick auf die Borromeischen Inseln; wenig weiter, l. am Abhange des Monte Mottarone, die *Villa Dora* des Generals Ad. von der Lippe, deren 250m hoch ansteigender Garten herrliche Blicke auf die Inseln gewährt (Zutritt gestattet; kein Trkg.). — In der Richtung nach Belgirate (S. 54), 10 Min. s.ö. vom Landeplatz, die prächtig gelegene *Villa Pallavicino* und 5 Min. weiter die *Villa Vignolo*, beide mit schönen Gärten (Zutritt gestattet).

Vom See führt die Via Rosmini (neben Alb. Bolongaro bergan, 10 Min.), vom Bahnhof die Via della Piana (20 Min.) nach dem aussichtreichen *Collegio Rosmini* (267m), einer Erziehungsanstalt der Rosminianer; in der Kirche ($11\frac{1}{2}$ - $11\frac{1}{2}$ geschl.) l. das Grabmal des Philosophen und Staatsmanns Ant. Rosmini (1797-1855), von Vinc. Vela, Hochaltarbild von Overbeck, Christus am Kreuz.

Der zwischen den beiden großen Hotels l. ansteigende Viale Duchessa mündet jenseit der Bahngeleise, bei der (15 Min.) *Villa Siemens*, auf den alten steilen Fahrweg nach Alpino (s. S. 54). Hübsche Waldwege, die **Passeggiate Siemens*, führen u. a. vor der Villa am Gebirgsabhang einerseits s.ö. nach *Vedasco* (s. unten) und südl. durch das *Fiumettatal* zur letzten Kehre des alten Fahrweges unterhalb der *Parusciola* (s. unten), anderseits von der untersten Kehre dieses Fahrweges durch die kühle *Roddoschlucht* (Wasserfall) südl. nach dem neuen Fahrwege, jenseit des Ristor. Panorama (s. unten), sowie vom Wasserfall westl. durch das *Selvalungatal* direkt nach *Levo* (s. unten).

Lohnend ist eine Wagenfahrt ($2-2\frac{1}{2}$ St.) auf dem neuen Fahrwege, der von der Via Principe Tommaso, beim Landeplatz, in Kehren über die Dörfer *Binda*, hinter dem Collegio Rosmini, *Vedasco* (361m) und *Vezzo* (525m) zu der *Parusciola* (572m), einer Bergwiese, und zum *Ristorante Panorama* (600m; auch Z.) ansteigt, sich dann n.w. ziemlich eben nach *Levo* (584m; Gasthof s. S. 52) wendet, um sich schließlich über die Dörfer *Someraro* (457m), *Campino* (380m), *Loita* (356m) und *Romanico* nach *Baveno* (S. 51) hinabzusenken. Ein Seitenarm der Straße führt von dem Ristor. Panorama s.w. nach den S. 54 gen. Stationen *Alpino* und *Gignese*.

Von *Stresa* auf den Monte Mottarone, 10km, Zahnradbahn (Betrieb 15. März-15. Nov., bis Alpino das ganze Jahr), Fahrzeit bis Gignese-Levo 25 Min. (2 fr. 15, hin und zurück 3 fr. 30 c.), bis Alpino $\frac{1}{2}$ St. (2 fr. 95, bzw. 4 fr. 45 c.), bis Mottarone 65 Min. (6, bzw. 9 fr.,

Sonn- und Festt. 6, mit zweitäg. Gültigkeit 7 $\frac{1}{2}$ fr.). — Die Züge fahren vom Landeplatz durch die *Via Principe Tommaso* und gleich darauf unter der Simplonbahn hindurch. Stationen: *Vedasco-Binda* (878m), *Vezzo-Carpuino* (483m), 4,3km *Gignese-Levo* (633m), *Alpino* (777m), *Borromeo* (981m). — Die Endstation *Mottarone* (1379m) liegt 5 Min. s.ö. vom **H. Mottarone* der Gebr. Guglielmina (1426m; 100 B. zu 3, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4, P. 7-8 fr., m. W., Nov. bis März geschlossen), 20 Min. unterhalb des mit einem 15m h. Kreuz geschmückten

Monte Mottarone (1491m), des kahlen Gipfels der *Margozzolo-Gruppe*. Die **Aussicht (Panorama von Bossoli im Hotel) umfaßt die Alpenkette vom Col di Tenda und Monte Viso bis ö. zum Ortler und Adamello. Im W. tritt, besonders prächtig bei Morgenbeleuchtung, die Monte Rosa-Gruppe hervor; r. davon Cima di Jazzi, Strahlhorn, Rimpfischhorn, Allalinhorn, Alphubel, Mischabel (Täschhorn, Dom, Nadelhorn), Pizzo Bottarello, Portjengrat, Bietschhorn, Monte Leone, Jungfrau, Helsenhorn, Fiescherhörner, weiter, ö. von der Pyramide des Monte Zeda, das Rheinwaldgebirge, Bernina, Monte Disgrazia, M. Legnone, M. Generoso, M. Grigna. Unten liegen sieben Seen (Lago d'Orta, L. di Mergozzo, L. Maggiore, L. di Biandronno, L. di Varese, L. di Monate, L. di Comabbio); weiter r. die lombardische und piemontesische Ebene, Mailand mit seinem Dom im Mittelpunkt, mehr westl. Novara, Vercelli, Turin und die Superga. Tessin und Sesia ziehen sich wie silberne Bänder durch den dunkeln Grund.

An der Westseite führt ein streckenweise steiler Weg (Führer ratsam) über das *Ricóvero Cortano* (1038m), eine offene Schutzhütte, direkt hinab nach (2 St.) *Omegna* (s. Baedekers Oberitalien). — Wer nach Orta will (4 $\frac{1}{4}$ St.), gelangt an der Südseite des Gipfels auf einem nicht zu verfehlenden Saumwege, nach 1 St. oberhalb der Schutzhütte l. und nach weiteren 40 Min. an der *Madonna di Luciago* vorüber, nach (40 Min.) *Chèggino* (647m) und (1 $\frac{1}{4}$ St.) *Armeno* (523m; Alb. al Mottarone). Von hier Landstraße; nach 12 Min. Wegteilung: l. nach *Miasino*, r. abwärts über *Carcegnà* und die Bahnleise (der Bahnhof von Orta bleibt l.) und bei Villa Crespi vorüber l. nach *Orta* (vgl. S. 41) oder 2 Min. jenseit der Villa r. zum Albergo Belvedere, 1 $\frac{1}{4}$ St. von Armeno (s. Baedekers Oberitalien).

Die Ufer werden flacher. — Am W.-Ufer folgen **Belgirate** (E.), umgeben von den Villen *Fontana, dal Pozzo, Minerbi* u. a.; **Lesà** (E.), mit dem Palazzo Stampa, einst Lieblingsaufenthalt des Dichters *Alessandro Manzoni* (1785-1873); **Meina** (E.; Hot. Meina, mit Garten, 50 B., P. 7-12 fr.), mit der *Villa Farragiana* und anderen schönen Sommerhäusern der ital. Aristokratie. Südl. wird das Borromeo-Standbild (S. 55) sichtbar.

Schräg über den See nach **Angera** (E.; Alb. della Posta u. a.), am Ostufer, mit alter Viscontiburg, seit 1439 im Besitz der Grafen Borromeo, Geburtsort des Geschichtschreibers Pietro Martire d'Anghiera (1457-1526). Hübscher Rundblick von dem *Eremittaggio di S. Quirico* (411m). — Die letzte Station ist

Arona (E.). — Der BAHNHOF (*Restaurant) liegt unweit des Landeplatzes. — GASTHÖFE (vgl. S. XVI): H. St-Gothard-Terminus, Z. 3-4 fr., Alb.-Ristor. Milano, einfach, beide beim Landeplatz. — CAFÉ-RESTAURANTS (auch Z.): *Caffè-Ristor. Italia, Caffè-Ristor. del Giardino*.

Arona (212m), altes Städtchen mit 4600 Einwohnern, liegt am Westufer, etwa 5km vom Südende des Sees. In *S. Maria*, der Hauptkirche, ist r. vom Hochaltar in der gräfl. Borromeischen Kapelle ein sechsteiliges *Altarbild von Gaudenzio Ferrari (1511), die h. Familie, Gottvater und acht Heilige, samt der Stifterin. Neben

die gotische Kirche *SS. Martiri*, mit einem Hochaltarbilde von Borgognone.

Auf einer Anhöhe $\frac{1}{3}$ St. n. ragt bei dem Priesterseminar meilenweit sichtbar das 1697 errichtete *Kolossalstandbild S. Carlo's* hervor, des berühmten, 1610 heilig gesprochenen Kardinal-Erzbischofs von Mailand (vgl. S. 78), Grafen *Carlo Borromeo* aus Arona (1538-84). Der Sockel des Denkmals ist 12m hoch; Kopf, Hände und Füße der 23 m h. Figur sind Bronzeuß, das Gewand Kupfer. Man kann im Innern der Statue hinaufsteigen (50 c., sehr unbequem).

Simplonbahn von Arona nach Mailand und nach Domodossola (Lausanne) s. R. 6; *über die Nebelinien nach Turin und Genua* vgl. R. 9.

VON LUINO NACH LUGANO. — Kleinbahn, 25km: bis *Ponte Tresa*, 13km, in 40 Min., für 3 fr., 1 fr. 40 c.; von *Ponte Tresa* nach *Lugano*, 12,2km, in $\frac{1}{2}$ St., für 1 fr. 95, 1 fr. 30 c. — Dampfboot von *Ponte Tresa* nach *Lugano* in $\frac{1}{2}$ -2 St., s. S. 56. — Italienisch-schweizerische Zollstation ist *Ponte Tresa*; bei der Dampfbootfahrt findet die schweizerische Zollabfertigung an Bord statt.

Luino s. S. 47. — Die Kleinbahn kreuzt die Eisenbahn *Bellinzona-Sesto Calende* (S. 88/89) und tritt bei dem Fabrikort *Creva* an die *Tresa*, den einzigen Abfluß des *Luganer Sees*. In Windungen an dem schroff abfallenden r. Ufer hin, dann über den Fluß, der von hier an die Grenze zwischen der Schweiz und Italien bildet. Zwei Tunnel. — 7km *Crevena*; am schweizerischen Ufer *Ponte Crevena*. Die Kleinbahn bleibt auf der italienischen Seite, mit schönen Blicken auf malerische, hochgelegene Ortschaften und Kirchen.

13km *Ponte Tresa* (279m), an der von hohen Bergen umschlossenen westlichsten Bucht des *Luganer Sees*, dicht beim Landeplatz der Dampfboote (S. 61). Östl. gegenüber der *Monte Sassalto* (531m), eine landfest gewordene Insel.

Die Landstraße, der die Kleinbahn nach *Lugano* zunächst folgt, überschreitet die Grenzbrücke. Auf schweizerischer Seite das Dorf *Tresa* (Alb. Crivelli). Weiter am See hin zur (14,5km) Haltestelle *Caslano* (292m), dann durch das Schwemmland der *Magliasina*. Vor der Brücke über diese zweigt l. der Fahrweg nach *Novaggio* ab (s. unten). 15,3km *Magliaso* (290m; P. Helvetia, $4\frac{1}{2}$ -5 fr., gut); r. der *Monte S. Salvatore* (S. 59); 17,5km *Agno* (277m; Ristor. Boffa). Die Bahn führt weiter in dem breiten Tal des *Agno* aufwärts nach (19,5km) *Bioggio* (295m), überschreitet das Flübchen und kehrt mäßig ansteigend bei (22,6km) *Cappella di Viglio* (344m) zur Straße zurück. Weiter an dem kleinen *See von Muzzano* (342m) vorbei, nach (23,5km) *Sorengo* (S. 59); dann abwärts nach (25km) *Lugano* (Gotthardbahnhof; S. 56).

Der Fahrweg im *Magliasina-Tal* („*Malcantone*“) führt von der ob. gen. Brücke über *Pura* und *Curio* nach (5km) *Novaggio* (644m; H.-P. Beau-Séjour, 40 B. zu $1\frac{1}{2}$ -2, F. 1, M. $2\frac{1}{2}$ - $3\frac{1}{2}$, P. 6-10 fr.; H.-P. Lema, 30 B., P. von 5 fr. an; P. *Novaggio*), in malerischer Berglandschaft, wegen seines milden Klimas im Frühling und Herbst besucht. — Post von *Magliaso* 3 mal täglich in $\frac{1}{2}$ St.

b. Luganer See.

EISENBAHNEN. — *Gotthardbahn* s. S. 39; Eisenbahn *Porto Ceresio-Varese* s. S. 64; Kleinbahnen *Lugano-Luino* s. S. 55, *Porlezza-Menaggio* s. S. 63. — DAMPFSCIFFE: von Lugano nach *Ponte Tresa* (s. S. 55), 24km, 5-6mal tägl. in $1\frac{1}{2}$ -2 St., für 2 fr., 1 fr. 50 c. (bis *Porto Ceresio*, 15km, 8-10mal tägl. in $\frac{3}{4}$ -1 St., für 1 fr. 50 c., 1 fr., s. S. 62), nach *Capolago*, 12km, 5mal tägl. in 1 St., s. S. 62; nach *Porlezza*, 18km, 6mal tägl. in $1\frac{1}{4}$ St., für 2 fr. 50, 1 fr. 20 c., s. S. 63 (bis *Osteno* hin und zurück erste Kl. 2 fr. 25 c., s. S. 63).

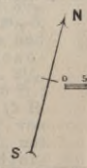
Lugano. — *Gotthardbahnhof* (333m; Pl. C2; Restaur.), in aussichtreicher Lage hoch über der Stadt: *Straßenbahn* s. S. 57; *Drahtseilbahn* (Funicolare) von 6 Uhr früh bis $11\frac{1}{2}$ Uhr abends, in 4 Min., für 10 c. (erste Klasse hinab 15, hinauf 30 c.; auch Gepäckbeförderung); untere Station an *Piazza Funicolare* (Pl. C3; bei *Piazza Riforma*). — Die Dampfboote haben fünf Landestellen: zwei in *Lugano-Centrale* (Pl. CD3), die dem Garten gegenüber für die Boote nach *Capolago* (*Monte Generoso*, S. 62), die dem Rathaus gegenüber für die Boote nach *Porto Ceresio* und *Ponte Tresa* (S. 55) und nach *Porlezza* (S. 63); *Lugano-Piazza Guglielmo Tell* (Pl. C4), beim Grand Hôt., *Lugano-Paradiso* (Pl. B6), für *Paradiso* und den *Mte. Salvatore*, und *Lugano-Castagnola* (S. 59). Nur die Zentralstation und *Paradiso* werden bei allen Fahrten berührt.

GASTHÖFE (Omnibus der größeren am Bahnhof und den Dampfboot-Landestellen). *Am See*: **Grand-Hôtel & Lugano Palace* (Pl. a: C4), mit Garten (3mal tägl. Konzert), 250 B., Z. von 5, F. $1\frac{3}{4}$, G. 4, M. 6, P. von 12 fr. an; **Park-Hotel Beauséjour* (Pl. b, B4), mit Garten (2mal tägl. Konzert), 160 B., Z. $4\frac{1}{2}$ -12, mit 24 Bädern, F. $1\frac{3}{4}$, G. 4, M. 6, P. von 11 fr. an; **Gr.-H. Splendide* (Pl. c: B5), *Via Caccia*, Dez. und Jan. geschlossen, 120 B., Z. 5-12, F. $1\frac{3}{4}$, G. 4, M. 6, P. 12-18 fr.; **H. Bellevue au Lac* (Pl. h: A5), ebenda, 100 B., Z. 4-7, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. 5, P. 8-16 fr.; **H. Regina au Lac* (Pl. re: C4), *Piazza Gugl. Tell*, mit Garten, 60 B., Z. von $3\frac{1}{2}$ fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. 5, P. 9-14 fr. — Mehr zweiten Ranges: **H. International* (Pl. il: C4), *Piazza Gugl. Tell*, 130 B. zu 3-4, F. $1\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4, P. 8-10 fr.; **Lloyd-Hotel* (Pl. ll: C3), am Kai, mit *Bierrestaurant*, 90 B., Z. 3-5, F. $1\frac{1}{4}$, G. 3, M. 4, P. 8-14 fr.; *H.-P. Lugano* (Pl. e: C3), am Kai, mit Gärtchen, 50 B. zu 3-5, F. $1\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4, P. 7-12 fr.; *Hôt. garni Walter* (Pl. p: C4), drei Häuser mit 200 B. zu $2\frac{1}{2}$ -4, F. $1\frac{1}{4}$ fr. und gutem *Bierrestaurant* (Münchener Bier), Touristen zu empfehlen; **H.-P. Belvedere au Lac* (Pl. l: C4), *Piazza Gugl. Tell*, 36 B. zu 2- $3\frac{1}{2}$, F. $1\frac{1}{4}$, G. $2\frac{1}{2}$, M. 3, P. 6-9 fr.; *H. Beau-Site & P. Fontaine*, *Piazza Rizzieri Rezzonico* (Pl. C3), 30 B. von 2, P. 6-8 fr. — *Im Innern der Stadt*: *Schweizerhof* (Pl. g: D3), *Via Canova*, 70 B. zu $2\frac{1}{2}$ - $3\frac{1}{2}$, F. $1\frac{1}{4}$, G. $2\frac{1}{2}$, M. $3\frac{1}{2}$, P. $7\frac{1}{2}$ -10 fr., gut; *H. garni Central*, ebenda, 45 B. zu 2-3, F. 1.20, G. $2\frac{1}{2}$, M. 3, P. 6-8 fr.; *H.-Rest. Caldelari*, *Piazza Dante* (Pl. CD 2, 3), Z. von $1\frac{1}{2}$, P. von $5\frac{1}{2}$ fr. an, einf. gut; *H. Conder* (Pl. eo: C3), *Via Nassa*, mit *Restaurant*, Z. von $1\frac{1}{2}$ fr. an, G. 2, M. $2\frac{1}{2}$ fr., bescheiden; *H. Pozzo*, *Piazza S. Antonio*, 42 B., P. $5\frac{1}{2}$ fr.

In der Nähe des Bahnhofs, in hoher Lage: südl. **H. Métropole & Monopole* (Pl. x: B4), 100 B., Z. 5-9, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. 5, P. 10-20 fr.; *H. Bristol* (Pl. y: B4), 100 B., Z. $3\frac{1}{2}$ -8, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. 5, P. 9-16 fr.; **Hot. St. Gotthard-Terminus* (Pl. k: C3), 74 B., Z. 3-6, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. $4\frac{1}{2}$, P. 8-14 fr.; **H.-P. Berna & Bella Vista* (Pl. r: C3), 30 B., Z. $2\frac{1}{2}$ -5, F. $1\frac{1}{2}$, M. 4, A. 3, P. 7-12 fr.; alle vier mit Zentralheizung, Garten und herrlicher Aussicht; — westl., hinter den Bahngleisen: **H.-P. Beau-Regard & Continental* (Pl. i: B3), 120 B., Z. $2\frac{1}{2}$ -5, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. 5, P. 8-12 fr.; **P. Villa Minerva*, mit Garten, 20 B., P. 6-10 fr.; *H. garni Jura*, 30 B. zu 2-3 fr.; *H.-P. Germania* (Pl. z: B2), 15 B. zu $1\frac{1}{2}$ -2, F. $1\frac{1}{4}$, M. 3, P. 6-8 fr.; *P. des Palmiers*, mit Garten, P. von 6 fr. an; — östl., unterhalb des Bahnhofs: *H.-P. Erica* (Pl. q: C2), mit Garten, 45 B. zu 2- $3\frac{1}{2}$, F. $1\frac{1}{4}$, M. $3\frac{1}{2}$, A. 3, P. $6\frac{1}{2}$ -8 fr.; *H. Adler-Stadthof* (Pl. s: C2), 50 B. zu 2-4, F. $1\frac{1}{4}$, G. M. $2\frac{1}{2}$, P. von 7 fr. an; *H.*



LUGANO
 1:16.700
 0 50 100 200 300 400 500 Metri



- 1 Banca d. Svizz. ital. D3
- 2 Pol. di Giustizia D2
- 3 Banca popolare C3
- 4 Postazione D2

Weißes Kreuz, 30 B. von 2, F. $1\frac{1}{4}$, M. $2\frac{1}{2}$, P. von $6\frac{1}{2}$ fr. an; H. Milan & Gare (Pl. t: C 2), 50 B. zu $1\frac{1}{2}$ - $2\frac{1}{2}$, F. $1\frac{1}{4}$, M. 3, A. $2\frac{1}{2}$, P. 6-10 fr.; P. Zweifel, Via Bertuccio, 6-7 fr.; P. Induni, Via al Colle 8, 5-7 fr., einf. gut; P. Villa Ruesch, 5-6 fr.; — nördl.: *H. Washington & P. Eden (Pl. d: C 1), Via Genzana, 48 B. zu $2\frac{1}{2}$ -5, F. $1\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4, P. 7-12, Omn. 1 fr.

In *Paradiso* (S. 59): *Gr.-H. de l'Europe (Pl. v: A 6), 150 B., Z. von $3\frac{1}{2}$, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. 5, P. 10-18, Omnibus $1\frac{1}{2}$ fr.; *H. Reichmann (Pl. n: B 6; Dez.-Febr. geschlossen), 120 B. zu 3-8, F. $1\frac{1}{2}$, M. $4\frac{1}{2}$, A. $3\frac{1}{2}$, P. 8-15 fr.; *H.-P. Victoria, 70 B., Z. 3-5, F. $1\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4, P. von 8 fr. an; H.-P. Beau-Rivage (Pl. m: AB 6), 70 B. zu 3-6, F. $1\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4, P. 8-12 fr.; *H. des Anglais (Pl. an: B 6), 40 B., Z. von 3, F. $1\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4, P. 7-9 fr.; *H.-P. Villa Carmen (Pl. u: B 6), 55 B. zu $2\frac{1}{2}$ -5, F. $1\frac{1}{2}$, M. $3\frac{1}{2}$, A. $2\frac{1}{2}$, P. $6\frac{1}{2}$ -10 fr.; *H.-P. du Lac, 56 B. zu $2\frac{1}{2}$ -4, F. $1\frac{1}{4}$, G. $2\frac{1}{2}$, M. $3\frac{1}{2}$, P. $6\frac{1}{2}$ -12 fr. — Im Ort: *Savoy H. Sommer (Pl. w: A 6), mit Garten, 80 B., Z. $3\frac{1}{2}$ -8, F. $1\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5, P. 9-16 fr.; *H.-P. Meister (Pl. me: A 6), 120 B. zu $2\frac{1}{2}$ - $4\frac{1}{2}$, F. $1\frac{1}{4}$, M. $3\frac{1}{2}$, P. $7\frac{1}{2}$ -10 fr.; H. Daetwyler (Pl. dw: A 6), am Salvatore-Bahnhof, mit Café-Rest., 40 B. zu 2- $3\frac{1}{2}$, F. $1\frac{1}{4}$, G. $2\frac{1}{2}$, M. 3, P. 2-6- $8\frac{1}{3}$ fr.; P. Violetta, P. $5\frac{1}{2}$ -9 fr.; P. Villa Daheim, 6-9 fr.; P. Villa Federigo, 6-8 fr.; P. Ziebert, $5\frac{1}{2}$ -7 fr.; P. Flora, $5\frac{1}{2}$ -6 fr.; P. Margherita, 5-7 fr.; P. Roscher, mit Garten, 5-6 fr. — In *Geretta*: *Imperial Palace Hotel (Pl. o: A 6), mit Garten, 80 B. zu 4-8, F. $1\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5, P. 9-15, Omn. $1\frac{1}{2}$ -2 fr.; H.-P. Gerber (Pl. ge: A 6), mit Garten, 50 B. zu 2-4, F. $1\frac{1}{4}$, G. 2, M. $2\frac{1}{2}$, P. 6-8 fr.; P. Henrietta, mit Garten, P. $6\frac{1}{2}$ -9 fr.

In *Cassarate*, 15 Min. ö. (s. S. 59; Trambahn s. unten), in geschützter, nach S. gerichteter Lage: *H.-P. Villa Castagnola (Pl. f: G 3), mit Garten, 100 B. zu 3-6, F. $1\frac{1}{2}$, M. $4\frac{1}{2}$, A. 3, P. 8-14 fr.; H. Funiculaire (Pl. br: G 3), am Monte Brè-Bahnhof, 20 B. zu $1\frac{1}{2}$ - $2\frac{1}{2}$, F. 1.20, M. 2, P. 5-8 fr.; P. Villa du Midi (Pl. G 5), 10 B., P. von $5\frac{1}{2}$ fr. — In *Castagnola* (S. 59), in aussichtreicher sonniger Südlage: *Schloßhotel Riviera (Pl. sc: H 6), 30 B., P. 7-12 fr.; H.-P. Eldorado (Pl. el: H 5), 55 B. zu $2\frac{1}{4}$ -4, P. $6\frac{1}{2}$ - $9\frac{1}{2}$ fr.; *P. Villa Moritz (Pl. mo: H 6), am Berg-Abhang, mit Restaur., Juli-August geschlossen, 50 B., P. $6\frac{1}{2}$ -8 fr.; P. Müller (Pl. mü: H 5), 12 B., P. 5-7 fr., gelobt; H.-P. Villa Helvetia (Pl. he: H 5), 10 B., P. 5-7 fr. — In *Ruvigliana* (S. 60): Naturheilanstalt Monte Brè Ruvigliana. — In *Swigliana* (S. 60): P. Casa Rossa (Pl. cr: H 3), am Bahnhof, mit Garten-Restaur., 22 B., P. $6\frac{1}{2}$ -10 fr.

An der *Via Castausio* (Pl. jenseit D 1): P. Villa Stauffer & National, 5-7 fr.

BIERHÄUSER: *Café-Rest. Gambrinus*, Piazza della Riforma, sowie die der ob. gen. Gasthäuser in der Nähe des Dampfbootlandeplatzes, in allen Münch. Bier. — CAFÉS: *Café Riviera* (Huguenin), mit Konditorei, am Kai; *C. Jacchini*, Piazza Giardino; *C. Centrale*, im H. Central usw.

KURSAAL (Pl. D 3), Riva Giocondo Albertolli (im Winter bisweilen Oper und Schauspiel, in den Reiseumaten nachm. Konzert, abends Variété).

STRAßENBAHNEN (10 c.): von Piazza Giardino alle 10 Min.: 1. nach dem *Gotthardbahnhof*; 2. nach *Paradiso* (vgl. Pl. B 6); 3. nach dem *Salvatore-Bahnhof* (Pl. A 6); 4. nach *Cassarate* (Pl. G 3, 4); 5. nach *Molino nuovo* (Pl. E 1) und dem *Cimitero* (Friedhof).

WAGEN: die Fahrt im Stadtbezirk, einschl. *Paradiso* und *Cassarate*, für 1-2 Pers. einspännig $1\frac{1}{2}$ (3 Pers. 2) fr., zweisp. $2\frac{3}{4}$ fr. (jede weitere Pers. 75 c. mehr); Hin- und Rückfahrt, nach 10 Min. Aufenthalt, die Hälfte mehr; Nachttaxe, von $8\frac{1}{2}$ (im Winter 5) Uhr abends an, 50 c. mehr; die Stunde einsp. 3, zweisp. 6 fr. (bei mehr als zweistündiger Fahrt jede weitere Viertelstunde $\frac{1}{2}$ und 1 fr. mehr). Handgepäck frei, Koffer das Stück 50 c. — Hin und zurück nach *Castagnola* einsp. 3 und 4, zweisp. 6 fr.; nach *Montagnola* 7, 8 und 14 fr.; nach *Agra* 8, 9 und 15 fr.; nach *Sonvigo* 9, 10 und 16 fr. — Rundfahrt um den *Monte S. Salvatore* (S. 68; lohnend) einsp. 8 und 9, zweisp. 15 fr.; über Porza nach *Comano*, zurück über *Canobbio* („Giro del Piccolo S. Bernardo“) 7, 8 und 12, nach *Teserete* und *Ponte Capriasca* („Giro del Gran S. Bernardo“) 9, 10 und 18 fr.

BOOTFAHRTEN: mit 1 Ruderer erste Stunde $2\frac{1}{2}$ (1-2 Pers. 2) fr., 2 Rud. $3\frac{1}{2}$ fr., jede weitere $\frac{1}{2}$ St. 1 Rud. 1 (1-2 Pers. $\frac{3}{4}$) fr., 2 Rud. $1\frac{1}{2}$ fr.; oder *Caprino* (Ausschank von Astiwein, im Winter nur Mo. Fr., s. S. 61) oder *Cavallino*, mit 1 St. Aufenthalt, 6 fr.; Segeln erste St. 3, jede $\frac{1}{2}$ St. mehr 1 fr.; Motorboot 1-2 Pers. die Stunde 5 fr. — MOTORFÄHREN (*battellini a vapore*; Betrieb 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends; jede Teilstrecke 10 c., Karte für 200 Teilstrecken 8 fr.) von Cortivo-Castagnola (Pl. H 6) jede $\frac{1}{4}$ St. über Cassarate und Lugano (Landstellen beim Theater, Lloydhotel, Grand & Palace Hotel, Seebadeanstalt und Hôt. de l'Europe) nach *Paradiso* (Fahrzeit 17 Min.); außerdem 4 mal tägl. über *Paradiso*, 5 mal direkt vom Lloydhotel nach *Cavallino*, *Caprino* und zurück (einzelne Fahrten bis *Gandria*).

DEUTSCHER VIZEKONSUL: Dr. *Guggenheimer*, Via Loreto 14. — DEUTSCH-SCHWEIZERISCHE ÄRZTE: Dr. *Erb* (Augenarzt), Viale Stef. Francini 5; Dr. *Hartmann*, Via Nassa; Dr. *Hermann*, Via Cattedrale; Dr. *Michel*, in *Paradiso*; Dr. *Oswald*, Piazza dell'Indipendenza; Dr. *Zbinden*, Via Cantonale. — DEUTSCHER EVANG. GOTTESDIENST, So. 9 Uhr vorm. in der Evangelischen Kirche (Pl. E 3), Viale Carlo Cattaneo.

BUCHHANDLUNG (auch Photographien): *Arnold*, Piazza Giardino.

BANKEN: *Banca della Svizzera italiana* (Pl. 1: D 3), Piazza Giardino; *Banca cantonale Ticinese*, *Banca popolare* (Pl. 3: C 3), beide Piazza della Riforma. — VERKEHRSBUREAU (auch Schlafwagen-Agentur): *Pro Lugano*, im Kiosk auf der Piazza Guglielmo Tell.

POST & TELEGRAPH: Via P. Peri (Pl. D 2, 3), am Gotthard-Bahnhof (Nordseite), in *Paradiso* (Pl. A 6), Cassarate, Castagnola u. a. O.

Lugano (276m), deutsch *Lavis*, die bedeutendste Stadt des schweizerischen Kantons *Tessin*, mit 13 000 Einw., liegt reizend am *Luganer See* und eignet sich namentlich in der wärmeren Jahreszeit zu längerem Aufenthalt. Der Winter ist nur wenig wärmer als der von Meran oder Montreux, die Sommerhitze bleibt meist erträglich; gegen die im Frühjahr und Herbst häufigen Nordwinde bietet nur Castagnola (S. 59) einigermaßen Schutz. Luganos Umgebung glänzt in der vollen Pracht südalpiner Gebirgslandschaften; zahlreiche Dörfer und Landhäuser blicken an den Ufern des Sees und auf den nahen Hügeln aus Rebengeländen und Gärten hervor, gehoben durch das dunkle Grün der Kastanienwälder und Nußbäume. Unmittelbar im S. ragt der bewaldete Monte S. Salvatore (S. 59) auf. Am Ostufer des Sees fällt der Blick auf den Monte di Caprino; r. davon der Monte Generoso (S. 62), l. der Monte Brè (S. 60) und der schöne Monte Boglia (S. 61). Gegen N. öffnet sich das breite Cassarate-Tal mit einem Gebirgskranz im Hintergrunde, aus welchem sich der zackige *Sasso Grande* (1492m) und der Monte Camoghè (S. 61) besonders abheben.

Verkehrsmittelpunkt sind die drei Plätze, die das 1844 erbaute Rathaus (*Municipio*; schöner Säulenhof) umgeben, bei der Zentralstation der Dampfboote: die hübsche, mit Anlagen und einem Springbrunnen geschmückte Piazza Giardino (Pl. CD 3), die Piazza della Riforma (Pl. C 3) und die Piazza Rizziero Rezzónico (Pl. C 3).

Der beiderseits anschließende Uferkai (*Riva*), der verschiedene Benennungen hat, ist namentlich in den Abendstunden belebt. Von der Riva Vinc. Vela (Pl. C 3) führt eine Drahtseilbahn nach der Via Clemente Maraini (S. 59). Am SW.-Ende des Kais (Piazza

Guglielmo Tell; Pl. C4) l. ein unscheinbares Brunnenstandbild Tells von Vinc. Vela, r. die alte Klosterkirche *S. Maria degli Angioli*, die vortreffliche Fresken von Bernardino Luino enthält: auf der Lettnerwand eine große figurenreiche Passion von 1529; an der l. Wand h. Abendmahl; in der verschlossenen Kapelle r. eine hübsche Madonna (dem Sakristan 25-30 c.). Der Kai setzt sich südwestl. fort bis Paradiso (s. unten). — Am Ostende des Kais liegt der *Kursaal* (Pl. D3, S. 57). Dahinter, Piazza dell' Indipendenza 78, die *Villa Ciani* (Pl. DE3), mit altem Park (darin Marmorfigur einer trauernden Frau, „la Desolazione“, von Vinc. Vela; dem Gärtner 50 c.).

Die Altstadt hat ganz italienischen Charakter: Bogengänge im Erdgeschoß der Häuser, offene Werkstätten und Läden, granitne Fahrgeleise in den Straßen. An der Höhe unterhalb des Bahnhofs (Drahtseilbahn, S. 56) liegt die Hauptkirche *S. Lorenzo* (Pl. C2), Ende des xv. Jahrh. erbaut, im Innern 1908-10 erneut; die schöne Marmorfassade der Frührenaissance angeblich von Tomm. Rodari (1517). — Hübsche Aussichtspunkte in der Nähe des Gotthardbahnhofs: die *Torre Enderlin* (Pl. B3), oberhalb der Via Clemente Maraini (Drahtseilbahn s. S. 58), und das *Belvedere von Moncucco* (Pl. A2), oberhalb der gleichn. Straße, 12 Min. vom Bahnhof.

Spaziergänge (Wegweiser und Bänke). Im Süden: auf der Uferstraße durch die Vorstadt *Paradiso* (Pl. AB6), am Fuß des Mte. Salvatore hin bis zum Vorgebirge *San Martino* ($1\frac{1}{2}$ St.; weiter nach Melide $\frac{3}{4}$ St., s. S. 61). Kurz vor S. Martino, 10 Min. jenseit der Endstation der Straßenbahn (S. 57), geht r. ein Treppengeweg nach dem (5 Min.) *Belvedere di Guidino* (330m), mit Aussicht auf See und Stadt. — Im Westen: auf der Straße nach Ponte Tresa (Automobilpost s. S. 55), deren Kehren Fußpfade abschneiden, hinan zur Höhe der *Collina d'Oro*, nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *S. Grato* (Pl. A4; 375m; Rest. du Jardin, auch P., 8 fr.; P. de la Colline d'Or); 5 Min. r. das Dorf *Sorengo* (404m; Pl. A4), bei der Kirche schöne Aussicht, w. der See von Muzzano. Von S. Grato führt l. ein Fahrweg über (8 Min.) *Gentilino* (391m) nach der weit sichtbaren Kirche von *Sant' Abbondio* (410m; auf dem Friedhof Grabdenkmäler von Vinc. Vela) und weiter über *Certenago* nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Montagnola* (472m; P. Bellevue, P. 4 $\frac{1}{2}$ fr., einf. gut; schöne Aussicht vom *Roccolo Somazzi*, 10 Min.); zurück über *Noranco* und *Pambio*. — Im Osten: von Piazza dell' Indipendenza hinter dem Kursaal (Pl. D3) auf dem Viale Carlo Cattaneo (Pl. E3), der nach 5 Min. das Flübchen *Cassarate* überschreitet, nach (10 Min.) *Cassarate* (Pl. G3; Straßenbahn und Motorfähren s. S. 57, 58) und auf der Straße am Fuß des Mte. Brè l. aufwärts in 10 Min. nach *Castagnola* (Pl. H5, 6; 329m; Gasth. s. S. 57; Café S. Domenico zur Schwytzeri); weiter am See entlang bis ($\frac{3}{4}$ St.) *Gandria* (S. 63).

***Monte S. Salvatore.** — Drahtseilbahn (April-Oktober): von Paradiso (Pl. A6; 5 Min. von der Dampfboothaltestelle; Motorfähre und

Straßenbahn s. S. 57, 58) 8-10mal tägl. in $\frac{1}{2}$ St., für 2 fr. 40, hinab 1 fr. 60, hin u. zurück 3 fr. 20 c., So. und Festtags 2 fr. — Fußgänger ($\frac{1}{2}$ St.) folgen vom Postamt in Paradiso (Pl. A6) unter der Gotthardbahn durch dem Fahrweg über *Calprino* nach *Pazzallo* (426m), wo Wegweiser („al Monte“) den steinigem Pfad zum Gipfel anzeigen.

Die Drahtseilbahn (Länge 1654m; Steigung $38\frac{0}{10}$, zuletzt $60\frac{0}{10}$) führt über die Gotthardbahn hinweg auf einem Viadukt zur Zwischenstation *Pazzallo* (496m); Wagenwechsel. Weiter auf festem Dolomittfels. Die Endstation (882m; Hot. Kulm) liegt 5 Min. unter dem Gipfel (*Vetta*; 915m), den eine Wallfahrtskapelle krönt. Prachtige Aussicht, besonders bei Morgenbeleuchtung, über den Luganer See und auf die Gebirge und ihre belaubten villenreichen Abhänge; östl. über *Porlezza* der *Monte Legnone* (S. 67); nördl. über *Lugano* der Doppelgipfel des *Monte Camoghè* (S. 61), l. daneben in der Ferne das *Rheinwaldgebirge*; westl. der *Monte Rosa* und andere Gipfel der *Walliser Alpen* (Panorama von *Imfeld*).

Abstieg: südl. nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Ciona* (629m), an dem von *Pazzallo* ($\frac{3}{4}$ St.) kommenden Fahrweg nach (20 Min.) *Carona* (602m; altertümliche Kirche); von da entweder auf steinigem Zickzackpfad in 35 Min. nach *Melide* (S. 61), oder weiter am Ostabhang des *Monte Arbostora* (826m) entlang in $\frac{1}{4}$ St. nach *Morcote* (S. 62).

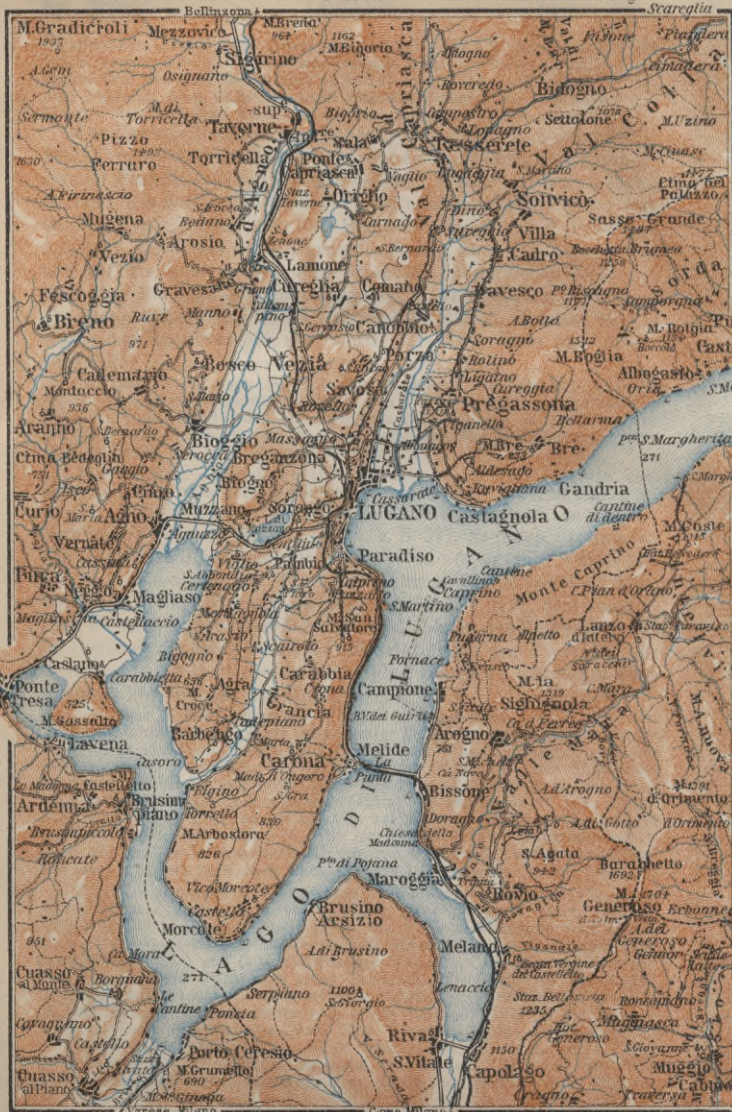
Monte Brè. — Drahtseilbahn von *Cassarate* (Pl. G3; 5 Min. vom Dampfboothalt *Castagnola*; Motorfähre, Straßenbahn s. S. 57, 58) alle $\frac{1}{4}$ St.

Die Drahtseilbahn (Länge 1600m; Steigung anfangs $60\frac{5}{10}$) berührt *Suvigliana* (393m; Gasth. s. S. 57), zugleich Station für das 10 Min. südl. gelegene Dorf *Ruvigliana* (s. unten). Weiter mit $47\frac{5}{10}$ Maximalsteigung, durch einen kurzen Tunnel und über einen 55m langen Viadukt nach *Aldesago* (595m; Pl. H3), dem von *Lugano* sichtbaren höchsten Dorf am Westabhang des Berges; zuletzt im Bogen durch einen Tunnel zur Endstation auf dem Gipfel (933m; Restaurant). Malerische Aussicht über den See, besonders nach *Porlezza* hin, und auf das Hochgebirge.

Von dem (5 Min.) südwestl. Vorsprung des Berges, wo man direkt auf *Lugano* hinabblickt, führt ein schmaler Fußpfad, zuletzt an der Kirche vorüber, in 25 Min. nach dem Dorf *Brè* (790m; Whs.), am Ostabhang des Berges. Zwei Fahrwege, die im Bogen den Nord- und den Südabhang umziehen, verbinden *Brè* mit ($\frac{1}{2}$ St.) *Aldesago* (s. oben). Von hier kehrt man entweder nördl. über *Albonaga* (465m) und *Viganello* (Pl. H1; Kleinbahn s. S. 61) in 1 St. nach *Cassarate* zurück oder steigt südl. auf der aussichtreichen Straße über ($\frac{1}{4}$ St.) *Ruvigliana* (431m; Naturheilstalt; s. S. 57), an der altersgrauen Kirche von *Castagnola* (394m; Aussichtsterrasse) vorüber, in Kehren nach (20 Min.) *Castagnola* (S. 59) hinab.

Von *Lugano* nach *Tesserete*, Kleinbahn in 30 Min. (1 fr. 20 c., 80 c., hin und zurück 1 fr. 95, 1 fr. 30). Die Bahn (r. sitzen) wendet sich vom Gotthardbahnhof n.ö. durch die Vororte *Massagno* und *Sassa*, hoch an der W.-Seite des *Cassarate-Tals*, zuletzt durch einen Tunnel nach (2km) *Vira* (387m) und (3,8km) *Canobbio* (421m), an der Einmündung der von *Vignola* heraufführenden alten Talstraße, die halbwegs das Schloß *Trevano*, mit prächtigem, aber selten zugänglichem Park berührt. Jenseit (5,5km) *Sureggio* (465m) öffnet sich r. die *Valle di Colla* (S. 61); gegenüber die *Dolomitzacken* der *Denti della Vecchia*. — 7km *Lugaggia*.

7,8km *Tesserete* (517m; *H.-P. Beauséjour; H.-Rest. de la Gare, G. 2 $\frac{1}{2}$, P. 5 $\frac{1}{2}$ -6 $\frac{1}{2}$ fr.; Ristor. Antonini, bescheiden), Hauptort der *Valle* oder *Pieve Capriasca*. Ausflüge n.w. durch das (35 Min.) Dorf *Bigorio*



(719m) auf einem Stationenwege nach dem (10 Min.) *Convento S. Maria* (728m), einem Kapuzinerkloster in reizender Lage; von hier durch Kastanienwald und über Viehweiden auf den (1¼ St.) *Monte Bigorio* (1171m), sehr lohnend; — von Tesserete oder Bigorio über *Sala* (552m) in 20 Min. nach dem Dorf *Ponte Capriasca* (453m), dessen Kirche eine Piero Luini zugeschriebene *Kopie des Abendmahls von Leonardo da Vinci enthält (bestes Licht 11-1 Uhr); — n.ö. auf dem Fahrwege über *Campestro* (581m) nach *Bidogno* (790m), Stützpunkt für die Besteigung des *Monte Bar* (1820m; 3 St.); — östl. auf der Landstraße durch die *Valle di Colla*, das obere Cassarate-Tal (Postomnibus), über *Cagiallo*, an dem romanischen Kirchlein *S. Matteo* und dem kleinen Mineralbad *Oggio* vorüber, nach (8km) *Maglio di Colla* (977m; Ristor. Noè Ceresa, P. 4-7 fr.), Ausgangspunkt zur Besteigung des *Monte Camoghè* (2226m; mit Führer 4½ St.).

Lohnender Rückweg von Tesserete über die 1½ St. s.ö. auf dem Felsplateau des *Monte S. Bernardo* aufragende Kirche *S. Bernardo* (701m), mit malerischer Rundsicht; weiter über das Dorf *Comano* (504m) in ¾ St. hinab nach der Station Canobbio oder südl. auf Feldwegen über *Porza* (486m), *Savosa* (437m) und *Rovello* (426m) in 1½ St. direkt nach Lugano.

Von Lugano nach Dino Kleinbahn in ½ St. für 70 c., am Ostrande des Cassarate-Tals hin, über *Viganello*, *Pregassona*, von wo man mit Führer in 4-4½ St. den *Monte Boglia* besteigt (1512m; malerische Alpenrundsicht), *Soragno* und (6km) *Davesco* (420m; Höt.-Pens. Castello, 30 B. zu 3-6, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 8-15 fr., mit großem Park, Nov.-März geschlossen). — 8km *Dino*, Station für die ½ St. n.ö. prächtig gelegene Sommerfrische *Sonvico* (606m; H.-P. Post, P. 5½-7 fr.). Vgl. Bædekers Schweiz.

Der **Luganer See** (271m; Seefläche 50qkm, größte Tiefe 288m), ital. *Lago Ceresio*, der vielgestaltigste und zugleich höchst gelegene der drei Seen, bedeckt die tiefsten Teile zweier durch den Monte Salvatore geschiedenen Quertäler, sowie das Längstal zwischen Castagnola und Porlezza. Der mittlere Teil, die Bucht von Lugano, wetteifert in Lieblichkeit der Landschaft und Üppigkeit der Vegetation mit dem Lago Maggiore und dem Comer See. Im übrigen sind seine z. T. waldreichen, vielfach schroff abstürzenden Ufer einförmiger und ernster.

Die Dampfboote nach Ponte Tresa und nach Capolago (S. 62) umfahren das Vorgebirge *S. Martino*. Am Ostufer *Caprino*, wo in den Felsenkellern der Cantine di Caprino guter Asti ausgeschenkt wird (im Sommer 1mal tägl., im Winter nur Mo. Fr. Dampferhaltestelle) und *Campione*, eine italienische Enklave im schweizerischen Gebiet, mit alter Kirche (Fresken aus dem xiv. Jahrh.). Schöner Rückblick auf das Hochgebirge im N., links die schroffen Abhänge des Monte Generoso.

Weiter durch den Brückenbogen des Straßen- und Eisenbahndammes zwischen *Melide* (276m; drei einfache Café-Restaurants) und *Bissone*, bei den meisten Fahrten Haltestellen des Dampfboots. L. öffnet sich, zwischen der *Punta di Poiana* und *Maroggia* (H.-Rest. Val Mara, deutsch, Z. 1½-2, P. 4-6 fr.), die Bucht von Capolago. L. *Melano*. Rechts, vom Dampfer nicht berührt, *Riva San Vitale*, mit Capolago durch eine Kleinbahn verbunden, die über Mendrisio östl. nach Chiasso weiterführt.

Capolago. — GASTH.: H.-P. du Lac, H. Suisse, gut; Alb. d'Italia. — ZAHNRADBAHN auf den Monte Generoso (nur Apr.-Okt.) in

$1\frac{1}{4}$ St., für $7\frac{1}{2}$ fr., hin u. zurück innerhalb zehn Tagen 10 fr., So. eintägig hin u. zurück 5, zweitägig $7\frac{1}{2}$ fr.; von Lugano hin und zurück $11\frac{3}{4}$, So. $8\frac{3}{4}$ fr., mit Z., A. u. F. im Hot. Kulm 18 fr.

Capolago, unweit der Mündung des *Laveggio* in den See, Station der Gotthardbahn (S. 39), ist Ausgangspunkt der

Monte Generoso-Bahn, deren Züge am Dampfbootlandepplatz abfahren und dann noch am Bahnhof der Gotthardbahn halten. Die Bahn führt mit 20-22 $\frac{0}{10}$ Steigung meist an steilen Felswänden aufwärts, im ganzen durch fünf kleine Tunnel. — 3km *S. Nicolao* (701m), in dem bewaldeten *Val di Solarino*. Weiterhin Aussicht auf das Hügelland bis Mailand; r. der Monte Bisbino (1325m). — 6,4km *Bellavista* (1221m; H. des Alpes, 30 B. zu $2\frac{1}{2}$ -3, P. 7-10 fr.); 8 Min. südl. das **Belvedere* (1230m), ein Bergvorsprung mit besonders morgens prächtigem Blick auf den Luganer See und das Hochgebirge vom Gran Paradiso bis zum St. Gotthard. *Bella Vista* ist Station für das 7 Min. ö. gelegene (Pferdebahn in 3 Min.) **H. Monte Generoso-Bella Vista* (1207m; 1. Mai-1. Okt., 160 B., Z. $3\frac{1}{2}$ -5, F. $1\frac{1}{2}$, G. 4, M. 6, P. 9-12 fr.), mit Aussicht über die lombardische Ebene bis zum Mte. Viso (vom Hotel Reitweg zum Gipfel, $1\frac{1}{4}$ St.). — Die Zahnradbahn endet bei (9km) Station *Generoso-Kulm* oder *Vetta* (1614m; *Hot. Kulm, 100 B., Z. 3-5, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. 5, P. 9-12 fr., mit Restaur.; Hot.-Restaur. Clericetti, Z. 2-3, M. 3 fr.). Von da hat man noch 15 Min. bis zum Gipfel des ***Monte Generoso** (1704m). Oben *Belvedere* und prächtige Aussicht über die ganze Alpenkette vom Mte. Viso bis zum Corno dei Tre Signori, besonders schön morgens der Blick auf den Monte Rosa, im S. die lombardische Ebene mit den Städten Mailand, Lodi, Crema, Cremona und die Apenninen (Orientierungstafel).

Die Dampfboote nach Porto Ceresio und Ponte Tresa lassen die Punta di Poiana links und biegen in den westl. Seearm ein. L. *Brusino Arsizio*, am Fuß des *Monte S. Giorgio* (1100m). R., am Südfuß des Monte Arbostora (S. 60), zwischen Rebenterrassen das Städtchen *Morcote* (H. *Morcote*, mäßig; P. *Olivella*), malerisch überragt von der Kirche *Madonna del Sasso* und einer Burgruine (475m). — Nun quer über den See in die südliche Bucht nach

Porto Ceresio (Alb. Ceresio), auf italienischem Gebiet, Ausgangspunkt der Bahn nach *Varese*, s. S. 64.

Das Boot wendet sich nach N. in den westlichen Teil des Luganer Sees. L. am italienischen Ufer die Station *Brusimpiano* (Alb. Parini). Im NO. wird der Monte S. Salvatore wieder sichtbar. Im Hintergrund des Agnotals erscheinen der Monte Bigorio und der Monte Tamaro. Dann durch die enge Einfahrt *Stretto di Lavena*, zwischen dem Dorf *Lavena* und dem Monte Sassalto (S. 55), in die westlichste Bucht des Sees zur Endstation *Ponte Tresa*, s. S. 55.

Das Dampfboot nach Porlezza (s. unten) berührt *Castagnola* (S. 59), am Südfuß des Monte Brè, dann *Gándria* (H. Seehof, am Landeplatz, Z. von 1 $\frac{1}{2}$, P. von 5 fr. an), mit Bogengängen und Rebenterrassen steil am Berge aufsteigend. Der See wird einsamer und wilder. Hinüber zum Südufer nach

S. Margherita, auf italienischem Gebiet, mit alter Kirche, am Fuß der Steilwand des *Monte Caslé* (1045m).

Von S. Margherita Drahtseilbahn (Funicolare; 1332m lang, Steigung bis 65 $\frac{0}{10}$; Fahrpr. 3 fr., 2 fr., hin u. zurück 4, 3 fr., von Lugano 5 fr. 35, 3 fr. 65 c., So. und Festtags 2 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$ fr., 3 fr., 1 fr. 80 c.) in 20 Min. nach *Belvedere di Lanzo d'Intelvi* (885m; Funiculaire-Rest. Belvedere, auch Z., G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3 $\frac{1}{2}$, P. 7-8 $\frac{1}{2}$ fr.), mit schöner Aussicht auf das Val Solda, die Bucht von Lugano und das Hochgebirge mit dem Monte Rosa. Von hier Fahrweg, bei der Zollwächterkaserne r., nach der Englischen Kirche und dem (10 Min.) *Gr.-Hôt. *Belvedere* (919m; 100 B. zu 3 $\frac{1}{2}$ -5, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$ -4, M. 5-6, P. 8-15 fr., April-Okt.), am Nordrande des *Pian d'Orano* (1046m). — Der Hauptarm der Straße führt von der Zollwächterkaserne l. nach (25 Min.) *Lanzo d'Intelvi* (907m; Palace H. Bella Vista, mit Zentralheizung und Park, 80 B. zu 2 $\frac{1}{2}$ -4, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 4 $\frac{1}{2}$, P. 8-12 fr., m. W., Okt.-Mitte April geschlossen; Alb. Centrale, Z. 1 $\frac{1}{2}$ -2 $\frac{1}{2}$, G. 2, M. 2 $\frac{1}{2}$ fr., m. W.; H. Villa Annuciata, P. 5-9 fr.), einem freundlichen Dorf mit Villenkolonie, auf der obersten Stufe des *Val d'Intelvi* (S. 71). Fahrweg nach dem kleinen Stahlbad *Paraviso* (808m; 50 B., P. 5 $\frac{1}{2}$ -6 $\frac{1}{2}$ fr.), 20 Min. östlich; Straßenbahn nach *Argegnò* s. S. 71.

Am Nordufer, das jenseit *Bellarma* ebenfalls italienisch wird, *Oria* (H.-P. Beau-Rivage, P. von 6 fr. an), zugleich Landestelle für *Albogasio*, mit malerisch gelegener Kirche, dann *S. Mamette* (P. Amsler-Garten, P. 5 $\frac{1}{2}$ -6 fr., gut), in schöner Lage an der Mündung des *Val Solda*. Nun wieder über den See nach

Ostèno (Alb. del Vapore, Alb. della Grotta), an dem bewaldeten Südufer; in der Dorfkirche zwei Tabernakel von dem hier geborenen römischen Bildhauer Andr. Bregno († 1506).

Die *Grotte von Osteno* (Eintr. 75 c., einschl. des Fährgelds, schon auf dem Dampfboot erhältlich), ital. *Orrido* oder *Pescara* (Fischerschlucht) ist 5 Min. vom Landeplatz entfernt. Der Fährmann führt die Reisenden hinter dem Dorf, unmittelbar vor der Brücke, r. abwärts und auf einem Steg über den Bach. An einer Felsecke (7 Min.; Restaurant) öffnet sich die von einem kleinen Wasserfall benetzte Schlucht. Das Boot windet sich zwischen den Felsen hindurch, oben in steiler Höhe schaut blauer Himmel oder grünes Gebirgshorn hernieder. Ein Wasserfall schließt die Schlucht auch am andern Ende ab.

Das Nordufer, wo das Dampfboot noch bei *Cima* hält, fällt in steilen Felswänden zum See ab. Endstation ist der Hafenort

Porlezza (Alb. del Lago, Posta oder Angelo), Ausgangspunkt der Kleinbahn nach *Menaggio* (13km, in 50 Min., für 3 fr., 1 fr. 65 c.; Aussicht rechts). Die Bahn führt in dem breiten *Cucciotal* über *Tavordo* und *S. Pietro*, wo der Luganer See dem Blick entschwindet, nach (4km) *Piano*, an dem kleinen *Lago del Piano* (279m); dann über *Bene-Gronazur* (8km) Station *Grandola* (384m), ihrem höchsten Punkt. Hinab hoch auf der r. Seite des *Sanagra-Tales*, in vielen Kehren; weiter, jenseit eines Tunnels, in großem Bogen nach Süden. Hier öffnet sich ein herrlicher *Blick auf den

Comersee mit seinen üppig fruchtbaren, dicht bevölkerten, von hohen Bergen umschlossenen Ufern; r., hinter der Halbinsel von Bellagio, der See von Lecco. Zuletzt wendet sich die Bahn, stets in scharfer Senkung ($5^{\circ}/_{10}$), in spitzem Winkel zurück und erreicht die Endstation (13km) *Menaggio*, dicht beim Dampfbootlandeplatz: vgl. S. 68.

VON PORTO CERESIO NACH VARESE UND MAILAND. — Ital. Staatsbahn, mit elektr. Betrieb (dritte Schiene) bis Varese in 20-27 Min., für 1 fr. 20 c., 60 c.; bis Mailand, 75km, in $1\frac{1}{4}$ - $1\frac{3}{4}$ St., für 4 fr. 50, 2 fr. 25 c., Rückfahrkarte von Lugano nach dem Sacro Monte bei Varese 8 fr. 45, 4 fr. 55 c. (So. und Festtags 4 fr. 65, 3 fr. 40 c.). — Italienische Zollabfertigung auf dem Dampfboot bei der Ankunft in Porto Ceresio.

Porto Ceresio s. S. 62. Der Bahnhof liegt unmittelbar am See. — 5km *Bisuschio-Viggiù*, ersteres 20 Min. westl., im *Briviotal*, beliebtes Ausflugsziel von Varese (sehenswert die Villa Cicogna, mit Park im altitalienischen Stil; herrliche Aussicht auf den Luganer See), letzteres l. auf der Höhe, überragt von der Kirche S. Elia. In großem Bogen um den *Monte Useria* (552m), mit Wallfahrtskirche. — 9km *Arcisate-Brenno*, ersteres r. am Fuß des schöngeformten *Sasso delle Corna* (1033m). — 11km *Induno Olona*, mit der Villa Medici. R. der *Monte Monarca* (858m). Auf hohem Viadukt über die aus dem Valganna kommende *Olona*.

15km **Varese**. — BAHNHÖFE: 1. *Ferrovie dello Stato*, im O. der Stadt. — 2. *Ferrovie Nord Milano*, 4 Min. n.ö. von dem vorigen (S. 48), für die Linien Mailand-Laveno (S. 42, 48) und Como-Laveno (S. 48). — 3. *Stazione Béttole*, im N., für die S. 47 gen. elektr. Kleinbahn nach Luino.

GASTHÖFE: **Excelsior* Gr.-H. Varese (Brunelli), 15 Min. w. vor der Stadt, bei der Station Casbeno (S. 48), mit schönem Park und prächtigem Blick auf die Westalpen, Dez.-Mitte März geschlossen, 200 B. von 5 fr. an, F. $\frac{1}{2}$, G. $4\frac{1}{2}$, M. $5\frac{1}{2}$, P. 10-16, Omn. $1\frac{1}{2}$ fr., viel Engländer und Amerikaner; *Palace H. Kursaal*, auf dem Colle Campigli (s. unten), im Bau. — In der Stadt (im Sept., während der Pferderennen in Masnago, ohne Vorausbestellung keine Unterkunft): *H. Europa*, Via Luigi Sacco 2, Z. von $2\frac{1}{2}$, P. von 7 fr. an, Omn. $\frac{3}{4}$ fr., *H. Italia*, Corso Roma, mit kl. Garten, Z. $2\frac{1}{2}$ -4, P. 7-9, Omn. $\frac{3}{4}$ fr., beide italienisch, mit Restaurant; *Alb. dell' Angelo*, Via Al. Manzoni 10, *Alb. Centrale*, Corso Vittorio Emanuele II 41, *Alb. Gambero*, Piazza del Teatro 7, *Alb. Isola Magenta*, Viale Milano 1, beim Nordbahnhof, alle vier sehr einfach.

POST & TELEGRAPH, Via Luigi Sacco 3, im Municipio (S. 65).

DROSCHKE, die Fahrt in der Stadt einsp. 1 fr.

STRAßENBAHNEN: 1. alle 10-20 Min. vom *Nordbahnhof* über Piazza Porcari-Piazza Beccaria-Bettolo (3km)-Robarello in $\frac{1}{2}$ St. nach *Prima Cappella*, am Fuß des Monte Tre Croci und des Sacro Monte; Fahrpreis hinauf 50, hinab 30 c. (einschl. der Drahtseilbahn auf den Monte Tre Croci 2 fr. 20 c., 90 c.). — 2. *Staatsbahnhof-Casbeno-Bobbiate*, alle 40 Minuten. — 3. *Staatsbahnhof-Piazza Porcari* (s. oben)-Via Luigi Sacco-Masnago, alle 10-20 Minuten. — 4. *Staatsbahnhof-Bizzozero*, alle 20 Minuten. — 5. *Staatsbahnhof-Azzate*, alle $\frac{1}{2}$ St.

DRAHTSEILBAHNEN (Funicolari): 1. *Vellone* (bei der oben gen. Station *Prima Cappella*)-*Monte Tre Croci*, alle 20 Min., Fahrzeit 25 Min., Fahrpreis hinauf 1 fr. 70, hinab 60 c. (von Varese 2 fr. 20 und 90 c.). — 2. *Vellone-Sacro Monte*, alle 20 Min., Fahrzeit 13 Min., Fahrpreis hinauf 1 fr., hinab 40 c. (von Varese $1\frac{1}{2}$ fr. und 70 c.)

KURSAAL, auf dem Colle Campigli (480m); im Sommer Drahtseilbahn (10 c.) im Anschluß an die Straßenbahn nach Masnago (s. oben Nr. 3).

VERKEHRSBUREAU (Ufficio di Indicazioni), Corso Roma 1.

Varese (382m), 5km östl. über dem *See von Varese* (238m), ist eine wohlhabende Stadt von 8800 Einw., mit großem Montagsmarkt, Seiden-, Lederwaren- und anderen Fabriken und zahllosen Sommerhäusern der Mailänder, besonders in den Vororten (n.ö.) *Biumo*, (n.w.) *i Miogni* und (s.) *Bosto*. Die Umgebung der Stadt ist reizend, die Sommerhitze bleibt erträglich.

Die von den Bahnhöfen kommenden Straßen *Via Orrigoni* und *Via Em. Morosini* münden auf die *Piazza Venti Settembre*. Hier beginnt der belebteste Straßenzug: die *Via Garoni*, der *Corso Roma* und, jenseit der kleinen *Piazza Porcari*, der (r.) *Corso Vittorio Emanuele II.*, mit den besuchtesten Kaffeehäusern unter den Bogenhängen. Hinter diesen liegt die Hauptkirche *S. Vittore*, 1580-1615 nach *Pellegrino Tibaldi*s Entwurf erneut; der 72m h. Glockenturm von 1617-1773, die Fassade von 1795. Dahinter ein altes *Baptisterium*.

In der *Via Luigi Sacco*, unweit der *Piazza Porcari*, liegt l. das *Municipio*, früher *La Corte* benannt, 1775 für den Herzog *Franz III.* von *Modena* erbaut. Im r. Flügel ist das *Museo civico*, eine Sammlung vorgeschichtlicher und römischer Altertümer (u. a. Pfahlbautenfunde aus dem See und Gräberfunde von römischen Friedhöfen). Der Schloßgarten, jetzt *Giardino pubblico*, hat prächtige Anlagen im altitalienischen Stil und Nadelholzwald auf dem Hügelrücken; oben schöner Blick auf den *Vareser See* und auf die *Westalpen*, mit der *Monte Rosa-Gruppe* als Mittelpunkt.

Altberühmt ist die Aussicht vom *Monte Tre Croci*, dem östl. Gipfel des Bergkamms *Campo dei Fiori*, 8-10km nordwestl. von *Varese*, zu dem unweit der Straßenbahnstation *Prima Cappella* eine Drahtseilbahn hinaufführt. Der untere Bahnhof der letzteren, *Vellone* (631m), in dem gleichnamigen Waldtal hinter dem kurzen Tunnel bei *Prima Cappella*, dient zugleich der Drahtseilbahn auf den *Sacro Monte*, die etwas niedrigere Felskuppe am *SO.-Abhang* des *Monte Tre Croci*.

Die Drahtseilbahn auf den **Monte Tre Croci* (1083m) ist 900m lang; Fahrzeit 25 Min., hinauf für 1 fr. 70 c., hinab 60 c. Bei der obern Endstation *Campo dei Fiori* (1032m) ein großes neues Hotel; mehrere Villen im Bau. Bis zu dem kahlen Gipfel, auf dem ein Kreuz steht, braucht man noch 8 Minuten. Die Aussicht umfaßt die kleinen Seen von *Comabbio*, *Monate*, *Biandronno*, den *Vareser See*, zwei Arme des *Lago Maggiore*, einen Teil des *Comer Sees*, die *Brianza* (S. 39), die *Bergamasker Alpen* und die weite, allerdings oft dunstige Ebene über *Mailand* und *Novara* hinaus bis zu den *Colli Torinesi*. Im S. begrenzt die langgestreckte Kette der *Apenninen* den Horizont, aus den *Westalpen* treten besonders der *Monte Viso*, die *Grajschen Alpen* und der *Monte Rosa* hervor (Morgenbeleuchtung günstig). — Noch ausgedehnter, namentlich auf die *Gletscherwelt* der *Südschweiz*, ist die Aussicht von dem ($\frac{1}{4}$ St. westl.) **Monte Campo dei Fiori* (1226m). Von seinem Gipfel führt ein Reitweg an der *Punta Pizzella* (935m), einem Bergvorsprung an der *Nordseite* des *Monte Tre Croci*, vorbei, hinab zum *Sacro Monte*.

Die Drahtseilbahn auf den *Sacro Monte* (880m) ist 350m lang; stärkste Steigung 57%; Fahrzeit 13 Min., hinauf für 1 fr., hinab 40 c. Die obere Endstation ist hinter dem Wallfahrtsort (*Alb. Camponovo*), unweit des

1475 gegründeten ehem. Klosters und der Wallfahrtskirche *Madonna del Monte*, aus dem xvi.-xvii. Jahrh., mit älterer Krypta (in der Vorhalle ein Madonnenrelief des xiii. Jahrh.; in der Kuppel Freskenreste, um 1500). Die *Aussicht auf die Seen und das Hügelland von Varese ist sehr malerisch. Von der Kirche führt ein gepflasterter Stationsweg, zunächst an einer Mosesstatue, dann an vierzehn Kapellen vorüber, die nach den Mysterien des Rosenkranzes im xvii. Jahrh. mit Fresken und bemalten Stuckgruppen geschmückt worden sind, steil und schattenlos hinab nach dem Weiler *Oronco* (559m; Alb. del Riposo, mit Aussichtsgärtchen), unweit der Station *Prima Cappella*.

Von Varese nach *Como* und nach *Laveno* s. S. 48, nach *Luino* s. S. 47.

Bei der Weiterfahrt nach Mailand r. Rückblick auf Varese mit dem Monte Campo dei Fiori im Hintergrund und auf den Vareser See. — 20km *Gazzada* (375km). — 34km *Gallarate*, Knotenpunkt für eine Zweigbahn nach (32km) *Laveno* (S. 48), und von da nach (75km) *Mailand* s. S. 73.

c. Comer See.

DAMPFBOOT (z. T. schöne Salonboote, mit gutem Restaurant, G. 3, M. 4 $\frac{1}{2}$ fr.): 3mal tägl. von *Colico* in 4-5 St. nach *Como*, für 4 fr. 70, 2 fr. 60 c., von *Bellagio* nach *Como* 6mal tägl. in 2 $\frac{1}{4}$ -2 $\frac{3}{4}$ St., für 3 fr. 40, 1 fr. 80 c.; von *Cadenabbia* bis *Lecco* 4mal tägl. in ca. 1 $\frac{1}{2}$ St., für 2 fr. 20, 1 fr. 10 c.; Freigeäck bis 20kg; Rückfahrkarten sind drei Tage gültig. Die Dampfboote stehen in Korrespondenz mit der Staatsbahn; bei direkten Fahrkarten ist die Omnibusbeförderung zwischen Dampfboot und Bahnhof in *Como* wie in *Lecco* einbegriffen. Rückfahrkarten von *Bellagio*, *Cadenabbia*, *Menaggio* nach *Mailand* mit achtägiger Gültigkeit 10 fr. 50, 7 fr. 50 c. Die Stationen mit Landebrücke sind nachfolgend durch L., die Kahnstationen durch K. bezeichnet.

EISENBAHNEN. Die elektrische Eisenbahn am östl. Ufer von *Colico* bis *Lecco* (39km; in 1-1 $\frac{1}{4}$ St.), mit zahlreichen Tunneln und Viadukten, hat für Vergnügungsreisende geringe Bedeutung. Ihre Stationen sind nachfolgend mit E. in Klammer hinter den Ortsnamen bezeichnet. — Von *Como* nach *Mailand* oder nach *Lugano* (*Gotthardbahn*) s. S. 39; nach *Lecco*, 42km, in 1 $\frac{1}{2}$ -2 $\frac{1}{2}$ St.; nach *Varese* s. S. 48; von da nach *Luino* s. S. 47. Von *Lecco* über *Monza* (S. 39) nach *Mailand*, 51km, in 1 $\frac{1}{4}$ -1 $\frac{3}{4}$ St.; nach *Bergamo*, 33km, in 1 $\frac{1}{4}$ St. Von *Menaggio* nach *Porlezza* (*Lugano*) s. S. 63/64.

RUDERBOOTE (*barche*). Erste Stunde 1 $\frac{1}{2}$ fr., jede folgende Stunde 1 fr. für jeden Ruderer. Von *Bellagio* nach *Cadenabbia*, oder umgekehrt, und zurück jeder Ruderer 2 $\frac{1}{2}$ fr.; *Bellagio-Tremezzo*, *Bellagio-Menaggio*, oder *Bellagio-Varenna* gleichfalls 2 $\frac{1}{2}$ fr.; *Bellagio, Villa Melzi, Villa Carlotta* und zurück jeder Ruderer 3 fr. Ein Ruderer genügt, falls man nicht besondere Eile hat; einen sich andrängenden zweiten weist man mit „basta uno“ zurück. Ein Trinkgeld (*mancia, buonamano*) von $\frac{1}{2}$ fr., nach längerer Fahrt von 1 fr. ist üblich.

Der **Comer See* (198m), ital. *Lago di Como* oder *il Lario*, der *Lacus Larius* der Römer, gilt vielen als der schönste der westlichen Seen. Zahlreiche Villen der Mailänder Aristokratie, umgeben von prächtigen Gärten und Weinbergen, begrenzen seinen Wasserspiegel; darüber hin ziehen sich Kastanien- und Walnußwälder, in lebhaftem Gegensatz zu dem matten Graugrün der Oliven. Die Berge erheben sich bis zu 2600m. Der fjordartige schmale See hat von seinem Nordende, wo die *Adda* einmündet, bis *Como* eine



Messocco

Airalo

Locorotondo

1:250,000

Genova

Milano

Geograph. Anstalt von

Länge von 48km und ist in der Mitte, zwischen Menaggio und Varenna, ungefähr 4km breit. Der südöstl. Seearm, dem bei Lecco die Adda wieder entströmt, ist 20km lang. Die Gesamtfläche des Sees erreicht 145qkm. Die größte Tiefe ist 410m.

Cólico (209m; Gasth.: H. Risi, Croce d'Oro), wo unweit der Addamündung die großen Alpenstraßen über den Splügen (von Chiavenna an Eisenbahn) und über das Stillfer Joch durch das Veltlin (von Tirano an Eisenbahn) den Comer See erreichen, ist die nördl. Endstation der Dampfboote. — Eilige Reisende beschränken sich in der Regel auf die Dampferfahrt von Menaggio über Bellagio nach Como.

Ostufer.

Piona (E.), an der Bucht *Laghetto di Piona*.
Olgiasca.

Dorio (E.).

Corenno Plinio, malerisch gelegen, mit Burgtrümmern.

Dervio (K. und E.), an der Mündung des *Varrone*, am Fuß des *Monte Legnone* (2610m) und seines Vorberges, des *Monte Legnoncino* (1715m).

Belláno (L. und E.; H.-Rest. Tomm. Grossi, Alb. Porta, beide am See), Fabrikort von 2300 Einw., an der Mündung des *Val-sässina*.

Von *Regoledo* (E.), an der Landstraße zwischen Bellano und Varenna, führt im Sommer eine 860m l. Drahtseilbahn (hin und zurück $1\frac{1}{4}$ fr.) nach dem *Gr.-Hôt. Regoledo* (434m; mit Wasserheilstalt, 150 B., P. 9-12 fr., Nov.-Apr. geschlossen.

Westufer.

Gera (K.). — *Domaso* (L.), mit stattlichen Landhäusern.

Gravedóna (L.; H. d'Italie), mit 1200 Einwohnern, an der Mündung der *Liroschlucht*. Neben der alten Kirche S. Vincenzo das Baptisterium S. Maria del Tiglio (xii. Jahrh.).

Dongo (L.), in geschützter Lage.

Über *Musso* (K.) auf steilem Felsen eine Burgruine.

Pianello. — *Crema* (L.), mit hübscher Kirche, S. Michele.

Rezzónico (K.), mit neu hergestellter Burg des xiii. Jahrhunderts.

Acquaséria (L.; *Alb. Milano*, an der Landstraße, einfach gut; *Caffè-Ristor. Gabbani*, an der Landebrücke, bescheiden), Hauptort der Gemeinde *S. Abbondio*.

Von Acquaseria führt eine neue, nachm. größtenteils schattige* Straße, zunächst durch fünf Tunnel an der gelbbraunen Felswand des *Sasso Rancio* (Orangefels), dann an der stillen Bucht von *Nobiallo* hin, nach (1 St.) *Menaggio*. Unterwegs herr-

Ostufer.

Varenna (L. und E.). —

GASTH.: Royal Victoria Hot., 95 B. zu 3-6, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 5, P. 8-15 fr., viel Engländer; Alb. Olivedo, 24 B. von 2, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3 $\frac{1}{2}$, P. von 7 fr. an. — *Omnibus* zwischen Landebrücke und Bahnhof 30 c.

Varenna, in sonniger Lage auf einer Landzunge an der Mündung des *Val d'Esino*, mit herrlichen Gärten, gewährt eine prächtige Aussicht auf das Vorgebirge von Bellagio und auf die drei Seearme. Eisenbahn und Landstraße führen bei Varenna durch mehrere Tunnel.

$\frac{1}{4}$ St. südl. stürzt aus 300m Höhe in mehreren Fällen der *Fiume Latte* („Milchbach“) herab, im Frühjahr großartig, im Sommer trocken.

Hübsche Aussicht von der ($\frac{1}{2}$ St.) Burgruine *Torre di Vezio*, bei dem hochgelegenen Weiler *Vezio*.

Westufer.

liche Blicke auf Varenna, Bellagio und den Seearm von Lecco.

Menaggio. — Zwei *Landebrücken*: die südliche beim Hot. Menaggio für die Dampftrambahn nach Porlezza (Lugano), s. S. 63; die andere bei den Hot. Victoria und Corona.

GASTH. (viel Engländer und Amerikaner): *H. Victoria (Giannella & Bullo), 125 B. zu 4-8, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 5, P. 10-16, Omn. 1-1 $\frac{1}{2}$ fr., 1. Dez.-10. Febr. geschlossen, *Gr. H. Menaggio (Ricchini), 74 B. zu 3 $\frac{1}{2}$ -7, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 5, P. 9-14 fr., Nov.-Febr. geschlossen, beide mit Garten am See. — H. Corona, 35 B. zu 2-3, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3 $\frac{1}{2}$, P. 6-8 fr., m. W., italienisch gut; Alb.-Ristor. Belvedere; P. Bella Vista, P. 7 fr., gut. — *Bahnrestaurant*, G. 2 $\frac{1}{2}$ fr. (auch Z. von 2 fr. an), gut; *Café-Restaur. Olivedo*, einfach.

Menaggio, mit 1800 Einw. und Seidenspinnerei, bietet einen schönen Blick nach Bellagio. Unweit südl., am See, die schloßähnliche *Villa Mylius*.

Von der Landstraße nach Porlezza (S. 63) führt gleich vor dem Ort r. ein guter Fahrweg in Windungen bergan nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Loveno sopra Menaggio* (317m; Teestube); bei der Kirche die *Villa Vignoni* (Zutritt durch den Gärtner; Trkg. $\frac{1}{2}$ -1 fr.), mit prachtvoller Aussicht auf Bellagio und über die drei Seearme; in einem Gartenhäuschen u. a. zwei Reliefs von Thorwaldsen. — Unweit die *Villa Massimo d'Azeglio* und die *Villa Garovaglio*.

Bei dem bewaldeten Vorgebirge *Punta di Bellagio* teilt sich der See in den mehr großartig ernsten See von Lecco (Dampfbboot s. S. 66), an dessen SO.-Ende die gewerbreiche Stadt *Lecco* liegt (Gasth.: Croce di Malta & Italia, Aktienhotel; H. Mazzoleni, beim Dampfbbootlandeplatz; Eisenbahnen s. S. 66), — und in den mehr lieblichen, durch reiche Vegetation ausgezeichneten

See von Como.

Bellagio (L.). — GASTH. (die ersten von Mitte Nov. oder Anfang Dez. bis Mitte oder Ende Februar

Cadenabbia (L.). — GASTH. (die ersten von Mitte Nov. bis Ende Febr. oder Mitte März ge-

Ostufer.

geschlossen): *H. Gr.-Bretagne (Meyer), mit großem Park, 250 B. zu 5-10, F. 1³/₄, G. 3¹/₂-4¹/₂, M. 5-7, P. 12-18, Omn. ³/₄ fr., viel Engländer und Amerikaner; *Gr.-H. Bellagio (Breitschmid), mit schattigem Garten am See, 250 B. zu 5-10, F. 1¹/₂, G. 4-4¹/₂, M. 6-7, P. 11-20, Omn. ³/₄ fr., dazu als Dépendance die Villa Serbelloni (s. unten; gleiche Preise). — *H. Genazzini & Métropole (Gandola), ebenfalls in schöner Lage am See, mit kleinem Garten, 80 B. zu 3-5¹/₂, F. 1¹/₂, G. 3-3¹/₂, M. 4¹/₂-5, P. 9-11 fr.; Splendide H. des Etrangers, 75 B. von 3 fr. an, F. 1¹/₂, G. 3¹/₂, M. 4¹/₂, P. von 8 fr. an, mit Gartenrestaurant; *H.-P. Florence, 100 B. zu 3-5, F. 1¹/₂, G. 3, M. 4¹/₂, P. 8-12, Omn. ¹/₂ fr., mit Bierrestaurant (Münch. Bier) und Vorgärtchen am See. — Einfacher: H. du Lac (Schmöller), 32 B. zu 2¹/₂-3¹/₂, F. 1¹/₂, G. 2¹/₂; M. 3¹/₂, P. 8-10 fr.; H.-Rest. Suisse, 25 B. zu 1¹/₂-2¹/₂, G. 2¹/₂, M. 3¹/₂, P. 6-7 fr., anspruchslos.

CAFÉ-RESTAURANTS: *C. Bella Venezia*, bei der Landebrücke; *Ristor. Belvedere* (auch Z.), am Wege nach der Villa Giulia.

POST am Süden des Orts. — TELEGRAPH im Garten des Gr.-H. Bellagio. — SCHWIMMBAD (Bagni Volta, 1 fr.), 5 Min. südl., nahe der Villa Melzi, mit Aussichtsterrasse und Café.

RUDERBOOTE s. S. 66. — Deutscher evangel. Gottesdienst im Gr.-H. Bellagio: Mitte April-Ende Mai.

Bellagio (216m), mit 1100 Einw., am w. Fuß der *Punta di Bellagio*, ist vielleicht der reizendste Punkt an den oberitalienischen Seen.

Auf der Höhe (Fußweg hinter dem Hot. Genazzini) die **Villa Serbelloni* (Eintritt 1 fr., für Gäste des Gr.-H. Bellagio frei; Hotel, s. oben), deren Park sich über das ganze Vorgebirge erstreckt (bis zur obersten Anhöhe 25 Min. vom See). Reizende Durchblicke nach allen Seiten.

Westufer.

geschlossen; viel Engländer und Amerikaner Omnibus auch am Bahnhof in Menaggio): *H. Bellevue (Fedele), am Landeplatz, neben der Villa Carlotta, mit schattigen Anlagen am See, 150 B. von 4 fr. an, F. 1³/₄, G. 5-6, M. 6-8, P. von 13 fr. an; *H. Britannia (Gandola), mit Garten am See, 100 B. zu 3-7, F. 1¹/₂, G. 3-4, M. 5-6, P. 8-15 fr., im Winter geöffnet; *H. Belle-Ile (Mella), 75 B. zu 2¹/₂-5, F. 1¹/₄, G. 3-4, M. 4¹/₂-6, P. 8-12, Omn. ¹/₂ fr. Einfacher: H.-P. Cadenabbia, 50 B. zu 3-7, F. 1¹/₄, G. 3, M. 4, P. 7-10 fr.; P. Eden (Werner), 20 B., P. m. W. 6-9 fr., gut; H.-P. Sgorbati, mit Bierrestaurant (Münch. Bier); Alb.-Ristor. Morganti, 21 B., P. 6-7¹/₂ fr., bescheiden.

Cadenabbia, kleiner, zu der Gemeinde *Griante* gehöriger Ort, 3¹/₂ km südlich von Menaggio, hat neben Tremezzo (S. 70) die geschützte und wärmste Lage am Comer See. — Unweit s.w., an dem Uferweg nach Tremezzo, ist das Eingangstor der **Villa Carlotta*, 1747 erbaut, später im Besitz des Grafen Sommariva, 1843 von der Prinzessin Albrecht von Preußen angekauft und nach ihrer Tochter Charlotte († 1855) benannt, jetzt Eigentum des Herzogs von Meiningen (Führung 8-5 Uhr alle ¹/₂ St.; 1 fr.).

Der Marmorsaal enthält *Thorwaldsens* berühmten *Alexanderzug, ursprünglich als Huldigung für Napoleon I. entworfen, in Marmor ausgeführt, 1828 von dem Grafen Sommariva erworben; außerdem einige Statuen von *Canova* (Amor und Psyche, Magdalena, Palamedes, Venus) und andere Kunstwerke.

In dem wohlgepflegten *Park, der am Abhang eines Moränenhügels ansteigt, entfaltet sich die reichste südliche Vegetation, besonders schön im Mai während der Blüte der Azaleen und Rhododendren. Prächtige Tulpenbäume, Zedern und Magnolien; auch das

Ostufer.

20 Min. südl. vom untern Eingang der Villa Serbelloni findet man, jenseit des Friedhofs, 1. an der Straße nach Civenna, ein blaues Gittertor, den Eingang zu der *Villa Giulia* des 1906 verst. Grafen Blome, mit herrlichem, im Frühjahr durch Kamelienreichtum ausgezeichneten Garten nach dem Lecco-See hin (Zutritt Sonn- u. Festtags, im Sommer tägl.; $\frac{1}{2}$ fr.).

Die *Villa Melzi*, 1810-15 erbaut, der Herzogin von Melzi gehörig, am Comer Seearm, 10 Min. südl. von Bellagio, hat einen prächtigen Garten (So. und Do. zugänglich, Eintritt durch das Südtor; 1 fr.).

Villa Poldi, jetzt Besana, mit modernem turmartigen Mausoleum des letzten Gonzaga.

S. Giovanni di Bellagio (L.), mit der *Villa Trotti*, die den Reiz englischer Parkanlagen mit südlicher Vegetation verbindet.

Westufer.

Orangen- und Zitronenspalier, die Lianen, Kakteen und australischen Farne bezeugen die Gunst des Klimas. Überall aus tiefem Schatten überraschende Durchblicke auf den glänzenden See.

Jenseit der Villa Carlotta, am Uferweg, ist das *Oratorio Sommariva*, die Grabkapelle der gräflichen Familie (Zutritt 9-6 Uhr; Trkg. 20-30 c.), mit Grabmälern der Grafen Giov. Batt. Sommariva († 1836) und Luigi Sommariva († 1838), von Pompeo Marchesi und Pietro Tenerani.

Über Cadenabbia steigt der *Sasso di S. Martino* (851m) auf; in halber Höhe eine kleine Madonnenkirche ($1\frac{1}{2}$ St.), mit schöner Aussicht und kühler Quelle.

Am Ufer entlang bis Tremezzo 10 Minuten.

Tremezzo (L.). — GASTHÖFE (vgl. S. XVI): *H. Tremezzo & Beaurivage (Gandola), neben der Villa Carlotta, 150 B. von 3 fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, G. 3, M. 5, A. $3\frac{1}{2}$, P. von $7\frac{1}{2}$ fr. an, Omn. $\frac{1}{2}$ fr.; *H. Bazzoni & du Lac (Ferrario & Bazzoni), mit den Dependenz *Villa Erminia* (hohe aussichtreiche Lage, alter Park) und *H. Belvedere*, 150 B. zu 2-6, F. $1\frac{1}{4}$, G. 3, M. 4, A. 3, P. ohne Z. von 6 fr. an; *H.-P. Villa Cornelia (Ferrario), mit Bierrestaurant, 70 B. zu $2\frac{1}{2}$ -5, F. $1\frac{1}{4}$, P. 7-10 fr., Dez. Jan. geschlossen; Rest.-P. Bel Soggiorno, italienisch.

Tremezzo, der Hauptort der fruchtbaren *Tremezzina*, mit üppigen Gärten am Abhang der Moränenhügel, liegt am Südfuß des *Monte di Tremezzo* (1700m). Schattiger Uferweg nach Cadenabbia; zwischen beiden Orten die Villa Carlotta (S. 69).

Ostufer.

Vor *Lézzeno* (L.; Alb. Boleso-Prosperina), am See, kaum anders als mit Kahn zu erreichen, ist die *Grotta del Bulgaro*, eine z. T. künstliche Höhle (März bis Nov. zugänglich, 1 fr.).

Nesso (L.), an der Mündung des *Val di Nesso*. — Dann *Pognana* (K.) und *Riva di Palanzo* (L.).

Villa Pliniana, in der Bucht von *Molina*; dabei eine schon von den beiden Plinius erwähnte Quelle, die regelmäßig ihren Stand verändert.

S. von *Torno* (L.; Lokalboot nach Como, s. S. 73) folgt bis zur *Punta di Geno* eine der schönsten Strecken des Sees; zahlreiche Landhäuser, u. a. *Villa Taverna*, *Villa Ferranti*,

Westufer.

Lohnender *Ausflug (zu Wagen hin und zurück 3-4 St.) über *Lenno* (*Punta d'Avedo*, s. unten) nach *Argegno* (s. unten).

Am Bergabhang *Mezzegra*, dann *Azzano* (L.; Pens. Suisse, 5-6 fr.), am Nordrande der Bucht von *Lenno*, und *Lenno* (L.; *H.-P. Regina, 42 B. zu 2-3¹/₂, P. 6-9 fr.), die südlichste Gemeinde der *Tremezzina*. Auf der weit vortretenden Halbinsel *Punta d'Avedo* oder *Balbiano* die *Villa Arconati*, mit Säulenhalle (herrliche Aussicht). Im S. der Halbinsel liegt *Campo* (L.).

Sala (L.); gegenüber die Insel *Comacina*, mit kleiner Kirche. Dann *Colonno* (K.).

Argegno (L.), an der Mündung des fruchtbaren *Intelvitals* (geleislose Straßenbahn nach *Lanzo d'Intelvi*, S. 63). Bei der Weiterfahrt schöner Rückblick auf die *Punta d'Avedo* und *Bellagio*.

Brienno (L.), ein malerisches Felsenest, umgeben von Lorbeerbäumen.

Torriggia (L.); vorn *Villa Cetti*. Südl. am See ein 20m hohes Grabmal in Pyramidenform.

Germanello, *Laglio*, *Carate Lario* (L.; H. Lario, P. 8-10 fr.), *Urio* (L.), alle mit Villen.

Moltrasio (L.), an steilem Gebirgsabhang in Terrassen malerisch ansteigend, mit üppigen Gärten. Lokalboot nach *Como*, s. S. 73.

Villa Pizzo, auf weit vorspringender Landzunge.

Cernobbio (L.). — GASTHÖFE (vgl. S. XVI; Omnibus des Grand Hôtel auch am Hauptbahnhof in *Como*): *Gr.-H. *Villa d'Este*, vornehmes Haus mit schönem Park,

Ostufer.

ehemals Eigentum der Sängerin Pasta († 1865), und *Villa Taglioni*, früher der Tänzerin Marie Taglioni († 1884) gehörig.

Blevio (K.), ebenfalls mit vielen Villen.

Jenseit des Vorgebirges *Punta di Geno* öffnet sich der Blick auf Como. Links der *Borgo S. Agostino*, die n.ö. Vorstadt, und *Brunate* (S. 73).

Como. — Die LANDEBRÜCKE ist an der Piazza Cavour, dem Hafenplatz. — BAHNHÖFE: 1. *Staatsbahnhof* (Stazione Como S. Giovanni) für die Gotthardbahn (S. 36), 10 Min. s.w. vom Hafenplatz (Straßenbahn); 2. *Nordbahnhof* (Stazione Como-Lago oder Ferrovie Nord), 4 Min. östl. vom Hafenplatz, für die Nordbahnlinien nach Saronno-Mailand (46km in $1\frac{1}{2}$ - $1\frac{3}{4}$ St.) und Varese-Laveno (S. 48); 3. *Stazione Como Borghi*, Nebenbahnhof der Nordbahnen, für Fremde ohne Bedeutung.

GASTHÖFE. Beim Hafen: *Gr.-H. Plinius (Pl. p; Wwe. Colleoni), Lungo Lario di Levante, ersten Ranges, mit Badeanstalt, 200 B. zu 4-10, F. $1\frac{1}{2}$, G. 4-5, M. 6-7, P. von 12 fr. an, Omn. $1\frac{1}{2}$ fr., Nov. bis Febr. geschlossen; Gr.-H. Volta (Pl. v), 100 B. zu 4-5, F. $1\frac{1}{2}$, G. 3, M. $4\frac{1}{2}$, P. 8-10, Omn. 1 fr., *H. Métropole & Monopol (Pl. m), mit Café-Restaurant, deutsch, 95 B. zu $2\frac{1}{2}$ -5, F. $1\frac{1}{2}$, G. 3-3 $\frac{1}{2}$, M. $3\frac{1}{2}$ - $4\frac{1}{2}$, A. 3, P. 8-12, Omn. 1 fr., *Forcati's H. d'Italie & d'Angleterre, 60 B. zu $3\frac{1}{2}$ -5, F. $1\frac{1}{4}$, G. 3, M. $4\frac{1}{2}$, P. 9-12, Omn. $\frac{3}{4}$ -1 fr., H. Bellevue (Pl. b), mit Restaurant, 45 B. zu 2-3, F. $1\frac{1}{4}$, P. $7\frac{1}{2}$ -9, Omn. $\frac{3}{4}$ -1 fr., gut, diese sämtlich am Hafenplatz (Piazza Cavour). — Beim Hauptbahnhof: Alb. Stazione, 30 B. zu $1\frac{1}{2}$ -2 fr., ordentlich.

CAFÉ-RESTAURANTS am Hafenplatz (Piazza Cavour) und am Domplatz. — SEEBAD: *Terme Comensi*, beim Giardino pubblico.

POST & TELEGRAPH: Via Unione 22; Nebenamt Piazza Cavour 7.

DROSCHKEN: die Fahrt im Stadtbezirk 1 (4 Pers. $1\frac{1}{2}$ fr., die erste Stunde 3 (bzw. 4) fr., jede weitere $\frac{1}{2}$ St. $\frac{1}{2}$ (bzw. 1) fr., einfache Fahrt (1-3 Pers.) nach Blevio 3, Cernobbio $3\frac{1}{2}$, Villa d'Este, Albate oder Torno 4 fr., Hin- und Rückfahrt oder jede $\frac{1}{2}$ St. Aufenthalt 50 c. mehr. Koffer 25 c.

STRAßENBAHNEN: 1. Stazione S. Giovanni (s. oben)-Piazza Cavour-Funicolare, alle 30 Min., 10 c. — 2. Piazza Cavour-Via Dante-S. Martino. — 3. Piazza Cavour-Piazza del Duomo-Piazza Vittoria-Piazza S. Bartolomeo-S. Rocco-Camerlata (Castello Baradello, S. 39), alle 15 Min., 20 c.; von Camerlata Zweiglinien über Albate (S. 39) nach Cantù und über Lurate-Caccivio nach Appiano und Mozzate. — 4. Piazza Cavour-Villa Salazar (Villa l'Olmo, S. 73)-Ponte Chiasso, alle 15-30 Min., bis Villa Salazar 15, Chiasso 35 c. — 5. Piazza Cavour-Villa Salazar-Tavernola-Cernobbio (S. 71)-Maslianico,

Westufer.

148 B. zu 4-10, F. $1\frac{1}{2}$, G. $4\frac{1}{2}$ -6, M. 6-8, P. 12-20 fr., von Engländern und Amerikanern bevorzugt, Nov.-Febr. geschlossen. — *H. Reine Olga, mit kleinem Garten, 80 B. zu 3-4, F. $1\frac{1}{4}$, G. 3, M. $4\frac{1}{2}$, P. 9-11 fr.; Alb. Milano, 20 B. zu $1\frac{1}{2}$ - $2\frac{1}{2}$, F. $\frac{3}{4}$, P. $5\frac{1}{2}$ -7 fr., m. W., ital. gut, Alb. Stella. — STRAßENBAHN UND LOKALBOOT nach Como, s. unten und S. 73.

Cernobbio, stattlicher Ort mit schönen Landhäusern, liegt ca. 4km östl. von Chiasso (S. 39). — Weiter *Villa Cima*, mit schönem Park. Dann, jenseit der Mündung der *Breggia*, *Villa Tavernola*.

Villa l'Olmo, s. S. 73; dann *Borgo S. Giorgio*, die n.w. Vorstadt von Como.

MILANO



LOKALDAMPFER (30 c.) verkehren 8 mal tägl. zwischen Como und Moltrasio (S. 71); Zwischenstationen, nicht bei allen Fahrten: Como Funicolare, Tavernola, Cernobbio, Pizzo, Blevio und Torno.

Como (202m), Hauptstadt einer Provinz, mit 34300 Einw. und großen Seidenfabriken, liegt am SW.-Ende des Comer Sees, umgeben von begrüntem, mit Villen und Dörfern bedeckten Felsenhöhen. Es ist das *Comum* der Römer und galt im Mittelalter als Schlüssel der Lombardei. Die alte Stadtmauer ist noch auf drei Seiten erhalten. Vom Hafenplatz (Piazza Cavour) gelangt man s.ö. zum Domplatz, wo l. das aus dunklem und hellem Stein 1215 erbaute, 1900 hergestellte *Broletto* ins Auge fällt. Der *Dom*, seit 1396 im gotischen Stil erneut, 1487-1526 von Tomm. Rodari im Renaissancestil umgebaut, ganz aus Marmor, gehört zu den besten in Norditalien; an dem skulpturgeschmückten Hauptportal r. und l. Statuen der aus Comum stammenden röm. Schriftsteller Plinius d. Ä. und d. J. — Auf Piazza Volta, s.w. vom Hafenplatz, ein Standbild des Physikers Grf. Al. Volta (geb. in Como 1745, †1827). — Südl. vor der Stadt, am Abhang des Gebirges, die alte Basilika *S. Abbondio* (XI. Jahrh.).

Eine Drahtseilbahn (*Funicolare*; Länge 1074m, stärkste Steigung 55 $\frac{0}{10}$; Fahrpreis hinauf 1 $\frac{1}{2}$ fr., hin und zurück 2 fr., vor 8 Uhr früh und nach 7 $\frac{1}{2}$ Uhr abends, sowie an Feiertagen 75 c.) führt alle $\frac{1}{2}$ -1 St. vom Nordende des S. 72 gen. Borgo S. Agostino (7 Min. nördlich vom Hafen) in $\frac{1}{4}$ St. nach Brunate (716m; Gasth.: Gr.-H. Brunate, mit Garten, 80 B. von 3 $\frac{1}{2}$ fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{3}$, M. 5, P. 10-14 fr.; Splendid H. Mirandola, mit Garten, 65 B., Z. 2 $\frac{1}{2}$ -3 $\frac{1}{2}$, F. 1, G. 2 $\frac{1}{3}$, M. 4 fr., o. W., P. 8-9 fr., Nov.-Apr. geschlossen; H. Milan, Z. von 2 $\frac{1}{2}$, P. von 7 fr. an; Alb. Bellavista, Z. von 2 fr. an, P. 7 fr.; Alb.-Ristor. Volta), mit Villenkolonie und herrlicher Aussicht auf die lombardische Ebene, die Voralpen und das Hochgebirge bis zum Monte Rosa (vorm. beste Beleuchtung), im Sommer wie im Winter besucht. Schöne Spaziergänge mit Wegweisern und Bänken.

Am Westufer des Sees, an der Straße nach (4km) Cernobbio (S. 71), liegt jenseit des Borgo S. Giorgio die große *Villa l'Olmo*, Eigentum des Herzogs Visconti-Modrone, mit herrlichem Park (Zutritt gestattet; Straßenbahn S. 72, Nr. 4).

8. Mailand.

BAHNHÖFE: 1. *Zentralbahnhof* (Pl. FG 1; Restaurant, gut), 1864 errichtet, für alle Staatsbahnlinsen. Am Ausgange halten Hotelomnibus ($\frac{3}{4}$ -1 $\frac{1}{2}$ fr.), Droschken (S. 75) und die S. 75 gen. Straßenbahnen Nr. 1, 2, 25, 29 und 30 (10 c., kleines Gepäck gestattet). — 2. *Stazione Ferrovie Nord Milano* (Pl. BC 4; Restaurant), für die Nordbahnlinsen nach Saronno-Como (S. 72), nach Erba und nach Varese-Laveno (S. 48), durch die S. 75 gen. Straßenbahnen Nr. 13 und 25 mit dem Domplatz und den beiden anderen Bahnhöfen verbunden. — 3. *Stazione di Porta Genova oder di Porta Ticinese* (Pl. B 8; Nebenbahnhof für die Züge nach Mortara-Genova (S. 89), für Fremde ohne Bedeutung. — Stadtagenturen der Staatsbahnen Via S. Margherita 16 (Pl. E 4, 5) und in den Reisebureaus (Schlafwagen-Agentur Via Al. Manzoni 25 und beim Bahnhofskontrollleur); für die Nordbahnlinsen in der *Agenzia Ferrovie Nord*, Galleria Vittorio Emanuele 26, und bei *Chiari-Sommariva*, Via Broletto 2.

Gasthöfe (vgl. S. XVI; größtenteils in geräuschvoller Lage; über das Trinkwasser vgl. S. XXII). IN DER STADT: *H. de la Ville (Pl. a: F 5; Devouassoux & Co.), Corso Vittorio Emanuele 34, mit Post- und Reise-

bureau, 125 Z. zu 5-10, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 6-7, P. von 16 fr. an, Omn. 2 fr.; *H. Cavour (Pl. b: F 3), Piazza Cavour 10, in hübscher Lage gegenüber den Giardini pubblici, mit Gepäckbureau, 120 B. zu 6-9, F. 2, G. 4 $\frac{1}{2}$, M. 6-7, P. 15-20, Omn. 1 $\frac{1}{4}$ fr.; Gr.-H. Milan (Pl. mi: F 3, 4; Aktienhotel), Via Al. Manzoni 29, mit Reisebureau, 200 B. zu 5-10, Zentralheizung 1 $\frac{1}{2}$, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5-6, P. 12-20, Omn. 1 fr.; *Gr.-H. Continental (Pl. e: E 4; Clerici), Via Al. Manzoni 7, mit Reisebureau, 250 B. von 5 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5-6, P. von 12 fr. an, Omn. 1 $\frac{1}{2}$ fr. — Etwas weniger anspruchsvoll: Gr.-H. Métropole (Pl. q: E 5; Balzari & Co.), am Domplatz, deutsch, 175 B. zu 4-10, F. 1 $\frac{3}{4}$, G. 4, M. 5-6 $\frac{1}{2}$, P. von 12 fr. an, Omn. 1 $\frac{1}{4}$ -2 fr.; *Bertolini's H. Europe (Pl. f: F 5), Corso Vittorio Emanuele 9, 100 B. zu 5-10, F. 1 $\frac{3}{4}$, G. 4, M. 6, P. von 13 fr. an, Omn. 1 $\frac{1}{2}$ fr.; *Regina Hotel & Rebecchino (Pl. p: E 5; Meroni), Via S. Margherita 16, 80 Z. zu 5-8, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 5, P. 12-16, Omn. 1 $\frac{1}{2}$ fr., viel Italiener. — Dann: *H. Roma (Pl. g: F 5), ebenda Nr. 7, Z. 4-16, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 5, A. 4, P. von 11 fr. an, Omn. 1 fr.; H. Manin (Pl. k: F 2; Colombo), Via Manin 7, bei den Giardini pubblici, in hübscher Lage, 52 Z. von 4 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3-3 $\frac{1}{2}$, M. 5-6, P. von 12 $\frac{1}{2}$ fr. an, Omn. 1 $\frac{1}{4}$ fr., viel Engländer; Splendid Corso Hotel (Pl. c: F 5), Corso Vittorio Emanuele 15, 140 B. von 4 $\frac{1}{2}$ fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5 $\frac{1}{2}$, P. von 12 fr. an, Omn. 1 $\frac{1}{4}$ fr.; H. Royal (Pl. d: E 5; Chiari & Sommariva), Via Broletto 4, 120 Z. zu 4-10, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4, P. von 12 fr. an, Omn. 1 $\frac{1}{4}$ -1 $\frac{1}{2}$ fr.; H. Bella Venezia (Pl. i: EF 5; Frat. Sacchetti), Piazza S. Fedele 1, Z. 3 $\frac{1}{2}$ -5, F. 1 $\frac{1}{2}$, Omn. 1 fr.; H. Victoria (Pl. o: G 4, 5), Corso Vitt. Emanuele 42, Z. 3-6, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4, P. 8-12, Omn. $\frac{3}{4}$ fr. — Gute Gasthöfe zweiten Ranges: H. de France (Pl. m: F 5), Corso Vitt. Emanuele 19, 120 B. zu 3 $\frac{1}{2}$ -4 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4 $\frac{1}{2}$, P. 9-12 fr., m. W., Omn. 1 fr.; H. Commercio (Pl. co: F 5; Aktienhotel), Piazza Fontana 5, mit Café-Restaurant, 100 Z. zu 3-4 $\frac{1}{2}$, Omn. 1 fr.; H. Pozzo-Central (Pl. l: E 6; Borella), Via delle Asole 8, Ecke Via Torino, Z. von 3 $\frac{1}{2}$ fr. an, G. 3, M. 4, P. 9-11, Omn. 1 fr.; H. Agnello & del Duomo (Pl. h: F 5), Via Agnello 2, Ecke Corso Vitt. Emanuele, Z. 3 $\frac{1}{2}$ -6, G. 3-4, M. 4-5, P. 10-14 fr., m. W.; H. Angioli & Simpon (Pl. an: E 5), Via S. Protaso 3, Z. 2 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4, Omn. $\frac{3}{4}$ fr.; Schweizerhof & Excelsior Hotel (Pl. ex: E 6; Clementi-Negri), Via Rastrelli 20, Z. von 2 $\frac{1}{2}$ fr. an, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3 $\frac{1}{2}$, P. 8-10 fr., gelobt; H. Falcone & Spagna, Via Falcone 9 (Pl. E 6), 100 B. zu 2 $\frac{3}{4}$ -3 $\frac{1}{2}$, G. 2 $\frac{1}{2}$ -3, M. 4-4 $\frac{1}{2}$, P. 8 $\frac{1}{2}$ -10, Omn. 1, Koffer 1 $\frac{1}{2}$ fr. — Einfach: H. Fontana (Pl. fo: F 5), Piazza Fontana 14; H. Biscione & Bellevue (Bottacchi & Tschertter), ebenda Nr. 8, Z. 2 $\frac{1}{2}$ -3 $\frac{1}{2}$ fr.; Alb. Passarella, Via Passarella 24 (Pl. FG 5), Z. von 2 fr. an; H. St-Michel & Stadthof, Via Pattari 5 (Pl. F 5), Z. 2 $\frac{1}{4}$, Omn. $\frac{3}{4}$ fr.; Alb. Agnellino, Via Agnello 4 (Pl. F 5), 35 B. von 2 $\frac{1}{2}$ fr. an.

BEIM ZENTRALBAHNHOF: Palace Hotel (Pl. y: G 1; Bucher-Durrer), ersten Ranges, mit Restaurant und Reisebureau, 150 Z. zu 5-15, F. 2, G. 4-6, M. 7, A. 5, billigster Wein 3, Omn. $\frac{3}{4}$ fr. (Koffer 60 c.); H. du Nord (Pl. u: F 1; Gallia), mit der Dependenz *H. des Anglais*, Z. 3 $\frac{1}{2}$ -6, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 5, P. 9-14 fr., meist gelobt; Bellini's H. Terminus (Pl. v: G 1), 70 Z. zu 3 $\frac{1}{2}$ -6, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4 $\frac{1}{2}$, Omn. $\frac{1}{2}$ -1 fr.; H. Como, neben dem vorigen, Z. 3-5, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 4 fr., H. d'Italie (Pl. z: F 1), 60 Z. zu 3-4, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3, M. 4 fr., H. Concordia (Pl. w: F 1), Z. 2 $\frac{1}{2}$ -3, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3, M. 4 fr., verschieden beurteilt, H. Poste-Suisse, 40 B. zu 2 $\frac{1}{2}$ -3, F. 1 $\frac{1}{4}$ fr., alle am Bahnhofsplatz; H. Schmid (Pl. s: F 1), Via Marco Polo 16, Z. von 3 fr. an, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3, M. 3 fr., deutsch, gut; Park-Hot. (Pl. x: F 2; Mascioni & Binaghi), Via Principe Umberto 29, Z. von 3 fr. an. — H. Helvetia & Savoia (Albrecht), Via Marco Polo 13, mit Restaurant, 40 B. zu 2-3, F. 1 fr.; Alb. Nizza (Soragni), Viale Principe Umberto 6 (Pl. F 2), Z. 2-4 $\frac{1}{2}$, F. 1 fr.; Alb. Vecchio Cervo, ebenda Nr. 14, mit Restaurant, 75 B. zu 2-2 $\frac{3}{4}$, F. 1 fr.; H. Windsor (Soragni), Via Marco Polo 5, 30 B. zu 1 $\frac{3}{4}$ -3 $\frac{1}{2}$ fr., F. 90 c.

Café-Restaurants (vgl. S. xvii): *Cova, Via Gius. Verdi, bei der Scala, mit hübschem Garten, elegant, Mai-Sept. abends Konzert; *Biffi

(deutsche Zeitungen; abends Konzert), Campari, *Rist. Savini, alle drei in der Gall. Vitt. Emanuele; Fiaschetta Toscana, neben dem Ostarm der Gall. Vitt. Emanuele. — **Bierhäuser** (*birrerie*, mit deutschen Zeitungen): *Gambriushalle, Gall. Vitt. Emanuele, Münchener Bier; Colombo, Via Ugo Foscolo 2 (Pl. E5), Münchener und Pilsener Bier; Fürstenbergbräu, Via Gallina, Ecke Via S. Margherita (Pl. E5), von Deutschen besucht.

Droschen (Taxameter): bis 1000m 80 c., je 500m mehr oder 4 Min. Wartens 10 c.; **Automobile**: bis 400m 70 c., je 200m. mehr oder 2½ Min. Wartens 10 c., Handgepäck im Wagen frei, Koffer 25-50 c.

Straßenbahnen. Verkehrsmittelpunkt ist der **Domplatz** (Pl. E5), von wo die meisten Linien ausgehen. Fahrpreis 10 c., Korrespondenzkarten nicht auf allen Linien; keine festen Haltestellen (man winkt dem Wagenführer und klingelt beim Aussteigen; Trinkgeld nicht üblich). Für den Fremden mögen folgende Linien die wichtigsten sein. Vom **Domplatz** (Pl. E5) ausgehend: **1.** durch die **Via Al. Manzoni-Via Principe Umberto** oder **2.** über **Porta Venezia** zum **Zentralbahnhof** (Pl. FG 1); **5.** durch **Via Al. Manzoni-Via Montebello-Corso di Porta Nuova** (Pl. E2, 1) nach **Stazione Treni elettrici** (Pl. F 1) und **Via Ponte Seveso**; **6.** über **Piazza della Scala-Via Brera** (Pl. E4)-**Porta Volta** (Pl. O 1) nach dem **Cimitero monumentale** (S. 86); **12.** durch **Via Dante-Piazzale Stazione Nord** (Pl. O4)-**Via Vinc. Monte-Porta Sempione** (Pl. B2) nach dem **Corso Sempione** (Pl. AB 1, 2); **13.** auf demselben Wege nur bis **Piazzale Stazione Nord** (Pl. O4); **15.** durch **Via Dante-Foro Bonaparte-Via Boccaccio** (Pl. B4)-**Porta Magenta** (Pl. A5)-**Piazza Michelangelo Buonarroti-S. Siro** (Ippódromo); **17.** durch **Via Carlo Alberto-Via Rugabella** (Pl. E6, 7)-**Porta Lodovica** (Pl. E8); zurück durch die **Via Amedei** (Pl. E6) und **Via Torino**; **18.** durch **Via Torino-Via Ces. Correnti** (Pl. C6, 7)-**Via Ausonio** (Pl. CB6, 7) nach **Via Andrea Solari** (Pl. A7, 8); **19.** durch **Via Torino-Corso di Porta Ticinese** (Pl. D6-8)-**Porta Ticinese** (Pl. D8) nach **S. Cristoforo**; **21.** über **Piazza Fontana** (Pl. F5)-**Corso di Porta Vittoria** (Pl. H5) nach **Corso Ventidue Marzo** (vgl. Pl. H5). — Ferner zu erwähnen: **25. Linea inter-stazionale**, vom **Zentralbahnhof** nach **Stazione Nord** (Pl. O4) und **Stazione di Porta Genova** od. **P. Ticinese** (Pl. B8); **29, 30. Linea di Circonval-lazione** (Ringbahn um die Altstadt).

Post & Telegraph (Pl. D5), **Via della Posta** 2, 8 vorm. bis 9 abends, So. und Festtags 8-5 Uhr, der **Telegraph** auch nachts geöffnet; Nebenpostämter am **Zentralbahnhof**, **Via Al. Manzoni** 34, **Corso Venezia** 12 usw.

Theater: Teatro alla Scala (S. 78), für **Oper** und **Ballett**, nur im Winter; **T. Lirico** (Pl. EF6), Ecke der **Via Larga** und **Via Rastrelli**; **T. Manzoni** (Pl. E5), **Piazza S. Fedele**, elegant, meist **Lustspiel**; **T. Dal Verme** (Pl. CD4), **Foro Bonaparte**, **Oper**, **Ballett**, **Kunstreiter** u. a. — **VARIÉTÉ: Eden** (Pl. D4), **Via Cairoli** (1 fr.).

Deutsche Adressen. — **Ärzte: Dr. Nadig**, **Via del Monte Napoleone** 16 (Pl. F4); **Dr. Schneider**, **Foro Bonaparte** 42 (Pl. D4); **Dr. Schulte**, **Via Monte Napoleone** 11; **Zahnarzt Dr. Pape**, **Via Gesù** 12. — **Buchhandlungen: Ullr. Hoeppli**, mit **Antiquariat**, **Galleria de Cristoforis**, **Corso Vitt. Emanuele** 37; **Sperling & Kupfer**, **Via Morone** 3 (Pl. EF4), erteilt frdl. Auskunft. — **Konsulate: Deutsches Reich**, **Legationsrat Breiter**, **Bastione di Porta Monforte** 21 (Pl. H3; 10-12 Uhr); **Österreich-Ungarn**, **Györgyey**, **Via Gius. Revere** 15 (Pl. AB3, 4); **Schweiz, Noerbel**, **Piazza S. Alessandro** 2 (Pl. E6). — **Evang. Gottesdienst**: in der protest. Kirche, **Via Carlo Porta** 9 (Pl. F2), So. 9½ u. 11 Uhr abwechselnd deutsch und französisch (geschlossen 10. Aug.-10. September).

Besuchsordnung (die Museen im Winter sehr kalt):

Abendmahl Leonardo da Vinci's (S. 84), wochent. 9¼-12¼ (Nov. bis Febr. 10-4), So. u. Festt. 10-1 Uhr, 1 fr.

Biblioteca Ambrosiana (S. 82), **Gemälde**: wochent. 10-4 (Nov.-Ende Februar 10-3) Uhr, 1 fr., Sonnt. u. Festt. 1-4 (3) Uhr, 20 c.

Brera (S. 79), **Gemäldesammlung**: wochent. 10-4 (Juni, Juli, Aug. 9-3) Uhr, 1 fr., Sonn- und Festt. 9 (10)-12 Uhr frei.

Castello Sforzesco, mit städtischen Kunstsammlungen (S. 82-83): Di. bis So. 10-12, 1-5 (Nov. bis Febr. 4), Mo. 1-5 (4) Uhr, 1 fr., Sonn- und Festtags 11-4 Uhr frei.

Kunstaussstellung der Società per le Belle Arti, Via Principe Umberto 32 (Pl. F 2), tägl. 9-6 (Winter 10-4) Uhr, 1 fr., So. 50 c.

Museo Borromeo, im Pal. Borromeo (Pl. D 5), mit guten Bildern und Skulpturen lombardischer Meister: Di. Fr. 1-4 (Trkg. $\frac{1}{2}$ -1 fr.).

Museo civico di Storia naturale (S. 86), Di.-Sa. 10-5 (Nov. bis Febr. 10-4) Uhr, Montags (mit Ausnahme des ersten Mo. im Monat) 1-5 (4) Uhr, 50 c.; So. und Festtags 9-11 $\frac{1}{2}$, 1-5 (4) Uhr frei.

Museo Poldi-Pezzoli (S. 78), wochent. 9-4 (Nov.-Ende Februar 10-4) Uhr, 1 fr.; So. u. Festt. 9 (10)-12 Uhr, 20 c.

Bei beschränkter Zeit (2 Tage). I. Tag: *Dom* (Dach besteigen S. 77, 78); *Brera* (S. 79; Gemäldesammlung); städtische Sammlungen im *Castello Sforzesco* (S. 82); abends Spaziergang auf dem *Corso Vittorio Emanuele* (S. 86), im Sommer in den Giardini Pubblici (S. 86). — II. Tag: *S. Maria delle Grazie* (S. 84) und *Leonardo da Vinci's Abendmahl* (S. 84); *S. Ambrogio* (S. 84); *S. Lorenzo* (S. 85); *Ospedale Maggiore* (S. 85); *Cimitero Monumentale* (S. 86). — *Kartause von Pavia* s. S. 86-88.

Mailand (123m), italien. *Milano*, das römische *Mediolanum*, Hauptstadt der Lombardei, mit 610 000 Einwohnern (einschl. 8300 Mann Besatzung) die volkreichste Stadt Italiens, Sitz eines Erzbischofs und des Generalkommandos des II. Armeekorps, liegt in der fruchtbaren lombardischen Ebene unweit der Mündung mehrerer Alpenpässe, durch Schifffahrtskanäle mit Tessin, Po und Lago Maggiore verbunden. Es ist der erste Bank- und Börsenplatz Italiens, der größte Seidenmarkt Europas, außerdem wichtig durch seine Woll- und Baumwollindustrie, durch Maschinenbau, Fabrikation feiner Möbel usw. Neben Venedig und Rom steht es an der Spitze der modernen italienischen Malerei. Die Marmorplastik wird in einer Ausdehnung betrieben, die fast an Industrie streift.

Die Bedeutung Mailands reicht in das Altertum zurück. Von den Kelten gegründet, erhob es sich in römischer Zeit zur ersten Stadt Oberitaliens und war im iv. Jahrh. oft Residenz der Kaiser, namentlich Konstantins d. Gr. (324-337) und Theodosius' (379-395), deren Edikte zum Schutz des Christentums von hier ausgingen. Dem Reiche der Langobarden (vgl. S. 89) machte Karl d. Gr. ein Ende, dessen Nachfolger das Land durch Statthalter regierten. An den Mauern der lombardischen Städte brach die Kraft der Hohenstaufen. An der Spitze ihres Bundes stand seit 1167 Mailand, das nach der Zerstörung durch Friedrich Barbarossa 1162 bald wieder aufgebaut war. Die inneren Fehden zwischen Adel und Volk führten 1277 zur Herrschaft der *Visconti*, die durch glückliche Kriege und diplomatisches Geschick einen großen Teil Oberitaliens in ihren Besitz brachten und sich auch als Förderer von Kunst und Wissenschaft einen Namen machten. *Gian Galeazzo Visconti* (1378-1402) legte den Grund zum Mailänder Dom und zur Kartause bei Pavia. 1450 schwang sich der Condottiere *Francesco Sforza* zum Herzog auf. Er erbaute das Kastell und das Ospedale Maggiore und berief italienische und byzantinische Gelehrte zu sich. Noch glänzender war der Hof des *Lodovico Sforza* gen. *il Moro*, der 1477 die Vormund-

schaft über Francescos Enkel *Gian Galeazzo Sforza* an sich riß. Unter ihm kamen *Bramante* und *Leonardo da Vinci* nach Mailand und entfalteten die Kunst zur höchsten Blüte. Die Vermählung des Kaisers Maximilian I. mit Gian Galeazzos Tochter Bianca 1494 und Lodovicos diplomatische Verbindung mit Karl VIII. von Frankreich entfesselten den Kampf der europäischen Mächte um die Herrschaft in Italien. Lodovico selbst, 1499 durch Ludwig XII. vertrieben, endete in einem französischen Kerker, aber der Sieg bei Pavia 1525 entschied das Übergewicht Kaiser Karls V., der das Herzogtum seinem Sohne Philipp II. von Spanien übergab. Der Erbfolgekrieg brachte 1714 das Haus Österreich in den Besitz, das ihn, abgesehen von der napoleonischen Zeit (1797-1814), trotz wiederholter Aufstände bis 1859 behauptete.

Den Mittelpunkt des Mailänder Glanzes und Lebens bildet der Domplatz (Pl. E5), seit 1876 von Mengoni (S. 78) auf der Nord- und Südseite mit palastartigen Bauten umgeben, Ausgangspunkt der meisten Straßenbahnen. Westl. vor dem Dom ein bronzenes Reiterbild *Viktor Emanuels II.*, von Ercole Rosa (1896).

Der *Dom (Pl. EF5), im gotischen Stil ganz aus weißem Marmor erbaut und „*Mariae Nascenti*“ geweiht, ist nächst der Peterskirche in Rom die größte Kirche der Welt. Seine Länge beträgt 148m, die Breite des Querschiffs 88m, der Fassade 67,5m; die Höhe der Kuppel ist 68m, die des Turmes über dieser 108m über dem Boden. Das Dach schmücken 98 Fialentürmchen; an 2000 Marmorstatuen sind über die Außenseite verteilt. Das Ganze ist, namentlich im Mondschein, von märchenhafter Wirkung. Der Bau wurde 1386 begonnen (S. 76/77), stieg aber unter den beständigen Streitigkeiten der italienischen mit den zu Rate gezogenen deutschen und französischen Baumeistern nur langsam in die Höhe. Um 1500 hatten *Francesco di Giorgio* aus Siena und *Giov. Ant. Amadeo* die Bauleitung, darauf *Giov. Dolcebuono*, *Cristof. Solari* u. a. und seit 1560 *Pellegrino Tibaldi*. Die Spätrenaissance-Fassade, nach Tibaldi's Entwurf, ist erst 1805 vollendet und jüngst restauriert worden. Die monumentale Bronzetür, mit Reliefs aus dem Leben der h. Jungfrau, von *Lod. Pogliachi*, ist modern (1906).

Das Innere mit seinen 52 Pfeilern von 16 Schritt im Umfang macht einen gewaltigen Eindruck. — R. Seitenschiff: Sarkophag des Erzbischofs Aribert († 1045), darüber ein vergoldetes Kruzifix aus dem XI. Jahrh.; weiter auf zwei Säulen das Grabmal der Erzbischöfe Ottone Visconti († 1295) und Giovanni Visconti († 1354); gotisches Grabmal von 1394; Grabmal des Kanonikus Vimercati, von *Bambaia*. — Im r. Querschiff, Westwand (r.), Grabmal zweier Medici, Brüder des Papstes Pius IV., mit Bronzestatuen von *Leone Leoni* (1564). [Daneben löst man die Karten für das Dach, s. S. 78.] — Ostwand des Querschiffs: Statue des geschundenen h. Bartholomäus von *Marco Agrate* (1562).

Chorumgang. Die südl. Sakristei, deren Tür mit got. Skulpturen von 1393 geschmückt ist, enthält den sehenswerten *Domschatz* (*Tesoro*, 1 fr.). — Weiter im Umgang die sitzende Statue Papst Martins V., von *Jac. da Tradate* (1421), dann das Grabmal des Kardinals Marino Caracciolo

(† 1588), von *Bambaia*. Die modernen Glasmalereien in den drei Chorfenstern, mit biblischen Darstellungen, sind alten Gemälden nachgebildet. Die Tür der nördl. Sakristei ist aus dem Ende des xiv. Jahrhunderts.

Vor dem Chor unter der Kuppel die an Gold und Juwelen reiche unterirdische *Cappella S. Carlo Borromeo*, mit der Gruft des Heiligen (S. 54), Eingang im Chorumgang gegenüber den Sakristeitüren, bis 10 Uhr früh unentgeltlich, dann 1 fr.

In der Mitte des nördl. Querschiffs ein kostbarer siebenarmiger Bronzeleuchter in Gestalt eines Baumes (xiii. Jahrh.). — L. Seitenschiff: Altarblatt von *Fed. Baroccio*, der h. Ambrosius absolviert den Kaiser Theodosius; in der dritten Kapelle das hölzerne Kruzifix, welches der h. Carlo Borromeo (S. 55) im J. 1576 während der Pest umhertrug. Weiter das Grabmal der drei Erzbischöfe Arcimboldi (um 1550); an der Wand acht Apostelstatuen (xiii. Jahrh.). Unweit der nördl. Seitentür das Taufbecken, eine antike Porphyrranne, der Baldachin von *Tibaldi*.

Niemand versäume, *Dach und Turm des Domes zu besteigen. Der Ausgang ist im r. Querschiff in der Ecke, wo die Eintrittskarte zu lösen ist (25 c.; bis zur höchsten Galerie weitere 25 c.) und ein Alpenpanorama verkauft wird (75 c.). Solange noch niemand oben ist, werden einzelne Besucher nicht zugelassen; 1 St. vor Sonnenuntergang wird geschlossen. Man steige direkt bis zur höchsten Galerie des Turmes (194 Stufen im Innern des Gebäudes, 300 am Äußern, davon 150 für den Turm). Oben ist meist ein Wächter mit Fernrohr.

An der Südseite des Domes liegt der *Palazzo Reale* (Pl. EF 5, 6), 1772 an Stelle eines Schlosses der Visconti und Sforza erbaut; zu letzterem gehörte die halbromanische Kirche *S. Gottardo*, deren um 1330 erbauter Turm nebst Apsis in der Straße links hinter dem Palast sichtbar wird. — Daneben ö. der *Erzbischöfliche Palast* (*Pal. Arcivescovile*; Pl. F 5), von Pellegrino Tibaldi seit 1570 umgebaut; der schöne vordere Hof mit doppelten Pfeilerarkaden.

An der N.-Seite öffnet sich die **Galleria Vittorio Emanuele* (Pl. E 5), welche den Domplatz mit der Piazza della Scala verbindet, unter den Kaufhallen Europas weitaus die größte und schönste ihrer Art, 1865-67 von *Gius. Mengoni* erbaut. Die Glaskuppel auf der Kreuzung der beiden Schiffe ist 50m hoch.

Auf der Piazza della Scala (Pl. E 4) ein Denkmal *Leonardo da Vincis* (1452-1519), von P. Magni; am Sockel seine Schüler Marco d'Oggiono, Cesare da Sesto, Salaino und Boltraffio. — An dem Platz n.w. das *Teatro alla Scala* (S. 75), 1778 erbaut, eins der größten Theater Europas, mit Raum für 3600 Zuschauer (9-4 Uhr zu besichtigen, 50 c.), s.ö. der *Pal. Marino*, jetzt Stadthaus, 1558-60 von Gal. Alessi erbaut, mit sehenswertem Hof.

Nordöstlich Via und (Nr. 1) *Palazzo degli Omenoni* (Atlanten), von Leone Leoni. — Das *Museo Poldi-Pezzóli* (Pl. EF 4), in der nahen Via Morone Nr. 10, ein Vermächtnis Gian Giac. Poldi-Pezzoli's († 1879), enthält wertvolle Gemälde italienischer Schulen, Gold- und Silberschmuck und -gerät, altflandrische und persische Teppiche, Waffen. Die Aufstellung in der vornehm ausgestatteten Wohnung des ehemaligen Besitzers verleiht dem Museum einen eigenen Reiz. Eintritt s. S. 76.

Von der Piazza della Scala n.w. (Straßenbahn Nr. 5, S. 75) durch die Via Gius. Verdi (Pl. E 4) und Via di Brera zum (Nr. 28)

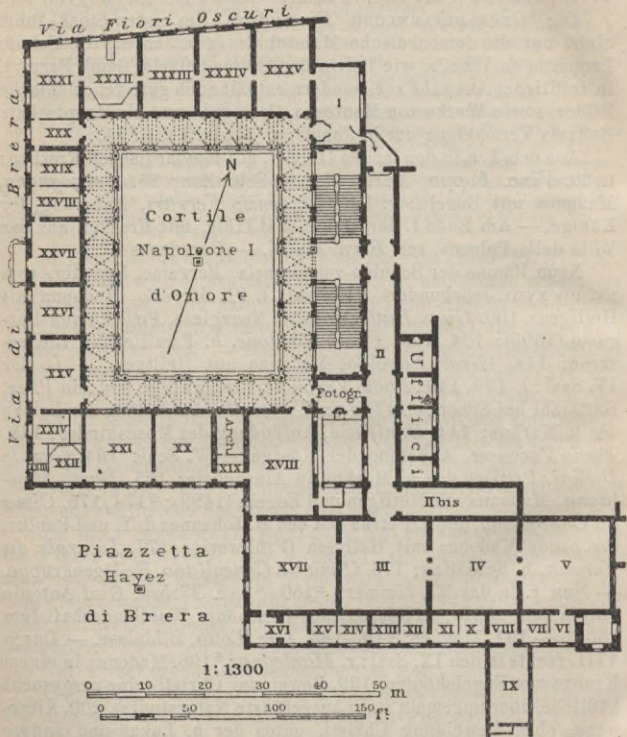
Palazzo di Brera (Pl. E3), als Jesuiten-Konvikt seit 1651 von Franc. Ricchino erbaut, seit 1776 Sitz der Kunstakademie und als *Palazzo di Scienze, Lettere ed Arti* bezeichnet, mit großer Bibliothek (300 000 Bände), Sternwarte und wertvoller Gemäldesammlung. In der Mitte des schönen Hofes *Canova's* Napoleon I. als römischer Imperator, in Bronze; unter andern Statuen auf dem Treppenabsatze l. der Rechtsgelehrte *Cesare Beccaria* (1738-94).

Die *GEMÄLDESAMMLUNG (*Pinacoteca*), im ersten Stock, führt nicht nur die lombardische Malerei des XVI. Jahrh., die Schule Leonardo da Vinci's, wie Boltraffio, Andrea Solario, Gaud. Ferrari, in trefflicher Auswahl vor, sondern enthält auch gute venezianische Bilder, sowie Werke von Mantegna, Correggio und als Hauptschatz Raffaels Vermählung der h. Jungfrau. Eintritt s. S. 75.

Aus dem I. r. in den langen II. Saal, mit lombardischen Fresken: l. 20. *Vinc. Foppa*, Marter des h. Sebastian; 25. *Borgognone*, Madonna mit Engeln; r. 33. *Gaudenzio Ferrari*, Anbetung der Könige. — Am Ende l. der kleine Saal IIbis, mit Fresken aus der Villa della Pelucca, von *Bern. Luini*. — Geradeaus

Neun Räume der Schulen von Brescia, Bergamo, Venedig, vom xv. bis XVIII. Jahrhundert. III. Saal: l. 91. *Moretto*, Madonna mit Heiligen; 100. *Giov. Batt. Moroni*, Navagiero, Podestà von Bergamo (1565); 104, 105. *Paris Bordone*, h. Familie und Liebeszene; 114. *Girol. Savoldo*, Madonna mit Heiligen. — L. der IV. Saal: l. 139, 140. *Paolo Veronese*, drei Heilige und ein Page, Gastmahl bei Simon; *143. *Jac. Tintoretto*, Auffindung der Leiche des h. Markus; 144. *Bonifazio*, Auffindung des Moseskinds; 148. *Paolo Veronese*, Anbetung der Könige. — V. Saal: 164. *Gentile Bellini*, Predigt des h. Markus in Alexandria; 165. *Bart. Montagna*, Madonna mit Heiligen und Engeln (1499); *174, 175. *Cima da Conegliano*, der h. Petrus mit den H. Johannes d. T. und Paulus, thronende Madonna mit Heiligen (Frühwerk); 177. *Liberale da Verona*, h. Sebastian; 176. *Cima da Conegliano*, Heiligengruppe. — Nun r. in das VI. Zimmer: *180, *182. *Tizian*, Graf Antonio Porcia (um 1537), h. Hieronymus in schöner Waldlandschaft (um 1560). — VII. Zimmer: *183-185. *Lor. Lotto*, Bildnisse. — Durch VIII. rechts in den IX. Saal: r. *Mantegna*: *198. Madonna in einem Kranze von Engelsköpfen, 199. Beweinung Christi (eine ausgesucht häßliche, aber ungemein wahr ausgeführte Naturstudie), 200. Altarwerk, oben Beweinung Christi, unten der h. Lukas und andere Heilige (1454), *Carlo Crivelli*: *201. thronende Madonna mit Heiligen (1482), 202, 203. Krönung Mariä, darüber Beweinung Christi (1493), 206. Christus am Kreuz, *207. thronende Madonna; *214-216. *Giov. Bellini*, Beweinung Christi und zwei Madonnen. — Durch das VIII. links in das X. Zimmer: 228. *Antonio Vivarini* und *Giov. Alemanno*, Madonna mit Heiligen. — Durch XI in Sieben Räume der lombardischen Schulen. — XII. Zimmer:

734. *Vinc. Civerchio*, Anbetung des Kindes. — XIII. Zimmer: 258. *Ambr. Borgognone*, Heiligengruppe und Beweinung Christi. — XIV. Zimmer: 262. *Gianpietrino*, h. Magdalena. — XV. Zimmer: 276. *Ces. da Sesto*, Madonna unter dem Lorbeerbaum; 277. *Gaud. Ferrari*, Madonna; 280. *Leonardo da Vinci* (?), Christuskopf, Zeichnung; 281. *Boltraffio*, kniendes Stifterehepaar; 282. *A. So-*



lario, männl. Bildnis; 286. *Sodoma*, Madonna. — XVI. Zimmer: Madonnenbilder (289) und Fresken von *Bernardino Luini*. — R. der XVII. Saal: 307. *Vinc. Foppa*, thronende Madonna und sechs Tafeln mit Heiligenfiguren; 310. thronende Madonna mit den vier Kirchenvätern und den Stiftern (Lodovico il Moro, seine Gemahlin Beatrice d'Este und zwei Kinder), von dem sog. Meister des Sforza-

altars. — Durch den XVIII. Saal, mit Bildern des XVII. und XVIII. Jahrhunderts, in

Drei Räume der Schulen der Emilia und Romagna. — XIX. Zimmer: 417. *Fil. Mazzola*, männl. Bildnis. — XX. Saal: r. 428. *Ercole de' Roberti*, thronende Madonna mit Heiligen; 431. *Dosso Dossi*, Franc. d'Este als h. Georg; 434. *Ortolano*, Christus am Kreuz; 448. *Franc. Francia*, Verkündigung. Auf einer Staffelei: *427. *Correggio*, Anbetung der Könige, Frühwerk. — XXI. Saal: r. 452. *Nicc. Rondinelli*, thronende Madonna mit Heiligen.

Es folgen die mittellitalienischen Schulen. — XXII. Zimmer: *472. *Raffael*, Vermählung der h. Jungfrau („lo Sposalizio“), vom Künstler im 21. Lebensjahre 1504 nach einem Vorbilde seines Lehrers Perugino gemalt, aber wunderbar verklärt: die Handlung geht im Vorhof des Tempels vor, der Hohepriester hat die Handgelenke des Paares ergriffen, Joseph, durch den erblühten Stab als der würdige Freier gekennzeichnet, steckt Maria den Ring an den Finger; die ganze Komposition „in ihrer milden Harmonie beglückend wie ein heiterer Frühlingstag“. — XXIII. Zimmer: r. 477, 476. *Luca Signorelli*, Madonna und Geißelung Christi, Frühwerke; dazwischen: 475. *Benozzo Gozzoli*, Wunder des h. Dominikus. — XXIV. Zimmer: *489-496. *Bramante*, Heraklit und Demokrit, nebst sechs Figuren von Helden und Sängern (Fresken). — XXV. Saal: 497. *Gentile da Fabriano*, Krönung Mariä; 503. *Giov. Santi* (Raffaels Vater), Verkündigung; 505. *Luca Signorelli*, Madonna mit Heiligen (1508); *510. *Piero della Francesca*, thronende Madonna mit Heiligen und dem Stifter, Herzog Federico da Montefeltro.

Schule von Bologna (xvi.-xvii. Jahrh.). XXVI. Saal: 513. *Franc. Albani*, Tanz der Liebesgötter. — XXVII. Saal: 556. *Guercino*, Verstoßung der Hagar. — Römische Schule. XXVIII. Zimmer: 565. *Ang. Bronzino*, Andrea Doria (S. 105) als Neptun. — Schule von Neapel. XXIX. Zimmer: Bilder von *Luca Giordano*, *Salvator Rosa*; 613. *Ribera*, h. Hieronymus.

Niederländische Schulen. XXXI. Saal: r. 679. *Rubens*, h. Abendmahl (ca. 1615-20); 701. *A. van Dyck*, Madonna mit dem h. Antonius; auf Staffeleien *700. *van Dyck*, Prinzessin Amalie von Solms; *614. *Rembrandt*, die Schwester des Malers (1632).

Die letzten Säle enthalten Bilder des XIX. Jahrhunderts.

Hinter der Westseite des Domplatzes (Via Carlo Alberto, s. S. 85) liegt die Piazza de' Mercanti (Pl. E 5), der Mittelpunkt des alten Mailand, früher durch fünf Tore verschließbar. Auf dem Platze steht der einstige *Palazzo della Ragione*, eine große Halle, unter dem Podestà Tresseno, dessen Reiterbild in Relief auf der Südseite angebracht ist, 1228-33 erbaut. — An der Nordseite des Platzes ist der *Palazzo dei Giureconsulti*, von 1564, mit altem Turm. An der Südseite die schöne *Loggia degli Osii*, von 1316, 1902-4 hergestellt, und das *Collegio dei Nobili*, von 1625.

Wir wenden uns durch die Via Ces. Cantù nach der kleinen Piazza della Rosa, mit eigenartigem Denkmal des Dichters *Felice Cavallotti* als Leonidas bei Mentana, von E. Bazzaro (1906). An der Südseite des Platzes die um 1600 gegründete

Biblioteca Ambrosiana (Pl. D E 5), welche außer der Bibliothek (175 000 Bände, 8400 Handschriften) eine wertvolle **Gemäldesammlung* (Pinacoteca) enthält: Besuchszeit s. S. 75, Eingang Piazza della Rosa 2, im Hofe, zweite Tür r., erster Stock.

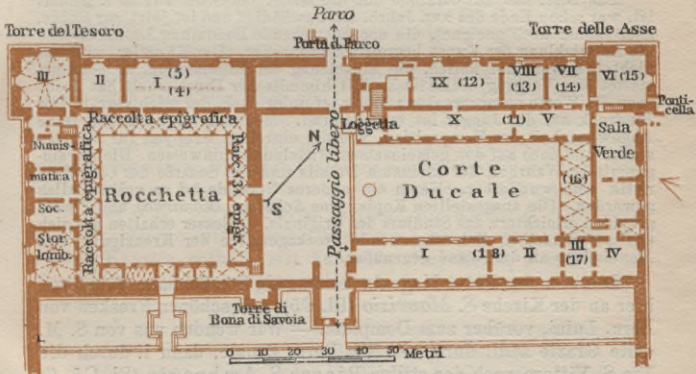
Hervorzuheben: im Saal D Madonnen von *Sandro Botticelli* (Nr. 15) und *Borgognone* (Nr. 23); im Saal E *Raffaels* Karton zur Schule von Athen, ein weibliches und ein männliches Bildnis, die dem *Leonardo da Vinci* zugeschrieben werden (Nr. 8, 19), einige Bilder von *Tizian* (Nr. 41. Selbstbildnis, 42. Anbetung der Könige), ein männliches Bildnis von *G. B. Moroni* (Nr. 44); — im Kabinett G Zeichnungen von *Leonardo da Vinci* und seinen Schülern, namentlich der Codex atlanticus, aus dem einige Seiten in Photographie ausgestellt sind.

Zurück zur Via Ces. Cantù und durch die Via Orefici l. nach der Piazza Cordusio (Pl. D E 5), mit der *Börse* und einem Standbilde des Dichters *Gius. Parini* (1729-99). — Weiter durch Via Dante (Pl. D 5, 4; Straßenbahnen Nr. 12 und 15, s. S. 75), dann quer über das Foro Bonaparte (Pl. D 4), auf dem ein bronzenes *Reiterstandbild Garibaldi's* von Ettore Ximenes steht, und durch Via Cairoli zum Platz vor dem ehemaligen Kastell (Piazza Castello).

Das ***Castello Sforzesco** (Pl. C 3, 4), die Burg der Visconti und Sforza, 1368 von Galeazzo II. Visconti (1355-78) gegründet, seit 1450 von den Sforza wieder aufgebaut und erweitert, mit mächtigen Türmen, in österreichischer Zeit Kaserne, ist 1893-1911 im Stil des xv. Jahrhunderts hergestellt. Die Hauptfassade ist der Piazza Castello zugewandt. Die 70m hohe *Torre Umberto I* ist eine moderne Nachbildung des von dem Florentiner Filarete erbauten, 1541 zerstörten Frührenaissanceturms. Die beiden runden Ecktürme sind als Trinkwasserbehälter ausgebaut. Durch den großen Vorhof gelangt man in den hinteren Teil der Burg, wo man zur R. die *Corte Ducale*, den eigentlichen Sforzapalast hat, zur L. die etwas ältere *Rocchetta* mit der 43m h. Torre di Bona di Savoia. Die Innenräume beider Gebäude sind jetzt für die städtischen Kunstsammlungen eingerichtet: Besuchsordnung s. S. 76.

Die Corte Ducale enthält im Erdgeschoß das **Museo archeologico**. I. Saal: vorgeschichtliche und vorrömische Altertümer, Antiken aus der Lombardei. II. Saal: frühmittelalterliche Bildwerke. III. Saal: lombardisch-pisanische Skulpturen; in der Mitte das Grabdenkmal des Bernabò Visconti (xiv. Jahrh.). IV. Saal: lombardische Skulpturen. Im Hof l. nebenan ein Barockportal und ein Renaissanceportal aus dem Pal. Medici von Michelozzo, beide mit Wappen der Visconti und Sforza. Der V. Saal ist die alte Schloßkapelle. Den besten Begriff von der einst glänzenden Ausschmückung aller dieser Räume geben die Gewölbemalereien des VI. Saals (Torre delle Asse), den man durch den siebenten betritt, von *Leonardo da Vinci* (1498, stark restauriert), mit dem Wappen des Lodovico Moro und Inschrifttafeln in dichtem Baumgeäst, und des VII. Saals, mit Wappen und Initialen des Galeazzo Maria Sforza auf blauem Grunde. Zu beachten auch die Gewölbemalereien auf rotem Grunde im VIII. Saal, der Skulpturen aus der Blütezeit der lombardischen Kunst

(um 1500) enthält, von *Giov. Ant. Amadeo* u. a. Im IX. Saal Skulpturen aus dem XVI.-XVIII. Jahrh.; in der Mitte Teile des Grabmals des *Gaston de Foix* († bei Ravenna 1512), mit seiner liegenden Figur von *Bambaja*, und eine gute Bronzebüste Michelangelos von einem seiner Schüler. Durch den X. Saal gelangt man in die Loggetta und die Treppe hinauf in das obere Stockwerk zum *Museo artistico*. In Saal II des Grundrisses: Majoliken, Porzellan, Elfenbeinarbeiten, Gläser und Kostüme. In Saal 12: italienische Eisenarbeiten und Bronzen, Goldschmiedearbeiten, japanische Bronzen und Rüstungen. In Saal 13 und 14: italienische Möbel des XVI.-XVIII. Jahrhunderts. In Saal 15: Spitzen, Stickereien, Kostüme. In Saal 16: mailändische Denkwürdigkeiten, darunter Fresken von *Bern. Luini* mit vierzehn Medaillonbildnissen der Sforza und Kaiser Maximilians I. Die Säle 17 und 18 enthalten die Pinakothek mit guten alten Bildern; in Saal 17: ein Heiligenbild von *Moretto*, in Saal 18: Bildnisse von *Lor. Lotto*, *G. B. Moroni*, *van Dyck*, *Antonello da Messina*, h. Familien, Madonnen und andere Altarbilder von *Correggio*, *Boltraffio*, *Sodoma*, *Borgognone*. Am Ende des Saals 18 gelangt man über den Wehgang und eine Treppe zu einem Nebeneingang der modernen Galerie.



In der Rocchetta ist unter den Hallen des Hofes der Haupteingang zu der *Galleria moderna*. Das Erdgeschoß enthält italienische Skulpturen des XIX. Jahrhunderts, sowie (im III. Saal) Reste einer Freske von *Bramante* (? Merkur) und eine Münzen- und Medaillensammlung. — Im I. und II. Stock die Galerie moderner Gemälde, unter denen die Mailänder besonders vertreten ist. In der großen Sala della Balla des I. Stocks, sowie in einer Anzahl von Nebenräumen des I. und II. Stocks neuere Gemälde, meist Italiener des XIX. Jahrhunderts.

Der Durchgang zwischen der Corte Ducale und der Rocchetta mündet auf den 1893-97 angelegten *Neuen Park* (*Nuovo Parco*, Pl. BC2-4), einst Lustgarten der Herzöge von Mailand, später Exerzierplatz. Im nördl. Teile liegen die *Arena*, ein 1805 für Wettrennen erbautes Amphitheater, die *Torre Stigler*, ein hoher eiserner Aussichtsturm (Auffahrt, nur So., 25 c.) und die *Montagnola*, ein niedriger Hügel mit Café-Restaurant. — Die NW.-Seite des Parkes begrenzen die *Porta del Sempione* und der *Arco della Pace* (Pl. B2), ein ebenfalls zur Erinnerung an den Bau der Simplonstrasse Bäckers Riviera. 5. Aufl.

1806 begonnener, aber erst 1838 vollendeter Triumphbogen aus weißem Marmor, mit Bildwerken meist von Pompeo Marchesi (Straßenbahn Nr. 12, s. S. 75).

Von der SW.-Seite des Kastells gelangt man an der *Stazione Ferrovie Nord Milano* (Pl. C 4; S. 73) vorüber, weiter durch *Via Boccaccio* und *Via Caradosso* (Pl. B 4, 5) zu der Kirche

***S. Maria delle Grazie** (Pl. B 5), einem Backsteinbau des xv. Jahrh., dessen Querschiff und Chor mit der reichen äußeren Verzierung und dem schönen Kuppelraum von *Bramante* herrühren. Die Kirche gehörte zu einem Kloster, dessen Refektorium *Leonardo da Vinci* vor 1499 mit der berühmten Darstellung des **h. Abendmahls geschmückt hat. Eingang (S. 75) auf der Westseite der Kirche durch die Tür mit der Aufschrift „Cenacolo Vinciano“.

Das Bild, das mit Ölfarben auf die Mauer der Schmalwand l. gemalt ist, war schon Ende des xvi. Jahrh. arg beschädigt und ist jetzt nur Ruine, aber immer noch geeignet, die epochemachende Bedeutung Leonardos für die Entwicklung der Kunst begreiflich zu machen. Der Künstler schildert nicht, wie vor ihm üblich, die Einsetzung der Kommunion, sondern gestaltet den Vorgang dramatisch. Mit himmlischer Ergebenheit hat Jesus eben die Worte ausgesprochen: Einer ist unter euch, der mich verrät! Der Eindruck auf die Jünger ist erschütternd. Monumental wirkt die feine Abgewogenheit der Komposition, wie die einzelnen Gruppen für sich bestehen und doch auf den gemeinsamen Mittelpunkt hinweisen. Die physiognomische Wahrheit der kleinsten Details und die Schärfe der Charakteristik sind wunderbar. Kaum ein anderes Gemälde ist so volkstümlich geworden. Die ausgestellten Kopien von *Schülern Leonardos* und Photographien erleichtern das Studium des Originals. — Besser erhalten hat sich das aus derselben Zeit stammende Freskogemälde der Kreuzigung von *Montorfano* an der Wand gegenüber.

Die von der *Porta Magenta* kommende Straßenbahn führt von hier an der Kirche *S. Maurizio* (Pl. C 5), mit schönen Fresken von *Bern. Luini*, vorüber zum Domplatz. — Wir wenden uns von *S. M. delle Grazie* südl. durch die *Via Bern. Zenale*, dann l. durch die *Via S. Vittore* nach der stillen *Piazza S. Ambrogio* (Pl. C 5, 6) und der alten Kirche

***S. Ambrogio**, im iv. Jahrhundert von dem h. Ambrosius gegründet, der hier 387 den h. Augustin taufte und 389 den Kaiser Theodosius nach dem Blutbade von Thessalonich vom Tore zurückwies und zur Kirchenbuße zwang. Der jetzige Bau, romanischen Stils, mit eigentümlichen Emporen, stammt wahrscheinlich aus dem xii. Jahrhundert. Der schöne Vorhof, mit Resten alter Grabmäler, Inschriften und Fresken, hat nebst der Fassade die Form der altchristlichen Anlage beibehalten. Die (vergitterte) hölzerne Kirchentür stammt noch aus der Zeit des h. Ambrosius.

Das Innere, mit weiträumigem Mittelschiff, merkwürdigen Emporen über den Seitenschiffen und achtseitiger Vierungskuppel, ist neu ausgemalt. L. Seitenschiff, 1. Kapelle: Freske von *Borgognone*, *Ecce homo*. — R. Seitenschiff. Im Seiteneingang Fresken von *Gaud. Ferrari*, Kreuztragung, die drei Marien und Kreuzabnahme; in der 2. Kap. r. eine kniende Statue der h. Marcellina, von *Pacetti* (1812); 5. Kap. r. Fresken von *Bern. Lanini*, Legende des h. Georg. Aus der großen 6. Kapelle führt die zweite Tür

1. in die meist verschlossene, sehr dunkele Capp. di S. Sático, mit (restaurierten) Kuppelmosaiken (v. Jahrh.?). — Der um 1200 erneute Hochaltar hat noch seine Bekleidung aus der ersten Hälfte des ix. Jahrhunderts, die einzige vollständig erhaltene ihrer Art: Reliefs auf Silber- und Goldblech (vordere Seite) mit Email und geschnittenen Steinen, von einem Deutschen gefertigt (nur gegen 5 fr. zu sehen); darüber auf vier Porphyrsäulen vom ursprünglichen Altar ein Tabernakel mit Reliefs. In der Chornische ein alter Bischofstuhl; darüber Mosaiken (ix. Jahrh.): in der Mitte Christus, zu beiden Seiten die Geschichte des h. Ambrosius. — L. vom Chor der Grabstein Pippins, Sohnes Karls des Großen; gegenüber am n. Eingang zur Krypta eine Freske von *Borgognone*, Christus unter den Schriftgelehrten; in der modernisierten Krypta ein silberner Reliquien-schrein (1898, nicht sichtbar) mit den Gebeinen der H. Ambrosius, Protasius und Gervasius.

Aus dem 1. Seitenschiff gelangt man zu einem unvollendeten (später umgebauten) Kreuzgang von *Bramante* (1492).

Von hier s.ö. durch die Via Lanzzone und über die Piazza Carrobbio in den Corso di Porta Ticinese (Pl. D 6-8; Straßenbahn Nr. 25, s. S. 75). L. hat man hier den bedeutendsten Überrest des römischen Mediolanum, einen großen antiken *Portikus* von 16 korinthischen Säulen. Dahinter der Eingang zu

***S. Lorenzo** (Pl. D 7), der ältesten Kirche Mailands, um 560 erbaut, nach dem Brande von 1071 umgebaut, um 1573 von Martino Bassi restauriert. Die Cappella S. Ippolito hinter dem Hochaltar und die r. an die Kirche anstoßende Cappella S. Aquilino sind Grabkapellen aus dem v.-vi. Jahrh., letztere (verschlossen) mit Mosaiken des vi. und vii. Jahrh. und einem alchristlichen Sarkophag.

Weiter südl., bei der *Porta Ticinese*, die Kirche *S. Eustorgio* (Pl. D 8), welche hinter dem Chor eine 1462-66 von Michelozzo erbaute Kapelle enthält, mit hübschem Engelfries, Fresken von Vinc. Foppa und Marmorgrabmal des h. Petrus Martyr, eines 1252 ermordeten Dominikanermönches, von 1339.

Zurück zur Piazza Carrobbio und r. in die zum Domplatz führende belebte Via Torino (Pl. D E 6, 5; Straßenbahn Nr. 18 und 19, S. 75). Hier gleich links die Kirche *S. Giorgio al Palazzo* (Pl. D 6), mit Bildern von Bern. Luini; weiter rechts die um 1480 von *Bramante* erneute kleine Kirche **S. Sático** (Pl. E 5, 6; geschlossen 12-3, im Sommer 4 U.), in der r. das achteckige *Baptisterium (ursprünglich Sakristei) mit hübschem Fries von Putten und Medaillonköpfen und am Ende des l. Querschiffs ein kleiner Kuppelbau (ix. Jahrh.) zu beachten sind; auch der Glockenturm ist aus dem ix. Jahrhundert.

Östl. von S. Sático führt die S. 81 gen. Via Carlo Alberto (Pl. E 5, 6) vorüber. Wir wenden uns aus ihr s.ö. in den Corso di Porta Romana (Straßenbahn) und bei der Kirche *S. Nazaro* (Pl. F 6, 7) l. nach dem städtischen Hospital, dem **Ospedale Maggiore** (Pl. F 6), einem großartigen Backsteinbau, 1456 von *Filarete* im Renaissancestil begonnen, 1465 von lombardischen Baumeistern im gotischen Stil fortgeführt, erst nach 1624 von *Franc. Richino* vollendet; im Innern neun Höfe, der Haupthof

von Richino. — Unweit nördl., jenseit der Piazza S. Stefano, der *Pal. di Giustizia* (Pl. F 5), an dessen Portal eine Inschrift an die 1821 zur Festungshaft auf dem Spielberge verurteilten Italiener (Silvio Pellico) erinnert, und die Piazza Beccaria, mit einem Standbilde des Rechtsgelehrten *Beccaria* (S. 79). Von hier mit wenigen Schritten zum Corso Vittorio Emanuele.

Dem Domchor nordöstl. gegenüber beginnt der Corso Vittorio Emanuele (Pl. F 5; Straßenbahn Nr. 2, s. S. 75), die verkehrreichste Straße der Stadt, mit glänzenden Läden. Seine Fortsetzung ist der Corso Venezia (Pl. G H 4-2), mit dem *Seminario arcivescovile* (Pl. F G 4; Priesterseminar; 1570 erbaut, schöner Hof) und stattlichen modernen Palästen (I. Pal. Ciani, r. Pal. Saporiti). — In der l. abgehenden Via del Senato der *Palazzo del Senato* (Pl. G 3), mit Bronze-Reiterbild Napoleons III. im Hof.

Bei dem 1892-94 erbauten *Museo civico di Storia naturale* (Pl. G 3; Eintritt s. S. 76) vorüber gelangt man links in die ***Giardini Pubblici** (Pl. F G 2, 3), die vom Corso Venezia bis zur Via Manin reichen. Der schöne Park mit seinen Weihern und alten Baumgruppen ist einer der geschmackvollsten Italiens (im Sommer nachm. und abends Musik). An dem hochgelegenen nördl. Teile (*Montemerlo*), wo ein kleines Café-Restaurant, führt die Kastanienallee der *Bastioni di Porta Venezia* (Pl. G F 2, 1) vorüber. — Vor dem s.w. Eingang des Parkes auf der Piazza Cavour (Pl. F 3) ein *Bronzestandbild Cavour's*, von Od. Tabacchi (1865). — An der Via Palestro die *Villa Reale* (Pl. G 3), mit einigen Kunstwerken.

Am NW.-Ende der Stadt, vor der Porta Volta (Pl. C D 1), bei der Endstation der S. 75 gen. Straßenbahn Nr. 6, liegt der 1866 eröffnete **Cimitero monumentale** (12-2 Uhr geschlossen), 200 000qm groß, von Säulenhallen umgeben, der glänzendste Friedhof Italiens (der Deutsch sprechende Führer verlangt 1½ fr. für die Person). Die Grabmäler bilden ein wahres Museum der neueren mailändischen Bildhauerkunst. Hinten in der letzten Abteilung ein *Tempio di Cremazione*, zur Feuerbestattung (Besichtigung frei). Schöne Alpenaussicht.

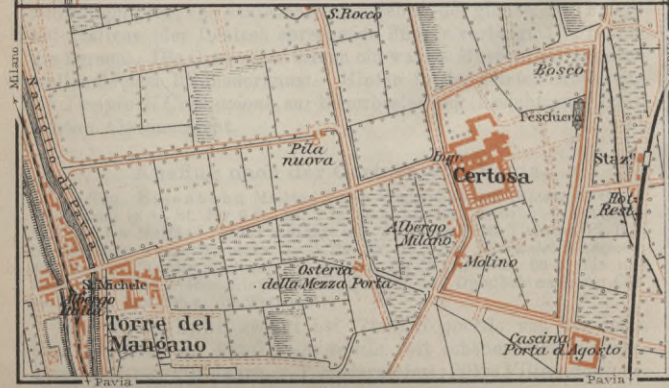
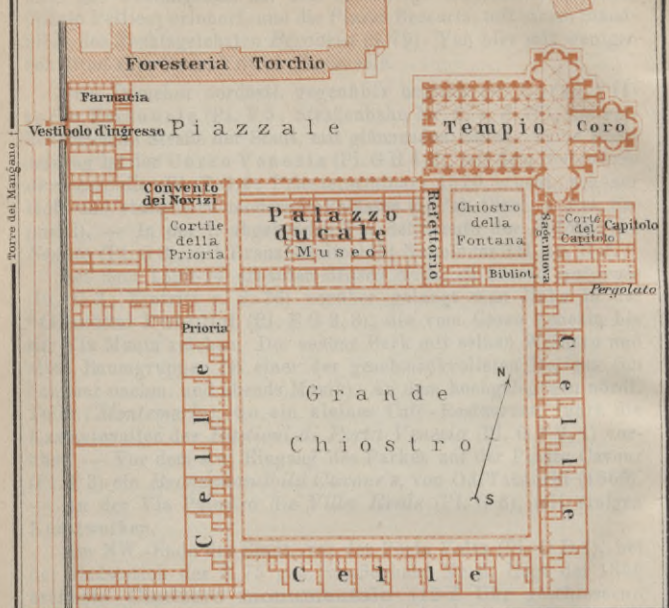
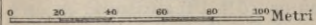
Ausflug nach der Certosa von Pavia.

½ Tag. Eisenbahn Mailand-Pavia-Voghera bis zur Station *Certosa*: Schnellzug in ½ St. für 5 fr. 15, 3 fr. 60 c. hin und zurück; — Dampftambahn Mailand-Pavia: Abfahrt alle 2 St. von Porta Ticinese (Pl. D 8; Straßenbahn vom Domplatz, s. S. 75 Nr. 19), bis *Torre del Mangano*, der Station für die Certosa, 1½-1¾ St., für 2 fr., 1 fr. 30 c. hin und zurück. — Von beiden Stationen Einspanner und Omnibus nach der Certosa (50 c. bzw. 30 c. die Person).

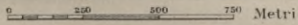
Die Eisenbahn zweigt bei (7km) *Rogoredo* von der Bahn nach Piacenza ab; 9km *Chiaravalle*, mit schöner Zisterzienserkirche a. d. XII./XIII. Jahrh., z. T. modernisiert; 20km *Villamaggiore*;

CERTOSA DI PAVIA

1:3.000



1:25.000



28km *Certosa*. Vom Bahnhof (H.-Rest. de la Ville, G. 3 fr.) gelangt man r. oder l. um die Umfassungsmauer des Klosters in 15 Min. zum Eingang, der auf der W.-Seite ist. — Die Dampftrambahn folgt der Landstraße über *Binasco*, mit altem Schloß der Visconti. Die Station *Torre del Mangano* (Alb. Italia, Preise vereinbaren) liegt 15 Min. westl. von der Certosa.

Die *Certosa von Pavia*, nächst der Grande Chartreuse bei Grenoble (S. 286) das berühmteste Kloster des Kartäuserordens, wurde 1396 von Gian Galeazzo Visconti (S. 77) gegründet und bald nach seinem Tode (1402) bezogen. Sie hat bis 1782, dann 1843-81 bestanden und ist jetzt Nationaldenkmal: Eintritt wochentags 8 $\frac{1}{2}$ -5 $\frac{1}{2}$, Nov. bis Februar 9-4 Uhr gegen 1 fr., Sonn- und Festtags 9-3 Uhr frei. Die Besichtigung erfordert 1 $\frac{1}{2}$ -2 Stunden.

Aus der Vorhalle (r. die Kasse) gelangt man in den Vorhof (*Piazzale*), den w. die alte Apotheke (*Farmacia*; jetzt Likörfabrik), n. die Pilgerherberge (*Foresteria*), s. der um 1625 von Richini für vornehme Gäste erbaute *Palazzo ducale* (jetzt als Museum eingerichtet, mit einigen Gegenständen aus der Certosa), umgeben. Auf der Ostseite des Hofes erhebt sich die

*KIRCHE (*Tempio*), im gotischen Stil begonnen, seit 1453 von *Guiniforte Solari* im lombardischen Stil ausgebaut. Die berühmte Marmorfassade, das glänzendste Schaustück der oberitalienischen Frührenaissance, wurde nach Plänen von *Giov. Ant. Amadeo* 1473-92 aufgeführt, blieb aber wegen der Kriegswirren (S. 77) im oberen Teile unvollendet. Den Sockel schmücken Medaillonbildnisse römischer Kaiser; darüber Geschichten des Alten und Neuen Testaments, Szenen aus dem Leben Gian Galeazzo's und Engelköpfe, dann vier prachtvolle Fenster und oben Nischen mit vielen Statuen. — Man beachte auch die Nordseite der Kirche, namentlich den schönen Chorbau und den Vierungsturm.

Im Innern der Kirche wird man truppweise herumgeführt (kein Trinkgeld). Es ist dreischiffig mit beiderseitigen Kapellenreihen. Schöne weiträumige Verhältnisse. Das Langhaus zeigt noch ganz gotisches Gepräge, Querschiff und Chor nebst der Vierungskuppel z. T. schon Renaissanceformen. Die Altargemälde und die Ausschmückung der Kapellen sind größtenteils aus dem XVII. Jahrh., ebenso der prächtige Lettner aus Eisen und Bronze.

Die Führung beginnt im l. Seitenschiff. 2. Kapelle: Altarbild von *Perugino* (Original nur oben Gottvater); 6. Kap.: *Borgognone*, der h. Ambrosius mit vier andern Heiligen. — Im l. Querschiff die liegenden *Marmorfiguren des Lodovico il Moro (S. 77) und seiner Gemahlin Beatrice d'Este († 1497), von dem zerstörten Grabmal der Herzogin, einem Hauptwerke des *Cristof. Solari*. Die Gewölbefreske, Krönung Mariä mit den knienden Gestalten des Franc. Sforza und Lodovico il Moro, ist von *Borgognone*. — L. neben dem Chor die alte Sakristei: an dem Marmorportal sieben Reliefbildnisse der Visconti und Sforza; im Innern ein geschnitzter Altaraufsatz aus Elfenbein von 1409. — Der Chor hat einen reichen Marmoraltar von 1568; unten ein kleines Relief der Beweinung Christi. An den Chorstühlen Bildnisse von Aposteln und Heiligen

in eingeleger Arbeit nach *Borgognone*. — Die Tür r. vom Chor, mit Marmoreinfassung und sieben Reliefbildnissen mailändischer Herzoginnen, führt in das Lavabo, mit reichem Brunnen; l. eine Freske von *Bern. Luini*, Madonna. — Im r. Querschiff das prächtige Grabmal des Gian Galeazzo Visconti, 1494-97 von *Gian Cristof. Romano* und *Ben. Briosco* begonnen, 1562 von *Galeazzo Alessi* u. a. vollendet. Gewölbefreske von *Borgognone*, Gian Galeazzo (mit dem ersten Modell der Kirche) und seine Söhne vor der Madonna kniend. — In der anstoßenden neuen Sakristei ein großes Altarbild von *Andrea Solario*, Himmelfahrt Mariä (restauriert); über der Tür: *Bart. Montagna*, thronende Madonna mit zwei Heiligen (1490). In den Schaulpulten Chorbücher von 1551 und 1567.

Ein Frührenaissance-Portal führt vom r. Querschiff in den vorderen * Kreuzgang (*Chiostro della Fontana*), mit Marmorsäulehen und reizenden Tonverzierungen von 1463-78. Vor dem Refektorium Blick auf Langseite und Querschiff der Kirche. — Um den hinteren großen Kreuzgang (*Grande Chiostro*) liegen die 24 Häuschen der Mönche.

Zurück in die Kirche und in das r. Seitenschiff, in dem noch einige Altarbilder von *Guercino* (2. Kap.), *Borgognone* (4. Kap.) und *Macrino d'Alba* (6. Kap.) zu erwähnen sind.

Die 8km südl. (nächste Station) gelegene Stadt *Pavia*, die von eiligen Reisenden kaum besucht wird, s. S. 89.

9. Von Bellinzona und von Mailand nach Genua.

Von Bellinzona nach Genua, 251km, Schnellzug in 7-8 St., für 31 fr. 90, 22 fr. 45, 13 fr. 75 c., Personenzug in 11 $\frac{1}{2}$ St. (bis *Luino*, 40km in 1-1 $\frac{1}{2}$ St., für 4 fr. 35, 3 fr. 10, 2 fr. 10 c.; bis *Laveno*, 55km in 1 $\frac{1}{2}$ -2 $\frac{1}{2}$ St., für 6 fr. 10, 4 fr. 30, 2 fr. 90 c.). — Die Station Oleggio ist Knotenpunkt für die Simplon Nebenlinie Arona-Novara-Genua, 180km, Schnellzug in 4 $\frac{1}{2}$ -4 $\frac{3}{4}$ St. für 22 fr. 15, 15 fr. 50, 10 fr. 5 c., Personenzug in 7-9 $\frac{1}{2}$ St. für 20 fr. 90, 14 fr. 65, 9 fr. 40 c. — In Mortara vereinigt sich mit unserer Linie eine von Mailand über Vigevano kommende Bahn, welcher ein Teil der Züge nach Genua folgt: von Mailand nach Genua, 170km, Schnellzug in 4 $\frac{1}{2}$ -5 St., für 21 fr. 15, 14 fr. 80, 9 fr. 60 c. — Von Mailand über Pavia nach Genua s. S. 89.

Bellinzona s. S. 38. — Bis (9km) *Cadenazzo*, wo die Bahn nach Locarno abzweigt, s. S. 43. — Bei (17km) *Magadino* (S. 45) tritt unsere Bahn an den *Lago Maggiore*, an dessen östl. Ufer sie entlang führt (r. sitzen); gegenüber Locarno (S. 43). — Jenseit (23km) *Ranzo-Gera* (gegenüber Brissago, S. 46) über die *Dirinella*, italienische Grenze.

27km *Pino*, erste italienische Station. Das Ufer wird steil und felsig: bis *Luino* sechs Tunnel, viele Einschnitte und Viadukte. Prächtige Blicke auf den See; am w. Ufer *Cannobio* (S. 46), weiter das Vorgebirge von *Cánnero* mit den malerischen Inselburgen d. N. (S. 47). — Bei (34km) *Maccagno* über die *Giona*.

40km *Luino*, internationale Station (italienisches und schweizerisches Zollamt), s. S. 47.

Die Bahn überschreitet die *Tresa* (S. 55). — 47km *Porto Valtravaglia*. Folgt ein Tunnel unter dem Kastell von *Caldè* (S. 47); die Bahn umzieht die Bucht von *Caldè* (gegenüber *Intra*, S. 49) und tritt in den 2934m l. *Tunnel von Caldè*, den längsten am See.

55km *Laveno*, s. S. 48. Prächtiger Blick über den weiten See in die Bucht von *Stresa*, in der Mitte die *Borrromeischen Inseln*, in der Ferne die *Schneegipfel des Monte Rosa* und des *Simplon*.

Die Bahn verläßt auf kurze Strecke den See. — 59km *Leggiuno-Monvalle*; 65km *Ispra* (220m), auf einem Vorsprung am See (gegenüber *Belgirate* und *Lesa*, S. 54). — Bei (70km) *Taino-Angera* letzter Blick auf den See (gegenüber *Arona*, S. 54).

76km *Sesto Calende*, am Ausfluß des *Tessin* aus dem *Lago Maggiore*, Kreuzungspunkt der *Simplonbahn* (S. 41). Über den *Tessin*; die schöne *Eisenbrücke* hat zwei *Stockwerke* (oben für die *Landstraße*, unten für die *Eisenbahn*). Jenseits zweigt r. die *Simplonbahn* nach *Arona* (S. 54) ab.

Weiter am r. *Tessinufer*. 82km *Porto Valalpombia*; dann ein langer Tunnel. — 85km *Pombia* (286m).

91km *Oleggio* (232m), *Knotenpunkt* für die *Simplon-Nebenlinie Arona-Genua* (s. S. 41).

Weiterhin r. Blick auf die *Monte-Rosa-Kette*. Gegend flach.

108km *Novara* (S. 90), *Kreuzung* für *Mailand-Turin*.

125km *Borgo Lavezzaro*. Weiterhin viele *Reisfelder* (vgl. S. 90). — 132km *Mortára*, *Stadt* von 7300 *Einw.*, *Knotenpunkt* für die *Linie* von *Mailand* über *Vigevano*.

149km *Sartirana*; 155km *Torreberetti*, *Knotenpunkt* für die *Linie Pavia-Alessandria* (S. 97).

Links tritt die lange *Kette* der *Apenninen* in *blauer Ferne* hervor. Der *Zug* überschreitet den *Po*. — 161km *Valenza*, *Knotenpunkt* für die *Linien* von *Vercelli* und von *Pavia*. — Folgt ein 2060m langer Tunnel. — 167km *Valmadonna*; r. auf der *Hügelkette* mehrere hübsch gelegene *Städtchen*. Dann über den *Tánaro*.

175km *Alessandria* und von da nach *Genua*, s. S. 97/98.

Von Mailand über Pavia und Voghera nach Genua.

151km, *Schnellzug* in 3-3½ *St.*, für 19 fr. 25, 13 fr. 50 c., *Personenzug* in 6-7½ *St.*, für 17 fr. 55, 12 fr. 30, 7 fr. 90 c. — *Luxuszug* (s. S. 36) in 2¾ *St.* für 26 fr. 10 c.

Mailand s. S. 73. — Bis (28km) *Certosa* s. S. 86.

36km *Pavia* (77m; *Gasth.*: *Croce bianca*), das alte *Ticinum*, später *Papia* genannt und 572-774 *Hauptstadt* der *Langobarden*, jetzt *Provinzhauptstadt*, mit 28800 *Einw.* und *Sitz* einer *Universität*, liegt unfern der *Mündung* des *Tessins* in den *Po*. Die *alten Wälle* und *Bastionen* sind z. T. erhalten. *Sehenswert* die *Kathe-*

drale, ein großer Zentralbau, 1487 z. T. unter Bramante's Mitwirkung begonnen, sowie die Kirche *S. Pietro in Ciel d'Oro* (im Hochechor das Marmorgrabmal des h. Augustin, von 1362). In der Kirche *S. Michele Maggiore* (XI. Jahrh.) empfangen im Mittelalter mehrfach die deutschen Herrscher (u. a. 1155 Friedrich Barbarossa) die lombardische Königskrone. — Die alte *Burg der Visconti*, aus dem XIV. Jahrh., dient jetzt als Kaserne. Im Schloßpark fand 1525 die Schlacht von Pavia statt, in welcher Karls V. General Lannoy den König Franz I. von Frankreich besiegte und gefangen nahm.

Von Pavia gehen mehrere Zweigbahnen aus: nach *Vercelli* (S. 91), nach *Valenza* (S. 89), nach *Cremona* und nach *Stradella*.

Die Bahn nach Genua überschreitet den Tessin und bald darauf jenseit (42km) *Cava Manara* auf einer langen Gitterbrücke den Po. — 62km *Voghéra* (95m), Stadt von 14 600 Einw., Knotenpunkt für die Linie Turin-Piacenza.

Bei (70km) *Pontecurone* über den reißenden *Curone*. — 79km *Tortona* (120m), das alte Dertona. — 97km *Novi* und von da nach (151km) *Genua*, s. S. 98.

10. Von Mailand nach Turin und von da nach Genua.

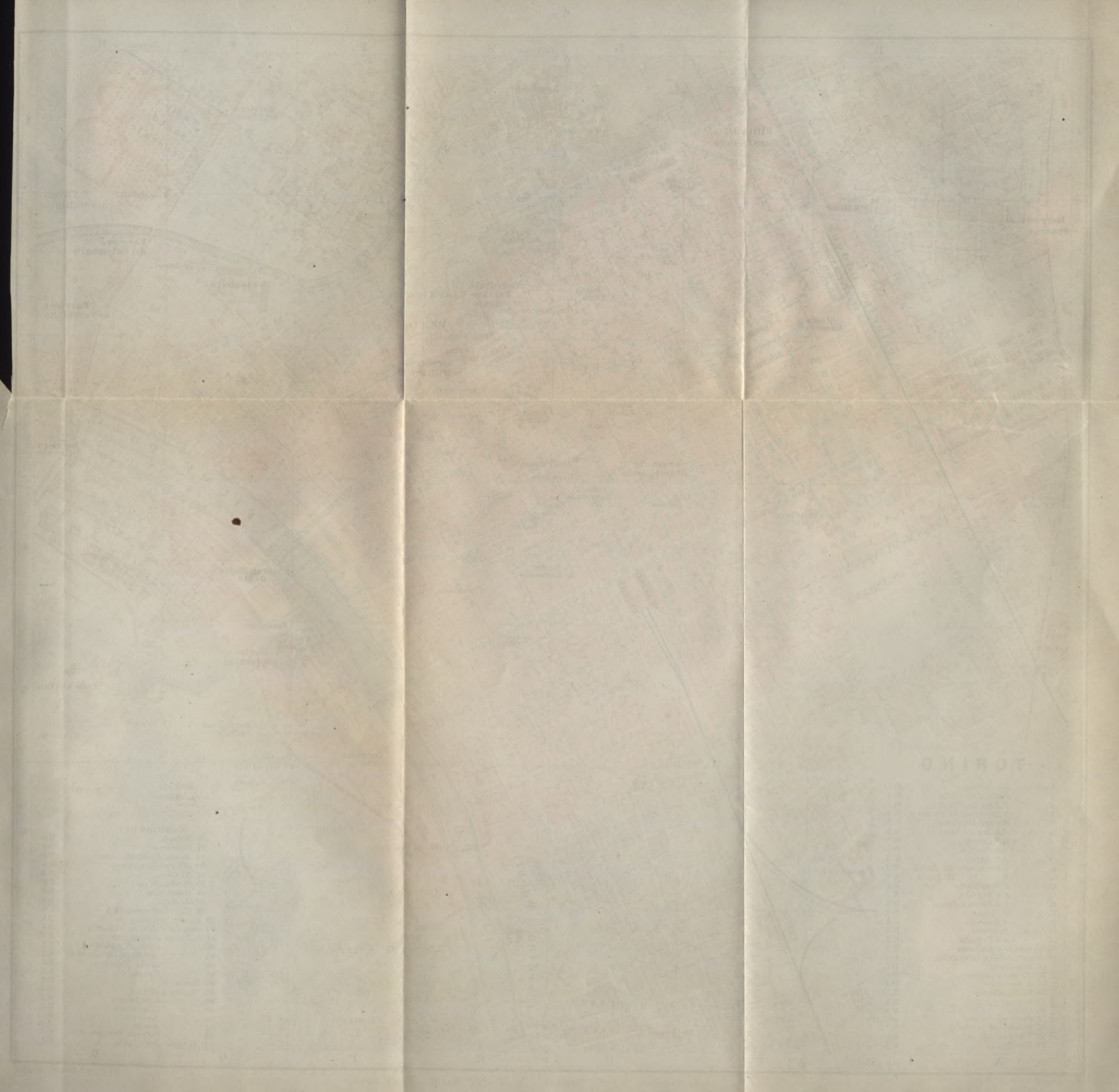
Nach Turin, 150km, Schnellzug in ca. 3-3¼ St., für 19 fr. 15, 13 fr. 40 c., Personenzug in 5-7¼ St., für 17 fr. 40, 12 fr. 20, 7 fr. 85 c. Bei klarem Wetter Aussicht auf die Alpenkette, rechts sitzen! — Von Turin nach Genua s. S. 96-98.

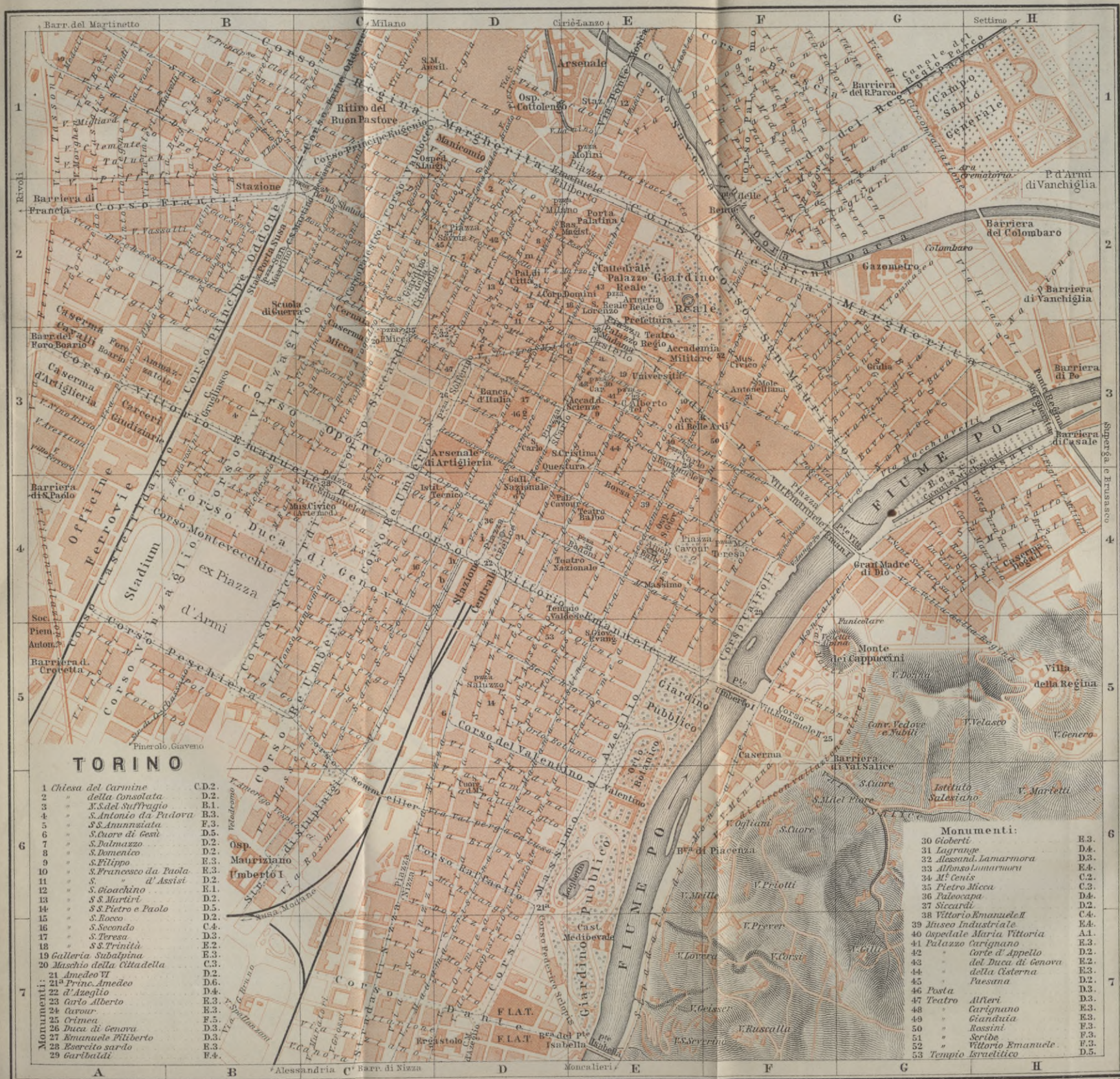
Mailand s. S. 73. — Flaches Land: viel Reisfelder, die jährlich zwei Monate lang unter Wasser stehen müssen. — 14km *Rhò* (158m; S. 42), wo die Simplonbahn r. abzweigt. — 28km *Magenta*. An die Schlacht vom 4. Juni 1859, in der die Franzosen die Österreicher zur Räumung der Lombardei nötigten, erinnern eine Dankeskirche und auf dem Hügel gegenüber dem Bahnhof ein Bronzestandbild MacMahon's (1895).

Die Bahn überschreitet den *Naviglio grande*, einen im XIII. Jahrh. angelegten Schiffahrtskanal, der Mailand mit dem Tessin und dem Lago Maggiore verbindet, und den *Tessin*. — 40km *Trecate*.

50km *Novára* (150m; Bahnrestaur., gute Weine), Stadt von 17 600 Einw., mit schönem Dom und 1577 erbauter Kirche S. Gaudenzio, deren moderne 121m h. Kuppel die Stadt überragt. Die Kirchen S. Cristoforo, S. Caterina und S. Paolo, sowie die Galleria comunale enthalten Bilder von Gaudenzio Ferrari. Hier siegte Radetzky am 23. März 1849 über die Piemontesen unter Karl Albert. — Novara ist Knotenpunkt für die Linien von Bellinzona und Arona nach Genua: s. S. 89.

67km *Borgo Vercelli*. Rechts tritt die Monte-Rosa-Gruppe aus der Alpenkette hervor. Über die *Sesia*.





TORINO

- | | |
|----------------------------|-------|
| 1 Chiesa del Carmine | CD.2. |
| 2 della Consolata | D.2. |
| 3 S. del Suffragio | B.1. |
| 4 S. Antonio da Padova | B.3. |
| 5 S. Annunziata | F.3. |
| 6 S. Cuore di Gesù | D.5. |
| 7 S. Dalmazzo | D.2. |
| 8 S. Domenico | D.2. |
| 9 S. Filippo | E.3. |
| 10 S. Francesco da Paola | E.3. |
| 11 S. d'Assisi | D.2. |
| 12 S. Gioacchino | E.1. |
| 13 S. S. Martiri | D.2. |
| 14 S. S. Pietro e Paolo | D.5. |
| 15 S. Rocco | D.2. |
| 16 S. Secondo | C.4. |
| 17 S. Teresa | D.3. |
| 18 S. Trinità | E.2. |
| 19 Galleria Subalpina | E.3. |
| 20 Chiesa della Cittadella | E.3. |
| 21 Amadeo II | D.2. |
| 22 d'Azeglio | D.4. |
| 23 Carlo Alberto | E.3. |
| 24 Cavour | E.3. |
| 25 Crimée | F.5. |
| 26 Duca di Genova | D.3. |
| 27 Emanuele Filiberto | D.3. |
| 28 Esercito sardo | E.3. |
| 29 Garibaldi | F.4. |

- Monumenti:**
- | | |
|-----------------------------------|------|
| 30 Garibaldi | E.3. |
| 31 Lagrange | D.4. |
| 32 Alessand. Lamarmora | D.3. |
| 33 Alfonso Lamarmora | E.4. |
| 34 M. Centis | C.2. |
| 35 Pietro Micca | C.3. |
| 36 Paleocapa | D.4. |
| 37 Siccardi | D.2. |
| 38 Vittorio Emanuele II | C.4. |
| 39 Museo Industriale | E.4. |
| 40 Ospedale Maria Vittoria | A.1. |
| 41 Palazzo Carignano | E.3. |
| 42 Corte d'Appello | D.2. |
| 43 Carlo di Genova della Cisterna | E.2. |
| 44 Paesana | E.3. |
| 45 | D.2. |
| 46 Posta | D.3. |
| 47 Teatro Alfieri | D.3. |
| 48 Carignano | E.3. |
| 49 Gianduja | E.3. |
| 50 Rossini | F.3. |
| 51 Sebaste | F.3. |
| 52 Vittorio Emanuele | F.3. |
| 53 Tempio Israelitico | D.5. |

71km **Vercelli** (131m), Stadt von 17 900 Einwohnern. Vom Bahnhof sieht man die 1219 gegründete Kirche S. Andrea, mit Kuppel und zwei Westtürmen. — Zweigbahnen nach Alessandria (56km; S. 97) und nach Mortara-Pavia (67km; S. 89).

Südl. von Vercelli die *Raudischen Gefilde*, auf denen Marius 101 vor Chr. die Zimbern schlug. — 91km *Santhià* (183m; Bahnrestaurant), Knotenpunkt für die Linie Borgomanero-Arona (Simplonbahn, S. 41). — 103km *Livorno Vercellese*. — Bei (110km) *Saluggia* r. schöner Blick in das Aosta-Tal; weiterhin die Grajischen Alpen. Über die vom Montblanc kommende reißende *Dora Baltea*.

121km *Chivasso* (183m), unfern der Mündung des *Orco* in den Po. — Über den *Orco* nach (133km) *Settimo Torinese*. Vor (142km) *Torino Dora* über die *Stura*. Dann über die *Dora Riparia* (S. 274). — 144km *Torino Porta Susa* (s. unten). — 150km *Torino Stazione Centrale* (Weiterfahrt nach Genua s. S. 96).

Turin.

BAHNHÖFE: 1. *Stazione Centrale* oder *di Porta Nuova* (Pl. D 4; *Restaurant), für sämtliche Linien. — 2. *Stazione di Porta Susa* (Pl. B 2), Nebenbahnhof für alle Züge der Linie Novara-Mailand. — Stadtagentur: *Carpinato*, Galleria subalpina (Pl. 19: E 3); Schlafwagenagentur beim Bahnhofskontrollleur.

GASTHÖFE: Grand-Hôtel & H. d'Europe (Pl. a: E 3), Piazza Castello 19, 100 Z. von 4 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 7, Omn. 1 fr., Gr.-H. de Turin & Trombetta (Pl. b: D 4), Via Sacchi 10, gegenüber dem Zentralbahnhof, Z. 4-7, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$ -4, M. 5-6, Omn. 1 $\frac{1}{2}$ -1 fr., beide ersten Ranges. — H. Bonne Femme & Métropole & Feder (Pl. d: E 3), Via Pietro Micca 3, Z. von 3 $\frac{1}{4}$ fr. an; H. Central & Continental (Pl. e: E 3), Via delle Finanze 2, 90 Z. von 3 fr. an, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3, M. 4 $\frac{1}{2}$, Omn. 1 fr., mit Restaurant; Gr.-H. de la Ville & Bologne (Pl. l: D 4), Corso Vitt. Emanuele II 60, 52 Z. von 3 $\frac{1}{2}$ fr. an. — Zweiten Ranges, nach italienischer Art, aber mit Zentralheizung: H. du Nord (Pl. n: D 4), Via Roma 36, in geräuschvoller Lage, Z. von 3, P. von 9 fr. an, gut; H. Roma & Rocca Cavour (Pl. i: D 4), Piazza Carlo Felice 14, 100 B. zu 3-4 fr., gut; H. de France & Concord (Pl. k: F 3), Via di Po 20, 50 B. zu 2 $\frac{1}{2}$ -3 $\frac{1}{2}$, P. 8-10 fr., m. W., Om. 1 fr., gelobt; H. Venezia, Via Venti Settembre 70, 92 Z. zu 3 $\frac{1}{2}$ -4 fr. — Dogana vecchia & P. Svizzera (Pl. m: D 2), Via Corte d'Appello 4, Z. 2 $\frac{1}{2}$ fr., Omn. 60 c., für Anspruchslose. — Bei Tisch erhält man *grissini*, ein Piemont eigentümliches Brot in langen Stäben. Die piemonteser Weine sind vorzüglich (vgl. S. xvi).

CAFÉS an Piazza S. Carlo (Pl. D E 3) und Piazza Castello (Pl. E 3).

DROSCHKEN (*vetture, cittadine*). Einspanner: die Fahrt (*corsa*) 1 fr., nachts (12-6 Uhr) 1 fr. 20 c.; die erste $\frac{1}{2}$ St. 1 fr., erste St. 1 $\frac{1}{2}$ fr., jede folgende $\frac{1}{2}$ St. $\frac{3}{4}$ fr., nachts 1 $\frac{1}{2}$, 2 und 1 fr. Handgepäck *im* Wagen frei, Koffer 20 c.

ELEKTRISCHE STRAßENBAHNEN (Fahrpreis meist 10, Rückfahrkarte 15 c.) durchziehen die Stadt in vielen Richtungen: vgl. den Plan und S. 75. Hauptknotenpunkte sind: Piazza Castello (Pl. E 2, 3), Piazza Emanuele Filiberto („Porta Palazzo“; Pl. D E 1, 2), Piazza dello Statuto (Pl. C 2), Piazza S. Martino (Pl. B 2), Piazza Solferino (Pl. D 3) und Piazza Carlo Felice (Pl. D 4).

HAUPTPOST (Pl. 46: D 3), Via Alfieri 10. — **TELEGRAPH** (Pl. E 3), Piazza Carlo Alberto.

DEUTSCHE BUCHHANDLUNG: *Rosenberg & Sellier*, Via Maria Vittoria 18.

Bei beschränkter Zeit (ein Tag): *kgl. Rüstkammer* (S. 94; werktags 10-12 u. 2-4 Uhr nach Anmeldung im „Uffizio“, am ersten Treppenaussatz, So. u. Festtags 9-12 Uhr), *kgl. Gemäldesammlung und Altertüermuseum* (s. unten; beide werktags 10-4 Uhr gegen je 1 fr., So. und Festtags 1-3 Uhr frei), *Kathedrale* (S. 94), Aussicht vom *Kapuzinerberg* (S. 95; Aussichtsturm je nach der Jahreszeit 5, 6^{1/2}, 8-11^{1/2} vorm., 1-5 od. 6 Uhr nachm., 40 c.) oder von der *Superga* (S. 96).

Turin (240m), ital. *Torino*, die *Augusta Taurinorum* der Römer, im Mittelalter Hauptstadt der Grafschaft Piemont und seit 1418 zeitweise Residenz der Herzöge von Savoyen, 1720-1860 Hauptstadt des Königreichs Sardinien, dann bis 1860 des Königreichs Italien, Sitz einer Universität, eines Erzbischofs, einer Kriegsakademie und des Generalkommandos des I. Armeekorps, liegt am l. Ufer des *Po*, der unterhalb der Stadt die *Dora Riparia* aufnimmt. Die Zahl der Einwohner beträgt, einschließlich der Vororte, 360 000. Die regelmäßige Anlage der Stadt geht noch auf das römische Castrum zurück, über dessen Umfang sie erst seit dem XVII. Jahrh. hinauswuchs. Die zahlreichen Denkmäler von Fürsten des Hauses Savoyen, Staatsmännern, Soldaten, Patrioten, die in Tat und Schrift für Einigung Italiens wirkten, erinnern daran, daß Turin Mittelpunkt jener Bestrebungen war.

Der *Zentralbahnhof* (S. 91: Pl. D 4) liegt an dem breiten Corso Vittorio Emanuele II, in dem l. in der Ferne das 38m hohe *Denkmal Viktor Emanuels* (Pl. 38) von P. Costa aufragt, gegenüber der Piazza Carlo Felice, deren hübsche Anlagen ein Bronzestandbild des Dichters *Massimo d'Azeglio* (Pl. 22; 1798-1866) schmückt.

Nördl. von hier führt die Via Roma bei der 1889 erbauten *Galleria Nazionale* vorüber auf die Piazza S. Carlo und weiter zur Piazza Castello (S. 93). Auf der Piazza S. Carlo (Pl. DE 3) steht ein bronzenes **Reiterbild Emanuel Philiberts* (Pl. 27), von C. Marochetti (1838): der Feldherr Philipps II. von Spanien steckt nach dem Siege bei St. Quentin über die Franzosen (1557) und dem Frieden von Cateau-Cambrésis (1559), der das Haus Savoyen wieder in den Besitz des Herzogtums brachte, das Schwert in die Scheide.

Wendet man sich von Piazza S. Carlo östl. in die Via Maria Vittoria, so findet man in der ersten Querstraße l. die

Accademia delle Scienze (Pl. E 3), 1679 von Guarini als Jesuitenkonvikt erbaut. Der Palast enthält im Erdgeschoß und im ersten Stock das *Altertüermuseum* (R. Museo delle Antichità), mit wertvoller ägyptischer Sammlung, vorgeschichtlichen, keltischen und römischen Altertümern aus Piemont (schöne Bronzen), im zweiten Stock (109 Stufen) die *Gemäldesammlung*, mit vortrefflichen Bildern der Mailänder Schule des XVI. Jahrh. und einer Anzahl guter Niederländer, die aus dem Besitz des Prinzen Eugen stammen. Eintritt s. oben. Im Winter sind die Räume sehr kalt.

*GEMÄLDESAMMLUNG (*Pinacoteca*; Katalog 4 fr.). I. Saal: Bildnisse von Fürsten des Hauses Savoyen, darunter *17. *A. van Dyck*, Reiterbild des Prinzen Thomas (1634). — II. Saal: 26. *Macrino d'Alba*, Madonna

mit vier Heiligen (1498); 35. *Defendente de Ferrari*, Verlobung der h. Katharina. — III. Saal: *Gaudenzio Ferrari*, *46. Altarflügel mit dem h. Petrus und Stifter, 50. Kreuzigung (Temperamalerei), 51. Beweinung Christi. — IV. Saal: *63. *Sodoma*, thronende Madonna mit vier Heiligen. — V. Saal: Piemontesen des XVII.-XVIII. Jahrhunderts.

VI. Saal: 103, 104. *Fra Angelico da Piesole*, Engel in Anbetung; 115, 116. *Lorenzo di Credi*, Madonnen; 117. *Piero Pollajuolo*, Tobias mit dem Erzengel Raphael. — VII. Saal: 146. *Raffael*, Madonna della Tenda (schöne Werkstattkopie nach dem Münchner Bilde); 155. *Franc. Francia*, Grablegung Christi; 157. *Giov. Bellini*, Madonna (übermalt); 161. *Tizian*, h. Hieronymus, spätes Werk (verdorben); 164. *Mantegna*, Madonna mit fünf Heiligen (übermalt). — VIII. Saal: 167. *Desiderio da Settignano*, Madonna, Marmorrelief. — Durch den IX. Saal in den

X. Saal: 187. *Jan van Eyck*, der h. Franz empfängt die Wundmale; *189, 190. *Roger van der Weyden*, Mariä Heimsuchung und Stifterbildnis (übermalt); *202. *H. Memling*, das Leiden Christi; 218, 231. *D. Teniers d. J.*, die Frau des Malers, Dorfschenke. — XI. Saal: *264. *van Dyck*, die Kinder Karls I. von England (ca. 1635); 274. *Rubens*, Skizze zur Apotheose Heinrichs IV. (im Louvre); 279. *van Dyck*, Infantin Isabella; 292. *Jan Fyt*, Stilleben; 296. *Frans Snyder*, Früchte.

XII. Saal: 303. *H. Holbein d. J.*, Bildnis des Erasmus (das Original in Parma); 320. *Velazquez*, Philipp IV. von Spanien. — XIII. Saal: 338. *P. Mignard*, Reiterbildnis Ludwigs XIV.; 343, 346. *Claude Lorrain*, Landschaften; 360. *Vigée-Lebrun*, Mädchenbildnis (1792).

XIV. Saal: 377. *G. Dou*, Mädchen am Fenster; *393. *Rembrandt*, schlafender Greis mit den Zügen seines Vaters, um 1629; 402. *Phil. Wouerman*, Schlacht; 406. *Paul Potter*, vier Stiere (1649); 412. *P. Saenredam*, Predigt in einer Synagoge (Figuren von *Adr. van Ostade*); 419, 420. *J. D. de Heem*, Früchte und Blumen. — XV. Saal: meist holländische Landschaften, 444. von *Jac. van Ruysdael*.

XVI. Saal: 465. *Caravaggio*, der Lautenspieler; 482. *Sassoferrato*, Madonna; oben 477, 483. *G. Poussin*, Landschaften. — XVII. Saal: 491, 497. *Guercino*, h. Nonne, Rückkehr des verlorenen Sohnes. In den Ecken 489, 495, 500, 509. *Franc. Albani*, die Elemente. — XVIII. Saal: 534. *Guercino*, Ecce homo; 548. *Ribera* (nicht *Bern. Strozzi*), Homer.

XIX. Saal: 564, 572. *Paolo Veronese*, Danaë, die Königin von Saba vor Salomo. — XX. Saal: *580. *P. Veronese*, Gastmahl bei Simon; 582, 585. *Bern. Belotto*, Ansichten von Turin.

An der Piazza Carignano der **Palazzo Carignano** (Pl. 41: E 3), 1680 von Guarini erbaut, mit barocker Backsteinfassade, Geburtshaus des Königs Viktor Emanuel II., 1848-59 Sitz des sardinischen, 1861-64 des italienischen Parlaments, jetzt dem *kgl. naturwissenschaftlichen Museum* (Museo di Storia naturale) eingeräumt. Davor ein Denkmal des Philosophen *Vinc. Gioberti* (Pl. 30; 1801-52). Die 1864-72 erbaute Ostfassade des Palastes ist der Piazza Carlo Alberto zugewendet. Auf dem Platz ein Bronzedenkmal des Königs *Karl Albert* (Pl. 23), von C. Marocchetti. Von hier führt die *Galleria dell' Industria subalpina* (Pl. 19) nach der Piazza Castello.

Die große Piazza Castello (Pl. E 2, 3), deren Mitte der **Palazzo Madama** einnimmt, bezeichnet die Ostgrenze der römischen Stadt. Der Palast ist im Kern eine mittelalterliche Burg, die unter Karl Emanuel II. († 1675) umgebaut wurde, später Wohnsitz seiner Witwe, der Regentin Madama Maria, die 1718 durch Juvara die stattliche Westfassade und die prächtige Doppeltreppe

ausführen ließ, jetzt Staatsarchiv. Das Denkmal vor dem Palast wurde 1859 von Bürgern Mailands dem sardinischen Heere errichtet (Pl. 28). — Die Nordseite des Platzes begrenzt ein Seitenflügel des kgl. Schlosses, in welchem die Provinzialpräfektur (*R. Prefettura*, Pl. E 2, 3) ihren Sitz hat. In dem Bogengang, der nach dem Schloßgarten (*Giardino Reale*) führt, ist die letzte Tür l. der Zugang zu der

***Kgl. Rüstkammer** (*Armeria Reale*; Eintr. s. S. 92), einer der bedeutendsten ihrer Art. In dem runden Eingangssaal Erinnerungen an Napoleon I., Ehrengeschenke an Viktor Emanuel II. und Humbert I., japanische, türkische und persische Waffen. In der langen Halle prächtige Harnische, Helme und Schilde (xv.-xvii. Jahrh.), der Feldharnisch des Prinzen Eugen, des „edlen Ritters“, Eroberers von Belgrad († 1736), u. a.; aus den Fenstern r. hübscher Blick auf die Superga (S. 96).

Das **königl. Schloß** (*Palazzo Reale*, Pl. E 2), an der Nordseite der *Piazza Reale*, ist ein einfacher Backsteinbau, 1646-58 errichtet. Am Gittertor des Schloßhofs, der als öffentlicher Durchgang dient, die Bronzegruppen der Dioskuren (1842). Am Treppenaufgang l. eine Reiterstatue des Herzogs Viktor Amadeus I. († 1637), auf der prächtigen Treppe u. a. Standbilder Emanuel Philiberts und Karl Alberts. Das Innere enthält eine Anzahl glänzender Prunkräume aus dem xvii.-xix. Jahrh. (zugänglich So Di. Do. Sa. 10-12, 2-4 Uhr; Trkg. 1 fr.).

An den Pal. Reale stößt n.w. die **Kathedrale, S. Giovanni Battista** (Pl. E 2), 1492-98 von dem Florentiner Meo del Caprina im Renaissancestil aufgeführt, mit Marmorfassade.

Hinter dem Hochaltar die **CAPPELLA DEL SANTISSIMO SUDARIO** oder *della SS. Sindone* (geöffnet während der Morgenmesse, bis nach 9 Uhr; Aufgang r. vom Altar), 1694 von *Guarini* erbaut, mit vier Denkmälern, die König Karl Albert 1842 seinen Vorfahren errichten ließ. Die sargartige Urne über dem Altar enthält das seit 1578 in Turin verwahrte *Santissimo Sudario (SS. Sindone)*, nach der Legende ein Teil des Linnentuches, in das der Körper des Heilands gehüllt war.

Im NW. der Kathedrale liegt an der *Via Porta Palatina*, die der Hauptstraße der römischen Stadt entspricht, die *Porta Palatina* oder *Palazzo delle Torri* (Pl. E 2), das nördl. römische Stadttor mit zwei Backsteintürmen, 1905-1911 neu hergestellt.

Von der *Piazza Castello* geht n.w. die enge *Via Garibaldi* aus (Pl. E-C 2). Unweit nördl. von ihr ist der 1669 von C. Em. Lanfranchi erbaute **Palazzo di Città** (Pl. D 2), das Rathaus der Stadt, mit modernen Marmorstandbildern des Prinzen Eugen von Savoyen, des Herzogs Ferdinand von Genua und, in der Vorhalle, des Königs Karl Albert und des Königs Viktor Emanuel II. Auf dem Platz vor dem Rathaus ein Denkmal *Amadeus' VI.*, des „Grünen Grafen“, des Siegers über die Türken und Herstellers des griechischen Kaiserthrons († 1383). Westl. weiter die *Piazza dello*

Statuto (Pl. C2), wo seit 1879 ein großes *Denkmal für den Mont-Cenis-Tunnel* (S. 274) aufragt: der Genius der Wissenschaft schwebt über Granitfelsen, an welchen die überwundenen Bergriesen lagern. — In dem Stadtviertel südl. von Via Garibaldi seien erwähnt: der *Giardino della Cittadella* (Pl. CD2), mit mehreren Standbildern; das Standbild des tapferen Soldaten *Pietro Micca* (Pl. 35: C3), der 1706 beim Sturm französischer Grenadiere die Zitadelle durch Anzünden einer Pulvermine rettete, dahinter das Eingangstor der 1857 niedergelegten Zitadelle (Pl. 20); auf Piazza Solferino (Pl. D3) ein Reiterstandbild des *Herzogs Ferdinand von Genua* (Pl. 26), der Prinz 1849 in der Schlacht bei Novara auf zusammenbrechendem Pferde die Truppen anfeuernd, und zwei andere Denkmäler.

In der von Piazza Castello s.ö. auslaufenden *Via di Po* (Pl. EF3), die nach der Piazza Vittorio Emanuele I und der steinernen Po-Brücke (Ponte Vitt. Emanuele I) führt, ist gleich l. Nr. 17 die *Universität* (Pl. E3), mit schönem Hof und einem Museo lapidario (römische Inschriften). — In der drittnächsten Querstraße links, der *Via Montebello*, ragt die sog. *Mole Antonelliana* (Pl. F3) auf, ein turmartiger Bau von 163,5m Höhe, 1863 von Al. Antonelli als Synagoge begonnen, jetzt zu einem *Museo del Risorgimento* (vaterländische Erinnerungen; 1/2 fr.) hergerichtet. Von der obersten Galerie (1024 Stufen) weite *Aussicht auf die Stadt und die Alpenkette. — Nahebei, *Via Gaudenzio Ferrari* 1, das *Kunstgewerbemuseum* (Museo civico d'Arte applicata all' Industria; Pl. F3), zugänglich 9-4, So. 10-4 Uhr.

Rechts von der *Via di Po* fährt die *Via dell' Accademia Albertina* zur Piazza Carlo Emanuele II (Pl. F3, 4), mit dem *Denkmal Camillo Cavour's* (1810-61), des Schöpfers der italienischen Einheit, von Giov. Dupré (1873). Das *Geburtshaus* des Grafen, *Via Cavour* 8 (Pl. D4), ist durch eine Gedenktafel bezeichnet.

Der vielbesuchte *Giardino Pubblico* oder *Parco del Valentino* (Pl. E5-7), oberhalb des stattlichen neuen Ponte Umberto I (Pl. F5), bietet hübsche Blicke auf das reichbewaldete rechte Po-Ufer. In ihm mehrere Cafés, der *Botanische Garten* und das schöne *Castello del Valentino*, ein viertürmiges Schloß im französischen Stil, 1650 begonnen, seit 1860 Polytechnikum; ferner, im südlichsten Teil des Gartens, ein bronzenes Reiterdenkmal des *Herzogs Amadeus von Aosta*, des zweiten Sohnes Viktor Emanuels II., der 1859 und 1866 die Feldzüge gegen Österreich mitmachte und 1870-73 König von Spanien war (1902). Die mittelalterliche Burg am Fluß ist 1884 aufgeführt worden (*Castello medioevale*, Eintr. 10-5, Mai-Sept. 9-12, 2-6 Uhr gegen 50 c.), mit Restaurant.

Am rechten Ufer des Po, in der Mitte zwischen den beiden oben gen. Brücken, gelangt man aus der *Via Moncalieri* zum

**Monte dei Cappuccini* (Pl. FG5), einem 50m über dem Flusse aufsteigenden bewaldeten Hügel, mit Drahtseilbahn (*Funi-*

colare, hin u. zurück 15 c.). Oben eine ehem. Kapuzinerkirche und eine Station des italienischen Alpenklubs, mit alpinen Sammlungen und Aussichtsturm, der besonders bei Morgenbeleuchtung ein prächtiges Panorama der Stadt, der Ebene und der Alpen vom Monte Rosa, Gran Paradiso bis zum Monte Viso bietet (Eintritt s. S. 92)

Sehr lohnend ist bei klarem Wetter der Besuch der weithin sichtbaren **Superga* oder *Soperga* (672m), ö. von Turin: Dampftrambahn von der Piazza Castello bis (5km) *Sassi* (253m; 30 Min.), von da Drahtseilbahn (20 Min.; kein Wagenwechsel); hin und zurück 4 fr. 60, 3 fr. 40 c. (Sonn- und Festtags 2 fr. 15, 1 fr. 55 c.). Die stattliche Kirche, ein Zentralbau mit hoher Kuppel, wurde zum Gedächtnis der Befreiung Turins durch das kaiserliche Heer unter dem Prinzen Eugen im J. 1706 (S. 94) von Juvara 1717-31 errichtet und 1778 an Stelle von Hautecombe (S. 271) zur königl. Gruftkirche bestimmt. Eintritt (außer 12-2 Uhr) durch das Portal l. von der Säulenvorhalle. Die Krypta enthält die kgl. Grabmäler von Viktor Amadeus II. († 1730) bis Karl Albert (1849). Von der Kuppel (311 Stufen) großartige Aussicht auf die Alpen vom Monte Viso bis zur Adamellogruppe, die Apenninen, das Po-Tal und die Rebenhügel des Montferrat. — Gasth.: Alb.-Ristor. della Ferrovia funicolare (G. 2, M. 3-4 fr.).

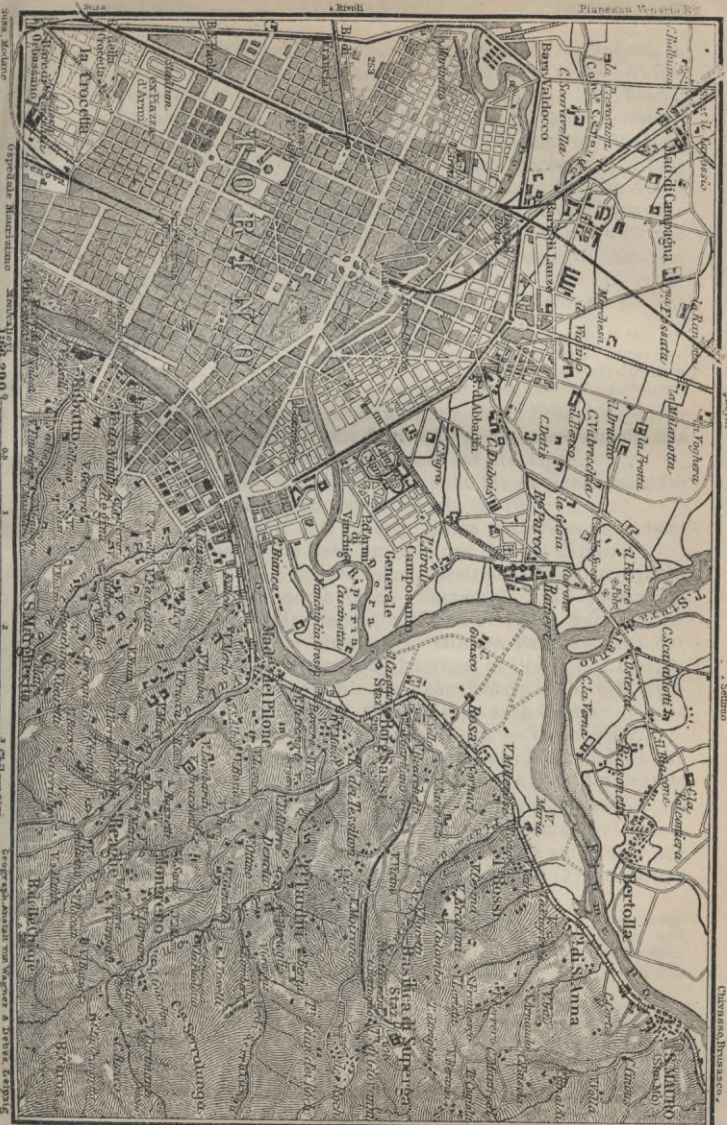
Von Turin nach Genua.

a. **Über Bra-Savona.** — Von Turin nach Savona, 146km, Schnellzug (mit Anschluß nach Ventimiglia) in $4\frac{1}{4}$ St., für 18 fr. 65, 13 fr. 5, 8 fr. 50 c., Personenzug in 5-6 St., für 16 fr. 95, 11 fr. 90, 7 fr. 65 c.; von da nach Genua, 43km, Schnellzug in ca. $1\frac{1}{4}$ - $1\frac{1}{2}$ St., für 5 fr. 50, 3 fr. 85 c., Pers.-Zug in $1\frac{3}{4}$ St., für 5 fr., 3 fr. 50, 2 fr. 25 c. Aussicht rechts.

Von Turin bis *Trofarello*, s. S. 97. — 20km *Villastellone*. — 29km *Carmagnola* (240m), mit 3200 Einwohnern.

50km *Bra* (278m), Stadt von 11300 Einwohnern. Zweigbahn w. nach Cavallermaggiore, ö. nach Alessandria (S. 97).

58km *Cherasco*, von der Bahn nicht sichtbar, an der Einmündung der *Stura* in den *Tanaro*. Weiter am Tanaro aufwärts. — 84km *Bastia*, Knotenpunkt für eine Bahn von Cuneo (S. 202). 101km *Ceva* (388m; Bahnrest.), am Tanaro, Knotenpunkt für eine Zweigbahn nach dem malerischen Städtchen *Ormea*, das als Sommerfrische besucht wird (Grand-Hôtel, mit Wasserheilanstalt). — Weiter in einem Tunnel unter dem alten Kastell von Ceva hindurch. Es beginnt die großartigste Strecke, der Übergang über die Ligurischen Alpen. Bis Savona folgen noch 28 Tunnel und viele Viadukte. Die Bahn verläßt das Tanaro-Tal und durchfährt jenseit (107km) *Sale delle Langhe* die 4248m l. *Galleria del Belbo*. — 118km *Cengio*, im Tal der *Bormida di Millesimo*.



Liponi

Settimo

CHIRASIO, BIRASCO

100.000
 0 1 2
 Chilometri
 Scale of 1:100,000

127km *S. Giuseppe di Cairo*, an der *Bormida di Spigno*, in deren Tal die Bahn nach Acqui (s. unten) abwärts führt. Weiter durch tiefe Rinnen und an den Abhängen des Gebirges hin. Tunnel und Viadukte wechseln unaufhörlich. Jenseit (131km) *Ferrania* durchbricht die Bahn in dem 2304m l. Sellatunnel die Wasserscheide; unweit östl. der flachen Mulde der *Bocchetta d'Altare* (437m) setzt man die Grenze der Ligurischen Alpen und der Apenninen an. Neben der Eisenbahn läuft auf hohen Betonpfeilern eine Seilbahn entlang, auf der die Steinkohlen vom Hafen von Savona zur Höhe befördert werden. — 141km *Santuario di Savona*, Wallfahrtskirche, 1536 gegründet.

146km *Savona* und von da nach *Genua* s. S. 145/143.

b. Über *Alessandria-Novì*. — 166km. Schnellzug in 3-3½ St. für 20 fr. 75, 14 fr. 55 c., Luxuszug (Paris-Rom) für 28 fr. 20 c., Personenzug in 6-8½ St., für 19 fr. 30, 13 fr. 50, 8 fr. 70 c. — Reisende mit direkten Fahrkarten nach San Remo-Nizza müssen in S. Pier d'Arena umsteigen.

Die Bahn bleibt in einiger Entfernung vom l. Ufer des *Po*, den sie dann überschreitet. — 8km *Moncalieri*; auf einer Anhöhe das königl. Schloß. Letzter Blick rückwärts auf die Alpen.

13km *Trofarello* (276m), Knotenpunkt für Zweigbahnen nach *Savona* (S. 96/97) und nach *Cuneo-Vievolà* (S. 202).

31km *Villanova d'Asti* (260m); 41km *Villafranca d'Asti*; 49km *S. Damiano*. Die Bahn erreicht das Tal des *Tanaro*.

56km *Asti* (120m; Bahnrestaur.), turmreiche Stadt von 18 900 Einwohnern, bekannt durch ihren Schaumwein (*Asti spumante*). Die gotische Kathedrale stammt aus dem J. 1348; nebenan die Kirche S. Giovanni, über einer altchristlichen Basilika. Bei der *Porta Alessandria* das kleine Baptisterium S. Pietro (XI. Jahrh.). — *Asti* ist Knotenpunkt für die von Schnellzügen nicht befahrene Linie über *Acqui-Ovada* und S. Pier d'Arena nach *Genua*.

Unsere Linie führt im *Tanaro-Tal* abwärts. — 76km *Felizzano*. Gegend flach, aber fruchtbar. Nördl. vor *Alessandria* mündet l. die Bahn von *Bellinzona* (S. 88/89). Die unsrige überschreitet den *Tanaro*.

91km *Alessandria* (95m; Bahnrestaur.), Provinzhauptstadt und Festung, mit 35 900 Einw., 1168 von den verbündeten lombardischen Städten gegen Kaiser Friedrich Barbarossa aufgeführt und nach Papst Alexander III. benannt. Viel Industrie (Filzutfabrik *Borsalino*). Am l. Ufer die mächtige Zitadelle.

Alessandria ist Knotenpunkt für mehrere Linien: über *Valenza* nach *Vercelli* (56km in 2-2½ St.; S. 91); über *Novara* nach *Bellinzona* und *Arona* (s. S. 89/88); über *Mortara-Vigevano* nach *Mailand* (vgl. S. 88); über *Torreberetti* nach *Pavia* (S. 89; 65km in ca. 2-2½ St.); nach *Bra* (s. unten), nach *Ovada* usw.

Von *Alessandria* nach *Savona*, Eisenbahn, 105km, in 4-4½ St., für 12 fr. 20, 8 fr. 55, 5 fr. 50 c. — Bis (8km) *Cantalupo* gleiche Richtung wie nach *Bra* (S. 96). — 34km *Acqui* (170m), Kurort mit heißen Schwefelquellen, zugleich Station der Eisenbahn *Asti-Ovada-Genua*. — Im Tale der *Bormida* aufwärts; zehn Tunnel. — 84km *S. Giuseppe di Cairo* (s. oben). — 105km *Savona*, s. S. 145.

Die Bahn verläßt das Tanaro-Tal und überschreitet die *Bormida*. Kaum $\frac{1}{2}$ St. östl. liegt das Dorf *Marengo*, bei welchem Bonaparte die Österreicher unter Melas am 14. Juni 1800 besiegte.

112km *Novi Ligure* (197m), mit 17 900 Einw., Knotenpunkt für die Linie Mailand-Pavia-Genua (S. 89). — Bei (119km) *Serravalle Scrivia* tritt die Bahn in das Gebirge. Talaufwärts die Ruinen des alten römischen *Libarna*, wo neuerdings Ausgrabungen vorgenommen wurden. — 124km *Arquata* (250m). Von hier bis Genua folgen 24 Tunnel. Der Zug windet sich auf gemauerten Dämmen durch das enge, malerische Felsental der *Scrivia*, die er mehrfach überschreitet. — 134km *Isola del Cantone*; auf der Höhe r. Burgtrümmer. — 138km **Ronco** (325m).

Einige Züge folgen von Ronco der älteren Bahnstrecke: 6km *Busalla*; dann durch einen 3600m l. Tunnel und am l. Ufer der *Polcévera* abwärts, über die Fabrikorte (16km) *Pontedécimo*, mit Jutespinnerei und -weberei, (20km) *Bolzaneto*, mit Zuckerraffinerie und Getreidemühle, und (22km) *Rivarolo*, mit Zuckerraffinerie und Seifenfabrik, nach (25km) *S. Pier d'Aréna* (s. unten).

Die Hauptlinie führt durch den 8294m l. Roncotunnel und über Viadukte in dem engen weinberühmten Tale des *Polcévera* am r. Ufer abwärts. — 147km *Mignanego* (155m); 154km *S. Quirico*. — Die Landschaft gestaltet sich reicher; an den Bergabhängen und auf den mit Reben und Korn bepflanzten Hügeln mehren sich die bunten Landhäuser der Genuesen. — Zuletzt über den Fluß nach

163km *S. Piér d'Aréna* oder *Sampierdarena* (S. 143; Bahnrestaur., G. $3\frac{1}{2}$, M. $3\frac{1}{2}$ - $4\frac{1}{2}$ fr.). Am Bahnhof erinnert eine Denktafel an die Begrüßung des aus San Remo heimkehrenden kranken Kaisers Friedrich durch König Humbert I. (11. März 1888). Rechts der Leuchtturm und das Kastell, unter dem ein Tunnel durchführt. 166km *Genua*, s. S. 100.

Die von römischen Schnellzügen befahrene Linie **Mailand-Parma-Spezia-Pisa**, die bei *Pontrémoli* in fast 8km langem Tunnel durch die Hauptkette der Apenninen, dann im Tal der Magra abwärts führt und sich bei *S. Stéfano di Magra* einerseits nach *Spezia* (S. 129), anderseits nach *Sarzana* (S. 132) verzweigt, kommt für Besucher der Riviera wenig in Betracht: Fahrzeit Mailand-Spezia (246km) 5- $6\frac{1}{2}$ St.; Mailand-Pisa (318km) 5 $\frac{1}{2}$ - $7\frac{1}{2}$ St.

II. DIE RIVIERA IM OSTEN UND WESTEN VON GENUA.

Die *Seealpen* und die *Ligurischen Alpen* bilden mit den bei Savona östlich anschließenden *Apenninen* einen aus Faltenzügen bestehenden, an der Innenseite eingebrochenen Gebirgsbogen. Nahe der Küste treten, neben jüngeren Schwemmgebilden, im W. und wieder bei Spezia harte Kalksteine, zwischen Bordighera und Alasio hingegen, besonders aber östlich von Genua tertiäre Sandsteine und Tonschiefer auf, die mit Durchbrüchen von Serpentin, Diabas u. a. den nördl. Apennin zusammensetzen. Gelegentlich bezeugen Erdbeben, daß die Bewegung dieses Bruch- und Faltengebietes noch nicht völlig zum Abschluß gekommen ist. Der westliche Teil des *Golfes von Genua* weist Reste kurzer Quertäler auf, deren tiefe Rinnen sich noch auf dem Meeresboden verfolgen lassen; die Flüsse an der Ostseite durchströmen im Oberlaufe Längstäler, um dann rasch zur See durchzubrechen.

Die schmale Steilküste, die östlich von Genua, bis zum Magrat, *Riviera di Levante*, westlich von Genua, bis Ventimiglia oder Nizza, *Riviera di Ponente* und auf französischem Gebiet, zwischen Ventimiglia und Marseille, auch *Côte d'Azur* heißt, wird durch die Berge gegen den Nordwind geschützt und genießt alle Vorteile ihrer sonnigen Lage. Das Klima (vgl. S. xix ff.) ist milder als das des mehr als zwei Breitengrade südlicher gelegenen Rom und lockt seit der Mitte des xix. Jahrhunderts Scharen von Winter- und Frühjahrsgästen an. Nur Genua und die am Ausgang der Haupttäler gelegenen Orte sind sehr windig und Leidenden wegen des schroffen Wechsels von Wärme und Kälte als Aufenthalt nicht zu empfehlen.

Auch landschaftlich gehört die Riviera zu den bevorzugtesten Gegenden der Erde. Trotzige Vorgebirge wechseln mit bewaldeten Hügeln und reich angebauten Talniederungen, in denen sich Küstenstädte angesiedelt haben. Andere Städtchen thronen malerisch auf den Abhängen und Höhen, überragt von den grauen Berggipfeln. Kirchen und Kapellen blicken zwischen dunkeln Zypressen hervor. An der Küste ragen, auf wilden meerumtosten Felsmassen, verfallene Türme („Sarazentürme“) auf, die bis in das xvi. Jahrhundert hinein den Umwohnern bei plötzlichen Überfällen der Seeräuber als Zufluchtstätte dienten. Über die Vegetation vgl. S. xxiii ff.

In der Geschichte erscheint die Küste zuerst als Wohnsitz der *Ligurer*, die den Griechen durch ihre Kapereien und Beutezüge früh bekannt waren. Während das griechische *Massalia* (S. 236) den Handel von Südfrankreich an sich riß und in *Nikaea* (S. 187)

seinen äußersten Vorposten nach O. vorschickte, fand die italienische Riviera ihren Stapelplatz in *Genua*. Im Lauf des III. Jahrhunderts vor Chr. geriet dieses in Abhängigkeit von Rom. In den nächsten Jahrhunderten führten die Römer mit den Ligurern hartnäckige Kriege um den Besitz der Heerstraße, welche über Nizza nach Spanien lief. Noch unter Augustus hat die römische Zivilisation hier nur geringe Fortschritte gemacht; das walddreiche Gebirge führte Bauholz, Vieh, Häute, Wolle, Honig aus und bezog dafür Wein und Öl. Im Mittelalter gehörte der westliche Teil mit Nizza zur Provence, schloß sich aber bereits 1388 an die Grafen von Savoyen an. Der östliche Teil bildete das Gebiet der Republik *Genua*, welche sich im XIII. Jahrhundert zur Herrin des westlichen Mittelmeeres aufschwang und dann mit Venedig um die Herrschaft in der Levante kämpfte (vgl. S. 105). Im Frieden von 1815 wurde *Genua* nebst Nizza dem Königreich Sardinien zugesprochen, 1860 Nizza wieder an Frankreich abgetreten.

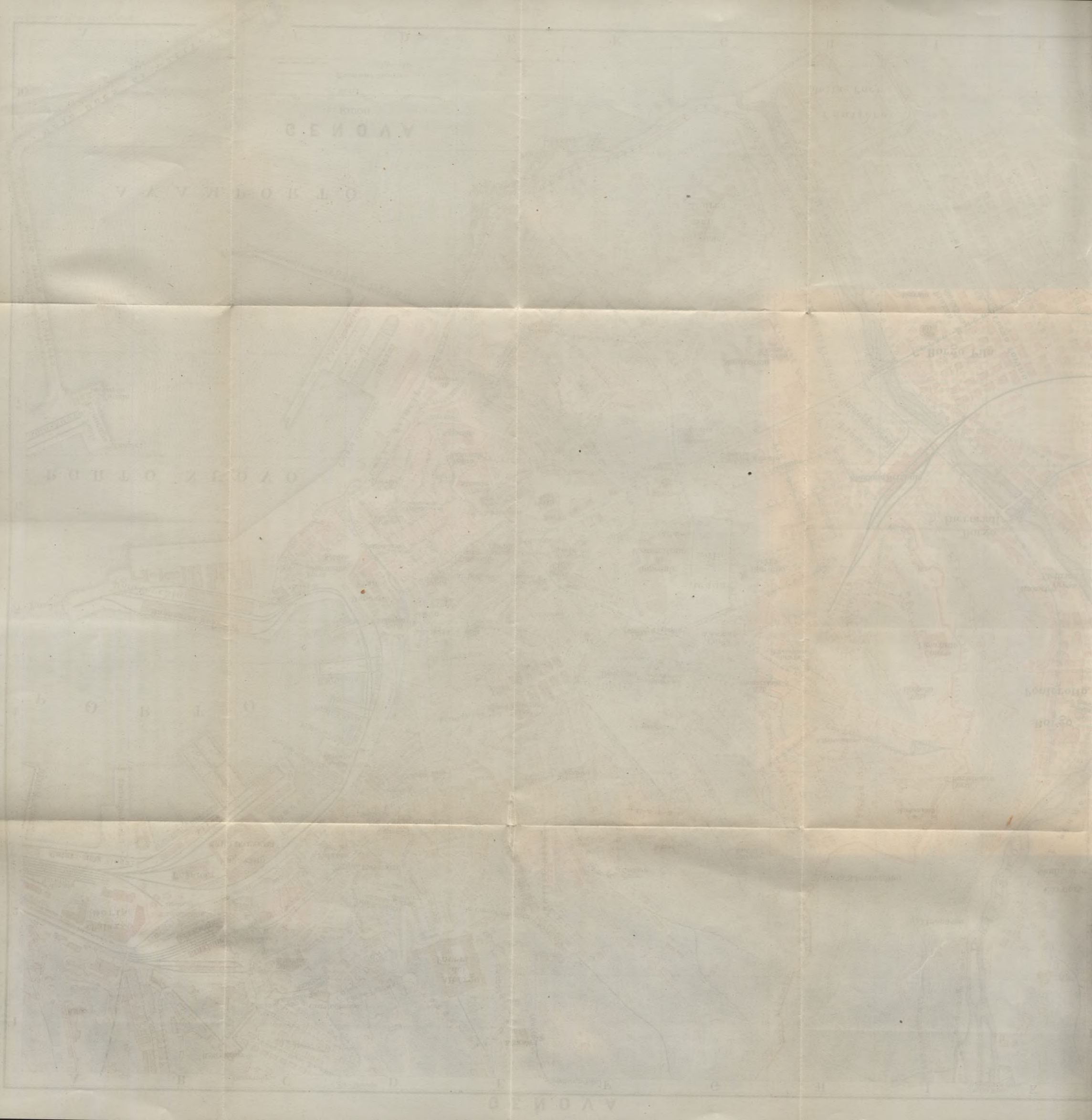
11. *Genua*.*)

BAHNHÖFE: 1. *Stazione Piazza Principe* (Pl. B 2; Restaurant, G. 2-3, M. 3-4 fr.), *Piazza Acquaverde*, der Hauptbahnhof, Standplatz der Hotelwagen und Droschken (Tarif s. S. 102). — 2. *Stazione Brignole* oder *Staz. Orientale* (Pl. I 6, 7; Restaurant), *Piazza Gius. Verdi*, im Bisagnotal, der Nebenbahnhof für *Spezia-Pisa*, Ausgangspunkt für die Lokalzüge nach *Chiavari*, mit dem Hauptbahnhof durch einen unter den oberen Stadtteilen hinführenden Tunnel verbunden. — Stadtagenturen der Eisenbahnen in den S. 103 gen. Reise- und Verkehrsbureaus.

ANKUNFT ZUR SEE. Die Personendampfer landen am *Ponte Federico Guglielmo* (Pl. A B 3; mit Zollamt, Post, Telegraph und Eisenbahnbureau), bei Platzmangel in der Nähe dieser Landebrücke (Ein- und Ausschiffen dann 30, nachts 60 c.) oder am *Ponte Andrea Doria* (Pl. A 3). Wer mit der Bahn gleich weiter will, gebe nach der Zollabfertigung sein Gepäck sofort hier auf (dem *Facchino* der *Dogana* 20-30 c.). — Generalagentur des *Norddeutschen Lloyd*: Gebr. Leupold, *Via Garibaldi* 5 (Pl. E 4); Agentur der *Hamburg-Amerika-Linie*: *Piazza Annunziata* 18 (Pl. D 3; *Riviera*-dienst s. S. 143).

Gasthöfe (vgl. S. xvi; meist geräuschvoll gelegen, z. T. auch recht verschieden beurteilt): **Gr.-H. Miramare* (Pl. i: A 2; Aktienhotel), *Via Pagano Doria*, in dem ehem. Doriagarten am Bergabhang westl. oberhalb des Hauptbahnhofs, vornehmlich schweizerisches Haus, mit Aussichtsterrasse, 280 B. von 6 fr. an, F. 2, G. 5, M. 7, P. von 16 fr. an, Omn. 1 fr.; *Gr.-H. de Gênes* (Pl. f: E 5; *Bonera*), *Piazza Deferrari*, 70 Z. von 5 fr. an, F. 1¹/₂, G. 4, M. 6-7, P. von 12 fr. an, Omn. 1 fr.; *H.-P. Bristol* (Pl. p: F 6; *Fioroni*), *Via Venti Settembre* 35, 160 B. von 6 fr. an, F. 2, G. 5, M. 7, P. von 15 fr. an; *Eden Palace Hotel* (Pl. b: G 5; *Borgarello*), *Via Serra* 6, östl. unterhalb der *Acquasola* (S. 111), unweit des *Brignole*-Bahnhofs, in stiller Lage, mit schönem Garten und *American Bar*, 110 B. zu 6-12, F. 1¹/₂,

*) Die Altstadt hat sechs Stadtteile (*sestieri*): *Prè*, *Molo*, *Portoria*, *S. Vincenzo*, *S. Teodoro*, *Maddalena*. — Mittelpunkt des Verkehrs ist die *Piazza Deferrari* (Pl. E 5, 6). Die Straßen heißen *vie*; *vico* ist eine Gasse, *vico chiuso* eine Sackgasse, *salita* eine ansteigende Straße; *mura* heißt Wall. — Die Häuser haben schwarze Nummern, die roten Nummern bezeichnen nur die Läden (*botteghe*).



ВЛАДИВОСТОК

ВЛАДИВОСТОК

ВЛАДИВОСТОК

ВЛАДИВОСТОК

ВЛАДИВОСТОК

GENOVA



GENOVA

1:10.000

0 100 200 300 400 500
Metri

Tramway elettrico
Funicolare

G. 4, M. 6, P. von 12 fr. an, Omn. $1\frac{1}{2}$ fr.; Gr.-H. Savoy (Pl. s: O 2; Fioroni), Via Arsenale di Terra, oberhalb Piazza Acquaverde, dicht beim Hauptbahnhof, 120 B. von 5 fr. an, F. $1\frac{3}{4}$, G. 4, M. 6, A. 5, Omn. 1 fr.; Gr.-H. Isotta (Pl. a: F 5), Via Roma 5-7, mit Restaurant, 150 B. zu 4-7, F. $1\frac{1}{2}$, P. 12-15, Omn. $1\frac{1}{2}$ fr. — H. de la Ville (Pl. d: D 4; Walther & Osterle), Via Carlo Alberto, 120 B. zu 4-7, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. 5, P. von $12\frac{1}{2}$ fr. an, Omn. 1 fr.; Modern Hotel (Pl. v: F 6), Via Venti Settembre 40, 80 Z. von 4 fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. $4\frac{1}{2}$ -5, P. 11-14, Omn. 1 fr.; H. de Londres (Pl. h: O 2; Fioroni), Via Balbi 33, mit Speisewang, 80 B. von 4 fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. 5, A. 4, Omn. 1 fr.; H. Continental (Pl. l: E 4; Aktienhotel), Via Cairoli 1-3, mit Restaurant und Teestube, 80 Z. von 5 fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. 5-6, A. 5, P. von 12 fr. an, Omn. $1\frac{1}{4}$ fr.; H. Principe (Fürstenhof), Via Balbi (Pl. C 2), mit Restaur., 120 B. von 4 fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$ -4, M. 5-6, A. 4, P. von 10 fr. an; Gr.-H. Britannia (Pl. y: O 2; Galliano & Orlandini), Via Balbi 38, 120 B. zu 4-6, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. $4\frac{1}{2}$, P. 10-12, Omn. $\frac{1}{2}$ fr., gut. — Einfacher: *H. Victoria (Pl. t: D 3; Melano), Piazza Annunziata, mit Restaurant, 120 B. von $3\frac{1}{2}$, P. von $10\frac{1}{2}$ fr. an; *H.-P. Smith (Pl. e: D 5), Piazza Caricamento, Z. $2\frac{1}{2}$ -4, F. $1\frac{1}{4}$, G. 3, M. 4, P. 8-10 fr., m. W., Omn. 1 fr.; H. Royal Aquila (Pl. k: O 2; Frat. Rodino), Piazza Acquaverde, beim Hauptbahnhof, mit Restaur., 145 B. von $3\frac{1}{2}$ fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. 5, P. von 10 fr. an, Omn. vom Hafen $1\frac{1}{2}$ fr.; H. de France & de Russie (Pl. g: D 5), Piazza Bianchi, 80 Z. zu 3-4, F. $1\frac{1}{4}$, G. 3, M. 4, P. 10-11 fr.; H. Central (Pl. c: F 5; Schmid), Via S. Sebastiano 8, Z. von 3 fr. an, F. $1\frac{1}{4}$, G. 3, M. 4, P. $8\frac{1}{2}$ -11, Omn. 1 fr.; H. Métropole (Pl. o: F 5), Piazza Fontane Marose, Z. $2\frac{1}{2}$ -4, F. 1, G. 3, M. 4, P. $8\frac{1}{2}$ -10 fr., m. W., Omn. 1 fr. — H. Helvetia (Pl. r: D 3), Piazza Annunziata, 60 B. zu $2\frac{1}{2}$ -4, F. $1\frac{1}{4}$, G. $2\frac{1}{2}$, M. $3\frac{1}{2}$, P. $8\frac{1}{2}$ -9, Omn. $\frac{3}{4}$ fr.; Riviera-Hospiz (Angwerd, Schweizer), Corso Ugo Bassi 24 (Pl. C 1), Z. $2\frac{1}{2}$ -6, F. $1\frac{1}{4}$, G. $2\frac{1}{2}$, M. $3\frac{1}{2}$, P. 8-12 fr.; H. Confidenza, Via Roma (Pl. F 5), 70 B. zu $2\frac{1}{2}$ -5, F. $1\frac{1}{4}$, G. 3, M. 4, P. 9-12 fr., m. W., Omn. 75 c.; H.-P. Luzern (Bühler), Via Almeria 15 (Pl. C 1), 25 B. zu 2- $3\frac{1}{2}$, F. $1\frac{1}{4}$, G. oder M. $2\frac{1}{2}$ (m. W. 3), P. 6-8 fr.; H. Concordia (Pl. n: F 5), Via S. Giuseppe, Z. 3- $3\frac{1}{2}$, Omn. 1 fr.; H. Croce di Malta, ebenda Nr. 38, 40 Z. zu $2\frac{1}{2}$ -3, Omn. 1 fr. — Für anspruchlose Touristen, mit Restaurant: H. Unione, Piazza Campetto 9 (Pl. E 5), 45 B. zu $2\frac{1}{2}$ -3 fr.; Alb. Nazionale (Pl. u: D 4), Via Lomellini 14, Z. $2\frac{1}{2}$ -3 fr., Omn. 60 c., von kathol. Geistlichen besucht; H. Stella, Via Andrea Doria (Pl. B 2), Z. $2\frac{1}{2}$ - $3\frac{1}{2}$ fr.; H. Liguria & Simplon, Via Balbi 26, 50 B. zu 2-3 fr.; Lloyd-Hotel Germania (Bünsche), Via Carlo Alberto 39, nahe dem Hauptbahnhof, mit Bierstube, Z. von $2\frac{1}{2}$ fr. an, F. 1, M. 3 fr.; H. Firenze & Schweizerhof (Gipani; Schweizer Wirtin), ebenda Nr. 31, 55 B. zu 2- $2\frac{1}{2}$ fr. — Das *Trinkwasser* gilt nicht als einwandfrei (vgl. S. xxx).

Hôtels garnis (mit Aufzug und Zentralheizung): H. Splendide (Pl. x: F 6), Via Ettore Vernazza, Z. von 3 fr. an, Omn. 1 fr., elegant; Gr.-H. Bavaria (Pl. z: F 5; Fezzardi), Via Martino Piaggio, bei der Piazza Corvetto, in angenehmer Lage, 80 Z. zu 3-12, Omn. 1 fr.; H. Imperial („Kaiserhof“; Pl. im: F 6), Via Venti Settembre 30, 80 Z. zu 3- $4\frac{1}{2}$, Omn. 1 fr.; H. Excelsior (Pl. w: E 5), Via Carlo Felice 4, viel Geschäftsreisende. — **Hospize**: H. Jetta („Deutsches Hospiz“), Via Pagano Doria 1, neben Hot. Miramare, Z. von $2\frac{1}{2}$ fr. an, F. $1\frac{1}{4}$, G. $2\frac{1}{2}$, M. 3, P. von 7 fr. an, gut; Deutsch-katholisches Hospiz, Via Miramare 1 (Pl. E 8); Schwesternheim (evang.), Spianata di Castelletto 20a, int. 2, für Damen. — **Pensionen**: P. Riviera Ligure, Via Peschiera 16 (Pl. GH 5); P. Rigatti, Via Assarotti 6, P. 7-10 fr.; P. Henrici, Via Palestro 19, P. von $4\frac{1}{2}$ fr. an; P. Weber, ebenda Nr. 6.

Cafés: C. Roma, Via Roma, elegant, C. Milano, Galleria Mazzini, beide zugleich Restaurants (deutsche Zeitungen); C. Andrea Doria, Via Roma, im Erdgeschoß der Präfektur; C. Posta, Via Carlo Felice. — **Bierhäuser**: Giardino d'Italia, Piazza Corvetto (Pl. G 5), bei der Acquisola, mit Garten (abends Kinematograph und Konzert), Bavaria

(Fezzardi), Via Venti Settembre, Ecke Via Ettore Vernazza, beide zugleich Restaurants, mit Münchner und Pilsner Bier; Gambrius (auch Gabelfrühstück, abends kalte Küche), Via S. Sebastiano (Pl. F 5), sehr besucht; Augustinerbräu, Piazza Corvetto, Münch. und Pils. Bier; Pilsener Bierhalle (Flöth), Piazza della Zecca (Pl. D E 3), auch Münch. Bier; Erhart, Via Carlo Felice 6 (Münch. Bier, auch Gabelfrühstück); Birreria Cervisia (auch Restaurant), Galleria Mazzini.

Droschken (Tarif im Wagen): die Fahrt, östl. bis zum Bisagno, west. bis zum Großen Leuchtturm, einspännig 1 (nachts 1 $\frac{1}{2}$) fr., die erste Stunde 2 (nachts 2 $\frac{1}{2}$) fr., jede weitere $\frac{1}{2}$ St. 1 (nachts 1 $\frac{1}{4}$) fr., nach dem Campo santo (S. 112) 2 fr., nach Pegli (S. 144) oder Nervi (S. 114) 5 (nachts 5 $\frac{1}{2}$) fr., nach Recco (S. 116) 8 (nachts 10 $\frac{1}{2}$) fr.; für Zweispänner überall 50 c. Zuschlag. Als Nachtzeit gelten die Stunden von 9 (Okt. bis März 7) Uhr abends bis Tagesanbruch. Für Hin- und Rückfahrt, einschl. $\frac{1}{2}$ St. Aufenthalt, überall die Hälfte mehr. Gepäck im Wagen frei, große Koffer 20 c. das Stück. — **AUTOMOBILDROSCHKEN** (vetture-automobili pubbliche): Grundtaxe (1200m) 1 fr. 20 c., je 300m mehr 20 c., nachts (von 10, bzw. 8 Uhr abends an) ein Viertel mehr, Koffer 25 c.; Tarifgrenze in Nervi, Voltri, Pontedecimo und Prato. — **TURENAUTOMOBILE**: *Garages Riuniti* (Fiat), Corso Buenos Ayres (Pl. IK 8).

Straßenbahnen (von früh bis Mitternacht; 5 $\frac{1}{2}$ -7 Uhr abends starker Arbeiterverkehr; vgl. auch S. 75): 1 (Signalfarbe weiß). *Piazza Caricamento* (Pl. D 4, 5)-*Piazza Deferrari* (Pl. E 5, 6)-*Piazza Corvetto* (Pl. F G 5)-*Stazione Brignole* (Pl. I 6, 7; alle 9 Min., 10 c.). — 2 (Signalfarbe rot-weiß). *Piazza Deferrari* (Pl. E 5, 6)-*Piazza Corvetto*-*Piazza Manin* (Pl. I 4)-*Via di Circonvallazione a Monte* (Haltestelle bei S. Nicolò, S. 112) -*Piazza Acquaverde* (Pl. B C 2)-*Piazza Principe* (Pl. B 2; alle 7 $\frac{1}{2}$ Min., 20 c.). — 3 (Sign. weiß-gelb). *Piazza Deferrari*-*Piazza Corvetto*-*Corso Andrea Podestà* (Pl. F G 6, 7)-*Via Gal. Alessi*-*Piazza Carignano* (Pl. E 8; alle 9 Min., 10 c.). — 4 (Sign. weiß-gelb). *Piazza Caricamento* (Pl. D 4, 5)-*Piazza Deferrari*-*Piazza Corvetto*-*Corso Andr. Podestà*-*Via Corsica* (Pl. E F 8, 9; alle 9 Min., 15 c.). — 5 (Sign. rot). *Piazza Deferrari*-*Piazza Manin* (Pl. I 4)-*Via Montaldo* (Pl. I 1)-*Campo santo* (S. 112; alle 7 $\frac{1}{2}$ Min., 20 c.). — 6 (Sign. blau). *Piazza Deferrari*-*Piazza Corvetto*-*Piazza Portello* (Pl. F 4)-*Piazza della Zecca* (Pl. D E 3)-*Via Balbi*-*Piazza Acquaverde*-*Piazza Principe* (Pl. B 2; alle 4 Min., 10 c.). Die Linie führt z. T. durch sehr kühle Tunnel. — 7 (Sign. weiß-blau). *Piazza Deferrari*-*Via Venti Settembre* (Pl. F G 6, 7)-*Via Canevari* (Pl. I K 6-4)-*Campo santo*-*Doria-Prato* (S. 113; alle 20 Min., 35 c.). — 8 (Sign. rot). *Piazza Deferrari*-*Via Venti Settembre*-*Ponte Pila* (Pl. H I 7)-*S. Francesco d'Albaro*-*Sturla-Quarto-Quinto*-*Nervi* (alle 15 Min., bis *Sturla* 20, *Quinto* 35, *Nervi* 45 c., Fahrzeit 50 Min.). Eine Nebenlinie geht nach dem Lido d'Albaro (alle 7 Min., 25 c., Fahrzeit 15 Min.). — 9 (Sign. weiß-rot). *Piazza Deferrari*-*Via Venti Settembre*-*Ponte Pila*-*S. Martino d'Albaro*-*Sturla* (alle 15 Min.; 20 c.). Einige Wagen (Sign. weiß) fahren nur bis S. Martino. — 10 (Sign. weiß-grün). *Piazza Deferrari*-*Via Venti Settembre*-*Piazza Savonarola* (Pl. I K 8)-*Cantiere della Foce* (Pl. H I 10; alle 12 Min., 10 c.). — 11 (Sign. weiß-rot). *Piazza Raibetta* (Pl. D 5)-*Via di Circonvallazione a Mare*-*Ponte Pila*-*Stazione Brignole* (Pl. I 6, 7; alle 8 Min., 10 c.). — 12 (Sign. blau). *Piazza Deferrari*-*Via Venti Settembre*-*Via Canevari*-*Ponte Castelfidardo*-*Piazza Manzoni* (Pl. K 6)-*S. Fruttuoso* (alle 7 Min., 10 c.). — 13. *Piazza Caricamento* (Pl. D 5)-*Via Carlo Alberto*-*Piazza Principe* (Pl. B 2)-*S. Pier d'Arena* (20 c.); von da einerseits nach Cornigliano (25 c.), Sestri Ponente (35 c.), Pegli (60 c.) und Voltri, andererseits über Rivarolo (40 c.) und Bolzaneto (55 c.) nach Pontedecimo (80 c.), wohin von der Piazza Dinegro (S. 111) eine weit kürzere Linie, bis zu der Haltestelle Certosa zunächst durch einen 1980m langen, besonders im Sommer sehr kalten Tunnel, führt.

Aufzüge (ascensori): 1. *Via Venti Settembre*-*Ponte Monumentale* (vgl. Pl. G 6; S. 106; 5 c.); 2. *Piazza Portello* (Pl. F 4)-*Spianata Castelletto* (vgl. Pl. E 4; S. 112; 2 c.): Zugang durch die Galleria Commerciale,

einen 116m l. Tunnel mit Kaufläden. — **Drachtseilbahnen** (*funicolari*):
 1. *Piazza della Zecca* (Pl. D E 3) - Corso Carbonara (Pl. E 2; 10 c.) - S. Nicolò (S. 112; 15 c.) - *Castellaccio* (jenseit Pl. E 1; S. 112; alle 10 Min., 50 c.);
 2. *Piazza Portello* (Pl. F 4) - *Corso Magenta* (Pl. F G 3; S. 112; 10 c.);
 3. *Stazione Piazza Principe*, Salita S. Rocco (Pl. A B 1, 2) - *Granarolo* (alle $\frac{1}{2}$ St., im Winter wochentags alle St., hinauf 30, hinab 20 c.).

Theater: **Teatro Carlo Felice* (Pl. E F 5; S. 106), nur im Winter, für Opern; *Politeama Genovese* (Pl. F G 4), Via Goito, für Opern (es wird geraucht); *Politeama Regina Margherita* (Pl. G 7), Via Venti Settembre, für Schauspiel, Oper und Operette; *T. Paganini* (Pl. F 3, 4), Via Caffaro, meist Schauspiel, nur im Winter; *T. Verdi*, Via Venti Settembre 39. — **VARIÉTÉ-THEATER:** *Stabilimenti Riuniti*, Via Venti Settembre; *T. Eden*, Via Inn. Frugoni; *T. Verdi*, s. oben. — Ein im Sommer vielbesuchtes **Vergnügungsort** ist im O. von Genua (Straßenbahn S. 102, Nr. 8) der *Lido d'Albaro*, mit Konzert und Variété-Saal, Café-Restaurant und Seebadeanstalt (G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 5 fr.). Aussicht über die Küste bis zum Monte Portofino.

Post (vgl. S. xviii): *Piazza Deferrari* (Pl. E 6), 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends geöffnet. Nebenpostämter *Piazza Campetto*, *Piazza Annunziata*, *Via Balbi*, *Ponte Federico Guglielmo*, im *Brignole-Bahnhof* u. a. O. — **Telegraph** (Pl. E 6), im *Palazzo Ducale* (S. 106), *Piazza Deferrari*, sowie in den eben gen. Nebenpostämtern.

Kaufläden. PHOTOGRAPHIEN: *Noacks Nachf.*, Originalaufnahmen von der Riviera und aus Oberitalien, in allen Kunsthandlungen zu haben; *Ciccolari*, *Galleria Mazzini* 24. — **VERZUCKERTE FRÜCHTE** (*frutti canditi*), Spezialität von Genua: *Romanengo*, *Via Orefici* 74; *Klainuti*, *Piazza Sozziglia*; *Ferro & Cassanello*, *Piazza Deferrari*. — **FILIGRANARBEITEN:** *Barabino*, *Codevilla* u. a., *Via degli Orefici*; *Sivelli*, *Via Roma* 66.

Deutsche Buchhandlung: *Donath*, *Via Luccoli* 33 (Pl. E 5), auch französ. und englische Literatur (erteilt freundl. Auskunft). — **DEUTSCHER KLUB:** *Piazza S. Matteo* 15. — **DEUTSCHE SCHULE:** *Via Caffaro* 36. — **DEUTSCHER EVANGEL. GOTTESDIENST** (So. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr) in der *Waldenserkirche*, *Via Assarotti* 23 (Pl. H 4). Pfarrer: *Hörstel*, *Via Contardo* 11. — *Deutscher kathol. Beichtstuhl* in der *Kirche SS. Annunziata* (S. 110).

Konsulate. Deutsches Reich: Gen.-Kons. v. Herff, *Piazza Fontane Marose* 17, III (Pl. F 5); *Österreich-Ungarn:* Gen.-Kons. Frhr. Miske von *Magyar-Osesztve*, *Via Roma* 10; *Dänemark:* J. Arfvedson, *Corso Carbonara* 7; *Niederlande:* Hennig, *Piazza Demarini* 1; *Norwegen:* P. Ottesen, *Via G. Mameli* 36; *Schweden:* Zethelius, *Via Jac. Ruffini* 2 (Pl. F 9); *Schweiz:* Salvadè, *Via Innocenzo Frugoni* 1/2.

Ärzte. Dr. *Streiff* (Augenarzt), *Corso Solferino* 13, int. 1, Dr. *Wild*, *Via Assarotti* 11, Dr. *Züslein*, *Via Caffaro* 19, sämtlich Deutsch-Schweizer; Prof. Dr. *Ferrari*, Dr. *Muratori* (spricht deutsch), beide *Via Assarotti* 12. — **Protestantisches HOSPITAL** (von der Fremdenkolonie unterhalten; Chefarzt Dr. *Breiting*), *Salita S. Rocchino* (Pl. H 3). — **ZAHNÄRZTE:** *Markus*, *Via Roma* 5; *Mela*, *Salita S. Caterina* 1; *Bright*, *Via SS. Giacomo e Filippo* 35. — **Apotheken:** *Farmacia Anglo-Germanica* (Hahn), *Via Cairoli* 38; *Farm. internazionale Moscatelli*, *Via Carlo Felice* 33; *Zérega*, ebenda Nr. 2, gegenüber dem Theater, englisch.

Bankgeschäfte: *Banca Commerciale Italiana*, *Piazza Banchi* (Pl. D 5), bei der *Alten Börse* (S. 107); *Credito Italiano*, *Via Venti Settembre* 35; *Pfister*, *Via Roma* 5. — **WECHSLER**, zahlreich, bei der *Börse*.

Reisebureaus: *Touring Office Gondrand*, *Via Venti Settembre* 35; *Th. Cook & Son*, *Piazza della Meridiana* 17 (Pl. E 4). — **Dampferagenturen:** *Hamburg-Amerika-Linie* (vgl. S. 143), *Piazza Annunziata* 18; *Norddeutscher Lloyd*, *Gebr. Leupold*, *Via Garibaldi* 5. — **VERKEHRSBUREAU:** *Associazione Nazionale Italiana per il Movimento dei Forestieri*, *Piazza Deferrari* (im *Teatro Carlo Felice*). — **Spediteure:** *Società Transito*, *Via Lomellini* 23 (Pl. D 3, 4); *Semler & Gerhardt*, *Piazza S. Sabina* 2 (Pl. D 3).

Besuchsordnung. — *Domschatz*, Mo. Do. 1-4 Uhr, $\frac{1}{2}$ fr.: S. 107.

Museo Chiossone (eine wertvolle Sammlung meist neuerer japanischer und chinesischer Kunstgegenstände), im zweiten Stock der *Accademia di Belle Arti* (S. 106), außer Mo. tägl. 10-3 Uhr, 1 fr. (Do., im Winter So. frei).

Palazzo Bianco, Okt. bis März tägl. 11-4 (April bis Sept. 10-4) Uhr, wochentags 1 fr., So. 25 c.: S. 109.

— *Reale*, tägl. außer bei Anwesenheit des Hofes: S. 110.

— *Rosso*, Mo. Di. Do. Sa. 10-4 Uhr, 50 c., festtags 25 c.: S. 109.

Bei beschränkter Zeit (2 Tage): I. Tag. Vormittags *S. Ambrogio* (S. 106); *Kathedrale* (S. 106); *Hafen* (S. 107). Nachmittags *Via Garibaldi* (S. 109), mit Besichtigung des *Palazzo Rosso* (S. 109) oder *Pal. Bianco* (S. 109); *Via Balbi* (S. 110); *Pal. Rosazza* (S. 111) oder *Leuchtturm* (S. 111). — II. Tag. Vormittags *Via Venti Settembre* (S. 106); *Corso Andrea Podestà* (S. 111); *S. Maria di Carignano* (S. 111); *Via di Circonvallazione a Mare* (S. 112) oder *Lido d'Albaro* (S. 103). Nachm. *Villetta Dinero* (S. 111); *Castellaccio* (S. 112). Leidende mögen im Winter bei Nordwind (Tramontana) von dem Besuch des *Bisagnotal* und des *Castellaccio* absehen. — Ausflug nach *Nervi* s. S. 113-114; nach *Portofino* s. S. 113.

Genua, ital. *Génova*, franz. *Gênes*, die bedeutendste Hafenstadt Italiens, mit 163 200 (einschl. der östl. Vorstädte 272 077) Einwohnern, starke Festung, Sitz des Generalkommandos des IV. Armeekorps, eines Erzbischofs und einer Universität, steigt im Halbkreis vom Meer am Abhang des Gebirges empor und führt sowohl des majestätischen Gesamtbildes wie ihrer Marmorpaläste wegen den Beinamen *la Superba*. Die Altstadt besteht aus einem Gewirr steiler Gassen mit vielstöckigen Häusern, die neueren Stadtteile haben breite, meist geradlinige Straßenzüge. Auf der Landseite ist Genua seit dem XVII. Jahrhundert durch einen 15 km l. Außenwall geschützt, der sich von dem großen Leuchtturm im Westen (S. 111) an dem *Forte Begato* (493m) vorüber zu dem *Forte dello Sperone* (516m) hinaufzieht und sich dann über das *Forte Castellaccio* (382m; S. 112) s.ö. in das *Bisagnotal* hinabsenkt. Ein Kranz von zehn Außenforts krönt die umliegenden Höhen.

Der Hafen (vgl. auch die Karte S. 112) nimmt mit 190 ha Wasserfläche und 12 500m Kailänge die fünfte Stelle unter den europäischen Häfen ein und ist fast immer von Schiffen überfüllt. Den Binnenhafen (*Porto*) begrenzen der um 1250 begonnene, jetzt 608m lange *Molo vecchio* und der 700m l. *Molo nuovo*, aus dem J. 1637. Die *Dársena* war zur Zeit der Republik Kriegshafen. Die nach einer Millionenspende des Herzogs von Galliera (S. 109) errichteten neuen Hafenanlagen bestehen aus dem *Porto nuovo* und dem für Kriegsschiffe bestimmten Vorhafen (*Avamposto Vittorio Emanuele II*), mit dem fast 1700m l. *Molo Duca di Galliera* und dem fast 600m l. *Molo Giano* oder *M. orientale*. Die Kais (*calate*) bieten gegen den Seegang aus Südost nicht überall genügenden Schutz. Im Jahre 1909 zählte man 13 349 ein- und auslaufende Schiffe mit 15,8 Millionen Tonnen Gehalt. Am überseeischen Verkehr haben die deutschen Schiffahrtsgesellschaften hervorragenden Anteil. Der Auswandererverkehr nach den Vereinigten Staaten

und nach Argentinien ist besonders lebhaft. Die Einfuhr umfaßt vornehmlich Rohstoffe (Kohle, Baumwolle, Eisen, Kokons) für die oberitalienische und ligurische Industrie, sodann Weizen, Mais und Petroleum aus Rußland und Amerika, Phosphate aus Tunesien und Amerika, die weit geringere Ausfuhr Baumwoll- und Seidenwaren, Marmor von Carrara u. a.

Als Sitz des Stahlwerkverbandes *Unione Siderurgica* ist Genua ein geschäftlicher Mittelpunkt für den Eisenbergbau und die zugehörigen Industrien des Landes, vom Hochofenwerk bis zur Schiffswerft. Die meisten gewerblichen Anlagen, unter denen noch eine Walzmühle, Farben- und Ölfabriken genannt seien, sind in den westlichen Nachbarorten und im *Polcéveratal* (S. 113) untergebracht.

Die Geschichte kennt Genua als einen der ältesten Hafenorte am Mittelmeer, der schon um das J. 400 vor Chr. mit Griechen, Etruskern und Kelten in Handelsverkehr stand. Die römische Munizipalverfassung erhielt sich durch die Zeit der Völkerwanderung; neben den eingeborenen Adel traten fränkische Feudalherren. Die kleinen Städte der ligurischen Küste suchten bei Genua Schutz gegen die „Sarazenen“ Tunesiens, die das Land verwüsteten, 936 sogar die Stadt plünderten. 1119-33 kämpfte Genua mit wechselndem Glück gegen *Pisa*, das von Sardinien und Korsika aus seinen Seehandel bedrohte. Im folgenden Jahrhundert entbrannte die Fehde von neuem, bis die Macht *Pisas* 1284 in der Seeschlacht bei *Meloria* (S. 139) für immer dahinsank. Die Teilnahme an den Kreuzzügen hatte den Handel in der Levante begründet. Genua besaß Niederlassungen in der Krim, in Konstantinopel, Syrien, Zypern und der Berberei (Tunesien, Algerien, Marokko), unterlag aber nach langen erbitterten Kämpfen der Eifersucht Venedigs (Niederlage bei *Chioggia* 1380). Endloser Parteihader erfüllte unterdessen die Stadt und beide Rivieren, wo mächtige Familien auf ihren Burgen saßen; den Ghibellinen *Doria*, *Spinola*, *Adorni*, *Fregosi* standen die Guelfen *Grimaldi*, *Fieschi*, *Guarchi* und *Montaldi* gegenüber. Die unterlegene Partei pflegte den Beistand eines fremden Fürsten anzurufen, weshalb seit dem xiv. Jahrhundert die Könige von Neapel und Frankreich, die Markgrafen von *Montferrat* und die Herzoge von *Mailand* abwechselnd die Oberherrschaft von Genua erlangten. Hieran änderte auch die Revolution von 1339, welche die ausschließliche Adels-herrschaft stürzte und einen lebenslänglichen *Dogen* an die Spitze des Staatswesens stellte, nichts. Das einzig beständige Element in diesem Wirrwarr war der *Banco di S. Giorgio*, eine Großbank, welche auf Korsika u. a. O. Besitzungen erwarb und vielleicht die Republik in eine Kaufmanns-Aristokratie umgewandelt haben würde, wenn nicht Genua als Zankapfel der Großmächte zu selbständiger Entwicklung unfähig gewesen wäre. *Andrea Doria* (1468-1560; S. 110) brachte, nach seinem Übergang aus dem französischen in das Lager Karls V., 1528 durch eine neue oligarchische Verfassung Ruhe in den Staat; die Verschwörung *Fiesco's* (1547) ist einer der letzten Versuche, in die alten Bahnen des zügellosen persönlichen Ehrgeizes zurückzulenken. Doch schon war die Macht Genuas im Sinken: die Türken eroberten im Orient eine Besitzung nach der andern; es folgten schwere Demütigungen durch Ludwig XIV., dessen Flotte unter *Duquesne* 1684 die Stadt beschoß, und durch die Kaiserlichen, welche 1746 Genua besetzten und erst nach Monaten durch einen Volksaufstand vertrieben wurden. Der Aufruhr der Korsen (seit 1729) konnte nur mit Hilfe Frankreichs unterdrückt werden, das sich 1768 die Insel abtreten ließ. Bonaparte ersetzte 1797 die Adels-herrschaft durch die demokratische „ligurische Republik“. Im J. 1805 wurde Ligurien dem französischen Reich einverleibt, 1815 dem Königreich Sardinien.

Kunstgeschichtlich bietet Genua manches Anziehende. Die zum Teil sehr alten Kirchen sind meist im gotischen Stil umgebaut und durch pisanische oder lombardische Bildhauer ausgeschmückt worden. Die Paläste des Adels sind seit der Renaissancezeit ungemein zahlreich und prächtig. Viele rühren von *Galeazzo Alessi* (geb. zu Perugia 1512, † 1572) her, einem Nachfolger Michelangelos, dessen Richtung auch auf die größtenteils lombardischen späteren Architekten (*Rocco Lurago*, *Bartolomeo Bianco* u. a.) eingewirkt hat. Besonders großartig zeigt sich die genuesische Palastarchitektur in der Ausnutzung des ungünstigen Geländes. Die Paläste enthalten bedeutende Kunstwerke: *Rubens* bei seinem Aufenthalt in Genua (1606-8) und *van Dyck* (1621-25) haben die Mitglieder der Adelsfamilien verewigt. Die einheimische Malerschule, die unter dem Einfluß der Florentiner und Correggios, sowie später der Carracci stand, tritt dagegen zurück. Die wichtigsten Maler sind *Luca Cambiaso* (1527-85), *Giov. Batt. Paggi* (1554-1627), *Bernardo Strozzi*, genannt *il Cappuccino* oder *Prete Genovese* (1581-1644), und *Benedetto Castiglione* (1616-70). In den Kirchen Genuas und der Rivierastädte sind sie reichlich vertreten.

a. Von Piazza Deferrari zum Hafen. Älteste Stadtteile.

Mittelpunkt des Verkehrs und Ausgangspunkt der meisten Straßenbahnen ist die *Piazza Deferrari* (Pl. E5, 6; 24m). Den nördl. Teil des Platzes, auf dem ein *Reiterbild Garibaldi's* steht, von Aug. Rivalta (1893), begrenzen westl. der *Palazzo Deferrari*, aus dem XVIII. Jahrh., östl. das *Teatro Carlo Felice* (S. 103), 1826-28 erbaut, 1892 neu hergestellt, eins der größten Italiens, und die *Accademia di Belle Arti* (im zweiten Stock das Museo Chiossone, S. 104). Die von hier nach NO. ausgehenden Straßen Carlo Felice und Roma s. S. 108. Der südl. Teil des Platzes ist im letzten Jahrzehnt bedeutend erweitert worden. Hier östl. die neue *Via Venti Settembre*, eine wichtige Verkehrsstraße mit Bogengängen und vielen Läden (Aufzug zum Ponte Monumentale s. S. 102), die *Neue Börse* (Effektenbörse) und die *Hauptpost* (1911).

Von der W.-Ecke des Platzes führt die kurze *Via Sellai* nach der *Piazza Umberto I* (Pl. E6). An der Ostseite des Platzes die ehem. Jesuitenkirche *S. Ambrogio*, 1589, die Fassade 1639 vollendet, das Innere in prunkendem Barockschmuck, mit Gemälden von Guido Reni (Himmelfahrt Mariä, 3. Altar r.) und Rubens (Darstellung im Tempel, Hochaltar; der h. Ignatius Kranke heilend, 3. Altar r.). — Nördl. der *Dogenpalast* (*Palazzo Ducale*; Pl. E6), aus dem Ende des XIII. Jahrh., um 1590 umgebaut, nach einem Brande (1577) von *Simone Cantoni* neu aufgeführt. Die Sockel an der Freitreppe trugen ehemals Standbilder des Andrea und des Giov. Andrea Doria. Das prächtige Innere (berühmte *Treppe) dient als Telegraphenamt, Gerichtshof u. a.

Durch die verkehrreiche *Via S. Lorenzo* (Pl. ED6 5) zur **Kathedrale, S. Lorenzo* (Pl. E5, 6), 985 gegründet, um 1100 als romanische Säulenbasilika, 1307-12 im gotischen Stil erneut, 1567 von *Galeazzo Alessi* mit einer Renaissancekuppel versehen, der Chor 1617 modernisiert, das Langhaus seit 1896 hergestellt. Die Fassade, aus abwechselnden Lagen schwarzen und weißen Marmors, folgt im unteren Teile französisch-gotischen Vorbildern. An

dem südl. Glockenturm der sog. Arrotino („Scherenschleifer“), eine Heiligenfigur mit Sonnenuhr. Am Hauptportal Skulpturen vom Ende des XIII. Jahrhunderts. Die romanischen Seitenportale sind aus dem XII.-XIV. Jahrhundert.

In dem dreischiffigen INNERN sind von dem romanischen Bau noch sechzehn korinthische Säulen erhalten; die zweite obere Säulenstellung, abwechselnd mit Pfeilern, rührt von dem gotischen Umbau her. Die Emporen sind bei der Erhöhung der Seitenschiffe (um 1489) beseitigt worden. — Im r. Seitenschiff zwei Frührenaissance-Grabmäler. — Im Querschiff Fresken von *Lod. Pogliaghi* (1910). — Kapelle r. vom Chor: **Fed. Barroccio*, Christus am Kreuz mit Heiligen und Engeln, sein schönstes Werk (1595; verhüllt); im Chor zierliches Renaissance-Stuhlwerk von 1514-49. — Im l. Seitenschiff die für Frauen nicht zugängliche große **Cappella S. Giovanni Battista*, 1448-96 erbaut, mit schöner Außen- und Innendekoration; neben dem Altar in einem Sarkophage des XIII. Jahrh. (?) Reliquien Johannes' d. T. Die sechs schönen Seitenstatuen sind von *Matteo Civitali*, die Madonna und Johannes d. T. von *Andrea Sansovino* (1503); das Tabernakel von *Nicc. da Corte* (1530), die sonstigen Skulpturen von *Giac. und Gugl. della Porta* (1532). — In der Sakristei der Domschatz (Eintritt s. S. 104; Eingang *Via dell' Arcivescovado* 21); darin u. a. das „*Sacro Catino*“, ein 1101 in Cäsarea erbeuteter altorientalischer Glasfuß (die Einfassung modern, von 1827), nach der Legende die Schlüssel, aus der Christus mit seinen Jüngern das Osterlamm gegessen oder in der Joseph von Arimathia das Blut des Heilands aufgefangen habe.

Links vom Dom ein romanischer Kreuzgang (XII. Jahrh.).

Die *Via S. Lorenzo* führt nach dem **Hafen** (vgl. S. 104). An ihrem Ausgang der *Depósito Franco* (Pl. D5), der 1642 gegründete Freihafen, und rechts der gotische *Palazzo di S. Giorgio* (Pl. D5), um 1260 errichtet, im XIV. Jahrhundert und 1571 vergrößert, 1408-1797 Sitz der St. Georgsbank (S. 105), jetzt restauriert und Sitz des Hafenkomitees (*Consorzio autónomo del Porto*); in der großen Halle 21 Marmorstatuen hervorragender Genuesen, z. T. aus dem XV.-XVI. Jahrhundert. Die am Hafen hinführende *Via Carlo Alberto* (Pl. DC4-2) ist stets von Fuhrwerken und einer bunten Menge belebt. — Westl. gelangt man durch die 1550 von Galeazzo Alessi erbaute *Porta del Molo* (Pl. C5) auf den *Molo vecchio* (S. 104), mit den neuen *Magazzini generali* und einem kleinen Leuchtturm (*Fanale*, Pl. A5; kein Zutritt).

Eine Bootfahrt im Hafen (mit einem Ruderer die Stunde 1-4 Pers. 2 fr., vorher vereinbaren!) ist bei ruhiger See empfehlenswert: um die Spitze des *Molo vecchio* herum zu den Trockendocks (*Bacini di Carenaggio*; Pl. CD7, 8), und an dem Leuchtturm des *Molo Giano* (Pl. C8 9) vorüber zu dem *Molo Duca di Galliera*, der eine prächtige *Aussicht auf Stadt und Gebirge bietet. Von hier zu Fuß am Quarantäne-Lazarett vorbei und über den *Molo nuovo* zum großen Leuchtturm (S. 111), dessen Besuch man hier anschließe. Zurück mit der Straßenbahn Nr. 13, S. 102.

Unweit östl. des Pal. S. Giorgio (s. oben) die kleine *Piazza Banchi*, mit der **Alten Börse** (*Loggia dei Banchi* oder *Borsa*; Pl. D5; Börsenstunden 11-3 Uhr) und der durch ihre hohe Freitreppe ausgezeichneten ehem. Kirche *S. Pietro in Banchi* (1583), an der Ecke der *Via S. Pietro della Porta*. — Neben der Börse führt die enge *Via Orefici* (Pl. DE5), die Straße der Goldschmiede und Silberarbeiter, nach der kleinen *Piazza Campetto*

(Pl. E 5), in der Mitte des einst vornehmsten, an Adelsburgen reichen Stadtteils. Nr. 8 *Palazzo Imperiali*, ein prächtiger Spätrenaissancebau von 1560. Wenige Schritte links die alte Kirche *S. Maria delle Vigne* (Pl. E 5), eine seit 1586 im Barockstil hübsch erneute dreischiffige Säulenbasilika.

Wir wenden uns von der Piazza Campetto s.ö. zurück zur Piazza Deferrari. In Via S. Matteo (Pl. E 5) Nr. 12 der ehem. *Pal. Paganò Doria*, aus dem xiv. Jahrh., 1515 umgebaut. An der kleinen Piazza S. Matteo die Ruhmeskirche der Doria **S. Matteo** (Pl. E 5), 1278 erbaut, mit vielen Inschriften zu Ehren der Familie; das Innere 1530 von dem Florentiner Montorsoli und seinen Gehilfen reizvoll ausgeschmückt (sehr hübsch die Orgelbrüstung); in der Krypta das Grab Andrea Dorias, sein Schwert über dem Hochaltar. Links von der Kirche ein schöner Kreuzgang, doppelsäulig, 1308-10 im frühgotischen Stil erbaut, mit alten Doria-Inschriften. — Den Platz umgeben mehrere *Doria-Paläste*, z. T. mit schwarz-gelben Marmorfassaden; der an der Ecke der Salita allo Arcivescovado (Nr. 17) hat über dem zierlichen Frührenaissance-Portal die Inschrift: „Senat. Cons. Andreae de Oria, patriae liberatori munus publicum.“

Die steilen malerischen Gassen im S. der Via S. Lorenzo (S. 106), in dem ältesten Stadtviertel, enthalten mehrere für Kunstfreunde beachtenswerte Bauten. An Piazza S. Giorgio (Pl. D 6) die barocke Kuppelkirche *S. Giorgio* (1620), mit einer Beweinung Christi von dem Spanier Sanchez Coello (1. Kap. l. vom Chor) und mit drei Bildern von Luca Cambiaso; daneben die kleine Kirche *S. Torpete*, ein Zentralbau von 1631. Wenige Schritte s.w. der *Palazzo Cattaneo*, mit Renaissance-Portal von 1504. — Südwestl. gelangt man von hier durch den Vico dietro il Coro di S. Cosimo, dann l. die Salita di S. Maria di Castello hinauf nach der Kirche *S. Maria di Castello* (Pl. D 6), einer romanischen Säulenbasilika (xi. Jahrh.?) an der Stätte des römischen Kastells, mit gotischem Chor (xv. Jahrh.). Im Innern zehn antike Säulenschäfte; l. in der 1. Kap. ein spätrömischer Sarkophag als Altar; Altaraufsatz im Frührenaissancestil; in der 3. Kap. r. hübsche Renaissance-Fliesen-dekoration. Im Kreuzgang alte Fresken.

b. Von Piazza Deferrari nach Piazza Acquaverde und zum Leuchtturm.

Von der Piazza Deferrari gehen nordöstlich zwei breite Straßen aus: r. die Via Roma (Pl. F 5), die durch mehrere Eingänge mit der lädenreichen *Galleria Mazzini* verbunden ist und auf die Piazza Corvetto mündet (S. 111), l. die kurze Via Carlo Felice, die an dem (l., Nr. 12) *Palazzo Pallavicini*, jetzt *Durazzo*, vorüber zur Piazza delle Fontane Marose (Pl. F 4, 5) führt. Hier liegen: Nr. 17, *Pal. della Casa*, ursprünglich *Spinola* (xv.-xvii. Jahrh.), und Nr. 27, *Pal. Lod. Stef. Pallavicini*.

Bei P. Fontane Marose beginnt der im xvi. und xvii. Jahrh. angelegte Straßenzug, der sich als *Via Garibaldi*, *Via Cairoli*, *Via Balbi* n.w. bis zur Piazza Acquaverde (S. 110) erstreckt: die Hauptverkehrsader der älteren Stadtteile, mit den wichtigsten Adelspalästen. Da die Fassaden in der engen Straße nicht zur Geltung kommen können, wandten die Baumeister ihre Kunst dem Innern zu und entfalteten in Treppenanlagen und Säulenhöfen eine nirgends übertroffene Großartigkeit (S. 105).

Der älteste Teil des Straßenzuges ist die ehem. *Via Nuova*, jetzt *Via Garibaldi* (Pl. E 4). Ihre Anlage geht auf *Gal. Alessi* zurück, der auch die meisten Paläste erbaut hat. Von einem jüngeren Zeitgenossen ist r. Nr. 9 der ehem. Pal. Doria Tursi, jetzt *Pal. Municipale* (Pl. E 4), mit beachtenswerter Treppen- und Hofanlage.

L. Nr. 18, **Palazzo Rosso** (Pl. E 4), so genannt wegen seiner roten Farbe, aus der zweiten Hälfte des xvi. Jahrh., früher Eigentum der Brignole-Sale, deren letzte Erbin, die 1889 verst. Witwe des Herzogs von Galliera, ihn samt Bibliothek und Gemäldesammlung der Stadt geschenkt hat: Die Sammlung *Galleria Brignole-Sale Deferrari* ist im dritten Stockwerk aufgestellt und verdient besonders wegen ihrer schönen Familienporträte Beachtung. Eintritt s. S. 104, Verzeichnisse liegen aus.

Die Säle sind mit Deckengemälden aus dem xvii. und xviii. Jahrh. geschmückt, nach denen sie benannt sind. Die vier ersten Räume enthalten vorwiegend Bilder genuesischer Maler. Im II. Zimmer, der r. an das erste anstoßenden Alcova, zwei Brignole-Porträte von *H. Rigaud* und ein Bildnis der Herzogin von Galliera von *Picasso*. — Im V. Saal, Stanza della Primavera: *Paris Bordone*, Venezianerin; *Moretto*, „der Arzt“ (1533); **A. van Dyck*, Reiterbildnis des Marchese Ant. Giulio Brignole; *A. Dürer*, männl. Bildnis, verdorben (1506); *Tizian*, Philipp II. von Spanien (Schulbild). Ausgangswand: *van Dyck*, Bildnis von Vater und Sohn. Eingangswand: *van Dyck*, Marchesa Paola Brignole, kreuztragender Christus (Frühwerk); *Paris Bordone*, männl. Bildnis. — Im VI., VII. und VIII. Saal Bilder von *Guercino*, *Strozzi*, *Caravaggio*, im VIII. auch eine h. Familie von *Murillo*, eine h. Familie von *Paris Bordone*. — Im IX. Saal: *van Dyck*, Jünglingsbildnis und eine Marchesa Brignole mit Tochter in ganzer Figur.

Schräg gegenüber Nr. 13 erhebt sich der „weiße“ Brignole-Palast, **Pal. Bianco** (Pl. E 4), 1565-69 erbaut, von den früheren Besitzern der Stadt vermacht und ebenfalls als *Galleria Brignole-Sale Deferrari* dem Publikum geöffnet (Besuchsstunden s. S. 104).

In der EINGANGSHALLE und im TREPPENHAUS: Inschriften und Skulpturen, besonders Reste genuesischer Grabdenkmäler.

Im HALBGESCHOß (Mezzanino) l. zwei Säle mit Erinnerungen an Garibaldi und seine Kämpfe für die Einheit Italiens (*Museo del Risorgimento*); — r. das *Museo di Storia ed Arte*: im I. und II. Saal vorrömische und römische Altertümer aus Genua und Umgebung; im IV. Saal Erinnerungen an Kolumbus, florentiner Bildteppiche; im V.-VII. Saal alte Ansichten der genuesischen Besitzungen auf Chios, Korsika usw. und alte Ansichten von Genua; im VIII. Saal kunstgewerbliche Gegenstände aus dem xvi.-xviii. Jahrhundert.

Im OBERSTOCK die Gemäldegalerie, sowie einige Renaissance-skulpturen, chinesische und japanische Vasen, vlämische Bildteppiche. — Im III. Saal niederländische Bilder: *Jan Steen*, Bauernhochzeit; *Rubens*,

Liebespaar; *Gerard David* (nicht Floris), Madonna zwischen Heiligen; *Jac. van Ruisdael*, Landschaft; *van Dyck*, Jesus und die Pharisäer; *D. Teniers d. J.*, Wachtstube. — Im IV. Saal Spanier und Franzosen, u. a. *Murillo*, der h. Franz in Verzückung; *Zurbaran*, zwei weibl. Heilige; *Murillo*, Ruhe auf der Flucht; *Bibera*, der Philosoph. — Im V. Saal Bilder von *Pontorno*, *Filippino Lippi*, *Palma Vecchio* usw. — Im VI.-VIII. Saal vorwiegend Gemälde der genuesischen Schule (S. 100). — Im IX. und X. Saal moderne Bilder, antike Vasen, Gläser, Münzen, Majoliken, Porzellan.

Über *Piazza della Meridiana* gelangt man nordwestl. in die breitere *Via Cairóli* (Pl. ED 4), dann über die *Piazza della Zecca*, wo der Tunnel der Straßenbahn (S. 102, Nr. 6) mündet und die Drahtseilbahn nach *Castellaccio* (S. 112) ihre untere Station hat, nach *Piazza dell' Annunziata* (Pl. D 3). Die ehem. Kapuzinerkirche **SS. Annunziata**, 1587 von Giac. della Porta erbaut, mit Säulenportal, aber sonst unvollendeter Fassade, ist im Innern mit Fresken geschmückt und reich vergoldet.

Die regelmäßige breite *Via Balbi* (Pl. DC 3, 2) wurde von *Bart. Bianco* (1604-56) angelegt. Von ihm sind auch die meisten Paläste, so zunächst r. Nr. 1 der **Palazzo Durazzo-Pallavicini**, im xviii. Jahrh. umgebaut, mit stattlicher Fassade, schöner Eingangshalle und (l.) prächtiger Treppe. Die in neun Sälen des ersten Stockwerks befindliche Gemäldesammlung, mit hervorragenden Familienbildnissen von *Tintoretto*, *van Dyck*, *Rubens*, ist nur auf Empfehlung zugänglich.

L. Nr. 4, **Palazzo Balbi-Senárega** (Pl. D 3), von *Bart. Bianco* Anfang des xvii. Jahrh. begonnen, im xviii. Jahrh. vergrößert, noch im Besitz der Familie. Prächtiger Hof, mit Durchblick in den Orangengarten.

Rechts, Nr. 5, **Palazzo dell' Università** (Pl. D 3), als Jesuitenkolleg von *Bart. Bianco* erbaut, 1782 erweitert. Die *Treppen- und Hofanlage ist die großartigste in Genua.

L. Nr. 10, **Palazzo Reale** (Pl. CD 3), im xvii. Jahrh. für die *Durazzo* erbaut, 1817 vom königl. Hause angekauft und 1842 neu hergestellt, mit schönen Treppenhäusern und Altanbauten (S. 104).

Die *Via Balbi* mündet auf die *Piazza Acquaverde* (Pl. C 2), den großen Platz vor dem Hauptbahnhof, Haltestelle der Straßenbahnen über die *Via di Circonvallazione a Monte* und nach *Piazza Deferrari* (vgl. S. 102). — An der Nordseite des Platzes erhebt sich zwischen Palmen ein 1862 errichtetes Marmordenkmal des um 1451 in Genua geborenen Entdeckers von Amerika, *Christoph Kolumbus* (gest. 1506 in Valladolid).

Westl. vom Bahnhof die *Piazza del Principe* (Pl. B 2), wo die oben gen. Straßenbahnen ihre Endstation haben. Ein 12m hohes Bronzedenkmal erinnert an den *Herzog von Galliera* (S. 109). Der **Palazzo Doria** (Pl. A B 2) wurde als fürstliches Landhaus für den Dogen *Andrea Doria*, „Vater des Vaterlands“, 1529 nach *Montorsolis* Plänen erbaut und im Innern von *Perin del Vaga* mit Fresken

geschmückt. Die an der Nordfront vorüberführende Straße, wo eine lange lateinische Inschrift des Dogen Taten (S. 105) rühmt, und die Eisenbahn am Meere haben den einst prachtvollen Garten des Palastes grobenteils zerstört. Andrea Doria starb hier 92 Jahre alt im J. 1560.

Vom Doria-Palast führen Via S. Benedetto und weiter Via Milano zum Leuchtturm. Halbwegs, an Piazza Dinegro, r. Nr. 41, der *Palazzo Rosazza*, mit aussichtreichem Belvedere im Park (Eintritt 1 fr.).

Auf dem felsigen Vorgebirge zwischen Genua und S. Pier d'Arena (S. 98), von welchem der *Molo nuovo* sich ins Meer erstreckt, erhebt sich der **große Leuchtturm** (*Lanterna*), dessen Petroleumglühlicht, 117 m ü. M., 27 Seemeilen weit erglänzt. Man benutzt am besten die am Pal. Doria vorüberführende Straßenbahn (S. 102, Nr. 10) bis zum Tunnel. Man kann den Turm besteigen (353 Stufen, 1 fr.), doch gewährt auch die Plattform am Fuße des Turmes eine umfassende *Aussicht auf Genua und beide Rivieren. Beste Beleuchtung abends.

c. Von Piazza Corvetto nach S. Maria di Carignano. Via Circonvallazione a Mare und a Monte.

Die Piazza Corvetto (Pl. FG5), an der s.w. die Via Roma (S. 108; Galleria Mazzini), n.ö. die Via Assarotti (S. 112) münden, ist Kreuzungspunkt der S. 102 gen. Straßenbahnen Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6. Auf dem Platze steht seit 1886 ein bronzenes *Reiterstandbild Viktor Emanuels II.*, von Barzagli. Westl. der *Pal. Spinola*, aus dem xvi. Jahrh., jetzt Präfektur. Nordwestl. ein Marmorstandbild des Genuesers *Mazzini* (1808-72), des Hauptes der nationalen Umsturzpartei zur Befreiung Italiens. — L. der Tunnel der Straßenbahn S. 102 Nr. 6. Bequeme Wege führen n.w. hinauf zur

***Villetta Dinegro** (Pl. F4; 74m), einem schönen öffentlichen Garten, von dessen höchstem Punkte man eine herrliche Aussicht auf Stadt, Hafen und Umgegend hat.

Im SO. der Piazza Corvetto steigt man zu dem 1837 auf einem Teil des innern Stadtwalles angelegten Park von **Acquasola** (Pl. G5, 6; 42m ü. M.) hinan, wo 3mal wöch. Platzmusik stattfindet. Vom Süden des Parkes folgt man der Straßenbahn über den Corso Andrea Podestà (Pl. G6, 7) zu der auf einer Terrasse gelegenen Kirche *S. Stefano*, überschreitet den Viadukt (*Ponte monumentale*; Aufzug von Via Venti Settembre) und erreicht den aussichtreichen südlichen Teil des Corso Andrea Podestà (Pl. FG7). Weiter von der Piazza Galeazzo Alessi (Pl. F8) durch die Via G. Alessi westl. nach der Kirche

***S. Maria di Carignano** (Pl. E8; 53m ü. M.), 1552 von *Galeazzo Alessi* begonnen, erst 1603 vollendet: in kleineren Verhältnissen eine Ausführung der Gedanken, welche Bramante und Michel-

angelo der Peterskirche zugrunde legten. Die Kuppel (oberste Galerie 112m ü. M.; dem Küster, der den Besucher allein hinaufsteigen läßt, 25 c.; 249 Stufen, bequem und hell) gewährt eine herrliche Aussicht über Stadt, Hafen und Festungswerke, über die bevölkerte Küste und das Meer. Morgens beste Beleuchtung. — Im NW. der Kirche kann man über den 1718 erbauten, 30m hohen Viadukt *Ponte Carignano* zum Hafen hinabsteigen.

Südöstl. von S. M. di Carignano gelangt man zur *Piazza Bixio* (Pl. F8), mit Bronzestandbild des Genuesers *Nino Bixio*, eines Kampfgenossen Garibaldi's, dann auf der breiten *Via Corsica* abwärts zur **Via di Circonvallazione a Mare**, die 1893-95 an Stelle des Außenwalls angelegt wurde und unter verschiedenen Namen (*Via Odone*, *Corso Aurelio Saffi*; Pl. D6, E-H9, 10) den Südosten Genuas umzieht, mit schöner Aussicht: Straßenbahn s. S. 102, Nr. 9.

Die S. 111 gen. *Via Assarotti* (Straßenbahn S. 102, Nr. 2) steigt von der *Piazza Corvetto* an der 1856-73 erbauten Kirche *S. Maria Immacolata* vorbei n.ö. hinauf zu der *Piazza Manin* (Pl. I4; 100m ü. M.). An der Westseite des Platzes beginnt die schöne Höhenstraße **Via di Circonvallazione a Monte**, die unter verschiedenen Benennungen (*Corso Principe Amedeo*, *C. Solferino*, *C. Magenta*, *C. Paganini*) westl. am Bergabhang hinführt und sich dann von der aussichtreichen *Spianata Castelletto* (Pl. E3) als *Corso Firenze* an der Kirche *S. Nicolò* (Pl. E1; Station der Drahtseilbahn s. unten) vorbei zum *Corso Ugo Bassi* (Pl. DC1) wendet. Von hier senkt sich die Straße, zuletzt in starken Kehren, welche die Straßenbahn z. T. im Tunnel abschneidet, hinab zur *Piazza Acquaverde* (S. 110).

Von der *Piazza della Zecca* (Pl. D3; S. 110) führt die S. 110 gen. Drahtseilbahn (alle 10 Min.) im Tunnel nach *S. Nicolò* (s. oben; 15 c.), wo man umsteigt, und weiter (50 c.) zwischen Obstgärten nach dem hochgelegenen **Castellaccio** (310m). Bei der Endstation das Café-Rest. *Beregardo*, mit schönem Blick in das *Bisagnotal*. 3 Min. oberhalb das *Hot.-Restaur. Righi* (327m; G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 5 fr.), dessen Terrasse und Dach die herrlichste *Aussicht auf Genua und die Küste von Savona bis zum Vorgebirge von Portofino gewährt; noch umfassender ist der Blick 10 Min. höher bei dem alten *Forte Castellaccio* (382m).

Der **Campo santo** oder *Cimitero di Staglieno* (Eintritt tägl. 9-6, im Winter 10-5 Uhr; Straßenbahnen S. 102 Nr. 5 und 7) ist einer der größten Friedhöfe Italiens. Von dem unteren rechteckigen Totenfelde im *Bisagnotal*, mit prächtigen Einzelgräbern in den Nischen der Bogenhallen, führen Treppen und breite Rampen am Bergabhange hinauf zu den oberen Galerien, mit einer pantheonartigen Rotunde als Mittelpunkt.

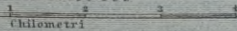


Novi

Montoggio

CONTORNI di GENOVA.

Scala di 1:100.000



Abbreviazioni : C. Casa, F. Forte, Mul. M.^o Madonna, M. Monte, R. Rio, S. San, T. Torrente, V.^o Villa.

Savona

Imperia

Spezia

Ausflüge. — Im Polcevera-Tal Eisenbahnen und Straßenbahn (Nr. 13, S. 102) bis (8km) *Bolzaneto* und (12km) *Pontedecimo*, s. S. 98. Von *Bolzaneto* über die Brücke und am r. Flußufer aufwärts, dann l. und unter der Eisenbahn durch nach (2,5km) *Geo*; auf neuem Fahrweg (5,5km) oder mit der elektr. Bahn nach *Monte Figogna* (804m), mit der Wallfahrtskirche *Madonna della Guardia*, mehreren Wirtshäusern und prächtiger Aussicht. Abstieg nach *Sestri Ponente* oder *Pegli* s. S. 144. — Von *Pontedecimo* (vgl. die Karte S. 143) Fahrweg n.w. nach *Isoverde* (6km, Omn. 40 c.; Whs.); vom Westende des Orts n.w. Reitweg, der Telefonlinie folgend, über den aussichtreichen *Passo Prato Leone* (765m) in 1½ St. nach zwei in dem öden Hochtal des *Gorzente* angelegten, großen Stauweihern (*Laghi-serbatoi*; 640m, 650m).

Durch das *Bisagno-Tal*: Straßenbahn Nr. 7 über (6km) *Olmo* und (9km) *Doria* nach (10km) *Prato*. Weiter Fahrstraße ö. über den (26km) *Colle della Scöffera* (678m; Whs.) nach (35km) *Torriglia* (764m; Alb. Corona d'Italia u. a.; Omn. von Genua 3-4 mal tägl.), Sommerfrische in hübscher Lage. Maultierpfad (2½ St.) n. auf den *Monte Antóla* (1598m), mit weiter Rundschau; 10 Min. unterhalb des Gipfels zwei kleine Sommerwirtschafte (1535m) und ein Alpenpflanzengarten. Von da hübsche Kammwanderung auf blau markiertem Maultierpfad n.ö. in 2 St. nach den *Capanne di Carrega* (1371m; Sommerwirtsch.); dann in 3 St. nach den *Capanne di Cósola* (1490m; Rifugio S. Pareto, Sommerwirtsch.); ¾ St. w. das Dörfchen *Pey* (1171m; Alb. Belvedere), von Wiesen und Buchenwald umgeben; 2 St. ö. der *Monte Lesima* (1727m; Aussicht), von wo man s.ö. über *Zerba* abwärts in 3½ St. nach *Ottone* (490m; Whs.) und weiter (Omnibus) nach *Torriglia* im *Trebbiatal* gelangt (s. oben). — Von *Doria* (s. oben) n. Fahrweg und kürzerer Maultierpfad über die alte Kirche *S. Siro* nach den (9km; Omn. von Genua 2 mal tägl.) *Piani di Creto* (600m; Whs.), einem Wiesenplateau mit Sommervillen, dann allmählich abwärts nach (16km) *Montoggio*, an der *Scrivia*. Von den *Piani di Creto* n.w. in ¾ St. auf den **Monte Alpe* (799m), mit prächtiger Aussicht auf das *Polcevera-* und das *Bisagno-Tal*, Genua usw. Abstieg über den SW.-Kamm nach *Olmo* (s. oben) 1½ St.

12. Von Genua nach Pisa. Riviera di Levante.

165km, Eisenbahn. Luxuszug (Paris-Rom) in 3½-4½ St. für 28 fr. 50 c., Blitzzug in 3¾-4¼ St. (außerdem zwischen *Sarzana* und *Pisa* der Blitzzug *Mailand-Parma-Pisa-Rom*) und Schnellzug in 3¾-4½ St., für 20 fr. 65, 14 fr. 45, 9 fr. 40 c.; Personenzug in 5¾-6¾ St. für 19 fr. 15, 13 fr. 45, 8 fr. 65 c. — Abfahrt in Genua von der *Stazione Piazza Principe* (zwischen *Genua*, *Stazione di Brignole*, und *Chiavari* verkehren auch Lokalzüge; vgl. das Kursbuch). — Die Benutzung einzelner Blitz- und Schnellzüge ist im Lokalverkehr zwischen Genua und den Nachbarstationen, sowie von *Spezia* ab bis *Pisa* nicht gestattet. Im Durchgangsverkehr von *Oberitalien* oder *Ventimiglia* her erhält man in Genua Anschlußkarten nach *Nervi*, *S. Margherita*, *Rapallo* usw., wenn man sich auf dem Bahnsteig sofort an das Informationsbureau, an den Kontrolleur (*Controllore*) oder an den Stationsvorsteher wendet. — Aussicht rechts (*Einsteigseite*); doch beeinträchtigen bis *Spezia* die vielen Tunnel (über 80) den Genuß. *Straßenbahn* (Nr. 8) bis *Nervi* s. S. 102. — *Autoomnibus* nach *Portofino-Kulm* (S. 117) tägl. vorm. in 1¾ St. für 8, hin und zurück 12 fr.; Bureau in Genua im Höt. de Londres (S. 101).

Genua s. S. 100. Von der *Stazione Piazza Principe* aus läuft der Zug durch den S. 100 gen. Tunnel (4-5 Min. Durchfahrt). — 3km *Stazione Piazza Brignole* oder *Orientale* (S. 100). — L. Aus-

sicht auf die von Befestigungen gekrönten Höhen um Genua (vgl. S. 104 und die Karte S. 112).

Die *Riviera di Levante*, die Küste östl. von Genua, steht zwar der Riviera di Ponente (S. 143) an Schönheit der Gebirgsformen und Reichtum der Vegetation nach, hat aber im südlichen Teile, jenseit Sestri, noch einen ursprünglicheren Charakter. Die Orte haben enge Straßen und hohe Häuser, die sich in der schmalen Küstenebene und in den engen Flußtäälern zusammendrängen.

Die Bahn überschreitet zunächst das meist wasserarme Bett des *Bisagno* und durchbricht im Tunnel die *Collina d'Albáro*.

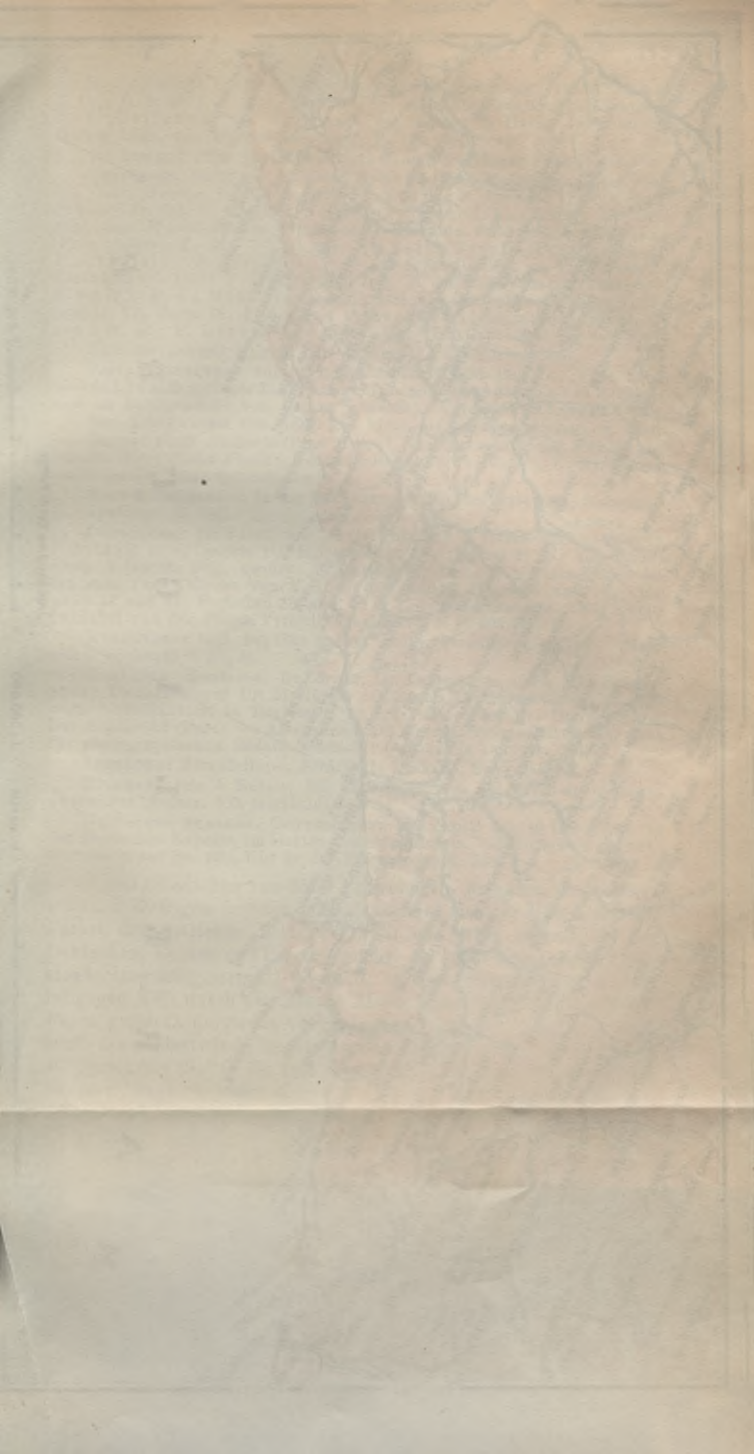
7km *Sturla* (H. Sturla, P. von 7 fr. an), mit Seebädern.

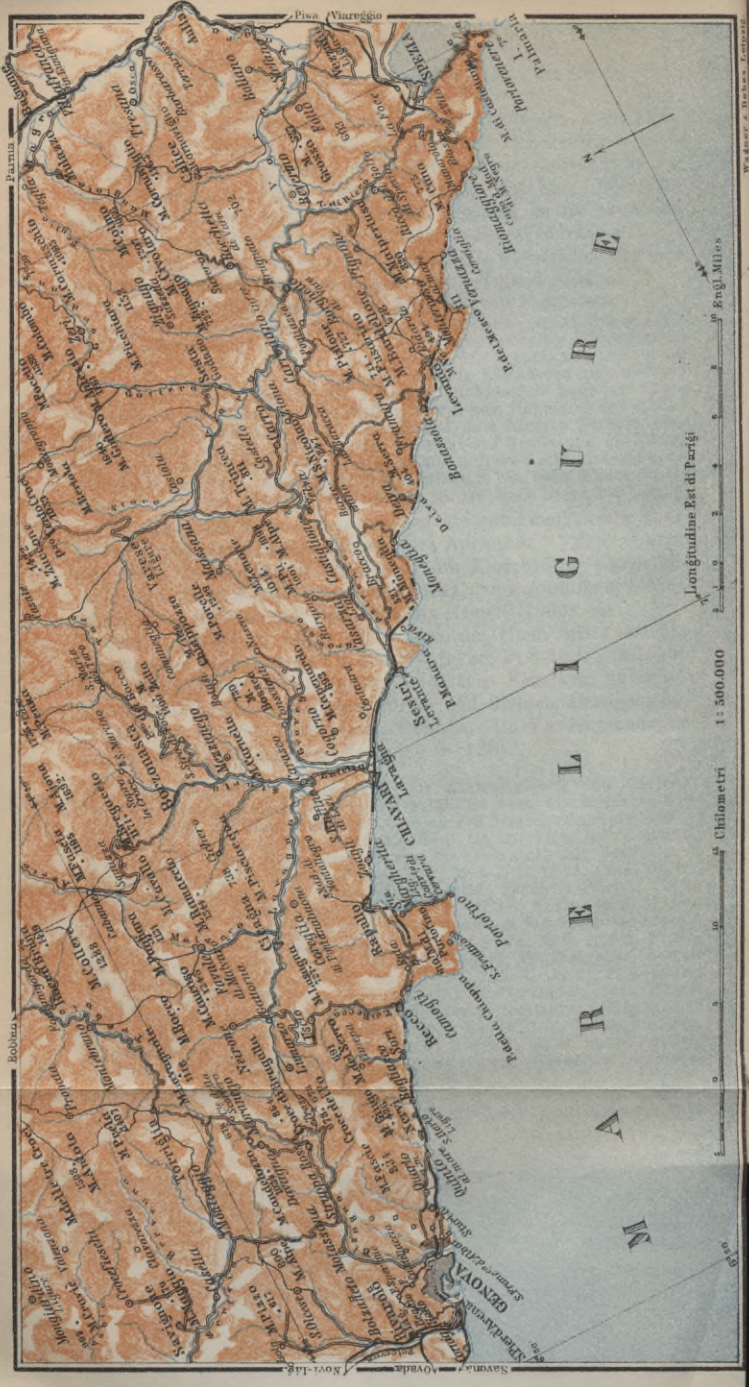
Von Sturla auf den Monte Fascia ($2\frac{3}{4}$ St.; vgl. Karte S. 112): vom Fahrweg nach Quarto dei Mille l. ab auf gepflastertem Wege bergan zur oberen Landstraße, die man bei *Pontevocchio* kreuzt, und weiter am Kamm hinauf, quer über den Fahrweg, der zur Kirche von *Apparizione* führt, l. zur (2 St.) *Osteria del Liberale*, in hübscher Lage auf einer Einsattelung des *Monte Borrigo* (544m); hier l. vom Hauptweg den steilen Rasenabhang hinauf zum ($\frac{3}{4}$ St.) Kreuz auf dem *Monte Fascia* oder *Fascie* (834m), wo sich eine prächtige Aussicht auf Genua und die Küste, n.w. über die Apenninen hinweg bis zur Monte Rosa-Kette bietet (Photographieren verboten). Abstieg auf dem Nordkamm hin, beim *Monte Bastia* (848m) vorbei, und über den *Monte Giugo* (S. 116) nach Nervi, $2-2\frac{1}{2}$ St.

R. glänzt das Meer, l. Aussicht auf die mit Landhäusern übersäten, olivenbewachsenen Abhänge des Apennins. — 8km *Quarto dei Mille*, so benannt in Erinnerung der Einschiffung Garibaldi's und seiner 1000 Mitstreiter nach Marsala, den Beginn ihres Siegeszuges durch Sizilien und Calabrien bis Neapel (1860).

10km *Quinto al Mare* (H. Quinto, am Meer, mit Aussichtsterrasse und Seebädern, 40 B. von $3\frac{1}{2}$ fr. an, P. 8-10 fr., ital. gut; H.-P. Beau-Séjour, einfacher), mit mehreren Fabriken, hübschem Giardino Pubblico, stattlichen Villen und dichten Orangenpflanzungen, dazwischen ansehnliche Palmen. Im Vordergrund erscheint das Vorgebirge von Portofino (S. 120).

12km **Nervi.** — GASTHÖFE (mit Zentralheizung und Gärten): *Grand-Hôtel (Völschow), Via Garibaldi, im Park des Marchese Gropallo (S. 116), mit Restaurant und Café an der Strandpromenade, 100 B. zu 4-10, F. $1\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5, P. 12-25, Omn. $1\frac{1}{2}$ fr., *Gr. Eden-Hotel (Fanconi), in freier Lage oberhalb der Via Grimaldi, mit Parkanlagen bis zum Meer, 150 B. zu 3-10, F. $1\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5-7, P. 12-21, Omn. $1\frac{1}{2}$ fr., beide ersten Ranges; *H. Victoria (Castello; deutsche Wirtin), beim Bahnhof und in der Nähe des Meeres, 90 B. zu 3-6, F. $1\frac{1}{4}$, G. 3, M. $4\frac{1}{2}$, A. 3, P. 9-13 fr.; *Strand-Hotel (Britschgy), am Westende der Strandpromenade, in aussichtreicher Lage, mit Seebädern, 70 B. zu 3-8, F. $1\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4- $4\frac{1}{2}$, P. 8- $14\frac{1}{2}$ fr.; H. Savoie (Beeler), Via Carignano, unweit des Bahnhofs, 64 Z. von $3\frac{1}{2}$ fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, M. 4, A. 3, P. 9-14 fr.; Schweizerhof & P. Paradiso (Mulisch), Via Grimaldi, zwei Häuser, mit Garten am Meer, Café (Aussichtsterrasse), Restaurant (Münch. und Pilsner Bier) und Seebädern, 70 B. von 3 fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, M. $4\frac{1}{2}$, A. $3\frac{1}{2}$, P. von 8 fr. an, Omn. 1 fr.; H.-P. Nervi (Canelli), 53 B. zu 3-5, F. $1\frac{1}{2}$, G. $2\frac{1}{2}$, M. 4, P. 8-11 fr., gut, H. International (Gramatica; deutsche Wirtin), mit Restaurant, 35 B. zu $2\frac{1}{2}$ -4, F. $1\frac{1}{2}$, P. o. L. $7\frac{1}{2}$ -10 fr., gut, Alb.-Ristor. Cristof. Colombo, alle drei Piazza Vittorio Emanuele. — *In Capolungo* (S. 116): *Schickerts Park-Hotel, mit schönem Park





L I G U R I A

1 : 500,000 10 Kilometri 10 Engl. Miles

Longitudine Est di Parigi

Parma

Bobbio

Novi-Ig.

W. & A. Debes, Leipzig

am Meer (Eintritt frei), Café-Restaurant und Seebädern, 125 B. zu 3-6, F. 1½, G. 3, M. 4, P. 8-15, Omn. 1½ fr., nicht für Brustkranke, deutsch; H.-P. Bellevue, am Wege nach der Kirche S. Ilario, in aussichtreicher Lage, von Russen bevorzugt, P. von 6½ fr. an.

Im Sommer offen nur: Schweizerhof und Schickerts Park-Hotel.

PENSIONEN, meist mit Garten: Bonera (Frau Mollet-Lanz), im Park des Conte Gnecco, im W. des Ortes, P. 8-10 fr.; P. de la Ville (Müller; P. von 6 fr. an), P. Centrale (Pfaff), P. Splendide (Frank), alle drei nahe dem Westende des Ortes, beim Giardino Pubblico; P. Riviera (Frau Acker; P. von 7½ fr. an), P. Villa Frisia (Frau Brunken), P. Excelsior (Borges; 40 B., P. 7½-10 fr.), alle drei am Viale Vittorio Emanuele (S. 116); P. Bürgi (7-10 fr.), P. du Printemps (Tassistro; P. 5-6 fr.), P. du Midi (Guelfi), alle drei Via Carignano; P. Beausite (ital.), Via Serra 18, P. 6-8 fr.; P. Sacchetti, beim Eden-Hotel, P. von 6 fr. an; P. Beaurivage (Tassistro), Via Capolungo, P. 6-9 fr.

HEILANSTALTEN: *Hygica* (Dr. Ortenau); *Villa Clementina*.

PRIVATWOHNUNGEN zum Winteraufenthalt (800-1500 fr., Villa 2500-4000 fr.), in sehr geringer Zahl; Auskunft u. a. in der Apotheke von P. Fricke und im Bankgeschäft von Anthes (s. unten). Vgl. auch S. xvii und xxii.

Das Trinkwasser von Nervi gilt nicht als einwandfrei (vgl. S. xxii).

CAFÉS: *Caffè Umberto* (Frau Walch), Via Umberto I, mit Münch. und Pilsner Bier; *C. del Kiosk* („Deutsche Bierhalle und Café“), *C. Miramare*, beide an der Strandpromenade, u. a.

POST & TELEGRAPH in der Hauptstraße (Via Corvetto 134); Nebenamt in Capolungo (S. 116).

DROSCHKEN: die Fahrt, nur im Ort (nicht in S. Ilario und Capolungo), einspännig 80 c. (nachts 1½ fr.), zweisp. 1¼ (nachts 2) fr., die Stunde einsp. 3 (nachts 3½), zweisp. 3½ (nachts 4) fr. Für weitere Turen besonderer Tarif (Kirche von S. Ilario 3½ und 4, Genua 5 und 5½, Rapallo 12 und 14, Portofino 18 und 20 fr.). — STRAßENBAHN nach Genua (Abfahrt von der Piazza Vittorio Emanuele), s. S. 102 (Nr. 8).

KURKONZERT tägl. 2½ Uhr nachm. an der Strandpromenade. — KUR-TAXE wöchentlich 1½ fr.

KURÄRZTE. Deutsche: Dr. Bratz, Dr. Ortenau (s. oben), Dr. *Schneegans*; Deutsch-Ungar Dr. *Strelinger*; Russen: Dr. *Mandelberg*, Dr. *Salmanoff* (Heilanstalt in Bogliasco, S. 116), Dr. *Scheinin*, Dr. *Stolkind*, Dr. *Koslowski* (Pole). — APOTHEKEN: P. *Fricke*, Piazza Belvedere, auch für photographischen Bedarf (deutsch); *Gallo*, Via Corvetto 111.

SEEBÄDER: Strand-Hotel, Schickerts Park-H., Schweizerhof.

BUCHHANDLUNG & BAZAR: *Ed. Behrmann*, Via del Pozzo 61. — BANKGESCHÄFT: *Anthes*, Via Garibaldi 38.

DEUTSCHER EVANGEL. GOTTESDIENST Dez.-April So. 10 Uhr vorm. in der Deutschen Kapelle, im Garten des Eden-Hotels. — DEUTSCHER KATHOL. GOTTESDIENST So. 10½ Uhr in der Pfarrkirche S. Siro.

Nervi, Städtchen von 3500 Einwohnern, umgeben von Olivenwäldern, Orangen- und Zitronenpflanzungen, ist der älteste Winterkurort der östlichen Riviera (1863) und wird namentlich von Deutschen, Russen und Polen besucht. Es lehnt sich, an der Landstraße lang hingestreckt, gegen N. an den *Monte Giugo* an und ist gegen NW. durch den *Monte Moro*, einen Ausläufer des Monte Fasce, gegen O. durch das Vorgebirge von Portofino geschützt, während die Südostwinde ungehemmten Zutritt haben. Die mittlere Winterwärme (9,1° C) ist fast die gleiche, wie die der westlichen Riviera; dagegen weist Nervi ergiebiger und häufigere Niederschläge auf. Die Luftfeuchtigkeit der drei Wintermonate ist 60,1%.

Vom Bahnhof führt der Viale Vittorio Emanuele, eine schöne Palmenallee, nördl. in 3 Min. zu dem gleichnamigen Platze an der den Ort von W. nach O. durchziehenden Landstraße, die zwischen dem Bachbett des *Torrente di Nervi*, im Westen, und der östl. Nachbargemeinde *S. Ilario Ligure* sechs verschiedene Namen führt. An die Westhälfte der Straße grenzen: links, Via Corvetto 113, der schöne Park der *Villa Croce*; rechts die Piazza Cavour mit dem kleinen *Giardino Pubblico*. In der Osthälfte, nach *Caplungo* zu, liegen in der Via Garibaldi (Nr. 55) der Park des *Marchese Gropallo* (Eintritt $\frac{1}{2}$ fr.), mit schöner Dattelpalmengruppe und altem Wartturm, und in der Via Serra die *Villa Serra* (kein Zutritt).

Der einzige bequeme Spazierweg ist die unweit der Eisenbahn über Klippen (u. a. das sog. Teufelsrad) hinführende, an der Rückseite durch eine hohe Mauer geschützte staubfreie und sonnige *Strandpromenade, zu welcher man vom Bahnhof durch die im Winter recht kalte Unterführung gelangt. Sitzplätze gewähren Ruhebedürftigen Gelegenheit zu längerem Luftgenuß.

Von der Piazza Belvedere, in der Mitte der Hauptstraße, zieht sich die Via Belvedere in mehreren Kehren nach der ($\frac{3}{4}$ St.) Kirche von *S. Ilario* (195m) hinauf; unterwegs und neben der Kirche prächtige Aussichten bis zum Vorgebirge von Portofino im O., westl. auf die Riviera di Ponente mit den Ligurischen Alpen. Zum Rückwege kann man die abkürzenden Fußsteige wählen oder westl. dem Fahrweg bis zu der Ackerbauschule folgen und dann auf der Höhe hin über die Wallfahrtskapelle *S. Rocco* (200m) zum *Giardino Pubblico* hinabsteigen ($\frac{1}{2}$ St.). — Ein schlechter Fahrweg führt am Westende des Ortes im *Nervi-Tale* $\frac{1}{2}$ St. weit bis zu einer Fabrik. — Vom *Giardino Pubblico* Fußweg über *S. Rocco* und weiter auf dem Kamme hin zum *Monte Giugo* (486m; vgl. S. 115).

Zahlreiche Tunnel. — 14km *Bogliasco* (H.-P. Bristol). — 15km *Pieve di Sori*; oberhalb die aussichtreiche Kapelle *S. Croce* (524m; $\frac{1}{2}$ St.). — 17km *Sori* (20m), am Ausgang eines hübschen Tals, in dem eine Fahrstraße aufwärts nach (3km) *Canepa* führt. Herrlicher Blick auf Meer und Tal von dem hoch über Stadt und Bach weggehenden Viadukt.

21km *Recco* (5m; Alb. della Stazione, bescheiden), mit 3000 Einw. und altertümlichem Marktplatz, Ausgangspunkt zum Besuch des Monte Portofino: Einsp. nach Ruta 2-3 fr., Autoomnibus über Ruta nach Portofino-Kulm in $\frac{1}{4}$ St. für 4 fr., hin und zurück 5, von Recco hinauf und nach Rapallo hinab 7 fr., achtmal täglich.

In dem bei Recco mündenden Tale führt eine Straße aufwärts an einer Wallfahrtskirche vorbei nach (9km) *Uscio*, wo Schieferbrüche in Betrieb sind.

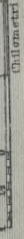


T. Rapinaro
CHIAVARI

GOLFO
 di RAPALLO
 o TIGULLIO

RECCO-CHIAVARI.

Scala nel 1 : 100.000



Abbreviazioni : C-Casa, M^{te}-Madonna, M-Monte,
 po-Porto, R-Rio, S-San, T-Torrite, V-Villa.

Die Eisenbahn berührt noch den malerischen alten Hafenplatz (23km) **Camogli** (Alb. della Stazione, bescheiden), mit 6700 Einw., Seefahrtsschule, vielstöckigen Häusern, stattlicher Kirche und dem verfallenen *Castello Dragone*. Dann erreicht sie den 3000m l. Tunnel unter dem Vorgebirge von Portofino.

Das in fast quadratischer Form 4-5km der Küste vorgelagerte Vorgebirge ****Monte di Portofino** (auch kurz *Montefino* oder *Monte Telegrafo* genannt) gehört zu den schönsten Strecken der Riviera. Es besteht aus hartem, tertiären Konglomerat und zeichnet sich durch reiche Entwicklung der einheimischen Pflanzenwelt aus. Ein üppiger Buschwald mit baumartiger und kleiner frühblühender Erika, Erdbeerbäumen, Ginster, Wacholder, Cisten, Myrten, hohem Liscagras (*Ampelodesmos tenax*), dessen zähe Blätter das Material zu festen Tauen liefern, bedeckt namentlich die Südhänge. — Ausgangspunkte zum Besuch sind einerseits Recco-Camogli (s. S. 116), anderseits S. Margherita (S. 120) und Rapallo (S. 123). Autoomnibus von Genua s. S. 113.

Die aussichtreiche Straße von Recco, mit der sich auf halber Höhe der steilere Fahrweg von Camogli vereinigt, erreicht 4km von Recco die bei der Paßhöhe gelegene Ortschaft **Ruta** (290m; H. d'Italie & Kursaal, 30 B., P. 7-9 fr.), mit hochgelegener Kirche und prächtigem Rückblick auf den Golf von Genua. Eine Gedenktafel erinnert an Fr. Nietzsche, der 1888/89 und 1890 hier längere Zeit weilte. — Die Straße durchzieht weiter einen 74m langen Tunnel und senkt sich an einigen zu Ruta gehörigen Häusern (Trattoria Belvedere) und Villen vorbei in großen Bogen über S. Lorenzo della Costa (S. 123) nach Rapallo (S. 121).

Landeinwärts, 2 St. nördl. von Ruta, die hochgelegene weit sichtbare Wallfahrtskirche *Madonna di Caravagli* (613m) oder *Caravaggio*, 1747 gegründet, mit 414 Stufen hoher Freitreppe und lohnender Aussicht; hinab nach S. Pietro di Novella (S. 123). — Nach Rapallo kann man auch, vom Wege nach der Mad. di Caravagli r. abbiegend, über *S. Martino di Noreto* (237m) und *S. Maria del Campo* wandern (2-2½ St.), oder, 10 Min. von S. Lorenzo l. den Maultierweg einschlagend, über *S. Massimo* (1½-2 St.; vgl. S. 123).

Unmittelbar vor dem Straßentunnel ist r. das Eingangstor zum „Park von Portofino-Kulm“ (Zutritt 1 fr.), in dem eine Privatstraße in Windungen aufwärts in ½ St. zum Hotel führt (Automobil hin und zurück 1 fr.). Wer die Privatstraße vermeiden will, steigt dem Eingangstor gegenüber nördl. den Stufenweg zur Kirche hinauf und folgt dann südl. dem gepflasterten Saumweg auf dem Kamm des Gebirges hin. — Das **Gr.-Hôt. Portofino-Kulm** (450m; ersten Ranges, 60 Z. zu 6-10, F. 2, G. 5, M. 7, P. von 14 fr. an, mit So. u. Festtags viel besuchtem Restaurant) liegt auf der Höhe des Gebirgskammes zwischen den Golfen von Genua und Rapallo. Die *Aussicht, die derjenigen vom Hauptgipfel kaum nachsteht, umfaßt einerseits die Küste von Camogli bis Genua und weiter bis zum

Kap Berta (S. 149), darüber bei Vormittagsbeleuchtung die schneebedeckten Cottischen Alpen mit der Pyramide des Monte Viso; anderseits die Küste von Rapallo, Chiavari, Sestri bis zu den Inseln bei Portovenere (S. 131), darüber die Apuanischen Alpen (S. 132, 136); von den Bergen im N. und NO. fallen besonders der Monte Caravagli (S. 117), der schroffe Manico di Lume (S. 123) und der Monte Rosa (Madonna di Montallegro, S. 124) ins Auge. (Panorama von Delle Piane.)

Der S. 117 gen. alte Saumweg läuft hinter dem Restaurant vorüber und teilt sich dann in drei Arme: 1. rechts bergan in 20 Min. nach dem Aussichtspunkt *Cima della Chiappa*, von wo man halbwegs in 10 Min. zum *Semáforo nuovo*, der neuen Signalstation (470m) hinab- oder l. in $\frac{1}{4}$ St. zum *Semáforo vecchio* hinaufsteigt; — 2. geradeaus bergan (grüne Wegemarken) zuerst durch Laubwald in $\frac{1}{2}$ St. direkt zum **Semáforo vecchio* (610m), dem auf dem höchsten Portofinogipfel gelegenen gelblichen Gebände, wo die Aussicht freier ist als beim Kulm-Hotel und namentl. südl. über das weite Meer bis Korsika reicht; — 3. links den Stangen der elektrischen Leitung nach, über die ($\frac{1}{4}$ St.) Wegeenge *Pietre strette* (432m), in deren Nähe r. Wegemarken den steilen Pfad hinab nach *S. Fruttuoso* zeigen ($\frac{3}{4}$ St., s. unten) und l. ein Weg nach *S. Margherita* abzweigt ($\frac{1}{4}$ St.; s. unten), dann eine Strecke auf dem Gebirgskamm hin, zum Teil durch schönen Schirmpinienwald, bei dem Vorort *S. Sebastiano* (Osteria dei Passeggieri) links, nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Portofino* (S. 120).

An dem steilen felsigen W.-Abhang des Portofinogebirges liegt die Häusergruppe *S. Rocco*, mit Kirche, von Camogli (S. 117) auf breitem Wege, von Ruta (S. 117) auf hübschem Fußweg in $\frac{1}{2}$ St. zu erreichen. Von *S. Rocco* führt ein schlechter, aber aussichtreicher Fußpfad südl. an der Kirche *S. Nicola* vorüber in 1 St. zu der *Punta della Chiappa*, der SW.-Spitze des Vorgebirges, mit kleinem Bethaus (Madonnina), originellem Boothafen und altem Kloster (jetzt Privathaus).

Besonders lohnend ist der Ausflug nach der an einer Bucht der steilen Südküste des Vorgebirges gelegenen, schon 968 erwähnten ehem. Abtei **S. Fruttuoso* (Osteria unica, bescheiden), die unter dem Schutz der Doria stand. Frühgotische Kirche mit Kuppelturm; an dem kleinen Kreuzgang eine Gruftkapelle mit Doriagrabmälern von 1275-1305 und einem antiken Sarkophag. Der starke viereckige Turm, der als Zuflucht bei Einfällen der Seeräuber diente, enthält jetzt die Schule des ca. 200 Bewohner zählenden Fischerdorfs. Bootfahrt nach *S. Fruttuoso* bei ruhiger See von *S. Margherita* $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ St. (S. 120), von *Rapallo* 2- $\frac{2}{4}$ St. (S. 121). Wer auf dem Bergpfad von *Pietre strette* gekommen ist, findet in der Regel auch in *S. Fruttuoso* Ruderboote. Hinauf nach den *Pietre strette* 1- $\frac{1}{4}$ St.; von da nach *Portofino-Kulm* $\frac{1}{4}$ St., vgl. oben.

Die Eisenbahn bietet nach der Ausfahrt aus dem großen Portofinotunnel (S. 117) r. einen Blick auf *S. Margherita* und den Golf von *Rapallo* und erreicht jenseit eines kleineren Tunnels

28km **S. Margherita**. — GASTHÖFE (die meisten mit Zentralheizung). Beim Bahnhof, in hoher aussichtreicher Lage: *Eden Gr.-H. Guglielmina, mit Terrasse, 114 B. von 5 fr. an, F. $\frac{1}{4}$, G. 4-5, M. 6-8,

P. von 12 fr. an, Omn. 1 $\frac{1}{2}$ fr., ersten Ranges, Juni-Okt. geschlossen. — An der Straße nach Portofino, 20-25 Min. vom Bahnhof: *Gr.-H. Miramare (Kuoni, Schweizer), 100 B. zu 6-18, F. 1 $\frac{3}{4}$, G. 4-6, M. 6-8, P. 12-22, Omn. 1 fr.; H. Regina Elena, 70 B. zu 4-8, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 5, P. 10-15 fr. — An der Straße nach Rapallo, in der Nähe des Bahnhofs: *Gr.-H. Continental (A. Ciana), 70 B. zu 4-8, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 5, P. 10-15, Omn. 1 $\frac{1}{2}$ fr., *H. Métropole (G. Ciana), 80 B. zu 3-4, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4, P. 7-9, Omn. 1 fr., beide mit schönem Garten; Imperial Palace s. S. 121. — An der Seeseite des Ortes: *Strand Hotel (Maragliano), 100 B. zu 4-10, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4 $\frac{1}{2}$, P. 10-12 fr.; H. Bellevue (Maragliano), Via Sella, 80 B. zu 3-5, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3, M. 4 $\frac{1}{2}$, P. 7-9 r.; H.-P. Victoria (Favale), mit Garten, 30 Z., P. von 7 $\frac{1}{2}$ fr. an; Kursaal-Hotel (Molfino), mit Café-Restaurant und Seebädern, Z. von 3 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4 $\frac{1}{2}$, P. von 8 fr. an. — Im Ort: H. Central Kaiserhof, Piazza Mazzini, Z. von 2 $\frac{1}{2}$ fr. an, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3, M. 4, P. von 8 fr. an, mit Bierstube, gelobt, Alb. Roma, ebenda, P. 6 fr., einfach gut, mit Restaurant (Münch. Bier); Alb. della Nuova Posta.

PENSIONEN: Villa Bauer, P. 7-9 fr., deutsch; P. Suisse, 28 B., P. 6-12 fr.

CAFÉ-RESTAURANT: *Bar Colombo*, am Hafen (Automobil-Agentur für Portofino-Kulm, S. 117).

POST & TELEGRAPH: Via Sella, hinter dem Strandhotel.

WAGEN: nach Portofino und zurück Einspänner (2 Pers.) 6, Zweisp. 8 fr., nach Rapallo 5 und 9, Ruta 10 und 14, Zoagli 8 und 10, Chiavari 16 und 20, Sestri Levante 25 und 35 fr. — BOOT: nach Portofino und zurück 4-6, S. Fruttuoso (S. 118) 12-14, Camogli (Hinfahrt) 15 fr.

KURARZT: Dr. *Schwenke*, Via Sella 11. — DEUTSCHER EVANGEL. GOTTESDIENST in Rapallo, s. S. 122.

Das Hafenstädtchen *S. Margherita Ligure* („das ligurische“, zur Unterscheidung von gleichnamigen Orten), mit 4900 Einw. als Winterkurort von Deutschen und Engländern, im Sommer als Seebad von Italienern besucht, liegt an einer windgeschützten westlichen Bucht des *Golfs von Rapallo* (S. 122). Die Frauen treiben viel Spitzenklöppelei. Am Hauptplatz (Piazza Caprera) die Pfarrkirche *S. Margherita*, alter Gründung, 1770 erneut. An den Straßen und Plätzen am Meere erinnern Denkmäler an Garibaldi, Mazzini, Viktor Emanuel II., Cavour und Humbert I. — Die vom Hauptplatz westl. ausgehende Via Palestro führt bei einem Kolumbusdenkmal vorüber in das *S. Siro-Tal*, in welchem man durch eine schöne Platanenallee in 10 Min. zu der Kirche *S. Siro* gelangt (vor der Kirche r. Wegweiser über die Brücke, dann gepflasterter Bergweg, mit Aussicht auf den Gipfel des Portofinoberges und das Hotel Portofino-Kulm, nach S. Lorenzo, 55 Min., s. S. 123).

Die schönste Promenade ist die *Landstraße nach Portofino (5km; Omnibus 4mal tägl., 25 c.), die beim Hafen und den Gasthöfen Miramare und Reg. Elena vorüber, dann unter einem Bogen der großartig geplanten, aber nicht über die Unterbauten gediehenen *Villa Franchetti* hindurch, am Meeresufer entlang führt. Auf halber Höhe erblickt man das von französ. Kartäusern (vgl. S. 286) bewohnte Kloster *Cervara* (ca. 1361), wo König Franz I. von Frankreich als Gefangener Karls V. (S. 90) bei der Fahrt nach Spanien günstigen Wind abwartete. Weiter höchst malerisch auf einem Felsen über dem Meer das neu ausgebaute alte *Kastell von*

Paraggi (Privatbesitz), an Böcklins „Villa am Meer“ erinnernd. An der sandigen Bucht dahinter der Weiler *Paraggi* (P. Cosmopolite, 6-9 fr., ordentlich), wo der aussichtreiche und staubfreie alte Fahrweg nach Portofino abzweigt. Die Straße umzieht die *Punta Cajeca* und endet, kaum 1 St. Gehens von S. Margherita, bei der Pfarrkirche von Portofino, vor der eine stattliche Dattelpalme steht. L. hinab zum Hafenplatz.

Portofino. — GASTH.: Gr.-H. Splendide, in aussichtreicher Lage über dem Eingang des Orts, mit Terrasse und Garten, 50 Z. von 4 fr. an, F. 1½, G. 3½-4, M. 5-6, P. 9-14, Omn. 2½ fr., ersten Ranges. — *Piccolo Hotel*, am Eingang des Orts an der Straße, mit Dependenz, P. 6 fr., gut; Alb. Delfino, am Hafenplatz, Z. von 2½ fr. an, P. m. W. 6-7 fr., einfach gut. — Am Hafenplatz auch zwei einfache *Café-Restaurants*. — Ruderboot nach S. Fruttuoso (S. 118) 6-8 fr., bei ruhiger See höchst lohnende Fahrt an dem steilen Südsturz des Vorgebirges hin (1-1¼ St.).

Der 950 Einw. zählende Fischerort *Portofino* liegt bei der SO.-Spitze des Portofino-Vorgebirges an einer trefflich geschützten Bucht, die schon im Altertum zur Anlage einer Flottenstation einlud (*Portus Delphini*) und 1190 dem König Richard Löwenherz von England, 1267 dem Hohenstaufen Konradin, 1378 dem von Avignon nach Rom zurückkehrenden Papste Gregor XI. eine Zuflucht bot. Viel Spitzenklöppelei.

Von der SW.-Ecke des Hafenplatzes gelangt man die Salita S. Giorgio hinan in 5 Min. nach der Kirche S. Giorgio. Kurz vorher, Salita S. Giorgio 17, ist der Eingang zu der *Villa Carnárvon*, einer Schöpfung des engl. Staatsmanns Grafen H. Carnárvon († 1890), im Herbst 1886 vom Kronprinzen Friedrich Wilhelm (Kaiser Friedrich) bewohnt, mit aussichtreichem Park (zugänglich Mo. 10-12, 2-4 Uhr; 1 fr.). — Bei der Kirche *S. Giorgio* (XII. Jahrh.) überraschende Aussicht auf das freie Meer. Daneben das *Castello S. Giorgio*, mit Terrassengärten, im Besitz des ehem. Botschafters Frhr. von Mumm. Unterhalb der Kirche führt ein Weg (Via della Penisola) bei den Parkanlagen der zu Villen ausgebauten Burgen *Castello* und *Castelletto* vorüber in 15-20 Min. zur *Punta del Capo*, auf der über dem steilen Absturz des Vorgebirges ein kleiner Leuchtturm steht, mit weiter Aussicht.

Lohnend ist auch der Bergpfad von S. Margherita nach Portofino (1¼ St.). Bester Anstieg: jenseit des Hot. Regina Elena r. der Fahrweg Viale Ben. Costa, der nach 25 Min. bei der *Capella della Neve* in den vom Hafen (Salita Montebello) kommenden alten Maultierweg mündet; höher am Abhang sieht man die Kirche *Madonna di Nozàrego*; man läßt nach 10 Min. den r. abgehenden, 5 Min. weiter den l. vom Kloster Cervara (S. 119) kommenden Weg liegen; 7 Min. *Cap. delle Gave*, wo r. bergan ein Fußpfad nach den Pietre strette (S. 118) abzweigt; hier l. bergab etwas unbequem; 15 Min. *Paraggi*, s. oben.

Den Monte di Portofino (S. 117) besteigt man von S. Margherita am bequemsten über S. Siro, S. Lorenzo, Ruta (vgl. S. 119, 123; bis Portofino-Kulm 1½ St.); auf dem S. 220 angedeuteten Fußwege über die *Cap. delle Gave* und Pietre strette braucht man 1½-1¾ St. — Von *Portofino* bei der Pfarrkirche r. den gepflasterten Bergweg hinauf, über S. Sebastiano und die Pietre strette bis Portofino-Kulm 1¾ St.

Die Straße von S. Margherita nach Rapallo ($\frac{3}{4}$ St.) steigt bei den S. 119 gen. Gasthöfen vorüber bis zum Parktor der *Villa Spinola* und senkt sich dann nach dem Fischerdorf *S. Michele di Pagana*, dessen Kirche im l. Seitenschiff ein verdorbenes Altarbild von A. van Dyck enthält (Christus am Kreuz mit den H. Franz und Bernhard nebst dem Stifter, um 1625; bestes Licht 2-3 Uhr). Weiter am *Kursaal* (s. unten) vorüber und, jenseit eines römischen Brückenbogens und der Landstraße von Recco (S. 116), über den *Boato* (S. 123). — Die Eisenbahn führt durch zwei Tunnel, zwischen denen die Haltestelle (29km) *S. Michele* liegt.

30km Rapallo. — GASTHÖFE (meist mit Zentralheizung und im Sommer geschlossen). *An der Straße nach S. Margherita*, im SW. des Ortes, 20-25 Min. vom Bahnhof: *Imperial Palace Hotel, 180 B. von 5 fr. an, F. 2, G. 4, M. 6-8, Bad 3, P. 12-20 fr. (Omnibus auch am Bahnhof in S. Margherita), viel Amerikaner und Engländer, *New Kursaal Hotel (Aktienhotel), oberhalb des Kursaals (s. unten), 200 B. von 5 fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, G. 5, M. 6, P. $12\frac{1}{2}$ -20 fr., viel Deutsche, beide ersten Ranges, mit Park. — *An der aussichtreichen Straße nach Recco* (Via S. Nicola), im W. des Ortes, 12-15 Min. vom Bahnhof: *Gr.-H. Verdi (Frat. Sampietro), 120 B. zu 4-15, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. 5, P. 9-18, Omn. $1\frac{1}{2}$ fr., ersten Ranges, viel Engländer, 1. Juni-24. Sept. geschlossen; *H.-P. Braun-Bellevue, 60 Z. zu $2\frac{1}{2}$ -5, F. $1\frac{1}{4}$, M. $3\frac{1}{2}$, A. $2\frac{1}{2}$ -3, P. 7-10 fr., ganz deutsch. — *An der aussichtreichen Straße nach Chiavari*, im SO. des Ortes, 20-35 Min. vom Bahnhof, mit Garten: *New Bristol Hotel (Aktienhotel), 100 B. zu 6-8, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. 5, P. 12-16, Omn. $1\frac{1}{2}$ fr., ersten Ranges, Mitte Mai-Ende Sept. geschlossen; Helvetia Park Hotel, 90 B. zu 3-6, F. $1\frac{1}{2}$, G. 3, M. 5, P. 10-12, Omn. $1\frac{1}{2}$ fr. — *An der Seeseite des Ortes*, unweit des Giardino Pubblico: *Gr.-H. Moderne, drei Häuser, 120 B. zu 3-6, F. $1\frac{1}{2}$, G. 3, M. 5, P. 8-15 fr., von Deutschen bevorzugt, *Riviera Splendide Hotel, 70 Z. zu $3\frac{1}{2}$ -4, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. 5, P. 8-15, Omn. 1 fr., beide mit kleinem Garten; Gr.-H. Savoia, 90 B. zu 3-4, F. $1\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4, P. 8-12, Omn. 1- $1\frac{1}{4}$ fr. — *Am Corso Regina Elèna*: Gr.-H. Royal (Rivara & Felugo), 100 Z. von 3 fr. an, F. $1\frac{1}{4}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. $4\frac{1}{2}$, P. 8-14, Omn. 1 fr., mit kleinem Garten; H.-P. des Etrangers (Grassi), 35 Z. von $2\frac{1}{2}$ fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, G. $2\frac{1}{2}$, M. $3\frac{1}{2}$, P. 7-10 fr.; Eden H. & P. Germania (Rigoli), mit kleinem Garten, 30 Z. zu $2\frac{1}{2}$ - $3\frac{1}{2}$, F. $1\frac{1}{2}$, M. $3\frac{1}{2}$, A. $2\frac{1}{2}$, P. 7-9 fr., einfach. — *Am Hafen*: H. Marsala, mit Restaurant und Chalet am Meer, 30 Z., P. 9 fr., ital., gut. — *Am O.-Ende des Ortes*, jenseit der Piazza Garibaldi l.: Grand-Hôtel & Europe (1882/83 Wohnung Nietzsches), mit kleinem Garten, 60 Z. zu 3-6, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. $4\frac{1}{2}$, P. 8-12, Omn. 1 fr., viel Engländer; Alb. d'Italia, am Meer, mit Restaurant, 40 B. von $2\frac{1}{2}$ fr. an, P. 6-9 fr. — *Im Ort* (das ganze Jahr geöffnet): H.-P. Villa Carlo, Via Cantiere, 20 Z. zu 2-3, F. 1, G. $2\frac{1}{2}$, M. 3, P. 6-9 fr.; H.-Rest. de la Gare, Alb. Commercio, beide in der Bahnhofstraße, für Touristen.

PENSIONEN: P. Elisabeth (Fr. Rahm), 42 Z., P. 8-12 fr., P. Alsen-Idéal, 35 Z., P. $7\frac{1}{2}$ -14 fr., beide mit Garten, in aussichtreicher Südlage oberhalb der Via Montebello (S. 122); P. Suisse, 12 Z., P. 5-6 fr.

CAFÉ-RESTAURANTS: *Chalet Saline*, mit Badeanstalt, *Münchener Kindl*, beide am Meer; *C. Centrale*, Piazza Cavour (Münch. Bier); *Gambrinus-halle*, im Hôt. de la Gare.

VERGNÜGUNGSLOKAL: *Kursaal-Casino*, an der Straße nach S. Margherita, mit Park, feinem Restaurant (G. 4-5, M. 5-6 fr.) und Rollschuhbahn, Konzert 2 mal täglich (Eintritt vorm. 50 c., Tageskarte 1 fr., auch Abonnement).

WAGEN (Standplatz auf der Piazza Cavour, wo der Tarif angeschlagen ist; genau akkordieren): die Fahrt in der Stadt einspännig 60 c., zweisp.

1 fr.; zum Kursaal 80 c. und 1½ fr. Weitere Fahrten (bei Hin- und Rückfahrt mit ½ St. Aufenthalt): nach *S. Margherita* einsp. 2½, zweisp. 3½, hin und zurück 3½, 5 fr.; nach *Zoagli* einsp. 3, zweisp. 4½, hin und zurück 5, 6 fr.; nach *Portofino* oder *Ruta* (S. 120) einsp. 5, zweisp. 7, hin und zurück 8, 12 fr.; nach *Chiavari* (1½ St.) einsp. 8, zweisp. 10, hin und zurück 10, 15 fr.

AUTOOMNIBUS nach *Portofino-Kulm* (S. 117), 50 Min., 3 mal tägl. im Anschluß an die Schnellzüge (Abfahrt bei der Gambrinushalle, Haltestellen an der Trattoria Saline und in S. Margherita): hinauf 4, hin und zurück 6 fr.

BOOTE: die St. 3 fr.; nach Portofino 1½ St., hin und zurück ca. 6 fr.; während der Saison Motorboote nach S. Margherita und Portofino.

POST & TELEGRAPH, Corso Regina Elena 14; Nebenamt im Kursaal. DEUTSCHES VIZEKONSULAT. Verweser: Apotheker H. Voigt (s. unten); Amtsstunden wochent. 10-11 Uhr). — DEUTSCHE KURÄRZTE: Dr. *Bruck* (Bad Nauheim), Villa Riviera; Dr. *Schmincke* (Bad Elster), Corso Regina Elena 12; Dr. *Wilhelmy* (Bad Langenschwalbach), Piazza Garibaldi 16. — DEUTSCHE APOTHEKE: *H. Voigt*, Piazza Garibaldi (chem.-bakteriolog. Laboratorium, auch photogr. Bedarf). — REISEBUREAUS: *Express*, Piazza Garibaldi 16 (auch deutsche Buchhandlung); *Karl Hach*, Via Cantiere 21 (Vertreter des Norddeutschen Lloyd und der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft). — KURZEITUNGEN: *Rapallo Revue* (1-2 mal monatlich, 10 c.) und *Rapallo Kurliste* (5 c.).

BANK & WECHSELGESCHÄFT: *Banco Sconto di Chiavari*, Via Cairoli.

DEUTSCHER GOTTESDIENST, Nov.-April: evangelisch So. vorm. 10½ Uhr in der neuen Kirche (S. 123); katholisch So. vorm. in der Kirche S. Francesco.

Die kleine Hafenstadt *Rapallo*, mit 7500 Einwohnern, die lebhaften Handel mit Olivenöl, auch Spitzenklöppelei treiben, liegt auf dem Schwemmland zwischen der Mündung des Fließchens *Boato* und zweier Bäche (*Torrente S. Francesco* und *Rio Taja*), an der inneren Bucht des *Golfs von Rapallo*, dem man nach seinen antiken Anwohnern den Namen *Golfo Tigulio* gegeben hat. Sie ist wegen des angenehmen Klimas, der Staubbefreiheit und hübschen Umgebung bei Deutschen und Engländern als Winterkurort beliebt. Ein Halbkreis von Bergen im N. und das Vorgebirge von Portofino im NW. gewähren Windschutz. Vor Nervi hat Rapallo den Vorzug zahlreicher Spaziergänge, es gilt jedoch als etwas kühler und regenreicher (Durchschnittswärme des Winters 8,6° C). Im Sommer wird es als Seebad besucht, neuerdings auch von Ausländern. Eine 1910 vollendete Leitung versorgt die Stadt mit gutem Trinkwasser.

Mittelpunkt des städtischen Verkehrs ist die *Piazza Cavour*, wo die Hauptstraßen zusammentreffen: n. der vom Bahnhof ausgehende Corso Italia, ö. die Via Vitt. Emanuele, s.w. der Corso Regina Elena, n.w. der Corso Umberto. Die *Pfarrkirche*, Ecke des Corso Italia, hat eine 1857 erneute Fassade und einen schiefen Turm. — Am O.-Ausgang der Stadt die *Piazza Garibaldi*, an die die Via Montebello anschließt (Straße nach Chiavari, S. 124); r. auf einem Felsen im Meere das *Kastell*, im XIII. Jahrh. angelegt, jetzt Gefängnis und Zollwacht. Eine breite Strandpromenade erstreckt sich von der Piazza Garibaldi bis zum Giardino Pubblico.

Der *Giardino Pubblico*, im SW. der Stadt, ist auf einem dem Meere abgerungenen Gelände angelegt. An ihm und in seiner Nähe die bedeutenderen neuen Gasthöfe; am Meer das Chalet Saline,

dessen Name an ehemalige Salinen erinnert. Der Corso Regina Elena überschreitet den *Boato* und führt jenseit der Abzweigung der (r.) Straße nach Ruta-Recco (s. unten) durch einen *antiken Brückenbogen*, unter dem einst der Boato mündete, dann bei der 1910 erbauten deutschen *evang. Kirche* vorüber, in 10 Min. zum *Kursaal* (S. 121). — Weiter nach S. Michele di Pagana und S. Margherita, s. S. 121.

Die Straße nach Ruta-Recco (Wagen und Autoomnibus s. S. 122), bei deren Abzweigung vom Corso Regina Elena (S. 122) r. die englische *St. Georgskirche* auffällt, steigt an neuen Villen, einigen Gast- und Pensionshäusern aufwärts, mit herrlichen Ausblicken auf den Golf von Rapallo, auf S. Michele di Pagana, dann auf S. Margherita, und lohnt auch als Spaziergang, indem man nach 20-25 Min. zurückkehrt. 5km von Rapallo, jenseit der Osteria degli Amici, der gegenüber l. der S. 119 erwähnte Weg von S. Margherita-S. Siro mündet, l. die Kirche *S. Lorenzo della Costa*, die im l. Seitenschiff ein altflandrisches Flügelbild von 1499 enthält (Hochzeit zu Kana, Marter des h. Andreas, Auferweckung des Lazarus; in dem Gang r. neben der Kirchenfront schellen). Unmittelbar jenseit der Kirche zweigt l. ein breiter gepflasterter Weg (*Via alla Dolcina*) ab, auf dem man, zuletzt ziemlich beschwerlich, direkt zum Hotel Portofino-Kulm hinansteigt ($\frac{3}{4}$ St.). Die Straße steigt im Bogen weiter (10 Min. r. steiler Weg hinab nach S. Massimo, s. unten) und erreicht, 7km von Rapallo, jenseit des Straßentunnels von Ruta den Eingang zum Park von Portofino-Kulm (S. 117).

Von der Piazza Cavour (S. 122) führt der Corso Umberto n.w. in das fruchtbare, reich mit Obstbäumen bestandene Tal des *Boato*. Nach 25-30 Min., jenseit des Vororts *S. Anna*, überschreitet die Straße das Flüßchen *Foggia*, an dessen rechtem Ufer r. eine Straße nach *S. Pietro di Novella* und *S. Andrea di Foggia* abgeht (über dem Foggiatal der schroffe Manico di Lume, 800m). 7 Min. weiter zweigt von der Hauptstraße l. der Fahrweg nach S. Massimo ab, an dem (5 Min.) die in einen Bauernhof verbaute Ruine des 1204 gegründeten, 1570 aufgehobenen Frauenklosters *Val Christi* liegt; erhalten der efeubewachsene Turm und gewölbte Unterbauten. Weiter nach *S. Massimo* 20 Min.; von da Maultierweg hinauf in 30-40 Min. zur Straße Rapallo-Ruta, die man 10 Min. oberhalb S. Lorenzo erreicht (s. oben). — Wir folgen der Hauptstraße, von der 4 Min. jenseit der Abzweigung nach S. Massimo, 100 Schritt jenseit des Hauses Nr. 15, ein Fußweg r. den mit Kastanien und Oliven bestandenen Hügel hinan zu der romanischen Ruine *S. Tommaso* führt (10 Min.), und erreichen in $\frac{1}{4}$ St. *S. Maria del Campo*, wo die Straße, 4km von Rapallo, bei der auf einer Anhöhe gelegenen Kirche endet. R. von der Kirche gepflasterter Saumweg (*Via a S. Martino*) in $\frac{1}{2}$ St. nach *S. Martino di Noceto* (237m) und weiter in $\frac{3}{4}$ -1 St. nach Ruta (S. 117).

Nach der **Madonna di Montallegro* auf dem Monte Rosa ist r. vom Bahnhof Rapallo (unter dem Bahnviadukt hindurch) eine schöne Fahrstraße im Bau, die 1913 vollendet werden soll ($2\frac{1}{2}$ St.). Der alte Reitweg ($1\frac{3}{4}$ -2 St.) beginnt hinter dem Gr.-H. Europe (S. 121); 40 Min. Osteria Belvedere, wo der Blick über die Portofinoberge hinweg bis zu den Cottischen Alpen (M. Viso) frei wird; dann durch Steineichen- und Pinienwald $1\frac{1}{4}$ St. aufwärts. Die 1557 gegründete Wallfahrtskirche hat 1892 eine Marmorfassade erhalten. Dabei die Locanda di Montallegro (Z. 2-3, P. 5-6 fr., leidlich). Die volle Aussicht hat man vom Gipfel des *Monte Rosa* (692m), zu dem man l. von der Kirche in $\frac{1}{4}$ St. hinaufsteigt. — Nimmt man den Abstieg hinter der Kirche vorüber nach SO., so erreicht man am ($\frac{1}{2}$ St.) *Monte Castello* (662m) eine Wegeteilung: links Hauptweg n. um den Berg, auf dem Gebirgskamm hin, nach $\frac{3}{4}$ St. bergab nach *S. Ruffino di Levi* (288m; Whs.) und durch das hübsche *Rupinarotal* nach Chiavari (2 St.; S. 125); rechts am Westabhang des M. Castello hin, nach 20 Min. über den Sattel zum Ostabhang (der Rückblick auf Montallegro verschwindet) und $\frac{1}{2}$ St. weiter entweder l. nach Zoagli, das man unten liegen sieht ($\frac{3}{4}$ -1 St.), oder r. teilweise steil über S. Ambrogio direkt nach Rapallo (1 St.). Von der Terrasse vor der Kirche *S. Ambrogio* (196m) schöne Aussicht, die auch den Besuch von Rapallo aus lohnt: von Via Montebello (S. 122) nach 6 Min. l. ab, dann gleich r. über die Brücke ($\frac{3}{4}$ St.); der Weg unten vor der hohen Freitreppe von S. Ambrogio vorbei führt nach Zoagli, der Weg oben l. von der Kirche bergan nach Montallegro (2 St.).

Die *Landstraße nach Chiavari (12,4km; Wagen s. S. 122) ist bis Zoagli auch Fußgängern zu empfehlen, doch wird die Aussicht über den Golf von Rapallo erst nach 15-20 Min. dauernd frei; $\frac{3}{4}$ St. weiter auf der Höhe der letzten Straßenkehre vor Zoagli ein kleines Café (The Cliff House Saloon!), mit herrlichem Blick auf die Küste, das Meer und Portofino (S. 120). Dann bergab nach (5,6km) *Zoagli*, das unterhalb des Viadukts, über den die Straße führt, in einer Schlucht am Meere liegen bleibt, malerisch umgeben von Zypressen und Piniengruppen, mit kleinem Hafen; hübscher Friedhof; viel Sammetfabrikation (velluto di Genova). An der Straße die kleine deutsche Pens. Villa Otto (P. von 7 fr. an); im Ort das Hotel Nave (P. 7-10 fr., gelobt). — Weiter an einer mit spärlichen Pinien bewachsenen Steilwand entlang, zuletzt durch zwei kurze Tunnel, über den Hügelrücken, welcher die alten Kirchen *S. Andrea* und *S. Pietro* trägt, dann unterhalb der Kirche *Madonna delle Grazie* hin, mit Aussicht bis Sestri und kurzem Blick l. in das Entellatal, am Friedhof vorbei, hinab nach Chiavari.

Die Eisenbahn bleibt bis Chiavari fast ganz in Tunneln. — 34km *Zoagli* (50m), s. oben.



1 : 100.000

Chilometri

39km **Chiavari**. — GASTH. (alle im Ort): H.-Rest. Negrino, Via Ligure 2, in ruhiger Lage, Z. 2-2 $\frac{1}{2}$, P. m. W. 7 fr., gut; Alb. dei Giardini, Via della Cattedrale, mit Restaurant, Z. 2-5 fr.; Alb. Priario, Via Venti Settembre; Pens. Entella, Villa Puccio. — *Caffè Defilla* (auch Bier), Piazza Venti Settembre. — BARKE nach Portofino 5 fr. — EINSPÄNNER nach Rapallo 6 fr. — OMNIBUS nach Sestri (S. 126), sowie 2 mal tägl. nach Borzonasca (70 c.) und nach Frisolino (40 c.).

Chiavari, stille Stadt von 10400 Einw., Bischofssitz, liegt zwischen Orangengärten in einer fruchtbaren, den Nordwinden ausgesetzten Ebene unweit der Mündung der *Entella*. Es hat Ruf wegen der hier verfertigten leichten Stühle (*sedie di Chiavari*) und als Spitzenmarkt; außerdem gibt es Seidenfabriken und Schiffswerfte. Beim Bahnhof hübsche Anlagen und die 1613 erbaute Kathedrale *Madonna dell'Orto*, mit großer Säulenvorhalle von 1835. An der Piazza Carlo Alberto das 1886 erneute *Gerichtsgebäude*. Die verfallene *Burg* stammt aus dem XII. Jahrhundert. Neben der Entellamündung, am Ostende der Stadt, Aussicht auf die Küste und den Gebirgskranz bis zum Monte Ajona (s. unten).

Hübscher Spaziergang über den alten *Ponte della Maddalena*, die oberste Entellabrücke, nach der ($\frac{3}{4}$ St.) 1244-52 erbauten spätromanischen Kirche *S. Salvatore*; daneben ein ehemal. Palast der Fieschi (s. unten), jetzt Bauernhaus. Der Fahrweg (Omn. s. oben) führt weiter an der *Entella*, dann an der *Graveglia* entlang und diese überschreitend nach (9km) *Conscenti* und *Cammata* bis *Frisolino* (11,5km von Rapallo). Von *Conscenti* besteigt man, n.w. über *Nè* (150m), dann dem Wege in n.ö. Richtung folgend, in 4 $\frac{1}{2}$ St. den zweigipfligen *Monte Zatta* (1355 und 1400m); Abstieg n. zum *Passo del Bocco* (s. unten), oder s. durch das romantische *Reppiatal* nach *Nascio*, $\frac{1}{2}$ St. n.ö. von *Frisolino*. — Über *S. Ruffino di Levi* nach der *Madonna di Montallegro* s. S. 124.

Eine Fahrstraße führt von Chiavari nördl. über *Carasca* (31m), wo man die Straße in das fruchtbare, aber eintönige *Lavagnatal*, auch *Fontanabuona* genannt, l. läßt, in das *Sturlatal*, mit den Orten *Borgonuovo*, wo n.ö. ein Fahrweg über den *Passo del Bocco* (953m) nach der kleinen Sommerfrische *S. Maria del Taro* (714m; Whs.) abzweigt, und (16km) *Borzonasca* (155m; mehrere Whser.; Omnibus s. oben). Ein Reitweg (Maultier 5 fr.) verbindet *Borzonasca* mit ($\frac{1}{2}$ St.) *Prato Sopra la Croce* (562m; Alb. del Club Alpino, Z. 1 fr.), Sommerfrische in dem an Kastanienwäldern reichen *Pennatal*. Unweit eine kalte Eisenquelle. Bergführer für die Besteigung des aussichtreichen *Monte Ajona* (1700m; $\frac{3}{2}$ St. n.) und des schroffen Diabasgipfels des *Monte Penna* (1735m; $\frac{4}{2}$ -5 St. n.ö.), von wo man über die von Buchenwald umgebene *Casa del Penna* (1339m; Whs., gute Betten, Mai-Okt. geöffnet) in $\frac{2}{2}$ St. s. nach *S. Maria del Taro* (s. oben) hinabsteigen kann.

41km *Lavagna* (5m; Alb. Nazionale), Städtchen von 5300 Einwohnern, auf dem Schwemmland nahe dem l. Entella-Ufer, bis 1198 Sitz der Grafen Fieschi, Geburtsort des Papstes Innocenz IV. (Sini-baldo de' Fieschi, 1243-54); hübscher Friedhof. In dem östl. zum Monte Capenardo (S. 127) ansteigenden *Lavagnatal* uralte unterirdische Brüche von Tonschiefer (*lavagna*). — 43km *Cavi*, am Ausgange des gleichnamigen Tals.

46km **Sestri Levante**. — GASTH.: *Gr.-H. Jensch, an der Westbucht, mit Garten und freier Aussicht, ganz deutsch, 190 B. von 4 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 5, P. 10-16, Omn. $\frac{3}{4}$ -1 $\frac{1}{4}$ fr., H. d'Europe & Mi-

ramare (Cappellini), an der Südbucht, mit kleinem Garten, Z. von 2 $\frac{1}{2}$ fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4, P. 8-12 fr., gut, beide mit Aufzug und Zentralheizung. — *Caffè Centro*, bei der Post. — *Ristor. Florida*, Bahnhofstraße, ordentlich. — *Osteria Marconi*, piemontesische und ligurische Weine.

POST und TELEGRAPH in der Hauptstraße (Via Carlo Alberto). — SEEBÄDER: *Stabilimento Nettuno* (zugleich Theater), an der Westbucht (vorzüglicher Strand). — OMNIBUS nach Chiavari, jede St., 40 c. — Einsp. oder zweisp. WAGEN: nach Chiavari 5, 7 fr., nach Rapallo 12, 20 fr., nach Portofino oder Ruta 15, 30 fr.

Sestri Levante, wohl das römische *Segesta Tiguliorum*, Hafenstädtchen von 3000 Einw., liegt auf der flachen Landzunge, welche die Talebene an der Mündung des Fließchens *Grómolo* mit dem steilen malerischen Vorgebirge *Isöla* (70m), einer landfest gewordenen Sandsteininsel, verbindet. Die flache Westbucht bietet eine weite Aussicht über den Golf von Rapallo (S. 122), die kleine Südbucht hat steile Waldufer. Sestri, aus Deutschland von Nervenkranken als Kurort, im Sommer von Italienern als Seebad besucht, erfreut sich wegen der prächtigen walddreichen Umgebung auch bei Touristen einer wachsenden Beliebtheit. Die Wintertemperatur (8°C) ist etwas niedriger als in den anderen östlichen Rivierakurorten, da der Schutz gegen den Nordwind zu wünschen übrig läßt, doch dauert die Besonnung länger. Die Luft ist trockener und anregender.

Die *Strandpromenade*, an der Westbucht, unweit des Bahnhofs, und der angrenzende *Giardino Pubblico* bilden den Sammelpunkt der Fremdenwelt. — Vom Hafenplatz, am Südeinde der Westbucht, führt ein aussichtreicher Fahrweg bis zur Spitze des Vorgebirges. Bei dem Zollwächterhaus (Guardie di Finanza) steigt man in wenigen Min. zur **Villa Piuma* hinauf (am oberen Tor, Nr. 4, läuten; Trkg. 25-40 c.); unterhalb des Hauses, dann in Kehren an einer „Burg“ (Rundsicht) vorüber, r. oben um die Spitze des Vorgebirges, mit Aleppokiefern, Pinien und schöner *Macchia* (viel Erikagebüsch). — Malerischer Blick auf die Südbucht auch vom Wege zum alten Friedhof (*Campo santo*; vom Hafenplatz l. neben der Kirche bergan), sowie von dem *Kapuzinerkloster* und von der *Villa Mandrella* (klingeln; Trkg. 25 c.).

Ausflüge. Von der Via della Chiusa auf neuem Fußweg, zuletzt durch Wald, s.w. zum (1 St.) *Telegrafo* (175m), der Signalstation auf dem südl. Vorsprung des Monte Castello (265m); schöner Blick auf die Küste bis zum Vorgebirge von Portofino und auf die Bucht von Riva. Rückweg über den neuen Friedhof (*Nuovo Cimitero*) oder n.ö. über die *Madonna del Bosco*, mit herrlichem Blick auf die Küste und das Petroniotal; weiter zwischen Eichen und Erdbeerbäumen (*Arbutus Unëdo*; Blüte im Nov. und Dez.) hinab zum Bahnübergang und auf der Via della Chiusa zurück. — Ein steiler Fußweg, der unmittelbar vor dem Tunnel von der Straße nach Chiavari r. abzweigt, führt an einem Bache entlang durch prächtiges Erikagebüsch in 40 Min. nach der verfallenen Kapelle *S. Anna*, 20 Min. oberhalb *Cavi* (S. 125). — Von *S. Anna* Reitweg

n. in 2 $\frac{1}{2}$ St. auf den *Monte Capenardo* (693m; weite Rundschau); Abstieg westl. über *Cogorno* nach *Lavagna* (S. 125). — Lohnend ist auch die Wanderung auf der *Via della Chiusa* nach dem Dorf *Pila* und der (35 Min.) Kapelle *S. Margherita*, von wo schöner Waldweg ($\frac{1}{2}$ St.) nach dem Dorf *Vélici Inferiore* (163m). — Von *Pila* Fahrweg nach den Kupferbergwerken von *S. Vittoria* und *Libiolo*, im Gromolotal.

Die Landstraße nach *Spezia* (57km; Zweisp. 45 fr.) zweigt jenseit *Pila r.* von der Straße nach *Borgotaro* (s. unten) ab und steigt vor (3km) *Trigoso* (12m) in Windungen bergan (Fußwege kürzen); schöner Rückblick auf *Sestri* und den *Monte Castello* besonders bei der *Casa Bertollo* und unweit r. bei der Meierei *Casaggi*. Weiter an der Nordseite des *Monte Moneglia* (521m) hin, dann mit Blick auf das Meer nach dem (12km) Weiler *Bracco* (394m; Whs.), von wo südl. ein Fußpfad nach *Moneglia* (s. unten) hinabführt. Durch eine öde, im Winter kalte und durch Stürme berüchtigte Berggegend über *Baracchino* bis zu 613m Höhe, dann abwärts nach (19km) *La Baracca* (589m; Whs.; $\frac{3}{4}$ St. n.w. der *Monte S. Nicolao*, 847m, mit Signalstation und schöner Aussicht), wo r. eine aussichtreiche Fahrstraße, an Brüchen sog. roten Marmors vorüber, nach *Bonassola* und nach (14km) *Levanto* (s. unten) abzweigt. Unsere Straße senkt sich über (27km) *Carròdano Inferiore* (170m; Postomnibus nach *Spezia*) hinab nach (36km) *Borghetto di Vara* (110m; Alb. Europa, bescheiden; Caffè Conti, auch Z.), an dem breiten Kiesbette der *Vara*, eines Nebenflusses der *Magra*. Dann bergauf bergab über (48km) *Riccò* (140m), auf einem Plateau mit Wassertrichtern („sprugoli“), nach dem (53km) Paß *La Foce* (S. 130), der letzten Höhe vor *Spezia*, wo sich eine prächtige Aussicht auf den Golf und die Apuanischen Alpen (S. 132) öffnet, und hinab nach *Spezia* (S. 129).

Die Landstraße nach *Borgotaro* (65km; Postomnibus bis *Varese* 2 mal tägl.) wendet sich von *Pila* (s. oben) über *Sara* östl. in das *Petroniotal* nach (5km) *Casarza Ligure* (34m) und an (l.) Kupferbergwerken vorüber nach dem Weiler *Bargonasco*; weiter stark bergan über (11km) *Castiglione Chiavarese* (271m), (14km) *Missano* und (18km) *Velva* (Whs.) nach dem (20km) *Passo di Velva* (545m; Whs.), mit 1895 erbauter Wallfahrtskirche *Madonna della Guardia* und schönem Blick auf Meer und Apenninen. Hinab nach (34km) *Varese Ligure* (345m; Alb. della Posta); dann über den (47km) *Passo di Cento Croci* (1053m) nach dem *Alb. Cento Croci*, am Fuß des *Monte Zuccone* (1423m), und über den *Monte Alto* (746m) hinab in das *Tarotal* nach *Borgotaro* (411m; Alb. Dati), an der Eisenbahn (Mailand-) *Parma-Sarzana* (-*Pisa*). — Vom *Passo di Cento Croci* führt ein Maultierweg s.ö. auf dem Apenninenkamm hin über den *Monte Scassella* (1228m) in 2 St. auf den aussichtreichen *Monte Gottero* (1640m).

Die Eisenbahn durchschneidet das schöne Hügelland von *Sestri*. — Jenseit (50km) *Riva-Trigoso*, mit Schiffswerft, folgt bis *Spezia* Tunnel auf Tunnel; r. mehrfach kurze Blicke auf das Meer und die klippenreiche Küste. — 56km *Moneglia*, Geburtsort des Malers *Luca Cambiaso* (S. 106), mit zwei alten Burgen (nach *Bracco* s. oben). — 60km *Deiva*, am Ausgang eines kleinen Tals — 63km *Framura*, Station für das gleichnam. Bergdorf (289m) — 66km *Bonassola*, mit Burgruine (nach *La Baracca* s. oben).

69km *Lévantò*. — GASTH. (alle mit Garten): *Grand-Hôtel (Terenziani), 90 B. zu 3-5, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 4 $\frac{1}{2}$, P. 8-10, Omnibus 1 fr.; H. *Stella d'Italia*, mit Restaurant, 50 B. zu 2 $\frac{1}{2}$ -3 $\frac{1}{2}$, F. 1, P. 7-7 $\frac{1}{2}$ fr., H. *Savoia* (Bertola), 40 B. zu 2 $\frac{1}{2}$ -3, F. 1, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3, P. 6-8 fr., beide von Engländern bevorzugt; H. *National* (Bardellini), 60 B. zu 2-4 fr., F. 80 c., P. m. W. 6-7 fr., gut; Alb. Europa. — Gute *Seebäder*.

Levanto, stilles Städtchen von 2700 Einw., Winterkurort und Seebad, liegt abseits vom Staube der Landstraße an einer halbkreisförmigen Bucht, am Ausgang eines kurzen, aber breiten Tals, überragt von den bewaldeten Gipfeln des *Monte Róssola* (563m) und des *Monte Vè* (494m). Wohlerhaltene mittelalterliche Stadtmauer und Burg; in der Nähe eine alte Abtei. Kleiner Giardino Pubblico. Morgens bisweilen Aussicht bis zu den schneebedeckten Gipfeln der Cottischen Alpen (*Monte Viso* u. a.). Am Bahnhof Lager von rotem Marmor, der hier verladen wird.

Ausflüge. Auf dem Reitweg nach Monterosso (s. unten), der südl. am Giardino Pubblico r. vom Bahndamm beginnt, erreicht man in 1 St. die Paßhöhe unterhalb des *Monte Vè*; hier r. Fußpfad längs der Telegraphenleitung allmählich abwärts in $\frac{1}{2}$ St. zur *Punta del Mesco* (311m), mit Signalstation, verfallener Kapelle und prächtigem Blick auf das Gebiet der Cinque Terre; weiter nach *Monterosso* (s. unten) $\frac{3}{4}$ St. — Nördl. durch *Via Vitt. Emanuele*, dann l. *Via Garibaldi* und *Via D. Viviani* in 20 Min. zu einer Brücke, weiter auf gepflastertem Wege n.ö. nach *Rivarolo* und auf dem Bergkamm hin durch Kiefernwald in 2 St. zu einem Paß (678m); von da ö. steil bergan zu der kahlen Kuppe des *Monte Bardellone* (700m), mit Aussicht auf *Levanto*, die nördl. Apenninen und die Apuanischen Alpen. Unterhalb des Gipfels s.ö. an dem waldigen Kamm hin guter Weg über die ($\frac{3}{4}$ St.) Kapelle *S. Antonio* (555m), dann abwärts zur ($\frac{1}{2}$ St.) *Madonna di Soviore*, s. unten.

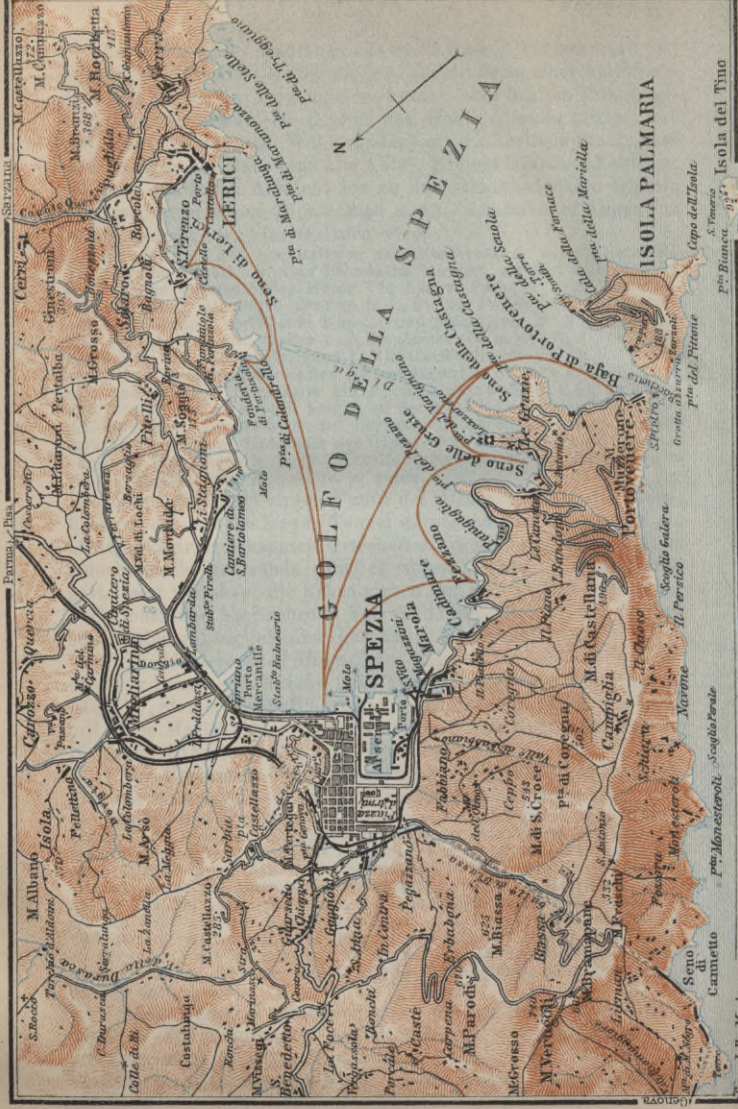
Jenseit des Vorgebirges *Punta del Mesco*, welches die Eisenbahn in einem 3km langen Tunnel durchschneidet, folgen die als **Cinque Terre** bekannten Ortschaften, in sehr geschützter Lage, jedoch durch Steilwände gänzlich abgeschlossen. Viel Zitronengärten und Weinbau; die Reben ziehen sich zum Teil an Draht über Bachrinnen und über schroffe Felswände hin, die nur mit Leitern oder Seilen zugänglich sind (berühmter Weißwein).

74km *Monterosso al Mare* (Pens. Maggiorasca bei Frau Schmoll, $5\frac{1}{2}$ -7 fr.), mit got. Kirche (1307) und hochgelegener Burgruine. Etwa $1\frac{1}{4}$ St. n.ö. die Wallfahrtskirche *Madonna di Soviore* (468m), mit altem Marienbilde; $\frac{3}{4}$ St. weiter auf dem Kamm die Kapelle *S. Croce* (618m; Abstieg nach *Vernazza*).

77km *Vernazza*: l. auf überhängendem zerklüfteten Schiefergrat der malerischste der Cinque-Terre-Orte, mit Burgruine.

Empfehlenswerter Ausflug (Mundvorrat mitzubringen): vom Bahnhof hinter der Kirche den Treppenweg hinan zur Hauptgasse des Orts, die sich in einem ehem. Bachbette hinzieht. Zur Ableitung des Bachs sind zwei Tunnel durch den Grat geschlagen; in dem westlichen, älteren Tunnel (*Antro del Diavolo*, Teufelhöhle) spielen die Meereswellen bis an den Ort, bei hochgehender See ein eigenartiger Anblick. Lohnend auch die Aussicht von der nahen verfallenen Kapelle *S. Giovanni Battista* und, 10 Min. weiter östl., von dem alten Wartturm. Nördl. das Kloster *S. Bernardo*, von wo man n.ö. in $2\frac{1}{2}$ St. den *Monte Malpertuso* (820m) besteigen kann; Abstieg nach *Corniglia*, *Riomaggiore* oder über *Biassa* (S. 130) nach *Spezia*.

Jenseit *Vernazza* Trümmer eines großen Bergsturzes (1853-1862). — 80km *Corniglia*, mit alter Kirche. — 82km *Manarola*, mit Burgruine. — 83km *Riomaggiore* (Whs.); $\frac{3}{4}$ St. s.ö. die alte Wallfahrtskapelle *Madonna di Monte Negro* (340m) und das



Farma - Pisa

Sarznia

gleichnam. Kap, die SO.-Grenze der Cinque Terre. — Es folgen der 3600m l. *Biassa-Tunnel* (7 Min. Durchfahrt) und zwei kleine Tunnel. — 90km *Spezia*.

Spezia. — GASTH.: *Gr.-H. Royal Croce di Malta (Coates & Co.), Viale Mazzini, in freier Lage nahe dem Meer, mit Restaurant, 83 Z. zu 5-10, F. 1 $\frac{1}{2}$ -2, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 5, P. 10-14, Omn. 1 fr. — Alb. Italia, in der geräuschvollen Via Dom. Chiodo, mit gutem Restaurant, Z. 3-3 $\frac{1}{2}$, Omn. 3 $\frac{1}{4}$ -1 fr.; Gran Brettagna & Roma, neben dem vorigen, mit Restaurant, ohne Aufzug, 65 B. zu 3 $\frac{1}{2}$ -4, Omn. 1 fr., Alb. del Giappone, Corso Cavour, mit Trattoria, Z. 2-3, Omn. 3 $\frac{1}{4}$ fr., beide auch von Geschäftsreisenden besucht; Alb.-Ristor. Gaetano, Z. 1 $\frac{1}{2}$ -2 fr., Alb. Venezia, beide bescheiden, beim Bahnhof.

CAFÉ: *C. Bazzell-Cratan*, Via Dom. Chiodo, gut; *C. Nazionale*, am Giardino Pubblico, u. a. — BAR: *Bar Hélène* (auch Konditorei), Corso Cavour. — SPEISEHÄUSER: *Ristor. *Rebecchino*, Via Duca di Genova 11; *Trattoria Fiorentina*, Via Persio, bei der Admiralität, bescheiden.

APOTHEKEN: *Farmacia Magni*, *Farm. Prati*, *Drovandi*, alle Via Chiodo. — BÄDER: *Stabilimento Zanazzo*, Via Da Passano 4. — SEEBÄDER: *Stabilimento Selene*, *Stab. Nereide*, *Stab. Iride*, alle drei an der Nordseite des Golfes, sowie in *Lerici* (S. 132). — DEUTSCHER VIZEKONSUL: *G. Falconi*, Via Prione 16.

POST & TELEGRAPH, am Corso Cavour.

THEATER: *Teatro civico*, Piazza Mentana; *Politeama Duca di Genova*, Piazza Verdi. — MUSIK: So. Di. Do. im Giardino Pubblico.

STRAßENBAHNEN: 1. Bahnhof-Via Dom. Chiodo-Migliarina a Monte (25 c.). — 2. Via Chiodo-Cantiere S. Bartolomeo-Muggiano (25 c.). — 3. Fossa Mastra-Corso Cavour-Pegazzano (25 c.). — 4. Porta Rocca-Chiappa (20 c.). — POSTOMNIBUS 3 mal tägl. in 1 $\frac{3}{4}$ St. nach Portovenere (70 c.). Elektr. Omnibus nach Fezzano (S. 131; 30 c.).

BOOTFAHRTEN: die erste St. mit 1 Ruderer 1 $\frac{1}{2}$ fr. (für 2 Personen 2 fr., 3 Pers. 2 $\frac{1}{2}$, 4 Pers. 3, 5 Pers. 3 $\frac{1}{2}$ fr.), jede weitere St. 1 fr. (bzw. 1 fr. 20, 1 fr. 40, 1 fr. 60 c., 2 fr.); nach dem Stabilimento Selene 30 c. (bzw. 50, 60, 70, 80 c.); nach Le Grazie 1 $\frac{1}{2}$ fr. (1 fr. 80 c., 2 fr., 2 fr. 30, 2 fr. 50 c.); nach S. Terenzo 2 fr. (2 fr. 40, 2 fr. 80, 3 fr. 20, 3 fr. 80 c.); nach Porto Venere oder nach Lerici 2 $\frac{1}{2}$ (3, 3 $\frac{1}{2}$, 4, 4 $\frac{1}{2}$) fr., nach Palmaria 3 (3 $\frac{1}{2}$, 4, 4 $\frac{1}{2}$, 5) fr. Mit 2 Ruderern überall das Doppelte.

LOKALDAMPFER (dürftig und oft überfüllt; Abfahrt beim Giardino Pubblico): über Fezzano und Le Grazie nach *Porto Venere* 3 mal tägl. in 1 St. (30 c.); über Pertusola und S. Terenzo nach Lerici im Hochsommer stündlich, in 1 $\frac{1}{2}$ -3 $\frac{1}{4}$ St. (30, hin u. zurück 50 c.), sonst 3 mal tägl. (hin u. zurück 60 c.). — SEEDAMPFER nach *Genua* und *Livorno*.

Die Annäherung an die Forts ist nur bis zu 300m gestattet; man achte genau auf die Warnungstafeln und enthalte sich des Zeichnens und Photographierens.

Spezia (15m), gewerbreiche Stadt von 38900 Einw., 1371 gegründet, seit 1861 Hauptkriegshafen Italiens, liegt prächtig an der n.w. Ecke des Golfes von Spezia, umgeben von stark befestigten Bergen. Das Klima ist im Winter feuchter und kühler als das der nördlichen Küstenorte. Der Sommer ist oft drückend heiß.

Der nächste Zugang vom Bahnhof nach dem Meer ist die Via di Genova und ihre Fortsetzung, die Via del Prione, deren Seitenstraßen s.w. auf den Corso Cavour, die Hauptverkehrsader der inneren Stadt, ausmünden. In dem Hause Nr. 39 ist hier die *Bibliothek* und das *Museo civico*, mit naturgeschichtlichen Sammlungen, römischen

Altertümern aus S. Vito (s. unten) und städtischen Denkwürdigkeiten. — Auf der Seeseite der Stadt zieht sich die mit Orangen bepflanzte Via Dom. Chiodo entlang; davor die zum *Giardino Pubblico* umgewandelte Piazza Vittorio Emanuele und der Viale Mazzini, mit reizenden, an Palmen und Yukkas reichen Anlagen. Am Meer prächtiger Blick auf den Golf und die über dem *Caprione*, dem anmutigen Hügellande des Ostufers, aufsteigenden Apuanischen Alpen, mit den weißschimmernden Schutthalden von Carrara. Die Via Dom. Chiodo mündet s.w. auf das Arsenal (s. unten).

Der *Golf von Spezia* (Golfo della Spezia), ein von Parallelketten begrenztes Spaltental von 9km Länge und 7km Breite, bildet einen der größten und sichersten Naturhäfen des Mittelmeers, der schon von Ennius als *Lunai Portus* gepriesen wurde. Die Einfahrt ist durch die *Diga subacquea* geschlossen, einen 2300m l. unterseeischen Damm, der nur zwei schmale Durchfahrten hat. Daneben an der Küste zwei Forts, *S. Maria* (w.) und *S. Teresa* (ö.). — Das *kgl. Marine-Arsenal*, im S. der Stadt, eine Schöpfung des Generals Dom. Chiodo († 1870), dessen Marmorstandbild vor dem Eingang steht, bedeckt mit seinen Werften, Hafenbecken und Docks einen Flächenraum von 90 ha. Daneben die Marinekaserne und das Hospital. Die Magazine der See-Artillerie, in den beiden Häfen der südl. angrenzenden Bucht von *S. Vito*, nehmen ein Areal von 60 ha ein. Der *Cantiere di S. Bartolomeo*, an der NO.-Seite des Golfs, dient als Torpedobootstation. — Der 1890 angelegte Handels-hafen, im NO. der Stadt, hat für die Marmorausfuhr gleiche Bedeutung wie Avenza (S. 133).

Ausflüge. Einen Überblick über Stadt und Golf gewinnt man auf der *Rundtur „Giro della Foce“ (Wagen 8 u. 12 fr.; zu Fuß 2½ St.). Vom nördl. Ende der Viale Mazzini folgt man l. der *Strada dei Colli* oder *Str. di Circonvallazione*, die mit der Stadt auch durch zwei Treppen verbunden ist. Die Straße steigt an der *Collina del Poggio* aufwärts, oberhalb des 1371 gegründeten *Kastells* und der 1365 von den Mailändern erbauten, 1747 erneuten Burg *Bastia*, an freundlichen Landhäusern vorüber n.w. zur *Punta Castellazzo* hinan, von wo l. ein Fahrweg nach der Porta Genova hinabführt (s. unten). Weiter über *Sárbia*, wo r. eine Straße in das romantische Durascatal zum Monte Albano abzweigt, westl. am Abhang des befestigten *Monte Castellazzo* (285m) hin nach *Marinasco*, mit der alten Kirche Santo Stefano, und nach dem S. 127 gen. Paß *La Foce* (241m; Whs.), in dessen Nähe die große Tropfsteinhöhle *Bocca Lupara*, mit Quelle (Schlüssel im Municipio zu Spezia). Zurück auf einförmiger Landstraße über *Chiappa* (Straßenbahn s. S. 129) und durch die *Porta Genova*. — Noch schöner ist die *Höhenstraße, die von *Pegazzano* (Straßenbahn s. S. 129) westl. durch das *Biassatal*, mit vier Tropfsteinhöhlen, nach dem altertümlichen Dorf (5km) *Biassa* (358m; Whs.; Wagen

6 fr.) hinaufführt und dann in Windungen (Richtwege), meist durch Wald, zum Gebirgskamm im NW. des *Monte Fraschi* (532m) ansteigt. Weiter nördl. durch Kiefernwald zu dem Sattel (667m) zwischen den befestigten Gipfeln des *Monte Bramapane* (667m) und *M. Verugoli* (740m), wo von dem nach W. führenden schmalen Fahrwege herrliche Aussicht auf die Cinque Terre (S. 128) und die Küste bis zum Vorgebirge von Portofino (S. 120). Von hier, wieder meist durch Wald (reiche Flora), n.ö. zu dem Sattel zwischen dem *Monte Biassa* (625m) und dem befestigten *M. Parodi* (670m); dann, zunächst in Kehren, mit herrlichen Ausblicken, hinab nach dem Paß La Foce (S. 130) und auf der Strada dei Colli zurück.

Sehr lohnend ist der *Ausflug nach Porto Venere, mit Dampfboot (S. 129) oder auch auf der von Napoleon I. 1808-12 erbauten Straße (11km; Wagen, in 1 $\frac{1}{4}$ St., 10 u. 15 fr.; Omnibus s. S. 129), welche zunächst ohne Aussicht, im Bogen das Arsenal umzieht und dann am SW.-Ufer des Golfes über *Marola*, wo am Strande eine ehemals unterseeische Quelle, *Cadimare*, *Fezzano*, *Panigaglia* und das Fischerdorf *Le Grazie* entlang führt. — Die Dampfer berühren Fezzano und laufen dann, zwischen den Vorgebirgen *Punta del Pezzino* und *Punta del Varignano*, in die Bucht *Seno delle Grazie* ein. In dem 1720 von den Genuesen erbauten ehem. Lazarett auf der P. del Varignano wurde 1862 und 1867 Garibaldi nach seinen revolutionären Unternehmungen gegen den Kirchenstaat (Aspromonte, Mentana) kurze Zeit gefangen gehalten. Das Schiff fährt von Le Grazie weiter an der Diga subacquea (S. 130) und der *Punta della Castagna* vorüber in die *Baia di Portovenere* ein. L. die Insel *Palmária*, auf welcher 1828 Platen wohnte und seinen Romantischen Ödipus dichtete, schon von den Genuesen befestigt; auf der Nordspitze, *Punta della Scuola*, ein Panzerturm.

Portovenere (10m; Ristor. Belvedere, Trattoria del Genio, beide ordentlich, auch Z., u. a.; Seebadeanstalt), im Altertum *Portus Veneris*, seit 1113 genuesisch, jetzt ein altertümlicher Hafenort von 1600 Einwohnern, liegt überaus malerisch über der *Bocchetta*, der nur 150m breiten Meerenge zwischen dem Vorgebirge *Costa dell'Oliva* und *Palmaria*. Es ist wie *Palmaria* berühmt durch den Portoro, einen schwarzen Marmor mit goldgelben Adern. Bei dem kleinen Fischerhafen überraschender Blick auf die vielstöckige Häuserwand an der Seeseite, auf die altersgrauen, mit Kapernsträuchern bewachsenen genuesischen Festungswerke und auf das von einem mächtigen mittelalterlichen Turm flankierte Stadttor. Hinter dem Ort, 10 Min. vom Landeplatz, bei dem seit der Belagerung durch Alfons von Aragonien (1492) halbzerstörten Kirchlein *S. Pietro*, entzückende Aussicht auf die wegelose Steilküste der Cinque Terre (S. 128) und auf die von den Apuanischen Alpen überragte Bucht von Lerici. Oberhalb *S. Pietro* liegen das gewaltige genuesische *Kastell* und die Pfarrkirche *S. Lorenzo*.

An der NO.-Seite des Golfes ist die *Bucht von Lérici* das schönste Ausflugsziel (20km; Wagen von Spezia 14 fr.). Das Dampfboot (S. 129) passiert die Torpedostation *Cantiere di S. Bartolomeo* (S. 130) und die Blei- und Silberhütten von *Pertusóla* (*Stabilimento Henfrey*) und wendet sich dann, mit hübschem Blick auf die Berge von *Massa* und die Küste bis *Livorno*, in die Bucht von *Lerici* nach dem malerischen Fischerdorf *S. Terenzo* (kein Whs.), wo man aussteige. Vor dem Ort am Fahrweg nach (2km) *Lerici* die reizend gelegene *Casa Magni*, jetzt *Maccarani*, 1822 von Lord Byrons Freunde *Shelley* bewohnt (S. 137); weiter das *Stabilimento balneario Eden Nettuno* und zwei einfachere Badeanstalten.

Lérici (*Hôt. des Palmes*, am Meer, mit Garten, Z. 2-3, P. 6-7 fr., gut), im Mittelalter neben *Portovenere* Haupthafen des Golfs, jetzt gewerbereiches Städtchen von 4300 Einw., wird seiner hübschen Lage und des vortrefflichen Badestrandes wegen im Sommer als Seebad viel besucht. Neben der Kirche *S. Rocco* ein romanischer Glockenturm. Das von den *Pisanern* im XII. Jahrh. erbaute *Kastell*, in dem *Franz I.* von Frankreich 1525 eine Zeitlang gefangen saß, dient jetzt als *Marine-Beobachtungsstation* (kein Zutritt).

Eine Landstraße (7km; Omnibus 4mal tägl., 60 c.) verbindet *Lerici* über *Pugliola* mit *Sarzana* (s. unten); bei *Pugliola* r. der befestigte *Monte Rocchetta* (415m). Man bleibt auf der Straße, in wechselnder Höhe, mit Aussicht auf den Golf und die Inseln, bis (2 St.) *Monte Marcello* (266m; Whs.). Von da entweder s.ö. steil durch Wald und *Macchiagebüsch*, mit Blick auf das *Magratal* und die *Apuanischen Alpen*, an einer stattlichen *Villa* vorbei auf dem Fahrweg abwärts zur (1 St.) Mündung der *Magra*, s. S. 133; oder von *Monte Marcello* etwas zurück bis zu einer Senkung, dann auf dem l. abzweigenden gepflasterten Wege zwischen Felsblöcken hinab nach dem Fischerdorf *Télaro* (Whs.) und weiter auf hübschem Fußpfad zurück nach (1 St.) *Lerici*.

Bei der Weiterfahrt zwei Tunnel, dann r. prächtiger Blick auf den Golf von *Spezia*. — 93km *Marcantone*. Noch ein Tunnel. — Jenseit (98km) *Vezzano Ligure*, wo die S. 98 erwähnte Eisenbahn von *Parma* einmündet, werden l. die *Apuanischen Alpen* sichtbar, ein der Küste parallel laufender Gebirgsstock, der sich südl. bis *Pietrasanta* (S. 136) erstreckt und den berühmten schon den Römern bekannten *Marmor von Carrara* und *Massa* liefert. — 101km *Arcóla*; das Dorf, mit hohem Turm, liegt $\frac{1}{2}$ westl. auf einem Hügel (86m). — Ein letzter Tunnel, dann in dem breiten von Bergstädtchen und Burgen überragten *Magratal* über die *Magra*, die im Altertum lange Zeit Grenzfluß Italiens gegen *Ligurien* war. Fruchtbare Ebene.

106km **Sarzana** (26m; Alb. d'Italia, *Piazza Garibaldi*, ganz gut), Städtchen von 6500 Einw., lat. *Sergianum*, auch *Luna Nova*, seit 1202 an Stelle des alten *Luna* (s. S. 133) Bischofssitz, 1467 von den *Florentinern* erworben, denen *Karl VIII.* von Frankreich es wieder entriß, dann *genuesisch*, Geburtsort des Papstes *Nikolaus V.* (*Tommaso Parentucelli*, 1447-55). Auf der N.- und O.-Seite der

Stadt sind Reste der alten Ummauerung (xv. Jahrh.) erhalten. Das alte *Kastell* ist jetzt Gefängnis. Der *Dom*, aus weißem Marmor, wurde 1355-1477 in italienisch-gotischem Stil neu aufgeführt; im Innern ein altes Kruzifix aus Luni (1138) und zwei Frührenaissancealtäre von Leon. Riccomanni. In der Kirche *S. Francesco* das Grabmal des Guarniero, eines Sohnes des Castruccio Castracani (s. unten), von dem Pisaner Giov. di Balduccio (1328), und das des Bischofs G. B. Malaspina, aus Balduccios Schule. Schattige Promenade am Südrande der Stadt. $\frac{1}{4}$ St. nördlich, an dem villenreichen Hügelrande, die malerische Burg *Sarzanello* (121m), mit reizendem Blick auf das Magratal. — Sarzana ist Knotenpunkt der S. 98 erwähnten Eisenbahn von Parma.

Ausflüge. Nordöstl. (10km) nach dem von Wällen umgebenen Flecken *Fosdinovo* (500m), mit wiederhergestellter Burg der Malaspina und prächtiger Aussicht; eine malerische Straße führt von da nach (14km) Carrara (s. unten). — Östl. nach (7km) *Castelnuovo di Magra* (189m), mit Burg von 1274. — Am r. Magra-Ufer südl. nach (8km) *Ameglia* (Whs.), mit Burgruine; oder in der Flußebene weiter nach dem Fischerdörfchen *S. Croce*, mit Überresten eines nach irrtümlicher Überlieferung einst von Dante bewohnten Klosters und kleinem Hafen an der aalreichen *Magramündung* (malerische Flußlandschaft). Von hier über *Monte Marcello* nach *Lerici* (vgl. S. 132).

L. erscheinen die weißschimmernden Schutthalden von Carrara (s. unten). — Bei (112km) *Luni* liegen die Ruinen des alten *Luna*, nach dem die ganze Gegend *Lunigiana* heißt. Die ursprünglich etruskische, dann ligurische Stadt erhielt 117 v. Chr. eine römische Kolonie und war Ausfuhrhafen für den in der Nähe gebrochenen Marmor (marmor Lunensis). Früh Bischofsitz, wurde sie 1016 von den Sarazenen zerstört und verödete in der Folge. Trümmer eines Amphitheatrs und einer altchristlichen Kirche sind noch erkennbar.

116km **Avenza** (8m; Bahnrestaur.), mit großen Marmorlagern und einer Burg des Castruccio Castracani, von 1322, mit malerischem Rundturm, ehemals Grenzort des Herzogtums Massa, jetzt erste Ortschaft in Toskana. Eine Landstraße (2km; Einsp. 1 fr.) führt südl. nach dem kleinen Seebad *Marina di Carrara* (Alb.-Rist. il Tirreno), Endpunkt der unten gen. Marmorbahn, mit 300m langen Hafendämmen zur Einschiffung des Marmors.

Von Avenza nach Carrara, 5km, Zweigbahn in 13 Min. (60, 45, 30 c.) im *Carrionetal* aufwärts.

Carrara. — GASTH.: Gr.-H. Carrara, Via Roma 13, 50 B. zu 2 $\frac{1}{2}$ -4, Omn. 1 fr., H. de la Poste & National, Via Alberica 5, Z. 2 $\frac{1}{2}$ -3, Omn. $\frac{1}{2}$ fr., beide gut. — POST, Piazza del Risorgimento. — EINSPÄNNER nach dem Campo Santo 1, nach Massa 4-5 fr. — Von der Piazza dell' Accademia auch Omnibus nach Massa (60 c.).

Die Besichtigung der Marmorgruben (Arbeitszeit im Winter 8-4, im Sommer 5-3 Uhr) erfordert 2-3 St. (Führer 2-3 fr., entbehrlich). Fremden wird wohl die Benutzung der Transportbahn (S. 134), die am Ostende der Stadt, Via Umberto I., eine Haltestelle hat, unentgeltlich gestattet (man hüte sich vor Erkältung in den Tunneln). — Zu empfehlen auch der

Eintritt in eine der zahlreichen Bildhauerwerkstätten in der Stadt, so des schon 1670 gegründeten *Studio Lazzarini*, beim Theater, oder des *Stabilimento Triscornia*, beim Bahnhof.

Carrara (87m), Stadt von 24 000 Einw., am Carrione, ist Mittelpunkt der schon im Altertum bekannten Marmorbrüche, die seit dem späten Mittelalter in ununterbrochenem Betrieb sind. In der Marmorindustrie, die in der Gegenwart fortwährend an Bedeutung gewinnt, ist der größte Teil der Bevölkerung beschäftigt. Es gibt an 500 Brüche, 74 Sägereien und viele andere Marmorwerkstätten. Die Ausfuhr betrug (Massa und Umgebung eingerechnet) im J. 1908 rund 14 300 Tonnen unbehauener Blöcke, 672 000 Tonnen gesägten und 153 000 bearbeiteten Marmors. Der feinkörnige rein weiße Marmor heißt „marmo statuario“, er kommt meist in ganz großen Blöcken zur Versendung.

Vom Bahnhof wendet man sich r. durch die *Via S. Martino* und den *Corso Vittorio Emanuele* zum *Theater*, wo die *Via Apuana* (Droschkenstandplatz) zu der reich mit Marmor geschmückten Kirche *Madonna delle Grazie* abzweigt. Vom Theater erreicht man durch die *Via Lunense* die *Piazza Alberica* und weiter durch die *Via Ghibellina* die *Piazza del Duomo*, mit dem *Hause Michelangelo*, wo der Künstler 1516 und auch später mehrfach wohnte, um den Marmor für seine Bildwerke auszuwählen, und dem *Gigante*, einem unvollendeten Standbilde des *Andrea Doria* (S. 110), von *Baccio Bandinelli*. Der gotische Dom, *S. Andrea* (XIII. Jahrh.), hat eine prächtige Marmorfassade und gute Skulpturen. Von hier durch die *Via S. Maria*, wo r. Nr. 18 die kleine gotische *Casa Repetti*, zur *Piazza dell'Accademia*, mit dem ehem. Palast der Herzoge von Massa, jetzt *Accademia di Belle Arti*, welche einige römische Altertümer aus den Marmorgruben (vgl. oben) und eine Modellsammlung enthält. Davor ein Standbild des 1787 in Carrara geborenen Staatsmannes *Pellegrino Rossi*, der als päpstlicher Minister 1848 in Rom ermordet wurde.

Die Marmorgruben (*cave*) erstrecken sich in den Tälern von *Colonnata*, *Fantiscritti* und *Torano* aufwärts, die durch eine Transportbahn (*Ferrovia marmifera*) mit dem Bahnhof von *Avenza* und dem Hafen der *Marina di Carrara* (S. 135) in Verbindung stehen. Fußgänger folgen von der *Madonna delle Grazie* (s. oben) dem schattigen *Viale di Potrignano*, r. bald mit Blick in das *Colonnatatal*, bis zum *Campo santo* und wandern von hier nach *Torano* (150m) hinab. Am Eingang des Dorfes steigt man r. durch enge Gassen steil hinauf zur Marmorbahn, deren Geleisen man in dem schmalen schattenlosen Hochtale bis zu der (20 Min.) Haltestelle *Piastra* (267m) folgt. Man kann die weiterhin sehr anstrengende Wanderung bis zur obersten Bahnstation, wo ein kleines Restaurant, fortsetzen, doch erblickt man schon vor *Piastra* an beiden Seiten des Tales viele Marmorbrüche und blendend weiße Schutthalden (*ravaneti*). Die Blöcke werden losgesprengt (Hornsignal!) oder mit stählernen Kreis-

sägen losgelöst und dann durch Arbeiter auf den meist steilen steinigen Wegen mittels eines primitiven Holzschlittens (*lizza*) über eingeseifte Holzrollen zu Tale befördert, wobei Hanfseile, die um die Pfosten zu den Seiten des Weges geschlungen werden, als Bremse dienen. Die Weiterbeförderung erfolgt durch Ochsespanne, entweder zur Marmorbahn oder direkt zur Marina di Carrara (S. 133).

Von Carrara über Torano auf den *Monte Sagro* (1749m) $4\frac{1}{2}$ St., sehr mühsam.

Die Eisenbahn nach Pisa überschreitet den Carrione und den *Frigido*.

123km **Massa**. — GASTH.: H. Massa, mit Garten, 50 B. zu 3-7, P. 9-12, Omn. 1 fr.; Alb. Giappone, Z. 2, Omn. $\frac{1}{2}$ fr., bescheiden. — OMNIBUS vom Bahnhof nach der Piazza Umberto I. sowie von da nach Carrara, s. S. 133.

Massa (65m), ehemals Hauptstadt der Malaspina, Herzoge von Massa und Fürsten von Carrara, später mit dem Herzogtum Modena vereinigt, jetzt Hauptort der Provinz Massa-Carrara, mit 10600 Einw., an dem Flübchen *Frigido*, ist ein zweiter Mittelpunkt der Marmorindustrie (über 100 Gruben in der Umgebung, 33 Marmor-sägereien). An der mit Orangen bepflanzten Piazza Umberto I. erhebt sich der ehem. *Palazzo ducale* (jetzt Präfektur), ein stattlicher, durch schöne Hofanlage ausgezeichnete Bau von 1701, den als Herzogin Napoleons Schwester Elisa Baciocchi während der Sommerzeit bewohnte. In der Kirche *S. Francesco* eine Madonna von Pinturichio, Freskenrest aus S. Maria del Popolo in Rom, sechs Bronzeleuchter und ein Kruzifix von Pietro Tacca. — Prächtige Aussicht von der *Rocca*, der $\frac{1}{4}$ St. nordöstl. auf einem Hügel gelegenen Burg (jetzt zum Teil Gefängnis; Erlaubnis zum Besuch in der Präfektur).

Eine Kleinbahn (5km in 20 Min., für 25 oder 20 c.) führt von der Piazza Umberto I. in Massa s.w. nach dem kleinen Seebad *Marina di Massa* (H. Tirreno, P. von 8 fr. an), unweit der Mündung des *Frigido*. Von dem Holzdam, der zur Einschiffung des Marmors dient, großartiger Blick auf die Küste von Porto Venere bis Viareggio und auf die Apuanischen Alpen.

Von Massa 2mal tägl. Postverbindung im Frigidotal aufwärts über *Canevara* nach *Forno*, 7km, in 2 St. — Kurz vor *Forno*, bei *Guadina* (148m), zweigt r. ein Fahrweg ab nach dem Dorf *Resceto* (496m; 11km von Massa); im Wirtshaus erfrage man einen Führer zum (3 St.) *Rifugio Aronte* des Club Alp. Ital. auf dem *Passo della Focolaccia* (1665m), von wo man in $1\frac{1}{2}$ St. beschwerlichen Aufstiegs den **Monte Pisanino** (1946m) erreicht, mit weiter Aussicht auf die Apenninen, wie auf die Küste von Spezia bis Livorno, auf die toskanischen Inseln und das ferne Korsika.

Ausgedehnte Olivenwälder; l. das Dorf *Montignoso* (100m), mit den Trümmern des *Castello Aghinolfi*, auf steiler Höhe.

130km *Seravezza*. Vom Bahnhof 4mal tägl. Post über *Querceta* in 40 Min. nach dem (3km) Flecken *Seravezza* (55km), wo sich die *Sera* und die *Veza* zu dem Flübchen *Versilia* vereinigen, das der Landschaft den Namen gibt. Das Casino Ducale, um 1555 von Bart. Ammanati als Sommersitz für den Großherzog Cosimo I. von

Toskana erbaut, ist jetzt Stadthaus. Die Marmorbrüche der Umgebung wurden 1518 von Michelangelo erschlossen.

Von Seravezza 2mal tägl. Post im Vezzatal aufwärts über (9km) *Ruosina* in 1½ St. nach (11km) *Ponte Stazzemese* (172m; Alb. Milani), wo man Führer zu Wanderungen in den südlichen Apuanischen Alpen findet: nördl. über *Volegno* (423m) und die (2¼ St.) *Foce di Mosceta* (1249m; Schutzhütte) in 4 St. auf die *Pania della Croce* (1859m), mit berühmter Aussicht; nordöstl. über *Cardoso* (270m) auf den *Monte Forato* (1223m), mit fensterartigem Felsenbogen; östl. über *Stazzema* (430m), mit Kirche aus dem XIII. Jahrh., in 2 St. zur *Alpe della Grotta* (865m), zuletzt auf Leitern und Stufen (nur für Schwindelfreie) in 1 St. auf den *Monte Procinto* (1177m), eine ringsum 150m steil abstürzende, oben bewaldete Bergkuppe, die Ariost als „Sitz des Verdachts“ besungen hat; östl. über *Stazzema* und die *Alpe della Grotta*, dann über den Paß *Callare di Matanna* (1130m) in 3 St. zum *Pian d'Orsina* (1040m; Gasth.), mit schönen Bergwiesen, von wo man östl. weiter über *Palagnana* (743m; Gasth.) in 2 St. nach *Fabbriche* und in nochmals 2½ St. durch das Serchiotal nach den *Bagni di Lucca* wandern kann.

134km **Pietrasanta** (20m; Alb.-Ristor. *Ballerini*, ordentlich), Städtchen von 8700 Einwohnern, Hauptort der Versilia, zwischen sanften Hügeln schön gelegen, 1484 von den Florentinern erobert. Am Eingang der Stadt liegt die *Rocchetta*, ein Überrest der Festungswerke. Der *Dom, S. Martino*, stammt aus dem XIV. Jahrhundert; in dem im XVII. Jahrh. modernisierten Innern eine Kanzel mit Skulpturen von Stagio Stagi. Nebenan ein Glockenturm von 1380. Von hier durch *Via Vitt. Emanuele II* und über die *Piazza dello Statuto*, oder hinter der 1911 ausgebauten got. Kirche *S. Agostino* (XIV. Jahrh.) r. durch einen Weinberg, gelangt man nach der (15 Min.) *Rocca*, mit stattlicher Burgruine (XIII. Jahrh.). — Bei *Pietrasanta* sind Marmor- und Quecksilbergruben. — Vom Bahnhof *Pietrasanta* 3mal tägl. Post über *Querceta* in 50 Min. nach dem kleinen Seebad *Forte dei Marmi*, mit schönen Pinienwäldern.

144km **Viareggio**. — Der BAHNHOF liegt am Ostende der Stadt, ¼ St. vom Strande. Eine Straßenbahn führt hin.

GASTHÖFE (im Hochsommer meist überfüllt, mit erhöhten Preisen; die größeren mit Zentralheizung): *Grand-Hôtel & Royal*, *Viale Carducci*, 150 B. zu 4-5, F. 1½, G. 3, M. 5; P. 12-14, Omn. 1½ fr.; *Gr.-H. Regina* (*Feroci*), in freier Lage, mit kleinem Garten, 60 Z. von 3½ fr. an, F. 1½, G. 3-3½, M. 5-6, P. von 9 fr. an, Omn. 1 fr., H. de *Russie*, 45 Z. zu 4-5, F. 1¼, G. 3½, M. 4½, P. 10-12, Omn. 1 fr., beide *Viale Manin*, Ecke der *Piazza d'Azeglio*; *Excelsior H. d'Italie*, 60 B. zu 3-5, F. 1, P. 7-9, Omn. 1 fr., viel Engländer und Amerikaner, H. de *Paris-Soleil*, beide *Viale Ugo Foscolo* und *Piazza d'Azeglio*; H. de *Nice*, *Viale Ugo Foscolo*; H. *Savoia & Bristol*, H. de *Florence*, H. de *la Paix* (55 B., P. 7-12 fr.), H. *Gr.-Bretagne*, alle vier *Viale Manin*. — H. *Miramar & Commercio*, *Piazza Garibaldi*, *Alb. Vittoria*, *Via Regia*, Ecke der *Piazza del Mercato*, 5 Min. vom Bahnhof, beide einfach. — Auch PENSIONEN und PRIVATWOHNUNGEN.

CAFÉS: *C. del Teatro*, *Piazza Vittorio Emanuele II*; *C. del Casino*, *Piazza Manzoni*; außerdem im Sommer mehrere Cafés und Konditoreien an der *Via Manin*. — SPEISEHAUS: *Ristor. Tosca*, *Via Gius. Verdi*.

DROSCHKEN: einfache Fahrt (auch nachts) für 1 Pers. 1, mehrere Pers. 1½ fr., die Stunde bis 3km Entfernung 2, jede folgende St. 1½ fr., weitere Turen nach Vereinbarung. Handgepäck frei, Koffer 30-50 c.

POST & TELEGRAPH, Piazza Vittorio Emanuele II.

THEATER: *R. Teatro Pacini*, Piazza Vitt. Emanuele II; *Casino*, Piazza Manzoni; *Politeama*, Sommertheater, am Strande.

SEEBADEANSTALTEN: **Stabilimento Nettuno*, *Stab. Balena*, beide mit Restaurant, Tanzsaal und Rollschuhbahn; *Bagno di Felice*, u. a.

Viareggio (4km), Stadt von 14 900 Einw., 1171 von Lucca aus gegründet, jetzt das besuchteste, aber nur im Hochsommer belebte Seebad Italiens, in einer weiten, zum Teil sumpfigen Ebene am Meere gelegen, mit einförmigen Straßenzügen und vortrefflichem Badestrand, ist jetzt nächst dem Lido bei Venedig das besuchteste Seebad Italiens und wird, trotz ungenügenden Windschutzes, von Engländern und Amerikanern auch als Winterkurort besucht.

Vom Bahnhof wendet man sich westl. über den *Ponte di Pisa* und folgt dem *Canale Burlamacca* (s. unten), der mit zwei kleinen Häfen (*Darsena vecchia* und *Dars. nuova*) für die mit der Marina di Carrara (S. 133, 135) verkehrenden Marmorschiffe verbunden ist. Die Mündung des Kanals, am Strande, ist durch Molen geschützt; auf dem 200m l. nördl. Molo weite Aussicht auf die Küste vom Golf von Spezia bis Livorno, sowie auf die Apuanischen Alpen.

Die Strandstraße, Viale Manin, und die hübsche Piazza d'Azeglio bilden den Sammelpunkt der Badegäste. Auf der Piazza Principe Amedeo, westl. vom Viale Manin, erinnert eine Bronzestatue an den engl. Dichter *Shelley*, der 1822 in der Nähe von Viareggio bei der Segelfahrt nach Lerici (S. 132) verunglückte.

Im N. der Stadt, hinter dem Viale Manin und dem Viale Ugo Foscolo, beginnt die *Pineta comunale*, ein städtischer Schirmpinienwald, der sich 10km weit am Meere hin erstreckt. — Im S. der Stadt der jetzt dem Erzherzog Leopold Salvator von Österreich gehörige Pinienwald *Tenuta Borbone*, mit der um 1825 erbauten *Villa dei Borboni* (Eintritt gegen Abgabe der Visitenkarte, von der Via della Fornace, beim alten Hafen).

Eine Kleinbahn (11km) führt von Viareggio n.ö. in ca. $\frac{1}{2}$ St. nach dem Städtchen *Camajore* (45km; Alb. il Giardinetto); 3km östl. die *Pieve di Camajore*, eine romanische Kirche von sehr alter Gründung.

Lohnende Wagenfahrt oder Radtour nach (10km) Pietrasanta (S. 136), sowie nach dem 7qkm großen *Lago di Massaciuccoli*, bei der Stat. Torre del Lago (s. unten); der Abfluß des Sees ist der oben gen. Canale Burlamacca, auf dem man auch im Boot hinfahren kann. Bei dem Dorfe *Massaciuccoli*, nahe dem Ostende des Sees, sind einige römische Ruinen, die sog. *Bagni di Nerone*.

Von Viareggio Zweigbahn ($\frac{3}{4}$ St.) über *Massarosa* und *Nozzano* nach (23km) *Lucca* (vgl. Bædekers Oberitalien).

Die Eisenbahn durchfährt jenseit (149km) *Torre del Lago* die *Macchia di Migliarino*, einen dichten Schirmpinienwald auf den Stranddünen nördl. der Mündung des *Serchio*; bei (157km) *Migliarino* über den Fluß.

165km *Pisa* (S. 138). Vor der Einfahrt l. Dom, Baptisterium und Campanile, dann über den Arno.

13. Pisa und Livorno.

Pisa.

Der *Bahnhof* (vgl. Pl. D 7; *Restaur.*, G. 2-3, M. 3-4 fr., m. W.) liegt im S. der Stadt. Bei beschränkter Zeit ($\frac{1}{2}$ Tag) läßt man dort sein Gepäck und geht oder fährt, unbeirrt durch die zudringlichen Führer, direkt zum Domplatz. Straßenbahn und Droschken s. unten. Fußgänger brauchen 20 Min. Nächster Weg: von der Piazza Vittorio Emanuele (Pl. D 7) 1. über die Piazza S. Antonio, durch die Via Fibonacci (Pl. C 7-5) und über den Ponte Solferino.

GASTHÖFE (man vereinbare die Preise). Am Lungarno Regio, in hübscher Lage: *Royal Victoria Hotel (Pl. b: D 4; Piegai), 90 B. von 4 fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$ -4, M. 5-6, P. 11-15, Omn. ohne Gepäck 1 fr., von Engländern und Amerikanern bevorzugt; Grand-Hôtel & H. de Londres (Pl. a: D 4; Aktienhotel), 120 B. zu 4-10, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. 5, P. 10-16, Omn. 1 fr.; H. Nettuno (Pl. c: D 4; Feroci), Z. von 3 fr. an, Heizung $1\frac{1}{2}$, Omn. $\frac{3}{4}$ -1 fr., mit beliebtem Restaurant, italienisch, meist gelobt. — Beim Bahnhof: Gr.-H. Minerva (Pl. d: D 7), mit Garten, 110 B. zu $3\frac{1}{2}$ -6, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. 5 fr., gut; Alb. Milano & Commercio (Pl. f: D 7), Z. 3 fr., H. National & des Etrangers (Pl. g: D 7), Z. $1\frac{1}{2}$ - $2\frac{1}{2}$ fr., Alb. Venezia, Z. 2 fr., alle drei mit Trattoria. — *Pens. Internazionale*, Lungarno Regio 19, P. $6\frac{1}{2}$ -7 fr., gut.

CAFÉS: C. Ciardelli (auch Konditorei), Lungarno Regio 1; *Frat. Pietromani*, Lungarno Mediceo, beim Ponte di Mezzo (Bier, deutsche Zeitungen); C. Bazzell (Konditorei und Teestube), Piazza Garibaldi, beim Ponte di Mezzo.

DROSCHKEN. Einspänner: Fahrt in der Stadt (auch vom und zum Bahnhof) 80 c. (nachts 1 fr.), erste Stunde 1 fr. 80 c., jede folgende $\frac{1}{2}$ St. 80 c. Zweispänner ein Drittel mehr. Jedes größere Gepäckstück 20 c.

STRAßENBAHNEN, vom *Bahnhof* (Pl. D 1): 1. über Porta a Mare (Pl. B 7), Ponte Solferino (Pl. BC 5), Lungarno Regio, Lungarno Mediceo (Pl. EF 4, 5) zum *Politeama* (Pl. G 6, 7); — 2. über Via Vitt. Emanuele, Ponte di Mezzo (Pl. DE 4), Piazza dei Cavalieri (Pl. D 3) zum *Domplatz* (Pl. B 1).

POST & TELEGRAPH (Pl. D 4, 5), 1. Arno-Ufer unterhalb Ponte di Mezzo. — DEUTSCHE BUCHHANDLUNG: *Spoerri*, Lungarno Regio 9 (auch Auskunft).

Das KLIMA ist feucht und mild; auf die Monate Oktober bis April kommen 57 Regentage. Die mittlere Wintertemperatur ist um $2\frac{1}{2}$ ° C niedriger als an der Riviera, wenn auch weniger schwankend. Im Sommer viele Stechmücken. Gutes Trinkwasser.

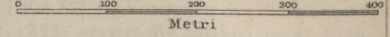
EINTRITTSKARTEN zum Besuch des Baptisteriums, des Campaniles (30 c.; S. 139), des Campo Santo (1 fr.; S. 140) und des Museums (1 fr.; S. 141) löst man in der *Opera del Duomo* (Pl. B 1), erster Stock, Ausgang r., Tür 9 („Ufficio“). Sonn- und Festtags meist freier Eintritt 10-1 Uhr.

Pisa, das alte *Pisae*, stille Provinzhauptstadt von 27 200 Einwohnern, Sitz eines Erzbischofs und einer schon im XII. Jahrhundert erwähnten Universität, liegt auf beiden Ufern des *Arno* 10 km vom Meere, dessen Küste durch die Ablagerungen des Flusses seit dem Altertum an 7 km hinausgeschoben worden ist. Als etruskischer Handelsplatz und römische Kolonie nicht unansehnlich, schwang sich Pisa seit dem Beginn des XI. Jahrh. zur herrschenden Seemacht im westlichen Mittelmeer auf. Es trat an die Spitze des Kampfes gegen die Ungläubigen, besiegte die Sarazenen in Sardinien, Sizilien, Tunis und nahm eifrigen Anteil an den Kreuzzügen. Bis zum XIII. Jahrh. tat es ihm keine toskanische Stadt gleich. In glänzenden



PISA

1 : 8500



- 1 Corte di Assise E 4
- 2 R. Conservatorio di S. Anna D 2
- 3 Genio Civile D 3
- 4 Loggia de' Banchi D 5
- 5 Palazzo del Comune D 5
- 6 " Upezzinghi CD 4
- 7 " Vitelli C 4
- 8 S. Matteo F 5
- 9 Scuola Tecnica C 5
- 10 Tribunale (Banca d'Italia) E 5
- 11 Uffici Provinciali D 3

Bauwerken verherrlichte es seine Siege. Mit seinem Dombau erwachte die italienische Kunst zu neuem Leben. In der Skulptur erscheint *Niccolò Pisano* (1206-80) als Vorläufer der Renaissance, sein Sohn *Giovanni* (1250-1328) ersetzt die antikisierende Richtung des Vaters durch eifriges Naturstudium. Der Untergang der Hohenstaufen war ein schwerer Schlag für die gibellinisch gesinnte Stadt. In den Kämpfen mit Genua erlitt ihre Flotte 1284 bei der Insel Meloria vor Livorno die entscheidende Niederlage. Innere Parteikämpfe führten 1406 zur Besetzung Pisas durch die Florentiner. Die Erhebung von 1494, bei der Ankunft Karls VIII. von Frankreich, endete 1509 mit dem dauernden Verlust seiner Unabhängigkeit.

Pisas Ruhm ist der Domplatz (Pl. B1), der abseits des Straßengebietes in wehevoller Stille die NW.-Ecke der Stadt einnimmt, mit dem Dom, dem schiefen Glockenturm, dem Baptisterium und dem Campo santo, auf zwei Seiten umschlossen von der zinnengekrönten alten Stadtmauer.

Der ***Dom**, eine fünfschiffige Basilika mit dreischiffigem Querhaus und elliptischer Kuppel über der Vierung, nach dem Seesieg über die Sarazenen bei Palermo 1063-1118 von Busketus und Rainaldus im toskanisch-romanischen Stil erbaut, nach einem Brande 1597-1604 hergestellt, ist ganz in weißem Marmor aufgeführt, mit schwarzer und farbiger Streifeninkrustation. Besonders prachtvoll ist die Fassade, im oberen Teile mit vier Säulengalerien übereinander. Die bei dem Brande zerstörten Bronzetüren des Hauptportals (verschlossen) sind 1606 durch die jetzigen ersetzt worden. Von den alten Bronzetüren ist nur die des südl. Querschiffs gegenüber dem Campanile erhalten, mit Reliefs aus der biblischen Geschichte (1180). Auch der Chor bietet einen prächtigen Anblick.

Das Innere (Eintritt durch die letztgenannte Tür dem Campanile gegenüber oder durch die Tür in der NO.-Ecke) ruht auf 68 antiken Säulen, welche die Pisaner von ihren Kriegszügen heimgebracht haben. Das Mittelschiff hat eine kassettierte reich vergoldete Renaissancececke aus der Zeit nach dem Brande. Schöne Bronzelampe von 1587. Am letzten Pfeiler des Mittelschiffs rechts: *Andrea del Sarto*, h. Agnes; gegenüber eine Madonna von *Perin del Vaga*. — Im Chor schönes Stuhlwerk; vor dem Hochaltar r. die H. Margareta und Katharina, l. Petrus und Johannes, von *Andrea del Sarto*; dahinter das Opfer Abrahams und Christi Grablegung von *Sodoma*. In der Halbkuppel ein Mosaik von *Cimabue* (1302).

Das ***Baptisterium** (*Battistero*), ebenfalls ganz aus Marmor, wurde 1153 erbaut, jedoch erst nach 1253 und 1278 vollendet, mit gotischen Zutaten aus dem xiv. Jahrhundert.

Im Innern (man klopft am Hauptportal gegenüber dem Dom) die berühmte freistehende Kanzel von *Niccolò Pisano* (1260), sechseckig, von sieben Säulen getragen, über den Säulen die Tugenden; die Reliefs stellen dar: Verkündigung und Geburt Christi, Anbetung der Könige, Darstellung im Tempel, Kreuzigung, Jüngstes Gericht; in den Zwickeln Propheten und Evangelisten. Der große achteckige Taufbrunnen ist von 1246.

Der ***Campanile**, der berühmte schiefe Turm, 1174-1350 erbaut, mit sechs Säulengalerien übereinander, hat eine Höhe von

54,5m und hängt nach SO. 4m über. Man hat wahrscheinlich anfangs gerade bauen wollen, als jedoch die Grundfesten sich senkten, vom dritten und fünften Stockwerke an eingelenkt. Galilei benutzte die Neigung, um Versuche über die Gesetze des Falls anzustellen. Auf der Plattform hübsche Aussicht über die Stadt und Umgebung, westl. die Arnomündung und das Meer, s.w. Livorno, nördl. die Apuanischen Alpen, n.ö. die Monti Pisani.

Der **Campo santo*, auf heiliger Erde, die man schon 1203 in 53 Schiffsladungen aus Jerusalem herbeischaffen ließ, 1270-83 von *Giov. Pisano* erbaut, 1463 vollendet, bildet den nördlichen Abschluß des Domplatzes. Eintritt (vgl. S. 138) wochentags durch die Tür l. 8-4, 5, 6 Uhr, So. und Festtags durch die Tür r. 10-1 Uhr. Das Innere ist nach Art eines Kreuzgangs angelegt, mit einer Wandelhalle ringsum, die sich in rundbogigen, durch Maßwerk belebten Fenstern nach der Mitte zu öffnet. Wandgemälde aus dem xiv. Jahrh. mahnen an den Ernst und die Macht des Todes; andere, aus dem xv. Jahrh., führen in heiterer Erzählung Szenen aus dem Alten Testament vor. Darunter sind antike Sarkophage und andere Skulpturen, mittelalterliche und auch moderne Grabmäler aufgestellt. Wir heben nur das Beachtenswerteste hervor.

Südl. Langseite, vom Eingang r. hinten bei der südöstl. Ecke beginnend, Wandgemälde: *Triumph des Todes, der dem Wohllebenden und weltlichen Freuden Ergebenen Entsetzen bereitet, an dem Elenden aber, dem er willkommen wäre, vorübergeht (vorzüglich die Reitergruppe links, die auf dem Wege zur Jagd plötzlich durch drei offene Särge an die Vergänglichkeit des Irdischen gemahnt wird), Weltgericht (berühmte Gebärde des Weltenrichters) und Hölle, alle drei wahrscheinlich um 1350 von pisanischen Meistern ausgeführt. Die folgende Freske schildert die Versuchungen und Wunder der h. Einsiedler in der thebaischen Wüste. — Unter den Sarkophagen: V. ein alchristlicher, mit Darstellung des guten Hirten. Nahe dem Eingang: AA. Grabmal des Augenarztes A. Vacca († 1826), von Thorwaldsen. Weiter CC. Grabmal des Schriftstellers Grafen Algarotti († 1764), im Auftrag Friedrichs d. Gr. errichtet, der mit ihm in Rheinsberg verkehrte.

Westl. Schmalseite: GG. Grabmal Kaiser Heinrichs VII., der auf seinem Römerzuge 1311/12 von dem gibellinisch gesinnten Pisa, wie auch von Dante mit Begeisterung begrüßt worden war, aber unerwartet 1313 zu Buonconvento starb; an der Wand die Ketten des alten Hafens von Pisa, von den Genuesen 1362 erbeutet und zur Hälfte den Florentinern überlassen, 1860 zurückgegeben; Büste des Grafen Camillo Cavour von *Dupré*; auf einem Säulenstumpf 52. spätgriechische Marmorvase mit schöner bacchischer Darstellung, aus welcher Niccolò Pisano die Figur des Hohenpriesters an der Kanzel des Baptisteriums entnahm.

Nördl. Langseite, Wandgemälde: an der Ecke die Welterschöpfung (Gott Vater hält mit beiden Händen die Weltkugel mit der Erde in der Mitte), dann in der oberen Reihe Erschaffung der ersten Menschen, Sündenfall usw., von 1390; die untere Reihe und alle folgenden Bilder 1469-85 von *Benozzo Gozzoli* aus Florenz ausgeführt: 23 *Geschichten des Alten Testaments im Gewande seiner Zeit, Noahs Weinlese und Trunkenheit (dabei die verschämte Zuschauerin, „la Vergognosa di Pisa“), die Verfluchung Hams, der babylonische Turmbau (mit den Bildnissen berühmter Zeitgenossen, des Cosimo de' Medici, seines Sohnes Piero, seiner Enkel Lorenzo und Giuliano) usw. — Unten: 56. griechisches Grabrelief; 62. Madonna von *Giov. Pisano*. — In der Capp. Ammanati: Freskenreste aus der Schule *Giottos*. — Weiter: 78. Kopf des Achill; XIX. römischer

Sarkophag mit bacchischer Darstellung, darauf die angebliche Büste der Isotta, Gemahlin des Sigism. Malatesta von Rimini; XXI. spätrömischer Sarkophag mit dem Mythos des Hippolytus und der Phaedra, welcher nach Vasari dem Niccolò Pisano als Vorbild diente. — In der Capp. Aulla ein bemalter Tonaltar von 1520. — Weiter: 125. sitzende Statue, angeblich Kaiser Heinrich VII., umgeben von vier Räten, zu dem S. 140 erwähnten Grabmal gehörend.

Östl. Schmalseite: gleich vorn 134. ein orientalischer Greif aus Bronze, vermutlich ein Beutestück aus den Kämpfen mit den Sarazenen; Grabmal des Grafen Mastiani, mit Statue seiner trauernden Gattin (l'Inconsolabile), von *Bartolino* (1842). — Die Kapelle an der Ostwand hat ihre Kuppel erst nachträglich erhalten.

Den Mittelpunkt des alten Pisa bildete die Piazza dei Cavalieri (Pl. D 3), mit der 1565-96 erbauten Kirche *S. Stefano ai Cavalieri*, dem *Palazzo Conventuale dei Cavalieri* und einer Marmorstatue des Großherzogs *Cosimo I.* von 1596. — An dem Platze stand der von Dante erwähnte Hungerturm (Torre della Fame), in welchem 1288 Graf Ugolino della Gherardesca und seine Söhne die Parteinahme für die Guelfen mit dem Hungertode büßten. — Nordöstl. die baumbepflanzte Piazza S. Caterina (Pl. E 2), mit Standbild des Großherzogs *Leopold I.* († 1792) und der gotischen Kirche *S. Caterina*. — Von hier s.ö. nach der Kirche *S. Francesco* (Pl. F 3), einem gotischen Bau des XIII.-XIV. Jahrhunderts, mit schönem Glockenturm. Das zugehörige ehem. Kloster enthält jetzt das *Museo civico* (Pl. F 2), 10-4 Uhr geöffnet, Karten s. S. 138; Zugang von der Nordseite des Platzes durch den Garten.

Im Kreuzgang pisanische Skulpturen aus dem XIV.-XV. Jahrh., in einem Nebenraum l. vom Eingang Reste der bei dem Brande des Doms (S. 139) zerstörten Domkanzel von *Giov. Pisano*, 1302-11. — Die Treppe in der SO.-Ecke des Kreuzgangs, dem Eingang gegenüber, führt zu den Haupträumen hinauf, mit gewirkten Teppichen florentinischer und flandrischer Herkunft, sowie Gemälden der alttoskanischen Schulen.

Der lebhafteste Verkehr herrscht auf den breiten Kais des Lungarno, besonders an der Nordseite des Flusses. Beim Ponte di Mezzo, am Lungarno Regio, erhebt sich auf der Piazza Garibaldi (Pl. DE 4) ein Erzstandbild *Garibaldi's* (1892); westl. folgen der *Palazzo Agostini*, got. Backsteinbau des XIV. Jahrh., und der *Pal. Uppezzinghi* (Pl. 6: CD 4), im Barockstil. — Unweit nördl. die Universität, *la Sapienza*, von 1493, mit schönem Hof. Westl. der schiefe Turm von *S. Niccolò* (Pl. C 4), aus dem XIII. Jahrhundert.

Am linken Arno-Ufer, am W.-Ende der Stadt, bei der Porta a Mare: *S. Paolo a Ripa d'Arno* (Pl. B 6), wahrscheinlich aus dem XIII. Jahrhundert. — Östlich des *Ponte Solferino* die zierliche gotische Kirche *S. Maria della Spina* (Pl. C 5), 1230 erbaut, 1323 erweitert und mit Bildwerken von Schülern des *Giov. Pisano* geschmückt. — Beim Ponte di Mezzo liegen der gotische *Palazzo del Comune* (Pl. 5) und die *Loggia de' Banchi* (Pl. 4: D 5), von 1605. Unweit ö. die achteckige Kirche *Santo Sepolcro* (Pl. E 5), aus dem XII. Jahrh., restauriert.

Von Pisa nach Livorno 19km, Schnellzug in 20 Min. für 2 fr. 45, 1 fr. 70 oder 1 fr. 15 c., Personenzug in ca. $\frac{1}{2}$ St. für 2 fr. 25, 1 fr. 55 c. oder 1 fr.

Livorno.

GASTHÖFE. Am Viale Regina Margherita, $\frac{3}{4}$ St. vom Bahnhof, für längern Aufenthalt: *Palace Hotel (Spain & Comp.), vornehmes ital. Haus, 200 B. zu 6-10, F. $1\frac{1}{2}$, G. 4, M. 6, P. 12-16, Omn. $1\frac{1}{2}$ fr. — In der Nähe des Bahnhofs: Terminus Hot. Corallo, Piazza della Stazione, 210 B. zu 3-8, F. $1\frac{1}{4}$, P. 10-15 fr., Omn. 60 c.; P. La Sovrana, 60 B. zu 3- $3\frac{1}{2}$, F. $1\frac{1}{4}$, P. 8-10 fr., Omn. 80 c., nur Mai-Oktober, von Italienern und Engländern besucht. — In der Altstadt: H. d'Angleterre Campari, 45 Z. von 3 fr. an, F. 1, Omn. 1 fr., H. Giappone, 150 B. zu 3-4, Omn. 1 fr., beide Via Vittorio Emanuele, mit Restaurants, gut.

CAFÉ: *C. Vittoria*, Piazza Vittorio Emanuele.

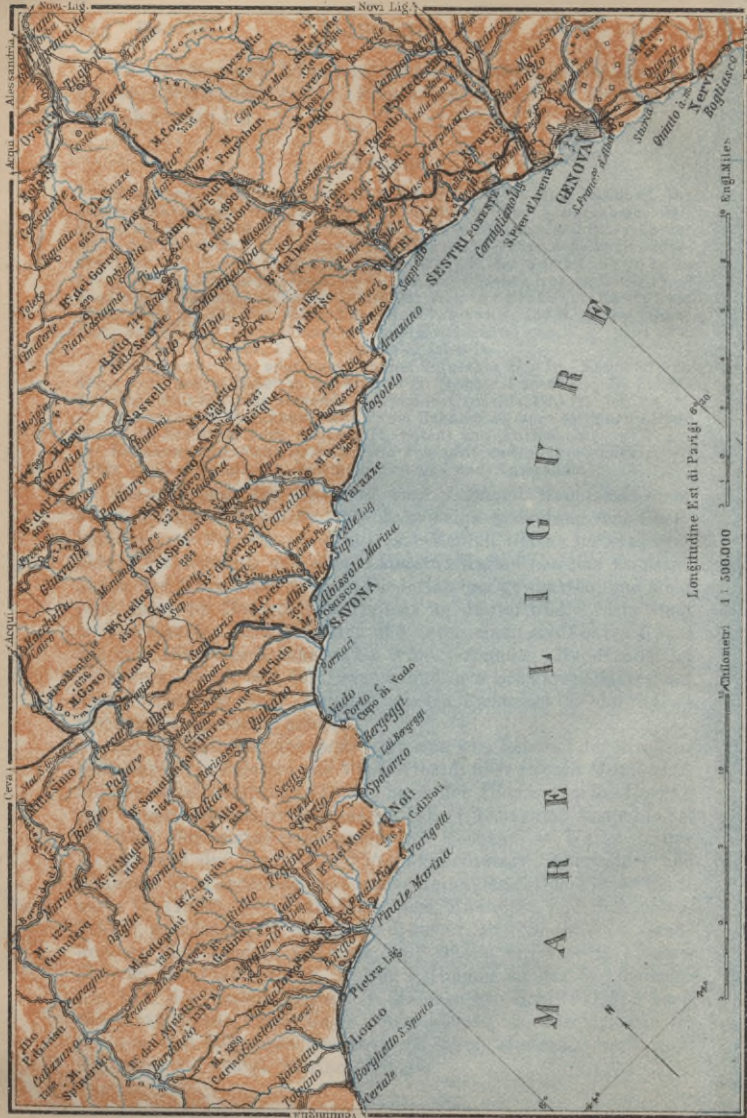
DROSCHKEN: vom oder zum Bahnhof 1 (nachts $1\frac{1}{2}$) fr., Koffer 20 und 40 c.; jede andere Fahrt in der Stadt 1 fr. (nachts 1 fr. 20 c.); die Stunde 2 (nachts $2\frac{1}{2}$) fr., jede folgende $\frac{1}{2}$ Stunde 1 (nachts $1\frac{1}{4}$) fr.

ELEKTRISCHE STRAßENBAHNEN: vom Bahnhof in verschiedenen Linien durch die Stadt bis nach Ardenza (s. unten) und Antignano.

SEEBADEANSTALTEN: *Stabilimento Pancaldi* und mehrere andere, am Viale Regina Margherita, sowie in Ardenza und Antignano.

Livorno (5m), frz. *Livourne*, engl. *Leghorn*, Hauptstadt einer Provinz, mit 78 300 Einw., verdankt seine Bedeutung den Großherzogen von Toskana aus dem Hause Medici, welche im XVI./XVII. Jahrh. Flüchtlingen aus allen Ländern, Katholiken aus England, Juden und Mauren aus Spanien Niederlassung gewährten, und steht jetzt unter den Hafenplätzen Italiens an dritter Stelle. Die Stadt ist von Kanälen durchschnitten und durch einen schiffbaren Kanal mit dem 15km nördl. mündenden Arno verbunden. Der Handel ist besonders lebhaft mit der Levante und dem Schwarzen Meer; auf den Werften der Gebr. Orlando werden Panzerschiffe der italienischen Kriegsmarine gebaut.

Zur Besichtigung der Stadt folge man vom Bahnhof der Straßenbahn durch Via Palestro und Via Garibaldi über *Piazza Garibaldi*, mit Denkmal Garibaldi's (1889), nach der *Piazza Carlo Alberto*. Auf dieser Standbilder Ferdinands III. († 1824) und Leopolds II. († 1870), der letzten Großherzoge von Toskana. — Weiter in der Hauptstraße der Stadt, *Via Vittorio Emanuele*, über die große *Piazza Vitt. Emanuele*, mit einem Reiterstandbilde Viktor Emanuels II. (1892), der Kathedrale, dem Municipio und dem ehem. Schloß, geradeaus zum Hafen. An diesem r. ein Standbild des Großherzogs Ferdinand I., von Giov. dall' Opera, mit vier türkischen Sklaven von Pietro Tacca. — Nun l., immer an der Straßenbahn hin, über die *Piazza Mazzini* (r. die oben gen. Schiffswerfte) nach der Strandstraße *Viale Regina Margherita*, an der sich die im Sommer viel besuchten Seebäder bis (3km) *Ardenza* erstrecken. Halbwegs die königl. Marineakademie.



M A R E L I G U R E

Longitudine Est di Parigi 6° 30'

1 : 500.000

Chilometri 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Engl. Miles 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

14. Von Genua nach Ventimiglia. Riviera di Ponente.

151km Eisenbahn, Luxuszug (Nord-Süd-Expreß, S. 1; Wien-Cannes, S. 35; Rom-Cannes, Januar-Mitte Mai) in ca. 4 $\frac{1}{4}$ St. für 26 fr. 10 c., Schnellzug (z. T. mit „Salon-Bar“; während des Winters direkte Wagen von Berlin, Stuttgart, Hamburg, Bremen und Amsterdam) in 4 $\frac{1}{2}$ -4 $\frac{3}{4}$ St. für 19 fr. 25, 13 fr. 50 c., Personenzug in 5-6 St. für 17 fr. 55, 12 fr. 30, 7 fr. 90 c. — Lohnend ist die Automobilfahrt auf der Landstraße (166km). — *Straßenbahn* (Nr. 13) nach Voltri (bis Pegli wenig angenehme Fahrt), s. S. 102.

Prachtvoll ist bei günstiger Witterung die *Dampfbootfahrt an der Küste entlang von Genua bis Nizza (vgl. S. 235), für die während der Wintersaison die *Hamburg-Amerika-Linie* eins ihrer Salonschiffe in Dienst stellt (1913 Turbinendampfer „Kaiser“): Abfahrt von Genua Di. Do. Sa. 9 Uhr vorm., von Nizza Mo. Mi. Fr. 9 Uhr vorm.; Dauer der Fahrt von Genua bis San Remo 5 St., von da bis Mentone 1 $\frac{1}{4}$ St., von da bis Monaco $\frac{3}{4}$ St., von da bis Nizza 1 $\frac{1}{4}$ St., im ganzen 8 $\frac{1}{4}$ St. Die Fahrkarten werden sowohl an Bord wie in den Agenturen der Gesellschaft ausgegeben (S. 103, 152, 164, 170, 176, 186). Fahrpreise: Genua-San Remo 18 fr. 50 c., Genua-Mentone 22 fr., Genua-Monaco 23 fr., Genua-Nizza 25 fr., San Remo-Mentone oder -Monaco 5 fr., San Remo-Nizza 6 fr. 50 c. (Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen während der ganzen Saison gültig); Gepäck 2 fr. das Stück, frei nur kleine Handtaschen u. dgl., die im Garderoberraum gegen 20 c. hinterlegt werden können; für die Beförderung des Gepäcks an und von Bord haben die Reisenden selbst zu sorgen. Restaurant an Bord. Das Schiff legt in den Häfen am Kai an (in Genua am Ponte Federico Guglielmo, Pl. A 3).

Genua s. S. 100. — Auf die *Riviera di Ponente* beziehen sich besonders die S. xxiii ff. gemachten Angaben über den Reichtum und die Üppigkeit des Pflanzenwuchses. Die Eisenbahn durchschneidet die vielen Vorgebirge in 78 Tunneln, die den Genuß der Fahrt beeinträchtigen. Aussicht meist links.

4km **S. Pier d' Arena** oder *Sampierdarena* (S. 98), gewerbereiche Stadt von 15100 Einw., in der Strandebene an der Mündung des *Polcévera* (S. 98), mit zwei romanischen Kirchen (*S. Bartolomeo*) und alten Palästen, besonders *Palazzo Scassi* (jetzt Schule) und *Pal. Spinola*, beide von Galeazzo Alessi. Große Walzmühle (Molino Alta Italia), Schiffsmaschinenfabrik der unten gen. Ansaldo-werft, Zuckerraffinerie u. a. Schöne Aussicht von der Wallfahrtskirche bei dem *Forte Belvedere* (128m; Whs.), 2km nordöstlich — Bei S. Pier d' Arena münden die S. 97 u. 98 gen. Linien von Turin über Alessandria und von Asti über Acqui-Ovada.

Die Bahn überschreitet den Polcévera. — 4km *Cornigliano Ligure* (Gr.-H. Villa Rachel), gewerbereicher Ort, mit vielen Landhäusern aus älterer Zeit, u. a. der am Meere prächtig gelegenen Villa Raggio.

7km **Sestri Ponente** (Alb.-Ristor. della Grotta), mit 17200 Einwohnern, Schiffswerften (Ansaldo, Armstrong & Co.; Odero), Stahl- und Walzwerk der Società Siderurgica in Savona, einer deutschen Maschinenfabrik (Società italiana Korting) u. a.

10km **Pegli**. — GASTHÖFE: *Gr.-H. Méditerranée (Bucher-Durrer), im Pal. Lomellini, mit Einrichtungen für Hydro- und Elektrotherapie, Aufzug, Dampfheizung, Liegehalle und schönem Garten, 100 Z. zu 3-7, F. 1^{1/2}, G. 3^{1/2}, M. 5, P. 9-15 fr., Gr.-H. Savoie & Pegli, 80 B. zu 3-5, F. 1^{1/4}, G. 3, M. 4, P. 7-10 fr., beide Via Vitt. Emanuele, mit Aussicht aufs Meer; H. de la Ville & d'Angleterre (Gnecco), gegenüber dem Bahnhof, 60 B. zu 3-8, F. 1.20, G. 3, M. 4^{1/2}, P. 7-9 fr. — H.-Rest. Puppò, Via Vitt. Emanuele 22, 40 B. zu 2-3 fr., F. 80 c., P. 7-8 fr., m. W.; Alb. Colombo, Via Andrea Doria. — SPEISEHÄUSER: *Caffè Milano*, *Ristor. Andrea Doria* (auch Z.), beide einfach gut.

ÄRZTE: Dr. *Gmelin* (im „Kurhaus Pegli“, der ehem. Villa Rapalli, im W. der Stadt), Dr. *Heusser* (im H. Méditerranée), Dr. *Kerez* (Schweizer, im H. Savoie & Pegli), sowie die Ärzte von Genua (S. 103). — *Deutscher evang. Gottesdienst*: Mitte Dez.-Mitte April im H. Méditerranée. — *Straßenbahn* (Nr. 13) nach Genua und Voltri s. S. 102.

BESUCH DER VILLEN: *Villa Pallavicini*, nach Anmeldung im Ökonomiegebäude, wo man sich ins Fremdenbuch einschreibt, außer Freit. wochentags 10-3^{1/2} Uhr, Sonn- und Festtags 9-2^{1/2} Uhr, Gründonnerst., Ostern, Pfingsten, Allerheiligen, Weihnachten geschlossen; dem Führer 1-2 fr.; *Villa Doria*, nur mit Permeß, den man im Pal. Doria in Genua zu erbitten hat; *Villa Rostan*, nach Anfrage.

Pegli (6m), Städtchen von 6100 Einw., mit Schiffswerften und alter Burg (*Castellazzo*), wird von Nervenkranken als Winterstation und im Sommer als Seebad besucht. An der Küste läuft die verkehrreiche Via Vittorio Emanuele entlang. Eine Tafel am Höt. Méditerranée bewahrt hier die Erinnerung an den Winteraufenthalt des nachmaligen Kaisers Friedrich 1879/80; weiter ein Garibaldidenkmal von 1908. Hinter der Stadt an den Abhängen und in den bewaldeten Tälern schöne Promenadenwege, u. a. die aussichtreiche, 3km lange *Passeggiata dei Villini*, die man vom Bahnhof n.w. durch Via Venti Settembre, vom Strande her durch Viale Umberto I erreicht.

Die altberühmte **Villa Pallavicini*, ganz nahe dem Bahnhof (beim Austritt links; Einlaß s. oben), 1837 angelegt, jetzt Eigentum der Familie Durazzo-Pallavicini, zeichnet sich durch ihren Reichtum an ausländischen Bäumen und Sträuchern aus (Kampferbaum, Palmen, Zedern usw.), wie auch durch reizende Aussichten. Der Park zieht sich am Abhang aufwärts. Oben eine Burg in mittelalterlichem Stil, mit Aussichtsturm. Weiter eine Tropfsteingrotte mit Wasserfahrt; überraschender Durchblick unter der Brücke hin auf das Meer und den Leuchtturm von Genua. Gartenhäuschen, Wasserkünste und Vexierwasser folgen in buntem Wechsel. Die Besichtigung dauert 1^{1/2} Stunden. — Nordwestl. vom Bahnhof die *Villa Doria* (Einlaß s. oben). — 1km östl. die *Villa Rostan*, aus dem xvi. Jahrh., jetzt mit englischen Anlagen.

Ein Fahrweg führt von Pegli n. im *Varena-Tal* nach (1^{1/2}km) *Granara*, dann ein Maultierweg n.w. in 3 St. auf den *Monte Penello* (996m; weite Aussicht). Der Fahrweg im *Varena-Tal* wird nach *S. Carlo* (300m) weitergebaut, von wo man den *Monte Figogna* (S. 113; 3^{1/2} St. von Pegli) besteigen kann.

12km *Prà*, mit dem Stahlwerk Ferriere di Prà (Schienen).

14km *Voltri*, Stadt von 7200 Einw. im Nordwinkel des Golfs von Genua an der Mündung der *Leira* und der *Cerusa*, mit Eisenhütten, Baumwollfabrik, einem Seehospiz und der Villa Galliera.

Eine Fahrstraße (Omn. 3mal tägl., $1\frac{1}{2}$ fr.) führt von Voltri n. durch das Leiratal über (4km) *Mele* (Stat. der Linie nach Ovada und Asti) und durch einen Tunnel unter dem befestigten *Turchinopaß* (532m) nach (20km) *Campo Ligure*. — Vor *Mele* zweigt n.ö. eine Karrenstraße (Omn. von Voltri 60 c.) ab nach *Acquasanta* (165m; Alb. Centrale; Station der Linie nach Ovada), einer schattigen Sommerfrische mit Schwefelquelle (25° C), einer Wallfahrtskirche (1650) und vorgeschichtlichen Felsenbildern.

21km *Arenzano* (6m; H. du Parc, Z. 2-3, P. 8-12 fr.; H. Genova), kleines Seebad, mit gutem Badestrand. Alte Burg; schöner Park der Villa Sauli-Pallavicini. Herrlicher Rückblick bis Genua. Südl. von Arenzano das von üppiger *Macchia* (S. xxiii) und Wald bedeckte Vorgebirge des *Bric Torretta* (80m).

25km *Cogoleto*, mit einer Öl- und einer Farbenfabrik, irrtümlich als Geburtsort des Kolumbus bezeichnet (Gedenktafel Via Cristoforo Colombo 22; vgl. S. 110).

32km *Varazze* (H. Genova, H. Torretti, beide gut), Städtchen von 6700 Einw., zwischen Orangengärten gelegen, Winterkurort und Seebad. Viel Schiffsbau. Malerische Ruinen alter Befestigungen. In der Pfarrkirche ein Altarbild von Teramo Piaggia (1515).

Östl. von Varazze, halbwegs an der Landstraße nach Cogoleto, die grüne Hochfläche der *Piani d'Iveca*, mit einer Kirche und altem Herrenhaus. — $\frac{1}{4}$ St. n.ö., durch Wald, zum *Monte Grosso* (402m), mit Kapelle und schöner Aussicht. — Nördl. lohnende Fahrt auf der Landstraße nach Piemont (Omn. 2mal tägl.) nach (9km) *S. Martino di Stella* (307m; Whs.) und weiter, mit prächtigen Ausblicken, nach (14km) *Santa Giustina* (344m; Alb. Briano, einfach gut), einer Sommerfrische im Sansobbialtal.

35km *Celle Ligure*, Geburtsort des Papstes Sixtus IV. (Francesco della Róvere).

39km *Albissola*, an der Mündung der *Sansobbia*, das römische *Alba Docilia*, jetzt aus drei Orten bestehend. In *Albissola Marina* eine Majolikafabrik und Töpfereien; in *Albissola superiore* der schöne Palazzo della Róvere (jetzt Gavotti), Geburtsstätte des großen Papstes Julius II. (Giuliano della Róvere).

43km *Savona*. — *Bahnrestaurant*. — GASTHÖFE: H. Suisse, Piazza Garibaldi, 70 B. zu 3-5, Omn. $\frac{3}{4}$ fr.; H. Moderne du Commerce, beim Bahnhof, 45 B. zu $2\frac{1}{2}$ - $3\frac{1}{2}$ fr.; Alb. Roma & Torino, Piazza Paleocapa, Z. $2\frac{1}{2}$, Omn. $\frac{1}{2}$ fr. — *Caffè Chianale*, Piazza Sisto IV.

DROSCHKE: die Fahrt 80 c., die Stunde $1\frac{1}{2}$ fr., nachts 1.20 und 2 fr., für weitere Turen besonderer Tarif. — OMNIBUS: nach Albissola superiore alle $\frac{1}{2}$ St. (35 c.), nach Vado alle 20 Min. (30 c.), nach Sporno 2mal tägl. (50 c.) u. a. O.

DEUTSCHER KONSUL: *Agostino Salomone*, Corso Principe Amedeo 10.
SEEBADEANSTALT: *Stabilimento Wanda*.

Savona (10m), Stadt von 24900 Einw., am *Letimbro*, das *Savo* der Römer, im zweiten punischen Kriege von Hannibals Bruder Mago besetzt, im Mittelalter unglückliche Rivalin Genuas, in der Renaissancezeit wie Albissola durch ihre Majoliken berühmt, ist einer der wichtigeren Hafen- und Industrieplätze Italiens

Sehr bedeutend ist die Einfuhr von Steinkohlen (Seilbahn, S. 97). Die Seife (*sapone*) soll von Savona ihren Namen haben.

Vom Bahnhof gelangt man durch die Neustadt, mit breiten, von Bogengängen eingefassten Straßen, nach dem tiefeingeschnittenen *Hafen*, den eine Luftdrahtseilbahn mit S. Giuseppe di Cairo (S. 95) verbindet. Am Kai ein nach dem Seefahrer *Leon Pancaldo* benannter alter Turm; auf der Landspitze ein genuesisches Kastell, jetzt Gefängnis (darin Reste des 1542 zerstörten alten Doms).

Im neuen *Dom* (von 1604) ein Bild von Lod. Brea, ein Marmorkreuz von Giov. Ang. Molinari (1499), eine Renaissance-Kanzel von Molinari und dem Lombarden Ant. Aprile (1522) und das Grabmal der Eltern Papst Sixtus' IV., von dem Lombarden Michele de Aria. Gegenüber das für Julius II. von Giuliano da Sangallo erbaute *Ateneo* (unvollendet). — Das schöne, 1853 erbaute *Theater* ist dem hier geborenen Dichter *Gabr. Chiabrera* (1552-1637) gewidmet. — In dem Oratorium *S. Maria di Castello* ein großes Altarwerk von Vinc. Foppa und Lod. Brea, mit dem Stifter Giuliano della Rovere (1490, verdorben).

Im *Ospedale civico* das *Museo Civico*, mit naturgeschichtlichen Sammlungen (große Vogelsammlung) und Gemäldegalerie (*Pinacoteca*). Eintritt So. Do. 9-12 und 3-5, Okt. bis März 10-3 Uhr.

Die Pinakothek enthält außer Gemälden der Schulen von Genua, Savona und Bologna auch Skulpturen und Majoliken. Im Vorraum Reste des Grabmals des Bart. della Rovere, Neffen Sixtus' IV.; Majolikafriesen aus Savona. — I. Saal: Bildnisse berühmter Savonesen, Sixtus' IV., des Kardinals Giuliano della Rovere u. a. — II. Saal: Majolikavasen von *Ag. Ratti* (xviii. Jahrh.). — III. Saal: alte Ansichten von Genua und Savona (xvi. Jahrh.). — IV. Saal: Bilder von *Mantegna* (?), *Barnaba da Modena*, *Donato Bardo* u. a. — V. Saal: zwei römische Sarkophagreliefs.

Im SW. des Hafens liegen ein großes *Fabrikviertel* (Stahlwerk, Walzwerk und Blechfabrik der *Società siderurgica*, Majolikafabriken, Glasfabrik u. a.) und der hübsche *Giardino Pubblico*. — Bei der *Madonna degli Angeli*, nördl. oberhalb des Hafens, unweit der Artillerie-Kaserne, *Fernsicht über den Golf von Genua bis Camogli (S. 117). — *Santuario di Savona* s. S. 97.

Von Savona nach *Turin* s. S. 97/96; nach *Alessandria* s. S. 97.

Zu beiden Seiten der Eisenbahn große Pomeranzenpflanzungen, deren aromatische bittere Früchte verzuckert als *Chinotti* (frz. *Chinois*) im Handel sind. Über das Flößchen *Quiliano*. — 48km *Vado*, das römische *Vada Sabatia*, an einer tiefen, durch zwei Forts verteidigten Reede. Etwa 2km s.ö., beim Leuchtturm, prächtiger Rückblick gegen Genua. Lohnend eine Bootfahrt nach der Strandhöhle von *Bergeggi*. — 51km *Bergeggi*. Von der Landstraße nach (4km) *Spotorno* *Aussicht, gegen O. bis Camogli; gegenüber die kleine Felseninsel *Bergeggi* (64m), ehemals berühmt durch ihre Abtei. — 55km *Spotorno* (Alb. della Pace).

58km *Noli* (4m; Alb. Italia, Alb. Roma), Fischerstädtchen von 1900 Einw., in reizender windgeschützter Lage, einst Freistadt



Genova

M A R E L I G U R I O

Longitudine Est di Parigi 29° 30'

1:500.000

Engl. Miles

unter dem Schutze Genuas, mit Resten der Stadtmauer, alten Türmen und schönem Strande. Unweit des Bahnhofs liegt die spät-romanische Basilika *S. Paragorio* (xiii. Jahrh.). — Herrliche *Aussicht von dem (1 St.; Reitweg) *Capo di Noli* (276m), einer mächtigen Kalkfelsklippe, mit Signalstation (*Semáforo*) und der am Felsrande gelegenen romanischen Kirche *S. Margherita*. Die Landstraße durchschneidet das Kap in einem Tunnel von 120m Länge. — Auch von (62km) *Varigotti* kann man den Gipfel ersteigen (Fußpfad; 1 St.).

67km **Finale Marina** (Alb. Garibaldi), hübsch gelegenes Städtchen, mit Orangengärten und zwei Seebadeanstalten. Reiche Barockkirche von Bernini; oberhalb der Villa De Raymondi die ehem. Burg (xvi. Jahrh.; jetzt Strafanstalt). Nördlich, oberhalb *Finale Pia*, das Dorf *Verzi*, mit Römerbrücke; westlich, jenseit der Mündung der *Porra*, das felsige Vorgebirge *Caprazoppa*, welches die Landstraße im Tunnel durchschneidet. Weiterhin alte Stranddünen (*Arène Cándide*), deren Sand verschifft wird, und große Kalksteinbrüche.

Von Finale Marina nach Calizzano (Omnibus 2mal tägl. in 5 St., 2 fr.). $1\frac{1}{2}$ km n.w. von Finale Marina liegt **Finale Borgo** (Whs.), ein von gut erhaltenen Wällen und Toren (1452) umgebenes Städtchen, bis 1600 Sitz der Markgrafen Del Carretto, dann bis 1713 spanisch. In den Straßen Hochwassermarken von Sept. 1900. Das *Fort S. Giovanni* (xvii. Jahrh.) dient jetzt als Strafanstalt; darüber die Ruine des *Castel Gavone* (xii. Jahrh.). — Die Straße führt w. am Abhang aufwärts nach ($4\frac{1}{2}$ km) *Gorra* (Whs.); lohnende Aussicht von dem Gipfel mit dem roten Türmchen (321m), $\frac{1}{4}$ St. südlich. — Weiter in n.w. Richtung, mit schönen Blicken, über den (17km) befestigten *Colle Melogno* (1032m; Whs.), s. unterhalb des gleichfalls befestigten *Monte Settepani* (1391m), nach (25km) *Calizzano* (658m; zwei Gasth.), einer Sommerfrische an der *Bormida*, mit großen Kastanienwäldern. Nach Albenga s. S. 148.

Von Finale Borgo Fahrweg n. in dem schönen Tal des *Aquila* nach (5km) *Orco Feglino*, mit vorgeschichtlichen Felsenbildern. L. die tafelförmige *Rocca di Perti* (397m), in deren Ostabhang (2 St. von Finale Borgo; Reitweg) die durch vorgeschichtliche Funde bekannten großen Höhlen *Caverna di Pollera* und *Caverna del Bujo* liegen.

69km *Borgio Verezzi* (P. Internazionale). — 72km *Pietra Ligure*, mit interessanter Kirche und einer Burgruine auf isoliertem Felsblock. — 76km *Loano* (H. Bellevue). Rechts das 1609 von den Doria erbaute ehem. Kloster *Monte Carmelo*. — 77km *Borghetto S. Spirito*, Station (Omn. 4mal tägl.) für das 3km w. gelegene Dorf *Toirano*, mit der Wallfahrtskapelle S. Lucia (unweit schöne Tropfsteinhöhlen). — 79km *Ceriale*, mit starkem Gemüsebau.

84km **Albenga** (Bahnrestaur.; Alb. Albenga, Z. $1\frac{1}{2}$ - $2\frac{1}{2}$ fr.), das *Albingaunum* der Römer, die altertümlichste Stadt der Riviera, mit 4300 Einw., Bischofssitz, in einer weiten Ebene an der *Centa*. Der Hafen ist durch Anschwemmung verschwunden. Außer der *Stadtmauer* sind zahlreiche *Backsteintürme* von Adelspalästen erhalten, darunter die $1\frac{1}{2}$ m überhängende *Torre dei Griffi* und der Turm der jetzigen *Unterpräfektur*, den ein Querbogen mit

dem 42m h. Glockenturm der gotischen *Kathedrale* verbindet; der untere Teil der Fassade der letzteren und das achteckige *Baptisterium* (v. Jahrh.) sind die ältesten erhaltenen christlichen Bauten Liguriens. Im N. von Albenga (Photographieren verboten!) sehenswert die frühromanische Kapelle *S. Maria in Fontibus* (x. Jahrh.) und, an der Allee, eine 147m l. Römerbrücke (*Ponte lungo*; v. Jahrh.), unter welcher früher die Centa hindurchfloß; dabei eine Wallfahrtskapelle. — 5 Min. ö. vom Bahnhof der Strand, mit Badeanstalt. Nahe der jetzigen Centamündung, $\frac{1}{2}$ St. vom Bahnhof (beim Eingang der Stadt über die Brücke), hat man eine herrliche Aussicht auf Albenga, die Küste bis zum Capo di Noli, die Insel Gallinaria und die oft schneebedeckten Ligurischen Alpen.

Von Albenga führen Landstraßen: südl. an der Küste hin nach *Alassio* (Omnibus s. unten); — nordwestl. (Omnibus 2 mal tägl.) über (3km) *Leca*, (7km) *Cisano* in dem malerischen Nevatal, mit alten Mauern, und (8km) *Consciente*, mit gut erhaltener Burg und einem modernen Sperrfort, nach (11km) *Zuccarello* (115m; Whs.), einem Städtchen, um dessen Besitz Genua und Savoyen 1625-34 Krieg führten. Die Hauptstraße führt von Zuccarello weiter über den *Colle S. Bernardo* (965m) nach (36km) *Garessio*, Station der S. 96 gen. Eisenbahn von Ceva nach Ormea. 3km jenseit Zuccarello zweigt von der Hauptstraße r. eine aussichtreiche Straße ab, über *Castelvecchio* und einen 800m hohen Paß bei der Bormidaquelle, w. unterhalb des schroffen Felsenorns der *Rocca Barbena* (1142m), nach (17km von Zuccarello) *Bardineto* (724m; Whs.) und (23km) Calizzano (S. 147).

L. die nach ihrem ehem. Wildhühnerbestand benannte Felseninsel *Gallinaria* (90m), mit malerischen Klippen, zwei Strandhöhlen und Resten einer Benediktinerabtei (XIII. Jahrh.; jetzt Privathaus). — Die Bahn umzieht das Vorgebirge *S. Croce* (s. unten).

91km **Alassio**. — GASTH.: Gr.-H. d'Allassio (Marson), 110 B. zu 4-8, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$ -4, M. 5-6, P. 8-14, Omn. ohne Gepäck 75 c.; *Salisbury Hotel, in hoher Lage, englisch, P. 9-12 fr., beide ersten Ranges, mit Garten; H.-P. Bellevue, in freier Lage, 40 Z., F. $1\frac{1}{4}$, G. 3, M. 4, P. 7-9 fr.; *The Norfolk Hotel (Miss Leete), Val d'Olivo, 24 Z., F. $1\frac{1}{2}$, G. $2\frac{1}{2}$, M. 4, P. 8-12 fr., englisch; Gr.-H. Méditerranée, südl. am Strand, 60 Z. zu 3-5, F. $1\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4, P. 7-10 fr.; Terminus H. Concordia, gut; H.-P. Victoria, am Meer, Familienhotel, 30 Z. von $2\frac{1}{2}$ fr. an, F. $1\frac{1}{4}$, G. $2\frac{1}{2}$, M. $3\frac{1}{2}$ fr., m. W., P. von 6 fr. an, gelobt; Palace Hotel (Castello), Viale Hanbury, 30 Z. zu $2\frac{1}{2}$ -4, P. 7-8 fr.; H. Milan, am Meer, Z. von 2 fr. an, F. 1, G. $2\frac{1}{2}$, M. 4, P. von 6 fr. an; H. Savoia, mit Zentralheizung und Garten, 32 Z. von 2 fr. an, F. 1, G. 2, M. 3, P. 5-6 fr.; Alb. Nazionale, bescheiden. — PENSIONEN: Gregorovius, P. von 7 fr. an; Miramare, P. 6-7 fr. — BANKIER: Congreve. — WAGEN: nach dem Kap S. Croce einsp. 4, zweisp. 5 fr., nach Solva 3 und 6, nach Moglio 4 und 6, nach dem Kap Mele 5 fr. — OMNIBUS 2 mal tägl. nach Albenga (40 c.). — Boot nach Gallinaria 8 fr.

Alassio, Fischerstädtchen von 4200 Einwohnern, an einer halb-kreisförmigen, nach SO. offenen Bucht, wird zufolge seines milden Klimas und guten Windschutzes namentlich von Engländern als Kurort, im Sommer wegen seines feinsandigen Strandes als Seebad besucht. Beim Bahnhof die *Hanbury Hall*, mit Konzert- und Lesesälen; unterhalb der Stadtpark und eine kurze Strandpromenade, mit altem Turm und Blick auf Gallinaria und Laigueglia.

Ausflüge (auf den Bergen Photographieren untersagt): n.ö. nach dem ($\frac{3}{4}$ St.) Vorgebirge *S. Croce*, mit Resten einer Römerstraße und der malerischen Ruine des *Arco S. Croce*; schönste Aussicht bei Abendbeleuchtung; hübscher Weg von hier nach Albenga (S. 147); — östl. vom Bahnhof unter dem Bahndamm hindurch, dann r. nach (2km) *Solva*; von da (oder vorher schon) n.w. durch einen Wald von Öl- und Johannisbrotbäumen auf dem Maultierpfade über *Vegliasco* (391m) auf den (2 St.) **Monte Pisciarino* (597m; weite Rundschau); Abstieg ö. über den *Monte Bignone* (520m) nach Albenga (S. 147); — über *Vegliasco* oder über *Moglio* (jenseit des Bahndamms l., Fahrweg 4km; Fußgänger kürzen), dann auf gepflastertem Wege auf den aussichtreichen *Monte Tirasso* (586m), mit der Wallfahrtskapelle *Madonna della Guardia*.

94km *Laiqueglia* (Alb. Concordia), enggebauter Ort, auch bescheidenes Seebad. — Die Bahn durchbricht im Tunnel das aussichtreiche *Kap Mele* (73m; mit Leuchtturm, Signalstation und Wallfahrtskapelle), welches die Landstraße in einem weiten Bogen umzieht. — 98km *Andora*, eine Dörfergruppe in der fruchtbaren Talebene der *Merula* (Schwefelquelle; $\frac{1}{2}$ St. landeinwärts malerische Ruine einer Burg des XII. Jahrh.). Rechts Aussicht auf die Ligurischen Alpen. — 102km *Cervo-S. Bartolomeo*; Cervo r. am Hügel (68m) hinaufgebaut, S. Bartolomeo $1\frac{1}{2}$ km nördlich.

105km *Diano Marina* (H. Paradis, mit Seebädern, 50 Z. zu $2\frac{1}{2}$ - $3\frac{1}{2}$, P. 8-9 fr.), Küstenstädtchen mit 2000 Einw. und regem Ölhandel, in fruchtbarer Ebene, 1887 Mittelpunkt des Erdbebens (S. 99), seitdem neu aufgebaut. R. oben *Diano Castello* (135m).

Die Bahn durchbricht in 2435m langem Tunnel das *Kap Berta* (268m); auf der kahlen Höhe (zu Fuß $\frac{3}{4}$ St. von Oneglia) das Türmchen *Torre dell' Arpisella* und herrliche Rundschau auf die Küste westl. bis S. Lorenzo (s. unten), östl. bei klarem Wetter bis Genua und Monte Portofino (S. 117); sehr wirkungsvoll der Gebirgshalbkreis, der das dicht bevölkerte, mit Ölbäumen bewachsene Hügelgebiet umschließt.

110km *Oneglia*. — *Bahnrestaurant*. — GASTH.: *Gr.-H. *Oneglia*, Via Genova, in freier Lage am Meer, 60 B. zu 3-5, F. $1\frac{1}{2}$, G. $2\frac{1}{2}$, M. $3\frac{1}{2}$, P. 7-9 fr., viel Engländer, Mitte Mai-Mitte Okt. geschlossen; Alb. del Vapore, im Ort. — *Pens. Villa Carola*, 12 Z., P. 8-10 fr. — *Seebadeanstalt*. — *Omnibus* nach Porto Maurizio.

Oneglia (10m), Städtchen von 8300 Einwohnern, 1298-1576 im Besitz der genuesischen Familie Doria, dann der Herzoge von Savoyen, Geburtsort des Andrea Doria (S. 110) und des Schriftstellers Edmondo De Amicis (1846-1909), wird neuerdings als Winterkurort besucht. Kleiner Hafen; viel Handel mit Olivenöl. Beim Bahnhof ein Zellengefängnis. Im N. zeigen sich oft schneebedeckte Gipfel der Ligurischen Alpen.

Von Oneglia Postautomobil 2 mal tägl. über ($1\frac{1}{2}$ St.) Pieve in $3\frac{3}{4}$ St. nach Ormea, für $4\frac{1}{2}$ fr. Die Straße führt n. durch das fruchtbare *Imperetal* über (7km) *Pontedassio* und andere Dörfer zum (21km) *Paß von S. Bartolomeo* (621m; Alb. Belvedere; Postamt), wo s.w. ein 9km langer Fahrweg in den alten *Buchenwald von Rezzo* abzweigt; dann hinab nach (30km) *Pieve di Teco* (245m; Whs.), einem hübsch gelegenen Flecken im Arroscia-Tal, mit Kuppelkirche aus dem XVIII. Jahrh., von Simone Cantoni

(Omnibus nach Albenga 2 mal tägl., 2 fr.). Weiter über den befestigten Navapaß nach (50km) *Ormea* (S. 96). — Die 5km jenseit Pontedassio (S. 149) l. abzweigende Straße führt im Tale weiter über *S. Lazzaro Reale* nach (15km von Oneglia, Omn.) *Borgomaro* (193m; Whs.), mit einer kalten Schwefelquelle; s. auf der Höhe liegt *Maro Castello*, mit Burgruine und alter Kirche.

Die Bahn überschreitet das breite steinige Bett des *Impero*.

113km **Porto Maurizio**. — GASTH.: **Riviera Palace Hot.* (Teperino), Boulevard Roosevelt, in freier Lage, 100 B. von 5 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 5, M. 7, P. von 12 fr. an, Omn. ohne Gepäck 1 $\frac{1}{2}$ fr., ersten Ranges, Juni-Okt. geschlossen; H. de France, im Ort. — Gutes Trinkwasser.

Porto Maurizio, seit 1156 genuesisch, jetzt Provinzhauptstadt mit 6800 Einwohnern, sehr malerisch an einem Vorgebirge (43m) aufsteigend, mit kleinem Hafen (Ölhandel) und reizendem Giardino Pubblico, wird neuerdings als Winterkurort besucht. Die stattliche Kuppelkirche ist von Simone Cantoni (1780). Schöne Aussicht von der ($\frac{1}{4}$ St.) Wallfahrtskapelle *SS. Trinità* auf dem *Monte Gagliardone* (100m), sowie vom *Monte Gallino* (112m), $\frac{1}{4}$ St. nördl., hinter dem Präfekturgebäude. — 7km n.w. (Omn. 2 mal tägl.) *Dolcedo*, mit schöner Kirche.

Die Landschaft wird einförmiger. — 118km *S. Lorenzo al Mare*; 124km *S. Stefano-Riva Ligure*. — Über die *Argentina* oder *Fiumara di Taggia* nach (128km) *Taggia*, bei dem Fischerdörfchen *Arma*, Station für das 3km aufwärts im Argentinatal gelegene malerische Städtchen *Taggia* (38m; Alb. d'Italia), mit alten Adelspalästen und ehem. Dominikanerkirche, die einige altligurische Bilder enthält, 1875-81 Wohnsitz des Dichters Giov. Dom. Ruffini, Verfassers des englischen Romans *Dr. Antonio* (1855), der zuerst in weiteren Kreisen die Aufmerksamkeit auf diesen Teil der Riviera gelenkt hat.

Von Arma führt die Strada dell' Assunta, l. von der Landstraße, unterhalb eines Wartturms des xvi. Jahrh. vorüber, nach der alten, z. T. in eine Felshöhle eingebauten *Madonna della Grotta*. — Von Taggia Maultierweg n.ö. über *Castellaro* (275m) in 1 St. nach der aussichtreichen Wallfahrtskapelle *Madonna di Lampedusa* (370m; mit Hospiz), aus dem xvii. Jahrhundert.

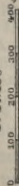
Vom Bahnhof bei Arma Postautomobil 2 mal tägl. im Argentinatal aufwärts über das Städtchen Taggia, das (11km) malerische Dorf *Badalucco* (179m; Whs.), mit alter Brücke, in dessen Nähe (w., oberhalb *Argallo*) die 28km lange Wasserleitung von San Remo und Ospedaletti beginnt, und (14km) *Montalto* in $\frac{1}{4}$ St. nach (25km) *Molini di Triora* (430m; Alb. Argentino, einfach) und weiter bergan in $\frac{1}{2}$ St. nach dem (31km) Städtchen *Triora* (776m), mit schöner Kirche, Befestigungen und alten Palästen. — Von Molini ö. Fahrweg über *Andagna*, den *Colle del Pizzo* (1395m) und *Rezzo*, mit wohlerhaltenem Schloß, nach (34,5km) Pieve di Teco (S. 149). Von Triora Maultierweg n.w. über den *Coll'Ardeute* (1603m) nach Briga (S. 202; 6 St.). — Nach *Pigna* und *Ventimiglia* s. S. 161.

Nach einem kurzen Tunnel erscheinen r.: das neue Dorf *Busana* und darüber auf einem Hügel (201m) das 1887 vom Erdbeben zerstörte *Bussana vecchia* (3 $\frac{1}{2}$ km vom Bahnhof Taggia); dann Poggio (S. 155). Im Tunnel unter dem *Capo Verde* hindurch. — 136km *San Remo* (S. 151).

SANREMO

1:17.100

Metri



San Remo. — Der **BAHNHOF** (Pl. C4; Restaurant) liegt an der Westbucht, unmittelbar vor der Neustadt. — *Ein- und Ausschiffen* aus dem S. 143 gen. Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie unentgeltlich. Agent Carlo Stefano, Via Roma 14 (vgl. S. 152). Zollrevision am Hafen.

Gasthöfe und Pensionen (fast alle mit Garten). *An der Westbucht*, in freier Lage: *H. Royal (Pl. e: B4; M. Bertolini), Corso dell' Imperatrice, 180 B. von 5 fr. an, F. 2, G. 4, M. 6, P. von 13 fr. an; *West-End Hotel (Pl. g: A4; Omarini), Corso Matuzia, 120 B. zu 5-10, F. 1¹/₂, G. 4, M. 6, P. 12-20, Omn. 1¹/₂ fr.; Grand-Hôtel & H. des Anglais (Pl. b: B4; Schreiber), Corso dell' Imperatrice, 130 B. zu 4-10, F. 1¹/₂, G. 4-5, M. 6-7, P. 10-18 fr.; Riviera Palace Hotel (Pl. l: C4; Conio), ebenda, mit Seewasser-Bädern, 140 B. zu 3¹/₂-15, F. 1¹/₂, G. 4, M. 6, P. 9-16 fr., von Amerikanern bevorzugt; *Continental Palace Hotel (Pl. cp: A4; Perego & Guggisberg), Corso Matuzia, dicht am Meer, mit Seewasser-Bädern, 110 B. zu 3-7, F. 1¹/₂, G. 3¹/₂, M. 5, P. 10-15, Omn. 1¹/₂ fr.; H. Impérial Kaiserhof-Métropole (Pl. h: A4; Simon), Corso Matuzia, 60 Z. zu 3¹/₂-5, F. 1¹/₂, G. 3, M. 5, P. 8-14, Omn. 1¹/₂ fr.; H. de Londres (Pl. c: A4; Castellani), ebenda, 75 B. von 3 fr. an, F. 1¹/₂, G. 3-3¹/₂, M. 5-6, P. 8¹/₂-12¹/₂ fr., von Engländern bevorzugt: diese ersten Ranges. — *H.-P. Paradis & de Russie (Pl. f: B4; Kramer), Corso dell' Imperatrice, 50 B. zu 2¹/₂-5, F. 1¹/₂, M. 4¹/₂, A. 3¹/₂, P. 8-12 fr.; *H.-P. Beau-séjour (Pl. d: A4; Faulstich), Corso Matuzia, 50 B. zu 2¹/₂-5, F. 1¹/₂, M. 3¹/₂, A. 2¹/₂, P. 8-12 fr.; H. Bristol (Pl. i: B4; Semeria), Via Regina Margherita, 25 B. zu 3-5, F. 1¹/₄, G. 3, M. 4¹/₂, P. 8-10 fr.; H. Pavillon (Pl. k: A4; Barabino), Corso Matuzia, Z. 4, F. 1¹/₄, G. 3, M. 3¹/₂, P. 7¹/₂-10 fr., englisch; P. Villa Flora, Via Regina Margherita; P. Minerva, neben dem Grand-Hôtel. — *Am Corso degli Inglesi*, in hoher Lage: *Savoy Hotel (Pl. s: B3; Marini), 150 B. von 5 fr. an, F. 2, G. 4-5, M. 6-8, P. von 12¹/₂ fr. an, Omn. 2 fr., ersten Ranges; H. Belvedere, H. Bel Sito (Pl. y: B3), P. Bellavista (Pl. be: B3), English Pension (Pl. m: B3), P. des Anglais, alle ganz englisch.

In der Nähe des Bahnhofs und in der Neustadt: *H. de Paris (Pl. n: C4; Moranzoni), Corso dell' Imperatrice, 50 B. zu 4-5, F. 1¹/₂, G. 3, M. 4, P. 10-12 fr.; *H. de l'Europe & de la Paix (Pl. a: C4; Vismar), ebenda, 80 B. zu 4-6, F. 1¹/₂, G. 3¹/₂, M. 5, P. 10-14 fr.; H. Cosmopolitain (Pl. z: C4; Gusberti), Via Roma, 50 B. zu 3-5, F. 1¹/₂, G. 3, M. 4, P. 9-12 fr.; Excelsior H. Milan, ebenda, mit Restaurant, 30 Z. zu 3-4, F. 1¹/₄, P. 7-10 fr., gut; H. Terminus (Pl. o: C4), ebenda, mit Restaurant, 32 Z. von 2¹/₂ fr. an, P. 8 fr.; H. Central & Commerce (Pl. ce: C3; Liebig), Via Andrea Carli, mit Café-Restaurant, 35 B. von 3 fr. an, F. 1¹/₄, G. 3, M. 3¹/₂, P. 8-10 fr., Durchreisenden zu empfehlen; H. de la Reine (Trotti), Corso dell' Imperatrice, neben dem Kursaal, P. 7-9 fr., von Engländern bevorzugt; H. National (Caloz, Schweizer), Via Vittorio Emanuele, mit Restaurant, 35 B. zu 3-5, P. 8-10 fr. — H. Sanremomolinari, Via Roma, 30 B. zu 2¹/₂ fr., einfach gut, H. de la Grande-Bretagne, Via Vittorio Emanuele, H.-P. Umberto I (P. von 5 fr. an), ebenda, alle drei italienisch, mit Restaurant.

An der Ostbucht, in geschützter und stiller Lage: *Gr.-H. Bellevue & Kurhaus Sanremo (Pl. p: F1, 2), Corso Fel. Cavallotti, 200 B. zu 5-25, F. 2, G. 4, M. 6, P. von 15 fr. an, Omn. 1¹/₄ fr. (das Kurhaus s. S. 152), *Gr.-H. de la Méditerranée (Pl. w: F2; Seibel), ebenda, mit Seebädern, 120 B. zu 4-8, F. 1¹/₂, G. 4, M. 5, P. 10-18, Omn. 1 fr., *Gr.-H. de Nice (Pl. t: E2; Elmer), Corso Garibaldi, 110 B. zu 3¹/₂-6, F. 1¹/₂, G. 3¹/₂, M. 5, P. 9-14 fr., alle drei ersten Ranges. — *H. Victoria & de Rome (Pl. v: F2; Lagger), Corso Cavallotti, 60 B. zu 2¹/₂-5, F. 1¹/₂, G. 3, M. 4¹/₂, P. 8-12, Omn. 1 fr.; H. Germania & P. Lindenhof (Pl. r: F2), Via del Castillo, nahe am Meer, 35 B., P. 8-12 fr.; Louvre & Schweizerhof (Pl. u: E2), Corso Garibaldi 36, 60 Z., P. 7-10 fr.; P. Beausoleil (Th. Thoma), Via Ruffini 3 (Pl. E2), 11 B., P. 6-8 fr.; P. des Etrangers, Corso Garibaldi; Israelitische Pension (Nebenzahl), ebenda Nr. 28.

Im Sommer sind nur H. Cosmopolitain, Excelsior H. Milan, H. Métropole & Terminus, H. National, H. Sanremo-Molinari und H. de la Gr.-Bretagne geöffnet. — San Remo hat gutes Trinkwasser.

HEILANSTALTEN: Kurhaus Sanremo (Pl. 'Kuranstalt': F1; Dr. Bröking, Dr. Allendorf), mit hydrotherapischer Einrichtung, 75 B. (keine Lungenkranken), mit dem Gr.-H. Bellevue (S. 151) verbunden; Villa *Quisisana* (Pl. q: A4; Dr. Stern), oberhalb des Corso Matuzia, mit Aufzug u. Liegehallen; *Columbia* (Dr. Lichtwitz), Villa Ferrari, für 15 Gäste (keine Lungenkranken), P. 12 $\frac{1}{2}$ -25 fr.

PRIVATWOHNUNGEN (vgl. S. xvii und xxii) finden sich in Via Vittorio Emanuele, Corso dell' Imperatrice, Via Feraldi, Corso Garibaldi, Corso Felice Cavallotti, Via Umberto, Via Roma; auch in den übrigen Stadtteilen, hier indes wegen der kalten Luft in den engen Straßen weniger empfehlenswert. An Villen ist Überfluß: Preis für den Winter 1500-12000 fr., einschl. des zur Führung des Haushalts Nötigen. Wohnungslisten u. a. in der *Agence Ligurienne, Anglo-American Agency* und bei *Benecke & Heywood*, alle drei Via Vittorio Emanuele. — **KURZEITUNGEN:** *L'Indicateur, Liste générale des Etrangers, La Riviera*. — **KURTAXE:** eine Woche 1 Pers. 2, 2 Pers. 4, 3 Pers. 5 fr., die Saison 30, 50 u. 60 fr.

Café-Restaurants: Rest. du Casino Municipal, im Kursaal (s. unten), C. Roma, Via Umberto 3, beide mit Münchner und Pilsner Bier (abends Musik); C. du Commerce (viel Deutsche), im H. Central (S. 151), C. Européen, Via Vitt. Emanuele, beide mit deutschen Zeitungen und Münchner Bier. — **KONFITOREN:** Thewes, beim Kursaal; Gaspero, Andry & Co., Via Vitt. Emanuele 21; Steiner Saluzzi & Co., Via Vitt. Emanuele 6^{bis}, deutsch. — **TEESTUBEN:** Alexandra Tea Rooms, Corso dell' Imperatrice; Deutsche Teestube, Via Vitt. Emanuele 27.

Vergnügungsorte: *Kursaal* (Casino municipale; Pl. C3), in dem ehem. Giardino Pubbico, mit Theatersaal (Opern, Operetten, Konzerte) und Lesezimmer, Tageskarte 1 fr. (auch Abonnement); *Teatro Principe Amedeo* (Pl. D3). — **MUSIK:** Mo. Di. Mi. Fr. Sa. vorm. im Giardino dell' Imperatrice (S. 154), So. nachm. u. Do. vorm. an der Via Ruffini (Pl. E2). — **Feste:** *Karneval*, mit Aufzügen, Blumenkorso usw.; *Regatten*, im Frühling. — **Sport:** Sportklub, gegenüber der Via al Composito; Golfspielfeld im Argentinale, beim Bahnhof Taggia (S. 150).

Kurärzte: Dr. *Baur*, Dr. *Czirfusz* (Ungar), Dr. *Dörr*, Dr. *Kuckstein*, Dr. *Landou* (Deutschrusse), Dr. *Pohl*, Dr. *Stein*, Dr. *Stern*, Dr. *Vogel*. — **DEUTSCHES KRANKENHAUS** („Kaiser-Friedrich-Krankenhaus“; Pl. D. K.: F1), Via W. Goethe; Arzt Dr. *Pohl* (vom 15. Okt. bis 15. Dez. für Offiziere, Beamte, Privatbeamte, Geistliche und Lehrer ermäßigte Preise: P. 7 $\frac{1}{2}$ -8 fr.). — **ZAHNÄRZTE:** Dr. *Powers*, Via Vittorio Emanuele 18, u. a. — **DEUTSCHE APOTHEKER:** Dr. *K. Peinemann & C. Wiedemann*, Via Vitt. Emanuele 9; Dr. *Blaser* (früher Dr. Jordan), ebenda Nr. 27 (auch photographischer Bedarf).

Bäder in der Via Privata und im Stabilimento dei Bagni di Mare (Pl. E2), Passeggiata Imperatore Federico.

Post und Telegraph (Pl. D3): Via Roma 14^{bis}, geöffnet von früh 8 Uhr bis abends 8 Uhr (das Telegraphenamt bis 9 Uhr, Dez.-Apr. bis Mitternacht); Nebenpostamt Corso Garibaldi 8.

Reisebureaus: *Th. Cook & Son*, Via Vitt. Emanuele 15; *Benecke & Heywood* (s. oben), für die Internationale Schlafwagengesellschaft und den Norddeutschen Lloyd; *Carlo Stefano*, Via Roma 14 (Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie, Rivieradienst s. S. 143).

BANKHAUSER: *Banca d'Italia, Benecke & Heywood* (s. oben), *Gebr. Asquasciati, Società Bancaria Italiana*, alle Via Vittorio Emanuele. — **DEUTSCHE BUCHHÄNDLER:** *Max Ruef*, Corso Garibaldi 6 (mit Leihbibliothek; erteilt freundl. Auskunft); *Branzke*, Corso dell' Imperatrice 7. — Eine Spezialität sind die Holzmosaiken von *Anfossi*, Corso Garibaldi 26, und *Di Leva*, Via Vitt. Emanuele 8, sowie die wohlriechenden Essenzen von *Ajcardi*, Via Vitt. Emanuele 9 und 26.

Wagen (Hauptstandplatz Piazza Colombo, Pl. D 2, 3). In der unteren Stadt: die Fahrt einsp. 1 fr., zweisp. 1½ fr. (nachts, d. h. zur Zeit der Straßenbeleuchtung, 1½, bzw. 2½ fr.), ½ St. 1½, zweisp. 2 (nachts 2, bzw. 3) fr.; in der oberen Stadt: die Fahrt 1½ und 2 (nachts 2 und 3) fr., die St. 2½ und 3½ (nachts 3½ und 4) fr.; in der Stadt Dez.-Mitte Mai 1-4 Uhr nachm. doppelte Taxe (!). Gepäck über 20 kg jedes Stück 50 c. Bei Wagen mit Gummireifen überall 25% Zuschlag. — Weitere Fahrten: Madonna della Costa Einsp. 3 (viersitziger Landauer 4), Zweisp. 6 fr.; Rundfahrt über die Hügelstraße („Giro della Circonvallazione“) 5, 7 und 10 fr.; Madonna della Guardia 8, 10 und 14, zurück über Poggio 10, 12 und 16 fr.; Verezzo 8, 10 und 14 fr.; Taggia oder Bussana vecchia 10, 12 und 16 fr.; Bordighera 10, 12 und 15 (einschl. der Strada Romana 12, 14 und 18) fr.; Mortola 20, 24 und 30 fr. usw. — ESEL: Madonna della Guardia 4, Coldirodi 5, Bussana vecchia oder S. Romolo 6, Ceriana oder Monte Bignone 8, Baiardo oder Badalucco 10 fr. Maultiere teurer.

AUTOMOBILE vermietet die *Società generale esercizi con automobili*, gegenüber dem Bahnhof, u. a.

ELEKTR. STRAßENBAHN vom Friedhof (Pl. jenseit A 4) durch die Stadt bis zum Ende des Corso Fel. Cavallotti („Val d'Olivi“). Fortsetzung nach *Taggia* (S. 150) im Bau. — **OMNIBUS** von der Piazza Colombo (s. oben) nach *Ospedaletti* (30 c.) 9mal (Straßenbahn geplant), nach *Bordighera* (60 c.) 2mal täglich.

DEUTSCHES KONSULAT: Frhr. von der Goltz, Via Vittorio Emanuele 26. — **DEUTSCHER EVANGEL. GOTTESDIENST:** So. 10½ Uhr in der Kirche Corso Garibaldi 9 (Pl. DE 2); Pfarrer Zwinger, Via Ruffini 3. — **WALDENSER-KIRCHE** (französ. und ital. Gottesdienst), Via Roma 8. — **KATHOL. GOTTESDIENST** (auch in deutscher Sprache), Corso Fel. Cavallotti 7.

San Remo, Stadt von 17 100 Einwohnern, der seit 1861 besuchte älteste und jetzt bedeutendste Winterkurort Italiens, mit zahllosen, meist Ausländern gehörigen Villen und reichen Blumengärten, liegt an einer 9km weiten Bucht zwischen dichten Olivenwäldern, die mit ihrem matten Grün die Täler und Hügelabhänge erfüllen, während höher hinauf Kiefernwälder die Gebirgskämme krönen. Es ist in fast regelmäßigem Halbkreis von einer lückenlosen Bergwand umgeben, welche vom *Capo Verde* n.w. zum *Monte Bignone* (S. 155) ansteigt und sich von da s. im *Monte Caggio* (S. 155) und *Piano Carparo* (901m) zum *Capo Nero* hinabsenkt; ihr First ist in der Luftlinie nirgends über 8km entfernt. Alle nördlichen Luftströmungen werden, zumal eine doppelte Alpenkette dicht hinter dieser Bergwand folgt, abgesperrt, Ost- und Westwinde kommen im eigentlichen Winter nur abgeschwächt zur Geltung; Ende Februar und Anfang März zeigen sich öfters stürmische Ostwinde, auch kommen in dieser Jahreszeit einzelne Mistralstöße und heftige Brisen vor. Die Ostbucht ist wegen ihrer geschützteren Lage und wegen des größeren Feuchtigkeitsgehaltes der Luft in erster Reihe Brustkranken zu empfehlen; Nerven- und Unterleibsleidenden ist die trockene und bewegte, daher anregende Luft der Westbucht von Vorteil. Das Temperaturmittel des Winters ist 9,3° C.

Die Altstadt (*Città vecchia* oder *la Pigna*; Pl. CD 2, 3), ein merkwürdiges Gewirr enger Gassen, Stiegen und verfallenen Mauerwerks, mit der im XII. Jahrh. gegründeten romanischen Kirche *S. Siro*, drängt sich auf einem steilen Hügel zwischen den kurzen Tälern des *Torrente S. Francesco* und des *Torrente S. Romolo*

zusammen; ein kleineres Viertel, *Castigliuoli*, steigt im W. des Romolobaches an. Die hoch über den Gassen die Häuser verbindenden Bogen sollen gegen Erdbeben Halt geben. Bemerkenswert sind die Rebstöcke, die armdick bis auf die Dächer hinaufreichen und dort Lauben bilden.

Die Neustadt nimmt das Schwemmland unterhalb des Stadthügels ein. Hauptverkehrsstraße ist die lange lädenreiche *Via Vittorio Emanuele* (Pl. CD3); in ihr (Nr. 24) der *Palazzo Borea d'Olmo*, aus dem xv. Jahrh., mit schöner Treppe. — Am Hafen das noch aus der genuesischen Zeit stammende *Forte S. Tecla* (Pl. D3, 4; jetzt Gefängnis). Der 400m lange Hafendamm (Molo) bietet einen schönen Blick auf die Altstadt.

Die *Via Vitt. Emanuele* endet westl. bei dem 1904-5 von Ferret erbauten Kursaal (*Casino municipale*; Pl. C3; S. 152), vor dem ein Garibaldidenkmal von Bistolfi steht (1908). Der anschließende **CORSO DELL' IMPERATRICE* (Pl. CB4), der sich oberhalb der Bahngelise an der Westbucht hinzieht, mit stattlichen kanarischen Palmen und vielen Ruhebänken, ist im Winter die beliebteste Promenade der Fremdenwelt. Seinen Namen trägt er zu Ehren der Kaiserin Maria Alexandrowna von Rußland († 1880), die ihn anlegen ließ. Jenseit des schönen *Giardino dell' Imperatrice* folgen der *Corso Matuzia*, der *Corso Victor Hugo* und der *Corso Ponente* (Pl. A4), der beim Friedhof (mit Krematorium) endet.

An der Ostbucht sind der *CORSO GARIBALDI* (Pl. DE2) und seine Verlängerung, der *CORSO FELICE CAVALLOTTI* (Pl. EF2), die belebtesten Straßen. Etwas oberhalb des letzteren liegt neben dem Hotel Bellevue die *Villa Zirio* (jetzt *Villeneuve*; unzugänglich), welche im Winter 1887-88 dem kranken deutschen Kronprinzen Friedrich Wilhelm als Wohnsitz diente; an der Balustrade eine Gedenktafel, mit Versen von Ernst v. Wildenbruch. — Höher am Berge die *Via Wolfango Goethe* (Pl. EF1), die alte *Via Peirogallo*. Am Meere der stille *Corso Federico Guglielmo* (Pl. EF2).

Sehr lohnend ist eine Spazierfahrt (Wagentarif s. S. 153) auf der HÜGELSTRAßE im NW. und N. der Stadt. Am belebtesten ist der westl. Teil, die altbekannte *Via Berigo*, jetzt *Corso degli Inglesi* (Pl. AB3, 4) genannt. Er führt vom *Corso Matuzia* (s. oben) am *Torrente della Foce* aufwärts, dann zwischen schönen Gärten in Windungen östl. am Hügelabhang entlang. Etwas unterhalb der Straße die der Freifrau v. Hüttner gehörige **Villa Parva* (Pl. B3), mit herrlichem subtropischen Pflanzenwuchs; Eintritt Mi. Sa. 10-12 und 2-4 Uhr gegen 1 fr. (für die Armen). — Die nördl. Fortsetzung der Straße heißt *Via Galileo Galilei* (Pl. CB2, 1), die alte *Via Borgo*. Sie umzieht das San Romolo-Tal, an der *Madonna del Borgo* (Pl. B1) vorüber, und wendet sich dann s.ö. zu der weißen, von Zypressen umgebenen Kuppelkirche *Madonna della Costa* (Pl. C1, 2). Die im xv.-xvii. Jahrh. erbaute Kirche nimmt die Spitze des Stadthügels

(107m) ein und bietet ebenso wie die Anlagen des *Giardino Regina Elëna* (Pl. CD2), bei dem städtischen Hospital, eine köstliche Aussicht. — Von der Madonna della Costa führt die windgeschützte *Via Dante Alighieri* (Pl. CD2, 1), die alte *Via Baragallo*, wieder nach N., überschreitet den Torrente S. Francesco und senkt sich als *Strada Zeffiro Massa* (Pl. D1), mit Blick r. auf die malerische Brücke des alten Fahrwegs (Via Ponte Candelieri), nach dem Ostviertel der Neustadt, wo sie an dem Rondell (Rondò Marsaglia) in die Via di Francia (Pl. DE2) einmündet.

Ausflüge. Leicht zu erreichen ist die (1 St.; Wagen s. S. 153) aussichtreiche Wallfahrtskapelle *Madonna della Guardia* (112m), auf dem Capo Verde. Der Aufstieg beginnt beim Dazio comunale, ca. 3km östl. von San Remo. Die Kapelle stammt aus dem XVII. Jahrh.; beste Beleuchtung morgens oder bei Sonnenuntergang (zwei Restaurants). Zurück wähle man den schattigen Weg über den Rücken des *Monte Calvo* (216m) und das weinberühmte Dorf *Poggio* (Alb. Poggio), mit schöner Aussicht, besonders bei dem alten Turm oberhalb des Ortes. — Gute Fahrstraße (14km) über Poggio nach dem malerischen Bergstädtchen *Ceriana* (369m; Whs.). — Von der Via Wolfgango Goethe (S. 154) durch das reizende Tal von *S. Martino* nach dem (2 $\frac{1}{2}$ St.) hübsch gelegenen *Verezze*, mit den Kirchen S. Donato und S. Antonio. — Von der Madonna della Costa (s. oben) auf dem gepflasterten Reitweg r. von der Kirche nach der (2 $\frac{1}{2}$ St.; Esel s. S. 153) ehem. Einsiedelei *S. Romolo* (786m), im oberen San Romolo-Tal, mit Kastanienwäldungen und Sommervillen (Mitte Okt. Volksfest); weiter westl. zum ($\frac{1}{2}$ St.) *Colle dei Termini* (947m); dann auf schmalem Waldpfad nordöstl. in 1 St. auf den **Monte Bignone* (1299m), mit Rundblick auf die Seealpen und die Küste (im S. bei ganz klarem Wetter Korsika) und mit reicher Alpenflora. Vom Paß führt ein Saumpfad n. über den *Piano del Re* nach dem aussichtreichen Dorf *Baiardo* (900m; zwei Whser.), von wo man s.ö. über Ceriana (s. oben) nach San Remo zurückkehrt. Lohnend ist auch die Fortsetzung des Weges vom Colle dei Termini über den *Monte Caggio* (1090m; vgl. S. 159) und die Dörfer *Seborga* und *Sasso* (S. 159) nach Bordighera (S. 156). — Nach *Coldirodi* (S. 156) über Ospedaletti 2 St., oder direkt auf breitem Maultierpfad 1 Stunde.

Die Bahn führt unter dem *Capo Nero* hindurch; die Straße windet sich hoch um das Vorgebirge herum.

141km **Ospedaletti**. — GASTHÖFE (vgl. S. XVI): *H. de la Reine (Gebr. Hauser), 125 B. zu 4-9, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5, P. 9-18 fr., ersten Ranges; H.-P. Suisse (Britschgy), 70 Z. zu 3-7, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4, P. 8-14 fr., viel Deutsche; *H. Royal (Guglielmina), 50 B. von 4 fr. an, F. 1 $\frac{3}{4}$, M. 4 $\frac{1}{2}$, A. 3 $\frac{1}{2}$, P. 9-15 fr. (nicht für Brustkranke); H.-P. Métropole (Bichi), 45 B. zu 3-8, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3-3 $\frac{1}{2}$, P. 7 $\frac{1}{2}$ -10 fr., gut; H.-P. Riviera (Vananti), P. von 6 fr. an; Alb. d'Italia, P. von 5 fr.

an, auch im Sommer geöffnet. — *Dr. Oster's Sanatorium Villa Maria* (nicht für Brustkranke). — Außerdem Privatwohnungen.

KURÄRZTE: *Dr. Enderlin* (Deutsch-Schweizer), *Dr. Oster* u. a. — KURTAKE wöchentlich 1½ fr. — KURZEITUNG: *Ospedaletti Hivernal*.

KASINO, mit Restaurant und Lesesaal; Konzerte Mo. Fr. 2³/₄-4½ Uhr. POST & TELEGRAPH neben H. Métropole.

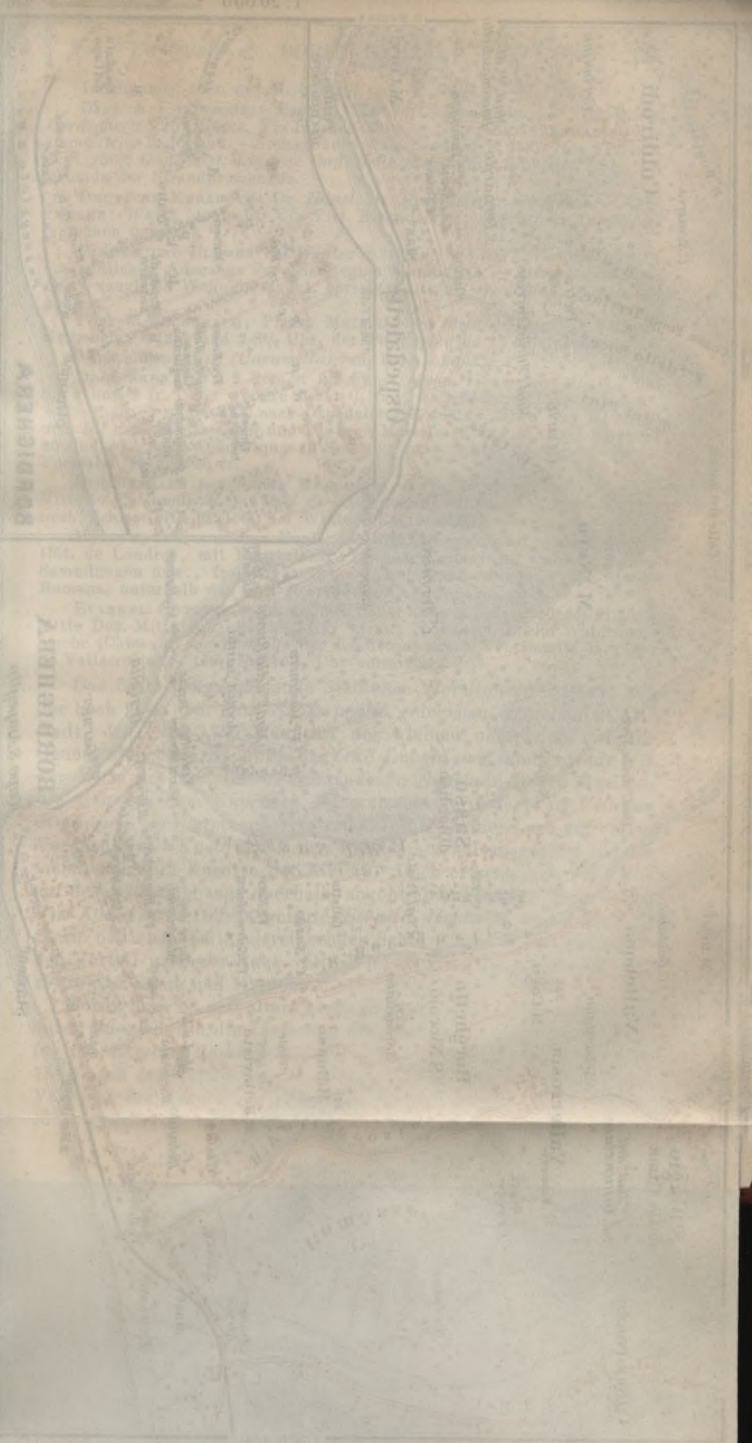
DEUTSCHER EVANGEL. GOTTESDIENST: Dez.-April im Gr.-H. de la Reine. OMNIBUS nach San Remo und Bordighera s. S. 153.

Über dem Fischerdorf *Ospedaletti*, das seinen Namen einem Johanniter-Hospital verdanken soll, erstreckt sich in 30m Höhe am Abhang hin der 1883 gegründete Kurort, der sich durch windgeschützte Lage, hohe Wintertemperatur und staubfreie Promenaden auszeichnet. Ospedaletti ist einer der wichtigsten Blumenmärkte der Riviera, besonders für Nelken; sehenswert die *Pépinière*, an der Via Garibaldi, oberhalb des Ortes, mit reichem Blumenflor, und der *Giunchetto*, an der Straße nach Bordighera, mit alten Palmenpflanzungen und einer Schwefelquelle. — Ein Maultierweg (¾ St.) und ein beim Capo Nero abzweigender Fahrweg führen nach dem Städtchen *Coldirodi* oder *Colla* (253m; Café-Rest.: des Etrangers und della Biblioteca). Im Stadthause die Pinacoteca Rambaldi (Eintritt 50 c.), mit Bibliothek und unbedeutender Gemäldesammlung. Beim Friedhofe prächtige Aussicht.

Weiter zwischen den Tunneln mehrfach Palmenpflanzungen.

147km **Bordighera.** — GASTHÖFE. *An der Strada Romana*, oberhalb des neuen Stadtteils in ruhiger aussichtreicher Lage: *H. & Kurhaus Cap Ampeglio (Pl. q; Künzler), mit Wasserheilanstalt und schönem Garten, 160 B. zu 6-15, F. 2, G. 5, M. 7, P. 12-20, Omn. 1½ fr.; *H. Angst (Pl. a), mit schönem Garten, 200 B. von 5 fr. an, F. 1³/₄, G. 4-5, M. 6-8, P. ohne Z. 10 fr.; *H. Royal (Pl. r; Palombi), Z. von 4 fr. an, F. 1¹/₂, G. 3¹/₂, M. 5, P. 10-17 fr.; *H. Hesperia (Pl. o; Albrecht), 95 B. zu 4-10, F. 1¹/₂, G. 4, M. 5¹/₂, P. von 10 fr. an, Omn. 1½ fr.; *H. Belvedere (Pl. s; Wünschmann), mit Garten, 95 Z. zu 4-8, F. 1¹/₂, G. 4, M. 6, P. 14-18, Omn. 1½ fr.; H. de Londres (Pl. c), H. Bristol (Pl. i; P. 7¹/₂-9¹/₂ fr.), beide englisch; *H. Bella Vista (Pl. e; Frat. Alborno), Z. 3¹/₂-6, F. 1¹/₄, G. 3, M. 4, P. 8-11 fr. — An der verkehrreichen *Via Vittorio Emanuele*: *Grand-Hôtel (Pl. h), 80 B. zu 3-7, F. 1¹/₂, G. 3¹/₂, M. 4¹/₂, P. 8-13, Omn. 1½ fr., von Deutschen bevorzugt, *H. d'Angleterre (Pl. f; Furrer), 70 B. zu 4-7, F. 1¹/₂, G. 3¹/₂, M. 4¹/₂, P. 9-14 fr., *Park-Hotel (Pl. g), 70 Z. zu 3¹/₂-4¹/₂, F. 1¹/₂, G. 3¹/₂, M. 4¹/₂, P. 8-12 fr., alle drei mit Garten; H. Central-Cosmopolitain (Pl. m), am Bahnhof, mit Restaurant, 22 Z. zu 2¹/₂-3¹/₂, F. 1¹/₄, P. 7-8 fr. — *Via Bischoffsheim*: H. de la Reine (Pl. t; Peraldo), 50 B. zu 3-5, F. 1¹/₂, G. 3¹/₂, M. 4¹/₂, P. 7-12 fr. — *Via Imperatrice Federico*: H. Victoria (Seeger), mit Restaurant, 25 B. zu 2¹/₂-4, F. 1¹/₂, G. 2¹/₂, M. 3¹/₂, P. 7¹/₂-11 fr., ganz deutsch, gut; Union-Hôt. Roddolo (Pl. l), 36 Z. von 4 fr. an, F. 1¹/₂, G. 2¹/₂, M. 4, P. von 8 fr. an; H. Bordighera & Terminus (Pl. b), 30 Z. zu 2¹/₂-3¹/₂, F. 1¹/₄, G. 2¹/₂, M. 3¹/₂, P. 8-9 fr., gelobt.

PENSIONEN: Villa Constantia (Pl. d; Frau N. Zünd), Strada Romana, mit Zentralheizung, P. 8-12 fr., gut, P. Jolie (Pl. k; deutsche Besitzerin), Via Regina Margherita, mit Zentralheizung, P. 7-9 fr., gut; P. Philipp (Pl. p), daneben; H. Belle-Vue, bei der Via di Circonvallazione; Villa Quisisana, P. Richeumont, beide Strada Romana.





Im Sommer offen nur H. Central und P. Jolie.

CAFÉ & KONDITOREI: *Berger*, Via Vitt. Emanuele. — TEESTUBE: *Bordighera Tea Rooms*, Via Bischoffsheim. — DEUTSCHE BIERHALLE, Via Imperatrice Federico 2. — SPEISEHÄUSER: im *Kursaal* (S. 158); *Hot. Victoria* (s. S. 156); *Caffè-Rist. Ligure*; *Caffè della Stazione*; *Caffè-Rist. Lido*, am Ostende der Strandpromenade.

DEUTSCHE KURÄRZTE: Dr. *Hünel*, Dr. *Herschel*, Dr. *Pinkerle*. — APOTHEKER: *Wurtz* (deutsch), Via Vitt. Emanuele 31; *Calvauna*, *Tassarotti* (sprechen deutsch).

PALMEN UND BLUMEN bei *Winter* (S. 158), Via Vitt. Emanuele, unweit des südlichen Ausgangs der Via Regina Margherita. — BANKGESCHÄFTE: *Berry* (zugleich Wohnungsagent, spricht deutsch); *Giribaldi*; *Banca Popolare*.

POST & TELEGRAPH, Piazza Mazzini, am Ostende der Via Vittorio Emanuele: 8-12¹/₂ und 2-8¹/₂ Uhr, der Telegraph bis 12 Uhr nachts.

VERKEHRSBUREAU (*Caramella*), am Bahnhofplatz.

DROSCHKEN (für 1-2 Pers.): die Fahrt einsp. 1, zweisp. 1¹/₂ fr., die St. 2 und 3 fr. (jede weitere Pers. 1¹/₂ fr.); nach Ventimiglia, mit 1 St. Aufenthalt, 5 und 7 fr., nach Ospedaletti 6 und 10, nach San Remo 10 und 15, nach Coldirodi 15 und 20, nach Mortola 12 und 17, nach Mentone 20 und 30, nach Dolceacqua 10 und 15, nach Airole 15 und 22, nach Perinaldo 20 und 30 fr.

STRAßENBAHN von Piazza Mazzini in westl. Richtung durch die Via Vittorio Emanuele über *Piani di Vallecrosia* und *Ponte Nervia* (S. 160) nach *Ventimiglia* (S. 160), im Winter alle 15-30 Min. (30 c.).

MUSEUM, 1888 von dem Engländer Bicknell gegründet, unterhalb des Hôt. de Londres, mit Konzertsaal, reichem Herbarium, archäologischen Sammlungen usw., frei zugänglich. — LEIHbibliothek, an der Strada Romana, unterhalb des Hot. Belvedere.

EVANGEL. GOTTESDIENST: deutsch in der kleinen Chiesa tedesca (S. 158), Mitte Dez.-Mitte April So. 10¹/₂ Uhr vorm.; italienisch in der Waldenserkirche (Chiesa evangelica), an der Landstraße nach Ventimiglia in Piani di Vallecrosia (S. 160), So. 10¹/₂ Uhr vormittags.

Das 3900 Einw. zählende Städtchen *Bordighera* besteht aus der hoch über dem *Kap S. Ampeglio* gelegenen engebauten Altstadt, die 1686-1797 Hauptort der kleinen unter dem Schutze Genuas stehenden Republik der *Otto Luoghi* war, und aus der seit der Mitte des XIX. Jahrh. entstandenen Neustadt (Borgo Marina), die sich von dem Kap nach W. erstreckt, mit der *Via Vittorio Emanuele* als Hauptverkehrsstraße. Infolge seiner Lage auf einem Vorsprung der Küste ist es den Winden stärker ausgesetzt als die meisten andern Kurorte der Riviera. Doch erfreut sich die 1877 auf dem Hügelabhang oberhalb, angeblich auf Spuren der antiken Via Aurelia (S. 162) angelegte *Strada Romana* namentlich in ihrem östlichen Teile ausreichenden Schutzes und bietet außerdem den Vorteil größerer Ruhe. Die Winterwärme ist etwas geringer als in San Remo und Mentone.

Bordighera ist seit alters berühmt durch seine Palmen (S. xxiv), deren Pflege durch die Lieferung der Zweige zur Palmsonntagfeier für die Kirchen Roms gefördert wurde. Papst Sixtus V. verlieh 1586 nach der Aufrichtung des Obelisken auf dem Petersplatz dies Vorrecht der Familie des Matrosen Bresca, der in einem Augenblick gefahrvoller Überspannung der Seile durch den Ruf „acqua

alle corde“ zum Gelingen des schwierigen Werks beigetragen hatte. Auch zum Laubhüttenfest der Juden findet eine ansehnliche Verwendung von Palmzweigen statt. Die „römischen“ Palmen werden gebleicht, indem man ihre Krone bis zur Spitze umwickelt, was die Bäume jedoch nur alle paar Jahre vertragen. Die „hebräischen“ Palmen werden loser zusammengebunden und bleiben grün. Einen neuen Aufschwung nahm die Palmenzucht mit dem Aufblühen der Winterkurorte, namentlich durch die Bemühungen des Kunst- u. Handelsgärtners Ludwig Winter († 1912), der die Ausfuhr von Zierpalmen nach Deutschland und dem ganzen nördlichen Europa zuerst in größerem Umfang begann. Kaum minder bedeutend ist die Blumenzucht Bordigheras. Seine Gärten decken einen großen Teil unseres Winterbedarfs an geschnittenen Rosen, Nelken, Reseden, Anemonen usw. (vgl. S. xxv). Wie in San Remo und Ospedaletti sind ihr die älteren Kulturen, sogar viele Olivenpflanzungen zum Opfer gefallen.

Die Via Vittorio Emanuele ist mit fast ununterbrochenen Häuserreihen besetzt. In ihrem östl. Teile, gegenüber der Via Regina Margherita, steht die von Garnier (S. 171) erbaute *Chiesa di Terrasanta*. Drei Querstraßen, die Via Reg. Margherita, die Via Imperatrice Federico, deren Name an den Aufenthalt der Kaiserin Friedrich im Hot. Angst 1899 erinnert, und die Via Bischoffsheim, an und bei der die 1905 erbaute deutsche Kirche (*Chiesa tedesca*) und die englische Kirche (*Chiesa anglicana*) liegen, führen zur Strada Romana hinaus, die von der Altstadt im O. bis zum Borghettobach im W. reicht. An ihr die ersten Gasthöfe, die von Garnier erbaute *Villa Etelinda* (früher Bischoffsheim), und am Ostende, bei der Altstadt, die *Casa Moreno*, alle mit palmenreichen Gärten. Bei der Casa Moreno gelangt man r. zur *Spianata del Capo*, mit prächtiger Aussicht einerseits auf die Bucht von Ospedaletti, anderseits auf Ventimiglia, Mentone, Kap Martin, Monaco, das Esterelgebirge und einige meist schneebedeckte Gipfel der Seealpen. — In der Altstadt erinnern das St. Georgskreuz über der *Porta Sottana*, am Ende der Via Dritta, an die genuesische Herrschaft und der Freiheitsbrunnen von 1786 auf der Piazza della Libertà an die Vorrechte der Otto Luoghi (S. 157).

Spaziergänge. Am Meere die Strandpromenade (*Passeggiata a Mare*), die sich von dem neuen *Kursaal* (Pl. u) und dem *Casino* (Pl. v) am Kap S. Ampeglio nach W. erstreckt und von der Via Vitt. Emanuele durch die Seitengassen gegenüber der Via Bischoffsheim und westl. von dem Winterschen Blumenmagazin zugänglich ist. — Am Bergabhang hoch über der Strada Romana die Hängelstraße (*Strada dei Colli*): Aufstieg im O. der Altstadt, oder auf dem gepflasterten Fußweg, der durch den Garten des Hôt. Cap Ampeglio, dann l. vom Hotel ziemlich steil hinanführt, oder beim Hôt. Royal; von der Terrasse, bei der der Fußweg mündet, herrliche *Aussicht.

Man folge der Hügelstraße westl. weiter, bei vielen Villen vorüber, bis zu ihrem Ende. Hier führen l. ein guter Promenadenweg in 20 Min. zur Strada Romana hinab, wo er zwischen dem Hotel Belvedere und dem Hot. Angst mündet, halbrechts in gleicher Höhe ein Fußpfad in 5 Min. zu dem alten Wartturm *Torre dei Mostaccini*, in schöner Olivenwaldung, mit Aussicht auf die westl. Küste. — Auf der Landstraße nach Ospedaletti bei der 1875 von dem Pariser Architekten Garnier angelegten *Villa Garnier* (Eintr. Mi. Sa.) mit vielen alten Palmen und weit ins Auge fallendem, prächtigen Wohnhaus, vorüber zu den stets zugänglichen *Winterschen Gärten im *Vallone* an der Mündung des Sassotals (gleich jenseit der Brücke l.; 20 Min. von Piazza Mazzini) und bei der *Madonna della Ruota* (20 Min. weiter, r.; Okt. - April Eintr. 75 c.), beide mit üppigem Palmenbestand; der Madonnengarten auch landschaftlich reizvoll durch die aussichtreiche Lage an der Küste, darin die 1856 von Scheffel besungenen hohen Dattelpalmen, die mit der Zisterne („Rebekabrunnen“) in der Mitte ganz orientalisch anmuten.

Vorn im Vallone liegen, am r. Ufer des Sassobachbettes (vor der obgen. Brücke l.), der katholische und der gut gehaltene protestantische *Friedhof*. Von hier kann man bei ganz trockenem Wetter talaufwärts 20 Min. zum *Aquädukt* wandern, diesem 15 Min. folgen und längs der Wasserleitung in 25 Min. nach Bordighera zurückkehren.

Ausflüge. Nach Sasso (1 St.; Rückweg über Vallebona $1\frac{1}{2}$ St.), gepflasterter Maultierweg (Fahrweg im Bau) durch herrlichen Olivenwald: von der Strada dei Colli oberhalb des Hôt. Cap Ampeglio oder oberhalb der Altstadt bergan (beim Aufstieg durch letztere am Waschhaus r.); 20 Min. Blick auf Sasso, l. davon auf Vallebona; 30 Min. *Sasso* (220m), festungsartig auf einer Bergkuppe gelegen. Jenseit der Kirche l. auf steilem Pfade abwärts in das Borghettotal, unten über die Brücke und hinauf nach *Vallebona* ($\frac{1}{2}$ St.), von da guter Fahrweg abwärts über *Borghetto* nach Bordighera (1 St.). Von Sasso weiter bergan erreicht man in $1\frac{1}{4}$ St., zuletzt unterhalb der aussichtreichen *Cappella S. Giusta* vorüber, das ebenfalls weit sichtbare Dörfchen *Seborga* (517m; Whs.), wo die Äbte von Lérins (S. 212) Ende des XVII. Jahrh. eine Münze hatten. Von Seborga, jenseit des kleinen Giardino Pubblico hinter dem Ort zu einem Sattel, hier bei der Kapelle r. und alsbald l. in leichtem Anstieg über den oberen Sassobach, erreicht man in $\frac{3}{4}$ St. den *Passo Bandito* (700m), von wo man entweder nach Coldirodi (S. 156) absteigt oder auf rot markiertem Fußpfad auf dem Kamm der *Costa Berina* durch Wald in $1\frac{1}{4}$ St. zum *Monte Caggio* (1090m) wandert. Der Gipfel hat Reste einer vorrömischen Befestigung und bietet eine herrliche Aussicht. Weiter n.ö. ein Paß, von dem man in $\frac{3}{4}$ St. nach S. Romolo (S. 155) absteigt. — Am Westende der Strada Romana über den Borghettobach zum Fahrweg nach Borghetto; vor der Villa Hortensia l. dem schmälern Fahrweg folgend zur (5 Min.) Villa la Cava; von da auf breitem Reitweg zur (20 Min.)

Aussichtsbank auf dem *Monte Bellavista* (150m) und in gleicher Höhe weiter, r. unter dem *Monte Bauso* (231m) hin in $\frac{1}{2}$ St. zu einem Sattel, von wo man in je $\frac{1}{4}$ St. entweder r. nach Borghetto (S. 159) oder l. nach Vallecrosia (s. unten) absteigt.

Nach Perinaldo ($3\frac{1}{2}$ -4 St.): von den *Piani di Vallecrosia*, dem westlichen Vorort von Bordighera (Straßenbahn s. S. 157; Haltestelle jenseit der Brücke über das Vallecrosiaflüßchen), Fahrweg talaufwärts über ($\frac{3}{4}$ St.) *Vallecrosia*, das am l. Ufer liegen bleibt, das ($\frac{1}{4}$ St.) weinberühmte Dorf *S. Biagio della Cima*, l. auf der Höhe (bergan durch S. Biagio nach der unten gen. Madonna dell' Annunziata 40 Min.), und (20-25 Min.) *Soldano*; $1\frac{1}{2}$ St. weiter *Perinaldo* (572m; Whs.), Geburtsort der Astronomen Giov. Dom. Cassini (1625-1712), Giac. Fil. Maraldi (1665-1729) und G. D. Maraldi (1709-88), deren Bibliothekzimmer in der Casa Cassini im alten Zustand erhalten ist; von der Terrasse schöne Aussicht. — Besteigung der Cima di S. Croce (mit Rückweg über S. Biagio 4 St.): von der oben gen. Straßenbahnhaltstelle Piani di Vallecrosia 8 Min. talaufwärts, dann l., bei der *Cap. S. Rocco* vorüber, und nach 10 Min. r. bergan, markierter Fußweg, l. an den neuen Gärtnerreiterrassen vorbei und am westl. Abhang und über den Rücken der *Costa Ramasse* durch Wald hinan; 1 St. Wegeteilung, hier r. in 20 Min. zur *Cima di Santa Croce* (361m), mit Kapelle und berühmter, aber etwas verwachsener Aussicht. Zurück zur Wegeteilung und r. weiter auf dem Wege über die Kapelle *Madonna dell' Annunziata* nach S. Biagio (s. oben, 1 St.; wer in umgekehrter Richtung von S. Biagio kommt, vermeide bei der Kapelle den Fußpfad l. und folge geradeaus dem breiten Hauptwege).

149km *Vallecrosia*, bei den Piani di Vallecrosia (s. oben); r. eine ital.-evangelische Erziehungsanstalt. — Gleich darauf über die *Nervia*; r. Blick auf die Ligurischen Alpen. *Ponte Nervia* ist Haltestelle der Straßenbahn (S. 157) und des Postautomobils Ventimiglia-Pigna (s. unten); l. geringe Reste einer römischen Niederlassung.

151km **Ventimiglia**. — *Bahnrestaurant*, G. 3, M. 4, Speisekorb $3\frac{1}{2}$ fr. — GASTH.: H. des Voyageurs (MüncH. Bier), Z. von $2\frac{1}{2}$ fr. an, gut, H. Suisse & Terminus, 80 B. zu $2\frac{1}{2}$ - $3\frac{1}{2}$ fr., H. Maison Dorée, alle mit Restaurant, nahe dem Bahnhof. — SPEDITEUR: *Frat. Gondrand*.

STRAßENBAHN nach *Bordighera*, s. S. 157. — Abfahrt der S. 161 gen. POSTAUTOMOBILE in der Hauptstraße, gegenüber der Kirche nahe dem Bahnhof. — AUTOMOBILDROSCHKEN am Bahnhof.

Ventimiglia, frz. *Vintimille*, das röm. *Albium Intemelium*, italienischer Grenzort mit 3500 Einw., Bischofsitz, besteht aus der gewerbereichen Neustadt, zwischen Bahnhof und Meer, und der malerischen Altstadt auf dem Hügel westl. der *Roia*. In der Altstadt liegen das *Municipio*, mit einigen Altertümern aus Ponte

Nervia, und drei romanische Bauten: die sehenswerte *Kathedrale*, mit einer Madonna von Barnaba da Modena, eine *Taufkapelle* und die Kirche *S. Michele* (XI. Jahrh.), deren Säulen römische Inschriften aufweisen. — 10 Min. westl. die malerische *Porta Canarda*.

Prächtige Aussicht bei der verfallenen genuesischen Festung *S. Paolo* (163m), 20 Min. oberhalb der Altstadt, sowie, noch höher auf dem Kamm, bei der (1 St.) Ruine des *Castello d'Appio* (344m; vgl. die Karte S. 162/3, G 1); n.w. von hier die sog. *Calandre* oder *Calandrie*, ein Kessel mit Lehmpyramiden.

Von Ventimiglia nach Pigna Postautomobil 3-5 mal tägl. in $1\frac{1}{4}$ St., für $1\frac{1}{2}$ fr.: auf der Küstenstraße östl. bis (3km) *Ponte Nervia* (S. 160), dann in dem malerischen Nerviatal aufwärts; 6km *Camporosso*; 10km *Dolceacqua* (50m), mit alter, 10m hoher Spitzbogenbrücke und der verfallenen Stammburg der genuesischen Doria; 14km *Isolabona*, mit Burgruine (von Isolabona östl. über das malerische *Apricale* nach Perinaldo zu Fuß $1\frac{1}{2}$ St.; S. 160); — 21km *Pigna* (280m; Hôt. de Paris, ganz gut), ein seltsames Gebirgsnest; in der romanischen Pfarrkirche ein Flügelaltar des xv. Jahrh.; in der verfallenen Kapelle *S. Bernardo* Fresken aus derselben Zeit. Unweit ein kleines Schwefelbad. Die Straße führt weiter über den *Passo Langan* (1120m) nach Molini di Triora (26km; S. 150).

Von Ventimiglia nach Vievola (S. 202), 52km, Postautomobil 2-3 mal tägl. in $3\frac{1}{2}$ St. (Eisenbahn im Bau). Die Straße führt in dem malerischen, sich bald verengenden *Roja-Tal* aufwärts, über (12km) *Airole*, (15km) *S. Michele*, überschreitet bei 21km die französische Grenze und erreicht, jenseit des (26km) Städtchens *Breil*, ital. *Breglio* (270m; H. de France; franz. Zollamt), *La Giandola*, an der Straße von Nizza nach Tenda (S. 202).

15. Von Ventimiglia nach Nizza.

35km, Eisenbahn (Paris-Lyon-Méditerranée). Luxuszüge (S. 260) in $1-1\frac{1}{4}$ St., Schnell- und Personenzug in $1\frac{1}{2}$ St., für 4 fr. 10, 2 fr. 75, 1 fr. 90 c. — Der Riviera-Expres Nizza-Marseille-Lyon-Strasbourg usw. fährt in Ventimiglia ab, doch werden *direkte Fahrkarten erst in Nizza ausgegeben ($\frac{1}{4}$ St. Aufenthalt), was für Reisende, die von der italienischen Seite herkommen, zu beachten ist (rechtzeitige Vorausbestellung!). Abfahrt nach westeuropäischer Zeit. Vorher französische Zollabfertigung. — Wegen der schlechten Anschlüsse befördern die Hotels von Bordighera ihre Gäste zur Weiterreise im Omnibus bis Ventimiglia.

Zu Ausflügen von Bordighera aus benutzt man bis Ventimiglia meist die Straßenbahn (S. 157). — Besuchszeiten für den *Giardino Hanbury* bei Mortola (S. 162): Mo. Fr. nachm.; man schreibt seinen Namen ein und zahlt 1 fr. für die Armen; besonders lohnend im Febr. und März, wenn die Anemonenfelder in Blüte stehen.

Die Bahn tritt jenseit eines Tunnels ans Meer und erreicht nach fünf weiteren Tunneln (9km) *Menton-Garavan*, dann wieder nach einem Tunnel den (11km) Hauptbahnhof *Menton*, s. S. 162.

Schöner ist die *Landstraße, auf der freilich der Staub der Automobile sehr lästig wird. Von Ventimiglia unter der Altstadt hin bergan zu dem ehem. Fort, jetzt Kaserne *dell'Annunziata* (schöner Rückblick; unten am Strand ein turmförmiger einzelner Fels, der *Scoglio Alto*), bergab über dem Meere hin zum *Piano di Latte* und wieder bergan zu der von dem Dorf *Mórtola* gekrön-

ten Höhe (vgl. die Karte S. 162; F 2). Bei **Mórtola** (4km von Ventimiglia) ist l. an der Straße das Eingangstor zum **Giardino Hanbury* (Besuchszeit s. S. 161), dem schönsten Park der Riviera, 1867 von Sir Thomas Hanbury gegründet, seit 1907 im Besitz seiner Erben. Der Park, in der landschaftlichen Anlage ein Werk des Gartenkünstlers Ludw. Winter (S. 158), hat eine Ausdehnung von 15 ha und zieht sich bis zum Meere hinab. Er enthält an 5000 in- und ausländische Pflanzenarten. In halber Höhe durchschneidet ihn die römische Via Aurelia (S. 157). Das Wohnhaus ist aus einem alten Palazzo (Pal. Orengo) umgebaut. Allenthalben herrliche Fernsichten. Die Besichtigung erfordert etwa 2 Stunden. — Bei der Kirche des Dorfs, oberhalb des Parks, erinnert ein Denkmal an Hanbury als Wohltäter der ganzen Gegend.

Jenseit Mortola an einer Schlucht entlang und bergan. Bei einem Kreuz auf dem höchsten Punkt der Straße (160m), wo r. die Straße nach Mortola Superiore (s. unten) abzweigt, hat man einen prächtigen Blick auf Mentone und über das Kap Martin (S. 166) hinweg bis Monaco. 5 Min. weiter das *Hotel Garibaldi*, mit Aussichtsterrasse (14 Z., P. 6 fr., ital.). R. oberhalb der Straße das Dorf *Grimaldi*, noch höher *Mortola superiore* oder *Ciotti* (332m), schön auf einem Bergvorsprung gelegen. Dann das italienische Zollamt (*Dogana*); r. das *Château Grimaldi* und die ehem. Warte *Tour des Corses*. Bei der Brücke *Pont St-Louis*, 65m über der tiefen Felsschlucht, ist die französische Grenze.

11km **Mentone**. — **BAHNHÖFE:** *Menton*, Hauptbahnhof (Pl. D 4), für die Westbucht; *Menton-Garavan* (Pl. G 2), Haltestelle für die Ostbucht. Die Hotelomnibus halten gewöhnlich nur am Hauptbahnhof.

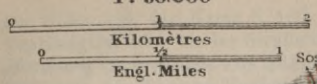
Gasthöfe und Pensionen †), viele in deutschem Besitz, auch die Bedienung meist deutsch. — *An der Westbucht:* l. *Im N. der Rue Partouneaux* und *der Avenue Félix-Faure*, in freier Lage, aber abseits vom Meere: *Gr.-H. des Iles-Britanniques (Pl. a: D 4; Mohler, Rosnoble & Co.), am Bergabhang über dem Carey-Tal, 200 Z. von 5-6 fr. an, F. 1¹/₂, G. 4, M. 6, P. von 15 fr. an; *Gr.-H. National (Pl. b: E 3; Schirrer), etwas oberhalb des vorigen, in geschützter und wärmster Lage, über 100 Z. von 10 fr. an, F. 2, G. 4-5, M. 6-8, P. von 15 fr. an; *Gr.-H. du Louvre (Pl. c: D 4; Eckert), 250 Z. von 5 fr. an, F. 1³/₄, G. 4, M. 6, P. o. Z. 9 fr.; Gr.-H. des Ambassadeurs (Pl. d: E 4; Düringer), deutsch, 80 Z. von 4 fr. an, F. 1¹/₂, G. 3¹/₂, M. 5, P. von 10 fr. an; Leubner's Grand-Hôtel (Pl. e: E 4), neu, mit Dependenz Gr.-H. Victoria & des Princes, 120 Z. zu 4¹/₂-15, F. 1¹/₂, G. 4¹/₂, M. 6, P. von 10-12 fr. an, gut; *Gr.-H. d'Orion (Pl. f: E 4; Brunetti), 115 Z. von 5 fr. an, F. 1¹/₂, G. 4-6, M. 6, P. o. Z. 10 fr.; *Gr.-H. de Russie & Allemagne (Pl. h: E 4; Bucherer), deutsch, 120 Z., F. 1¹/₂, G. 4, M. 5, P. von 10 fr. an; *H. de Malte (Pl. k: E 4; Hohly), 75 Z. von 3¹/₂ fr. an, F. 1¹/₂, G. 3¹/₂, M. 5, P. von 10 fr. an; *H. de Turin (Pl. i: E 4), 60 Z. von 3 fr. an, F. 1¹/₂, G. 3, M. 4¹/₂, P. von 9 fr. an; H. de Venise & Continental (Pl. l: E 4; J. Somazzi), 75 Z. von 3¹/₂ fr. an, F. 1¹/₂, G. 4, M. 6, P. von 12 fr. an, gelobt; H. des Etrangers (Pl. se: E 4), Rue Partouneaux, 25 Z. von 2¹/₂ fr. an, F. 1, G. 2¹/₂, M. 3¹/₂ fr. m. W., P. von 8 fr.

†) Alphabetisches Verzeichnis siehe im Register.

1 : 50 000

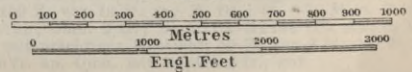
Kilomètres

Engl. Miles



MENTON

1 : 20 000



- | | | | | |
|---|----------------------------|------|-----------------------------|--------|
| 5 | 1 Hôtel de Ville | E.4. | 6. Temple évang. Français | E.F.4. |
| | 2 Postes & Télégraphes | E.4. | 7. " " " Allemand | E.4. |
| | 3 Monument commémoratif | E.4. | 8. " " " Anglais (St. John) | E.4. |
| | 4 Eglise de la Miséricorde | F.4. | 9. " " " (Christ Church) | F.3. |
| | 5. " " " Conception | F.3. | 10. " " " Ecossais | E.4. |
| | 11 Casino de Menton | E.4. | 12. Casino Municipal | E.4. |

an, deutsch; H. de Genève & d'Angleterre, Rue des Bains (Pl. E 4); P. Magali, Rue Villarey 10, 30 Z., P. 8-10 fr.; H.-Rest. de la Poste, Rue de la République 16, 12 Z. von 2 fr. an, F. 1, G. 2¹/₂, M. 2¹/₂-3 fr., m. W., P. 6-7 fr., für Anspruchslose. — 2. *Nördl. vom Bahnhof*, in hoher freier Lage (während der Saison Omnibus vom Jardin Public, 30 c.): *Riviera Palace (Pl. rp: D 3; Widmer), 320 Z. von 4 fr. an, F. 1³/₄, G. 4, M. 6, P. o. Z. 8-11 fr.; *Winter Palace (Pl. wp: D 3; Mohler, Rosnoblet & Co.), 250 Z., F. 2, G. 5, M. 7, P. o. Z. 12-15 fr.; H. Mont-Fleuri (Pl. m: D 4; Navoni), 100 Z. von 8 fr. an, F. 1¹/₂, G. 4, M. 6, P. von 15 fr. an; *H. Wagner (Pl. r: D 4), Avenue de Sospel, 50 Z. von 3¹/₂ fr. an, F. 1¹/₂, G. 3¹/₂, M. 5, P. von 10 fr. an; H. d'Albion, gegenüber Winter Palace, 50 Z. zu 4-6, F. 1¹/₂, G. 4, M. 5, P. 9-15, Omn. 1¹/₂ fr., neu. — 3. *An der Avenue Félix-Faure und Rue St-Michel*, im Innern der Stadt, aber meist mit Südzimmern nach dem Meere: *H. Royal Westminster (Pl. n: E 4; Hagen), 80 Z. von 4¹/₂ fr. an, F. 1³/₄, G. 4¹/₂, M. 6, P. von 12¹/₂ fr. an; H. de Paris & Métropole (Pl. o: E 4), von Franzosen besucht, 60 Z., F. 1¹/₂, G. 4, M. 5, P. von 10 fr. an; *Regina Palace & Balmoral Hot. (Pl. g: E 4; Ulrich), 200 Z. von 4 fr. an, F. 1¹/₂, G. 4, M. 5, P. von 9¹/₂ fr. an; H. des Colonies (Somazzi), gegenüber von H. de Paris & Métropole, 100 Z. von 3 fr. an, F. 1¹/₂, G. 3, M. 5, P. von 10 fr. an; Gr.-H. de Menton & du Midi (Pl. p: F 4), Z. von 4 fr. an, F. 1¹/₂, G. 3¹/₂, M. 5, P. von 10 fr. an. — 4. *An der Avenue de la Gare*, für Durchreisende: H. du Parc (Pl. q: E 4; Eilermann), 50 Z. von 3 fr. an, F. 1¹/₂, G. 3, M. 4, P. von 9 fr. an, gelobt; H. d'Europe & Terminus (Pl. et: D 4), mit Restaur., 45 Z. von 3¹/₂ fr. an, F. 1¹/₂, G. 3, M. 4, P. von 9 fr. an; H. St-Pétersbourg; H.-P. Suisse & de la Gare, 25 Z. zu 2¹/₂-4 fr., H. des Deux-Mondes, 30 Z. zu 2¹/₂-3, F. 1, G. 2, M. 2¹/₂ fr., m. W., P. 6¹/₂-7 fr., beide bescheiden. — 5. *Jenseit des Jardin Public, an der Avenue Carnot und der Avenue de la Madone*: *Imperial Palace (Pl. ip: D 5; Ullrich), 300 Z. von 8 fr., mit Bad von 16 fr. an, F. 2, G. 6, M. 8 fr., zu Anfang und Ende der Saison auch P. von 16 fr. an, mit großem Garten, neu; *H. Bristol (Pl. u: E 4), 60 Z. von 3 fr. an, F. 1¹/₂, G. 3¹/₂, M. 4¹/₂, P. von 10 fr. an; H. de Londres (Pl. s: D 4, 5; Schwarzmann), deutsch; Savoy Hotel & St-Georges (Pl. t: D 5; Hohly), 80 Z. von 5 fr. an, F. 1¹/₂, G. 4, M. 5, P. von 10 fr. an; H. du Prince-de-Galles, Promenade du Midi, 50 Z. von 4 fr. an, F. 1¹/₂, G. 4, M. 5, P. von 10 fr. an, von Engländern bevorzugt; H. Rives-d'Azur, ebenda, 33 Z., P. von 10¹/₂ fr. an; Villa Floréal, im Borigo-Tal, 15 Z., P. 10-16 fr. — 6. *Im Gorbio-Tal*, in geschützter, warmer Lage: *Alexandra Hotel (Pl. v: C 5), am Hügelabhang, mit Park, 20 Min. von der Stadt, vornehmes Aktienhotel, deutsch, 120 Z. von 3 fr. an, F. 1¹/₂, G. 4-6, M. 6-8, P. 10¹/₂-12¹/₂ fr., Omn. mit Gepäck 2¹/₂ fr.; *Sanatorium de Gorbio (Pl. A 2), 1¹/₄ St. von der Stadt, ca. 2000 ü. M., 53 Z., P. und ärztliche Behandlung 20-28 fr. (keine Lungenkranken). — 7. *Auf dem Hügel der Annonciade* (220m; Drahtseilbahn, aber keine Fahrstraße, vgl. S. 167): H.-P. Annonciata (Pl. B 2), 50 Z., P. 11-20 fr. — 8. *Am Meere, unweit des Kap Martin*: H. Victoria & de la Plage (Pl. B 4; Sommer), 35 Z. zu 3¹/₂-5¹/₂ fr., F. 1¹/₄, G. 3¹/₂, M. 4, P. 9-12 fr., deutsch. — 9. *Auf dem Kap Martin*, in prächtiger Lage: *Gr.-H. du Cap-Martin (Pl. B 5), vornehmes englisches Aktienhotel mit schönem Park, 250 Z. von 10 fr. an, F. 1¹/₂, G. 6-7, M. 8, P. (nur Nov.-Jan.) von 16 fr. an, Omn. 2 fr.; H. Riva-Bella (Pl. A 4; S. 167), 4,2km von Mentone, mit prächtiger Aussicht, 50 Z. von 6 fr. an, F. 1¹/₂, G. 4, M. 5, P. von 10 fr. an, Omn. mit Gepäck 5 fr., gut.

An der Ostbucht, 10-25 Min. von der Stadt (viel Engländer): *H. Bellevue, d'Italie & Gr.-Bretagne (Pl. y, w, x: F 3), in freier Lage, 200 Z. von 5 fr. an, F. 1¹/₂, G. 4, M. 6, P. von 12¹/₂ fr. an, Omn. 2 fr.; *Gr.-H. des Anglais (Pl. z: F 3), am Meere, 150 Z. von 5 fr. an, F. 1¹/₂, G. 4, M. 6, P. von 12¹/₂ fr. an; H. Garavan Palace (Pl. gp: G 2; Schöri), 100 B. von 5 fr. an, F. 1¹/₂, G. 4, M. 6, P. von 12 fr. an, neu. — Einfacher: *H. Beau-Rivage (Pl. br: G 2; Trepp), 60 Z. von 4 fr. an, F. 1¹/₂, G. 3¹/₂, M. 4¹/₂, P. von 10 fr. an; *Grand-Hôtel (Pl. gh: G 2;

Wyder), 120 Z. von 4 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5, P. von 10 fr. an, *H. Santa Maria (Blinzig), Promenade de Garavan, 50 Z. von 4 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 4 $\frac{1}{2}$, P. von 9 fr. an; H. Britannia, englisch, Promenade de Garavan, 40 Z. von 3 fr. an, G. 3, M. 3 $\frac{1}{2}$, P. von 8 fr. an; P. Wiener Heim, ebenda. — Das *Trinkwasser* gilt als nicht einwandfrei (vgl. S. xxii).

Im Sommer geöffnet nur die Hotels de la Poste, Regina, de Menton, Suisse & de la Gare, des Deux-Mondes und de Londres.

Privatwohnungen (vgl. S. xvii und xxii) findet man u. a. in der Avenue Félix-Faure und in der Rue de la République. Außerdem gibt es über 300 reizend gelegene, zum Teil sehr elegante Villen, deren Mietpreis 1000–15000 fr. und mehr für die Saison beträgt. Verzeichnisse bei den Agenten *Ad. Gintz & Co.* (Elsässer), Av. Félix-Faure 15, *Gustavo Amarante*, Place St-Roch 27, *Tonin Amarante*, Av. Félix-Faure 19, *Boglio* (*Anglo-American Estate Agency*), ebenda 18, *Biasca*, Av. de la Gare 25, welche die Mietkontrakte usw. besorgen.

Speisehäuser: *Iles-Britanniques (S. 162), G. 5, M. 8 fr., *Riviera Palace (S. 163), G. 6, M. 8 fr., *Winter Palace (S. 163), G. 6, M. 9 fr., alle drei vornehm; Pavillon de la Pointe du Cap-Martin, s. S. 167; Grill Room, Av. Félix-Faure 13; Rest. de l'Amirauté, Promenade de Garavan; Rest. du Cercle, Rue Honorine, bescheiden (auch Z.). — **Cafés:** O. National, Promenade du Midi und Rue Trencas; O. de Paris, im Hôt. de Menton (S. 163; Bier, deutsche Zeitungen); O. Glacier, O. des Voyageurs, Avenue de la Gare. — **Bierhäuser:** Brasserie Austria & Posada-Bar, Place St-Roch (Münchener und Pilsner Bier); Brasserie de Munich, im H. des Etrangers (S. 162; deutsche Zeitungen); Brasserie Royale, Avenue de la Gare. — **Feine Konditoreien:** Perrinmond-Rumpelmayer (mit Zeitungen), Eckenberg, beide beim Jardin Public; Giovanoli, Av. Félix-Faure; Reich, ebenda 3; Gebr. Ronzi, Rue Honorine.

Kurärzte: Dr. Francken (Holländer), Villa Casa Mare, in Garavan; Dr. Hoffmann (Deutsch-Russe), Promenade du Midi; Dr. Huch (Elsässer), Rue Partouneaux; Dr. Hugo-Marcus, Villa Verdun, Promenade du Midi; Dr. Tartarin, Villa Prince de Galles. — **Zahnärzte:** Mount (Engländer), Avenue Félix-Faure 15; Dr. Vorbe (Franz.), Rue de la République 15. — **APOTHEKEN** (alle im Winter mit deutschen und englischen Provisoren): Blanchet, Place St-Roch; Oddo, Rue Partouneaux; Bézos, Rue St-Michel; Saucet (englisch), Avenue Carnot 20; *British Pharmacy*, Avenue Félix-Faure 29. — **Bäder:** Hugou, Ecke der Rue Partouneaux und der Rue des Bains (Bad 1 fr. 40 c., warmes Seebad 2 $\frac{1}{2}$ fr.); Lambert, an der Ostbucht (Pl. F 3), André, Promenade du Midi (Pl. D 5), und beim Hôt. Victoria & de la Plage (S. 163).

Bankgeschäfte: Banque de France, Rue Guyau (Pl. F 4); Crédit Lyonnais, Avenue Félix-Faure 27; Isnard, ebenda 22; Banque Populaire de Menton, Rue Partouneaux 40; Société Générale, ebenda 11. — **Deutsche Buchhandlung:** Rud. Marschner, Av. Carnot 29, mit Leihbibliothek (erteilt frdl. Auskünfte). — **DEUTSCHER HANDELSGÄRTNER:** Meckert, neben Hôt. du Louvre, für Blumen sendungen.

Reisebureaus: Th. Cook & Son, Avenue Félix-Faure (Automobile und Breaks nach Nizza, San Remo, Sospel u. a. O.); Internationale Schlafwagengesellschaft, Montée de la Gare; Paris-Lyon-Méditerranée, Rue St-Michel 1; Hamburg-Amerika-Linie (Isnard, s. Bankgeschäfte). — **VERKEHRS- UND AUSKUNFTSBUREAU** im Casino Municipal (s. unten).

Vergnügungsorte: Casino Municipal (Pl. 12: E 4), Avenue Boyer, mit Theater, Konzertsaal usw., Eintr. 1 fr., Tageskarte 2 fr.; Casino de Menton (Pl. 11: E 4), Rue Villarey, Eintr. 2–3 fr. — **Musik:** während der Saison täglich 10 $\frac{1}{2}$ –11 $\frac{1}{2}$ und 1 $\frac{1}{2}$ –3 Uhr im Jardin Public. — **Feste:** Karneval, mit Aufzügen, Blumenkorso usw.; Regatten, im Frühjahr.

Post & Telegraph (Pl. 2: E 4): Rue Partouneaux, 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends, Sonn- und Festtags 8–11 Uhr; Telegraph, täglich 8 Uhr früh bis Mitternacht, Nov.–April auch nachts. Nebenämter: Promenade de Garavan und Avenue de la Madone.

Wagen: die Fahrt in der Stadt (erste Zone) von 7 Uhr früh bis 6 Uhr abends Einsp. 1, Zweisp. $1\frac{1}{2}$ fr. (nachts $1\frac{1}{2}$, bzw. 2 fr.); im Gemeindegebiet (zweite Zone) $1\frac{1}{2}$ und 2 (nachts 2 und $2\frac{1}{2}$) fr.; die Stunde $2\frac{1}{2}$ und $3\frac{1}{2}$ (nachts $2\frac{3}{4}$ und $3\frac{3}{4}$) fr. — Über den Boulevard de Garavan 4-6 fr.; nach Kap Martin und zurück 8-10 fr. (hin zum Grand-Hôtel 3-4, zu den Villen 4-5); hin und zurück, mit $1\frac{1}{2}$ -2 stündigem Aufenthalt: nach Roquebrune, zum Sanatorium von Gorbio 10-15 fr., nach Mortola 12-20 fr., nach Castellar 14-20 fr., nach Gorbio 15-20 fr., nach Monte Carlo 15-20 fr. (hin 10-15 fr.). — ESEL: der Tag 5, $\frac{1}{2}$ Tag $2\frac{1}{2}$ fr. und Trkg.

Straßenbahnen: von Garavan zur Place St-Roch (10-20 c.) und von da nach La Plage (beim Hot. Victoria & de la Plage; 15-30 c.); vom Hauptbahnhof zur Place St-Roch (10 c.); nach Monte-Carlo (1 fr.; abends nach Theaterschluß Spezialwagen), Monaco, Beaulieu und Nizza, s. S. 186. — Nach Sospel, s. S. 168. — OMNIBUS: von der Place Nationale in das Tal des Borigo alle St. (10 c.); von der Place du Cap nach Ventimiglia, 6 mal tägl., 1 fr.

DEUTSCHER EVANG. GOTTESDIENST: So. $10\frac{1}{2}$ Uhr in der deutschen Kirche (Pl. 7: E 4), Rue des Bains.

Mentone, franz. *Menton*, Stadt von 18 000 Einwohnern, bis 1848 zum Fürstentum Monaco gehörig, dann wie Rocca-bruna freie Stadt unter dem Schutze des Königs von Sardinien, 1861 für 4 Mill. Franken vom Fürsten Karl III. von Monaco an Frankreich verkauft, ist ein beliebter, namentlich von Engländern und Deutschen besuchter Winterkurort (jährlich ca. 15 000 Fremde). Es liegt in prächtiger Umgebung am Golfe de la Paix, welcher durch den Felsvorsprung, der die älteren Teile des Ortes trägt, in eine östliche Bucht (*Baie de Garavan* oder *de l'Est*), mit dem 1890 vollendeten Hafen, und in eine westliche Bucht (*Baie de l'Ouest*) geteilt wird. Ein Halbkreis mächtiger Berge, mit kahlen Felskuppen, verleiht der Gegend einen großartigen Charakter und schützt Mentone gegen Norden vor rauhen Winden. Insbesondere erhält die Ostbucht durch eine zusammenhängende, bis nahe an das Ufer herantretende Felswand eine fast treibhausartige Lage (Wärmemittel im Winter $9,4^{\circ}$ C). Ost-, West- und Südwinde bestreichen die Bucht, ein bei günstiger Witterung regelmäßig wehender Seewind erzeugt in den Mittagsstunden außerdem eine leicht bewegte Atmosphäre. Die Westbucht ist etwas kühler, bietet aber eine größere Auswahl vom Meer entfernter Wohnungen und abwechslungsreichere Spaziergänge, namentlich in den Tälern der unbedeutenden, nur zeitweilig anschwellenden Bäche, die hier münden. Überaus üppig ist der Pflanzenwuchs, zahlreiche Orangen- und Zitronenpflanzungen (ca. 45 Mill. Zitronen jährlich). Die Zahl der Regentage vom 1. November bis Ende April wird im Durchschnitt auf 43 angegeben, Schneetage sind äußerst selten.

Den westlichen Stadtteil durchzieht der *Careï-Bach* (Pl. DE 4), dessen überwölbtes Bett zur Anlage der Jardins du Careï benutzt ist, r. von der Avenue de la Gare, l. von der Avenue Boyer begrenzt. In den Anlagen ein *Marmordenkmal* (Pl. 3: E 4) von Puëch (1896), zum Andenken an die Vereinigung Mentones mit Frankreich, und zwei kleine Reiterstatuen von E. Lanceray: ein

Falkner Iwans des Schrecklichen und eine Adlerjagd. An der Avenue Boyer das 1909 erbaute *Casino Municipal* (Pl. 12), mit Wintergarten, Theater, Restaurant, Rollschuhbahn usw. (S. 164). Die Anlagen enden am Jardin Public (s. unten). — Die Hauptstraßen dieses Stadtteils sind: die *Rue Partouneaux* (Pl. E 4), mit der Post (Pl. 2) und einer Büste des um den Kurort verdienten englischen Arztes Dr. Bennet († 1891); die läden- und verkehrreiche *Avenue Félix-Faure* (Pl. E 4) und deren Fortsetzung, die *Rue St-Michel* (Pl. F 4), die den untern Teil der Altstadt durchschneidet und am Hafen endet. Aus der Rue St-Michel steigt man durch enge Gassen nach der Pfarrkirche *St-Michel* (Pl. F 3) hinauf, einem Bau des XVII. Jahrhunderts, nach dem Erdbeben von 1887 größtenteils erneut. Das neue *Museum* (Pl. E F 3; Eintr. außer Mo. tägl. 10-12, 2-4 Uhr) enthält Kupferstiche, naturgeschichtliche Sammlungen und vorgeschichtliche Funde aus den Rochers rouges (s. unten).

Die aussichtreiche *Promenade du Midi (Pl. F-D 4, 3), die an der Westbucht hinführt, mit dem *Jardin Public* in der Mitte, ist im Winter zwischen 11 und 4 Uhr Treffpunkt der Fremdenwelt (keine Automobile). Westl., auf dem *Pont Elisabeth* (Pl. B 3), der Gorbio-Brücke, eine Gedenktafel für die Kaiserin Elisabeth von Österreich († 1898).

Die Hauptpromenade an der Ostbucht ist die mit der Prom. du Midi durch den *Quai de Montléon* verbundene Promenade de Garavan (Pl. F G 3, 2 und C D 2). Jenseit der Endstation der Straßenbahn (S. 165) ein von Hanbury (S. 162) gestifteter Monumentalbrunnen. Die Straße teilt sich: l. die Straße nach Mortola und Ventimiglia (S. 162); r. am Meere hin die *Promenade St-Louis* (Pl. D 2), die unterhalb des Pont St-Louis (s. unten) den Grenzbach überschreitet. Bei dem ($\frac{1}{4}$ St.) neuen Rest. des Rochers Rouges ein kleines *Museum praehistoricum* (Eintr. 1 fr.), in dem der größte Teil der vorgeschichtlichen Funde aus den nahen Höhlen der *Rochers rouges* oder *Baussi (Balzi) rossi* (Pl. E 2) untergebracht ist (vgl. S. 175), u. a. ein menschliches Skelett von ungewöhnlicher Größe. Wenige Min. weiter, bei einem olivenumgebenen Gehöft, kann man auf steilem Fußpfad zum Hot. Garibaldi (S. 162) hinaufsteigen.

Herrliche Aussichten über die Küste von Bordighera bis zum Kap Martin bietet der windgeschützte *Boulevard de Garavan (Pl. C D 2), der jenseit des in einer Burgruine über der Altstadt angelegten alten Friedhofs (*Ancien Cimetière*; 46m) von der Castellarstraße (S. 167) r. abzweigt und sich oberhalb der Eisenbahn bis zur Landstraße unweit des Pont St-Louis (s. oben) hinzieht.

Das als Winterstation geschätzte *Kap Martin (Pl. B 4-5), am Westende der Bucht von Mentone auf dem Gemeindegebiet von Cabbé-Roquebrune (s. S. 168), ist ein beliebtes Ziel für Spazierfahrten: 1 St. hin und zurück ohne Aufenthalt (Wagen s. S. 165; Straßenbahn s. S. 165 und 179). Eine aussichtreiche Straße steigt

vom Ende der Promenade du Midi (S. 166) durch einen künstlichen Ruinenbogen, dann in scharfer Kehre zur Höhe des noch größtenteils von Aleppokiefern und üppiger Maechia (S. xxiii) bedeckten Vorgebirges. Nahe der Südspitze liegt das *Hôtel du Cap-Martin* (S. 163) mit seinem Park; östl. gegenüber ein Obelisk („Monument“, Pl. B 4) zum Andenken an die wiederholte Anwesenheit der Kaiserin Elisabeth (vgl. S. 166); n.w. vom Hotel die Haltestelle der Straßenbahn, ö. das zum Hotel gehörige Café-Rest. *Pavillon de la Pointe-du-Cap-Martin* (nachm. Konzert; Aussicht). Auf der Gipfelfläche des Kaps (68m) eine Signalstation (*Sémaphore*) und Reste eines Nonnenklosters aus dem xi. Jahrhundert. Im W. die *Villa Cyrnos* (Pl. B 4) der Kaiserin Eugenie. Weiter n. das *Hôtel Riva-Bella* (S. 163), das S. 180 gen. römische Denkmal und prachtvolle Ölbäume; höher die *Petite-Corniche* (S. 179).

Ausflüge (vgl. auch die Karte S. 176). Auf der Straße nach Sospel (Pl. D 4, 3), neben der die S. 168 gen. Kleinbahn hinläuft, bis zum Elektrizitätswerk (*Usine électrique*, Pl. C 2), dann auf dem Fahrweg l. bergan zu der Bergbahn, die nach dem S. 163 gen. Hot. *Annonciata* und dem ehem. Kloster *Annonciade* (Pl. B 2; 220m) hinaufführt (50 c., hin und zurück 70 c.). Fußgänger benutzen den steilen Maultierweg, der jenseit der Eisenbahn gleich links von der Straße abzweigt und am Westabhang des *Careïtales* ansteigt ($\frac{1}{2}$ St.), oder den weniger steilen Weg vom Hotel *Winter Palace* (Pl. wp: D 3) aus. Oben hübsche Rundschau. — Auf der Fahrstraße beim Schlachthaus (*Abattoirs*; Pl. C 2) r. aufwärts über dem schönen Tal des *Fossan (Vallon de Menton)* hin in $\frac{3}{4}$ St., oder hinter dem Museum (S. 166) unter dem Bahndamm durch auf aussichtreichem Maultierpfade in $\frac{1}{4}$ St. nach *Castellar* (375m; mehrere Wirtshäuser, akkordieren). Von *Castellar* führt ein Fußweg zum *Berceau* ($\frac{2}{2}$ -3 St.), mit zwei Gipfeln, dem *Roc d'Ormea* (1129m) im W. und der *Cime de Restaud* oder *Longoira* (1145m) im O.; herrliche Aussicht über das Meer bis nach Korsika, auf die ganze Küste und die Seealpen. Noch umfassender ist die Gebirgsrundschau von dem nördl. jenseit der Grenze gelegenen *Grammont* oder *Granmondo* (1378m), wohin man mit Führer vom *Berceau* ziemlich beschwerlich in 2 oder von *Castellar* in $\frac{4}{2}$ St. gelangt; Maultierpfad bis $\frac{1}{4}$ St. unterhalb des Gipfels; oben ein großes Marmorkreuz. — Auf dem Fahrweg am r. Ufer des *Borigobaches* (Pl. B 3, 2), dann auf steilem Maultierpfad über den *Col de Garde* (305m) in $\frac{2}{4}$ St. nach dem malerischen Dörfchen *Ste-Agnès* (670m; Hot.-Rest. *Righi de Ste-Agnès*, P. von 10 fr. an, deutsch gesprochen; *Victoria & Suisse*, Z. $\frac{1}{2}$, M. 3, P. 6-7 fr.), an einem zackigen, von einer Burgruine ($\frac{1}{2}$ St. höher) bekrönten Felsgrat (765m), mit eigenartiger Aussicht. Zurück über ($\frac{1}{2}$ St.) *Gorbio* (435m; mehrere Wirtsh.) und auf dem Fahrweg (7km) durch das malerische *Gorbio-tal* (halbwegs l. das S. 163 genannte Sanatorium). — Auf den *Pic*

de Baudon oder die *Aiguille* (1263m), 5 St. von Mentone (beschwerlich, Führer ratsam), über *Ste-Agnès* (S. 167) und den *Collet de Bausson*, im N.-O. des Gipfels. Die *Aussicht ist wohl die schönste der Gegend, nächst der des nicht zugänglichen *Mont Agel* (s. S. 173). Abstieg nach *Gorbio* (S. 167) oder nach *Peille* und *Grave-de-Peille* (S. 201; Straßenbahn nach *Nizza*).

Von Mentone (*Place St-Roch*; Pl. E4) nach *Sospel* elektr. Kleinbahn 4mal tägl. in 1½ St., für 1 fr. 40 c. Unter der Eisenbahn durch und auf dem von *Platanen* beschatteten Damme am r. Careüfer aufwärts, mit Aussicht auf die kahlen Gipfel hinter *Castellar*; bei dem Elektrizitätswerk (S. 167) und einer ehem. fürstlichen Mühle (*Moulin du Prince*) vorbei. — 2,4km *Villa Caserta* (Pl. C2; 49m ü. M.; Restaur.). Scharf bergan, mit Blick r. auf *Castellar* und den *Berceau* (S. 167). — 5km *Monti* (186m). Über einen Viadukt und an dem steilen Berghang, meist abseits der Straße, zweimal über diese. R. das *Gourg de l'Ora*, ein Strudelloch unter einem spärlichen Wasserfall, und eine ehem. von einem Einsiedler bewohnte Höhle; dahinter der *Grammont* (S. 167). L. erscheint *Castillon*, das die Bahn nach Überschreitung des Careü, dann in scharfem Bogen, zuletzt über den hufeisenförmigen 104m l., 14m h. *Viaduc du Caramel* (452m) erreicht. Schöner Rückblick auf *Castellar* und das *Kap Martin*.

11,6km Stat. *Castillon* (565m), bei der elektrischen Kraftstation. Ein Fahrweg und ein kürzerer Fußweg (½ St.) führen nach dem Dorf *Castillon* (705m), auf dem aussichtreichen *Col de la Garde*, unter dem die Landstraße in einem Tunnel hindurchführt. Westl. auf schmalem Felsgrat (770m) das seit dem Erdbeben von 1887 verlassene alte Dorf. Von *Castillon* bis *Sospel* auf der Straße 7km. Nach dem *Col St-Jean* s. S. 201.

Weiter durch einen 800m l. Tunnel; beim Ausgang l. der befestigte *Mont Barbonnet* (S. 201), r. der *Mont Mangiabou* (1826m). Zuletzt über dem hübschen *Merlansontal* hin nach (17,3km) *Sospel* (350m; S. 202).

Die Eisenbahn überschreitet jenseit Mentone den unbedeutenden *Borigo* und durchschneidet in 560m langem Tunnel das *Kap Martin* (S. 166). Weiter dicht an der Küste hin. — 15km *Cabbé-Roquebrune*; der Ort *Roquebrune* (S. 178) liegt r. hoch oben. Die Küste von *Roquebrune* bis zum *Kap Montboron* (S. 180) ist die wärmste Strecke der ganzen Riviera. Schöner Blick auf *Monaco*, überragt von der *Tête de Chien* und *La Turbie* (S. 172); rückwärts ist *Bordighera* sichtbar.

19km **Monte Carlo**. — Vom *Bahnhof* (Pl. D4; Restaur.) auch Fahrstuhl (ascenseur) zur *Kasineterrasse* 25, hin und zurück 35 c.

Gasthöfe. — In *Monte Carlo* (während der Hochsaison, von Januar bis März, größtenteils sehr teuer): *H. *Métropole* (Pl. m: D3), dicht am Garten des Kasinos, Aktienhotel mit schöner Aussichtsterrasse, 325 Z. von 10 fr. an, F. 2, G. 7, M. 8½-10, P. von 25 fr. an, Omn. 2 fr.; *H. de *Paris* (Pl. p: CD4), *Place du Casino*; **Hermitage Hotel* (Pl. h: C4), *Avenue de la Costa*; **Grand-Hôtel* (Pl. g: C4; Aktienhotel), *Rue de la Scala*, 230 Z. von 10 fr. an, F. 2, G. 7, M. 9, P. von 22 fr. an; *H. des *Anglais & St-James* (Pl. aj: C3), *Square du Casino*, 148 Z. von 5 fr. an, F. 1¾, G. 5, M. 7, P. von 15 fr. an, Omn. 2 fr., deutsch; H. *Harter & de la Méditerranée* (Pl. hm: D3; Harter), *Avenue des Spélugues*, 120 Z. von 5 fr. an, F. 1½, G. 4, M. 6, P. von 16 fr. an, Omn. 1½ fr., deutsch; H. *du Prince de Galles* (Pl. pg: B3), *Boulevard du Nord*, 140 Z. von 8 fr. an, F. 1¾, G. 6, M. 8, P. von 16 fr. an; H. *Victoria* (Pl. v: B3), ebenda, 100 Z. von 8 fr. an, F. 2, G. 5, M. 8, P. von 20 fr. an; *Royal*

PRINCIPAUTÉ DE MONACO

1 : 15.000

0 100 200 300 400 500

Mètres



Hotel & H. de Rome (Pl. rr: B4), Boulevard Peirera 11, 90 Z. von 4 fr. an, F. 1³/₄, G. 5, M. 7, P. von 14 fr. an; H. Windsor (Pl. w: B4), Boulevard du Nord und Boul. Peirera, 140 Z. von 8 fr. an, F. 2, G. 5, M. 6, P. von 18 fr. an, Omn. 2 fr., englisch; *Balmoral Palace (Pl. bp: C4), Avenue de la Costa, 80 Z. von 5 fr. an, F. 1³/₄, G. 5, M. 6, P. von 14 fr. an, Omn. 2 fr.; H. de Londres (Pl. l: C3; Kaiser), Boulevard des Moulins, 80 Z. von 5 fr. an, F. 1¹/₂, G. 4, M. 5, P. von 14 fr. an, Omn. 1 fr., deutsch; Monte-Carlo Palace, ebenda, 75 Z. von 6 fr. an, F. 2, G. 5, M. 6, P. von 16 fr. an, Omn. 2 fr.; Alexandra Hotel (Pl. ah: CDS), Place de la Madone, 60 Z.; H.-Rest. du Helder (Pl. f: D3), Avenue de la Madone, 100 Z. von 6 fr. an, F. 1¹/₂, G. 5, M. 6, P. von 14 fr. an, Omn. 1 fr.; Savoy-H. (Pl. x: C3), Av. du Château-d'Eau, 50 Z. von 6 fr. an, F. 2, G. 4, M. 6, P. von 15 fr. an; H. Régina, Boulev. des Moulins, 50 Z. von 5 fr. an, F. 2, G. 4¹/₂, M. 6, P. von 12 fr. an, Omn. 2 fr., deutsch; Rheinischer Hof & Sun Palace, ebenda, 50 Z. von 4 fr. an, F. 1¹/₂, G. 4, M. 5, P. 11-18, Omn. 2 fr., deutsch, gelobt; Splendid H. (Pl. s: B3), Avenue de Roqueville 4, 60 Z. von 3 fr. an, F. 1¹/₂, G. 3, M. 4, P. von 9 fr. an, Omn. 1 fr. — Einfacher: H. des Colonies (Pl. i: C4; Linhardt), Avenue de la Costa, 40 Z. von 5 fr. an, F. 1¹/₂, G. 3¹/₂, M. 4¹/₂ fr., m. W., P. von 12 fr. an, deutsch, gelobt; H. de Russie (Pl. k: C3; Weber), ebenda, 63 Z. zu 4-7, F. 1¹/₂, G. 3¹/₂, M. 4¹/₂, P. von 10 fr. an, deutsch, gelobt; H. des Palmiers (Pl. q: C4), ebenda, 40 Z., F. 1¹/₂, G. 4, M. 5, m. W., P. von 12 fr. an; Nouvel H. du Louvre (Pl. nl: D2); Bourbonnais-Schneider, Boul. des Moulins 16, 65 Z. von 5 fr. an, F. 1¹/₂, G. 4, M. 5, P. von 14 fr. an, Omn. 1 fr., gelobt; H. d'Albion & du Littoral (Pl. al: D2), Boulevard des Moulins, 50 Z. von 4 fr. an, F. 1¹/₂, G. 3¹/₂, M. 4 fr., P. von 10 fr. an, Omn. 1¹/₄ fr., gelobt; H. de la Terrasse (Pl. t: D2), ebenda, 40 Z. von 5 fr. an, F. 1¹/₂, G. 4, M. 5 fr., P. von 11 fr., Omn. 1¹/₂ fr.; H.-P. Lucie, Rue des Lilas 1 (Stadtteil St-Michel; Pl. C3), 25 Z. von 2¹/₂ fr. an, F. 1¹/₄, G. 2¹/₂, M. 3 fr., m. W., P. von 8 fr. an. — *Beim Bahnhof*: H.-Rest. Terminus & Cosmopolitain (Pl. te: D3), Z. von 4 fr. an, F. 1¹/₂, G. 3, M. 4 fr., m. W., P. von 10 fr. an; H. d'Europe (Pl. u: D3), G. 3, M. 4 fr., H. National (Pl. na: D2), 65 Z. von 4 fr. an, F. 1¹/₄, G. 3, M. 3¹/₂, P. von 9 fr. an, Omn. 1¹/₂ fr., H. des Gourmets (Pl. go: D2), 40 Z. zu 2-6 fr., F. 1, G. 2¹/₂, M. 3 fr., m. W., P. 7-10 fr., alle drei Rue du Portier. — An der nach Condamine führenden Avenue de Monte-Carlo: H. Beau-Rivage (Pl. z: B4; Rohrer), 90 Z. von 8 fr. an, F. 2, G. 5, M. 7 fr.; H. des Princes (Pl. y: B4), 65 Z. von 4 fr. an, F. 1¹/₂, G. 4, M. 5, P. von 13 fr. an, Omn. 2 fr., deutsch, gelobt. — Gasthöfe in *Condamine* s. S. 173.

In Beausoleil (S. 172; Haltestelle der S. 172 gen. Zahnradbahn; elektr. Bahn von den Kasinogärten, s. S. 170): *Riviera Palace (Pl. rp: C2), grobartiges Haus der Comp. des Grand-Hôtels, mit herrlicher Aussicht, 150 Z. von 15 fr. an, F. 2, G. 6, M. 10, P. o. Z. 15, Omn. 2¹/₂ fr.; H. Gallia, neben dem Crédit Lyonnais (Pl. C3), 70 Z. von 5 fr. an, G. 4, M. 6, P. von 12 fr. an, Omn. 1 fr.; H. Suisse, Boulev. du Midi, 90 Z. von 4 fr. an, F. 1¹/₂, G. 3, M. 4, P. von 10 fr. an, Omn. 1 fr., gelobt.

Im Sommer geöffnet nur: H. de Paris, H. de Londres, H. des Colonies, H. du Louvre, H. d'Albion & du Littoral, H.-P. Lucie, H. Terminus, H. d'Europe, H. National, H. des Gourmets, H. Suisse und H. Gallia.

Speisehäuser: *Hermitage (S. 168; G. 7, M. 15 fr.), *Ciro's Restaurant, Galerie Charles III, *Restaurant de Paris, *Restaurant Français, im Grand-Hôtel (S. 168), alle mit hohen Preisen; *Restaur. Ré, Boul. des Moulins; Restaur. des Frères-Provençaux, im H. de Russie (s. oben); Alexandra (s. oben); Rest. du Commerce, Princess-Rest., Rest. du Littoral (Hotel, s. oben), alle Boulevard des Moulins; Terminus (s. oben); Austria, Rest. du Rocher de Cancale, beide Boul. du Nord. — **Bierhäuser**: Brasserie de Russie, im Hôt. Savoy (s. oben); Taverne Parisienne, Av. de la Costa; Brasserie Royale, Boul. du Nord.

Konditoreien: H. Eckenberg, hinter dem Hôt. de Paris (S. 168); Rumpelmayer, Avenue des Fleurs, nicht billig; Scapini, Boul. des Moulins 21, südl. der Kirche St-Charles; Pasquier, Avenue St-Michel.

Bäder: **Nouvel Etablissement Thermal* (Pl. D 4; Dr. Konried), unter dem Kasino, mit Meerwasser- und medizinischen Bädern, luxuriöse Einrichtung. — Seebäder in *Larvoto*, nördl. von Les Moulins.

Ärzte: Dr. *Bardach*, Villa Ciro, Boulevard du Nord (im Sommer in Bad Münster a. Stein); Dr. *Baumgärtner* (Frauenarzt), Boulev. de l'Observatoire; Dr. *Guglielminetti* (Schweizer), Pavillon du Parc; Dr. *v. Hahn*, Villa des Acacias, Boulev. des Moulins; Dr. *Länder*, Boul. des Moulins 10; Dr. *Rosenau*, ebenda Nr. 4. — **ZAHNARZT:** *Henneberg*, Boulev. des Moulins 4. — **DEUTSCHE APOTHEKEN:** Dr. *Glimmann* (S. 174); Dr. *Stahl*, Boulev. des Moulins 27; *Grab*, im Grand-Hôtel (S. 168).

Post (Pl. C 4): Avenue de Monte-Carlo, 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends (Sonn- u. Festt. 8-11 Uhr); Nebenpostamt im Casino Municipal in Beausoleil (Pl. C 2). — **Telegraph**, ebenda, Nov.-April Tag und Nacht, im Sommer nur bis Mitternacht. Vgl. S. 174.

Bankgeschäfte und Agenturen: *Crédit Lyonnais* (Pl. C 3), Avenue des Beaux-Arts 2, nahe dem Kasino (Vertreter von *Th. Cook & Son*), und in Beausoleil neben der Zahnradbahn (S. 172); *Comptoir d'Escompte*, Galerie Charles III (Vertreter der *Internat. Schlafwagengesellschaft* und des *Norddeutschen Lloyd*); *F. H. Nauth*, Boulevard des Moulins 6 (Vertreter der *Hamburg-Amerika-Linie*; Rivieradienst s. S. 143); *Société Générale*, Boul. du Midi, und *Banque populaire de Menton*, in Beausoleil. — **AUSKUNFT- und WOHNUNGSAGENTUR** (vgl. S. xvii): *Agence Roustan*, Boulevard des Moulins 2, beim Kasino; *Brémond*, im Hôt. de Londres (S. 169). — **DEUTSCHER EVANG. GOTTESDIENST** (S. 174), vgl. die Anschläge in den Hotels.

Wagen: innerhalb des Fürstentums die Fahrt $1\frac{1}{2}$, die Stunde 3 fr.; nachts ($12\frac{1}{2}$ -7 Uhr) $2\frac{1}{2}$, bzw. 5 fr.; für Spazierfahrten außerhalb des Fürstentums verlange man den Tarif, der aber nur für nummerierte Wagen gilt; nach Nizza hin und zurück mit dreistündigem Aufenthalt 25 fr. Vorher akkordieren! Beausoleil hat einen besonderen Tarif. — **Automobildroschken** (Avenue des Beaux-Arts): bis 1000m 3 fr., jeder km mehr 1 fr.; für jeden km leere Rückfahrt außerhalb des Fürstentums 1 fr. — **Automobile** für größere Ausflüge im *Garage Palace*, Boulev. des Moulins, und im *Sporting Garage*, Boulev. de France, in Beausoleil.

Straßenbahnen: 1. vom Kasino (Pl. D 3, 4) über den Boulevard de la Condamine nach dem *Bahnhof in Monaco* (S. 174; alle 5 Min., 10-20 c.); 2. vom *Bahnhof in Monaco* (Pl. A 5, 6) hinauf zur *Place de la Visitation* in Monaco (Pl. C 6; alle 10 Min., 10-15 c.); 3. vom Kasino (Pl. D 3, 4) nach *St-Roman* (jens. Pl. D 1), an der Ostgrenze des Fürstentums (alle 15 Min., 10 c.). — Nach *Mentone* alle $\frac{1}{2}$ St. (Abfahrt Av. des Beaux-Arts; 45 c.); nach *Nizza* alle $\frac{1}{2}$ St. (Abfahrt beim Kasino); vgl. S. 179 u. 186. — Von der *Place Fontaine-St-Michel*, oberhalb der Kasinogärten, nach *Beausoleil* (Riviera Palace, s. S. 169), alle $\frac{1}{2}$ St. (50 c.).

Kasino (S. 171). Die *Spielsäle* sind das ganze Jahr von 10 Uhr vorm. bis 12 (im Sommer 11) Uhr nachts geöffnet; Tageskarten werden (nur an Volljährige) unentgeltlich gegen Vorzeigen des Passes (Sonn- und Festtags meist erforderlich) oder eines anderen Ausweises im Bureau, im Vestibül links, ausgegeben; Eintritt in die übrigen Räume 10-12 Uhr vorm. gegen eine besondere „Carte blanche“ (abends Gesellschaftsanzug). Im *Theatersaal*: nachm. u. abends Konzert (Eintritt frei; besondere Künstlerkonzerte 5 fr.); statt der Konzerte Nov.-Apr. abends Oper, Ope-rette, Schauspiel unter Mitwirkung von Pariser und andern Künstlern (Parkett 5, Logen 20 fr. und mehr), sowie Februar und März So. nachm. — Theatervorstellungen, Konzerte, Variété im *Palais du Soleil* (Pl. C 3; Eintr. 2-6, Logen 40 fr.), sowie im *Casino Municipal* (Pl. C 2; 2-5 fr.).

KUNSTAUSSTELLUNG im Palais des Beaux-Arts (S. 172), 15. Jan.-15. April, 9-5 Uhr, 1 fr.; auch Konzerte und Theater.

Zu einem mehr als vierzehntägigen Aufenthalt im Fürstentum bedarf man eines polizeilichen *Erlaubnisscheins* (permis de séjour; 50 c.).

Monte Carlo, mit 7300 Einwohnern, zum Fürstentum Monaco (S. 174) gehörig, ist bekannt durch seine herrliche Lage und die 1866 gegründete Spielbank der „Société anonyme des Bains de Mer“, die besonders im Winter die Spieler aller Länder hier vereinigt.

Das auf einem Felsvorsprung gelegene *Kasino (Pl. D 3, 4; Eintr. s. S. 170), in dem sich die Bank befindet, ist nach Plänen *Ch. Garnier's*, des Erbauers der Pariser Oper, 1878 aufgeführt. Die Hauptfront ist dem Meer abgewandt; die Fassade auf der See-seite wurde 1903 und 1910 erneut: oben eine Bronzestatue der „Côte d'Azur“; an den Ecken Tag und Nacht. Auf den Seiten Statuen der Musik und des Tanzes, von Sarah Bernhardt und Gust. Doré, u. a. Das Innere ist mit allem erdenklichen Komfort und mit Kunstwerken ausgestattet. In der *Vorhalle*, wo ein Büfett, Landschaften von Jundt. Nebenan der große *Konversationssaal*, mit Wandgemälden von Gervais (florentinische Grazien). Der *Theatersaal*, gegenüber, enthält Gemälde von Feyen-Perrin, Gust. Boulanger, Clairin und Lix. Ein neuer Konzertsaal ist geplant. Die *Spielsäle* sind im Erdgeschoß, die *Lesesäle* im ersten Stock.

Für die beiden Glückspiele „Roulette“ und „Trente-et-Quarante“ gelten kurz etwa folgende Regeln. Beim *Roulette* gibt es 36 Nummern, die eine Hälfte rot, die andere schwarz, und eine Null (*zéro*). Man spielt auf „einfache Chance“ (*chance simple*) oder auf „mehrfache Chance“ (*chance multiple*). Für die einfachen Chancen, wobei der Gewinn das Einfache des Einsatzes beträgt, setzt man entweder auf sämtliche roten oder schwarzen (*Rouge* oder *Noir*), auf sämtliche geraden oder ungeraden Nummern (*Pair* oder *Impair*), oder auf die Nummern von 1-18 (*Manque*) oder 19-36 (*Passe*). Mehrfache Gewinnchance hat man beim Satz auf eine beschränkte Zahl von Nummern, z. B. auf die ersten, mittleren oder letzten zwölf Nummern (1-12, *première douzaine*, *P*; 13-24, *milieu*, *M*; 25-36, *dernière douzaine*, *D*) oder andere Kombinationen oder schließlich auf eine einzelne Nummer. Für alle diese Möglichkeiten sind auf dem Tische Felder bezeichnet, auf die man den Einsatz (*enjeu*) legt. Der niedrigste Einsatz ist 5 fr. Da der höchste Gewinn 6000 fr. beträgt, so ist der höchste zulässige Einsatz auf die einfachen Chancen 6000, der auf die mehrfachen Chancen entsprechend weniger, auf die einzelne Nummer beispielsweise, wo der Gewinn das 35fache des Einsatzes beträgt, 180 fr. Wer 2, 3, 4, 6, 12 Nummern als Gruppe besetzt hatte, gewinnt den 17, 11, 8, 5, 2fachen Einsatz. Fällt die Kugel auf Null (*refait*), so zieht die Bank alle auf Nummern gemachten Einsätze ein, nur die auf 0 selbst gemachten werden 35fach bezahlt. Die Einsätze auf einfache Chancen bleiben in diesem Falle liegen (*en prison*), um erst beim nächsten Spiel, je nach dessen Ausfall, frei gegeben oder verloren zu werden, falls man nicht vorzieht, sich sofort bei „refait“ die Hälfte des Einsatzes herausgeben zu lassen. — *Trente-et-Quarante* (312 Karten) gespielt. Auf dem Tisch sind vier Felder zum Setzen angegeben, für *rouge*, *noir*, *couleur* und *inverse*. Der geringste Einsatz ist 20, der höchste 12000 fr., der Gewinn jedesmal das Einfache des Einsatzes. Der Bankier (*tailleur*) legt zwei Reihen Karten auf, eine obere für *noir* und eine untere für *rouge*, und hört in jeder Reihe auf, sobald die Zahl der Augen über 30 beträgt; jede Figur zählt 10, das As 1 (höchste mögliche Zahl also 40). Wenn die Summe der Augen in der oberen Kartenreihe niedriger ist, als in der unteren, so gewinnt Schwarz, ist die der unteren niedriger, Rot. Stimmt die gewinnende Farbe mit der Farbe der ersten aufgeschlagenen Karte der oberen Reihe

überein, so gewinnt außerdem „couleur“, im umgekehrten Falle „inverse“. Sind die Summen in beiden Reihen gleichwertig, so ist das Spiel bei 32-40 ungültig (*nul*), bei 31 aber werden die Einsätze wie beim „refait“ im Roulette behandelt.

Von der Terrasse auf der Seeseite, mit einem Pavillon für die Sommerkonzerte (S. 170) und einer Marmorbüste des Komponisten *Hector Berlioz* (1803-69), hat man eine prächtige *Aussicht. Jenseit der Eisenbahn, am Meer, finden im Winter die bekannten Taubenschießen statt (*Tir aux Pigeons*; Pl. D 4), für die im Januar ein Hauptpreis von 20000 fr. ausgesetzt wird. Westl. vom Kasino, gegenüber dem Postamt, das Gebäude des *Sporting-Club* (Pl. S. C.: C 4); daran vorbei senkt sich die aussichtreiche *Avenue de Monte-Carlo* zum Boulevard de la Condamine (S. 174) hinab.

Wundervolle palmenreiche *Anlagen umgeben das Kasino und ziehen sich an dem *Palais des Beaux-Arts* (Pl. C 3; vgl. S. 170) vorüber aufwärts bis zum *Boulevard du Nord* (Pl. BC 3), wo an der Grenze des Fürstentums ein Villenviertel entstanden ist, mit der Kirche St-Charles und einer Markthalle. Der *Boulevard des Moulins* (Pl. C 3, D 3-1) endet ebenfalls auf französischem Gebiet; hier eine Tropfsteinhöhle (*Grotte de St-Roman*, Eintr. 50 c.) und ein Chalet-Restaurant. Der *Boulevard des Bas-Moulins* (Pl. D 3, 2) folgt der Küste bis *Larvoto* (Seebad); von da führt ein zementierter Fußpfad bis zur *Pointe de la Veille* (S. 180).

Der vom Boul. du Nord südl. abzweigende *Boulevard de l'Ouest* (Pl. B 4, A 5), der die Gaumates-Schlucht (S. 174) auf 45m hoher Brücke überschreitet, verbindet Monte Carlo mit dem Bahnhof von Monaco.

Am Abhang nordwestl. dehnt sich 60-200m ü. M. das französische Städtchen **Beausoleil** aus (elektr. Bahn s. S. 170; Zahnradbahn s. unten), mit 8231 Einw. und den S. 169 gen. Hotels und Kasinos. — Vom Hot. Riviera Palace (Pl. rp: C 2) führt beim Friedhof vorüber ein aussichtreicher Fahrweg in Windungen unter dem *Mont des Mules* oder *des Muras* (284m; oben Reste eines vorrömischen Ringwalls) aufwärts zur Cornichestraße (S. 178; im ganzen zu Fuß bis La Turbie 2 St.). Näher ist der steile alte Weg, der vom Boulevard de l'Ouest ausgeht (1 St.).

ZAHNRADBAHN NACH LA TURBIE. — *Chemin de fer à crémaillère*: tägl. 9, in der Hochsaison 15-16 Fahrten, in 21 Min., für 3 fr. 10, 2 fr. 30 c., abwärts 1 fr. 55, 1 fr. 15 c.; bis Beausoleil in 4 Min., für 40 c., 30 c.; bis La Bordina 80 c., 60 c. — Länge der Bahn 2600m; Steigung 450m.

Der untere Bahnhof (*Gare de la Turbie*; Pl. C 3) liegt nahe dem Boulevard du Nord auf französischem Gebiet. Zwischenstationen: *Beausoleil* (70m; s. oben), *La Bordina* (220m; Pl. A 2), *La Corniche*. Zuletzt im Bogen zum westl. Talabhang und um den Bergvorsprung herum zum obern Bahnhof (469m).

La Turbie (487m; Hôt.-Rest. du Righi d'Hiver, oberhalb des Zahnradbahnhofs, mit Preisen ersten Ranges; Savoy Hot., etwas höher; H. de France, H. de Paris, beide im Ort, einfacher), altes

Städtchen von 1434 Einw., an der Corniche-Straße (S. 179), liegt auf dem Sattel zwischen einem Ausläufer (513m) der Tête de Chien und dem Mont de la Bataille (628m), mit prächtigem Blick auf Monaco und die Küste vom Montboron bis Bordighera. Der Paß galt in römischer Zeit als Grenze Italiens, bis Augustus sie beim Var ansetzte (S. 203). Nach Überwindung der Alpenvölker (14/13 vor Chr.) errichtete der röm. Senat dem Kaiser hier ein großartiges Denkmal, das im J. 6 vor Chr. vollendet wurde, die *Tropaea Augusti*, jetzt *Tour d'Auguste* genannt. Auf dem mächtigen Sockel, der seine Marmorbekleidung verloren hat, stand ein Säulenrundbau, dessen Spitze ein Kolossalstandbild des Kaisers trug. Einige Festungsanbauten des XVI./XVII. Jahrh. sind 1905-9 beseitigt worden. Die Plattform beim Turm, am Ende der Avenue St-Bernard, ist der schönste Aussichtspunkt; südl. ragt die *Tête de Chien* (575m) auf, fern im N. der *Mont Agel* (1149m), beide befestigt.

Über La Turbie zum Golf House: vorm. Automobil in 1 St. (Abfahrt beim Kasino in Monte Carlo; 5 fr.). Die Straße zweigt östl. von La Turbie von der Corniche l. ab, steigt in Windungen, die der Fußgänger abschneidet, zwischen Felsen zum *Col de l'Arme* (755m) und erreicht das begraste Plateau (810m), auf dem der *Golf-Club von Monte-Carlo* seinen Spielplatz (Restaur.) und einen Schießstand hat. Weite Aussicht auf Meer und Gebirge. Die Begehung der Straße zum Mont Agel aufwärts ist verboten (vgl. oben). — Vom Col de l'Arme aussichtreiche Wanderung (1 $\frac{1}{2}$ -2 St.) östl. auf der Höhe hin (l. bleiben), bis der Blick auf die Berge bei Mentone sich auftut; steil hinab entweder l. nach Gorbio (S. 167) oder r. nach Roquebrune (S. 178). 500m westl. von La Turbie zweigt von der Corniche r. ein Fahrweg nach (2 $\frac{1}{2}$ km) *Notre-Dame-de-Laghet* (340m) ab, einem ehem. Karmeliterkloster und jetzt noch besonders am Trinitatissonntag viel besuchten Wallfahrtsorte. — Abstieg von La Turbie südl. nach der Eisenbahnstation Cap d'Ail s. S. 176.

Die Eisenbahn führt am Hafen von Monaco entlang, überschreitet die Gaumates-Schlucht (S. 174), durchzieht Condamine und erreicht den Bahnhof von Monaco, der in der Einsattelung zwischen der Tête de Chien (s. oben) und dem Stadtfelsen von Monaco liegt.

21km **Monaco**. — GASTHÖFE (sämtlich in Condamine): Gr.-H. Pavillon-Doré (Pl. pd: B4), Boul. de la Condamine, Nov.-Mai geöffnet, 140 Z. von 5 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5, o. W., P. von 11 fr. an; H. Bristol (Pl. b: B5), ebenda, 92 Z. von 4 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4 fr., o. W., P. von 10 fr. an, Omn. 1 $\frac{1}{2}$ fr.; *H. Beau-Séjour (Pl. bs: B5), Rue St-Louis 13bis, 95 Z. von 3 $\frac{1}{2}$ fr. an, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3, M. 4, P. von 9 fr. an; *H. de la Condamine (Pl. c: B5), Rue des Princes 1, Okt.-Mai geöffnet, 90 Z. von 3 $\frac{1}{2}$ fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4, P. von 9 fr. an; H. des Etrangers (Pl. e: B5; Bruckner), Rue Florestine, ganz deutsch, Sept.-Mitte Juni geöffnet, 75 Z. zu 3 $\frac{1}{2}$ -5 fr., F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 4, P. von 10 fr. an, gelobt; H. de la Paix (Pl. d: B5), Rue des Princes, gelobt; H. Bellevue & Rives d'Or (Pl. br: B5; Herlitschka), Rue Albert, deutsch, 40 Z. von 3 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 3 $\frac{1}{2}$, P. von 9 fr. an; H. d'Orient (Pl. o: B5), Boulevard de la Condamine, 46 Z. zu 3 $\frac{1}{2}$ -4 fr., F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3, M. 3 $\frac{1}{2}$, P. 11-12 bzw. 9-10 fr.; H. Beau-Site (Pl. be: B6), Rue du Port 3; H. d'Angleterre (Pl. a: B5), Rue Florestine 10, 32 Z. zu 3-6 fr., F. 1, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3, P. 8-9 fr., gelobt; H. de Milan, ebenda 17, P. von 10 fr. an;

H. de Nice & Terminus (Pl. nt: A 6), 25 Z. zu 3-5, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3, M. 3 $\frac{1}{2}$, P. von 8 fr. an, H. des Négociants (Pl. n: B 6), beide Avenue de la Gare. — Pension Anglaise, Rue Albert 3, Sept.-Juni geöffnet, 45 Z., P. von 9 fr. an; Pens. Suisse, Rue Grimaldi 19, 15 Z., P. 9-12 fr.

SPEISEHÄUSER: Pavillon-Doré (S. 173); Critérium, Boul. de la Condamine, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3 fr., m. W., auch Z.; Rest. de la Méditerranée, ebenda; Rest. du Siècle, Avenue de la Gare. — BIER: Brasserie de la Régence, Avenue de la Gare (abends Konzert).

DEUTSCHER ARZT: Dr. Schaefer, Rue Grimaldi; DEUTSCHER APOTHEKER: Dr. G. Glimmann, Rue Grimaldi 22. — In derselben Straße auch der deutsch-evangelische Betsaal.

POST & TELEGRAPH (geöffnet 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends, Sonn- und Festt. 8-12 Uhr; Telegraph bis 12 Uhr nachts): in Monaco Avenue St-Martin (Pl. B C 6), in Condamine Rue Grimaldi, nahe der Place d'Armes. Monaco hat eigene Briefmarken; Tarif wie in Frankreich.

WAGENTARIF und ELEKTR. STRAßENBAHN s. S. 170. — DAMPFBOOT nach San Remo und Genua, s. S. 143. Vertreter, F. H. Nauth, Boul. des Moulins 2, in Monte Carlo. Ein- und Ausschiffen unentgeltlich.

VERKEHRSBUREAU (*Syndicat d'Initiative*): im Regierungsgebäude (S. 175).

Mónaco, ursprünglich von den Phöniziern, später von Griechen aus Massilia besiedelt (Monoikos), ist die Hauptstadt des 1,49 qkm großen gleichnam. Fürstentums, welches im J. 1338 von Karl I. aus der gennesischen Familie Grimaldi gegründet wurde, bis 1848 auch Mentone und Roccabruna (S. 178) umfaßte und noch jetzt von souveränen Fürsten aus diesem Hause (seit 1889 Fürst Albert) regiert wird. Die Einwohner (19200; nur 1480 eingeborene „Monegassen“) erfreuen sich gänzlicher Abgabefreiheit, da die Kasino-Gesellschaft (S. 171) alle Verwaltungskosten zu bestreiten, sowie Schulen und Straßen zu unterhalten hat.

Der Bahnhof (Pl. A 5) liegt in der Neustadt *La Condamine* (9400 Einw.), die sich in der Niederung zwischen den Felsen von Monaco und Monte Carlo ausbreitet und ein besuchter Winterkurort ist. Die Hauptpromenade ist der Boulevard de la Condamine am Hafen entlang. Die Wallfahrtskirche *Ste-Dévote* (Pl. B 4), am Ausgang der Condamine von Monte Carlo scheidenden Schlucht *Val-lon des Gaumates*, ist der Schutzheiligen des Fürstentums geweiht.

Die Altstadt *Monaco* (2400 Einw.) thront malerisch auf einem weit ins Meer vorspringenden Felsen (60m). Den Zugang bildet für den Fahrverkehr (Straßenbahn, S. 170) die in weitem Bogen ansteigende Avenue de la Porte Neuve (Pl. B C 6; Stadttor von 1533). Fußgänger benutzen eine von der Place d'Armes (Pl. D 6, 5) direkt hinaufführende Rampe. Beide Wege münden am Schloßplatz (*Place du Palais*; Pl. B 6), wo ein Brunnen mit Büste des Fürsten Karl III. († 1889), sowie einige alte französische Kanonen, z. T. aus der Zeit Ludwigs XIV., aufgestellt sind. Berühmte Aussicht: n.ö. das Kap Martin und Bordighera, n.w. in der Höhe La Turbie (S. 172), s.w. der Friedhof von Monaco, das Cap d'Ail (S. 176) und die Halbinsel von St-Jean (S. 177).

Das Schloß (*Palais du Prince*; Pl. B 6; in Abwesenheit des

Fürsten tägl. 2-5 Uhr zu sehen) wurde ursprünglich im XIII. Jahrh. als genuesisches Kastell erbaut und um 1630 von den Grimaldi erweitert und im Geschmack der Renaissance verschönert. Im Hof r. über den Arkaden restaurierte Fresken von Luca Cambiaso (S. 106); l. führt eine hufeisenförmige Doppeltreppe zu einer Loggia, mit Fresken aus der Herkules-Sage von dem genuesischen Maler Orazio Ferrari. Von hier gelangt man in die glänzenden Prunkräume, die u. a. auch einige wertvolle Bilder enthalten; im Thronsaal ein Deckengemälde von Or. Ferrari. Auch der *Garten* ist sehenswert.

Vom Schloßplatz gelangt man durch die Rue du Tribunal nach der *Kathedrale St-Nicolas* (Pl. B C 6), einem stattlichen Bau von Ch. Lenormand, 1897 vollendet, mit hoher Vierungskuppel und Kapellenkranz um den Chor; im Innern die fürstl. Grabkapelle, ein altes hölzernes Kruzifix und eine Kreuzabnahme von dem ligurischen Maler Lod. Brea († um 1520). Westl. gegenüber das *Anthropologische Museum* (Pl. B 6; Eintr. Mo.-Sa. 10-12, 1-4 Uhr, 50 c.), mit bedeutenden Höhlenfunden aus der Umgebung (vgl. S. 166), meist aus der älteren Steinzeit: fossile Menschenrassen und Reste von Tieren klimatisch verschiedener Perioden; ferner römische Altertümer aus La Turbie (S. 172), u. a. Goldschmuck einer Dame aus dem III. Jahrhundert. — Nebenan das Gerichtsgebäude (*Tribunal*), an der Front eine Büste des Fürsten Honorius II. (1609). Die Anlagen (*Jardins de St-Martin*), die sich um die Spitze des Felsens herumziehen, bieten hübsche Spaziergänge und reizvolle Ausblicke auf die Küste. An der Avenue St-Martin hier das

**Museum für Meereskunde* (Musée océanographique; Pl. C 6), ein Riesenbau nach Delefortrie's Entwurf, 1899-1910 für 8 Mill. fr. aufgeführt, 100m lang, die Hauptfront 35m, die Seefront mit ihren gewaltigen Unterbauten fast 87m hoch. Das Museum besteht im wesentlichen aus den Ergebnissen der Meeresforschungen des Fürsten Albert. Direktor Dr. H. Richard. Eintritt außer Do. tägl. 9-12, 2-4 Uhr, 1 fr.

Erdgeschoß: im Empfangsaal ein Standbild des Fürsten Albert; im l. (östl.) Flügel in provisorischer Aufstellung eine zoologische Sammlung und ozeanographische Instrumente (Erläuterungen auch in deutscher Sprache). — Obergeschoß: im l. (östl.) Saal eine Sammlung von Meeresprodukten, mit Darstellung ihrer wirtschaftlichen Verwertung. Der Saal r. noch leer. — In den beiden Stockwerken des Unterbaus ist das reichhaltige *Aquarium* untergebracht; die Laboratorien sind unzugänglich.

Nördl. vom Museum, an der Place de la Visitation (Pl. C 6), das Regierungsgebäude (*Palais du Gouvernement*) und das Gebäude des internationalen Friedensbundes (*Institut internat. de la Paix*).

Die Eisenbahn umzieht, z. T. in Tunneln, die schroffen Abhänge der Tête de Chien (S. 173). R., an der Grenze von Monaco, der prächtige *Friedhof* des Fürstentums. L. das *Cap d'Ail*, eine flache Landzunge aus altvulkanischem Gestein.

23km **Cap d'Ail.** — GASTH.: *Eden-Hôtel (Schlegel), 60m ü. M., 3 Min. oberhalb des Bahnhofs, mit Terrasse und Park, 300 Z. von 6 fr. an, F. 2, G. 5, M. 7, o. W., P. von 14 fr. an, Omn. 1½ fr.; Radium Hot., weiter östl., an der Landstraße, 120 Z. von 6 fr. an, F. 1½, G. 4, M. 5, P. von 12 fr. an, Omn. 1½ fr. — *Straßenbahn* nach Nizza und nach Monte Carlo s. S. 179 u. 186.

Die Villenkolonie *Cap d'Ail*, mit 1485 Einw., in geschützter Lage unterhalb der Straße von Monaco nach Nizza, hat sich neuerdings zu einem besuchten Kurort entwickelt. Von beiden Hotels ziehen sich Straßen zur Küste hinab und an dieser entlang. Auf den Strandklippen zementierte Fußwege; große wintergrüne Wolfsmilchbüsche (S. xxiv). — Cap d'Ail ist zugleich Station für *La Turbie* (S. 172), wohin ein aussichtreicher Fahrweg, der gegenüber dem Edenhotel beginnt, in Windungen hinaufführt (7km; zu Fuß 1½ St. auf einem direkt durch Wald ansteigenden, steinigen Pfad).

Vier Tunnel. — 26km *Eze-sur-Mer* (H. du Littoral; H. Terminus), an einer geschützten Bucht. Ein steiler, steiniger Pfad führt in 1½ St. zum Dorfe Eze (S. 179; den 3km östl. beginnenden Fahrweg s. S. 180). — Tunnel.

29km **Beaulieu-sur-Mer** (Plan hierneben; Karte S. 191).

GASTHÖFE: *H. Bristol (Pl. a), großartiges englisches Aktienhotel, nahe dem Meer, mit Restaurant und Park, 250 B. zu 6-25, F. 2, G. 6, M. 8, P. 18-30, Omn. 1½ fr.; *H. Métropole (Pl. b), in freier Lage am Meer, mit Restaurant und Garten, 75 Z. von 8 fr. an, F. 1½, G. 5, M. 6, P. von 18 fr. an; *Meyer's Victoria Hot. (Pl. c), beim Bahnhof, 100 Z. von 5 fr. an, F. 1½, G. 4, M. 6, P. von 12 fr. an; *H. Royal (Pl. d; Eckenberg), Boulev. Félix-Faure, mit Restaurant, deutsch, 40 Z. von 5 fr. an, F. 1½, G. 4, M. 5, P. von 10 fr. an; *Empress Hotel (Pl. e; Exner), w. vom Bahnhof, 44 Z. von 4 fr. an, F. 1½, G. 3½, M. 5, P. von 10 fr. an; H. des Anglais (Pl. f; Arnold), oberhalb des Bahnhofs, deutsch, 80 Z. von 4 fr. an, F. 1½, G. 3½-4, M. 5-6, P. von 10 fr. an; Hermitage Hot., Avenue Melba, 96 Z. zu 4-12, F. 1½, G. 4, M. 5, P. 8-15 fr.; H. Beaulieu (Pl. g; französisch), oberhalb des Bahnhofs; H. Beau-Rivage (Pl. h), am Meer; Bond's Hotel (Pl. i; englisch), oberhalb des Jardin Public. Bescheidener: Rouget's H. Beausséjour, Boulev. Félix-Faure 35, 20 Z. von 2½ fr. an, F. 1, G. 2½, M. 3, P. von 7 fr. an; H. Terminus, am Jardin Public, mit Restaurant.

PENSIONEN: P. de Londres, Boul. Franco-Russe, 30 Z., von 8 fr. an; P. Frisia (Bremer), Boul. Félix-Faure 78, beim Hafen, deutsch, 28 Z., 8-12 fr.; Villa Riva-Bella, beim Pont St-Jean, 15 Z., 7-10 fr. — PRIVATWOHNUNGEN in der *Agence Kurz* (s. unten) zu erfahren.

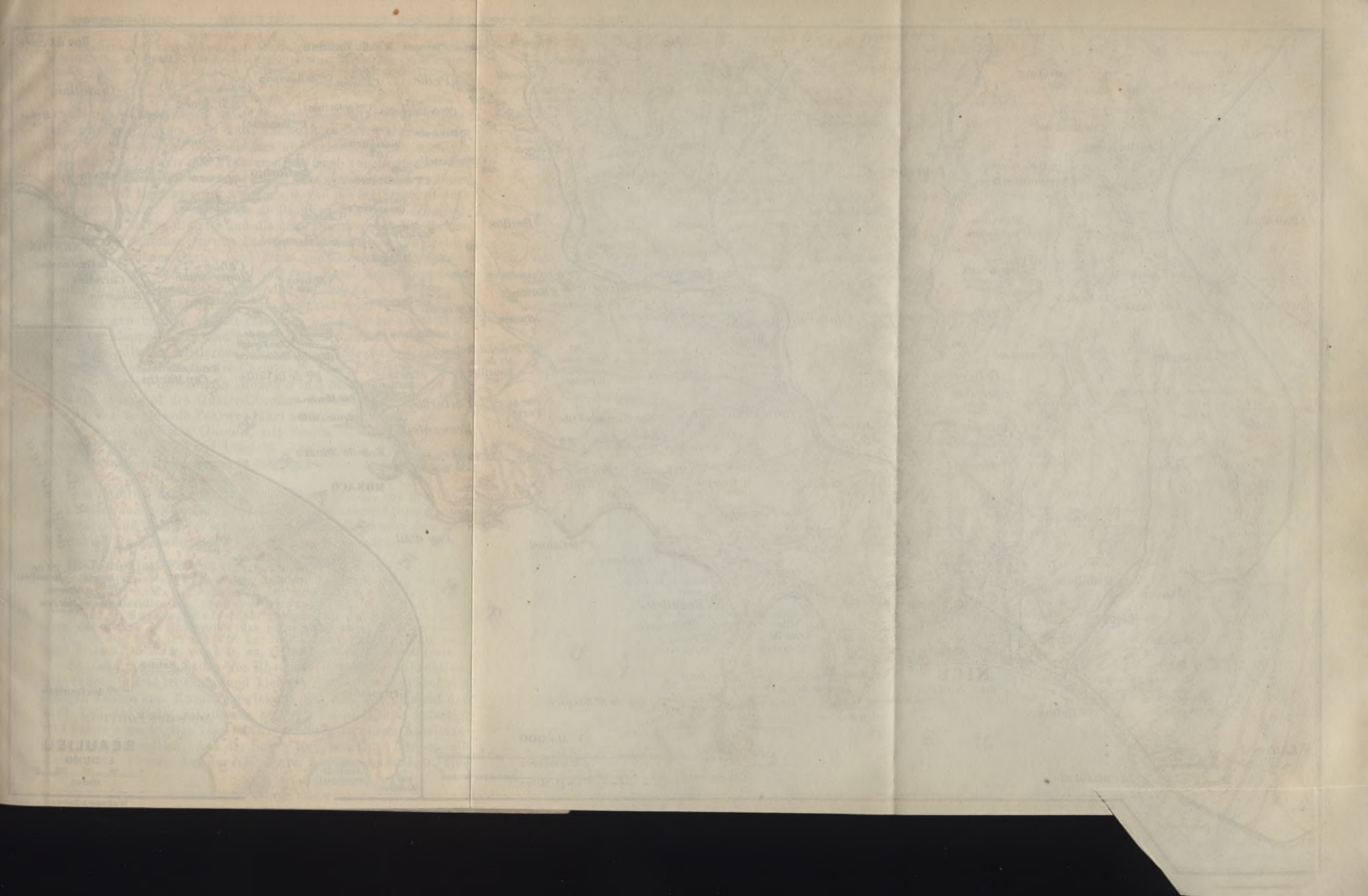
RESTAURANT: R. de la Réserve, am Meer, unweit des Hot. Métropole, ersten Ranges. — BIER im Hot. Terminus, s. oben. — KONDITOREI: Ranieri, beim Jardin Public.

BUCHHANDLUNG: *Niel*, mit Leihbibliothek, vor dem Hot. Bristol. — BANK: *Crédit Lyonnais*, Ecke Avenue de la Gare und Boulev. Marinoni. — AGENTUR: *Agence Kurz*, Avenue de la Gare (Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie, Rivieradienst s. S. 143). — KUNSTGÄRTNER: *Keller* (Gebr. Hickel), mit stets zugänglichem Garten, unterhalb des Pont St-Jean (S. 177).

ARZT: Dr. *Johnston-Lavis* (Engländer). — APOTHEKER: *Grosgrün* (im Winter mit deutschem Provisor).

POST & TELEGRAPH: beim Jardin Public.

DROSCHKE: die Fahrt einsp. 1, zweisp. 1½ (nachts 1½ u. 2½) fr., die St. 2½ u. 3½ (nachts 3 u. 4) fr. Für Ausflüge verlange man den Tarif: über den neuen Boulevard nach Villefranche 8 fr., 10 fr.; nach St-Hospice 6 fr., 8 fr., Rundfahrt um das Cap Ferrat 8 fr., 10 fr.





Cagnès, Toulon

Castillon

Monaco

STRAßENBAHN nach Nizza (mit Abzweigung nach St-Jean) und nach Monte Carlo, s. Nr. 10 S. 185/6. — AUTOMOBILE zu vermieten bei *Meunier*, Boulev. Félix-Faure 57, und bei *Fontaine*, nahe dem Hot. Helvetia. — BOOTE: 3 fr. die erste Stunde, jede weitere Stunde 75 c.

DEUTSCHER EVANGEL. GOTTESDIENST.

Beaulieu, der jüngste unter den größeren Winterkurorten der französischen Riviera, mit 1863 Einwohnern, wird wegen seines nach N. vorzüglichen Windschutzes und seiner warmen sonnigen Lage von Engländern und Franzosen und auch von Deutschen viel besucht. Mittlere Winterwärme 10° C. Der von steilen Bergwänden überragte Ort liegt an einer weiten, s.w. von der Halbinsel St-Jean begrenzten Bucht. An der Rade de Beaulieu der kleine *Handels-hafen*. Südl. davon die alte und die neue Pfarrkirche. Nördl. vom Bahnhof ein hübscher *Jardin Public*, mit Musikkiosk. Zahlreiche Villen mit schönen Gärten, und Reste von Zitronen- und Olivenpflanzungen; an der Landstraße vor dem Hotel Beau-Rivage ein uralter Ölbaum, dessen Stamm über 6m Umfang hat. — Vom obern Ende des Jardin Public führt der neue Boulevard Franco-Russe in Windungen bergan, zuletzt fast eben mit schönen Ausblicken, zwischen Aleppokiefern und großen Johannisbrotbäumen, zu der im Bau befindlichen mittleren Cornichestraße (*Moyenne-Corniche*) und weiter zum Col des Quatre-Chemins (S. 179); Fußgänger können auch durch das *Vallon de la Mourtha* in 1 St. hinaufgelangen. — Der östl. vom Col des Quatre-Chemins von der Grande-Corniche (S. 179) r. abzweigende Fahrweg führt nach der Kapelle *St-Michel*; in der Nähe die *Villa Olivula*, mit Resten einer spätrömischen Ortschaft (Eintr. 50 c.) und Aussicht. Abstieg nach Beaulieu direkt nur für Schwindelfreie, besser in östl. Richtung nach dem Cap Roux (S. 180).

Von Beaulieu nach St-Jean: Straßenbahn (35 c.), von der Linie nach Villefranche-Nizza am *Pont St-Jean* abzweigend (umsteigen). Fußgänger und Radfahrer folgen vom Quai du Midi hinter dem Hot. Bristol der Promenade Maurice-Rouvier am Meer entlang (25 Min.).

St-Jean-Cap Ferrat (vgl. auch die Karte S. 191). — GASTH.: *Gr.-H. du Cap-Ferrat, am südl. Ende der Halbinsel, 100 Z. von 10 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 6, M. 7, P. von 18 fr. an; *Panorama Palace (Pl. k), nördl., nach Beaulieu hin, 120 Z. von 5 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 5, M. 6, P. von 15 fr. an; H. Suisse, etwas höher gelegen; H. du Parc St-Jean, nahe der Pointe de St-Hospice, das ganze Jahr offen, 20 Z. zu 4-6 fr., F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 4, P. von 8 fr. an; H.-P. Mont-Fleuri (Pl. l), beim Pont St-Jean, 30 Z., P. von 8 fr. an, gelobt. — Mehrere Restaurants.

St-Jean, 1527 von den aus Rhodus vertriebenen Johannitern gegründet, mit 1518 Einw. und kleinem Hafen, hat sich erst seit einigen Jahren zum Kurort entwickelt. Ein Fahrweg umzieht den südl. Teil der Halbinsel, dessen höchster Punkt (138m) befestigt und daher unzugänglich ist. Fußwege führen zu einem Aussichtspunkt unweit südlich. Auf der Südspitze, dem *Cap Ferrat*, ein Leuchtturm (Phare). Auf der NW.-Seite, 20 Min. von St-Jean, eine

Zweiganstalt des Pariser Jardin d'Acclimatation, mit Restaurant, einem künstlichen See und Denkmal für König Leopold II. von Belgien († 1909), dem die große Besitzung weiter nördl. gehörte. — Östl. von St-Jean erstreckt sich die Halbinsel *St-Hospice*; 20 Min. von St-Jean ein Wartturm aus dem XVI. Jahrh., auf dem eine 11,4m hohe Marienstatue aufgestellt werden soll (vorläufig im Innern untergebracht; Trkg.). Prächtige Aussicht auf die Küste bis Bordighera.

31km **Villefranche-sur-Mer.** — GASTH. (bescheiden): H. - Rest. de la Réserve, gelobt, H. de l'Univers, P. 7-8 fr., beide am Kai. — *Restaur. de la Régence*, bei der Place d'Armes. — *Straßenbahn* nach Monte Carlo und Nizza s. S. 185/6.

Villefranche ist ein enggebautes malerisches Städtchen von 4741 Einwohnern, 1295 von Karl II. von Anjou als König von Sizilien gegründet, an der durch die Halbinsel von St-Jean und den Montboron (S. 180) geschützten *Reede von Villefranche* (2900m lang, 1800m breit und bis 80m tief), die einen ausgezeichneten Hafen bildet und oft vom französischen Mittelmeergeschwader besucht wird. Südl., unter der Zitadelle, jenseit der Kasernen, in einem ehem. Bagno das russische *Laboratoire zoologique*, mit Aquarium (Eintritt Di. Do. Sa. 2-4 Uhr; 1 fr.). — Ein aussichtreicher Fahrweg (Avenue Léopold II), der von der Straße nach Beaulieu abzweigt, führt über den *Col de Caire* zum Col des Quatre-Chemins (S. 179; auf kürzenden Fußwegen 1 St.).

Die Bahn tritt durch einen 1490m l. Tunnel, an der (33km) Haltestelle *Nice-Riquier* vorüber, in das Tal des *Paillon*, den sie überschreitet, und erreicht jenseit eines Tunnels den Hauptbahnhof von 35km *Nizza* (S. 181).

Landstraße von Mentone nach Nizza.

a. Grande-Corniche.

31km. — Lohnende Automobil- und Wagentur; man bedinge aber ausdrücklich die alte Straße über La Turbie, da die Kutscher die bequemere neue Straße (S. 179) natürlich vorziehen. — Fußgänger (bis La Turbie 3, von da bis Nizza 3 $\frac{1}{2}$ -4 St.) entgehen der Belästigung durch Automobile nur in den Morgenstunden bis etwa 10 Uhr. Wer in La Turbie (S. 173) übernachtet, kann früh den herrlichen Abstieg nach Nizza ausführen. Radfahrer werden die Zahnradbahn von Monte Carlo benutzen (S. 172), die die Räder unentgeltlich befördert.

Die **Grande-Corniche (der Name bedeutet Randvorsprung oder Zinnenweg), die unter Napoleon I. erbaute alte Landstraße von Mentone nach Nizza, darf als eine der schönsten Straßen Europas, ja der Welt bezeichnet werden. Von Mentone steigt sie hinter den Kasernen bergan, schon beim ersten Vorsprung (4km), wo l. die Straße nach Monaco und zum Kap Martin (S. 166) abzweigt, mit prächtigen Ausblicken. Dann r. oben der auf abgerutschten Konglomeratfelsen erbaute Flecken *Roquebrune*, ital. *Roccabruna*

(Whs.; Bahnhof, s. S. 168), mit 3000 Einw. und ansehnlicher Burg-
ruine (Schlüssel 25 c.; hübsche Ausblicke). Weiterhin zweigt eine
neue Verbindungsstraße nach Monte Carlo ab, dann r. die Straße
nach dem Mont Agel (Golf House, s. S. 173). An der Straße das
kleine *Hot.-Rest. Ye Corniche* (amerikanisch). Herrliche Aussicht
rückwärts auf die Küste bei Bordighera, dann unten über das
Fürstentum Monaco.

13km *La Turbie*, s. S. 172. L. geht hier der S. 176 gen. Fahr-
weg nach (6,7km) Cap d'Ail ab und 500m weiter r. der Fahrweg
nach Notre-Dame-de-Laghet (S. 173).

Die Straße steigt am Südabhang des befestigten *Mont Camps de
l'Allé* (704m) entlang und senkt sich dann zum (18km) *Col d'Eze*
(510m; Aub. de la Drette); r. das gleichnamige Fort. Aussicht auf
die Hochgipfel der Seealpen. L. der Fahrweg nach *Eze*, ital. *Eza*
(1,7km; Whs.), einem malerischen Dorf auf zuckerhutförmigem, von
einer Burgruine gekrönten Felsen (427m; zum Bahnhof s. S. 176).
Die Straße teilt sich: geradeaus ein nur nach N. aussichtreicher
Fahrweg, der beim Col des Quatre-Chemins (s. unten) wieder in die
Hauptstraße einmündet; l. unsere Straße, die noch etwa 1km bis
zu ca. 530m Höhe steigt und sich dann durch öde Landschaft, mit
prächtigem Blick l. auf die Halbinsel von St-Jean (S. 177), zum
(24km) *Col des Quatre-Chemins* (327m; Whs.) senkt.

Schöner Fahrweg l. (50 Min., kürzende Fußwege in 1/2 St.) nach Ville-
franche und Beaulieu (vgl. S. 177, 178). Etwas weiter westlich l. die vor-
napoleonische Alte Corniche, ein breiter Maultierweg, auf dem man
zum *Col de Villefranche* und nach Nizza hinabsteigen kann (vgl. S. 180);
westlich darüber, 5 Min. vom Col des Quatre-Chemins, der Kamm des
Mont Vinaigrier (370m), mit prachtvollen Ausblicken. — N.ö. führt ein
Fußpfad in 1 St. auf den *Mont Pacanaglia* oder *Leuse* (577m), mit Resten
vorgeschiehtlicher Befestigungen.

Weiterhin am Eingangstor der *Sternwarte* vorbei (S. 194;
l. kürzender Fußpfad zur Villa la Tour, s. unten) und in weitem
Bogen um den Mont Gros, mit prächtiger Aussicht auf das Paillon-
tal und die Seealpen, dann auf Nizza und die Küste im W. Unter-
halb der *Villa la Tour*, wo l. zwei Inschriften an Automobilunfälle
erinnern, tritt die Straße in die Ebene von Riquier (große Orangen-
gärten), und erreicht die Place Risso in *Nizza* (Pl. G1; Straßen-
bahn Nr. 3 s. S. 185).

b. Petite-Corniche.

29km. — Wagen, s. S. 170 und 185. — Straßenbahn von Mentone
(Garavan) nach Monte Carlo alle 1/2 St. (S. 170), in 1 St. 5 Min., für 1 fr.
20 oder 70 c., hin und zurück für 1 fr. 80 oder 1 fr. 5 c.; von Monte Carlo
nach Nizza, ebenfalls alle 1/2 St. (Nr. 10; S. 185), in 1 St. 15 Min., für
1 fr. 90, 1 fr. 20 c.

Die *Petite-Corniche, die 1881 vollendete, viel befahrene,
staubige Küstenstraße nach Nizza, ist zwar auch reich an schönen
Aussichten, steht aber hinter der Grande-Corniche zurück. Die

elektrische Bahn verläßt die Straße am Westende der Promenade du Midi von Mentone und steigt jenseit der Haltestelle für das *Hôtel du Cap-Martin* (vgl. S. 167; prächtige Aussicht r.) in einer großen Schleife und einem Kehrtunnel zur Höhe des Vorgebirges. Nachdem sie die Straße wieder erreicht hat, sieht man r. ein kleines römisches Denkmal, das an den alten Militärposten *Lumone* erinnert, und das Hotel Riva-Bella (S. 163). Weiterhin vereinigt sich der Boulevard du Cap-Martin mit der Landstraße (r. zur Grande-Corniche, s. S. 178). — 5km *Cabbé-Roquebrune*; l. die Straße zum Bahnhof, s. S. 168; r. der Weg nach Roquebrune, S. 178. Große Johannsbrotbäume. Dann r. auf einem Felsen die *Villa Varavilla*, l. unten auf der *Pointe de la Veille* oder *Veglia* die *Villa Vigie*. L. der *Parc St-Roman* (zugänglich). Die Brücke von St-Roman bezeichnet die Ostgrenze des Fürstentums Monaco. — 8km *Monte Carlo*, Station beim Kasino (S. 171; Wagenwechsel).

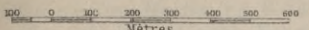
Jenseit Monte Carlo steil hinab. 10km *La Condamine*; l. der Hafen von *Monaco* und die Stadt, r. der Bahnhof (S. 174). Dann wieder aufwärts, am Friedhof vorbei (S. 175; Westgrenze des Fürstentums) zu dem Dörfchen St-Antoine; r. die prächtige *Villa Mallet*, l. unten das Cap d'Ail (S. 175). — 13km Haltestelle *Cap d'Ail*; l. der Fahrweg zum Bahnhof, etwas weiter das Eden-Hotel (vgl. S. 176). Stets mit schöner Aussicht l. auf die Halbinsel von St-Jean u. a., am felsigen Abhang der Tête-de-Chien (S. 173) hin; zwei Tunnel. Dann r. in der Felswand die Trinkwasserbehälter für Monaco (1908 vollendet). — 14km *St-Laurent*, an der Bucht von *Mala*; r. ein Fahrweg zum Dorfe Eze (6km; S. 179). — 17km *Eze-sur-Mer*; l. der Bahnhof (S. 176). Die Straße führt um die Bucht von Eze und in einem Tunnel unter dem mächtigen Kalkfelsen des *Cap Roux* oder *Baus-Rous* hindurch. — 20 km *Beaulieu* (S. 176). — 21 km *Pont-St-Jean* (S. 177). — 23km *Villefranche* (S. 178), das l. bleibt. Die Straße umzieht das Vorgebirge Montboron; prächtige Aussicht l. auf die Bucht von Villefranche, das Kap Ferrat, Beaulieu, Bordighera u. a. — 25,5km *Montboron*, Haltestelle gleich beim Stadtzollamt (Octroi; Whs.).

Bei der Haltestelle Montboron r. der Boulevard de Montboron, der zum Bahnhof Riquier (S. 181) führt. Gleich anfangs, beim Hotel Montboron Palace (S. 183), geht r. die aussichtreiche *Route forestière ab, die zu dem waldbedeckten Rücken des *Montboron* ansteigt; sie führt an einem *Fort* (Batterie; 178m) und an dem aus dem xvi. Jahrh. stammenden *Kastell Montalban* (222m) vorüber zum *Col de Villefranche* (3/4 St. von Montboron; Whs.), von wo man auf der alten Straße entweder nach Nizza (Place Saluzzo; Pl. H 3) oder nach Villefranche hinabsteigt.

Weiter geht es auf dem Boulevard Carnot (Pl. H 4) zwischen schönen Villen (besonders l. das *Château de Montboron*, früher Villa Smith), mit prächtigem Blick auf Nizza und die Küste im W., hinab zum Hafen und zum Square Garibaldi, dann durch die Rue Gioffredo zur (29km) Place Masséna in *Nizza* (S. 181).

NICE

1:19000



M E R M É D I T E R R A N É E

- | | | | | | | | | | | | |
|---------------------------------|-----------|------------------------------|------|------------------------------------|------|-----------------------------|--------|--------------------------------|-----------|---------------------------|--------|
| 1. Asile Evangélique | E.2. | 11. Cercle Artistique | | 20. Eglise du Port (Im. Conc.) | G.2. | 30. Hôpital St Roch | F.2.3. | 40. Casino - Kursaal | E.3. | 50. Egl. de la Croix de | |
| 2. St Pierre | A.5. | 12. de la Méditerranée | D.4. | 21. Oratoire des Oblats St Etienne | F.3. | 31. Hospice d'Charité | E.3. | 41. Télégraphe (et poste) | D.4. G.3. | Marbre | C.D.4. |
| 3. Rothschild | E.F.2. | 13. Navaique | E.4. | 22. d'Al. Miséric. St Roch | F.3. | 32. d'Al. Providence | F.3. | 42. Tour Bellanda. Esc. Lesage | F.5. | 51. Egl. St Pierre | C.4. |
| 4. Villa Augusta | C.4. | Eglises: | | 23. Temple Allemand | D.3. | 33. Justice (Palais de) | F.4. | 43. Tribunal de Commerce | F.3. | 52. Egl. réformée Franç. | E.3. |
| 5. Banque de France | E.4. | 14. St Augustin | F.3. | 24. Américain | D.3. | 34. Marie | E.4. | 44. Crédit Lyonnais | E.3. | 53. Egl. vaudoise | E.3. |
| 6. Bibliothèque | E.4. | 15. Cathédrale (St Réparate) | F.4. | 25. Anglais | E.3. | 35. Docks | H.4. | 45. Caisse de Crédit de Nice | E.3. | 54. Place Croix de Marbre | D.4. |
| 7. Musée Municipal | E.2. | 16. St François de Paule | E.4. | 26. du Christ (angl.) | E.3. | 36. Musée d'histoire natur. | G.3. | 46. Théâtre Rizzo | G.3. | | |
| 8. Bureau centr. de Poste et T. | F.3. | 17. St Jacques (Gest.) | F.4. | 27. Ecossais | E.3. | 37. Ecole des Beau-x Arts | F.3. | 47. Olympia - Théâtre | E.3. | | |
| 9. Casernes | E.A. G.3. | 18. St Jean-Baptiste | F.3. | 28. Israélite | E.2. | 38. Préfecture | F.4. | 48. Pôiteama | G.3. | | |
| 10. Cercle catholique | F. G.2. | 19. Notre Dame | D.2. | 29. Russe (B.2. et) D.3. | | 39. Théâtre de l'Opéra | E.4. | 49. Eldorado | E.3. | | |

16. Nizza.

BAHNHÖFE: *Hauptbahnhof* (Gare du Paris-Lyon-Méditerranée; Pl. CD 2), Avenue Thiers, und *Gare de Riquier* (Pl. H 2), im Quartier de Riquier, beide für die Linie von Ventimiglia nach Marseille; *Gare du Sud* (Pl. CD 1), für die Bahnen nach Genti (S. 194) und nach Annot-Digne (S. 196). — Omnibus vom Hauptbahnhof 30 c., Koffer 25, Handgepäck 10 c. Hotel-omnibus 1-2 fr. ohne Gepäck; Autobus des Hotelier-Syndikats. Droschkentarif s. S. 185. — Schlafwagenbureau, Avenue Masséna 2.

Gasthöfe †), viele vortreffliche Häuser ersten Ranges; während des Karnevals trotz der erhöhten Preise meist überfüllt; die Mehrzahl im Sommer bis Ende September geschlossen; vgl. S. 183.

An der Promenade des Anglais (Pl. D-A 4, 5), alle ersten Ranges: Nr. 1, *H. des Anglais (Aktienhotel), 195 Z. von 8 fr. an, F. 2, G. 4, M. 6, P. von 18 fr. an; Nr. 7, H. Rivoir, 80 Z., F. 2, G. 5, M. 6, P. von 12 fr. an; Nr. 9, H. du Luxembourg (Hirlemann), 130 Z. von 7 fr. an, F. 2, G. 4, M. 6, P. von 15 fr. an, gut; Nr. 23, H. Royal, F. 2 fr., G. und M. nach der Karte; Nr. 25, H. de la Méditerranée, 70 Z. von 6 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 5, M. 7-8, P. von 20 fr. an; Nr. 27, H. Westminster (nicht für Passanten), 150 Z. von 5 fr. an, F. 2, G. 4, M. 6, P. von 14 fr. an; Nr. 31, H. Westend (Stifter), 110 Z. von 4 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 6, P. von 14 fr. an; Nr. 37, H. Negresco, 450 Z. von 8 fr. an, F. 2 $\frac{1}{2}$, G. und M. nach der Karte, neu; Nr. 51, *H. St-Pétersbourg, 90 Z. von 4 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5, P. von 12 fr. an. — *Am Jardin Public* (Pl. D E 4): *H. de la Grande-Bretagne (Rueck & Textor), 80 Z. von 8 fr. an, F. 2, G. 5, M. 7, P. von 16 fr. an; Gr.-H. d'Angleterre (Braun), 165 Z. von 5 fr. an, F. 2, G. 5, M. 7, P. von 12 fr. an; H. Austria (Schmid), 40 Z. von 5 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, mit Rest. Posada (S. 184), von Österreichern besucht; *Gr.-H. de France (Weber), 200 Z. von 6 fr. an, F. 2, G. 4, M. 6, P. von 15 fr. an.

An der Rue Grimaldi (Pl. D 3, 4): Nr. 4, H. Grimaldi, 90 Z. von 3 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4, P. von 8 fr. an, gelobt. — *An der Avenue Félix-Faure* (Pl. E F 4, 3), alle ersten Ranges: Nr. 10, *Grand-Hôtel, 400 Z. von 4 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 6, P. von 13 fr. an; Nr. 12, *H. de la Paix, 180 Z. von 5 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 5, M. 7, P. von 15 fr. an; Nr. 14, H. Cosmopolitain, 250 Z. von 6 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 6-8, P. von 14 fr. an.

Am Boulevard Carabacel (Pl. F 2): Nr. 14, H. Bristol, 50 Z. von 4 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5, P. von 10 fr. an; Nr. 28, *H. de Nice (Pl. F 2; Roesch & Strobel), in geschützter Lage, 150 Z. von 4 fr. an, F. 1 $\frac{3}{4}$, G. 5, M. 6, P. von 14 fr. an; Nr. 24, *H. Langham (Dependenz des Hermitage Hotel, S. 183), 50 Z. von 8 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 5, M. 6, P. von 15 fr. an; Nr. 6, *H. Palais-Royal, 50 Z. von 3 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 4 $\frac{1}{2}$, P. von 8 fr. an; Nr. 4, Gr.-H. de Paris, 50 Z. von 5 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5, P. von 12 fr. an. — *An der Avenue Désambrois* (Pl. E 2): Nr. 7, H. Carabacel, 50 Z. von 4 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4, P. von 9 fr. an. — *Am Boulevard Dubouchage* (Pl. E 2, 3): Nr. 25, *H. d'Albion (Bertschi), 80 Z. von 3 fr. an, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3, M. 4, P. von 8 fr. an; Nr. 26, H. du Pavillon; Nr. 34, H. des Empereurs, 90 Z. von 4 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5, P. von 10 fr. an. — *An der Avenue Beaulieu* (Pl. E D 2): Nr. 4, H. de Hollande, 52 Z. von 4 fr. an, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3, M. 4, P. von 10 fr. an, gelobt; Nr. 1, Alexandra Hot., 70 Z. von 4 fr. an, F. 2, G. 4, M. 5, P. von 10 fr. an; Nr. 29, H. Lamartine, 55 Z. von 4 fr. an, F. 1, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 4 fr. m. W., P. von 10 fr. an; Nr. 36, H. de Suède & Cosmopolitain (Morlock), 100 Z. von 3 $\frac{1}{2}$ fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 5, P. von 10 fr. an, gelobt; Nr. 38, Ecke der Avenue de la Gare, New York Hotel.

Am Boulevard Victor-Hugo (Pl. D C 3): Nr. 2, *Gr.-H. des Iles-Britanniques (Baebler & Buchli), 160 Z. von 4 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 5, M. 7,

†) Alphabetisches Verzeichnis siehe im Register.

P. von 12 fr. an; Nr. 8, H. Métropole (Kommerell), 120 Z. von 5 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 4, M. 6, P. von 10 fr. an; Nr. 9-11, H. de Lisbonne, 60 Z. von 5 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 3^{1/2}, M. 4^{1/2}, P. von 12 fr. an; Nr. 15, Queen's Hotel, englisch, 80 Z. von 4 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 4, M. 5, P. von 12 fr. an; Nr. 12-16, *Rheinischer Hof (Gr.-H. du Rhin; Baumgartner), 110 Z. von 4 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 4, M. 5, P. von 12 fr. an; Nr. 19^{bis}, *Nouvel-Hôtel (H. garni), 80 Z. von 5 fr. an, F. 1^{1/2} fr.; Nr. 20, H. du Louvre (Bommer), 80 Z. von 5 fr. an, F. 2, G. 4, M. 5, P. von 14 fr. an; Nr. 33, H. Victoria, 50 Z. von 5 fr. an, F. 1^{1/4}, G. 3^{1/2}, M. 4^{1/2}, P. von 9^{1/2} fr. an; Nr. 44, *Gr.-H. des Palmiers (Manz & Steuer), 200 Z. von 4 fr. an, F. 1^{3/4}, G. 4, M. 5, P. von 12 fr. an, deutsch; Nr. 52, H. des Orangers, 40 Z. von 4 fr. an, F. 1, G. 3, M. 4, P. von 8 fr. an; Nr. 50, *Splendid Hotel (Tschann), 150 Z. von 4 fr. an, G. 4, M. 5, P. 12-25 fr. — *In der Rue Emanuel* (Pl. D3): Gr.-H. Nice Palace; Concordia Hot. (H. garni), 50 Z. zu 7-9, F. 1^{1/2} fr. — *In der Rue Alphonse-Karr* (Pl. D3): Nr. 2-6, *Palace Hotel (Meyer), 160 Z. von 5 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 4, M. 6, P. von 12 fr. an, deutsch. — *In der Rue de la Paix* (Pl. CD 2, 3): Nr. 7, H. St-Georges; Nr. 18-20, Ostend Hot. (Friedrich), 75 Z. von 3^{1/2} fr. an, F. 1^{1/2}, G. 3, M. 4, P. von 10 fr. an; Nr. 15, H. Gallia & Monopole, 160 Z. von 3 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 4, M. 5, P. von 9 fr. an. — *In der Rue de Russie* (Pl. D 2, 3): Nr. 5, H. Stella, 22 Z. von 3 fr. an, F. 1^{1/4}, G. 3, M. 4, P. o. Z. 8 fr., von Russen besucht. — *In der Rue Rossini* (Pl. DC3): Nr. 4, H. International, 62 Z. von 3 fr. an, F. 1^{1/4}, G. 3, M. 4, P. von 9 fr. an; Nr. 12, H. Continental, 300 Z. von 4 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 4-5, P. von 10 fr. an. — *In der Rue Cotta* (Pl. CD 4, 3): Nr. 22, Edward's Palace Hot.; Nr. 35, H. de Bade & O'Connor, 130 Z., F. 1^{1/2}, G. 4, M. 5, P. von 10 fr. an; Nr. 41, Sun Hotel Luchon Palace, 60 Z. von 4 fr. an, F. 1, G. 4, M. 5, P. von 10 fr. an; Nr. 45, H.-P. Cotta & Luzerner Hof, 50 Z. zu 3^{1/2}-4^{1/2}, F. 1^{1/4}, G. 2^{1/2}, M. 4, P. von 8 fr. an. — *Am der Avenue des Fleurs* (Pl. B3): Nr. 11, *H. Astoria, 150 Z. von 7 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 4, M. 5, P. 12-20 fr. — *Am Chemin des Beaumettes* (Pl. AB4): H. Château des Beaumettes (Pl. A4), 40 Z. von 4 fr. an, F. 1^{1/4}, G. 3^{1/2}, M. 4^{1/2}, P. von 10 fr. an. — *In der Rue de France* (Pl. A-D 5, 4): Nr. 5, H.-P. Tarelli, 60 Z. von 3 fr. an, F. 1^{1/4}, G. 2^{1/2}, M. 3^{1/2}, P. von 8 fr. an; Nr. 98, H. Belgravia, 55 Z. von 3 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 3, M. 4, P. von 8 fr. an, von Polen besucht. — *In der Rue Pastorelli* (Pl. E3): Nr. 45-47, H. de Rivoli & des Négociants, 75 Z. von 4 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 3^{1/2}, M. 4 fr. m. W., P. von 10 fr. an; Nr. 39, H. Mont-Fleuri, 38 Z. zu 2^{1/2}-3^{1/2}, G. 2, M. 2^{1/2} fr. m. W., P. 7-7^{1/2} fr., von Geschäftsreisenden besucht; Nr. 44, H. Rolland (H. garni), 50 Z. von 2^{1/2} fr. an. — *In der Rue Alberti* (Pl. E3): Nr. 19, H. d'Europe, 60 Z. von 3 fr. an, F. 1^{1/4}, G. 3, M. 3^{1/2} fr. m. W., P. von 7^{1/2} fr. an; Nr. 22, *Nouvel H. du Parc. — *In der Rue Gioffredo* (Pl. EF3): Nr. 56, Balmoral Palace (H. garni), 40 Z. von 5 fr. an, F. 1^{1/2} fr.; Nr. 58, Gr.-H. Masséna (H. garni).

In der Rue des Ponchettes (Pl. F4): Nr. 9-11, *H. Suisse (Hug), deutsch, 86 Z. von 4^{1/2} fr. an, F. 1^{1/2}, G. 4, M. 5, P. von 10 fr. an. — *Am Quai du Midi* (Pl. EF4): Nr. 1, H. des Princes (Hagen), 50 Z. von 4 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 4, M. 5, P. von 10 fr. an; Nr. 19, H. Beau-Rivage, 160 Z. von 5 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 4, M. 5, P. von 12 fr. an; H. du Cours & du Palais (Eingang Cours Saleya 30), 50 Z. zu 2^{1/2}-3, F. 1, G. 2^{1/2}, M. 2^{1/2} fr. m. W., P. 6^{1/2}-8 fr. — *In der Rue du Palais* (Pl. E4): Nr. 9, H. des Etrangers.

In der Nähe des Hauptbahnhofs (Pl. CD2): Terminus-H. (Morlock), gegenüber, 120 Z. von 4^{1/2} fr. an, F. 1^{1/2}, G. 4, M. 5, P. von 12 fr. an, gelobt; Cecil-H., ebenda, 130 Z. von 4 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 4^{1/2}, M. 6 fr., P. von 14 fr. an; H. de Berne (Morlock), Ecke der Avenue Thiers und der Rue d'Angleterre, 65 Z. von 3 fr. an, F. 1^{1/4}, G. 3, M. 4, P. von 9 fr. an, gelobt. — *In der Rue d'Amérique* (Pl. D2): Nr. 16, H. du Midi (Brecht; H. garni), 25 Z. zu 2^{1/2}-3^{1/2}, F. 1^{1/4} fr. — *In der Avenue Durante* (Pl. D2): Nr. 11, H.-P. Richemont & de Russie, 50 Z. von 4 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 3^{1/2}, M. 4^{1/2}, P. von 9 fr. an; Nr. 25, H. des Nations (Erne), 45 Z. von

2 $\frac{1}{2}$ fr. an, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3, M. 3 $\frac{1}{2}$, P. 9-10 fr.; Nr. 18, H.-P. du Globe & des Voyageurs, 60 Z. von 2 $\frac{1}{2}$ fr. an, F. 1, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3 fr. m. W., P. von 6 $\frac{1}{2}$ fr. an, gelobt; Nr. 26, H. d'Interlaken & de Provence, 60 Z. zu 2 $\frac{1}{2}$ -5, F. 1, G. 3, M. 3 $\frac{1}{2}$ fr. m. W., P. von 8 fr. an. — *In der Rue Paganini* (Pl. D 2, 3): Nr. 20-22, H. St-Gothard & Beau-Séjour, 80 Z. von 4 fr. an, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3, M. 4, P. von 10 fr. an. — *In der Rue de Belgique* (Pl. D 2): Nr. 2, Gr.-H. de l'Avenue, 80 Z. von 3 fr. an, F. 1, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3 fr. m. W., P. 7 $\frac{1}{2}$ -9 fr.; Nr. 6, H. Bonfils & St-Louis, 60 Z. von 3 fr. an, F. 1, M. 3 fr. m. W., P. von 8 fr. an. — *In der Rue Gounod* (Pl. C 3): Nr. 1, H. Gounod, 40 Z., P. von 10 fr. an. — *In der Avenue de la Gare* (Pl. D E 2, 3): Nr. 70, Gr.-H. de Noailles (H. garni), 100 Z. von 4 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$ fr., gelobt; Nr. 64, H. National (Bessner), 80 Z. von 3 $\frac{1}{2}$ fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 4, P. von 10 fr. an; Nr. 9, H. de l'Univers (H. garni), 70 Z. von 3 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$ fr., von Geschäftsreisenden besucht. — *An der Avenue Malausséna* (Pl. D 1): Nr. 3, H. Français, 45 Z. von 2 $\frac{1}{2}$ fr. an, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3 fr. m. W., P. von 7 fr. an.

Außerhalb der Stadt (vgl. die Karte S. 191), die meisten in freier, aussichtreicher Lage, während der Saison z. T. mit Automobilverbindung nach der Stadt: *Riviera Palace (Hotel der Compagnie internationale des Grands-Hôtels), am Boulevard de Cimiez, großartig eingerichtet, mit schönem Park, 150 Z. von 10 fr. an, F. 2, G. 6, M. 8, P. von 22 fr. an, täglich zwei Konzerte; *Excelsior Hotel Regina (120m ü. M.; Aktienhotel), an der Avenue Victoria, unweit des Amphitheaters (S. 191), gleichfalls mit Park, großartig eingerichtet und sehr vornehm, 300 Z. von 6 fr. an, F. 2, G. 5, M. 7, P. von 16 fr. an, täglich zwei Konzerte; *Winter Palace, unterhalb des vorigen, 140 Z. von 7 fr. an, F. 2 $\frac{1}{2}$, G. 8, M. 10, P. o. Z. 16 fr.; *Majestic Palace (Pl. E 1, 2), 300 Z., davon 250 mit Bad, F. 2, G. 6-7, M. 7-12, P. o. Z. 13-18 fr.; *Hermitage Hotel (Pl. F 2), durch Drahtseilbahn mit dem H. Langham (S. 181) verbunden, 180 Z. von 10 fr. an, F. 2, G. 6, M. 10, P. von 24 fr. an; H. Carlton, unterhalb des vorigen; *H. Alhambra (Meier), gegenüber dem Riviera Palace, mit Garten, 100 Z. von 6 fr. an, F. 2, G. 5, M. 7, P. von 15 fr. an; Gr.-H. de Cimiez, hinter dem Excelsior Hotel, mit großem Garten, von Engländern bevorzugt; The English Hotel (Cooper-Meese), Chemin de Ste-Thérèse (Pl. E 1), 30 Z., P. von 10 fr. an, ebenfalls englisch; *H. Impérial (Pl. B 1, 2; Aktienhotel), im Parc Impérial (S. 191), 225 Z. von 8 fr. an, F. 2, G. 6, M. 8, P. von 20 fr. an; H. Belvédère (Pl. B 2; Aktienhotel), Boulevard du Césarévitch, mit Wasserheilanstalt und Garten, 80 Z. von 4 fr. an, G. 4, M. 5, P. von 10 fr. an; H. du Tzarévitch (Pl. B 2), ebenda, 50 Z. von 3 fr. an, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3, M. 4, P. von 10 fr. an; Eden Hotel, Chemin de la Mantéga, beim Boulevard Gambetta, Familienhotel mit Garten, 50 Z., P. von 10 fr. an; H. du Parc (Meyer), in St-Barthélemy (S. 188), n.w. auf einem Hügel, mit großem Garten, 70 Z. von 4 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5, P. von 10 fr. an, Omn. 3 fr.; — *Montboron Palace, am Montboron (S. 180), $\frac{3}{4}$ St. östl., mit Garten, 100 Z. von 5 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 6, P. von 12 fr. an, Omn. 3 fr.; — im W., am Chemin de St-Antoine (S. 194), Villa de Repos St-Antoine (ca. 200m ü. M.), 40 Z. von 5 fr. an, P. o. Z. 12 fr.; — am Chemin de la Lanterne (S. 194), Panorama Hotel, neu.

Das ganze Jahr geöffnet: die meisten Hotels am Hauptbahnhof, ferner die Hotels de Bade & O'Connor, Balmoral, Beau-Rivage, Cecil, Concordia, Cotta, du Cours & du Palais, Eden, des Etrangers, du Luxembourg, Masséna, Mont-Fleuri, de Rivoli & des Négociants, New York, Rheinischer Hof, Rivoir, Stella, Victoria.

Pensionen (fast durchweg gut): H.-P. Gerzoff, Promenade des Anglais 45, 22 Z., P. von 11 fr. an; P. Anglaise, ebenda 77; P. Russe (Rodnoï Ougol), ebenda 93 (Eingang Rue de France 169), 50 Z., P. von 8 fr. an, das ganze Jahr offen; P. Bavaria, ebenda 7 (u. Rue de France 11), P. von 7 fr. an, deutsch, das ganze Jahr; H.-P. Busby, Rue Cotta 38, 90 Z., P. von 9 fr. an, englisch; H.-P. Brice, ebenda 44; H.-P. Funel, Avenue Durante 8, 65 Z., P. von 10 fr. an, deutsch, das ganze Jahr;

H.-P. Anglo-Américaine, Rue d'Amérique 23, 20 Z., P. 8-10 fr., das ganze Jahr; Villa Daheim (Frau v. Türcke), Avenue Auber 17, 20 Z., P. von 8½ fr. an, deutsch; H.-P. l'Oasis, Rue Gounod 23, 50 Z., P. 7-9 fr., das ganze Jahr; H.-P. du Congrès, Rue du Congrès 5, 25 Z., P. von 7 fr. an; H.-P. Gross, Boulev. Victor-Hugo 48, 60 Z., P. von 9 fr. an; P. Cavallero, Avenue des Fleurs 3, 21 Z., P. von 6 fr. an, deutsch, das ganze Jahr; H.-P. Villa St-Pierre, ebenda 2, 20 Z., P. von 8 fr. an, englisch, das ganze Jahr; P. de France, Rue de France 33-35, 60 Z., P. von 9 fr. an; P. Miramare (Matz), ebenda 163, 25 Z., P. von 8 fr. an; P. Sollar, Chem. des Beaumettes, 15 Z., P. 8-10 fr., das ganze Jahr; H.-P. des Arcades, Avenue Borrighione 70, 24 Z., P. von 7 fr. an; Villa Louisa, Boulev. Carnot 68, 22 Z., P. 8-10 fr., von Skandinavien besucht.

Mietwohnungen (vgl. S. xvii und xxii) sind mit Zetteln bezeichnet. Der Preis richtet sich nach Gegend und Einrichtung: 1-2 möblierte Zimmer in der Stadt kosten für den Winter 250-700 fr., Familienwohnungen 1000-5000, Villen 3-8000 fr. und mehr. Notwendig ist ein schriftlicher Vertrag (auf Stempelpapier) in doppelter Ausfertigung, mit genauen Angaben über den Zustand der Möbel, Wäsche, Tapeten usw.; man bezahle keinesfalls mehr als einen Monat im voraus. Ganz ohne Erörterungen kommt man beim Auszug selten weg. — Wohnungsagenten: *Jouglà & Payen*, Rue Gioffredo 55; *A. Lattès*, Av. Félix-Faure 10; *Rosanoff*, Rue de Longchamp 7.

Speisehäuser: *Rest. du Cercle de la Méditerranée, Promenade des Anglais 3, *Rest. du Casino Municipal (S. 187; erster Stock), *Rest. de la Régence, Avenue de la Gare 8, *Majestic Palace (S. 183), alle vornehm, mit höchsten Preisen, nur nach der Karte; Grill-Room Caressa (Delikatessen), Rue Garnier, Ecke der Avenue de la Gare. — Café de Paris, Avenue de la Gare 18; Rest. de la Belle-Meunière, Rue Cotta 8, G. 4, M. 5 fr., gut; Edward's Rest. (S. 182), Rue Cotta 22; Rest. des Bains-de-la-Plage, Promenade des Anglais. — Einfacher: *Rest. du Helder, Place Masséna 4; R. National, Av. de la Gare 5, G. u. M. 3 fr.; R. Reynaud & des Gourmets (auch Z.), Ecke Place Masséna und Rue Gioffredo, G. 2½-3, M. 3-4 fr., m. W.; Rest. de Lyon, Rue Gioffredo 56; Rest. de Paris, Rue d'Angleterre 28; R. de l'Aude, Rue de Belgique 5, G. 1½-2, M. 2-2½ fr., m. W.; R. des Palmiers, Rue d'Italie 5; R. Botta, ebenda 7; R. du Rosbif, Rue de la Paix 1; Bœuf à la Mode, Rue Adélaïde 1; R. Gritti, Rue de Russie 5; R. de la Poste, Rue de l'Hôtel-des-Postes 21, G. 2, M. 2½ fr. m. W.; Cave de Falicon, Rue de la Caserne 1, beim Boulev. MacMahon, einheimische Weine. — WEIN- UND AUSTERSTUBEN: *R. de la Réserve, Boulevard de l'Impératrice de Russie (Pl. H 5), auch Bouillabaisse (S. 234), nicht billig; Posada, im H. Austria (S. 181), nach dem Bodega-System; Faverio, Quai du Midi, beim Fischmarkt, billig und viel besucht.

Bierhäuser (brasseries): *Posada (s. oben), Münchner und Pilsner Bier; *Brasserie Royale (Dépendance des Café de la Régence), *Café de Paris, Taverne gothique, alle Avenue de la Gare, mit Münchner Bier; Br. de Tantonville, Avenue de la Gare, französ. Bier; Br. Rubens, Place Arson (Pl. H 3; Nizzaer Bier).

Cafés: Gr.-C. de la Régence (Rest. s. oben); Gr.-C. Pomel, im Erdgeschoß des Casino Municipal (S. 187); C. Monnot, ebenfalls Place Masséna; C. de Lyon, C. de l'Avenue, beide Avenue de la Gare. — TEESTUBE: Anglo-American Tea Room, Jardin Public 7. — FEINE KONDITOREIEN: Rumpelmayer, Boulevard Victor-Hugo 26, nachm. viel besucht; Minar, Av. de la Gare 19; Guitton & Rudel, ebenda 31; Vogade, Féa, beide Place Masséna. — VERZUCKERTE FRÜCHTE auch bei Walther & Müller, Rue de la Préfecture 7; Portaz, Avenue de la Gare 4; Müller frères, Rue de la Préfecture 12.

Autodroschken (Autotaxis), dreisitzig; Standplatz: Place Masséna, im Sommer Boulev. Victor-Hugo; bis 600m (nachts 450m) 1 fr., je 266m

(nachts 200m) mehr 20 c.; größeres Gepäck bis 30 kg 50 c. das Stück. — Außerhalb des Stadtzollgebiets: bis 450m 1 fr., für die leere Rückfahrt zur Place Masséna: bis 1000m 75 c.

Gewöhnl. Droschken	Einspanner				Zweisp.	
	mit 2 Plätzen		Coupé		2 oder 4 Plätze	
Fahrt im Stadtbezirk (durch Grenzpfähle bezeichnet)	tags	nachts	tags	nachts	tags	nachts
— innerhalb des Weichbildes	1.—	1.50	1.25	1.75	2.—	3.—
1 Stunde in der Stadt .	2.—	2.50	2.50	3.—	4.—	5.—
1 St., außerhalb d. Stadt	2.50	3.—	3.—	3.50	5.—	6.—
	3.50	4.—	4.—	4.50	6.—	7.—

Handgepäck frei, größeres Gepäck bis 30 kg 25 c. das Stück. — Nachtzeiten: 7-7, im Sommer 10-7 Uhr. — Abholung am Hause, vom nächsten Standplatz aus, 25 c., von einem entfernteren 50 c. mehr. Bei Zeitfahrten über 1 St. Berechnung nach $\frac{1}{4}$ Stunden. — Zu Fahrten außerhalb der Stadt lasse man sich den Tarif vorzeigen oder akkordiere.

Turenfahrten. *Schloßberg* hin und zurück, mit $\frac{1}{2}$ St. Aufenthalt: Einsp. mit 2 Plätzen 4, Coupé 5, Zweisp. 8 fr. — Rundfahrt nach *Cimiez* über *Brancolar*; *St-Sylvestre* und *Vallon Obscur*; *Boulevard de Montboron* über *Riquier*; *Kirchhof von Caucade*: 5, 6, 10 fr. — Über die Promenade des Anglais nach dem *Hippodrome*; Rundfahrt über *St-Pons* nach *Cimiez*: 7, 9, 12 fr. — Nach *Villefranche* oder *La Trinité-Victor* oder *Grotte St-André*, hin u. zurück, mit $\frac{1}{2}$ St. Aufenthalt: 8, 10, 15 fr. — Nach *St-Isidore*, am Var entlang; nach *Fabron* und *St-Antoine*; *Route Forestière* (Montboron, S. 180): 10, 12, 15 fr., mit $\frac{1}{2}$ St. Aufenthalt. — Nach *Beaulieu* oder *St-Jean*; nach dem *Mont-Gros*; nach *Gairaut* und *Cimiez*: 12, 15, 20 fr., mit $\frac{1}{2}$ St. Aufenthalt. — Nach *Falicon* und *St-André*; nach dem *Cap Ferrat*; nach *Cagnes*; über *La Madeleine* nach *St-Pancrace* oder *St-Roman*: 15, 18, 25 fr., mit 1 St. Aufenthalt. — Rundfahrt über *Villefranche* nach dem *Observatorium*; nach *Tourette-de-Levens*; über *St-Isidore* nach *St-Antoine*; über *Gairaut* nach *St-Pancrace*: 15, 20, 25 fr., mit 1 St. Aufenthalt. — Nach *La Turbie* und *Laghet*: 20, 25, 30 fr., mit 2 St. Aufenthalt. — Nach *Monte Carlo* über *Villefranche*, 25, 30, 35 fr., über die *Grande-Corniche* (S. 178): 30, 35, 40 fr., mit 2 St. Aufenthalt. — Nach dem *Cap d'Antibes*: 30, 35, 40 fr. — Nach *Mentone* über die *Grande-Corniche* (S. 178); nach *Cannes*: 35, 40, 45 fr., mit 2 St. Aufenthalt.

Straßenbahnen (im Stadtbezirk 10 und 15 c.): 1. Von *St-Maurice* (Plan jenseit D 1) über die *Place Masséna* (Pl. E 4) zum *Hafen* (*Port*; Pl. G 4) und zum *Montboron* (Pl. H 4; 30 und 40 c.); in der Saison nachm. bis *Villefranche* (45 und 65 c.). — 2. Vom *Hafen* (*Port*; Pl. G 4) über die *Place Gambetta* (*Gare du Sud*) nach *St-Maurice* und *St-Sylvestre* (Pl. jenseit D 1), alle 15-20 Min. — 3. Vom *Hauptbahnhof* (Pl. CD 2) zur *Place Risso* (Pl. G 1) und zum *Octroi de Bon-Voyage* (Pl. jenseit H 1); nach *Contes* und *Bendejun* s. S. 201. — 4. Von der *Place Masséna* (Pl. E 4) nach dem *Pont-Magnan* (Pl. A 5) und *Carras-Californie*. In derselben Richtung über den *Bahnhof Var* (30 und 50 c.) und die *Rennbahn* (*Hippodrome*) nach *St-Laurent* und *Cagnes* (S. 203; 65 c. und 1 fr. 5 c.), alle $\frac{1}{2}$ St.-1 St. (nach dem *Cap d'Antibes* s. S. 203; über den *Pont Magnan* nach *La Madeleine* s. S. 193, 15 und 20 c.). — 5. Vom *Bahnhof Riquier* (Pl. H 2) beim *Hafen* und beim *Hauptbahnhof* vorüber zur *Rue Clavier* und zum *Parc Impérial* (Pl. B 2; 10-20 c.). — 6. Von der *Place Masséna* (Pl. E 4) über *Rue Giouffredo* nach *St-Pons* (Pl. jenseit G 1; Kleinbahn nach *Levens* s. S. 192). — 7. Von der *Place Masséna* (Pl. E 4) über *Gare du Sud* (Pl. D 1)-*Boulev. Gambetta* und zurück zur *Place Masséna* (in beiden Richtungen). — 8. Von der *Place Saluzzo* (Pl. H 3) über *Pont Barla*-*Rue Lépante* (Pl. E 2)-*Hauptbahnhof* (Pl. CD 2)-*Pont Magnan* nach *Carras* (Pl. jenseit A 5). — 9. Von der *Rue de l'Hôtel-des-Postes* (Pl. E 3) nach *Cimiez* (S. 191), alle 12-20 Min.; 10 c. bis zum *Rond-point* vor dem *Hot. Riviera Palace*, 20 bis zur *Endstation Cap-de-Croix*, in der *Hauptstraße* von *Cimiez*, jenseit des *Amphitheaters* (S. 191). — 10. Von der *Place Masséna* (Pl. E 4) alle $\frac{1}{4}$ St. über

Villefranche (55 c., 35 c.) nach *Beaulieu* (S. 176; 80 c., 50 c.) und nach *St-Jean-Cap-Ferrat* (S. 177; 80 c., 50 c.; hin und zurück mit dem Recht der Rückfahrt von *Beaulieu* wie von *St-Jean* 1 fr. 20 c., 75 c.); über *Beaulieu* alle $\frac{1}{2}$ St. bis *Monte Carlo* (Fahrtdauer im ganzen $1\frac{1}{4}$ St.; 1 fr. 90 c., 1 fr. 20 c., hin und zurück 2 fr. 85 c., 1 fr. 80 c.).

Miet-Automobile: *Comp. des Automobiles-taximètres*, Rue de l'Opéra 2 (100-200 fr. der Tag; Rundfahrt um *Nizza* 15 fr. für 3 Pers.); *Elysée Auto-Car*, Promenade des Anglais 7; *Auto-Palace*, Rue Meyerbeer 4; *Michelin-De Dion-Bouton*, Av. Félix-Faure 14; *Panhard-Levassor*, Rue de la Paix 35; *Majestic Garage*, Boulev. de Cimiez; *Schneider*, Boul. Gambetta 5. — **Vergnügungsfahrten** mit Automobil oder Break veranstalten: *Audoly*, Place Masséna 4, die *Côte d'Azur Excursions*, Av. des Phocéens, sowie die unten gen. Reisebureaus von *Th. Cook & Son* und von *Lubin* (Anmeldung tags zuvor): auf der Grande-Corniche nach *Mentone-San Remo*; nach den Gorges du Loup und nach *Grasse*; auf der Corniche d'Or nach *St-Raphaël* usw.

Dampfschiffe: über *Monaco* (keine Fahrkarten von *Nizza*) und *San Remo* nach *Genua* (Hamburg-Amerika-Linie), s. S. 143. Abfahrt am Quai Lunel (Pl. G 4); Zollamt (für die Ankunft) ebenda. — *Comp. Fraissinet* (Agentur s. unten): nach *Toulon* und *Marseille* Sa., nach *Marseille* direkt Di., nach *Genua* Fr. — Nach *Korsika*, s. S. 403.

Post & Telegraph. Hauptbureau (Pl. 8: F 3), Place de la Liberté, von 7 (im Winter 8) Uhr früh bis 9 abends (Sonn- u. Festt. 4 Uhr nachm.), das Telegraphenamt auch nachts geöffnet. Nebenpostämter: Place Grimaldi 3 (Pl. 41: D 4), Square Garibaldi 8 (Pl. 41: G 3), Avenue de la Gare 68, im Casino Municipal (S. 187), in Cimiez beim Riviera Palace (S. 183), usw. — Postpaket-Expedition, beim Hauptbahnhof.

Warme Bäder: *Hammam de Nice*, Rue de la Buffa 8, türkische und andere Bäder; *Palais de l'Hygiène*, Rue Adélaïde 4, mit Schwimmbassin; *Bains de l'Opéra*, Rue St-François-de-Paule 8; *Bains Macarani*, Rue Macarani 5; *Bains Parisiens*, Av. de la Gare 20; *Bains Modernes*, Rue Pertinax 23, u. a. — **SEEBÄDER:** an der Promenade des Anglais (Pl. C 4, 5; 1 fr.; steiler, mit Kieseln bedeckter Strand) und am Boulevard de l'Impératrice de Russie (Pl. H 5).

Deutsche Ärzte: San.-Rat Dr. *Aronson*, Promenade des Anglais 5; Dr. *Gluge* (Lothringer), Av. de la Gare 22; Dr. *Hopenhendler* (Deutschrusse), Boulev. Victor-Hugo 52; Dr. *Kessel* (Deutschrusse), Av. Auber 3; Dr. *v. Planta* (Schweizer), Hôtel Belvédère; Dr. *Rosenthal*, Boulev. Carabacel 35; Dr. *Schmeltz* (Elsässer), Boulev. Carabacel 23; Dr. *Vincens* (Elsässer), Rue de l'Hôtel-des-Postes 8; Dr. *Wolff*, Rue Pastorelli 35. — **ZAHNÄRZTE:** Dr. *Schiffmann* (Schweizer), Rue Gioffredo 62; Dr. *Schütz*, Rue du Palais 1; *Lichtschlag*, Av. de la Gare 11. — **DEUTSCHE APOTHEKE:** *Côte d'Azur Pharmacie* (Steinmann), Rue de France 14.

Deutsches Konsulat: *Franoux*, Rue Foncet 14 (9-11 $\frac{1}{2}$ Uhr; deutscher Hilfsverein). — **Deutsche evang. Kirche** (Pl. 23: D 3): Rue Melchior de Vogüé, hinter dem Hôtel Métropole; Gottesdienst So. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr (Pfarrer Mader). — *Deutscher kathol. Beichtstuhl* in der Kirche Croix-de-Marbre (Pl. 50: C D 4). — *Deutsches Pflegehaus:* Villa Augusta (Pl. 4: C 4), Rue de France 62, geleitet von Diakonissen aus Bielefeld (P. 2 $\frac{1}{2}$ -5 fr.); Arzt Dr. *Wolff* (s. oben).

Reisebureaus: *Th. Cook & Son*, Promenade des Anglais 13; *F.-H. Nauth* (Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie), Avenue Masséna 12; *Duchemin* (Vertreter der Messageries Maritimes), Av. Félix-Faure 12; *Lubin*, ebenda; *Scott*, Place Magenta 2; *Messageries Centrales*, Place Masséna 2; *Norddeutscher Lloyd*, Av. Félix-Faure 14; *Comp. Fraissinet*, Place Cassini 11.

Bankgeschäfte: *Banque de France* (Pl. 5: E 4), Quai du Midi 101; *Crédit Lyonnais* (Pl. 44: E 3), Avenue de la Gare 15; *Caisse de Crédit* (Pl. 45: E 3), Rue Gubernatis 1; *Société Générale*, Rue Gioffredo 64; *Comptoir National d'Escompte*, Avenue de la Gare 3.

Buchhandlungen: *Librairie Internationale* (A. Hohberg), Rue Macarani 2, mit Leihbibliothek (auch Geldwechsel und Paketbeförderung; Auskunft wird gern erteilt); *Escoffier*, Place Masséna 3; *Visconti*, Rue Gioffredo 58; *Librairie Nouvelle*, Avenue Félix-Faure 14. — **FREMDENLISTEN:** *La Vie pratique, Courrier des Etrangers*. — **ZEITUNGEN:** *Eclaireur, Petit Nicois, Phare du Littoral*; Anf. Jan. bis Anf. April das deutsche *Riviera-Tageblatt* (Redaktion Avenue Masséna 16).

Vergnügungsorte (vgl. die Anzeigen): *Casino Municipal* (Pl. E 4; S. 189), mit Wintergarten (nachm. und abends Konzert), Café-Restaurant, Lesezimmer (wenig deutsche Zeitungen), Spielsäle und Theater; Tageskarte (ohne Theater) 2 fr., Abonnement ein Monat 20, die Saison 40 fr. Theaterpreise: Loge 15-30, andere Plätze 3-7 fr. Die im Vorverkauf (*location*), von 9 Uhr vorm. an; 10% Aufschlag) genommenen Billette berechnen tagsüber zum freien Eintritt in alle übrigen Räume. — *Casino de la Jetée-Promenade* (Pl. D 4, 5; im Sommer geschlossen), großer aussichtreicher Bau aus Eisen und Glas auf Pfählen im Meere, mit Innenräumen im maurischen Stil, einer nachmittags viel besuchten Terrasse, Restaurant, Lesezimmer (wenig deutsche Zeitungen) und Festsaal für Konzerte und Theater. Tageskarte 2 fr. Abonnement: 8 Tage 10, 14 Tage 17, 1 Mon. 29, die Saison 58 fr. Theater: Sperrsitz 3-5 fr. — *Palais de Glace*, im Parc Chambrun (S. 192): künstliche Eisbahn, Konzerte usw.; 1 fr.

Theater: außer dem *Casino Municipal* und der *Jetée* (s. oben) das *Th. de l'Opéra* (Pl. 39: E 4), Rue St-François-de-Paule, für Opern; Loge 14-34 fr., andere Plätze 2-8 fr. (auf den ersten Plätzen ist Di. und Do. Gesellschaftsanzug vorgeschrieben). — *Th. des Variétés* (Pl. 55: D 3), Rue Emanuel, für Pariser Novitäten, gewöhnl. Preise 3-9, Loge 60 fr. — *Olympia-Casino* (Pl. 47: E 3), Avenue de la Gare, nachm. Konzert (1 fr.), abends Operetten, Ballett u. a. (2-30 fr.). — *Eldorado* (Pl. 49: E 3), Rue Pastorelli 29, nachm. Konzert (1 fr.), abends Variété (1¼-4½ fr.). — *Kursaal* (Pl. 40: E 3), Rue Gustave-Deloye 2, usw.

Verkehrsbüros: *Syndicat d'Initiative de la Côte-d'Azur*, Avenue de la Gare 7 (Pl. E 3, 4). — *Deutscher Verkehrsverein*, Rue Deloye 15.

Nizza, franz. *Nice*, Hauptstadt des Departements *Alpes-Maritimes* und Bischofssitz, mit 142 940 Einw., in prächtiger Lage an der *Baie des Anges*, in die der meist wasserarme *Pailion* mündet, wurde an Stelle einer ligurischen, später phönizischen Ansiedelung durch Griechen aus Massalia gegründet, von denen sie den Namen *Nikaea* erhielt (vgl. S. 236). Im Mittelalter gehörte „Nicia“ zur Grafschaft Provence und seit 1388 zum Herzogtum Savoyen; die Stadt kam 1792 an Frankreich, wurde 1814 dem nunmehrigen Königreich Sardinien zurückgegeben, aber 1860 wieder an Frankreich abgetreten. Seitdem hat sie einen außerordentlichen Aufschwung genommen. Die Einwohnerzahl hat sich verdreifacht; das bebaute Gebiet, das sich auf die jetzige Altstadt am Fuße des Schloßbergs und wenige Straßen westl. von der Mündung des Pailion beschränkte, hat sich mehr als verfünffacht. Nördl. schließen sich an den Hügeln aufwärts Villenviertel an, mit herrlichen Gärten.

Die Bucht von Nizza ist im N., NO. und NW. von Gebirgen umgeben, der ersten Staffel der Seealpen, mit dem Mont Chauve d'Aspremont (S. 193) als höchster Erhebung. Diesem natürlichen Mantel verdankt der Ort sein trockenwarmes Winterklima, das den Stoffwechsel beschleunigt und Rekonvaleszenten besonders wohltut. Das Thermometer sinkt im Winter selten unter 0; mittlere Tempe-

ratur im Winter $8,9^{\circ}$, im Sommer $22,2^{\circ}$; Jahresmittel $15,7^{\circ}$ C. Im allgemeinen unterscheidet man drei Zonen: die Nähe des Meeres, die Ebene und die Hügel. Der Strand steht unter dem Einfluß der Ost- und Westwinde; erstere sind im März und April um die Mittagszeit des Staubes wegen unangenehm. Windig sind auch die Stadtteile am Paillon. Am geschütztesten sind der Boulevard Carabacel und die Stadtteile St-Barthélemy, Montboron, Brancolar und Cimiez, diese vier mit besonders reiner Luft. — Im Sommer viel Stechmücken.

Nizza ist einer der ältesten Winterkurorte der Riviera und jetzt wohl der besuchteste Vergnügungsplatz der Welt. Die Zahl der Fremden, die hier für kürzere oder längere Zeit ihren Aufenthalt nehmen, um die raue Jahreszeit des Nordens in angenehmer Weise zu verbringen, wird auf 200 000 geschätzt. Gegen Ende Oktober (vgl. S. XXI) stellen sich die ersten Gäste ein. Die Hochsaison beginnt Anfang Januar mit den *Wettrennen* (S. 190). Großartig ist der *Karneval*, der während der letzten zwölf Tage vor der Fastenzeit mit glänzenden Aufzügen, Konfettischlachten, Blumenkorso und öffentlichen Maskenbällen begangen wird und zu Mittfasten (*Mi-Carême*) noch eine Nachfeier hat. *Regatten* und *Schauwettflüge* im April beschließen die Saison.

Vor dem Hauptbahnhof (Pl. CD 2) zieht sich ein Baumgang großer Eukalypten hin, die *Avenue Thiers*, von deren Ostende die breite *Avenue de la Gare* (Pl. DE 2, 3), an der von Ch. Lenormand erbauten Kirche *Notre-Dame* (Pl. 19: D 2) vorbei, in den Mittelpunkt des städtischen Verkehrs fährt. — Der Kirche gegenüber gelangt man durch die *Avenue Notre-Dame* zum

Museum (*Musée Municipal*; Pl. 7: E 2), Ecke der Rue Miron. Eintritt So. 10-12, Di.-Sa. 10-12, 2-5 $\frac{1}{2}$ Uhr; Mo. und an Feiertagen geschlossen. Katalog 1 fr. Direktor Alexis Mossa.

Im Erdgeschoß Skulpturen und Altertümer, auch einige Antiken. — Im Obergeschoß: Salle Gambart, mit einer Sammlung von Musikinstrumenten. — L. Salle Bréa: Gemälde der provençalischen und Nizzaer Schule des xv./xvi. Jahrh.; Nr. 165-181, aus der Kirche von Lucéran (S. 201). — Salle Vanloo: 264, 265. *J. B. Van Loo*, Ludwig xv. und seine Gemahlin Maria Leszcynska; 267. *C. Van Loo*, Theseus und der marathonische Stier; 283. *D. Ryckaert*, der Adlerlaß. — Salle Trachel: moderne Gemälde, Bildteppiche. — R. von der Salle Gambart die Salle Jos. Félon, dann die Salle Felix Ziem: 439. *Brouillet*, klinischer Unterricht im Hospice de la Salpêtrière in Paris; 447. *P. Bertrand*, Gegend von Hyères; 423. *Lematte*, Entführung der Dejanira; 424. *Bertier*, Damenbildnis; 448. *Boisecomte*, General Bonaparte in Nizza; 430. *Loir*, der Quai National in Puteaux; 345. *Courbet*, der Fall des Doubs; 425. *Lerolle*, Jakob bei Laban; 477. *Simpson*, Besuch der Königin Viktoria von England auf dem Kriegsschiff *Resolute*. — Salle Chabal-Dussurgey: 343. *Chabal-Dussurgey*, der Rosenstock; 365, 356. *Luminais*, Teufelsbeschwörung, Kriegsszene; 627, 628. *A. Mossa*, der Glaube, der Genius der Revanche; 615. *Yourassoff*, Hochsee in den Seeralpen; 402, 403. *Grütznér*, Jagdgeschichten; 432. *Bonnefoy*, der gute Platz.

Der breite Straßenzug, der weiterhin die *Avenue de la Gare* kreuzt, heißt im westl. Teile *Boulevard Victor-Hugo* (in der ersten

Seitenstraße r. die *deutsche Kirche*, S. 186), im östl. Teile *Boulevard Dubouchage*, mit der französ. *reformierten Kirche* (Pl. 52: E3). — Am Ende der Avenue de la Gare zweigt nach W. die Rue Masséna ab, deren Fortsetzung die lange Rue de France bildet. Auf der Place de la Croix-de-Marbre (Pl. 54: D4) erinnern hier ein Marmorkreuz an die Vermittlung des Waffenstillstands zwischen Karl V. und Franz I. durch Papst Paul III. 1538 und eine Säule an die Durchreisen Papst Pius' VII. 1809 als Gefangener Napoleons I. und 1814 auf dem Rückwege nach Rom.

Die Avenue de la Gare mündet südl. auf die Place Masséna (Pl. E4), den belebtesten Punkt der Stadt, mit dem 1883 über dem Bett des Paillon erbauten **Casino Municipal** (Pl. E4; S. 187). Die beiderseits abzweigenden Straßen, westl. die Avenue Masséna, östl. die Avenue Félix-Faure, enthalten die glänzendsten Kaufläden. Auf dem Square Masséna, östl. hinter dem Kasino, steht ein Bronzestandbild des in Nizza geborenen franz. Marschalls *André Masséna*, Herzogs von Rivoli (1758-1817), von Carrier-Belleuse (1869). Die Avenue Félix Faure führt am Paillon, dessen weitere Überwölbung geplant ist, entlang bei dem *Lycée National* (Pl. F3; Gymnasium) vorüber. An ihrer Fortsetzung, dem Quai St-Jean-Baptiste, die Kirche *St-Jean-Baptiste* (Pl. 18: F3) und die staatliche *Kunstgewerbeschule* (Pl. 37: F3). — Am l. Ufer, das man über den *Pont Vieux* (xvi. Jahrh.), den *Pont Garibaldi* oder den *Pont Barla* (1899) erreicht, liegt die Place Garibaldi (Pl. FG3), mit einem großen Marmorstandbild des in Nizza geborenen italienischen Nationalhelden *Gius. Garibaldi* (1807-82), von Etex und Deloye (1891). In der Nähe, Boulevard Risso 60, das *naturgeschichtliche Museum* (Pl. 36: G3), mit bemerkenswerter Sammlung von Pilzmodellen (Eintr. Di. Do. Sa. 12-3 Uhr).

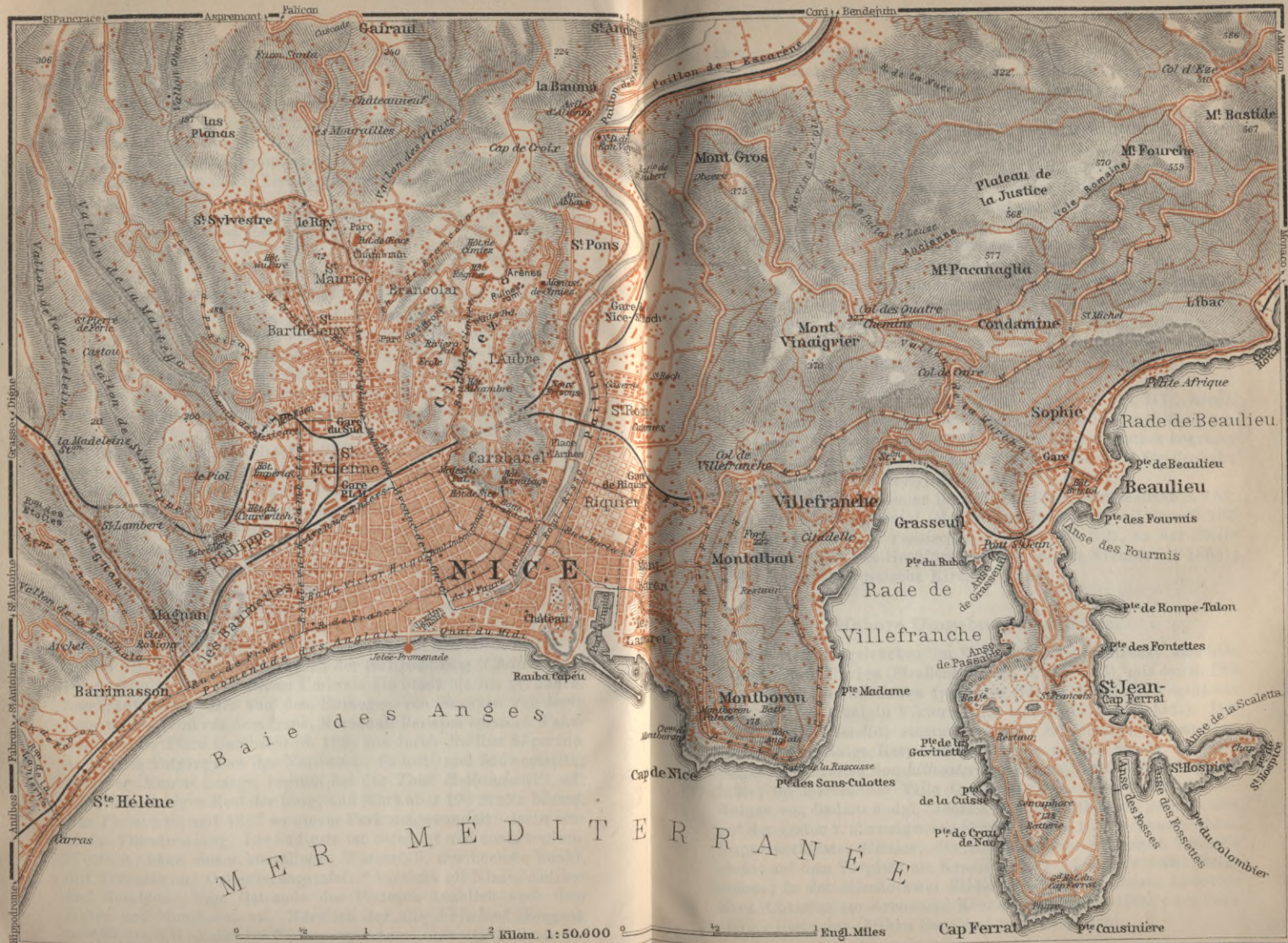
Hauptvereinigungspunkte der Fremdenwelt sind der Jardin Public und die Promenade des Anglais, wo sich in den ersten Nachmittagsstunden ein glänzendes Leben entwickelt. Im **Jardin Public** (Pl. DE4), an der überwölbten Mündung des Paillon, spielt die Musik So. Mo. Mi. Do. Sa. 2¹/₄-3¹/₄ Uhr. Ein 1896 errichtetes Denkmal erinnert an die erste Vereinigung Nizzas mit Frankreich (S. 187). Außerdem im Park verstreut einige Skulpturen: eine Midasstatue von Astruc, eine Marmorallegorie des Hirtenlebens von Peynot und ein alter Tritonenbrunnen. Altberühmt ist die am Strande westwärts laufende ***Promenade des Anglais**, ein 1822-24 angelegter, mehrfach erweiterter, jetzt einschl. des Fahrdamms 32m breiter Kai, mit stattlichen Gasthöfen und vielen Villen. Im Anfang die S. 187 gen. *Jetée-Promenade* (Pl. D4, 5) und das Gebäude des *Cercle de la Méditerranée* (Pl. 12: D4). Der Hauptverkehr erstreckt sich bis zu der überwölbten Mündung des *Magnan* (Pl. A5), etwa 2km von der Place Masséna. Dicht dabei die Haltestelle *Pont Magnan* der die Rue de France (s. oben)

durchziehenden Straßenbahnen (S. 185, Nr. 4). Die Promenade führt an der flachen Küste weiter, bei den Vororten *Ste-Hélène*, wo dem 1909 verunglückten Aviatiker Ferber ein Denkmal errichtet ist, und *Carras* vorüber und endet an einem runden Platz. Die Straße zieht sich dann r., an dem Flugplatz (*Champ d'Aviation*) und der Rennbahn (*Hippodrome*) entlang, und mündet 7 km von der Place Masséna in die Landstraße bei der Var-Brücke (vgl. die Karte S. 176).

Zur Rückkehr kann man die Straßenbahn von Cagnes (S. 185, Nr. 4) benutzen; daran l. etwas abseits der Bahnhof Le Var (S. 201), dann eine *Straußenfarm* (Ferme d'Antruches; Eintr. 1 fr.).

Der Quai du Midi (Pl. EF4) bildet die östliche Fortsetzung der Promenade des Anglais, jenseit des Jardin Public, zuletzt von niedrigen, langgezogenen *Terrassen*, mit dem Fischmarkt, begrenzt. Dem Kai parallel läuft die Rue St-François-de-Paule. An ihrer N.-Seite die Kirche *St-François-de-Paule* (Pl. 16: E4), aus dem xviii. Jahrh., und das *Rathaus* (Mairie; Pl. 34: E4; im Hof eine Marmorgruppe von Hugoulin, Orestes vor dem Standbild der Athene). An der S.-Seite der Straße das *Stadttheater* (Théâtre de l'Opéra; Pl. 39) und die *Stadtbibliothek* (Pl. 6; Di.-Sa. 10-12, 2-5 Uhr), mit 60 000 Bänden und einigen römischen Altertümern. — Weiter folgt der Cours Saleya (Pl. F4), wo im Winter vorm. der Blumen- und Gemüsemarkt abgehalten wird. L. die *Präfektur* (Pl. 38), 1611-1613 erbaut, 1907 erneut, und der 1892 vollendete *Justizpalast* (Pl. 33). — Nördl. vom Cours Saleya erstreckt sich die Altstadt, mit engen Gassen, die von Eingeborenen provençalischen Dialekts und eingewanderten Italienern bewohnt werden. Die *Kathedrale Ste-Réparate* (Pl. 15: F4) stammt aus dem xvii. Jahrh., ein ehem. Palast der Grafen von Castellar (*Palais Lascaris*), weiter östl. in der Rue Droite, aus derselben Zeit.

Im SO. von Nizza erhebt sich der **Schloßberg** (*Château*, Pl. FG4; 93 m ü. M.), auf dessen Umkreis die Stadt bis ins xv. Jahrh. beschränkt war. Die von den Herzogen von Savoyen angelegte Burg wurde 1706 von dem franz. Marschall Berwick zerstört. Fahrweg von der Place Garibaldi (S. 189) aus durch die Rue Ségurane. Außerdem Aufgänge an der Nordwest-, Südost- und Südwestseite; letzterer (Montée Lesage) beginnt bei der *Tour Bellanda* (Pl. 42: F5), dem einzigen Rest der Burg, und führt über 198 Stufen hinauf. Das Plateau ist seit 1827 zu einem Park umgewandelt; darin eine kleine Tiersammlung. Die Südseite ist befestigt und unzugänglich. Westlich, über einem künstlichen Wasserfall, der höchste Punkt, mit Terrasse und Orientierungstafel: *Aussicht auf Nizza, Antibes und Seealpen. Vom Ostrande des Plateaus Ausblick nach dem Hafen und Montboron zu. Nördlich der alte *Friedhof* (Eingang unweit der NW.-Ecke der Umfassungsmauer), mit den Gräbern der



Mutter, der Schwester und der ersten Frau Garibaldis, die 1849 in Ravenna starb (geradeaus, l.), und dem 1909 vollendeten Marmorgrabmal Gambettas († 1882) auf der obersten Terrasse.

Den schroffen Südabhang des Schloßberges umzieht die sog. *Rauha-Capéu* (Pl. F G 5; „Huträuber“, wegen des hier herrschenden Windes), die Verbindungsstraße zwischen dem Quai du Midi (S. 190) und dem **Hafen** (*Port Lympia*; Pl. G 4, 5; Straßenbahnen s. S. 185). Der Name kommt von einem durch Quellen („limpida“) gespeisten Bach, der weiter östlich mündet. Auf der Place Bellevue (Pl. G 5) im SW. steht seit 1827 ein Marmorstandbild des sardinischen Königs *Karl Felix*, der den Nizzarden den Freihafen zurückgab; auf der Place Cassini im N. eine Bronzebüste *Carnot's* (1896).

Am jenseitigen Ufer, unter dem Montboron (S. 180), der Boulevard de l'Impératrice de Russie (Pl. H 5), mit Seebad, meerumschäumten Strandklippen und hervorragend schönen Gärten, in die man hineinblickt. Der Garten der *Villa Kirchner* (früher Vigier) enthält die ältesten kanarischen Palmen Europas (S. xxv).

Auf der Place Gambetta (früher Béatrix; Pl. D 1), nördl. vom Hauptbahnhof, ist 1909 ein großes Standbild *Gambettas*, von L. Maubert, errichtet worden. Die Westseite des Platzes begrenzt der *Südbahnhof* (S. 181). — An der Ostseite führt die Straßenbahn nach St-Maurice und St-Sylvestre vorüber, s. S. 192.

Jenseit des Bahndamms im NW. der Stadt (Straßenbahn S. 185, Nr. 5) der *Parc Impérial* (ehem. Villa Bermond), mit dem S. 183 gen. Hotel und einer *russischen Kapelle* (Pl. B 2), an der Stelle des Sterbehauses des Großfürsten-Thronfolgers Nikolaus († 1865); davor eine große russische Kirche im Bau.

Nähere Umgebung von Nizza.

Auf dem Hügelrücken im W. des Paillon erstreckt sich der Villenvorort Cimiez (Straßenbahn Nr. 9, s. S. 185), mit den S. 183 gen. vornehmen Gasthöfen (vor dem Garten des Hotel Regina ein Denkmal der Königin Viktoria, die mehrmals dort wohnte). Der Name (ital. *Cimella*) stammt von der Römerstadt *Cemenelum*, von welcher einige Reste erhalten sind: an der Straße ein 69m langes, 57m breites *Amphitheater* (les Arènes), das 6-7000 Zuschauer faßte; im Garten der Villa Garin der sog. *Tempel des Apollo*, Ruinen von Bädern u. dgl. Jenseit des Amphitheaters gelangt man auf der ersten r. abzweigenden Straße zu dem 1543 erbauten ehem. Kapuzinerkloster *Cimiez*, das auf dem Unterbau eines Tempels steht; auf dem Vorplatz ein Kruzifix von 1477 und zwei alte Steineichen; in der Kirche zwei Bilder des Nizzaer Malers Lodovico Brea (Christus am Kreuz und Kreuzabnahme, um 1500); im Park (10 c.) Reste der antiken Burg und schöne Aussicht.

Ein Fahrweg führt östl. in Windungen abwärts, unter alten Ölbäumen hin, bei der ehem. Abtei *St-Pons* vorüber, deren Stelle jetzt das große *Pasteur-Hospital* einnimmt, mit Kirche aus dem XVIII. Jahrhundert, nach *St-Pons*, wo man die Straßenbahn erreicht (Nr. 6, S. 185).

Man kann auch durch das Amphitheater südl. auf dem Chemin de Cimiez in $\frac{1}{2}$ St. direkt zum Boulevard de Carabacel in Nizza hinabsteigen. — Oder man wendet sich 10 Min. oberhalb der Straßenbahn-Endstation (s. oben) l. durch die Avenue du Roi-Albert in das *Vallon des Fleurs* hinab und folgt dann der Avenue des Acacias nach *St-Maurice* (s. unten).

Die bei der Place Gambetta (S. 191) vorüberführende Alleestraße Avenue Malausséna, der die Straßenbahn S. 185 Nr. 2 folgt, nimmt jenseit des Platzes den Namen Avenue Borriglione an und erreicht *St-Barthélémy*, wo l. die Avenue Cyrille-Besset abzweigt, die bei der ehem. Klosterkirche (Altarbild aus dem XVI. Jahrh.) und dem schönen, frei zugänglichen Garten des Hôtel du Parc vorüber nach *St-Sylvestre* (s. unten) führt.

Die Straßenbahn behält die nördl. Richtung bei und durchzieht *St-Maurice*, zugleich Haltestelle für das Villenviertel *Brancolar*; lohnend ein Besuch des **Parc Chambrun* (1 fr.), mit dem S. 187 gen. Palais de Glace. — Weiter über *Le Ray* zur Endstation *St-Sylvestre* (Whs.), 2,5 km von der Place Gambetta.

Bei der Kapelle von *Le Ray* führt nördl. ein Fußweg (man halte sich r., dann am Bache entlang) in $\frac{1}{4}$ St. zur *Fontaine du Temple*, einer Quelle mit römischem Unterbau. — Von *St-Sylvestre* am Bachbett aufwärts erreicht man in $\frac{1}{4}$ St. die enge nasse Schlucht des *Vallon Obscur*; am Eingang nehme man ein Kind mit einem Brett mit (Trkg.).

NACH LEVENS. — Elektr. Kleinbahn (Abfahrt Place Masséna; S. 189): bis *St. André* alle $\frac{1}{2}$ St., für 40, 25 c.; bis *Levens* 4 mal tägl. in $\frac{1}{4}$ St., für 1 fr. 75, 1 fr. 10 c.

Die Kleinbahn führt über die Place Garibaldi, tritt auf dem Pont Garibaldi zum r. Paillon-Ufer über (bei der Rückfahrt überschreitet sie den Pont Barla) und folgt dann der Straßenbahnlinie Nr. 6 (S. 185), unter den beiden Bahndämmen durch. l. das Zellengefängnis. — Jenseit (4km) *St-Pons* (s. oben) l. oben das *Pasteur-Hospital* (s. oben). Bei einer großen Irrenanstalt (*Asile d'Aliénés*) wendet sich die Bahn in das Tal des *Paillon de St-André*.

6km *St-André* (60m; Whs.), mit 1687 erbautem Schloß, jetzt Schulhaus; eine Eukalyptus-Allee führt in $\frac{1}{4}$ St. zur *Grotte de St-André* (50 c.), einer natürlichen Brücke, unter der der Bach durchfließt. — Straße und Bahn überschreiten die Grotte und folgen der Schlucht. Bei km 8 wieder zum r. Ufer (l. nach *Falicon*, s. S. 193) und weiterhin nochmals zum l. Ufer. — Jenseit (11km) *Les Moulins* ein Viadukt und ein kurzer Tunnel. 12km *Tourette Levens*; das altertümliche Dorf südl. auf einem Felsgrat (443m), mit äußerlich wohlerhaltener Burg aus dem XIV. Jahrh. und Aussicht auf den wilden Gebirgskessel; von *Tourette* Maultierpfade westl. nach *Aspremont* (S. 193; 1 St.), östl. nach *Châteauneuf* und *Contes* (S. 201). —

Die Straße senkt sich in das Haupttal hinab nach (14km) *Le Colombier*, steigt scharf durch eine bewaldete Schlucht und erreicht jenseit (18km) *Ste-Clair*e das Wiesenplateau auf der Wasserscheide zwischen Paillon und Var.

21km *Les Traverses* (H. Beau-Séjour; Café-Rest. Terminus), einstweilen Endstation der Straßenbahn. — 500m westl. der Flecken **Levens** (das Schluß-s ausgesprochen), mit 1328 Einw., auf felsiger, von einer Burgruine gekrönter Anhöhe (584m); Aussicht von der Place Borriglione am Südende des Orts bis zum Meer, und vom Chemin de la Colline beim Friedhof im N. des Orts in die wilde Schlucht der Vésubie bis zur Mündung in den Var (darüber das Dorf Bonson) und bis zu den Hochgipfeln der Seealpen.

Schöner Fahrweg von Les Traverses nach W., unter Levens hin, bei Resten einer römischen Wasserleitung vorüber, dann meist bergab mit prächtigen Ausblicken, um das auf einem Felskegel gelegene Dorf *La Roquette-sur-Var* (350m) herum, nach St-Martin-du-Var (8km; S. 196). — Ein anderer Fahrweg führt bei Les Traverses in südwestl. Richtung, bald wieder abwärts, über eine 112m l., 80m hohe Hängebrücke, nach *St-Blaise* (308m) und wieder bergan nach (3 St.) *Aspremont* (480m; Whs.).

Die Fortsetzung der Hauptstraße führt von Les Traverses abwärts, hoch über der Vésubie-Schlucht hin (in halber Höhe der Kanal, s. unten), dann bergan um einen Talkessel herum nach dem Dörfchen *Duranus* und durch einen Tunnel unter dem sagenberühmten *Saut-des-Français* (509m), endlich hinab nach St-Jean-la-Rivière (S. 199; 35km von Nizza).

NACH GAIRAUT: Autobus vom Boul. Mac-Mahon, bei der Place Masséna (S. 189), 4 mal tägl. in $\frac{3}{4}$ St., für 1 fr. Der Wagen folgt der 192 gen. Straße über St-Maurice bis *Le Ray*, dann der bei der Kapelle nördl. abzweigenden Straße. — 6km Gairaut (Whs.), wo der die Gegend von Nizza bis Mentone mit Wasser versorgende *Vésubie-Kanal* einen Fall bildet; prächtige Aussicht (am Kanal entlang hübsche Fußwege). Die Endstation des Autobus ist bei der *Aire St-Michel*. — Die Straße führt nördl. weiter bis zu der Kapelle *St-Sébastien*, wo l. eine Militärstraße nach dem befestigten *Mont Chauve d'Aspremont* (848m) abgeht, und wendet sich dann r. nach dem malerischen Felsennest **Falicon** (307m; Whs., 3km von Gairaut). Als Rückweg empfiehlt sich die vor der Dorfhöhe l. abgehende Straße, dann r. im Tal von St-André abwärts nach ($\frac{1}{2}$ St.) *St-André*, s. S. 192.

Die welligen Hügel im W. und NW. von Nizza bestehen aus jungtertiärem Konglomerat und Lehm, Anschwemmungen des Var, die in einer späteren geologischen Periode emporgehoben worden sind.

Die Straßenbahn Nr. 4 (S. 185) führt jenseit des *Pont Magnan* (S. 189) in dem hübschen **Tal des Magnan**, am linken Ufer des Baches aufwärts. Bei der Haltestelle *Vallon des Etoiles* öffnet sich westl. eine Seitenschlucht, die sich von Okt. bis Dez. durch Massen vielblütiger Erika auszeichnet. $2\frac{1}{2}$ km vom Pont Magnan *La Madeleine*, mit zahlreichen Gartenwirtschaften, die an Feiertagen stark besucht werden (Eisenbahnstation s. S. 195). — 4km

weiter zweigt r. über eine hohe Brücke ein Karrenweg nach *St-Pancrace* (s. unten) ab; unsere Straße verläßt das Flußtal und steigt in Windungen l. aufwärts nach *St-Roman* (2 St. von Nizza; Whs.; Aussicht).

Die Hügelkämme sind von einem Netz aussichtreicher Fahrstraßen überzogen. Lohnend der vom Boul. Gambetta beim Eisenbahnübergang (Pl. C1) l. abzweigende **Chemin de Pessicart**, der in $1\frac{1}{2}$ St. nach *St-Pancrace* (Whs.) führt. Die beim Eden-Hotel (S. 183) und jenseit desselben r. abzweigenden Seitenstraßen münden weiter nördl. wieder in den Hauptweg. — Westl. vom Chemin de Pessicart das *Vallon de la Mantéga*.

10 Min. w. von Pont Magnan (S. 189; Autobus nach *St-Antoine* vom Boulev. Mac Mahon Nr. 134 4 mal tägl., 1 fr. 50 c.) zweigt von der Rue de France der **Chemin de Fabron** ab, der an prächtigen Villen vorüber, dann auf der Höhe hin in $1\frac{1}{2}$ St. das aussichtreiche Dörfchen *St-Antoine* (Whs.) erreicht, von wo ein direkter Fahrweg, an der S. 183 gen. Villa de Repos vorbei, in 1 St. s.ö. nach Nizza zurückführt. Lohnend auch der *Chemin de la Lanterne* vom Chemin de Fabron am Südrande des Hügelkammes hin zur Haltestelle *Californie* der Straßenbahn Nr. 4, sowie der *Chemin de Ginestières*, der $1\frac{1}{2}$ km n. von *St-Antoine* r. abzweigt (bis Nizza $1\frac{1}{2}$ St.).

Von *St-Antoine* gelangt man w. nach *St-Isidore* (Whs.; Bahnstation s. S. 195) und von da s. am Ostrande des Var-Tals, dann s.ö. an den neuen Kirchhöfen (*Cimetières de Caucade*) und einer Batterie vorüber, zur Haltestelle *Carras* der Straßenbahn Nr. 4 (S. 185).

Eine der aussichtreichsten Höhen in der Nähe von Nizza ist der **Mont Gros** (375m), etwa $1\frac{1}{2}$ St. n.ö., über der *Grande-Corniche* (S. 179/178; Wagen s. S. 185; kürzer, bei der Villa La Tour r. ab, ein steiniger Reitweg, $\frac{3}{4}$ St.). Den Gipfel, zu dem eine Abzweigung der Hauptstraße hinaufführt, krönt das auf Kosten Raph. Bischoffsheim's 1881-87 von Ch. Garnier erbaute *Observatorium*, das Do. nachm. zugänglich ist (1 fr.) und sowohl seiner vorzüglichen Einrichtung wie der herrlichen Aussicht wegen einen Besuch verdient.

Der Refraktor im Pavillon du Grand-Equatorial, der größte Europas, hat eine Länge von 18m; die Linse hat 77cm Durchmesser und hat 100000 fr. gekostet. Die von Eiffel konstruierte, 95000 kg schwere Kuppel von 25m Durchmesser schwimmt mit 3 kg Gegengewicht in einem Chlormagnesiumbad und ist mit Leichtigkeit zu drehen.

17. Weitere Ausflüge von Nizza.

I. Von Nizza nach Grasse.

49km Schmalspurbahn (*Ligne du Sud*; Bahnhof s. S. 181): in $2\frac{1}{4}$ 3 St., für 4 fr. 10, 3 fr.; 4 mal wöchentlich ein „train d'excursions“ in 2 St. Man kann auch mit der Küstenbahn bis Cannes fahren und von da die S. 212 gen. Bahn benutzen. Rundreisekarte (billet circulaire) Nizza-Grasse-Cannes-Nizza, mit 2täg. Gültigkeit, 6 fr. oder 4 fr. 50 c.



S. Martin 266

S. Maurice 271

S. Maurice 271

G. de G. Anstalt von Wagner & Debes Leipzig

10 Engl. Miles
10 Kilom.
1:500000
5%
49°30'
49°30'
49°30'

Wechselreiche Gebirgslandschaft. Gleich anfangs vier Tunnel; nach dem zweiten, beim Hôtel Impérial (S. 183), 1. Rückblick auf Nizza. — 4km *La Madeleine* (62m; S. 193). Über den *Magnan* (S. 193), durch einen 954m langen Tunnel und eine malerische Schlucht. — 7km *St-Isidore* (59m; S. 194). Die Bahn senkt sich rasch ins Tal des *Var*. L., auf der Höhe am andern Ufer, die Burgruine von *La Gaude* (s. unten). — 8km *Lingostière* (37m). — 10,5km Haltestelle *St-Sauveur*.

13km *Colomars* (62m; Bahnrest.; bescheiden); das Dorf östl. auf der Höhe (335m). *Colomars* ist Knotenpunkt für die Bahn nach *Digne*, s. S. 196.

Die Linie nach *Grasse* wendet sich westl., überschreitet auf der zweistöckigen, 360m langen Eisenbrücke *Pont de Manda* den *Var* und steigt s.w. an. Über einen Viadukt. — 16km *Gattières* (121m); das Dorf r. auf der Höhe. Tunnel. — 21km *St-Jeannet-la-Gaude* (261m). *St-Jeannet* (ca. 460m) liegt 4 $\frac{1}{2}$ km nördl. (Fußweg 2km), am Fuß des riesigen Felsens *Baou de St-Jeannet* (801m; Besteigung 1 $\frac{1}{2}$ St.). *La Gaude* liegt 3 $\frac{1}{2}$ km südl.; nord-östl., jenseit der Bahnlinie, Ruinen einer Templerburg. — Auf den Terrassen über der Bahn große Orangen- und Rebenpflanzungen. Tunnel; dann führt ein 34m hoher Viadukt über die Schlucht der *Cagne*. L. schöne Aussicht.

26km **Vence** (325m; Nouvel-H. Auzias, 36 Z. zu 2-4, F. 1, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3, P. 7-9 fr., gut), alte Stadt l. von der Bahn, das römische *Vintium*, mit 3498 Einw., Resten der Ringmauer, zwei römischen Säulen u. a. Die fünfschiffige ehem. *Kathedrale*, ohne Querschiff, stammt größtenteils aus dem x., xii. und xv. Jahrhundert; die schönen Chorstühle und das Chorpult sind aus dem xv. Jahrhundert; in der dritten Kapelle r. ein Sarkophag aus dem iv. Jahrh. als Altar. An dem ehem. bischöfl. Palast (jetzt Schule), auf der *Place de l'Evêché*, merowingische Skulpturen. Hübscher Spaziergang auf dem unweit des Bahnhofs von der Straße nach *Grasse* r. abzweigenden Fahrweg nach der (20 Min.) Ruine der Templerburg *St-Martin* und östl. weiter in gleicher Höhe auf aussichtreichem Wege zur Quelle des *Riou*, der aus einer Höhle unter der Felswand entspringt (2 St.; gegenüber *St-Jeannet*, s. oben).

Über drei Brücken. — 31km *Tourrettes-sur-Loup* (317m); das Dorf r. auf einem Felsen, mit z. T. uralten Befestigungen; in der Nähe die *Mer de Rochers*, ein durch Erosion von Abflüssen ehemaliger Gletscher gebildetes sog. Karrenfeld. — Haltestelle *Les Valettes*. — Die Bahn senkt sich steil im Bogen in das Tal des *Loup*. Tunnel; dann ein 310m l., 55m hoher Viadukt über den *Loup*.

38km **Le Loup** (231m), Haltestelle am Westende des Viadukts, 5 Min. von der Häusergruppe *Pont du Loup* (Gr.-H. du *Loup* oder *Bertrand*; Hôt.-Rest. de la *Cascade* oder *Gazagnaire*, 10 Z. zu 3, G. 3, M. 4 fr.; außerdem zwei Restaurants; Forellen).

Lohnend ist der Besuch der ***Gorges du Loup** (Autobus s. unten): von der Straßenbrücke s.ö. aufwärts, dann 1. neuer Fahrweg hoch über dem Fluß durch waldige Landschaft (1. unten die Wallfahrtskapelle *St-Arnoze*) unter 400m hohen Kalkfelswänden hin in 1 St. zu der staubachähnlichen, im ganzen 70m hohen *Cascade de Courmes*. In der Höhe der Westwand der ganz in den Fels gehauene *Foulon-Kanal*, der das Elektrizitätswerk (7000 PS) unter dem Viadukt speist und auch nach Grasse geleitet ist; etwas tiefer der neue *Louppkanal*, der Cannes mit Trinkwasser versorgt. Jenseit der *Cascade de Courmes* eine Brücke und ein Tunnel, dann (1 $\frac{1}{4}$ St.) zwei Restaurants, von denen man auf Holzstegen auf- oder abwärts (je 50 c.) den 25m h. Wasserfall *Saut du Loup* besichtigt.

Von Pont du Loup fährt während der Saison 2-4 mal tägl. ein Autobus (8 fr.) zum *Saut du Loup*, weiter zu einer Brücke, wo vier Straßen zusammentreffen, dann s.w. hinauf nach dem auf schroffem Fels gelegenen Dorfe *Gourdon* (758m; Whs.), mit Resten von Befestigungen und wohl-erhaltener Burg aus dem XII. und XVII. Jahrh. (Besichtigung meist gestattet); prächtige Aussicht. Rückfahrt auf der gleichfalls schönen südlichen Straße über *Châteauneuf-Pré-du-Lac* (s. unten).

Die Bahn steigt von neuem; zwei Viadukte. — 41km *Le Bar-sur-Loup* (H. du Commerce), in malerischer Lage mit alter Burg. — Weiter ein Viadukt und zwei Tunnel. — 45 km *Magagnosc-Châteauneuf* (377m); etwas höher r. *Châteauneuf-Pré-du-Lac*. — Jenseit des nächsten Tunnels senkt sich die Bahn. L. Aussicht bis Cannes. Zwei Viadukte, der zweite 30m hoch. R. schöner Blick auf Grasse. — 49km *Grasse* (267m; Gare du Sud, s. S. 212).

II. Von Nizza nach Annot und Digne.

Schmalspurbahn (*Ligne du Sud*; Bahnhof s. S. 181): bis Annot 78km, in 3-3 $\frac{1}{2}$ St., für 6 fr. 65, 4 fr. 85 c.; bis Digne 151km, in 5 $\frac{1}{2}$ -7 St., für 12 fr. 70, 9 fr. 30 c. — Zu Ausflügen im französisch-italienischen Grenzgebiet ist ein Paß unbedingt erforderlich; Photographieren, auch die Mitnahme photographischer Apparate verboten.

Bis (13km) *Colomars* s. S. 195. — Die Bahn steigt im Tal des *Var* aufwärts. Tunnel. — 17km *Castagniers* (82m). — 21km *St-Martin-du-Var* (118m; Fahrweg nach Levens, 8km, s. S. 193), mit Fabriken, gegenüber der Einmündung des *Estéron*, in einem fruchtbaren Becken zwischen steilen Felsen.

23km *Pont-Charles-Albert* (124m; Whs.), bei der Brücke gleichen Namens. Im Bau eine elektr. Bahn über (6km) *Gilette*, mit Burgruine, nach (29km) *Roquestéron-Puget* (Hôt. Passeron, gut), dem Hauptort des *Estéron-Tals*.

25km *La Vésubie* (139m; Bahnrestaur.; H. Drogoul, gut); nach *St-Martin-Vésubie* s. S. 199/200. — L. oben auf hohem Fels das Dorf *Bonson* (515m). — Die Bahn überschreitet die *Vésubie*, die aus einer engen Schlucht kommt. Das *Var-Tal* verengt sich zu der **Clus du Ciaudan* oder *Chaudan* (Haltestelle am Eingang, 27km), wo die Straße (sieben Tunnel) und die Eisenbahn sich zwischen 200-400m hohen Felswänden durchzwängen.

29km *La Tinée* (160m; Bahnrestaur.).

Von La Tinée nach St-Sauveur-sur-Tinée: elektr. Kleinbahn 2 mal tägl. in 2-2 $\frac{1}{3}$ St., ffr 1 fr. 80, 1 fr. 35 c. Die Linie benutzt die Eisenbahngleise bis La Mescla (s. unten), überschreitet den Var auf einer Eisenbetonbrücke, steigt durch die Schlucht der Tinée aufwärts zu der befestigten Brücke *Fusilière de Baumanegra* und folgt dann meist der Landstraße. L. das unten gen. Fort Picciarvet. Die Straße ist durch Galerien gegen Bergrutsche geschützt. Über die Tinée. — 8km *La Tour*, 9km *Tournefort*; 12km *Roussillon*, der Ort kurz vorher r. oben sichtbar; gegenüber l. auf schmalem Felsgrat *Bairols* (860m). — Jenseit eines Viadukts: 13km *Pont-de-Clans*, Station für das 4km entfernte aussichtreiche Dorf *Clans* (684m; H. de la Tinée, ordentlich), in waldreicher Umgebung, im Sommer mit Autobusverbindung von La Tinée, von der (16km) Haltestelle *Clans* (H. des Alpes) zu Fuß in $\frac{1}{2}$ St. erreichbar. — 21km *Marie*, Station für das schon vorher sichtbare Felsennest (665m); 23km *Valdeblore-Rimplas*, zwischen roten Schieferwänden, Station für die 7km entfernte Sommerfrische *La Bollène* (1042m; Hôt. Raynaud) und für *Rimplas* (1020m). — Tunnel. Im Vorblick das Dorf Roure (1132m).

27km *St-Sauveur-sur-Tinée* (497m; H. Richier; H. Wiart, Z. 2 fr.), mit alter Kirche, in einem engen Felsental. — Von St-Sauveur fährt ein Autobus aufwärts in dem engen Tal der Tinée, die auf dieser Strecke die italienische Grenze bildet, über (15km) *Isola* nach (28km) *St-Etienne-de-Tinée* (1141m; H. de Rabuons & du Club Alpin, 21 Z. zu $\frac{1}{2}$ St., G. M. je 3 fr.; H. de France; Führer Théoph. Fabre), großes Dorf in schöner Gebirgslandschaft. Fußweg östl. in $\frac{3}{2}$ St., an einem prächtigen Wasserfall vorbei, zum *Grand Lac de Rabuons*, einem 32ha großen, 54m tiefen fischreichen Hochsee. Etwas oberhalb das *Refuge de Rabuons* (ca. 2540m) des französischen Alpenklubs (bewirtschaftet 1. Juli-30. Sept., Schlafstelle 1 fr.), Ausgangspunkt für die Besteigung des *Tenibres* (3031m) und des *Grand Cimon de Rabuons* (3008 oder 3000m), an der italienischen Grenze (Führer 10 fr.; weite Aussicht).

Über den Var und durch einen 935m l. gekrümmten Tunnel. — 32km *La Mescla* (186m), an der Einmündung der Tinée in den Var; daher der Name, der „Mischung“ bedeutet. R. die Brücke der oben gen. Kleinbahn nach St. Sauveur. Weiter r. der befestigte *Mont Picciarvet* (776m) und das Dorf *Tournefort* (s. oben). — 39km *Malaussène-Massoins* (234m), 20 Min. vom Ort Malaussène, der vorher sichtbar ist. Bei einer staatlichen Fischzuchtanstalt über den Var. — 42km *Villars-du-Var*.

49km *Touët-de-Beuil* (324m; H. Latty, gut), in malerischer Lage an steilem Felsen. Unter der Kirche ein kleiner Wasserfall. — Dann über den *Cians*. — 50km *Rigaud-le-Cians* (335m).

Von Touët-de-Beuil nach Beuil fährt tägl. ein kleiner Break (im Sommer Autobus in $\frac{2}{3}$ St.). Die Straße führt über *Rigaud-le-Cians*, dann durch die **Gorges inférieures du Cians* (450m hohe Kreidekalktürme) zum (6km) *Moulin de Rigaud* (Hôt.-Rest.; l. oben das Dorf *Rigaud*). Dann, jenseit (9km) *Pradastié* 10km lang durch die noch wildere und tiefere Schlucht **Gorges supérieures du Cians*, die ganz in kupferroten Schiefer eingeschnitten ist. — 23km *Beuil* (1454m; H. de Beuil, gut), Dorf in hübscher Lage auf z. T. waldigem Plateau, auch als Wintersportplatz besucht, Ausgangspunkt zur Besteigung des Kreidekalkstocks *Monnier* oder *Mounier*: bis zu der stets bewohnten Wetterwarte auf dem vorderen Gipfel (2741m) 3 St.; der hintere Gipfel (2818m) weniger leicht.

Damm- und Brückenbauten schützen die Bahn gegen die Verheerungen der Gießbäche.

59km *Puget-Théniers* (408m; H. Laugier, 20 Z. zu 3, G. M. je 3 fr.), Städtchen von 1166 Einw., in dem fruchtbaren Schwemm-

land des Var, mit einer Burgruine und Befestigungsresten, die in Gärten umgewandelt sind. Am linken Ufer der *Roudoule*, vor der Kirche, ein Denkmal für den hier geborenen Revolutionär Aug. Blanqui (1805-81), von Maillot, 1908.

Weiter r. merkwürdige Felsbildungen. Vor (62km) *Plan-de-Puget* über den Var. — 65km *Entrevaux* (478m; H. Chauvin), Städtchen von 1239 Einw., mit malerischen Befestigungen aus dem XVII. Jahrh., überragt von der Zitadelle auf hohem Felsen (660m). Die Bahn führt über die Chalyagne und durch zwei Tunnel; 68km *Plan d'Entrevaux*; dann auf hohem Damm, mit Blick r. auf das Dorf Castellet-lès-Sausses und den Mont St-Honorat (2519m), zur Mündung der Vaïre, die man überschreitet.

71km *Haut-Var-Pont-de-Gueydan* (535m; Bahnrest.).

Nach *Guillaumes* elektr. Bahn im Bau. Die Straße zweigt unterhalb des Bahnhofs beim *Pont-de-Gueydan* von der Straße nach Puget-Théniers ab und steigt in dem engen Vartal aufwärts. Jenseit (8km) *Daluis* durch die 6km lange Schlucht **Gorges de Daluis*, zwischen seltsamen roten, zum Teil grüngefleckten, bis 400m hohen Schieferwänden. Die Straße zieht sich durch neun Tunnel 200m über dem Var hin. — 34km *Guillaumes* (819m; Höt. Monay, G. 3, M. 3½ fr., gelobt), altes Städtchen von 1132 Einw., überragt von einer malerischen Burgruine.

Die Bahn wendet sich in das Tal der Vaïre, in dem r. noch die letzten Ölbäume sichtbar sind. 74km *St-Benoît*; das Dorf r. über einem Talkessel. — Viadukt und zwischen Tunneln ein zweiter Viadukt, 101m l., 42m hoch über der wilden Coulompschlucht. — 77km *Scaffarels* (670m).

78km *Annot* (705m; Höt. Philipp, H. Grac, beide gut, P. 6-7 fr.), Flecken von 1109 Einw., beliebte Sommerfrische. Der von alten Platanen beschattete Platz mit den Gasthäusern liegt 5 Min. unterhalb des Bahnhofs. Dahinter die malerische Altstadt, mit Kirche und Hospital (Hôtel-Dieu) aus dem XVII. Jahrhundert. Östl., zwischen mächtigen Sandsteinblöcken, die alte Kapelle von *Veireville* und Reste von Befestigungen.

Ausflüge (Führer Marius Roccas): vor dem Bahnhof l. unter dem Damm hindurch, dann s.ö. auf blau markiertem Pfad aufwärts in 1 St. zur Felsengasse *Chambre du Roi*, mit großen Kastanien. Östl. führt ein Fußpfad über einem Abgrund hin auf das Plateau des *Baou de Moulières* (Aussicht). Von da nördlich auf dem Kamm hin, durch Kastanienwald zu einem Felsentor, dann über *Veireville* nach *Annot* zurück (eine Rundwanderung von im ganzen 3-4 St.).

Von *Annot* nach *St-André* (S. 199) auf der Landstraße über den *Col de Toutes-Aures* (1124m), 28km; Omnibus 1 mal täglich in 3½ St., für 4 fr. — *Route des Alpes* s. S. 312.

Die Eisenbahn überschreitet auf 74m l., 27m hohem Viadukt die Beïte und steigt an den felsigen Abhängen hoch über der Vaïre aufwärts in einer Folge von Tunneln, Einschnitten und Brückenbauten. Die Ortschaften liegen meist hoch über den Stationen am Rande des Plateaus. — 84km *Le Fugeret* (838m). Die Bahn steigt in großer Schleife und durch einen Kehrtunnel. — 88km *Méailles* (946m). Über die Vaïre. 91km *Peyresq*. In dem 3455m l. Tunnel

durch den Höhenrücken, der die Wasserscheide zwischen der Beïte und dem Verdon (Var und Rhone) bildet, erreicht die Bahn ihren höchsten Punkt (1015m). Beim Ausgang auf einem einzigen Steinbögen von fast 50m Spannung über den *Verdon* und talabwärts zum l. Ufer zurück.

98km *Thorame-Haute*, bei der Wallfahrtskapelle Notre-Dame de-la-Fleur, Station für die Straße im Verdontal aufwärts über *Beauvezer-Colmar* nach *Barcelonnette* (im Sommer Autobus), vgl. S. 312, Route des Alpes.

100km *Allons-Argens* (956m); von dem Dörfchen Argens, 1 St. n.w., hatte der Marquis d'Argens, der Freund Friedrichs d. Gr., seinen Titel. Die Bahn tritt zum r. Ufer des Verdon und überschreitet jenseit (104km) *La Mure* die *Issole*.

107km *St-André-des-Alpes* oder *de-Méouilles* (908m; Bahnrest.; H. Trotabas), in weiter Talfläche; Zweigbahn nach Castellane im Bau. — Die Bahn steigt, durchzieht in 941m Höhe einen 1150m l. Tunnel und senkt sich rasch über (110km) *Moriez* und (114km) *Gévaudan* nach (119km) *Barrême* (685m; H. Abbès), an der *Asse*, deren Hauptarm sie überschreitet. — 124km *Poil-Majastre*. R. merkwürdige Felsen und der Weiler Norante. — 127km *Chaudon-Norante*, zwischen zwei Tunneln. — 132km *Chabrières*, in einer großartigen Schlucht der *Asse*. — 138km *Mézel* (613m). Dann im Tunnel durch die *Montagne de Cousson* (1516m) nach (143km) *St-Jurson*, (145km) *Gaubert-Le Chaffaut* und über die *Bléone* nach

151km *Digne* (Gare du Sud), s. S. 314.

III. Von Nizza nach St-Martin-Vésubie.

60km: Eisenbahn bis *La Vésubie*, 25km, Eisenbahn in 1-1½ St., für 2 fr. 10, 1 fr. 55 c.; von da bis *St-Martin*, 35km, elektrische Kleinbahn in 2½ St., für 3 fr. 05, 2 fr. 20 c. (von Nizza auch direkte Fahrkarten für 5 fr. 15, 3 fr. 75 c.). Außerdem von Nizza nach St-Martin im Sommer 1 mal tägl. Automobil in 3 St. — Paß und Photographieverbot im italienisch-französischen Grenzgebiet s. S. 196.

Bis *La-Vésubie* (25km) s. S. 196. — Die elektr. Bahn biegt von der Straße r. ab und durchzieht die **Schlucht der Vésubie*, deren Felswände 200-500m hoch aufragen. R. oben der Kirchhof von Levens (S. 193), im Rückblick Bonson (S. 196). Über eine Brücke auf die Landstraße. — 4km *Cros d'Utelle*; das Dorf l. oben. Zwei Tunnel, der obere 315m lang und elektrisch beleuchtet. Am Ausgang läßt die Bahn die Straße, die sich mit der von Levens kommenden (S. 193) vereinigt, zur Rechten. — 10km *St-Jean-la-Rivière* (H. du Midi). Auf 100m l., 40m h. Betonviadukt, der auch dem Fußgängerverkehr dient, hinüber zum Dorf und auf der Straße weiter. Bei der Talsperre oberhalb beginnt der S. 193 gen. Kanal.

Die l. abzweigende Straße führt in $1\frac{1}{2}$ St. nach *Utelle* (800m; H. Passeron); $\frac{3}{4}$ St. westl. die aussichtreiche Wallfahrtskirche *Notre-Dame-des-Miracles* (1174m).

Weiter durch einen Engpaß, den ein Sperrfort deckt. — 14km *Le Suchet* (340m), in schönem Talbecken, mit Aussicht auf die Hochgipfel im N.; im Rückblick l. *Utelle* (s. oben), im Vorblick *Lantosque* und *Bollène* (s. unten). — Die Bahn verläßt die Straße, steigt steil aufwärts nach (20km) *Lantosque* (478m), dann abwärts und überschreitet den Fluß. — $22\frac{1}{2}$ km *La Bollène-Vésubie* (498m). Ein Fahrweg führt (zu Fuß $\frac{1}{2}$ St.) nach dem r. auf aussichtreicher Höhe (690m) gelegenen Dorf (mehrere Gasth.). Davor das *Gr.-Hôt. de la Bollène* (55 Z. zu 3-4, F. $1\frac{1}{4}$, G. $2\frac{1}{2}$, M. 3, P. 7-9 fr.), mit großem Park.

25km *Roquebillière* (578m; Hot. des Alpes), Haltestelle für das 2km östl. gelegene (Omnibus 2mal tägl.) *Belvédère* (835m; Hôt. Continental, H. Guigonis & Beau-Séjour), auf aussichtreicher Höhe, am Eingang des großartigen Alpentals *Gordolasque* oder *Gordolasca*.

Hinter *Belvédère* führt ein Maultierweg im *Gordolascatal* aufwärts in 3 St. nach dem bereits auf italienischem Gebiet gelegenen Sommerdörfchen *San Grato*; am l. Ufer das *Hôtel de St-Grat* (1536m; einfach gut), an kleinem hübschem See. Von da erreicht man in 3 St. das *Refuge Nice* (2265m), eine Schutzhütte des franz. Alpenklubs (Schlüssel vom Hôt. de St-Grat mitzubringen), am Fuße des *Mont Clapier* (3045m; 3 St.).

27km *Berthemont*, Station für die 4km östl. gelegene (im Sommer Omnibus) gleichnamige Sommerfrische *Berthemont-les-Bains* (830m; H. des Bains, P. $7\frac{1}{2}$ -12 fr., gelobt; H. Beau-Séjour), mit 17-32° C warmen natronhaltigen Schwefelquellen. Dann l. oben das Dorf *Venanson*.

35km **St-Martin-Vésubie**. — GASTH.: *GL.-H. Regina, 45 Z. zu 2-4, F. 1, G. 2, M. $3\frac{1}{2}$, P. von 7 fr. an; H. Victoria, 30 Z., P. 8-9 fr.; H. Terminus, P. 6-7 fr.; H. des Anglais; H. de Londres; H. Bellevue, H. des Alpes, beide das ganze Jahr geöffnet. — *Café-Rest. de la Régence*, mit kleinem Kasino. — FÜHRER: M. Nafta, J.-B. Plent, Jean Plent.

St-Martin-Vésubie (955m), besuchte Sommerfrische mit 1909 Einw., liegt über der Vereinigung des Torrent de la Madone-de-Fenestre und des Boréon. 2km n. eine kalte Schwefelquelle.

Ausflüge: Maultierweg westl. über den *Col de St-Martin* (1508m; $1\frac{1}{2}$ St.) in 2 St. nach *St-Dalmas-le-Plan* (weiter nach *Valdebloure-Rimplas*, S. 197). — Fahrweg durch das *Boréon-Tal* in $1\frac{1}{2}$ St. nach *La Cerise* oder *Ciriégia* (1470m; *Boréon-Cascade-Hôt.*, gut eingerichtet, P. von 7 fr.), auf ital. Gebiet, wo der Fluß einen 35m h. Wasserfall bildet. In der Nähe alte Tannen und Fichtenwälder. — Lohnende Gipfelturen, u. a. auf den *Piagù* (2337m; 2 St. s.ö., leicht; Abstieg direkt nach *St. Martin* oder zur *Madone de Fenestre*) und auf die *Punta dell' Argentera* (ca. 3300m, 10 St. n. über den *Ciriégia-Paß*; anstrengend, nur für Geübte; Führer notwendig, 20 fr.), den höchsten Gipfel der Seealpen, aus Gneis. — Östl. guter Maultierweg in 3 St. zur *Madone de Fenestre* (1904m; Gasth.), einer Wallfahrtskirche in schöner Gebirgslandschaft auf italienischem Gebiet. Ein guter Weg führt in $1\frac{3}{4}$ St. zum *Col de Fenestre*, ital. *Colle delle Finestre* (2471m; offene Unterkunftshütte), mit ausgedehnter Fernsicht;

Abstieg nach Entraque, Valdieri und *Cuneo* (vgl. Baedekers Oberitalien). Von der Madone de Fenestre mit Führer (15 fr.) in $4\frac{1}{2}$ -5 St., zuletzt über dem *Lac Long* (2554m) hin, auf die *Cima dei Gelas* (3143m), für rüstige Bergsteiger nicht schwierig. Nördlich kleine Gletscher. Oben weite Aussicht, von Korsika, Antibes und der Varmündung über die Po-Ebene bis zur Monte-Rosa-Gruppe.

IV. Von Nizza nach Tenda und Vievola (*Cuneo-Turin*).

86km: Postautobus von der Place St-François (Pl. F 3; Hôt. de l'Aigle-d'Or), 1-2mal tägl. in $4\frac{1}{2}$ St., für 10-12 fr. (nach Tenda und Vievola gleiche Preise; Eröffnung der Eisenbahn bis Tenda 1913 in Aussicht). — Außerdem auf der ersten Strecke mehrere Straßenbahnen (Abfahrt Square Garibaldi; Pl. F G 3): nach *Pointe-de-Contes* alle $1\frac{1}{2}$ St., 1 fr. 5 c., 60 c.; bis *Drap* alle $\frac{3}{4}$ St., 70 c., 45 c., bis *Contes* 1 fr. 25 c., 80 c.; bis *Bendejun* 4mal tägl. in $1\frac{1}{4}$ St., für 1 fr. 50 c., 95 c.; bis *La-Grave-de-Peille* 4mal tägl., in $1\frac{1}{4}$ St., für 1 fr. 50, 95 c. — *Paß* usw. im französisch-italienischen Grenzgebiet s. S. 196.

Die Straße führt n. am l. Ufer des Paillon aufwärts. — 6km *La Trinité-Victor* (76m; Fahrweg nach *Notre-Dame-de-Laghet*, s. S. 173). — 8km *Drap*.

Bei (10km) *Pont-de-Peille* teilt sich die Straße in zwei Arme, die sich bei L'Escarène wieder vereinigen: rechts im Haupttal des Paillon aufwärts, unter dem malerischen Felsennest *Peillon* vorbei, nach ($16\frac{1}{2}$ km) *La Grave-de-Peille* (Whs.), von wo man den alten Flecken *Peille* (630m), mit romanischer Kirche, besuchen kann (Fahrweg; zu Fuß 1 St.), dann durch eine großartige Schlucht; — links die 4km kürzere Hauptstraße, der der Autobus folgt, über (12km) *Pointe-de-Contes* (Whs.) und den *Col de Nice* (377m).

Von *Pointe-de-Contes* wendet sich die oben gen. Straßenbahn l. im Tal des Paillon de Contes aufwärts nach dem (16km von Nizza) malerischen Flecken *Contes* (H. Moderne, H. de France). $\frac{3}{4}$ St. westl. (Fußweg, der die Straßenwindungen kreuzt) *Châteauneuf-de-Contes* (503m; Hôt. des Ruines), von wo man auf steilem Fußpfad in 20 Min. zu den Ruinen des alten Dorfs (700m) emporsteigt. Jenseit *Contes* über eine bewaldete Schlucht nach der Endstation *Pont-de-Bendejun* (260m; $3\frac{1}{2}$ km von *Contes*). Die Straße endet in *Cocaraze*, 8km nördl. von *Contes*.

20km *L'Escarène* (357m; H. de Paris), mit alten Häusern und einer Brücke, von der zwei Bogen als Wohnungen dienen.

7km nördl., bei den Paillonquellen, liegt *Lucéram* (666m; Gasth.), mit gut erhaltenen Befestigungen und alter Kirche. — Von da führt ein staubiger Fahrweg (17km) über den *Col de St-Roch* (990m) in 4 St. nach *Peira-Cava* (1483m; Gasth.: *Bellevue & Victoria*, 40 Z., P. $6\frac{1}{2}$ -8 fr.; Faraut, Truchi, des Alpes), inmitten schöner Tannen- und Fichtenwälder, als Sommerfrische, wie im Winter zum Skisport besucht: von *Pointe-de-Contes* im Anschluß an die Straßenbahn 2mal tägl. Break (5 fr. von Nizza, zurück 4 fr.; Autobus von Nizza in 3 St., für 7 fr., zurück 6 fr., im Winter hin und zurück 20 fr., einschl. eines Diners). — 2 St. bergan weiter *Turini* (1613m; H. Barraya); von da nach *Moulinet*, s. S. 202.

22km *Touët-de-l'Escarène*. Die Gegend wird öde. Weiter zum (30km) *Col de Braus* (1002m) und in vielen Kehren abwärts, mit schöner Aussicht. Vom *Col St-Jean* (588m), einer Einsattelung unter dem befestigten *Mont Barbonnet* (846m), r. Fahrweg nach *Castillon* (S. 168).

41,5km **Sospel** (347m; H. de France), Städtchen von 3529 Einwohnern, am ö. Fuße des Col de Braus, in dem lieblichen Tal der *Bévéra*, die in die unten gen. Roja mündet, umgeben von dichten Olivenwäldern an den Bergabhängen. In der Nähe das Spielfeld des Mentoner Golfklubs (Kleinbahn nach Mentone s. S. 168).

Von Sospel Omnibus 3mal tägl. (1 fr.; im Sommer Autobus) talaufwärts durch eine großartige Schlucht und einen Felseneinschnitt, über den der Wallfahrtsweg nach der Kapelle *Notre-Dame-de-la-Menoura* auf einer Brücke hinwegführt, nach (12km) *Moulinet* (782m; H. Beau-Séjour, H. des Alpes, gut), rings umgeben von Kastanienwäldern. — Fortsetzung des Fahrwegs nach Turini (2 $\frac{1}{2}$ St.; S. 201) im Bau.

Die Straße nach Tenda steigt zum *Col de Brouis* (ca. 875m; Whs.), mit schöner Aussicht. Weiter eine Senkung; r. Breil (S. 161). Dann in dem malerischen *Roja-Tal* aufwärts. — 63km *La Giandola* (300m); kurz vorher zweigt r. die Straße nach Ventimiglia ab (S. 161). — Rechts *Saorge* (558m), auf steiler Felsterrasse, mit den Trümmern einer Burg, beherrscht die Straße; daneben ein ehem. Kloster. — 70km *Fontan* (434m; H. des Etrangers), wo das französische Zollamt.

Vor der (74km) italienischen Grenze verengt sich das Tal zur **Gola di Gaudarena* oder *Clus de Bergue*, einer gewaltigen, teilweise so engen Schlucht, daß zwischen den senkrechten, bis 250m ansteigenden Schieferwänden neben dem wilden Bergstrom kaum Platz für die Straße bleibt.

77km **S. Dalmazzo di Tenda** (696m; italienisches Zollamt; H. de St-Dalmas, 45 Z., P. 8 fr.), in dichten Kastanienwäldungen gelegen, mit mehreren Landhäusern und großem Nonnenkloster (Mädchenpensionat).

3km ö. von S. Dalmazzo liegt *Briga* (765m; H. de la Source), im *Levenza-Tal*, mit Kirche des xvi. Jahrh.; 1 St. ö. der Tannenwald *Bosco del Pinè*; 4km talaufwärts die Wallfahrtskirche *Madonna del Fontan*, mit Fresken aus dem xv. Jahrhundert. Nach Trioria, s. S. 150.

W. von S. Dalmazzo führt ein steiler Karrenweg durch das *Vallone della Miniera* in 2 $\frac{1}{2}$ St. nach dem uralten, jetzt von einer belgischen Gesellschaft ausgebeuteten Zink- und Bleibergwerk *La Miniera* oder *Vallauria* (1509m; Whs.). Talaufwärts das *Valle dell'Inferno*, ein mit Felsblöcken übersäter Talkessel mit Hochseen, und weiter (3 St.) die sog. *Meraviglie* (2200m), Schieferfelsen, in welche uralte rohe Bildzeichen eingemeißelt sind.

Weiter große Brüche von grünem Kalkschiefer.

82km **Tenda** (815m; Gasth.: Alb. Nazionale, 35 Z. zu 2 $\frac{1}{2}$ fr., gut; Alb. Savoia), malerisches Städtchen von 1770 Einwohnern, von steilen Felsen überragt. Kirche aus dem xvi. Jahrhundert. Beim Friedhof Reste der Burg, in welcher Beatrice di Tenda geboren wurde.

Die Straße (bis zur Eröffnung der Eisenbahn Postautobus) steigt durch eine Sandsteinschlucht.

86km *Vievola* (979m), wo man die Eisenbahn nach Cuneo-Turin erreicht (131km, in 4-5 St.). Die Eisenbahn fährt in 8099m langem

Tunnel, die Landstraße etwa 300m höher in 3182m langem Tunnel unter dem *Col di Tenda* hindurch, bei dem man die Grenzscheide zwischen den Seealpen im W. und den Ligurischen Alpen im O. ansetzt. Die Paßhöhe (1873m) ist befestigt und darf nicht begangen werden. — *Turin* s. S. 91, im übrigen vgl. *Bædekers Oberitalien*.

18. Von Nizza nach Cannes.

31km. Eisenbahn (Paris-Lyon-Méditerranée), Luxuszug (Riviera-Expresß, S. 161, 260; Wien-Cannes, S. 35; Côte d'Azur-Rapide, S. 333; Rom-Cannes, S. 143, in $\frac{1}{2}$ St., Schnellzug in $\frac{3}{4}$, Personenzug in 1 St., für 3 fr. 45, 2 fr. 35, 1 fr. 55 c. — Straßenbahn bis Cagnes, s. S. 185, alle 2 St. weiter bis Cap d'Antibes (Nizza-Antibes 1 fr. 15, 1 fr. 85 c., Nizza-Cap d'Antibes 1 fr. 35, 2 fr. 15 c.); von Antibes nach Cannes s. S. 208.

Nizza s. S. 181. — Die Bahn überschreitet jenseit (6km) *Le Var* auf 360m langem, auch von der Straße benutztem Viadukt (r. schöne Aussicht) den Bergstrom *Var*, den *Varus* der Römer, der bis 1860 die Grenze zwischen Italien und Frankreich bildete. — 8km *St-Laurent-du-Var*; der Ort liegt 2km r. — 11km *Cros-de-Cagnes*; unweit westl. eine Station für Funkentelegraphie.

12km **Cagnes**. — GASTH.: H. Savournin, 25 Z. zu 2-4, G. $2\frac{1}{2}$, M. 3, P. $7\frac{1}{2}$ -9 fr., Juli-Sept. geschlossen; H. des Colonies, 20 Z., G. $3\frac{1}{2}$, M. $3\frac{1}{2}$, P. 5-7 fr.; H. de l'Univers, am Hauptbahnhof. — In *Villeneuve-Loubet* (s. unten): H. Beau-Site, 20 Z. zu $2\frac{1}{2}$ - $3\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. 4, P. 8-9 fr.

Cagnes, Städtchen von 5044 Einw., wird als Winterstation besucht. Über dem Ort eine alte Burg der Grimaldi (80m; Deckenmalerei aus dem XVII. Jahrh., Sturz des Phaeton) und schöne Aussicht. 3km westl., an der Landstraße und der Kleinbahn nach Grasse, das Dorf *Villeneuve-Loubet* (Hotel s. oben), am Loup; über dem Ort ein neu hergestelltes Schloß des XIII. Jahrh., mit großem Park; hübscher Spaziergang am r. Flußufer aufwärts.

Von Cagnes nach Vence elektr. Kleinbahn (Bahnhof *Cagnes-Sud-France*, unweit westl. des Hauptbahnhofs, an der Straße nach Antibes), 4mal tägl. in 55 Min., für 95 u. 65 c., im Malvantal aufwärts. Anfangs r. die Hochgipfel der Seealpen, dann l. das Schloß von Villeneuve. — 2km *Villeneuve-Jonction*, wo die Linie nach Grasse abzweigt; schöner Blick auf St-Paul und den Baou de St-Jeannet (S. 195). — $3\frac{1}{2}$ km *Les Caillades*; l. das Louptal. — 6km *La Colle-sur-Loup* (89m); 1km westl. an der Landstraße nach Grasse das Sommergasthaus *St-Donat*, mit Park am Loup. — Die Bahn zieht sich in großem Bogen aufwärts, über vier Viadukte. — 8km *St-Paul-du-Var* (177m); der Ort r. auf einem Hügel, bis 1793 Freistadt, mit gut erhaltener Ringmauer aus dem XVI. Jahrh. und beachtenswerter Kirche. — Auf 180m l., 62m hohem Viadukt über die Waldschlucht des Malvan, dann zwischen Felsen aufwärts und im W. der Altstadt von Vence entlang (Stat. *Vence-Ville*). — 10km *Vence* (Bahnhof), s. S. 195.

Von Cagnes nach Grasse elektr. Kleinbahn 4mal tägl. in 1 St. 35 Min., für 2 fr. 10 c., 1 fr. 40 c.; Bahnhof und die Strecke bis *Villeneuve-Jonction* s. oben. Dann durch einen kurzen Tunnel nach (3km) *Villeneuve-Loubet* (15m; s. oben), über den Loup und in dem einsamen *Mardaric-Tal* zwischen altvulkanischen bewaldeten Hügeln aufwärts. l. ein Turm mit Madonnenbild, im Jagdpark des Schloßbesitzers von Villeneuve. Über

einen Viadukt. — 9km *Le Colombier* (206m). — 10km *Plan-de-Roquefort* (186m), auf weiter Hochfläche. — 13km *Le Collet* (272m). — 15km *St-Peire* (392m). R. erscheinen die Berge jenseit des Louptals, l. *Châteauneuf-de-Grasse* (s. unten) und das Meer. — 17km *Châteauneuf-Pré-du-Lac* (413m), mit schöner Aussicht vom Ostende des Wiesenplateaus auf das Louptal; auf dem Hügel südl. das Dorf *Châteauneuf-de-Grasse*. Von *Châteauneuf-Pré-du-Lac* Straßenbahn nach *Grasse-Ville* s. S. 213.

Weiter dicht am Meere hin, über den Loup, an dessen Mündung der Nizzaer Golfklub sein Spielfeld hat. Links malerischer Rückblick auf die nur im Sommer schneefreien Seealpen. — 18km *Biot*; das malerische Dorf $\frac{1}{2}$ St. nördlich. Über die *Brague*. Unmittelbar vor der Einfahrt in Antibes l. ein Flugplatz und das *Fort Reille* (s. unten).

21km **Antibes**. — GASTH.: *Gr.-H. du Cap, am Cap d'Antibes (S. 205), mit Park, 100 Z. von 5 fr. an, F. $\frac{1}{2}$, G. 5, M. $\frac{6}{2}$, P. von 12 fr. an, Mitte Juni-Mitte Okt. geschlossen. — *Grand-Hôtel, Place Macé, 70 Z. von 5 fr. an, F. $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5, P. von 10 fr. an, ebenfalls im Sommer geschlossen; H. Cosmopolitain, Place Macé; H. National & d'Alsace, Rue de la République 44; H. des Aigles-d'Or, Rue Thuret, bei der Place Nationale, 30 Z. von $\frac{2}{2}$ fr. an, G. $\frac{2}{2}$, M. 3, P. $\frac{7}{2}$ fr.; H. Terminus, beim Bahnhof, 18 Z. von $\frac{2}{2}$ fr. an, F. 1, G. $\frac{2}{2}$, M. 3 fr.

DROSCHKEN: die Fahrt im Stadtbezirk Einsp. 1, Zweisp. $\frac{1}{2}$ fr., außerhalb $\frac{1}{2}$ und $\frac{2}{2}$ fr.; die Stunde 2 und 3 fr., nachts 50 c. mehr; nach dem Cap d'Antibes hin u. zurück 4-5 $\frac{1}{2}$ fr.

STRAßENBAHNEN: nach Cannes s. S. 208; nach Nizza alle 2 St. von der Place Macé aus (Fahrzeit $\frac{1}{2}$ St.); vom Bahnhof über die Place Macé nach dem Cap d'Antibes alle Stunden (30 c., 20 c.).

KURSAAL (*Casino Municipal*) im Grand-Hôtel; Eintr. $\frac{1}{2}$ -3 fr. — POST & TELEGRAPH, Place Nationale.

Antibes, Hafenstadt von 12 198 Einw., in prächtiger, aber gegen Ostwinde wenig geschützter Lage, ist das alte *Antipolis*, das von Griechen aus Massalia gegründet war und als römisches Municipium durch Fischhandel Bedeutung erlangte. Die im xvi. Jahrh. erbauten, 1691 verstärkten Befestigungen, die 1746 im österreichischen Erbfolgekrieg und 1815 den österreichisch-sardinischen Truppen erfolgreich Widerstand leisteten, wurden 1896 niedergelegt.

Vom Bahnhof gelangt man zunächst zum Hafen, der durch eine 470m lange Mole gegen die See geschützt ist. An der Nordseite der Bucht erhebt sich, als einziger Rest der Befestigung, das malerische *Fort Reille* oder *Fort Carré*. — Vom Hafen führt die Rue Aubernon, die sich im Cours Masséna fortsetzt, ins Innere der Stadt. Vor dem *Stadthaus* steht eine Büste des Generals *Championnet* († 1800 in Antibes; s. S. 337). Der viereckige Turm der Kirche und ein alter Turm von der ehem. Burg beherrschen die Stadt. Auf der *Place Nationale* ein Brunnen mit einer Säule zur Erinnerung an die Verteidigung im J. 1815. — Die Promenade *Front de Mer* gewährt eine herrliche Aussicht über die Bucht nach Nizza hin und auf die meist schneebedeckten Seealpen; nachm. beste Beleuchtung.

R. vom Bahnhof führt der Boulevard du Cap, an Stelle des ehem. Stadtwalls, über ein steiniges Plateau zu der von Neubauten um-

gebenen *Place Macé* und weiter zum **Cap d'Antibes** oder *Cap de la Garoupe*, das zwischen dem Golfe Juan und dem Golf von Nizza etwa 4km lang und 2km breit ins Meer vorgeschoben ist. Auf der Fahrstraße, die sich zwischen Villen und Gärten hinzieht, braucht man bis zur Südspitze zu Fuß eine gute Stunde, mit der Straßenbahn (S. 204) 20 Minuten. Kurz vor der Haltestelle *Les Nielles* r. die *Villa Thuret*, mit dem prächtigen, jetzt staatlichen Garten des 1875 gest. Botanikers Thuret (geöffnet Di. 8-6 Uhr). Bei Les Nielles l. Abzweigung (Boulev. Notre-Dame) nach dem höchsten Punkt der Halbinsel (75m), den die Wallfahrtskapelle *Notre-Dame-de-Bon-Port* und ein 28m h. *Leuchtturm* (tags zugängl., Trkg.) krönen, mit herrlicher *Aussicht auf die Seealpen und die Küstenstrecke von Bordighera bis zum Kap Camarat bei St-Tropez. Weiterhin, bei dem kleinen *Hôtel Paletto*, teilt sich die Hauptstraße: l. zur *Villa Eilenroc* (Anagramm von „Cornelie“), mit einem von malerischen Klippen begrenzten Garten (zugänglich Okt.-Mai Di. Fr. 1-5 Uhr, gegen 1 fr., für die Armen); r. zum *Grand-Hôtel du Cap* (S. 204; Endstation der Straßenbahn). L. vom Hotel die *Pointe de l'Ilette*, wo eine kleine Villa in maurischem Stil steht, r. eine Strandbatterie, von wo man auf schöner Straße westl. am Golfe Juan entlang in $\frac{3}{4}$ St. nach Juan-les-Pins wandern kann. — Von der Wegeteilung beim H. Paletto führt l. ein Sträßchen in 10 Min. nordöstl. zur **Baie de la Garoupe*, die von weitästigen kalifornischen Zypressen umgeben ist (von hier am Strand entlang zurück nach Antibes 1 St.).

22km **Juan-les-Pins**. — GASTH.: *Graziella-Hôt.*, 50 Z. zu 4-5, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. $4\frac{1}{2}$, P. 8-14 fr.; *Grand-Hôtel*, 60 Z. von 3 fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5, P. von $10\frac{1}{2}$ fr. an; H. Windsor; H. de la Pinède; H. de la Régence, 22 Z., P. 8-12 fr.; Beau-Rivage, einfach. — Guter sandiger Badestrand, daran das *Casino*.

Juan-les-Pins, das seinen Namen von einem alten Pinienhain hat, wird als Winterkurort wie auch als Seebad besucht. Es erfreut sich guten Schutzes gegen den Mistral (S. xx) und teilweise auch gegen den Ostwind.

26km *Golfe-Juan* (Riviera Hot. & Gr.-H. de la Plage; H. Central, P. 6-8 fr.; H. du Globe), kleiner Hafen- und Winterkurort, mit einer Denksäule zur Erinnerung an die Landung Napoleons I. bei der Rückkehr aus Elba (1815) und der sehenswerten Gärtnerei Les Cocotiers, zugleich Station für das $\frac{1}{2}$ St. n.w. gelegene Städtchen *Vallauris* (116m; Straßenbahn), mit 8030 Einw. und keramischen Fabriken; neben der Kirche das Rathaus, mit zwei römischen Inschriften und einer kunstgewerblichen Sammlung; $\frac{1}{2}$ St. n.ö. römische Ruinen.

Die Bahn entfernt sich vom Strande und erreicht den Hauptbahnhof von (31km) *Cannes* (S. 206).

19. Cannes.

ANKUNFT. Der *Bahnhof* (Pl. E4) liegt im Mittelpunkt der Stadt, unweit des Meeres. Wagen s. S. 208; Hotelautobus 1-2 fr. ohne Gepäck.

Gasthöfe und Pensionen †), zum Teil in deutschem Besitz, auch deutsche Bedienung, viele vortreffliche Häuser ersten Ranges, mit allem Komfort, Gärten und freier Aussicht, im Februar und März erhöhte Preise; im Sommer nur die S. 208 gen. offen.

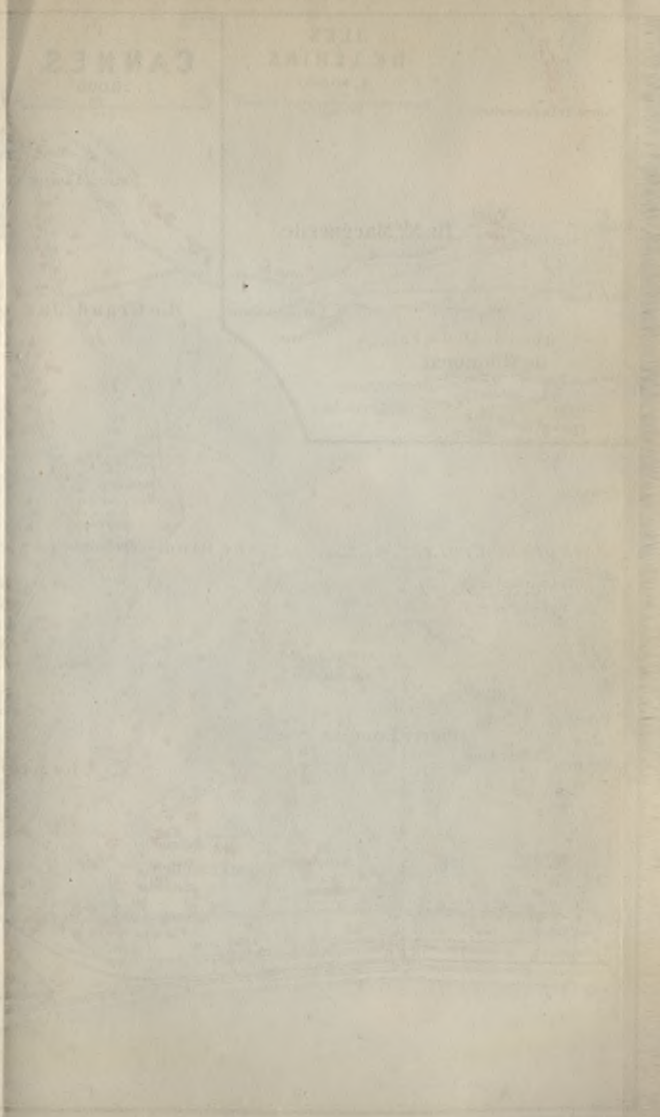
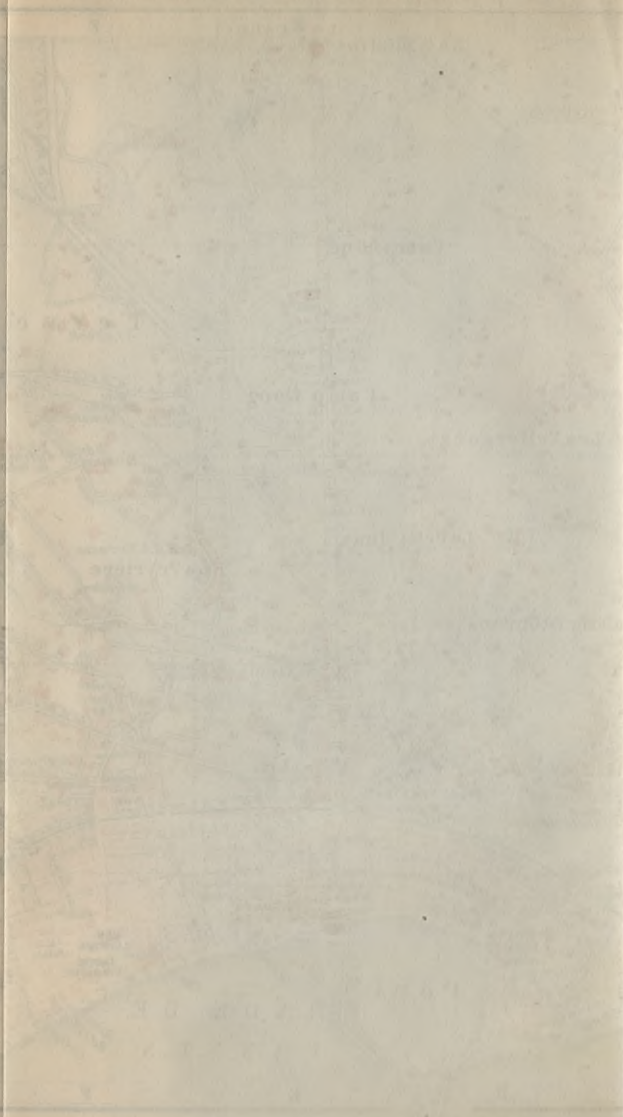
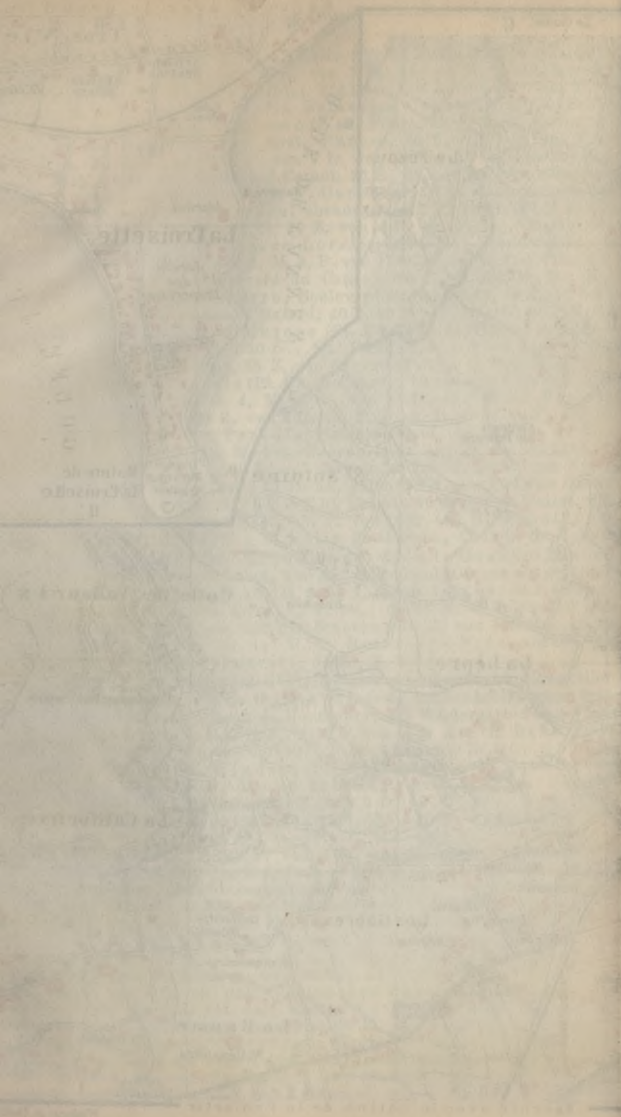
Südlich, zwischen der Bahn (Pl. E4) *und dem Meere:* *Carlton Hotel (Pl. F5), Promenade de la Croisette, 300 Z. mit Bad zu 25-50 fr., F. 2 fr., G. M. nach der Karte, Omn. 2 fr.; *Grand-Hôtel (Pl. F5; Menge), ebenda, 150 Z. von 7 fr. an, F. 2, G. 4, M. 6-7, P. von 17 fr. an; *H. Gray & d'Albion (Pl. E5; Foltz), Prom. de la Croisette und Rue d'Antibes, 180 Z. von 4 fr. an, F. 1¹/₂, G. 5, M. 7, P. von 14 fr. an; *H. Beau-Rivage (Pl. E5; Hainzl), Prom. de la Croisette, 96 Z. von 7 fr. an, F. 2, G. 4, M. 6, P. von 12 fr. an; *H. Gonnet & de la Reine (Pl. F5), ebenda, 80 Z. von 6 fr. an, F. 2, G. 5, M. 6, P. von 18 fr. an; *Royal Hotel (Pl. F5), ebenda, 45 Z. von 4 fr. an, F. 1¹/₂, G. 3¹/₂, M. 4¹/₂, P. von 9 fr. an; H. de la Plage (Pl. F5; Frau Neef), ebenda, 95 Z. von 6 fr. an, F. 1¹/₂, G. 4¹/₂, M. 6, P. von 12 fr. an; *H. Suisse (Pl. F5; Keller-Kienberger), Rue du Cercle-Nautique, 80 Z. von 4 fr. an, F. 1¹/₂, G. 3¹/₂, M. 4¹/₂ fr., P. 12-18 fr., von Deutschen bevorzugt; H. Cosmopolitain, Rue d'Antibes 98 (Pl. EF5), 40 Z. zu 4-6, F. 1¹/₄, G. 3¹/₂, M. 4¹/₂, m. W., P. von 10 fr. an; H. du Luxembourg & P. Anne-Thérèse (Wickenhagen), Rue d'Antibes 100 (Pl. F5), 30 Z. zu 3-5, F. 1¹/₂, G. 3, M. 4, P. 7-10 fr.; H. Victoria (Pl. F5), Rue d'Antibes, 32 Z. von 3 fr. an, F. 1¹/₂, G. 3, M. 4, P. von 10 fr. an.

Im Mittelpunkt der Stadt: *Splendid Hotel, Allées de la Liberté (Pl. E5; Kremer), 60 Z. von 5 fr. an, F. 1¹/₂, G. 4¹/₂, M. 5¹/₂, P. von 14 fr. an; H. de l'Univers, Rue de la Gare 2, 45 Z. zu 4-6, F. 1¹/₄, G. 3, M. 3¹/₂ fr., m. W., P. 10-12 fr., gelobt; H. Terminus, ebenda Nr. 9, 40 Z. zu 3-5, F. 1, G. 3, M. 4 fr., m. W., P. von 8 fr. an, gut; H. des Colonies & des Négociants, 60 Z. von 3 fr. an, F. 1¹/₄, G. 2¹/₂, M. 3 fr., m. W., P. 8¹/₂-9¹/₂ fr., einfach gut, H. de Lyon, Z. von 2¹/₂ fr. an, F. 3/4, G. 2¹/₂, M. 3 fr., m. W., H. des Etrangers, alle drei gegenüber dem Bahnhof.

Westlich, im sog. englischen Viertel, in geschützter Lage: *H. du Parc (Pl. C4; Ellmer), das ehem. Château Vallombrosa (S. 210), 140 Z. von 8 fr. an, F. 2, G. 4-5, M. 6-8, P. von 16 fr. an; *H. Bellevue (Pl. C4; Weiss-Angst), Chemin de la Croix-des-Gardes, 130 Z. von 8 fr. an, F. 2, G. 5, M. 7, P. von 15 fr. an; *H. des Palmiers & des Princes (Pl. D5), Boul. Jean-Hibert und Rue de Fréjus 53, 50 Z. von 3 fr. an, F. 1¹/₂, G. 3, M. 5, P. von 9 fr. an; *Gr.-H. du Pavillon (Pl. C5), Route de Fréjus 89, 110 Z. von 4 fr. an, F. 1¹/₂, G. 4, M. 5, P. von 10 fr. an; H. Brighton & du Helder (Pl. C5), Route de Fréjus, 50 Z. zu 4-6, F. 1¹/₂, G. 3, M. 4 fr., m. W., P. von 8 fr. an, gelobt; H. de l'Estérel (Pl. B5; Frau Dr. Tchermac), ebenda, 60 Z. von 4 fr. an, F. 1¹/₂, G. 4, M. 6, P. von 10 fr. an; H.-P. des Orangers, Rue de Fréjus 76 (Pl. OD5), 33 Z. zu 3-4, F. 1¹/₄, G. 2¹/₂, M. 3, P. 7-10 fr., gut; *H. Beau-Site (Pl. B4; Weber), Route de Fréjus, 200 Z. von 5 fr. an, F. 1¹/₂-2, G. 4, M. 6, P. von 12 fr. an; H.-P. de la Tour (Pl. A4; Frl. Benz), 28 Z. von 3¹/₂ fr. an, F. 1¹/₂, G. 3, M. 3¹/₂, P. 10-13 fr.

Nördlich, meist auf den Anhöhen über der Stadt, ebenfalls in geschützter Lage: *Rost's H. Continental (Pl. D4), Route de Grasse, 120 Z. von 4 fr. an, F. 1¹/₂, G. 4-5, M. 6-8, P. von 12¹/₂ fr. an; H. Beau-Lieu (Pl. D3), Chemin des Vallergues, 100 Z. von 4 fr. an, F. 1¹/₂, G. 3¹/₂, M. 5, P. von 10 fr. an; H. Néva (Pl. D4), Rue de la Colline, 35 Z. zu 2¹/₂-4,

†) Alphabetisches Verzeichnis siehe im Register.





ILES DE LÉRINS

1: 80000
Kilomètres

CANNES

1: 20,000
Mètres

Raccord avec le grand plan

Raccord avec le carton de la Croisette

Collection Artibus

Fort de la Manvrière

Cannes Idem

F. 1^{1/2}, G. 4, M. 3 fr., m. W., P. 8-10 fr.; P. Joli-Mont, Quartier du Petit-Juas (Pl. DE 3), 12 Z., P. von 7 fr. an; — H. des Îles-Britanniques (Pl. E4; Bode), Boul. d'Alsace, 60 Z. von 3 fr. an, F. 1^{1/4}, G. 3, M. 4, P. von 12 fr. an; *H. Bristol & Central (Pl. E4; Schaer), Avenue de St-Nicolas, 66 Z. von 5 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 5, M. 6, P. von 15 fr. an; H. de Paris (Pl. F4), Boul. d'Alsace, 40 Z. von 3 fr. an, F. 1^{1/4}, G. 2^{1/2}, M. 3 fr., m. W., P. von 7 fr. an, gelobt; Villa Campestra (Pl. E3), westl. vom Boulevard Carnot, 36 Z., P. 7-10 fr., von Engländern und Amerikanern bevorzugt; H.-P. Carnot (Pl. E2), Boul. Carnot, 35 Z., P. von 8 fr. an; H. Alexandra, ebenda; H. de France (Pl. F4; Oberanzmeir), Boul. du Cannet 18, 70 Z. von 4 fr. an, F. 1^{1/4}, G. 3^{1/2}, M. 4, P. von 10 fr. an; H. d'Alsace-Lorraine (Pl. E4; Freudweiler), Rue d'Oxford, 70 Z., F. 1^{1/4}, G. 3, M. 4, P. von 11 fr. an, gut; P. Villa de la Peyrière (Pl. F4), Boulevard du Cannet, 20 Z., P. 6^{1/2}-7^{1/2} fr.; H.-P. de Genève & d'Angleterre, Boulevard du Cannet 14, 24 Z., P. 7-9 fr.; H.-P. St-Nicolas, Rue d'Oxford, 40 Z. zu 2-3, F. 1^{1/4}, G. 2^{1/2}, M. 3 fr., m. W., P. 6-8^{1/2} fr.; H. d'Europe (Pl. E3), Rue du Titien, 35 Z. zu 3-5, F. 1^{1/4}, G. 3^{1/2}, M. 3, P. 7-10 fr.; *H. Richemont & de la Terrasse (Pl. F3), Boul. du Cannet, 75 Z. von 3 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 3^{1/2}, M. 5, P. von 9 fr. an; *H. des Anglais (Pl. F3; Eckhardt), Chemin de Provence, 120 Z. von 3 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 4, M. 6, P. von 13 fr. an; H. de Provence (Pl. F2, 3), ebenda, 120 Z. von 4 fr. an, F. 1^{1/2}-2, G. 4, M. 6, P. von 11 fr. an, mit Park; *H. du Paradis (Staeble), Boul. du Cannet, 80 Z. von 4 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 3^{1/2}, M. 5^{1/2}, P. von 11 fr. an; H. de Hollande & de Russie (Pl. F2; Frau Adam), Avenue d'Oxford, 40 Z. von 5 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 3^{1/2}, M. 5, P. von 11 fr. an, gelobt; *H. du Prince de Galles & Riviera Palace (Pl. FG 2, 3), Chemin du Prince de Galles, 200 Z. von 5 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 4-5, M. 6-8, P. von 12 fr. an; H.-P. Belvédère, ebenda, 20 Z., P. 7-10 fr.; P. Villa la Garde, Chemin de Vallauris.

In *Le Cannet*: *Gr.-H. du Cannet & de la Grande-Bretagne (Pl. E1), 2km n. vom Bahnhof, am Ende des Boul. Carnot, in geschützter Lage, 88 Z. von 5 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 5, M. 7, P. von 14 fr. an; H. Désanges, etwas höher, 40 Z. von 3 fr. an, F. 1^{1/4}, G. 3, M. 4, P. von 10 fr. an; Stella Hot., am Ende der Straßenbahn, 60 Z. von 3 fr. an, F. 1^{1/4}, G. 3^{1/2}, M. 4, P. von 7 fr. an; H.-P. Reine-des-Prés, ebenda, 11 Z., P. 8-10 fr.; Villa Marguerite, 11 Z., P. 5-7 fr.

Östlich, am Boulevard d'Alsace und der Route d'Antibes oder in ihren Nebenstraßen: *H. Gallia (Pl. G4; Aktienhotel), das frühere Casino des Fleurs, am Boul. de Montfleury, mit Wintergarten und Theater, 250 Z. von 6 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 5, M. 7, P. von 18 fr. an; *H. Beau-Séjour (Pl. G4), Rue de Turkeim, 90 Z. von 5 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 4, M. 6, P. von 14 fr. an; H. Windsor (Pl. G4), nahebei, 60 Z. von 4 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 3^{1/2}, M. 5, P. von 12 fr. an, gut; Winter Palace & H. St-Charles (Pl. G5), 110 Z. von 5 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 4, M. 5, P. von 13 fr. an; H. Westminster (Pl. G5), Boul. d'Alsace, 40 Z. von 2 fr. an, G. 2^{1/2}, M. 3 fr., m. W., P. von 7 fr. an; P. St-Maurice (Pl. G5), ebenda, 14 Z., P. von 7 fr. an; Elysée-Palace (Pl. G5), Route d'Antibes, mit Garten, 70 Z., die nur als Familienwohnungen von 70 fr. täglich an, alles einbegr., vermietet werden; *Gr.-H. Montfleury (Pl. G4; Tamme), Chemin de Montfleury, in aussichtreicher Lage, 170 Z. von 5 fr. an, F. 2, G. 5-6, M. 6-8, P. von 14 fr. an; *H. de la Californie (Pl. H5; 100m; Bes. Lacour), Chemin de la Californie, gut gelegen, 180 Z. von 8 fr. an, F. 2, G. 5, M. 7, P. von 16 fr. an; H. Regina (Pl. G5), Route d'Antibes, mit Garten, 45 Z. von 3 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 3^{1/2}, M. 4, P. von 9 fr. an, gut; Villas des Ohênes (Pl. G5), ebenda; H. des Pins (Pl. H6, auf dem Karton r.; Hainzl), Boul. Alexandre III, durch einen Kiefernwald geschützt, 90 Z. von 7 fr. an, F. 2, G. 4, M. 6, P. von 14 fr. an; *H. Métropole (Trüb) in Cannes-Eden (östl. von Pl. I5), etwa halbwegs nach Golfe-Juan, ersten Ranges, 200 Z. von 5 fr. an, F. 2, G. 5, M. 7^{1/2}, P. von 15 fr. an, englisch; Savoy-Hotel, weiter südl. dem Meere zu, 43 Z. von 5 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 4, M. 5, P. von 8 fr. an.

Das ganze Jahr hindurch geöffnet: H. Royal, H. Victoria, H. de l'Univers, H. Terminus, H. Brighton, P. Joli-Mont, H. des Colonies & des Négociants, H.-P. Belvédère, H. de Lyon, H. des Etrangers und einige andere in der Nähe des Bahnhofs.

VILLEN und FAMILIENWOHNUNGEN (vgl. S. xvii, xxii) kosten für die Saison (Okt.-Mai) 1200-2000 fr. und mehr. Agenten: *Dubset*, Rue d'Antibes 2; *Mouton*, Place des Iles 7; *John Taylor*, Rue de Fréjus 43-45; *Agence des Hivernants*, Rue de la Gare 1; *Cannes-Agence*, Promenade de la Croisette 10; *Caviglia*, Boul. Carnot, u. a.

Speisehäuser, außer den S. 206/7 gen. Hotels Gonnet, de l'Univers, Terminus, des Colonies & des Négociants, de Lyon, Splendid H., H. du Prince de Galles usw.: *Rest. de la Réserve (Pl. G 6, auf dem Karton r.), Prom. de la Croisette, vornehm, in aussichtreicher Lage (Fische und Austern); Café-Rest. de la Presqu'île, am Ende der Pointe de la Croisette (auch Z.); Rest. de Châteaudun, Place Gambetta, Fabre, Rue Hoche, beide einfach. — Austern im Oyster Bar, Rue Félix-Faure 85.

Cafés und Teestuben: C. des Allées, beim Rathaus (S. 209), auch Bier; C. des Négociants, in dem gleichnamigen Hotel (S. 206), auch Bier; Regent's Bar, Rue St-Nicolas; Japanese Tea Room, Rue d'Antibes 39; Winter Tea House, gegenüber dem Hôt. Carnot (S. 207) u. a. — **KONDITOREIEN:** *Rumpelmayer, Prom. de la Croisette (Pl. F 5) und Rue d'Antibes 70, nicht billig; Maiffret, ebenda 47; Rohr, ebenda 51; J. Nègre, ebenda 20. — **Bierhäuser:** Brasserie du Lion, Rue de la Foux (Pl. E 4), mit Garten, Münchner Löwenbräu; Maison Dorée, Rue de la Gare; Taverne Royale, gegenüber dem Bahnhof; Brass. de Genève & de Munich, Prom. de la Croisette.

Droschken (man lasse sich den Tarif zeigen). Ein- oder Zweisp. für 1-3 Pers. innerhalb der durch Tafeln bezeichneten 1. Zone (nördl. bis zur Rue du Titien, Pl. E 3; westl. bis zum Boulevard du Riou in Le Riou, Pl. C 4; östl. bis zur Rue de la Tour-Maubourg, Pl. G 5): tags 1 fr., 8-7 (März bis Nov. 9-4) Uhr nachts 1½ fr. In der 2. Zone, etwa im Gebiet unseres Plans, 1½ und 2½ fr., die St. tags 2½ (nachts 3½) fr.; in der 3. Zone 2 und 3 fr.; in der 4. Zone (Hôt. Métropole u. a.) 4 und 5 fr. Abholen am Hause 25-50 c. mehr. Größeres Gepäck das Stück ½ fr. Für weitere Türen besonderer Tarif.

Straßenbahnen: 1. Vom *Hôtel de Ville* (Pl. D 5) westl. nach *La Bocca* (Pl. A 5; S. 215) und weiter nach *Mandelieu* (S. 211), für 60 c., 30 c., nur bis *La Bocca* 20 c., 10 c. — 2. *Hôtel de Ville*-Rue d'Antibes-Route d'Antibes (Pl. EH 4, 5)-Golfe Juan (S. 205)-Juan-les-Pins (S. 205)-*Antibes* (S. 204), für 80 c., 40 c., die St. Golfe Juan 40 c., 20 c. — 3. *Hôtel de Ville*-Bahnhof (Pl. E 4)-Boulevard Carnot-*Le Cannet* (nördl. von Pl. E 1; S. 211), alle ¼ (im Sommer ½) St. für 25 c., 15 c. — 4. *Golfe Juan* (S. 205)-*Valauris* (S. 205), für 25 c., 15 c. — **Autobus:** vom *Hôtel de Ville* nach der *Pointe de la Croisette* (Pl. GH 7, auf dem Karton r.; S. 210), 13 mal tägl. (30 c.); vom Casino Municipal nach dem *Hôtel des Pins*, am Boulevard Alexandre III (Pl. H 6, auf dem Karton r.), 11 mal täglich.

Mietautomobile: *Auto-Car*, Boul. Jean-Hibert, Ecke Quai St-Pierre (Pl. D 5); *Panhard-Michelin*, ebenda weiter westl.; *Lion* (Peugeot), Rue Bivouac (Pl. E 5); *Garage Central*, Rue Rostan (Pl. F 5), u. a. — Automobil- oder Breakfahrten in die Umgebung veranstaltet die *Cannes Agence* (s. oben; Anmeldung tags zuvor); Automobil auf der Corniche d'Or (S. 214) über St-Raphaël nach Fréjus 18 fr., einschl. eines Diners.

Post u. Telegraph (Pl. E 5): Rue Bivouac und Rue Notre-Dame, wochentags 8 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends, So. 8-12 Uhr; Telegraph Nov.-Apr. Tag und Nacht, Mai-Okt. nur bis Mitternacht.

Kursaal: *Casino Municipal* (Pl. E 5), am Strand, 1909 eröffnet und hübsch eingerichtet, mit Theater und Konzertsaal, Eintr. 1, Tageskarte 2 fr. — Andere Vergnügungen ähnlich wie in Nizza, doch weniger großartig, so auch der *Karneval*, mit Aufzügen, Blumenkorso usw., die *Regatten* Ende Febr.-Mitte März, die *Wettrennen* bei Les Termes (S. 211). Vgl. die Fremdenzeitung *The Cannes Gazette*, 10 c. die Nummer.

Kurärzte: Dr. *Veraguth* (Deutsch-Schweizer), Boulevard d'Alsace, Villa Diana; Dr. *Baradat de Lacaze*, Rue de Fréjus 68; Dr. *Bayle* (Frauenarzt), Boul. Carnot 1; Dr. *Bright*, Villa Magali. — **Zahnärzte:** *Perrola* (Schweizer), Rue d'Antibes 23; Dr. *Parlaghy*, ebenda 66. — **Apotheken:** *Ardisson*, Rue d'Antibes 64; *Brearley & Bascoul*, ebenda Nr. 77^{bis}; *Kicardou*, ebenda Nr. 40; *Raphelis* (im Winter deutscher Provisor), ebenda Nr. 92; *Gras*, Rue Félix-Faure 5.

Warme Bäder: *Thermes Méditerranéens* (Kurbäder), Route de Grasse, nahe der schottischen Kirche (Pl. E 4); *Bains de Notre-Dame*, Rue de la Foux 15. — **Seebäder:** *Grands Bains*, beim Cerelle Nautique (³/₄ fr.; warmes Seebad 2 fr.); *B. de la Réserve*, bei dem gleichnam. Restaurant (S. 208); *Bains de la Belle-Plage* (Pl. C 5), Boul. Jean-Hibert.

Bankgeschäfte: *Banque de France* (Pl. E 5), Prom. de la Croisette und Rue Bossu; *Crédit Lyonnais*, Rue d'Antibes 33; *Société Générale* und *Comptoir d'Escompte*, ebenda Nr. 47 und 58; *Cognet & Riddett* (*English Bank*), ebenda Nr. 36; *John Taylor* (S. 208), Rue de Fréjus 43/45; *Banque Populaire*, Rue de la Gare; *Peytavin & Rey*, Rue Bivonac (Pl. E 5). — **Buchhandlungen**, mit Leihbibliothek: *Faist*, Rue d'Antibes 45 (Deutscher, erteilt auch Auskunft); *Deane*, ebenda Nr. 27; *Vial*, ebenda Nr. 34. — **DEUTSCHE PARFÜMERIEFABRIK:** *W. J. Schernikau*, Rue d'Antibes 116 (Eintr. gestattet).

Verkehrsbureau (*Syndicat d'Initiative*): im Hôtel de Ville (Pl. D 5). — **Reisebureaus:** *Th. Cook & Son*, Rue de la Gare 3; *Johnson*, Promenade de la Croisette 10; *Clark* (Norddeutscher Lloyd), Rue Félix-Faure 7; *Internationale Schlafwagengesellschaft* (*Comp. des Wagons-Lits*), Rue d'Antibes 3.

DEUTSCHE EVANG. KIRCHE (Pl. F 4), Boulevard du Cannet, So. 10¹/₂ Uhr; Pfarrer *Weber*.

Cannes, Stadt von 29 656 Einwohnern, an der *Bucht von Napoule*, halbkreisförmig im NW. vom Estérelgebirge, im N. und NO. von einer Hügelreihe umgeben, ist seit Jahrzehnten ein bevorzugter Winteraufenthalt der englischen, deutschen, russischen und französischen Aristokratie. Der Winter ist mild und trocken (mittlere Temperatur 9,3° C). Im Frühjahr machen sich in der Nähe des Meeres der Mistral (S. xx) und die Nordostwinde lästig. Am geschüttesten sind die neueren Stadtteile nach N. hin. Der sandige Strand eignet sich vortrefflich zu Seebädern. Die malerische Küste, der Blick auf die Lerinischen Inseln und die üppige Vegetation erhöhen den Reiz der Lage.

Die älteren Stadtteile, zwischen der Eisenbahn und dem Meere, haben als Hauptverkehrsader nach W. die *Rue Félix-Faure*, nach O. die *Rue d'Antibes* (Pl. DE 5, 4 und EF 5). Sehr besucht ist der langgestreckte Platz der *Allées de la Liberté* (Pl. DE 5), wo in den Morgenstunden ein Blumenmarkt stattfindet. Ein Marmorstandbild erinnert an *Lord Brougham* (1778-1868), dem Cannes seinen Ruf als Kurort verdankt.

Die Westseite der *Allées de la Liberté* begrenzt das 1874-76 erbaute *Rathaus* (Hôtel de Ville; Pl. D 5), mit einigen Sammlungen (wochentags 9-12, 2-5 Uhr); im Erdgeschoß Altertümer und Ethnographisches; im II. Stock die Bibliothek (40 000 Bände), eine kleine Kunstsammlung und das naturwissenschaftliche Kabinett. — Im Hafen (*Port*; Pl. DE 5) sieht man häufig fremde Luxusjachten.

Nach O. erstreckt sich, südl. von der neuen Pfarrkirche *Notre-Dame-de-Bon-Voyage* beginnend, die breite *Promenade de la Croisette (Pl. EFG 5) an der Reede hin, der Hauptvereinigungspunkt der Fremdenwelt. Gleich im Anfang r. das *Casino Municipal* (S. 208), vor dem im Winter Mi. Do. 10-11¹/₂ Uhr die Musik spielt, und ein Standbild König *Eduards VII.* von England, von Denys Puech (1912). Die Straße umzieht die Reede, mit prächtigem Blick auf das Estérelgebirge, bis zur (³/₄ St.) *Pointe de la Croisette* (vgl. den Karton oben r. auf dem Stadtplan). An der Ostseite der Landzunge führt der gleichfalls aussichtreiche *Boulevard E. Gazagnaire* bis zu den Strandklippen vor Golfe-Juan (S. 205).

Im W. des Hafens erhebt sich der Gneisgrat *Mont Chevalier* (Pl. D 5; 67m), um den der älteste Stadtteil (le Suquet) angesiedelt ist. Den Gipfel krönt ein Turm des XI. Jahrh. (Schlüssel in der Töpferei nebenan, 50 c.; *Aussicht). Dabei Reste einer Burg und die alte Pfarrkirche aus dem XIII. Jahrhundert.

Am Meere entlang zieht sich nach W. der *Boulevard Jean-Hibert (Pl. D-A 5), der jenseit der Eisenbahnhaltestelle *La Bocca* (S. 215; Straßenbahn s. S. 208) in eine einsame Strandebene fährt, mit Aussicht einerseits auf das Estérelgebirge, anderseits auf die Lerinischen Inseln, am schönsten bei der von Pinienwald umsäumten Mündung der *Siagne*. Eine 80m lange Brücke fährt über das Fläbchen. Etwas weiter (3,7km von La Bocca) das Dorf La Napoule (S. 215).

Oberhalb des Boulevard Jean-Hibert läuft in derselben Richtung die *Route de Fréjus* (Pl. C-A 5), die Hauptstraße des sog. Englischen Viertels, mit prächtigen Villen, die jedoch größtenteils von den Gartenmauern und dichtem Buschwerk verdeckt sind. Zu nennen: das ehem. *Château Vallombrosa*, jetzt *Hôt. du Parc* (Pl. C 4), dessen frei zugänglicher Garten zu den schönsten der Riviera gehört, die 1834 von Lord Brougham (S. 209) angelegte *Villa Eléonore-Louise* (Pl. B 4), die älteste von allen, und die *Villa Larochevoucauld* (Pl. B 5; Eintr. So. Do.).

Vom Englischen Viertel aus führen der Chemin de la Croix-des-Gardes (Pl. CB 5-3) und ein Fahrweg, der Boulevard Leader (Pl. A 4, 3), nach der *Croix des Gardes* (164m; Pl. A 3; Wagen 7 fr.), in dem gleichnamigen Gehölz.

Lohnend ist der Besuch der **Californie** (Pl. I 4; Wagen 10 fr.), ca. 50 Min. oberhalb der n.ö. Stadtteile. Den bequemsten, vorm. schattigen Zugang bilden der Boulevard und Chemin de Montfleury (Pl. F-H 4), sowie der Chemin de la Cava (Pl. GH 4, 5). Unweit der Fahrstraße ein Brunnen mit Standbild des h. Georg, der die Züge des 1884 in Cannes verst. Herzogs von Albany, jüngsten Sohnes der Königin Viktoria, zeigt. Weiter abwärts, unterhalb des *Hôt. de la Californie*, die engl. *St. Georgskapelle* (darin eine Wiederholung seines Grabmals in Windsor). Jenseit des *Castel Maggy*

(Pl. 'Chât.': H I 4), wo man sich bei dem Hochbehälter der Wasserleitung l. wendet, kann man auf Fußwegen abkürzen. Oben der *Square du Splendide Panorama* (233m), mit Café-Restaurant und einem hölzernen Aussichtsturm (*Observatoire*; Eintr. 50 c.). Die *Aussicht ist eine der schönsten an der ganzen Riviera, sie umfaßt Vallauris, Antibes, Nizza, Grasse, die Halbinsel von St-Tropez, die Seealpen u. a. — Auch die Fortsetzung der Straße (Chemin Supérieur de la Californie; Pl. I 4), bei dem Hochbehälter der Wasserleitung geradeaus nach Cannes-Eden, bildet eine schöne Promenade. — Staubfreier Fußweg an der Wasserleitung entlang nach Norden. — Vom Aussichtsturm in nördl. Richtung weiter kann man an der Chapelle St-Antoine (198m) vorbei nach Vallauris (S. 205) hinabsteigen oder auf dem Chemin de Vallauris (Pl. H-F 3, 4) zur Stadt zurückkehren.

Der 2km lange Boulevard Carnot (Pl. E 4-1) führt nach dem nördl. Vorort **Le Cannet** (56-109m; Straßenbahn s. S. 208), einem Flecken von 4166 Einw., mit den S. 207 gen. Gasthöfen, der neugotischen Kirche *Ste-Philomène* und zwei Türmen aus dem XVI. Jahrh., deren einer *Maison du Brigand* genannt wird. Von der kleinen Place Bellevue Aussicht. — Von der Endstation der Straßenbahn steigt ein Fahrweg, dessen Windungen Fußpfade abschneiden, zum (1/2 St.) *Pézou* (Pl. G H 1) hinauf. Der Gipfel des Berges (271m; außerhalb unseres Plans) ist mit Buschwald bedeckt, schön aber die Aussicht von dem Turm (*Observatoire du Grand-Pin*; 50 c.); dabei ein kleines Café-Restaurant. Zum Rückweg nach Cannes mag man dem Fußpfad auf dem Kamme entlang folgen, der bei der Chapelle St-Antoine in den Chemin de Vallauris einmündet (s. oben).

Nach Mandelieu Straßenbahn (S. 208, Nr. 1) in 40 Min.: 3km *La Bocca* (S. 215, 210); weiter auf der Straße nach Fréjus; 4 1/2 km *St-Cassien* (Restaur.); l. auf einem Hügel zwischen Bäumen die gleichnamige Wallfahrtskapelle; dann an der Rennbahn von Cannes vorbei über das Flößchen Siagne; 6km das Dörfchen *Les Termes*, Haltestelle für den 1km talaufwärts gelegenen Flecken *Mandelieu*. Die (8km) Endstation der Straßenbahn ist an der Straßenteilung bei dem Flugplatz (*Aérodrome*) und dem Spielfeld des *Golf- & Polo-Club de Cannes* (Eintr. für Fremde 2-5 fr.). Oberhalb der Straßenteilung r. das *Waldorf Hot.-Restaurant*. Zahlreiche Korkeichen. — Von Termes kann man am l. Ufer der Siagne abwärts in 1/2 St. zu der Mündung des Flößchens wandern (S. 210).

*AUSFLUG NACH DEN LERINISCHEN INSELN. — Dampfboot während der Saison 2mal tägl. vom Quai St-Pierre aus (Pl. D 5): nach *Ste-Marguerite* in 1/4 St. für 2 fr., nach *St-Honorat* in 1/2 St. für 3 fr., nach beiden Inseln 4 fr., hin und zurück. — Ruderboot vom Hafen aus 3 fr. die Stunde; Überfahrt von der Pointe de la Croisette nach *Ste-Marguerite* in 1/2 St., für 1 fr. — Vgl. das Kärtchen auf dem Stadtplan oben links.

Die *Lerinischen Inseln* (Iles de Lérins) liegen im SO. des Golfs von Napoule. Am meisten besucht wird die nur 1500m von der Pointe de la Croisette entfernte Insel *Ste-Marguerite* (Restaur. de la Réserve). Sie ist mit etwa 7km Umfang die größte der Inseln

und wird schon von dem griech. Geographen Strabo als *Lero* erwähnt. Sie ist größtenteils von Kiefernwald bedeckt. Auf der Nordseite erhebt sich ein *Fort* des XVII. Jahrhunderts, wo 1687-98 der „Mann mit der eisernen Maske“ (vermutlich der auf Befehl Ludwigs XIV. heimlich verhaftete Graf Ant. Mattioli, Minister des Herzogs Karl Ferdinand von Mantua) und 1873-74 Marschall Bazaine gefangen saßen (Zutritt gestattet). Schöne Aussicht auf Cannes, die Küste und die Seealpen. — Die kleinere Insel **St-Honorat** (Café-Rest. de Lérins), die römische *Lerina*, ist 3km vom Festland entfernt und von Ste-Marguerite durch den 700m breiten Meeresarm *le Frioul* getrennt. Sie hat nur 3km Umfang. Man besucht das Kloster *Abbaye de Lérins*, im J. 410 vom h. Honoratus gegründet, seit 1869 im Besitze der Zisterzienser, die hier ein Waisenhaus unterhalten (Zutritt Herren außer So. gestattet). Die neue Kirche ist eine Nachbildung der alten (XI. Jahrh.). In der Umgebung zwei alte Kapellen und südl. ein 1073-1190 als Zufluchtstätte gegen Seeräuber erbauter starker Turm (*Château St-Honorat*), mit prächtiger Aussicht. — Östl. von St-Honorat die ganz kleine Felseninsel *St-Ferréol*.

VON CANNES NACH GRASSE. — Eisenbahn (*Paris-Lyon-Méditerranée*): 20km in 45 Min. für 2 fr. 25, 1 fr. 50, 1 fr., einschl. der Drahtseilbahn vom Bahnhof hinauf nach Grasse 2 fr. 60, 1 fr. 75, 1 fr. 25 c.; Rundreisekarten s. S. 194. — Straßenbahn im Bau.

Die Bahn verläßt bei *La Bocca* (3km; S. 215) die Linie nach Marseille, führt durch zwei Tunnel und steigt im Tal der *Frayère* aufwärts. Aussicht links. — 6km *Ranguin*. — 10km *Mougins*; das Dorf 3km ö. auf einem Hügel (260m). — 12km *Mouans-Sartoux*; im Schloß ältere deutsche Bilder, einst im Besitz des Grafen von Thorenc (S. 214); $\frac{1}{2}$ St. n.ö. die *Villa du Castelaras*, mit großem Park (Eintritt frei; vom Turm, 320m ü. M., weite Aussicht). — 15km *Plan-de-Grasse*. L. in der Ferne erscheint Grasse. Die Bahn wendet sich w., führt über einen Viadukt und erreicht den (20km) Bahnhof von

Grasse. — Der BAHNHOF (*Gare Paris-Lyon-Méditerranée*) liegt am untern Ende der Stadt, zu der eine 536m l. Drahtseilbahn (3 Min., für 35 c., 25 c., Gepäck 20 c.) und die S. 213 gen. Straßenbahn hinaufführen. Fußgänger schneiden die Windungen der Fahrstraße ($2\frac{1}{2}$ km) ab und brauchen $\frac{1}{4}$ St. bis hinauf. — Der andere Bahnhof (*Gare du Sud*; Bahnrestaur.), für die S. 194 und 214 genannten Linien, liegt auf halber Höhe r., unweit der Place Neuve.

GASTH.: *Grand-Hôtel (Rost), Avenue Victoria, östl. außerhalb der Stadt, mit Garten, 150 Z. von 5 fr. an, F. 2, G. 4, M. 6 (im Rest. 5 und 8), P. von 12 fr. an; H. Victoria, Avenue Riou-Blanquet, s.ö. vom vorigen, 60 Z. von 3 fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5, P. von 8 fr. an; — Splendid H. Bellevue, Avenue Riou-Blanquet, ö. vom Victoriahotel, 40 Z. zu $2\frac{1}{2}$ -5, F. $1\frac{1}{4}$, G. 3, M. 4, P. von $8\frac{1}{2}$ fr. an; H.-P. Beau-Soleil, Boulevard Crouet, westl. von der Gare du Sud, mit Garten, 25 Z. von 3 fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, G. M. je 3 fr.; H. Muraour & de la Poste, H. des Négociants, H. National, alle drei Boulevard du Jeu-de-Ballon.

CAFÉ-RESTAURANTS: im *Kasino* (s. unten; auch Münchner Bier); Café de Grasse & de la Poste, gut, de Monte-Carlo, beide Boul. du Jeu-de-Ballon. — POST & TELEGRAPH, an der Place Neuve.

VERKEHRSBUREAU (*Syndicat d'Initiative*): Av. Thiers 2, Chalet Suisse.

DROSCHKE: einsp. die Fahrt 2, die Stunde 3 fr. (nachts 3 und 4 fr.), zweisp. 2½ und 4 fr. (nachts 3½ und 5 fr.). Für Ausflüge Sondertarif.

STRAßENBAHNEN: vom Hauptbahnhof (P. L. M.) 8mal tägl. (20 c., 15 c.) über den Cours nach der obern Stadt; Endstation *Grasse-Ville*. — Von Grasse-Ville 4 mal tägl. in 34 Min. am Grand-Hôtel vorbei auf der Corniche de Grasse (s. unten) über (4km) *Magagnosc* nach (5km) *Châteauneuf-Pré-du-Lac* (S. 204) und (9km) *Le Bar* (S. 196). — Elektr. Kleinbahn nach *Cagnes* s. S. 203/4.

Grasse (213-420m) ist eine alte wohlhabende Stadt von 19704 Einw., am Abhange des *Roquevignon*, der sie gegen rauhe Winde schützt. Das Klima ist trotz der Höhe noch so mild, daß Kranke, die in Cannes die Nähe des Meeres nicht vertragen, gern hier Zuflucht suchen. Berühmt sind die reichen Blumenfelder, deren Ertrag Grasse zu einem Hauptort europäischer Parfümfabrikation macht.

Der *Cours*, wo die Drahtseilbahn und die Fahrstraße von Cannes münden, ist die Hauptpromenade der Stadt, mit schöner Aussicht bis zum Meer. Im Jardin Public südöstl. vom Cours eine Büste und nördl. in den Anlagen am Boulevard du Jeu-de-Ballon ein 1907 errichtetes Denkmal des in Grasse geborenen Rokokomalers *Jean-Honoré Fragonard* (1732-1806). Am Boul. du Jeu-de-Ballon auch das *Casino Municipal*. — Am Boulevard Victor Hugo, südwestl. vom Cours, das neue *Hospital*, dessen Kapelle Teile eines Flügelgemäldes von Rubens enthält (Dornenkrönung, Aufrichtung des Kreuzes, die h. Heleña mit dem Kreuze Christi, 1602 in Rom gemalt; Trkg. 50 c.).

Vom Cours geht die Rue du Cours aus, die mit ihrer Verlängerung, der Rue Droite, fast die ganze Altstadt durchschneidet. Die *Pfarrkirche*, aus dem XII./XIII. Jahrh., enthält hinter dem Hochaltar eine Himmelfahrt Mariä von Subleyras. Das *Rathaus* war ehem. bischöflicher Palast, mit Turm aus dem XII. Jahrhundert. In der *Maison Fontmichel*, Rue des Dominicains, werden noch einige Bilder aus dem Besitz des Grafen von Thorenc gezeigt (vgl. S. 214; die meisten vom Goethemuseum in Frankfurt gekauft). — Unweit, zwischen Anlagen, eine Büste des aus Grasse gebürtigen provençalischen Dichters *Bellaud de la Bellaudière* (1532-88).

R. vom N.-Ende des Boul. du Jeu-de-Ballon entspringt die wasserreiche Quelle *La Foux* (provençalisch „Quelle“). Die von Gärten und Villen eingefasste Fortsetzung der Straße, Avenue Thiers, Avenue Victoria und *Corniche de Grasse*, führt aussichtreich in gleicher Höhe weiter. Straßenbahn nach Châteauneuf-Pré-du-Lac s. oben.

Es gibt 35 Parfümerien in Grasse. Die Blumenfelder bedecken 25000ha, aus denen jährlich 1½-2 Millionen kg Rosen und 2-2½ Mil. kg Orangenblüten geerntet werden. Zu einem Liter Rosenessenz braucht man fast 12000kg Rosen, zu einem Gramm Orangenessenz 1kg Orangenblüten. Ein Liter Rosenessenz kostet ca. 2000-2500 fr., ein Liter Orangenessenz ca. 500-600 fr. Außerdem werden Veilchen, Jasmin, Tuberosen,

Reseden, Jonquillen, Cassien (*Acacia Farnesiana*), Citronell (*Lippia citriodora*) usw. verwendet. Den Besuch gestatten u. a. die Parfümerien *Bruno-Court*, unterhalb der oben gen. Quelle, in der Rue des Cordeliers, in dem gleichnamigen früheren Kloster (am besten Di. Fr.), und *Jean Giraud Fils*, Avenue de Ste-Lorette 25 (Näheres in dem Laden Boulevard du Jeu-de-Ballon 2).

Von Grasse nach Thorenc: 37km, Autobus (Abfahrt Boulevard du Jeu-de-Ballon 1) 2mal tägl. in 2-2 $\frac{1}{2}$ St., für 7-8 fr. Die Landstraße führt über das aussichtreiche *Plateau Napoléon* und bei großen Marmorbrüchen vorüber. — 12km *St-Vallier-de-Thiery* (724m; H. du Nord). — Die Straße teilt sich: l. nach Castellane und Digne, r. nach Thorenc. In der Nähe merkwürdige Felsbildungen und vorgeschichtliche Ringwälle, u. a. das *Castellaras de la Malle*, 1 $\frac{1}{4}$ St. von St-Vallier r. oberhalb der Straße nach Thorenc. Die Straße wendet sich nach N., bergauf bergab mit schönen Ausblicken, und überschreitet den Loup (S. 195).

37km **Thorenc** (1250m; Gr.-H. des Alpes, ersten Ranges, 100 Z. von 3 $\frac{1}{2}$ fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5, P. 7-12 fr.; H. de Thorenc, P. von 7 fr. an), als Winterkurort wie als Sommerfrische besucht, auf einer Hochfläche gelegen, mit schönem Kieferwald, künstlichem See, kleinem Kasino, einem Genesungsheim für russische Offiziere (*Villa Cronstadt*) usw. — 1 St. südl. auf aussichtreichem Felsgipfel die Ruinen des alten Dorfs *Thorenc*, von dem Goethes Königsleutnant (geb. 1719 in Grasse) seinen Grafentitel führte, und Reste einer Templerburg (*Castellaras*).

Von Grasse nach Draguignan (S. 220), 64km, Schmalspurbahn, in 3 St., für 5 fr. 35 c., 8 fr. 95 c.; Abfahrt an der Gare du Sud (S. 212). Bemerkenswerter Bahnbau, hohe Viadukte und mehrere Tunnel, großartige Landschaften. — 3km *St-Jacques*, 6km *Peymeinade*. — Dann *Cabris-St-Césaire*: Cabris r. oben sichtbar; **St-Césaire** (H. Reybaud) liegt 1 St. nordwestl., oberhalb einer großartigen Felschlucht der *Siagne*; in der Nähe mehrere Dolmen; 2km östl. die sehenswerte Dolomithöhle *Grotte Dozol* (Eintr. 1 fr., mit Beleuchtung); 2 St. westl. in tiefer Schlucht die Quelle der *Siagnole*, mit Resten eines römischen *Aquädukts*, der zum Teil beim Bau der neuen Wasserleitung nach St-Raphaël und Fréjus benutzt wurde. — Die Bahn überschreitet die Siagne auf 230m l., 71m hohem eisernem Viadukt. 16km *Tanneron*, 21km *Montauroux*, 24km *Callian*. 29km *Fayence*, 33km *Seillans*. — Dann ein kurzer Tunnel, beim höchsten Punkt der Strecke (409m). — 44km *Claviers*; der zugehörige Ort, mit einer Burgruine, jenseit der nächsten Station (47km) *Bargemon* l. auf steiler Anhöhe inmitten eines Talbeckens, das die Bahn im Bogen umzieht. — 50km *Callas*, 54km *Figanières*. Zuletzt über die Eisenbahn Les Arcs-Draguignan hinweg, s. S. 220.

VON CANNES AUF DER CORNICHE D'OR NACH ST-RAPHAEL (Automobilfahrt s. S. 208). Die 1901-3 erbaute Küstenstraße **Corniche d'Or wetteifert an landschaftlicher Schönheit mit der Grande Corniche. Sie umzieht oberhalb des Eisenbahnviadukts das Tal der Rague. — 3km *Théoule* (s. S. 215). Die Straße steigt, mit schönen Ausblicken, bald durch Wald; r. das katholische Sanatorium *Ste-Camille*. — 7km *Col de l'Esquillon* (86m); prächtige Aussicht, noch günstiger 5 Min. l. auf dem Felsvorsprung (102m): man sieht das Cap Roux, La Napoule, Cannes, die Lerinischen Inseln, Bordighera, die Seealpen u. a. (Orientierungstafel). Beim Abstieg umgeht die Straße zwei Talrinnen, die sich durch schöne Eukalypten und australische Mimosen (*Acacia dealbata*) auszeichnen, und führt nahe dem Strande über kleinen fischreichen Buchten („Calanques“)

hin, zwischen denen sich die schmale Halbinsel des *Rocher Notre-Dame* vorschiebt. — 12km *Le Trayas*: r. der Bahnhof, s. S. 216. — 13km *Hôtel Sube & de la Réserve* (S. 216). — 14km *Pointe de l'Observatoire*, mit prachtvoller Aussicht auf Cannes und die Sealpen; l. die Halbinsel des Cap Roux, mit Zollwächterposten. Dann der schöne Talzirkus von *St-Barthélemy* und l. das gleichnamige Inselchen. — 16km *Pointe du Petit-Caneiret*, mit großartigem Blick auf die feuerroten Porphyrfelsen des Cap Roux (S. 216) und den massigen *Roc de St-Barthélemy* (193m). Weiterhin r. ein Eisenbahnviadukt. — 19km *Anthéor* oder *Antéore* (H. de la Corniche-d'Or, 30 B., Z. von 3 fr. an, F. $1\frac{1}{4}$, G. 4, M. $4\frac{1}{2}$, P. von 8 fr. an), in freier aussichtreicher Lage. Links die kleine *Ile des Veilles*. — Es folgen der Leuchtturm und das H. de la Plage von Agay; dann zweimal unter dem Bahndamm hindurch und dazwischen über das Flüschen *Agay*. — 23km *Agay* (S. 216). Die Straße umzieht die *Bucht von Camp-Long* und überschreitet einen kleinen Paß. Schöne Aussicht, 20 Min. weiter l., von dem 140m hohen Gipfel mit der Signalstation; westl. die *Ile d'Or*, mit neuem Turm. — 26km *Le Dramont* (vgl. S. 217). Weiter durch Kiefernwald. — 28km *Boulouris* (s. S. 217). Dann l. der Parc Calvet und im Meer die roten Porphyrfelsen *Lion de Terre* und *Lion de Mer*. — 31km *St-Raphaël* (S. 217).

20. Von Cannes nach Toulon.

127 km. Eisenbahn (Paris-Lyon-Méditerranée), Luxuszüge (Côte-d'Azur-Rapide u. a., s. S. 260, 333) in $1\frac{3}{4}$ - $2\frac{1}{4}$ St., Schnellzug in $2\frac{1}{4}$ - $3\frac{1}{2}$ St., Personenzug in 4 St., für 14 fr. 25, 9 fr. 60, 6 fr. 25 c.

Cannes s. S. 206. — Kurzer Tunnel; r. die Gärten des Englischen Viertels (S. 210); 3km *La Bocca*, wo r. die Bahn nach Grasse abzweigt (S. 212), das man in der Ferne liegen sieht. Über die *Siagne* und den *Riou*.

8km *La Napoule* (Gasth.: Golf-Hôtel, 25 Z. zu 3-4 fr., F. 1.20, G. $3\frac{1}{2}$, M. $3\frac{1}{2}$, P. 7-9 fr., H. de l'Estérel, 10 Z., P. 6-7 fr.), ein Fischerdorf, das dem ganzen Golf den Namen gibt, mit neuem Hafen, von Cannes aus viel besucht (vgl. S. 210). Schöne Aussicht von dem Hügel *St-Peyré* (131m; 40 Min.), mit Kapellenruine.

Die Eisenbahn überschreitet auf einem Viadukt den Bach *Rague* und führt längs des Meeres am Fuß des *Estérelgebirges* hin, eines scharf umgrenzten Gneismassivs von 20km Länge und 15m Breite, das von Schiefnern umlagert und vielfach, besonders an der Küste, von Eruptivgesteinen, blauem und rotem Porphy, durchbrochen ist. Die roten Porphyrrklippen der Küste fallen weithin ins Auge. — 9km *Théoule* (Grand-Hôtel, 18 Z. zu 3-5, G. 3, M. $3\frac{1}{2}$, P. 7-9 fr.; Rest. des Roches-Roses, G. $2\frac{1}{2}$ fr., auch Z.), an der Corniche d'Or (S. 214), besonders als Seebad besucht, in wenig sonniger

Lage. Herrlicher Rückblick auf Cannes, die Lerinischen Inseln und die meist schneebedeckten Seealpen. — Zwei Tunnel.

14km **Le Trayas**. — Gasth.: Réserve-Hôtel, $\frac{1}{4}$ St. südl., 50 Z. zu 5-12, F. 2, G. 5, M. 6 fr., mit Restaurant; Estérel-Hôt. & Gr.-H. du Trayas, $\frac{1}{4}$ St. nördl., nur 1. Nov.-15. Mai geöffnet, mit großem Park, 50 Z. von 4 fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. $4\frac{1}{2}$, P. von $10\frac{1}{2}$ fr. an. — Am Bahnhof das bescheidene H. de la Gare.

Le Trayas, aus zerstreuten Häusern bestehend, in waldreicher Umgebung, ist besonders als Frühlings- und Herbstaufenthalt geeignet und Stützpunkt für Ausflüge ins Estérelgebirge.

Etwa 400m s.w. vom Bahnhof zweigt bei einem Försterhaus (Maison forestière) r. ein schmaler Fahrweg ab, der jenseit des Bahndamms in Windungen ansteigt bis zu einer Wegteilung: l. zum Col de l'Evêque (vgl. unten), r. zum *Col des Lentisques* ($\frac{1}{2}$ St.; 265m), von dem aus l. ebenfalls ein Weg zum Col de l'Evêque und ein Fußpfad auf der Grathöhe in 25 Min. zum *Pic d'Aurèle* (316m) führt, mit prächtiger Aussicht. Weniger lohnend ist der *Mont de l'Ours* (499m), $\frac{3}{4}$ St. n. vom Col de l'Evêque. — Der Fahrweg westl. abwärts vom Col des Lentisques führt in $\frac{1}{2}$ St. zum **Mal-Infernet**, einer malerischen Felsenschlucht von 2km Länge, mit üppiger Vegetation und einer Quelle am unteren Ende. Talabwärts gelangt man zum Forsthaus Le Gratadis und nach Agay (3 St. von Le Trayas; s. unten). — Das Sträßchen von der oben gen. Wegteilung von Le Trayas l. zum *Col de l'Evêque* (165m; $\frac{3}{4}$ St. von Trayas) folgt z. T. der römischen *Via Aurelia*; Fußgänger können den Paß auch direkt vom Hôt. Sube aus erreichen. 1 St. jenseit (s.w.) des Passes ein Forsthaus in hübscher Lage (Quelle); ö. darüber ein alter Turm und die Wallfahrthöhle *Ste-Baume*, die der h. Honoratus eine Zeitlang bewohnt haben soll (vgl. S. 212). Die Straße führt weiter hinab nach Le Gratadis (s. unten) und Agay ($2\frac{1}{2}$ St.). — Vom Col de l'Evêque, von der *Ste-Baume* oder direkt von der *Corniche d'Or* (5 Min. südl. des Hôt. Sube l. unter dem Bahndamm durch, dann zweimal l. den Wegweisern nach zum *Col du Pilon*, zuletzt r. bergan) zum **Grand-Pic du Cap Roux** (453m; ca. 2 St. vom Bahnhof Le Trayas), dem besten Aussichtspunkt des Estérel, mit herrlichem Panorama auf die Küste von St-Tropez bis Bordighera, die Seealpen und zuweilen Korsika. — Der ganze südl. Teil des Estérelgebirges ist ein von guten Fahrwegen durchzogenes Staatswaldgebiet und bildet eine Art Naturpark mit Korkeichen, Strandkiefern und üppigem Unterholz von baumartiger Erika, Erdbeerbäumen, Stechpalmen, Cistrosen, Lavendel, auch Königsfarn u. a.

l. schöner Blick auf das Cap Roux (s. oben), ein Tunnel und eine Brücke über die *Rivière d'Agay*.

24km **Agay**. — GASTH.: H. des Roches-Rouges, nur Okt.-Ende Mai geöffnet, 50 Z. von 5 fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5, P. von 10 fr. an; H. d'Agay, beim Bahnhof, 22 Z. von $2\frac{1}{2}$ fr. an, G. 3, M. 3, P. von $7\frac{1}{2}$ fr. an, gut; H. de la Plage, im Osten.

Agay, an der Mündung des gleichnamigen Flößchens, vermutlich das *Agathon* des antiken Geographen Ptolemäus, eignet sich ebenfalls als Stützpunkt zu den oben gen. Ausflügen auf das Cap Roux, nach der Schlucht Mal-Infernet usw. Im O. erhebt sich der zackige *Rastel d'Agay* (309m; Aufstieg 1 St., mühsam), hinter dem Anthéor (S. 215) liegt.

Der Fahrweg am l. Ufer der *Rivière d'Agay* aufwärts führt zum Forsthaus *Le Gratadis*, dann l. über zwei kleine Pässe zum Engpaß des *Pertus*, zu den seltsamen Felsen des *Pigeonnier* und zur *Aire de*

l'Olivier (374m; $4\frac{1}{2}$ St.), von wo man auf Fußpfaden in $\frac{3}{4}$ St. den *Mont Vinaigre* (S. 218) besteigt.

Die Bahn durchschneidet das *Kap Dramont*, an dem ein blauer, besonders zu Straßenbauten geschätzter Porphyr gebrochen wird. — 29km *Boulouris-sur-Mer* (Grand-Hôtel, Okt.-Ende Juni geöffnet, 40 Z. von 4 fr. an, F. $1\frac{1}{4}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. 4, P. von 9 fr. an, Omn. 1 fr., gut; H. Terminus und des Pins), auch *La Boulerie* genannt, in geschützter Lage, von Kiefernwäldern umgeben.

32km **St-Raphaël**. — Am Hauptbahnhof (*Gare du Paris-Lyon-Méditerranée*) warten die Hotelomnibus; dicht daneben der Bahnhof der Schmalspurbahn über Hyères nach Toulon (*Gare du Sud*; S. 222).

GASTH.: Grand-Hôtel (Gebr. Wagner), etwas abgelegen und vom Meer entfernt, 15. Nov.-15. Mai geöffnet, 50 Z. von 5 fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. 5, P. von 12 fr. an, Omn. $1\frac{1}{2}$ fr.; H. Beau-Rivage, am Meer, 1. Nov.-Ende Mai geöffnet, 60 Z. von 5 fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5 fr., P. von 12 fr. an; H. Continental & des Bains (Müller), am Meer, 60 Z. von 4 fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5, P. von 11 fr. an; Hermitage-Hot., Avenue des Ohèvres-feuilles, Nov.-Juni geöffnet, 22 Z. zu 3-5, F. 1, G. 3, M. $3\frac{1}{2}$, P. 8-10 fr.; H. Terminus & des Négociants, bei den Bahnhöfen, 25 Z. von 3 fr. an, F. 1, G. $2\frac{1}{2}$, M. 3 fr., Touring-Hôt. & du Commerce, am Hafen, 30 Z. von 4 fr. an, beide gelobt. — In *Valescure* (S. 218): *Grand-Hôtel, 15. Nov.-Ende Mai geöffnet, 50 Z. von 6 fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, G. 5, M. 7, P. von 12 fr. an, Omn. 1 fr., Hôt. des Anglais, beide ersten Ranges, von Engländern besucht.

BANK: *Agence Méridionale* (auch Wohnungsnachweis und Vertreter von Th. Cook & Son), gegenüber der neuen Kirche. — DROSCHKEN: die Fahrt $1\frac{1}{2}$, die Stunde 3 fr., nachts $2\frac{1}{2}$ und 4 fr. — AUTOMOBILE zu Ausflügen: in der *Garage de la Corniche d'Or*, Rue Gounod. — POST & TELEGRAPH: Rue Gounod, beim Hauptbahnhof. — VERKEHRSBUREAU (*Syndicat d'Initiative*), Place Carnot.

St-Raphaël, wohlhabende Hafenstadt von 5112 Einw., am *Golf von Fréjus*, wird als Seebad und als Winterstation besucht, ist jedoch nur gegen Ostwinde, nicht gegen den Mistral (S. xx) geschützt. Am Hafen, wohin man vom Bahnhofplatz durch die Rue Alphonse-Karr gelangt, erinnert ein kleiner Obelisk an die Landung Bonapartes bei seiner Rückkehr aus Ägypten, am 9. Okt. 1799.

Die unweit des Bahnhofplatzes von der Rue Alphonse-Karr r. abzweigende Rue Gambetta führt unter dem Bahndamm hindurch in die Altstadt. Bei der *alten Kirche* steht ein zum Schutz gegen Seeräuber erbauter Turm. — Südl. vom Bahnhofplatz öffnet sich der *Boulevard Félix-Martin* nach der villenreichen Neustadt hin; am Boulevard die moderne Kirche *Notre-Dame-de-la-Victoire*. Am Strand das *Kasino* und ein nach dem Ausbau der S. 214 gen. Wasserleitung errichteter Brunnen, bei dem einige römische Quadern verwendet sind. Der Boulevard Félix-Martin führt am Strande weiter bis zu einem Büstendenkmal des Schriftstellers Alph. Karr (†1890 in St-Raphaël). Seine Fortsetzung ist der Boulevard du Touring-Club de France und die Corniche d'Or (S. 214).

3km nördl. von St-Raphaël (vom Bahnhof unter dem Bahndamm hindurch, dann l. von der Altstadt vorüber) liegt inmitten von

Kiefernwaldungen der geschützte Winterkurort *Valescure* (Gasth. s. S. 217). Am Eingang des Villenviertels ein Brunnen, mit Bronzefigur der Siagnole (S. 214) von Th. Rivière (1905). Westl., an der Straße nach Fréjus, die kath. Kirche; n.w. die engl. Kirche, ein Golfspielplatz und die Villa Amherst, mit weithin auffallendem Turm.

Östl. von Valescure, $\frac{3}{4}$ St. von St-Raphaël (r. von der alten Kirche, beim Friedhof, dann bei Brüchen blauen Porphyrs vorüber), verdient im Sommer das *Vallon des Lauriers-Roses* einen Besuch; die Oleander blühen von Juni an; prächtige Schirmpinien.

Folgt man von Valescure r. dem Boul. de Suveret und bei einem Kreuzweg (1 St.) dem Fahrweg geradeaus, so gelangt man durch schönen Staatswald zum (13km) Forsthaus *Malpey*. Etwas jenseits führt ein Fußpfad in weniger als 1 St. ($3\frac{1}{2}$ St. von St-Raphaël) auf den **Mont Vinaigre** (618m), den höchsten Gipfel des Estérelgebirges, mit weiter Rundblick. — Abstieg nach Agay (S. 216) oder zum Forsthaus *La Duchesse* und weiter zur ($\frac{3}{4}$ St.) Landstraße von Fréjus nach Cannes, auf der die S. 208 gen. Vergnügungsfahrten der Cannes-Agence den Rückweg zu nehmen pflegen. Unweit die *Auberge de l'Estérel*, in hübscher Lage bei einem kleinen Paß (314m) inmitten alter Kastanienbäume, gegenüber dem Dorf *Les Adrets*. An der Straße nach Cannes 10km weiter die Endstation der S. 211 gen. Straßenbahn nach Mandelieu.

Die Eisenbahn wendet sich landeinwärts. Kurz vor Fréjus sieht man l. die sog. Lanterne d'Auguste, r. den Aquädukt und die Porte Dorée (S. 219).

36km Fréjus. — Außer dem Hauptbahnhof (*Paris-Lyon-Méditerranée*) auch ein Bahnhof der S. 219 beschriebenen Schmalspurbahn (*Gare du Sud*), 5 Min. südwestl. der Stadt, 10 Min. vom Hauptbahnhof. — GASTH.: H. du Midi oder Pascal, Rue de la Liberté, nahe dem Bahnhof, Z. 2, G. $2\frac{1}{2}$, M. 3 fr.; H.-Rest. Troin, Rue Nationale, nahe der Place du Marché, G. $2\frac{1}{2}$ fr. — Man übernachtet besser in St-Raphaël, wohin von der Place du Marché stündlich ein Omnibus fährt (25 c.). — *Station du Sud*, s. S. 222.

Fréjus (spr. -üb), stilles Städtchen und Bischofssitz, mit 4002 Einwohnern, ist das römische *Forum Julii*, wo Augustus einen Hafen anlegte, Geburtsort des Feldherrn und Dichters Cornelius Gallus (69-26 vor Chr.) und des Feldherrn und Staatsmanns Gn. Jul. Agricola (39-93 nach Chr.). Im Mittelalter versandete der Hafen. Die Stadt hat nur noch $\frac{1}{3}$ ihrer früheren Ausdehnung, verdient aber einen Besuch wegen ihrer Baureste aus dem Altertum. Ein Rundgang erfordert 2-3 Stunden.

Vom Hauptbahnhof wendet man sich l. in die Straße bei dem Brunnen und erreicht, bei den Resten des westl. Stadttors (*Porte des Gaules*) vorüber, in 5 Min. das 1869 hergestellte *Amphitheater* (les Arènes), das der Fahrweg durchzieht. Es stammt aus der Zeit vor Septimius Severus (193-211). Seine Achsen sind 114 und 82m lang, es faßte 9000 Zuschauer. Die Pfeiler und ein Teil des Ganges unter den Sitzstufen sind erhalten. Die Nordseite lehnt sich an einen Hügel. In der Nähe Reste der römischen Stadtmauern.

Wir kehren zu dem erwähnten Brunnen zurück und wenden uns

l. in die Rue de la Liberté, die an der Place du Marché, mit einer Büste des in Fréjus geb. Liederdichters *Désaugiers* (1772-1827), von Maubert, endet. Gegenüber mündet die Rue Sieyès (S. 220), l. die Rue Nationale (s. unten), r. die Rue Grisolle. Durch letztere und die Rue Montgolfier gelangt man nach Überschreitung des Eisenbahndamms an den ehem. Hafen, der 600m lang, 565m breit und mit dem Meer durch einen Kanal verbunden war. Ein Vorwerk von 800m Umfang (*Butte St-Antoine*), die ehem. *Citadelle du Couchant*, schützte ihn gegen NW.-Winde und feindlichen Angriff. Es ruht auf felsigem Untergrund. Ein großer Teil der Stützmauern ist erhalten. An der Süd- und Ostseite, von der ein Molo ausging, stehen drei Rundtürme, von denen einer, wohl aus augusteischer Zeit, jedenfalls ein Leuchtturm war.

Man geht um die Butte St-Antoine herum bis zur NO.-Ecke, von der ein Fußweg zu der *Porte Dorée* (eigentlich *d'Orée*, d. h. des Meeresstrands) führt, einem restaurierten, wohl zu einem ca. 21m langen und 7m breiten Portikus gehörigen Bogen. — Von dem Platz vor der *Porte Dorée* r. weiter durch ein Gäßchen zur Place Paul-Vernet, einer mit Platanen bepflanzten aussichtreichen Terrasse, mit Standbild des in Fréjus geb. Pariser Arztes Grisolle (1811-69) und einem hübschen Brunnen. — Der 10m hohe Turm, den man von der SO.-Ecke des Platzes jenseit der Bahnlinie bemerkt, die sog. *Lanterne d'Auguste*, bezeichnete vielleicht die Einmündung des Hafenkanals. Im O. des ehem. Hafens liegt die ehem. *Citadelle du Levant*, ein Vorwerk in der Art der Butte St-Antoine, mit mächtigen Mauern, starken Strebeböfen und gewölbten Räumen im Innern.

Auf der Nordseite der Place Paul-Vernet läuft die Rue Nationale (s. oben) entlang. Unweit nördl. dürftige Reste eines *antiken Theaters* und ein Turm von der alten Stadtmauer. An der Landstraße nach Cannes, der östl. Fortsetzung der Rue Nationale, die efeubewachsenen Ruinen des *römischen Aquädukts*, der das Wasser der Siagnole (S. 214) 40km weit herleitete, mit 18m hohen Bogen. — Zurück in der Rue Nationale zur

Inneren Stadt, wo man l. in die Rue Fleury einbiegt. Auf der Place de l'Evêché die *Kathedrale Notre-Dame-et-St-Etienne*, ein romanischer Bau des x.-xii. Jahrhunderts. Die Türflügel sind mit Renaissance schnitzereien von 1530 geschmückt (verdeckt; der Sakristan, am Kreuzgang l., zeigt sie; Trkg.). Im Baptisterium, l. von der Vorhalle, acht antike Säulen, Holzschnitzereien des xvi., ein Altarbild des xv. Jahrh., l. vom Hochaltar, sowie vier Bischofsgräber aus dem xiv.-xvii. Jahrhundert. Hinter der Vorhalle ein gotischer Kreuzgang mit vermauerten Arkaden. Hübsche Aussicht vom Turm (50 c.). Daneben der ehem. Bischofspalast (*Evêché*), z. T. aus dem xvii. Jahrh., jetzt Stadtbibliothek und *Antikenmuseum*, in welchem außer Inschriften, Terrakotten, Grabmalern ein 40cm

hoher Jupiterkopf mit ergänzter Nase zu bemerken ist. — In der Rue Sieyès ein Haus aus dem XVII. Jahrh., mit Atlanten am Eingang. Die Straße trägt ihren Namen zu Ehren des aus der franz. Revolution bekannten Abbé Sieyès, der 1748 in Fréjus geboren wurde.

Etwa 20 Min. w. vom Amphitheater (S. 218), an der Südseite der Eisenbahn, ist eine *Römerbrücke* erhalten. Der Kanal, über den sie führte, ist versandet. — 2km südl. von Fréjus, am Meer, ein neuer *Flugplatz* (Aérodrome) der französischen Marine.

Bei der Weiterfahrt r. die Ruinen des Amphitheaters (S. 218). Die Bahn verläßt das Meer und führt im Tal des *Argens* aufwärts, der Grenzscheide zwischen dem Kalkgebirge und dem (l.) geologisch älteren Gebirgsmassiv der *Monts des Maures* (S. 222). 40km *Puget-sur-Argens*; 44km *Roquebrune-sur-Argens*. — 50km *Le Muy*, Flecken von 3060 Einw. r. vom Bahnhof; nördl. die *Colle de Rouet* (561m), südl. der schroffe, weithin auffallende rote Sandsteingrat der *Trois Cornes de Roquebrune* (371m).

58km *Les Arcs* (spr. ahr; 63m; Bahnrestaur.), Knotenpunkt für die Zweigbahn (13km, für 1 fr. 45, 1 fr., 65 c.) über *La Motte-Ste-Rossoline* und *Trans* nach — **Draguignan** (180m; Bahnrest.; Gasth.: H. Bertin, Boul. de la Liberté, Z. von 2½ fr. an, G. 3, M. 3½ fr.; H. Féraud, Rue Nationale 27), Hauptstadt des Var-Departements (vgl. 229), mit 9974 Einw., in dem fruchtbaren Nartubi-Tal am Fuße des *Malmont* (656m). Vom Bahnhof gelangt man über die *Place du Champ-de-Mars* zum *Boulevard de l'Esplanade*; hier r. das *Theater*, l. die *Allées d'Azémar*, mit stattlichen Platanen; am Ende des *Boulevard* die *Präfektur*. In der beim Theater l. abzweigenden *Rue de la République* Nr. 9 der ehem. Bischofspalast, jetzt *Stadtbibliothek* und *Museum* (Eingang *Rue du Musée*, So. und Di.-Sa. 2-4 Uhr), mit einigen Gemälden, Bildwerken, kunstgewerblichen Gegenständen und naturwissenschaftlicher Sammlung. Weiter die *Place du Marché* und in der Nähe die neugotische Hauptkirche. Jenseits, auf einem Felsen, der *Uhrturm*. — 1km nordwestl., unweit l. der Landstraße nach *Castellane*, die *Pierre de la Fée*, ein großer freistehender Dolmen.

Von *Draguignan* nach *Grasse* (Fortsetzung der von *Meyrargues* kommenden Linie, S. 314) s. S. 214; Abfahrt an der *Gare du Sud*.

Von *Draguignan* nach *Castellane* s. *Baedekers Sud-Est de la France*.

Weiter, beim *Château d'Astros* (r. oberhalb Ruinen des alten Schlosses), über den *Argens*, den *Argenteus* der Römer.

64km *Vidauban* (*Hôt. Continental*), Städtchen von 3014 Einw., überragt von einem roten Sandsteinhügel (184m), mit einer Kapelle.

Ausflug nach der *Perte de l'Argens* hin u. zurück 3-3½ St. Auf der Straße nach *Lorgues* (S. 314; Omn. 3 mal tägl. 1 fr.) in dem reizenden *Argens-Tal* aufwärts über *Le Rondin* zur Mühle von *Entraigues* (5km; Wagen 6 fr.; Elektrizitätswerk der Straßenbahn von *Toulon*). Etwas jenseits überschreitet man r. eine Naturbrücke und erreicht ein kleines *Café*, wo man einen Führer zu der ½-1 stündigen Rundwanderung nach den bemerkenswerten Punkten findet. Die *Perte de l'Argens* ist eine 150m

lange Schlucht, mit steilen Lehm- und Travertinwänden, die an zwei Stellen oben zusammenstoßen und Naturbrücken bilden. Oberhalb bildet der Argens einen Wasserfall. Unterhalb, am r. Ufer eine unterirdische Kapelle (*St-Michel-sous-Terre*).

73km *Le Luc & Le Cannet*. Beim Bahnhof Bauxitbrüche zur Aluminiumgewinnung. 3km westl. das Städtchen *Le Luc* (Nouvel-Hôt. du Parc, gelobt). An der Straße nach Toulon eine Kirchenruine aus dem XIII. Jahrh. (altchristl. Grabrelief); dabei ein Turm aus dem XVI. Jahrhundert. $\frac{1}{4}$ St. n. die Burgruine *Pigeonnier des Masques*. — In der Ebene s.w., gleichfalls 3km vom Bahnhof, liegt *Pioule-les-Eaux*, mit bereits den Römern bekannten gipshaltigen Quellen (14-17 $\frac{1}{2}$ ° C.).

Die Bahn durchzieht eine mit Öl- und Maulbeerbäumen bewachsene Ebene; r. Aussicht auf Pioule und Le Luc. Dann Einschnitte im roten Sandstein. — 84km *Gonfaron*. — 89km *Pignans* (Hôt. Gougis), von wo man (jenseit des Orts von der Straße nach Gonfaron r. ab, unter dem Bahndamm durch und an diesem entlang auf steilem Fahrweg bergan) in 2 $\frac{1}{4}$ St. die auf einem der höchsten Gipfel des Maurengebirges gelegene von der Bahn l. lang sichtbare Wallfahrtskapelle *Notre-Dame-des-Anges* (779m) besucht, mit herrlicher Aussicht. — 92km *Carnoules*; Zweigbahn nach Gardanne s. S. 361. — 96km *Puget-Ville*, am Bergabhang gelegen, mit Turm des XII. Jahrhunderts. — 104km *Cuers-Pierrefeu*.

110km *Solliès-Pont*, mit großen Kirschbaumpflanzungen; auf dem Hügel r. darüber *Solliès-Ville*, dessen Kirche die Stelle eines antiken Tempels einnimmt.

Eine Straße (Omn. 3 mal tägl.) führt in dem hübschen Tal des Gapeau n.w. aufwärts, über *Belgentier* (8km; Gasth.) und den Bauernhof *Le Martinet* (10km) nach *Méounes* (13km; Hôt. Trotabas), mit alter Kirche. Von Le Martinet l. Seitenstraße, die sich nach $\frac{1}{2}$ km teilt: südl. nach (2km) *Montrieux-le-Jeune*, einem modernen, 1901 verlassenen Kartäuserkloster; westl. nach (8km) *Montrieux-le-Vieux*, den Ruinen des alten Klosters aus dem XI. Jahrh. (Gasth.). 5km südl. vom neuen Kloster (Karrenstraße) die *Aiguilles de Valbelle*, labyrinthartige Dolomithfelsen.

Die Bahn überschreitet das Fläßchen *Gapeau*, das das Maurengebirge von dem geologisch zu ihm gehörigen Höhenzuge der *Maurettes* trennt. L. erblickt man Hyères. — 113km *La Farlède*. — 116km *La Pauline*, wo l. die Bahn von Hyères (S. 228) mündet. R. eine neugotische Kapelle, mit Skulpturen von Pradier.

Rechts der *Coudon* (702m). Die Bahn nähert sich wieder der Küste. — 119km *La Garde*, das man vor dem Bahnhof r. sieht, mit den Ruinen des Château St-Michel (1583) auf einem vereinzelt Porphyrhügel. Rechts der Faron (S. 229).

127km *Toulon* (Bahnrestaur.), s. S. 228.

21. Von St-Raphaël über Hyères nach Toulon.

Von St-Raphaël nach Toulon: Schmalspurbahn der Compagnie du Sud, 104km, in $4\frac{1}{4}$ -5 St., für 8 fr. 5 und 5 fr. 90 c. Bis *Hyères-Ville* 81km, in 3-4 St., für 6 fr. 25 und 4 fr. 60 c. — Von Hyères nach Toulon auch Normalbahn, s. S. 228.

St-Raphaël (Gare du Sud), s. S. 217. — 3km *Fréjus* (Gare du Sud), s. S. 218; r. die sog. Lanterne d'Auguste (S. 219) und die Stadt, l. der Golf von Fréjus. Die Bahn überschreitet den *Argens* (Haltest. *Villepey-les-Bains*) und umzieht am Meere hin den Fuß der *Monts des Maures*, eines isolierten Gebirgsmassivs, das aus Granit, Gneis und Schiefer (von rosiger oder dunkelgrauer Färbung, mit goldig glänzendem Glimmer) besteht und sich durch Wasserreichtum auszeichnet. In der Bewaldung, die den größten Teil des Gebirges bedeckt, herrschen Strandkiefern, Korkeichen und Kastanien vor (letztere liefern die sog. Lyoner Maronen). — 8km *St-Aygulf*, in hübscher Lage, mit Landhäusern; 10km *La Gaillarde*; 14km *La Garonnette*; 18km *La Nartelle*. Kiefernwald.

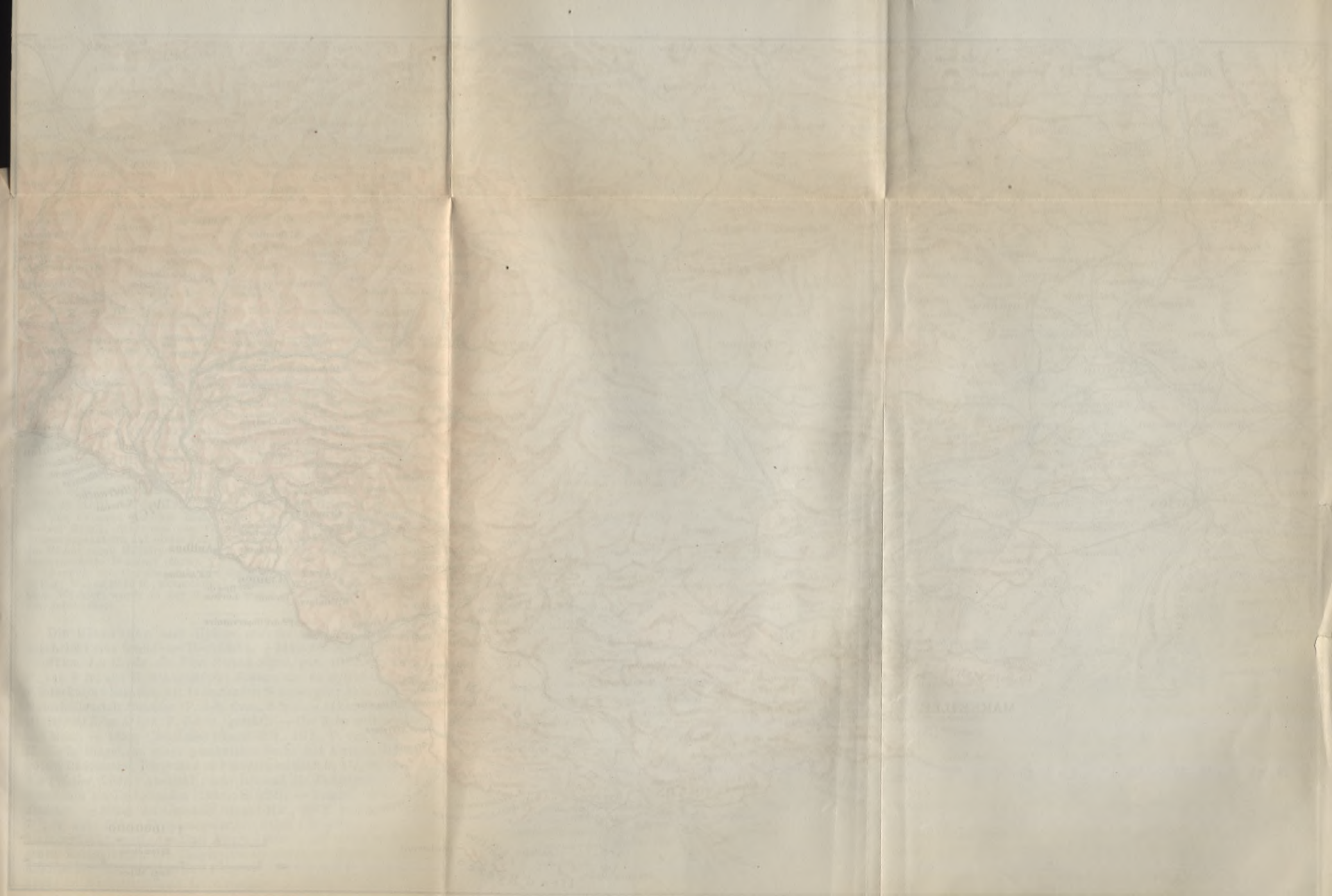
21km **Ste-Maxime** (Gr.-H. de Ste-Maxime, H. Grillon), kleiner Hafenort am *Golf von St-Tropez* (s. unten), neuerdings als Winterstation und Seebad besucht, zugleich Station für das $9\frac{1}{2}$ km nordwestl. im Maureengebirge gelegene Dorf *Le Plan-de-la-Tour* (Gasth.; zweimal tägl. Omnibus). — 24km *Guerrevielle*. — 27km *St-Pons-les-Mûres*, $5\frac{1}{2}$ km östlich von Grimaud (S. 223). Links sieht man St-Tropez (s. unten).

29km **La Foux** (spr. fuß), am Golf von St-Tropez. Auf dem Rennplatz (Hippodrome) finden im Juli Rennen statt.

Von La Foux im Anschluß an alle Züge Dampfstraßenbahn (in 20 Min., für 75 c., 45 c.) an der Küste hin, über *Bertaud* (beim Bahnhof eine mächtige Schirmpinie von mehr als 5m Stammumfang) und *La Bouillabaisse*, nach

5km **St-Tropez** (Nouvel-Hôt. Allègre, Boulevard Louis-Blanc; H. Continental oder Sube, am Hafen), Städtchen von 3704 Einw., am Südufer des prächtigen Golfs gleichen Namens, des *Sinus Sambracitanus* der Alten. Bedeutender Korkhandel. Vom 16. bis 18. Mai wird zur Erinnerung an den siegreichen Widerstand der Stadt gegen die Spanier im J. 1637 ein Volksfest („La Bravade“) gefeiert.

Vom Bahnhof l. gelangt man zum Hafen. Auf dem Hauptkai steht ein Bronzestandbild des Vizeadmirals *Bailli de Suffren* (1726-88), der sich in mehreren Seekriegen gegen die Engländer auszeichnete, von Marius Montagne. Kurz vor dem Ende des Kais r. kommt man zum Rathaus (*Hôtel de Ville*), mit alten Bildern, die die Belagerung von 1637 darstellen; l. eine Seefahrtsschule (Ecole d'Hydrographie). R. vom Rathaus gelangt man in das Fischerviertel,



Map showing the course of the river and its tributaries. The river flows from the north-west towards the south-east. The map includes contour lines and shaded relief to indicate elevation. The river is shown in a darker line, and its tributaries are shown in lighter lines. The map is oriented vertically.

Scale of the map is 1:100,000. The map is oriented vertically. The river is shown in a darker line, and its tributaries are shown in lighter lines. The map includes contour lines and shaded relief to indicate elevation. The river flows from the north-west towards the south-east.

Map showing the course of the river and its tributaries. The river flows from the north-west towards the south-east. The map includes contour lines and shaded relief to indicate elevation. The river is shown in a darker line, and its tributaries are shown in lighter lines. The map is oriented vertically.



gegenüber zur *Kirche*; sie enthält gute Holzschnitzereien und in einer Nische l. unter Glas eine Büste des h. Tropez oder Torpetes (nach der Tradition ein römischer Würdenträger unter Nero, vom Apostel Paulus bekehrt und im J. 66 in Pisa enthauptet), die bei dem erwähnten Volksfest umhergetragen wird. R. hinabsteigend und sich dann l. in die Rue des Quatres-Coins und ihre Fortsetzung, die Rue Gambetta, wendend, kommt man auf die *Promenade des Lices*, von wo man den Rundgang um die Stadt fortsetzen kann. An der Bucht eine Fabrik von Untersee-Telegraphenkabeln. Über der Stadt eine den Golf beherrschende *Zitadelle*. — $1\frac{1}{4}$ St. s.w. die *Colline de Bertagne* (161m), mit prächtiger Aussicht.

Eine Straße führt von Bertaud (S. 222) nach *Ramatuelle* (10km; 146m; Wsh.), einem Dorf mit herrlicher *Aussicht, noch ausgedehnter $\frac{1}{2}$ St. westl., vom *Moulin de Pailles* (325m); man kann über das *Kap Camarat* (Leuchtturm) zurückkehren, 8km von Ramatuelle und 11km von St-Tropez.

Eine andere Dampfstraßenbahn führt von La Foux (in $\frac{1}{4}$ St., für 60 c., 40 c.) über *Chemin de Grimaud* und *Les Garcinières* nach (5km) *Cogolin* (H. Cauvet), Städtchen von 2157 Einw., mit Pfropfenfabriken, einer Renaissancekirche und einem alten Burgturm, zugleich Station für die 3km nördl. gelegene alte Stadt *Grimaud* (Hôt. du Midi), mit den Trümmern einer Burg der Grimaldi (S. 174).

Von Grimaud Omnibus nach (12km) *La Garde-Freinet* (405m; Nouvel-Hôtel), Städtchen von 1770 Einw., mit Pfropfenfabriken und Seidenraupenzucht, auf einem Paß des Maurengebirges gelegen, wo schon die Römer einen Militärposten hatten, überragt von den Trümmern der Sarazenenfeste *Frawinet* (451m).

Ausflug von Cogolin nach dem ehem. Kartäuserkloster *La Verne* (1 Tag; Wagen 20-30 fr., akkordieren). Das Kloster (415m ü. M.; Erfrisch. beim Wächter) wurde in der Revolutionszeit zerstört; Portal aus dem xvi. Jahrhundert.

Die Eisenbahn nach Hyères entfernt sich vom Meer und durchzieht eine fruchtbare Hochfläche. — 34km *Gassin*. — Tunnel. — 37km *La Croix-du-Var* (Grand-Hôtel, gut, 40 Z. von 4 fr., P. von 8 fr. an; H. d'Angleterre; Sanatorium de Sylvabelle), als Winterkurort besucht, mit bedeutenden Weinbergen; 3km östl. die Naturheilanstalt *Saunier* (P. 5-8, Omn. 3 fr.). — 41km *Pardigon* (Hotel, 30 Z. zu $1\frac{1}{2}$ -3, P. 6-8 fr., gelobt). — Die Bahn tritt wieder ans Meer. — 43km *Cavalaire* (Grand-Hôt., 40 Z., P. von 6 fr. an; H. de la Plage), an einer geschützten Bucht mit kleinem Hafen, gutem Badestrand, Burgruine und modernem Schloß; $1\frac{1}{4}$ St. nördl. der *Peinier* (399m; Aussicht); sehr lohnend die Fahrstraße an der Küste hin bis Le Lavandou (19km; S. 224). — Tunnel. 46km *Le Dattier*. — 50km *Le Canadel* (Grand-Hôt., 30 Z. von 3, P. von $7\frac{1}{2}$ fr. an); 51km *Pramousquier*. — 54km *Cavalière*, an einer kleinen Bucht westl. des *Cap Nègre* (120m), mit einem zoologischen Laboratorium der Universität Grenoble. — Tunnel. 57km *La Fossette* (H.-P. du Domaine d'Aiguebelle, 35 Z. zu 3-6, P. 8-9 fr.). Links im Meer die Klippe *La Formigue*. — 59km *St-Clair*.

60km *Le Lavandou* (H. de la Méditerranée, Grand-Hôtel, P. von 6-7 fr. an), kleiner Fischerhafen, der seinen Namen dem hier massenhaft auftretenden Lavendel (*Lavandula Stoechas*) verdankt. — Die Bahn verläßt das Meer.

62km **Bormes** (Gr.-H. des Mimosas, nahe der unten gen. Burg-ruine, mit aussichtreichem Park, 80 Z., P. von 8 fr. an, gut; H. Bellevue), Städtchen von 2699 Einw., mit Pfropfenfabriken, in geschützter Lage auf einem Hügel r. der Bahn. Auf der Place de la Liberté ein Standbild des h. Franz von Paula, der 1481 hier die Pestkranken pflegte. Am oberen Ende des Orts, ca. 2km vom Meere, eine Burgruine mit schöner Aussicht; noch weiter ist der Blick $\frac{1}{2}$ St. höher von der Kapelle *Notre-Dame* (312m). 7km nördl., am Fahrweg nach Collobrières, die Staatswaldung *Forêt du Dom* (im Forsthaus Erfrisch.).

66km *La Verrerie*. — 72km *La Londe-les-Maures*, von Italienern bewohnt, die 3km s.ö. in den Bleigruben von *Bormettes* arbeiten; in der Nähe ein Schloß und ein kleiner Hafen, von wo ein Fußweg über die Schlösser *Léoube* und *Bréganson* zum *Kap Bénat* und weiter nach Bormes (5-6 St.) führt. — Über den *Pansard*. L. die Hyerischen Inseln, die Reede von Hyères und die Alten Salinen (S. 226). — 76km *St-Nicolas-Mauvanne*. Über den Gapeau.

80km **Hyères**. — Die Hotelomnibus halten an der *Gare Hyères-Ville*, am Ostende der Stadt, nicht weit vom Grand-Casino (S. 225) und an der *Gare du Paris-Lyon-Méditerranée*, $\frac{1}{4}$ St. südl. vom Städtinnern. — Ein zweiter Bahnhof der Schmalspurbahn (*Gare du Sud*, neben dem vorigen) dient nur zur Überleitung auf die Zweigbahn Les Salines-Hyères-Pauline-Toulon (S. 228).

GASTHÖFE: *Hôt. des Iles d'Or, am W.-Ende der Avenue des Iles-d'Or, 150 Z. von 4 fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5, P. von 10 fr. an, Omn. 1 fr., deutsch; *H. Continental, Boulevard Marie-Louise, mit großem Garten, 80 Z. von $4\frac{1}{2}$ fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5, P. von 9 fr. an, Omn. 1 fr.; *Gr.-H. des Palmiers, unterhalb der Place des Palmiers, 125 Z. von 4 fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5, P. von 10 fr. an; *H. Chateaubriand, Boul. Chateaubriand, $\frac{1}{4}$ St. n.ö. vom Städtinnern mit Park, 120 Z. von 4 fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5, P. von 12 fr. an, Omn. 2 fr., englisch; *Golf-Hôtel, 20 Min. von der Stadt, 5 Min. vom Golfplatz (S. 226), mit großem Garten, 200 Z. von 4 fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. 5 fr., P. von 12 fr. an, Omn. 2 fr.; Grimm's Park-Hotel, Boul. des Palmiers 16, mit Garten, 100 Z. von 4 fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5, P. von 12 fr. an, Omn. 1 fr., deutsch, gelobt. — H. Métropole, Rue d'Orient, beim Stadtgarten, 80 Z. von 4 fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4, P. von 8 fr. an; H. Victoria & des Ambassadeurs, Avenue des Iles d'Or 13, 44 Z. von 3 fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4, P. von 9 fr. an, Omn. 1 fr.; *H. Regina-Hespérides, Boul. Rioulet, englisch, 80 Z. von $2\frac{1}{2}$ fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4, P. von 7-8 fr. an, Omn. 2 fr.; *H. Beau-Séjour, Boul. Alphonse-Denis, im Osten, englisch, 40 Z. zu $2\frac{1}{2}$ -4, F. $1\frac{1}{4}$, G. 3, M. $3\frac{1}{2}$, P. von 7 fr. an, Omn. 1 fr.; *H. de Paris, Avenue Gambetta 8, das ganze Jahr offen, 34 Z. von $2\frac{1}{2}$ fr. an, F. 1, G. $2\frac{1}{2}$, M. 3, P. von $7\frac{1}{2}$ fr. an, Omn. 50 c.; *H. Suisse & des Iles-d'Hyères, Boulevard des Palmiers, 28 Z. von 2 fr. an, F. $1\frac{1}{4}$, G. $2\frac{1}{2}$, M. 3, P. von 6 fr. an; H. d'Europe, Avenue des Iles d'Or 15, 36 Z. von $2\frac{1}{2}$ fr. an, F. $1\frac{1}{4}$, G. $2\frac{1}{2}$, M. $3\frac{1}{2}$, P. von 6 fr. an, Omn. 75 c.; H.-P. des Etrangers, Boulevard St-Antoine, P. von 7 fr.

an; H. Puget, Av. Gambetta, bescheiden; H. Terminus, beim PLM.-Bahnhof. — Gasthöfe in *Costebelle*: *H. de l'Ermitage, d'Albion & de Costebelle, ersten Ranges, drei Häuser mit 250 Z. von 6 fr. an, F. 2, G. 4, M. 6, P. von 12 fr. an, Omn. 2 fr.; H. Les Mimosas, 20 Z., P. von 7 fr. an.

WOHNUNGSAGENTEN (vgl. S. xvii, xxii): V. Astier, Boul. Gambetta 16-18; A. Pons, Boul. des Palmiers 1, 4, 6, zugleich Verkehrsbureau. — BANKEN: *Banque de France*, Avenue Gambetta 34; *Crédit Lyonnais*, neben der Post; *Société Générale*, Boul. Gambetta 6; *Hook* (Vertreter von Thom. Cook & Son), Avenue des Iles-d'Or 26.

DROSCHKEN: für 1-2 Pers. 1½ fr. die Fahrt, 2 fr. die Stunde, nachts (6 oder 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens) 2 und 3 fr.; Landauer für 1-4 Pers. 2 und 3 fr., nachts 3 und 3½ fr.; für weitere Turen besonderer Tarif: nach La Plage oder Costebelle 4, Carqueiranne 7, Giens 10 fr. — AUTOMOBILE zu Ausflügen: E. Pascal, Avenue des Iles-d'Or; *Grande-Remise*, Avenue Carnot; *Rousseau*, Avenue Gambetta 42.

OMNIBUS: vom oberen Ende der Avenue Gambetta (Portalet) mehrmals täglich nach *Costebelle* (S. 226; 30 c.), *La Plage* (S. 226; 75 c.) usw. — AUTOBUS von der Place de la Rade 3mal tägl. nach *Giens* (S. 227; 75 c.) und *La Tour-Fondue* (S. 227; 1 fr.). — STRAßENBAHN: von der Avenue Alphonse Denis über die Place des Palmiers nach Toulon s. S. 228.

POST & TELEGRAPH, Avenue des Palmiers 2.

PROTESTANTISCHE KIRCHE, Avenue des Iles-d'Or 36.

Hyères (16m), in der Nähe des antiken *Olbia*, Stadt von 21 339 Einw., 4km vom Meere am Abhang eines steilen Hügels gelegen, ist der älteste Winterkurort am Mittelmeer, hat aber nur ungenügenden Schutz gegen den Mistral (S. xx) und wird nur noch von Erholungsbedürftigen zum Aufenthalt gewählt. Das Klima ist milde und trocken, die Witterung jedoch ziemlich schwankend. Die Altstadt ist am Hügel hinaufgebaut; die Neustadt zeichnet sich durch einen reichen Bestand von Dattelpalmen aus, dem sie die Bezeichnung *Hyères-les-Palmiers* verdankt. Bedeutende Ausfuhr von Blumen und Früchten (besonders Veilchen und Erdbeeren).

Vom Bahnhof *Hyères-Ville* gelangt man geradeaus zur *Avenue Carnot*, l. durch die *Rue Brest* zum Boulevard Gambetta, der Fortsetzung der vom Bahnhof P.-L.-M. ausgehenden *Avenue de la Gare*. Die Straßen sind mit Palmen, hohen Casuarinen und andern schönen Bäumen bepflanzt. Vom Boulevard Gambetta zweigen r. ab: der *Boulevard St-Antoine*, der zum *Grand-Casino* (Eintr. 1 fr.; Konzerte, Theater) führt, und der schöne *Boulevard des Palmiers*, mit dem *Petit-Casino*.

Der Boulevard Gambetta mündet am Fuß des Altstadthügels in eine 2km lange Querstraße, die nach O. hin Avenue Alphonse-Denis, nach W. (l.) Avenue des Iles-d'Or genannt wird. An dieser die *Place des Palmiers*, der Mittelpunkt des Fremdenviertels, mit schönen, bis 20m hohen Dattelpalmen und einem Obelisk zu Ehren eines Wohltäters von Hyères (Stulz, aus Baden, † 1832). Weiterhin, einige Meter oberhalb der Straße, der nur für Fußgänger bestimmte *Boulevard Rondet*, die geschützte Promenade der Stadt, mit vielen Ruhebänken. — Die *Avenue Alphonse-Denis* führt vom Ende des Boul. Gambetta östl. zur Place de la Rade,

mit dem ehem. Château Denis, das die *Bibliothek* und ein kleines *Museum* mit naturgeschichtlichen und anderen Sammlungen (So. Do. 1-5 Uhr) enthält. Hinter dem Gebäude der schöne *Stadtgarten*, der ehem. *Jardin Denis*.

N.w. von der Place de la Rade die Place de la République, mit Bronzeandbild *Jean-Baptiste Massillon's* (1663-1742), aus Hyères, des großen Kanzelredners unter Ludwig XIV. und XV., von Pécou (1896). R. die Kirche *St-Louis*, aus dem XIII. Jahrhundert. Die Rue de la République und dann r. die Rue Massillon führen von hier hinauf zu der kleinen Place Massillon, mit der Markthalle und dem *Rathaus* (früher Templerkapelle). — Weiter westl. liegt die alte Kirche *St-Paul*, von wo man in $\frac{1}{4}$ St. (bequemer direkt von der Avenue des Iles-d'Or, r. vom Hôtel Continental) zu dem ehem. *Burghügel* (204m) hinaufsteigt. Bei der Villa oben Reste der Burgmauern, mit zehn Türmen (8-5 Uhr zugängl., Trkg.), und prächtige Aussicht.

Der Burghügel ist eine Vorhöhe der Maurettes (S. 221), neuerdings mit guten Wegeanlagen versehen. Man kann auf dem Westkamm weiter wandern bis zum *Fenouillet* (293m), dem höchsten Gipfel ($1\frac{1}{2}$ -2 St.); umfassende Aussicht.

Besuchenswert sind die stets zugänglichen Gärten: *Jardin Olbius-Riquier*, an der vom Rondpoint am Ende des Boul. Gambetta abzweigenden Avenue Olbius-Riquier, mit großen Eukalypten, Palmen usw.; *Etablissement du Grand-Pin*, eine Zweiganstalt des Pariser Jardin d'Acclimatation, mit einer prächtigen Schirmpinie, neben dem Bahnhof P.-L.-M.; das *Etablissement Huber* an der Av. Victoria, sowie der *Jardin de la Blocarde*, jenseit des städtischen Octrois, an der Straße nach St-Tropez. In derselben Richtung, 3km östlich der Stadt, das Spielfeld des *Golfklubs*.

Der $2\frac{1}{2}$ km südl. vom Bahnhof P.-L.-M. auf einem Hügel gelegene Vorort *Costebelle* (98m ü. M.) besteht aus einigen Landhäusern und den S. 225 gen. Gasthöfen. Schöne Aussicht von der Terrasse mit der weithin sichtbaren alten Kapelle (*Ermitage*), deren modernen Turm eine Madonnenstatue krönt, im N. auf die Maurettes (s. oben); bei dem Kreuz auf der Südspitze der Terrasse umfassender Rundblick über die Küste und die Hyerischen Inseln. Nahebei eine englische Kapelle und ein Golfspielplatz.

Von Costebelle besteigt man in $1\frac{1}{2}$ St. den *Mont des Oiseaux* (306m), mit schöner Aussicht. Am Südrhang des Berges mehrere ebene Waldpfade mit Bänken (Sanatorium s. S. 227). Weiter südl., in dem hübschen *Val de Costebelle*, westl. von Costebelle, r. *St-Pierre-des-Horts* (lat. "hortus"), mit modernem Schloß (zu vermieten). Noch weiter die Klosterruinen *St-Pierre-d'Almanarre* (s. S. 227).

Von Hyères nach den Alten Salinen: Eisenbahn (Fortsetzung der Linie der Paris-Lyon-Méditerranée-Zweigbahn, S. 228), 8km, in 15-20 Min., für 90 c., 60 c., 40 c. — 4km *La Plage* (Hôt. de la Plage), an der 18km langen, 10km breiten, 70m tiefen Bucht *Rade d'Hyères*, mit Seebädern und dem Rennplatz von Hyères (Hippodrome). Beim Bahnhof das Landhaus *La Bicoque*, mit Park und Aquarium (Zutritt gestattet). — 8km *Salins-d'Hyères* (Restaur.). Die *Alten Salinen* (Vieux-Salins;

nur im Sommer sehenswert) haben 400ha Oberfläche und erzeugen jährlich 8-9000 Tonnen Salz. Beim Bahnhof der *Port-Pothuan*, mit Leuchtturm und Landungskai für Kriegsschiffe. Das Touloner Geschwader hält in der Reede öfters Übungen ab. Das Dörfchen liegt weiter östlich.

An der Ostseite der Colline de l'Ermitage führt eine Straße (Autobus und Wagen s. S. 225) südl. nach der Halbinsel von Giens, einer schon zur Römerzeit landfest gewordenen Insel, die mit dem Festland nur durch zwei schmale Nehrungen verbunden ist. Zwischen diesen der Strandsee *Etang des Pesquiers*, mit den *Neuen Salinen* (Salins-Neufs), die 538ha Oberfläche haben und jährlich ca. 14000 Tonnen Salz erzeugen. Die Straße führt auf der mit Pinien bestandenen östl. Nehrung zu der ehem. Insel hinüber und erreicht, 11 $\frac{1}{2}$ km von Hyères, die Ortschaft **Giens** (H. Audibert, Z. 2 $\frac{1}{2}$, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3 fr.; H. de la Tour-Fondue), mit 720 Einw. und einer Burgruine (60m; Aussicht). Hübscher Fahrweg westl. zum ($\frac{3}{4}$ St.) *Cap d'Escampobarion*; s. w. von da der höchste Punkt der Halbinsel (128m), mit Fort und Signalstation. Südöstl. führt eine Straße bei einem Kinder-sanatorium vorüber nach dem (2km) ehem. Fort *Tour Fondue* (Endstation des Autobus von Hyères; anschließend Segelboot nach Porquerolles, s. unten). — Südl. die kleine Felseninsel *Roubaud*, deren Besitzer Känguruhs züchtet, mit Leuchtturm.

An die Halbinsel von Giens reihen sich s.ö. die Hyerischen Inseln (Iles d'Hyères) an, die geologisch zu dem bis Kap Sicié (S. 229) reichenden Gebirgssystem der Monts Maures (S. 222) gehören. Bei den Alten hießen sie *Stoichades Insulae*. Seit dem xvi. Jahrh. kommt auch der Name *Iles d'Or* vor, der vermutlich mit dem Glimmerreichtum des Gesteins zusammenhängt. Die Inseln zeichnen sich durch malerische Strandklippen und üppigen Pflanzenwuchs aus. — Das Segelboot von der *Tour Fondue* (s. oben) braucht $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ St. für die Überfahrt nach **Porquerolles**, der bedeutendsten der Inseln. Man landet bei dem gleichnamigen Dörfchen (Hôt. Gautier), mit Militär-sanatorium, überragt von einer alten Burg. Bei kurzem Aufenthalt lohnend ein Spaziergang südl. an einem Posten für Funkentelegraphie vorüber zum Leuchtturm (40 Min.) oder nordöstl. auf dem Fahrweg durch den Wald nach dem *Cap des Mèdes* (1 $\frac{1}{4}$ St.); der von dem Fahrweg etwa halbwegs r. abzweigende Weg führt an einem Fort vorbei zum *Sémaphore* (147m; Aussicht). — Die beiden andern größeren Inseln der Gruppe, *Port-Cros* und *Ile du Levant*, werden selten besucht. *Port-Cros* und *Porquerolles* werden 3 mal wöch. von einem Touloner Dampfer berührt (S. 228).

Von Hyères nach Toulon. Die schmalspurige Ligne du Sud (S. 222) führt unter der Salinenbahn durch. 3km *Costebelle*, am Fuß des Hügels von Costebelle (S. 226). — 5km *L'Almanarre* (Hôt. de l'Almanarre), mit den Ruinen des Klosters *St-Pierre d'Almanarre*, einer Seebadeanstalt und Resten der gallo-römischen Stadt *Pomponiana*. Der arabische Name (al manar, Leuchtturm) stammt wohl aus der Sarazenenzeit. — Weiter am Meere hin; 1. Aussicht auf die Halbinsel Giens und die Hyerischen Inseln (s. oben). — 6km *San Salvadour*, mit einer lithiumhaltigen kalten Quelle (Grand-Hôtel), zugleich Station für ein am Mont des Oiseaux (S. 226) gelegenes Sanatorium. — Bei den Haltestellen *Fontbrun* und *Beau-Rivage* vorüber. — 9km *Carqueiranne*, am Fuß des kahlen *Mont du Paradis* (300m), 10 Min. von dem kleinen Seebad *Les Salettes* (H. Beau-Rivage). — Die Bahn verläßt das Meer, durchschneidet den Park des Château de Carqueiranne und berührt die Haltestelle *La Colle-Noire*. — 13km *Le Pradet*; 16km *Pont de la Clue*, r.

La Garde (S. 221) und der Coudon (702m). — 20km *St-Jean-du-Var*, Vorort von Toulon. — 23km *Toulon*.

Außer der Schmalspurbahn und der unten gen. Straßenbahn (Nr. 6) verbindet auch eine Zweigbahn des *Paris-Lyon-Méditerranée* Hyères mit Toulon (21km, in 50 Min., für 2 fr. 35, 1 fr. 60, 1 fr. 5 c.; vgl. S. 222 und 224). Die Bahn durchzieht abseits des Meeres das Tal zwischen den Maurettes (S. 221) und den Küstenbergen Mont des Oiseaux und Mont du Paradis, berührt (7km) *La Crau* und erreicht bei (10km) *La Pauline* die Hauptbahn (S. 221), auf der die Züge bis Toulon weiterfahren.

22. Toulon.

Bahnhöfe: 1. *Hauptbahnhof* oder *Gare du Paris-Lyon-Méditerranée* (Pl. E1; Restaur., F. 1½, G. 3, M. 4 fr., gelobt), im Norden der Neustadt. — 2. *Gare du Sud* (Pl. F5), in der Nähe der Porte Neuve, im SO. der Stadt, für die Ligne du Sud. — *Droschken* s. unten.

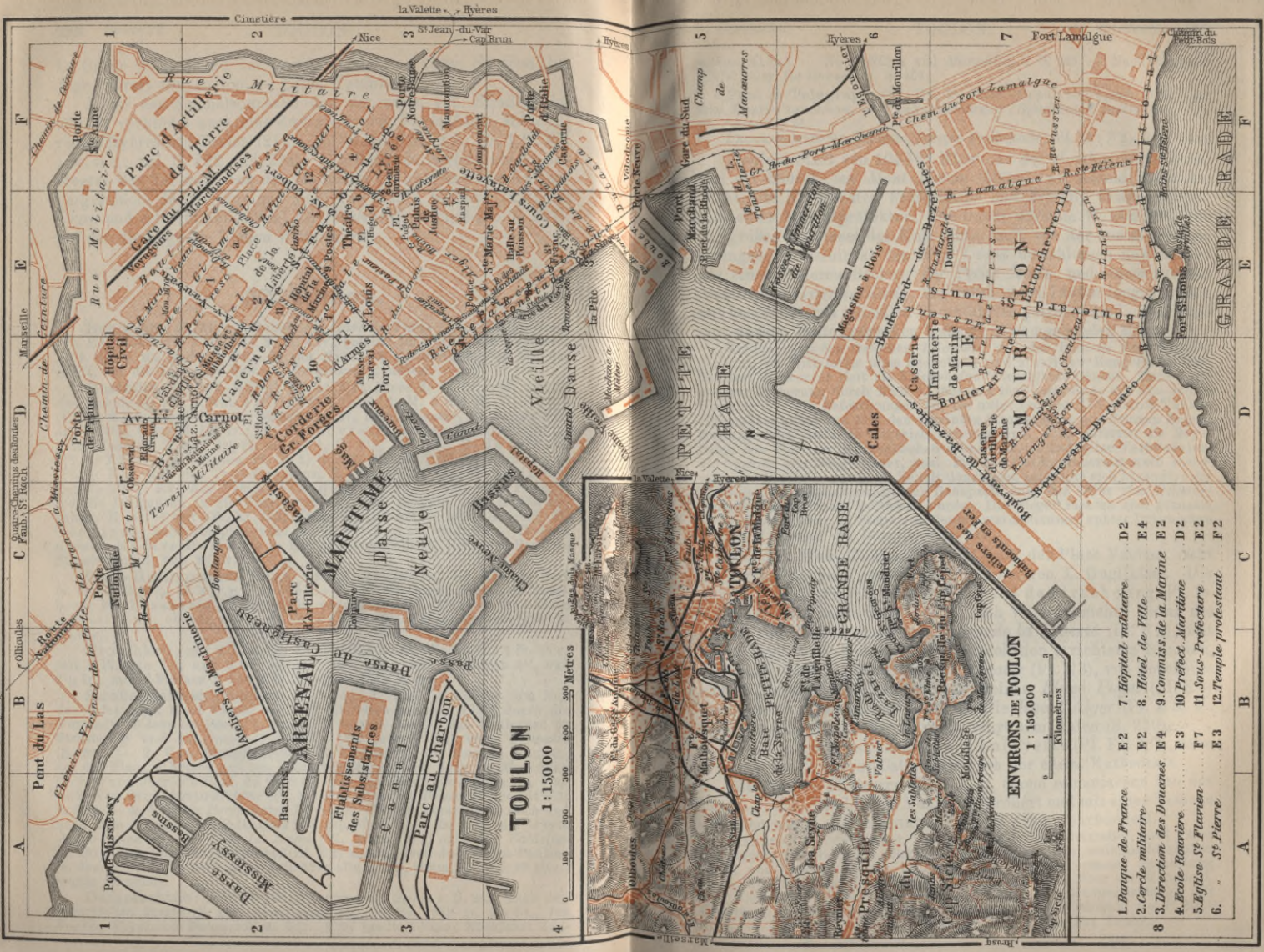
Gasthöfe: Grand-Hôtel (Pl. a: E2), Place de la Liberté, unweit des Bahnhofs, 100 Z. von 4 fr. an, F. 1½, G. 4, M. 5 fr.; H. Victoria (Pl. b: EF3), Boulevard de Strasbourg 27, beim Theater, 54 Z. von 3 fr. an, F. 1¼, G. 3, M. 3½ fr.; H. du Louvre (Pl. d: E3), Rue Corneille 11, beim Theater, Z. von 2½ fr. an, F. 1, G. 2½, M. 3 fr.; H. de la Paix (Pl. c: E3), Place d'Armes 12, F. 1, G. 2½, M. 3 fr.; H. du Dauphiné (Pl. g: E3), Rue des Trois-Dauphins, Z. von 2½ fr. an; H. de la Régence (Pl. f: E2), Rue Nationale; H. du Nord (Pl. e: E3), Place Puget 7, wo die Diligencen in die Umgegend abfahren, deshalb auch nachts unruhig; H. du Port (Pl. h: D3), Quai de Cronstadt, beim Arsenal; H. Terminus, beim Hauptbahnhof, 50 Z. von 2 fr. an, einfach. — **HOTELS GARNIS:** Modern Hotel (Pl. i: E2), Avenue Colbert, Ecke des Boul. de Strasbourg, Z. von 2¾ fr. an.

Café-Restaurants: Rest. des Négociants, im Hôt. du Port (s. oben; G. 2½, M. 3 fr.); Brasserie de la Rotonde, Boul. de Strasbourg 27; Brasserie de Munich, ebenda 44; Gr.-Café & Taverne Alsacienne, ebenda 15-17; Rest. Poésy, Place Puget (provenzalische Küche).

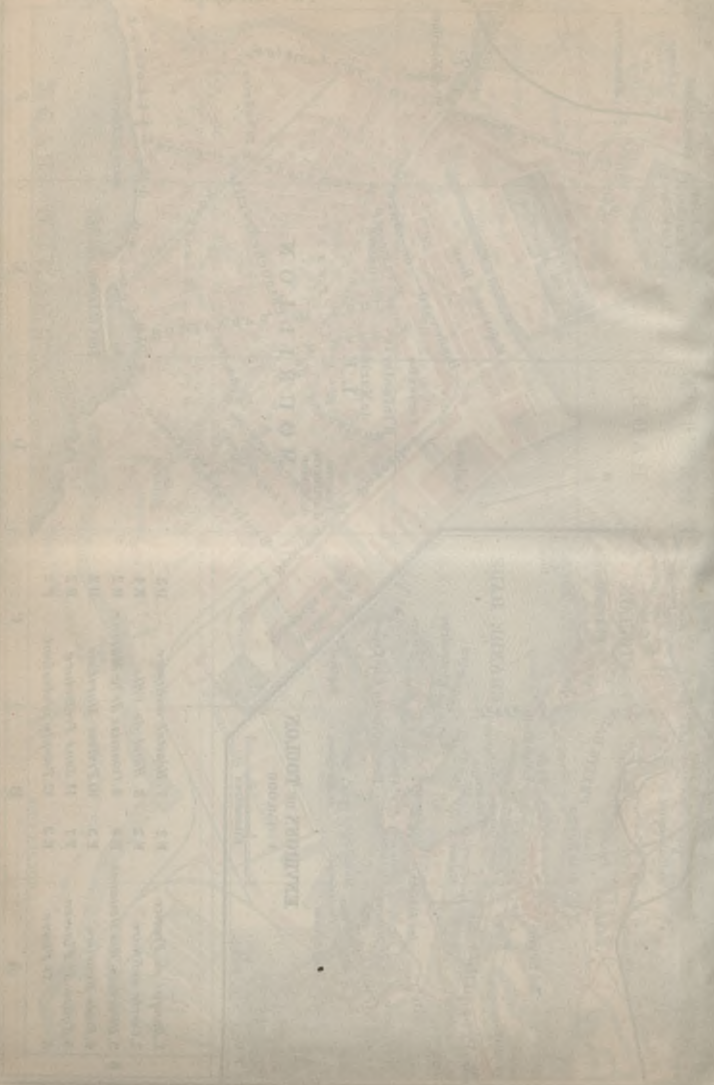
Droschken: mit 2 Plätzen, die Fahrt 1 fr. 25, die Stunde 1 fr. 75 c.; mit 4 Plätzen 1½ und 2 fr.; nachts (10-6 Uhr), mit 2 Plätzen 1½ und 2½ fr., mit 4 Plätzen 2 und 3 fr.; Gepäckstück 20 c.

Straßenbahnen (Fahrpreise 10-30 c.): 1. Von *La Valette* (am Fuß des befestigten Mont Faron; vgl. das Kärtchen auf dem Plan) durch die Vorstadt *St-Jean-du-Var* (Pl. jenseit F3; vgl. oben), den Boulevard de Strasbourg und die Vorstadt *Le Las* (Pl. jenseit B1) nach *Ollioules* (S. 231). — 2. Vom *Hauptbahnhof* (Pl. E1) durch die Avenue Vauban, an der Place d'Armes und am Handelshafen entlang nach *Le Mourillon* (S. 230) und über den Boul. du Littoral nach den *Bains Ste-Hélène* (Pl. F8). — 3. Von der *Unterpräfektur* (Pl. 11: E2) zum *Cap Brun* (Pl. jenseit F3; S. 230). — 4. Von der *Porte Notre-Dame* (Pl. F3) zur Vorstadt *St-Roch* und nach dem *Chemin du Petit-Bois* (Pl. jenseit C1). — 5. Von der *Porte Notre-Dame* (Pl. F3) über *La Seyne* (Pl. jenseit B1) nach *Les Sablettes* (S. 231). — 6. Vom *Hauptbahnhof* (Pl. E1) über *St-Jean-du-Var*, *La Pauline* (s. oben); *La Garde* nach *Hyères* (S. 224; alle ½ St., 20km, in 1 St. 20 Min., wenig lohnend).

Dampfschiffe: nach *St-Mandrier* und *La Seyne* s. S. 231; nach den *Hyesischen Inseln* (S. 227) gewöhnlich Di. Do. Sa. früh in 2-3 St., für 2½ fr., 1½ fr. bis Porquerolles, 3 fr., 2 fr. bis Port-Cros; Rückfahrt den-



- 1 Banque de France E2
- 2 Cercle militaire E2
- 3 Direction des Douanes E4
- 4 Ecole Navaire F3
- 5 Eglise St Florian F7
- 6 St Pierre E3
- 7 Hopital militaire D2
- 8 Hotel de Ville E4
- 9 Commiss de la Marine E2
- 10 Prefect Maritime D2
- 11 Sous-Prefecture E2
- 12 Temple protestant F2



№	Имя	Въ	С	Въ	С
1	Александръ	1870	12	12	12
2	Владимиръ	1871	14	14	14
3	Иванъ	1872	16	16	16
4	Петръ	1873	18	18	18
5	Семёнъ	1874	20	20	20
6	Ульянъ	1875	22	22	22
7	Фёдоръ	1876	24	24	24
8	Христыянъ	1877	26	26	26
9	Царь	1878	28	28	28

ГОРОДЪ СЪ ПЛОЩАДЬЮ

ХОЛМОГОРЫ

selben Abend. — Nach *Nizza* und *Marseille*, s. S. 235. — Nach *Korsika* (Calvi oder Ile-Rousse) s. S. 403.

Post & Telegraph (Pl. E2, 3), Rue Hippolyte-Duprat, Ecke der Rue Henri-Pastoureau. — **VERKEHRSBUREAU** (*Syndicat d'Initiative*), Rue de l' Arsenal 25.

PROTESTANTISCHE KIRCHE (*Temple Protestant*; Pl. 12: F 2), Rue Picot.

Toulon, Stadt von 104582 Einw., an der gleichnamigen Bucht und am Südfuß des *Mont Faron* (582m), ist nächst Brest der wichtigste Kriegshafen Frankreichs und Festung ersten Ranges, Sitz einer Marinepräfektur. Die Bucht wird im W. und SW. von der großen Halbinsel des *Kap Sicié*, im S. von der von dieser vorspringenden Halbinsel des *Kap Cépét* umschlossen und besteht aus einem inneren Becken, der *Petite Rade*, und einem äußeren Becken, der *Grande Rade*, die durch einen 1250m langen Damm mit beiderseitigen schmalen Durchfahrten getrennt sind. Ein Kranz von starken Festungswerken bedeckt die umgebenden Höhen.

Toulon, von den Griechen *Telonion*, von den Römern *Telo Martius* genannt, im Mittelalter ohne Bedeutung und abseit des Handelsverkehrs, hat erst in neuerer Zeit als Kriegshafen Wichtigkeit erlangt. Nach zweimaliger Eroberung durch Karl V. 1524 und 1536 legte Ende des xvi. Jahrh. Heinrich IV. die Befestigungen an, die unter Ludwig XIV. durch Vauban verstärkt wurden und 1707 den vereinten Streitkräften des Prinzen Eugen, Englands und Hollands siegreich widerstanden. 1793 lieferten die Royalisten den Platz an den englischen Admiral Hood und seine Verbündeten, die Spanier und Neapolitaner, aus. Bei der Wiedereroberung nach sechswöchiger Blockade durch die Revolutionsarmee zeichnete sich besonders der 23jährige Bataillonskommandeur Bonaparte aus, der dafür zum Brigadegeneral der Artillerie befördert wurde. Die Sieger rächten sich grausam an den Bewohnern; an Stelle von Toulon wurde Grasse, später Draguignan (S. 220) Hauptstadt des Departements Var.

Vor dem *Hauptbahnhof* (Pl. E1), auf der Place Vauban, steht ein Kriegerdenkmal, mit Marmorgruppe von L. Guglielmo. Die Avenue Vauban führt s. zum Boulevard de Strasbourg (Pl. D-F1-3), der die ganze Stadt von O. nach W. durchzieht. Daran die große, von Palmen umgebene *Place de la Liberté* (Pl. E2), mit einem 1890 zur Erinnerung an die Revolution errichteten Brunnen, von André Allar. — Weiter ö. das *Theater* (Pl. E3), von Feuchères und Charpentier. Unweit auf der kleinen *Place Puget* (Pl. E3) ein hübscher Brunnen von 1780. — Die *Rue d'Alger* (Pl. E3, 4), die belebteste Straße der Altstadt, führt zum Hafen (S. 230).

Wir wenden uns s.ö. zum Cours Lafayette (Pl. FE3, 4), dann r. in die Rue Traverse-Cathédrale nach der ehem. Kathedrale

Ste-Marie-Majeure (Pl. E3, 4), einem romanischen Bau des xi./xii. Jahrh., der im xvii. Jahrh. vergrößert und mit einer Fassade versehen wurde. Glockenturm aus dem xviii. Jahrhundert.

INNERES. — In der Kap. r. vom Chor ein großes Altarrelief, Gott Vater von Engeln umgeben, von Schülern Pierre Puget's (zwei weihrauchtragende Engel von *Veyrier*, 1682); l. unter Glas ein Altarvorsatz, Bestattung der h. Jungfrau, von *Verdiguier*. — In einer Nische über der Kapelle l. vom Chor eine *Puget* zugeschriebene vergoldete Madonnenstatue mit Engeln; l. vor der Kapelle eine Himmelfahrt Mariä, Gemälde von *P. Mignard*. — Die etwas schwere Kanzel ist von *Hubac*, aus Toulon.

Der schöne, abends sehr belebte Quai de Cronstadt (Pl. DE 3, 4) läuft an dem ältesten Hafenbassin (*Vieille Darse*) entlang, das nur 4-8m tief ist und jetzt ausschließlich dem Handel dient (meist Ausrüstungsgegenstände und Vorräte für die Kriegsflotte). In der Mitte des Kais, am Carré du Port, das Rathaus (*Hôtel de Ville*; Pl. 8: E 4), dessen Portal zwei Atlanten von P. Puget schmücken (1656, 1828 von Hubac erneuert). Davor der Genius der Schifffahrt, Bronzestatue von Daumas. R. eine Doppelherme, Janus und Jupiter, von Hubac. — Etwas w. mündet die Rue d'Alger (S. 229); unweit die Kirche *St-Pierre* (Pl. 6: E 3), mit Kanzel und Statuen von Hubac.

Am Westende des Kais beginnen die Werkstätten, Magazine und Docks des **Arsenal Maritime** (Pl. A-D 1-4; Ausländern nicht zugänglich). Das neuerdings hergestellte Haupttor von 1738, in der Rue de l'Arsenal, ist mit vier monolithen Marmorsäulen und Statuen des Mars und der Bellona von Lange und Verdiguier geschmückt. Der Kriegshafen umfaßt drei große Bassins, die *Darse Neuve* oder *Darse Vauban*, die *Darse de Castigneanu* und die *Darse Missiessy*, letztere bekannt durch die Katastrophen zweier Panzerschiffe 1907 und 1911.

Der Hauptplatz der Stadt ist die platanenbestandene Place d'Armes (Pl. DE 2, 3), wo So. Di. Mi. Do. Fr. die Militärmusik spielt. An ihrem Westende die 1786-88 erbaute *Marinepräfektur* (Pl. 10). Dahinter führt die Rue Courbet w. zur *Place St-Roch* (Pl. D 2) und die Avenue Lazare-Carnot von da nördlich zum Stadtgarten (*Jardin de la Ville*; Pl. D 1, 2), einer hübschen Promenade nicht weit vom Westende des Boulevard de Strasbourg (S. 229; Sa. nachm. Militärmusik). L. dient ein Kirchentor des xvii. Jahrhunderts als Brunneneinfassung. Nördl. das *Hôpital Civil*. Östl. das

Museum (Pl. D 2), 1883-87 von Gaudensi Allar erbaut. Die Sammlung (So. Di. Mi. Do. Fr. 1-4, im Sommer 2-5 Uhr, für Fremde jederzeit zugänglich) umfaßt im Erdgeschoß Bildwerke von P. Puget und von neueren Künstlern, im Oberstock eine ansehnliche Gemäldegalerie, in der von älteren Malern Fr. Boucher, Nic. Largillière, L. David, von neueren Delacroix, Giraud, Protais, Feyen-Perrin, J.-P. Laurens, Eug. Carrière, sowie einige Südfranzosen vertreten sind (zu erwähnen auch Erinnerungen an den Besuch der russischen Flotte in Toulon 1893). Im Oberstock befindet sich auch die *städt. Bibliothek* (55 000 Bände).

Im S. von Toulon, zwischen der Kleinen und der Großen Reede der ausgedehnte Vorort **Le Mourillon** (Pl. D-F 7, 8; Straßenbahn Nr. 2, S. 228), mit der Seebadeanstalt *Bains Ste-Hélène* und, 5 Min. östl. davon, dem *Jardin des Plantes* (nachm. zugänglich, So. den ganzen Tag; Café). — Vom Endpunkt der Straßenbahn führt ein Fußpfad am Strande entlang in $\frac{3}{4}$ St. nach dem *Cap Brun*, wo man bei einem Fort eine prächtige Aussicht hat. Unweit nördl. die Endstation mit der Straßenbahn Nr. 3, S. 228.

Nach Tamaris, Les Sablettes und St-Mandrier auf den Halbinseln des Kap Sicié und des Kap Cépét: Dampfboot stündl. vom Quai de Cronstadt (Pl. E 4) in 18-35 Min., für 15-25 c.; Straßenbahn s. S. 228. — Zwischenstation des Dampfboots: *Manteau*, nördl. von Tamaris, mit der großen Villa des Ingenieurs Michel Pascha, der sein in türkischem Dienst erworbenes Vermögen zur Gründung der Kurorte Tamaris und Les Sablettes verwandte. — **Tamaris** (Gr.-H. de Tamaris, 100 Z. von 4 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5, P. von 9 fr. an) ist eine kleine, gegen den Mistral geschützte, aber dem Ostwind ausgesetzte Winterstation, die ihren Namen von den hier wachsenden Tamarisken hat. Südl. *Valmer*, mit biologischem Laboratorium der Universität Lyon. — **Les Sablettes**, auf der sandigen Landzunge zwischen den beiden Halbinseln, wird vorzugsweise als Seebad besucht. Das Grand-Hôtel ist nur im Sommer, die zugehörige *Dépendance Hôt. de la Plage* aber stets geöffnet. Schöne Aussicht auf die Reede von Toulon und das Meer im S., mit den beiden Felsklippen *Les Frères*. Fahrweg nach Baou-Rouge s. unten.

St-Mandrier (zwei kleine Hôt.-Rest.), auch durch einen hübschen Fahrweg unterhalb des Fort St-Elme mit Les Sablettes verbunden, ist ein Fischerdörfchen mit einem Marinespital, großem Park und ehemaligem botanischen Garten. Schöne Aussicht vom Fahrweg s.ö., oberhalb des Kirchhofs. Der befestigte Gipfel des Hügels (130m) ist unzugänglich.

Lohnend ist der Ausflug zum Kap Sicié (hin u. zurück $\frac{3}{4}$ Tag): Dampfboot alle $\frac{1}{2}$ St. vom Quai de Cronstadt (Pl. E 4; in 15 Min., für 15 c., 10 c.) nach *La Seyne* (s. unten). Von hier Fahrweg (4km; Omnibus 8mal täglich) nach *Reynier* (Café des Arts), dem Hauptort der Gemeinde *Six-Fours*. Bei der Kirche l. ab Karrenweg und nach 10 Min. l. zum Weiler *Jouglas*, den man durchschreitet; dann aufwärts durch lichten Wald zu einem Hügelrücken ($\frac{1}{4}$ St.; r. bleiben), bei kleinen Kapellen und an einem Militärschießplatz vorbei zu einem höheren Kamm, zuletzt steiler bergan zur (2 $\frac{1}{4}$ St. von Reynier) Wallfahrtskapelle **Notre-Dame-de-la-Garde** (359m), auf dem Gipfel des Kap Sicié, mit herrlicher Aussicht auf das Meer, die Reede von Toulon und die ganze Küste von den Hyerischen Inseln bis gegen Marseille, auf die Seelphen usw. Neben der Kapelle eine Turmruine. — 10 Min. östl. die Signalstation (*Sémaphore*); von da Waldpfad nordöstl. zwischen zwei Forts hindurch abwärts zur Bucht von *Baou-Rouge* (Hôt.-Rest. de la Plage, bescheiden); dann Fahrweg nach Les Sablettes ($\frac{1}{2}$ St. von N.-D.-de-la-Garde), s. oben.

Kartause *Montrieux* s. S. 221.

23. Von Toulon nach Marseille.

67km Eisenbahn (Paris-Lyon-Méditerranée) in 1 St. 5 Min. — 2 $\frac{1}{4}$ St., für 7 fr. 50, 5 fr. 5, 3 fr. 30 c.; Luxuszüge s. S. 260, 333.

Nach der Abfahrt erblickt man die beiden Forts von St-Antoine. — 5km **La Seyne** (H. de la Méditerranée, am Hafen), Stadt von 22 093 Einw., $\frac{1}{4}$ St. südl. vom Bahnhof, an der gleichnamigen Bucht, im W. der Kleinen Reede von Toulon, mit bedeutenden Schiffswerften, zugleich Station für *Tamaris* (s. oben).

9km *Ollioules-Sanary*: das Städtchen *Ollioules* (Gasth.), mit 4201 Einw. und Mauerresten aus dem XIII. Jahrh., 3 $\frac{1}{2}$ km nördl. vom Bahnhof; *Sanary* (Gr.-Hôt. de la Tour, H. de Sanary, H. des Bains), mit 3008 Einw., 2km westl. vom Bahnhof, als Seebad und neuerdings auch im Winter besucht.

Die Straße von Ollioules nach Marseille (Omnibus bis Le Beausset 4mal tägl.; Wagen bis Ste-Anne 6 fr.) führt durch die wilde Schlucht

der *Gorges d'Ollioules*, mit Resten einer vorgeschichtlichen Niederlassung, östlich überragt von dem Dorf *Evenos*, mit seiner Burg auf einem altvulkanischen Hügel (400m), und einem modernen Fort, nach *Ste-Anne d'Evenos* (6km; Whs.); etwas diesseits l. die zerklüfteten Sandsteinfelsen *Grès de Ste-Anne*.

16km **Bandol** (Gasth.: H. des Bains-de-Mer, außerhalb der Stadt; H. Beau-Rivage), Hafenort und neuerdings von Franzosen besuchte Winterstation an einer hübschen Bucht; viel Immortellenkultur. — L. Rückblick auf das Kap Sicié (S. 231) und die kleine Inselgruppe *Iles des Embiers*. Weiter ein Tunnel; das Meer ist kurze Zeit nicht sichtbar. — 22km *St-Cyr-La-Cadière*; 2 $\frac{1}{2}$ km s.w. die Bucht von *Les Lecques* (Gr.-Hôt. des Lecques, H. de la Plage) und, noch ca. 1km weiter, geringe Reste der von Cäsar zerstörten massalotischen Kolonie *Tauroeis* oder *Tauroentum*. — Die Bahn steigt etwas; l. schöner Blick auf La Ciotat.

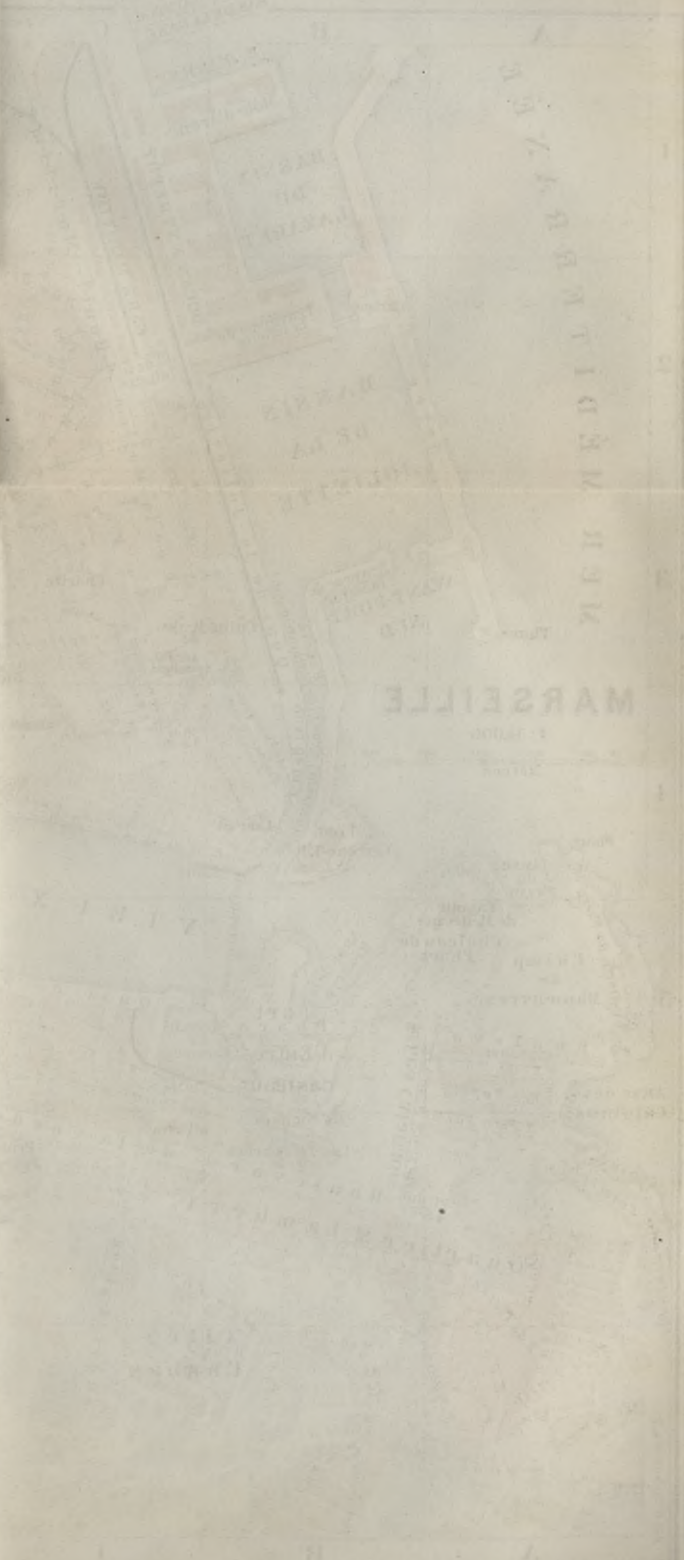
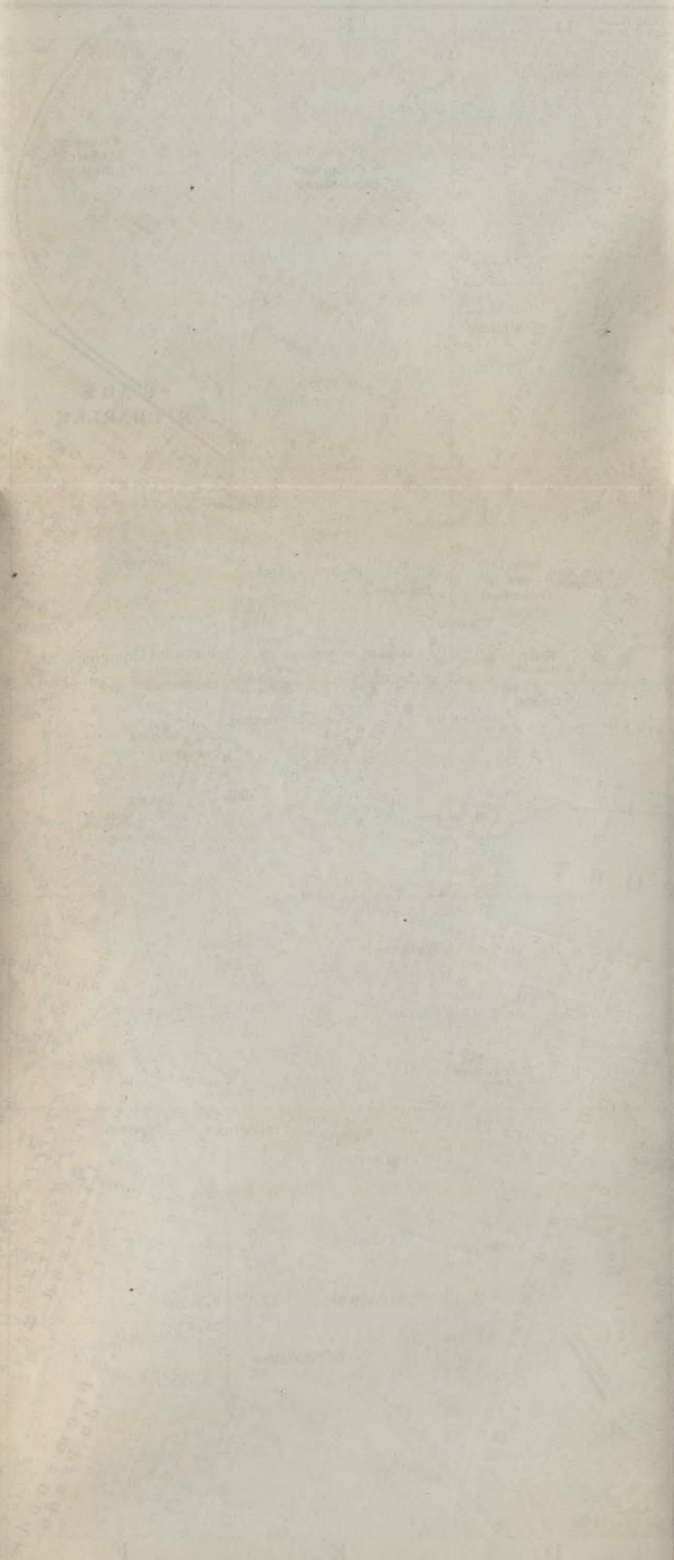
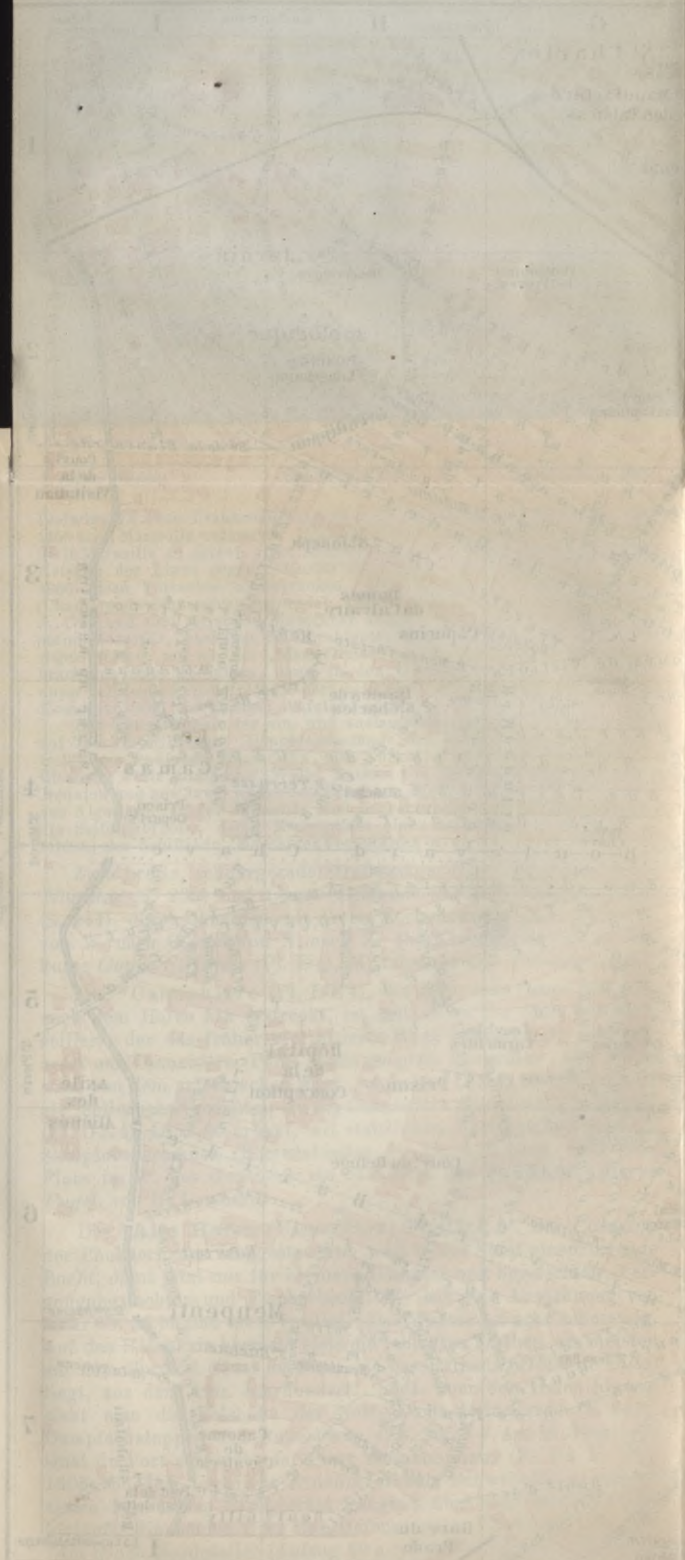
30km *La Ciotat-Gare*, Knotenpunkt für die Zweigbahn (5km; 60, 45, 35 c.) über *Ceyreste*, das alte *Citharista*, mit Ruinen eines festen Lagers, Mauerresten und einem antiken Brunnen, nach der schön gelegenen Hafenstadt **La Ciotat** (Hôt. du Commerce, H. de l'Univers), mit 9975 Einw. und großer Werft der Messageries Maritimes, überragt von den steilen rötlichen Konglomeratfelsen *Baous de l'Aigle*, die bis 155m hoch aufragen; lohnend bei ruhigem Wetter eine Bootfahrt nach der *Ile Verte* oder zur *Calanque de Figuerolles*, einer engen Meeresbucht zwischen schroffen, z. T. überhängenden Kalksteinklippen (1 $\frac{1}{2}$ St. hin und zurück; 3-5 fr.).

Bei der Weiterfahrt bleibt *Ceyreste* (s. oben) r.; schöner Rückblick l. auf den Golfe des Lecques. Zwei Tunnel. — 39km *Cassis*, Station für das 3km s. (Omnibus) gelegene Hafenstädtchen (Hôt. Cendrillon, H. Lieutaud), mit 1990 Einw., der *Carsicis Portus* der Alten, mit Burgruine. — Folgen nochmals zwei Tunnel.

50km **Aubagne** (Bahnrestaur.; H. du Cours), Städtchen von 9774 Einw., mit vielen Töpfereien, in einer fruchtbaren Ebene, die einst ein von den Grafen der Provence ausgetrockneter See einnahm, durch eine Straßenbahn mit Marseille verbunden (S. 244).

Von Aubagne Zweigbahn nach La Barque (S. 361; 31km), in 2 St., für 3 fr. 45, 2 fr. 35, 1 fr. 55 c., über *Pont de l'Etoile*, *Roquevaire*, (10km) *Auriol* (der gewerbreiche Ort 2km östl.), *Valdonne*, mit großen Lignitgruben, *Gréasque* und *Fuveau*.

Lohnender Ausflug, besonders im Frühjahr und Herbst, von Aubagne nach Ste-Baume: Omnibus 4mal wöch. für 5 fr. über (5km) *Gémenos*, wohin auch im Anschluß an eine Straßenbahn von Marseille ein besonderer Omnibus fährt (30 c.). Von da führt die Straße durch das reizende Tal von *St-Pons*, mit den Ruinen einer Zisterzienserabtei (unzugänglich), und durch Wald und Macchien (S. xxiii) steil aufwärts zum *Col de l'Espigoulier* (727m; r. die drei *Dents de Roque-Fourcade*, 910-930m), weiter zum Mittelpunkt der Gemeinde *Plan d'Aups* (711m) und nach der Hôtellerie de Ste-Baume. — Gute Fußgänger brauchen von Gémenos im Vallon de St-Pons weiter aufwärts, dann über das Forsthaus *Glactère* und den *Col de Bretagne* (876m), bis Plan d'Aups 4 St., von da bis zur Hôtellerie noch $\frac{3}{4}$ Stunden.





MARSEILLE

1:14,000
0 50 100 200 300 400 500
Mètres

La Madrague, Romneuve, Endorme
Egl. d'Endorme

Carnières, Aubaigue

Die *Hôtellerie de la Ste-Baume* (650m) liegt auf der fast baumlosen Westseite einer steinigen Hochfläche. Die Ostseite der Hochfläche nimmt ein prachtvoller *Staatswald ein, mit mächtigen Eichen, Buchen, Ahorn, Linden, Eiben, Stechpalmen. Gute Fußpfade mit Wegweisern führen hindurch, an kleinen Bethäusern aus dem XVII. Jahrh. vorbei. Am Ostende erhebt sich ein einförmiger Kalkfelskamm, an dessen senkrechter Wand ($\frac{3}{4}$ St. von der *Hôtellerie*) sich die *Sainte-Baume* („heil. Höhle“) öffnet, die nach der Tradition von der h. Magdalena bewohnt wurde (vgl. S. 371) und seit alters als Wallfahrtsort besucht wird, besonders zu Pfingsten, Fronleichnam und am 22. Juli, dem Fest der Heiligen. Eine Felstreppe führt hinauf. Am Eingang zwei Gebäude, die jetzt von Wächtern bewohnt werden. Die Höhle dahinter, mit einer kalten Quelle, ist in eine Kapelle verwandelt und reich geschmückt. — 5 Min. vor der Höhle links gelangt man in 20 bis 25 Min. auf den Kamm und 10 Min. weiter r. auf den *St-Pilon* (994m), mit kleiner Kapelle. Umfassender ist die Aussicht von der in $1\frac{3}{4}$ -2 St. von der *Hôtellerie* über das *Joug de l'Aigle* (1121m) zu erreichenden *Pointe des Béguines* (1154m), dem höchsten Punkte des Gebirgszugs; oben ein großes Kreuz; der Blick reicht von Marsillargues (S. 381) bis zum *Estérelgebirge* (S. 215) und vom Meer bis zu den Hochgipfeln der Dauphiné-Alpen.

Der Omnibus nimmt den Rückweg nach Aubagne über Nans (S. 361).

52km *Camp-Major*; 54km *La Penne*; 55km *St-Menet*. Über den Kanal von Marseille (S. 372). — 58km *St-Marcel*; 4km nördl. das Bad *Camoins-les-Bains*, mit gipshaltigen, gegen Rheumatismus und Hautkrankheiten wirksamen Quellen. — Mehrmals über die *Huveaune*. — 60km *La Pomme*. Unter einem Aquädukt hindurch. L. der Friedhof *St-Pierre*. — 63km *La Blancarde*, wo l. eine Zweigbahn zur *Gare du Prado* (s. unten) abgeht. L. die Kirche *Notre-Dame-de-la-Garde* (S. 242). Kurzer Tunnel.

67km *Marseille*.

24. Marseille.

Von den fünf BAHNHÖFEN ist für Fremde allein wichtig der Hauptbahnhof, *Gare St-Charles* (Pl. F 2), mit Restaur. und Terminus-H. (s. S. 234). Bei Ankunft der Züge warten Hotelomnibus (75 c.-1 $\frac{1}{2}$ fr.; manche für mehrere Häuser zugleich) und Droschken (S. 234). Die Abfahrtseite (*Départ*) ist, wenn man von der Stadt kommt, ausnahmsweise die *rechte*. — Die *Gare du Prado* (Pl. H 7) dient der Zweigbahn von *La Blancarde*, s. oben. Die *Gare du Vieux-Port* (Pl. BC 5), die *Gare Maritime* (Pl. C 1, 2) und die *Gare d'Arcenc*, etwas weiter, sind nur für den Warenverkehr der Häfen.

Gasthöfe: *Gr.-H. du Louvre & de la Paix (Pl. a: E 4; Echenard-Neuschwander), Rue Noailles 3, 200 Z. von 4 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 4 $\frac{1}{2}$, M. 6 fr., mit *Dépendance Palace Hotel & Rest. de la Réserve*, südl. außerhalb der Stadt, s. S. 234; *Gr.-H. Noailles & Métropole (Pl. c: E 4; Bilmaier, Deutscher), Rue Noailles 22-24, 140 Z. von 4 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 6 fr.; *Grand-Hôtel (Pl. b; F 4; Rueck, Deutscher), daneben, Nr. 26-28, 90 Z. von 4 $\frac{1}{2}$ fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 6 fr.; *Régina-Hôtel (Pl. f: D 3), Place Sadi-Carnot, 250 Z. von 4 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 6 fr.; H. Bristol (Pl. w: E 4), Rue Cannebière 19-23, 80 B. von 5 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$ fr., mit dem *Restaurant de l'Univers*; diese fünf ersten Ranges. — H. de Genève (Pl. m: D 4; Howell), Rue des Templiers 3, nahe dem Hafen, 65 Z. von 3 $\frac{1}{2}$ fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4 fr., gut; H. du Petit-Louvre (Pl. d: E 4), Rue Cannebière 16-18; H. de Castille & de Luxembourg (Pl. e: E 5), Rue St-Ferréol, Ecke der Rue Jeune-Anacharsis, 70 Z. von

3 fr. an, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3, M. 4 fr. m. W.; H. des Phocéens (Pl. i: E4), Rue Thubaneau 4-6, 30 Z. von 3 fr. an, F. 1, G. 3, M. 4-9 fr., m. W., mit dem guten *Restaurant Isnard*; H. de Rome & de St-Pierre (Pl. l: E4), Cours St-Louis 7-11, von kath. Geistlichen bevorzugt, 60 Z. von 3 fr. an, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3, M. 3 $\frac{1}{2}$ fr., gelobt; H. Continental (Pl. j: D4), Rue Beauvau 6, 50 Z. von 2 $\frac{1}{2}$ fr. an, F. 1, G. 3, M. 3 $\frac{1}{2}$, P. von 8 $\frac{1}{2}$ fr. an; H. des Négociants & des Touristes (Pl. p: E4), Cours Belsunce 33, 55 Z. zu 2 $\frac{3}{4}$ -4, F. 1, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3, Omn. 1 fr.; H. de Provence (Pl. q: E4), ebenda Nr. 12, 80 Z. von 3 fr. an, F. 1, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3 fr., mit Restaurant; r. Universel (Pl. r: E3), ebenda Nr. 28^{bis}-30, 40 Z., G. 2-2 $\frac{1}{2}$, M. 2 $\frac{1}{2}$ fr., mit Restaurant; H. de la Californie & Colonial, ebenda Nr. 42-44, 110 Z. zu 2-4, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 2 fr., mit Restaurant. — *Beim Hauptbahnhof*: *H. de Russie & d'Angleterre, Boulevard d'Athènes 31 (Pl. E3), 60 Z. von 4 fr. an, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3, M. 4 fr. o. W.; H. de Bordeaux & d'Orient (Pl. k: E3), ebenda Nr. 11-13, 50 Z. von 3 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 3 $\frac{1}{2}$ fr., o. W., verschieden beurteilt. — *HÔTELS GARNIS*: *Terminus-Hôtel (Pl. g: F2), beim Hauptbahnhof, 83 Z. von 5 fr. an; Grand Nouvel-Hôtel (Pl. u: F4), Boul. du Musée 10, 70 Z. von 4 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$ fr., gut; Modern Hotel (Pl. s: D4), Rue Cannebière 50, 50 Z. von 3 fr. an, F. 1 fr., gelobt; H. Riche & du XX^e Siècle (Pl. v: E4), Rue Cannebière 1, Ecke des Cours St-Louis, 30 Z. von 3 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$ fr.; Touring-Hôtel (Pl. t: E4), Cours Belsunce 28 A, 90 Z. von 3 fr. an, F. 1 fr.; H. de la Poste (Pl. o: E3), Ecke Rue d'Aix und Rue Colbert, Z. von 2 $\frac{1}{2}$ fr. an, gut; H. des Princes (Pl. h: E4), Place de la Bourse 12, Z. von 2 $\frac{1}{2}$ fr. an; H. de Paris (Pl. n: D3), Rue Colbert 15. — Über die unruhige Lage der Gasthöfe in den Hauptstraßen klagt schon ein Reisebuch von 1767. Das *Trinkwasser*, auch das filtrierte, gilt als nicht einwandfrei.

Restaurants: *La Réserve („Palais de la Bouillabaisse“), im Palace Hotel (S. 233), Chemin de la Corniche (S. 243), mit prächtiger Aussicht, ersten Ranges; Rest. du Roucas-Blanc, ebenda, G. 4, M. 5 fr., gut. — Restaurants in Hotels und Bierhäusern s. S. 233 und unten. Ferner zu nennen als provençalische Häuser: Rest. Basso-Brégailon, Quai de la Fraternité 3-5, besonders Bouillabaisse und Muscheln; Rest. Mistral, ebenda Nr. 7, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3 fr.; Rest. Pascal, Place Thiers 27. Dann Au Rosbif, Place de la Bourse 7, gut, Rest. de Paris, Rue des Récollettes 26, einfacher, beide nach dem Pariser Duval-System. — *Bouillabaisse* (provençalisch *bouïabaisso*, Bouillon abaissé) ist ein mit Safran gefärbtes Frikassee von verschiedenen Fischen, Muscheln und Seetieren, mit Zwiebeln, Lorbeerblättern, Tomaten und Knoblauch; *Brandade* ein Stockfischbrei, *Aioli* eine Mayonnaise mit Knoblauch.

Cafés, die glänzendsten an der Rue Noailles und Cannebière; in den meisten auch Münchner Bier. In Marseille wurde 1644 das erste Kaffeehaus Westeuropas eröffnet. — **Bierhäuser:** Brasserie de l'Univers, Rue Cannebière 21; Brass. de Strasbourg, Place de la Bourse 11 (Münchner Bier); Brass. de Munich, Rue Paradis 17 (Münch. Bier); Taverne Alsacienne, Allées de Meilhan 36; Brass. St-Georges, Place Ernest-Reyer; Brass. Colbert, Rue Colbert 9; Brass. des Templiers, Rue des Templiers 21; Brass. Helvetia, Rue des Fabres 11. Das Marseiller Bier hat in Frankreich einen gewissen Ruf.

Droschken (*Voitures de place*), innerhalb des auf unserm großen Plan enthaltenen Stadtgebiets, außer südwestl. jenseit des Boul. de la Corderie und des Boul. Notre-Dame: Einsp., zweisitzig die Fahrt 1 $\frac{1}{2}$, die Stunde 2 $\frac{1}{2}$ fr.; Zweisp., viersitzig die Fahrt 2 $\frac{1}{2}$, die Stunde 3 fr.; Koffer bis 30 kg 25 c.; Abholen am Gasthof 50 c. mehr. Tag- und Nachtpreise gleich. Die Kutscher überfordern gern; man verlange den Tarif. — **Auto-Droschken** (*Auto-taxis*; dreisitzig): bis 800m 1 fr., je 400m mehr 20 c.

Straßenbahnen (einheitlicher Fahrpreis innerhalb der Stadt 10 c., außerhalb 10-15 c.; keine Umsteigkarten; Nr. 3, 4 und 6 aber in Korrespondenz mit der Drahtseilbahn zur Notre-Dame-de-la-Garde, 70 und 50 c.,

hin u. zurück 1 fr. und 70 c., vgl. S. 242): **1.** vom *Hauptbahnhof* (Pl. F 2) nach den *Allées de Meilhan* (Pl. F 4) oder nach der *Place Castellane* (Pl. F 7); — **2.** vom *Cours St-Louis* (Pl. E 4) über Rue de Rome, Promenade du Prado (Pl. E 6, 7) zur *Corniche* (S. 243), zurück über Endoume-Boulevard de la Corderie (Pl. B C 6) und umgekehrt (lohnende Rundfahrt, 15 c.); — **3.** vom *Zoologischen Garten* (Pl. H J 2; Palais de Longchamp, S. 240) über Cours du Chapitre, Quai de la Fraternité, Rue Breteuil (Pl. E 6; Haltestelle Rue Dragon für N.-D.-de-la-Garde, vgl. S. 234) zum *Boulevard Vauban* (Pl. D 7); — **4.** vom *Cours du Chapitre* (Pl. F 3) über Rue de Rome, Cours Pierre Puget, Boulevard Notre-Dame (Pl. D 6, 7; Haltestelle Rue Dragon für N.-D.-de-la-Garde, vgl. S. 234) zum *Boulevard Vauban* (Pl. E D 7); — **5.** vom *Zoologischen Garten* (Pl. H J 2; Palais de Longchamp, S. 240) über Boulevard de Longchamp, Boulevard des Dames nach der *Place de la Joliette* (Pl. O 2); — **6.** von der *Place de la Joliette* (Pl. O 2) über Rue de la République, Rue Breteuil (Pl. E 6; Haltestelle Rue Dragon für N.-D.-de-la-Garde, vgl. S. 234) zum *Boulevard Vauban* (Pl. E D 7). — Außenlinien s. S. 244.

Lokaldampfer: Überfahrt über den *Alten Hafen* (Dampfschaluppen, Bateaux-mouches) 5 c.; vom Alten Hafen nach dem *Pharo* (Pl. A 5) 15 c.; von La Joliette nach den *Bains des Catalans* 15 c. — Vom Alten Hafen nach dem *Château d'If* (S. 243), nur bei ruhiger See, hin u. zurück 3, 2, 1 fr. — Vom Quai de la Fraternité (Pl. D 4, 5) 1 mal tägl. für 2 fr. 25 c. nach *Sausset* (S. 244). — Nach *Port-de-Bouc* (S. 372), täglich für 2½ fr., usw. — **Ruderboote:** Überfahrt über den *Alten Hafen* eine Pers. 40 c., jede Pers. mehr 15 c.; nach und von einem Seedampfer 20 und 10 c., Koffer 50 c., kleines Gepäckstück 10 c.; Zeitfahrten eine Pers. die Stunde 1 fr., jede weitere Pers. 25 c. mehr.

Über **Seedampfer** (Abfahrt Quai de la Joliette; Pl. B 2) nach Nizza-Genua (S. 143), nach Korsika (S. 403), nach Algier, nach Ägypten usw., vgl. den „Indicateur Marseillais“, der in den Gasthöfen und Cafés ausliegt. — **AGENTUREN:** *Norddeutscher Lloyd* (Linie Marseille-Neapel-Alexandria und deutsche Mittelmeer-Levante-Linie) und *Deutsche Ostafrika-Linie*, Rue Beauvau 16 (Agent William Carr); *Rotterdamsche Lloyd*, Rue de la République 29; *Peninsular and Oriental Co.* („P. & O.“), Rue Colbert 18 (Estrine & Co.); *Orient Royal Mail Line*, Rue Grignan 28; *Comp. Fraissinet*, Rue Beauvau 5; *Comp. Générale Transatlantique*, Rue Noailles 15; *Messageries Maritimes*, Place Sadi Carnot 3; *Navigation Mixte* (Comp. Touache), Rue Cannebière 54.

Reiseagenturen: *Th. Cook & Son*, Rue Noailles 11^{bis}; *Lubin*, Rue des Feuillants 14; *Voyages Universels*, Rue Cannebière 16, und andere.

Post & Telegraph (vgl. S. xviii): Hauptamt im *Hôtel des Postes* (Pl. D 3), Rue Colbert; Nebenämter im Hauptbahnhof, in der Börse, Allées des Capucines 55, Place St-Ferréol usw.

Theater (im Sommer geschlossen): *Grand-Théâtre* (Pl. E 5), Place Ernest-Reyer, 50 c. - 6 fr.; *Th. du Gymnase* (Pl. F 4), Rue du Théâtre-Français 4, 65 c. - 5½ fr. — **Variétés (Cafés-concerts):** *Variétés-Casino* (Pl. E 4), Rue Noailles, 1¼ - 6 fr.; *Alcazar* (Pl. E 3), Cours Belsunce 42, 1 fr. 10 c. - 5 fr.; *Palais de Cristal* (Pl. F 4), Allées de Meilhan 32 (gleiche Preise); *Palace-Casino de la Plage* (S. 243), im Sommer, 1½ - 4 fr. — *Modern Cinéma*, Rue St-Ferréol 55-57.

Bäder. — Warme Bäder: *Bains Maures Hamman*, Allées de Meilhan 14; *Bains Castellane*, Rue de Rome 172; *Bains des Allées*, Allées de Meilhan 64; *Grands-Bains de Marseille*, Rue de la République 13; *B. Phocéens*, Rue Paradis 27; *Balnéothérapie Marseillaise* (warme Seebäder), Chemin de la Corniche 96. — Seebäder: *B. des Catalans* (20, 25 und 60 c.), in der gleichnamigen Bucht (Anse des Catalans; Pl. A 5, 6), an der Corniche-Straße (S. 243; Lokaldampfer, s. oben); weiter an der Corniche: *B. du Roucas-Blanc* und *B. Monnier* (vgl. den kleinen Plan, S. 243).

Banken: *Banque de France* (Pl. E 6), Place Estrangin-Pastré; *Crédit Lyonnais*, Rue St-Ferréol 25 (Pl. E 4, 5); *Société Générale*, Rue Noailles 24; *Comptoir d'Escompte*, Place St-Ferréol 1; *Société Marseillaise*, Rue Paradis 63. — **WECHSLER:** *Monnier*, Place de la Bourse 3; *James Rosa*, Cannebière 16; *Bouverot*, Rue de la République 11; *Jourdan*, Place du Change 2 (beim alten Hafen).

Konsulate. *Deutsches Reich*, Rue St-Jaques 96 (Pl. DE 6; Amtsstunden 9-1, 3-6 Uhr); *Österreich-Ungarn*, Cours Pierre-Puget 49 (9-12 Uhr); Gen.-Kons. v. Zepharovich; *Niederlande*, Rue de la République 29; *Rußland*, Rue de l'Arsenal 2; *Schweden*, Cours Pierre-Puget 40; *Schweiz*, Rue Paradis 175.

DEUTSCHER EVANGELISCHER GOTTESDIENST: *Christus-Kirche* (Pl. F 6), Rue Bel-Air 5, So. 10 und 2 $\frac{1}{2}$ Uhr (Pfarrer F. v. Steiger). Im Pfarrhaus, Rue Puget 10, eine *deutsche Schule* und ein *deutsch-schweizerisches Mädchenheim*. — **DEUTSCHER KATHOL. GOTTESDIENST:** Rue Château Payan 59, So. 6 $\frac{1}{2}$, 8 u. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr (Pfarrer A. Baur). — **Deutsches Seemannsheim**, Rue de l'Évêché 104 (Pl. C 3). — **DEUTSCHE APOTHEKE:** *Charrier*, Rue des Feuillants 6.

VERKEHRSBUREAU (*Syndicat d'Initiative de Provence*), Rue Paradis 2.

Bei beschränkter Zeit (ein Tag): *Cannebière* mit der Börse (S. 237); *Alter Hafen* (S. 237); *Kathedrale* (S. 238); *Notre-Dame-de-la-Garde* (S. 242); *Palais de Longchamp* mit seinen Museen (S. 240); in der guten Jahreszeit *Promenade du Prado* (S. 243) und *Chemin de la Corniche* (S. 243).

Marseille, mit 550 619 Einwohnern die zweitgrößte Stadt und der bedeutendste Hafen Frankreichs, Hauptort des Departements *Bouches-du-Rhône*, Sitz des Generalkommandos des xv. Armeekorps, eines Bistums und einer naturwissenschaftlichen Fakultät, liegt amphitheatralisch am Fuß kahler felsiger Kalksteinketten an einer Bucht des *Golfe du Lion*, 40km östl. von der versandeten Rhonemündung. Es ist eine der ältesten Städte Westeuropas, bewahrt aber weder aus dem Altertum, noch aus dem Mittelalter bemerkenswerte Reste. Zu Anfang des xix. Jahrh. zählte *Marseille* 90 000 Einwohner. Seine heutige Bedeutung verdankt es dem Verkehr mit Algier und, seit der Eröffnung des Suezkanals (1869), mit Süd- und Ostasien, doch ist in letzterer Hinsicht Genua in erfolgreichen Wettbewerb mit ihm getreten. Im Anschluß an den Handel hat auch die Industrie einen kräftigen Aufschwung genommen.

Massilia, griech. *Massalia*, wurde um 600 vor Chr. von kleinasiatischen Griechen aus Phokäa gegründet. Im Kampf mit den Karthagern mußten die Bewohner zeitweise flüchten, setzten sich aber 480 wieder in ihrer Stadt fest und erscheinen nun bald als Herren des Meeres. Sie legen in der Nachbarschaft Pflanzstädte an, wie *Tauroeis* (S. 232), *Olbia* (bei Hyères), *Antipolis* (S. 204) und *Nikaea* (S. 187), alle, wie sie, an griechischer Sprache, Sitte und Bildung festhaltend. Wir erfahren z. B., daß ein massalotischer Bildhauer zur Mitarbeit am Parthenon nach Athen berufen wurde. Diesen Ruhm als Heimstätte hellenischer Kultur behielt *Massilia* bis in die römische Kaiserzeit hinein; es wurde daher von Julius Caesar, der es 49 vor Chr. eroberte, mit Achtung und Schonung behandelt. Tacitus erzählt, daß sein Schwiegervater Agricola (S. 218) noch unter Claudius in *Massilia* alle Gelegenheit fand, sich in griechischer Weise auszubilden, was die Römer bekanntlich sonst in Athen zu tun pflegten. Sehr früh faßte auch das Christentum in *Massilia* Fuß. Nach dem Untergang des römischen Reiches kam die Stadt 414 an die Westgoten, dann an die Franken, später an das Königreich Arrelat, wurde von den Sarazenen zerstört, im x. Jahrh. neu hergestellt und eigenen *Vicomes de Marseille* untertan, darauf 1218 frei, bis Karl von Anjou, der Bruder

Ludwigs IX. von Frankreich und Gemahl der Erbin von Provence, um 1250 auch Marseille unterwarf. Nach der Vereinigung mit Frankreich (1481) hielt Marseille an seinen alten Freiheiten fest, wie sich besonders in den Kriegen der Ligne gegen Heinrich IV. zeigte, bis Ludwig XIV. im J. 1660 diese Vorrechte unterdrückte. 1650 wurde die Handelskammer (Chambre de Commerce) gegründet. Eine furchtbare Pest raffte in den J. 1720 und 1721 an 40000 Einwohner dahin. Im Beginn der Revolution stand Marseille, nachdem die unruhigsten Elemente 1792 nach Paris gezogen waren, wo sie die „Marseillaise“ als Nationallied in Aufnahme brachten, zum Königtum, dann zu den Girondisten und wurde daher unter der Schreckensherrschaft hart behandelt. 1871 während der Pariser Kommune fand ein blutiger Aufstand statt.

Der Tonnengehalt der ein- und auslaufenden Schiffe belief sich 1910 auf fast 19 Millionen. Hauptgegenstände der Einfuhr sind Kohle, Getreide aus Rußland, Nordafrika, der Türkei, Indien und Nordamerika, Ölsamen, Felle und Leder, Wolle, Zucker von der französischen Kolonie Réunion und aus Java, Kaffee aus Brasilien, Pfeffer, Kakao, Vieh (Hämmel aus Algerien). In der Industrie sind hervorzuheben die Getreidemühlen, die Seifenfabriken, deren Erzeugnisse einen wichtigen Ausfuhrartikel bilden, der Schiffsbau, Maschinenwerkstätten u. a.

Zwei breite, schnurgerade Straßenzüge, *Rue Cannebière-Rue Noailles* (S. 239) und *Cours Belsunce* (S. 239)-*Rue de Rome* (S. 241), durchschneiden mit ihren Fortsetzungen ganz Marseille von W. nach O. und von N. nach S. Ihr Kreuzungspunkt ist der kurze *Cours St-Louis* (Pl. E 4), Mittelpunkt des Verkehrslebens.

Die **Cannebière* (Pl. DE 4), die sich vom *Cours St-Louis* nach dem Hafen hin erstreckt, ist seit alters der Stolz des Marseillers, der das früher viel zitierte Wort geprägt hat: „si Paris avait une Cannebière, Paris serait un petit Marseille.“ Der Name wird von dem griechischen Wort „kännabis“ (Hanf) hergeleitet und als „Seilerbahn“ gedeutet. An der *Cannebière* erhebt sich die **Börse** (Pl. DE 4), 1852-60 erbaut, mit stattlichem Portikus und reichem Skulpturenschmuck (Börsenstunden 11-12, 4-6 Uhr). Auf dem Platz im W. des Gebäudes ein Standbild des Bildhauers *Pierre Puget*, von H. Lombard.

Der ***Alte Hafen** (*Vieux Port*; Pl. CD 4, 5), der *Lakydon* der Phokäer, eine langgestreckte, weit in die Stadt einspringende Bucht, dient jetzt nur für kleinere Dampfer und Segelschiffe, Vergnügungsjachten und Fischerboote. Er hat eine Ausdehnung von mehr als 28 ha und ist 4-7 m tief. Das Wasser ist sehr schmutzig. Auf den Hafenkais herrscht stets ein lebhaftes Treiben, am meisten auf dem Nordkai (Quai du Port), wo das Rathaus (*Hôtel de Ville*) liegt, aus dem XVII. Jahrhundert. Südl. über den Hafen hinweg sieht man die Felshöhe der *Notre-Dame-de-la-Garde* (S. 242). Dampfschaluppen und Ruderboote s. S. 235. — Am W.-Ende des Quai du Port verbindet der **Pont Transbordeur** (Pl. B 4, 5), eine 1905 von dem Ingenieur Arnodin erbaute Schwebefähre, die an einem 51 m hohen Eisengerüst hängend über dem Wasserspiegel hinläuft, die beiden Ufer des Hafens; guter Überblick von dem 74 m hohen Nordpfeiler (Aufzug 60 c.; hinauf und hinab 75 c.). —

Dicht dabei das Hafengesundheitsamt, die sog. **Santé** (Pl. B C 4); der Concierge öffnet den Sitzungssaal, der das „Musée de la Consigne“ enthält: fünf auf Cholera und Pest bezügliche Gemälde aus dem XVIII./XIX. Jahrh. (Hor. Vernet und Tanneur, heimkehrende Schiffe mit der Krankheit an Bord; J.-L. David, der h. Rochus; Gérard und Guérin, die Pest in Marseille) und ein Marmorrelief von P. Puget (Pest in Mailand).

Die beiden die Einfahrt schützenden Forts, südl. *Fort d'Entrecasteaux* (Pl. B 5; früher St-Nicolas), nördl. *Fort Grasse-Tilly* (Pl. B 4; früher St-Jean), sind aus dem XVII. Jahrhundert. Zwischen ihnen erblickt man das von Napoleon III. erbaute *Château du Pharo* (jetzt Ecole de Médecine et de Pharmacie). — Zum Fort Grasse-Tilly führt eine Brücke, die den Verbindungskanal nach dem Bassin de la Joliette (S. 239) überschreitet. Am Turm des Forts erinnert eine Inschrift in griechischer, lateinischer, provençalischer und französischer Sprache an die Feier des 2500jährigen Bestehens von Marseille (1899).

Im N. des Alten Hafens dehnt sich die Altstadt aus, mit winkligen steilen Gassen, von den untersten Volksklassen bewohnt, darunter vielen Italienern (Gesamtzahl in Marseille 100 000). Auf dem Wege nach der Kathedrale, besonders bei den Fischhallen, malerisches Volksleben. Durch den nordöstl. Teil der Altstadt ist unter Napoleon III. die stattliche *Rue de la République* (früher Rue Impériale) durchgebrochen worden.

Die **Kathedrale** (Pl. B C 3), *Ste-Marie-Majeure* oder „*La Major*“, auf einer Terrasse im NW. der Altstadt, ist das umfangreichste kirchliche Gebäude des XIX. Jahrhunderts, 1852-93 nach Plänen von *Vaudoyer*, *Espérandieu* und *Révoil* in einem romanisch-byzantinischen Mischstil aufgeführt. Sie hat eine Länge von 140m (Kölner Dom 135,6m), an der Fassade zwei kuppelgekrönte Türme, eine 61m hohe Vierungskuppel, niedrigere Kuppeln über den Kreuzarmen und über den Seitenkapellen. Die wechselnden Lagen weißen und grünschwarzen Kalksteins erinnern an italienische Bauten. Das Innere, dreischiffig, mit Emporen über den Seitenschiffen, zeigt einen außerordentlichen Reichtum an verschiedenartigem Marmor und Mosaik. Zu den bisherigen Baukosten (über 16 Mill.) sollen bis zur Vollendung noch weitere 6 Mill. fr. kommen. — Der Sakristan hat den Schlüssel zu der verfallenden *Alten Kathedrale St-Lazare*, die auf den Ruinen eines Dianatempels erbaut ist; im Innern l. eine schöne Doppelhalle mit Altar, Reliquienbehälter und Grabmal des h. Lazarus, von Franc. Laurana und Thomas von Como (1481); l. vom Hochaltar eine große Grablegung aus der Werkstatt der Robbia. — Der *bischöfl. Palast* (Pl. C 4) östl. von der Kathedrale dient jetzt als Polizeigebäude. Auf dem Platze davor erinnert ein Bronzestandbild des

Bischofs *Belsunce* (1671-1755), von J.-M. Ramus, an die mutige Hingebung dieses Kirchenfürsten während der großen Pest von 1720.

Die Terrasse im W. der Kathedrale bietet einen hübschen Blick auf das **Bassin de la Joliette** (Pl. B 2, 3), das südlichste der seit 1850 im NW. der Stadt angelegten Hafenbecken, mit 23ha Wasserfläche, vorzugsweise für die überseeischen Personendampfer bestimmt. — Daran schließen sich nördl. das *Bassin du Lazaret* (22 ha) und das *Bassin d'Arcenc*, beide mit großen Lagerhäusern (Hauptgebäude 360m lang), dann das *Bassin de la Gare Maritime* (18 ha), das große *Bassin National* (48 ha), mehrere Trockendocks und das 1895 angelegte *Bassin de la Pinède* (68 ha), dessen Vorhafen (Avant-port Nord) zu einem neuen Bassin ausgebaut werden soll. — Lohnend ist ein Spaziergang auf dem 4500m langen Wellenbrecher (*Jetée*). Die Kosten dieses gewaltigen Dammes, der streckenweise bis zu 29m über dem Meeresgrunde aufgeschüttet ist, beliefen sich auf mehr als 50 Mill. Franken.

Vom Bassin de la Joliette führt der Boulevard des Dames östl. nach der Place d'Aix (Pl. D 3). Der *Triumphbogen* wurde 1825-32 zu Ehren der Einnahme des Forts Trocadero bei Cádiz durch französische Truppen (1823) errichtet, unter Napoleon III. von David d'Angers und Ramey mit Reliefdarstellungen der Siege Napoleons I. geschmückt und nach 1871 mit der Inschrift „A la Republique, Marseille reconnaissante“ versehen. — Die *Rue d'Aix* und der belebte *Cours Belsunce* (Pl. E 3, 4) führen zurück zum *Cours St-Louis* und zur Cannebière (S. 237; die südl. Fortsetzung, Rue de Rome, s. S. 241).

Wir wenden uns östl. in die Rue Noailles (Pl. E 4; S. 237). Hier, Nr. 5, das *Institut colonial* (außer Mo. tägl. 9-12, 2-5 Uhr). Am O.-Ende der Straße zweigen l. der *Boulevard Dugommier* (s. S. 244), der nach dem Hauptbahnhof führt, r. der *Boulevard du Musée* ab. An letzterem das Gymnasium (*Lycée*) und eine Bronze-Gruppe, der Blinde und der Lahme, von Turcan, die *Ecole des Beaux-Arts* mit der *Bibliothek* (Pl. F 4; 118 000 Druckbände, 1700 Handschriften und die reichste Sammlung von antiken Marseiller Münzen, zugänglich außer August wochentags 9-12, 2-4 oder 5 Uhr).

Weiter in den hübschen Allées de Meilhan (Pl. F 4; Musik Di. Do. 5-7, im Winter 3-5 Uhr), bei der *Faculté des Sciences* vorüber, zu dem Platz vor der Kirche St-Vincent-de-Paul. Ein Denkmal von Turcan, mit Standbild der „France“ und Gruppen von Kämpfern, erinnert an die *Gardes Mobiles des Bouches-du-Rhône*, die 1871 gegen die aufständischen Araber in Algier den Tod fanden. Die neugotische Kirche **St-Vincent-de-Paul** (Pl. F 3), von Reybaud und Pougnet erbaut, beherrscht mit ihren beiden Türmen einen großen Teil der Stadt.

Von hier l. durch den Cours du Chapitre in den ansteigenden Boulevard Longchamp. Oben thront, höchst wirkungsvoll, das

***Palais de Longchamp** (Pl. H 2), 1862-69 von Espérandieu aufgeführt, mit stattlichen Museumsgebäuden r. und l. und einer ionischen Säulenhalle dazwischen, deren Mittelstück, ein hochragender Triumphbogen, zu einer malerischen Kaskadenanlage benutzt ist. In dem oberen Wasserbecken eine Kolossalgruppe von *Cavelier*: die Durance (aus der die Leitung kommt, S. 241) mit allegorischen Figuren der Rebe und des Weizens, auf einem von vier Stieren gezogenen Wagen. Von *Cavelier* sind auch die Reliefs an dem Triumphbogen und an den Museen. R. und l. Tritonen und Genien von *Lequesne*. Die Tierfiguren am Eingang des Gartens sind von *Barye*. Vom Dach der Säulenhalle herrliche Aussicht.

Das **Museum der Schönen Künste**, in dem Gebäude l., enthält moderne Skulpturen, sowie alte und moderne Bilder. Unter den alten Bildern sind ein guter Perugino, die Eberjagd von Rubens und etwa der Teich im Walde von Jac. van Ruisdael hervorzuheben. Die französischen Maler des XVII. und XVIII. Jahrh. sind reichlich, aber nicht hervorragend vertreten. — Eintritt außer 20.-31. Januar und 20.-31. Juli: So. Di. Mi. Do. Sa. 8-12, 2-6 (im Winter 9-12, 2-4 Uhr). Konservator Amédée Gibert.

ERDGESCHOß. — Mittelgalerie. Moderne Skulpturen: r. vom Eingang 971. *A. Allar*, Hekuba an der Leiche ihres Sohnes Polydoros, Bronze-relief; 985. *Carrier-Belleuse*, Psyche; l. vom Eingang 1036. *Croisy*, die Gründung Massilias; 1072. *Icard*, die törichten Jungfrauen; 976. *Allouard*, Heloise in der Einsiedelei Paraclat; *Vignon*, Daphne; 972. *Em. Aldebert*, der Angler, Bronze; 1048. *Eug. Delaplanche*, Kind auf einer Schildkröte, Bronze; 1059. *J.-J. Frère*, orientalischer Sänger; 1097. *Ph. Poitevin*, Marbelenspiel, Bronze; 1131. *Ramus*, erstes Liebeserwachen; zwischen den Fenstern Büsten und 1054. *Ant. Etex*, Hyacinthus, Bronze.

Saal rechts (vom Eingang): Gipsabgüsse altfranzösischer Bildwerke, Studien und Modelle moderner Künstler, u. a. *Bartholomé's* Modell zu dem großen Totendenkmal auf dem Père-Lachaise in Paris.

Der Saal links, am Ende der Mittelgalerie, ist dem aus Marseille stammenden Künstler *Pierre Puget* (1622-94) gewidmet; seine Skulpturen meist in Abgüssen; Originale: 1104. unvollendeter Faun, mit dem Tonmodell; 1108. Reiterrelief Ludwigs XIV.; 1109. Christusbüste in Marmor. — In den Kabinetten l. und r. Gemälde und Zeichnungen von Puget.

I. STOCKWERK. — Treppenhaus: *Wandgemälde von *Puvis de Chavannes* (1869), Marseille als griechische Kolonie und als Hafenstadt für den Orient; dekorative Skulpturen. Am Eingang zu den Gemäldesälen: 1049. *Delaplanche*, italienischer Hirt, Bronze.

Mittelsaal: l. vom Eingang 582. *De Troy*, der Brief; dann r. vom Eingang 184, 185. *Blain de Fontenay*, Blumen und Früchte; dazwischen 164. *Duplessis*, Bildnis Blain's; Bildnisse von *Rigaud*, *Gros*, *Duparc*, *Greuze* u. a.; 583. *De Troy*, die Pest von 1720 (S. 237). — 902. *Ant. Moro*, Edelmann; 893. *Corn. de Man* (früher P. de Hooch zugeschrieben), der Brief; 861, 862. *J. Bylert*, Bildnisse; dazwischen *924. *Jac. van Ruisdael*, Teich im Walde mit sonnigem Fernblick (sehr verdorben); 869. *Decker*, Bauernhaus an einem Fluß; — 888. *van Kessel*, Stilleben; 930. *Zegers*, König David; oben 900. *van Mol*, Anbetung der Hirten; *Rubens* 915. Anbetung der Hirten, 916. Auferstehung, *914. große Eberjagd, die Tiere vielleicht von Paul de Vos, um 1615 gemalt, angeblich ehemals in München, von Napoleon I. hierhergeschenkt; 909. *Pourbus d. J.*, Prinz Philipp Wilhelm von Oranien; 868. *Ph. de Crayer*, der Mensch zwischen Tugend und Laster; 864. *Ph. de Champaigne*, Verklärung der h. Magdalena; 943.

F. Bol, ein polnischer König; 933. *van Veen*, Paulus auf dem Wege nach Damaskus; 932. *D. Teniers*, Affen-Wachtstube; 863. *Ph. de Champaigne*, Mariä Himmelfahrt; 734. *C. Maratta*, Kardinal Cibò; 753. *Tintoretto*, der Doge Morosini; 802. *S. Botticelli*, Madonna; 841. *Zurbaran*, h. Franziskus; *788. *Perugino*, die h. Jungfrau mit dem Christkind auf dem Schoß, hinter ihr die h. Anna, l. Maria Kleopha und der kleine Jakobus d. J., Josephus Justus und der h. Joseph, r. Maria Salome mit Johannes, Jakobus d. Ä. und der h. Joachim, auf der Stufe des Throns Simon und Thaddäus; 839. *Ribera*, Wirtshausszene; 836. *Ant. Pereda* (span. Maler, 1599-1669), Kreuzabnahme; — *361. *Nattier*, die Herzogin von Châteauroux; ohne Nr. *Mignard*, Bildnis einer jungen Frau; 574. *Tocqué*, der Graf von St-Florentin; 191. *Hon. Fragonard*, Allegorie auf die Stadt Marseille; 124. *Coppel*, der aufgefangene Brief; 617. *Fr. Vincent*, männl. Bildnis; 582. *De Troy*, die Leserin. — In den Glasschränken Fayenceen.

I. Saal links (vom Eingang). Moderne Bilder: über der Tür 383. *H. Philippoteaux*, Abschiedsmahl der Girondisten am Tage vor ihrer Hinrichtung; r. 47. *J.-F. Bouchor*, der Heukahn; — *430. *J.-F. Millet*, Mutter und Kind (1860); 478. *Regnault*, Judith und Holofernes; 628. *Fel. Ziem*, Quai St-Jean in Marseille; — 78. *F.-A. Clément*, Bildnis des provençalischen Dichters Frederi Mistral (S. 362); 960. *Hamman*, Vorlesung des Anatomen Vesalius; 75. *Chaplin*, der Traum; oben 206. *Gervais*, die h. Marien (S. 371); 135. *Daubigny*, Meeresstrand bei Villerville; oben 453. *Puvis de Chavannes*, antike Jagd (1859); — 571. *Léon Tanzi*, Sumpf; 244. *Hébert*, männl. Bildnis; 488. *Ribot*, Hoboist; 108. *Courbet*, Hirsch am Wasser; 100, 99. *Corot*, Birke, Ansicht aus Welsch-Tirol; 627. *Ziem*, Einfahrt in den Alten Hafen von Marseille; — 968. *Alfr. Stevens*, Aschermittwoch. — II. Saal links: 364. *Oudry*, Hundekampf; Zeichnungen von *Puvis de Chavannes*; 362. *Nattier*, Venus und Amor; 287. *Largillière*, Hauptmann der Leibkompanie zur Zeit Ludwigs XV.; 622. *Watteau*, ländliches Fest.

Saal rechts (am andern Ende des Mittelsaals). Provençalische Schule: r. 593. *Vayson*, Stiere auf der Insel Camargue; — 270. *Th. Jourdan*, heimkehrende Herde; 555. *Simon*, Schafweide; — 197. *Garibaldi* (aus Marseille), Schloß Suze-la-Rousse (Drôme); 106. *Coste*, Morgen in den neuen Häfen von Marseille; 490-494. *G. Ricard* (aus Marseille), Bildnisse; 5. *R. Allègre*, der Hafen von Marseille; 352. *Alph. Mouitte*, Ausladung von Getreide in Marseille; 238. *M. Guindon*, Ankunft der Fischer am Kai St-Jean in Marseille; — 4. *Aiguier*, Marine; — 553. *J. Silbert*, der h. Marinus von Dalmatien; 68. *A. Casile*, der Quai de la Ligne in Avignon. — In der Mitte eine Marmorstatuette von *J.-J. Foucon*, Venus dem Bade entstehend.

Das Naturwissenschaftliche Museum, in dem Gebäude r., ist zu derselben Zeit geöffnet wie das Kunstmuseum. Im Erdgeschoß Säugetiere, Fische, Versteinerungen und Mineralien; im ersten Stockwerk Vögel, Muscheln und Insekten. Wandgemälde in Wachsfarben schildern vorsintflutliche Tiere, die Natur der Provence u. a.

Vor dem Palais eine Büste des Naturforschers A.-F. Marion (1846-1900; früher Konservator des Museums). — Am Ende der Anlagen hinter dem Palais, in denen eine Säule mit der Büste Lamartine's steht, mündet der Durance-Äquädukt (S. 372). R. der hübsche, aber nicht bedeutende Zoologische Garten (Pl. HI 2). Der Haupteingang ist auf der Ostseite, Boulevard du Jardin-Zoologique: Eintritt frei (häufig Musik).

Die vom *Cours St-Louis* (S. 237) nach S. laufende Rue de Rome (Pl. E4, 5, F6) ist die Hauptstraße des südlichen Stadt-

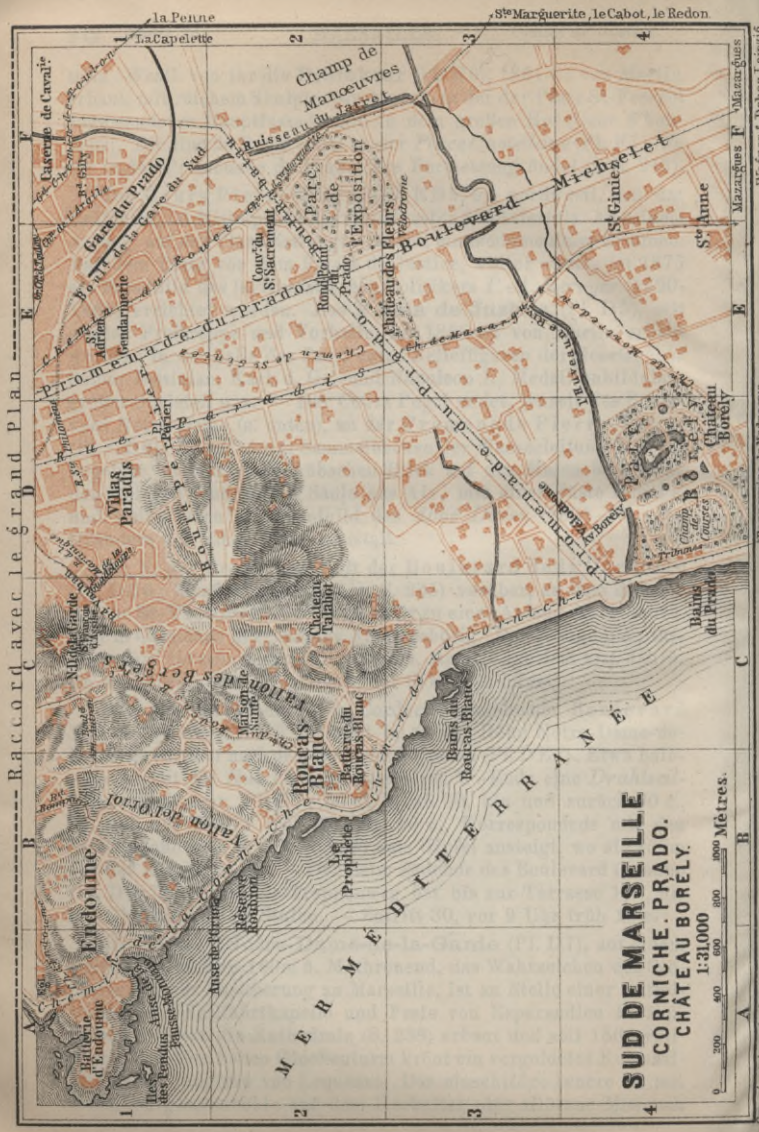
teils. Westl. von ihr die **Präfektur** (Pl. E 6), 1861-67 von Martin erbaut, mit reichem Skulpturenschmuck an der der Place St-Ferréol zugewendeten Hauptfassade und in dem großen Hof (Cour d'honneur). Die Rue de Rome endet an der *Place Castellane* (Pl. F 7), wo sie in der Promenade du Prado ihre Fortsetzung findet, s. S. 243).

Der Cours Pierre-Puget (Pl. ED 5, 6), nordwestl. von der Präfektur, ist Mittelpunkt des vornehmsten Stadtviertels. An seinem Anfang, auf der Place Estrangin-Pastré, ein monumentaler Brunnen. Auf dem Platz vor dem Palais de Justice, weiter westl., ist 1875 ein Standbild des legitimistischen Politikers *P.-A. Berryer* (1790-1868) errichtet worden. Das **Palais de Justice** (Pl. D 5), mit großer Freitreppe und Vorhalle, ist 1858-62 von Martin erbaut worden; in der Salle des Pas-Perdus Relieffiguren der Gesetzgeber Solon, Justinian, Karl d. Gr. und Napoleon I., Medaillonbildnisse großer Juristen u. a. — Der Cours Puget endet, jenseit des Boulevard Notre-Dame (s. unten), an der Promenade Pierre-Puget (Pl. CD 6), die auf einem Sammelbecken der Wasserleitung (s. oben) angelegt ist und einen hübschen Blick auf den Hafen bietet. In den Anlagen eine antike Säule aus Aix, mit einer Büste Puget's, und weiter oben ein Standbild des *Abbé Dassy* (1808-88), des Gründers der nahen Blindenanstalt.

Im N. der Promenade läuft der Boulevard de la Corderie (Pl. DB 6; Straßenbahn Nr. 2, s. S. 235) vorüber, an dem die alte Kirche **St-Victor** (Pl. C 6) liegt, einst zu einer Anfang des v. Jahrh. vom h. Cassianus gegründeten Abtei gehörig. Der jetzige Bau, insbesondere die zinnengekrönten Türme, stammt aus dem XIII. Jahrh. (in der Krypta alte Grabsteine; der Sakristan öffnet).

Der von der Place de la Corderie ausgehende Boulevard Notre-Dame (Pl. D 6, 7) führt im O der Höhe Notre-Dame-de-la-Garde vorüber nach dem Boulevard Vauban (Pl. DE 7). Etwa halbwegs kreuzt die *Rue Dragon*, von deren W.-Ende eine *Drahtseilbahn* (Ascenseur, Pl. D 7; 60 c., hinab 30, hin und zurück 80 c., So. und vor 9 Uhr früh 40, 20, 50 c., Korrespondenz mit den Straßenbahnen 3, 4, 6, s. S. 235) zum Gipfel ansteigt, wo sie 250m vor der Kirche endet. — Der beim Südende des Boulevard Gazzino (Pl. D 6, 7) beginnende Treppenweg hat bis zur Terrasse 140, bis zur Oberkirche 174 Stufen. — Zutritt 30, vor 9 Uhr früh 10 c.

Die Kirche ***Notre-Dame-de-la-Garde** (Pl. D 7), auf einem weißen Kalkfelsen 160m ü. M. thronend, das Wahrzeichen der Seefahrer bei der Annäherung an Marseille, ist an Stelle einer mittelalterlichen Wallfahrtskapelle und Feste von Espérandieu in ähnlichem Stil wie die Kathedrale (S. 238) erbaut und seit 1864 vollendet. Den 45m hohen Glockenturm krönt ein vergoldetes Kolossalbild der h. Jungfrau von Lequesne. Das einschiffige Innere ist mit Mosaiken geschmückt; auf dem Hochaltar eine silberne Madonna



Raccard avec le grand plan

SUD DE MARSEILLE
CORNICHE. PRADO.
CHATEAU BORELY.

1:31000
 0 200 400 600 800 1000 Mètres.

Wagner & Debes, Leipzig.
 Monographie. La Madrague

unter einem vergoldeten Bronzebaldachin, darüber das Mosaikbild eines Segelschiffes; an der Decke und an den Wänden zahlreiche Weihgeschenke von Seefahrern; in der Unterkirche eine Marienstatue von Carpeaux. — Von der Terrasse vor der Kirche hat man eine prächtige *Aussicht auf die Stadt und die unzähligen weißen Landhäuser („bastides“) an den Bergen, auf den Hafen, die kahle Inselgruppe mit dem Schloß If (s. unten), das Meer und die nackten Felsen des Gestades. Der Mistral (S. xx) kann oben unangenehm werden. — Südwestl. den „Chemin du Roucas-Blanc“ hinab nach der Corniche braucht man etwa 40 Minuten.

Die an der Place Castellane (S. 242) beginnende Promenade du Prado (Pl. F7; kleiner Pl. E1-3, D3; Straßenbahn Nr. 2 und 7, s. S. 235), mit drei durch prächtige Platanenreihen getrennten Fahrstraßen, kurz **Prado** genannt, ist der Korso von Marseille und während der guten Jahreszeit gegen Abend, im Winter Sonntags sehr besucht. Sie wendet sich nach 1,4 km der Küste zu und erreicht 1,8 km weiter beim Rond-Point die Corniche-Straße.

Die malerische Küstenstraße ***Chemin de la Corniche** (kl. Plan A1-C3; Straßenbahn s. S. 235, Nr. 2), auf der sich der Korso fortsetzt, beginnt bei der *Anse des Catalans* (Pl. A6) und hat bis zum Rond-Point eine Länge von 4 km. Die elegante Welt verkehrt vornehmlich in dem S. 233 gen. *Palace-Hôtel & Restaurant de la Réserve*, an der ehem. Réserve Roubion (kl. Plan B2). Am Rond-Point (kl. Plan C4) das Café-Restaurant *Palace Casino de la Plage*. Weiterhin die Seebadeanstalt *Bains du Prado* und der

Park Borély (kl. Plan D4), ein reicher botanischer Garten, mit schönen Wiesenflächen (Rennplatz) und alten Laubbäumen. Darin das im XVIII. Jahrh. erbaute *Château Borély*, das die städtische Altertümersammlung enthält. Eintritt von der Rückseite.

Das **MUSÉE D'ARCHÉOLOGIE** (So. Do. 2-4, im Sommer 5 Uhr frei, sonst gegen Trkg., außer an Renntagen) ist wissenschaftlich nicht unbedeutend, doch sind die großen Kataloge von Maspero für die ägyptischen, von Le Blant für die christlichen, von Fröhner für die griechischen und römischen Altertümer vergriffen. Im *Erdgeschloß* I.-III. Saal: griechische und römische Inschriften und Skulpturen, z. T. aus Marseille selbst; zu beachten die tempelförmigen Grabdenkmäler und (Nr. 64-67) ein Schülerschreibheft mit Wachstafeln (um 300 nach Chr.), sowie (II. Saal, Rückwand, Nr. 96) ein attisches Grabrelief. V.-VIII. Saal: ägyptische Altertümer, Sarkophage, Skulpturen, Inschriften, Statuetten, Vasen, Skarabäen, griechisch-ägyptische Bildwerke. — Im Oberstock: antike Gläser, Vasen, Terrakotten, cyprische Altertümer, sowie vorgeschichtliche Gegenstände; ferner mittelalterliches und neueres Kunstgewerbe, Kirchengesetz, provençalische Fayencen usw., deren Übertragung in das Musée de Longchamp geplant ist, chinesische und indische Gegenstände.

In der Bucht von Marseille liegen mehrere befestigte Felseninseln, von denen **Château d'If** durch des älteren Dumas Roman „Der Graf von Monte-Christo“ (1844/45) besonders bekannt ist. Dampfboot s. S. 235. Die Feste wurde 1529 erbaut und diente früher als Staatsgefängnis. Man zeigt (1 fr.) den Kerker Mirabeaus und des Herzogs Louis-Philipp von Orléans (Egalité). Schöner Blick auf die Bucht von Marseille. Kleines Café-Restaurant. — Die beiden größeren Inseln **Ratonneau** (A. von Arnims

Novelle „Der tolle Invalide auf Fort Ratonneau“) und *Pomègues* sind durch einen Damm verbunden, der den *Port du Frioul* abschließt (Quarantänestation). — Weiter draußen im Meer das Inselchen *Le Planier*, mit großem Leuchtturm.

Von den Straßenbahnen in der Umgebung Marseilles sind nur einige zu erwähnen. Vom Boulevard Dugommier (Pl. EF3, 4) n.ö. nach (9km) *Château Gombert*; 3km weiter (Omnibus, 20 c.) die große *Grotte de la Loubière* (258m); — über (11km) *Allauch*, mit antiken Mauern und alter Kirche, nach (13km) *Le Logis-Neuf*; weiter zu Fuß in 2 St. zur Kapelle *Notre-Dame-des-Anges* (576m; Hôtel-Sanatorium), am Fuße des *Pilon du Roi* oder *Picloun du Rouet* (710m); von (6km) *La Rose* an der Straßenbahn halbwegs Allauch biegt r. ein Fahrweg (Omnibus) nach *Les Olives* (3km) ab; 1km weiter die *Grottes Monnard*, eine Gruppe von Tropfsteinhöhlen (Chalet-Restaur. am Eingang; Eintr. u. Beleuchtung 50 c.). — Vom Cours St-Louis (Pl. E4) und vom Square de la Bourse (Pl. DE4) s.ö. über *Le Lancier* nach *Mazargues*, mit altem Schloß. — Vom Quai de la Fraternité (Pl. D4) über (9km) *St-Antoine* und (12km) *Septèmes* (S. 362) nach (30km) *Aix* (S. 355) in $1\frac{3}{4}$ St., für 1 fr. 55, 1 fr. 10 c. — Von der Gare de Noailles (Pl. EF4) über St-Pierre, La Pomme, St-Marcel, St-Menet, La Penne, Camp-Major nach *Aubagne* (S. 232).

Von Marseille nach Rognac, mit der Vorortbahn (*Ligne de l'Estaque*): 28km vom Hauptbahnhof. Stationen: *St-Barthélemy*, *Le Canet*, *St-Joseph*, mit altem Schloß (jetzt Erziehungsanstalt). — 7km *St-Louis-les-Aygaldes* (S. 373). — 11km *L'Estaque* (Gasth.: H. Château-Fallet, G. 4, M. 5 fr.; H. des Bains-de-Mer, mit dem Restaur. Mistral; H. de la Falaise, G. 4, M. 5 fr.), gewerbereicher Küstenort und Seebad, So. und Feiertags viel besucht. — 18km westl. (Autobus 2 mal tägl., 2 fr.) der kleine Winterkurort *Sausset* (H. Beau-Rivage, H. Phion-Girard; Dampfboot von Marseille s. S. 235). — 19km *Pas-des-Lanciers*, 24km *Vitrolles*. — 28km *Rognac*, s. S. 372.

III. GENFER SEE. DURCH SÜDFRANK- REICH NACH DER RIVIERA: DAUPHINÉ UND PROVENCE.

25. Die Kurorte am Genfer See und im Rhonetal.

Eisenbahnen. Von Lausanne: nach *Vevey* 19km, in 17-40 Min., für 2 fr., 1.40, 1 fr.; nach *Montreux* 24,6km, in 26 Min.-1 St. 10 Min., für 2 fr. 60, 1.85, 1.30; nach *Bex* 47,6km, in 50 Min.-2 St., für 5 fr., 3.50, 2.50 (Fortsetzung der Bahn nach Brig-Simplon s. S. 40). — Dampfboot. Von Ouchy-Lausanne: nach *Vevey* in $\frac{3}{4}$ -1 St., für 1 fr. 80 c., 80 c.; nach *Montreux* in $1\frac{1}{4}$ - $1\frac{1}{2}$ St., für 2 fr. 40, 1 fr.; nach *Villeneuve* in $1\frac{1}{2}$ - $1\frac{3}{4}$ St., für 2 fr. 80, 1 fr. 10 c.; Fahrkarten an Bord, Rückfahrkarten mit 10 tägiger Gültigkeit zum $1\frac{1}{2}$ fachen Preise. Fahrkarten I. Kl. sind auf der Eisenbahn für II. Kl. gültig.

Der *Genfer See* (372m), *Lac Léman*, der *Lacus Lemanus* der Römer, ist 72km lang, bis 13,8km breit und über 300m tief. Seine Schönheit wird seit Jahrhunderten gepriesen. Das Wasser erscheint blau, im Gegensatz zu dem Blaugrün der andern Schweizer Seen. Das sanft ansteigende nördl. Ufer prangt in üppigster Fruchtbarkeit, während im O. und S. die lange Kette der Walliser und Savoyer Berge einen großartigen Hintergrund bildet. Der westl. Teil des Sees, besonders Genf, wird im Winter häufig von einem kalten Nordostwinde, der sog. *Bise*, heimgesucht. Je weiter man aber am nördlichen Ufer gegen O. fortschreitet, desto mehr tritt man in den Windschatten steil anstrebender Bergmassen. Am vollständigsten gegen die *Bise* geschützt ist *Montreux*, dessen Ruf als klimatischer Winterkurort wesentlich auf diesem Umstand beruht.

Eisenbahn von Lausanne: s.w. nach Genf (S. 257), 60km, in 1-2 St., für 6 fr. 35, 4 fr. 45, 3 fr. 20 c.; von Lausanne s.ö. bis St-Maurice (S. 40), 52km, in 1-2 St., für 5 fr. 40, 3 fr. 80, 2 fr. 70 c.

Dampfboot (Restaur., G. 3 fr.) auf dem Genfer See, am nördlichen Ufer: von Genf (s. S. 259) über Nyon, Ouchy-Lausanne, Vevey, Clarens, Montreux-Vernex, Territet-Chillon nach Villeneuve, von Genf bis Ouchy (5 oder 2 fr.) in 2-3 St., bis Vevey (6 fr. 50 oder 2 fr. 70 c.) in 3-4, bis Villeneuve (7 fr. 50 c. oder 3 fr.) in $3\frac{1}{2}$ - $4\frac{3}{4}$ Stunden. Fahrkarten an Bord, Rückfahrkarten, 10 Tage gültig, zum $1\frac{1}{2}$ fachen Preise. Die Fahrkarten I. Kl. sind auch für die II. Kl. der Eisenbahn gültig; wer I. Kl. fahren will, löst im Zuge selbst beim Schaffner eine Zuschlagkarte; ebenso sind Eisenbahnbillette für Strecken längs des Sees auch für die Dampfboote gültig.

Lausanne. — Der BUNDESBAHNHOF (*Gare Centrale*, Pl. BC4; Restaur., M. 3 fr.) liegt in $\frac{3}{4}$ Höhe (450m) zwischen dem Seeufer (Ouchy, S. 248) und Lausanne. — Drahtseilbahn (*funiculaire*) von Ouchy nach Lausanne (Bahnhof in Ouchy 3 Min. vom Dampfbootlandeplatz; „Gare du Flon“ in Lausanne unter dem Grand Pont, Pl. C4; Aufzug 5 c.) in 8 Min., im Sommer alle $\frac{1}{4}$ St., 2. Kl. 40 c., 3. Kl. 20 c., hin und zurück 60 u. 30 c.; Stationen *Jordils*, *Mont-Riond* (schöne Aussicht vom *Crêt de Mont-*

Riond, 5 Min. w.) und *Gare Centrale*. — Elektr. Straßenbahn Nr. 7, s. S. 247. — Gepäckträger vom oder zum Dampfboot für kleines Gepäck 10 c., Koffer 20 c., über 50 kg 30 c.

GASTHÖFE: *H. Cécil (Pl. z: A3, 4), Avenue Ruchonnet 6, in freier Lage, 150 B., Z. 4-10, F. 1¹/₂, G. 4, M. 6, P. 10-16 fr.; *Grand-Hôtel Richemont (Pl. e: C4), mit schönem Garten, 125 B., Z. 4-8, F. 1¹/₂, G. 4, M. 5, P. 9-18 fr.; *H.-P. Beau-Site (Pl. i: C4), 125 B., Z. 4-8, F. 1¹/₂, G. 4, M. 5, P. 9-16 fr.; *H. Gibbon (Pl. f: C4), Place de St-François 19, 140 B., Z. 3¹/₂-8, F. 1¹/₂, G. 3¹/₂, M. 5, P. 9-15 fr.; *H. Beau-Séjour (Pl. g: D4), Rue Beau-Séjour 10, 140 B., Z. 4-10, F. 1¹/₂, G. 3¹/₂, M. 5, P. 9-16 fr.; *H. Mirabeau, Av. de la Gare 21, 120 B., Z. 5-25, F. 1¹/₂, G. 4, M. 5, P. 10-25 fr.; *Alexandra Gr.-Hôt. (Pl. k: D4), Avenue de Rumine 20, mit Park, 120 B., Z. 4-10, F. 1¹/₂, G. 3¹/₂, M. 5, P. 9-20 fr.; *H. Majestic (Pl. jenseit D1), auf dem Signal (S. 248), 85 B., Z. 4¹/₂-12, F. 1¹/₂, G. 3¹/₂, M. 4¹/₂, P. 10-20 fr. (Automobil-Omnibus am Bahnhof); H. de France (Pl. n: BC3), Rue Mauborget 1, 100 B. zu 2¹/₂-5, F. 1¹/₄, M. m. W. 3, P. 9-12 fr.; H. Central & Bellevue (Pl. o: CD4), Place de St-François 18, 100 B. zu 3¹/₂-5, F. 1¹/₄, M. 3¹/₂, P. 9-12 fr.; H. des Messageries (Pl. p: C4), Place de St-François 4, 35 B. zu 2-3¹/₂ fr.; H. de la Poste (Pl. r: C4), Rue du Petit-Chêne 4, 24 B., P. 6-8 fr.; H.-P. Guillaume-Tell, Avenue de l'Université (Pl. CD2), 30 B. zu 1¹/₂-2, F. 1, M. 2, P. 5-6 fr.; H. du Léman, Place de Pépinet (Pl. C3), 35 B., Z. 2-3, F. 1¹/₂, M. 2¹/₂, P. 7-9 fr.; *H.-P. Château Florimont, Avenue des Alpes (Pl. D5), 60 B. zu 2¹/₂-3¹/₂, M. 3, P. 6-8 fr.; H.-P. Belvédère, ebenda, Z. von 2¹/₂, P. von 7 fr. an. — *Beim Bahnhof* (S. 245): *H. de Lausanne (Pl. x: B4), Avenue Ruchonnet 3, 82 B., Z. 3-5, F. 1¹/₂, G. 3, M. 3¹/₂, P. 8-12 fr.; *H. Continental & de la Gare (Pl. s: C4), dem Bahnhof gegenüber, 70 B., Z. 3¹/₂-6, F. 1¹/₂, G. 3¹/₂, M. 4¹/₂, P. 9-12 fr.; *H. de l'Europe (Pl. eu: B4), Avenue Ruchonnet 20, 65 B., Z. 3-5, F. 1¹/₄, M. 3, P. 7-10 fr.; *H. Eden (Pl. y: C4), Avenue de la Gare, 80 B., Z. 3-12, F. 1¹/₂, G. 3, M. 4, P. 8-16 fr.; *H. de la Paix (Pl. px: D4), 130 B., Z. 3¹/₂-7, P. von 10 fr. an, mit Restaurant; H. Terminus (Pl. t: B4), mit dem Bahnrestaur. verbunden, 65 B., Z. 3-5, F. 1¹/₄, G. 3¹/₂, M. 4, P. 9-12 fr.; *H. Victoria (Pl. vi: C4), Avenue de la Gare, in freier Lage, 90 B., Z. 4-6, F. 1¹/₂, G. 3¹/₂, M. 4¹/₂, P. 9-12 fr.; *H. Jura-Simplon (Pl. u: C4), Avenue de la Gare 27, 100 B. zu 3-6, F. 1¹/₂, M. 2¹/₂, P. 8-12 fr.; H.-P. Ste-Luce (Pl. v: C4), 30 B., Z. 3, P. 7-8 fr.; *H.-P. National (Pl. w: C4), Avenue de la Gare, 45 B., Z. 2¹/₂-4, F. 1¹/₄, G. 2¹/₂, M. 3, P. 7-9 fr.; *H. Mont-Fleuri (Pl. m: C5), Avenue d'Ouchy 41, 80 B., Z. 3-10, F. 1¹/₂, G. 2¹/₂, M. 3¹/₂, P. 7-12 fr.; *H.-P. Windsor (Pl. wi: C5), 85 B., Z. 4-6, F. 1¹/₂, G. 3, M. 4, P. 8-12 fr.; *Carlton Hot. (Pl. cl: B6), 75 B., Z. 3¹/₂-6, F. 1¹/₂, M. 3¹/₂, P. 8-16 fr., beide in Mont-Riond (S. 245).

PENSIONEN: P. Grancy-Villa, Av. de Grancy 7 (Pl. C5); 40 B., P. 6¹/₂-12 fr.; H.-P. Regina-Bristol, Rue Beau-Séjour 24 (Pl. D4); 45 B., P. 7-9 fr.; P. Clarence, ebenda Nr. 11 (30 B., P. 6-10 fr.); P. Bel-Air, Rue du Grand-Pont 4 (monatl. 120 fr.); P. Furrer-Folly, Av. Agassiz 5 (35 B., P. 6-7 fr., gut); P. Leidenfrost, Boul. de Grancy 39 (25 B., P. 6-8 fr.); P. Villa Orient, Av. d'Ouchy 8 (20 B., P. 7-9 fr.); P. du Chalet, Av. d'Ouchy 123 (20 B., P. 5-7 fr.); P. Rosario (20 B., P. 6-8 fr.); P. Grand Rosemont (32 B., P. 7-12 fr.); P. Quinche (englisch), Av. des Alpes 6 (22 B., P. 5¹/₂-7 fr.), gelobt; P. Liaudat, Rue Beau-Séjour (P. 5¹/₂-7 fr.); Mme Steffen, Place de la Riponne 4; P. Beaumont, Chemin du Signal (625m; P. von 6 fr. an); *H.-P. Village Suisse (1. Apr.-1. Okt., 120 B., Z. 2-3¹/₂, F. 1.20, M. 2¹/₂, P. 6¹/₂-8¹/₂ fr.) und P. Pré-Fleuri (45 B., P. 5-7 fr.), beide beim Signal (S. 248); P. La Prairie (45 B., P. 7-12 fr.) und P. Les Aubépines (12 B., P. 5-6 fr.) in *Chailly* (700m; Straßenbahnstation Rosiaz, s. S. 247 Nr. 6); H.-P. Hortensia in *Grand-Mont* (750m), 1 St. oberhalb Lausanne (Straßenbahn Nr. 10 in 20 Min.), 75 B., P. 5¹/₂-8 fr.

STRAßENBARNEN (alle 1¹/₄-1¹/₂ St., 10-35 c.). 1. *Gare Centrale* (Pl. BC4) - *St-François* (Pl. C4) - *Place de la Riponne* - *Place du Tunnel* (Drahtseilbahn

LAUSANNE

1 : 15.000

0 100 200 300 400 500
Mètres
des Bergstrassen



zum Signal s. S. 248) - Ecole de Médecine (Pl. D 3) - Rue de la Caroline - St-François - Place Bel-Air (Pl. B 3) - Place de Chauderon-Montbenon (Pl. A B 3) - *Gare Centrale*. — 2. Wie Nr. 1 bis zur Ecole de Médecine (Pl. D 3), weiter am Hospital (Pl. D 2) vorüber nach *La Sallaz* (Pl. jenseit E 1). — 3. *Gare Centrale* - St-François - Place de Chauderon (Pl. B 3) - Gare d'Echalens (Pl. A 3) - Montétan - *Prilly* (Pl. jenseit A 2). — 4. *St-François* - Av de Gergette (Pl. D 4) - Mousquines - *Pully-Paudex-Lutry* (Pl. jenseit E 5) — 5. *St-François* - Place de la Riponne (Pl. C 3) - *La Pontaise* (Pl. B 1). — 6. *St-François* - Ecole de Médecine (Pl. D 3) - Béthusy - Pont de Chailly - *Rosiaz* (Pl. jenseit E 3). — 7. *St-François* - *Gare Centrale* - *Ouchy* (Pl. B 7) — 8. *St-François* - *Gare Centrale* - Primerose - *Cour* (Pl. A 5) - *Montoie*. — 9. *St-François* - Place de Chauderon (Pl. B 3) - Prélaz - Malley - *Renens* (Pl. jenseit A 2). — 10. *Place du Tunnel* - Le Mont - Grand Mont - *Ougy-Montherond* (Pl. jenseit C 1). — 11. *Gare Centrale* - Place Bel-Air (Pl. B 3) - *Les Bergières* (Pl. jenseit A 1).

DROSCHKEN: Einspanner $\frac{1}{2}$ St. 1 fr. 50, Zweisp. 3 fr.; 1 St. 3 u. 5, $1\frac{1}{2}$ St. 4 u. 7, 2 St. 5 u. 9 fr.; Lausanne-Ouchy 2 u. 4, Lausanne-Bahnhof $1\frac{1}{2}$ u. 3, Ouchy-Bahnhof 2 u. 4 fr.

DEUTSCHE EVANG. KIRCHE (Eglise allemande, Pl. C 3), Rue de la Mercerie. — DEUTSCHER KATH. GOTTESDIENST in *Ste-Claire* (Pl. C 3).

POST & TELEGRAPH (Pl. C 4), Place St-François; viele Nebenämter.

BUCHHANDLUNGEN: *Th. Sack-Reymond* (B. Benda), Rue Centrale 3, Leihbibliothek, Photographien usw. (Wohnungsnachweis); *Librairie Nouvelle* (Frankfurter), Rue du Grand-Chêne 12; *Th. Roussy*, Rue de Bourg 2.

VERKEHRSBUREAU, Grand-Pont 1; Auskunftstelle am Bahnhof. — REISEBUREAUS: *Th. Cook & Son*, Place St-François 16; *Perrin & Co.*, Place St-François 15; *H. Bronne*, Rue du Petit-Chêne 9. Gesellschaftswagen jeden Nachm. nach verschiedenen Punkten der Umgebung (5 fr.).

Lausanne (483m), Hauptstadt des ehemals zu Bern gehörigen, seit 1798 selbständigen Waadtlandes (*Pays de Vaud*), mit 63 926 Einw., Sitz einer auch von Deutschen vielbesuchten Universität, liegt anmutig, von der Kathedrale und dem Schloß überragt, auf den in Absätzen ansteigenden Hügeln des *Mont Jorat*. Die beiden alten Stadtteile (die *Cité* und der *Bourg*) sind durch eine 1839-44 erbaute 180m l. Brücke über das jetzt vielfach aufgefüllte und bebaute Tal des *Flon* verbunden, *Grand-Pont* oder auch nach ihrem Erbauer *Pont Pichard* genannt. Die innere Stadt bietet mit ihren engen hügeligen Straßen manche originelle und malerische Partien.

Die Place de St-François (Pl. C 4), mit der gleichn. Kirche, dem stattlichen *Postgebäude* und der *Kantonbank*, ist der Hauptkreuzungspunkt der Straßenbahnen. Von der NO.-Ecke führt die steile Rue de St-François hinab, dann die Rue du Pont hinauf zur Place de la Palud (Pl. C 3), dem malerischen alten Marktplatz, mit dem *Rathaus* (1454) und einem Brunnen nach 1585. Von hier r. die überdeckte *Markttreppe* (160 Stufen) hinan zu der *Terrasse* (529m), auf der die Kathedrale steht, mit schöner Aussicht auf Stadt, See und Alpen.

Die ev. *Kathedrale* (Notre-Dame; Pl. C D 3), 1275 geweiht, ein schlicht kraftvoller got. Bau, 1875-1906 nach Plänen von Violletle-Duc restauriert, ist werktags je nach der Jahreszeit von 9 od. 10 bis 12 und 1-6 od. 4 Uhr geöffnet. Eintritt durch das westl. Hauptportal. Das Innere (100m l., 46m br.) überrascht durch edle Ver-

hältnisse; hervorzuheben die Fensterrose, die geschnitzten Chor-
stühle an der Südwand (1506) und zahlreiche schöne Grabmäler.

Hübsche Aussicht auch von der Terrasse des 1397-1431 erbauten
bischöf. *Schlosses* (Château; Pl. D 2), jetzt Sitz der Regierung. An
der Südmauer ein Standbild des 1723 hingerichteten Majors Davel,
der die Waadt von der Herrschaft der Berner befreien wollte.

An der Place de la Riponne (Pl. C 3), am W.-Fuß des Schloß-
bergs, erhebt sich das 1898-1904 von G. André erbaute *Palais
de Rumine*, in dem außer der Universitätskanzlei die kantonalen
Sammlungen untergebracht sind: ein naturhistorisches, ein archäo-
logisches und historisches Museum, sowie eine Gemäldegalerie.

Von der Place de St-François führt w. die Rue du Grand-Chêne
zur Promenade de Montbenon (Pl. B 3, 4; 496m), mit schönen Alleen
und Alpenaussicht. Vor dem *Bundesgericht* (Tribunal fédéral; 1886)
ein Tellstandbild von Ant. Mercié (1901).

Berühmte Aussicht vom **Signal* (Pl. D 1; 647m), $\frac{1}{4}$ St. ober-
halb des Schlosses: Straßenbahn bis zur Place du Tunnel, s. S. 246;
dann Zahnradbahn in 5 Min. (aufwärts 30, abwärts 20, hin und
zurück 40 c.). Oben der Pav.-Restaur. du Signal, die Pens. Pré-
fleuri und die S. 246 gen. Hotels (Majestic, Village Suisse usw.).

Unterhalb Lausanne liegt am See der Hafenort **Ouchy** (Dampf-
boot s. S. 245), durch Drahtseil- und Straßenbahnen mit dem Bundes-
bahnhof und der Stadt verbunden.

GASTHÖFE: *H. Beau-Rivage & Palace Hotel (Pl. a: C 7), mit
schönem Park, Bädern usw., 380 B., Z. 5-25, G. 4, M. 6, P. 12-35 fr. (hier
wurde am 18. Okt. 1912 der italienisch-türkische Friede unterzeichnet);
*H. du Château (Pl. b: B 7), mit 50m hohem Aussichtsturm (Aufzug),
90 B., Z. 4-10, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. 5, P. 11-18 fr.; *Savoy-H., 160 B.,
Z. 4-15, F. 2, G. 4, M. 5, P. 12-25 fr.; *H. Royal (Pl. l: B 6), bei Stat.
Jordils (S. 245), 190 B., Z. 5-15, F. $1\frac{1}{2}$, G. $4\frac{1}{2}$, M. 6, P. 10-25 fr.; H.
d'Angleterre (Pl. c: B 7), 50 B., Z. $2\frac{1}{2}$ -5, F. $1\frac{1}{4}$, G. 3, M. 4, P. von 7 fr.
an; *H. du Parc (Pl. pa: B 7), bei der Drahtseilbahn, 65 B., Z. 3-5, F.
 $1\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4, P. 8-10 fr.; H.-P. des Alpes, Av. des Acacias (Pl. C 5),
40 B., P. 6-9 fr.; H. du Port (Pl. d: B 7), mit Bierhalle, einfach; P. la
Printanière, Av. d'Ouchy 125, P. $4\frac{1}{2}$ -5 fr.; P. Seiler, Croix d'Ouchy,
20 B., P. $6\frac{1}{2}$ -9 fr.; P. Château de Vidy, mit Park am See, P. von
5 fr. an.

Die Eisenbahn von Lausanne nach St-Maurice (Simplon)
bleibt bis Villeneuve meist am See (rechts sitzen). — 3km *Pully*.
Die Bahn überschreitet auf großem Viadukt die *Paudèze* (links
oben der Viadukt der Bahn nach Bern) an den weinreichen Berg-
hängen von *La Vaux* hin, durch einige kurze Tunnel, weiter am
See entlang. — 5km *Lutry*. — 9km *Cully* (H. de la Ville); nach
Chexbres s. S. 250. — 14km *Rivaz*.

19km **Vevey**. — BAHNHOF (Pl. B 3; Restaur.) an der Nordseite der
Stadt; dabei auch die Abfahrtsstelle der Eisenbahnen nach Chexbres, nach
Chamy usw. (S. 250). Für Ausflüge nach O. (Montreux usw.) liegt der Bahn-
hof von *La Tour-de-Peilz* (S. 250) günstiger. — Drei DAMPFBOT-STATIONEN:
die erste n.w., beim Grand-Hôtel (Pl. A 2); die zweite, *Vevey-Marché* (Pl.
A B 4), für den eigentlichen Ort; die dritte, *Vevey-La-Tour*, s. S. (Pl. C 4).

GASTHÖFE: *Grand-Hôtel de Vevey & Palace Hot. (Pl. a: A 2), im NW. der Stadt, mit Park am See, Badeanstalt usw., 200 B., Z. 4-12, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 5, P. 10-20 fr.; *H. des Trois-Couronnes (Pl. b: C 4), Quai Perdonnet, 150 B., Z. 4-10, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 5, P. 9-20 fr.; *Gr.-H. du Lac (Pl. c: C 4), Quai Sina, 120 B., Z. 3 $\frac{1}{2}$ -8, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 5, P. 8-16 fr.; *H.-P. d'Angleterre (Pl. d: C 4), 100 B., Z. 3-6, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 4 $\frac{1}{2}$, P. 7-14 fr.; *Parkhotel Mooser (Pl. e: C 3), in Chemenin (500m), 10 Min. oberhalb Vevey, mit Park u. schöner Aussicht, 98 B., Z. 3-6, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4 $\frac{1}{2}$, P. 8-15 fr.; *H.-P. des Alpes (Pl. f: D 4), 100 B., P. 7-9 fr.; *H.-P. du Château (Pl. g: C 4), 60 B. zu 3-6, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 4 $\frac{1}{2}$ fr., m. W., P. 7-12 fr., beide mit Gärten am See; *H.-P. Beau-Séjour (Pl. h: C 3, 4), 70 B., Z. 3-5, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3, M. 4, P. 6-9 fr.; H.-P. du Pont & Terminus (Pl. i: B 3), am Bahnhof, mit Garten, 55 B., Z. 2 $\frac{1}{2}$ -3, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, A. 3 fr., m. W., P. 7-9 fr., gelobt; *Trois Rois (Pl. k: B 3), 60 B. zu 2 $\frac{1}{2}$ -4, F. 1 $\frac{1}{4}$, M. 2 $\frac{1}{2}$, P. 6-10 fr.; H.-P. de Famille (Christliches Hospiz), 60 B. zu 2-2 $\frac{1}{2}$, F. 1, M. 1.80, A. 1 $\frac{1}{2}$, P. 4 $\frac{1}{2}$ -5 $\frac{1}{2}$ fr., H. de la Gare (Pl. l: B 3), Z. 2 fr., beide gelobt.

PENSIONEN: P. Comte (Pl. m: D 4), 70 B., P. 6-9 fr., gut; P. Riche-
mont, 4-6 fr.; P. Florentine (Pl. n: D 4); P. Villa Pâquerette
(Pl. p: A 3), 40 B., P. 6-8 fr.; P. l'Arabie (Pl. q: A 3), 35 B., P. 5 $\frac{1}{2}$ -7 fr., gelobt; P. Villa Sylvania, Av. du Grand-Hôtel 12 (Pl. A 2, 3), 25 B., P. 5-6 fr.

IN DER UMGEBUNG VON VEVEY (Gasth. und Pensionen). In *Corseaux* (440m), oberhalb Vevey, an der Mont-Pélerinbahn (S. 250): *H.-P. Nuss (60 B., P. 6-10 fr.); P. Beau-Réveil (45 B., P. 6-8 fr.); H.-P. Beau-Site (32 B., P. 5-6 $\frac{1}{2}$ fr.); P. L'Aurore (20 B., P. 5-6 fr.). In *Chardonne* (594m): P. Bellevue (50 B., P. 6-7 fr.). In *Jongny* (620m), 5 Min. von Chardonne: *H.-P. du Parc, mit Garten, 48 B., Z. 2-4, F. 1 $\frac{1}{4}$, M. 3 $\frac{1}{2}$, P. 6-8 fr. Auf dem *Mont Pélerin* (S. 250; alle auch im Winter offen): r. vom Bahnhof *H.-P. des Alpes (900m), 65 B., P. 7-12 fr.; *Gr.-H. du Mont-Pélerin, 180 B., P. 9-16 fr.; l. vom Bahnhof *H.-P. Belvédère (970m), in hoher Lage am Walde, 75 B., P. 6-10 fr.; *Pélerin Palace Hotel (900m), 10 Min. vom Bahnhof, 170 B., P. 9-18 fr. — In *Chexbres* (S. 250): *Gr.-H. de Chexbres, 80 B. zu 3-5, F. 1 $\frac{1}{4}$, M. 3-4, P. 7-12 fr.; *H.-P. Bellevue, 30 B. zu 3-8, F. 1.20, M. 3, P. 6-8 fr.; *H.-P. Victoria, 60 B. zu 2-3, F. 1, M. 2 $\frac{1}{2}$, P. 5-7 fr.; Lion d'Or, gelobt; H.-P. Chillon, P. 4-5 fr.; P. la Charmille, in freier Lage, 25 B., P. 4 $\frac{1}{2}$ -6 fr.

KONDITOREIEN (mit Café): *Robert*, Rue du Lac 45; *Arragon*, Rue du Lac 37; *Blandin-Cafisch*, Rue d'Italie 54.

POST & TELEGRAPH (Pl. B 4), Place de l'Ancien Port. — BANKEN: *Crédit du Léman*, Rue du Lac; *Banque Fédérale*, Place du Temple; *A. Cuénod & Cie.*, Rue du Simplon 34; *W. Cuénod & Cie.*, Grande Place 21.

DROSCHKEN die Fahrt für 2 Pers. 1 $\frac{1}{2}$, 3-4 Pers. 2 $\frac{1}{2}$ fr.; Zeitfahrten: 1 St. für 1-2 Pers. 2 $\frac{1}{2}$, 3-4 Pers. 3 $\frac{1}{2}$ fr., jede $\frac{1}{2}$ St. mehr 1 bzw. 1 $\frac{1}{2}$ fr. STRAßENBAHN vom Grand-Hôtel durch die Stadt und bis Villeneuve alle 10 Min., abends alle 20 Min.; Fahrzeit 1 $\frac{1}{4}$ St., zahlreiche Haltestellen.

DEUTSCHER PROTEST. GOTTESDIENST (Pastor Micville) in der Eglise Allemande (Pl. B C 4). — KATH. KIRCHE (Eglise Catholique, Pl. C 4). — APOTHEKE: *Golaz*. — BUCH- UND KUNSTHANDLUNG, Musikalien, Leihbibliothek usw.: *Jul. Berndt* (Schlesinger's Nachf.), beim Hôt. Trois-Couronnes.

ÖFFENTLICHES VERKEHRSBUREAU, Quai Perdonnet 21 (Pl. C 4).

Vevey (385m), deutsch *Vivis*, an der Mündung der *Veveyse*, zum größern Teil an deren linkem Ufer gelegen, ist der zweite Ort des Waadtlandes, mit 13 600 Einw. und bedeutenden Fabriken von Zigarren, Kindernährmehl (Nestlé) und Schokolade (Peter). Vom Bahnhof (Pl. B 3) führt die gewundene Rue de Lausanne zur Grande Place (Pl. B 4), an der das *Casino* und das *Château Couvreu*. Dabei die schattige Promenade *Jardin du Rivage* und östl. die gegen N.-Wind geschützten *Quais Perdonnet* und *Sina*,

wo die Landebrücke Vevey-la-Tour (Pl. C 4; S. 248). — Östl. vom Bahnhof die *Russische Kirche* (Pl. B 3) mit vergoldeter Kuppel und das *Musée Jenisch* (Gemälde, naturhistor. Sammlungen, Bibliothek usw.; Eintr. 9-12, 1-5, 50 c., mehrere Pers. je 25 c.), sowie jenseit der Eisenbahn, von Linden und Kastanien umgeben, die alte *St. Martinskirche* (Pl. B 4), mit schöner Aussicht auf das Ostende des Sees und die Walliser Alpen im Hintergrund.

Drahtseilbahn (Abfahrt unweit des Grand-Hôtel, vgl. Plan A 2, 1; Gesamtlänge 1588m) in 24 Min. für 2 fr. 10, 1 fr. 50 c. über *Corseaux* (S. 249) und *Chardonne-Jongny* (S. 249) nach *Pélerin-Baumaroché* (806m; Restaurant; Gasth. s. S. 249), oben am Abhang des *Mont Pélerin* (900m). Waldwege führen ganz hinauf (20m; Chalet-Rest. du Signal), wie auch nach *Chexbres* ($1\frac{3}{4}$ St., s. unten).

Eisenbahn (Abfahrt s. S. 244; Pl. B 3) in 24 Min. für 1 fr. 80, 1 fr. 25, 90 c., hin u. zurück für 2 fr. 65, 1 fr. 70, 1 fr. 10 c., nach dem großen Dorf *Chexbres* (562m; Gasth. s. S. 249), mit altem Schloß und schöner Aussicht, und weiter nach der (8km) Station *Chexbres-Puidoux* (621m) der Eisenbahn Lausanne-Bern. — Vom Dorf ersteigt man in 25 Min., vom Bahnhof Puidoux in 20 Min. das altberühmte **Signal de Chexbres* (655m; H. du Signal, gut, 95 B., P. 8-12 fr.), mit Aussicht auf den größten Teil des Genfer Sees, l. unten Vevey, darüber von l. nach r. der Sattel des Col de Jaman, die zahnähnliche Dent de Jaman und der breite Rücken der Rochers de Naye, die Berge zu beiden Seiten des Rhonetals, im Hintergrund in der Mitte der Catagne, l. von ihm die Schneegipfel Mont Vélan und Grand Combin beim Gr. St. Bernhard, r. die Savoyer Berge mit der Dent du Midi. — Vom Dorf Chexbres auf aussichtreicher Straße (la Corniche du Léman) über *Epesses* in $1\frac{1}{4}$ St. nach Cully (S. 248).

Von Vevey nach Chambly (Les Avants), 8,7km, Straßenbahn (Abfahrts. s. S. 248; Pl. B 3) in 37 Min. für 1 fr. 45, 90 c., hin und zurück 2 fr. 30, 1 fr. 45 c. In Windungen hinan; bei (3km) *Hauteville* (504m) das Schloß *Hauteville*, mit schöner Aussicht (dem Gärtner Trkg.). — 3,6km *St-Légier* (537m; *H.-P. du Roc, 80 B., P. 6-10 fr.; P. Richemont, 50 B., P. 6-10 fr.; P. Béguin, 20 B., P. $4\frac{1}{2}$ -5 fr.), Knotenpunkt für eine Zweigbahn nach *St-Denis*. — 4,6km *La Chièssaz*. Die Bahn führt unterhalb des altertümlichen Schlosses *Blonay* (646m) vorbei zum (6km) Dorf *Blonay* (623m; H. de Blonay, Z. von $2\frac{1}{2}$, P. $1\frac{1}{4}$, M. 3, P. von $5\frac{1}{2}$ fr. an; P. Mon Foyer, 18 B., P. 5-7 fr.; H.-P. des Chevalleyres, 20 Min. oberhalb, 50 B., P. von 6 fr. an) und an der malerischen Schlucht der *Baye de Clarens* aufwärts nach (8,7km) *Chambly* (750m; Wagenwechsel für Les Avants, S. 254). — Von Blonay elektr. Trambahn über (2km) *Fontanivent* (S. 254) nach (3,2km) *Chailly* (485m; *H.-P. Mury, 60 B., P. 6-8 fr.; *H. Mont-Brillant, P. 5-6 fr.; P. la Colline), in reizender Lage, und (5km) *Clarens* (Montreux). — $1\frac{3}{4}$ St. n. von Blonay (elektr. Zahnradbahn über *Les Chevalleyres* in $\frac{3}{4}$ St., hin u. zurück 2 fr. 60 c.) die *Pléiades* (1364m), mit berühmter Aussicht (Restaur.). Am ö. Fuß, bei HS. *Lally* ($1\frac{1}{4}$ St. von Blonay) das einf. kleine Schwefelbad *L'Aliaz* (1044m).

Die Eisenbahn führt oberhalb Vevey vorüber. — 20km *La Tour de Peilz* (Dampfbootstation; Straßenbahn s. S. 249), im XIII. Jahrh. von Peter von Savoyen gegründet, mit 2400 Einw., altem zweitürmigem Schloß der Familie Sarrasin und vielen Villen. Vorn im See die künstliche Insel *Roche des Mouettes*. — Jenseit (22km) *Burier* öffnet sich nach einem Tunnel der Blick auf Montreux und Chillon. L. oberhalb der Bahn das *Château des Crêtes* (457m); einem Kastanienwäldchen hat man nach Rousseau's Roman „La Nouvelle Heloïse“ (1761) den Namen „Bosquet de Julie“ gegeben; westl. vom Schloß der Aussichtspunkt „Aux Crêtes“.

Châtel-St-Denis

Châtel-St-Denis

Méroux avec le n. n. p. illo.



23km Clarens. — GASTHÖFE und PENSIONEN (vgl. unten). In *Le Bassat*: *H.-P. Ketterer (vgl. die Karte), 60 B., P. 6-9 fr., im See eine Schwimmanstalt; möblierte Wohnungen in der Villengruppe *Villas Duboche*, nur bei mindestens zweimonatigem Aufenthalt (Bedingungen beim Régisseur, Villa Nr. 6). — In *Clarens*: *Gr.-H. de Clarens (Pl. cl: A 1), 95 B., P. 8-12 fr.; H.-P. Liliانا, Z. von 3, P. von 8 fr. an; P. Mont-Brillant, 50 B., P. 5-7 fr.; *H.-P. Verte-Rive (Pl. vr: B 1), 40 B., P. 6-8 fr.; *P. Villa Wilhelma (Frauenvereinsospiz zum Roten Kreuz), in Les Bassets-le-Verger, 26 B., P. 5-7 $\frac{1}{2}$ fr.; Ermitage Schaffner, 20 B., P. 5-7 fr.; H.-P. Sans-Souci, 50 B., P. 5 $\frac{1}{2}$ -7 fr.; H. Dent du Midi, 70 B. zu 3-5, P. 7-10 fr.; *H. Regis, mit Garten am See, 50 B., P. 6-10 fr.; P. Les Tilleuls, P. 8 $\frac{1}{2}$ -12 fr., gelobt; P. Spier, 15 B., P. 5 $\frac{1}{2}$ -6 fr. Am Bahnhof: *H.-P. des Crêtes (Pl. cr: B 1), 50 B., P. 6-8 fr.; *H.-P. du Châtelard (Pl. ch: B 1), 50 B., P. 6 $\frac{1}{2}$ -7 $\frac{1}{2}$ fr. — Zwischen Clarens und Vernex am See: *H. Royal (Pl. ro: B 1), mit Garten, 70 B. zu 3-8, M. 4, P. 7-12 fr.; *H.-P. Mirabeau (Pl. mi: B 1), 80 B., P. 9-15 fr.; P. Clarentzia (Pl. tz: C 1), 28 B., P. 5 $\frac{1}{2}$ -7 $\frac{1}{2}$ fr.; daneben das Hôt. Continental in Vernex, s. unten.

APOTHEKE: *Bührer*. — BANKGESCHÄFT: *W. Cuénod & Cie*.

DAMPFBOOT s. S. 245 (von Vevey in 20 Min.). — STRAßENBAHN s. S. 249.

Mit *Clarens* beginnt die gegen die Bise (S. 245) geschützte Uferstrecke von Montreux (S. 252), die sich bis Veytaux erstreckt. — Westl. von Clarens läuft am Kai eine 1km lange Platanenallee hin. Im See die *Ile Chartran*, mit Villa der Witwe des franz. Malers Th. Chartran († 1907). Beim Friedhof oberhalb Clarens hübsche Aussicht. $\frac{1}{4}$ St. nördl. bei Tavel das alte Schloß *Châtelard* (502m). An der Straße nach Vernex, r. von der Eisenbahn, die englische *Christ Church* und die *deutsche evang. Kirche* (Pl. C 1).

24,5km Montreux. — *Bahnhof* der Bundesbahn (Pl. D 2); dabei auch die Abfahrtstellen der Kleinbahnen nach Gllion (S. 253) und nach Château-d'Oex (S. 254). — *Dampfboot* (Pl. D 2) s. S. 245.

GASTHÖFE und PENSIONEN (im Frühjahr und Herbst meist ganz besetzt). In *Vernex* in der Grand' Rue am See: *Montreux-Palace Hôt. (Pl. mp: C 1), 360 Z. zu 6-40, F. 2, G. 4 $\frac{1}{2}$, M. 6, P. 12-45 fr.; *H. Continental (Pl. a: C 1), mit Garten am See, 110 B., Z. 3-10, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5, P. 9-18 fr.; *Gr.-H. Monney & Beau-Séjour au Lac (Pl. mb: D 2), 140 B., Z. 3 $\frac{1}{2}$ -7, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 5, P. 8-14 fr.; *Gr.-H. Suisse (Pl. e: D 2), mit Garten am See, 250 B., Z. 5-10, F. 1 $\frac{3}{4}$, G. 4, M. 6, P. 11-20 fr.; *H.-P. Lorius (Pl. b: C 1), zwei Häuser mit Garten am See, 98 B., Z. 3-6, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4 $\frac{1}{2}$, P. 8-15, Omn. 1 $\frac{1}{2}$ fr.; H.-P. Germania & Beaulieu (Pl. bl: D 2), 25 B., P. von 6 fr. an; *H. de Londres (Pl. f: D 2), 45 B., P. 6 $\frac{1}{2}$ -8 fr. — In der Rue de la Gare: *H. de la Gare & Terminus (Pl. g: D 2), oberhalb des Bahnhofs, 68 B. zu 3-5, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 3, P. 7-9 fr., mit Gartenrestaurant; *H. de la Paix (Pl. h: D 2), 45 B. zu 2-3 $\frac{1}{2}$, F. 1.30, M. 3, A. 2 $\frac{1}{2}$ fr.; H. Central (Pl. c: D 2), 22 B. zu 1 $\frac{1}{2}$ -2, F. 1, M. 2, P. 5-6 fr.; P. Ramseyer (Pl. d: D 2), 26 B., P. 5 $\frac{1}{2}$ -7 fr.; H.-P. de la Nouvelle Gare, 45 B., Z. 2-3 $\frac{1}{2}$, F. 1 $\frac{1}{4}$, P. 7-9 fr.; *H.-P. Victoria (Pl. i: D 2), 50 B. zu 2 $\frac{1}{2}$ -7, F. 1.30, M. 3, P. 6 $\frac{1}{2}$ -8 fr.; *H. de Montreux (Pl. k: D 2), 40 B. zu 2-3, F. 1 $\frac{1}{4}$, M. 2 $\frac{1}{2}$, P. 6-7 fr.; H. de la Poste, Avenue des Alpes 26. — In der Avenue de Belmont, n. vom Bahnhof: *H.-P. Bellevue (Pl. bv: D 2), 50 B., P. 6 $\frac{1}{2}$ -9 fr.; *H. Château Belmont (Pl. l: C 1), in freier Lage, 140 B., Z. 4-10, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 5, P. von 10 fr. an (Autobus zum Kurssaal); *H.-P. Grammont (Pl. m: C 1), 34 B., P. 7-15 fr.; oberhalb, *H.-P. Joli-Mont (Pl. n: D 1), 50 B., P. 5 $\frac{1}{2}$ -8 fr. — Am Dampfbootlandeplatz: H. Moderne, 55 B. von 2 $\frac{1}{2}$ fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, M. 3 $\frac{1}{2}$, P. 7-12 fr., gelobt; *Splendid Hotel (Pl. p: D 2), 60 B., Z. 3-10, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4, P. von 7 $\frac{1}{2}$ fr. an; rechts *H. du Parc & du Lac (Pl. q: D 3), 100 B.

zu 2 $\frac{1}{2}$ -5, F. 1 $\frac{1}{4}$, M. 3, A. 2 $\frac{1}{2}$, P. 7-10 fr.; H.-P. Bel-Air, 30 B. zu 2 $\frac{1}{2}$ -3, F. 1 $\frac{1}{4}$, M. 2 $\frac{1}{2}$, P. 6-7 fr.

In *Le Trait*: *Gr.-H. Eden (Pl. r: D 4), mit Garten am See, 220 B., Z. 4-17, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 5, P. 9-30 fr.; H. du Léman, 40 B. zu 2-2 $\frac{1}{2}$, P. 5-7 fr.; *H. des Palmiers (Pl. w: D 3), 55 B., Z. 3-8, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 4 $\frac{1}{2}$, P. 7 $\frac{1}{2}$ -14 fr.; *H. Richemont (Pl. rf: D 3), 45 B., P. 7 $\frac{1}{2}$ -10 fr.; *H. de Paris (Pl. s: D 3), 110 B., Z. 4-10, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 5, P. 8-15 fr.; oberhalb, *H. de l'Europe (Pl. ab: D 3), 140 B., Z. 3-6, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4, P. 8-12 fr.; *Weber's H. des Bains (Pl. t: D 4), in ruhiger Lage am See, mit Bädern, 54 B. zu 2 $\frac{1}{2}$ -5, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3 $\frac{1}{2}$, P. 6 $\frac{1}{2}$ -10 fr.

In *Bonport*: *H. National (Pl. u: E 3), mit Gartenterrasse hoch über dem See, 110 B., Z. 3 $\frac{1}{2}$ -8, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 5, P. 9-16 fr.; *H.-P. Beau-Rivage (Pl. br: E 3), 70 B., Z. 3-6, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3, M. 4, P. 8-12 fr.; *H. Breuer (Pl. v: E 3, 4), 100 B., Z. 3 $\frac{1}{2}$ -8, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 5, P. 8-15 fr., beide mit Garten am See; *Gr.-H. Excelsior (Pl. eb: E 4), 180 B., Z. 4-7, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 5, P. 9-25 fr. — Im Dorf *Les Planches*, 10 Min. vom See und Bahnhof (elektrische und Zahnradbahn s. S. 253): *P. St. James (Pl. x: E 3; 30 B., P. 5 $\frac{1}{2}$ -7 $\frac{1}{2}$ fr.), *H.-P. Biensis (Pl. y: E 3; 25 B., P. 5 $\frac{1}{2}$ -7 fr.), beide mit schöner Aussicht.

KONFITOREIEN: *Zürcher*, Avenue du Kursaal; *Cavin*, am Landeplatz der Dampfboote; *Färber*, Rue de Bonport.

KURSAAL (Pl. D 4), mit Café-Restaurant, Variété-Theater, Spiel- und Lesesaal; Eintr. 1-2 fr. — KURTAKE: 1 Pers. wöch. 2 fr., 2 Pers. 3 fr., 3 Pers. 4 fr. Die Karte berechtigt zum Eintritt in den Kursaal außer bei besonderen Veranstaltungen. — Im Mai wird ein Frühlingsfest gefeiert (*Fête des Narcisses*).

APOTHEKEN: *Rapin*, Rue de la Gare; *Schmidt*, Grand'Rue 92; *Auenmüller*, Avenue du Kursaal. — BUCHHANDLUNG: *Faist*, Grand'Rue 10. — BANKGESCHÄFTE: *Banque de Montreux* (Pl. 1: D 2), Rue de la Gare, mit Wechselbureau Avenue du Kursaal 7; *Volksbank*, Avenue du Kursaal 20. — VERKEHRSBUREAU, Grand'Rue 83; Auskunft über Wohnungen und kleine Pensionen, die sich in großer Zahl in den von uns nicht besonders erwähnten Dörfern am Bergabhang finden. — REISEAGENTUR: *Thom. Cook & Son*, Arcade du National, in Bonport.

POST & TELEGRAPH (Pl. 2: D 2), beim Bahnhof.

Die Stadt *Montreux-Vernex*, mit 18000 Einw. einschl. der zugehörigen Gemeinden Le Châtelard, Les Planches und Veytaux, ist Mittelpunkt der in fast ununterbrochener Reihe am See und aufwärts am Bergabhang gelegenen Ortschaften von Clarens bis Veytaux, die meist mit dem Gesamtnamen Montreux bezeichnet und seit dem Anfang des XIX. Jahrh. von Leidenden besucht werden. Die Lage an der gegen SW. offenen Bucht, durch hohe Berge gegen NO.-Winde geschützt, sichert für Frühling und Herbst angenehme Wärme (im Mittel 10,3 und 10,6° C). Der Winter hat niedere Temperaturen (im Mittel 2,6°; an manchen Tagen 5-10° Kälte). Die Luftfeuchtigkeit ist bedeutend (80%; von Oktober bis Ende April 55 Tage mit Regen, 14 mit Schnee). Das Klima eignet sich daher für Nervenleidende, bei Schlaflosigkeit, Kongestionen und hartnäckigem Winterkatarrh, nicht aber für Bleichsüchtige. Die Traubenkur beginnt Ende September und dauert vier Wochen (die Trauben des Genfer Sees zeichnen sich durch hohen Zuckergehalt aus).

Am Dampfbootlandeplatz Gartenanlagen und eine große Markthalle (Pl. D 2, 3). Oberhalb des Bahnhofs das stattliche *Collège* (Pl. DE 2), mit naturwissensch. Sammlung. An die von der Straßenbahn

Vevey-Villeneuve befahrene Grand'Rue schließt sich ö. die Avenue du Kursaal; unterhalb der *Kursaal* (Pl. D4; S. 252), mit schönem Garten. Jenseit der *kath. Kirche* (Pl. D3) führt eine Zahnradbahn in 3 Min. nach dem Dorf *Les Planches* (437m; Gasth. s. S. 252), am l. Ufer des Baches *Baye de Montreux*, mit dem am r. Ufer gelegenen *Sâles* durch eine 30m hohe Brücke verbunden. Östl. oberhalb Les Planches steht die alte *Pfarrkirche von Montreux* (Pl. E3; 438m); auf der Terrasse davor eine Büste des langjährigen Pfarrers und Volksschriftstellers Bridel († 1845): berühmte *Aussicht über den See von der Rhone-Mündung bis zum Jura.

Vom Bahnhof Montreux (S. 251) führt eine elektrische Bahn, mit Zahnradbetrieb an den steilsten Strecken, nach Glion (3,3km in 19 Min. für 1 fr., hin und zurück 1 fr. 60 c.): durch einen 400m langen Tunnel, dann über die Schlucht der Baye von Montreux zur Haltestelle *Les Planches* (Pl. E3; vgl. auch oben); weiter aussichtreich am Abhang hin, unter der Zahnradbahn von Territet hindurch (S. 255), bis zu den malerischen Tuffelsen von *Toveyres*, zuletzt mit 50m Steigung durch einen Kehrtunnel.

Glion. — GASTH.: *Gr.-H. du Righi-Vaudois (Pl. rv: F3), 140 B., Z. 4-10, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 5, P. 10-20 fr.; *H.-P. Victoria (Pl. vi: F3), 140 B., Z. 5-20, F. 2, G. 4, M. 6, P. 10-20 fr.; H.-P. de Glion (Pl. gl: F3), 44 B. zu 2 $\frac{1}{2}$ -3 $\frac{1}{2}$, F. 1 $\frac{1}{4}$, M. 3 $\frac{1}{2}$, P. 6-8 fr.; *Gr.-H. Bellevue & Belvedere (Pl. bb: F3), mit großer Terrasse, 135 B., Z. 2 $\frac{1}{2}$ -10, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3-4, M. 4-6, P. 7-20 fr.; *Park-Hôtel, 100 B., Z. 3 $\frac{1}{2}$ -10, G. 4, M. 5, P. 8 $\frac{1}{2}$ -16 fr., alle mit Garten; *H.-P. Champ-Fleuri (Pl. cf: F2), 80 B., P. 7-10 fr.; *H. Placida & du Midi, 48 B. zu 2-3, F. 1.20, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3, P. 5 $\frac{1}{2}$ -7 fr.; *H.-P. des Alpes Vaudoises (Pl. av: F3), 70 B., P. 6 $\frac{1}{2}$ -8 fr. — Oberhalb Glion das *Deutsche Schulsanatorium* (Dr. Droop), für junge Mädchen und Kinder.

Glion (Pl. F3; 692m) eignet sich besonders im Mai und September zum Aufenthalt, wenn es unten am See zu heiß ist. Die Bahn von Montreux und die Zahnradbahn auf die Rochers de Naye, wie auch die Zahnradbahn von Territet (S. 255) haben denselben Bahnhof (Restaurant), mit herrlicher Aussicht.

Von Glion auf die Rochers de Naye, 7,6km, Zahnradbahn (in den meisten Zügen von Montreux auch direkte Wagen) in 1 $\frac{1}{4}$ St., für 7 fr. 50, hin und zurück 10 fr. 50, von Montreux oder Territet 8 fr. 50, 12 fr. 10; kombiniertes Billett von Territet für Hin- u. Rückfahrt, Z., A. und F. im Hotel 20 fr.; Kilometerhefte, mit 40 Kupons zu 17 c., 6 fr. 80; 80 Kupons zu 16 c., 12 fr. 80; 100 zu 15 c., 15 fr. Die Bahn führt in einem Tunnel unter dem Garten des H. du Righi-Vaudois hindurch; l. die tiefe, von der Baye de Montreux durchströmte Wald- und Felsenschlucht *Gorge du Chauderon*, drüben das Dorf Sonzier (S. 254) und die M.O.B.-Bahn (S. 254). — 2km Stat. **Caux** (1054m; Buffet); l. etwas unterhalb das großartige **Caux Palace Hotel* (250 B., Z. 5-17, F. 2, G. 4, M. 6, P. 12-25 fr.), oberhalb das **Grand-Hôtel de Caux* (1121m; 250 B., Z. 4-15, F. 2, G. 4, M. 6, P. 10-20 fr.), beide mit großen Terrassen, Anlagen, Restaurants und herrlicher Aussicht, auch zum Wintersport besucht. 6 Min. oberhalb des Bahnhofs das *Hôt. Pavillon des Fougères* (30 B. zu 3-6, P. 8 $\frac{1}{2}$ -15 fr.); unterhalb die *Pens. Villa Maria* (7-10 fr., gelobt). — Die Bahn umzieht den Nordrand des *Veraye-Tals* (r. die Dent de Merdasson und das Felsmassiv der Rochers de Naye), tritt jenseit der Haltestelle *Crêt-d'y-Bau* (1280m) wieder auf die N.-Seite des Bergrückens und steigt an steilen

Abhängen, mit Aussicht l. auf Les Avants und die kegelförmige Dent de Jaman, zur Kammhöhe zwischen Jaman und Naye (kurzer Tunnel) und zur (6km) Stat. *Jaman* (1742m; Buffet), in der einsamen *Combe d'amont* am Fuß der *Dent de Jaman* (1878m; Besteigung in $\frac{1}{2}$ St., lohnend); unterhalb l. der kleine *Lac de Jaman* (1668m). Über einen beiderseits scharf abfallenden Grat direkt auf die Felswände der Rochers de Naye los, durch einen kurzen Tunnel (1846m); auf dem obersten Talboden (*Plan des Fontaines*) in großer Kurve und durch einen letzten kl. Tunnel zur (7,5km) Endstation *Rochers de Naye* (1973m; *Grand-Hôtel, 1. Mai-31. Okt., 100 B., Z. $3\frac{1}{2}$ -5, F. $1\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5, A. $3\frac{1}{2}$, P. 9-12 fr.), 10 Min. unter dem Gipfel (Signal) der **Rochers de Naye* (2045m). Die prächtige Aussicht (Zeißfernrohr; Panorama von Imfeld, $1\frac{1}{2}$ fr.) umfaßt die Berner Alpen (Wetterhorn, Eiger, Mönch, Jungfrau, Finsteraarhorn), die Waadtländer Alpen (Diablerets, Grand-Muveran, Tour de Mayen und d'Al), einen Teil der Walliser (Grand-Combin, Dent du Midi) und Savoyer Alpen (Aiguille d'Argentière, Aig. Verte) und den ganzen Genfer See. 10 Min. n.ö. vom Hotel der der botan. Gesellschaft Rambertia gehörige *Jardin Alpin* (50 c.). Unterhalb des Hotels an der Seite gegen Jaman die *Grottes de Naye*, ausgedehnte Höhlen mit Eisbildungen (Eintr. 1 fr.; F. mit Laterne nötig; vom Hotel $1\frac{1}{2}$ St. hin und zurück). — Von der Station Jaman (s. oben) bis Les Avants (s. unten) $2\frac{1}{2}$ St.

Von Montreux nach Château-d'Oex, 32,7km, elektr. Schmalspurbahn Montreux-Berner Oberland (M. B. O.) in $13\frac{1}{4}$ -2 St. für 10 fr. 50, 7 fr. 20, 4 fr. 15, hin u. zur. 16.75, 11.50, 6 fr. 65 c. In den Dampfbooten zur Bahn fahren Automobile der M. B. O. in 15 Min. (Person 50, Gepäck 30-60 c.). — Die Bahn steigt in aussichtreichen Windungen durch große im Mai blühende Narzissenfelder, an den Stationen *Vuarennnes* (444m), *Châtelard* (504m), *Planchamp* (530m), *Fontanivent-Brent* (559m; nach Blonay s. S. 250), *Chernez* (603m; H.-P. Windsor, 65 B. von $2\frac{1}{2}$ St. von 6 fr. an; *H.-P. Les Iris, 30 B., P. $6\frac{1}{2}$ -15 fr.) und *Sonzier* (664m; P. Mon Plaisir) vorbei nach (7km) *Chamby* (752m; Buffet-Terminus, 16 B. zu 2-4 fr.; *Gr.-H. des Narcisses, 140 B., Z. 4-12, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. 5, P. 10-18 fr.; P. Chalet de Chamby, 10 B.), wo die Bahn von Vevey über Blonay einmündet (S. 250). Weiter am Abhang des Mont Cubli (s. unten) entlang, mit schönem Rückblick auf den Genfer See. — 11km *Les Avants* (973m; *Grand-Hôtel, 250 B., Z. 4-8, F. $1\frac{3}{4}$, G. 4, M. 6, P. 10-20 fr.; *H. des Sports, 60 B. zu 3-6, F. $1\frac{1}{4}$, G. 3, M. 4, P. von 8 fr. an; *H. de Jaman, 85 B., Z. 3-6, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. 4 $1\frac{1}{2}$, P. 8-12 fr.), in sehr geschätzter Lage (von Montreux oder Glion auch auf angenehmen Fahr- u. Fußwegen in $1\frac{1}{2}$ -2 St. zu erreichen), wird als Luftkurort und Wintersportplatz viel besucht. Drahtseilbahn alle $\frac{1}{4}$ St. in 6 Min. (80 c., hin u. zur. 1 fr.) auf den **Col de Sontourp* (1200m; Hotel, 50 B. von $3\frac{1}{2}$ fr. an, G. $3\frac{1}{2}$, M. 5, P. 9-14 fr.), mit herrlicher Aussicht (Wintersport). Ausflüge auf den *Mont Cubli* (1192m), $\frac{3}{4}$ St. (von Montreux direkt $2\frac{1}{2}$ -3 St.); *Mont Folly* (1734m) und *Crêt du Mollard* (1755m), je 2 St.; *Col de Jaman* (1516m), $1\frac{1}{4}$ St.; *Dent de Jaman* (1878m), über den Col de Jaman 3 St.; *Les Verraux* und *Cape au Moine* (1945m), über *En Jor* und *Au Bévieux* $2\frac{1}{2}$ St.; *Rochers de Naye* (s. oben), $3\frac{1}{2}$ St.; *Dent de Corjon* (1970m), 4 St.; *Dent de Lys* (2015m), 5 St., usw. — Die Bahn führt weiter in 2500m l. Tunnel unter dem Col de Jaman (s. oben) hindurch und im bewaldeten Tal des *Hongrin* nach (22,6km) *Montbovon* (800m; H. de la Gare, H. de Jaman), Knotenpunkt der Bahn nach *Bulle-Romont*, dann im Saanetal über (28km) *Rossinière* (893m) nach (32,7km) *Château-d'Oex* (spr. öh; 970m; Gasth.: *Grand-Hôtel, 90 B., Z. 4-12, F. 2, G. $3\frac{1}{2}$, M. 5, P. 10-20 fr.; *H.-P. Berthod, 80 B., Z. 4-6, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. 4, P. 8-14 fr.; *H.-P. Beau-Séjour, 60 B., P. 9-15 fr.; *H.-P. Rosat, 90 B., P. 7-12 fr.; *H. de l'Ours, 70 B., P. 7-10 fr.; H.-P. du Torrent, 35 B., P. 6-9 fr., u. a.), im Sommer und Winter viel besuchter klimatischer Kurort mit 3100 Einwohnern. Näheres s. in Bædekers Schweiz.

Die Eisenbahn führt hinter Montreux vorbei wieder an den See.

27km **Territet.** — GASTH. (vgl. S. 251): Grand-Hôtel & H. des Alpes (Pl. ga: F4), 410 B., Z. 5-25, F. 2, G. 5, M. 7, P. 11-30 fr., mit

Wasserheilanstalt, Terrassenanlage am See und Aussicht; *Savoy-H. & Hollande, 45 B. zu 3-8, G. 3, M. 4, P. 6 $\frac{1}{2}$ -10 fr.; *H. d'Angleterre, Z. von 3 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4 $\frac{1}{2}$, P. von 7 $\frac{1}{2}$ fr. an; Kurhaus de Territet & Sanatorium L'Abri (*Dr. Loy's* diätet. Kuranstalt; 420m), 55 B., P. mit ärztl. Behandlung 12-25 fr.; H.-P. Vernet, mit Garten am See, 70 B., P. 7-12 fr. Oberhalb (Drahtseilbahn vom Bahnhof Territet-Glion in 8 Min., 80 c., hin u. zurück 1 fr.); *H. Mont-Fleuri (600m), schön gelegen, mit Park, 80 B., Z. 3 $\frac{1}{2}$ -7 $\frac{1}{2}$, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4, P. 7 $\frac{1}{2}$ -12 $\frac{1}{2}$ fr.; Sanatorium de Val-Mont (*Dr. Widmer's* diätet. Kuranstalt; 660m), 65 Z., P. mit ärztl. Behandlung 18-42 fr.; P. La Colline (620m; 30 Z., P. 11-17 fr.); English Pension (29 B., P. 7-10 fr.). — Weiter am See: rechts *H. Bristol, 130 B., Z. 3-5, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4, P. 8-12 fr.; *H.-P. Richelieu, mit Garten, 45 B. zu 3-6, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4, P. 7-11 fr.; H. du Lac, 5 B. zu 2, P. 5-6 fr.

APOTHEKE: *Engelmann*. — Wechselbureau der Banque de Montreux im Grand-Hôtel.

Territet (Pl. F 4), gleich oberhalb der Dampfbootstation Territet-Chillon. Vor dem Friedhof ein Denkmal der Kaiserin Elisabeth von Österreich, die 1898 in Territet weilte. — Von Territet Drahtseilbahn nach *Glion* (S. 253), 680m, mit Steigungen bis zu 57 $\frac{0}{10}$, in 8 Min., für 1 fr., hin u. zurück 1 $\frac{1}{2}$ fr. (auch kombinierte Bilette über Montreux).

28km **Veytaux**. — GASTH. (vgl. S. 251): *H. Bonivard, 110 B., Z. 3 $\frac{1}{2}$ -8, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 5, P. 9-20 fr.; *H.-P. Masson, 40 B., P. 5 $\frac{1}{2}$ -8 fr.; *H.-P. du Château, nahe bei Schloß Chillon, 24 B. zu 2 $\frac{1}{2}$ -4, F. 1 $\frac{1}{4}$, M. 2 $\frac{1}{2}$, P. 7-10 fr., mit Restaurant. — Zwischen *Chillon* und *Villeneuve*: *H. Byron, in schöner Lage, mit großem Park (Omnibus am Bahnhof Villeneuve, 1 $\frac{1}{2}$ fr.), 100 B., Z. 4-10, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 5, P. 8-15 fr.

Veytaux, der östlichste zu Montreux gehörige Kurort (S. 252), ist Station für das (5 Min.; Straßenbahn Vevey-Villeneuve, s. S. 249) auf einer Felseninsel dicht beim Ufer aus dem See aufsteigende

***Schloß Chillon**, die alte Burg der Grafen von Savoyen, die die Straße aus Burgund nach dem Großen St. Bernhard beherrschte, in seiner heutigen Gestalt mit den starken Türmen und der Zinnenmauer auf der Landseite im XII. und XIII. Jahrh. erbaut.

Das Innere (zugänglich je nach der Jahreszeit von 9 od. 10 bis 7, 6, 5 od. 4 Uhr gegen 50 c., So. nachm. 20 c.) ist neuerdings wiederhergestellt worden. Man besucht u. a. die ehem. Wohnräume, den Gerichtssaal und die großen gewölbten Kerker, in denen mancher Genfer die freie Rede büßen mußte, zuletzt *Bonivard*, der Prior zu St-Victor in Genf, den der Herzog von Savoyen 1530 angeblich an einen noch vorhandenen Ring schmieden ließ, bis er 1536, als die Berner das Waadtland eroberten und mit Unterstützung von Genfer Booten die Burg einnahmen, befreit wurde. Weltbekannt ist *Byrons* Gedicht „der Gefangene von Chillon“ (1817; der Name des Dichters am dritten Pfeiler aber erst später eingemeißelt).

Oberhalb Chillon schattige Anlagen. Schöne Waldpromenade über *Champbabaud* nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Mont-Fleuri* (Drahtseilbahn von Territet in 8 Min., s. oben). Auf dem waldigen Hochplateau des *Mont Sonchaux* (1300m) ist ein neuer Kurort im Entstehen (Zahnradbahn von Stat. Veytaux-Chillon geplant).

Vor Villeneuve die kleine *Ile de Peilz*. 30km **Villeneuve** (H. du Port, 45 B., P. 6-8 fr., gut; H. de la Ville), altes Städtchen am Ostende des Sees, in dem breiten Mündungsgebiet der Rhone, Endstation der Dampfboote des schweizerischen wie des savoyischen Ufers. Die Flußmündung ist 5km westl. bei *Bouveret*. — 34km

Roche. Bei (38km) *Yvorne* (397m; Couronne) wächst ein ausgezeichnete Wein. R. die schneebedeckte *Dent du Midi* (3260m).

39,3km Aigle. — GASTH.: *Grand-Hôtel d'Aigle (482m), $\frac{1}{2}$ St. oberhalb Aigle schön gelegen (elektr. Trambahn vom Bahnhof in 12 Min.), mit Wasserheilstalt u. großem Park, 1. April-15. Okt., 150 B., Z. 3 $\frac{1}{2}$ -8, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 5, P. 8-15 fr. — H.-P. Beau-Site, am Bahnhof, mit Garten, 45 B. zu 2 $\frac{1}{2}$ -6, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 4, P. 6-9 fr.; H.-P. Victoria, 3 Min. vom Bahnhof bei der Post, 35 B. zu 2-3, F. 1 $\frac{1}{4}$, M. 3 $\frac{1}{2}$, P. 6-8 fr.; H. du Nord, bürgerlich. — *Bierhalle* dem Bahnhof gegenüber. — Wagen bei *Ch. Massip* und bei *Lenoir*, beim Bahnhof.

Aigle (407m), deutsch *Aelen*, hübsch gelegenes Städtchen von 3900 Einw., mit großem Schloß und Parkettfabrik, an der wilden *Grande-Eau*, ist gegen Nordwinde geschützt und wird im Frühjahr wie im Herbst von Erholungsbedürftigen besucht, besonders stark während der Traubenreife zur Kur. $\frac{3}{4}$ St. südl., bei St-Triphon (s. unten), der bewaldete Hügel *Plantour* (584m), mit schöner Aussicht vom Signal.

Von Aigle nach Leysin, 5,3km, elektr. Zahnradbahn in 1 St. für 4 fr. 60, abwärts 3 fr. 60, hin u. zurück 6 fr. 55 c. (rechts sitzen) über die *Grande-Eau* (vor der Brücke r. zum Grand-Hôtel, s. oben), weiter durch Weinberge und Wald, durch Tunnel und auf Viadukten. — 5,1km Dorf *Leysin* (1263m; Pens. du Chalet, 25 B., P. 5-6 $\frac{1}{2}$ fr.; P. Beau-Séjour, 14 B., P. 6-8 fr.; P. des Alpes; H.-P. Bellevue, 46 B. zu 3, P. 7 $\frac{1}{2}$ -10 fr.).

5,8km *Leysin-Gare* oder *Feydey* (1398m). 10 Min. oberhalb in aussichtreicher, gegen N. und W. geschützter Lage (1450m) die von Brustleidenden im Winter viel besuchten Gasthäuser: *Grand-Hôtel, 180 B., P. 12-25 fr.; *H. du Mont-Blanc, 120 B., Z. 4-6, F. 1 $\frac{1}{2}$, M. 4, P. 11-17 fr.; *H. du Chamossaire, 145 B., P. von 9 fr. an; H. Anglais & Belvédère, 180 B., P. 12-20 fr.; P. Les Fongères, 21 B., P. 7-9 fr.; P. de la Forêt, 22 B., P. 6 $\frac{1}{2}$ -9 fr.; möblierte Chalets zu vermieten, Auskunft durch die Société climaterique; für Unbemittelte das Sanatorium populaire, mit 120 Betten, und das Sanatorium d'enfants. — Oberhalb Leysin in *Praz-Réaz* das *H. Les Chamois (nicht für Kranke, 70 B. von 3 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 5, P. von 10 fr. an). — Hübsche ebene Promenaden in der Nähe von Leysin; weitere Spaziergänge w. nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Prafandaz* (1586m), mit Blick auf den Genfer See; zum ($\frac{1}{2}$ St.) *Lac de Mayen* (1826m), am Fuß der Tour de Mayen; n.ö. zur (2 St.) *Pierre du Moëllé* (1680m), lohnend.

Fahrstraße (Post 3 mal tägl. in 2 $\frac{1}{4}$ St., 2 fr. 20 c.; Einsp. 9, Zweisp. 16 fr.) von Aigle n.w. durch Weinberge und Wald in vielen Windungen über *Yvorne* (s. oben) nach (9km, Fußweg in $\frac{1}{2}$ St.) *Corbeyrier* (929m; *H.-P. Victoria, 70m oberhalb des Dorfes, 60 B., P. 6-10 fr.; *P. Dubuis, 60 B., 5-7 fr.; P. Dent du Midi, 16 B., 5-5 $\frac{1}{2}$ fr.; oberhalb in *Boveau*, *H.-P. Bellevue, 130 B., P. 5-7 fr.), Luftkurort in aussichtreicher geschützter Lage, auch im Winter besucht. Vom Signal auf dem *Mont Champillon* (920m; $\frac{1}{4}$ St.) Aussicht über das Rhonetal von St-Maurice bis zum Genfer See; umfassender noch von *Les Agites* (1528m; Fahrweg, zu Fuß 1 $\frac{3}{4}$ -2 St.).

43,6km *St-Triphon*. L. Grand-Muveran und Dent de Morcles.

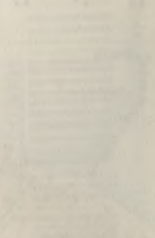
47,6km *Bex*. — BAHNHOF (Restaur.) 1km w. vom Ort: *Straßenbahn* bis zum Markt 10 c., bis zum (3km) Hôt. des Salines 25 c., s. S. 257.

GASTH. (meist nur 1. April-31. Okt.): *Gr.-H. des Salines, mit Solbädern und Wasserheilstalt, in geschützter Lage, 40 Min. vom Bahnhof, 200 B., Z. 3-10, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5, P. 9-18, Autobus 1 fr.; *Gr.-H. de Bex, mit Bädern und Aussicht, 180 B., Z. 3-6 $\frac{1}{2}$, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4, P. 7-13 fr.; *H.-P. Villa des Bains, 90 B., P. 6-8 fr.; *H.-P. des Alpes, das ganze Jahr offen, 45 B. zu 2-3, P. 5 $\frac{1}{2}$ -7 fr.; *H.-P. du Crochet, 70 B., P. 6-9 fr.; Union, P. 6-8 fr.; *H.-P. de

GENEVE

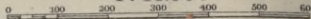
D. B.

GENEVE



GENÈVE

1 : 15.000



Mètres

Tramways



L A C D E

GENÈVE

LES EAUX VIVES

la Dent du Midi, 50 B., P. 6-10 fr.; P. Chalet Rose, 35 B., P. 5-7 fr., gelobt; P. La Colline, 3 Min. vom Gr.-H. des Salines, 18 B., P. 5-7 fr. — In *Chiètres*, $\frac{1}{2}$ St. von Bex: Pens. Mösching, 4-4 $\frac{1}{2}$ fr.

Bex-les-Bains (spr. beh; 414m), mit 3500 Einw., in hübscher Lage am *Avançon*, wird im Frühjahr von Erholungsbedürftigen, im Herbst zur Traubenkur besucht. Hübsche Aussichten: von dem Hügel *Le Montet* (669m), $\frac{1}{2}$ St. nördl.; vom *Buet* und von der *Tour de Duin* (563m), Burgtrümmern auf einem bewaldeten Hügel $\frac{3}{4}$ St. südöstlich.

Die S. 256 gen. Straßenbahn führt von Bex im Tal des *Avançon* aufwärts nach (3,2km) *Bévioux* (Bex-Vieux; 485m), mit Saline, die aus dem $\frac{3}{4}$ St. entfernten Bergwerk *Au Bouillet* gespeist wird, dann mit Zahnradbetrieb nach den Sommerfrischen (8km) *Gryon*, (12,4km) *Villars* und (14km) *Chesières*, vgl. Bædekers Schweiz.

Fortsetzung der Eisenbahn nach *Brig* und durch den Simplon nach Mailand, s. S. 40.

Von Lausanne nach Genf.

60km Schweiz. Bundesbahn in 1-2 St., für 6 fr. 35, 4 fr. 45, 3 fr. 20 c. — Dampfboot (über *Ouchy*, s. S. 245) in 2 $\frac{1}{4}$ -3 St., für 5 fr., 2 fr., bei schönem Wetter vorzuziehen; Restaur. an Bord (G. 3-4 fr.).

Die Eisenbahn führt größtenteils aussichtreich in der Nähe des Sees hin. Wichtigste Stationen, zugleich Dampfbootlandeplätze: 12km *Morges* (H. du Mont-Blanc, H. de la Couronne; der Bahnhof 8 Min. vom Dampfboot), Städtchen von 4500 Einw., mit altem Schloß; bei klarem Wetter zeigt sich hier auf kurzer Strecke der Mont-Blanc in seiner ganzen Schönheit; — 26km *Rolle*; — 38km *Nyon* (H. National & Beau-Rivage, H.-P. des Alpes, H. du Jura), Stadt von 5000 Einw., mit altem Schloß, am Fuß der *Dôle* (1680m); — 47km *Coppet*, ebenfalls mit altem Schloß; — 52km *Versoix*, 56km *Chambésy*, Station für *Pregny* (Schloß Rothschild).

60km **Genf.** — BAHNHOF (*Gare de Cornavin*; Pl. E 2), Rue du Mont-Blanc; Omnibus zu allen Gasthöfen 50 c., Gepäck bis 30kg 30 c. — DAMPFBOOTLANDEBRÜCKEN beim *Jardin Anglais* (Pl. G 4) und am *Quai du Mont-Blanc* (Pl. F G 3); Gepäckbeförderung durch das Reisebureau von Ackermann (25-50 c., größere Koffer 1 fr.).

GASTHÖFE. — Am rechten Ufer, mit Aussicht auf den See und die Alpen: *H. Beau-Rivage (Pl. br.: F G 2), *Quai du Mont-Blanc*, 195 B., Z. von 5 fr. an, F. 2, G. 5, M. 6 fr.; *Gr.-H. National (Pl. n: G 1), *Quai du Léman*, mit Garten, 230 B., Z. 4-12, F. 2, G. 4 $\frac{1}{2}$, M. 6 fr.; *Gr.-H. de la Paix (Pl. p: F 3), *Quai du Mont-Blanc*, 180 B., Z. 4-12, F. 13 $\frac{1}{4}$, G. 4, M. 5, Omn. m. Gepäck 1 $\frac{1}{2}$ fr.; *H. d'Angleterre (Pl. a: G 2), *Quai du Mont-Blanc*, 120 B., Z. 3 $\frac{1}{2}$ -8, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5 fr.; *H. des Bergues (Pl. be: F 3), *Quai des Bergues* 33, 200 B., Z. 4-15, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5 fr.; *H. de Russie & Continental (Pl. re: F 3), Rue du Mont-Blanc 2, 100 B., Z. 3 $\frac{1}{2}$ -10, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 5 fr.; *Gr.-H. Bellevue (Pl. bv: G 1), *Quai du Léman* 5, 98 B., Z. 4-12, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5 fr.; *H. Richemond (Pl. ri: F 2), *Place des Alpes*, 100 B., Z. 3 $\frac{1}{2}$ -8, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 4 $\frac{1}{2}$ fr. — Ferner am r. Ufer, beim Bahnhof: *H. International (Pl. i: E 2), Rue de Lausanne 1, 120 B. zu 3-6, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3, M. 4 fr.; H. Suisse (Pl. s: F 2), Rue du Mont-Blanc 23, 90 B., Z. 2 $\frac{1}{2}$ -6, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4 fr., gut; H. de Genève &

du Brésil (Pl. g: E 2), Rue du Mont-Blanc 13, 70 B. zu $2\frac{1}{2}$ - $3\frac{1}{2}$, F. $1\frac{1}{4}$, M. m. W. $3\frac{1}{2}$, A. 3 fr., gut; H.-P. Nicole, Rue de Berne 15, 52 B. zu 2-3, F. 1, M. $2\frac{1}{2}$ fr.; H. Monopolé Burkhardt (Pl. m: E 3), Rue Chantepoulet 11, 100 B. zu 3-5, F. $1\frac{1}{2}$, G. 3, M. $3\frac{1}{2}$ fr.; *H. Bristol (P. b: F 3), Rue du Mont-Blanc 10, 65 B. zu $2\frac{1}{2}$ -4, F. $1\frac{1}{4}$, G. $2\frac{1}{2}$, M. 3 fr.; H. des Négociants & de Londres (Pl. l: E 3), Boul. James-Fazy 10, 120 B. zu $2\frac{1}{2}$ -5, F. $1\frac{1}{4}$, M. 3 fr., gut; H. Central (P. c: E 2), Rue des Alpes 27, 85 B. zu $2\frac{1}{2}$ - $3\frac{1}{2}$, F. $1\frac{1}{4}$, M. $2\frac{1}{2}$ fr., gut; H. Terminus-Baur (Pl. tb: E 2), Rue des Alpes 20, 90 B. zu $2\frac{1}{2}$ -5, F. $1\frac{1}{2}$, G. 3, M. $3\frac{1}{2}$ fr.; H.-P. Eden, Place des Alpes, 30 B. zu 2-5, P. 6-10 fr., gelobt; H. de la Monnaie (Pl. d: E 2), Rue de Lausanne 7, 50 B. zu $2\frac{1}{2}$ -3, F. $1\frac{1}{4}$, G. m. W. $2\frac{1}{2}$, M. m. W. 3 fr.; *H.-P. des Familles (Christl. Hospiz; Pl. f: E 2), Rue de Lausanne 14, 90 B. zu $2\frac{1}{2}$ -4, F. $1\frac{1}{4}$, M. $2\frac{1}{4}$, A. $1\frac{3}{4}$ fr.; H. de Bourgogne (Pl. q: E 2), Place Cornavin 19, 80 B. von $2\frac{1}{2}$ fr. an, F. 1, M. $2\frac{3}{4}$ fr., gelobt; H.-Rest. des Voyageurs (Pl. w: E 2), Rue du Mont-Blanc 25, 50 B.; H. de la Nouvelle Poste, Rue du Cendrier 22, 35 B. zu 2- $3\frac{1}{2}$, F. 1 fr.; H. de l'Union, Rue Bautre 11 (Pl. D 3), 47 B. zu $1\frac{1}{2}$ - $2\frac{1}{2}$, F. 1, P. $4\frac{1}{2}$ - $5\frac{1}{2}$ fr., einfach.

Am linken Ufer: *H. Métropole & Geneva Palace (Pl. me: G 4), Grand-Quai, am Jardin Anglais, 200 B., Z. von 4, F. $1\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5 fr. (täglich Konzert), *H. de l'Ecu (Pl. e: F 4), Place du Rhône 2, 98 B., Z. von $3\frac{1}{2}$, F. $1\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5 fr. (im Winter), beide mit Aussicht auf den See; *H. Victoria (Pl. v: H 4), Rue Pierre-Fatio 1, 80 B., Z. $3\frac{1}{2}$ - $4\frac{1}{2}$, F. 1, G. 3, M. 4 fr.; *H. du Parc (Pl. pa: H 4), Quai Pierre-Fatio 12, 75 B., Z. 3-5, F. $1\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4 fr.; *Touring H. & Balance (Pl. t: G 4), Place de Longemalle 13, 100 B., Z. $3\frac{1}{2}$ -7, M. 4 fr.; H.-P. Picard, Place de la Métropole 2, beim Jardin Anglais; *H. de l'Europe (Pl. h: F 4), Rue Céard 13, 70 B. zu $2\frac{1}{2}$ -4, F. $1\frac{1}{2}$, M. $3\frac{1}{2}$ fr.; *H. du Lac (Pl. k: G 4), Place Longemalle 1, 125 B., Z. $3\frac{1}{2}$ -6, M. 4 fr.; H. de la Poste (Pl. o: E 4), Place de Hollande 2, 140 B., Z. $2\frac{1}{2}$ -6, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$, A. 3 fr., Omnibus 75 c.; H. de Paris (Pl. r: FG 4), Rue du Rhône 39, mit Aussicht auf den See, 70 B., Z. $2\frac{1}{2}$ -4, F. $1\frac{1}{4}$, M. 3 fr., gelobt; H. du Nord, Rue du Rhône 84, 54 B. zu $1\frac{1}{2}$ -3, M. $2\frac{1}{2}$ fr., gelobt; H. du Mont-Blanc, Rue du Rhône 64, 40 B. zu $2\frac{1}{2}$ -4, F. $1\frac{1}{4}$, G. $2\frac{1}{2}$, M. 3, P. 7-9 fr.; H. des Alpes, Rue de Rive 22, 46 B. zu $2\frac{1}{2}$ -5, F. $1\frac{1}{4}$, G. $2\frac{1}{2}$, M. 3 fr.

CAFÉS. *Am linken Ufer:* Café du Nord, C. de la Couronne, beide am Grand-Quai (Pl. D 5), im Sommer nachm. und abends Konzert; C. du Théâtre, im Theater, C. Français, gegenüber; Kiosque du Jardin Anglais, beim Pont du Mont-Blanc (S. 259), G. oder M. 2 fr. — *Am rechten Ufer:* C.-Rest. de la Poste, Rue du Mont-Blanc, neben der Hauptpost, im Sommer abends Konzert; Café de la Régence, Quai du Mont-Blanc, unter dem Kursaal.

BIERHÄUSER (fast in allen Münchner und Pilsner Bier). *Am linken Ufer:* F. Landolt, Ecke der Rue de Candolle und Rue du Conseil-Général, nahe der Universität; Brasserie Centrale, Place du Molard; Brass. de l'Univers, Rue du Rhône 5; Café de Genève, Grand-Quai 10, G. oder M. $2\frac{1}{2}$ fr.; Ackermann, Rue du Rhône 92; Taverne du Crocodile, Rue du Rhône 100. — *Am rechten Ufer:* Berger, Place des Alpes 11; Brasserie de Munich, Boulevard James-Fazy 3; Brass. Jaeger, Rue de Chantepoulet 6; Brass. des Chemins de Fer, Brass. du Siècle, beide beim Bahnhof, u. a.

HAUPTPOST & TELEGRAPH (Hôtel des Postes: Pl. EF 2), Rue du Mont-Blanc; geöffnet 7 Uhr früh bis 8 (Sa. 7) Uhr abends, So. 10-12 Uhr.

ELEKTRISCHE STRAßENBAHNEN vom Hauptbahnhof (Pl. E 2) durch die ganze Stadt und die Umgebung, vgl. den Plan.

DROSCHKEN (*Voitures de Place*, einsp.). Die Fahrt im Sommer (16. Apr.-15. Okt.) 1 fr. 50, im Winter 1 fr., in den Vorstädten (Banlieue) das ganze Jahr 1 fr. 50 c.; Koffer 50 c.; die Stunde 2 fr. 50 c., jede weitere $\frac{1}{4}$ St. 65 c. Nachts 9-7 Uhr die Fahrt 2 fr., $2\frac{1}{2}$ fr., die Stunde 3 fr. 75 c. — **AUTODROSCHKEN** (*Taxi-Autos*): I. Tarif (rot) 1-3 Pers. bis 600m 85 c., je 200m mehr 10 c.; II. Tarif (schwarz) 4 oder mehr Pers. bei Tage oder 1-3 Pers.

bei Nacht bis 300m 85 c., je 100m mehr 10 c. Gepäck: Koffer 50 c., kleineres Gepäck 25 c. das Stück. Bei Ausflügen der km 50 c. — Man frage vor dem Einsteigen nach dem Tarif.

DAMPFBOOTE am nördl. Ufer des Genfer Sees, s. S. 245. Landebrücken in Genf beim Jardin Anglais (Pl. G 4) und am Quai du Mont-Blanc („Pâquis“; Pl. G F 2, 3) gegenüber dem Hôtel Beau-Rivage; Expresdampfer ebenda nahe der Brücke (Pl. F 3). Die Dampfboote machen mehrmals tägl. den *Tour du Petit Lac*, eine 3stündige Rundfahrt, außerdem häufig eine 10stündige Rundfahrt um den ganzen See. — MOTORBOOTE (*Mouettes genevoises*) zwischen Pâquis (Pl. E 4; Kursaal) und dem Quai des Eaux-Vives (Pl. H I 4, 3) alle 4 Min. für 10 c.

VERKEHRSBUREAU, Place des Bergues 3 (Pl. F 3; 9-12 und 2-5 Uhr).

Genf (375m), franz. *Genève*, ital. *Ginevra*, Hauptstadt des kleinen, aber dicht bevölkerten Kantons Genf, mit 148000 Einwohnern, liegt an der Südspitze des Genfer Sees, zu beiden Seiten der ihm reißend entströmenden *Rhone*. Die Allobrogerstadt *Geneva* wurde im 1. Jahrh. vor Chr. von den Römern unterworfen, kam Ende des IX. Jahrhunderts an das burgundische, mit diesem 1033 an das deutsche Reich, wurde durch Calvin (1509-64) Vorort des Protestantismus französischer Zunge und schloß sich 1814 der schweizerischen Eidgenossenschaft an. Nächst Paris ist Genf der regste Brennpunkt französischen Geisteslebens.

Vom Hauptbahnhof (Gare de Cornavin; S. 257) führt die breite Rue du Mont-Blanc in 5 Min. zum See. Der *Pont du Mont-Blanc* (Pl. F G 3, 4), die oberste der sechs Genfer Rhonebrücken, und der Quai du Mont-Blanc, der sich vor der Brücke l. am Westufer des Sees hinzieht, bieten bei klarer Luft eine herrliche *Aussicht auf die Mont-Blanc-Kette. Am Quai das prunkvolle gotische Denkmal des *Herzogs Karl II. von Braunschweig* († 1873; Pl. F 2) und weiterhin der *Kursaal* (Pl. G 2; im Winter geschlossen), mit Variété-Theater usw. — Zwischen dem Pont du Mont-Blanc und dem *Pont des Bergues*, von diesem aus zugänglich, die baumbepflanzte *Rousseau-Insel* (Pl. F 3), mit einem Bronzestandbild *J.-J. Rousseau's* von Pradier (1834).

Am südl. See-Ufer bei der Mont-Blanc-Brücke das 1869 zur Erinnerung an den Anschluß Genfs an die Eidgenossenschaft errichtete *Monument National* (Pl. G 4) und die Anlagen der Promenade du Lac oder des Jardin Anglais (Café-Restaur., s. S. 258).

Den höchsten Punkt der ältesten, linksufrigen Stadt krönt die romanische *Kathedrale* (St-Pierre; Pl. F 5), angeblich 1034 unter Kaiser Konrad dem Salier vollendet, im XII. und XIII. Jahrh. gotisch umgebaut, im XVIII. durch ein korinthisches Säulenportal verunstaltet, bis auf den Südturm neuerdings vollständig restauriert. — In der Nähe das *Rathaus* (Hôtel de Ville; Pl. F 5), ein Renaissancebau des XVI. Jahrh., bemerkenswert durch eine 1556-78 erbaute Aufgangsrampe, die bis in die oberen Stockwerke reicht; gegenüber das *Zeughaus* (Arsenal). — Das Säulentor neben dem Rathaus mündet auf die baumbepflanzte Terrasse *La Treille*, von wo man zur

Promenade des Bastions (Pl. EF 5, 6) hinabsteigt. In den Anlagen die 1868-72 erbaute *Universität*, mit Bibliothek und naturwissenschaftlichen Sammlungen. Unweit n.w. auf der runden Place Neuve (Pl. E 5) ein Reiterstandbild des *Generals Dufour*, sowie das 1872-79 erbaute *Theater*. — An der Promenade St-Antoine (Pl. G 5) das 1903-09 erbaute *Musée d'Art & d'Histoire*, in welchem die Sammlungen der Stadt vereinigt sind: Eingang Rue Charles Galland; So. Do. 2-4 $\frac{1}{2}$, So. auch 10-12 Uhr frei; Kunst- und Kunstgewerbesammlung außerdem Di. Fr., Altertümer und Waffen Mi. Sa. 10-10, 2-4 $\frac{1}{2}$ Uhr gegen 1 fr.

Unterhalb des Pont de la Coulouvrenière liegen die städtischen *Wasserwerke* (Forces motrices du Rhône, Pl. D 4; Eingang in die große Turbinenhalle vom Quai de la Poste aus).

Im Sommer bietet die Straßenbahn von der Hauptpost (Rue de Chantepoulet, Pl. E 3) nach Ferney Gelegenheit zum Besuch des von Gast. Reviolod († 1890) der Stadt vermachten aussichtreichen Parks *Ariana* (zweite Haltestelle), mit dem *Musée Ariana*, das die reichen Kunstsammlungen Reviolods enthält (15. Apr.-15. Nov. außer Mo.: 10-4, 2. Juni-15. Sept. 6 Uhr, So. Do. frei, Di. Mi. Fr. Sa. 1 fr.). — In *Ferney*, jenseit der franz. Grenze, wohnte Voltaire während der letzten 20 Jahre seines Lebens (1758-78); das von ihm erbaute Schloß ist im Sommer Mi. 2-6 Uhr gegen Trkg. zugänglich.

26. Von Straßburg über Belfort, Besançon, Bourg nach Lyon.

490km. Schnellzug in 9 St., für *N. 41.*—, 26.80, 17.50, mit direkten Wagen I. und II. Kl. von Frankfurt a. M. bis Marseille, im Winter bis Ventimiglia. — Anfang Dez.-Ende April Luxuszug (Riviera-Expreß) von Berlin bzw. Haag-Amsterdam nach Ventimiglia in 32 bzw. 32 $\frac{1}{2}$ St.

Von Straßburg bis (108km) *Mülhausen* s. Bædekens Rheinlande. — Die Bahn führt im Illtal aufwärts. R. der 1783-1834 erbaute Rhein-Rhone-Kanal. — 125km *Altkirch*, 134km *Dammerkirch* (frz. Dannemarie). Dann über einen Viadukt. — 142km *Altmünsterol* (frz. Montreux-Vieux), deutsche Grenzstation. — 145km *Petit-Croix*, französische Grenzstation.

158km *Belfort* oder *Béfort* (Bahnrestaur.; Gasth.: Tonneau d'Or, Ancienne Poste), Stadt von 39371 Einw. und starke Festung an der *Savoureuse*, in der 20km breiten Senkung zwischen Vogesen und Jura, mit der die oberrheinische Tiefebene in flachem Sattel in das Tal des Doubs übergeht. Vor der Zitadelle erinnert ein kolossaler Löwe aus rotem Sandstein, von Bartholdi, an die 3 $\frac{1}{2}$ monatige Winterbelagerung, welche die Stadt 1870/71 unter ihrem tapferen Kommandanten Oberstleutnant Denfert-Rochereau aushielt.

168km *Héricourt*, kleine Industriestadt, Zentrum der Stellung des Generals von Werder in der Schlacht an der *Lisaine*, vom 15.-17. Jan. 1871, durch die Bourbaki nach vergeblichem Versuch,

Belfort zu entsetzen, zum Rückzug nach der Schweiz gezwungen wurde. — Die Bahn folgt der Lisaine; l. die Ausläufer des Jura.

176km *Montbéliard*, Hauptort der ehemaligen württembergischen Grafschaft *Mömpelgard* und bis 1793 zum deutschen Reich gehörig. — Die Bahn überschreitet die Savoureuse und erreicht hinter einem Tunnel den *Doubs*, den *Dubis* der Römer, den sie dann mehrfach überschreitet. — 180km *Voujeaucourt*. Viele Tunnel. — 222km *Baume-les-Dames*.

254km **Besançon** (282m; Bahnrestaur.; Gasth.: Gr.-H. des Bains, H. du Nord, H. de Paris, H. de l'Europe u. a.), das alte *Vesontio*, die Hauptstadt der Sequaner, mit 57 978 Einwohnern, in eigentümlicher, schon von Cäsar beschriebener, fester Lage, vom Doubs umflossen und von einer Zitadelle überragt, in einem weiten Bergkessel. 1184-1654 unter dem Namen *Bisanz* deutsche Reichsstadt, wurde sie 1674 von Ludwig XIV. erobert und ist heute Hauptort des *Département du Doubs*, Sitz einer Universität (Ferienkurse für Ausländer) und Mittelpunkt der französischen Uhrmacherei. An der Place de la Révolution liegt das *Museum* (So. Do. 1-4 Uhr; für Fremde immer zugänglich), mit 700 Gemälden, darunter einer Anzahl älterer Holländer, und einer Sammlung lokaler Altertümer. — In der Grande Rue das *Hôtel de Ville*, aus dem XVI. Jahrhundert; weiter das *Palais Granvelle*, ein schöner Renaissancebau, 1534-40 von Kardinal Granvella, dem in Besançon geborenen Kanzler Karls V., erbaut. — Am Ende der Straße liegt die *Porte de Mars* oder *Porte Noire*, ein Triumphbogen aus der Zeit Marc Aurels (161-168 n. Chr.), mit sehr zerstörten Skulpturen. In der Nähe noch andere römische Ruinen. — Jenseit der Porte de Mars erhebt sich die *Kathedrale St-Jean*, aus verschiedenen Epochen, zuletzt im XVII. Jahrh. restauriert, mit bemerkenswerten Gemälden. Daneben der erzbischöfliche Palast. Von hier steigt der Weg zur *Zitadelle* (368m), die größtenteils von Vauban erbaut ist (nicht zugänglich). Ein Kanal, der durch den Burgberg gegraben ist, erspart der Schifffahrt den Umweg über die Schleife des Doubs.

Von Besançon über *Dijon* nach *Lyon* s. R. 27.

261km *Francois*. — 266km *Montferrand*. Die Bahn überschreitet zweimal den Doubs und verläßt ihn. — 288km *Arc-et-Senans*, wo die Linie Paris-Dijon-Neuchâtel die unsrige kreuzt. — 295km *Mouchard*; 303km *Arbois*; 315km *Poligny*. Weiter r. auf der Höhe das *Château du Pin*, aus dem XIII.-XV. Jahrhundert.

344km *Lons-le-Saunier* (Bahnrestaur.), mit 13 927 $\frac{1}{2}$ Einw., Hauptort des Jura-Departements und Solbad. Zweigbahn nach Chalon-sur-Saône (S. 266). — 384km *Coligny*, Geburtsort des in der Bartholomäusnacht 1572 ermordeten Admirals Coligny.

408km **Bourg** (Bahnrestaur.; Gasth.: Europe, France, Terminus & de la Paix), mit 20 545 Einw., die alte Hauptstadt der Bresse, jetzt Hauptort des *Département de l'Ain*, an der *Reyssouze*. In

der Kirche *Notre-Dame* gute Holzschnitzereien. Der Boulevard de Brou führt s.ö. zur **Eglise de Brou*, einem spätgotischen Prachtbau, 1511-36 aufgeführt; im Chor die prächtigen Grabmäler der Margareta von Bourbon († 1483), ihres Sohnes Philibert II. († 1504) und dessen Gemahlin Margareta von Österreich († 1530); in der Kapelle der h. Jungfrau daneben ein schönes Altarwerk aus Alabaster. — Zweigbahn nach Chalon-sur-Saône (S. 266).

Über den *Ain*, einen Nebenfluß der Rhone. — Die Hauptlinie erreicht bei (439km) *Ambérieu* die Linie Genf-Lyon (S. 268). Die Expreßzüge fahren direkt über *Sathonay-Rillieux* nach Lyon (59km von Bourg).

490km *Lyon* s. S. 316.

27. Von Besançon über Dijon nach Lyon.

Bis *Dijon*: 92km, Eisenbahn in $1\frac{3}{4}$ -3 St., für 10 fr. 40, 6 fr. 95, 4 fr. 55 c. — Von *Dijon* nach *Lyon*: 197km in $2\frac{1}{2}$ -7 $\frac{1}{4}$ St., für 22 fr. 15, 15 fr., 9 fr. 75 c. — Côte-d'Azur-Rapide s. S. 333.

Besançon s. S. 261. — 7km *François* (S. 261); 12km *Danne-marie*. — 18km *St-Vit*. Die Bahn tritt hier an den *Doubs* (S. 261). — 25km *Ranchot*; am andern Ufer *Rans*, mit altem Schloß. — 27km *La Barre*. Zweigbahn n. nach Gray. — 30km *Orchamps*; 35km *Moulin-Rouge*. — 38km *Rochefort*, mit Burgruine. L. mündet die Bahn von Pontarlier und aus der Schweiz.

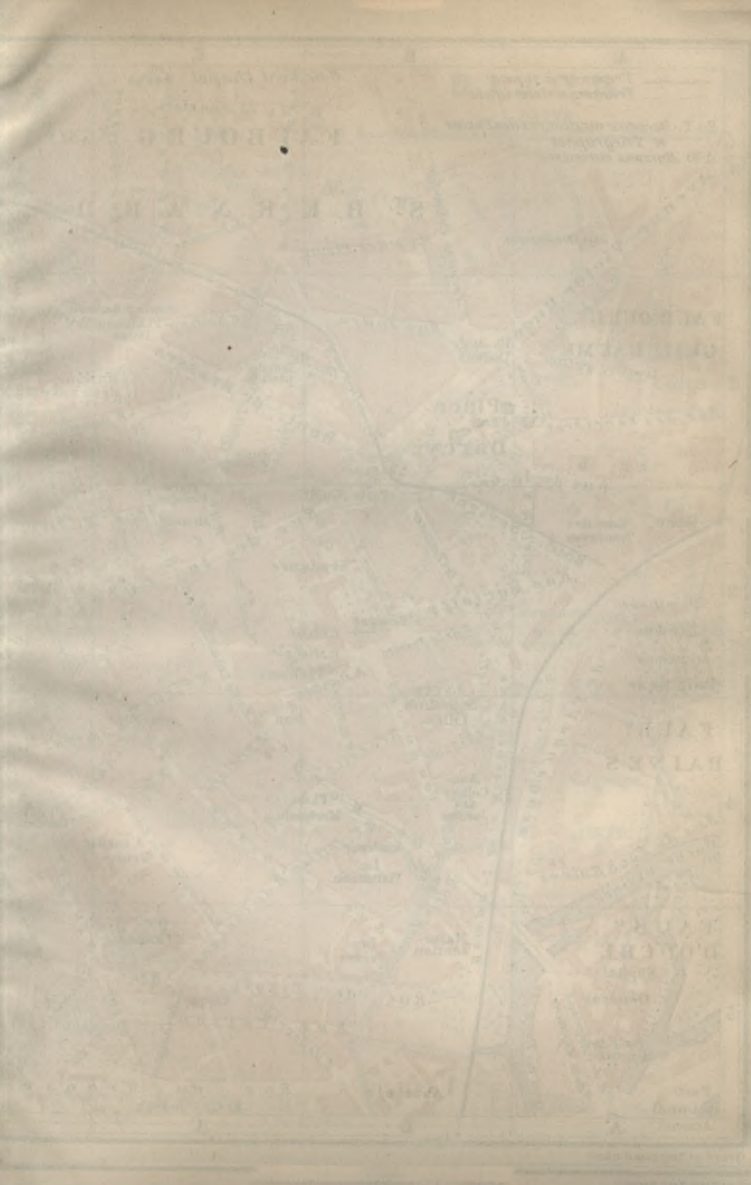
47km *Dole* (Bahnrestaur.; H. de Genève, H. de Lyon), alte Industriestadt mit 14800 Einw., am Doubs und am Rhein-Rhone-Kanal, 1274-1678 Hauptstadt der Franche-Comté, seit dem Frieden zu Nymwegen französisch. Viele alte Häuser, besonders das male-riche, 1582 gegründete Jesuitenkonvikt.

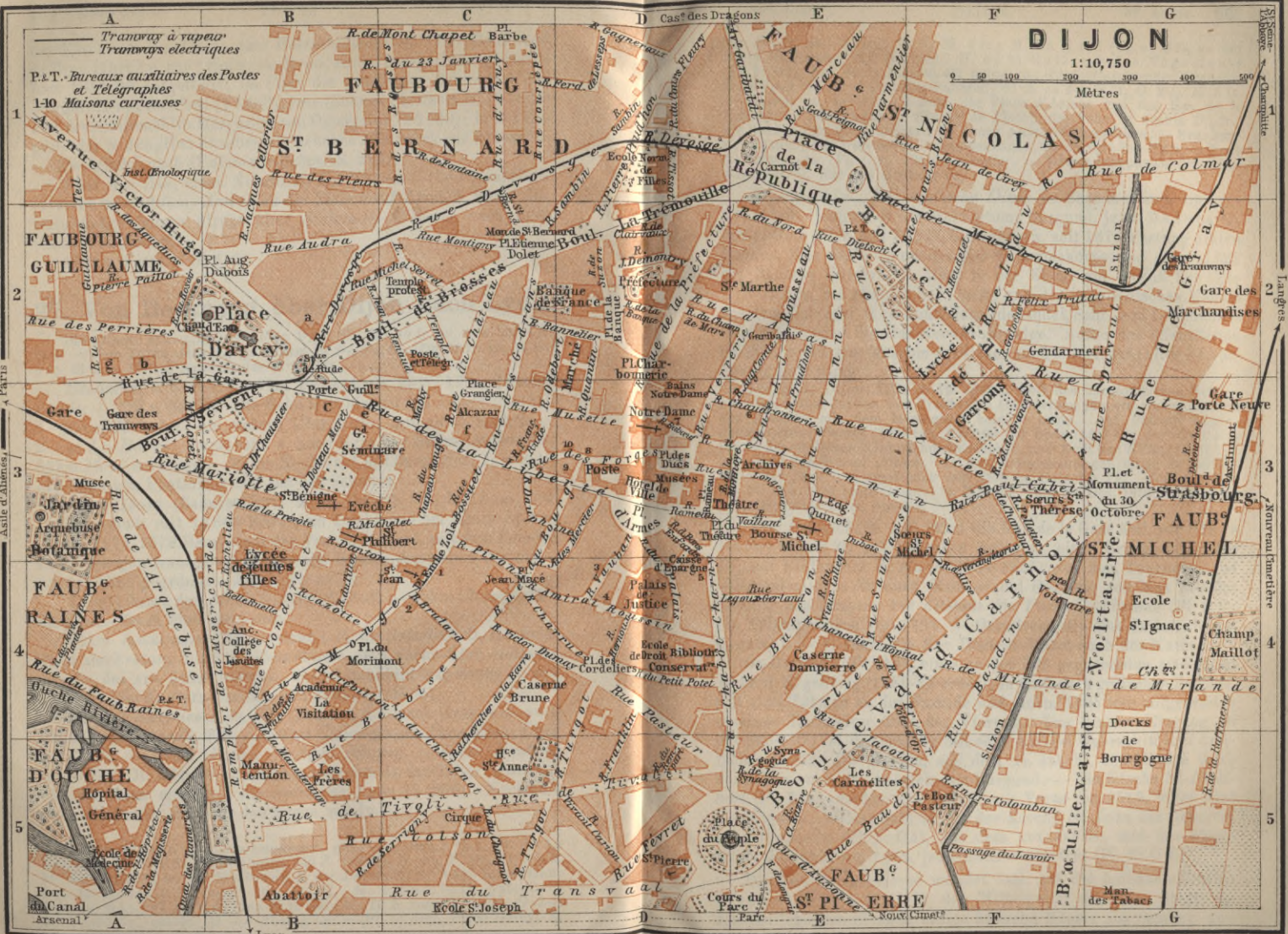
Tunnel durch den *Mont-Roland* (350m). — 49km *Champvans-lès-Dole*. Dann über die Saône.

60km *Auxonne* (Bahnrestaur.; H. du Grand-Cerf), Handelsstadt und Festung mit 6303 Einwohnern, am l. Saône-Ufer. Gotische Kirche des xiv. Jahrhunderts. Bronzestandbild Napoleons I., der 1788-89 hier in Garnison lag, von Jouffroy (1856).

62km *Villers-les-Pots*. Zweigbahnen n.ö. nach Gray, s.w. nach Chalon-sur-Saône (S. 266). — 69km *Collonges-les-Premières*. Über die *Tille*. — 73km *Genlis*. — 78km *Magny*. — 83km *Neuilly-lès-Dijon*. R. mündet eine Zweigbahn von Is-sur-Tille. Über die *Ouche*. Dann mündet l. die Bahn von Lyon (S. 266). Nochmals über die Ouche, die hier den Suzon aufnimmt.

92km *Dijon*. — *Bahnrestaurant*, gut. — GASTH.: *Gr.-H. de la Cloche (Pl. a: B2), Place Darcy, 140 Z. von $3\frac{1}{2}$ fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$ -4, M. 4-5, Omn. $\frac{3}{4}$ fr.; H. Moderne & du Jura (Pl. b: A2), beim Bahnhof, 55 Z. von 3 fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. 4, Omn. $\frac{1}{2}$ fr., gut; Terminus-Hôt. (Pl. g: A2), Rue de la Gare 20, 30 Z. von $3\frac{1}{2}$ fr. an, G. 2-3, M. $2\frac{1}{4}$ - $3\frac{1}{4}$ fr., gelobt; H. de Bourgogne (Pl. c: B3), Place Darcy, Z.





Tranway à vapeur
Tranways électriques

P.&T. Bureaux auxiliaires des Postes et Télégraphes
1-10 Maisons curieuses

DIJON

1:10,750

0 50 100 150 200 250
Mètres

Paris

Asile d'Aliénés

Port du Canal

von 2 $\frac{1}{2}$ fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 3 fr.; H. du Nord (Pl. e: B3), an der Porte Guillaume, mit Restaur., H. de la Galère & des Négociants (Pl. f: C3), Rue de la Liberté 45, beide von Geschäftsreisenden besucht; H. Morot (Pl. d: A3), beim Bahnhof, 62 Z. zu 2-4, F. 1, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3 fr. — CAFÉS: an der Place Darcy, der Place d'Armes und der Rue de la Liberté. — DROSCHKEN (Voitures de Place), die Fahrt 1, nachts 1 $\frac{1}{2}$ fr.; die Stunde 1 fr. 60 c., nachts 2 fr. Auch Automobildroschken. — STRAßENBAHN (10 c., mit Umsteigen, correspondance, 15 c.) vgl. den Plan. — POST & TELEGRAPH (Pl. C 2), Place Grangier. — VERKEHRSBUREAU (Syndicat d'Initiative), Rue des Godrans 65.

Dijon (247m), das römische *Divio* im Sequanerland, im XII.-XV. Jahrh. Hauptstadt des Herzogtums Burgund, jetzt des Departements *Côte d'Or*, mit 76 847 Einwohnern, seit 1874 Festung ersten Ranges, Sitz des Kommandos des 8. Armeekorps und einer 1722 gegründeten Universität, liegt in der Ebene am Ostfuß der Côte d'Or-Höhen, am Austritt der *Ouche* und des burgundischen Kanals aus dem Gebirge. Wein- und Getreidehandel, Senf- und Lebkuchenfabrikation sind die Haupterwerbszweige. Außer den öffentlichen Gebäuden und dem Museum verdienen auch eine Anzahl alter Privathäuser Beachtung.

Die Blüte Dijons fällt in die spätere Zeit des burgundischen Reichs, nachdem König Johann von Frankreich 1363 seinen jüngsten Sohn *Philipp den Kühnen* mit dem Herzogtum belehnt hatte. Auf Philipp folgten *Johann ohne Furcht* (1404-19), *Philipp der Gute* (1419-67), der das Reich bis in die südlichen Niederlande ausdehnte, und *Karl der Kühne* (1467-77), mit dem der Stamm erlosch. In den Religionskriegen stand es auf der Seite der Liga und ergab sich erst 1595 an Heinrich IV. Vom 31. Okt. bis 27. Dez. 1870 hielt General v. Werder, vom 28. Dez. 1870 bis 31. Jan. 1871 Garibaldi Dijon besetzt.

Vom Bahnhof (Pl. A 3) führt die Rue de la Gare östl. zur Place Darcy (Pl. B 2), mit hübschen Anlagen, einer Bronzestatue des Dijoner Bildhauers *F. Rude* (1784-1855), von Jos. Tournois, und einem zierlichen Brunnen (Kinder und Frösche) von Max Blondat (1909). Am Eingang der Altstadt die *Porte Guillaume* (Pl. B 3), ein Triumphbogen von 1784. — Geradeaus die Rue de la Liberté, s. unten; — r. führt die Rue Docteur-Maret nach der Kathedrale

St-Bénigne (Pl. B 3), einst zu der 525 gegründeten mächtigen Abtei d. N. gehörig, 1280-88 erneut, in einfachen gotischen Formen, mit zwei Türmen an der Fassade und einem 1895 neu aufgesetzten eisernen Dachreiter über der Vierung. Das Innere (Eingang an der Südseite) ist dreischiffig mit sehr kurzem Querschiff und dreifacher Apsis. Die Krypta, aus dem XI. Jahrh., enthält das Grab des h. Benignus, des Apostels von Burgund. — Die Kirche *St-Philibert* (Pl. B 3), aus dem XII. Jahrh., mit Turm von 1513, dient jetzt als Magazin. Weiter östl. hinter der Kirche *St-Jean* das Geburtshaus Bossuet's (Pl. 1: C 4), aus dem XVI. Jahrh., und das ehem. *Hôtel Bouchu*, von 1643, jetzt Konservatorium (Pl. 2: C 4).

Die Rue de la Liberté mündet östl. auf die halbkreisförmige Place d'Armes (Pl. D 3), den Mittelpunkt der alten Stadt. In den umliegenden Straßen einige hübsche Häuser aus dem XV. und

xvi. Jahrh. (Pl. 7, 8, 9, 10: D3; 3, 4, 5: D4). Die Nordseite des Platzes begrenzt das ehem. Ständehaus

Palais des Etats, 1682-1720 auf der Stelle des herzoglichen Schlosses erbaut, später mehrfach erweitert. Von dem alten Schloß sind nur die beiden Türme vorn und hinten und einige Säle im Erdgeschoß erhalten. Das Hauptgebäude ist Sitz der Stadtverwaltung (*Hôtel de Ville*; Pl. D3). Der Ostflügel enthält das

***MUSEUM**, eine der reichsten Provinzialsammlungen Frankreichs, mit alten und neuen Gemälden und Bildwerken, unter letzteren die glänzenden Grabmäler Philipps des Kühnen und Johanns ohne Furcht. Eintritt Do., Sonn- und Festtags 12¹/₂-4 (Sommer 5) Uhr frei, an andern Tagen 9-12, 1-4 (4¹/₂, 5) Uhr (Mo. nur nachm.) 1 fr., drei und mehr Personen je 50 c. Eingang an der Ostseite, von der Place Rameau aus. Katalog von 1883 (3 fr.).

ERDGESCHOß. — I. Saal: Fragment einer antiken Apollostatue. — II. Saal: Skulpturen von *Rude* (S. 263), in Marmor und Gipsabgüssen. — III. und IV. Saal: Skulpturen von *Dampt*, *Moreau*, *Cabet*, *Frémiet*, *Barye*, *E. Guillaume*. — Im V. Saal eine Nachbildung des S. 266 gen. Mosesbrunnens. — An ihn schließen sich die aus dem alten Schloß erhaltenen *herzoglichen Küchenräume von 1439-50, mit sechs um eine Mittelkuppel angeordneten Herdstellen.

ERSTER STOCK. — I. Saal: Kupferstiche u. a. — II. Saal: *Dècle'sche Sammlung*, meist kleinere Bilder. — III.-IV. Saal: **Trimolet'sche Sammlung*; schöne alte Möbel, Gemälde und Zeichnungen, Miniaturen, Emailen, Elfenbeinschnitzereien, kleine Kunstwerke in Silber und Bronze, Fayencen und Porzellan, Waffen. Hervorragend im IV. Saal Bildnisse von *B. van der Helst*, *Rubens*, *Clouet*; Nr. 1409, 1410, 1411. ital. Hutgraffen aus dem xvi. Jahrh., von Gold und Emaille; 1088, eine schöne Wasserkanne nach *Briot*, von *Bern. Palissy* emailliert. — VII. Saal: *Sammlung Devosge*, nach dem Gründer der Kunstschule und des Museums zu Dijon (1783) benannt. — VIII. Saal: franz. Gemälde des xix. Jahrh., von *W. Bougereau*, *Français*, *A. de Neuville* (417. Bivouac bei Le Bourget), *Jeannot* (324-326. Ansichten des alten Schlosses). — IX. Saal: Skulpturen; Deckengemälde von *P. P. Prudhon*: der Ruhm Burgunds, freie Kopie nach Pietro da Cortona's großem Plafond im Palazzo Barberini zu Rom. — X.-XIII. Saal: Zeichnungen; Bildnisse und Büsten aus dem xvii. und xviii. Jahrh.; 1433. Grabmal des Jacques Germain aus dem xv. Jahrh.; 1466. das Alte und das Neue Testament, Silberrelief mit Vergoldung.

XIV. Saal, der alte **Saal der herzogl. Leibwache* (Salle des Gardes). Schöner Prunkkamin von 1504. In der Mitte die ***Grabmäler Philipps des Kühnen und Johanns ohne Furcht*, früher in der Kartause von Champmol (S. 266), in der Revolutionszeit zerstückelt, 1828 restauriert. Das schönste und originellste ist das Grabmal Philipps des Kühnen, 1384-1411 von *Jean de Marville* und den an den burgundischen Hof berufenen niederländischen Meistern *Claus Sluter* und seinem Neffen *Claus van Werwe* gefertigt. Auf einem Sarkophag aus schwarzem Marmor ruht die Gestalt des Herzogs, das Haupt auf einem Kissen zwischen zwei Engeln; zu seinen Füßen ein Löwe. Unten, zwischen gotischen Arkaden, 40 ausdrucksvolle Statuetten leidtragender Kartäusermönche und Hofleute („Pleurants“). Das Doppeldenkmal des Herzogs Johann ohne Furcht und seiner Gemahlin Margareta von Bayern schließt sich in Form und Ausführung dem ersten an und ist ein Werk des *Jehan de la Huerta*, gen. *d'Arroca*, und des *Ant. le Moiturier* (1443-70). Unter den übrigen Kunstwerken hervorzuheben: 972. Terrakottabüste Piron's (S. 265), von *J.-J. Caffieri*, mit der Inschrift: *Oi-gît qui ne fut rien, pas même Académicien*. *1420. zwei geschnitzte und vergoldete Altarschreine in gotischem Stil, die sog.

tragbaren Kapellen der Herzoge von Burgund, aus der Kartause (S. 266), von *Jac. de Baerze* und *Melchior Broederlam* (1391-99): holzgeschnitzte Tür aus dem Justizpalast (s. unten), von *H. Sambin*; 1421. Altarwerk aus der Abtei von Clairvaux, mit fünf Gemälden (xv. Jahrh.); 1445. Wandteppich aus dem xvi. Jahrh., Belagerung von Dijon durch die Schweizer im J. 1513; bemalte kniende Statue der Antoinette de Fontette (xvi. Jahrh.). Auf der andern Seite zurückgehend: 206. *Deutsche Schule*, Anbetung der Hirten und der Könige, Darstellung im Tempel (Triptychon); 505, 506. Bildnisse Philipps des Kühnen und Johans ohne Furcht. In dem Glaskasten zwischen den beiden Grabmälern: kleine Kunstwerke aus dem xii.-xvi. Jahrh., Pokal, Bischofsstab, Altarvorsatz usw.

XV. Saal, Hauptgalerie: 413. *Nattier*, Maria Leszcynska; 263. *A. Coypel*, Opfer Jephthas; 247. *Chardin*, Bildnis des Musikers Rameau; 133. *Fr. Hals*, lachendes Kind; 74. *Domenichino*, der h. Hieronymus; 18. *A. Carracci*, die Kananiterin; 38, 40. *Bassano*, Noah läßt die Tiere in die Arche, die Jünger zu Emmaus; 136. *M. d'Hondecoeter*, Sperber, Hähne und Hühner; 151 *van der Meulen*, Belagerung von Besançon im J. 1674; 163. *Rubens*, Madonna und der h. Franz von Assisi. Auf der andern Seite, nach dem Eingang zu: 30. *Bern. Luini*, das Christkind stehend auf den Knien der Madonna; 13. *Paolo Veronese*, Findung Moses'; 432, 431. Bildnisse von *Prud'hon*; 107. *G. de Crayer*, Himmelfahrt Mariä; 42. *Guido Reni*, Adam und Eva; 150. *Meister von Flémalle* (nicht Memling), Anbetung der Hirten. — XVIII. Saal (*Salle Grangier*), in der Tour de Bar, dem ältesten Teile des Schlosses: Emaillen, Fayencen, Porzellan, Gläser, Schmuck, Möbel, sowie Gemälde von *Ingres*, *Prud'hon*, *L. J. Watteau*. — XIX. Saal: *L. David*, Bildnis der Madame Berlier; *Carpeaux*, Bronzebüsten der beiden Tissot; Sèvres-Porzellan, Medaillen; Emaillen aus Limoges und Fayencen von *Bern. Palissy*. — XX. Saal: *Bourguignon*, Reiterkampf; Entwürfe in Ton von *Fr. Rude*, *Cabet*, *Math. Moreau* u. a. — XXI. Saal: *Carpeaux*, weibl. Büste (Terrakotta). — XXII. Saal: *Houdon*, Terrakottabüste Napoleons (1806).

In drei Sälen des Erdgeschosses der Ostseite ein nicht unbedeutendes *archäologisches Museum*. (So. 1-3 Uhr, für Fremde immer zugänglich; Concierge unter der Treppe im Hofe). Illustrierter Katalog von 1894 (20 fr.).

Weiter ö. die Kirche *St-Michel* (Pl. E3), ein Renaissancebau des xvi./xvii. Jahrhunderts. — Nördl. vom Hôtel de Ville die Kirche *Notre-Dame* (Pl. D3), eine Säulenbasilika des xiii. Jahrh., burgundisch-gotischen Stils; die Fassade, mit drei tiefen Torhallen und reichem Skulpturenschmuck, neuerdings restauriert. Am r. Turm oben eine Uhr mit Stundenschläger (jaquemart) aus Courtrai, von Philipp dem Kühnen 1383 hierher gebracht, eine Art Wahrzeichen der Stadt. Der Turm über der Vierung ist modern.

S. vom Rathaus der *Justizpalast* (Pl. D4), früher Sitz des burgundischen Parlaments, ein schöner Renaissancebau des xvi. Jahrhunderts. Weiterhin die *Place des Cordeliers* (Pl. D4), mit einem Büstendenkmal des Dichters *Alexis Piron* (1689-1773; vgl. S. 264), von Eug. Piron (1909). — Unweit ö. die *Ecole de Droit* und die *Stadtbibliothek* (125 000 gedruckte Bände, 1660 Handschriften).

Die *Rue Chabot-Charny*, an der Ostseite der Bibliothek, mündet s. auf die runde *Place du Peuple* (Pl. DE5), von welcher der *Cours du Parc* weiter nach dem ausgedehnten schönen, von Le Nôtre angelegten *Stadtpark* führt (Café-Restaur. am Eingang l.).

Von der *Place St-Pierre* fährt der breite *Boulevard Carnot* n.ö. zu einem Platz mit dem *Monument du 30 Octobre* (Pl. G3), zur

Erinnerung an die bei der Verteidigung der Stadt 1870 gefallenen Einwohner: auf hohem Sockel, mit Hochreliefgruppe von Math. Moreau, eine schöne allegorische Marmorstatue von Cabet.

Auf der Place de la République (Pl. E 1) ein Denkmal des Präsidenten *Sadi Carnot* (1837-1894), mit Bronzestatue des Ruhmes und Marmorstatue Carnot's, beide von M. Moreau, und allegorischen Statuen von Gasq. — Unweit s., in der Rue Jean-Jacques-Rousseau, ein Bronzestandbild *Garibaldi's* (Pl. E 2; s. S. 263) von Auban (1900). — Auf der Place Etienne Dolet (Pl. C 2) steht ein Bronzestandbild des *h. Bernhard von Clairvaux* (1091-1153), der in Fontaine, 2 $\frac{1}{2}$ km n.w. von Dijon, geboren war.

Südl. vom Bahnhof der *botanische Garten* (Pl. A 3), mit einem Museum (geöffnet So. Do. 1-4 oder 5 Uhr) und einer etwa 500 Jahre alten riesenhaften Schwarzpappel. — 10 Min. weiter w. die ehem. *Kartause von Champmol*, 1383 von Philipp dem Kühnen gegründet, 1793 großenteils zerstört, jetzt Irrenhaus. An der Kapelle ist das alte Portal erhalten, mit Statuen des fürstlichen Stifterpaares, Schutzheiligen und der Madonna. Im Garten der große *Mosesbrunnen* (Puits de Moïse oder Puits des Prophètes) von Claus Sluter (S. 264); das Becken hat 7m im Durchmesser; ringsum die höchst charakteristisch aufgefaßten Figuren des Moses, David, Jeremias, Zacharias, Daniel und Jesaias.

Die Bahn von Dijon nach Lyon (vgl. S. 262) überschreitet die Ouche und den burgundischen Kanal und führt s.w. am Fuße der sonnigen Rebenhügel der *Côte d'Or* hin, die fast bis Chalon reicht und die berühmtesten Burgunderweine erzeugt. — 11km *Gevrey-Chambertin*, 17km *Vougeot*, 22km *Nuits-St-Georges*, alles bekannte Weinorte. Bei *Nuits* siegte die 1. und 2. badische Brigade über die stärkeren französischen Truppen am 18. Dez. 1870 (Denkmal kurz vor dem Bahnhof r.).

37km **Beaune** (225m; Bahnrestaur.; Gasth.: H. de la Poste, Boulevard Bretonnière; H. de France, beim Bahnhof), alte Stadt mit 13409 Einwohnern, berühmter Weinort. Das *Hospital*, ein schloßartiger gotischer Bau von 1443, besitzt in seinem 10-11 $\frac{1}{2}$, 1-4 Uhr So. frei, werkt. gegen 50 c. zugänglichen kleinen Museum ein hervorragendes Altarwerk (Jüngstes Gericht) von Roger van der Weyden (1443-48). In der ehemal. Kollegiatkirche *Notre-Dame* schöne Wandteppiche aus dem xv. Jahrhundert.

44km *Meursault*, wo weißer Burgunder wächst. — 52km *Chagny* (Bahnrestaur.), Stadt von 4460 Einw., zwischen der *Dheune* und dem *Canal du Centre*, der Saône und Loire verbindet.

Es folgen zwei kleine Tunnel, der erste unter dem Canal du Centre hindurch. Durch einen langen Einschnitt ins Tal der *Thalie*.

68km **Chalon-sur-Saône** (180m; Bahnrestaur.; Gasth.: H. Terminus, H. Moderne), das röm. *Cabillonum*, Handels- und

Industriestadt mit 31550 Einw., an der Mündung des Canal du Centre in die Saône. Die ehem. Kathedrale *St-Vincent* stammt aus dem XII.-XV. Jahrhundert. In der Altstadt einige alte Privathäuser.

Di. Do. Sa. früh gehen Dampfschiffe („Parisiens“) auf der Saône nach Lyon (von Lyon nach Chalon Mo. Mi. Fr. früh; Fahrzeit ca. 6 St.; 6 und 4 fr.), doch ist die Fahrt erst von Mâcon an interessant.

Zweighbahn nach *Bourg* (S. 261), 77km.

76km *Vareennes-le-Grand*; 84km *Sennecey-le-Grand*.

93km *Tournus* (Bahnrestaur.; H. du Sauvage), mit 4772 Einw., an der Saône. Von der Bahn l. sieht man die ehem. Abteikirche *St-Philibert*, einen schwerfälligen Bau burgundisch-romanischen Stils, aus dem XI., XIV. und XV. Jahrhundert.

125km *Mâcon* (Bahnrestaur.; Gasth.: Terminus-H. de France & des Etrangers, H. de l'Europe & d'Angleterre), das römische *Matisco*, Stadt von 19 779 Einw., Hauptort des Departements *Saône-et-Loire*, mit lebhaftem Weinhandel. — Bei Mâcon zweigt die Bahn über Bourg und Culoz nach Aix-les-Bains (Turin, s. R. 26 u. 29) ab.

141km *Romanèche*, mit berühmten Weinen. — 148km *Belleville*, von wo w. eine Zweighbahn (13km) nach dem Städtchen *Beaujeu* führt, nach dem die Landschaft *Beaujolais* heißt.

163km *Villefranche* (Gasth.: Europe, Provence), Stadt von 16 388 Einw., am *Morgon*, mit der Gewerbtätigkeit der Lyoner Gegend und dem Weinbau Burgunds.

171km *Trévoux*, alte Stadt von 3072 Einwohnern, am l. Saône-Ufer und durch eine besondere Linie mit Lyon verbunden. Die Landschaft wird schöner, je näher man Lyon kommt. — 177km *St-Germain-au-Mont-d'Or* (kleines Bahnrestaur.). — 179km *Villevert-Neuville*; 182km *Couzon*. Vgl. die Karte S. 333. Tunnel. — 185km *Collonges-Fontaines*. — 189km *L'Ile-Barbe* (S. 333). Jenseit zweier kurzer Tunnel erscheint l. auf der Höhe die Kirche von Fourvière (S. 330). — 192km *Lyon-Vaise*, ein Vorstadtbahnhof. Dann ein langer Tunnel und eine Brücke über die Saône mit Aussicht links auf die Stadt.

197km *Lyon-Perrache* (S. 316).

28. Von Genf über Culoz nach Lyon.

168km. Eisenbahn (Paris-Lyon-Méditerranée) in 4-6¼ St., für 18 fr. 80, 12 fr. 70, 8 fr. 30 c.

Genf s. S. 257. Die Eisenbahn folgt der Rhone. Jenseit (23km) *Collonges* unter dem ehem. *Fort de l'Ecluse* hin. Weiter durch den 3900m langen *Tunnel du Crédo* und auf 52m hohem Viadukt über das Tal der *Valserine*, die in die Rhone mündet. — 34km *Bellegarde*, französische Zollstation.

67km *Culoz* (237m; Bahnrestaur.; H. de la Gare), mit altem Schloß, in einer weiten Niederung der Rhone, am Fuß des *Grand-Colombier* (1534m), Knotenpunkt für die Montcenisbahn und die

Bahn von Mâcon (Paris): häufig Wagenwechsel und längerer Aufenthalt.

Die Bahn nach Lyon verläßt das Rhonetal und wendet sich n.w. — 79km *Virieu-le-Grand*. L. der *Lac de Pugieu*; dann ein Tunnel. — 85km *Rossillon*. L. der *Molard de Don* (1218m). Weiter in engem Tal. — 99km *Tenay*, Industriestädtchen in dem malerischen Tal der *Albarine*, dessen l. Ufer die Bahn folgt. — 106km *St-Rambert-en-Bugey*. R. auf der Höhe die Ruinen des *Château de Cornillon*. — Hinter (111km) *Torcieu* mehrfach über die *Albarine*.

117km *Ambérieu*, wo die Linie Paris-Mâcon-Aix-les-Bains mit der unsrigen zusammentrifft. Häufig Wagenwechsel.

Die Bahn tritt aus dem Jura in die Ebene. — 122km *Leyment*. Dann über den *Ain*. — 130km *Meximieux*, mit einer restaurierten Burg (XI. Jahrh.). — 143km *Montbuel*, 152km *Miribel*, beide mit Burgruine. — 160km *St-Clair*, ein Vorstadtbahnhof von Lyon, jenseit dessen wir die Rhone überschreiten. Vgl. die Karte S. 282. Rechts die Kirche von Fourvière und die Tour Métallique (S. 331). — 162km *Lyon-Brotteaux* (S. 316). Die Bahn umzieht Lyon im SO., überschreitet nochmals die Rhone und erreicht den Hauptbahnhof von

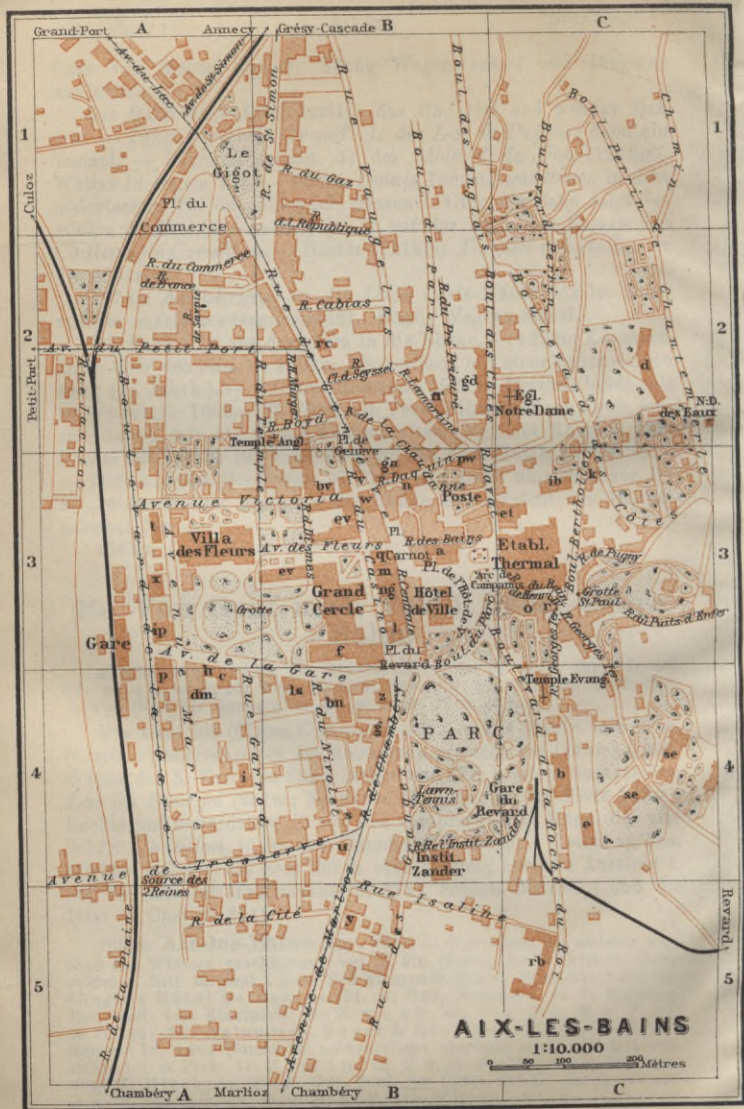
168km *Lyon* (Gare de Perrache; S. 316).

29. Von Genf nach Turin. Mont-Cenis-Bahn.

308km. Eisenbahn bis Aix-les-Bains in ca. 4 St. für 9 fr. 95, 6 fr. 20, 4 fr. 40 c., bis Turin 11-17 St. für 36 fr. 40, 24 fr. 95, 16 fr. 45 c. — Von Genf bis Genua 57 fr. 65, 40 fr. 45, 27 fr. 45 c.

Von Genf bis (67km) *Culoz* s. S. 267. — Die Mont-Cenis-Bahn (r. sitzen) überschreitet die Rhone und erreicht bei (74km) *Chindrieux* das N.-Ende des 18km langen und 3km breiten, fischreichen *Lac du Bourget* (231m; Seefläche 44,6qkm, größte Tiefe 145m). Rechts auf bewaldetem, in den See vorspringenden Hügel das alte Schloß *Châtillon*, $\frac{1}{4}$ St. vom Bahnhof Chindrieux. Weiter an dem felsigen Ostufer des Sees durch vier Tunnel; hübsche Aussicht r. auf das Kloster *Hautecombe* (S. 271), Schloß *Bourdeau* und die *Dent du Chat* (S. 271).

89km *Aix-les-Bains* (spr. äks). — GASTHÖFE, die meisten während des Winters geschlossen, vgl. S. 270 (Saison April-Oktober, Hochsaison 1. Juli-15. Sept.), zum Teil glänzende Häuser (Omnibus 1-2 $\frac{1}{2}$ fr.): **Regina Hôtel Bernascon* (Pl. rb: C 5), Boulevard de la Roche-du-Roi, südl. vom Stadtpark, 250 Z. von 8 fr. an, F. 2, G. 5, M. 8, P. von 20 fr. an; **H. Splendide Royal & Excelsior* (Pl. se: C 4), Rue Georges Ier, zwei Häuser in schöner Lage oberhalb der Stadt, mit ausrichtreichem Park, 175 Z. von 7 fr. an, F. 2, G. 4 $\frac{1}{2}$, M. 6 $\frac{1}{2}$, P. von 14 fr. an; **H. Mirabeau* (Pl. d: C 2), Boul. des Côtes, 250 Z., davon 100 mit Bad, Z. von 8 fr. an, G. 6, M. 8, P. von 18 fr. an; **H. de l'Europe*



Grand-Port A Amnecy Grésy-Cascade B C

1
Culoz
Petit-Port

1
2

3

3

4

4

5

5

Chambéry A Marlioz Chambéry B C

AIX-LES-BAINS

1:10.000

0 50 100 200 Mètres

& Villa Victoria (Pl. ev: B3), Rue du Casino, mit Garten, 315 Z. von 7 fr. an, G. 4, M. 6, P. von 14 fr. an; *Gr.-H. d'Aix (Pl. f: B3), Place du Revard, gegenüber dem Stadtpark, 150 Z. von 8 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 4-5, M. 5-6, P. von 16^{1/2} fr. an; *Gr.-H. Astoria & de l'Arc Romain (Pl. a: B3), gegenüber dem Etablissement Thermal, 200 Z. von 5 fr. an, F. 2, G. 5, M. 7, P. von 15 fr. an; *H. d'Albion (Pl. e: C4), auf dem Hügel über dem Stadtpark, 150 Z. von 6 fr. an, F. 1^{3/4}, G. 5, M. 7, P. von 15 fr. an; *H. Beausite (Pl. b: C4), Boul. de la Roche-du-Roi 7, gleichfalls über dem Stadtpark, 130 Z. von 6 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 4, M. 6, P. von 14 fr. an; H. Bristol & Venat (Pl. bv: B2, 3), Avenue Victoria 2; Gr.-H. du Nord & Grande-Bretagne, Rue du Casino, 120 Z. von 5 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 4, M. 5, P. von 12 fr. an; *Gr.-H. du Louvre & Savoy Hot. (Pl. ls: B4), Avenue de la Gare 19, 120 Z. von 5 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 4, M. 5, P. von 12 fr. an; H. Lamartine (Pl. l: B3), Place du Revard; H. Métropole, Rue du Casino 25, 90 Z. von 4 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 3^{1/2}, M. 4^{1/2}, P. von 10 fr. an; H. Mercédès (Pl. i: A4), Rue Garrod, 50 Z. von 4 fr. an, F. 1^{1/4}, G. 3^{1/2}, M. 4^{1/2}, P. von 10 fr. an; International Palace Hotel (Pl. ip: A3), Avenue de la Gare 33, 70 Z. von 4 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 4, M. 5, P. von 12 fr. an; H. Terminus (Pl. t: A3), Boul. de la Gare, 50 Z. von 4 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 4, M. 5, P. von 8 fr. an. — H. des Bergues & New-York Hôt. (Pl. bn: B4), Avenue de la Gare 11, 60 Z. von 4 fr. an, F. 1, G. 3, M. 4, P. von 9 fr. an; H. du Pavillon (Rivoli-lier; Pl. p: A3, 4), gegenüber dem Bahnhof, 50 Z. von 4 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 4, M. 5, P. von 10 fr. an; H. Beauséjour (Pl. k: C3), Boul. Berthollet, Ecke Boul. des Côtes, 45 Z., F. 1^{1/2}, G. 3^{1/2}, M. 4^{1/2}, P. von 9 fr. an; H. Cosmopolitain (Pl. c: A3, 4), Avenue de la Gare, 52 Z. von 5 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 4, M. 5, P. von 10 fr. an; H. Gaillard & des Ambassadeurs (Pl. ga: B3), Rue Daquin 2, 80 Z. von 2^{1/2} fr. an, F. 1, G. 3, M. 3^{1/2}, P. von 7^{1/2} fr. an; H. de Paris (Pl. u: B3), Rue Daquin 9, 60 Z. von 3 fr. an, F. 1^{1/4}, G. 3, M. 4, P. von 10^{1/2} fr. an; H. des Iles-Britanniques (Pl. ib: C3), Z. von 3 fr. an, F. 1^{1/4}, G. 3, M. 4, P. von 10^{1/2} fr. an, H. de l'Etablissement-Thermal (Pl. et: C3), 80 Z. von 3 fr. an, F. 1^{1/4}, G. 3, M. 4, P. von 10 fr. an, beide nördl. vom Etablissement Thermal; H. Richemond (Pl. r: C3), Pens. Chabert (Pl. o: C3), beide südl. vom Etablissement Thermal; H. de la Poste (Pl. q: B3), Place Carnot 14, Hôtel garni, 40 Z. von 3^{1/2} fr. an, F. 1^{1/2} fr., gut; H. du Parc (Pl. s: B4), Rue de Chambéry 28, 50 Z. von 3 fr. an, F. 1^{1/4}, G. 3^{1/2}, M. 4, P. von 8 fr. an; H. du Mont-Blanc (Pl. u: B4), Avenue de Marlioz 2; H. Beaulieu (Pl. h: A3, 4), Avenue de la Gare, 28 Z., P. von 9 fr. an; H. de Genève (Pl. v: B3), Rue du Casino 1, 60 Z. von 2^{1/2} fr. an, F. 3^{1/4}, G. 3, M. 3^{1/2}, P. von 7 fr. an; H. des Bains (Pl. w: B3), Rue du Casino, Hôtel garni, 45 Z. von 3 fr. an; H. Continental (Pl. g: B4), Rue de Chambéry 2, 60 Z. von 2^{1/2} fr. an, F. 1, G. 2^{1/2}, M. 3^{1/2}, P. von 8 fr. an; H. de la Cloche (Pl. x: A3), Boulevard de la Gare 27, Z. von 4 fr. an, F. 1^{1/4}, G. 3, M. 4 fr.; H. de Marlioz (Pl. y: B5), Avenue de Marlioz 9; H. des Deux-Mondes (Pl. dm: A4), Avenue Marie, unweit des Bahnhofs; H. de la Paix & Windsor (Pl. pw: A3), Rue Davat 17, Ecke der Rue Lamartine, 50 Z. von 3 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 3^{1/2}, M. 3^{1/2}, P. von 8 fr. an; H. Germain & Château-Durieux (Pl. gd: B2), Boulevard des Côtes 3, 70 Z. von 3 fr. an, F. 1, G. 3, M. 4, P. von 9 fr. an; H.-P. Folliet & de France (Pl. g), Rue Lamartine 4, 60 Z. zu 3-4, Bel. 1/3, F. 1^{1/4}, G. 2^{1/2}, M. 3^{1/2}, P. 9-10 fr.; H. Gallia & Beauséjour, Boul. de Chantemerle; H. du Centre (Pl. r), Place du Revard, Z. von 3^{1/2} fr. an, F. 3/4, G. 2^{1/2}, M. 3-4, P. von 8 fr. an; H. de Russie & des Colonies (Pl. rc: B2), Rue de Genève 52/54, 50 Z. von 3 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 3, M. 3^{1/2}, P. von 8 fr. an; H.-Pens. Folliet & de France (Pl. ff: B2), Rue Lamartine 4; H. du Centre (Pl. z: B4), Place du Revard, gegenüber dem Park, 24 Z. von 3 fr. an, F. 1, G. 2^{1/2}, M. 3, P. von 8 fr. an, gelobt; H. de l'Union & de Bellevue, Rue de Genève 82; H. Wagram & des Alpes, Rue Lamartine; H. de la Régence, Avenue de la Gare.

Das ganze Jahr geöffnet: Regina Hôtel Bernascon, H. Mirabeau, H. d'Albion, International Palace Hotel, H. du Pavillon, H. Cosmopolitain, H. Gaillard & des Ambassadeurs, H. de la Cloche, H. de Russie & des Colonies und mehrere kleinere Häuser in der Nähe des Bahnhofs.

WOHNUNGSAGENTEN: *Mermoz*, Rue Davat; *Balozet*, Rue Centrale; *Gaime*, Rue des Bains.

SPEISEHÄUSER: die Restaurants der S. 268 u. 269 gen. Hotels Splendide-Royal & Excelsior (G. 6, M. 8 fr.), H. de l'Europe & Victoria (G. 6, M. 8 fr.), H. du Louvre & Savoy, H. du Pavillon Rivollier (G. 4, M. 5-6 fr.; in der Taverne 2 $\frac{1}{2}$, 3 fr.), H. de la Cloche usw.; ferner Grand Cercle und Villa des Fleurs (s. unten); Nicola's, Rue du Casino; London House, Avenue Victoria (M. 5 fr.); Rest. de la Renaissance, Brasserie Russe (G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3 fr.), beide Avenue de la Gare. — Am Grand-Port (S. 271): Rest. Beaulieu und Rest. Beau-Rivage, beim Endpunkt der Straßenbahn r.; Les Belles-Rives, ebenda l. (M. 4 fr.).

CAFÉS: Grand-Café & Restaurant, Place Carnot; C. du Centre, Place du Revard, u. a. — BIERSTUBEN: Taverne Viennoise (im H. Cosmopolitain, S. 269); Brasserie du Revard, Place du Revard. — KONDITOREI: Rumpelmayer, Avenue Marie 10, unweit des Bahnhofs.

BADEANSTALT (*Etablissement Thermal*), 11-2 Uhr mittags und nach 5 Uhr abends geschlossen: Bäder, Duschen 1 $\frac{1}{2}$ -5 fr., Handtuch 10 c., Bademantel 25 c. Die Kranken werden meist in dicht verhängten Tragstählen ins Bad gebracht (hin u. zurück 2, 3, 3 $\frac{1}{2}$ fr.). Besuch der *Grotten*, wo die Quellen gefaßt werden, einige Min. oberhalb der Badeanstalt r., 6-11, 1-5 $\frac{1}{2}$ Uhr 50 c., bei Beleuchtung (Mo. 2-5 Uhr) 1 fr.

DROSCHKEN: die Fahrt in der Stadt für 1-2 Pers. 1 fr., 3-4 Pers. 2 fr. (Koffer 50 c.); die Stunde einsp. 3 fr., zweisp. 4 fr. Nachts (10-6 Uhr) die Hälfte mehr. Für Ausflüge besonderer Tarif. — OMNIBUS (*Voitures publiques*) für Fahrten in die Umgegend, Place du Revard, Place Carnot und Place de l'Hôtel-de-Ville. — AUTOMOBILE vermieten: *Majestic Garage*, Avenue de la Gare; *Garage Moderne*, Avenue de Marlioz; *Europe-Garage*, Rue du Temple; *A. Domenge*, Place du Commerce.

STRAßENBAHNEN: von der Place du Revard (Pl. B3) zum *Grand-Port* (S. 271; 40 c.), zum *Petit-Port* oder *Port Cornin*, s. vom Grand-Port (30 c.); — vom Hôtel-de-Ville (Pl. B2) zum *Pont de Pierre* (S. 272) und nach *Grésy-Cascade* (S. 272; 1 fr. hin und zurück).

POST & TELEGRAPH (Pl. B3): Rue Davat 7, unweit der Badeanstalt. VERKEHRSBUREAU (*Syndicat d'Initiative*), im Rathaus (H. de Ville; Pl. B2). — REISEBUREAU der Hamburg-Amerika-Linie, Place Carnot 15. — BANKEN: *Crédit Lyonnais*, Place Carnot 8; *Société Générale*, ebenda 12.

KASINOS (S. 271): *Grand Cercle*, Rue du Casino u. Avenue de la Gare, und *Villa des Fleurs*, Avenue de la Gare, Avenue des Fleurs und Avenue Victoria. Tageskarten 2, vom 16. Apr. bis 31. Mai 1 fr.; Saisonkarte für beide 30, 40, 50 fr. Vom 15. Apr. bis 25. Mai Eintr. 1 fr. In beiden Spielsäle; während der Saison täglich Theater oder Konzerte.

Aix-les-Bains (257m), bei den Römern *Aquae Domitiana*, später *Gratiana*, ist ein eleganter Badeort mit 8934 Einwohnern und jährlich über 35 000 Besuchern, in schöner Umgebung. Das Wasser der 47 und 46°C warmen Schwefelquellen wird hauptsächlich zu Bädern und Massageduschen gegen Rheumatismus, Gicht, Lähmungen usw. gebraucht. Das *Etablissement Thermal* (Pl. C3; vgl. oben), ein stattlicher Bau mit guten Einrichtungen, ist das ganze Jahr geöffnet; außer der Schwefelquelle kommt auch eine Alaunquelle zur Verwendung. Auf dem Platze davor ist ein hübsches Römerdenkmal aus dem III. oder IV. Jahrh. nach Chr. erhalten, der *Ehrenbogen des Campanus*, 9,16m hoch, 6,71m breit; Inschrift „L.

Cessens

Ruilly

Alby



Pompeius Campanus vi(v)us fecit“; darüber ein Fries mit acht Nischen, in denen Büsten und Aschenurnen der Familie des Erbauers gestanden haben mögen. Das Rathaus (*Hôtel de Ville*; Pl. B 3), ein Schloß des xvi. Jahrh., mit schöner steinerner Treppe, ist in die Reste eines antiken Tempels eingebaut und enthält ein kleines Museum von Altertümern (Pfahlbaufunde aus dem Lac du Bourget, römische Inschriften usw.; Eintritt tägl. 9-11 u. 1-4, 5 oder 6 Uhr; 50 c.). — Mittelpunkte des Fremdenverkehrs sind die Kasinos *Grand Cercle* (Pl. B 3) und *Villa des Fleurs* (Pl. A 3), mit prächtigen Sälen und Gärten. — Hübsche Spaziergänge im *Stadtpark* (Pl. B 4), oberhalb der Place du Revard. Der Boulevard de la Roche-du-Roi (Pl. C 3-5), der nach Marlioz führt, bietet bei dem modernen Château de la Roche-du-Roi den besten Überblick über die Stadt. — *Marlioz*, 1,5 km südl. (Straßenbahn; vgl. Pl. B 5) hat kalte Schwefelquellen (Inhaliersaal); im Park ein Café-Restaurant; dabei der Rennplatz (Champ de Courses).

Ausflug nach dem Lac du Bourget (S. 268): mit der S. 270 gen. Straßenbahn bis (3,5 km) *Grand-Port*, am Ostufer des Sees: Dampfboot nach Hautecombe während der Saison tägl., hin u. zurück einschl. 1 St. Aufenthalt 3 fr.; Ruderboot ebendahin mit 2 Ruderern einschl. 1 St. Aufenthalt 9 fr., nach Bourdeau 5 fr., nach Le Bourget 8 fr. (Vereinbarung vor der Fahrt ratsam). — Le Bourget, Bourdeau und der Col du Chat werden gewöhnlich zu Wagen besucht: während der Saison tägl. Breaks bis zum Paß; Einsp. 20, Zweisp. 25 fr.

Die Zisterzienserabtei **Hautecombe*, in malerischer Lage auf einer bewaldeten Halbinsel am NW.-Ufer des Sees, am Fuß der *Montagne du Chat* (1497 m), war vom xii. Jahrh. bis zum Bau der Superga bei Turin (S. 96) die Grufstätte des savoyischen Fürstenhauses. Nach der Zerstörung durch das franz. Revolutionsheer wurde sie 1824-43 durch König Karl Felix von Sardinien († 1831) und seine Witwe Maria Christine († 1849), die beide hier ruhen, in glanzvoller Neugotik wieder aufgebaut; nur das Nordportal stammt noch aus dem Ende des xv. Jahrhunderts. Bei der Abtretung Savoyens an Frankreich 1860 wurde die Erhaltung der Abtei ausbedungen. Man wird von einem Mönche geführt (kleine Geldspende). Die bescheidenen königlichen Gemächer enthalten u. a. einige Bildnisse. Nördl. jenseit der Kirche das *Café-Restaur. Viannay*. $\frac{1}{4}$ St. vom Kloster ist eine intermittierende Quelle, die *Fontaine des Merveilles*. — Von Hautecombe gelangt man s.w. hinauf zu einem Fahrweg, der s. über *Grateloup* in etwa 2 St. die Straße über den Col du Chat (s. unten) erreicht.

Das Dorf *Le Bourget* (London Hotel, bei der Kirche; Ginet, am Hafen) liegt 9 km s.w. von Aix, 3 km w. vom Bahnhof Viviers (S. 272), 11 km n.w. von Chambéry (S. 272; Straßenbahn), am Südende des Sees, wo die *Lysse* einmündet. Die *Kirche*, im romanisch-gotischen Übergangsstil, besitzt im Chor schöne Steinskulpturen aus dem xiii. Jahrhundert; die Krypta, mit antiken Säulenteilen, stammt z. T. noch aus der Karolingerzeit; Reste eines gotischen Kreuzgangs aus dem xiv. Jahrhundert. Beim Hafen die Ruine einer *Burg* der Grafen von Savoyen. — 4 km n. von Le Bourget, r. von der aussichtreichen Straße nach dem Col du Chat, liegt das Dorf und Schloß *Bourdeau* oder *Bordeau* (Rest. Foéchat), mit schönem Blick über den See. — Etwa 3 km weiter das *Hôt.-Pens. de la Dent-du-Chat* (ca. 600 m), mit prachtvoller Aussicht nach O., 10 Min. diesseits des *Col du Chat* (638 m), wo die an Stelle einer Römerstraße angelegte Landstraße von Lyon über Pierre-Châtel nach Chambéry den langen, schmalen Rücken der *Montagne du Chat* überschreitet.

Die *Dent du Chat* (1400 m), den auffallendsten, aber nicht höchsten Gipfel der *Montagne du Chat*, besteigt man am besten von Le Bourget:

Fahrtweg, 1 Min. n. der Kirche, bis zum Weiler *Petit-Caton*, dann in Windungen oberhalb Le Bourget hin; nach 25 Min. r. Fußweg, an einer (1½ St.) steingefäßten Quelle vorüber, von wo man noch 1 St. bis zur Spitze braucht, zuletzt auf der O.-Seite sehr steil, z. T. mit Hilfe eiserner Geländer. Prachtige *Aussicht ö. auf die Alpen mit dem Mont-Blanc, w. tief unten das Rhonetal. — Vom Col du Chat (S. 271; Führer im Hôt. de la Dent-du-Chat, für Geübte entbehrlich) Fußweg s.w. bis zu einer (½ St.) Wiese; dann ein stellenweise schwer erkennbarer Pfad, z. T. durch dichtes Unterholz, an mehreren Nebengipfeln vorüber, bis zum (2½ St.) Gipfel.

Von Aix Straßenbahn (S. 270) nördl. über *St-Simon*, mit kohlen-saurer Quelle, nach dem (3km) *Pont de Pierre*, von wo ein kleines Dampfboot (1 fr., hin und zurück 1½ fr.) durch die *Gorges du Sierroz* bis zu ihrem (1,2km) oberen Ende fährt. Hier, bei einer Mühle (Restaur.), die *Cascade de Grésy*, 5 Min. ö. vom Endpunkt der Straßenbahn in *Grésy-Cascade*.

Beliebte Wagenpartie (hin und zurück 4 St., 20-25 fr.) nach (18km) **La Chambotte**, Hôtel-Restaur. auf der Nordspitze des *Mont Gigot* oder *de Corsuet* (842m).

Eine Zahnradbahn (Pl. C 4) führt in 1 St. 5 Min. (4 fr., 5 fr. 15, 7 fr. hin und zurück, je nach der Tageszeit) über (2km) *Moury* (412m), (4km) *Pugny* (576m; 10 Min. s. das Hôtel-Sanatorium *Pugny-Corbières*, ersten Ranges) und (6½km) *Pré-Japert* (1044m) auf den **Revard*, einen der Gipfel des langgestreckten Rückens der *Montagne de la Cluse*. Bei der Endstation (1511m) ein *Grand-Hôtel*, das Mai-Mitte Okt., sowie Januar-März in Betrieb ist (80 Z. von 3 fr. an, F. 1½, G. 4, M. 5 fr.). Von da hat man noch 6 Min. bis zum Gipfel (1545m; Holzturm mit Orientierungstafel, 25 c.); prächtige Aussicht, der Montblanc tritt mächtig hervor. — Der Bergsstock endet südl. in der Dent du Nivolet (S. 274).

Weitere Ausflüge von Aix-les-Bains, die *Gorges du Fier*, *Annecy* (40km, Eisenbahn in 1-2½ St.) und den schönen *See von Annecy* (S. 311) s. in *Baedekers Sud-Est de la France*.

Bei der Weiterfahrt verdeckt der *Hügel von Tresserve* (338m) den Lac du Bourget. — 93km *Viviers*; l. die Dent du Nivolet (S. 270).

103km **Chambéry**. — *Bahnrestaurant*, G. 3, M. 4 fr. — GASTH.: *H. de France (Pl. a: B 3), Quai Nezin 5, bei den Boulevards, 50 Z. von 3½ fr. an, F. 1½, G. 3½, M. 4½, im Restaurant 5 und 6 fr., Omn. 75 c.; H. des Princes (Pl. e: B 4), Rue de Boigne, 40 Z. von 4 fr. an, F. 1½, G. 3½, M. 4 fr.; H. de la Paix & Terminus (Pl. c: A 3), gegenüber dem Bahnhof, 75 Z. von 4 fr. an, G. 3½, M. 4 fr., gut; H. de la Poste & Métropole (Pl. b: B 4), Rue d'Italie 9, 40 Z. von 2½ fr. an, F. 1, G. 2½, M. 3 fr.; H. du Commerce (Pl. d: B 4), Rue Vieille-Monnaie 8, 30 Z. zu 2-3, G. M. 2½ fr.; H. de la Croix-Blanche, Place d'Italie 39 (Pl. C 4), 15 Z. zu 2, G. M. 2½ fr., einf. gut.

CAFÉS: *C. du Commerce*, Rue de Boigne 10; andere Place St-Léger. DROSCHKEN: die Fahrt einsp. ¾, zweisp. 1 (10-6 Uhr nachts 1 und 1¼ fr., erste St. 2 und 3 fr. (nachts 2½ und 3½ fr.), dann nach ¼ St. — AUTOMOBILE: *Garage J. Salamo*, Rue St-Antoine.

STRAßENBAHNEN: vom Bahnhof nach *Challes-les-Eaux* (S. 274; 35 Min. für 40 c.) und *Chignin-Les-Marches* (S. 274; 50 Min.); nach *Le Bourget* (S. 271); — von den Boulevards nach (5km) *La Motte-Servolex* und nach (4km) *St-Cassin*.

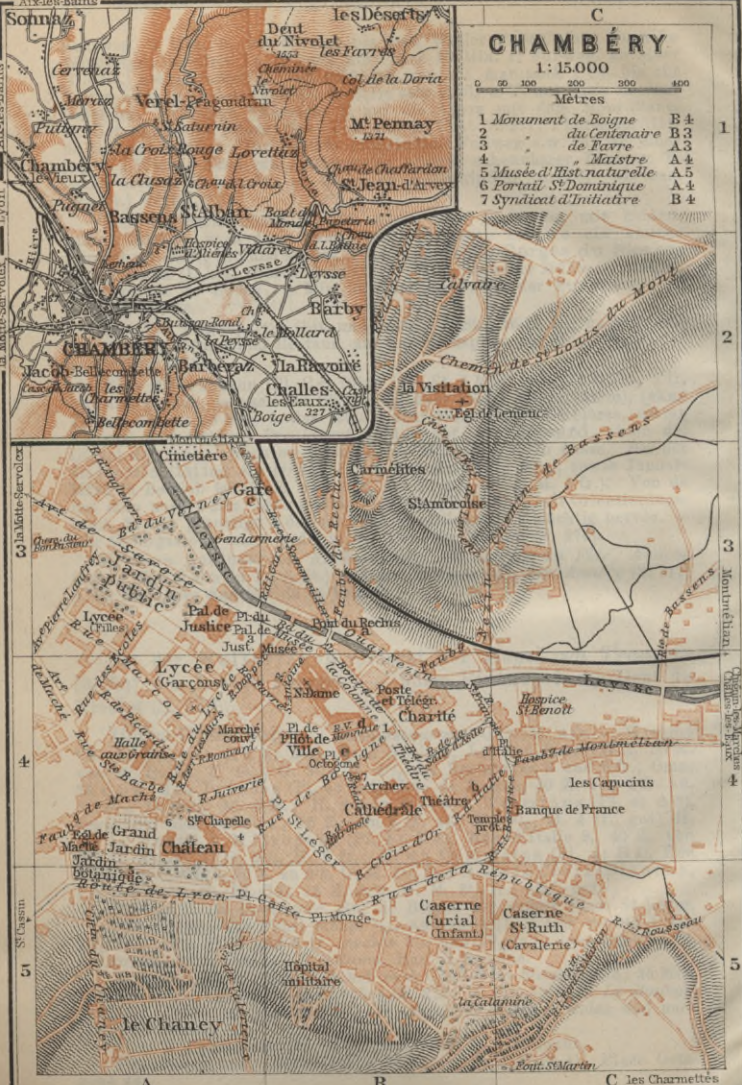
POST & TELEGRAPH (Pl. B 4), Boulevard de la Colonne.

VERKEHRSBUREAU (*Syndicat d'Initiative*; Pl. 7: B 4), Place Octogone 14.

1: 15.000

0 1 2 3 Kilomètres

Aix-les-Bains



CHAMBERY

1: 15.000

0 20 100 200 300 400
Mètres

- | | |
|---------------------------|-----|
| 1 Monument de Boigne | B 4 |
| 2 du Centenaire de Favre | B 3 |
| 3 Maître | A 4 |
| 4 Musée d'Hist. naturelle | A 5 |
| 6 Portail St Dominique | A 4 |
| 7 Syndicat d'Initiative | B 4 |

St Cassin
la Motte-Sarvolx
Lyon

1

2

3

4

5

A

B

C les Charmettes

Chambéry (269m), mit 22 958 Einwohnern, an der reißenden *Lysse*, ist Hauptort des Departements *Savoyen* und Sitz eines Erzbischofs. An der Promenade zwischen dem *Bahnhof* (Pl. AB 3) und der Stadt erinnern das *Monument du Centenaire* (Pl. 2: B 3), mit Kolossalstatue einer Savoyardin, von Falguière, an die französische Besetzung Savoyens 1792, und ein Brunnendenkmal mit lebensgroßen Elefanten (Pl. 1: B 4), von Sappey (1838), an den General *De Boigne* († 1830), der seiner Vaterstadt einen Teil seines in Ostindien erworbenen Vermögens vermachte.

Von hier führt die *Rue de Boigne* s.w. auf die *Place du Château*. R. in der Nähe der kleinen *Place Octogone* (Pl. B 4) das moderne *Rathaus* (*Hôtel de Ville*), l., am Ende der *Rue St-Réal*, die gotische *Kathedrale*, aus dem XII. und XV. Jahrh., mit unvollendeter Fassade. Auf der *Place du Château* ein Denkmal der Schriftsteller *Joseph* und *Xavier de Maistre* (Pl. 4: A 4; † 1821 und 1852), von Ernest Dubois. Das malerische *Schloß* (*Château*; Pl. A 4), die alte Burg der Herzoge von Savoyen, aus dem XIII. Jahrh., aber vielfach erweitert, dient in seinem neueren Teile jetzt als Präfektur und Wohnung des Divisionskommandeurs. Aus alter Zeit sind erhalten drei Türme (der Ostturm von 1439), ein Gebäude auf der Stadtseite und die *Schloßkapelle* (XVI. Jahrh.), mit gotischem Chor. Hübsche Aussicht von dem halbrunden Westturm (Schlüssel im dritten Stock des rechten Flügels des Hauptgebäudes; Trkg.). — Auf dem von hier zur *Rue du Lycée* hinabführenden Treppenweg das *Portail St-Dominique* (Pl. 6: A 4), aus dem XV. Jahrhundert. S.w. hinter dem Schloß der botanische Garten mit einem kleinen *naturhistorischen Museum* (Pl. 5: A 5).

Die *Rue du Lycée* (Pl. A 4) führt zum Bahnhof zurück. An ihr l., vor dem *Palais de Justice* (Pl. A 3), ein Bronzestandbild (Pl. 3) des Rechtsgelehrten *Ant. Favre* (1557-1624). Gegenüber das *Museum* (Pl. AB 3): im Erdgeschoß Pfahlbaufunde aus dem Lac du Bourget, ein Reliefplan der französischen Alpen, Gipsabgüsse u. a.; im ersten Stock die Bibliothek, im zweiten eine wenig bedeutende Bildergalerie (Eintritt im Winter 10-12, 1-4, im Sommer 9-12, 1-5 Uhr; Bibliothek wochentags 9-12, 2-5 Uhr).

Spaziergänge. $\frac{1}{2}$ St. südl. (Pl. jenseit O 5), r. oberhalb des Fahrwegs (Einsp. $2\frac{1}{2}$, Zweis. $3\frac{1}{2}$ fr.) liegt das kleine Landhaus *Les Charmettes*, wo J.-J. Rousseau 1736-40 bei Frau von Warens entscheidende Jahre seines Lebens zubrachte (man klingelt; 50 c.). Zurück über die *Fontaine St-Martin* (Pl. O 5; hübsche Aussicht). — 25 Min. n.ö. vom Bahnhof, auf der Höhe über der Stadt, die *Eglise de Lemenc* (Pl. B 2), in der General De Boigne begraben liegt; ihre z. T. noch aus der Karolingerzeit stammende Krypta steht auf den Resten eines Tempels des römischen Militärpostens Lemincum. Schöne Aussicht unweit n. vom *Kalvarienberg* (Pl. B 2), noch freier von der *Colline de Lemenc* (1 St.). — *Buisson-Rond* (20 Min. ö.), hübscher Park; *Cascades de Jacob* ($\frac{1}{2}$ St. s.w.); Kapelle *St-Saturnin* ($1\frac{1}{4}$ St. n.), über *La Croix-Rouge* oder *Bassens*. — *Le Bout du Monde* (1 St.), Felsschlucht n.ö. am Fuß des *Mont Pennay* (1371m), mit schönem Fall der *Doria*. — 6km s.ö. von

Chambéry (Straßenbahn s. S. 272) das Schwefelbad **Challes-les-Eaux** (327m), mit mehreren Gasthöfen, Badeanstalt, Kasino und Park.

Lohnend und unschwierig ist die Besteigung der **Dent du Nivolet** (1553m), $4\frac{1}{2}$ St.: ungefähr 3 St. Fahrweg bis *Les Déserts*, dann Reitweg bis fast zum Gipfel, mit Kreuz und prächtiger Aussicht. Der Anstieg über *Lovettaz* ist kürzer (4 St.) aber steil.

Weiter durch malerische Gegend, an den (1.) Ruinen *Bâtie* und *Chignin* vorbei. Der abschüssige *Mont Granier* (S. 275) r. erhielt seine eigentümliche Form im J. 1248 durch einen Bergsturz, der eine Stadt und mehrere Dörfer verschüttete. — 113km *Chignin-Les-Marches*. Straßenbahn nach Chambéry (s. S. 272).

116km *Montmélian* (281m; Bahnrestaur.; H. Chavoz, H. Berthier), Knotenpunkt der Bahn nach *Grenoble* (S. 275). Die Burg, von der nur wenige Mauerreste auf einem Hügel sichtbar sind, war lange ein Bollwerk Savoyens gegen Frankreich, bis Ludwig XIV. sie 1705 zerstörte. Hübscher Blick in das Tal der *Isère*, in dem die Bahn nun aufwärts führt.

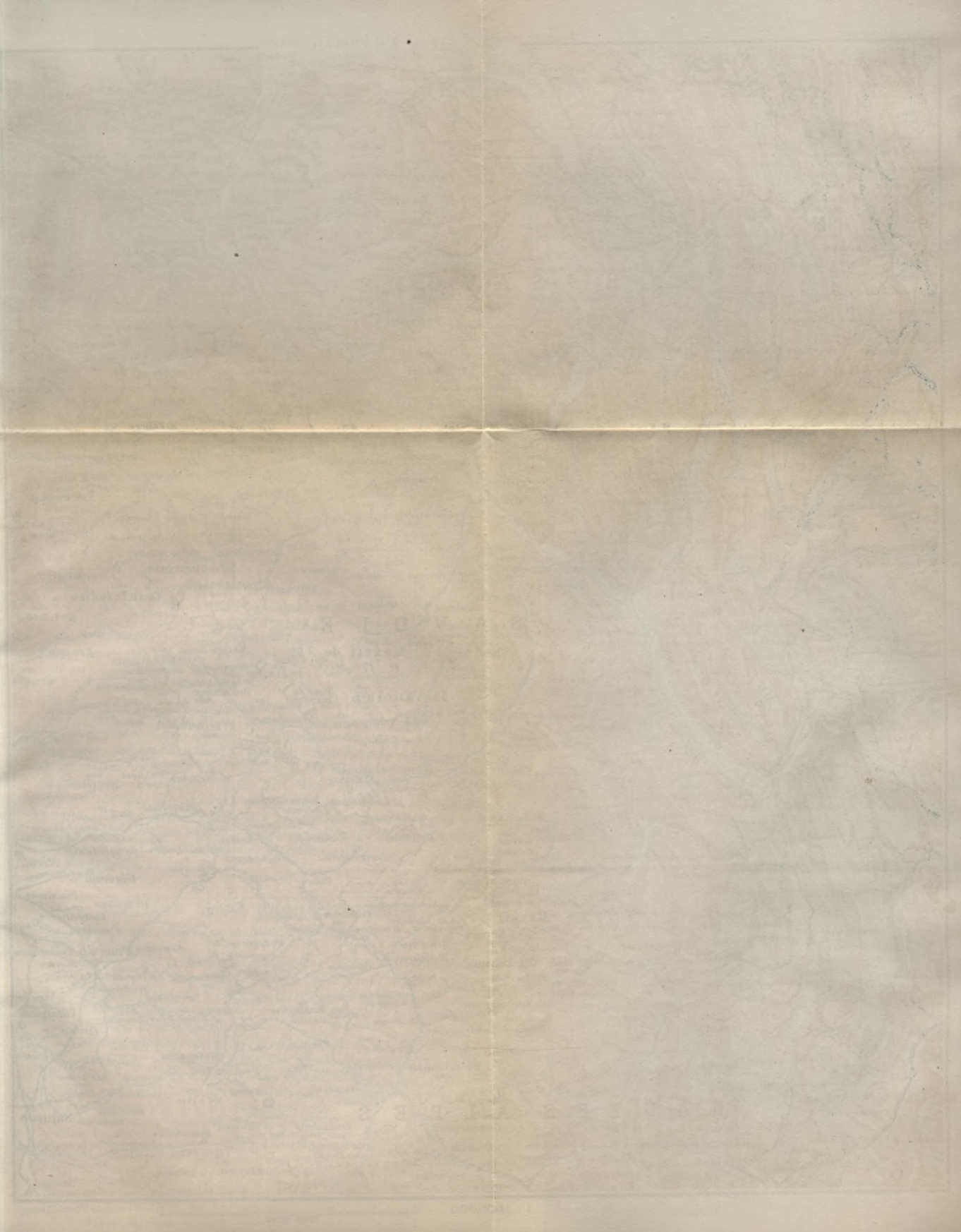
128km *St-Pierre-d'Albigny* (295m; Bahnrestaur.), Knotenpunkt für die Zweigbahn über Albertville nach (51km) *Moûtiers-en-Tarentaise*. 1 St. n.ö. auf steilem Fels die malerische Ruine *Château de Miolans*. — Bei (132km) *Chamousset* wendet sich die Bahn r. in das Tal des Arc (*La Maurienne*), das Tarentaise und Dauphiné scheidet. — 141km *Aiguebelle*. — 164km *St-Avre-la-Chambre* (S. 311). — 174km *St-Jean-de-Maurienne* (S. 311). — 186km *St-Michel-de-Maurienne* (S. 311). Mehrmals über den Arc. Viele Tunnel. — 196km *La Praz* (957m).

201km **Modane** (1057m; Bahnrestaur., G. 4 fr.; H. International & Terminus, gegenüber dem Bahnhof), franz. und ital. Zollstation. Wagenwechsel; Abfahrt nach mitteleuropäischer Zeit! Aussicht bis zum Tunnel rechts, später links.

Die Bahn (von Modane bis Bussoleno mit elektrischem Betrieb) umzieht den Ort, wendet sich s.w. zurück und erreicht ansteigend durch zwei kleinere Tunnel den n. Eingang des **Mont-Cenis-Tunnels** (1861-70 erbaut; 12489m lang, Durchfahrt 25-30 Min.), der seinen Namen von der 27km ö. die Paßhöhe des Mont-Cenis überschreitenden Alpenstraße hat, selbst jedoch unter dem *Col de Fréjus* (2528m) hindurchführt. Nördl. Eingang 1159m ü. M., südl. 1291m, Scheitelpunkt in der Mitte 1294m.

222km *Bardonecchia* (franz. *Bardonnèche*), am Südende des Tunnels, ist die erste italienische Station. Zwei Tunnel. — Bei (233km) *Oulx* (1066m), dem römischen *Villa Martis*, tritt die Bahn in das Tal der *Dora Riparia* (franz. *Doire Ripaire*). — Zwei Tunnel. — 239km *Salbertrand* (1007m). Dann durch neun Tunnel; zwischen dem zweiten und dritten erblickt man l., auf dem l. Dora-Ufer, das Städtchen *Exilles*, mit Grenzfestung.

249km *Chiomonte* (franz. *Chaumont*; 770m), mit elektrischer Zentrale für Turin. Tunnel und Viadukte wechseln. Das Tal ver-





engt sich zu einer wilden Schlucht (*Le Gorgie*). Prächtige Blicke; jenseits l. die in Windungen ansteigende Mont-Cenis-Straße, westl. überragt von der *Roche d'Ambin* (3378m), östl. von der *Roche Melon* (*Rocciamelone*; 3537m). Sowie das Tal sich öffnet, erblickt man l. unten *Susa* (495m), das röm. Segusio, mit seinem im J. 8 vor Chr. errichteten Ehrenbogen für Augustus. — 255km *Meana* (594m), 20 Min. von Susa. Drei Tunnel. Die Bahn senkt sich durch Kastanienwald und überschreitet die Dora. — 263km *Bussoleno* (455m), Knotenpunkt für eine Zweigbahn nach Susa (8km; s. oben).

270km *Borgone*. Über die Dora. — Bei (280km) *S. Ambrogio* (360m) durchfährt die Bahn die *Chiuse*, den in der Langobardenzeit befestigten Engpaß zwischen dem (r.) *Monte Pirchiriano* (960m) und dem (l.) *Monte Caprasio*, wo 774 Karl d. Gr. den Langobardenkönig Desiderius schlug. $1\frac{3}{4}$ St. oberhalb von S. Ambrogio (Reitweg) auf der aussichtreichen Fels Spitze des Monte Pirchiriano die *Sagra di S. Michele*, eine 999 gegründete Abtei.

284km *Avigliana* (338m), altertümliches Städtchen, mit Burgtrümmern und Dynamitfabrik. Die drei kleine Seen umschließenden Hügelketten unterhalb Avigliana sind die Randmoräne des alten Dora-Riparia-Gletschers. — L. der Monte Musinè (1149m). — Jenseit (289km) *Rosta* öffnet sich das Tal in die weite Ebene Piemonts. Rechts *Rivoli*, seit alters Lieblingssitz der Herzoge von Piemont, mit großem Schloß. — 298km *Collegno* (305m), mit alter Burg und ehem. Kartäuserkloster (Irrenanstalt).

308km *Turin* s. S. 91.

30. Von Genf nach Grenoble.

166km. Eisenbahn (Paris-Lyon-Méditerranée) in $6\frac{1}{2}$ -8 St., für 18 fr. 70, 12 fr. 65, 8 fr. 25 c.

Von Genf bis (117km) *Montmélian* s. S. 268-74. Die Bahn überschreitet, mit Aussicht l. auf den Montblanc, die *Isère* und führt in deren breitem, *Vallée du Graisivaudan* genannten Tale am l. Ufer des Flusses abwärts. — 120km *Ste-Hélène-du-Lac*; das Dorf 3km ö. an einem See.

125km *Pontcharra-sur-Bréda* (Gasth.: H. de la Gare; Nouvel-Hôt., im Ort), Knotenpunkt für die Straßenbahn nach Allevard (S. 276). Auf der Brédabrücke ein Standbild des jungen Bayard (S. 276), von 1901. Diesseits l. ein Turm an der Stelle des Schlosses, wo der h. Hugo von Lincoln geboren wurde.

Von Pontcharra führt eine Straße (Omnibus) über die *Isère* westl. nach Barraux und nördl. nach *Chapareillan* (285m; mehrere Gasth.), von wo man den aussichtreichen *Mont Granier* (1938m) in $5\frac{1}{2}$ St. mit Führer besteigt. Von Chapareillan Straßenbahn nach Grenoble: 4km *Barraux*, 14km *Le Touvet*, 19km *La Terrasse*, 21km *Lumbin*, 25km *Crolles*, am Fuße der Dent de Crolles (S. 287), 27km *Bernin*, 29km *St-Nazaire*, 31km *St-Ismier*, 34km *Montbonnot-St-Martin*, 40km *La Tronche* (S. 282), 42km *Grenoble* (S. 277). Vgl. die Karte S. 283.

Weiter r. *Fort Barraux* und l. *Schloß Bayard*, die Geburtsstätte des „Ritters ohne Furcht und Tadel“ (1476-1524), der in den Feldzügen der französischen Könige Karl VIII., Ludwig XII. und Franz I. in Italien Wunder der Tapferkeit tat und bei Gattinara in der Lombardei fiel. Am jenseitigen Ufer der Isère ragt der Gebirgsstock der Grande-Chartreuse auf (S. 286). — 131km *Le Cheylas-la-Buissière*; 136km *Goncelin*. — 140km *Tencin*, mit Schloß des XVIII. Jahrhunderts. — 146km *Brignoud*. Vor Lancey l. das *Château de Vorz* (XVI. Jahrh.). — 150km *Lancey* (H. de l'Isère), mit Elektrizitätswerk und großer Papierfabrik.

155km *Domène* (H. des Arts), mit Papierfabriken und Abteiruinen des XI. Jahrhunderts. Tunnel. — 160km *Gières-Uriage*, Station der Straßenbahn Grenoble-Uriage (S. 284).

166km *Grenoble* (S. 277).

Von Pontcharra (S. 275) Straßenbahn in dem malerischen Brédatal aufwärts über (8km) *Détrier* und (11km) *La Chapelle-du-Bard* in 55 Min. (1 fr. 40 c., 85 c.) nach

15km **Allevard**. — GASTRÖFE (die meisten nur 1. Juni-30. Sept. geöffnet): *Splendid Hotel*, im Park, 150 Z. von 5 fr. an, F. 1½, G. 4, M. 5 fr.; *Gr.-H. du Parc*, 80 Z. von 3 fr. an, F. 1, G. 3, M. 3 fr.; *Gr.-H. du Louvre*, 100 Z.; *Gr.-H. des Plantas*, 120 Z. — *H. de France & des Alpes*, 50 Z.; *H. du Commerce*, Rue des Fossés, 30 Z.; *H. du Dauphiné*, Avenue des Bains, 30 Z.; *H. Continental & du Chalet*, Rue de la Croix-Blanche, 45 Z. von 2 fr. an, F. 1, G. 2½, M. 3 fr.; *H. Victoria-Bellevue*, Avenue de la Planta, 25 Z. — VERKEHRSBUREAU (*Syndicat d'Initiative*), Rue des Bains.

Allevard (475m), Städtchen von 2715 Einw., mit Eisenwerken, in reizender Lage am l. Ufer des Bréda, wird als Badeort wie als Stützpunkt zu Ausflügen besucht. Das *Etablissement thermal*, in welchem die Schwefel-Jodquelle zu Trink- und Inhalationskuren gebraucht wird, ist von einem Park umgeben. Dabei das *Casino*. Am r. Ufer ein Schloß aus dem XVIII. Jahrh., mit prächtigem Park. — Markierte Promenadenwege: nach der Schlucht *Bout du Monde*, ¼ St. (Eintr. 50 c.); westl. nach der Burgruine *La Bâtie*, ¼ St.; nördl. nach der *Tour du Treuil*, aus dem x. Jahrh.; südl. nach dem Eisenbergwerk *La Taillat* (1359m), 1½ St.; westl. über *Le Crozet* auf den *Brame-Farine* (1231m), 3¼-2 St.

AUSFLÜGE (Führer 7 fr. tägl.). — Nach der Kloster ruine *Chartreuse de St-Hugon* (3 St.): Fahrweg über *La Chapelle-du-Bard* (s. oben) und den *Pont-de-Bens* oder Reitweg über *Montgaran* und *Beauvoir*; beide Wege treffen am (2½ St.) *Pont du Diable*, der die tiefe Benschlucht überschreitet, zusammen. Bei der Kloster ruine (827m) eine bescheidene Wirtschaft. — Von da mit Führer s.ö. in 5 St. auf den *Pic du Frêne* (2811m; prachtvolle Aussicht), oder in 4 St. auf den *Pic des Grands-Moullins* (2497m).

Nach den *Sept-Laux* (9 St.): Fahrweg im Brédatal aufwärts über (7km) *Pinsot*, (12km) *La Ferrière* (909m), (13km) *Le Grand-Thiervoz* (Hôt. Baroz) bis (14km) *Le Courtillard* (990m; Hôt. des Bains); weiter über (½ St.) *Fond-de-France* (1033m), das (2 St.) *Chalet du Gleyzin*



GRENOBLE

1 : 125 000

0 100 200 300 400
Mètres

- | | |
|----------------------------|-----|
| 1 Banque de France | E4 |
| 2 Bibliothèque et Musée | F4 |
| 3 Ecole d'Artillerie | F4 |
| 4 Hôtel d.I. Divis. Milit. | F34 |

- | | |
|---------------------------|-----|
| 5 Hôtel de Ville | E23 |
| 6 Muséum | FC2 |
| 7 Palais de Justice | E2 |
| 8 Poste et Télégraphe | E4 |
| 9 Temple protestant | E3 |
| 10 Théâtre | E2 |
| 11 Université | EF4 |
| 12 " Annexe Très Cloîtres | F2 |

(1610m) und das *Chalet des Deux-Ruisseaux* (1976m), zwischen den (2 St.) Bergseen *Lac de la Motte* (2150m; l.), *Lac Carré* (2141m; r.), *Lac Cotepen* (2151m; r.) und *Lac Blanc* (2277m; l.) hindurch zum (1 St.) *Lac du Cos* und dem an dessen westl. Ufer gelegenen *Chalet-Hôtel des Sept-Laux* (2187m; 10 Betten), Stützpunkt zur Besteigung des aussichtreichen *Rocher-Blanc des Sept-Laux* (2930m; 2 $\frac{1}{2}$ St.; mit Führer, 5 fr.), der etwas schwierigeren *Pyramide-Inaccessible* (2915m) und des *Pic de la Belle-Etoile* (2722m; 1 $\frac{3}{4}$ St.).

Auf den *Puy-Gris* (2911m), nur mit Führer, 9 St.; großartige Rund-
sicht bis zum Montblanc, den Bergen der Tarentaise, Pelvoux usw. —
Auf den *Grand-Charnier* (2564m), ebenfalls nur mit Führer, 7 St.

31. Grenoble und Umgebung.

GASTHÖFE (im Sommer erhöhte Preise): *Grand-Hôtel (Pl. a: E 3), Rue de la République, mit Garten und Restaurant, 100 Z. von 3 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$ -4, M. 4-5, P. von 11 fr. an, Omn. 1 fr.; *H. Moderne (Pl. b: D 3), Rue Félix-Poulat, 200 Z. von 4 fr. an, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 4, M. 5, P. von 12 $\frac{1}{2}$ fr. an, Omn. 1 fr. — H. de l'Europe (Pl. c: DE 3), Place Grenette, 60 Z. von 3 fr. an, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3, M. 3 $\frac{1}{2}$, P. von 9 $\frac{1}{4}$ fr. an, Omn. 75 c.; H. Lesdiguières, Cours St-André 198 (Pl. jens. B 6; Straßenbahn Nr. 5), in hübscher Lage, mit großem Garten, 45 Z. zu 3-6, F. 1, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 4 $\frac{1}{2}$, P. 7-10 fr.; H. Central (Pl. d: D 3), Rue Montorge 7, 50 Z. zu 3-5, F. 1, G. 3, M. 3 $\frac{1}{2}$, P. von 9 $\frac{1}{2}$ fr. an, Omn. 75 c. — Am Bahnhof: H. de Savoie (Pl. f: B 3), 44 Z. zu 3-5, F. 1, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3, P. von 9 $\frac{1}{2}$ fr. an, gelobt; H. Suisse & de Bordeaux (Pl. g: B 3), 45 Z. von 3 fr. an, F. 1, G. 2 $\frac{1}{2}$ -3, M. 3-3 $\frac{1}{2}$, P. von 7 fr. an, gelobt. — HÔTELS GARNIS: H. d'Angleterre (Pl. e: D 4), Place Victor-Hugo 5, Z. von 3 fr. an, mit Restaurant; Touring-Hôtel, Avenue d'Alsace-Lorraine 26, Ecke des Cours St-André (Pl. BC 4), 50 Z. von 3 $\frac{1}{2}$ fr. an, F. 1 $\frac{1}{4}$ fr.; Nouvel-Hôtel (Pl. h: A 2), Rue Emile-Gueymard 8, 30 Z. von 2 $\frac{1}{2}$ fr. an, F. 1 fr.; Terminus (Pl. i: B 3), Place de la Gare 10, 50 Z. zu 3-6, F. 1 fr.

PENSIONEN: Aux Armes Dauphinoises (Abbé Pierre S. Lancelon), Rue Condorcet 8 (Pl. C 5; 20 Z., monatl. 160 fr.), mit Dépendance Villa Belledonne, in La Tronche (S. 282), Route de Chapareillan 50 (für Damen; 27 Z., 165-180 fr. monatl.); Mme L. Monier, Rue Voltaire 8 (Pl. F 3; 17 Z., 160-200 fr.); Villa du Bon-Accueil (Mme L. Baron), Boul. Gambetta 41 (Pl. D 5, 6; 12 Z., 130-150 fr.); Mme Rioulet, Rue Vauban 3 (Pl. D 4; 8 Z., 140-150 fr.); Mme Charbonnier, Rue Vaucanson 1 (Pl. F 3; 4 Z., 150-180 fr.); M. Jules Delaye, Rue Montorge 2 (Pl. D 3; 12 Z., 128-148 fr.); Mme Sayn, Rue Thiers 31 (Pl. C 4, 5; 12 Z., 130-180 fr.); Mlle Chatrousse, Place Lavalette 2 (Pl. F 2; 4 Z., 140-160 fr.).

RESTAURANTS: Monnet, Place Grenette 8-10, G. 3, M. 3 $\frac{1}{2}$ fr.; Rest. Lafayette, Rue Lafayette 5, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3 $\frac{1}{2}$ fr.; Rest. Victor-Hugo, im Hôt. d'Angleterre (s. oben), G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3 fr. — CAFÉS und BIERHÄUSER: Taverne des Dauphins, im Hôt. Moderne (s. oben); Brasserie-Rest. du Rhin, Place Grenette; Brasserie de Strasbourg, Avenue d'Alsace-Lorraine 15, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3 fr., u. a.

DROSCHKEN (*Voitures de place*): 1-3 Pers. die Fahrt $\frac{3}{4}$, die Stunde 1 $\frac{3}{4}$ fr.; 4 Pers. 1 und 2 $\frac{1}{4}$ fr.; 11 Uhr abends-6 Uhr früh $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ fr. mehr; Gepäckstück 25 c. Man verlange den Tarif. — AUTOMOBILE zu verleihen bei: *Debon & Chaumard*, Rue Génissieu 18-20; *Vial*, Boul. de l'Esplanade 12; *Repellin*, Rue Génissieu 7.

STRAßENBAHNEN. Von der Place Grenette (Pl. E 3): 1. nach dem Bahnhof (*Gare du P.-L.-M.*, Pl. A 3, 4; 10 c.); — 2. nach dem Friedhof (*Cimetière*, Pl. H 2; 10 c.); — 3. nach *La Tronche* (vgl. Pl. F 1 und S. 282; 10 c.) und der *Croix de Montsteury* (S. 283; 15 c.); — 4. nach *Voreppe* (vgl. Pl. B 1 und S. 315; 60 c.), mit Abzweigung nach *La Monta* (7km, 35 c.); — 5. nach *Pont-de-Claix* (vgl. Pl. B 6 und S. 306; 45 c.), wo sich

die Linie gabelt 1. nach *Claix* (55 c.), r. nach *Varces* und *Vif* (85 c.); — 6. nach *Eybens* (vgl. Pl. F 5, 6; 5,3 km, 30 c.). — Von der *Rue Félix-Poulat* (Pl. D 3); 7. nach dem *Pont du Drac* (vgl. Pl. A 4; 10 c.); — 8. nach *Sassenage* (vgl. Pl. A 4 und S. 283; 35 c.) und *Veurey* (S. 283; 45 c.).

POST & TELEGRAPH (Pl. 8: E 4), *Place Vaucanson*. — BANKHÄUSER: *Banque de France* (Pl. 1: E 4), *Place Vaucanson*; *Société Générale*, *Rue de la Liberté* 2; *Crédit Lyonnais*, *Place Victor-Hugo* 3; *Comptoir d'Escompte*, *Avenue d'Alsace-Lorraine* 2.

BÄDER: *Bains des Dauphins*, *Rue Montorge* 7; *Bains Modernes*, *Rue Docteur-Mayet* 7; *Bains Lesdiguières*, *Rue Lesdiguières* 27; *Schwimm-anstalt* (Ecole de Natation; Pl. D 5), *Boulevard Gambetta* 48 (20 c.; werkt. 9 $\frac{1}{2}$ -11 für Frauen, 11-12 Uhr für Familien).

VERKEHRSBUREAU (*Syndicat d'Initiative*), *Rue Montorge* 2 (Pl. D 3), geöffnet werkt. 8-12, 2-6 Uhr, Juli u. August auch So. 8-11 Uhr. — ALPEN-VEREINE: *Club Alpin Français* (Section de l'Isère), in der *Chambre de Commerce* (Pl. C 3), *Société des Touristes du Dauphiné*, *Rue Thiers* 4 (Pl. C 4, 5), beide besonders verdient um die Erschließung des Pelvoux-gebiets (S. 293); *Soc. des Alpinistes Dauphinois*, *Place Grenette* 6 (Pl. D E 3) und andere.

Protestantische Kirche (Pl. 9: G 3), *Rue Lesdiguières*, So. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr. *Universität* (S. 280): für Ausländer werden seit 1897 besondere Kurse, namentlich (1. Juli-31. Okt.) Ferienkurse veranstaltet. Näheres durch den „Président du Comité de Patronage des Etudiants étrangers“.

Grenoble (212m), mit 77 438 Einwohnern, die alte Hauptstadt des *Dauphiné*, jetzt Hauptort des *Département de l'Isère*, Festung ersten Ranges und Universitätsstadt, liegt herrlich in einer Talweite an der *Isère*, rings von bis 3000m hohen Bergen umgeben. Es ist das *Cularo* der *Allobroger*, das 379 von Kaiser *Gratian* als *Gratianopolis* erweitert wurde. Seit 375 Bischofssitz, kam es im v. Jahrh. an die Burgunder, später an die Franken und im XII. Jahrh. an die Grafen von *Albon*, die den Vornamen *Dalfinus* als Titel annahmen und sich nach der Eroberung der Grafschaft *Vienne* (S. 334) *Dauphins du Viennois* nannten. 1349 fiel das *Dauphiné* an *Karl von Valois*, den späteren König *Karl V.*; der französische Thronfolger erhielt mit dem Titel *Dauphin* das Land als Apanage. In den Religionskriegen des XVI. Jahrh. war das *Dauphiné* eins der Bollwerke des Protestantismus, im Beginn der Revolution 1789 den freiheitlichen Grundsätzen zugetan. Altberühmt ist die Herstellung von *Glacéhandschuhen*, die in der Stadt und der nächsten Umgebung über 20 000 Menschen beschäftigt (Jahresproduktion ca. 1 200 000 Dutzend, im Gesamtwert von 35 Mill. fr.). *Xavier Jouvin* (1800-44), der Erfinder der verbesserten Zuschnittmaschine für Handschuhe, stammt aus *Grenoble*.

Vom Bahnhof (Pl. A 3, 4) gelangt man mit der Straßenbahn durch die *Avenue de la Gare*, sonst durch die *Avenue d'Alsace-Lorraine*, die schöne Allee des 42m breiten *Cours St-André* und den *Boulevard Gambetta* kreuzend, zu der *Place Victor-Hugo* (Pl. D 4), mit Bronzestandbild des Komponisten *H. Berlioz* (1803-69), von *Urbain Basset*, und weiter durch die *Rue Félix-Poulat* zur *Place Grenette* (Pl. D E 3), dem Verkehrsmittelpunkt der Stadt. Auf dem Platz ein *Delphinbrunnen*, von *Sappey*.

Ein gewölbter Durchgang führt nördl. zum Jardin de Ville (Pl. DE 2, 3), dem ehem. Schloßgarten des Herzogs von Lesdiguières (1543-1626), von dessen Palast das jetzige *Hôtel de Ville* (Pl. 5: E 2, 3) ein Teil ist. Lesdiguières war einer der bedeutendsten Heerführer seiner Zeit; er kämpfte unter Heinrich IV. gegen die Liga und gegen die Herzoge von Savoyen, wurde 1597 Statthalter des Dauphiné, trat unter Ludwig XIII. zum Katholizismus über und wurde 1622 zum Connétable ernannt. Die Bronzefigur des ruhenden Herkules von Jacques Richier (1610), vor dem Gebäude, trägt seine Züge. — Im Stadtgarten ein Musikpavillon und moderne Bronzen von Basset (der Gießbach) und von Irvoy (Gallier auf der Wacht), letztere am Quai de la République.

Die Kirche *St-André* (Pl. E 2), östl. vom Hôtel de Ville, ist die alte Schloßkapelle der Dauphins, 1220-36 erbaut, der got. Turm 1298 vollendet; im l. Querschiff ein Grabdenkmal aus dem XVII. Jahrh. für den Ritter Bayard (S. 276), dessen Gebeine ursprünglich in einem Kloster der Umgegend beigesetzt waren. — An der Place *St-André* (Pl. E 2), auf der ein *Bronzestandbild Bayards* steht, erhebt sich nördlich der

Justizpalast (Pl. 7: E 2), das ehem. Ständehaus des Dauphiné, aus dem xv./xvi. Jahrh., 1890-97 z. T. erneut. Die Hauptfassade ist ein gutes Beispiel französischer Frührenaissance, das l. Portal noch spätgotisch, die vorspringende Apsis der Kapelle spätgotisch mit einigen Renaissanceformen.

Inneres. Das r. Portal führt zum *Zivilgericht* (Tribunal civil): Der Concierge zeigt im obern Stockwerk die ehem. *Chambre de la Cour des Comptes*, mit vortrefflicher *Holzvertäfelung von einem deutschen Künstler (Paul Jude, 1521-24). — Das l. Portal führt zum *Appellhof* (Cour d'Appel; anderer Concierge); Salle des Pas-Perdus mit einer *Justitia* von L. Convers (1887); Salle des Audiences solennelles; ein anderer Saal mit Decken- und Wandvertäfelungen aus der Zeit Ludwigs XIV.

Ö. gelangt man durch die Rue du Palais und die Rue Brocherie auf die Place Notre-Dame (Pl. F 2), auf der 1897 zur Erinnerung an die Teilnahme des Dauphiné an der franz. Revolution ein *Brunnendenkmal* errichtet worden ist, mit den Figuren der drei Stände auf säulenumgebenem Sockel. Die **Kathedrale**, aus dem xl.-xv. Jahrh., enthält im Chor r. ein seiner Statuen beraubtes *Tabernakel von 1455-57, über 14m hoch; daneben eine got. Tür; gegenüber ein Bischofsgrabmal von 1407; in der Apsis vergoldete Reliefs des xviii. Jahrh., mit Szenen aus dem Marienleben. — Gegenüber, Nr. 6, die *Tour de Clérieux* (Belvédère), mit schöner Aussicht bis zum Montblanc (8-7 Uhr; 35 c.). — L. neben der Kathedrale der ehem. Bischofshof, jetzt *Annexe Très-Cloîtres de l'Université* (Pl. 12: F 2), mit dem Institut für Geologie und alpine Geographie und einem alpinen Museum.

Am Ende der Rue Très-Cloîtres r., in der ehem. Kapelle Ste-Marie-d'en-Bas, das **Historische Museum** (Pl. F 3), mit Sammlungen zur Geschichte und Volkskunde des Dauphiné; ein Reiterstandbild der Philis de la Charce harrt der Aufstellung auf einem Platze der Stadt.

Die Straßen im S. der Kathedrale führen in die neueren Stadtteile, deren Mitte die Place de la Constitution (Pl. F 4) einnimmt. An dem mit Anlagen bedeckten Platze: n.w. die **Universität** (Pl. 11), ursprünglich 1339 gegründet, mit juristischer, mathematisch-naturwissenschaftlicher und philosophischer Fakultät und Vorbereitungsschule für Pharmazeuten und Mediziner (60 ordentliche und außerordentliche Professoren, 15 Lektoren; 1156 Studenten, darunter viele Deutsche); südl. die *Präfektur*; östlich das

***Museum**, mit der städtischen *Bibliothek* (Pl. 2: F 4). Die Gemäldesammlung, 1798 gegründet, enthält eine Anzahl vortrefflicher älterer Kunstwerke. Eintritt 1 fr., jede weitere Person 50 c., außer an Festtagen So. Mi. Do. Fr. Sa. 9-12, 1¹/₂-5, im Winter 9-4, Di. von 12 Uhr an, die Säle im 1. und 2. Stock nur So. und Do. Konservator J. Bernard. Illustrierter Katalog von 1901 1 fr., Nachtrag von 1907 40 c.

In der Vorhalle allegorische Malereien von *Blanc-Fontaine* und *Rahoult*, aus Grenoble. Skulpturen.

Gemälde. I. Saal 1.: ältere französische Schulen. *H. Rigaud*: 95. der Herzog von Noailles, 94. der h. Simon, Bischof von Metz; 36. *Claude Lorrain*, Seestück; 116. *Französische Schule* (xvii. Jahrh.), Bildnis Lesdiguieres' (S. 279); 616. *Mme Vigée-Lebrun*, weibl. Bildnis; — 68. *E. Lesueur*, die Familie des Tobias dankt Gott; 24, 25. *Fr. Desportes*, das Ende des Hirsches (1742), Tiere, Früchte und Blumen (1717). — 14, 15. *Bourguignon*, Reiterkämpfe; 86. *Pater*, badende Frauen; 9. *A. Fr. Callet*, Ludwig XVI. (1788); 65. *N. Largillière*, weibl. Bildnis (1701); *35. *Claude Lorrain*, Landschaft am Morgen; *107. *Fr. de Troy*, weibl. Bildnis; 113. *Watteau*, Landschaft; 106. *L. M. van Loo*, Ludwig XV. (1763); — 103. *Tournières*, Charles de Beauharnais, Statthalter von Kanada; 11. *Fr. Clouet*, Admiral Coligny (Schulbild).

II. Saal: Italiener, Spanier, Deutsche und Niederländer. L.: 445. *Andrea Solario*, Kreuztragung; — 507. *Marco Palmezzano*, Anbetung des Kindes (1530); *537. *Perugino*, h. Sebastian und h. Apollonia, Flügel eines um 1502 für die Augustinerkirche in Perugia gemalten, jetzt ganz zerstreuten Altarwerkes (vgl. S. 328/29); 490. *Luca Giordano*, Bacchantin; *465. *Paolo Veronese*, Christus heilt die Blutflüssige; 379. *Ang. Bronzino*, männl. Bildnis; 462. *Giul. Bugiardini*, Bildnis Michelangelos; 466. *Paolo Veronese*, Christus erscheint der Maria Magdalena; *496. *Bernardino Licinio*, Madonna mit Heiligen, ein Hauptwerk dieses seltenen bergmaskischen Meisters (1532); 386. *Canaletto*, Ansicht von Venedig; 521. *Jac. Tintoretto*, h. Familie, Motivbild des Matteo Soranzo; *493. *Franc. Guardi*, der neugewählte Doge wird über den Markusplatz getragen; 560, 561. *Zurbaran*, Anbetung der Hirten (1638), Anbetung der Könige; 555. *Murillo*, junger Zisterzienser; — *556. *Ribera*, Martertod des h. Bartholomäus; 523. *G. van Honthorst*, Christus in Emmaus; 551. *Rembrandt* (?), Kopf eines Greises; 500^{bis}, *L. Cranach d. J.* (?), Judith und Holofernes; — *663. *G. van den Eeckhout*, männl. Bildnis (1644); 498. *Phil. de Champaigne*, Selbstbildnis; 612. *Corn. Janssens van Ceulen*, weibl. Bildnis; 575. *W. van der Velde d. J.*, Seestück; 659. *F. Bol*, weibl. Bildnis; 565. *Fr. Snyders*, Hund und Katze; 509. *G. van den Eeckhout*, Bildnis eines Statthalters von Ostindien (1669); 502. *G. de Crayer*, Martertod der h. Katharina; 520. *M. Hobbema*, Landschaft (Jugendwerk; 1659); **621. *Rubens*, Papst St. Gregor I., von Heiligen umgeben, ursprünglich 1608 in Rom für die Chiesa Nuova gemalt, seit 1610 in der St. Michaelskirche zu Antwerpen, 1794 nach Frankreich entführt; 596. *Ph. de Champaigne*, der Abt von St-Cyran (1643); 680. *Sal. van Ruysdael*, Seestück (1633); 599. *G. de Crayer*, Maria mit der h. Elisabeth von Ungarn; *Ph. de Champaigne*: *595. Jo-

hannes d. T., 493. Ludwig XIV. verleiht seinem Bruder, dem Herzog von Anjou und späteren Herzog von Orléans, den Orden vom h. Geiste (1665); 536. *van der Meulen*, Ludwig XIV. fährt über den Pont-Neuf zu Paris; — 527, 528. *J. Jordaens*, Anbetung der Hirten, Antiope (1650); 566. *Fr. Snyders*, Papageien und andere Vögel. — In der Mitte des Saals ein gallisch-römisches Mosaik aus Ste-Colombe, Hylas und die Nymphen, und zwei große Sèvres-Vasen.

III. Saal: moderne französische Bilder. L. 206. *Detaille*, Schlacht bei Champigny, Fragment (1882); 268. *Hareux*, Umgebung von Grenoble; über der Tür 346. *Rochegrosse*, die Ermordung Cäsars; 642. *Fantin-Latour* (aus Grenoble, 1836-1904), Selbstbildnis; 309. *De Neuville*, Schlacht bei Rezonville, Fragment (1882); 340. *Ravier*, Sonnenaufgang; 271. *Harignies*, Landschaft; 350. *H. Scheffer*, Verhaftung der Charlotte Corday; 274. *Ernest Hébert* (aus Grenoble; 1817-1908), Selbstbildnis; 177. *A. Brouillet*, der verunglückte Bauer; 223. *E. Faure*, Negerin; 134. *Achard*, Aussicht von St-Egrève; 219. *Fantin-Latour*, der Geburtstag des Komponisten Berlioz; 262. *L. Guétal*, der Lac de l'Eychauda (S. 303).

IV. Saal I.: 269. *Hareux*, die Romanche bei Livet; 664. *Fr. Roybet*, Hofnarr Heinrichs III.; 650. *Henner*, die Mutter des Malers; 188. *G. Courbet*, Wasserfall; — 277. *Hébert*, Christus und die Zukunft Frankreichs (dekorativer Entwurf für die Apsis des Pantheons in Paris); — 197. *Debelle*, begeisterter Empfang Napoleons I. in Grenoble bei seiner Rückkehr aus Elba am 9. Juli 1815; 205. *E. Delacroix*, der h. Georg; 625. *J. Bastien-Lepage*, weibl. Bildnis. — Nebenan der Ausstellungssaal der Bibliothek (s. unten).

Skulpturen, in den Sälen parallel der Gemäldesammlung, hinten beginnend. I. Saal: 34. *Etcheto*, Fr. Villon, kleine Bronze; 69. *Rodin*, die Jugend; *Henri Ding*: 29. Berlioz' Muse (Statuette), 30. Büste der Gratianopolis (S. 278); 37. *E. Frémiet*, Katzenfamilie; 13. *Chaplain*, Medaillen und Plaketten; 9. *U. Basset*, kleine Wiederholung des Gießbachs (S. 279); ohne Nr. *A. Irvoy*, Bronzestandbild des Dichters Ronsard; in der Mitte 67. *P. Rambaud*, Bayard als Knabe. An den Wänden, wie auch im folgenden Saal, Zeichnungen, Aquarelle, Pastellbilder. — II. Saal: I. ohne Nr. *Vital-Cornu*, „les Fleurs du Mal“; r. 68. *Rambaud*, Berlioz' Tod; 25. *L. Desprez*, die Unschuld; 63. *M. Montagne*, Mutter ihr Kind zum Bade führend; in der Mitte 207. *Pradier*, Phryne; 40. *Gardet*, der Bogenschütze; 55. *Marcellin*, Kyparissos; 46. *Husson*, Haydée. — III. Saal: antike, mittelalterliche und Renaissanceskulpturen: r. *109. *ital. Schule des XVIII. Jahrh.*, Büste Papst Benedikts XIV.; Tanagrafiguren; 121. röm. Frau aus dem Ende des I. Jahrh. nach Chr.; 124. griech. Frauenkopf aus dem IV. Jahrh. vor Chr.; *125. griechische Grabstele aus dem V. Jahrh. vor Chr.; 229. h. Rochus aus dem Ende des XV. Jahrh., 230. Madonna aus dem XII. Jahrh., beide aus Holz.

Die **Bibliothek**, im r. Flügel des Erdgeschosses (geöffnet außer Mo. tägl. 9-4 Uhr, 15. Aug.-15. Okt. nur So. Do.), mit 400 000 Bänden und 10 000 Handschriften, ist eine der wertvollsten Frankreichs. Der große **Ausstellungssaal** ist mit allegorischen Malereien von Blanc-Fontaine und Rahoul geschmückt. Hervorzuheben: im Schrank 77 Gutenbergs Catholicon (Mainz 1460); im Schrank 93 Bildnis der Jungfrau von Orléans (1485); unter den Büsten hervorragender Männer des Dauphiné: Barnave, von *Houdon*, und Lesdiguières von *Jac. Richier* (1610); hinten im Saal ein Relief der Umgebung von Grenoble; in der Mitte ein merovingischer Helm aus dem Anfang des VI. Jahrh.; darunter ein großes vorgeschichtliches Schmuckstück (der sog. Croissant de la Buisse); ferner Medaillen und kleine Altertümer: Bronzen (Aphrodite aus dem IV. Jahrh. vor Chr.), Vasen, Statuetten, Sèvresvasen.

Im I. Stock eine mineralogische Sammlung, kunstgewerbliche Sammlungen usw. — Im II. Stock Zeichnungen und Kupferstiche.

Der **Botanische Garten** (Jardin des Plantes; Pl. FG 4, 5), in der Nähe, ist den ganzen Tag offen (Eingang von der Rue Dolomieu).

Das gut geordnete *naturgeschichtliche Museum* (Muséum; Pl. 6) enthält im 2. Stock eine geologische Sammlung des Dauphiné (geöffnet außer Mo. tägl. 11-4 Uhr).

Westl. von der Place de la Constitution die Place Vaucanson (Pl. E4), mit Bronzeplastik des Mechanikers *Jacques Vaucanson* (1709-82) aus Grenoble, von Victor Chappuy. An der Westseite das *Hauptpostamt* (Pl. 8: E4) und dahinter der Square des Postes, mit einem Denkmal für *Doudart de Lagrée* (1823-68), den ersten Erforscher des Mekong, im Stil der Khmer (Kambodscha), von Alf. Recoura und Aug. Rubin.

Vier Brücken führen zu dem kleinen Stadtteil am r. Ufer der Isère. Von ihnen und den Uferkais hat man Aussichten bis zum Montblanc. Bei der Hängebrücke (Pl. E2) die *Fontaine du Lion*, von Sappey. Gegenüber der nächsten Brücke n.ö. eine Bronzeplastik *Jouvin's* (Pl. E1; S. 278), von Henri Ding (1881). Am Abhang oben die Kirche *St-Laurent* (Pl. F1; unzugänglich), aus dem xi. Jahrh., mit schlankem Turm und merkwürdiger Säulenkrypta aus dem vii. Jahrh. (?). — Der nordwestl. Vorort *Porte de France* (Pl. B1, 2) ist Sitz einer bedeutenden Zementfabrikation, der das Material aus den Kalksteinbrüchen am Jalla (s. unten) auf Schwebbahnen zugeführt wird.

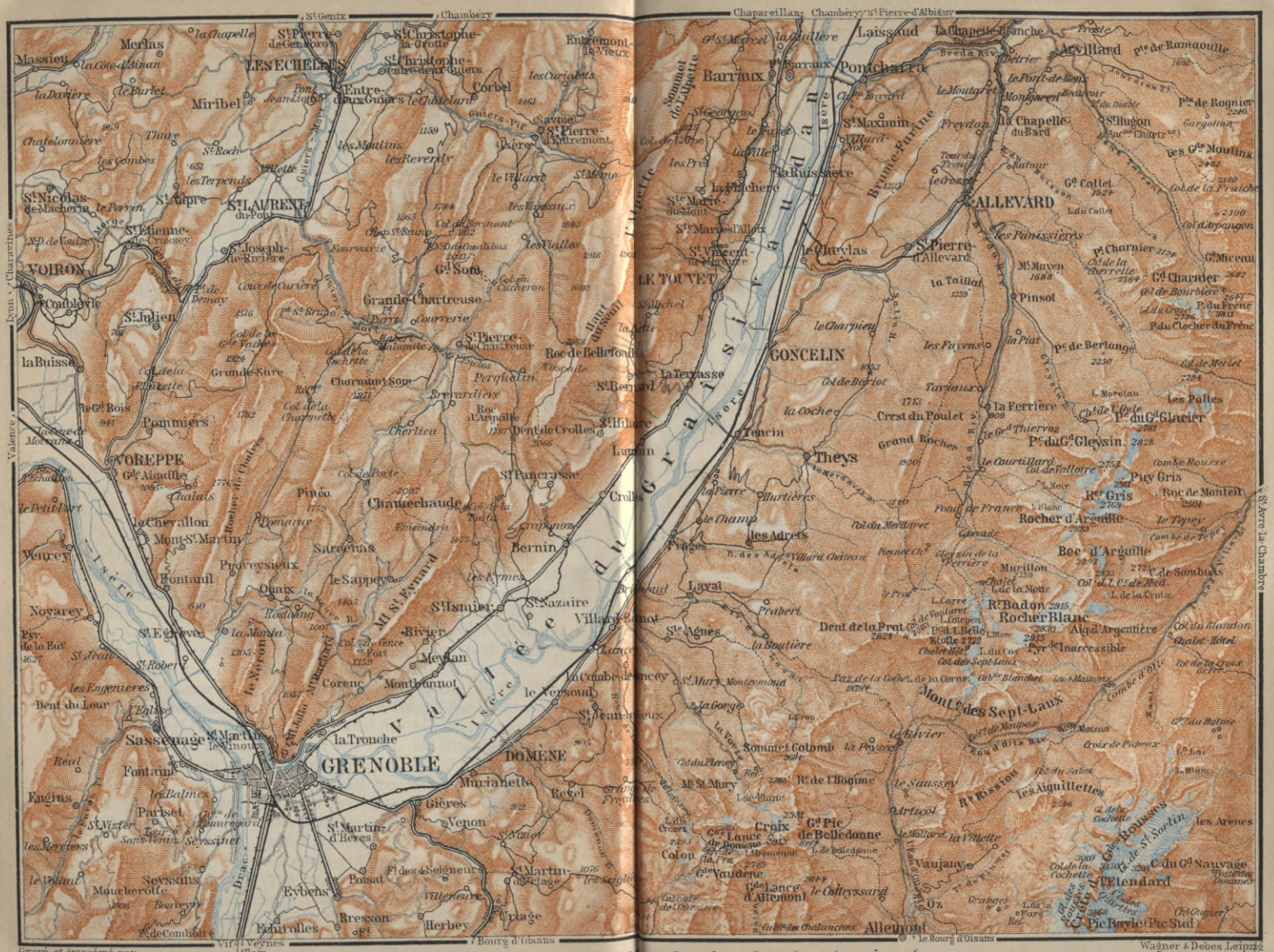
Im O. der Stadt liegen die hübsche *Promenade de l'Île-Verte* (Pl. FG 1-3) und der *Friedhof* (Pl. H2).

Umgebung.

Am r. Ufer der Isère erhebt sich, die Stadt beherrschend, der Südabhang eines Bergkamms, der sich 5km weit nach N. erstreckt und im Mont Rachais gipfelt. Die vorderen Höhen sind befestigt: unten *Fort Rabot* (Pl. CD 2), oben *Fort de la Bastille* (483m; vgl. den Karton auf dem Stadtplan, unten r.). Hübscher Blick auf Grenoble beim Eingang des Fort Rabot, $\frac{1}{4}$ St. vom Quai Perrière (Pl. D2; beim Kloster Ste-Marie-d'en-Haut vorbei).

Zum Besuch anderer Aussichtspunkte benutzt man die Straßenbahn nach La Tronche (S. 277 Nr. 3), die am Ostfuß des Bergkamms entlang läuft (vgl. Pl. EF1), bis zum Quai des Allobroges. Von der Haltestelle wendet man sich jenseit Nr. 78 l. den breiten „Chemin de la Bastille“ hinan durch Weinberge zum ($\frac{3}{4}$ St.) *Café de la Bastille* (480m), von wo man, zweimal l. den Wegweisern folgend, in 20 Min. das **Belvédère* (570m) erreicht, mit herrlicher Rundschau (Orientierungstafel). Der Hauptweg r. führt in $\frac{1}{2}$ St. zum Kamm des *Jalla* (650m), mit Kalksteinbrüchen (vgl. oben), und weiter bei der ($\frac{3}{4}$ St.) *Ferme Repellin* (Erfr.) vorüber zum (25 Min.) Gipfel des *Mont Rachais* (1057m; 3 St. von Grenoble).

Die oben gen. Straßenbahn führt weiter nach **La Tronche**, Städtchen von 2860 Einw., das auch von der S. 275 gen. Straßen-



Léon Charvatius
 Valence

R. Arve de Chambéry

Gravé et imprimé par

Clair

Kilom. 1:250,000

Encl. Miles

Wagner & Debes Leipzig

bahn nach Chapareillan berührt wird; in der Kirche eine Madonna von E. Hébert. Die Endstation der Straßenbahn ist jenseit La Tronche bei (1,5 km) *Croix de Montfleury*. — Man mag auf dem Fahrweg nach Le Sappey (S. 287), unterhalb des ehem. Klosters *Montfleury* und bei dem Schloß und Weiler *Bouquéron* vorüber, weiter wandern bis ($\frac{3}{4}$ St.) *Corenc*, in aussichtreicher Lage, am Fuß des befestigten *Mont St-Eynard* (1359 m).

Im W. des Mont Rachais streicht der *Néron* oder *Neïron* in gleicher Richtung von N. nach S.; vor Kletterversuchen an seinem schroffen Gipfel (1305 m) sei gewarnt.

Nach der Furonschlucht bei Sassenage: Straßenbahn (S. 278 Nr. 8; 25 Min.) über *Saveuil*, *Les Balmes*, *Fontaine* (s. unten).

6 km **Sassenage** (Gasth.: Girerd, Faure), in hübscher Lage am *Furon*, am Fuß einer steilen Anhöhe, an der Abzweigung der Straße nach Villard-de-Lans (S. 288), mit Schloß aus dem XVII. Jahrh. und alter Kirche, die das Grabmal des Herzogs von Lesdiguières (S. 279) enthält. — Der Besuch der wilden, vom Furon durchströmten Felschlucht *Gorges du Furon* erfordert $1\frac{1}{2}$ -2 St.; Führer im Bureau an der Place St-Pierre in Sassenage (eine Pers. 2 fr., jede Pers. mehr 50 c.); bei hohem Wasserstande ist die Schlucht unzugänglich.

Die Straßenbahn führt weiter über (12 km) *Noyarey* nach (16 km) *Veurey* (Hôt. de la Rive).

Von Veurey auf die Pyramide de la Buf ($5\frac{1}{2}$ -6 St.): Fahrweg westl. bergan bis ($1\frac{3}{4}$ St.) *Côte Maillet* (709 m); von da Fußpfad südl. zur Häusergruppe *Les Galens*, hier anfangs nordwestl., dann wieder südl. über Wiesen zum ($3\frac{1}{2}$ St.) *Pas de la Clé* (1510 m) und den roten Wegemarken nach östl. zur (1 St.) **Pyramide de la Buf** (1627 m), einem der lohnendsten Aussichtsgipfel in der Umgebung von Grenoble. — Kürzerer Abstieg für Schwindelfreie nach Noyarey (s. oben; $\frac{3}{4}$ St.).

Nach der Tour-sans-Venin (hin und zurück 5-6 St.; elektr. Bahn von Grenoble über Seyssinet-St-Nizier nach Lans usw. im Bau): mit der S. 278 gen. Straßenbahn Nr. 7 bis zum *Pont du Drac* (vgl. den Karton auf dem Stadtplan S. 277); am l. Flußufer l., dann schattige Allee zum *Château des Balmes* und l. zum ($\frac{3}{4}$ St.) Dorf *Seyssinet* (260 m; Café-Rest.), bis wohin man auch den von Grenoble, Rue du Lycée 30, abfahrenden Omnibus benutzen kann. Vor der Kirche von Seyssinet r. auf steilem, meist schattigem Pfad, der die Windungen des Fahrwegs kürzt, in 20 Min. nach dem schön gelegenen *Château de Beauregard* (415 m), aus dem XVIII. Jahrh.; am oberen Ende des Schloßparks ein kleines Felsen- und Waldtal, das sog. Désert de Jean-Jacques Rousseau (Schlüssel im Schloß). Weiter auf dem Fahrweg oder vor dem Eingang des Désert auf abkürzendem steilem Fußpfad in 1 St. zu der Häusergruppe (Restaur. Canaple) bei der Burgruine **Tour-sans-Venin** (650 m). Herrliche *Alpenaussicht bis zum Montblanc. — Etwas höher das Dorf *Le Pariset*, von wo man nördl. über die *Ferme Giraud* (Erfrisch.) und durch den Engpaß *Coup de Sabre* in $1\frac{1}{2}$ St. nach *Fontaine* hinabsteigen kann (Straßenbahn nach Grenoble s. oben).

Von Le Pariset Fahrweg, vom Restaur. Canaple kürzerer Fußpfad in $1\frac{1}{2}$ St. bergan nach dem Dorf **St-Nizier** (1171m; Gasth.: Revollet, Geymond), am Fuß der *Trois Pucelles* (1550m), vier schroffen Felsspitzen, von denen drei in Grenoble sichtbar sind. In St-Nizier findet man Führer zu Ausflügen. Besonders lohnend und leicht die Besteigung des ***Mouche-rotte** (*Pic de l'Aigle*, 1906m; $2\frac{1}{2}$ -3 St.): hinter der Kirche zeigt ein Wegweiser südl. bergan; nach $\frac{3}{4}$ St. Stufenpfad durch ein Couloir bis zu einer Quelle; dann über sanfte Rasenhänge zum Gipfel. Die Aussicht umfaßt die Höhen über den Tälern der Isère und des Drac, den Gebirgsstock der Grande-Chartreuse, einen großen Teil der Alpen des Dauphiné, der Maurienne und der Tarentaise; im Hintergrund des Isèretals (S. 275) majestätisch der gewaltige Montblanc. — Abstieg vom untern Ende von St-Nizier ziemlich steil (Wegweiser) durch den *Pas du Curé* nach Engins (S. 288; $1\frac{1}{2}$ St.).

NACH URIAGE, Straßenbahn in $\frac{3}{4}$ St., für 1 fr., 75 c. (hin und zurück 1 fr. 40, 1 fr. 5 c.; abends sog. Train du Casino, 1 fr. Zuschlag). Abfahrt: Gare du P.-L.-M. (Pl. A 3, 4); Haltestellen in der Stadt: Place de la Constitution (Pl. F 4) und Place Malakoff (Pl. G 4). — $6\frac{1}{2}$ km *Gières*, unweit des Bahnhofs der Eisenbahn von Chambéry (S. 276), Knotenpunkt für eine Nebenlinie nach (5 km) *Domène* (S. 276). Weiter in dem engen bewaldeten Tal des *Sonnant* aufwärts nach

$12\frac{1}{2}$ km **Uriage**. — GASTH.: Grand-Hôtel, mit 100 Z., H. du Cercle, mit 100 Z. und feinem Restaurant (G. $3\frac{1}{2}$ -4, M. 4- $4\frac{1}{2}$ fr.), Ancien-Hôtel, H. des Bains usw., alle unter der Direktion des Etablissement Thermal; H.-Rest. Monnet, im Hof des Etablissement Thermal, 50 Z. von 6 fr. an, F. $1\frac{1}{4}$, G. 4, M. 5, im Restaurant 5 und 7 fr.; H. du Globe, 100 Z. von 3 fr. an, G. 3, M. $3\frac{1}{2}$ fr.; H. du Rocher, 70 Z., P. 1, G. $3\frac{1}{2}$, M. 4 fr.; H. du Midi, 100 Z.; H. des Négociants, G. $2\frac{1}{2}$, M. 3 fr., usw.

CASINO (15. Juni-15. Sept.): 1 fr., einschl. des Theaters 3 fr., Abonnement 15 und 30 fr.; zum Eintritt in die Salons du Cercle bedarf man der Einführung. — POST & TELEGRAPH, neben dem Casino.

Uriage-les-Bains (414m) ist ein kleiner Badeort, fast ganz im Besitz des Grafen von St-Ferriol, mit lauwarmen Schwefelkochsalzquellen (27° C), die besonders gegen Skrofeln, Rheuma und Ischias wirksam sind. Das vortrefflich eingerichtete *Etablissement Thermal* (beim Austritt aus dem Bahnhof l.) ist von Parkanlagen umgeben. Dabei das *Casino* (s. oben). 10-15 Min. höher das malerische *Schloß* (507m), aus dem XIII.-XVI. Jahrh., zugänglich Fr. 2-5 Uhr, in Abwesenheit der gräfl. Familie täglich (alte Wandteppiche, römische Altertümer aus Uriage, naturgeschichtl. Sammlung). — Vom Park führt eine schattige Allee in 10 Min. zum *Parc des Alberges*, Haltestelle der Straßenbahn nach Vizille (s. S. 289).

Ausflüge. — Vor dem Parc des Alberges, gegenüber dem Hôt. Basset, von der Straße l. Karrenweg nach ($\frac{1}{4}$ St.) *St-Georges*; weiter über ($\frac{1}{2}$ St.) *Belmont*, ($\frac{1}{2}$ St.) *Gua* und die (20 Min.) *Croix de Prémol* (ca. 800m) nach der ($\frac{1}{2}$ St.) verfallenen *Chartreuse de Prémol* (1095m; Erfrisch.), in reizender Lage. — Beim Schloß vorbei zum ($\frac{1}{2}$ St.) Dorf *St-Martin-d'Uriage* (H. des Touristes), dann östl. bergan über *Les Bonnets*, ($\frac{3}{4}$ St.) *Grivolée*, das ($\frac{1}{2}$ St.) *Chalet des Seiglières* (1076m; Whs.) und durch Wald r. zum *Chalet*

de l'Oursière (1480m; Sommerwirtsch.), am Fuß der malerischen, 100m hohen **Cascade de l'Oursière*, $3\frac{1}{2}$ St. von Uriage. — $\frac{1}{2}$ St. oberhalb des Wasserfalls die *Prairie de l'Oursière* (1614m); von da immer l., im Tal des *Doménon* stark aufwärts zum (2 St.) *Chalet-Hôt. de la Pra* (2145m; Eigentum des Club Alpin Français; Bett 2, G. 2, M. $3\frac{1}{2}$ fr.), im ganzen 5-6 St. von Uriage, Stützpunkt für Wanderungen im Belledonne-Gebirge.

Höchst lohnend ist die Besteigung der ***Croix de Belledonne** (2913m; $3\frac{3}{4}$ St.; Führer 8 fr., von Uriage aus 12 fr.; vgl. S. 290): vom Chalet über den ($\frac{1}{4}$ St.) *Col de la Pra* (2225m) nach den auch im Sommer meist eisbedeckten ($\frac{1}{2}$ St.) *Doménon-Seen* (ca. 2400m), dann zwischen der (r.) *Grande-Lauzière* und der (l.) *Grande-Lance de Domène* (s. unten), den *Col de Freydane* l. lassend, aufwärts über ein Firnfeld zum ($\frac{1}{2}$ St.) *Col de Belledonne* (ca. 2800m), von wo man noch $\frac{1}{2}$ St. bis zum Gipfel braucht. Die Aussicht besonders auf die Pelvouxgruppe ist altherühmt. — Ebenso leicht ist die Besteigung der **Grande-Lance de Domène** (2813m; $2\frac{3}{4}$ St. von La Pra, Führer 8 fr.), wo die Aussicht nach dem Montblanc frei ist. — Der **Grand-Pic de Belledonne** (2981m) ist nur für Geübte; von La Pra entweder über den Col de Freydane (s. oben) in $4\frac{1}{2}$ -5 St. (Führer 17-20 fr.) oder über die Croix de Belledonne und den *Pic Central* (2938m) in 6-7 St. (sog. Traversée des Trois-Pics, recht schwierig; Führer 30 fr.).

Viel bestiegen wird auch der **Chamrousse** (2255m; 6- $6\frac{1}{2}$ St. von Uriage, hin u. zurück 10 St.; Führer 6-9 fr.), mit ähnlicher Aussicht wie von der Croix de Belledonne, jedoch durch diese im NO. etwas beschränkt. Bester Weg über die ($2\frac{1}{4}$ St.) *Chartreuse de Prémol* (S. 284) und die ($2\frac{1}{2}$ St.) Alp *La Roche-Béranger* (1850m; Chalet-Auberge, Bett 2 fr., G. 2 $\frac{1}{2}$ fr., M. $3\frac{1}{2}$ fr.), wo die Société des Touristes du Dauphiné einen botanischen Alpengarten angelegt hat; von da bis zum Gipfel, den ein großes Kreuz krönt, noch $1\frac{1}{2}$ Stunden. Etwas weiter und z. T. weniger gut ist der Weg über die ($3\frac{1}{2}$ St.) *Cascade* und die ($\frac{1}{2}$ St.) *Prairie de l'Oursière* (s. oben), die (1 St.) drei *Lacs Robert* und den ($\frac{1}{2}$ St.) *Col des Trois-Fontaines* (2170m), von wo man noch $\frac{1}{2}$ St. bis zum Kreuz auf dem Gipfel hat. — 2 St. w. vom Gipfel ($3\frac{1}{2}$ von Uriage) liegt das neue *Chalet-skieur du Recoïn* (1640m), für den Wintersport.

NACH DER GRANDE-CHARTREUSE (1 Tag). — Eisenbahn bis *Voiron*, 25km in 30-50 Min., für 2 fr. 90, 1 fr. 95, 1 fr. 30 c.; dann Dampftrambahn bis *St-Laurent-du-Pont*, 19km in 1 St., für 1 fr. 65 c. und 1 fr.; zuletzt noch 9km Automobil (15. Juni-15. Sept.) in 40 Min., oder Omnibus (1. Juni-30. Sept.) in $1\frac{3}{4}$ St., für 3 fr., hin und zurück 5 fr., 4 fr. Für den Rückweg empfiehlt sich die aussichtreiche Fahrstraße über *Le Sappey* (29km; S. 287): Stellwagen (Cars alpins; 1. Juni-30. Sept.) in 4 St., für 6 fr. Das Verkehrsbureau (S. 278) gibt für die ganze Tour Rundreisekarten aus: 12 fr. 90, 11 fr. 95, 10 fr. 65 c. — Außerdem 15. Juni-15. Sept. von Place Grenette 10 (Pl. E 3) direkter Autobus, über *Voreppe* und *St-Laurent-du-Pont*, 41km, in 2 St. für 9 fr.; nach 4 St. Aufenthalt an der Grande-Chartreuse zurück über *Le Sappey*, in 2 St. für 9 fr.

Fußgänger (7-8 St.) benutzen die Straßenbahn (S. 277, Nr. 4) bis *La Monta*, wandern talaufwärts über *Proveysieux* und *Pomaray* zum ($3\frac{1}{2}$ St.) *Col de la Charmette* (1280m; im Forsthaus Erfrischung), nach halbstündigen Abstieg nochmals bergan zum ($1\frac{1}{4}$ St.) *Col de la Cochette* (ca. 1400m), dann über die Hütten ($\frac{3}{4}$ St.) *Habert Malamille* und ($\frac{1}{2}$ St.) *Habert Valombré* zum ($\frac{1}{4}$ St.) *Pont de la Tannerie*, der über den Bach Guiers-Mort zum Fahrweg von Sappey führt; von da bei der Courrière vorüber noch 1 St. bis zum Kloster (vgl. S. 287).

Eisenbahn bis *Voiron* s. S. 315. — Die Dampftrambahn steigt bald stark in Windungen. — 3km *La Buisse*; 4km *Coublevie*;

6km *Croix-Bayard*. — 8km *St-Etienne-de-Crossey*. Dann durch die 2km langen *Gorges du Crossey* und einen Tunnel. — 12km *Pont-de-Demay*, wo die Straße von Voreppe einmündet (s. S. 285); 14km *St-Joseph-de-Rivière*.

19km **St-Laurent-du-Pont** (410m; H. de la Gare & Terminus, H. de l'Europe), schön gelegenes Städtchen mit 2773 Einw., neuer Kirche und großem Hospital.

Die Fahrstraße nach der (9km) Kartause geht vom Hauptplatz r. ab und steigt in dem malerischen Tal des *Guiers-Mort* aufwärts.

2km (von St-Laurent) *Fourvoirie* (forata via) in engem Tal, mit den Laboratorien der ehem. Likörfabrik der Kartäuser, die jetzt an eine Gesellschaft verpachtet ist (die Kartäuser haben ihre Fabrik nach Tarragona in Spanien verlegt und nennen ihr Produkt jetzt „Liqueur des Pères Chartreux“). Hinter Fourvoirie beginnt eine bewaldete *Schlucht, der Anfang des *Désert*, des ehemaligen Kartausegebiets, das während der Revolution eingezo-gen, später aber (bis 1903) wieder an die Mönche verpachtet war. — 5km *Pont St-Bruno*, eine 42m hohe Brücke. Dabei die zerstörte alte Brücke. Die Straße steigt beständig am r. Ufer, hoch über dem Guiers. Weiter r. der Felsen *Æillette* oder *Aiguillette*. Dann vier Tunnel. Beim Austritt aus dem letzten hat man den Grand-Som (S. 287) gerade gegenüber. Bei (7,5km) *La Croix-Verte* bleibt r. der *Pont St-Pierre*, über den man nach St-Pierre-de-Chartreuse (2½km bis zum Hôt. du Désert, S. 287) gelangt. Beim Austritt aus dem Wald wird das Kloster l. sichtbar.

Die **Grande-Chartreuse** (977m), die Wiege des Kartäuserordens, inmitten prächtiger Laub- und Nadelholzwaldung gelegen, wurde 1084 vom h. Bruno (geb. um 1035 in Köln, gest. 1101 in Kalabrien) nach verschärfter Benediktinerregel gegründet. Nach den Stürmen der Revolutionszeit 1816 neu eröffnet, fiel sie 1901 dem franz. Vereinsgesetz zum Opfer. Die Mönche wurden 1903 nach einer durch die Parteinahme der Umwohner erschwerten Belagerung vertrieben und verlegten den Hauptsitz des Ordens nach Farneta bei Lucca. Die weitläufigen Gebäude stammen aus dem Ende des XVII. Jahrhunderts und werden als „Monument historique“ vom Staat erhalten. Der Eingang ist an der Nordseite. Gegenüber, in dem ehem. Nonnenhospiz, die *Hôtellerie St-Bruno* (20 Z. zu 3½-4, F. 1¼, M. 4, A. 3½, P. 9 fr.).

Führungen um 9, 10, 11, 1½, 2½, 3½, 4½ Uhr frei. Die Klosterräume gruppieren sich um den 219m langen, 23m breiten Kreuzgang. Man besucht den Kapitelsaal, mit einer Statue des h. Bruno von Foyatier, die Kirche, die prächtige Chapelle St-Louis, das Sprechzimmer des Priors, den Bibliotheksraum, die Speisezimmer, die Zelle des Priors und eine der Zellen der Mönche, die aus vier Kammern in zwei Stockwerken bestehen und mit einem kleinen ummauerten Garten verbunden sind. Zuletzt betritt man

den Friedhof; die Leichen wurden ohne Sarg, das Gesicht nach unten gekehrt, begraben; die Gräber sind mit Holzkreuzen, nur die der Ordensgeneräle mit Steinkreuzen bezeichnet, alle ohne Namen.

Etwa $\frac{3}{4}$ St. nördl. (man folgt der oberen Straße gegenüber dem Kloster) steht die Kapelle *Notre-Dame-de-Casalibus* („zu den Hütten“), 1452 an der Stelle der ersten, 1132 durch einen Felssturz zerstörten Kartause gegründet. Etwas höher die *Chapelle St-Bruno* (1190m), vom h. Bruno gestiftet, 1640 erneuert und seitdem mehrfach restauriert. Die Schlüssel zu beiden Kapellen hat man in der Kartause zu erbitten.

Hübsche Aussicht vom *Col de la Ruchère* (1420m), wohin von der Kapelle des h. Bruno ein Saumpfad führt (1 St.). — Sehr lohnend ist die Besteigung des ***Grand-Som** (2033m; spr. song): $3\frac{1}{2}$ St., Führer (3 fr.) entbehrlich. Der vom franz. Alpenklub markierte Weg beginnt bei der Kapelle N.-D.-de Casalibus (s. oben; man kann reiten bis zum $2\frac{1}{4}$ St.) *Chalet de Bovinant* (1812m; Maultier 5 fr.), von da noch $1\frac{1}{4}$ St. ziemlich mühsam bis zum Gipfel. Die Aussicht reicht ö. bis zum Mont-blanc und umfaßt s. die Bergmassen von Sept-Laux, Belledonne, Taillefer und die Höhen des Vercors, n. den Lac du Bourget und den Jura, n.w. Lyon, w. die Berge der Ardèche. — Man kann östl. auf einem Fußpfad in 3 St. nach St-Pierre-de-Chartreuse hinabsteigen.

Der Fahrweg über Le Sappey nach Grenoble (Stellwagen und Automobil s. S. 285) zweigt im Guierstal von der Straße nach St-Laurent-du-Pont l. ab und führt bei der (1,5km) *Courrerie* vorüber, wo früher der „Dom-Courrier“, der Verwalter der Klostergüter, seine Wohnung hatte.

$3\frac{1}{2}$ km *Hôtel du Désert & du Grand-Som* (800m; 70 Z. zu 3-6, F. $1\frac{1}{4}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. 4, P. von 9 fr. an, gut), beliebte Sommerfrische. $\frac{1}{4}$ St. höher das Dorf **St-Pierre-de-Chartreuse** (850m; Gasth.: H. Victoria, 35 Z., P. 6-7 fr.; H. du Nord, 20 Z.; H. Paquet, 10 Z., P. 5-6 fr.), in einem bewaldeten Tal hübsch gelegen.

Ausflüge. Von St-Pierre talaufwärts in 1 St. nach *Perquelin* und von da n.ö. in 25 Min. zum Wasserfall des Guiers, oder s.ö. bei der Fontaine Noire vorbei in $1\frac{1}{4}$ St. zur Quelle des Guiers-Mort. Weiter mit Führer über den *Col des Ayes* auf die *Dent de Crolles* (2066m; $4\frac{1}{2}$ St. von St-Pierre; herrliche Aussicht); man kann über *St-Pancrasse* nach St-Ismier hinabsteigen (S. 275). — Vom Hôt. du Désert führt ein Maultierpfad in $3\frac{1}{2}$ St. auf den *Charmant-Som* (1871m; Aussicht, Orientierungstafel). — Omnibus von St-Pierre nach *St-Laurent-du-Pont* (S. 286), vom 1. Juni bis 15. Sept.: 11km in $1\frac{3}{4}$ St., für 3 fr.

Schöner Rückblick auf den Grand-Som (s. oben); geradeaus die *Chamechaude* (2087m), der Hauptgipfel des Massivs der Grande-Chartreuse. — 12km *Col de Porte* (1354m), mitten im Wald, bester Ausgangspunkt zur Besteigung der *Pinéa* (1779m; $1\frac{1}{2}$ St.) und des *Chamechaude* (3 St.). — $13\frac{1}{2}$ km *Sarcenas*. Beim Austritt aus dem Walde öffnet sich eine herrliche Aussicht auf die Dauphiné-Alpen.

16km *Le Sappey* (1000m; Gasth.: H. des Touristes, H. du Dauphiné), in offenem Wiesengrund freundlich gelegen, von Sommergästen, wie auch zum Wintersport besucht. — $21\frac{1}{2}$ km *Col de Vence* (750m; Restaur.). Herrliches Panorama. — 24km *Corenc*, $27\frac{1}{2}$ km *La Tronche*, 29km Grenoble, vgl. S. 283/82.

NACH DEN SCHLUCHTEN DER BOURNE UND DER VERNAISON. — Vom 15. Juni bis 15. Sept. Automobil von Grenoble (Place Grenette 10; Pl. DE 3) in $1\frac{1}{2}$ St. bis *Villard-de-Lans* (8 fr.; 1 St. Aufenthalt), in $3\frac{1}{2}$ St. bis *Les Baraques* (13 fr.), in $4\frac{1}{2}$ St. bis *Pont-en-Royans* (17 fr.), in $5\frac{1}{2}$ St. bis *St-Marcellin* (20 fr.), an der Eisenbahn nach Valence (S. 316); zurück in $4\frac{3}{4}$ St.; Rundreisekarten mit Rückfahrt auf der Eisenbahn 25, 23, 22 fr. — Das ganze Jahr Postomnibus von Grenoble (Café des Alpes, Place Grenette, Pl. DE 3; Café de la Halle, Place de la Halle) 2 mal tägl. nach *Villard-de-Lans*, in 5, zurück in 3 St., für 3 fr.; elektrische Bahn über St-Nizier und Lans im Bau, vgl. S. 283.

Bis (6km) *Sassenage* s. S. 283. — Die Straße steigt in Windungen aufwärts, mit schöner Aussicht (der alte Weg bedeutend kürzer), und durchzieht den Engpaß *Portes d'Engins* und jenseit (18km) *Engins* die malerische Schlucht der *Gorges d'Engins*. — 25,5km *Les Vernes*, Station für das 1km entfernte *Lans* (Gasth.: Achard, Ravaud), das man l. liegen sieht.

32km **Villard-de-Lans**. — GASTH.: H. de Paris, 50 B. von $2\frac{1}{2}$ fr. an, M. $3\frac{1}{2}$ fr.; H. du Parc & du Château, 100 B. von $2\frac{1}{2}$ fr. an, G. $2\frac{1}{2}$, M. 3 fr.; H. Dauphinois. — OMNIBUS nach Pont-en-Royans (auf der direkten Straße, s. unten) in 3, zurück in $4\frac{1}{2}$ St., für $2\frac{1}{2}$ fr.

Villard-de-Lans (1043m), mit 1698 Einw., auf einem weiten Wiesenplan gelegen, ist eine besuchte Sommerfrische und bietet Gelegenheit zu hübschen Ausflügen: über den *Col de l'Arc* (1743m) auf den *Pic St-Michel* (1938m), 3 St.; auf die *Grande-Mouche-rolle* (*Grand-Arc*, 2289m), 5 St., mit Führer (8 fr.), großartige Aussicht auf die Pelvouxgruppe.

Die Straße senkt sich ins Tal der Bourne, das sich weiterhin zu den ***Gorges de la Bourne** verengt, einer großartigen Felsenschlucht, in der die Straße hoch über dem Fluß dreimal durch Tunnel und zweimal über Brücken fährt. Vor der zweiten Brücke (9km von Villard), nach einer darunter hervorbrechenden starken Quelle *Pont de la Goule-Noire* benannt, zweigt l. die „Route des Goulets“ ab, während die direkte Straße über die Brücke geradeaus talabwärts weiterführt: 45km *La Balme-de-Rencurel* (700m); 52km *Choranche* (230m; H. Continental), mit Schwefelquellen und mehreren schönen Tropfsteinhöhlen in der Nähe; 57km *Pont-en-Royans* (s. unten; 25km von Villard).

Die „Route des Goulets“ (von Villard bis Pont-en-Royans 36km) steigt vom Pont de la Goule-Noire aufwärts und durchzieht zwei Tunnel: 48km *St-Julien-en-Vercors* (906m); 51km *St-Martin-en-Vercors*; 55,5km *Les Baraques* (637m; Gasth.: H. du Midi oder Combet, H. Raoul & des Grands-Goulets, H. Grenoblois). Weiter durch die großartig malerischen ***Gorges de la Vernaison**, die kaum hinter den Gorges de la Bourne zurückstehen, zunächst in den *Grands-Goulets* 2km lang 80m über dem schäumenden Fließchen durch Tunnel und Galerien, später in den *Petits-Goulets* durch fünf Tunnel 150m über der Vernaison; 65km *Ste-Eulalie*.

68km **Pont-en-Royans** (290m; Gasth.: H. Bonnard, am untern Ausgang des Orts, 30 Z. zu 2-5, G. 3, M. $3\frac{1}{2}$ fr.; H. Villard;

H. des Marronniers oder Repellin, 10 Z.), Städtchen von 948 Einw., an der Vereinigung der Vernaison mit der Bourne, in malerischer Lage an felsigem Abhang bis 50m über dem Fluß, überragt von den Trümmern einer alten Burg. — Die Straße senkt sich in das Isèretal und erreicht bei (79,5 km) *St-Marcellin* die Eisenbahn Grenoble-Valence, s. S. 316.

32. Von Grenoble über Bourg-d'Oisans und La Grave nach Briançon.

115km. Von Grenoble nach Bourg-d'Oisans: ELEKTR. STRAßENBAHN über *Uriage* nach (23km) *Vizille-Stadt*, wo man in die Dampftram-bahn (s. unten) umsteigt, 55km in $3\frac{1}{4}$ - $3\frac{3}{4}$ St. für 4 fr. 65 und 3 fr. 35 c.; oder EISENBAHN bis *Jarrie-Vizille*, 14km in 20 Min. für 1 fr. 55, 1 fr. 5 c. und 70 c., und elektr. Verbindungsbahn nach *Vizille-Stadt*, von wo DAMPF-TRAMBAHN viermal tägl. nach *Bourg-d'Oisans*, 35km in $2\frac{1}{4}$ -3 St. für 3 fr. 90 u. 2 fr. 90 c. — Von Bourg-d'Oisans nach Briançon: AUTOMOBIL vom 15. Juni bis 15. Sept. zweimal tägl., 65km in $3\frac{3}{4}$ St. für 18 fr., über *La Grave* ($1\frac{1}{2}$ St., 8 fr.) und den *Col du Lautaret* ($2\frac{1}{4}$ St., 11 fr.); OMNIBUS das ganze Jahr in 9 (im Winter 10) St. für 12 fr., über *La Grave* ($3\frac{1}{2}$ u. $4\frac{1}{4}$ St., 5 fr.) und *Lautaret* ($5\frac{3}{4}$ u. $6\frac{1}{2}$ St., $7\frac{1}{2}$ fr.). — In umgekehrter Richtung: von Briançon nach *Lautaret* $1\frac{3}{4}$ St., 7 fr., nach *La Grave* 3 St. u. 2 St. 20 Min., 10 fr., nach Bourg-d'Oisans 4 St. u. 3 St. 35 Min., 18 fr.; Omnibus in 5 ($5\frac{1}{4}$) St., 6 St. 25 Min. (6 St. 40 Min.) und 9 ($11\frac{1}{2}$) St. für 4 fr. 50 c., 7 fr. und 12 fr.

Grenoble s. S. 277. — Elektr. Bahn nach *Uriage* s. S. 284. Von dort führt die Bahn weiter am Park entlang, dann durch ein freundliches Tal über (16km) *Vaulnaveys-le-Haut* und (20km) *Pont-du-Mas*, durch einen Tunnel unter dem Schloß hindurch nach (23km) *Vizille-Stadt*, wo r. die Bahn von (3km) *Jarrie-Vizille* einmündet (s. oben; Wagenwechsel).

Von Grenoble nach (14km) *Jarrie-Vizille* s. S. 306. — 17km *Vizille* (281m; H. Miard), gewerbetätiges Städtchen von 4102 Einw. an der Romanche, das *Vigilia* der Römer. Das sehenswerte *Schloß* wurde 1611 von Lesdignières (S. 279) erbaut (15. Juni-30. Sept. Do. So. $2\frac{1}{2}$ - $5\frac{1}{2}$ Uhr, 1 fr.); über dem Haupttor eine bronzene Reiterstatue Lesdignières' von J. Richier (1622). Vor dem Schloß das *Monument du Centenaire* von H. Ding (1888), zur Erinnerung an die Steuerverweigerung der Abgeordneten des Dauphiné im J. 1788, die die französische Revolution einleitete. — Nach *Laffrey* und *La Mure* s. S. 306.

25km *Séchilienne* (360m; Bahnrestaur., H. de la Gare), $\frac{1}{4}$ St. vom Dorfe (H. du Petit-Versailles), in weitem Talbecken.

Den *Taillefer* (2861m; 8 St.; Führer in La Morte, s. unten, 8 fr., 12 fr.) besteigt man über *L'Isle* (S. 290), (20 Min.) *St-Barthélemy-de-Séchilienne* (537m; Cafés), die Häusergruppe ($1\frac{1}{2}$ St. ö.) *Belle-Lauze* (950m) und den Weiler (1 St.) *La Morte* (1348m), mit Chalet-Hôtel (15 B.) der S.T.D. (S. 293). Von da n. durch Wald zur *Côte des Sallières*, dann ö. zur ($3\frac{1}{2}$ St.) *Arête de Brouffier* (2300m) und zum ($1\frac{1}{2}$ St.) Gipfel. Prächtige *Aussicht auf alle Gebirgsgruppen des Dauphiné und bis zum Montblanc. Abstieg n.w. in $5\frac{1}{4}$ St. nach *Gavet* (S. 290) oder n.ö. nach *Oulles* und *La Paute* oder *Ornon* (Bourg-d'Oisans; S. 290).

Weiter über den Weiler *L'Isle* und durch ein Engtal; nur die hohen Steilhänge auf der Südseite sind bewaldet. Über die *Romanche*. — 29km *Gavet* (S. 289), 31km *Les Clavaux*, 33km *Riou-péroux* (554m), alle drei Orte mit großen durch Wasserkraft betriebenen Fabrikanlagen. — 36km *Livet* (649m; Whs.). Links die *Belledonne-Gruppe*, geradeaus die *Grandes-Rousses* (s. unten), r. der *Taillefer* und davor die *Cime de Cornillon* (2494m).

43km *Rochetaillée* (711m; Whs.), bei dem Weiler *Les Grandes-Sables*, Station für das 3km nordöstl. im *Olletal* gelegene Dorf *Allemont* oder *La Fonderie-d'Allemont* (ca. 800m; Gasth.: *Leydier*, gelobt, *Manin*, *Perratone*; Omnibus am Bahnhof), Ausgangspunkt für Ausflüge in die *Grandes-Rousses* und ins *Belledonnegebirge*.

Führer (*Pierre Ginet*, *Pierre-Alex. Ginet jun.*, *Franç. Michel*; *Nic. Molière* in *Bessey*, s. unten) und Träger nach dem *Alpenvereinstarif*, den man sich zeigen lasse. Für *Verpflegung* 2½-4 fr., für den *Rückweg* (vgl. S. 293) 2-7 fr. — Der Führer besorgt die *Schlüssel* zu den *Alpenvereinslütten* (*Refuges*).

Grandes-Rousses. — Von *Allemont* über (¾ St.) *Oz* (830m; Whs. *Martin*), (50 Min.) *Le Bessey* (1100m), den (1¼ St.) *Plan du Seye* (1440m) und das (1 St.) *Chalet de l'Alpette* (1925m) zum (1½ St.) *Refuge de la Fare* (ca. 2300m); ½ St. weiter der *Lac de la Fare*, am Fuß des *Gletschers* der *Grandes-Rousses*. Die beiden höchsten Gipfel, der *Pic Bayle* oder *Pic Sud* (3468m) und der **Etendard* oder *Pic Nord* (3470m) sind von der Hütte in je 4 St. zu besteigen (beide mit *prachtvoller Rund-sicht*, nicht zu schwierig; F. 19 fr.). *Abstieg* über *Le Perron* und *Clavans* nach (6 St.) *Le Freney*, oder über das (6 St.) *Refuge César-Durand* (ca. 2180m) nach *St-Sorlin-d'Arves* (s. unten).

Belledonne (besser von *Uriage* aus, s. S. 285). — *Croix de Belle-donne* (2913m) von *Allemont* in 5-5½ St. m. Führer (8 fr.) über *Le Mollard*, das (3 St.) *Refuge de Belledonne* (2165m) und den (1½ St.) *Col de Belle-donne* (vgl. S. 285); oder auch durchs *Vallée du Bâton* und den *Col de la Grande-Lance* (leichter). — Der *Grand Pic* (2981m) ist schwierig (F. 16 fr.); von der Hütte noch 3 St. (vgl. S. 285). — Die *Grande-Lance d'Allemont* (2844m), 5½ St. n.w. von *Allemont*, bietet weniger Schwierigkeiten (F. 16 fr.); großartige **Aussicht*. *Abstieg* n.w. zum (2¾ St.) *Chalet de la Pra* (S. 285), oder s. über die (2½ St.) *Cabanes des Chalanches* nach (2 St.) *Livet* (s. oben) oder *Allemont*.

Von *Allemont* nach *St-Avre-la-Chambre* über den *Col du Glandon*, 49km, Omnibus vom 1. Juli-15. Sept. in 10 St. für 12 (bis zum *Paß* 6) fr.; auf der *Paßhöhe* dreistünd. Aufenthalt. — Im *Tal* der *Olle* (*Combe d'Olle*) aufwärts über (3km) *La Fonderie-d'Allemont* (s. oben; r. die *Straße* nach *Oz*) und (13km) *Le Rivier-d'Allemont* (1271m; *H. Moulin*, gut) zum (27km) *Col du Glandon* (1951m; *Chalet-Hôtel*), mit prächtiger *Fernsicht* bis zum *Mont Blanc*. N.w. die schwer zu ersteigenden *Aiguilles de l'Argentière* (ca. 2900m); ¾ St. s.ö. der *Col de la Croix-de-Fer* (2062m), über den eine *Fahrstraße* nach *St-Sorlin-d'Arves* (s. oben) geplant ist. Vom *Paß* hinab ins *Vallée des Villards* nach (37,4km) *St-Colomban-des-Villards* (1104m; Gasth.: *du Glandon*, *de la Poste*; *male-riche Frauentracht*) und (48,7km) *St-Avre-la-Chambre* (S. 274, 311).

Die *Dampftrambahn* wendet sich scharf nach S.; l. *Blick* auf den n.w. Teil des *Pelvoux-Massivs* mit dem *Mont-de-Lans-Gletscher* (S. 295). 46km *La Pante-Ornon* (730m).

49km *Le Bourg-d'Oisans*. — Gasth.: *Oberland*, gegenüber dem *Bahnhof*, 1. Mai-15. Okt., 30 Z. zu 2½-10, F. 1½, G. 3½, M. 4, P. 7-12 fr., gelobt; *Grand-H. de l'Oisans*, am *Bahnhof*, 1. Juni-1. Okt., 35 Z.

zu $3\frac{1}{2}$ -4, F. $1\frac{1}{4}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. 4 fr.; Ramel, Rue Thiers, 20 Z. von 2, F. 1, G. M. $2\frac{1}{2}$, P. 8 fr. — Automobil und Omnibus nach La Grave-Briançon und St-Christophe s. S. 289 u. 294. *Bureau des voitures* vor dem Grand-Hôtel.

Le Bourg-d'Oisans (720m), Städtchen von 2624 Einw., ist der Hauptort der Landschaft *Oisans* und liegt unweit der Mündung des Vénéon (S. 294) in die *Romanche* in einem ca. 14km langen und 2km breiten Talkessel, mit flachem, teilweise sumpfigem und von Kanälen durchzogenem Grunde. Von hier über St-Christophe oder über La Bérarde ins Pelvouxgebiet s. S. 294.

Lohnender Ausflug auf das *Signal de Prégentil* (1944m; $7\frac{1}{2}$ St. hin u. zurück): s. nach ($2\frac{1}{2}$ St.) *Villard-Notre-Dame* (1550m), dann n.w. über ($1\frac{1}{4}$ St.) *Villard-Reymond* (Whs.) zum (1 St.) Gipfel; direkter Abstieg nach Bourg-d'Oisans in $2\frac{1}{2}$ St. — Von Villard-Notre-Dame s. in 5 St. auf den *Grand-Rochail* (3070m; F. 12 fr.), über die (2 St.) *Cabane du Loson* und das ($\frac{3}{4}$ St.) w. Ende des *Glacier de Villard-Notre-Dame*.

Die Straße nach Briançon überschreitet n. die eingedämmte *Romanche* und wendet sich scharf s.ö. zum (54km) *Pont St-Guilherme* (742m), beim Weiler *Le Clapier*, wo der Weg ins Tal des Vénéon (St-Christophe; s. S. 294) r. abzweigt. Dann am l. Ufer steil aufwärts durch eine wilde Schlucht; hoch über dem r. Ufer die Häuser von *Auris*. — 56,5km *La Rivoire*; prachtvoller Rückblick. — Mit der großartigen (58km) **Gorge de l'Infernet* („Höllenschlucht“) erreicht man den schönsten Punkt; 180m l. Tunnel. — 60,5km *Le Freney-d'Oisans* (943m; H. de l'Europe, einf.). — Die enge Schlucht, die nun folgt, ist fast noch wilder als die vorigen. Der Grand-Pic der Meije wird für kurze Zeit hoch oben sichtbar. 64km *Le Dauphin* (1000m). — 67km l. die 200m hohe *Cascade de la Pisse*; r. der Mont-de-Lans-Gletscher (S. 295). Tunnel unter einem Gießbach hin; r. eine Talkfabrik, l. ein altes Bleibergwerk. — 74km *Les Fréaux* (1389m). Rechts kommt die Meije in Sicht; l. der *Saut de la Pucelle*, ein 80m h. Wasserfall.

76km **La Grave**. — GASTH.: H. de la Meije oder Juge, 1. Apr.-30. Nov., 90 Z. zu 3-6, F. $1\frac{1}{4}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. 4, P. von 8 fr. an, H. des Alpes oder Tairraz, 50 Z. von 3, F. 1, G. 3, M. $3\frac{1}{2}$ fr., beide gut.

Das Dorf *La Grave* (1495m), am Fuß des *Signal de la Grave* (2450m), gegenüber der südl. mächtig aufragenden Meije, ist ein ausgezeichnete Stützpunkt für Bergtoure im Pelvouxgebiet (s. S. 300). Hübscher Spaziergang südl. über die *Romanche*-Brücke nach der ($\frac{1}{4}$ St.) *Cascade de la Meije* und dann l. nach den ($\frac{3}{4}$ St.) Sennhütten *Chalets de Chavachère* (von da noch 1 St. bis zum Fuß des Meijegletschers, Führer 5 fr.).

Eine großartige Aussicht, besonders auf die Meije und ihre Gletscher, hat man vom **Plateau d'Emparis* ($2\frac{1}{2}$ -3 St.), das man wohl mit der Flégère bei Chamonix vergleicht. Der Reitweg steigt bei der Kirche von La Grave vorüber nördl. über die *Terrasses* nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Le Chazelet*, hier l. etwas abwärts, über den Guabach und in Windungen bergan bei den Sennhütten von ($\frac{1}{4}$ St.) *Clot-Raffin* vorüber zum Chalet (ca. 2140m; kl. Erfr.).

$3\frac{3}{4}$ St. nördl. von La Grave liegt die **Aiguille du Goléon** (3429m), unschwierig aber mühsam auf zwei Wegen zu erreichen (F. 12 fr.): von der Straße nach Briançon nach dem ersten Tunnel (s. unten) l. ab über *Ventelon*, *Les Hières* und ($1\frac{1}{2}$ St.) *Pramélier* (1850m) zu den Hütten von *Puy-Garnier*, über einen Wiesenhang zum Fuß der aus Tertiärsandstein gebildeten Gipfelpyramide, r. über Geröll steil zum SO.-Grat und auf diesem zum Gipfel (trigonom. Signal); — oder von ($3\frac{1}{4}$ St.) *Le Chazelet* (S. 291) zum ($3\frac{1}{4}$ St.) *Col de Martignare* (2600m), ö. durch ein Couloir und über Geröll zum Gipfel. Großartige *Aussicht auf die Pelvoux-Gruppe, ferner auf die stolze Aiguille Méridionale d'Arves (s. unten), Grandes-Rousses, Mont Blanc, Monte Viso, Briançon usw.

Die **Aiguilles d'Arves** oder *Trois-Œillons* (Aiguillons), drei schroffe Felszacken aus hartem, gelblichem tertiären Konglomerat, sind in $6\frac{1}{2}$ -10 St. von La Grave über den ($5\frac{3}{4}$ St.) *Col Lombard* (3100m) zu ersteigen. Prächtige Aussicht. Die weispitzige *Aig. Septentrionale* (3350m; Führer 25 fr.) und die *Aig. Centrale* (3513m; F. 30 fr.) sind für geübte schwindelfreie Kletterer nicht allzu schwierig; die 1878 von W. A. B. Coolidge mit Chr. Almer (Vater und Sohn) zuerst ausgeführte Ersteigung der *Aig. Méridionale* (3514m) zählt wegen eines sehr schwierigen „Mauvais Pas“ (kurz vor dem Gipfel) zu den berühmtesten Hochturen (Führer 50 fr.).

Kurz nach La Grave führt die Straße durch zwei Tunnel von 280 und 600m Länge. — 79km *Villar-d'Arène* (1651m; H. Albert, einf.); zum Refuge de l'Alpe s. S. 301. — Die Straße verläßt das Tal der Romanche, das hier nach S. umbiegt, und fährt über Wiesen steil hinan zum Paß (Abkürzungswege). Schöner Blick nach r.; die scharfe Spitze der Ecrins (S. 298) wird für kurze Zeit sichtbar.

87km **Col du Lautaret** (2073m; Gr.-Hôt. des Glaciers, 150 Z. von 3 fr. an, F. $1\frac{1}{4}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. 4, P. 7-10 fr.; Post u. Telegr.), besuchter Höhenkurort mit reicher Alpenflora. Charakteristische Aussicht auf den Meijeprat (S. 297) und den Pic Gaspard (S. 301). Lage und Klima sind rauh.

Das *Chalet-refuge de l'Alpe* (S. 301) ist von hier südl. auf dem stellenweise schwindligen *Sentier des Crevasses* in 2 St. zu erreichen.

S. w. vom Paß die *Pyramide de Laurichard* (2775m), über den *Col de Laurichard* (ca. 2660m) und den Südgrat in $2\frac{1}{2}$ St. leicht zu besteigen (F. angenehm). Abstieg in $1\frac{1}{2}$ St. zum Refuge de l'Alpe (vgl. oben). Andere unschwierige Gipfelturen (F. 12 fr.): *Pics de Combeynot* (Hauptgipfel 3155, Ostgipfel 3145m), $3\frac{3}{4}$ St. s., über die (2 St.) *Brèche de Combeynot* (2900m). — *Roche du Grand-Galibier* (3229m), $4\frac{1}{2}$ St. n.ö. über La Mandette und den SO.-Grat. — *Petit-Galibier* (2830m), 50 Min. w. vom Col du Galibier (s. unten). — *La Part* oder *Pic des Trois-Evêchés* (3120m), 4- $4\frac{1}{2}$ St. n.w., durchs Tal des *Torrent de Roche-Noire*. Von sämtlichen Gipfeln prächtige *Rundsicht.

Vom Col du Lautaret über den Col du Galibier nach St-Michel-de-Maurienne, prächtige Alpenstraße, 43km. Omnibus vom 1. Juli bis 30. Sept. in $5\frac{1}{2}$ (zurück 9) St. für 14 fr. (zum Paß 4, bis Valloire 10 fr.); Automobile der Route des Alpes s. S. 311. — Etwa 2km jenseit des Lautaret l. steil hinan über ($4\frac{1}{2}$ km) *La Mandette* (vgl. oben) und ein Blockhaus mit Kantine zu einem 380m l. Tunnel w. unterhalb des (10km) ***Col du Galibier** (2660m; weite Aussicht, Orientierungstafel), über den die alte Straße (für Fußgänger vorzuziehen) hinwegführt. — 15km *Pont de l'Achat* (2144m; Schutzhaus). Die Straße überschreitet die Valloirette und senkt sich nach (20km) *Bonnenuit* (ca. 1700m) und (22km) *Les Verneys* (ca. 1560m; Whs.). — 26km *Valloire* (1404m; Gasth.: H. de Valloire & du Galibier, Juni-Okt., 30 Z. von $2\frac{1}{2}$, F. 1, G. 3, M. $3\frac{1}{2}$, P. von 7 fr. an, gut; H. des Alpes, 20 Z., G. M. 3 fr.), schön gelegene Sommerfrische mit Postverbindung nach St-Michel (4 fr.). — Weiter am r. Ufer der Valloire entlang bis 1200m an das ($5\frac{1}{2}$ km) *Fort du Télégraphe* heran (1600m; An-



le Bourg-d'Oisans

le Désert-en-Vanoise

d'après Hebrantier, Duhamel, etc.

0 1 2 3 4 Kilomètres 1: 100

0 1 2 3 4 Engl. Miles

Wagner & Debes, Leipzig

la Grande Chartreuse, le Montier, les B.

Valmontier

näherung verboten), dann s. zu einem kl. Tunnel (am Ausgang eine Kantine). 750m hinter dem Tunnel geht l. der bedeutend kürzere alte Weg ab; prachtvoller Blick auf das Tal des Arc. — (43km) *St-Michel-de-Maurienne* (S. 311, 274).

Die Straße nach Briançon führt durch das Tal der Guisane abwärts; im Hintergrund der *Pic de Rochebrune* (3324m). Nach der ersten Brücke l. die Galibierstraße (s. S. 292); weiterhin zwei Tunnel zum Schutz gegen Gießbäche und Geröll (Fahrweg auch außen). Die Meije entschwindet aus dem Gesichtskreis. — 92km *La Madeleine* (r. unterhalb). — 95km *Le Lauzet* (1687m; Whs.); r. die Montagne des Agneaux (S. 303) und der schöne Glacier du Casset. — 96km *Les Boussardes*; am andern Ufer *Le Fontenil*. — 98km *Le Casset* (1515m); r. der Pic des Prés-les-Fonds (S. 302).

101km **Le Monëtier-les-Bains** (1493m; Gasth.: de l'Europe & des Bains oder Izoard, 30 Z. von 2, F. 1, G. M. 3, P. 6-8 fr., Alliez, 40 Z., gleiche Preise), Städtchen von 1710 Einw. mit bescheidenem Thermalbad (kalkhaltige Schwefelquellen), Ausgangspunkt für Bergturen ins östl. Pelvouxgebiet (s. S. 302).

Nach *Névache*, über den *Col de Buffère*, 4½-5 St. — Nach *Valloire* (S. 292), über Le Lauzet (s. oben) und den *Col de la Ponsonnière*, 7 St.

Die Straße senkt sich langsam durch das fruchtbare, stark bevölkerte Guisanetal. — 103,5km *Les Guibertès* (1429m). Interessanter Rückblick auf die Meije (Pic Central, s. S. 297). — 107km *Villeneuve*. — 108km *La Chirouze*. — 109,5km *Chantemerle* (1353m). — 111km *St-Chaffrey* (1320m; Whs.). — Zum Schluß teilt sich die Straße: r. zum Bahnhof, l. zur obern Stadt. — 115km *Briançon* (S. 309).

33. Das Pelvouxgebiet.

Das Pelvouxgebirge, wie die Montblancgruppe aus Gneis- und Granitmassen bestehend, die aus gefalteten Schichtgesteinen aufsteigen, gehört zu den wildesten und großartig-erhabensten Teilen der Alpen. Die höchsten Gipfel sind die *Ecrins* (4100m), die *Meije* (3982m) und die *Ailefroide* (3952m); der *Mont Pelvoux* (3945m), der der Gruppe den Namen gegeben hat, kommt erst an vierter Stelle. Englische Bergsteiger haben das Gebiet der Touristenwelt erschlossen. Die Mehrzahl der Besucher sind Franzosen, doch nimmt die Zahl der Deutschen von Jahr zu Jahr zu.

Der *Club Alpin Français* (C. A. F.) und die *Société des Touristes du Dauphiné* (S. T. D.; vgl. S. 278) haben zahlreiche Unterkunftshütten (*Refuges*) und mehrere *Chalets-Hôtels* errichtet. — Die Führer sind gut, jedoch nicht zahlreich; man findet sie an den wichtigeren Ausgangspunkten. Ihr Tarif ist je nach der Schwierigkeit der Turen in 3-4 Kategorien eingeteilt; für besonders schwierige Unternehmungen gelten Ausnahmetarife. Dazu kommen täglich 2½-4 fr. für Verpflegung und eine Entschädigung von 3-10 fr. für den Rückweg, falls man nicht zum Ausgangspunkt zurückkehrt. — Maultiere mit Treiber 5-8 fr. für den halben, 10-12 fr. für den ganzen Tag (meist 6 u. 10 fr.).

Die beste Spezialkarte ist die von *H. Duhamel* (4 Blätter 1:100,000, Übersichtskarte 1:250,000, 1909, 5 fr.). Die ausführlichsten Angaben über Hohturen findet man in *Coolidge, Duhamel und Perrin's Central Alps*

of the Dauphiny (2. Aufl., London 1905, 7½ sh.); deutsche Übersetzung vom Österreich. Alpenklub geplant.

Die wichtigsten Ausgangspunkte für Hochtouren sind *St-Christophe* (s. unten) und *La Bérarde* (S. 296) im Vénéontal, *La Grave* (S. 300) und *Le Monétier* (S. 302) an der Landstraße Grenoble-Briançon (R. 32), und *Vallouise-Ailefroide* (S. 303), im SO. des Gebirgszuges.

a. Von Bourg-d'Oisans über St-Christophe nach La Bérarde.

FÜHRERTARIF. I. Kategorie (vgl. S. 293): ½ Tag, Führer 4, Träger 4 fr.; 1 Tag F. 8-12, Tr. 8 fr. — II: 1 Tag 15 u. 10, 1½ T. 23 u. 15, 2 T. 30 u. 20 fr. — IIIA: 1 T. 18 u. 11 fr. — IIIB: 1 T. 22 u. 12, 1½ T. 28 u. 18, 2 T. 32 u. 22 fr. — IVA: 1½ T. 30 u. 20 fr. — IVB: 1½ T. 40 u. 25, 2 T. 50 u. 30 fr. — *Führer* s. unten u. S. 297.

VON BOURG-D'OISANS (S. 290) NACH ST-CHRISTOPHE, 21km. — 16. Juni-15. Sept. Stellwagen im Anschluß an den Frühzug von Grenoble in 4 St., für 5 fr.; desgl. Autobus bis Bourg-d'Arud (s. unten; 1 St., 3 fr.). — Etwas kürzer als der Fahrweg, doch nicht immer gangbar ist ein Fußweg am l. Ufer des Vénéon bis Les Ougiers (s. unten).

Der Fahrweg zweigt jenseit des Pont St-Guillerme (S. 291) von der Romanchestraße ab und führt am r. Ufer des Vénéon aufwärts, mit herrlicher Aussicht: rückwärts auf die Belledonnegipfel, geradeaus auf den Grand-Rochail (S. 291).

9,7km *Les Ougiers*; die Straße umzieht den *Pied-Montet* (2338m). Auf dem l. Ufer (Brücke) sieht man *Les Gauchoirs* (847m), von wo man in 1½ St. den hübschen Bergsee *Lac Lavivitel* (1495m) besuchen kann. Östl. erscheint die Aiguille du Plat (S. 295); weiterhin r. der *Rocher du Perron* (2813m).

13km *Vénosc* (Whs.); das schön gelegene Dorf (1049m) bleibt links. 600m weiter *Le Bourg-d'Arud* (Hôt. de la Muzelle, 12 Z.). Der Fahrweg nach St-Christophe überschreitet den Vénéon. Rechts zweigt ein Fußweg ab, der im Tal der *Pisse* aufwärts zu dem hübschen (3¼ St.) *Lac de la Muzelle*, dann steil zum (1¾ St.) *Col de la Muzelle* (ca. 2500m; Aussicht) führt. Der Fahrweg durchzieht in starker Steigung das Trümmerfeld des *Clapier de St-Christophe*, am Fuß des *Soreiller* (2332m), und erreicht über eine neue Brücke den *Plan du Lac* (1091m), ein trockengelegtes Seebecken. Weiter am r. Ufer des Vénéon; r. die schöne *Cascade de l'Enchâtra* (1¾ St. oberhalb der gleichnam. Weiler). Dann ½ St. lang steil hinan; auf der Höhe erblickt man St-Christophe, das man über den *Pont du Diable* in 20 Min. erreicht.

21km *St-Christophe*. — GASTH.: Hôt. des Ecrins oder Turc, 30 Z. zu 3, F. 1, G. M. 3, P. 6-8 fr., gut. — Post & Telegraph. — FÜHRER 1. Kl.: die Söhne des Pierre Gaspard (vgl. S. 297) Maximin, Cas., Jos. u. Dévouassoud Gaspard, Christ. Roderon, Jos. Turc vulgo le Zouave, und Pierre-Christ.-Em. Turc; 2. Kl.: Christ. Eymard u. Alex. Gaspard.

Das Bergdorf *St-Christophe* (1470m), am Fuß der Aiguille du Plat (S. 295), ist nur für Hochtouristen von Bedeutung. Auf dem

Friedhof ruhen Emil Zsigmondy (1885), Ernest Thorant (1896), F. Bertani und E. Moraschini (1907), sämtlich Opfer der Meije.

Über den Col de la Lauze nach La Grave (S. 291), meist in umgekehrter Richtung gemacht (vgl. S. 301), 12 St. (ev. im Refuge du Lac-Noir übernachten; Führertarif II, s. S. 294). — Man folgt dem Reitweg über (20 Min.) *Les Prés* im *Vallon de la Selle* aufwärts und wendet sich nach $\frac{3}{4}$ St., 5 Min. vor den *Chalets de la Selle* (1829m), auf dem Fußpfad l. steil an den *Escaliers de la Mura* hinan. Nach $\frac{1}{2}$ St. l. zum Murabach und auf dessen l. Ufer empor zur ($\frac{1}{2}$ St.) *Brèche de la Mura* (ca. 2850m), n.ö. von der *Tête du Toura* (2918m; von der Hütte in $\frac{3}{4}$ St. leicht zu ersteigen, Tar. II); weiter zum ($\frac{1}{2}$ St.) *Refuge du Lac-Noir* des C. A. F. (2820m; 4 St. von St-Christophe), $\frac{1}{4}$ St. ö. vom kleinen *Lac Noir* (2800m). Von der Hütte n.ö., am Fuß des *Jandri* (3292m; $\frac{1}{2}$ St., leicht) vorüber, in 40 Min. zu dem gewaltigen **Glacier du Mont-de-Lans*, dem größten Gletscher der Dauphinéalpen (7km lang, 3km breit), dessen Überschreitung keine besonderen Schwierigkeiten bietet. Auf dem (3 St.) Col de la Lauze (3543m) entfaltet sich eine überaus prächtige *Aussicht: n.ö. bis zum Montblanc und Monte Rosa, s. auf einen großartigen Gletscherzirkus (man steige etwas höher zum Signal). Abstieg nach La Grave s. S. 302/301. — $\frac{1}{2}$ -2 St. ö. der *Pic de la Grave* (3669m; schwierig). — Durch ein Couloir sehr steil und mühsam s. hinab zum (2 St.) *Refuge de la Selle* (2685m) der S. T. D., am gleichnam. Gletscher; von hier durch das Vallon de la Selle in 3 St. nach St-Christophe.

BERGTUREN. — **Aiguille du Plat-de-la-Selle* (3596m), $5\frac{1}{2}$ - $6\frac{1}{2}$ St. n.ö., F. 22 fr., nicht schwierig, über den ($2\frac{1}{2}$ -3 St.) *Glacier du Plat* und den SW.-Grat. Vom Gipfel guter Einblick in die Pelvouxgruppe. Abstieg nach (3 St.) *Les Etages* (S. 296) nicht zu empfehlen. — *Grande-Roche de la Muzelle* (3461m), 8 St. s.w., schwierig, F. 22 fr. Vom ($2\frac{1}{2}$ St.) Weiler *L'Enchâtra* (s. S. 294; am besten von hier aufbrechen) in der Schlucht der *Pisse* aufwärts bis zum ($3\frac{1}{4}$ St.) *Glacier du Vallon* (2153m), dann n.w. über Felsen und Schnee, und über den NO.-Grat zum Gipfel. — *Tête de Lauranoure* (3341m), $4\frac{1}{2}$ St. s.w., ziemlich schwierig, F. 22 fr. Über den *Vénéon* und zur (1 St.) *Alpe du Pin* (1812m); über Rasen und Geröll empor zum W.-Ende des ($1\frac{3}{4}$ St.) *Glacier du Pierroux* (2875m), auf diesem zu einer steilen Schneerinne, durch die man den obern Teil des Gletschers und den ($1\frac{1}{2}$ St.) SW.-Grat gewinnt, dann noch $\frac{1}{2}$ St. zum Gipfel. — *Aig.* oder *Bec du Canard* (3266m), $7\frac{1}{2}$ -8 St. s., ziemlich schwierig, F. 22 od. 28 fr. Zum (3 St.) *Refuge de la Lavey* (1780m) s. S. 296; dann w. über den ($1\frac{1}{4}$ St.) *Lac des Bèches*. — *Aiguille des Arias* (3400m), $7\frac{1}{2}$ -8 St. s., schwierig, F. 40 fr. Über die (1 St.) *Alpe du Pin* s.ö. ins Tal der (1 St.) *Mariande*, und an deren l. Ufer aufwärts zum *Glacier de la Mariande*, den man überschreitet. Durch ein (2 St.) Schneecouloir s.ö. empor zum ($1\frac{3}{4}$ St.) *Col des Arias* (ca. 3100m), dann ö. über einen ($\frac{1}{2}$ St.) Bergschrund und über steile Felsen s.ö. zum ($\frac{3}{4}$ St.) SW.-Grat und zum (1 St.) Gipfel.

Tête de l'Ours (3045m), $5\frac{1}{2}$ St. s.ö., unschwierig, F. 15 fr. In die *Vallée de la Lavey*, dann ö. über den leichten *Glacier de l'Ours* zum ($4\frac{1}{2}$ St.) *Col de l'Ours* (ca. 3000m) und über den S.-Grat zum ($\frac{1}{2}$ St.) Gipfel. — *Pointe Lemercier* (3225m) oder *Pointe Nord des Têtes du Crouzet* od. *Bessones*, vom Col de l'Ours s. in 20 Min. — *Pointe Jeanne* (3245m), südl. davon, 6 St., F. 18 fr. Vom Laveytal über den *Glacier des*

Fétoules und durch ein Couloir zum ($5\frac{1}{2}$ St.) *Col du Crouzet* (ca. 3100m), dann noch $\frac{1}{2}$ St. über den N.-Grat und den Ostrand eines Schneefelds. Abstieg vom Paß auch ö. ins (2 St.) *Vallon des Etages* und n. nach ($1\frac{1}{4}$ St.) *Les Etages* und *La Béarde* (s. unten).

***Tête des Fétoules** (3465m), vom *Refuge de la Lavey* (s. unten) $5\text{--}5\frac{1}{2}$ St., leicht für Schwindelfreie, F. 22 od. 28 fr. Von der Hütte ö. zum ($2\frac{1}{2}$ St.) spaltenreichen Glacier des Fétoules, l. über Fels, Seitenmoränen und Firnfelder zum ($1\frac{1}{2}$ St.) *Col des Fétoules* (ca. 3150m) und über den schneebedeckten N.-Grat zum (1 St.) Gipfel. Prächtige *Rundsicht. — **Tête de l'Étret** (3563m), 5 St. von der Hütte, ziemlich schwierig, F. 22 od. 28 fr., über den ($2\frac{1}{4}$ St.) *Glacier de la Lavey* und den ($1\frac{1}{2}$ St.) *Col de la Lavey* (3330m). — **Aiguille d'Olan** (3383m), weiter südl. auf der andern Seite der Vallée de la Lavey, 5 St. von der Hütte, schwierig, F. 30 fr.: zum (3 St.) *Glacier des Sellettes*, dann über steile Felsen und durch ein Couloir. Aussicht beschränkt. — **Pic d'Olan** (*Cime Nord* od. *Coolidge*, 3578m), $7\frac{1}{2}$ St. von der Hütte, sehr schwierig von dieser Seite, F. von St-Christophe 60 fr., mit Abstieg nach La Chapelle 70 fr., Träger 35 fr. Über den Sellettesgletscher (s. oben) bis nahe zur (4 St.) *Brèche d'Olan* (2962m), in einem steilen Couloir auf der O.-Seite des N.-Grats l. empor, oben r. auf dem N.-Grat und dessen O.-Abhang zum ($2\frac{1}{2}\text{--}3\frac{1}{2}$ St.) Gipfel.

VON ST-CHRISTOPHE NACH LA BÉARDE, 10km, Reitweg ($3\frac{1}{2}$ St.; Fahrweg im Bau), lange mit Aussicht auf die Fétouleskette (s. oben). Die Häusergruppen *La Bernardière* und ($\frac{1}{2}$ St.) *Pré-Clot* bleiben rechts; 7 Min. weiter r. halten (l. nach Champ-Ebran, s. unten). Rechts unten *Le Clot* mit der *Cascade de la Mariande*; talaufwärts der gleichnam. Gletscher (S. 295). Hübscher Rückblick auf den Pied-Montet (s. S. 294). 20 Min. kleine Mühle, unterhalb der armseligen Hütten von *Champ-Ebran*; 7 Min. weiter zweigt r. der Weg zum ($1\frac{3}{4}$ St.) *Refuge de la Lavey* (s. oben) ab. Der Weg senkt sich nach rechts; 8 Min. oberhalb liegt der Weiler *Champhorent* oder *Champ-Foran* ($1\frac{1}{4}$ St. von St-Christophe). Rechts (südl.) öffnet sich die von der *Muande* durchflossene *Vallée de la Lavey*; im Talschluß der Sellettes-Gletscher und -Paß und die *Cime du Vallon*, r. die *Aiguille d'Olan* (s. oben). — Nach 35 Min. tauchen im Hintergrund des Vénéontals der *Pic Lory* (r.) und der *Dôme de Neige* (l.) auf (s. S. 299). Über mehrere Gießbäche. — $\frac{1}{2}$ St. ($2\frac{1}{4}$ St. von St-Christophe) *Les Etages* (1595m; Führer 1. Kl. Christ. Ture, 2. Kl. Christ. Ture jun. u. Jos.-Et. Ture), Dörfchen an der Mündung des gleichnam. Tals. Weiterhin r. der Gipfel der *Ailefroide* (S. 304/5). Schließlich über den ($\frac{3}{4}$ St.) *Torrent des Etançons*. — 10km *La Béarde*.

b. Ausflüge von La Béarde.

La Béarde (1714m; Chalet-Hôtel, Bes. A. Tairraz, 12 Z., 35 B. zu $2\text{--}3\frac{1}{2}$, Matr. $1\frac{1}{2}$, F. $1\frac{1}{2}$, G. $2\frac{3}{4}$, M. $3\frac{1}{2}$ fr., o. W., P. 7-8, Wein $1\frac{1}{2}$ fr., ordentlich), durch seine Lage im Herzen des gewaltigen hufeisenförmigen Gebirgszuges als Ausgangspunkt für Hochturen vortrefflich geeignet, besteht außer dem Hotel und einer kleinen Kapelle nur aus einem Dutzend ärmlicher Hütten. Einige Birkenhaine unterbrechen die Öde der Umgebung; im Hintergrund des Vénéontals l. die *Ailefroide*, r. der *Glacier de la Pilatte* (S. 297).

Eine großartige Aussicht auf die umliegenden Hochgipfel hat man von der **Tête de la Maye* (2516m; $2\frac{1}{4}$ St. n.w., F. 4 fr., entbehrlich), einer von den Gletschern der Eiszeit abgeschliffenen Felskuppe, dem „Gornergrat von La Bélarde“. Man überschreitet den Torrent des *Etançons* (S. 296), wendet sich sogleich nördl. in dem düstern *Vallon des Etançons* aufwärts und nach 25 Min. l. ab auf steilem Fußpfad zum Gipfel. Nördl. erblickt man den Südabsturz der Meije, ö. Pic Bourcet und Ecrins, s. die Ailefroide l. über dem Pilattegletscher und die Grande-Aiguille, w. Grande-Roche de la Muzelle und Tête du Rouget (s. unten). — Lohnender Ausflug auch zum **Glacier de la Pilatte* (Tarif I): im Vénéontal aufwärts über das ($1\frac{1}{2}$ St.) *Refuge du Carrelet* (2070m) zum ($\frac{3}{4}$ St.) untern Gletscherende; bis zum obern Plateau $1\frac{1}{4}$ St. weiter. Die Gletscherbäche sind abends oft angeschwollen. — Näher ist der *Glacier du Chardon* ($1\frac{1}{2}$ -2 St. südl.), w. von der Tête de Chéret (S. 299).

BERGTUREN (Führer 1. Kl. Hipp. u. J.-B. Rodier, Pierre Richard jun.; 2. Kl. J.-B. Rodier jun., Jules-Émile u. Pierre Rodier, Pierre Turc; Tarif s. S. 294). — *Tête du Rouget* (3421m), 7 St. n.w., ziemlich schwierig, F. 40 fr. Über die (2 St.) Tête de la Maye (s. oben), die (1 St.) *Tête de l'Aure* (2708m) und die (1 St.) *Roche Blanche* (2847m). — **Le Plaret* (3570m), $5\frac{1}{2}$ -6 St. n.w., nicht sehr schwierig, F. 18 fr. Entweder durch das Etançonstal und über den (3 St.) *Glacier du Plaret*, oder etwas länger, aber früh schattig, über *Les Etages*, die *Combe d'Amont*, einen kl. Gletscher und durch ein großes Couloir 1 St. s.w. vom Gipfel. Rundsicht wie von der Maye (s. oben), doch noch umfassender: n.w. der *Glacier du Mont-de-Lans*, ö. Grande-Ruine, s. Les Rouies, Pic d'Olan usw. — *Tête de la Gandolière* (3549m), 7-8 St. n., nicht zu schwierig, F. 28 fr. Vom obern Teil ($4\frac{1}{2}$ St.) des *Plaretgletschers* (s. oben) n. über Firn und an der felsigen Südwand empor. Oder auch vom (2 St. n.) *Refuge du Châtelleret* (2230m) w. in 4 St. zum ($1\frac{1}{2}$ St.) *Glacier de la Gandolière*, über Felsen und einen Firnhang zum ($1\frac{1}{2}$ St.) zerklüfteten Ostgrat und auf diesem stellenweise schwierig zum (1 St.) Gipfel. Aussicht wie vom *Plaret* (s. oben). — In derselben Bergkette liegen weiter nördl. die Pässe *Col de la Gandolière* (3123m), *Col de la Selle* (ca. 3100m) und *Col du Replat* (ca. 3385m), über die man in knapp 4 St. das *Refuge de la Selle* (S. 295) erreichen kann. Auf beiden Seiten des *Col du Replat* liegen die *Têtes du Replat* (3432 u. 3454m), vom Paß in je $\frac{1}{2}$ St. zu ersteigen. — *Le Râteau* (3809m), 7- $7\frac{1}{2}$ St. n., schwer, F. 30 fr. Vom (2 St.) *Refuge du Châtelleret* zum ($\frac{3}{4}$ St.) *Glacier des Etançons*, dann w. über eine Felsbarriere zum ($\frac{1}{4}$ St.) Fuß des SO.-Grats, auf diesem l. über Firnhänge hinan ($2\frac{1}{2}$ St.) und über ihn und den ($1\frac{1}{2}$ St.) O.-Grat zum ($\frac{1}{2}$ St.) Gipfel. Der Abstieg über den O.-Grat ist schwierig und gefährvoll. Man führt diese Besteigung auch von La Grave aus (s. S. 302). Abstieg dorthin 6 St. Vom *Refuge du Promontoire* (S. 298) zum Gipfel 3 St.

Die **Meije* oder *Meidje* (3982m), auch „Aiguille du Midi de la Grave“ genannt, der zweithöchste Gipfel des Pelvouxmassivs, hat drei Gipfel: den *Pic Oriental* (3911m), den *Pic Central* oder *Doigt de Dieu* (3974m) und den *Grand-Pic* oder *Pic Occidental* (3982m), mit dem vorigen durch einen zerklüfteten Grat verbunden. Die Besteigung bietet ganz außerordentliche Schwierigkeiten und ist nur von durchaus geübten und ausdauernden Bergsteigern auszuführen. Der Hauptgipfel wurde zuerst am 16. Aug. 1877 von E. Boileau de Castelnau mit den Führern Pierre und Maximin Gaspard ersteigen,

der Gratübergang vom Pic Central zum Grand-Pic am 26. Juli 1885 von Emil und Otto Zsigmondy und L. Purtscheller zum erstenmal ausgeführt. E. Zsigmondy fand am 6. Aug. 1885 seinen Tod beim Versuch, die Südwand zu durchklettern (s. S. 295 oben).

Führer auf den Grand Pic 80, Träger 45 fr., mit Gratübergang zum Pic Central 130 u. 70 fr. Vom Refuge du Promontoire (s. unten) zum Grand Pic 7 St., zum Pic Central 11 St., bis nach La Grave 15 St.

Vom (2 St. n.) *Refuge du Châtelleret* (ca. 2230m) im Etançonstal aufwärts über die Moräne und den *Glacier des Etançons* zum (3 St.) *Refuge du Promontoire* (3092m), wo man übernachtet. Hinter der Hütte empor auf den Grat, bis zur Stelle, wo er steil ansteigt, dann l. querend ins *Grand-Couloir* und dies steil hinan, oft durch Eis und Schnee erschwert, zum Platz der (2 St.) *Pyramide Duhamel* (ca. 3500m). Rechts kurze Plattentraverse, dann 20m schwer empor zum (1/2 St.) *Campement Castelnau*, einem schmalen Felsband, auf dem Castelnau mit seinen Begleitern (s. S. 297) beim Abstieg biwakieren mußte. Weiter an der 150m h. fast senkrechten *Grande-Muraille* empor, über schwierige Wände und Traversen, in äußerst schwerer und exponierter Kletterei zum (2 3/4 St.) *Glacier Carré* (3747m). Auf diesem w. aufwärts zur (1 St.) *Brèche du Glacier Carré*, an der SW.-Wand des Hauptgipfels hinan, und zuletzt rittlings auf das *Cheval Rouge*, einen glatten scharfgratigen Felsen, dann sehr schwierig und exponiert um den überhängenden *Chapeau du Capucin* herum, und ohne weitere Schwierigkeiten zum NW.-Grat und zum (2 St.) Gipfel. Großartige *Rundsicht, ähnlich der von den Ecrins (s. S. 299); im Vordergrund der wildgezackte Meijegrat (*Les Arêtes*), der zum Pic Central hinüberführt. — Um den Gratübergang auszuführen und über den Pic Central nach La Grave abzustiegen (etwa 8 St.), quert man an der senkrechten NO.-Wand des Grand-Pic links abwärts zu einem Eisenhaken, und mit zweimal. Abseilen hinunter zur *Brèche Zsigmondy*; dann einen Riß entlang l. schräg aufwärts (schlimmste Stelle; Seil) auf den ersten Gratturn und auf dem Grat zum (4 St.) *Pic Central* (S. 297; von der letzten Scharte auch direkt n. zum *Glacier de Tabuchet*, s. S. 301). Abstieg s. S. 301.

Le Pavé (3831m), s.ö. vom Ostgipfel der Meije, 6 1/2 St. vom Châtelleret, schwierige Klettertur, F. 28 fr. Bis zum (4 1/4 St.) Col du Pavé s. S. 300; weiter westl. einen steilen Schneeang hinan, r. durch einen engen Kamin und über die Westwand zum S.-Grat und auf diesem zum (2 1/4 St.) Gipfel. Überwältigender Blick auf den kühngeformten Pic Central.

Grande-Ruine (*Pointe Brevoort*, 3766m), 8-9 St. n.ö., sehr lohnend, über den *Col de la Casse-Déserte* (3510m) und den O.-Grat; F. 15, mit Abstieg nach der andern Seite 22 fr. Vgl. S. 300 u. 301. — *Pic Bourcet* (3697m), der S.-Gipfel der Grande-Ruine, wird von demselben Paß aus in 3 1/2 St. erstiegen. Unsicheres Gestein, sehr schwierige Klettertur; von La Bérarde 9 1/2 St., F. 60, Träger 35 fr. — **Tête de Charrière** (3442m), 4 1/2 St. n.ö., F. 22 fr. Am N.-Rand des (1 1/2 St.) *Glacier de la Bonne-Pierre* entlang, dann n. zum (1 1/2 St.) *Glacier de Charrière* und zur (1/4 St.) *Brèche de Charrière*, und ziemlich schwierig über die SW.- u. S.-Wand zum (1 St.) Gipfel. Abstieg von der Scharte zum *Chalet-refuge de l'Alpe* (S. 301) in 4 St. — **Roche d'Alvau** (3534m), nördl. vom Bonne Pierre-Gletscher, schwierige Klettertur, über den S.-Grat in 5 1/2 St.

In der ***Barre des Ecrins**, kurz *Les Ecrins* (4100m), der höchsten Erhebung der Dauphinéalpen, erreicht auch deren großartige Wildheit ihren Höhepunkt. Eine schöne Pyramide mit scharfem Gipfelgrat, ist sie auf der Nordseite bis zur Spitze vergletschert, während die senkrechte Südwand 1200m tief zum *Glacier Noir* abstürzt. Die Besteigung bietet für Bergsteiger ersten Ranges bei günstigen Schneeverhältnissen keine übermäßigen Schwierigkeiten;

sie wurde zuerst im J. 1864 von A. W. Moore, H. Walker und E. Whymper mit den Führern Chr. Almer und Michel Croz ausgeführt.

Führer 60, Träger 35 fr., mit Abstieg nach der andern Seite 80 u. 45 fr.; über die Muraille du Glacier Noir 150 u. 100 fr. Von der Carrelet-Hütte 8-9 St.

Vom (1 $\frac{1}{2}$ St.) *Refuge du Carrelet* (s. S. 297) $\frac{1}{2}$ St. auf dem Weg zum Col de la Temple entlang (s. S. 300; Reitweg im Bau), dann n.ö. auf der l. (s.) Seite des (1 St.) *Glacier du Vallon-de-la-Pilatte* zum (2 St.) *Col des Avalanches* (3511m). Etwas n.w. im r. (östl.) Arm eines großen gabelförmigen Couloirs hinauf und durch zwei enge Kamine zu einer (1 St.) schwierigen Plattentraverse (Drahtseil) beim *Rocher Blanc*, nach Querung eines tiefen Schneecouloirs ö. zum (1 $\frac{1}{2}$ St.) kleinen *Glacier des Ecrins*, und über die Felsen r. von der Schneerinne zwischen dem Pic Lory (s. unten) und dem Hauptgipfel empor zum letztern (2 St.). Die großartige *Aussicht umfaßt auch die Westalpen (Montblanc, Matterhorn, Mte. Rosa, Gran Paradiso) und einen großen Teil Südfrankreichs. — Den zweithöchsten Gipfel, *Pic Lory* (4083m), erreicht man leicht in $\frac{1}{4}$ St. über den NW.-Grat; zwischen Pic Lory und dem *Dôme de Neige* (*Pic de la Bérarde*, 3980m) vom Grat hinab zum (3 $\frac{1}{2}$ St.) *Col des Ecrins* (S. 305). Von dort entweder über das ehem. *Refuge de la Bonne-Pierre* nach La Bérarde, oder nach *Ailefroide* (Vallouise, vgl. S. 304).

Le Fivre (3680m), südl. von den Ecrins, 6 St. vom *Ref. du Carrelet*, über den (3 $\frac{1}{2}$ St.) *Col des Avalanches* (s. oben) und den W.-Grat, mühsam, F. 22 fr. — **Pic Coolidge** (3756m), von derselben Hütte in 5 St. über den (3 $\frac{1}{2}$ St.) *Col de la Temple* (s. S. 300) und den S.-Grat, nicht schwierig, F. 22 fr. Von beiden Gipfeln großartiger *Blick auf die Ecrins.

Grande-Aiguille de la Bérarde (3417m), auf der andern Seite des Vénéontals, 5 St. s.w. von La Bérarde, nicht schwierig aber mühsam und einförmig über die NW.-Hänge, F. 22 fr. Aussicht (s. unten). — **Rocher de l'Encoula** oder *Lancula* (3538m), s., durchs *Vallon des Etages* und über den (6 St.) *Col de l'Encoula* (3405m) unschwierig in 7 St., F. 22 fr. — **Cime de Clot-Châtel** (3575m), über den (2 St.) *Glacier du Vallon-des-Etages* in 6 $\frac{1}{2}$ St., mühsam, F. 22 fr.

Tête de Chéret (3159m), $\frac{5}{2}$ St. s.ö., nicht sehr schwierig, F. 15 fr. Vom (3 St.) *Glacier du Says* n.w. über den kl. ($\frac{3}{4}$ St.) *Glacier de Baverjat* zum ($\frac{3}{4}$ St.) *Col de Chéret* (ca. 3110m) und durch ein Schneecouloir der Südwand zum ($\frac{1}{2}$ St.) Gipfel. Abstieg auch s.w. zum *Glacier du Petit-Chardon* (bis La Bérarde 3 St.). — **Pics du Says** (südl. Gipfel 3409m, nördl. 3372m), 6 St. s.ö., ziemlich schwierig, vom *Glacier du Says* (s. oben) über den N.- oder S.-Grat bzw. über den *Col de Chéret* (s. oben) u. N.-Grat. — **Mont Giberney** (3350m), $\frac{3}{4}$ St. s.ö. vom ($\frac{5}{4}$ St.) *Col du Says* (3136m; über den gleichnam. Gletscher), leicht. — **Le Vaxivier** (3311m), $\frac{5}{2}$ St. s., schwierig, über den *Glacier du Chardon*, ein steiles Eiscouloir und den schlechten W.-Grat. — **Les Rouies** (3589m), F. 32 fr., lohnend, über den *Glacier du Chardon* und den *Glacier des Rouies* mühsam zum ($\frac{5}{2}$ St.) *Col des Rouies* (ca. 3300m), dann in 1 St. leicht über den NO.-Grat. Abstieg auch s., dann n.w. über den *Glacier du Fond-de-la-Muande* nach (6 $\frac{1}{2}$ St.) St-Christophe (S. 294). — **Les Bans** (3669m), 6-6 $\frac{1}{2}$ St. vom Refuge du Carrelet, sehr schwierig, Führer 60, Träger 35 fr. Über den (2 St.) *Glacier de la Pilatte* (s. S. 297) zum (2 St.) *Col des Bans* (ca. 3380m), dann über einen Schneekamm und einen Eisgang, die Felsen des NO.-Abhangs und den O.-Grat zum (2 St.) Gipfel. (Unweit ö. vom Col des Bans die *Cols de la Pilatte*, 3370 u. 3360m; über alle drei Pässe schwierige Übergänge nach Vallouise). — Von allen diesen Gipfeln großartige Aussicht.

ÜBERGÄNGE. — **Nach La Grave:** Über den Col du Clot-des-Cavales, 9 $\frac{1}{2}$ -10 St., leicht und lohnend, F. angenehm (15 fr.): neuer Reitweg n. in dem wilden Etançonstal aufwärts; nach 2 St. östl. (der Weg zum Refuge du Châtelleret bleibt links) über Geröll, Felsen und Moränen, schließlich n. durch ein breites Schneecouloir zum (3 St.) *Col*

du Clot-des-Cavales (3128m; Blick auf die Meije). Über den gleichnam. Gletscher ö. zu einem Fußpfad, der am Gletscherbach entlang nach dem *Chalet-refuge de l'Alpe* führt. Von hier nach Villar-d'Arène und La Grave s. S. 301. — Über die Brèche de la Meije, 10-11 St., großartiger aber schwieriger Übergang, F. 22 fr. Zum (5 St.) Refuge du Promontoire s. S. 298; von hier über den Etançonsgletscher, den Grand-Pic der Meije stets vor Augen, zuletzt über steile Felsen zur (ca. 1 St.) *Brèche de la Meije* (3358m), der tiefen Einsattelung westl. vom *Pic du Glacier-Carré* (3860m). Großartige Rundschau. Abstieg nach La Grave s. S. 302. — Über den Col du Pavé, 10-11 St., sehr lohnend aber nicht leicht, F. 22 fr. Vom Châtelleret n. zum Glacier des Etançons und über dessen stark zerklüfteten n.ö. Teil zum Schneekamm des ($4\frac{1}{4}$ St.) *Col du Pavé* (3495m), mit schönem Blick auf die Meije. Vom Paß unschwierig hinab durch ein Schneecouloir und über die ($1\frac{1}{2}$ St.) Moräne des *Glacier du Clot-des-Cavales* zum *Chalet-refuge de l'Alpe* (s. oben). — Über den Col de la Casse-Déserte, $11\frac{1}{2}$ -12 St., lohnender Übergang, mit dem man die Besteigung der Grande-Ruine (s. S. 298) verbinden kann; F. 22 od. 28 fr. Im Etançonstal bis zum ($1\frac{1}{2}$ St.) Gletscherbach, der von der Grande-Ruine herabkommt, dann n.ö. auf die (2 St.) r. Seitenmoräne des *Glacier de la Grande-Ruine* und über den zerklüfteten Gletscher r. zu einem Schneecouloir und zum ($2\frac{1}{2}$ St.) *Col de la Casse-Déserte* (3510m), zwischen Grande-Ruine und Pic Bourcet (S. 298). Abstieg über den gleichnam. Gletscher oder über den (1 St.) *Glacier de la Plate-des-Agneaux* zum (2 St.) Refuge de l'Alpe (S. 301).

Nach Ailefroide (Vallouise). — Über den Col de la Temple, 9-9 $\frac{1}{2}$ St., nicht sehr schwierig, F. 15 fr. (neue Weganlage). Vom ($1\frac{1}{2}$ St. s.ö.) *Refuge du Carrelet* (2070m) ö. über den zerklüfteten (2 St.) *Glacier de la Temple* zum (1 St.) *Col de la Temple* (3283m), zwischen Pic Coolidge (nördl.; s. S. 299) und dem *Pic de la Temple* (3314m; $\frac{1}{2}$ St. s. vom Paß). Prächtiger Rückblick; geradeaus der Pelvoux. Abstieg über den gewaltigen *Glacier Noir* zum ($4\frac{1}{2}$ St.) *Refuge Cézanne* (s. S. 305). — Über den Col de la Coste-Rouge, 6 St., mühsamer (Steinschläge) als der vorige Übergang, F. 15 fr. Vom Carrelet (S. 297) s.ö. über den ($1\frac{1}{2}$ - $1\frac{3}{4}$ St.) *Glacier de la C.-R.* zum (1 St.) *Col de la Coste-Rouge* (3152m), s. vom Pic de la Temple (s. oben). Durch ein Schneecouloir auf den ($1\frac{1}{2}$ St.) *Glacier Noir* (s. oben) und in 2- $2\frac{1}{2}$ St. zum Refuge Cézanne. — Über den Col de l'Ailefroide, vom Carrelet $8\frac{1}{2}$ -9 St., mühsam, F. 15 fr. Vom ($1\frac{1}{4}$ St.) untersten Absatz des *Glacier de la Pilatte* wendet man sich östl. über den *Glacier du Coin* zum Fuß einer steilen ($2\frac{1}{2}$ St.) Felswand, die man in 1 St. erklettert (brüchiger Fels). Der *Col de l'Ailefroide* (3306m) liegt n. von der Pointe du Sélé (s. unten); der Abstieg erfolgt über den ($1\frac{1}{4}$ St.) *Glacier du Sélé* (breiter Bergschrund) und durchs düstere *Vallon de la Sapénière* zum ehem. ($1\frac{1}{2}$ St.) *Refuge Puiseux* und nach ($1\frac{1}{4}$ St.) *Ailefroide* (s. S. 304). — Über den Col du Sélé, 8 St. vom Carrelet, ziemlich leicht und lohnend, F. 15 fr. Von der Hütte s. zum ($\frac{3}{4}$ St.) *Glacier de la Pilatte*, und von dessen ($1\frac{1}{4}$ St.) obern Absatz s.ö., dann ö., zuletzt über Felsen, zum ($2\frac{1}{2}$ St.) *Col du Sélé* (3302m), zwischen der *Pointe du Sélé* (3483m; $\frac{1}{4}$ St. n.) und der *Crête des Bœufs-Rouges* (3454m; $\frac{1}{2}$ St. südl., s. S. 305). Abstieg über den *Glacier du Sélé* und lange über Geröll nach ($2\frac{1}{4}$ St.) *Sourellan* und ($1\frac{1}{2}$ St.) *Ailefroide*. Großartiger Blick auf die Bans (S. 299). — Über den Col des Ecrins s. S. 305.

c. Ausflüge von La Grave.

FÜHRERTARIF. I. Kategorie (vgl. S. 293): $\frac{1}{2}$ Tag, Führer 4, Träger 4 fr., 1 Tag 8 u. 6, $1\frac{1}{2}$ T. 12 u. 10, 2 T. 16 u. 12 fr. — IIA: 1 Tag 12 u. 8, $1\frac{1}{2}$ T. 18 u. 12, 2 T. 24 u. 16 fr. — IIB: 1 T. 15 u. 10, $1\frac{1}{2}$ T. 23 u. 15 fr. — IIIA: 1 T. 18 u. 12, $1\frac{1}{2}$ T. 25 u. 16, 2 T. 30 u. 20 fr. — IIIB: 1 T. 22 u. 12, $1\frac{1}{2}$ T. 28 u. 18, 2 T. 32 u. 22 fr. — IVA: 1- $1\frac{1}{2}$ T. 30 u. 20, 2 T. 38 u. 26, $2\frac{1}{2}$ T. 45 u. 30 fr. — IVB: $1\frac{1}{2}$ T. 40 u. 25, 2 T.

50 u. 30 fr. — Vergütung für den Rückweg (vgl. S. 293) 3-8 fr. — FÜHRER in La Grave: 1. Klasse, J.-L. Prosper Faure, Ant.-Ad. und Louis-Aug. Mathonnet, Franç.-Hipp., Théoph. und Florentin Pic, Jos. Savoye; 2. Kl. Léon-Ed. Pic.

La Grave (S. 291) ist von den S. 294 gen. Ausgangspunkten infolge seiner Lage an der Straße nach Briançon von Grenoble aus am bequemsten zu erreichen. — Zum Plateau d'Emparis usw. s. S. 291/92.

Über *Villar-d'Arène* (S. 292) führt ein Reitweg (Wegweiser) am r. Ufer der Romanche entlang in $2\frac{1}{2}$ St. zum *Chalet-refuge de l'Alpe* (2080m; B. $1\frac{1}{2}$, M. $3\frac{1}{2}$ fr.), in der Nähe des *Lac du Pair* hübsch gelegen, das als Stützpunkt für die meisten Ausflüge dient.

Von der Hütte erreicht man in $1\frac{1}{2}$ St., vom Weg zum Col du Clot-des-Cavales (S. 302) nach 20 Min. l. abbiegend, die *Quelle der Romanche*, die beim *Lac de l'Etoile*, am Fuß des *Glacier de la Plate-des-Agneaux* entspringt. Der großartige Felszirkus, der den See umgibt, umfaßt (von r. nach l.) die *Roche-Méane* (s. unten), *Grande-Ruine* (s. unten), *Pic Bourcet* (S. 298), *Tête de Charrière* (S. 298), *Roche d'Alvau* (S. 298), *Roche-Faurio* (S. 305) und *Pic de Neige-Cordier* (S. 305).

BERGTUREN. — *Bec de l'Homme* (3457m), von La Grave in $6\frac{1}{2}$ St. über den ($3\frac{1}{2}$ St.) *Pic de l'Homme* (2904m) und den N.-Grat, ziemlich schwierig, Tarif IIIA. Blick auf Meije. — *Pics de Neige du Lautaret* (*Les Pichettes*), westl. vom Refuge de l'Alpe. Den aussichtreichen Ostgipfel (*Cime Orientale* od. *Pointe Nérot*, 3537m) besteigt man über den ($4\frac{1}{2}$ St.) *Glacier des Pichettes* und den S.-Grat ziemlich schwierig in $5\frac{1}{2}$ St. von der Hütte (Tarif IIIA), die *Cime Centrale* (3504m) vom (5 St.) *Col des Pichettes* (ca. 3400m) in $\frac{1}{2}$ St. (Tar. IIIA), die *Cime Occidentale* (3520m) über den Gletscher und nach Überwindung schwieriger Couloirs (Steinschlag!) in 6 St. von der Hütte (Tar. IVA). — *Pic Gaspard* (3882m), $6\frac{1}{2}$ -7 $\frac{1}{2}$ St. von der Hütte, sehr mühsam und schwierig über die SO.- oder SW.-Wand; brüchiges Gestein, Tarif IVB.

Grande-Ruine (3766m), 6-6 $\frac{1}{2}$ St. von der Hütte, bei günstigen Schneeverhältnissen ziemlich leicht, Tarif IIIB. Zum Plate-des-Agneaux-Gletscher s. oben. An ihm entlang, dann ($3\frac{1}{2}$ St.) n. zum zerklüfteten *Glacier Supérieur de la Plate-des-Agneaux* und zum ($1\frac{3}{4}$ St.) Fuß des SO.-Grats; auf diesem zum ($1\frac{1}{4}$ St.) Hauptgipfel (*Pointe Brevoort*, 3766m). Hervorragend schöne *Rundsicht (Südabsturz der Meije). Abstieg über den Col de la Casse-Déserte nach La Béarde s. oben. — *Roche-Méane* (ca. 3700m), n.ö. von der Grande-Ruine, sehr schwierige Klettertur, vom *Glacier Supérieur de la Plate-des-Agneaux* in $2\frac{1}{2}$ St., Tarif IVA.

Meije (vgl. S. 297). *Grand-Pic* (*Pic Occidental*): über die *Brèche de la Meije* zum Refuge du Promontoire (s. S. 302 u. 300); Aufstieg von dort s. S. 298 (Tarif 152 u. 82 fr.). — *Pic Central*: über die O.-Seite des *Glacier de Tabuchet* äußerst schwierig auf den ($6\frac{1}{2}$ St.) *Rocher de l'Aigle* (3445m; Unterkunfthütte), über Firn- und Eishänge (Bergschrund), zuletzt über Felsen zum tiefsten Einschnitt ö. vom *Pic Central* und über die Felsen der NO.-Wand oder nahe am O.-Grat hin zum ($2\frac{1}{2}$ -3 St.) Gipfel (Tarif 50 u. 30 fr.). Der Gratübergang von hier auf den *Grand-Pic* ist äußerst schwierig (3-4 St.; Tarif von La Grave 130 u. 70 fr.); s. S. 298. — Der *Pic Oriental* (3911m), ohne größere Schwierigkeiten vom *Rocher de l'Aigle* (s. oben) über Firnhänge und den NO.-Grat in $2\frac{1}{2}$ -3 St. zu ersteigen (Tarif IVA), gewährt einen einzigartigen Blick auf den *Pic Central*.

ÜBERGÄNGE. — Nach St-Christophe über den Col de la Lauze, $9\frac{1}{2}$ -10 St., leichte prächtige Gletschertur, mit F. (Tarif IIB): Reitweg s.w. über die ($\frac{3}{4}$ St.) *Chalets de Chavachère* (S. 291), durch Lärchenwald und über die *Chalets de Puy-Vacher*, am hübschen gleichnam. See r. vorbei, zum (3 St.) *Chalet-refuge Evariste-*

Chancel (2508m; Sommerwirtsch., B. 2, G. M. 4 fr.). Von dort s.w. über Geröll, am *Glacier du Lac* vorüber, zum ($1\frac{1}{4}$ St.) *Col du Lac* (ca. 2950m), oder auch s. über den *Glacier du Vallon* zum (1 St.) *Col des Rouillants* (3215m), n.w. vom *Râteau* ($8\frac{1}{2}$ St. von La Grave, Tar. IVA; vgl. S. 297); dann über den obern Teil des *Glacier de la Girose* zum ($1\frac{1}{2}$ St.) **Col de la Lauze* (3543m; S. 295). Abstieg nach St-Christophe s. S. 295.

Vom Chalet-refuge Ev.-Chancel (s. oben) kann man in 1 St. s.w. den steilen *Peyrou-d'Aval* (ca. 2700m) oder in 2 St. s.ö. den aussichtreichen *Peyrou-d'Amont* (2862m) inschwer besteigen. Rückweg nach La Grave auch über den *Col de la Pascave* (ca. 2850m; Aussicht).

Nach La Bérarde. — Über den *Col du Clot-des-Cavales*, vom Chalet-refuge de l'Alpe (S. 301) 9 (bis zum Paß 4-5 St., Tarif IIB, etwas länger aber leichter als von der andern Seite (S. 299). — Über die *Brèche de la Meije*, 10-10 $\frac{1}{2}$ St. von La Grave, ziemlich schwierig, besonders in vorgerückter Jahreszeit, Tarif IIIB. Durchs Vallon de Châlvaichère südl. zum *Glacier de la Meije* und hinauf auf den (5 St.) Felsgrat *Les Enfetchores* (2300m); dann über den Steilhang des obern Meijegletschers und über einen Bergschrund zur ($1\frac{3}{4}$ -2 St.) *Brèche de la Meije* (3358m). Abstieg nach La Bérarde s. S. 300. — Andere Übergänge s. S. 300.

Nach Ailefroide (Vallouise). — Über den *Col Emile-Pic*, 9-10 St. vom Refuge de l'Alpe (S. 301), nur für Geübte, Tarif IIIA. Vom ($1\frac{1}{2}$ St.) *Glacier de la Plate-des-Agneaux* (s. S. 301) östl. über Geröll zum ($1\frac{1}{2}$ St.) *Glacier des Agneaux* und in 2-3 St. zum *Col Emile-Pic* (3480m), s.w. vom *Pic de Neige-Cordier* (S. 305). Aussicht beschränkt, jedoch prächtiger Blick auf den *Glacier Blanc* und die *Ecrins*. Das Refuge *Ernest-Caron* (S. 305) liegt ca. 1 St. s.w. vom Paß. Abstieg s.ö. über den ($\frac{1}{2}$ St.) *Glacier Blanc*, (1- $1\frac{1}{4}$ St.) *Refuge Tuckett* und (2 St.) *Refuge Cézanne* nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Ailefroide* (S. 304) und ($1\frac{3}{4}$ St.) Vallouise (S. 303). — Über den *Col du Glacier-Blanc*, 8-9 St. vom Refuge de l'Alpe, schwieriger Anstieg, Tarif IIIA. Über den *Glacier d'Arsine* (s. unten) zum ($6\frac{3}{4}$ St.) *Col du Glacier-Blanc* (3308m); Abstieg über den *Glacier Blanc* und wie oben über das (2 St.) Refuge *Tuckett* usw. 20 Min. ö. vom Paß der *Pic signalé 3355* (prachtvolle Aussicht). Vgl. S. 305.

d. Ausflüge von Le Monétier.

FÜHRERTARIF (vgl. S. 293). 1. Kategorie: $\frac{1}{2}$ Tag, Führer 5, Träger 4 fr.; 1 Tag, 8 u. 6 fr. — 2. Kat.: 1 T. 12 u. 8, $1\frac{1}{2}$ T. 18 u. 12, 2 T. 22 u. 15 fr. — 3. Kat.: 1 T. 16 u. 10, $1\frac{1}{2}$ T. 22 u. 14, 2 T. 27 u. 18 fr. — Vergütung für den Rückweg (vgl. S. 293) 3-7 fr.

Le Monétier (S. 293), an der Straße Grenoble-Briançon, ist Ausgangspunkt für eine Anzahl Bergturen im nordöstl. Pelvouxgebiet.

Zum *Chalet-refuge de l'Alpe* (S. 301), schlechter Reitweg in 5 St. (Führer unnötig; Maultier bis zum Paß 12 fr.). Bei ($\frac{1}{2}$ St.) *Le Casset* (S. 293) südl. ab ins *Vallon du Petit-Tabuc* zum ($1\frac{1}{2}$ St.) *Lac de la Douche* (1770m), dann steil über die ($1\frac{1}{2}$ St.) *Chalets d'Arsine* (2188m) zum ($\frac{1}{2}$ St.) *Col d'Arsine* (2400m). Links der breite *Glacier de l'Arsine*, interessant wegen seiner Lage auf der Wasserscheide zwischen den Tälern der *Romanche* und *Durance*. Vom Paß n.w. steil hinab zur (1 St.) Hütte.

Pic des Prés-les-Fonds (3363m), 6 St. s.w., verhältnismäßig leicht. Durchs schöne *Vallon du Tabuc* zu den Hütten (1 St.) *Les Grangettes*, dann r. über Weiden, Geröll und den ($1\frac{1}{2}$ St.) *Glacier des Prés-les-Fonds* zum ($2\frac{1}{4}$ St.) N.-Grat, etwas unterhalb des *Col des Prés-les-Fonds* (3200m), und auf diesem Grat zum ($1\frac{1}{2}$ St.) Gipfel. Abstieg auch über den SW-Grat, den *Col du Casset* (3280m) und den *Glacier du Monétier* ins Vallon

du Tabuc. — **Dôme du Monétier** (ca. 3200m), ebenfalls durchs Vallon du Tabuc in 7 St. leicht zu erreichen (Tar. III). — **Montagne des Agneaux** oder *des Trois Sœurs* (3663m), $6\frac{1}{2}$ -7 St. s.w., nicht sehr schwierig, F. 27 fr., über den Monétiergletscher (S. 302) und den (6 St.) *Col de Tuckett* (ca. 3500m). Prächtiger *Blick auf die Eerins. — Über den Col Tuckett und den *Col Jean-Gauthier* (ca. 3250m; Tar. III) führen schwierige Übergänge zum Refuge Tuckett (S. 305) und ins Tal von Ailefroide (Vallouise).

Lac de l'Eychauda (ca. 2575m), in großartiger Lage am Fuß des *Glacier de Séguret-Foran*: $4\frac{1}{2}$ St., unschwierig, über (1 St.) *Les Grangettes* (S. 302) und den ($2\frac{3}{4}$ St.) *Col des Grangettes* (2658m).

Nach Vallouise über den Col de l'Eychauda, $6\frac{1}{2}$ St., F. unnötig. Durchs Tal des *Torrent de Corvaria* in 3 St. zum *Col de l'Eychauda* oder *de Vallouise* (2445m); 1 St. n.ö. die aussichtreiche *Croix de la Cucumelle* (2697m). Dann abwärts im Tal der *Eychauda* über *Chambran* (1700m), *Les Choulières* und ($2\frac{1}{2}$ St.) *Les Claux* (S. 304; bis Ailefroide 1 St.) nach ($\frac{3}{4}$ St.) Vallouise (s. unten).

e. Ausflüge von Vallouise und Ailefroide.

FÜHRERTARIF. I. Kategorie (vgl. S. 293): $\frac{1}{2}$ Tag, Führer 4, Träger 4 fr.; 1 Tag 8 u. 6 fr. — IIA: 1 Tag 10 u. 8, $1\frac{1}{2}$ Tag 15 u. 12 fr. — IIB: 1 T. 15 u. 10, $1\frac{1}{2}$ T. 22 u. 14, 2 T. 27 u. 18 fr. — III: 1- $1\frac{1}{2}$ T. 25 u. 15, 2 T. 32 u. 20, $2\frac{1}{2}$ Tag 38 u. 24 fr. — IV: $1\frac{1}{2}$ T. 35 u. 20, 2 T. 40 u. 24 fr. — Vergütung für den Rückweg (s. S. 293) 3-10 fr. — *Führer* in Les Claux, St-Antoine und Puy-Aillaud (s. unten und S. 304).

Als Stützpunkt für einige Ausflüge im SO. des Pelvouxgebiets ist noch Vallouise zu erwähnen, das 10km von der Eisenbahnstation *L'Argentière-la-Bessée* (S. 309) entfernt liegt. Stellwagen (2 fr.; Automobilverbindung geplant) in $1\frac{1}{2}$ St. über *La Bathie*, dann im Tal der *Gyronde* aufwärts.

Vallouise oder *Ville-Vallouise*. — GASTH.: Hôt. des Eerins; H. du Pelvoux; H. d'Ailefroide, in Le Poët (S. 304), bis wohin der Stellwagen fährt, 15 Z. zu 2- $2\frac{1}{2}$, F. $1\frac{1}{4}$, G. 3, M. $3\frac{1}{2}$, P. $5\frac{1}{2}$ - $6\frac{1}{2}$ fr., gut.

Vallouise (1159m), an Stelle eines verwüsteten Waldenserdorfs im XVI. Jahrh. gegründet, liegt in dem fruchtbaren Talbecken des *Gyr*. Spaziergänge zum Weiler *Puy-Aillaud* (Führer 2. Kl. J.-V. Garnier), $\frac{3}{4}$ St. n.w. (Karrenweg), oder in 2 St. s.ö. über Puy-St-Vincent (s. unten) zum aussichtreichen *Col de la Pousterle* (1715m).

AUSFLÜGE. **Cime de la Condamine** (2936m), 6 St. n., leicht, F. angenehm (Tarif IIA), von Le Poët (s. unten) n.ö. auf einem am *Torrent du Coul* entlang führenden Pfad und über den S.-Kamm leicht zu ersteigen. *Aussicht aufs Pelvouxmassiv, Briançon, Monte Viso, Montblanc usw. Abstieg auch n. zum *Col de la Pisse*, dann über ($3\frac{1}{2}$ St.) Les Claux (S. 304). — Ähnliche Aussicht vom *Pic de Montbrison* (2825m), $5\frac{1}{2}$ St. östl. (am Gipfel kurze Felskletterei) und von der *Tête d'Amont* (2810m), südl. davon, in $4\frac{1}{2}$ -5 St. leicht zu ersteigen.

Pointe de l'Aiglière oder *Eyglière* (3325m), 6- $6\frac{1}{2}$ St. s.w., ziemlich leicht (Tarif IIB). Über ($\frac{3}{4}$ St.) *Puy-St-Vincent* und durch ein schön bewaldetes Tal zu den Hütten (1 St.) *Granges de Narreyroux*; von hier entweder zum ($3\frac{1}{2}$ St.) *Col de l'Aiglière* (3208m), $\frac{1}{2}$ St. s.w. vom Gipfel, oder zum (3 St.) *Col d'Entraigues* (2926m), $1\frac{1}{2}$ St. n.ö. vom Gipfel (ziemlich schwierig), mit weiter *Fernsicht. Abstieg nach mehreren Seiten möglich, u. a. über den Col d'Entraigues und durchs *Vallon de la Selle* zu den ($4\frac{1}{2}$ St.) *Chalets d'Entraigues* (1610m), 2 St. von Vallouise entfernt.

Nach *Le Monétier* s. oben.

Von Vallouise nach Ailefroide (2 St.), Fahrstraße über (20 Min.) *Le Poët* (s. S. 303), *Le Sarret* und ($\frac{1}{2}$ St.) *St-Antoine* (Hôt. du Glacier-Blanc, 20 B., G. od. M. $2\frac{1}{2}$ fr.; H. du Club-Alpin, 15 B.; Führer 1. Kl. J.-P. Engilberge) nach ($\frac{1}{4}$ St.) *Les Claux* (Führer 1. Kl. P.-Ant. Barnéoud, Eug. Estienne, D. Longis, P. Raymond; 2. Kl. Jos.-Ant. Estienne, Ferd.-Z. Raymond u. P.-Ant. Raymond jun.); 1. Blick auf den Mont Pelvoux, r. die Vallée de l'Eychauda. Weiter Karrenweg (Fahrstraße geplant) durch eine schöne Waldschlucht nach (1 St.) *Ailefroide*.

Ailefroide (1510m; Chalet-Hôtel, 1. Juni-15. Sept., 22 Z. zu $2\frac{1}{2}$ -3, F. $1\frac{1}{4}$, G. M. $3\frac{1}{2}$ fr., o. W., P. 7-8 fr.), an der Vereinigung des *Vallon de la Sapenière* oder *de Celse-Nière* und des *Vallon de St-Pierre* hübsch gelegen, ist für Ausflüge ins eigentliche Pelvouxmassiv ein vorzüglich geeigneter Ausgangspunkt.

Lohnender Ausflug auf die *Tête de la Draye* (ca. 2250m), 2 St. östl., leicht (Tarif I). Etwas unterhalb des Orts am l. Ufer des Torrent de St-Pierre verfolgt man einen gegen N. ansteigenden Ziegenpfad; nach $\frac{3}{4}$ St. direkt nach O., durch Gebüsch, und längs einer steilen Rinne s. zum bewaldeten Gipfel. Ausgezeichnete *Aussicht (Pelvoux, Glacier Blanc, Ecrins usw.)

Gleichfalls leicht und sehr lohnend ist ein Besuch des **Glacier-Blanc* (über das Ref. Cézanne, s. S. 305), dessen obern Teil man in 5 St. erreicht, oder (3 St. weiter) des *Col des Ecrins* (s. S. 305; auf dieser Seite leicht), wo man einen Gletscherzirkus vor sich hat, der zu den großartigsten der Alpen zählt.

BERGTUREN. — Der **Pelvoux* (vgl. S. 293; *Pointe Puiseux* 3945m, *Pyramide Durand* 3930m, *Petit-Pelvoux* 3762m), mit großartiger Aussicht auf die Pelvouxgruppe, die gesamten Westalpen und einen großen Teil der Provence, bietet für Geübte keine allzu großen Schwierigkeiten ($7\frac{1}{2}$ - $8\frac{1}{2}$ St.; Tarif III-IV). Reitweg durchs Vallon de Celse-Nière (s. oben); nach $\frac{1}{2}$ St. r. aufwärts und am ($\frac{1}{2}$ St.) ehem. *Refuge Puiseux* (2229m) vorbei zum (2 St.) *Refuge Abel-Lemercier* (2700m), mit prächtiger *Aussicht, besonders bei Abendbeleuchtung. Von hier entweder über den ($\frac{1}{2}$ St.) kleinen stark zerklüfteten *Glacier du Clot-de-l'Homme* und über die ($\frac{1}{2}$ St.) steilen *Rochers-Rouges* (Steinschlag) zum ($2\frac{1}{2}$ -3 St.) Firnplateau zwischen den drei Gipfeln und auf die ($\frac{1}{2}$ St.) *Pointe Puiseux* (s. oben); oder östl. vom Glacier du Clot-de-l'Homme durchs *Couloir Tuckett* zum ($2\frac{1}{2}$ St.) W.-Fuß des *Petit-Pelvoux* und über das Firnplateau zum Hauptgipfel ($1\frac{1}{2}$ St. kürzer). Bei starkem Neuschnee quert man am ($\frac{1}{2}$ St.) Fuß des Glacier du Clot-de-l'Homme vorbei, überschreitet den (1 St.) *Glacier Sans-Nom* und erreicht die *Pointe Puiseux* durch das (25 Min.) *Couloir Coolidge*, ein großes Schneecouloir an ihrer SW.-Seite, in $1\frac{1}{2}$ -2 St.

Barre des Ecrins (4100m; s. S. 298), von dieser Seite (Nordwand) noch anstrengender als von La Béarde (s. S. 299), nur für Bergsteiger ersten Ranges; F. 50, Träger 30 fr. Vom *Refuge Tuckett* (S. 305) 8, vom *Ref. Ernest-Caron* (S. 305) $5\frac{1}{2}$ St. — Über den *Glacier Blanc* zum (2 St.) Fuß der Ecrins, über steile Firnhänge und einen (2 St.) großen Bergschrund auf einen steilen Eishang (langes Stufenschlagen), und über einen schwindligen Grat, hoch über dem *Glacier Noir*, zum (3 St.) Gipfel.

Pic Sans-Nom oder *Salvador-Guillemain* (3915m), westl. vom Pelvoux, vom *Refuge Lemercier* (s. oben) $4\frac{1}{2}$ St., schwierig (Tarif III). Über den ($1\frac{1}{2}$ St.) *Glacier Sans-Nom* (s. oben) zum ($\frac{1}{2}$ St.) Fuß des Berges, durch ein Schneecouloir und an steilen Felsen empor, und über

den W.-Grat zum Gipfel. Treffliche Rundschau. — Ailefroide (Westgipfel 3952m), von Ailefroide 9 St., ziemlich schwierig (Tarif III). Durchs Vallon de Celse-Nière westl. zum (3 St.) *Glacier du Sélé*, dann n.w. über den ($1\frac{1}{4}$ St.) *Glacier de l'Ailefroide* zum (2 St.) SSO.-Grat, auf diesem zu einer (1 St.) Schneeschulter und über Felsen und Schneehänge zur ($1\frac{1}{4}$ St.) Spitze. Schöner Blick nach S. auf den Monte Viso. — Der Aufstieg von der W.-Seite ist äußerst schwierig (F. von La Bérarde 80 fr.); auch die *Cime Centrale* (ca. 3925m) und die *Cime Est* (3854m) sind nicht zu empfehlen von Ailefroide 8 St.). — *Crête des Bœufs-Rouges* (Ostgipfel 3431m, Westgipfel 3454m), weiter südl., von Ailefroide 6-7 St., nicht besonders schwierig (Tarif IIB). Vom (3 St.) *Glacier du Sélé* (s. oben) s.ö. über den *Glacier des Bœufs-Rouges* zum *Col des Bœufs-Rouges* (ca. 3300m) und in 20 Min. zum Ostgipfel. Den Westgipfel besteigt man in $1\frac{1}{2}$ St. vom *Col du Sélé* (s. S. 300).

Pic de Neige-Cordier (3613m), 4 St. nordwestl. vom *Refuge Tuckett*, nicht schwierig (Tarif III), vom *Col Emile-Pic* (s. unten) in $\frac{1}{2}$ St. n.ö. zu ersteigen. — *Pic du Rif* (3478m), 6 St. n.ö. vom *Ref. Cézanne* (s. unten), vom *Col de Séguret-Foran* (S. 306) in $\frac{1}{2}$ St. unschwierig zu erreichen (Tarif II). Ein Schneeegrat führt s.ö. zu dem (10 Min.) aussichtreichen *Pic des Arcas* oder *Tête de Métal* (3480m); schwieriger Abstieg über den *Glacier de Séguret-Foran* und den *Glacier de Séguret-d'Avant* zu den Hütten von *Chambran* (S. 303). — *Montagne des Agneaux* und *Dôme du Monétier* s. S. 303.

ÜBERGÄNGE. — Nach La Bérarde. — Über den *Col de la Temple* (3283m), $9\frac{1}{2}$ -10 St., mühsam aber lohnend und ohne besondere Schwierigkeiten (Tarif IIB). Reitweg n. durch das *Vallon de St-Pierre* zu dem trümmerbedeckten *Pré de Madame-Carle* und zum ($1\frac{1}{2}$ St.) *Refuge Cézanne* (1850m; Sommerwirtsch.); n.w. die *Pointe de la Grande-Sagne* (3779m). Von der Hütte über eine ermüdende Moräne und den schuttbedeckten ($1\frac{1}{2}$ St.) *Glacier Noir*, durch eine Felsrinne und über Geröll zur ($3\frac{1}{2}$ St.) Paßhöhe (Weganlage geplant). Abstieg zum (3 St.) *Ref. du Carrelet* s. S. 300. — Über den *Col des Ecrins* (3360m), ca. 12 St., bis zum Paß leicht (Tarif III; vgl. S. 304). Vom ($1\frac{1}{2}$ St.) *Ref. Cézanne* (s. oben) am r. Ufer des *Glacier Blanc* entlang, schließlich diesen querend zum ($2\frac{1}{2}$ St.) *Refuge Tuckett* (2440m), in großartiger Lage am Rande des Gletschers, weiter an dessen l. Ufer bis zu seinem obern Hang, den man traversiert zum ($2\frac{3}{4}$ St.) *Refuge Ernest-Caron* (3170m), und in prächtiger Wanderung zum ($1\frac{1}{4}$ St.) Paß (s. S. 304), zwischen dem *Dôme de Neige* (S. 299) und der *Roche-Faurio* (S. 306). Auf der andern Seite sehr steil hinab durch ein Schneecouloir und über Felsen zum *Glacier de la Bonne-Pierre*, und über dessen r. Seitenmoräne zu der ($2\frac{1}{2}$ St.) früheren gleichnam. Hütte; Fußpfad ins *Vallon des Etançons* und nach La Bérarde (S. 296). — Nach La Bérarde über den *Col de la Coste-Rouge*, über den *Col du Sélé* (in dieser Richtung länger), und über den *Col de l'Ailefroide* (in dieser Richtung schwieriger) s. S. 300.

Nach La Grave. — Über den *Col de la Pyramide* (3250m), vom *Refuge Tuckett* (s. oben) zum *Chalet-refuge de l'Alpe* (S. 301) 6-7 St., bis zum (3 St.) Paß (Aussicht) ziemlich leicht, aber schwieriger Abstieg (schlechte Couloirs), nur für erprobte Bergsteiger mit guten Führern. — Über den *Col du Glacier-Blanc* (3308m), vom *Ref. Tuckett* zum *Ref. de l'Alpe* 6 St. (Tarif IIB); besser in umgekehrter Richtung (vgl. oben). — Über den *Col Emile-Pic* (3480m), vom *Ref. Tuckett* zum *Ref. de l'Alpe* $7\frac{1}{2}$ St., im Abstieg schwierig (Tarif IIB). Über das obere Firnplateau des *Glacier Blanc* und durch ein Schneecouloir zur (3 St.) Paßhöhe; *Aussicht. Abstieg über die Steilhänge des *Glacier de la Plate-des-Agneaux* zum *Ref. de l'Alpe* s. S. 301 (besser in umgekehrter Richtung). — Über den *Col de la Roche-Faurio* (3470m), vom *Ref. Tuckett* zum *Ref. de l'Alpe* 8-9 St. (Tarif III). Aufstieg über das *Refuge Ernest-Caron* (S. 302) leicht, Abstieg sehr schwierig (Steinschlag). [Vom obern Plateau des *Glacier Blanc* (s. oben) kann man unschwierig über Schnee-

felder und den S.-Grat die **Roche-Faurio** (3730m) besteigen, die eine glänzende *Aussicht auf die Ecrins bietet; vom Ref. Caron 3, vom Ref. Tuckett 5 St., Tarif III.]

Nach Le Monêtier über den *Col de l'Eychauda* s. S. 303. — Zum *Lac de l'Eychauda* (Le Monêtier) über den *Col de Séguret-Foran* (ca. 3306m), vom Ref. Cézanne (S. 305) $7\frac{1}{2}$ St., schwierig (Tarif IIB); durchs *Ravin du Rif* und ein Schneecouloir zur ($5\frac{1}{2}$ St.) Paßhöhe (Besteigung des *Pic du Rif* s. S. 305), und über das r. Ufer des *Glacier de Séguret-Foran* zum See (2 St.; s. S. 303).

34. Von Grenoble über Veynes nach Briançon.

218km in $7\frac{3}{4}$ - $8\frac{1}{2}$ St. für 24 fr. 50, 16 fr. 55 und 10 fr. 85 c. Landschaftlich sehr interessante Fahrt. — Vgl. die Karte S. 275.

Grenoble s. S. 277. — Die Bahn führt zunächst im Tal des *Drac* aufwärts, die Linie nach Montmélian (S. 275) bleibt links. Schöne Aussicht l. und rückwärts auf die Gebirge. — 8km *Pont-de-Claix* (Rest. Grattier, 4 Z.), mit einer bemerkenswerten alten (1611) und einer sehr flach gewölbten neuen Brücke. Weiter l. das *Château de Bonrepos* (xv. Jahrh.), unterhalb der Mündung der Romanche. — 14km *Jarrie-Vizille*. *Vizille* liegt 3km ö. (vgl. S. 289). — Über die Romanche. 19km *St-Georges-de-Commiers* (316m), Station für La Mure.

Nach La Mure, von Grenoble 50km in 2 St. 20-2 St. 50 Min. Rundreisekarten des Syndicat d'initiative (S. 278) mit Rückfahrt über Laffrey-Vizille 9, 7 u. 6 fr., bei Benutzung der Trambahn Vizille-Uriage-Grenoble 9 fr. 40, 7 fr. 65 u. 6 fr. 10 c.

Bis (19km) *St-Georges-de-Commiers* s. oben. — Die **Ligne de la Mure* ist eine 31km l. elektr. Schmalspurbahn, bemerkenswert wegen ihrer großartigen Kunstbauten und der romantischen Landschaft, durch die sie führt; Aussicht rechts. Die Anfangssteigung beträgt $27,5\frac{0}{10}$; r. die Bahn nach Veynes und der *Drac* (s. oben). Vier Tunnel. — 27km *Notre-Dame-de-Commiers* (479m), mit altem Kloster. Die Bahn führt an den abschüssigen Steilhängen des r. Ufers entlang, mit großartigem Blick abwärts in die Schlucht, auf die Grande-Mouche (S. 288), den Mont-Aiguille (S. 307) und rückwärts aufs Massiv der Grande-Chartreuse. Drei Tunnel, der zweite 440m lang; r. unten die Bahnlinie. Weitere drei Tunnel, ein Viadukt, noch ein Tunnel und der 300m h. **Viaduc de la Rivoire*. Die Bahn verläßt das Tal des *Drac*; drei Tunnel, r. das *Château de la Motte*.

36km *La Motte-les-Bains* (706m; Gasth.: Gr.-H. du *Château*, 160 Z., P. von $8\frac{1}{2}$ fr. an; H. du Bois, H. des Bains, Z. von $2\frac{1}{2}$ fr. an), besuchter Badeort (salin. Thermalquellen), mit Schloß des xiv. Jahrh., jetzt Kurhaus. — Die Bahn überschreitet, nach einem gekrümmten Viadukt, die beiden *Viaducs de Loulla*, die übereinandergebaut und durch einen Kehrtunnel verbunden sind, und erreicht nach einer großen Schleife und einem stark gekrümmten Tunnel (42km) *La Motte-d'Aveillans* (867m), mit Anthrazitminen. Weiter durch einen 1071m l. Tunnel (925m), dann hinab nach (46km) *Psychagnard-Crey* (917m).

50km *La Mure* (882m; Gasth.: H. du Nord, 40 Z. von 3 fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, G. od. M. $3\frac{1}{2}$, Omnib. 1 fr., gut; H. Marron, am Bahnhof), gewerbereiches Städtchen von 3595 Einwohnern. — Ausflüge von La Mure s. Bædekens Sud-Est de la France; über *Corps* nach *Gap* s. S. 308.

Die Rückfahrt nach Vizille (vgl. oben) erfolgt in Ausflugswagen des Syndicat d'initiative (2, in umgekehrter Richtung 4 St., 3 fr.; Abfahrt am Café Déchaux), an den hübschen Seen *Lac de Pierre-Châtel*, *Lac de*

Petichet und *Grand Lac de Laffrey* vorbei über (13km) *Laffrey* (925m; Gasth.), wo Napoleon I. bei der Rückkehr von Elba mit den regulären Truppen zusammentraf (Denktafel). Von (20km) *Vizille* (S. 289) mit Eisenbahn oder Trambahn (vgl. S. 306) nach Grenoble (s. S. 289 u. 284).

Die Hauptlinie überschreitet das breite Bett des Drac. Tunnel. — 21km *Vif*. — Hier beginnt die schönste Strecke der Bahn, die auf der Höhenkette zwischen Drac und Gresse rasch ansteigt. Mehrere Tunnel und Viadukte und prächtige Aussichten. R. das mächtige Gebirgsmassiv der Grande-Moucherolle (S. 288) und weiter der *Grand-Veymont* (2346m). — 33km *St-Martin-de-la-Cluse* (622m). — Vier Tunnel. Schöne Aussicht r. rückwärts. — 43km *Le Monestier-de-Clermont* (846m). Nach einem Tunnel sieht man r. den höchst auffallenden *Mont Aiguille* (2097m), der weiterhin noch besser hervortritt, eine tafelförmige, ringsum schroff abgeschnittene Kalkfelsmasse, trotzdem schon 1492 erklettert; l. die zerklüftete Hochebene *Trièves*. — 48km *St-Michel-les-Portes* (819m). Dann erscheint links das in Schnee und Eis schimmernde Pelvoux-Massiv (*Aiguille d'Olan* u. a.); weiter vorn der *Obiou* (2793m) u. a. Acht Tunnel und vier Viadukte. — 57km *Clelles-Mens* (830m). — Drei Viadukte und ein Tunnel. 67km *St-Maurice-en-Trièves* (981m; kl. Büfett). Acht Tunnel und vier Viadukte.

75km *Col de la Croix-Haute-Lalley* (1166m). Die Bahn senkt sich bedeutend. — 82km *Lus-la-Croix-Haute* (1014m). Ausgedehnte junge Waldanlagen. Weiterhin wird die Landschaft immer öder und kahler; das Gebirgsland *Dévoluy*, im O., gilt als klassisches Beispiel für die verhängnisvollen Folgen der Entwaldung, denen man erst neuerdings entgegenzuarbeiten sucht; große Schutthalden und Schlammrinnen. — Vor (89km) *St-Julien-en-Beauchêne* (922m) über den *Büëch*, den die Bahn noch mehrfach überschreitet. — 95km *La Faurie* (840m). — 103km *Aspres-sur-Büëch* (761m), wo r. die Bahn von Livron (S. 338) nach Veynes mündet. Tunnel. Rechts die Linie nach Marseille.

110km **Veynes** (814m; Gasth.: Terminus der Comp. P.-L.-M., 16 Z. von 2 fr. an, G. oder M. 3 fr., gut; Dousselin, G. oder M. 2 $\frac{1}{2}$ fr.; H. de la Gare), mit 2460 Einwohnern. — Die Bahn führt im Tal des *Petit-Büëch* aufwärts; Aussicht meist rechts. Links der *Pic de Bure* (2712m), der Hauptgipfel der *Montagne d'Aurouze*, r. der *Pic de Céüse* (2019m). — 116km *Montmaur* (874m); 2km n. der Ort, mit altem Schloß. — 122km *La Roche-des-Arnauds* (936m; Gasth.). L. wird in der Ferne der *Chaillol-le-Vieux* (3163m) sichtbar. — 126km *La Freissinouse* (975m). Die Bahn führt über einen 52m hohen zweistöckigen Viadukt; dann durch einen Tunnel und steil abwärts.

136km **Gap**. — Bahnrest. — GASTH.: H. des *Négociants*, Rue Carnot 14, 45 Z. von 2 fr. an, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3, P. von 8 $\frac{1}{2}$ fr. an, Omnibus 50 c.; H. du Nord, Rue Carnot 11, 28 Z. von 2 $\frac{1}{2}$ fr. an, F. 1., G. 3,

M. 3 $\frac{1}{2}$, P. von 8 fr. an, Omn. 50 c., gelobt. — *Post- & Telegraph*, Rue Carnot 26; *Verkehrsbureau* (Syndicat d'Initiative), ebenda Nr. 43.

Gap (739m), alte Stadt von 10647 Einw., das *Vapincum* der Römer, jetzt Hauptort des Departements *Hautes-Alpes* und Bischofssitz, hatte im Mittelalter viel unter den Religionskriegen und der Pest (1630) zu leiden. Die Stadt besitzt ein Museum (*Musée départemental*; So. Do. 2-5 Uhr), das naturwissenschaftliche, archäologische und geographische Sammlungen, einen Skulpturensaal mit dem Grabmal des Connétable von Lesdiguières (S. 279) von Jac. Richier (1613), Gemälde, Kupferstiche und Töpferarbeiten enthält. Die prächtige *Kathedrale* wurde im XIX. Jahrh. neu erbaut.

14km südl. von Gap (Omnibus in 1 $\frac{1}{4}$ St., 1 fr. 60, Privatgefährt 10 u. 20 fr.) liegt *Tallard* (H. des Négociants), mit malerischer teilweise gut erhaltener *Burgruine aus dem xv.-xvi. Jahrhundert.

Von Gap über *Corps* nach *La Mure* (S. 306), 60km, Voiture publique in 8 $\frac{1}{2}$ St., 8 fr. Elektr. Bahn geplant.

Die Eisenbahn führt weiter nach (145km) *La Bâtie-Neuve-le-Laus* (855m). Links *La Bâtie-Neuve* (Gasth.), mit Burgruine der Bischöfe von Gap. — 152km *Chorges* (858m; Gasth.), uralter Weiler, in vorrömischer Zeit Hauptort der Caturiger, mit unbedeutenden Resten gallo-römischer Altertümer. — Die Bahn senkt sich rasch und führt über Viadukte und durch zwei Tunnel ins Tal der Durance nach (159km) *Prunières* (736m; Gasth.).

Von Prunières nach *Barcelonnette* (S. 312), 41km, Omnibus und Automobil (1. Juli-19. Sept.) in 4 (2 $\frac{1}{2}$) St. für 3 $\frac{1}{2}$ (5) fr. Eisenbahn geplant.

Weiter am r. Duranceufer entlang. Rechts der *Grand-Morgon* (2326m), l. der *Mont St-Guillaume* (2628m). — 165km *Savines* (766m; Gasth.), am l. Ufer. Gitterbrücke über einen Gießbach; zwei 857 u. 959m l. Tunnel. Rechts Blick auf Embrun.

174km *Embrun* (871m; Hôt. de France & Thouard réunis, 25 Z. zu 2-2 $\frac{1}{2}$, G. M. 2 $\frac{1}{2}$, P. 7 fr., gelobt; H. de la Poste), das *Ebrodunum* der Römer, Städtchen von 3556 Einw., liegt am r. Ufer der Durance (S. 362) auf einem 70m h. Konglomeratfelsen. Unter Hadrian war es der Sitz des Präfekten der Seealpen, im Mittelalter Residenz eines Fürstbischofs. Die ehem. *Kathedrale Notre-Dame* stammt aus dem XII.-XIII. Jahrhundert; bemerkenswert das nördl. Seitenportal, das lombardischen Einfluß erkennen läßt.

Die Bahn führt über zwei Viadukte; dazwischen ein kl. Tunnel. Schöner Blick nach rechts. — 180km *Châteauroux*. Zwei kleine Tunnel. — 186km *St-Clément*. Die Durance und ein Arm des *Guil* wird überschritten; l. die *Pointe de Fouran* (2650m), r. *Mont-Dauphin*.

191km *Mont-Dauphin-Guillestre* (895m; H. de la Gare), von Vauban auf schroffem Hügel erbaute kleine Festung am Zusammenfluß der Durance und des Guil, mit nur 270 Einw. In der Umgebung hübsche Spaziergänge mit Aussicht auf die Gipfel des Pelvouxmassivs; 3km s.ö. das Städtchen *Guillestre* (s. S. 312; Omnibus).

194km *St-Crépin*. Das Durancetal verengt sich weiterhin. —
199km *La Roche-de-Rame* (Gasth.). Über die Durance.

205km *L'Argentière-la-Bessée* (976m; Hôt. Gérard in La Bessée; H. de l'Industrie, neu, H. de la Gare, beide am Bahnhof), das seinen Namen einem alten Silberbergwerk verdankt, mit merkwürdiger Kirche des xv. Jahrhunderts. Rechts *La Bessée*, mit großer Aluminiumfabrik.

L'Argentière-la-Bessée ist Eisenbahnstation für *Vallouise* (Ailefroide), das 10km n.w. liegt und mit Omnibus in 2 St. zu erreichen ist. Vgl. S. 303.

Die Bahn beginnt stark zu steigen und fährt durch eine großartige Felsenschlucht; sechs 150-900m l. Tunnel. Links prächtige Durchblicke aufs Pelvouxgebirge (S. 293). — 213km *Prelles* (1152m). Über zwei kleine Brücken; die befestigten Höhen von Briançon werden sichtbar, dahinter in der Ferne die Pyramide des *Chaberton*. Links der *Provel* und *Notre-Dame-des-Neiges*.

218km **Briançon**. — Bahnrest. — GASTH.: *Gr.-H. de Briançon, in aussichtreicher Lage zwischen Altstadt und Ste-Catherine, 1. Mai-30. Sept., 52 Z. von 3¼ fr. an, F. 1¼, G. 3½, M. 4½, P. von 10 fr. an, Omn. 50 c.; Terminus-H. du P.-L.-M., 50 Z. von 2½, G. M. 3-4, P. von 8½ fr. an, gelobt; H. Moderne, Place Ste-Catherine, 10 Min. vom Bahnhof; H. de la Paix, Rue Porte-Méane, in der Altstadt, Z. 2½, G. 2½, M. 3 fr., einfach.

POST & TELEGRAPH, an der Place des Remparts (Altstadt). — VERKEHRSBUREAU (*Syndicat d'Initiative*), im Rathaus. — Sektion des *Club Alpin Français*, Grande-Rue Nr. 50.

Abfahrt der Automobile und Omnibus nach *La Grave-Grenoble* am Bahnhof (s. R. 32).

Briançon (1321m), Städtchen von 7888 Einw., auf einer Anhöhe über dem Zusammenfluß der Durance und der Guisane maleirisch gelegen, ist das *Brigantium* der Gallier, jetzt wichtige Grenzfestung. Vom Bahnhof, in der Neustadt *Ste-Catherine*, steigt man in 20 Min. zur Altstadt (*Ville haute*) empor, die von einer dreifachen Umwallung umgeben ist. Die steilen engen Straßen sind von kleinen Kanälen (*Gargouilles*) durchflossen und für Wagenverkehr vielfach nicht benutzbar.

Über die Durance fährt der kühne, 1734 erbaute **Pont d'Asfeld*, in einem einzigen Bogen von 40m Weite und 56m Höhe; schöne Aussicht. Auf den benachbarten Höhen liegen nicht weniger als zwölf Forts; man hüte sich zu photographieren.

Lohnender Ausflug auf den **Grand-Aréa* (2868m), 5 St. n.w.: von der Straße nach Le Lautaret 1km jenseit St-Chaffrey (S. 293) r. ab zur Kapelle *St-Joseph* (2144m; 2½stünd. Wagenfahrt), diesseit des *Col de Granon*; dann vom Wege zum Col de Cristol nach 250m l. ab auf einem Fußpfad zum (2½ St.) Gipfel. Prächtiges Panorama: w. das Pelvouxmassiv, n.w. die Grandes-Rousses (S. 290), davor die Aiguilles d'Arves (S. 292) und der Grand-Galibier (S. 292), n. die Berge Savoyens und der Mont Blanc, s.ö. Pic de Rochebrune und Monte Viso.

Ins *Pelvouxgebiet* über Le Monétier s. S. 302. — Route des Alpes s. S. 311/12.

35. Vom Genfer See über Briançon nach Nizza. Route des Alpes.

Vgl. die Karten S. 275 und 223.

546km. Vom 1. Juli-15. Sept. Automobilverbindung der Paris-Lyon-Méditerranée-Bahn in 5 Tagesetappen, für 150 fr.; zusammengestellte Fahrscheinhefte mit teilweiser Benutzung der Route des Alpes sind in den Bureaus der P. L. M.-Gesellschaft (in Berlin: Unter den Linden 68 a) und der Syndicats d'initiative zu erhalten; meist direkter Anschluß an Eisenbahn- und andere Verbindungen. Rundreisekarten von Evian auf der Route des Alpes bis Nizza, dann über Marseille-Lyon (Grenoble) nach Evian zurück 1. Kl. 200, 2. Kl. 180 fr., Paris-Evian-Route des Alpes-Nizza-Lyon-Paris oder umgekehrt 1. Kl. 280, 2. Kl. 240 fr. — Handgepäck ist nur bis 10 kg gestattet; andre Gepäckstücke sind mit der Bahn als bagages non accompagnés (mit Name und Adresse versehen, billiger Tarif) zu befördern. Man versehe sich mit warmer Kleidung.

Die 1911 eröffnete *Route des Alpes* bildet einen großartigen Verkehrsweg von den Ufern des Genfer Sees durch die Berge Savoyens, die französischen Hochalpen und die Seeralpen bis zur Küste des mittelländischen Meeres. Mehrere bedeutende Abschnitte (Col d'Iseran, Col de la Cayolle, s. S. 311, 312) sind noch im Bau; einstweilen stellt hier die Montcenis-Bahn die Verbindung her (S. 311).

1. Tag: von Evian nach Le Fayet (*Chamonix*).

91km Automobilfahrt für 20 fr. Absteher nach Chamonix s. unten.

Evian-les-Bains. — GASTH.: Royal-Hôtel, 250 Z. (150 mit Bad) von 15 fr. an; Splendide-H., 200 B., Z. von 6 fr.; Grand-Hôtel, 130 B.; Ermitage, 110 B., Z. von 5 fr.; — Beausite & du Lac, Z. von 5 fr.; Paris et Beurivage; Continental, Z. von 2½ fr.; H. du Nord, Z. von 3 fr.; H. des Alpes, H. du Helder, H. Terminus u. a. Dampfboot- u. Eisenbahnverbindungen s. Bædekers Schweiz.

Von *Evian* (374-471m), einem hübschen vielbesuchten Badeort am Südufer des Genfer Sees, fahren die Automobile zunächst am Seeufer entlang bis (10km) *Thonon*, wo sie nach S. in das male-riche *Drancetal* abbiegen. — 35km *St-Jean d'Aulph* (791m; Gasth.), mit alten Abteiruin. — 47km *Les Gets*, beim *Col des Gets* (1172m); 58km *Taninges* (641m; H. de Paris, gut; H. du Bras-de-Fer u. a.), Station der Schmalspurbahn Samoëns-Annemasse (Genf). — Weiter über den (62km) *Col de Châtillon* (862m) nach (68km) *Cluses* (484m; H. National, H. de l'Union), an der Eisenbahn Genf-Chamonix, dann im *Arvetal* aufwärts, später mit Aussicht auf den Montblanc, über (75km) *Magland* und (84km) *Salanches* (546m; Gasth.: Michollin, Beau-Séjour) nach (91km) **Le Fayet-St-Gervais** (581m; Gasth.: Terminus & Métropole, H. des Alpes, H. de la Paix, H. du Bon-Nant). Elektr. Bahn von hier nach *Chamonix* (20km in 1 St. für 4 fr. 35 u. 1 fr. 90 c.) s. Bædekers Schweiz.

2. Tag: von Le Fayet nach Albertville oder Chambéry.

Nach *Albertville* 46km, für 14 fr.; bis *Flumet* 8 fr. — Nach *Chambéry* 131km, für 20-24 fr.; bis *Thônes* 55km, für 16 fr.; nach *Annecy* 22km, für 2 fr. u. 1 fr. 75 c.; nach *Chambéry* 54km, für 6 fr. 10, 4 fr. 10 u. 2 fr. 60 c. — Von *Annecy* nach *Albertville* 5 fr. 15, 3 fr. 50, 2 fr. 25 c.

Von *Le Fayet* über den Luftkurort (4km) *St-Gervais-les-Bains* und die hübsche Sommerfrische (14km) *Mégève* (1125m) im Tal der *Arly* abwärts nach (24km) *Flumet* (917m), wo sich die Wege trennen: entweder im Arlytal weiter nach (38km) *Ugines* (412m) und (46km) *Albertville* (337m; Hôt. Million, Z. 3-5 fr.; H. de la Gare, Z. 3-6 fr.; H. de la Balance, Z. 2¹/₂ fr.), einem hübschen Städtchen von 6400 Einw., an beiden Ufern der Isère; — oder von (24km) *Flumet* in n.w. Richtung über den (35km) *Col des Aravis* (1498m; Chalet-Hôtel, G. 3¹/₂ fr.), mit prachtvollem *Blick auf das Montblanc-Massiv, und (43,5km) *La Clusaz* (1039m; Gasth.) nach der Sommerfrische (55km) *Thônes* (626m; Grand-Hôtel, H. du Fier u. a.), von da mit Dampftrambahn nach (77km) *Annecy* (Gasth.: H. d'Angleterre, H. de Verdun, du Mont-Blanc, des Négociants, alle gut), an dem herrlichen gleichnam. See (Rundfahrt 2¹/₂ St., 3 u. 2 fr.) gelegen, und mit der Eisenbahn über (117km) *Aix-les-Bains* (S. 268) nach (131km) *Chambéry* (s. S. 272).

Von *Albertville* lassen sich, ebenso wie von *Chambéry* aus, zahlreiche interessante Ausflüge machen (vgl. Bædekens Sud-Est de la France).

Privatautomobile können, wenn man auf *Chamonix* und die Ausflüge von *Albertville* usw. verzichtet, die Strecke *Evian-Le Fayet-Albertville* (137km) bequem in einem Tage zurücklegen.

3. Tag: von Albertville oder Chambéry nach Briançon.

150km: 71km Eisenbahn-, 79km Automobilfahrt. — Von *Albertville* nach *St-Jean-de-Maurienne* 70km, von *Chambéry* nach *St-Jean-de-M.* (Mont Cenis-Bahn) 71km, für 7 fr. 95, 5 fr. 35 u. 3 fr. 50 c. — Von *St-Jean-de-M.* nach *Briançon* 79km, für 30 fr.; bis zum *Col du Lautaret* 23 fr.

Die künftige Route des Alpes wird von *Albertville* über (28km) *Moutiers*, (56km) *Bourg St-Maurice*, den (96km) *Col d'Iseran* (2770m), (123km) *Bessans* und (160km) *Modane* nach (176km) *St-Michel-de-Maurienne* führen.

Die beiden Linien vereinigen sich in (24 bzw. 25km) *St-Pierre-d'Albigny*; von *Chambéry* dahin und weiter nach *St-Jean-de-Maur.* s. S. 274. — 61km *St-Avre-la-Chambre* (Hôt. Jay; nach *Allemont* s. S. 290). — 71km *St-Jean-de-Maurienne* (578m; Gasth.: *St-Georges*, G. 3 fr.; *Europe*, G. 2¹/₂ fr.; H. de la Gare), altes Städtchen von 3100 Einwohnern (S. 274), mit Kathedrale des xii.-xv. Jahrhunderts.

Hier besteigt man wieder das Automobil. — 12km *St-Michel-de-Maurienne* (710m; H. des Alpes, Moderne, Terminus, H. de la Gare). — Von hier über den (45km) *Col du Galibier* und den (56km) *Col du Lautaret* nach (79km) *Briançon* s. S. 292, 293.

4. Tag: von Briançon nach Barcelonnette.

100km für 40 fr. 20 c.; von *Guillestre* nach *Barcelonnette* 19 fr. 40 c.

10km *Cervières* (1620m; Whs.), im gleichnam. Tal. — 20km *Col d'Izoard* (2388m; Refuge National), mit schönem Rundblick. — Weiter an der Steinwüste der (22km) *Casse Déserte* vorbei nach (30km) *Arvieux* (1556m; Whs.). — Beim Eintritt ins malerische *Guil-Tal* (34km) führt l. (ö.) die Straße nach der schöngelegenen Bergfestung *Queyras*, *Abriès* und dem *Monte Viso* ab (s. Bædekers Sud-Est de la France). — 38km *La Chapelue* (1195m), mit Marmorbrüchen; 46km *La Maison-du-Roi* (1050m; Gasth.). — 51km *Guillestre-Mont-Dauphin* (950m; H. Imbert, gut), mit Kirche des XVI. Jahrh.; 3km n.w. die kleine Festung *Mont-Dauphin* (S. 308), Station der Eisenbahn Briançon-Gap-Grenoble (S. 309-306).

Weiter im Tal der *Chagne* ziemlich steil, mit schönem Rückblick auf die schneebedeckten Gipfel des Pelvouxmassivs, zum (70km) *Col de Vars* (2115m; etwas unterhalb das Refuge Napoléon), mit prachtvoller Rundblick. — Durch einsame Alpenlandschaft nach (78km) *St-Paul-sur-Ubaye* (1470m; H. Hellion), mit Brüchen grünen Marmors. Von hier (Karte s. S. 223) im Tal der Ubaye abwärts, unter dem *Fort Tournoux* vorbei, nach (87km) *Condamine-Châtelard* (1308m; Gasth.), wo eine Straße von Cuneo einmündet. — 100km *Barcelonnette* (1133m; Gasth.: H. des Alpes & du Nord, Z. 2-5, F. $\frac{3}{4}$, G. M. 3 fr., gelobt; H. du Cheval-Blanc, einf.), hübsches Städtchen von 2400 Einw. an der Ubaye.

5. Tag: von Barcelonnette nach Nizza.

160km für 52 fr. 60 c. — Bis *Beauvezer* 49km, für 17 fr. 35 c.; von da nach *Annot* 9 fr. 75 c., nach *Puget-Théniers* 16 fr. 5 c., nach *Nizza* 35 fr. 25 c.

Die künftige Route des Alpes wird von *Barcelonnette* über den ausichtsreichen (27km) *Col de la Cayolle* (2326m), (38km) *Entraunes* (1280m) und (56km) *Guillaumes* (S. 198) durch die **Gorges de Daluis* (S. 198) zum (76km) *Pont-de-Gueydan* und nach (82km) *Entrevaux* (s. unten) führen.

Über den (20km) *Col d'Allos* oder *de Valgelaye* (2250m; Refuge National), mit ausgedehnter Rundblick, und im hübschen Verdontal abwärts über (28km) *La Foux* (1700m; Whs.), (35km) *Allos* (1425m; H. Pascal, gut), $2\frac{1}{2}$ St. westl. von dem großen fischreichen Alpensee *Lac d'Allos* (2237m), und die kleine Festung (43km) *Colmars* (1259m; H. de France) nach (49km) *Beauvezer* (1150m; Alp-Hôtel, G. 3, M. $3\frac{1}{2}$ fr., o. W., gut; Belvédère, Poste u. a.), schön gelegener Sommerfrische. — 55km *Thorame-Haute* (1100m; H. des Alpes). — 64km *La Colle-St-Michel* (1506m; Gasth.), Wasserscheide zwischen Rhone und Var (S. 203), mit weiter Aussicht. — 73km *Méailles* (S. 198), 76km *Le Fugeret* (S. 198), Stationen der Kleinbahn Digne-Nizza. — 81km *Annot* (S. 198). Von hier über (96km) *Entrevaux* (s. oben), (102km) *Puget-Théniers*, (112km) *Touët-de-Beuil* usw. nach (160km) *Nizza* s. S. 198-196.

36. Von Grenoble über Veynes und St-Auban nach Aix (*Marseille*) oder nach Digne (*Nizza*).

Nach *Marseille*, 312km in 10 St. 50-11 St. 20 Min., für 34 fr. 25, 23 fr. 15, 15 fr. 15 c. — Bis *Aix*: 276km in 9 $\frac{1}{2}$ St., für 31 fr., 20 fr. 95 u. 13 fr. 70 c. — Bis *St-Auban*: 176km in 5 $\frac{3}{4}$ -6 $\frac{1}{4}$ St., für 19 fr. 80, 13 fr. 40 u. 8 fr. 65 c.

Bis (110km) *Veynes* s. S. 306/307. — Die von Grenoble kommenden Züge fahren weiter nach *Gap* und *Briançon*. Wagenwechsel!

Die Bahn führt wieder zurück ins Buëchtal. — 117km *Pont-de-Chabestan*. Weiter l. das Dorf *La Bâtie-Montsaléon*. Zwei Tunnel. — 125km *Serres* (671m; H. Moulin), malerisch am Buëch gelegenes Städtchen. Die sonnverbrannte Landschaft, mit Mandelbäumen und kleinen Ölbäumen, verkündet die Nähe der Provence. — 135km *Eyguians-Orpierre*; 140km *Laragne*. Weiter l. schöner Blick auf die schneebedeckten Pelvouxberge. — 147km *Mison*. Über den Buëch. Tunnel.

159km *Sisteron* (482m; Gasth.: Touring-Hôtel, am Bahnhof, 50 Z., G. 3, M. 3 $\frac{1}{2}$ fr.; Vassail, 10 Z., G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3 fr.; H. des Acacias, 16 Z., G. M. 2 $\frac{1}{2}$ fr.), Stadt von 3575 Einwohnern, das alte *Segustero*, an der Mündung des Buëch in die Durance (S. 362), überragt von einer imposanten Zitadelle. Alte Kathedrale (XI.-XII. Jahrh.), mit hübschem Portal. Von der Durance-Brücke schöner Blick auf die Altstadt.

Weiter am r. Ufer der im Sommer meist wasserarmen Durance abwärts. 165km *Peipin*. — 171km *Château-Arnoux-Volonne*. Links *Volonne*, mit Burgruine des XI. Jahrhunderts.

176km *St-Auban* (423m), wo die *Bléone* in die Durance mündet, Knotenpunkt für die Zweigbahn nach *Digne* (S. 314).

Vor (181km) *Peyruis-les-Mées* erblickt man l. die *Aiguilles* oder *Pénitents des Mées*, seltsam zerklüftete Konglomeratfelsen von 150m Höhe. — 189km *Lurs*; 194km *La Brillanne-Oraison*; 200km *Villeneuve*. — 202km *Volx*, von wo w. eine Zweigbahn über Apt nach Cavaillon führt (s. S. 355).

209km *Manosque* (330m; Gasth.: Pascal, 20 Z. zu 2-5, G. 3, M. 3 $\frac{1}{2}$ fr.; H. de Versailles), Handelsstadt mit 4853 Einwohnern, 20 Min. n.w. der Bahn am Fuße des *Mont d'Or*. Die Altstadt ist z. T. noch von Mauern umgeben. — Schöne Aussicht von der hochgelegenen Kapelle *St-Pancrace* (1 $\frac{1}{2}$ St.).

213km *Ste-Tulle*. — 217km *Corbières*. — Tunnel. 229km *Mirabeau*, mit dem Stammschloß der Familie dieses Namens. — Nach einem Tunnel tritt die Bahn in die Ebene. — 244km *Pertuis* (195m), Knotenpunkt für die Bahn von Avignon nach Aix, s. S. 355.

In südöstl. Richtung zurück und über die Durance. — 250km *Meyrargues* (206m; Bahnrestaurant, H. Terminus). Zweigbahn über Eyguières nach Arles (s. S. 371).

Von Meyrargues nach Draguignan (Grasse, Nizza), Kleinbahn: 98km in $3\frac{3}{4}$ - $4\frac{3}{4}$ St., für 8 fr. 25, 6 fr. 5 c. — 20km *Rians*. — 37km *Varages*, auf einer Travertinterrasse. Die Berge treten näher an die Bahn heran. Zwei Tunnel. — 43km *Barjols* (304m; H. du Pont-d'Or), mit 2194 Einwohnern und Gerbereien; hübsche Wasserfälle. — 52km *Rognette* (405m); 7km s.ö. das Städtchen *Cotignac* (Gasth.), unter einer überhängenden Travertinmasse. — 60km *Aups-Sillans*. Aups liegt 8km nordöstlich. 5 Min. vom Bahnhof ein schöner Wasserfall der Bresque. Die Bahn senkt sich rasch. — 68km *Salernes* (242m), mit 2511 Einwohnern, Fabriken kleiner Ziegel für Fußböden und bedeutender Burgruine (xii. Jahrh.). 4km n.ö. *Villecroze*, mit hübschem Wasserfall und mehreren Grotten, deren eine im Mittelalter zu einer Burg mit Kapelle umgebaut wurde. — 75km *Entrecasteaux*. R. schöne Aussicht. — 82km *Lorgues* (238m; H. de la Poste), mit Ziegelbrennereien und 3062 Einwohnern; Tor aus dem xiv. und Brunnen aus dem xv. Jahrh. Nach Vidauban s. S. 220. Überall Ölbäume. Drei Tunnel. — 91km *Flayosc*. R. in der Ferne Draguignan. — 98km *Draguignan*, s. S. 220.

Vor (253km) *Reclavier* ein Tunnel. L. die Montagne de Ste-Victoire (S. 361). — 261km *Venelles*. L. die Bogen des *Canal d'Aix*. — 265km *Puyricard*, mit Burgruine. — 268km *La Calade*. Zweigbahn nach Salon (33km; S. 371). Tunnel. Bei klarem Wetter r. der Aquädukt von Roquefavour (S. 372). — 271km *Pey-Blanc*. — 276km *Aix* (S. 355). Weiterfahrt nach Marseille s. S. 361.

Von St-Auban nach Digne, 22km in 35-55 Min., für 2 fr. 45, 1 fr. 65, 1 fr. 10 c.

St-Auban s. S. 313. — Die Bahn überschreitet die Durance und fährt am r. Ufer des breiten Bettes der *Bléone* aufwärts. — 6km *Malijai*. In der Ferne r. die Montagne de St-Michel-de-Cousson (1516m). L. das viertürmige Schloß *Fontenelles*. — 13km *Mallemoisson*; 18km *Champtercier*.

22km *Digne* (596m; Bahnrestaur.; Gasth.: Gr.-H. Remusat, gelobt, H. Boyer-Mistre, beide am Boul. Gassendi; H. du Grand-Paris), mit 7317 Einwohnern, das römische *Dinia*, Hauptort des Departements *Basses-Alpes* und Bischofssitz, in malerischer Lage am l. Bléone-Ufer. Die Stadt litt schwer in den Religionskriegen und 1629 unter der Pest.

Die beiden Bahnhöfe liegen am r. Ufer. Man gelangt über eine moderne Brücke zur Stadt. L. beginnt der mit schönen Platanen bepflanzte *Boulevard Gassendi*, die Hauptstraße. In der Mitte ein Bronzestandbild des Philosophen und Mathematikers *Gassendi* aus Champtercier (1592-1655), von Ramus. Auf dem Hügel dahinter die *Kathedrale* (St-Jérôme), größtenteils aus dem xv. Jahrh., mit einem modernen Portal im Stil des xii. Jahrh. und einer Freitreppe. Weiter am Boul. Gassendi r. das *Museum* (So. 3-5, im Winter 2-4 Uhr frei, sonst 25 c. die Person, Mindestsatz 50 c.), mit einer naturgeschichtlichen und einer kleinen Gemäldesammlung. — Am Ende des Boulevard r. ein monumentaler Brunnen. Weiter l. die romanische Kirche *Notre-Dame-du-Bourg* (xii.-xiii. Jahrh.), mit

Resten von Wandmalereien (xv.-xvi. Jahrh.). Sie dient als Totenkapelle für den Friedhof, dessen Aufseher den Schlüssel hat.

3km ö. von Digne (Omn. 50 c.) ein einfaches *Etablissement Thermal* (schwefelhaltiges Wasser von 35-43° C), im Tal des Torrent des Eaux-Chaudes.

Von Digne Kleinbahn über *Annot* nach *Nizza* s. S. 199/196.

37. Von Grenoble nach Lyon oder nach Valence.

Nach *Lyon*, 121km in 6 $\frac{1}{2}$ -8 St., 13 fr. 65, 9 fr. 15, 5 fr. 95 c. — Nach *Valence*, 99km in 2-2 $\frac{3}{4}$ St., 11 fr. 20, 7 fr. 50, 4 fr. 90 c.

Nach *Lyon* (Aussicht rechts). — *Grenoble* s. S. 277. Die Bahn überschreitet die Isère; r. der Néron (S. 283), l. der Moucherotte (S. 284). — 6km *St-Egrève*. Rechts das Gebirgsmassiv der Grande-Chartreuse; Blick auf Pinéa (S. 287) und Chamechaude (S. 287). — 13km *Voreppe* (Gasth.). Tunnel unter der *Roise* hindurch. — 19km *Moirans* (Bahnrest.; H. de Paris), schön gelegenes altes Städtchen an der Morge. Zweigbahn nach Valence s. S. 316. — Die Bahn verläßt das Tal der Isère und wendet sich nördlich.

25km **Voiron** (290m; Gasth.: H. de la Poste, H. du Commerce), freundliche Stadt von 12503 Einw. an der Morge, mit bedeutenden Seiden- und Leinenwebereien und Papierfabriken. Moderne Kirche (St-Bruno), im gotischen Stil des xiii. Jahrhunderts. Auf einer Anhöhe über der Stadt (735m; 1 $\frac{1}{2}$ St.) eine Madonnenstatue aus Kupfer auf einem 16m h. Turm (Aussicht; Schlüssel in der Mairie).

Dampftrambahn nach *St-Laurent-du-Pont* (Grande-Chartreuse) s. 285.

Zwei Tunnel und ein 42m h. Viadukt. — 36km *Rives* (Bahnrest. H. de la Poste), an der *Fure*, mit Stahl- und Papierfabriken, wo eine Zweigbahn von St-Rambert-d'Albon (S. 336) mündet. — Auf beiden Seiten schöne Aussicht auf die Berge. 38km *Le Grand-Lemps* (Gasth.). — 41km *Chabons*, an der *Bourbre*, die bis La Verpillière (S. 316) r. bleibt. — 49km *Virieu-sur-Bourbre* (H. Brochier), mit gut erhaltener Burg des xiv.-xvii. Jahrhunderts. — 57km *St-André-le-Gaz* (Bahnrest.; H. des Voyageurs). Zweigbahn nach Chambéry (S. 272). — Rechts die Berge des Dauphiné.

64km **La Tour-du-Pin** (339m; Gasth.: Grand-Hôtel, 30 Z., G. oder M. 3 fr.; H. de France), altes gewerbetätiges Städtchen von 4032 Einwohnern, überragt von einer modernen gotischen *Kirche*, die in der Sakristei einen dem Kölner Maler Jakob Bink zugeschriebenen Flügelaltar mit Passionsszenen (1551) besitzt. 5 Min. über der Kirche ein Kalvarienberg (Aussicht) mit Madonnenstatue.

70km *Cessieu*. — 79km *Bourgoin* (254m; Bahnrest., Hôt. César & du Parc), Industriestädtchen von 6790 Einwohnern, das römische *Bergusium*, an der Bourbre. Dicht dabei liegt das Städtchen *Jallieu*.

— 90km *La Verpillière*. — Die Bahn überschreitet die Rhône; vorher l. die Bahn von Marseille (Avignon). — 121km *Lyon* (s. unten).

Nach *Valence*. — Bis (19km) *Moirans* s. S. 315. Weiter in südwestl. Richtung hoch über dem r. Ufer der Isère. — 27km *Tullins-Fures* (200m), Station für das Industriestädtchen *Tullins* (Central-Hôt.), mit 4578 Einwohnern; 1½km n.ö. das kleine Mineralbad *Fures*. Bedeutender Handel mit Nüssen. — 32km *Poliénas*. Zwei Tunnel. — 37km *L'Albenc* (Gasth.). — 41km *Vinay* (262m; H. Moderne, 20 Z.), mit hübschem modernen Schloß. Das Tal verengt sich; Tunnel, Viadukt.

51km *St-Marcellin* (281m; Gasth.: H. du Petit-Paris, 25 Z. von 2 fr. an, G. 2½, M. 3 fr.; H. de France, 18 Z., P. 6-8 fr.), Städtchen von 3348 Einw.; Kirche mit romanischem Turm. Nach *Pont-en-Royans* s. S. 288. — 12km n.w. (Omn. 75 c.) liegt *St-Antoine* (Gasth.), mit prächtiger alter Abteikirche.

55km *La Sône* (260m; Gasth.). Die Bahn führt nahe an der Isère hin; in der Ferne die Felsen der Gorges de la Bourne (s. S. 288). — 62km *St-Hilaire-St-Nazaire* (201m; Gasth.). Omnibus nach *Pont-en-Royans* (S. 288) viermal tägl., 85 c. — 67km *St-Lattier*. — 79km *Romans-Bourg-de-Péage* (167m; Bahnrest.). Links **Romans** (Gasth.: Touvert, am Bahnhof; H. de l'Europe), alte Industriestadt von 17 201 Einw. an der Isère, mit vielen Schuhfabriken, ursprünglich eine Abtei (ix. Jahrh.). Die Kirche *St-Barnard* ist die alte Abteikirche (xii.-xiii. Jahrh.); am Portal gute Skulpturen. Zahlreiche alte Häuser; ein Denkmal erinnert an die Sitzung der Abgeordneten des Dauphiné im J. 1788 (vgl. S. 289). Auf einer Anhöhe w. der Stadt ein Seminar und ein Kalvarienberg; am andern Flußufer der Vorort *Bourg-de-Péage* (5500 Einw.).

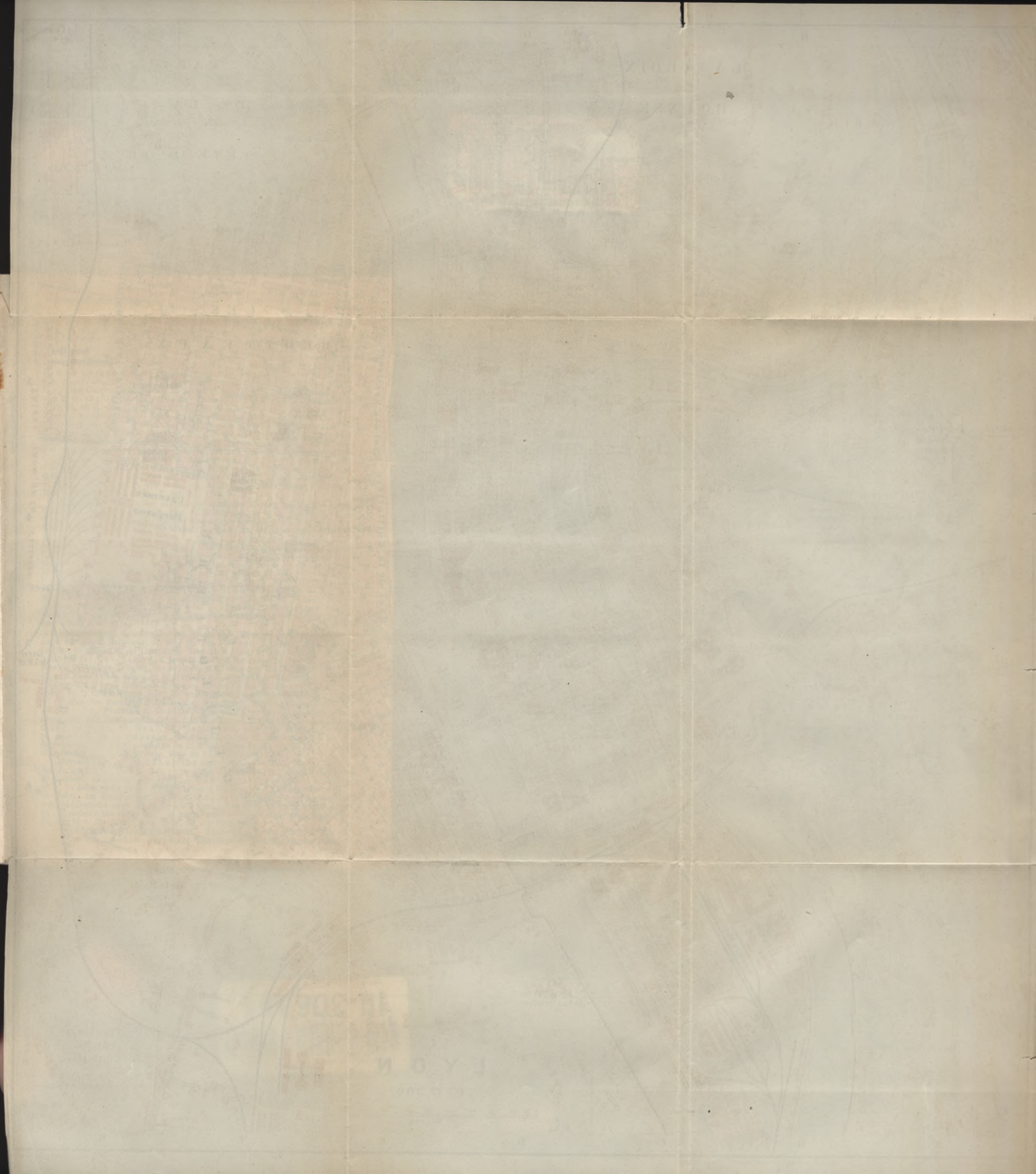
Trambahn nach (37km) *Pont-en-Royans* (S. 288), 2 fr. 80, 2 fr. 10 c.

Über die Isère. — 87km *Alixan*. — 91km *St-Marcel-lès-Valence*. Die Bahn senkt sich ins Rhonetal. Rechts die Linie *Lyon-Marseille* und die Ruinen von *Crussol* (S. 338). 480m l. Tunnel. — 99km *Valence* (S. 336).

38. Lyon.

VON DEN BAHNHÖFEN kommen für den Fremden nur in Betracht die *Gare de Perrache* (Pl. C6; Restaurant, gut), wo fast alle wichtigen Züge ankommen und die Gasthöfe ihre Omnibus (1-1½ fr.) haben, sowie die *Gare des Brotteaux* (Pl. G3), die Station für den Riviera-Expres (S. 260).

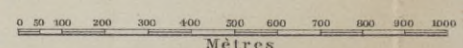
Gasthöfe. — *Am Perrache-Bahnhof*, ziemlich weit von den Sehenswürdigkeiten der Stadt: *H. Terminus (Pl. b: C6), Cours du Midi 12, ersten Ranges, 150 Z. von 4 fr. an, F. 2, G. 5, M. 6 fr.; — H. de Bordeaux & du Parc (Pl. k: C6), Cours du Midi, 60 Z. von 3½ fr. an, F. 1½, G. 8½, M. 4 fr., o. W., P. von 11 fr. an, gelobt; H. d'Angleterre (Pl. j: C6), Place Carnot 21, 70 Z. von 3 fr. an, F. 1¼, G. 3, M. 4 fr., P. von 11 fr. an; H. de l'Univers & de l'Automobilisme (Pl. i: D6), Cours du Midi 27-29, 80 Z. von 2½ fr. an, F. 1¼, G. 3½, M. 4 fr., P. von





LYON

1 : 17,500



8 fr. an; H. de Nice (Pl. r: D 6), Place Carnot 18, 60 Z. von 2 $\frac{1}{2}$ fr. an, F. 1, G. 2 $\frac{3}{4}$, M. 3, P. 8-10 fr., einfach.

Im Innern der Stadt: *Grand-Hôtel (Pl. a: D 3), Rue de la République 16, 110 Z. von 5 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 6 fr., o. W., P. von 14 fr. an; Gr.-Nouvel-Hôtel (Pl. h: E 4), Rue Grolée 11 und Quai de l'Hôpital, 180 Z. von 5 fr. an, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3, M. 3 $\frac{1}{2}$ fr., o. W., P. von 12 fr. an; H. de l'Europe & Métropole (Pl. d: D 4), Rue Bellecour 1, 60 Z. von 5 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5, P. von 13 fr. an; — *Gr.-H. du Globe (Pl. e: D 4), Rue Gasparin 17-21, 100 Z. von 3 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 4 fr., P. von 10 fr. an; Gr.-H. des Beaux-Arts (Pl. f: D 4), Rue de l'Hôtel-de-Ville 75, 80 Z. von 3 $\frac{1}{2}$ fr. an, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3, M. 4, P. von 10 fr. an, gut; — H. des Archers (Pl. o: D 4), Rue des Archers 15-17, 70 Z. von 3 fr. an, F. 1, G. 3, M. 3 fr.; Gr.-H. de Russie (Pl. m: D 4), Rue Gasparin 4-8, 80 Z. zu 3-5 fr., F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3, M. 3 $\frac{1}{2}$, P. 9 $\frac{1}{2}$ -10 $\frac{1}{2}$ fr.; Gr.-H. Bayard (Pl. s: D 4), Rue Président-Carnot 4, mit gutem Restaurant, 62 Z. von 3 fr. an, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3, M. 3, P. von 9 $\frac{3}{4}$ fr. an; Gr.-H. des Etrangers (Pl. g: D 4), Rue Stella 3-5, 80 Z. von 3 fr. an, F. 1, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3, P. von 8 fr. an; H. de Milan, Monopole & de la Paix (Pl. q: D 4), Rue Quatre-Chapeaux 1 und Rue de l'Hôtel-de-Ville 47, 110 Z. von 3 fr. an, F. 3 $\frac{1}{4}$, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3, P. von 8 fr. an. — Für Familien: Mme Verrier, Rue Victor-Hugo 16, 32 Z., P. 5-10 fr.

Speisehäuser (in den ersten nur nach der Karte), neben denen der Gasthöfe: *Café Maderni, Rue de la République 19 (1. Stock); *Café Neuf, Place Bellecour 7, einfach eingerichtetes Lokal mit vorzüglicher Küche; *Morateur, Rue Gentil 12; — Rivier, Place des Terreaux 1; Baptiste, Place des Cordeliers 1; *Rest. Universel, Place des Terreaux 3; Farge (C. Toutant Nachf.), Place des Cordeliers; Martin, Rue Childebert 7-9; *Deguin, Rue Grenette 9 (1. Stock), G. 3, M. 5 fr.; Garcin, Rue d'Algérie 11; Gaud, Quai St-Antoine, G. M. je 3 fr.; Monnier, Place Bellecour 31, G. M. 3 fr.; Fillioux, Rue Duquesne 73; Café-Rest. Bellecour, Place Bellecour 20, G. 3, M. 3 $\frac{1}{2}$ fr.; Café-Rest. de la Paix, ebenda, Ecke Rue de la République, G. 3, M. 3 $\frac{1}{2}$ fr.; Emile, Rue Terme 20. In den unten erwähnten Cafés, soweit nichts anderes vermerkt ist, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3 fr. — Einfacher: Bouillons Gailleton ('Au Rosbif'), Place de la République 42, Quai de la Pêcherie 1 und Place Ampère 7.

Bierhäuser: Brasserie du Tonneau, Rue de la République 66, nahe der Place Bellecour, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3 fr.; Brass. Kléber, Rue Puits-Gaillot 23 (Place de la Comédie); Tav. du Coq-d'Or, Rue de la République 77; Tav. de Lyon, ebenda Nr. 50; Brasserie des Archers, Rue de l'Hôtel-de-Ville 93; Brasserie Guillaume-Tell, Rue Mulet 14; Brass. Georges, Cours du Midi 28/30, mit Dépendance gegenüber (Fritz); Brass. du Parc, Boul. du Lycée u. Cours Vitton 69; Brass. Dupuis, Boul. de la Croix-Rousse 136-140, großes Etablissement (abends Konzert).

Cafés (im Sommer abends meist Musik): C. Maderni (s. oben), C. de l'Opéra, Place de la Comédie, Maison-Dorée, Place Bellecour, diese drei mit Restaurants (nach der Karte); — C. Morel-Dumoulin, C. de la Paix, C. Neuf, C. Bellecour, sämtlich Place Bellecour (s. oben); C. de la Régence, Rue Gasparin 9; C. Riche, Place de la République; C. Anglais, Rue de la République 24; C. du XIX^e Siècle, ebenda Nr. 37; C. de Lyon, Rue de l'Hôtel-de-Ville 49.

Droschken. — Gewöhnliche Droschken: zwei- bis dreisitzig die Fahrt 1 $\frac{1}{2}$ fr., die St. 2 fr.; viersitzig 1 $\frac{3}{4}$ und 2 $\frac{1}{2}$ fr.; nachts 12-6 Uhr 50 c. mehr. Gepäckstücke je 25 c. — Taxameterdroschken: bis 800m 65 c., je 400m mehr 10 c.; 1 St. Warten 1 fr. 50 c. — Automobile (Quai de Retz): im Stadtbezirk bis 900m 75 c., je 300m mehr 10 c.; außerhalb des Stadtbezirks oder bei mehr als 2 Pers.: bis 750m 75 c., je 250m mehr 10 c.; nachts: bis 600m 75 c., je 200m mehr 10 c.; Warten oder langsame Fahrt: 10 c. für je 2 $\frac{1}{2}$ Min. (2 fr. 50 die Stunde).

Elektrische Straßenbahnen. Fahrpreise in der Stadt 1. Kl. 15, 2. Kl. 10 c.; außerhalb der Stadt Zonentarif. Umsteigkarten (*Corre-*

spondance). — 1. Vom PERRACHE-BAHNHOF (Pl. C 6) durchs Innere der Stadt nach der *Gare des Brotteaux* (Pl. G 3); über La Guillotière und Les Brotteaux (S. 332) nach dem *Parc de la Tête d'Or* (Porte du Rhône, Pl. E 1), zurück durch die innere Stadt zum alten *Erzbischofspalast* (Pl. C 4; S. 329); am r. Rhone-Ufer nach dem Bahnhof *St-Clair* (jenseit Pl. E 1), usw. — 2. Von der PLACE BELLECOUR (Pl. D 5) nach *Bon-Coin* (jens. Pl. G 5), *Vénissieux* (jens. Pl. G 8) usw. — 3. Von der PLACE DES CORDELIERS (Pl. DE 4) nach *Cusset* (jens. Pl. G 2), *Bron* (jens. Pl. G 5) usw. — 4. Von der PLACE DU POST (Pl. E 5) zum untern Bahnhof der Drahtseilbahn (Umsteigen) nach *Croix-Rousse* (Pl. D 3; s. unten). — 5. Von der PLACE DE LA CHARITÉ (Pl. D 5) nach *Oullins-Brignais* (S. 333), *Chaponost* (jens. Pl. C 8) usw. — 6. Vom PONT MOUTON (Pl. A 2) nach *St-Cyr-au-Mont-d'Or* (jens. Pl. A 1; S. 333), *Ecully* (jens. Pl. A 2) usw. — 7. Von ST-JUST (Pl. B 5; Drahtseilbahn) nach *Francheville* (jens. Pl. A 5; S. 333). — 8. Vom QUAI DE LA PÉCHERIE (Pl. D 3) nach *Newville-sur-Saône* (jens. Pl. B 1; 16km, Dampftrambahn alle $\frac{1}{2}$ St., 65 c. u. 1 fr.). — 9. Vom ehem. ERZBISCHOFSPALAST (Pl. C 4) nach *Ste-Foy* (Pl. A 8) und nach *Vinatier* (jens. Pl. G 6). — Außerdem führen Straßenbahnen nach verschiedenen Orten der Umgebung von der *Gare de Vaise* (Pl. A 1), der *Gare St-Paul* (Pl. C 3) und der *Place Sathonay* (Pl. D 3; vgl. den Plan).

Drahtseilbahnen (*Ficelles*): 1, 2. Von der Avenue de l'Archevêché 4 (*St-Jean*; Pl. C 4) nach *Fourvière*, vor die Kirche (S. 330), alle 5 Min. (20 u. 15 c.), sowie nach *St-Just* (Pl. B 5), alle 8 Min. (15 u. 10 c., So. 20 u. 15 c.). — 3. Von der Gare St-Paul (Pl. C 3) nach *Fourvière*, n.w. der Kirche (S. 330), dann elektr. Bahn (umsteigen) zum Friedhof von *Loyasse* (Pl. B 4), alle 6 Min. (20 u. 15 c.). — 4. Von der Rue Terme (Pl. D 3) nach *Croix-Rousse* (Pl. D 2; S. 329), alle 5 Min. (15 u. 10 c.), mit Anschluß an die Eisenbahnlinie Sathonay-Bourg. — 5. Von der Place Croix-Pâquet (Pl. D 2) nach *Croix-Rousse*, alle 3 Min. (10 u. 5 c.).

Lokaldampfer, „Mouches“, befahren die Saône vom Pont du Midi (Pl. C 6) alle 7 Min. nach *Vaise* (Pl. A 2), alle 15-20 Min. nach *St-Rambert* und der *Ile-Barbe* (S. 333; Trikolore am Bug), 10 und 15 c.; „Parisiens“ (vom Quai St-Antoine; Pl. D 4) nach Chalon-sur-Saône s. S. 267. — Dampfboot nach Avignon s. S. 333.

Post (vgl. S. XVIII): Hauptamt Rue de l'Hôtel-de-Ville 96, Ecke der Rue des Archers (Pl. D 4). — **Telegraph**: Hauptamt, mit Nachtdienst, Rue de la Barre 7, östl. von der Place Bellecour (Pl. DE 5).

Theater (im Hochsommer geschlossen): *Grand-Théâtre* (Pl. DE 3; S. 329), Place de la Comédie; *Théâtre des Célestins* (Pl. D 4), an dem gleichnamigen Platz; *Eldorado* (Pl. F 5), Cours Gambetta 33. — VARIÉTÉ-THEATER: *Casino-Kursaal* (Pl. D 4), Rue de la République 79, *Concert de l'Horloge* (Pl. G 3), Cours Lafayette 137-141, diese beiden Mai-Sept. geschlossen; *Olympia* (Pl. F 2), Rue Duquesne 68, im Sommer. — MARIETTEN-THEATER (*Théâtres de Guignol*): Quai St-Antoine (Pl. D 4) und Passage de l'Argue, bei der Place de la République (Pl. D 4).

Bäder: *Grands-Bains*, Cours Vitton 37 (Pl. FG 2, 3); *Bains Bellecour*, Rue du Peyrat 12 (Pl. D 5); *Bains des Deux-Ponts*, Quai des Brotteaux 5; *Chantre*, Rue de la République 71; *Hammam Lyonnais*, Rue du Plat 29; *Rhonebäder*, Quai de Rétz, Quai de l'Hôpital (für Damen) usw.

Bankhäuser: *Banque de France* (Pl. D 3), Rue de la République 14; *Crédit Lyonnais*, ebenda Nr. 18; *Comptoir d'Escompte*, Rue du Bât-d'Argent 11; *Société Générale*, Rue de la République 6.

Buchhandlungen: *Flammarion & Vaillant*, Place Bellecour 19; *H. Georg*, Passage de l'Hôtel-Dieu 36-42; *Cumin & Masson*, Rue de la République 6.

UNIVERSITÄT (S. 332): Geschäftszimmer Rue Cavenne 3. Französische Sprachkurse für Ausländer.

VERKEHRSVEREIN: Place Bellecour 19 (Pl. D 5). — REISEBUREAUX: *Lubin*, Rue de l'Hôtel-de-Ville 76; *Voyages Universels*, ebenda Nr. 3.

DEUTSCHES KONSULAT: *E. Loewengard*, Quai des Brotteaux 6 (10-12 Uhr).

DEUTSCHER EVANG. GOTTESDIENST: Rue Fénelon 12 (Pl. EF 3), So. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr; Pfarrer *Eckstein*, Rue de Sèze 17 (Pl. E-G 3).

Bei beschränkter Zeit (1 Tag): *Place Carnot* und *Place Bellecour* (s. unten u. S. 320), Kirche *St-Martin d'Ainay* (S. 320), *Notre-Dame de Fourvière* (S. 330; Aussicht), Kathedrale *St-Jean* (S. 329), *Rathaus* (S. 322), *Palais des Arts* (S. 322), *Webereimuseum* (S. 321), *Parc de la Tête-d'Or* (S. 332).

Lyon (170-310m), mit 523796 Einwohnern, Hauptstadt des *Rhonedepartements*, die dritte Stadt Frankreichs, Festung ersten Ranges, Sitz eines Erzbischofs, sowie des Generalkommandos des xiv. Armeekorps und seit 1896 einer Universität, ist das alte *Lugdunum*, das im J. 43 vor Chr. durch Munatius Plancus eine römische Kolonie erhielt und seit Augustus einem Drittel Galliens den Namen gab. Im J. 177 fand unter Mark Aurel eine furchtbare Christenverfolgung statt, bei welcher der erste Bischof St. Pothinus den Martertod erlitt; noch schlimmer war die Verfolgung unter Septimius Severus. Im Anfang des xiv. Jahrhunderts wurde die ganze Grafschaft *Lyonnais* mit Frankreich vereinigt. Lyon steht an der Spitze der französischen Seidenindustrie; in der Stadt und ihrer Umgebung sind über 90000 Webstühle in Betrieb. Auch die Bierbrauerei ist bedeutend.

Die Lage Lyons an der Vereinigung der schiffbaren Flüsse *Rhone* und *Saône*, denen der im Winter sehr häufige Nebel seinen Ursprung verdankt, und an den sie umsäumenden Höhen ist prachtvoll. Die eigentliche Stadt ist geradlinig und reizlos auf der Landzunge zwischen beiden Flüssen erbaut; an sie schließt sich auf der Anhöhe nördl. die Arbeitervorstadt *La Croix-Rousse*. Am rechten Saône-Ufer liegen die Höhe von *Fourvière*, wo die römische Stadt stand, und die ehem. Vorstadt *Vaise*, am linken Rhone-Ufer die ehem. Vorstadt *La Guillotière*, beide ebenfalls von Arbeitern bewohnt, und *Les Brotteaux*, der vornehmste Stadtteil. An den Flüssen entlang ziehen sich stattliche Kais; zahlreiche Brücken verbinden die Ufer. Die seit 1874 angelegten äußeren Festungswerke umschließen die Stadt mit einem Gürtel von 80km Länge.

a. Der Stadtteil zwischen Rhone und Saône.

Der *Perrache-Bahnhof* (Pl. C6; S. 316) ist, ebenso wie das ganze Stadtviertel südl. von ihm, auf den Kiesablagerungen erbaut, die der Lyoner Bildhauer Perrache um 1770 im Mündungsgebiet der beiden Flüsse trockenlegte. Der breite *Cours du Midi* (Pl. C6), zu dem man zunächst gelangt, bezeichnet ungefähr die damalige Stadtgrenze.

Wir überschreiten die *Place Carnot* (Pl. CD 6), die seit 1890 mit einem *Denkmal der Republik* geschmückt ist: auf 15m hohem Sockel, der von einer sitzenden Statue der Stadt Lyon und den Gruppen der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit umgeben ist, ein 7,2m hohes Standbild der Republik, von Peynot.

Weiter fährt die *Rue Victor-Hugo* bei der *Place Ampère* vorüber, mit einem Bronzestandbild des in Lyon geborenen Physikers *A.-M. Ampère* (1775-1836), von Ch. Textor. — Westl. von

hier die Kirche der ehem. Abtei ***St-Martin-d'Ainay** (Pl. C 5), eine der ältesten des Landes, im VI. Jahrh. gegründet, im X. und XI. Jahrh. im romanischen Stil neu erbaut. Ihr lateinischer Name ist *Athenacum*, angeblich nach einer von Caligula hier gegründeten Redeschule (Athenaeum). Das Innere hat fünf Schiffe, die beiden äußeren im XII. oder XIII. Jahrh. angebaut; die vier kräftigen Granitsäulen, die den Kuppelbau über der Vierung tragen, sind antik; eine Mosaikinschrift im Chor stammt aus der Zeit des Papstes Paschalis II. (1099-1118), wurde aber 1859 hergestellt. Der Hochaltar ist modern; die Malereien auf Goldgrund in den Apsiden sind von dem in Lyon geborenen Maler *Hippol. Flandrin* († 1864). Rechts, vor dem Chor, in der Kapelle der h. Jungfrau, ein Altar von *Fabisch* und eine Madonna von *Bonnassieux*. Weiter auf derselben Seite die sehr alte Kapelle *Ste-Blandine*, mit einer seit 1896 hergestellten Krypta; am Anfang des I. Seitenschiffs, an der Taufkapelle, noch ein Portal vom ältesten Bau.

Die Victor Hugo-Straße mündet auf die Place Bellecour (Pl. D 5), den Hauptplatz der Stadt, mit einem großen *Reiterstandbild Ludwigs XIV.*, einem Werke des Lyoner Bildhauers *Fréd. Lemot* (1775-1827), an Stelle des 1794 zerstörten älteren Standbildes (vgl. S. 322) 1825 neu errichtet. Während der guten Jahreszeit finden hier nachmittags und abends Militärkonzerte statt (50 c.-1 fr.).

Südöstl. liegt das *Hospice de la Charité* (Pl. D 5), aus dem Anfang des XVII. Jahrh., von Johann Kleeberger (S. 330) gestiftet.

Von der NO.-Ecke der Place Bellecour gehen zwei stattliche Straßen aus, die Rue de la République und die Rue de l'Hôtel-de-Ville (S. 321), beide 1855-56 durch ein enges Stadtviertel durchgebrochen. Die Rue de la République (Pl. D 4, 3) führt über die kleine Place de la République (Pl. D 4), wo ein Denkmal des *Präsidenten Sadi Carnot* steht, von Naudin und Gauquié (1900): vor einer 18m hohen Pyramide das Standbild Carnots, umgeben von der Statue der Stadt Lyon und zwei allegorischen Figuren zum Gedächtnis des Besuches der französ. Flotte in Kronstadt (1892) und der russischen in Toulon (1893). — Die Rue Président-Carnot fährt n.ö. nach dem Pont Lafayette (S. 332).

Von der SO.-Ecke des Platzes erstrecken sich bis zum Rhone-Ufer die ausgedehnten Gebäude des *Hôtel-Dieu* (Pl. DE 5, 4), dessen Gründung durch Childebert bis auf das Jahr 542 zurückgeht. Es ist das älteste Krankenhaus Frankreichs. Die 325m lange, wenig gegliederte Hauptfassade, nach der Rhone zu, wurde von Soufflot, dem Erbauer des Pariser Pantheons, 1741 begonnen, doch erst 1842 vollendet. Über dem Portal Statuen König Childeberts und seiner Gemahlin. Im Hof ein Standbild des Chirurgen *Amédée Bonnet* († 1858). — Prachtvoll ist der Blick vom Rhonekai auf die Ufer des Flusses und die belebten Brücken (vgl. S. 331/32).

Das **Palais de la Bourse et du Commerce** (Pl. D 3, 4),

LYON, CENTRE



weiter nördl. in der Rue de la République, ist ein höchst stattlicher Bau, 1855-60 von *Dardel* im Renaissancestil errichtet, mit prächtigen Fassaden. An der südl. Freitreppe ein großes Marmorrelief von Vermare (1907), die Rhone und Saône. Das Innere (Börsenstunde 11-12¹/₂ Uhr) hat ringsum Arkaden in zwei Stockwerken; den bemalten Plafond tragen 24 holzgeschnitzte Karyatiden. Die Statuen der Elemente und der Jahreszeiten unter den Arkaden sind von *Bonnassieux*, *Fabisch* und *Roubaux*, die Marmorstatuen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft an der Uhr von *Bonnassieux*.

Das zweite Stockwerk des Gebäudes (Eingang nördl. von der Place de la Bourse aus) enthält das ***Webermuseum** (*Musée historique des tissus*), zugänglich Do., Sonn- und Festtags 11-4 Uhr, an den übrigen Tagen für Fremde gegen Trinkgeld 9-4 Uhr. Die Sammlung umfaßt Muster aus allen Ländern und Zeiten seit dem Altertum und Modelle von Webstühlen. Besonders reich ist die Lyoner Weberei des XIX. Jahrh. vertreten; überall erklärende Beischriften. Katalog 3 fr. 50 c.; kleine Ausgabe 50 c. — Mit dem Museum ist eine *Bibliothek* verbunden, die Di. Mi. Fr. Sa. 10-4 Uhr und außer Mo. Do. tägl. 7-10 Uhr abends zugänglich ist. Eingang an der Place des Cordeliers.

Vor der Börse wurde am 24. Juni 1894 der Präsident Sadi Carnot (S. 320) von einem italienischen Anarchisten ermordet.

Die Rückseite der Börse ist der Place des Cordeliers zugewandt, an welcher auch die Kirche *St-Bonaventure* (Pl. DE 4) liegt, 1325 begonnen, doch größtenteils aus dem XV. Jahrhundert. Die Fassade ist modern. — Nördl., am Rhonekai, das *Gymnasium* (*Lycée Ampère*; Pl. E 3), das die ansehnliche *Stadtbibliothek* enthält (wochentags 10-12 u. 2-6, im Winter 12-5 u. 7-10 Uhr geöffnet; 250 000 Bände und 5200 Handschriften, darunter Teile des Alten Testaments aus dem VI. Jahrhundert). Eingang Rue Gentil 27.

Die S. 320 gen. *Rue de l'Hôtel-de-Ville* (Pl. D 4, 3), welche die Place Bellecour mit der Place des Terreaux verbindet, berührt die *Place des Jacobins*, auf der ein schöner Brunnen von G. André steht, mit vier Statuen Lyoner Künstler von Degeorge, und weiter die Kirche *St-Nizier* (Pl. D 3), die frühere Kathedrale von Lyon, im XV. Jahrh. im gotischen Stil erneut und im XVI. Jahrh. mit einem Renaissanceportal versehen. Das Innere hat weite schöne Verhältnisse; die Triforiengalerie zieht sich auch um die Apsis. Unter dem Chor eine Krypta aus dem VI. Jahrhundert, mit modernen Mosaiken.

Die Place des Terreaux (Pl. D 3), an der Stelle eines alt-römischen Kanals zwischen Rhone und Saône, hat ihren Namen von den zur Ausfüllung herangeschafften Erdmassen, und ist mit einem ***Monumentalbrunnen** von *F.-A. Bartholdi* († 1904) geschmückt, den Lauf der Flüsse zum Ozean darstellend.

Auf der Place des Terreaux ließ Richelieu am 12. Sept. 1642 den jungen *Marquis de Cinq-Mars*, der eine kurze Zeit Günstling Ludwigs XIII. war, nebst seinem Genossen *De Thou* enthaupten. Im J. 1794 raffte hier die Guillotine Scharen von Opfern dahin, bis man zu massenhaften Schlächtereien durch Ertränken und Kartätschen überging. Das Revo-

lutionstribunal hatte seinen Sitz im Rathaus. An der Spitze stand ein ehemaliger Schauspieler, *Collot d'Herbois*, den die Lyoner früher ausgepöfien hatten.

An der Ostseite der Place des Terreaux erhebt sich das stattliche ***Rathaus** (*Hôtel de Ville*; Pl. D3), 1646-72 von dem Lyoner Architekten *Sim. Mauvin* erbaut, 1674 durch Feuer stark beschädigt, 1702 von *H. Mansart* und 1853 von *Desjardins* restauriert. Die Hauptfassade ist reich mit Skulpturen geschmückt; oben ein modernes Reiterbild Heinrichs IV., von *Legendre-Héral*. Der originelle Glockenturm, etwas zurückliegend, ist 50m hoch. Die rückseitige Fassade (S. 329) ist einfacher, aber eleganter. Auch das Innere ist bemerkenswert (Eintr. wochentags 9-11, 2-4 Uhr; Trkg.). Im Vorsaal Bronzestatuen der Rhone und Saône von *Nic. und Guill. Coustou*, vom Sockel des 1794 zerstörten Reiterbildes Ludwigs XIV. auf der Place Bellecour (S. 320).

Das **Palais St-Pierre** oder **des Arts** (Pl. D3), an der Südseite der Place des Terreaux, ist ein ehem. Benediktinerinnen-Kloster, 1659-80 erbaut, neuerdings zum Teil hergestellt; innen läuft noch der alte Kreuzgang um den ehem. Hof, der zu einem öffentlichen Garten umgewandelt ist. Der Palast enthält außer einer Kunstschule (*Ecole des Beaux-Arts*), nebst Bibliothek (83 000 Bände; geöffnet wochentags 10-5 Uhr, 21. Aug.-10. Sept. geschlossen) und Kupferstichkabinett (30 000 Nummern), bedeutende Sammlungen, von denen die *Inschriften*, *Skulpturen* und *Gemälde*, sowie das *naturwissenschaftliche Museum* täglich außer Mo. Sa. 9-11^{1/2} und 1-4 (1. April-30. Sept. 5) Uhr, die *Altertümersammlung* nur Do., Sonn- und Festtags zu denselben Stunden zugänglich sind. Zu andern Zeiten melde man sich im Sekretariat (1. Stock, Nordflügel). Eintritt 1 fr. für 1-2 Pers., jede weitere Pers. 50 c. Do. nachm., Sonn- und Festtags frei. Katalog von 1899, 1 fr. Direktor: M. Dissard.

ERDGESCHOß. Im Vorsaal Bronzereliefs von *G. Diébolt*, die Gewalt und das Gesetz, Überreste eines Denkmals Napoleons I. auf der ehem. Place Perrache (jetzt Place Carnot, S. 319).

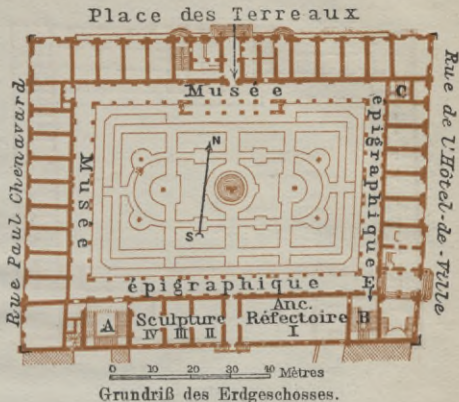
Die *Inschriftensammlung* (*Musée épigraphique*), in dem ehem. Kreuzgang, umfaßt antike Inschriften und Skulpturen, Stelen, Sarkophage, Altäre, Vasen usw.; es ist die bedeutendste derartige Sammlung in Frankreich und von besonderem Interesse, weil das meiste aus Lyon selbst und seiner Umgebung stammt, über dessen Verfassung, Kultus, Zünfte u. a. in römischer Zeit sie uns unterrichtet. Erläuterungen und französische Übersetzung der Inschriften hängen an den Pfeilern gegenüber. — Im Garten Bronzestatuen von *Vietty*, *Delhomme*, *Cugnot*, *Duret*, *Courtet*, *Deschamps*, *Legendre-Héral*, *Delorme*, *Chocel*. — In der SO.-Ecke des Kreuzgangs (Grundr. E) der Eingang zur Skulpturensammlung (Treppe B fährt zur Gemäldesammlung, S. 324).

Skulpturensammlung. — Rechts der I. Saal (*Musée des Bustes*), das ehem. *Refektorium* der Benediktinerinnen, mit großen Reliefs von *Sim. Guillaume* und Wand- und Deckengemälden von *P.-L. Cretey* (xvii. Jahrh.), großenteils modernen Büsten berühmter Lyoner und zwei antiken Mosaiken. In zwei Glaskästen bemalte Gips- und Terrakottafiguren von *J. Carriès* und *Chinard*. — Vorsaal: Architekturfürtrümmer. —

II. Saal: mittelalterliche und Renaissance-Skulpturen, architektonisches Ornament, Reliefs, Statuen. Darunter hervorzuhellen, von r. nach l.: 13. Votivrelief, Christus mit Maria und Engeln auf einem Schiff (Lyon, xvi. Jahrh.); 14. Madonna mit dem Stifter (aus der

Auvergne, xvi. Jahrh.); 15. Medaillonbüste des Barons Montal (xvi. Jahrh.); 7. Noah, wohl vom Mosesbrunnen zu Dijon (S. 266); 18. großer Kamin aus dem xvi. Jahrh.; 27. Madonnenrelief in Stuck von *Desiderio da Settignano*; oben 34. Löwe aus Venedig von 1490; 29. Büste Johannes des Täufers, von *Mino da Fiesole*; 19. großer Kamin (burgundische Arbeit, xvi. Jahrh.); darüber 28. Türfüllung aus Venedig (xv. Jahrh.); 8. kniende Figur eines Abtes (burgundische Arbeit, xv. Jahrh.); 20. Petrusbüste, von *Benedetto Antelami*; *25. musizierender Knabe und Engel, Terrakotta-relief aus der *Schule Donatellos*; Medaillonbildnis aus Mailand (xv. Jahrh.); 35. Madonnenrelief von *Andrea della Robbia* (?). In der Mitte, *30. Madonnenrelief von *Ant. Rossellino* (?); 5. Grabplatte einer Frau (xiv. Jahrh.). — III. Saal: antike Sarkophage (hinten l., Nr. 3, Bacchuszug); Aschenurnen; am Fenster ein römischer (nicht griech.) Altar, u. a. — IV. Saal: Skulpturen von *Foyatier*, *Truphème*, *Legendre-Héral*, *Delorme*, *Pradier*, *Vietty*, *Cortot*, *Schœnewerk*, *Barye* u. a.

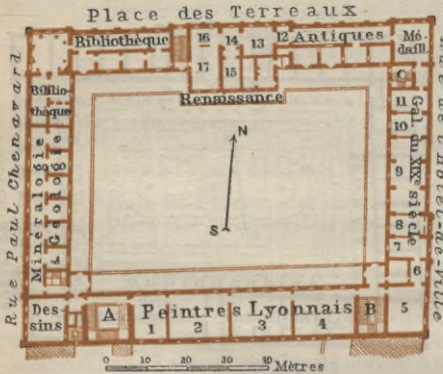
Durch die Ausgangstür gelangt man zum Escalier d'honneur (Grundr. A), der zum ersten Stock emporführt. Die Ausschmückung des Treppenhauses, nach Entwürfen von Thomas Blanchet, stammt noch aus dem Ende des xvii. Jahrh. (vgl. S. 322).



ERSTES STOCKWERK. R. die Gemäldesammlung (auch durch die Haupttreppe B zugänglich, s. S. 322), l. eine Sammlung von Zeichnungen, geradeaus die naturwissenschaftlichen Sammlungen (S. 326). — Die *Gemäldesammlung (*Musée de Peinture*) verdankt ihre Entstehung den Schenkungen Napoleons I. Gut vertreten ist die französische Malerschule des XIX. Jahrhunderts; auch die Samm-

lung der Niederländerenthälte einige bedeutende Stücke, namentlich die beiden Rubens (S. 327); unter den Italienern ist der Perugino (S. 327) hervorzuheben.

Links ein Saal mit Zeichnungen einheimischer Künstler, u. a. von *Puvis de Chavannes*, *P. Chenavard*, *Ponthus-Cinier*, *J.-J. de*



Grundriß des ersten Stockwerks.

Boissieu, *Meissonier*, *Ravier*. Büste Chavannes', von *Rodin*. — Zurück und über den Treppenflur in die vier Säle der

Galerie Paul Chenavard, mit Gemälden Lyoner Künstler. I. Saal: Gemälde von *Grobon*, *Ant. Berjon* u. a.; auf dem Fußboden, wie in den folgenden Sälen, römische Mosaiken. — II. Saal: *Hipp. Flandrin* (513. Dante in der Hölle), *Paul* und *Aug. Flandrin*, *Saint-Jean* (Blumen), *Guindrand* (Landschaften). — III. Saal: r. *Allemand*, *Ponthus-Cinier* (Landschaften); o. Nr. *Lortet*, die Meije (S. 297); *621, *625 a. *Puvis de Chavannes*, Herbst (1864), die Gemahlin des Künstlers (1883); *Carrand*, Landschaften; 593. *Meissonier*, Paul Chenavard. — IV. Saal: Gemälde von *Vollon*, *Appian*, *Vernay*, *Ravier*, *Guiguet*; o. Nr. *Roybet*, die Astronomiestunde (Porträte). — Man durchschreitet den Flur der südöstl. Treppe (Gr. B; vgl. S. 322) und gelangt in die

Säle der Ostseite (*Galerie des XIX. Jahrh.*). V. Saal: r. 652, ohne Nr. *N. Sicard*, am Pont de la Guillotière (S. 331), am Abend der Schlacht von Preußisch-Eylau; *Stengelin*, Landschaften; 415. *Jos. Bail*, der kleine Koch; 414. *Ant. Bail*, die Dorfkapelle von Bois-le-Roi; dazwischen eine schöne holzgeschnitzte Tür aus Aix-en-Provence (um 1720). In der Mitte **Chinard*, Büste der Madame Récamier. — VI. Saal: ohne Nr. *A. Faivre*, Dame in Blau.

— VII. Saal: Gipsabgüsse eines Teils der Parthenonskulpturen und der Baptisteriumstüren in Florenz. — VIII. Saal: Gemälde des Lyoner Malers *Seignemartin* (1848-75); in der Mitte, *ohne Nr. *Rodin*, Eva (Bronze). — IX. Saal: r. 326. *J.-P. Laurens*, die Geiseln; 329. *J. Lefebvre*, Nymphe und Bacchus; ohne Nr. *Monet*, Landschaft, Seestück; ohne Nr. *Renoir*, Gitarrespielerin; 316. *Henner*, die Kreolin; ohne Nr. *A. Sisley*, Landschaften; *253. *Cazin*, nach des Tages Arbeit (1888); ohne Nr. *Simon*, kirchliche Feier in Assisi. In der Mitte ein antikes Mosaik (Zirkusspiele); eine *Bronze von *A. Rodin*, der Schatten, und Abgüsse von Werken des Meisters. — X. Saal: r.; *Fantin-Latour*, Bildnisse; ohne Nr. *J. Blanche*, Damenbildnis; 315. *Henner*, der tote Christus; ohne Nr. *Eug. Carrière*, der Engel des Schmerzes; ohne Nr. *Geoffroy*, die Gottergebenen; 364. *Raffaëlli*, beim Erzgießer. In der Mitte ohne Nr. *Rodin*, Minerva (1905), die Versuchung des h. Antonius (Marmorgruppe). — XI. Saal (Sammlung Bernard): l. 388. *A. Töpffer*, Wiederherstellung des Gottesdienstes nach der Revolution; 365. *J. Raoux*, weibl. Bildnis; 37. *Piazzetta*, die Rahmesser; 172. *J. van Ruysdael*, Landschaft; 271. *Dagnan-Bouveret*, Hochzeitsgäste beim Photographen. — Es folgt die Antikensammlung.

Die *Antikensammlung hat auch im Kreuzgang vorn l. eine Treppe (Gr. C). Besonders beachtenswert sind die Bronzen. — Medaillensaal: Medaillen, Münzen; 7. kleiner Marmorfries, das Staatsoffer der Suovetaurilia (Eber, Widder, Stier) darstellend; Masken, Statuenfragmente; *Bronzestatue („der Redner“), 1897 in kleinen Stücken zu Coligny (S. 261) gefunden. — Antikensaal: *Terrakotten aus Tanagra und Kleinasien, darunter in der Mitte 42. Artemisstatuette (Wiederholung einer Marmorstatue in München); l. eine Isis aus Cumä. In den Schränken der l. Langwand Gläser, Vasen (u. a. einige weißgrundige Lekythen), Bronze- statuetten und Fragmente von Bronzegeräten. Im 1. Schaupult in der Mitte Silbergeräte; im 2. griechische Vasen; im 3. Goldschmuck und Kameen; im 4. Bronzecisten aus Palestrina und ein Spiegel aus Korinth, oben Nr. 52. eine Bronzestatuetten der Fortuna; im 5. Goldschmuck, z. T. auf der Höhe von Fourvière (S. 319) gefunden; im 6. Bronzestatuetten (darunter eine *Viktoria) und Bronze- geräte; auf dem 7. Tisch Nr. 70. ein tragbares Kohlen- becken (foculus) aus Vienne; Nr. 59. Bronzekopf der Juno mit In- schrift des Stifters. Endlich Nr. 49. eine Bronzestatue des Jupiter. An den Fenstern r. 67, 66. Bronzeköpfe des Domitian und Ves- pasian. In den Schränken der Fensterwand gallo-römische Bronze- gegenstände, Geräte aus Knochen und eine kleine ägyptische Sammlung. Unter Glas (Nr. 1) archaische **Aphroditestatue* mit einer Taube auf der Hand (Mitte des vi. Jahrh. vor Chr.). — Das Kabinett l. (durch das man außerhalb der Besuchsstunden ein-

tritt) enthält Geräte, Mosaiken und (Nr. 12) die im J. 1528 in Lyon gefundene **Claudianische Erztafel* mit einem großen Teil der von Tacitus (Ann. XXI, 24) angeführten Rede, die Kaiser Claudius im J. 48 nach Chr. im Senate zu Rom hielt, um die Zulassung der Vertreter Galliens zum römischen Senat zu befürworten; in der Mitte Fragmente eines auf eine dünne Bronzetafel gravierten *gallischen Kalenders*, 1897 in Coligny (S. 261) entdeckt; Funde aus einer Nekropole in der Nähe der heutigen Place de Trion (S. 331). — Mit dem folgenden Saal beginnt die

***Mittelalterliche und Renaissance-Sammlung.** — XII. Saal: r. italienische Bronzen (xvi. Jahrh.); französische Reliefs, Medaillons, Bronzen des xv.-xvii. Jahrh. (57. h. Martin zu Pferde, xv. Jahrh.); schmiedeeiserne Gegenstände; l. venezianische und orientalische Gläser; arabische Moscheelampe des xiv. Jahrhunderts. — XIII. Saal: vorzügliche Emaillen, u. a. 191. Buchdeckel mit segnendem Christus (Anfang des xiii. Jahrh.), 197. Weihrauchschiffchen mit der Verkündigung (sieneser Arbeit des xiv. Jahrh.), 199. Kelch mit durchscheinenden Emailverzierungen, von Picinus aus Siena (Anfang des xiv. Jahrh.), dann Arbeiten aus Limoges: 232. Triptychon mit 27 Platten. Kirchenggeräte; Schlosserarbeiten (xv.-xvii. Jahrh.); orientalische Waffen (xiv.-xvii. Jahrh.). — XIV. Saal: *180-185. schweizer Glasmalereien aus dem xvi. Jahrh.; 65. gotischer Kronleuchter (xv. Jahrh.); Möbel aus dem xvi. Jahrhundert. — XV. Saal (l. vom XIV.): Holzskulpturen, besonders 40. liegende Frauenfigur, spanische Arbeit vom Ende des xvi. Jahrh., 38. Altarvorsatz mit dem Jüngsten Gericht (deutsche Arbeit des xv.-xvi. Jahrh., mit gut erhaltener Bemalung); l. 85. Vertäfelung aus Schloß Gaillon, 90, 91, 96. geschnitzte Türen, Tisch, Lyoner Arbeiten des xvi. Jahrh.; Möbel. — XVI. Saal: Möbel; Elfenbeinreliefs aus dem vi.-x. und xiii.-xiv. Jahrh.; an der Rückwand, geschnitzte Nußbaumtür (Lyoner Arbeit, xvi. Jahrh.); daneben *22, 23. Mariä Verkündigung (aus Pisa, xiv. Jahrh.). — XVII. Saal: Fayencen und Porzellane japanischer, orientalischer, holländischer, französischer (Schüsseln von B. Palissy) und italienischer Herkunft. Neben an die *Bibliothek* (vgl. S. 322).

Von den **naturwissenschaftlichen Sammlungen** („Muséum“; im W.-Flügel; Eingang von der großen Treppe, S. 324) sind die Abteilungen der Mineralogie und der Geologie im I. Stockwerk, die der Zoologie (Mammut, 1853 in Lyon ausgegraben), Anthropologie und Paläontologie im II. Stockwerk untergebracht. — Die botanischen Sammlungen im Parc de la Tête-d'Or s. S. 333.

II. STOCKWERK. Im Treppenhaus (Treppe B, in der SO.-Ecke) oben *Gemälde von *Puviss de Chavannes*: der h. Hain der Musen, antike und christliche Kunstbegeisterung, die Rhone, die Saône.

Galerie der alten Meister, l. von der Treppe. Von r. nach l.: 220-223. *Altdeutsche Schule* (xv. Jahrh.), Darstellungen

aus dem Leben Christi (auf Holz); 28. *L. Giordano*, Rinaldo in den Armen der Armida; 60. *Domenichino*, Angelika und Medor; *15. *Ant. Canale*, Ansicht von Venedig; 34. *Palma Vecchio* (?), Frauenbildnis; 13. *Carlo Caliari*, Einzug der Katharina Cornaro, Königin von Cypern, in Venedig; 171. *J. van Ruisdael*, Wasserfall; 197, 196. *Corn. van der Voort*, Bildnisse; 190. *W. van de Velde*, Seestück; 7. *Guercino*, Beschneidung Christi; 119. *J. D. de Heem*, der Prinz von Oranien, später Wilhelm III. von England, in einem Blumen- und Fruchtrahmen; 97. *Corn. Janssens van Ceulen*, weibl. Bildnis; ohne Nr. *Nic. Maes*, weibl. Bildnis; 115. *J. van Goyen*, Bauernhaus am Strande; 98. *Phil. de Champaigne*, Auffindung der Leichen der H. Gervasius und Protasius; 127. *J. van Huysum*, Blumen; 170. *J. van Ruisdael*, Waldbach; 200. *Jan Weenix*, Blumenstrauß; 99. *Ph. de Champaigne*, das Ostermahl; 136. *Sal. Koninck*, das Opfer Manoah's (vielmehr der junge Tobias und seine Frau); *153. *Jan van Noordt*, Bildnis eines jungen Kavaliere; 113. *A. van Everdingen*, Landschaft; 103. *De Crayer*, der h. Hieronymus. — 84. *F. Bol*, Bildnis eines jungen Mannes; 144. *van Mierevelt*, weibl. Bildnis; 130. *Jac. Jordaens*, Heimsuchung Mariä; *166. *Rubens*, die H. Franziskus und Dominikus schützen die Welt vor dem Zorne Christi, der wie ein antiker Jupiter mit dem Donnerkeil bewaffnet ist, aus der ehem. Dominikanerkirche in Antwerpen (um 1618/20); 143. *van Mierevelt*, weibl. Bildnis; 189. *Ter Borch*, männl. Bildnis; 156. *J. van Oost*, junger Mann, ein Briefchen in Empfang nehmend; 131. *Jac. Jordaens*, Anbetung der Hirten. — 123. *van der Helst*, weibl. Bildnis; 132. *Jordaens*, Merkur und Argus; 128. *J. van Huysum*, Blumen; 112. *Pieter Dubordien* (nicht G. van den Eeckhout), Bildnis eines jungen Mannes (1636); 120. *J. D. de Heem* (?), Fruchtstück; 159. *Paulus Potter*, Viehstück (1646); 101. *J. B. de Champaigne*, Anbetung der Hirten; 195. *S. de Vos*, Selbstbildnis (Studie); 188. *Holländische Schule* (nicht Ter Borch), die Botschaft; 121. *J. D. de Heem*, Fruchtstück; *167. *Rubens* (?), Anbetung der Könige (um 1618); 187. *D. Teniers d. J.*, Befreiung Petri; 109. *A. van Dyck*, Studienköpfe; 77. *Berck-Heyde*, der große Platz in Haarlem; 116. *J. van Hagen*, Wald; 179. *Fr. Snyders*, Wildbret; ohne Nr. *Franc. Goya*, Taufe; 68. *Al. Cano*, Kreuzabnahme; 70. *Ribera*, ein Heiliger in Verzückung; 72. *Zurbaran*, der h. Franziskus von Assisi; *58. *Perugino*, Himmelfahrt Christi, eines der besten Bilder des Meisters, um 1495 für die Peterskirche von Perugia gemalt, von den Franzosen fortgeschleppt, 1816 von Pius VII. der Stadt geschenkt, „in attestato del suo affetto e della grata sua rimembranza per la città di Lione“ (die übrigen Teile des großen Altarwerks, zu dem es gehörte, sind jetzt in Paris, Rouen, Nantes u. a. O.); *59. *Perugino*, die H. Herkulanus und Jakobus d. Ä., um 1502 für die

Augustinerkirche in Perugia gemalt (vgl. S. 280); 44. *Tintoretto*, Madonna mit Kind und Heiligen; 55. *Andrea del Sarto*, Opfer Abrahams, Kopie nach dem Bilde in Dresden; 11. *Paolo Veronese*, Bathseba im Bade; 45. *Jac. Tintoretto*, Danaë; 10. *Paolo Veronese*, Findung Mosis; 22. *Ag. Carracci* (oder *Luca Giordano?*), ein Kanonikus; 399. *Jean Clouet*, Guillaume de Montmorency; 24. *Lor. Costa*, heil. Familie; 95. *B. Bruyn*, männl. Bildnis; 207. *Altdeutsche Schule*, Kreuzabnahme. — 209. *Altdeutsche Schule*, der Tod der Jungfrau; 232. *Flandrische Schule* (Ende des xv. Jahrh.), die Wurzel Jesse; 108. veränderte Kopie aus dem Ende des xvi. Jahrh. nach *A. Dürers* „Rosenkranzfest“ (1506 in Venedig gemalt, jetzt im Prämonstratenserstift Strahow zu Prag), die h. Jungfrau mit dem Christkind Rosenkränze verteilend, vor ihr der Kaiser Maximilian und die h. Katharina (auf dem Original Papst Julius II.) kniend, hinten r. Dürer selbst und sein Freund Pirkheimer, von Napoleon I. aus der Belvedere-Galerie in Wien entnommen; 231. *Schule des Jan van Mabuse?*, Maria, das Kind stillend; 64. *Ferraresische Schule* (xvi. Jahrh.), h. Hieronymus; 229, 230. *Burgundische Schule* (xv. Jahrh.), Tod und Krönung Mariä.

Französische Meister, in den Sälen gegenüber der Treppe. R. von der Vorhalle ein Raum mit Stichen, Drucken, Zeichnungen und Pastellbildchen (u. a. 103, 104. dem *M.-Q. de la Tour* zugeschrieben). — Dann l. ein Saal, besonders mit Blumenstücken von *Monnoyer, van Spaendonck, Tournier* u. a.; 260. *Courbet*, Bildnis des Malers Paul Chevanard; 286. *Detaille*, Episode aus der Schlacht bei Champigny (Dez. 1870); 294. *Français*, Landschaft. — Weiter die große Galerie: von r. nach l. 280. *Desportes*, Wild und Früchte; 375. *Rigaud*, männl. Bildnis; ohne Nr. *Jean Raoux*, weibl. Bildnis; *282. *Desportes*, Wild und Früchte; 395 a. *S. Vouet*, Selbstbildnis; 339. *Nic. Mignard*, Selbstbildnis; 117. *Unbekannter Meister*, der Lyoner Maler Jacques Stella; 283. *Desportes*, Eberjagd; 250. *Lebrun*, Gnadenerlaß Ludwigs XIV.; 349. *Le Nain*, männl. Bildnis; 395. *S. Vouet*, Christus am Kreuz; 254. *Charlet*, Rückzug der Franzosen aus Rußland; 273. *David*, Marktweib; *363. *Prudhon*, Mme Antony und ihre Kinder (1796); 337. *Marilhat*, Waldsaum; 320. *Jouvenet*, Vertreibung der Wechsler; 262. *Courbet*, glückliche Liebe; 276, 274, ohne Nr. *Delacroix*, Odliske, Tod Mark Aurels (1844), Ermordung des Bischofs von Lüttich (Skizze, 1831); 369. *Ricard*, junges Mädchen; 259, 261. *Courbet*, Winterlandschaft, die Welle. — 313. *Guillaumet*, Abendgebet in der Sahara. — 300. *Gérard*, Frau von Staël als Corinna; 256. *Corot*, Landschaft; ohne Nr. *Manet*, Frauenbildnis; 390. *Troyon*, Kühe auf der Weide; ohne Nr. *Daubigny*, Landschaft; *ohne Nr. *J. Fr. Millet*, Bildnis eines Seeoffiziers; 258, *257, ohne Nr. *Corot*, Landschaften, Frau im Atelier; 321. *Jouvenet*, die h. Magdalena zu

Füßen Jesu; *272. *Daubigny*, Seestück; ohne Nr. *Diaz*, Landschaft; ohne Nr. *Couture*, büßende Magdalena; ohne Nr. *Prudhon*, der Triumph Bonapartes; *306. *Greuze*, die wohlthätige Dame; 376. *Rigaud*, der Kupferstecher Pierre Drevet; 298. *Cl. Lorrain*, Seestück; *325. *Largillière*, der Bildhauer Jean Thierry; 381. *Le Sueur*, Martertod der H. Gervasius und Protasius; 285. *Desportes*, Stilleben; — ohne Nr. *L. Tocqué*, weibl. Bildnis; 374. *Rigaud*, männl. Bildnis; 278. *Desportes*, Früchte und Wildbret.

Südlich vom Palais St-Pierre liegt die ehem. Kirche *St-Pierre* (Pl. D 3), in ihrer heutigen Gestalt aus dem XVII. Jahrhundert, mit romanischem Portal (IX. Jahrh.), die in ein Skulpturenmuseum umgewandelt werden soll. Davor, auf der *Place Meissonier*, ein kleines Büstendenkmal für J.-P. Pléney, einen Wohltäter der Stadt (1784-1864), von Bourgeot (1890). Eine neue Kirche St-Pierre ist unweit östl. in der Rue du Bât-d'Argent (Pl. D 3) entstanden.

In der Nähe der Place des Terreaux sind noch zu erwähnen die *Place Sathonay* (Pl. D 3), mit einem Standbild des Sergeanten Blandan aus Lyon, der 1842 in Algier fiel, und die kleine *Place de la Comédie*, der die Rückseite des Rathauses und die Hauptfront des *Großen Theaters* (Pl. DE 3) zugewandt sind. In den Arkaden des Erdgeschosses des letzteren haben kleine Buchhändler ihren Sitz. — Östlich vom Großen Theater gelangt man auf den Kai am rechten Ufer der Rhône, wo auf der *Place Tolozan* (Pl. E 3) ein Bronzestandbild des Marschalls Suchet (1772-1826) steht, von Dumont (1858) ausgeführt. — Pont Morand s. S. 332.

Auf der *Place St-Clair* (Pl. E 2) bei der gleichnamigen Brücke steht ein Denkmal für den Lyoner Dichter *Joséphin Soulayr*, von Suchetet (1895); in dem ehem. *Jardin des Plantes* (Pl. D 2) ein Denkmal des Politikers *Aug. Burdeau* (1851-94), von A. Boucher (1903). Unweit südl. davon die *Martinière* (Pl. D 3), eine Haushalt- und Gewerbeschule.

In der nördl. Vorstadt *La Croix-Rousse* (Drahtseilbahnen s. S. 318) sind die einzigen Sehenswürdigkeiten das Standbild des Lyoners *Jacquard* (1752-1834), des Erfinders des nach ihm benannten Webstuhls, von Foyatier (1840), auf der Place de la Croix-Rousse (Pl. D 2), und das Denkmal des Liederdichters *Pierre Dupont* (1821-70), von Suchetet (1899), im Jardin des Chartreux (Pl. C 3). Eine Wanderung über den Cours des Chartreux (Pl. B C 3) und den Boulevard de la Croix-Rousse (Pl. B-D 2) bietet in den Abendstunden schöne Blicke auf das Lichteermeer der Stadt.

b. Der Stadtteil am rechten Saône-Ufer.

Im NW. der Place Bellecour führt der *Pont de Tilsitt* (Pl. DC 4) nach dem rechten Ufer der Saône. Hier hat man zur Rechten zunächst den ehem. erzbischöflichen Palast (*Ancien Archevêché*), dann die kleine Place St-Jean (Pl. C 4), vor der Kathedrale. Auf dem Platz ein moderner *Brunnen* aus weißem Marmor, mit einer Bronzegruppe der Taufe Christi von Bonnassieux.

Die Kathedrale **St-Jean* (Pl. C 4) stammt aus dem XII.-XV. Jahrhundert. Die Fassade, mit drei Portalen, Fensterrose und stumpfen Türmen, ist spätgotischen Stils. Im Innern zeigt das

dreischiffige Langhaus den frühgotischen Stil in edler klarer Entfaltung. Die gotischen Bündelpfeiler haben noch romanische Basen; oben zieht sich eine Triforiengalerie herum. Im Chor, Querschiff und den angrenzenden Kapellen ausgezeichnete alte, in den Kapellen des Langschiffs moderne Glasmalereien. Das Querschiff mit zwei viereckigen Kapellen und der polygonal geschlossene Chor, der älteste Teil der Kirche, gehören der spätromanischen Zeit an. Im linken Querschiff eine astronomische Uhr von Nik. Lippius (1598), 1894 restauriert; sie schlägt mittags 12, 1 und 2 Uhr. Im Chor Marmorstatuen der H. Johannes d. T. und Stephanus, sowie der moderne Stuhl des Erzbischofs. Die vorletzte Kapelle am rechten Seitenschiff ist die *Chapelle St-Louis* oder *des Bourbons*, im xv. Jahrh. vom Kardinal von Bourbon und seinem Bruder Pierre de Bourbon, dem Schwiegersohne Ludwigs XI., errichtet. An den Enden des Hauptaltars zwei Prozessionskreuze, die gelegentlich des ökumenischen Konzils von 1274 hier aufgestellt wurden. Die große Glocke der Kathedrale, 1622 gegossen, wiegt 10 000 kg.

Südlich neben der Kathedrale die sog. *Manécanterie* („Haus der Chorsänger“), mit schöner, aber sehr beschädigter romanischer Fassade aus dem xii. Jahrhundert.

Nördlich in der Rue St-Jean, die eine Reihe altertümlicher Privathäuser gotischen Stils enthält, das *Palais de Justice* (Pl. C 4), ein schwerfälliger Bau im klassizistischen Stil, von Baltard (1835).

In derselben Richtung weiter, nahe dem Pont de la Feuillée (Pl. D 3), über den man nach der Place des Terreaux (S. 321) gelangt, liegt die Kirche *St-Paul* (Pl. C 3), angeblich im vi. Jahrhundert gegründet, der jetzige Bau spätromanischen Stils, mit gotischem Turmhelm. In dem seit 1900 stilrein hergestellten Innern das Grabmal des Kanzlers und gelehrten Theologen *Gerson* († 1429), dessen Standbild sich gegenüber der Kirche erhebt. — Westl. von hier, am Quai de Pierre-Scize (Pl. B 3), ein Standbild des Nürnbergers *Johann Kleeberger* („le bon Allemand“, s. S. 320; † 1546), eines Wohltäters der Stadt, von Bonnaire.

Die Lage und Bedeutung Lyons erkennt man am besten auf der *Höhe von Fourvière* („Forum vetus“; Pl. C 4; Bergbahnen s. S. 318), ein von der Moräne des eiszeitlichen Rhonegletschers bedeckter Granithügel, der mit seinen beiden Kirchen die Gegend weithin beherrscht. Die ältere Kirche, *Chapelle de Notre-Dame-de-Fourvière*, aus dem xviii. Jahrh., enthält ein vielbesuchtes Gnadenbild der h. Jungfrau und unzählige Votivtafeln. Den Turm (Aussicht; 25 c.) krönt ein vergoldetes Marienbild.

Die neuere Kirche, *Eglise de Notre-Dame-de-Fourvière*, ein etwas schwerfälliger, auf Fernwirkung berechneter Bau mit vier Türmen, zwei im O. und zwei im W., wurde 1872 nach Plänen von *P. Bossan* († 1888) begonnen und 1896 geweiht. Von der Galerie, die sich im Halbrund um die unschöne Apsis zieht, wird

am 8. Sept. (Mariä Geburt) der Segen über die Stadt gesprochen. Die W.-Fassade hat einen Portikus von vier 8,5m hohen monolithen Säulen aus Granit vom Lago Maggiore; am Fries oben Reliefdarstellungen des Gelübdes bei Gelegenheit der Pest im J. 1643 und des Gelübdes während des Krieges 1870/71, dem die Kirche ihre Gründung verdankt, von Dufraine. Das Innere, mit blaugrauen Marmorsäulen in dem dreischiffigen Langhaus und roten Marmorsäulen im Chor, ist überreich an Mosaiken, Malerei und Vergoldung. Die dem h. Joseph geweihte Krypta (11-2 Uhr geschlossen), die gleichfalls mit Mosaiken geschmückt ist, zieht sich unter der ganzen Kirche hin.

Die schönste *Aussicht (am besten nachmittags) hat man von dem 48,5m hohen Nordostturm der Kirche (339m ü. M.), den man auf 316 Stufen ersteigt (50 c.; oben gute Orientierungstafeln), sowie von der nahen **Tour Métallique** (Pl. C 4), einem 85m hohen Turm mit Aufzug (1 fr.) und Café-Rest.: zu den Füßen die Stadt mit ihrer Umgebung, die beiden Flüsse mit ihren Kais und Brücken; im N. der Mont d'Or (S. 333); im NO. die Landschaft Bresse mit dem Jura im Hintergrund; im O. die savoyischen Alpen mit dem Montblanc in einer Entfernung von 160km; im SO. die Alpen des Dauphiné mit der Pelvoux-Gruppe, die Höhen der Grande-Chartreuse; im S. der Mont Pilat und die Cevennen; im W. die Berge der Auvergne; im NW. die Berge im Beaujolais (S. 267).

Wer zu Fuß in die Stadt zurückkehren will, benutze entweder unterhalb der neuen Kirche l. den *Passage du Rosaire* (5 c.), einen gewundenen Weg mit Reliefdarstellungen der Rosenkranzmysterien und Passionsstationen, der an dem Fahrweg *Montée St-Barthélemy* endet, dann aber in 242 Stufen bis zur Rue de la Bombarde beim Palais de Justice (S. 330) seine Fortsetzung findet, — oder nördl. die *Montée des Anges* oder *Passage Gay* (5 c.), an der zahlreiche römische Fragmente eingemauert sind, und die *Montée des Carmes*, den bei der Kirche St-Paul (S. 330) endigenden Weg (235 Stufen).

Wendet man sich von dem Platz vor der Kirche Notre-Dame-de-Fourvière südwestl. in die Rue du Juge-de-Paix, so erreicht man kurz vor der *Porte de Fourvière* nach 8 Min. am Ende des Weges einige Backsteinreste der vom Mont Pilat (S. 336) kommenden römischen Wasserleitung (vgl. S. 333). Außerhalb des Tores zunächst l., dann r. gelangt man auf die *Place de Trion* (Pl. B 5); von ihr führt links die Rue des Fossés-de-Trion gerade auf das Fort Dubois-Orancé (Pl. A 5) zu; r. hinter der Kaserne besser erhaltene Wasserleitungsbogen (1/4 St. von der Porte de Fourvière). Von der Place St-Irénéee führt die Rue des Macchabées in einigen Min. zur *Place de Choulans* (Pl. B 5), auf der mehrere große römische Grabmäler mit Inschriften und Skulpturen (1. Jahrh. nach Chr.) stehen, die beim Bau der Bahn nach Vaugneray und Mornant gefunden worden sind.

c. Die Stadtteile am linken Rhone-Ufer.

Von den zahlreichen Rhonebrücken ist der *Pont de la Guillotière* (Pl. E 5), im O. der Place Bellecour und südl. vom Hôtel-Dieu

(S. 320), eine der ältesten der Stadt (XIII. Jahrh., 1839 verbreitert). Er führt ebenso wie der 1888-91 erbaute *Pont du Midi* (Pl. D 6), im O. des Cours du Midi, und der 1903 vollendete *Pont de l'Université* (Pl. D E 5, 6) nach dem Stadtteil LA GUILLOTIÈRE.

Gegenüber der letztgenannten Brücke liegen am Rhonekai die *Facultés des Sciences et de Médecine* (Pl. E 6; davor ein Standbild des Physiologen Claude Bernard, 1813-78) und die *Facultés de Droit et des Lettres* (Pl. E 6). Im zweiten Stock der letzteren ein *Museum von Gipsabgüssen* nach der Antike (guter Katalog von 1911, 1 fr.) und ein *geographisches Museum* (außer den Ferien u. Sonn- u. Festtags beide tägl. 8-11 u. 2-4 Uhr). Nördlich davon die *Place Ollier* (Pl. E 5, 6), mit einem Standbild des Chirurgen Ollier (1825-1900).

Die Guillotière-Brücke mündet auf die *Place Raspail* (Pl. E 5), mit Büsten des Naturforschers und radikalen Politikers Raspail († 1878) und des Hauptmanns Ed. Thiers, der sich 1870/71 in Belfort auszeichnete.

Nördl., am Cours de la Liberté, liegt die *Präfektur* (Pl. E 4), im Renaissancestil 1885-90 von A. Lowier errichtet. Im Garten die Denkmäler des Dichters V. de Laprade (1812-83), des Generals Duphot (1770-98) und F. Mangini's (1836-1902), eines Wohltäters der Stadt.

Die reformierte Kirche (*Temple protestant*; Pl. E 4), am Rhonekai, ist ein hübscher Bau romanischen Stils, von G. André. — Weiter ein kleiner Platz mit einem Standbild des Botanikers B. de Jussieu (1699-1777), von P. Aubert (1892).

Die 1888-90 erbaute *Lafayettebrücke* (Pl. E 4), im O. der Börse (S. 320), führt nach dem Stadtteil LES BROTTÉAUX (S. 319). Eine Pyramide erinnert an die Belagerung von 1793 (Pl. F 3).

Der 1888-90 erneute *Pont Morand* (Pl. E 3) mündet auf die Place Morand, deren schöne Fontäne, mit Genien und einem Standbilde der Stadt Lyon von G. Bonnet, nach Entwürfen von Desjardins ausgeführt ist (1865). — Nördl. die *Eglise de la Rédemption* (Pl. EF 2), ein moderner Bau im Stil des XIII. Jahrhunderts, mit schönen Fenstern.

Das *Denkmal der Rhone-Legionen* (Pl. E 1), vor dem Eingang des Tête-d'Or-Parks, mit großer Bronzegruppe auf reliefgeschmücktem Sockel, ist zum Gedächtnis der Kämpfe 1870/71 nach Entwürfen von Coquet ausgeführt, die Skulpturen von Pagny (1887).

Der **Parc de la Tête-d'Or* (Pl. FG 1, 2; Straßenbahn Nr. 1, S. 318), seit 1856 auf ehemals sumpfigem Boden angelegt, jetzt durch einen mächtigen Damm gegen Hochwasser geschützt und 114ha groß, ist eine prächtige, der reichen Stadt würdige Promenade, mit hübschem See (Boot 1 fr. die Stunde, Rundfahrt 30, Überfahrt 10 c.; Restaur. am Ostufer). Ein Teil des Parks dient als *zoologischer* und als *botanischer Garten*, letzterer mit sehens-

werten Gewächshäusern (Orchideen, Baumfarne, Palmen, Zykadeen; Eintr. 1-6, im Winter 1-4 Uhr). Das botanische Museum (*Conservatoire botanique*) ist wochentags 8-12 und 2-6 Uhr geöffnet. — Im O. des Parks führt die Eisenbahn nach Genf (S. 268) vorüber.

Ausflüge. Mit dem Dampfschiff (S. 318; Eisenbahn bis zur Station Ile-Barbe, s. S. 267, Straßenbahn Nr. 8 nach Neuville, s. S. 318) auf der Saône, deren freundliche Ufer mit vielen Landhäusern besetzt sind, nach **St-Rambert** (mehrere kleine Restaurants), 5-6km nördl. von Lyon. Der am r. Ufer gelegene Ort hat eine ganz erneute romanische Kirche. Von hier flußaufwärts reizender, nachm. schattiger Fußweg. — Die gegenüberliegende *Ile-Barbe* (S. 267), mit zum Teil romanischen Überresten eines Klosters und einer Burgruine, ist sonst wenig bemerkenswert. Volksfeste („Vogues“) am Ostermontag und Pfingstmontag.

Beliebt ist auch der Ausflug nach **Charbonnières-les-Bains** (234m; H. des Bains, im Park; Gr.-H. Escoffier; H. du Cheval-Blanc), einem kleinen Stahlbad, 9km westl., an der Bahn nach Montbrison.

Etwa $\frac{3}{4}$ St. w. von *Oullins* (jens. Pl. C8; Straßenb. Nr. 5, S. 318; auch Stat. der Eisenbahn nach St-Etienne), einem hübsch gelegenen Ort mit 9350 Einw. und mehreren Schlössern, überschreiten 18 Bogen der S. 331 genannten **römischen Wasserleitung** bei *Bonnant* das Tal des *Yzeron* und die Straße nach *Francheville*. Noch bedeutender sind die Reste südl. von *Chaponost* (4km s.w.; 76 Bogen). Zurück über *Francheville*, mit mehreren Schlössern und Resten eines alten Bergfrieds (Straßenbahn Nr. 7, S. 318) oder über *Ste-Foy* (Straßenbahn Nr. 9).

Zum Besuch des **Mont d'Or**, 7-8km nördl. von Lyon, am rechten Saône-Ufer, benutzt man die Straßenbahn vom Pont Mouton (Pl. A2) nach *St-Cyr-au-Mont-d'Or* (S. 318; alle 20 Min. für 50 und 25 c.). Von da geht man in 35 Min. auf den *Mont Ceindre* (470m; Restaur.), der eine hübsche Aussicht bietet. Die beiden andern Gipfel des Mont d'Or, der *Monton* oder *Mont Thou* (612m) und der *Mont Verdun* (625m), sind befestigt und unzugänglich.

39. Von Lyon über Valence und Orange nach Avignon (*Marseille*).

230km in 2 St. 35 Min.-3 St. (Luxuszüge, s. unten) oder 3-8 St., für 25 fr. 85, 17 fr. 50, 11 fr. 40 c. — Bis *Vienne*: 31km in $\frac{1}{2}$ -1 St., für 3 fr. 45, 2 fr. 35, 1 fr. 50 c. — Von *Vienne* bis *Valence*: 75km in $1\frac{1}{2}$ St., für 8 fr. 40, 5 fr. 65, 3 fr. 70 c. — Von *Valence* bis *Orange*: 96km in $1\frac{1}{2}$ - $3\frac{1}{4}$ St., für 10 fr. 70, 7 fr. 30, 4 fr. 75 c. — Von *Orange* bis *Avignon*: 28km in 25-50 Min., für 3 fr. 15, 2 fr. 10, 1 fr. 35 c. — Von Lyon bis *Marseille*: 350km in 4 St. 10 Min.-15 St. 10 Min., für 99 fr. 30, 26 fr. 55, 17 fr. 35 c. **Luxuszüge** (Plätze vorausbestellen): *Côte-d'Azur-Rapide* (C. A. R.) Nov.-Mai in 15 St. 20 Min. von Paris nach Ventimiglia (Mitfahrt nur bis Marseille oder darüber hinaus gestattet); *Riviera-Express* (s. S. 260), Abfahrt von der Gare des Brotteaux (Pl. G3). — Bis *Pont d'Avignon* (S. 343) kann man auch auf dem r. Rhone-Ufer fahren: 235km in $6\frac{1}{2}$ - $8\frac{3}{4}$ St., für 26 fr. 40, 17 fr. 85, 11 fr. 70 c.; doch berührt diese Linie keine bedeutenden Stationen.

Die Dampferfahrten nach Avignon (ca. 12 St.), die früher auf der Rhone unterhalten wurden, sollen wieder aufgenommen werden.

Lyon s. S. 316. — Vom Perrache-Bahnhof auf 242m l. Brücke über die Rhone und an dem Stadtteil La Guillotière (S. 332) vorbei. — 5km *St-Fons*. Die Bahn folgt nun dem l. Ufer des Flusses. R. schöner Rückblick auf Lyon. — 21km *Chasse*, von wo eine

Verbindungsbahn nach (3km) *Givors* auf dem r. Rhone-Ufer fährt. — Vor (29km) *Estressin* hat man r. einen schönen Blick auf Vienne und auf die umgebenden Höhen mit den Burgruinen. Dann durch einen kurzen Tunnel, über die *Gère*, und durch einen 805m langen Tunnel unter der Stadt hindurch.

31km **Vienne** (s. den Plan S. 337). — GASTH.: H. du Nord (Pl. a: C2), Place de Miremont, 50 Z. von 3 $\frac{1}{2}$ fr. an, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 3, P. von 9 fr. an, Omn. 1 fr.; H. de la Poste (Pl. b: C2), Cours Rome-
stang 15, 30 Z. von 3 fr. an, G. M. je 3, Omn. 1 $\frac{1}{2}$ fr. — Restaur. de la Pyramide, Boulev. de la Pyramide, bei der Aiguille (S. 336), G. M. von 2 $\frac{1}{2}$ fr. an. — STRAßENBAHNEN: vom Bahnhof über die Kais nach Estressin (s. oben; 15 c.) und nach Pont-Èvêque (15 c.). — DROSCHKEN: die Fahrt 1 $\frac{1}{4}$, nachts 2, die Stunde 2 und 3 fr. — POSTAMT (Pl. 6: C2): Rue Victor-Hugo 49. — BÄDER: *Bains Servanin*, Quai du Rhône 16 (Pl. B1).

Vienne (161m), Stadt mit 24711 Einwohnern, Tuchfabriken, Gerbereien und Eisen- und Kupferhüttenwerken, das römische *Vienna*, liegt am l. Ufer der Rhone, von Höhen eingeschlossen, an der Mündung der *Gère*. Es war die Hauptstadt der Allobroger, die im J. 121 v. Chr. von den Römern unterworfen wurden. In der Kaiserzeit galt es als zweite Hauptstadt Südgalliciens; später wurde es Hauptstadt von Burgund. 1312 wurde hier auf dem 16. ökumenischen Konzil der Templerorden durch Papst Clemens V. (S. 344) aufgehoben. 1349 kam Vienne mit dem Dauphiné an Frankreich (vgl. S. 278); bis zur französischen Revolution führten seine Erzbischöfe den Titel Primas der Primaten von Gallien.

Vom Bahnhof (Pl. BC2) führt der Cours Brillier geradeaus zum Jardin Public (S. 336) und an die Rhone. Wir folgen r. dem Cours Romestang bis zur Place de Miremont, auf der sich das

MUSÉE-BIBLIOTHÈQUE (Pl. C2) erhebt. Der Eingang ist auf der Südseite; So. Do. 10-12, 2-4 (5) Uhr, für Fremde immer zugänglich (Trkg.). Konservator E. Bizot.

Im ersten Stock die BIBLIOTHEK und vier Säle. I. Saal: moderne Bilder, meist von Viennern Malern. II. Saal: kleine römische Altertümer, darunter im Schrank l. vom Eingang unten ein *weibl. Idealkopf* griechischen Stils, in Vienne gefunden, aus Elfenbein, der vielleicht als Schmuckbehälter diente (hinten eine Öffnung); der Kopf einer Bronzestatue des Julius Pacatianus, Fayencen u. a. III. Saal: l. eine liegende *Windhündin*, antike Marmorskulptur, 1817 in Vienne gefunden; einige Gipsabgüsse von Antiken aus Vienne; unbedeutende Gemälde.

Die KATHEDRALE (*St-Maurice*; Pl. B1, 2), die man von da l. sieht, wurde an Stelle einer älteren Kirche im XII. Jahrh. begonnen, aber erst 1550 vollendet. Die schöne Fassade im Übergangsstil, mit zwei Türmen, hat während der Religionskriege und der Revolution, sowie durch Witterungseinflüsse sehr gelitten.

Das Innere ist dreischiffig, ohne Querschiff und Umgang. Eine Trioriengalerie umzieht das Ganze. R. und l. vom Hauptportal die Sarkophage des h. Leonian (VII. Jahrh.) und eines Erzbischofs († 1245). Im Chor, aus dem XII. Jahrh., der Hochaltar aus grünem Marmor und das Grabmal zweier Erzbischöfe aus dem XVIII. Jahrh., beide von *Michel Angelo Slodtz*. Beim r. Seitenportal eine schöne verstümmelte Gruppe des XIII. Jahrh., die Anbetung der Hirten, deren Gegenstück, Herodes und die Weisen aus

dem Morgenland, sich im l. Seitenschiff befindet. Über dem l. Seitenportal, durch das man ins Freie tritt, ein schöner Tierkreis.

Von der Place St-Paul (Pl. B 1), an der Nordseite der Kathedrale, führt die Rue du Doyenné und die nächste Querstraße l., Rue Clémentine, zur Place du Palais, auf der sich l., an der Westseite des römischen Forums (s. unten), der

*TEMPEL DES AUGUSTUS UND DER LIVIA (Pl. 8: BC 1) erhebt, vielleicht um 41 nach Chr. unter Claudius erbaut, ein 27m langer, 15m breiter, 17,35m hoher Pseudoperipteros mit sechzehn freistehenden korinthischen Säulen und einer Freitreppe. Er ist einfacher und weniger gut erhalten, als die Maison Carrée in Nîmes (S. 376). Im Mittelalter wurde er als Kirche, in der Revolutionszeit als Tempel der Vernunft verwandt und erst 1854-1865 restauriert. Die Bronzefigur im Giebfeld ist verschwunden. Ringsherum liegen Architekturfragmente.

Von der Place du Palais führt eine kurze Straße ö. zur Place de l'Hôtel-de-Ville, wo vor dem modernen *Rathaus* eine Bronze-statue (Pl. 7: C 1) des in Vienne geborenen dramatischen Dichters *François Ponsard* (1814-67), von Dechaume, steht.

Nördlich führt eine Straße zu der hübschen aber unvollendeten Kirche *St-André-le-Bas* (Pl. B 1) im Übergangsstil, aus dem XII. Jahrhundert (1152). — Unterhalb mündet die *Gère*, in deren Tal viele Tuchfabriken liegen. Auf dem r. Ufer der *Gère* sieht man oben die Ruinen des *Château de la Bâtie* (XIII. Jahrh.); auf dem l., auf der Höhe des ehemal. Fort Pipet, eine Kolossalstatue der h. Jungfrau und eine moderne Kirche, sowie Reste eines römischen Amphitheaters (Auskunft in Rue Pipet 14).

Die Rue des Orfèvres (Pl. C 1), mit einem Hause aus der Renaissancezeit (Nr. 7), unweit östl. der Place de l'Hôtel-de-Ville, führt s. zu Resten von Bogenhallen am Rande des alten Forums, fälschlich als *Arc de Triomphe* bezeichnet (Pl. 1: C 1).

Vom *Quai du Rhône* (Pl. A B 1, 2) führt eine Kettenbrücke (Pont suspendu; Pl. A B 1) nach *Ste-Colombe* auf dem r. Rhone-Ufer. Der dort sichtbare viereckige *Turm* (Tour de Philippe-de-Valois; Pl. A 1) stammt aus dem J. 1343 und diente als Kopf einer 1651 zerstörten Römerbrücke, von der noch ein Widerlager beim Turm zu erkennen ist.

Wenn man dem *Quai du Rhône* weiter folgt, bemerkt man l. den kleinen Turm von *St-Pierre* (Pl. B 2), einer der ältesten romanischen Kirchen Frankreichs. Vorhalle, Turm und Apsis stammen aus dem XII., die Seitenmauern vielleicht noch aus dem VI. Jahrhundert. Die Kirche enthält jetzt das *Musée Lapidaire*, eine Sammlung von Skulptur- und Architekturfragmenten aus Vienne. Eingang an der Nordseite; geöffnet So. Do. 10-12 und 2-4 (im Sommer 5) Uhr, für Fremde immer zugänglich (Trkg.).

Zu beachten in der letzten Nische l. neben dem Chor der Torso einer sitzenden weibl. Kolossalfigur (Nr. 57). An der r. Langwand Fragmente römischer Reliefs, das eine *Apollo* (Nr. 86), das andere zwei Göttingen darstellend (Nr. 176). R. davon die Büste des Thüringer Malers *P. Schneyder* († 1813), der zuerst die Altertümer von Vienne zeichnete und den Grund-

stock zu diesem Museum legte. In der Mitte drei große Mosaiken und skulpturengeschmückte Simse (Nr. 2, 248, 258).

Nahebei mündet der Quai du Rhône auf den *Jardin Public* (Pl. A B 2), in dem man ein Stück einer *römischen Straße* aufgefunden hat und der auch noch einige andere Altertümer aufweist. In der Mitte das Denkmal *Michael Servet's*, des gelehrten Verfassers der „*Christianismi Restitutio*“ (1553), von Jos. Bernard (1911). Neben den Anlagen die *Place des Allobroges* (Pl. B 2), unweit des Bahnhofs.

Südl. von der Place des Allobroges führt die Rue d'Avignon an der Unterpräfektur (r.) vorbei zum Plan de l'Aiguille (jenseit Pl. B 2), mit der *Aiguille*, einer 16m hohen, innen hohlen Spitzsäule, auf einem 8m hohen Postament mit vier Bogen. Sie gehörte jedenfalls zur Spina eines Zirkus und stammt vielleicht aus dem iv. Jahrh. nach Chr. Nach dem Volksglauben ist sie das Grabmal des Pilatus, der von Caligula hierher verbannt worden wäre und sich in der Rhone ertränkt hätte. Die unvollendeten Säulen sollten korinthische Kapitäle erhalten.

Bei der Weiterfahrt von Vienne sieht man r. die Aiguille (s. oben). An beiden Rhone-Ufern erheben sich Anhöhen mit Obstgärten und Weinbergen, r. im Hintergrund die Kette des *Mont Pilat* (1434m). — 36km *Vaugris*. Am r. Ufer das Château d'Ampuis und die Weinberge der *Côte-Rôtie*. Tunnel. — 43km *Les Roches de Condrieu*. Viele Maulbeerbäume. — 52km *Le Péage de Rousillon*; 56km *Salaise*.

60km *St-Rambert d'Albon* (Bahnrestaur.; Gasth.), von wo eine Zweigbahn über *Rives* (S. 315) nach (92km) *Grenoble* führt (s. S. 315).

67km *Andancette*. — 73km *St-Vallier* (H. des Voyageurs, H. de la Poste), Industriestädtchen mit einem gotischen Schloß. Es folgen zwei kurze Tunnel, zwischen denen n. die Ruinen eines sog. Schlosses des Pilatus sieht (vgl. oben) — 80km *Serves-Erôme*, überragt von einer Burgruine.

87km *Tain* (H. de l'Ermitage), am Fuß der berühmten Weinberge von *L'Ermitage* (l.). Die romanische Kirche ist modern. Auf der Place de l'Hôtel-de-Ville, gegenüber der nach *Tournon*, auf dem r. Rhone-Ufer, führenden Straße (vom Bahnhof aus r.), steht ein taurobolischer Altar vom J. 184 n. Chr., aus der Umgegend.

Bei der Weiterfahrt sieht man l. die Alpen, manchmal sogar den Mont-Blanc. — Hinter (97km) *La Roche-de-Glun* über die Isère. Vor Valence erblickt man auf dem r. Rhone-Ufer die steile Höhe mit der Burgruine Crussol (S. 338). L. mündet die Bahn von Grenoble (S. 316). Tunnel unter den Boulevards von Valence.

106km **Valence**. — *Bahnrestaurant*. — GASTH.: H. du Louvre & de la Poste (Pl. b: B 4), Avenue Victor-Hugo 17, 50 Z. von 4 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 4 fr., P. von 9 fr. an, Omn. 50 c.; H. de la Croix-d'Or (Pl. a: B 4), Place de la République; H. de France (Pl. c: C 4), Boul. Bancel 7, Z. von 2 $\frac{1}{2}$ fr. an, G. 3, M. 3 $\frac{1}{2}$ fr., Omn. 50 c.; H. de l'Europe (Pl. d: D 4), Place Madier-de-Montjau, 30 Z. zu 2 $\frac{1}{2}$ -4, F. 1, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3, P. 8-10 $\frac{1}{2}$ fr., Omn. 50 c.; H. de la Tête-d'Or (Pl. e: D 4), ebenda; H. de Paris (Pl. f: C 5), am Bahnhof, Z. von 3 fr. an; H. des Voyageurs,



Av. Félix-Faure 30, beim Bahnhof l., Z. 1½, G. oder M. 2 fr., einfach; H. des Négociants, ebenda Nr. 27, beim Bahnhof rechts.

CAFÉS: *C. de la Bourse*, mit Restaur., beim Champ de Mars; *C. Glacier*, mit Restaur., Boul. Bancel 16; *C. de Valence & des Voyageurs*, *C. de Paris*, *Brasserie Georges* (mit Restaur.), Place de la République.

POST & TELEGRAPH (Pl. B 4), Champ-de-Mars.

DROSCHKEN: einsp. die Fahrt 1, nachts 1½, die Stunde 1½ und 2¼ fr.; zweisp. die Fahrt 1¼ und 2, die Stunde 2 und 3 fr.; Gepäck 25 c. — AUTOBUS und OMNIBUS (*Cars-Ripert*) nach St-Péray (4½ km, s. S. 338) alle ½ St., 25 c

BÄDER: *Serve*, Avenue Victor-Hugo 5; *Veyrier*, Rue Digonnet.

VERKEHRSBUREAU (*Syndicat d'Initiative*): Cité Chabert 3, Ecke Boul. Bancel (Pl. C 4).

Valence (123m), mit 28706 Einw., die gewerbetätige Hauptstadt des *Drôme-Departements*, einst die römische Kolonie *Valentia*, war später Hauptstadt des von Ludwig XII. im J. 1493 für den berühmten Cesare Borgia gestifteten Herzogtums Valentinois, dessen Titel jetzt der Fürst von Monaco führt.

Vom Bahnhof (Pl. C 5), vor dem das Standbild des Politikers *D. Bancel* (Pl. 2) steht, geradeaus durch die Avenue Félix-Faure, dann r. durch die Avenue Victor-Hugo gelangt man auf die schöne Place de la République (Pl. BC 4), auf welcher sich das schon von weitem sichtbare Bronzestandbild (Pl. 1) des hier geborenen dramatischen Dichters *Emile Augier* (1820-89) erhebt, umgeben von den Bronzestatuen der Stadt Valence, der antiken Dichtkunst, des modernen Lustspiels, der Rhone und der Drôme, ein Werk der Herzogin von Uzès (1897). — Am Boulevard d'Alsace, unweit n.ö., erinnert ein Standbild (Pl. 6: CD 3) an den Grafen *Montalivet* (1766-1823), einen Minister Napoleons I.

Links (südl.) von der Place de la République, nach der Rhone zu, erstreckt sich das CHAMP DE MARS, mit Denkmälern des Generals *Jean-Etienne Championnet* (Pl. 3: B 4; 1762-1800), des Eroberers von Neapel, von Sappey, und des Dichters *Louis Gallet* (Pl. 4: B 5; 1835-98), von Injalbert (1901). — Weiter der *Parc Jouvot*, mit der Büste seines Schöpfers Théophile Jouvot (Pl. 5: A 4). Aussicht auf die Höhen des andern Ufers; n.w. die 1905 vollendete *Rhonebrücke* (Pont de Pierre, Pl. A 4).

Wenige Schritte n.ö. vom Parc Jouvot, in dem ehem. Bischofspalast (*Evêché*; Pl. B 4) das MUSEUM, geöffnet So. Do. 1-4 Uhr, gegen Trkg. auch sonst zugänglich (Aug. u. Sept. geschlossen).

Die Sammlungen umfassen Altertümer, romanische Architekturfragmente, Skulpturen von *Debay*, *Desaix* (schlafendes Mädchen), *Ch. Iguel*, *H. Varnier*, zwei Wandteppiche aus Beauvais, ein römisches Mosaik, eine geschnitzte Holzfüllung (xiv. Jahrh.), Erinnerungen an Championnet (s. oben), Medaillen. Unter den Gemälden sind zu nennen: *Clément*, der Tod Cäsars; *Couder*, Bildnis des Grafen von Montalivet (s. oben); *David*, der Hungertod Ugolino's; *E. Devéria*, Tod der Jane Seymour; *Feytaud-Perrin*, Getreideschwingerin in der Bretagne; *Gué*, der umgestürzte Wagen; *Huet*, Sonnenuntergang; *Jeanron*, die Catalans; *Abr. Jeanssens*, der Vogelsteller; *Lapito*, zwei Landschaften; *Layraud*, Ines de Castro; *Loubet*, Kephalos und Prokris; *Michel*, Zerstörung von Pompeji; *Rossi*, Hirt und

Herde; *Fr. Snyders*, Blumen und Früchte, Blumen und Skulpturen; *Varnier*, Bildnis Championnet's (S. 337). — Unter den Zeichnungen befinden sich 84 *Rötzelzeichnungen von *Hubert Robert*.

Nebenan die *KATHEDRALE (St-Apollinaire; Pl. B 4)*, ein bemerkenswerter Bau im auvergnatisch-romanischen Stil, 1095 von Papst Urban II. geweiht, mehrfach restauriert. Der Turm mit der Vorhalle wurde 1861 erneut. Das Hauptschiff hat ein Tonnen-, die beiden Seitenschiffe Kreuzgewölbe. Am Chor ein Marmordenkmal Pius' VI., der 1799 in Valence als Gefangener starb, mit Büste von *Le Laboureur*.

Beim l. Seitenportal der Kathedrale steht ein eigentümliches verfallenes Grabmal der Familie De Mistral, von 1546, das sog. *Pendentif (Pl. B 4)*. — Dahinter, Rue Pérollerie 7, die *Maison Dupré-Latour (Pl. 7: B 4)*, von 1522, mit interessanter Renaissance-treppe und Reliefs (klingeln; Trkg.).

In einer Parallelstraße (Grand' Rue, Nr. 57) etwas oberhalb die 1530 erbaute *Maison des Têtes (Pl. 8: B 4)*, mit Statuen, Medallions, Büsten und reich dekorierten Fenstern an der arg beschädigten Fassade; auch ein wohlerhaltener Korridor im Innern und der Hof dahinter sind zu beachten (Eintritt gestattet).

In der Grand' Rue weiter zur Kirche *St-Jean-Baptiste (Pl. C 3)*, im romanischen Stil erneut, mit einigen alten Bildern.

Hübscher Ausflug nach der aussichtreichen Burgruine *Crussol (322m)*, aus dem XII. Jahrh., zu Anfang des XVII. Jahrh. zerstört, auf dem r. Rhone-Ufer. Man verläßt den Omnibus nach *St-Péray (s. S. 337)* jenseit des Gießbachs; dann noch $\frac{3}{4}$ St. Steigens.

Eisenbahn von Valence nach (99km) *Grenoble s. S. 316, 315.*

112km *Portes*. — 123km *Livron* (Bahnrestaur.; H. des Voyageurs, H. de l'Univers), Städtchen auf einer Höhe über der *Drôme*, wo Heinrich III. im J. 1574 die Protestanten vergeblich belagerte, mit einer Burgruine. Zweigbahnen w. nach (32km) *Privas*, östl. nach (117km) *Veynes (S. 307)*.

Über die *Drôme*, mit Aussicht l. auf deren Tal. Die Gegend nimmt mehr und mehr einen südlichen Charakter an: kahle Höhen, Felder, die nur im Frühjahr fruchtbar sind, aber im Sommer und Herbst vertrocknen. Auch der Mistral (S. xx) macht sich zuzeiten geltend. Seit 1494 ist hier die Seidenraupenzucht eingeführt. — 126km *Loriol*; 133km *Saulce*. — Bei (139km) *La Coucourde-Condillac* nähert sich die Bahn wieder der Rhone. Rechts die Ruine von *Rochemaure* und Zementgruben.

150km *Montélimar (82m; Bahnrestaur.; Gasth.: H. de la Poste, an den Boulevards; H. des Princes, Grande-Rue 143; H. de France & Terminus, vom Bahnhof r., u. a.)*, alte wohlhabende Stadt am *Roubion*, mit 13281 Einwohnern, am Fuß eines Hügels, mit Schloß, das jetzt als Gefängnis dient. Berühmt ist das Nougat (ein Mandelgebäck) von Montélimar.

Weiter über den Roubion und die Réaille, seinen Nebenfluß. — 159km *Châteauneuf-du-Rhône*. Eine Hängebrücke führt nach *Viviers*, am r. Rhone-Ufer, einst Hauptstadt des *Vivarais*, Bischofsitz mit einer romanisch-gotischen Kathedrale. — 164km *Donzère*. — Links auf der Höhe zeigt sich *La Garde-Adhémar*, mit interessanter romanischer Kirche (zwei Apsiden; xi. Jahrh.). — 171km *Pierrelatte* (H. du Palais, H. de la Gare), Städtchen von 3300 Einwohnern, mit einem der Sage nach von einem Riesen hergebrachten Felsen (*petra lata*).

Von *Pierrelatte* führt eine Zweigbahn nach (42km) *Nyons*, einem Industriestädtchen an der *Eygues*. Die Linie berührt (19km) *Grignan* (H. des *Touristes*), mit einem prächtigen verfallenen Schloß aus dem xvi. Jahrh., einst im Besitz des Grafen von *Grignan*, Schwiegersohnes der bekannten Briefschreiberin *Madame de Sévigné*. Von der Terrasse schöne Aussicht. Unter den Gemälden sind die Bildnisse der 1696 hier gestorbenen *Madame de Sévigné* und ihrer Tochter, von *P. Mignard*, zu nennen. In der Kirche des Ortes wird die Grabstätte der ersteren gezeigt. Auf der *Place de l'Hôtel-de-Ville* ihr Standbild, von den Brüdern *Rochet* (1857).

L. am Horizont der *Mont Ventoux* (S. 343). 180km *Lapalud*. — Vor (183km) *Bollène-la-Croisière* wird l. auf einer Anhöhe, 4km ö., *Bollène* sichtbar, mit Befestigungen des xiv. Jahrhunderts. — 187km *Mondragon*, 192km *Mornas*, beide mit Burgruine. Die ersten Ölbäume erscheinen. — 195km *Piolenc*. Die Bahn tritt in die fruchtbare, aber dem *Mistral* (S. xx) stark ausgesetzte Ebene von *Orange* und überschreitet die *Eygues*. Rechts sieht man den *Triumphbogen* und weiter das römische Theater von *Orange*. — 202km *Orange*.

Orange. — GASTH.: H. de la Poste & des Princes, Avenue de l'Arc-de-Triomphe 7 u. 8, 50 Z. von 3 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 3 $\frac{1}{2}$, Omn. 1 fr., gelobt; H. du Nord, Avenue de l'Arc-de-Triomphe 17; H. de l'Europe, 25 Z. zu 2 $\frac{1}{2}$ 4, G. 2, M. 2 $\frac{1}{2}$, P. 7-8 $\frac{1}{2}$ fr., H. du Louvre & *Terminus*, 44 Z. zu 2-2 $\frac{1}{2}$ fr., G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 2 $\frac{1}{2}$, P. 6 $\frac{1}{2}$ fr., beide beim Bahnhof, einfach aber ordentlich. — CAFÉS: *Place de l'Hôtel-de-Ville* und *Cours St-Martin*. — POSTAMT: *Rue de la République* 15. — OMNIBUS vom Bahnhof zum *Cours St-Martin* (S. 341), 10 c. — BÄDER: *Bains de l'Avenue*, *Faubourg de Pourtoles* 5. — Für Eilige genügen 2 Stunden. Der *Triumphbogen* und das römische Theater liegen etwa 1km auseinander.

Orange (46m), mit 11087 Einwohnern, das *Arausio Secundanorum* der Römer, war einst eine ansehnliche Stadt und bis 1531 Hauptort eines kleinen Fürstentums, das durch die Ehe der Erbtochter *Claude de Châlons* mit Graf *Heinrich von Nassau* († 1538), dem Feldherrn und Liebling Kaiser *Karls V.*, der niederländischen Linie dieses Hauses zufiel. Nach dem Tode *Wilhelms III.* von *Oranien*, Königs von *England* († 1702), kam das Fürstentum nominell an seinen Vetter, König *Friedrich I.* von *Preußen*, im *Utrechter Frieden* 1713 wurde es an *Frankreich* abgetreten. Das Haus *Nassau* behielt jedoch den Titel „*Prinz von Oranien*“, der daher auch noch in dem großen preußischen Königstitel vorkommt.

Vom Bahnhof führt r. die mit Platanen bepflanzte Avenue de la Gare, mit einem Marmorstandbild des siegreichen Simson (r.), von Becquet (1908), nach einer Brücke über die *Meyne*. Von hier führt die Rue de la République geradeaus nach dem Rathaus, nicht weit vom römischen Theater (s. unten). Um zum (20 Min.) Triumphbogen zu gelangen, folgt man jedoch nach Überschreitung der Brücke r. dem Boulevard de la Meyne am Fluß entlang, überschreitet diesen nochmals auf der zweitnächsten Brücke und tritt in die Avenue de l'Arc-de-Triomphe.

Der *Triumphbogen liegt im N. der Stadt, an der Straße nach Lyon. Er ist trotz starker Beschädigungen und trotz seiner überreichen Dekoration der schönste in Frankreich, 18,8m hoch, 19,5m breit und 8,5m tief. Ein großer und zwei kleinere Bogen mit schönen Kassettendecken bilden die Durchgänge. Zwölf korinthische Säulen schmücken den Bau. Oben unter der Attika sind auf beiden Seiten Gallierschlachten dargestellt und über den kleineren Bogen sieht man gallische Trophäen (Schilde, Helme, Speere, Feldzeichen, Schiffsvorderteile, Tauwerk), an den Schmalseiten auch Gefangene. Der Name Sacrovir auf einem Schilde (an der Stadtseite über dem r. Durchgang unten l.) führte zu der Vermutung, daß der Bogen nach der Besiegung dieses Äduerhäuptlings im J. 25 nach Chr. errichtet worden sei, was durch die Entzifferung der Weihinschrift an *Tiberius* nach den Buchstabenspurten am Architrav noch wahrscheinlicher wird. Im Mittelalter wurde der Bogen zu Verteidigungszwecken verbaut und erst seit 1825 hergestellt.

Wir kehren durch die Avenue de l'Arc-de-Triomphe zurück und wenden uns jenseit der Brücke geradeaus in die Rue Victor-Hugo und durch die erste Querstraße l. zu der Kirche *Notre-Dame*, 1083-1126 erbaut, später erneuert. Unweit südl. das *Rathaus*, von 1671, 1888 bis auf den originellen Turm mit eisernem Glockenstuhl restauriert. Auf dem Platz eine Marmorstatue des Grafen *Raimbaud II. von Orange*, der 1099 vor Antiochia fiel, von Daniel Dulocle (1846). — Durch die Rue Grande-Fusterie oder die Rue Caristie gelangt man zum

**Römischen Theater*, das wohl aus dem II. Jahrh. nach Chr. stammt und mit seiner imposanten, aus mächtigen Steinblöcken aufgeführten Bühnenrückwand die höchsten Gebäude der Stadt überragt. Die Mauer, vor der im Altertum vermutlich noch ein niedrigerer Vorbau stand, in dem sich die Schauspieler aufhielten, ist 37m hoch, 103m breit und 4m dick. Als Dekoration sind Blendarkaden angebracht. Oben sieht man noch die Kragsteine für Mastbäume, die vielleicht das Zeltdach der Bühne tragen halfen. Das Innere (Eingang durch die kleine Tür r. von der Mitte; Trkg.) faßt etwa 7000 Zuschauer. Man sieht noch die drei Türen, aus welchen die Schauspieler heraustraten. Der Zuschauerraum lehnt sich an den Bergabhang; auf der untersten Stufe gibt eine noch lesbare In-

schrift den Platz der Ritter (equites) an. 2000 Sitzplätze und die Seitengebäude wurden seit 1894 wiederhergestellt, um ein „Théâtre National“, eine Art französisches Bayreuth, zu schaffen, in dem Anfang August Festvorstellungen der Comédie Française stattfinden. Als Bühne dient dann ein hölzernes Podium. Die Akustik ist ausgezeichnet. Rechts von der Bühne ein kleines „Musée“, mit antiken Fragmenten und Inschriften. Im r. Seitengebäude eine Bronzestatue des Architekten *Auguste Caristie* (1787-1862), der sich um die Altertümer von Orange besonders verdient gemacht hat.

Neben dem Theater, r. von der Fassade, hat man geringe Reste eines großen *Zirkus* entdeckt. — Von der Straße r. der Fassade führt ein Pfad auf die Höhe hinter dem Theater, wo über den unbedeutenden Ruinen der 1621 aus antikem Material erbauten, auf Befehl Ludwigs XIV. 1673 geschleiften Burg der Oranier eine Madonnenstatue (1853) steht. Weite *Aussicht über die fruchtbare Ebene und auf den Mont Ventoux.

Auf der l. Seite des Theaters der Cours Pourtoules, mit einem *Kriegerdenkmal* von G. Michel (1894).

Durch die Rue de Tourre gelangen wir r. auf den *Cours St-Martin*, an dem das *Stadttheater* von 1885 und, am andern Ende, ein Bronzestandbild des Landwirts und Politikers *Comte Adrien de Gasparin* († 1862), von P. Hébert, stehen. — Von hier zum Bahnhof 10 Minuten (Omn. s. S. 339).

Eine Zweigbahn führt von Orange über (22km) *Carpentras* (s. unten) nach (38km) *L'Isle-sur-Sorgue* (S. 354).

Jenseit Orange läuft die Eisenbahn in der Ebene hin, fern der Rhone und dem Gebirge. Gegen den Mistral sucht man die Felder durch Zypressenpflanzungen, die Fröhenkulturen durch Hecken aus Binsenrohr zu schützen. Links der Mont Ventoux (S. 343).

210km *Courthézon*, mit Wällen des xiv. Jahrh. und einem modernen Schloß. — 216km *Bédarrides*. Dann über die Sorgue. — 220km *Sorgues*, Industriestädtchen mit 4307 Einwohnern. Fortsetzung der Route und Straßenbahn nach Avignon s. S. 343, 344.

Zweigbahn von Sorgues nach Carpentras, 17km in $\frac{3}{4}$ St., für 1 fr. 90, 1 fr. 30 und 85 c. — 5km *Entraigues*. — 7km *Althen-les-Paluds*. — 12km *Monteux*, Städtchen von 4146 Einw., mit schönen alten Stadttoren.

17km **Carpentras**. — GASTH.: H. de l'Univers & d'Orient, Place de l'Hôpital, 40 Z. von 2 fr. an, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3 fr., Omn. 25 c., gelobt; H. du Cours, Boulevard du Musée, gleiche Preise; H. de la Poste, Place du Palais 9. — POST UND TELEGRAPH: Place des Ursulines, beim Justizpalast.

Carpentras (94m), das antike *Carpentoracte*, Industriestadt mit 11390 Einwohnern, am l. Ufer des *Auzon*, war ehemals die erste Hauptstadt der Grafschaft *Venaissin* (S. 345).

Die Avenue d'Avignon, vom Bahnhof r., führt zur Place de l'Hôpital, an der sich das *Hôtel-Dieu* erhebt. Davor das Bronze-standbild des Gründers, des Bischofs *Malachie d'Inguibert* (1687-1757), von Daumas (1858). — Zum Museum s. unten.

Von der Place de l'Hôpital führt l. die Rue de la République nach

ST-SIFFREIN, der alten Kathedrale, die 1405-1519, nach Plänen von *Colin Thomas*, aus Dinan in der Bretagne, gotisch umgebaut wurde. Zu beachten das Südportal mit einer rätselhaften Skulptur, der sog. Rattenkugel (*boule aux rats*).

Das einschiffige Innere ist reich dekoriert. Im Chor r. und l. eine Empore des xvii. Jahrhunderts; darunter l. ein schönes Triptychon auf Goldgrund (xv. Jahrh.). Um die Apsis italienische Bilder aus dem Leben des h. Siffrein (555-570 Bischof von Carpentras). Glasmalereien aus dem xv. Jahrhundert. Von dem Balkon an der r. Langwand zeigt man an bestimmten Tagen das h. Gebiß (*le saint mors*), d. h. das aus Nägeln des h. Kreuzes gefertigte Mundstück vom Zaume Konstantins d. Gr. In der 2. Kap. l. schöne Wandmalereien und Marmorinkrustation sowie ein Gemälde von *Mignard* (1640). — L. vom Chor gelangt man durch einen Nebenraum zu den Resten der *alten Kirche*, besonders einer Kuppel aus dem xiii. Jahrhundert. — Am 26. und 27. Nov., dem Fest des h. Siffrein, schöne Kirchenmusik u. a. von *Elzéar Genet*, gen. *Carpentrasso* († 1535), der eine Zeitlang Kapellmeister an der sixtinischen Kapelle in Rom war.

Der ehemal. Bischofspalast, neben der Kirche, von 1640, jetzt *Palais de Justice*, enthält im Schwurgerichtssaal (*Salle des Assises*) Malereien aus *Mignard's* Schule. Im Hof r. (man wende sich an den *Concierge*) ein römischer *Triumphbogen* aus der Zeit des *Tiberius* (i. Jahrh. nach Chr.), ein kleiner einfacher Bogen mit Bildwerken an beiden Seiten: zwei Barbaren an einen Baum gefesselt, an dem Trophäen hängen. Fries und Attika fehlen.

In derselben Richtung, der Rue de l'Evêché folgend, gelangt man zur *Porte d'Orange*, einem 37m hohen, nach der Stadt zu offenen Torturm (xiv. Jahrh.); im Innern Reste alter Treppen. — Der Boulevard du Nord r. außerhalb führt zur NO.-Ecke der Stadt, wo man, über das *Auzon-Tal* weg, eine schöne Aussicht auf den *Mont Ventoux* (S. 343) hat. Diesseits die lange Bogenreihe einer *Wasserleitung* aus dem xviii. Jahrhundert. Die Boulevards du *Jeu-de-Ballon* und des *Platanes* führen um die Stadt herum zum *Hôtel-Dieu* zurück. Von dem Platz davor gelangt man n.w. durch den baumbepflanzten Boulevard du Musée zum

MUSEUM, Boulevard du Musée 11, zugänglich So. 2-4 Uhr frei, gegen Trkg. jederzeit (Klingel im Hofe l.). Katalog 50 c.

Im Hof hinten Architekturfragmente, Vasen und Inschriften. — Im Treppenhaus persische Gemälde.

I. STOCK. — 1. Saal: Zeichnungen und Stiche. — 2. Saal: Gemälde. R. beginnend: 168. *P. Sain*, Ansicht von Avignon; kleine Gemälde, besonders von *Cicéri* und *A. Cabanel*; 169. *P. Sain*, Umgebung von Avignon; 37. *A. Cabanel*, Bildnis von *Jules Laurens*; ohne Nr., *P. Sain*, die Insel *Barthelasse* (S. 344); o. Nr., *Mlle. Breslau*, junge Mädchen; 27. *D. Bonnet*, Carpentras im J. 1804; 190, 186. *Jos. Vernet*, Sturm, Seehafen bei Mondschein; 80, 84. *Duplessis* (aus Carpentras), Selbstbildnis (1780),

Bildnisse; 164. *H. Rigaud* (?), ein Abt in La Trappe; 131. *Ch. Le Brun*, Mars und Venus; 200, 199. *Lombardische Schule* (xv. Jahrh.), Anbetung der Könige, Madonna mit Heiligen (1488); 196. *Unbekannter Meister* (xiv. Jahrh.), die h. Johanna und der h. Joachim, auf Holz; o. Nr., *Montagné*, Avignon. In der Mitte, der Tanz der Biene, von *Cordier*. — 3. Saal: Abgüsse und Nachbildungen nach der Antike; moderne Bilder. In der Mitte eine kleine Sammlung antiker Münzen Antike Gefäße und Gläser.

Anstoßend die *Bibliothek*, mit 75 000 gedruckten Bänden und 2150 Handschriften.

Von Carpentras aus besteigt man den **Mont Ventoux**, richtiger *Ventour* („Windberg“; 1908m), entweder über *Bédoin* (H. du Mont Ventoux, 6 Z. zu 1¹/₂, G. 2¹/₂, M. 3 fr., einfach), 15km n.ö., oder über *Malauccène* (H. Fabre, G. M. 2¹/₂ fr.), 16km n. — Omnibus 3 mal tägl. nach *Bédoin*, 1 fr., viersitziger Wagen 7 fr.; von da fahren viersitzige Wagen bis zum (22km) Gipfel für 20 fr. hin und zurück, hinauf in 6 St. (5, wenn man die letzten 10km zu Fuß zurücklegt), hinab in 2 St.; einsitzige Wägelchen („Jardinière“) kosten 14 fr. Privatgefährt von Carpentras auf den Gipfel des Ventoux 40-45 fr. Automobile s. S. 344. — Omnibus nach Malauccène in 2 St., 1¹/₄ fr. Von hier führt ein schmaler Fahrweg zum Gipfel (Wagen 15 fr.). — Der nach dem häufigen Sturmwind benannte Ventoux (s. oben) ist ein langer, isoliert und eindrucksvoll aufragender, nur gegen O. durch das *Signal de Lure* (1827m) fortgesetzter Kalkfelskamm, wie andere ähnliche Ketten der westlichen Provence (z. B. Ste-Baume, S. 233) geologisch eine Fortsetzung des Pyrenäensystems. An den Abhängen junge Waldanlagen; viel Bienenzucht. Auf dem kahlen, oft besneiten Gipfel, mit herrlicher *Fernsicht, steht eine 1882-88 erbaute *Wetterwarte* und eine *Kapelle*, zu der am 14. September Wallfahrten stattfinden. Nebenan das kleine *Hôtel Vendran* (1. Juni-Ende Sept.; 10 Z. zu 3-5, F. 1, G. M. 4 fr.). Am 26. April 1836 bestieg Petrarca (vgl. S. 354), der erste Bahnbrecher modernen Naturgefühls, mit seinem Bruder den Berg und fand ihn „beinahe unersteiglich“.

Von Carpentras nach *Orange* und *L'Isle-sur-Sorgue* vgl. S. 341. — 7km südl. von Carpentras die Wasserheilanstalt *St-Didier*, in einem alten Schlosse mit schönem Park.

Zwischen *Sorgues* und *Avignon* berührt die Eisenbahn nur noch (224km) *Le Pontet* und nähert sich dann wieder der Rhone. Man sieht die Türme von *Avignon* r. in der Ferne. — 230km *Avignon* (Bahnrestaur.). Fortsetzung der Linie nach *Marseille* S. 355.

40. Avignon.

Außer dem *Hauptbahnhof* (Pl. B 4), an der Lyon-Marseiller Linie, gibt es noch den Bahnhof *Pont-d'Avignon* (jenseit Pl. B 1), am r. Rhone-Ufer, für die Linie nach Nîmes (S. 373).

GASTHÖFE: *Gr.-H. d'Europe (Pl. æ: C 1, 2), Place Crillon 12, altbekanntes Haus mit guter Küche, 80 Z. von 5 fr. an, F. 1¹/₂, G. 4, M. 5 fr. o. W., Omn. von 50 c. an; — Gr.-H. d'Avignon (Pl. a: C 3), Rue de la République 24, 75 Z. zu 3-5, F. 1¹/₂, G. 3, M. 3¹/₂, P. 11-12¹/₂ fr., Omn. 50 c.; H. Crillon (Pl. d: B 3), Cours de la République 43, mit Gartenrestaurant, 40 Z. von 3 fr. an, F. 1, G. 3, M. 3¹/₂, P. von 10 fr. an, Omn. 50 c.; H. du Louvre (Pl. b: C 2), Rue St-Agricol 23 (der gotische Speisesaal war früher Kapitelsaal der Templer), 50 Z. von 3 fr. an, F. 1¹/₂, G. 3¹/₂, M. 4, P. von 10 fr. an, gut; — H. Terminus, Cours de

la Républ. 44, m. Restaur., 40 Z. von 2 $\frac{1}{2}$ fr. an, F. 1, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3 fr.; H. du Cours, ebenda, 25 Z. zu 2-3, F. 1, G. M. 2 $\frac{1}{2}$, P. 7-8 fr., einf. — *Hôt. garni*: Modern Hotel (Pl. c: C 2), Rue de la République 7, 35 Z. von 3 fr. an, F. 1-1 $\frac{1}{4}$ fr.

RESTAURANTS (außer denen der Hotels): Rest. Lance, Rue Ban-
casse; Café des Négociants (s. unten), G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3 fr.; Rich-
Tavern, Rue Viala 2; Taverne Alsacienne, Rue de la République
3-5, G. M. 2 $\frac{1}{2}$ fr.; Brasserie du Coq-d'Or, ebenda Nr. 15.

CAFÉS: C. de Paris, C. Althen (de France), Place de l'Hôtel-de-
Ville 22 und 20; Gr.-C. des Négociants (Münchner Bier), Rue de la
République 13.

DROSCHKEN (*Voitures de place*): 75 c.-1 fr., zum Bahnhof Pont
d'Avignon (S. 343) 1 $\frac{1}{4}$ fr., die Stunde 1 fr. 60; nachts 50 c. Aufschlag.

ELEKTRISCHE STRAßENBAHNEN (vgl. den Plan; Fahrpreis in der Stadt
10 c., mit Umsteigen 15 c.): vom Hôtel de Ville (Pl. C 2) nach *Sorgues*
(jenseit Pl. F 3; S. 341), nach *St-Ruf* (jens. Pl. C 4) und nach *Monclar*
(jens. Pl. B 4); von der Place Carnot (Pl. D 2) nach *Les Rotondes*
(jens. Pl. F 3) und nach *Sorgues* (jens. Pl. F 3). — PFERDEBAHN: 8mal
tägl. vom Bahnhof (Pl. B 4) nach *St-Rémy* (S. 363), 4-5mal vom Rathaus
(Pl. C 2) nach *Montfavet* (S. 354; 30 c.).

OMNIBUS: vom Rathaus (Pl. C 2) zum Bahnhof Pont-d'Avignon und
nach Villeneuve-lès-Avignon (S. 353), alle $\frac{1}{2}$ St. für 10 u. 15 c., in 25 Min.

AUTOMOBILVERBINDUNG 4mal tägl. in 1 $\frac{1}{2}$ St. nach (25km) *St-Rémy*
(S. 363; 1 fr. 20 c.), und in 1 $\frac{1}{4}$ St. nach (24km) *Carpentras* (S. 341; 1 $\frac{1}{2}$ fr.).
— *Automobile* zu mieten bei Mathieu, Boul. St-Roch (75 fr. für den Mont
Ventoux, S. 343).

POST & TELEGRAPH (Pl. B C 3 u. D 3), Cours de la République und
Place Pie. — BÄDER: *Bains de la Poste*, Rue de la Républ. 18; *B. de la
Place-Pie*, Rue d'Amphoux (Pl. D 3).

BUCHANDLUNGEN: *Librairie Roumanille*, Rue St-Agricol, von dem
S. 346 gen. Dichter gegründet, für neuprovençalische Literatur; *Dailhe*,
Place de l'Hôtel-de-Ville. — PROTESTANT. KIRCHE (*Temple*; Pl. C 3), Rue
Joseph-Vernet. — PHOTOGRAPHIE bei *Noseda*, Rue des Marchands 17. —
VERKEHRSBUREAU (*Syndicat d'Initiative*): Place Crillon 12.

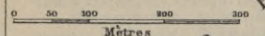
Bei beschränkter Zeit (1 Tag): Stadtmauern (S. 345), Palais des
Papes (S. 347), Kathedrale (S. 348), Rocher des Doms (Aussicht; S. 349),
Blick von der Rhonebrücke (S. 349), St-Pierre (S. 349), Musée Calvet (S. 350).

Avignon (19m), mit 49 304 Einwohnern (gegen angeblich
80 000 um 1345), liegt am l. Ufer der hier zweigeteilten, die
Insel Barthelasse umfließenden Rhone, am Fuß eines 58m hohen
Kalkfelsens, der den alten Palast der Päpste und die Kathedrale
trägt. Es ist Hauptort des *Departements Vaucluse* und Sitz eines
Erzbischofs, hat aber seine frühere Bedeutung ganz verloren. Der
häufig wehende Mistral (S. xx), über den schon Petrarca klagt, hat
den alten Spruch veranlaßt: *Avenio ventosa, cum vento fastidiosa,*
sine vento venenosa.

Avennio oder *Avenio*, die Hauptstadt der gallischen *Cavares*, wurde
später eine blühende römische Kolonie; von antiken Resten hat sich jedoch
fast nichts erhalten. Die Stadt fiel nacheinander in die Hände der
Burgunder, der Franken, und, im xiii. Jahrhundert, in die Ludwigs VIII.
und Karls von Anjou. Aber ihre Hauptbedeutung erhielt sie erst durch
die Päpste, die 1309-77 hier residierten: *Clemens V.* (1305-14), unter dem
Druck Philipps des Schönen, der ihn zum Papst gemacht hatte, seit
1309 in Avignon; *Johann XXII.* (1316-34; s. S. 347, 348), *Benedikt XII.*
(1334-42; s. S. 347, 348), *Clemens VI.* (1342-52; s. S. 347), *Innocenz VI.*
(1352-62; s. S. 353), *Urban V.* (1362-70; s. S. 347) und *Gregor XI.* (1370-78),
ein Neffe Clemens' VI. Erst der letztere kehrte nach Rom zurück und

AVIGNON

1 : 10,000



beendete damit die fast 70 jährige Epoche, die in der Papstgeschichte als das „babilonische Exil“ der Kirche bezeichnet wird. Doch residierten infolge der großen Kirchenspaltung noch die Gegenpäpste *Clemens VII.* (1378-94) und *Benedikt XIII.* (1394-1424) in Avignon, und die Stadt sowie die umliegende Grafschaft *Venaissin* (S. 341), die *Clemens VI.* 1348 der Königin Johanna von Neapel, Gräfin der Provence, abgekauft hatte, blieben als eine Art Außenposten Roms, den bis 1691 päpstliche Legaten, später Vizelegaten verwalteten, im Besitz der Kurie, bis die Revolution 1791 die „Papstburg“ mit Frankreich vereinigte.

Vom xiv. bis xviii. Jahrhundert war die Stadt Mittelpunkt einer Kunstschule, deren Bilder in allen ihren Kirchen verbreitet sind: *Enguerrand Charonton* (um 1450) aus Laon, *Nic. Froment* (tätig 1461-1482), ein unter flandrischer Einwirkung ausgebildeter Meister, *Simon de Châlons* (tätig 1543-85), sodann *Nic. Mignard* (1606-68, aus Troyes), gen. Mignard d'Avignon, sein Bruder *Pierre Mignard* (1612-95) und *Reymaud Levieux* (1625-98, aus Nîmes), alle drei Nachfolger der Carracci, *Pierre Parrocel* (1670-1739), sowie *Jos. Vernet* (1712-89), der bekannte Marinemaler, sind die hauptsächlichsten Namen. — Auf dem Gebiete der Plastik bezeugen namentlich die Grabdenkmäler des xiv.-xvi. Jahrhunderts die hohe Kunstblüte der Stadt.

In der Neuzeit ist Avignon ein Hauptsitz der *Feliber (Félibres)*, der Mitglieder des 1854 durch *Mistral* (S. 362), *Roumanille* (S. 346), *Aubanel* (S. 346) u. a. gegründeten Bundes *Félibrige*, der durch Pflege neuprovençalischer Sprache (der *Langue d'oc* des Mittelalters) und Dichtung eine selbständige geistige Entwicklung Südfrankreichs anstrebt und seit 1859 mit den stammverwandten Kataloniern Beziehungen angeknüpft hat. Der Name wurde nach einem mittelalterlichen Ausdruck für „Schriftgelehrter“ gewählt, den *Mistral* in einer alten Handschrift gefunden hatte, dessen Herkunft aber nicht klar ist.

Auf dem Platz vor dem Bahnhof (Pl. B 4) steht zwischen Anlagen ein Denkmal *Philippe de Girard's* (1775-1845), des Erfinders der mechanischen Flachsspinnerei, Bronzestatue von *Guillaume* (1882).

Dann tritt man durch die moderne *Porte de la République* in die Stadt. Die prächtigen ***Stadtmauern**, an denen sich die neuen Boulevards hinziehen, wurden 1350-1368 von *Innocenz VI.* und *Urban V.* errichtet und in neuerer Zeit wiederhergestellt; ihre Gesamtlänge beträgt 4800m. Sie geben mit ihren meist vier-eckigen 39 Türmen, in unregelmäßigen Abständen von 80-150m, ihren Zinnen und über den Mauerrand vorstehenden Senkscharten („Pechnasen“, *mâchicoulis*) ein anschauliches Bild von den Befestigungen jener Zeit. Von den in den letzten Jahrhunderten teilweise erneuerten zehn Toren, die ihre Außenwerke sämtlich eingebüßt haben, sind die *Porte l'Imbert* (Pl. D 4) 1896 und die *Porte de l'Oulle* (Pl. BC 1) 1900 niedergelegt worden. Die Festungsgräben hat man zugeschüttet; doch kann man sich bei der *Porte St-Lazare* (Pl. F 3) einen Begriff von der alten Anlage machen.

Der moderne *Cours de la République* (Pl. B 4, 3) und weiter die *Rue de la République* (Pl. C 3, 2) führen von der *Porte de la République* geradeaus nach N. zum Mittelpunkt der Stadt. Am Ende des ersteren, Ecke der *Rue Joseph-Vernet*, r. das *Post- und Telegraphenamnt* (Pl. B 3). Daneben die protestantische Kirche

(*Temple*; Pl. C 3), ursprünglich Kapelle eines 1363 gegründeten Benediktinerklosters; an der Fassade, 1,5 m über dem Boden, eine Hochwassermarkte vom Nov. 1840. Um das Gebäude zieht sich ein kleiner Park (*Square St-Martial*), mit einer Ringergruppe von Charpentier (1894) und Büsten *Requien's* (1788-1851), der das S. 351 gen. Museum gründete, des Volksvertreters *Agricol Perdiguier* (1848), von J.-P. Gras (1904), und *Jousé Roumanille's* (1818-91; vgl. S. 344 u. 363), des Begründers der neuprovençalischen Dichterschule. — Die Rue Joseph-Vernet führt l. zum Musée Calvet (s. S. 350), r. zum Collège St-Joseph usw. (s. S. 352).

Wir folgen geradeaus der Rue de la République. R., in der Rue du Collège, das *Lycée* (Pl. C 3), ein ehemaliges Jesuitenkonvikt, dessen nur um 7 Uhr während der Morgenmesse geöffnete Kapelle (1615-55) eine Heimsuchung Mariä von N. Mignard besitzt. — Weiter ein Brunnendenkmal (Pl. C 3) für *P. Pamard*, 1856-65 Bürgermeister von Avignon.

Von hier führt die Rue Prévôt östl. zur Place St-Didier, mit einem Bronzedenkmal des neuprovençalischen Dichters *Théodore Aubanel* (1829-1886), von Et. Leroux. Die Kirche *St-Didier* (Pl. C 3), an der N.-Seite, wurde 1358 erneut. Im Innern über dem 2. Bogen l. eine schöne gotische Kanzel aus Stein, in der 1. Kapelle r. ein vortreffliches Hochrelief von Francesco Laurana, Kreuztragung Christi, im Hintergrunde reiche Renaissance-Architektur (1481); Bilder von Simon de Châlons, P. Parrocel und Sauvan. — Unweit östl., in der Rue de la Masse (Nr. 7), das alte *Hôtel Crillon* (Pl. C 3; vgl. S. 348), im Spätrenaissancestil, aus dem Anfang des xvii. Jahrhunderts. — Nördl. von der Pl. St-Didier, an der Place Principale, die *Chapelle des Pénitents-Blancs* (Pl. C 3), 930 gegründet, im xv. Jahrh. erneut, mit einer Anzahl Bilder von Simon de Châlons, Nic. und P. Mignard, P. und Ch. Parrocel. — Die Place du Change führt von hier zur Place de l'Hôtel-de-Ville.

In der am Nordende der Rue de la République (s. oben) l. abzweigenden Rue du Collège-du-Roure, am ehem. *Hôtel du Roure*, eine reiche Tür-
einfassung mit prachtvoller spätgotischer Rankenverzierung.

An der Place de l'Hôtel-de-Ville oder de l'Horloge (Pl. C 2), dem an schönen Abenden immer belebten Mittelpunkt der Stadt, erhebt sich l. das *Rathaus* (Hôtel de Ville, Pl. C 2), im Renaissancestil 1845 erbaut. Der mächtige viereckige Turm, den man am besten von der Rückseite betrachtet, ist aus dem xiv., der gotische Helm mit dem Glockenspiel aus dem xv. Jahrhundert. — Weiterhin das 1845-48 von L. Feuchères erbaute *Theater* (Pl. C 2); am Eingang Statuen Corneilles und Molières, von Brian. — Am Nordende des Platzes steht seit 1891 das *Monument du Centenaire* zur Erinnerung an die 100jährige Vereinigung Avignons mit Frankreich (S. 345), von Charpentier und Férigoule: eine symbolische Bronzestatue auf hohem Sockel, von steinernen Gruppen umgeben; davor ein Löwe aus Bronze.

Wenige Schritte n. liegt die Place du Palais, an deren O.-Seite sich das *Palais des Papes (Pl. D 2) erhebt. Eine mächtige düstere, gotische Gebäudegruppe, mit 4m dicken, von kaum vorspringenden Pfeilern flach gegliederten Mauern, Zinnen und Ecktürmen, ohne Einheitlichkeit, mehr Zwingburg als Palast, beherrscht es die Stadt und ihre Umgebung. Vier Päpste haben 1335-65 nach verschiedenen Entwürfen daran gebaut; die Architekten waren Provençalen. Benedikt XII. ließ, an Stelle eines erzbischöflichen Palastes, den Johann XXII. für sich vergrößert hatte, den jetzt die Archive des Departements enthaltenden nördl. Teil mit fünf starkbewehrten Türmen erbauen, darunter die *Tour de Trouillas*, die der Hauptturm der Anlage blieb. Clemens VI. baute die Westseite mit der jetzigen Fassade, das mächtige Südgebäude mit der *Salle de l'Audience* und der *Grande-Chapelle*, und die anstoßende *Tour St-Laurent*, den Südturm. Innocenz VI. und Urban V. endlich vollendeten den gewaltigen Bau. — 1399-1403 wurde der Gegenpapst Benedikt XIII. vergeblich hier belagert. 1822-1906 diente der Palast als Infanteriekaserne; gegenwärtig wird er einer Restauration unterzogen.



Wagner & Debes, Leipzig

Zur Besichtigung des Innern (50 c.) wendet man sich an den Pfortner (Concierge). — Von der Place du Palais gelangt man zunächst durch die Cour d'Honneur r. zum großen SÜDBAU Clemens' VI. Im Erdgeschoß die 52m l. Salle de l'Audience, eine gewaltige zweischiffige Prunkhalle,

die einst mit prachtvollen Fresken von *Simone Martini* aus Siena (1339-44) ausgeschmückt war. Erhalten sind davon nur einige zwanzig alttestamentliche Figuren. Während der Palast als Kaserne diente (vgl. S. 347), war dieser Saal durch Zwischenwände in mehrere Stockwerke abgeteilt, ebenso wie die Grande-Chapelle, zu der eine Treppe emporführt. Der Kapelle südl. vorgelagert ist die Tour St-Laurent, mit einem Umkleezimmer für die zelebrierenden Priester. — Die Tour de la Garde-Robe, gleichfalls von Clemens VI. erbaut, enthält im 3. Stock gut erhaltene Fresken des xiv. oder xv. Jahrhunderts, die erst neuerdings entdeckt und restauriert wurden: Jagd- und Fischereiszenen, eine Obsternte und eine Badeszene. — In der anstoßenden Tour des Anges befand sich unten die Schatzkammer, im ersten Stock die Gemächer des Kämmerers, und darüber das Schlafzimmer und die Bibliothek Benedikts XII. Das vierte Stockwerk war zur Verteidigung eingerichtet. — In der Tour St-Jean eine freskengeschmückte Doppelkapelle: in der untern Szenen aus dem Leben Johannes des Täufers von *Simone Martini*, oben (schlechter erhalten) Szenen aus dem Leben des h. Martialis von *Matteo di Viterbo*. — Westl. von diesem Turm der große Speisesaal, nach einem Brand im J. 1413 Salle brûlée genannt, an den sich die päpstliche Küche mit gewaltigem Kamin, und die Tour de la Glacière anschließen. — Zuletzt kommt man zur 52m hohen Tour de Trouillas (S. 347), von der man eine prächtige Rundschau genießt; der Turm gilt mit Unrecht als Gefängnis Rienzis im J. 1352.

Dem Palast gegenüber liegt w. das *Ancien Hôtel des Monnaies* (Pl. C2), von 1610. Ursprünglich sollte es als Münze dienen, wurde aber gleich Kaserne und dann Konservatorium. Die Fassade weist nur in dem unteren Rustikageschoß Fenster auf, das erste Stockwerk ist mit einer Inschrifttafel und mächtigen Blumen- und Fruchtgewinden, das zweite mit einem großen Wappen geschmückt. — Am N.-Ende des Platzes das *Petit-Séminaire* (Pl. D1), ursprünglich erzbischöflicher Palast (1315), jetzt eine Schule. Davor eine Bronzestatue *Crillons* (1541-1615), des Freundes und Waffengefährten („le brave Crillon“) Heinrichs IV., von Veray (1858; Pl. D1). — Nördl. vom Papstpalast erhebt sich die

Kathedrale (*Notre-Dame-des-Doms*, d. h. Dominorum; Pl. D2), ein massiver romanischer Bau, im iv. Jahrh. gegründet. Die jetzige Kirche wurde im xii. Jahrh. erbaut und später mehrfach restauriert. Am Bogen- und Giebelfelde des Hauptportals Reste von Fresken Sim. Martinis (s. oben). Der um 1425 erneute Glockenturm trägt seit 1859 eine vergoldete Madonnenstatue. Auf dem Balkon vor der Kirche pflegten die Päpste den Segen zu spenden.

Das einschiffige Innere ist im xvii. Jahrh. durch Vorsetzen von Renaissancefeilern und Bogen, sowie durch den originellen Laufgang bereichert worden. Bilder von *Pierre* und *Nic. Mignard*, *P. Parrocel* und *R. Leveux*. In der großen Seitenkapelle l. ein gotisches Grabmal, angeblich Benedikts XII. (S. 344), und Fresken (beschädigt) von *Eug. Deveria*. In der 3. Kap. r. eine Madonnenstatue von *Pradier*; in den Seitennischen die H. Petrus von *Puget* und Johannes von *Bernus*. — In der Laterne vor dem Chor Reste von Malereien, im Chor selbst l. der einfache Marmoressel der Päpste, aus dem xiii. Jahrh., z. T. restauriert. In der (geschlossenen) Kapelle r. vom Chor, neben der Sakristei (Trkg.), das *Grabmal Johannis XXII.* (S. 344), mit der liegenden Figur des Papstes, ein Meisterwerk reichen gotischen Stils, in der Revolution verstümmelt, 1840-42 ungeschickt restauriert. Es stand früher in der Kirche selbst.

Auf der Höhe neben der Kathedrale dehnen sich die hübschen Anlagen der **Promenade du Rocher des Doms** (Pl. D1) bis zu dem senkrecht zur Rhone abstürzenden Plateau aus. Vorn eine Bronzestatue des Persers *Althen*, von Brian (1846); er führte 1766 die Kultur der Färberröte (*rubia tinctorum*, franz. *la garance*) ein, deren Wurzel (Krapp) ehemals den roten Farbstoff für die Hosen der französ. Infanterie und der Zuaven lieferte und bis zur Anwendung der Alizarinfarben (1871) eine Haupterwerbsquelle der Gegend war. — Nahebei eine Marmorbüste des Felibers *Félics Gras* (1844-1901; s. S. 345), von J.-P. Gras, und ein Denkmal des Malers *P. Sain* (1853-1908), von Charpentier. In einem kleinen Teich eine bronzene Venus mit Schwalben, ebenfalls von Charpentier.

Von der Terrasse vor dem Denkmal bietet sich eine namentlich bei Abendbeleuchtung herrliche *Aussicht nach N., die einen ausgezeichneten Eindruck provençalischer Landschaft gewährt: man übersieht weithin das Tal der Rhone; gegenüber, jenseit der Insel Barthelasse (S. 344), Villeneuve-lès-Avignon (S. 353); in der Ferne im NW. die Cevennen, im O. der Silberfaden der Durance und die Alpen, davor der Mont Ventoux (S. 343).

Die seit 1669 größtenteils zerstörte alte Brücke, die hier nach Villeneuve-lès-Avignon führte, ist der *Pont d'Avignon* oder *Pont St-Bénézet* (Pl. D1), der an Stelle einer Römerbrücke 1177-85 unter Leitung des h. Bénézet von den *Fratres Pontifices* erbaut wurde und am andern Ufer bei der S. 353 gen. *Tour de Philippe-le-Bel* endete. Ein kleines Haus am Boulevard de la Ligne bildet jetzt den Zugang. Schöne Aussicht. Die kleine Brückenkapelle stammt aus dem xiii. Jahrhundert. Der Ursprung des französischen Kinderliedes „Sur le Pont d'Avignon Tout le Monde y danse“ ist unbekannt. — Unterhalb eine Hängebrücke, s. S. 353.

An der SO.-Seite der Promenade führt der *Escalier de Ste-Anne* (Pl. D2) zur Rue Banasterie hinab, an deren Nordende neben den Gefängnissen die Kapelle der *Pénitents-Noirs* (Pl. E 1, 2) steht. Das Innere enthält 26 in die Holzvertäfelung eingelassene, teilweise wertvolle Bilder von R. Levieux, Nic. und P. Mignard, P. Parrocel u. a. Der Orden der *Pénitents-Noirs de la Miséricorde* besteht seit 1586. — Die Rue des Trois-Colombes (Pl. E2) führt s.ö. zur Place des Carmes, an der links *St-Symphorien* (Pl. E 2, 3) liegt, eine frühere Karmeliterkirche, mit Bildern von Guilhermi, N. Mignard, Parrocel und Sauvan. — Unweit südl., in der Rue Carréterie, der merkwürdige *Clocher des Augustins* (Pl. E3); gegenüber (Nr. 13) das schöne Portal (xvi. Jahrh.) einer ehem. Kirche, die jetzt als Stallgebäude dient. — Durch die Rue Portail-Mathéron und Rue Carnot gelangt man westl. zu der Kirche

St-Pierre (Pl. D2), aus dem J. 1358, deren schöne gotische, 1854 restaurierte Fassade (1512) der Place St-Pierre zugekehrt ist. Am Türpfeiler eine hübsche Madonna, angeblich von *Bernus* (Ende xvii. Jahrh.). Die Türen selbst haben schöne Renaissanceeskulpturen in Nußbaumholz von *Ant. Volard* aus Avignon (1551): der h. Hieronymus, Kampf des h. Michael mit dem Teufel, Verkündigung.

Das Innere ist zweischiffig mit Seitenkapellen. Im Hauptschiff eine gotische Orgeltribüne. L. eine gotische Kanzel mit sechs Marmorstatuetten, einige davon angeblich vom Grabmal Johanns XXII. (S. 348). Die unbedeutenden Bilder an den Wänden, meist Szenen aus dem Leben des h. Antonius von Padua, sind von *P. Parrocel*. — L., in der 2. Kapelle, *N. Mignard*, die H. Barbara und Margarete; in der 4. Kap. ein marmorner Renaissancealtar von *Imbert Boachon* aus Avignon (1525). — Im Seitenschiff der Taufbrunnen, mit Relief, Taufe Christi. Am 1. Pfeiler l.: *Simon de Châlons*, Anbetung der Hirten; am 2.: *N. Mignard*, Empfängnis Mariä. Am Ende des r. Seitenschiffes eine große Freigruppe, Beweinung Christi, oben Christus am Kreuz (xv. Jahrh.). — Reiches Chorgestühl (xvii. Jahrh.).

Die Rue des Marchands führt zur Place de l'Hôtel-de-Ville (S. 346) zurück, von wo man geradeaus weiter durch die Rue St-Agricol zur gleichnamigen Kirche gelangt.

ST-AGRICOL (Pl. C 2), in früher Zeit gegründet, wurde 1321 von Johann XXII. und im xv. Jahrh., aus dem die Fassade stammt, nochmals umgebaut. Der Turm stammt aus dem xvi.-xviii. Jahrh.

Inneres. Beim Eingang ein großes Weihwasserbecken (xvi. Jahrh.). 3. Kap. r., Madonnenstatue aus Marmor von *Coyzevox* (1720); h. Elisabeth und Johannes d. T., Statuen von *Péru*. — 4. Kap. r.: heil. Familie von *Trevisani*; Himmelfahrt Mariä von *Bourguignon* (?). — Am Ende des r. Seitenschiffes ein Renaissancealtar von *Imbert Boachon*, 1525 für Paolo Doni vollendet. — Im Chor: *Guilhermi* aus Avignon (xvi. Jahrh.), Ausgießung des h. Geistes; hinter der Orgel: *P. Parrocel*, der h. Bernhard im Gebet. — Am Pfeiler zwischen der 3. und 4. Kap. l.: *N. Mignard*, die schmerzreiche Maria, nach Lod. Carracci. — Am Pfeiler zwischen der 2. und 3. Kap. l.: *N. Mignard*, Geburt Christi.

Die Rue St-Agricol mündet auf die Rue Joseph-Vernet, gegenüber dem *Oratoire* (Pl. BC 2), einer 1717-41 erbauten Kapelle (meist geschlossen, man wende sich an den Sakristan von St-Agricol), mit einer Anbetung der Hirten von *N. Mignard* über dem Hochaltar. In derselben Straße weiterhin l. (Nr. 65) das

***Musée Calvet** (Pl. B 2, 3), in einem schönen Palast von 1742. Es enthält die Stadtbibliothek (S. 351) sowie eine Antiken-, Skulpturen- und Gemäldesammlung, die sich aus den Sammlungen des Arztes Calvet († 1810) entwickelt hat. Zugänglich So. 1-4 Uhr frei, für Fremde gegen Trkg. ($\frac{1}{2}$ fr.) tägl. 9-11 $\frac{1}{2}$ und 1-5 Uhr. Katalog der Gemälde und Zeichnungen 2 fr. Konservator Jos. Girard.

Erdgeschoß. — In der Vorhalle römische Altertümer aus der Gegend, besonders aus Vaison: l. Statue eines gallischen Häuptlings aus Vachères (Départ. des Basses-Alpes); Statue eines keltischen Soldaten mit großem Schild (Fragment); Venusstatue aus Pourrières (S. 361), ohne Kopf. R. Gipsabguß des Diadumenos von Vaison (im Britischen Museum); gallischer Jupiter (nicht Mars), ohne Kopf, mit dem Rade in der Hand (vgl. S. 379). Büsten (in der Mitte die des Dr. Calvet, von J.-B. Péru). — I. Saal r. von der Vorhalle: Am Eingang gallische Skulpturen, u. a. ein Ungeheuer (« le Lion ») aus Noves (S. 362). Moderne Skulpturen von *Véray*, *Callamad*, *Bosio*, *Simian*, *Pradier*, *Mathet*, *David d'Angers*, *Espercieux*, *Brian*, *Cordonnier*, *F. Charpentier*, *Bastet*, *Férigoule* u. a.; moderne Gemälde von *P. Grivolos*. — Am Ende des Saales l. ein kleiner Saal mit griechischen und römischen Grab- und Votivreliefs, dem Fragment eines *attischen *Grabreliefs* (Mädchen mit Puppe und Dienerin mit Vogel, III. Jahrh. vor Chr.), einem Dekret des Demosthenes, aus der ehem. Sammlung Nani in Venedig, und ägyptischen Altertümern. — II. Saal, beim Austritt aus dem vorigen l., mit mittelalterlichen und Renaissance-

Skulpturen. L. Seite Marmorstatuetten von Aposteln; Kopf Clemens' VII. (S. 344); die H. Lazarus und Martha, aus Stein und vergoldet (xv. Jahrh.); gotisches Grabmal des Kardinals de Brancas; Gipsabguß der Kreuztragung in St-Didier (S. 346); die h. Helena und eine Madonna mit Engeln, ital. Reliefs aus dem xv. Jahrh.; Kamin aus dem xvi. Jahrhundert. Hinten ein Kamin aus der Salle des Gardes des Hôtel Crillon (S. 346). Rechte Seite, hinten anfangend: das Grabmal des Gaspard de Simiane, von *Michel Péru*; dann ein *Hochrelief aus Marmor (Gerechtigkeit, Stärke und Mäßigkeit) vom Grabmal des Marschalls von Chabannes (gefallen 1525 in der Schlacht bei Pavia, S. 89); *Fragmente vom Grabmal des Kardinals De la Grange († 1402); got. Grabmal mit Statue Urbans V. (S. 344).

Am Ende der Vorhalle ist l. der Eingang zur *Stadtbibliothek*, die 140 000 gedruckte Bände und 4400 Handschriften zählt (zugänglich wochentags 9-12, 2-4 oder 5 Uhr). Unter den Handschriften ein Gebetbuch des Petrus von Luxemburg, Bischofs von Metz († 1387), ein Psalter des Marschalls von Boucicaut und ein Missale des Gegenpapstes Clemens VII. (S. 345).

Im Garten hinten die *Salle des illustrations vaclusiennes*, mit vielen, meist bezeichneten Bildnissen und Büsten; bemerkenswert das Selbstbildnis von *Parrocel*, das Bildnis Calvet's von *Deveria* und dasjenige Péru's von *Duplessis*. In der Mitte ein großes antikes Mosaik aus Vaison. — Weiter das *Muséum Requien* (s. S. 346), eine naturwissenschaftliche Sammlung von hervorragender lokaler Bedeutung.

Am Fuß der Treppe zum I. Stock zwei römische Altäre und r. zwei große antike Grabmonumente aus Vaison, mit Darstellungen eines Merkur-opfers und eines Leichenwagens (?). — An der Treppe oben eine Büste des Malers P. Parrocel (S. 345), von *Bastet* (1890).

I. Stock. Große Galerie: 1. Abteilung, r.: 377. *G. van den Eeckhout*, Kreuzigung; 367, 366. *Jan Brueghel d. A.* (*Sammetbrueghel*), die vier Elemente, das Feuer; — auf der anderen Seite, *alte Meister der Schule von Avignon*: 454. der Blutbrunnen; 384. Anbetung des Kindes; *252. *Simon de Châlons*, Anbetung der Hirten (1548); 447. Verzückung des h. Petrus von Luxemburg; 253. *Simon de Châlons*, Kreuzabnahme (1550); 455. Bildnis Karls des Kühnen; 368. *Ph. de Champaigne*, Bildnis; 463. *Unbekannter Meister des xvi. Jahrh.*, h. Hieronymus; ohne Nr., *Simon de Châlons*, heil. Familie (1543; das älteste überlieferte Werk des Meisters); 172, 173. *Le Nain*, Bildnis der Marquise de Forbin und eines jungen Mannes; *ohne Nr., *Nicolas Froment* (?; S. 345), h. Siffrein (s. S. 342; um 1470); 458, 459. *Schule des Nicolas Froment*, der Erzengel Michael, Mariä Verkündigung (um 1500).

2. Abteilung, r. Langwand: 430. *D. Teniers d. J.*, Intérieur; 421. *Jac. van Ruisdael*, Landschaft; 387. *Hobbema* (?), Landschaft; 362. *A. Brouwer* (?), schlafender Trinker; 370. *Craesbeeck*, der Trinker und der Tod; 427. *Steenwyck*, Petrus im Gefängnis; 411. *van der Neer*, Nachtstück; *380. *Fr. Floris (de Vriendt)*, Krösus und Solon; 418. *Rottenhammer*, Anbetung der Hirten; 406. *Mierevelt*, Bildnis; 462. *Unbekannter Meister* (xvi. Jahrh.), die Schöpfung; 364, 365. *Art des Pieter Brueghel d. A.*, Prozession, Kirmes; 410. *P. Neefs d. A.*, Kircheninneres; 389. *Holbein* oder *Pseudo-Amberger*, männl. Bildnis; 456. *Unbekannter Meister* (xv. Jahrh.), Auferstehung Christi; 335, 336. *Salv. Rosa*, Landschaften; 329. *G. B. Piazzetta*, ein Kind; 338. *Sassoferrato*, Maria mit dem Kinde; 348. *Al. Turchi*, die Ehebrecherin vor Christus; 296. *Guercino*, Tod des h. Hieronymus; 475. *Unbekannter Meister* (xvi. Jahrh.), Bildnis des Andrea Doria (S. 110); 306. *Ann. Carracci*, Polyphem und Galatea; 308. *Lod. Carracci*, Christus von Engeln beweint; 347. *Al. Turchi*, die Hochzeit zu Kana; 319. *Innocenzo da Imola (Inn. Francucci)*, heil. Familie; 312. *Lor. di Credi* (?), Madonna; 464. *Italienische Schule* (xvi. Jahrh.), heil. Familie; 448. *Unbekannter Meister* (xiv. Jahrh.), Maria mit dem Kinde; 318. *Jacobello del Fiore*, Maria das Kind stillend; 322. *Schule Giotto's*, Krönung Mariä. Außerdem *Thorwaldsen*, Büste des Malers Horace Vernet. — L. Seite (von vorn anfangend), franz. Maler: *Nic. Mignard* (S. 345): *192. Beweinung Christi,

191. der Vizelegat Fed. Sforza stellt Avignon unter den Schutz des h. Petrus von Luxemburg (s. S. 351); 199. *P. Mignard*, die Kinder der Mme de Montespan; *Séb. Bourdon*: 51. Taufe Christi, 54. Selbstbildnis; *R. Leveux*: 177. Zacharias und Johannes, 179. der Engel erscheint Zacharias; 316, 315, 314, 317. *Gaspard Dughet (Poussin?)*, Landschaften; 213, 211. *P. Parrocel*, die Verkündigung, h. Frauz von Assisi; 128, 130. *J. A. Grimou*, Bildnisse; 158, *159. *Largillière*; Bildnis, der Marschall De la Feuillade oder Baron von Grignan; 111. *Duplessis*, Bildnis des Arztes Lassone; 219, 220. *J. Pillement*, Landschaften; 97. *J.-L. David*, Tod des Joseph Bara, Skizze; 234. *Regnault*, Bildnis einer Dame als Bacchantin; 289. *Mme Vigée-Lebrun*, Bildnis der Sängerin Mme Grassini; 233. *Regnault*, die Erziehung des Achilles; 117. *Gérard*, die Königin Hortense als Kind. Außerdem eine Büste des Malers Jos. Vernet, von *Brian* (1825).

3. Abteilung. L. Seestücke und Landschaften von *Joseph Vernet* (S. 345); 252, 283. *Carle Vernet* (Sohn des vorigen), Kosak, Einfangen der Pferde beim Karneval in Rom. Zeichnungen von *Mantegna* und *Jos. Vernet*. R. zwei italienische Renaissanceschränke.

4. Abteilung, neuere Bilder. R. 119. *Géricault*, weibl. Kopf; 74. *Chassériau*, schlafende Nymphe; *P. Vayson*, Rückkehr vom Markt, der Hirte und das Meer, die Trüffelsucher; — an der Rückwand *Van Marcke*, Hof eines Bauernhauses; 82. *Corot*, ital. Landschaft; 138-140. *P. Huet*, Landschaften und Ansicht von Avignon; 1. 118. *Géricault*, Gefecht bei Nazareth, im J. 1799; *Rondel*, Vision des Fra Angelico; 133. *Guàin*, Hafeneinfahrt in Le Havre (1834); *Hor. Vernet*: 284, 285. *Mazeppe*, 286. *Joseph Vernet*, um einen Sturm zu studieren, an einen Schiffsmast gebunden; *Devéria*, die vier Heinriche; 91. *Daubigny*, Landschaft; — in der Mitte *Garibaldi*, der Alte Hafen in Marseille; *Chayllery*, Familienwohnung; *Jacquesson de la Chevreuse*, die Gattin des Malers.

I. Saal (beim Eingang der großen Galerie): moderne Bilder von *Carrière*, *Français*, *Roll*, *P. Sain*, *Caillou*, *Grévy*, *Pierre* und *Ant. Grivolat*, *Beauverie*, *J. Laurens*, *Meynier*, *V. Leydet*, *Cl. Firmin*, *A. Moutte*, *J.-P. Duffaud*. — Ein schönes Elfenbeinkruzifix, 1659 von *Johannes Guillermin* gefertigt; Kuriositäten, Medaillen, Elfenbeinarbeiten, Emailen, italienische Fayencen, Miniaturbildnisse, Bucheinbände (xvi.-xix. Jahrh.) u. a.

II. Saal: ägyptische, griechische und römische Altertümer, schöne Gläser, kleine Bronzen, Terrakotten; r. auch mittelalterliche und Renaissance-Gegenstände (im 5. Schrank eine Kinderbüste, von *Desiderio da Settignano?*); in der Mitte Vasen, Küchengeräte und eine Bronzelampe aus Apt; Siegel, ältere Medaillen und kleine moderne Skulpturen.

III. Saal: Medaillen; ethnographische Sammlung aus *Toungking*; Buddha mit 46 Armen; Kunstgegenstände aus China.

In der Rue *Joseph-Vernet* weiter südl. r. das *Grand-Séminaire* (Pl. B 3), das ein Bildnis des h. Siffrein (S. 342) von *Nic. Froment*, eine h. Familie von *Simon de Châlons* (1543, das älteste bez. Werk des Meisters), sowie Bilder von *N. Mignard* und *Vien* besitzt.

Die Straße kreuzt weiter den *Cours de la République* (S. 345) und setzt sich später in der Rue des Lices (Pl. CD 3, 4) fort. L. eine Kaserne und die *Ecole des Beaux-Arts*, die Aumône générale des xvii. Jahrhunderts; dann eine Kapelle des xvii. Jahrhunderts, jetzt ein Warenlager. — R. das *Collège St-Joseph* (Pl. D 4), mit den Resten der Eglise des Cordeliers, die angeblich das Grab der Geliebten *Petrarcas* (S. 354) enthielt.

Unweit, in der Rue des Teinturiers, mit einigen malerischen Mühlen, die unregelmäßige *Chapelle des Pénitents-Gris* (Pl. D 4), einer im xiii. Jahrh. von *Ludwig VIII.* gegründeten Korporation mit dem Recht der beständigen Aussetzung des h. Sakramentes;

die Kapelle, seit 1903 unzugänglich, enthält unbedeutende Bilder von P. Parrocel und N. Mignard.

Auf dem *Friedhofe*, 10 Min. ö. von Avignon (jens. Pl. F 3, 4), liegt der englische Philosoph Stuart Mill (1806-73) begraben. Kriegerdenkmal von Charpentier: la Sentinelle des Morts (1899).

Nach Villeneuve-lès-Avignon (Omnibus s. S. 344; besser zu Fuß): über die Hängebrücke (Pl. B 1), die *Insel Piot* (Pl. A B 1) und eine moderne Steinbrücke, dann am r. Ufer aufwärts.

Villeneuve-lès-Avignon, einst eine starkbefestigte blühende Stadt, war von Philipp dem Schönen im Angesicht der allzu starken Papstburg angelegt worden, zählt aber jetzt nur noch 2709 Einwohner. Am Rhoneufer, gegenüber dem Pont St-Bénézet (s. S. 349), erhebt sich die zinnengekrönte *Tour de Philippe le Bel* (vgl. S. 344), 1307 erbaut, nebst anderen Resten der Befestigung.

Am Anfange der Hauptstraße (Grande Rue) liegt die 1333 vollendete KIRCHE NOTRE-DAME, mit einer Anzahl guter Bilder.

Inneres (bestes Licht nachm.). L., 2. Kap.: Reste vom Grabmal des Kardinals Arnaud de Via, des Gründers der Kirche; 3. Kap.: *N. Mignard*, der h. Bruno vor der h. Jungfrau kniend; 5. Kap.: *Phil. de Champagne*, Heimsuchung Mariä; *Guercino*, Verkündigung. — R., 4. Kap.: **N. Mignard*, Verlobung der h. Katharina; *R. Levieux*, h. Familie. — Im Chor: **R. Levieux*, Christus am Kreuz (unter dem Einfluß Guido Reni's); *N. Mignard*, der h. Bruno. Hübscher Marmorsessel. — In der Sakristei eine *Elfenbeinmadonna (xiv. Jahrh.).

In der Straße mit Bogengängen, gegenüber dem Südportal der Kirche, liegt das HOSPIZ, ehem. Kloster (9-12 u. 1-4, 5, 6; Spende).

In der Kapelle das sehr beschädigte *Grabmal Innocenz' VI. († 1362; S. 344), aus der Kartause (s. unten), ähnlich dem Johans XXII. (S. 348).

Im 1. Stock eine Sammlung von Bildern usw., meist aus der Kartause. Katalog in Vorbereitung. I. Saal: 33. *R. Levieux*, Christus von Engeln beweint; 34. *Simon de Châlons*, Grablegung Christi (1552); *36. *Enguerand Charonton* (S. 345), Krönung Mariä (1458); 65. *N. Mignard*, die Verkündigung (nach einem verlorenen Bilde von Guido Reni); 72. *Phil. de Champagne* (?), Christus am Kreuz; 91. *N. Mignard*, Christus unter den Schriftgelehrten (1649); 96. *Ch. Bourgeois*, Franz I. an der Fontaine de Vaucluse (S. 354); 100. *R. Levieux*, Christus am Kreuz. — II. Saal: unbedeutende Bilder, Kupferstiche, Skulpturen u. a.; im Glaskasten eine schöne marmorne Totenmaske, angeblich die der Johanna von Laval (S. 360).

Jenseit der Kirche ist r. der Ausgang zum BURGHÜGEL, mit dem **Fort St-André* (Ende xiii. Jahrh.), dessen Tor von zwei mächtigen Rundtürmen flankiert wird; oben prächtiger Blick auf Avignon und das Rhonetal (vgl. S. 349).

Im nördl. Teile der Hauptstraße liegen r. die z. T. noch bewohnten Ruinen der ehem. *Chartreuse du Val-de-Bénédiction*, 1356 von Innozenz VI. gegründet (Aufseher r. vom Eingang; Trkg.); bemerkenswertes Portal (1659). Die Kreuzgänge und Korridore dienen jetzt als Gassen; man sieht die Ruinen der Kirche und der Kapelle Innocenz' VI., mit Spuren von Fresken, die Fontaine St-Jean, einen großen Brunnen u. a.

Von Avignon nach Vaucluse. — Eisenbahn bis *L'Isle-sur-Sorgue*, 24km in $\frac{3}{4}$ St., für 2 fr. 70, 1 fr. 80, 1 fr. 20 c.; von da Stellwagen zum Dorf Vaucluse (7km in $\frac{1}{2}$ St. für $1\frac{1}{2}$ fr. hin und zurück; Wagen 3-4 fr.), 10 Min. von der Quelle. Im Sommer und Herbst ist die Wassermenge gering. Die Umwohner besuchen sie besonders am Ostermontag.

Man kann den Ausflug mit folgendem verbinden: von *L'Isle-sur-Sorgue* Eisenbahn nach *Cavaillon* (S. 355), *Orgon* (S. 362) und *St-Rémy* (S. 363), von da zu Fuß oder Wagen nach *Les Baux* (S. 370); dann von *Paradou* (S. 370) mit der Bahn nach *Montmajour* (S. 369) und *Arles* (S. 364).

Avignon s. S. 343. — 6km *Montfavet*. — 9km *Morières*, mit schöner Kirche. Tunnel. — 13km *St-Saturnin-lès-Avignon*. — 16km *Gadagne*. L., in der Ferne, auf einem Hügel die Ruinen des Schlosses *Touzon* (2km von Le Thor). — 19km *Le Thor*, Städtchen an der Sorgue, mit einer romanischen Kirche aus dem Ende des XII. Jahrh. und alten Stadtmauern. 2km nördl., an der Straße nach *Bédarrides* (S. 341), die Tropfsteinhöhle *Thouzon* (Eintritt 50 c.).

24km *L'Isle-sur-Sorgue* (59m; Gasth.: H. St-Martin & Dongier, 30 Z. zu $2\frac{1}{2}$ -5, G. M. je 3 fr.; H. de Pétrarque-et-Laure), ein von der Sorgue umflossenes Städtchen mit Teppichfabriken und 6062 Einwohnern. Man folgt vom Bahnhof r. dem Cours Salviati. Die Kirche, aus dem XVII. Jahrh., ist reich dekoriert und besitzt Bilder von *Levieux*, *Sauvan*, N. und P. *Mignard*, P. *Parrocel* und S. *Vouet*.

Nach *Carpentras* s. S. 341; nach *Cavaillon* s. S. 355.

Die Straße nach Vaucluse zweigt kurz vor dem Ende des Cours Salviati l. ab und läßt die Straße nach *Carpentras* bald l. liegen. Vor Vaucluse führt sie unter einem Aquädukt hindurch.

Das kleine Dorf *Vaucluse* (H. Pétrarque-et-Laure, 8 Z. zu 3, G. M. je 4 fr.; H. Bon) verdankt seinen Namen dem Talzirkus (*vallis clausa*), in dem es liegt. Die **Fontaine de Vaucluse*, die Quelle der *Sorgue*, entspringt 10 Min. weiter, in einer 8-9m breiten Höhle, am Ende des von 200m hohen, fast senkrecht abstürzenden Kalkfelsen eingeschlossenen Talkessels. Sie ist sofort stark genug, um Papiermühlen zu treiben. Bei hohem Wasserstande schäumt die Quelle über den die Höhle vorn umgebenden Wall von Felsblöcken herab und liefert bis zu 150 cbm Wasser in der Sekunde, bei niedrigem Wasserstande sieht man sie nur unten in der Höhle, zuweilen über 20m tief. Die Quelle ist nicht der Abfluß eines unterirdischen Wasserbehälters, sondern es tritt in ihr ein unterirdischer Flußlauf zutage. Es sind die von *Petrarca* (14. Canzone) besungenen "chiare, fresche e dolci acque" der "Sorgia, rex fontium". R. oberhalb liegen die Ruinen des Schlosses seines Freundes, des Kardinals *Philipp von Cabasole*. Oben von den Felsen ($1\frac{1}{2}$ St.) schöne Aussicht; in der Nähe sieht man trichterförmige Vertiefungen („avens“), in denen das Regenwasser versinkt.

Francesco Petrarca, geb. 1304 in *Arezzo*, kam 1312 nach *Avignon*, wo er Geistlicher wurde und 1327 *Laura* kennen lernte. Ihre Schönheit machte auf ihn den tiefsten Eindruck, so daß er sie, von der er nie die geringste Gunstbezeugung erhielt, sein Leben lang in Sonetten und Liedern verherr-

AIX

1:12.200

Mètres



lichte. 1337 zog er sich nach Vacluse zurück, wo die meisten seiner Werke entstanden sind. Später machte er Reisen nach Frankreich, Deutschland, Italien und kehrte 1342 nach Avignon zurück, wo er Laura als Mutter einer zahlreichen Familie wiederfand. Sie starb 1348. Daß sie die Tochter eines Audibert de Noves war, die sich schon 1325 mit Hugo de Sade vermählte, wird neuerdings abgestritten. Petrarca, der erst 1374 in Arquà bei Padua starb, weihte der Verstorbenen noch manches rührende Gedicht.

41. Von Avignon über Pertuis und Aix nach Marseille.

Bis Aix, 109km in $4\frac{1}{2}$ - $6\frac{1}{4}$ St., 12 fr. 25, 8 fr. 20, 5 fr. 40 c. — Von Aix nach Marseille, 36km in $1\frac{1}{4}$ St., 3 fr. 25, 2 fr. 20, 1 fr. 45 c. — Aussicht bis Cavaillon links, dann rechts. — Vgl. die Karte S. 223.

Avignon s. S. 343. Bis (24km) *L'Isle-sur-Sorgue* s. S. 354. — Hinter dieser Station l. die Kalkfelsen der Fontaine de Vacluse (S. 354). Die Bahn überschreitet den *Coulon*.

33km **Cavaillon** (Bahnrest.; H. Moderne, Place Gambetta, 40 Z. von $2\frac{1}{2}$ fr. an, G. $2\frac{1}{2}$, M. 3, Omn. $\frac{1}{2}$ fr.), das röm. *Cabellio*, mit 9416 Einwohnern. Die fast ganz romanische Kirche stammt aus dem XII. Jahrhundert und wurde 1251 von Innocenz IV. geweiht. Auf einem Platz am Ende der Hauptstraße die unbedeutenden Reste eines römischen *Triumphbogens*. Auf der Place Gambetta ein Denkmal *Gambettas* (1838-1882), von F. Charpentier (1907).

Zweigbahnen: über *Orgon* und *Salon* (S. 371) nach (36km) *Miramas* (S. 372); — über (32km) *Apt*, das röm. *Apta Julia*, nach *Volx* (79km; S. 313).

Weiter am r. Ufer der *Durance* entlang über *Cheval Blanc*, *Mérindol* und *Lauris* nach (65km) *Cadenet* (H. du Commerce), dem Geburtsorte des Tondichters Fél. David (1810-76) und des „Kleinen Tambours“ von Arcole, André Etienne (1774-1838; Standbild von Amy, auf dem Hauptplatz). Das Taufbecken in der Kirche ist antik.

77km **Pertuis** (195m; Bahnrest.; Gasth.: H. de Provence, H. du Cours), altes Städtchen von 4973 Einwohnern. Am *Cours* ein hübscher moderner Brunnen; an der Place Mirabeau die Kirche *St-Nicolas*, mit einigen guten Skulpturen, und ein *Uhrturm* des XIII. Jahrhunderts. Unweit der Stadt die Ableitung der *Durance* für die Wasserleitung von Marseille (vgl. S. 372). — Hier mündet die Linie Grenoble-Marseille ein; Weiterfahrt nach Aix s. S. 313/314.

109km **Aix**. — *Bahnrest.*, gut. — *Omnibus*, 1 Pers. 30 c., Gepäckstück 30 c. — *GASTH.*: H. Nègre-Coste (Pl. a: D 3), Cours Mirabeau 33, altbekanntes Haus, 40 Z. von $2\frac{1}{2}$ fr. an, F. 1, G. $2\frac{1}{2}$, M. 3, P. von 8 fr. an, Omn. 25 c.; H. de la Mule-Noire (Pl. b: E 3), Rue Lacépède, Z. von $2\frac{1}{2}$ fr. an, M. 3 fr.; H. de France (Pl. c: C 3), Rue Espariat 63, Ecke Cours Mirabeau, 20 Z. von 2 fr. an, G. oder M. $2\frac{1}{2}$, P. 7-9, Omn. $\frac{1}{2}$ fr.; Gr.-H. Sextius & Etablissement Thermal (Pl. BC 1; S. 361), 54 Z. von 2 fr. an, F. 1, G. 3, M. $3\frac{1}{2}$, P. 8 fr.; H. du Palais (Pl. d: E 2), Rue Chastel.

CAFÉS: C. *Oriental*, Cours Mirabeau; C. *Clément*, ebenda 44 (G. $2\frac{1}{2}$ fr.). Eine Spezialität sind die *Calissons* (Mandelplätzchen) und die *Biscotins* von Aix. — *Bäder* im Etablissement: Schwimmbad 75 c., Wannenbad 1 fr. — *Post & Telegraph* (Pl. D 3), Rue du Lycée. — *Protestantische*

Kirche (Temple Protestant; Pl. C 3), Rue de la Masse. — Die katholischen Kirchen sind 12-3 Uhr geschlossen.

Aix oder *Aix-en-Provence* (spr. äks; 177m), provençalisch *Aïs*, mit 29 836 Einwohnern, ist die alte Hauptstadt der Provence, in einer rings von Bergketten umgebenen Ebene, Sitz eines Erzbischofs und einer Universität, mit vielen alten Palästen. Es ist einer der wichtigsten Märkte Frankreichs für Olivenöl.

Aquae Sextiae, im Lande der Salluvier, wurde von C. Sextius Calvinus 123 vor Chr. als erste römische Ansiedlung in Gallien angelegt und verdankte seinen Ruf den lauwarmen Quellen. In der Nähe (vgl. S. 361) erfocht Marius 102 vor Chr. seinen blutigen Sieg über die Teutonen. Von römischen Bauten ist fast nichts erhalten. Nachdem die Stadt in der Völkerwanderung und unter den Einfällen der Sarazenen schwer gelitten hatte, erholte sie sich langsam und wurde Hauptstadt der Grafschaft Provence und unter *König René* von Sizilien (1409-80), dem vorletzten Herrn der Provence (vgl. S. 359), Residenz und eine Pflegestätte provençalischer Dichtung. 1481 kam es an Frankreich, 1536 an Kaiser Karl V., der sich hier zum König von Arles (s. S. 365) krönen ließ, das Land aber schon nach zwei Monaten wieder verlassen mußte. Im xvi. und xviii. Jahrhundert litt die Stadt unter den Religionskriegen, häufig auch durch die Pest.

Vom *Bahnhof* (Pl. C 4) führt die Avenue Victor-Hugo zur Place de la Rotonde (Pl. C 3), wo sich die schöne *Fontaine de la Rotonde* (1860) erhebt, mit Statuen der Gerechtigkeit von Ramus, des Ackerbaus von Chabaud und der Kunst von Ferrat, sowie mit Löwen und Kindern auf Schwänen von Fr. Truphème.

Hier beginnt ö. der Cours Mirabeau (Pl. C-E 3), eine schattige Promenade am Südrande der ältesten Stadtteile. An seinem Eingang Statuen der Industrie und Kunst von Truphème. Drei Brunnen zieren den Korso: zunächst die Fontaine des Neuf-Canons; weiter die Fontaine Chaude, mit warmem Mineralwasser; der dritte Brunnen (Pl. E 3) trägt ein Marmorstandbild des „guten Königs“ René (s. oben), von David d'Angers (1819).

Südl. von dem ersten Brunnen, in der Rue du Lycée, ist l. das *Postamt* (Pl. D 3), ursprünglich ein alter Adelspalast, mit schönem Treppenhaus. — Von der Fontaine Chaude führt die Rue du Quatre-Septembre, mit der *Fontaine des Quatre-Dauphins* (1667), Ecke Rue Cardinale, zum Boul. du Roi-René. Hier liegt l. das *Naturgeschichtliche Museum* (Pl. E 4), Do. So. 2-5 (im Winter 1-4) Uhr frei, aber auch an andern Tagen zugänglich (Trkg.). In der Vorhalle Büsten und Abgüsse; der zweite Stock, mit dem man beginnt, enthält ornithologische und Muschelsammlungen, der erste Stock Muscheln und Insekten, sowie eine prähistorische Sammlung, das Erdgeschöß botanische, geologische und zoologische Sammlungen.

Die Rue Cardinale (s. oben) führt direkt zu der Kirche

ST-JEAN-DE-MALTE (Pl. E 3, 4), einem schönen gotischen Bau von 1234-1264, mit 65m hohem Glockenturm des xiv.-xv. Jahrh.

Inneres. 1. Kap. l.: zwei Statuen und vier Büsten von Chr. Veyrier, einem Schüler Pierre Puget's. — 3. Kap. l.: Grabmal des Priors Viany, mit Büste von Veyrier. — 4. Kap. l.: Jesus und Johannes d. T. als Kinder, von demselben; Tempelgang Mariä und Geburt Christi, von R. Levieux. —

L. Querschiff: **Grabmal Alphons' II.*, Grafen der Provence († 1209), mit der liegenden Grabfigur des Grafen und denen seines Sohnes Raimund Berengar IV. († 1245) und seiner Enkelin Beatrix († 1277), Königin von Sizilien, die gleichfalls hier begraben sind. Das Denkmal ist eine 1826 ausgeführte Nachbildung des Originals, das 1793 zerstört wurde. Ferner ein Gemälde von *R. Leveux*, der h. Bruno im Gebet. — Im Chor ein moderner Hochaltar, Gestühl und Glasmalereien. Unter den Bildern: *Nic. Mignard*, Madonna vom Berge Karmel. — R. Querschiff: Tod des h. Joseph und Apotheose des h. Franz von Paula, von *J. Jouvenet*. — 4. Kap. r.: *L. Finson* (S. 367), Auferstehung Christi.

Das anstoßende Gebäude ist die alte Johanniterkomturei, zu der die Kirche gehörte. Es enthält das 1821 gegründete

*MUSEUM (Pl. E 4), So. und Do. 12-4 Uhr frei, für Fremde immer zugänglich; im Erdgeschoß Altertümer und Skulpturen (Katalog von 1882, 2 $\frac{1}{2}$ fr.), im 1. Stock die Gemäldesammlung (Katalog von 1900, 1 $\frac{1}{2}$ fr.). Konservator Henri Pontier.

ERDGESCHOß. — Eingangshalle: r. 305-307. drei gallische Grabstelen mit Reliefs; 298. altchristlicher Sarkophag; 268. Apollotorso. An der Rückwand ägyptische Altertümer. — L. *209. *Kämpfender Perser* aus der pergamenischen Schule. Wiederholung einer Statue aus dem figurenreichen Weihgeschenk des Königs Attalos I. (241-197 vor Chr.) in Athen (andere Kopien in Venedig, Rom und Neapel); 297. großer altchristlicher Sarkophag mit der Darstellung des Zuges durch das Rote Meer. An der Rückwand: 276. Hausschild eines Tierarztes; 259. Doppelherme mit griechischen Porträten.

Parallelgalerie. Gipsabgüsse nach der Antike, Gemälde. 192. *Unbekannter Meister*, Belagerung von Aix durch den Herzog von Epernon im J. 1593; alter Wandschirm mit Darstellung der Fronleichnamsp procession, die König René 1462 in Aix einführte. Ferner antike Skulpturfragmente, Münzen, Waffen u. a.

I. Galerie links: Skulpturen. 64. *David d'Angers*, Gipsmodell der Statue des Königs René in Angers.

II. Galerie links: 824. *H. Vidal*, der Donaubauer; 812. *M. Ramus*, Fischer; 785. *H. Maurette*, Ziegenhirt; 759. *Fabisch*, Jepthas Tochter; 743. *Al. Charpentier*, die junge Mutter (Relief); 792. *H. Pontier*, Ixion; 815, 814. *Truphème*, Mirabeau (Modell), Träumerei; *Duret*, Tarantella tanzender Fischer (Bronze).

ERSTER STOCK. Zunächst I. von der Treppe ein kleines Kabinett (I) mit Kupferstichen und Fayencen. — II. Saal: Vermächtnis des Malers Granet (S. 358). R., 84. *Éd. Hédouin*, Ernte (1852); 21. *R. Brascassat*, Argus und Jo (1827); 162. *H. Sieurac*, der Triumph des Fabius (1861); 58. *Ed. Dubufe*, die Gefangenen von Chillon; 82. *Guillemot*, König René begnadigt einen Ritter; 163. *Em. Signol*, Noahs Fluch; darunter ein schönes griechisches Votivrelief und andere antike Skulpturen; 107. *Loubon* (aus Aix), Gegend bei Aix (1854); 119. *Ev. Luminais*, Zärtlichkeit; 108. *Loubon*, Schaferde in der Camargue (S. 371); 185. *Watelet*, die alten Saône-Kais in Lyon; 74. *Mlle Gérard*, stillende Mutter; 87. *Ingres*, Zeus und Thetis (1811); darunter weibliche Reliefbüste (Italien, xv. Jahrh.); 53. *J.-L. David*, Knabenbildnis; 63. *Feyen-Perrin*, die Pariserin in Cancale. In der Mitte Bronzen, u. a. von *A. Boucher*, *Desprez* und *Jean de Bologne*; kleine Altertümer, Terrakotten, Münzen usw. — III. Saal: moderne Gemälde. R. 81. *Guay*, Latona und die Bauern; 68. *Fournier*, Orestes; 138. *R. Ponson*, die Bucht von Bandol (S. 232); 43. *V. Coste*, das Erwachen des Hafens; 126. *Moutte*, der Hafen von Marseille; 89. *Jourdan*, Herde in der Provence; 171. *A. Truphème*, Mädchenschule. 754. Büste des Malers J.-B. Vanloo aus Aix, von *G. Coquelin*. Elfenbeinarbeiten.

IV. Saal, gegenüber (Rostan'sche Stiftung): Gemälde von *Drolling*, *Paul Flandrin* und *Devéria*; an der Rückwand *Hipp. Flandrin*, Bildnis

des Dr. L.-L. Rostan (1790-1866); *A. Grimou*, weibl. Bildnis; Miniaturen, Statuetten u. a. — In dem anschließenden V. und VI. Saal die Sammlung des Architekturmalers *François-Marius Granet* aus Aix (1775-1849): Bilder, Zeichnungen und Skizzen von Granet; Möbel. Außerdem im V. Saal: 359. *P. de Hooch*, Intérieur; 362. *Ingres*, männl. Kopf (Studie); 363. *Jac. Jordaens*, Rückkehr des Odysseus; 391. *Flandrische Schule* (xvi. Jahrh.), Anbetung der Könige (Triptychon); 339. *L. Cogniet*, Granet; 368. *N. Mignard*, Mars und Venus; 780. *Legendre-Héral*, Büste Granets. Im VI. Saal r. *360. *Ingres*, Bildnis Granets.

Zurück in den III. Saal und r. in die Galerie VII, mit Zeichnungen, vorwiegend von *J.-A. Constantin*. L. eine Mumie. Gegenüber die Säle mit den älteren Schulen, dem wichtigeren Teil der Sammlung.

VIII. Saal: französische Schulen. R. 25. *J.-A. Cellony* (aus Aix), Bildnis des Herrn de Panisson; 95. *Largillière*, Mme de Gueidan als Najade; 18. *S. Bourdon*, die Rast; 240. *Phil. de Champaigne*, Henri Arnauld, Bischof von Toul (1648); 234. *J. van Breda*, Schlacht bei Leuze (1691); 170. *Italienische Schule* (wohl nicht Tournières), Mandolinenspielerin; 142. *P. Puget*, Selbstbildnis; 96. *Largillière*, Gaspard de Gueidan; 177. *J.-B. Vanloo*, Mme d'Albert als Gärtnerin. — 79. *Greuze*, Triumph der Galatea; 127. *Gebr. Lenain*, Soldaten beim Kartenspiel; 188. *Schule von Fontainebleau*, der Friede; 179. *J. Vernet*, Landschaft. — 94. *Largillière*, Adelaide de Gueidan und ihre Schwester; *154, 153. *Rigaud*, Gaspard de Gueidan; *612. *Quentin de La Tour*, Marschall Villars, großes Pastellbild (1743); 152, 156. *Rigaud*, Gaspard de Gueidan (1719), Bildnis eines Soldaten; *93. *Largillière*, Mme de Gueidan als Flora (1730). — 155. *Rigaud*, männl. Bildnis (1713). — Skulpturen: *Fr. Truphème*, Félicien David (S. 355); *776, *777. *Houdon*, Cagliostro (nicht Paesello; 1786), Admiral Suffren (1786; S. 222); 771. *J.-B. Giraud*, sterbender Achilles.

IX. Saal: deutsche und niederländische Schulen. R. Landschaften von *Moucheron*, *Wymants*, *D'Arthois*, *G. de Heusch*. — 319. *Aert van der Neer*, Mondscheinlandschaft; 318, 317, 316, 314. *P. Neeffs*, Kircheninneres; 373. *Ter Borch* (?), die Ordonnanz; 239. *Ph. de Champaigne*, der Präsident P. de Bellière; 374. *Ter Borch* (?), die Gesangstunde (1660); 278. *Nic. van Haesten*, das Tischgebet; 315. *P. Neeffs*, Kircheninneres; 362. *J. Steen*, Anbetung der Hirten; 368. *Jan Livens* (nicht Teniers), der blutige Rock Josephs; 281. *M. van Hellemont*, Familienkonzert. — 390. *P. Wouwerman*, Landschaft; 387. *G. van Wittel* (*Vanvitelli*), Ansicht von Rom. — 346. *Rubens*, weibl. Bildnis; 303. *Metsu* (?), die Musikstunde; 233. *Flandrische Schule* (nicht Dirk Bouts), Karl V. als Kind; 336. *J. van Ravesteyn*, weibl. Bildnis; 334. *Fr. Pourbus d. J.*, männl. Bildnis; 253. *Gér. Dou*, betender Einsiedler; 356. *H. Saftleven III.*, Intérieur (1636); 295. *Th. de Keyser*, männl. Bildnis (1626); 337. *Rembrandt*, Selbstbildnis (um 1659); *300. *Meister von Flémalle*, Madonna mit den H. Petrus, Augustin und einem Prior (um 1430); 283. *Schule Holbeins*, Bildnis des Thomas Morus; 248. *J.-G. Cuyp*, weibl. Bildnis (1649); 296. *Th. de Keyser*, ein Bürgermeister; 345. *Rubens*, männl. Bildnis; 252. *Ger. Dou* (?), weibl. Bildnis; 366. *D. Teniers d. A.* (?), die h. Einsiedler Paulus und Antonius. — 338. *Kopie nach Rembrandt*, Bildnis des Meisters in vorgerücktem Alter. — 765. Büste des Barons de Fabregoules, Gründers des Museums, von *H. Ferrat*.

X. Saal: italienische Schulen. R., 443. *Caravaggio*, die Tochter der Herodias; 471. *Carlo Maratta*, Anbetung der Könige; 482. *Sassoferrato*, Madonna; 474. *Jac. Bassano*, die Jünger in Emmaus; 446. *Guercino*, Vision der h. Therese. — 477 (Rückwand). *M. Preti (il Calabrese)*, Martertod der h. Katharina von Alexandria; 444. *Caravaggio*, St. Paulus der Einsiedler; — 481. *Sassoferrato*, Madonna; 476. *M. Preti* (?), h. Magdalena; 462. *Daniele Crespi*, Verkündigung; 461. *Cima da Conegliano*, Madonna mit dem Kind; 453. *G. A. Boltraffio* (?), Anbetung des Christkinds; 472. *Parmigianino*, Madonna und h. Anna; — ohne Nr., *Ann. Carracci*, Tod des h. Joseph. — *609. *P. Puget*, Ludwig XIV. als junger Mann (?); Schaukasten mit Miniaturen; 1080. Sphinx (Bronze).

Vom Museum gelangt man durch die Rue Cardinale und die Rue d'Italie zur Place Forbin (Pl. E 3), am Ostende des Cours Mirabeau. Von hier fährt n. die Rue Thiers zur *Place du Palais* mit dem *Justizpalast* (Pl. D 2), einem modernen Bau auf der Stelle eines Palastes der Grafen der Provence. Vor der Vorhalle an der Fassade zwei Statuen von Ramus aus Aix: die Juristen Portalis und Graf Siméon, Mitarbeiter am Code Civil. Das Gebäude hat eine schöne Mittelhalle mit doppelter Kolonnade. — Dahinter das *Gefängnis* (Pl. D 2); weiter in derselben Richtung das Rathaus und die Kathedrale (s. S. 360 u. unten).

An die Place du Palais schließt sich n. die Place des Prêcheurs (Pl. D E 2), mit einem schönen *Brunnen* von Chastel (1761): ein Obelisk mit Medaillonbildnissen des C. Sextius Calvinus (S. 356), Karls III., des letzten Grafen der Provence, Ludwigs XV. und Ludwigs XVIII., des letzten Titulargrafen. — Rechts die

MAGDALENENKIRCHE (Pl. E 2), von 1703, mit Fassade von 1860, im Renaissancestil.

Inneres. Im Hauptschiff (letzte Kap. 1.): *Französische Schule* (xv. Jahrh.), Verkündigung. — L. Querschiff: *C. Vanloo*, ein Engel reicht dem Jesuskind die Leidenswerkzeuge; *M. Serre*, h. Magdalena. — R. Querschiff, über dem Altar: *R. Leveux*, Mariä Heimsuchung. Am Ende des Hauptschiffs r. eine Madonnenstatue von *Chastel*.

An die Magdalenenkirche grenzt nördl. der Kreuzgang des ehem. *Dominikanerklosters*. — R. von der Kirche fährt die Rue des Arts-et-Métiers zu den die ganze Stadt umziehenden Boulevards. Bei der *Fontaine St-Louis*, mit Büste auf einer antiken Säule, beginnt hier der Cours des Arts-et-Métiers, an welchem r. eine große *Gewerbeschule* (Pl. E F 2, 1) steht. Links vom Cours der *Jardin Rambaud* (Pl. E F 1).

N.w. führt der Boulevard St-Louis zur Place Bellegarde (Pl. D 1), in deren Mitte die *Fontaine Granet*, mit der Büste des Malers (S. 358) auf einer antiken Säule. — Der Boulevard Notre-Dame endet westl. an der Badeanstalt (S. 361). Vorher, am Cours de l'Hôpital r. das eigentümliche Denkmal des *Joseph Sec* (Pl. C 1), von ihm selbst 1792 errichtet. — Südöstlich gelangt man zur

*KATHEDRALE (*St-Sauveur*; Pl. C 1), an der Nordseite der Altstadt. Sie ist von alter Gründung, wurde aber schon seit dem XI. Jahrh. erneut; der Chor stammt von 1285, der 64m h. Turm von 1323-1425. Zwei Schiffe wurden im XIV. und XVII. Jahrh. hinzugefügt, so daß das frühere Hauptschiff jetzt südl. Seitenschiff ist. Das schöne spätgotische Portal hat trefflich geschnitzte *Nußbaumtüren von *J. Guirmand* aus Toulon (1505-8; der Sakristan, letzte Tür r. vor dem Chor, deckt sie auf); sie stellen vier Propheten und zwölf Sibyllen in mittelalterlicher Kleidung dar, umgeben von Blumen- und Fruchtkränzen.

Inneres. R. ein altchristliches, 1577 fast ganz erneutes *Baptisterium* (VI. Jahrh.), mit acht antiken Säulen (sechs aus grünem Marmor, zwei Bædekers Riviera. 5. Aufl.

aus Granit) von einem Apollotempel, der einst hier gestanden hat, und Gemälden von einheimischen Künstlern, die sieben Sakramente darstellend (1821-1849). — Im Hauptschiff l. der ungläubige Thomas, von *L. Finson* (1613; S. 367); r. zwei (geschlossene) Triptychen. Auf dem *ersten, von *Nic. Froment* (S. 345) 1475-76 für König René ausgeführt, im Mittelstück Moses am feurigen Dornbusch, aus dem die Madonna erscheint (ein Symbol ihrer unverletzlichen Jungfräulichkeit), im Hintergrunde Tarascon und Beaucaire; auf den Flügeln innen l. König René mit den H. Magdalena, Antonius Abbas und Mauritius, r. René's zweite Gemahlin Johanna von Laval und die H. Nikolaus, Katharina und Johannes d. Ev.; außen, grau in grau, die Verkündigung. Das zweite Triptychon zeigt vier kleine Passionsszenen von einem Unbekannten (xiv. Jahrh.) und auf den (modernen) Flügeln die Stadtpatrone (h. Mitrus und h. Maximinus). — Im Chor flandrische Wandteppiche, Darstellungen aus der Leidensgeschichte und der Geschichte der Madonna, mit Bildnissen englischer Hofdamen, von 1511, ursprünglich für die Kathedrale von Canterbury bestimmt. Hinter dem Hochaltar die Kapelle des h. Mitrus (v. Jahrh.; s. oben), mit dem schönen Grabmal des Heiligen; über dem Altar eine seltsame Darstellung des Wunders des Heiligen, aus der *Schule des Nic. Froment* (auf Holz). Unten am Hauptaltar ein Relief, Auferweckung des Lazarus, von *Veyrier*, einem Schüler Puget's. — In der l. Kap. des l. Seitenschiffs (1482) der Altar der h. Anna, aus einem Karmeliterkloster: Maria mit dem Kinde und der h. Anna als Mittelgruppe, r. die h. Martha mit dem von ihr besiegt Drachen (S. 362), l. der h. Mauritius. In der 4. Kapelle desselben Seitenschiffs eine Anbetung der Könige (auf Holz), aus der *Schule des Perugino*.

An die Kathedrale stößt s. ein kleiner romanischer *Kreuzgang* (xi. Jahrh.), mit schönen Säulenkapitälern und einigen Statuen. Eingang durch die erste Tür nach dem Baptisterium oder von außen. Daneben der ehem. *erzbischöfliche Palast* (Ancien Archevêché; Pl. CD 1), der mehrere schöne Marmorreliefs, *Wandteppiche aus Beauvais, Bildnisse von Erzbischöfen u. a. enthält (man wende sich an den Concierge, Trkg.). — In der Nähe die Kapelle der *Miséricorde*, mit interessanten Gemälden und einer wundertätigen Madonna.

Gegenüber dem Erzbischofspalast und der Kathedrale liegt die *Universität* (Faculté de Droit; Pl. C 1); davor eine Büste des gelehrten Parlamentsmitgliedes *Fabri de Peiresc* (1580-1637).

Südl., durch die Rue Gaston de Saporta, erreicht man das *Rathaus* (Hôtel de Ville; Pl. C 2), von 1652-68, mit einem vorspringenden Uhrturm von 1510. Im Hof ein Marmorstandbild *Mirabeau's*, von Fr. Truphème (1876), auf der Treppe die Statue des *Marschalls Villars*, von Nic. Coustou (1714). Im ersten Stock r. die reiche, von Marquis de Méjanès im xviii. Jahrh. gegründete *Bibliothek Méjanès*, mit 160 000 gedruckten Bänden und 1350 Handschriften (Zutritt im Winter 1-4 und 8-10 Uhr abends, im Sommer 9-11 und 1-5 Uhr; Mo. und 15. Aug.-15. Okt. geschlossen). Sie enthält u. a. das Gebetbuch des Königs René, von ihm selbst illuminiert, und eine Missale mit Miniaturen von 1422.

Vor dem Rathaus ein *Brunnen* von 1755, mit einer 1654, zugleich mit der S. 242 genannten, bei Aix gefundenen antiken Säule. An der Südseite des Platzes die *Halle aux Grains* (Pl. CD 2), mit Giebelfeld von Chastel. — S. ö. gelangt man zum Justizpalast (S. 359).

Die Rue des Cordeliers, l. vom Rathaus, führt an der Rue Lieutaud (Pl. C 2), wo l. in einer Kapelle ein schöner holzgeschnittener *Ölberg*, vorüber zum Cours Sextius, an dessen Nordende die *Badeanstalt* (Pl. B C 1; Hotel und Bäder s. S. 355) liegt, auf römischen Unterbauten errichtet. Die beiden indifferenten Quellen haben 34–36° C und sind besonders bei Nervenzuständen wirksam. — Im Garten dahinter die *Tour de Toureluco* (xiv. Jahrh.), ein Rest der mittelalterlichen Stadtumwallung, jetzt Wasserbehälter.

Der Cours Sextius, mit der Kirche *St-Jean-Baptiste* (xvii. Jahrh.; Pl. B 2), führt s. zum Boulevard de la République, der auf die Place de la Rotonde (S. 356) mündet. An der hier n.ö. abgehenden Rue Espariat liegt l. die Kirche *St-Esprit* oder *St-Jérôme* (Pl. C 3), aus dem xviii. Jahrhundert; sie besitzt einen reichen Hochaltar und, im l. Querschiff ein schönes, Francesco Francia zugeschriebenes Triptychon von 1505: Himmelfahrt Mariä u. a. — Gegenüber ein Turm von 1494.

Von Aix nach *Rognac* s. S. 372; Vorortbahn von da nach *Marseille* s. S. 244; elektr. Straßenbahn von Aix nach Marseille s. S. 244.

6km. östl. von Aix liegt *Le Tholonet* (Whs., gelobt), mit modernem Schloß, einem modernen und einem schon von den Römern angelegten Stauweiher (Petite Mer). — Den langen schroffen Kalkfelskamm der *Montagne de Ste-Victoire*, deren Name an den Sieg des Marius (s. unten) erinnert, besteigt man entweder n.ö. über das *Schloß St-Marc*, (12km) *Cabassols* und (14km) *Vauvenargues*, mit großem Schloß, oder direkt von Cabassols aus; von beiden Orten führt ein Maultierpfad in 2 St. zu dem ehem. *Kloster Ste-Victoire*, das in Walter Scotts Roman Anna von Geierstein (1829) geschildert wird. $\frac{1}{2}$ St. höher die *Croix de Provence* (946m; Eisenkreuz, mit dem Sockel 18m hoch), mit umfassender Rundsicht. Weiter östlich der *Roc* (1011m), der höchste Punkt des Gebirgszuges.

Die Bahn nach Marseille führt auf einem Viadukt über den *Arc*. Schöne Aussicht. Zwei Tunnel. — 115km *Luynes*. Tunnel.

120km *Gardanne* (Bahnrestaur.; H. Truc), mit 4242 Einwohnern, in einem Kohlenbecken.

Von Gardanne nach Carnoules (Cannes-Nizza): 79km in $2\frac{1}{4}$ – $2\frac{3}{4}$ St., für 8 fr. 85, 5 fr. 95, 3 fr. 90 c. — L. die Montagne de Ste-Victoire (s. oben). — 8km *La Barque* (nach Aubagne s. S. 232). — 20km *Trets*, im x. Jahrh. durch die Sarazenen zerstört, mit einem Teil der Mauern des xii. und xiii. Jahrh. und einem alten Schloß. — 24km *Pourrières* „Campi putridi“, in dessen Nähe Marius im J. 102 vor Chr. über die Teutonen und Ambronen siegte. — 29km *Pourcieux*. Tunnel.

37km *St-Maximin* (H. du Var, 10 Z. zu $2\frac{1}{2}$ –5, G. oder M. $3\frac{1}{2}$ fr.; H. de France, G. $2\frac{1}{2}$, M. 3 fr., beide am Hauptplatz), mit 2514 Einwohnern. Die gotische **Kirche*, aus dem xiii.–xv. Jahrhundert, steht über einer weit älteren Krypta. Das Innere ist dreischiffig, mit Seitenkapellen, ohne Querschiff; schöner Hochaltar und Chorgestühl vom Ende des xvii., Kanzel aus dem xviii. Jahrhundert; schöne Orgel, Altarwerk von Ant. Ronzen und Franc. Brea (xvi. Jahrh.) und andere alte Gemälde; die Krypta (Eingang von der Mitte des Hauptschiffs l.) enthält die vier Sarkophage der H. Magdalena und Maximinus, der Marcella und Susanna und des Sidonius, vielleicht aus dem iv. Jahrhundert; das schöne Reliquiar der h. Magdalena ist von 1860; in der Sakristei der merkwürdige Chorrock des h. Ludwig von Anjou, Bischofs von Toulouse († 1297). — 12km s.ö. von St-Maximin (Omn. 50 c.) liegt *Nans* (H. de Nans & de la Ste-Baume,

16 Z. zu 1-2 fr., G. oder M. 1½ fr.), von wo eine Straße zur *Hôtellerie de la Ste-Baume* hinansteigt (8km; Wagen von St-Maximin von 20 fr. an; s. S. 233). Morgens fährt auch ein Omnibus von St-Maximin nach *St-Zacharie* (19km, 1¼ fr.).

43km *Tourves*. Dann ein Tunnel unter der prächtigen Ruine des unvollendeten **Château de Valbelle* hindurch; gegenüber l. eine Madonnenstatue auf einem Felsen. — 56km *Brignoles* (H. Fabre-de-Piffard, H. de la Cloche-d'Or), mit 4541 Einwohnern, am Caramy, einst Sommerresidenz der Grafen der Provence, deren Schloß jetzt als Unterpräfektur dient. — 67km *Forcalqueiret-Garéoult*. R. die ansehnlichen Ruinen der Burg Forcalqueiret. — 74km *Besse* (Hôt. Gonnet), an einem fischreichen See. — Die Bahn wendet sich südlich. L. unten die Linie nach Cannes. — 79km *Carnoules* (S. 221).

124km *Simiane*, dessen Schloß noch einen Turm des XIII. Jahrhunderts hat. — 127km *Bouc-Cabriès*. — Hinter (131km) *Sep-tèmes* (S. 244) drei Tunnel. Über den Canal de Marseille. — 135km *St-Antoine*; dann ein Viadukt. — 137km *Les Aygaldes-Accates*. — 140km *Ste-Marthe*; vorher l. ein 30m hoher moderner Turm, mit einer Statue der h. Jungfrau. R. schöner Blick auf Marseille. 145km *Marseille* (S. 233).

42. Von Avignon über Arles nach Marseille.

121km. Luxuszüge (S. 333) in ca. 1½ St.; sonst in 1¾-4½ St., für 13 fr. 55, 9 fr. 15 c., 6 fr. — Bis *Arles* 35km in 35 Min.-1 St. 20 Min., für 3 fr. 90, 2 fr. 65, 1 fr. 75 c. — Von *Arles* bis *Marseille* 86km in 1 St. 10 Min.-2 St. 40 Min., für 9 fr. 55, 6 fr. 40, 4 fr. 20 c. — Karte S. 223.

Avignon s. S. 343. — Die Bahn überschreitet auf einer langen Brücke das breite Bett der *Durance*, lat. *Druentia*, unweit ihrer Mündung in die Rhone. — 6km *Barbantane*; der Ort, mit einem Turm des XIV. Jahrhunderts, liegt 3km w. auf einer Anhöhe. — Zweigbahn über (11km) *Noves* nach (28km) *Orgon* (S. 354).

12km *Graveson*, mit Kirche von 1198.

Etwa 4km s. ö. von Graveson, nach St-Rémy (S. 363) zu und am besten zu Wagen von dort aus zu besuchen, liegt das von Zypressenhainen umgebene Dorf *Maillane* (provenç. *Maiano*), der Geburtsort und Wohnsitz des Dichters *Frederi Mistral* (geb. 1830), des „ungekrönten Königs der Provence“, Verfassers des Epos *Mirèio* (Mireille; 1859, deutsch von A. Bertuch, 5. Aufl. 1910), des Hauptwerks der neuprovençalischen Literatur (vgl. S. 345), und eines neuprovençalischen Wörterbuches (Lou Tresor dóu Felibrige; 1878-86).

22km *Tarascon* (17m; Bahnrest.; Terminus-Hôtel, Place d'Armes, beim Bahnhof, 20 Z. zu 2-3 fr., G. 2½, M. 3 fr.; H. du Louvre & de la Poste, Cours National, 20 Z. zu 2-5 fr., G. M. je 2½ fr., Omn. 25-50 c., bescheiden), stilles Städtchen am l. Rhone-Ufer, mit 8631 Einwohnern, gegenüber Beaucaire (S. 363), mit dem es durch eine schöne fünfteilige, 460m lange Hängebrücke (1829) verbunden ist. Der Name stammt nach der Legende von einem Drachen „la Tarasque“ (provenç. Tarasco), der im 1. Jahrh. nach Chr. das Land in Schrecken setzte und von der h. Martha bezwungen wurde. Ein Volksfest am 24. Juni, bei dem ein Abbild der Tarasque aus Holz und Pappe herumgetragen wurde, erinnerte bis vor kurzem

daran. Durch Alphonse Daudet's (S. 375) satirische Romane ist Tarascon weltberühmt geworden.

Vom Bahnhof führt r. der breite Cours National und seine Fortsetzung, die Avenue de la République, zu der S. 362 erwähnten Hängebrücke und, ihr gegenüber, r. durch die Rue Pasteur zur Kirche und zum Schloß.

Die KIRCHE (*Ste-Marthe*), eine Gründung des XII. Jahrh., wurde 1376-1449 erneut. An der Südseite ein schönes romanisches Portal.

Im Innern Gemälde von *Vien*, Szenen aus dem Leben der h. Martha, *P. Parrocel*, *C. van Loo* u. a. In der 7. Kap. r. eine Pietà von *Ann. Carracci*. — Unter der Orgel steigt man zur Krypta hinab. Gegenüber der 1. Treppe der Altar der ältesten Kirche (x. Jahrh.) und l. ein antikes Kapitäl als Weihwasserbecken. R. vor dem Eingang der Krypta unten das Grabmal des Johannes de Cossa († 1476), unter König René Gouverneur der Provence, mit seiner liegenden Grabfigur. Unten, hinter dem Altar, das wiederhergestellte Grab der h. Martha.

Das imposante, von Rundtürmen flankierte, neuerdings hergestellte *Schloß* des Königs René (S. 356), aus dem XIV. und XV. Jahrhundert, dient jetzt als Gefängnis und ist unzugänglich (Erlaubnis nur durch die Unterpräfektur in Arles).

Von Tarascon nach Nîmes (28km, Eisenbahn in $\frac{1}{2}$ - $\frac{3}{4}$ St., für 3 fr. 15, 2 fr. 10 und 1 fr. 40 c.). Auf einem bemerkenswertem, 597m langen Viadukt über die Rhone. — 3km **Beaucaire** (H. du Grand-Jardin, H. du Glacier), mit 8488 Einwohnern, überragt von einer Burgruine aus dem XIII.-XIV. Jahrhundert (1632 geschleift), der es seinen Namen (Bellum Quadrum) verdankt. Vom Turm prächtige Aussicht (dem Wächter Trkg.); hübsche roman. Kapelle (Chapelle St-Louis). Die seit 1217 bestehende Messe von Beaucaire (21.-28. Juli), ein früher im ganzen Abendland berühmter Markt, den Graf Raimund von Toulouse gestiftet hatte, ist nur noch ein schwacher Abglanz von dem was sie früher war (vgl. Daudet's Roman *Numa Roumestan*, 1881). Ein 50km l. Kanal verbindet Beaucaire mit dem Mittelländischen Meer bei Aigues-Mortes (S. 381). Zweigbahn nach *Remoulins* (S. 373). — 12km *Jonquières-St-Vincent*; 17km *Manduel-Redessan*. — Bei (28km) *Grézan* mündet r. die Linie von Avignon (S. 374). — 28km *Nîmes*, s. S. 374.

Von Tarascon nach Remoulins (S. 373), 21km, Zweigbahn in $\frac{3}{4}$ St., für 2 fr. 35, 1 fr. 60, 1 fr. 5 c.

Von Tarascon nach St-Rémy. (15km in $\frac{1}{2}$ St., für 1 fr. 15 und 85 c. Besonderer Bahnhof in Tarascon; man wendet sich beim Austritt aus dem Hauptbahnhof r. am Bahndamm entlang und nach 2 Min. unter ihm hindurch.) — Die Bahn läuft an der Nordseite der 25km langen Kette der *Alpines* (richtiger *Alpilles*, „Älphen“, prov. *Aupiho*; s. S. 370) entlang, deren Steinbrüche schon von den Römern benutzt wurden. Vier Haltestellen ohne Bedeutung.

15km **St-Rémy** (H. de Provence, Boulev. Victor-Hugo, 30 Z. zu 3, F. 1, G. 3, M. $3\frac{1}{2}$ fr., Omn. 25 c., gut; Pferdebahn und Automobilverbindung s. S. 344), Städtchen mit 6174 Einwohnern, in dichtwipflige Laubmassen eingebettet, die Heimat des Dichters Roumanille (S. 346). Die Avenue de la Gare führt zu einer modernen Kuppelkirche, mit gotischem Turm von 1330. Von hier l. dem Boulevard Marceau, dann wiederum l. dem Boulevard

Victor-Hugo folgend, weiter r. durch die Avenue Pasteur (Wegweiser: Plateau des Antiquités 1200m), gelangt man südl. in $\frac{1}{2}$ St. an die Stätte des im J. 480 von den Westgoten zerstörten *Glanum Livii*, auf einer z. T. künstlichen Hochfläche am Fuße der Alpines, mit schöner Aussicht. Ein *Triumphbogen* und ein Grabmal stehen noch. Ersterer ist ein Bogen mit sechseckigen Kassetten in der Rundung, einem Laub- und Frächtekranz an der Archivolte und Reliefs mit Gefangenen; der obere Teil ist zerstört. Besser erhalten ist das 18m hohe sog. **Grabmal der Julier*, das nach der (vielleicht späteren) Inschrift am nördl. Architrav Sextus, Lucius und Marcus Julius ihren Eltern setzten. Es ist ganz aus Quadern gebaut und besteht aus drei Stockwerken: einem Unterbau mit Reliefs (südl. eine Jagd, auf den drei andern Seiten Schlachten), darüber Girlanden mit tragischen Masken; einem Doppelbogen mit korinthischen Dreiviertelsäulen an der vier Ecken; endlich einem von zehn Säulen getragenen kleinen Rundtempel mit zwei männlichen Porträtstatuen (die Köpfe modern). Beide Monumente scheinen etwa zu Beginn der christlichen Zeitrechnung erbaut zu sein.

In der Nähe l. ein altes Kloster (jetzt Irrenanstalt), *St-Paul du Mausolée*, mit roman. Kirche und schönem Kreuzgang (xii. Jahrh.). — Wer zu Fuß nach *Les Baux* (S. 370) will, folgt der Straße nach Maussanne (S. 371) weiter; Wagen benutzen von St-Rémy eine längere Straße (10km für 10 fr., bis Arles mit Aufenthalt in Les Baux 20 fr.; Abfahrt Place de l'Eglise). — Maillane (S. 362) liegt $6\frac{1}{2}$ km n.w. von St-Rémy.

Die Bahn erreicht bei (30km) *Plan-d'Orgon* die Linie Barben-tane-Orgon (S. 362).

Von Tarascon nach Arles bleibt die Bahn auf dem l. Rhone-Ufer. L. die Alpines (S. 363); 27km *Ségonnaux*. Die Gegend zeigt bereits den Charakter der Crau (S. 372): eine mit grobem Kies bedeckte Ebene, mehr oder weniger nackte Hügel, Cypressenanpflanzungen. L. die Ruinen von Montmajour (S. 369), r. Arles.

35km **Arles**. — BAHNHÖFE: *Grande Gare* (Pl. jenseit E1; Restaur.), 5 Min. von der Porte de la Cavalerie (S. 365), der Hauptbahnhof, für die Paris-Lyon-Méditerranée-Bahn; *Gare de Fontvieille* (Pl. jenseit E1), wenig weiter, l. von der Avenue de Montmajour (zweimal unter der Bahn durch), s. S. 369; *Gare de la Camargue* (Pl. jenseit A2), in der Vorstadt Trinquetteille, s. S. 371. — Omnibus zwischen letzterem und dem Hauptbahnhof über die Place du Forum (Pl. CD3) 25 c., Gepäckstück 25 c. — *Droschken* (Voitures de place) die Fahrt 1, die Stunde 2, nachts $1\frac{1}{2}$ u. $2\frac{1}{2}$ fr.

GASTH.: H. du Nord (Pl. b: C3), Place du Forum, 60 Z. von 3 fr. an, F. $1\frac{1}{4}$, G. 3, M. 4, Omn. $\frac{1}{2}$ fr., H. du Forum (Pl. a: C3), ebenda, 50 Z. von 3 fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. 4 fr., beide gelobt; H. du Midi, Rue Amédée-Pichot 65 (Pl. E2), 15 Z. zu $2\frac{1}{2}$ fr.3, G. $2\frac{1}{2}$, M. $2\frac{1}{2}$ fr., einfach gut; H.-Rest. Carrel, ebenda Nr. 30, Z. 2- $2\frac{1}{2}$, G. M. $2\frac{1}{2}$ fr., gelobt.

Post & Telegraph (Pl. D3), Place de la République. — *Verkehrsbureau* (Syndicat d'Initiative), ebenda Nr. 35.

Bei beschränkter Zeit ($\frac{1}{2}$ -1 Tag): Amphitheater (S. 365), antikes Theater (S. 366), St-Trophime (S. 366), Musée Lapidaire (S. 367), Muséon Arlaten (S. 368).

ARLES

1:9800

Mètres



Esplanade de la Marine

Gare Maritime

Entrepôt des Douanes

Rue de la République

Rue de la Liberté

Rue de la Paix

Rue de la Justice

Rue de la Vérité

Rue de la Sagesse

Rue de la Modestie

Rue de la Pureté

Rue de la Miséricorde

Rue de la Charité

Rue de la Foi

Rue de l'Espérance

Rue de la Gloire

Rue de la Santé

Rue de la Beauté

Rue de la Grâce

Rue de la Force

Rue de la Puissance

Rue de la Richesse

Rue de la Noblesse

Rue de la Dignité

Rue de la Grandeur

Rue de la Splendeur

Rue de la Gloire

Rue de la Fama

Rue de la Reputa

Rue de la Honneur

Rue de la Vertu

Rue de la Justice

Rue de la Paix

Rue de la Concord

Rue de la Harmonie

Rue de la Beauté

Rue de la Santé

Rue de la Force

Rue de la Puissance

Rue de la Richesse

Rue de la Noblesse

Rue de la Dignité

Rue de la Grandeur

Rue de la Splendeur

Rue de la Gloire

Rue de la Fama

Rue de la Reputa

Rue de la Honneur

Esplanade de la Marine

Gare Maritime

Entrepôt des Douanes

Rue de la République

Rue de la Liberté

Rue de la Paix

Rue de la Justice

Rue de la Vérité

Rue de la Sagesse

Rue de la Modestie

Rue de la Pureté

Rue de la Miséricorde

Rue de la Charité

Rue de la Foi

Rue de l'Espérance

Rue de la Gloire

Rue de la Santé

Rue de la Beauté

Rue de la Grâce

Rue de la Force

Rue de la Puissance

Rue de la Richesse

Rue de la Noblesse

Rue de la Dignité

Rue de la Grandeur

Rue de la Splendeur

Rue de la Gloire

Rue de la Fama

Rue de la Reputa

Rue de la Honneur

Rue de la Vertu

Rue de la Justice

Rue de la Paix

Rue de la Concord

Rue de la Harmonie

Rue de la Beauté

Rue de la Santé

Rue de la Force

Rue de la Puissance

Rue de la Richesse

Rue de la Noblesse

Rue de la Dignité

Rue de la Grandeur

Rue de la Splendeur

Rue de la Gloire

Rue de la Fama

Rue de la Reputa

Rue de la Honneur

Esplanade de la Marine

Gare Maritime

Entrepôt des Douanes

Rue de la République

Rue de la Liberté

Rue de la Paix

Rue de la Justice

Rue de la Vérité

Rue de la Sagesse

Rue de la Modestie

Rue de la Pureté

Rue de la Miséricorde

Rue de la Charité

Rue de la Foi

Rue de l'Espérance

Rue de la Gloire

Rue de la Santé

Rue de la Beauté

Rue de la Grâce

Rue de la Force

Rue de la Puissance

Rue de la Richesse

Rue de la Noblesse

Rue de la Dignité

Rue de la Grandeur

Rue de la Splendeur

Rue de la Gloire

Rue de la Fama

Rue de la Reputa

Rue de la Honneur

Rue de la Vertu

Rue de la Justice

Rue de la Paix

Rue de la Concord

Rue de la Harmonie

Rue de la Beauté

Rue de la Santé

Rue de la Force

Rue de la Puissance

Rue de la Richesse

Rue de la Noblesse

Rue de la Dignité

Rue de la Grandeur

Rue de la Splendeur

Rue de la Gloire

Rue de la Fama

Rue de la Reputa

Rue de la Honneur

Esplanade de la Marine

Gare Maritime

Entrepôt des Douanes

Rue de la République

Rue de la Liberté

Rue de la Paix

Rue de la Justice

Rue de la Vérité

Rue de la Sagesse

Rue de la Modestie

Rue de la Pureté

Rue de la Miséricorde

Rue de la Charité

Rue de la Foi

Rue de l'Espérance

Rue de la Gloire

Rue de la Santé

Rue de la Beauté

Rue de la Grâce

Rue de la Force

Rue de la Puissance

Rue de la Richesse

Rue de la Noblesse

Rue de la Dignité

Rue de la Grandeur

Rue de la Splendeur

Rue de la Gloire

Rue de la Fama

Rue de la Reputa

Rue de la Honneur

Rue de la Vertu

Rue de la Justice

Rue de la Paix

Rue de la Concord

Rue de la Harmonie

Rue de la Beauté

Rue de la Santé

Rue de la Force

Rue de la Puissance

Rue de la Richesse

Rue de la Noblesse

Rue de la Dignité

Rue de la Grandeur

Rue de la Splendeur

Rue de la Gloire

Rue de la Fama

Rue de la Reputa

Rue de la Honneur

Arles (3m), das römische *Arelate*, mit 31 010 Einw., liegt unweit der Stelle, an der die Rhone sich in zwei Arme teilt und die Insel Camargue (S. 371) bildet. Seit Cäsar römische Kolonie, wetteiferte sie als Hafenstadt mit Massilia und soll in der spätesten Kaiserzeit an 100 000 Einw. gezählt haben. Konstantin d. Gr., der sie zur Hauptstadt des Kaiserreiches zu erheben plante, baute eine steinerne Brücke (s. Pl. D 1) nach der heutigen Vorstadt *Trinquetaille* am r. Rhone-Ufer. Unter Honorius wurde sie Sitz des Praefectus praetorio Galliarum, dann im J. 879 Hauptstadt des Königreichs Arelat, das seit dem xi. Jahrh. alles Land zwischen Rhein, Saône, Rhone, Mittelmeer und den Alpen umfaßte und zum Deutschen Reich gehörte. 1150-1251 war Arles selbständige Republik. Endlich wurde sie von Karl von Anjou unterworfen und fiel 1481 an Frankreich. — Mehrere ansehnliche Römerbauten und mittelalterliche Baudenkmäler bekunden noch heute den Glanz der Stadt zur Zeit ihrer Blüte. Auf der Nord- und Ostseite sind Teile der alten Stadtmauer erhalten, an denen sich jetzt hübsche Boulevards hinziehen. Die engen Gassen der Altstadt sind mit Kieseln aus der Crau (S. 372) gepflastert. Die klassische Schönheit der Arleserinnen ist berühmt; das erst um 1815 aufgekommene, reizvolle Kostüm sieht man namentlich Sonn- und Festtags auf den Boulevards und bei Stiergefechten.

Vom *Hauptbahnhof* und der Gare de Fontvieille (S. 364) gelangt man durch den *Jardin de la Cavalerie* (Pl. E 1) an das nördl. Stadttor (*Porte de la Cavalerie*), durch das man in die Rue Voltaire (Pl. E 1, 2) tritt. An der ersten Straßenteilung erinnert die *Fontaine Pichot* an den in Arles geborenen Schriftsteller Amédée Pichot (1796-1877). Die Rue Voltaire mündet auf das

***Amphitheater** (*les Arènes*, Pl. E 3; der Wächter meist anwesend, Wohnung gegenüber, Rond-Point des Arènes 6; Trkg.), eins der größten in Gallien, aber weniger gut erhalten, als das in Nimes (S. 376), wahrscheinlich aus dem i. oder ii. Jahrh. nach Chr. Es ist aus großen, ohne Mörtel gefügten Quadern erbaut und hat eine Längenachse von 136,15, eine Querachse von 107,82m. Das Äußere zeigt zwei Stockwerke mit je 60 Bogen, unten mit dorischen Pilastern, oben mit korinthischen Halbsäulen. Die Attika ist zerstört. Vier Eingänge an den Endpunkten der Achsen führten hinein; der Haupteingang war, wie noch jetzt, an der Nordseite. Im Innern hatten 26 000 Zuschauer Platz. Die durch sechs Türen mit der Arena verbundenen Gewölbe unter den untersten Sitzreihen dienten als Tierkäfige, Räume für die Gladiatoren usw. Im Mittelalter wurde das Amphitheater Festung; über den Eingängen baute man im viii. Jahrh. Türme, von denen drei noch stehen. Vom westl., höchsten, schöne Aussicht. Später nisteten sich Armenhäuser ein, die erst 1825-30 entfernt wurden. Im Sommer finden Sonntags gelegentlich Stiergefechte statt (vgl. S. 376).

Östl. vom Amphitheater liegt die Kirche *Notre-Dame-la-Major* (Pl. EF 3), in der das Konzil von 453 abgehalten wurde; doch ist das Gebäude 1152 erneut und seither mehrfach umgebaut worden.

Das **Antike Theater** (Pl. DE 3), s.w. (l.) hinter dem Amphitheater, jenseit der „Tour des Cordeliers“, stammt nach der allgemeinen Annahme aus der Zeit des Augustus, wurde aber erst im III. Jahrh. vollendet. Es war ebenso groß wie das in Orange (S. 340), ist aber weit schlechter erhalten, weil man schon im v. Jahrh. anfang, die Steine zu Kirchen und anderen Bauten, z. B. dem Kreuzgang von St-Trophime (S. 367), zu verwenden. Von den Säulen, die vor der Bühnenrückwand standen, sind zwei erhalten, eine aus sog. *Affricano*, die andere aus carrarischem Marmor. Die Öffnung für das Herunterlassen des Vorhangs ist gut erkennbar. Vom Zuschauer-raum sind nur die untern Sitzreihen erhalten. Die Skulpturenreste, die der Wächter gegen Trkg. zeigt, beweisen die ehemalige reiche Dekoration. Die Statue der Venus von Arles (im Louvre) wurde 1651 hier gefunden; andere Funde im Musée Lapidaire (S. 367). — Das Theater dient als Durchgang zum *Stadtgarten* (Pl. DE 4). Im Garten eine Niobe-Gruppe von H. Lefébure (1903).

Die Rue de la Calade (Pl. D 3) führt von der NW.-Ecke des Theaters westl. zum *Rathaus* (Hôtel de Ville, Pl. D 3), 1673-75 erbaut; der Uhrturm ist von 1547 (oben eine Marsstatue von 1555). Auf der Treppe, die von dem sehr flach gewölbten Vestibül zum 1. Stock führt, ein Gipsabguß der Venus von Arles (s. oben).

Auf der Place de la République (Pl. D 3), südl. vom Rathaus, erhebt sich ein römischer 15m hoher *Obelisk* aus blauem Porphyrt vom Estérelgebirge (S. 215). Er stammt von einem Zirkus im SW. der Stadt (s. Pl. A 4); seine 4 $\frac{1}{2}$ m hohe Basis ist ein moderner Brunnen mit vier Bronzelöwen von Dantan (1829). — An der Ostseite des Platzes die ehem. Kathedrale

St-Trophime (Pl. D 3), romanischen Stils, angeblich auf den Trümmern des römischen Prätoriaums gegründet, mehrfach umgebaut und 1152-80 erneut; der Chor 1430 hinzugefügt. Über der Vierung ein einfacher roman. Turm. An der kahlen Fassade ein reiches **Portal* aus dem XII. Jahrh.: zwischen sechs Säulen, die z. T. auf Löwen ruhen, stehen Apostelfiguren, ebenso zwischen den Pilastern am Torbogen; l. der h. Trophimus aus Ephesus (Jünger des Apostels Paulus, Ap.-G. 20, 4) als Bischof von Arles, r. Steinigung des h. Stephanus; der reich skulptierte Fries setzt sich über der Mittelsäule des Portals fort (l. die Seligen, in der Mitte die zwölf Apostel, r. die Verdammten); im Bogenfelde Christus als Weltrichter mit den Symbolen der Evangelisten; in der Archivolte Cherubim. Ein Giebelgesims bildet den oberen Abschluß. Das ganze Gebäude ist im XIX. Jahrh. restauriert worden.

Das einfache Innere ist dreischiffig mit Querschiff. L. vom Eingang Christus am Kreuz von unbekanntem Maler; Taufbecken auf der Vorderseite eines altchristl. Sarkophags. An den Wänden der Seitenschiffe zwölf

alte Wandteppiche. — Über dem Triumphbogen die Steinigung des h. Stephanus, das Hauptwerk des *Louis Finson* aus Brügge († 1617 in Amsterdam), eines Schülers des Caravaggio; von ihm auch in der großen Seitenkapelle r. die Anbetung der Könige. — In der düsteren Kapelle r. vom Chor eine Grablegung (zehn Figuren) aus dem xv. Jahrhundert; am Altar ein altchristl. Sarkophag, r. und l. zwei mittelalterliche. An der Kapelle l. vom Chor ein schönes Gitter (xviii. Jahrh.). — Im l. Querschiff an der Westwand: Darstellung eines Konzils unter dem Vorsitz des h. Caesarius († 548), aus dem xv. Jahrh.; in der Kapelle ein altchristl. Sarkophag (Zug durch das Rote Meer); darüber ein großes Relief: Himmelfahrt Mariä. — Im J. 1178 ließ sich Friedrich Barbarossa in dieser Kirche zum König von Arelat krönen; ein Reichsadler an einem kleinen Portal im Kreuzgang (s. unten; Ostseite) erinnert noch an die Zugehörigkeit des Landes zum Deutschen Reiche (s. S. 365).

Im Chorungang führt r. eine Treppe mit der Aufschrift „Entrée du Cloître“ zum *KREUZGANG hinauf, der aus verschiedenen Epochen stammt. Die Nordseite aus dem xii. Jahrh. und die Ostseite von 1221 sind romanischen, die Westseite von 1380 und die Südseite von 1505 gotischen Stils. Überall, auch in den gotischen Teilen, gekuppelte Säulen, reich verzierte Kapitäle (u. a. ein Relief, Tarasco, S. 362) und Statuen, nach dem Hof zu korinthische Pilaster. Auf der Südseite ein Ausgang zur Rue du Cloître.

Das ***Musée Lapidaire** (Pl. CD 3), gegenüber von St-Trophime, in der 1619-29 erbauten ehemaligen St. Annenkirche, ist reich an Altertümern aus Arles und Umgegend, besonders an Sarkophagen aus den Aliscamps (S. 369). So. 10-12, sonst 8-12 u. 1-5 (oder 6) Uhr zugänglich. Kein Katalog. Konservator C. Férigoule.

L. vom Eingang in der Ecke eine antike Säule vom Hafen von Arelate (S. 365), mit den Spuren der Schiffstau und einer Weihinschrift an Kaiser Konstantin. — 1. Kap.: Gruppe der Medea mit ihren Kindern; Fragment eines römischen Sarkophags mit Darstellung einer Olivenernte. — 2. Kap.: Sarkophag des Junius Messianus, eines Vorsitzenden der Gilde der Schlauchfloßschiffer (*utricularii*) von Arelate, aus dem iv. Jahrhundert. — 3. Kap., mit den besterhaltenen **altchristlichen Sarkophagen*, darunter r. der des Priesters Concordius mit Christus, den Aposteln und den h. Frauen; ferner Darstellungen des guten Hirten, der Fußwaschung, Pilatus sich die Hände waschend und Zug durch das Rote Meer. — Zwischen der 3. und 4. Kap. Kopf eines Knaben (Marcellus?). — 4. Kap.: ebenfalls altchristliche Sarkophage (Darstellungen der Evangelisten und der Apostel, der Geschichte der Susanna, des Jonas u. a.), an zweien r. die Bildnisse der Verstorbenen in Medaillon und Muschel. — Zwischen der 4. und 5. Kap. und gegenüber je eine dekorative Statue einer Tänzerin aus dem Theater. — 5. Kap.: Sarkophag mit Darstellung des Brotwunders vom Sarkophag des h. Hilarius, eines Bischofs von Arles im v. Jahrh.; in der Mitte Teil eines Altars aus dem Theater, mit Apollon vorn und Marsyas und dem Skythen an den Seiten. — L. vom Chor ein **weibl. Idealkopf*, sog. Livia, auf einem Altar der Bona Dea. — Im Chor ein kleiner Altar des Apollon (nicht der Leda), mit Schwänen, Lorbeer und Palmen; außerdem in den Glasschränken Skulpturfragmente, Terrakotten (darunter sechs römische Signalhörner), Vasen, Glasgefäße, Münzen und Bronzen; in den Glaskästen Funde aus der Steinzeit, in dem l. außerdem eine große, längliche goldene Perle. — R. vom Chor in der 6. Kap. (gegenüber der 5.) der Torso einer von einer Schlange umwundenen Mithrasstatue, mit Darstellung des Tierkreises; dann der ursprüngliche Sockel des Obelisken (S. 366). — 7. Kap.: unter andern l. ein Sarkophag mit der Auferweckung der Tochter des Jairus; gegenüber Jagdszenen (u. Jahrh.); in der Mitte ein Kolossal Kopf des Augustus (das Original des

Torsos ist im Louvre). — 8.-10. Kap.: römische und altchristliche Sarkophage und andere Fragmente. — Im Mittelgang Kapitäle, Architekturfragmente, Bleiröhren einer Wasserleitung; außerdem r. Sarkophag der Julia Tyrannia (mit Darstellung von Musikinstrumenten, u. a. einer Wasserpfeife) und Sarkophag der Cornelia Iacaba; r. und l. zwei liegende Silenen als Brunnenfiguren, aus dem Theater; endlich in der Mitte ein schönes Mosaik, mit der Entführung Europas, und ein großer Sarkophag mit der Darstellung der Geschichte des Hippolytos.

Das ***Muséon Arlaten** (Pl. C 3), im *Palais du Félibrige*, dem ehem. Palais de Laval aus dem xv. Jahrh., 1897 auf Anregung des Dichters Mistral (S. 362) gegründet, der die Mittel des ihm 1904 verliehenen Nobelpreises zum Ausbau des Palastes zur Verfügung stellte, enthält eine interessante Sammlung für provençalische Volkskunde. Eintritt 8-12 u. 1-6 (im Winter 8 $\frac{1}{2}$ u. 4 $\frac{1}{2}$) Uhr, So. 1-5 (4 $\frac{1}{2}$) Uhr, 50 c., mehrere Pers. je 25 c.; der Eingang ist in der Rue de la République. Beischriften in provençalischer Sprache erläutern die Gegenstände: Hausaltertümer, Geräte, Münzen, Trachten aus alter und neuer Zeit, Kostümgruppen (Gratulation bei der Wöchnerin, Weihnachtsmahl in einem Bauernhause der Camargue) u. a. Im Hof teilweise freigelegte Reste eines römischen Rundtempels.

Zurück und l. durch die Rue du Palais gelangt man zur Place du Forum (Pl. CD 3), dem römischen Forum, noch heute Mittelpunkt der Stadt. Auf dem Platz ein *Standbild Mistral's*, von Théod. Rivière (1909). An der Südseite, l. vom Hôtel du Nord, zwei antike Granitsäulen mit korinthischem Giebelrest. — Einige kleine Straßen führen n. zu den z. T. in moderne Häuser verbauten Resten des sog. *Palastes Konstantins d. Gr.* (Pl. D 2, „la Trouille“), nahe der Rhone. In Wirklichkeit waren es Thermen, wie neuere Ausgrabungen ergeben haben, doch schloß sich südl. der noch bis ins XIII. Jahrh. vom Landesherren bewohnte Palast an.

Daneben im ehem. Grand-Prieuré das kleine **Musée Réattu** (Pl. D 2), nach dem früheren Besitzer, dem Maler Réattu aus Arles (1760-1833), benannt. Der Concierge öffnet (Trkg.).

Unten und an der TREPPE alte Wandteppiche aus Arras. — I. Stock. L. Zimmer A: Zeichnungen, Pastellbilder u. a. von Réattu. — Zimmer B, früher Réattus Atelier, l. beginnend: 19. *Ribera*, h. Jakobus; 14. *Caravaggio* (?), kalabrischer Räuber; 158. *Fouqué*, Bildnis der Tochter Réattus, der Stifterin der Sammlung; 9. *Guercino*, Katharina von Aragonien; 21. *Jac. Tintoretto*, venezianischer Senator; 22. *Ann. Carracci*, weibl. Bildnis; 28. *R. Mengs*, weibl. Bildnis; 25. *Rubens*, Perseus befreit Andromeda (Werkstattbild); 46. *Réattu*, Narziß; 8. *Ribera*, h. Hieronymus; 67. *Watteau* (?), Gitarrespieler; 70. *Jos. Vernet*, Tivoli; 58, 59. *Salv. Rosa*, Landschaften; oben an den Wänden, grau in grau gemalt, Gemälde Réattus für den Tempel der Vernunft in Marseille. — Zimmer C: 142. *A. Potter*, Les Saintes-Maries (S. 371); oben 140. *Raspal*, Arleserin im XVIII. Jahrh.; 148. *Poilpot*, die Beute; 154. *Italienische Schule* (xv. Jahrh.), Madonna mit Engeln. — Zimmer D: 183. *L. Glaize*, das erste Duell (1870). — Zimmer E: einige Bilder und Photographien von Bauwerken der Gegend. — Das Zimmer F an der anderen Seite der Treppe enthält Holzschnitte, Kupferstiche u. a., sowie ein irrtümlich *Jean Goujon* zugeschriebenes Relief.

Die Rue Réattu, gegenüber dem Museum, und die Rue du Quatre-Septembre l. führen zur Rue Voltaire (S. 365). In der Rue du Quatre-Septembre l. die gotische, 1647 neu geweihte Kirche *St-Antoine* (Pl. D 2); sie enthält, r. vom Eingang, ein metallenes auf vier Stieren ruhendes Taufbecken und, im Chor, eine große geschnitzte und vergoldete Holzdekoration aus dem xvii. Jahrhundert.

Vom Stadtgarten (S. 366) gelangt man s.ö. über den Boulev. des Aliscamps (Pl. E 4), dann l. am Canal de Craponne entlang, zu den **Aliscamps** oder *Champs Elysées* (Pl. jenseit E 4), ursprünglich eine römische Begräbnisstätte, die nach der Legende vom h. Trophimus (S. 366) zu einem christlichen Friedhof geweiht wurde. Im Mittelalter hatten sie eine solche Berühmtheit, daß man die Leichen aus weiter Ferne hersandte. Dante vergleicht die Masse der Gräber mit dem Felde der glühenden Särge in der Hölle (*Inferno* 9, 112). Später vernachlässigt und z. T. zerstört, wurden die Sarkophage erst in unsern Tagen wieder gesammelt, viele aber auch verschenkt und verkauft. Eine Anzahl kamen ins Museum (S. 367); einige befinden sich in St-Trophime. Die schmucklosen Särge wurden hier in der sog. *Allée des Trombeaux* aufgestellt. Am Eingang eine kleine Kapelle mit dem Rest des ehemaligen Torwegs. Dann das Häuschen des Wächters, der die Kirche zeigt. Am Ende die Ruinen der romanischen Kirche *St-Honorat*, zu Anfang des xiii. Jahrh. erneuert, im xviii. Jahrh. umgebaut, mit achteckigem Turm. — Auf dem Rückweg besichtigt man noch die ehem. Kirche *St-Jean de Moustier* (Pl. E 4), einen romanischen Bau des xii. Jahrhunderts.

AUSFLUG NACH MONTMAJOUR UND LES BAUX. — Schmalspurbahn (Gare de Fontvieille, s. S. 364): bis Montmajour für 40, 30, 25 c., bis Paradou (S. 370) 1 fr. 55, 1 fr. 15, 85 c. — Wagen nach Montmajour 6 fr., nach Les Baux (1½ St.) 15-25 fr., über Les Baux nach St-Rémy 30 fr.

Die Schmalspurbahn (Linie nach Salon, S. 371; 46km) durchzieht den nördl. Teil der Crau-Ebene (S. 372) und nähert sich der Alpines-Kette (S. 363).

4km **Montmajour** oder *Mont-Major*. 6 Min. von der Haltestelle auf einem Felsen großartige **Ruinen einer Abtei*, die ihre Gründung auf den h. Caesarius zurückführte. Die vorhandenen Gebäude sind aus dem xii.-xiv. und aus dem xviii. Jahrhundert. Den letzteren Teil, das sog. „Château seigneurial“, erblickt man zuerst. Der Wächter (an der Kirche l.; Trkg.) zeigt die romanische Kirche und die geräumige Krypta darunter, den romanischen Kreuzgang und den 26m hohen Turm von 1369, den man auf 124 Stufen ersteigt (schöne Aussicht). An der Südostseite des Turmes sieht man einige alte Felsengräber und etwas tiefer eine kleine Felsenkapelle (*St-Pierre*) mit zwei Zellen, die nach der Tradition vom h. Trophimus (s. oben) bewohnt waren. — 200m östl. die merkwürdige *Chapelle Ste-Croix*, aus dem xii./xiii. Jahrh., mit

vier Apsiden und einer kleinen Vorhalle, darüber ein quadratisches Stockwerk mit Giebel an jeder Seite und eine rundbogige Kuppel. Ringsherum zu ebener Erde Felsengräber.

9km *Fontvieille*, mit einem Burgturm. — 13km *Mont-Paon*.

15km *Paradou*, der gewöhnliche Ausgangspunkt zum Besuch der Ruinen von Les Baux (4km n.ö.): man überschreitet die Geleise, hält sich nach $\frac{1}{4}$ St., wo der Weg von Mont-Paon mündet, rechts und erreicht 20 Min. weiter die von Maussane kommende Straße und bald darauf die merkwürdige Ruinenstadt

***Les Baux** (prov. *Li Baus*, d. h. die Felsen; H. de la Reine-Jeanne, Z. 2, F. 1, G. 3, M. $3\frac{1}{2}$ fr., neu, gelobt; Führer 3 fr. für Stadt und Schloß, bis zu 10 fr. für die Umgebung, akkordieren!), auf einem Vorsprung der Alpines gelegen, im XII./XIII. Jahrh. blühende Hauptstadt einer Grafschaft, zu deren Gebiet ein großer Teil der Provence gehörte. Die Grafen sind Stammväter der Fürsten von Orange, Jaume des Baux war Titularkaiser von Konstantinopel. Schon im XIV. Jahrh. begann die Stadt, nachdem sie an Karl von Anjou verkauft worden war, sich zu entvölkern; aber erst 1632 unter Ludwig XIII. wurde sie vollkommen zerstört. Jetzt hat sie nur 117, in der Gemeinde 300 Einwohner. Die hochgelegene *Burg*, z. T. aus dem XI. Jahrh., im XII.-XIII. Sammelpunkt der Troubadours und Sitz eines berühmten „Liebeshofs“, wie auch viele Häuser waren zum Teil in den Felsen gehauen. Die 1903 restaurierte *Kirche* im Übergangsstil stammt größtenteils aus dem XII. Jahrh.; daneben das *Schloß der Porcelets* (Marquis von Maillane; S. 362), das jetzt als Schule dient. In der Nähe ein kleines frei zugängliches *Museum*. An der ehemaligen *protestantischen Kirche* von 1571 der waldensische Wahlspruch: *Post tenebras lux*. Höher, r. von der Burg, die leidlich erhaltene Kirche *Ste-Claude*; weiter ein Platz mit einer Zisterne und prächtiger Aussicht über das Schwemmland des Rhonedeltas.

Südl. von der Ruinenstadt sind am Fuße des Hügels in einen Felsblock drei lebensgroße Relieffiguren gemeißelt, die man für ein Denkmal aus der Zeit des Marius hält (S. 361), vom Volke *Les Trois Maries* (S. 371) genannt und hochverehrt. — Nordöstl., auf der anderen Seite des Hügels, der sog. *Pavillon de la Reine Jeanne*; $\frac{1}{4}$ St. weiter eine Tropfsteinhöhle (*Grotte des Fées*). Gegenüber dem Pavillon das *Val d'Enfer*, dessen verwiterte Steingebilde, wie Mistral (S. 362) meint, Dante die Anregung zu dem architektonischen Hintergrund seiner Höllendarstellung gegeben hätten (hübscher Spaziergang, $\frac{1}{2}$ St.).

Die Straße über die Alpines nach *St-Rémy* (10km; S. 363) gewährt hübsche Rückblicke auf die Ruinenstadt. Die zerklüfteten weißen Felsen von versteinungsreichem Miocänkalk im Vordergrund liefern ein vorzügliches Baumaterial; beim Aussägen der Blöcke entstehen unterirdische Kammern, die an Felsengräber erinnern. — Fußgänger wenden sich jenseit der Ruinen von Les Baux

rechts und gelangen nach 35 Min. bei einem Gehöft (provenç. mas) auf die Straße von Maussanne nach St-Rémy, $1\frac{1}{4}$ St. vor den römischen Ruinen.

Die Bahn führt weiter nach (17km) *Maussanne*, 4km s.ö. von Les Baux, 8km s. von St-Rémy (S. 363). — 38km *Eygüères* (Zweighbahn nach Meyrargues, 47km, S. 313), von wo man in $2\frac{1}{2}$ St. n.w. den *Mont de l'Homme-Nègre* (493m), den höchsten Gipfel der Alpines, besteigt. — 46km *Salon* (Grand-Hôtel, H. de la Poste). Zweighbahnen nach *Cavaillon* (S. 355) und *La Calade* (S. 314).

Von Arles nach St-Louis-du-Rhône (41km in $1\frac{1}{2}$ St., für 4 fr. 60, 3 fr. 10 c., 2 fr.). Die Bahn überschreitet den *Canal de Bouc* und bleibt am l. Ufer der *Großen Rhone*, zwischen der Camargue (s. unten) und der Crau (S. 372). Zwischenstationen unbedeutend. — **St-Louis-du-Rhône** (H. St-Louis) ist ein aufblühender Hafenort von 2702 Einw., der mit der Rhone durch eine Schleuse, mit dem Golf von Fos durch einen Kanal in Verbindung steht. Ein 1737 am Meer erbauter Leuchtturm steht jetzt 7km landeinwärts; ebenso sind seit der Römerzeit nacheinander vier Signaltürme unbrauchbar geworden.

Von Arles nach Saintes-Maries, von der Gare de la Camargue (S. 364): 38km in $1\frac{1}{2}$ St., für 3 fr. 30 oder 2 fr. 35 c. Die Bahn läßt die Linie nach der bedeutenden Saline *Le Salin-de-Giraud* links und durchzieht die Camargue in der Nähe der *Kleinen Rhone*, im W. des Etang de Vaccarès. Acht unbedeutende Stationen. — Die Insel **La Camargue** (provenç. *Camargo*; 750qkm) umfaßt beinahe das ganze Rhonedelta und nimmt, zumal an der Mündung des Hauptarms, durch die Flußablagerungen fortwährend zu. Sie besteht größtenteils aus Dünen, dünnen Salzflächen, schilfdurchwachsenen Sümpfen und flachen Strandseen. Auf den Dünen wachsen hier und da Schirmpinien, Wacholderbäume und Tamarisken; Wasservögel, auch Flamingos, sind zahlreich; von seltenen Tieren kommt u. a. der Biber noch vor. Halbwilde Herden von Schafen, Rindern und Pferden bevölkern die Weiden (Manades), besonders im Winter. 200qkm sind angebaut. Durch Trockenlegung hat man neuerdings weitere 60qkm gewonnen, die anfangs mit Reis, später z. T. mit Weinreben bepflanzt werden (vgl. S. 382).

Les Saintes-Maries (provenç. *Li Santo*; H. de la Plage; H. de la Poste, beim Rathaus, dürrig), Städtchen von 1413 Einw., das seinen Namen den drei Marien (provenç. *Trémaié*) Maria Jacobäa, Schwester der Mutter Gottes, Maria Salome, Mutter der Apostel Jakobus und Johannes, und Maria Magdalena, der Büßerin, verdankt, die nach der Legende mit den Heiligen Martha, Lazarus und Maximinus im J. 45 hier landeten und die Provence zum Christentum bekehrten. Die *Kirche*, in ihren ältesten Teilen aus dem x. Jahrh., 1144 und 1449 umgebaut, gleicht mit ihren kleinen Fenstern, dem Zinnenkranz (Aussicht) und dem schweren Torturm, zur Verteidigung gegen Sarazenen und Seeräuber, eher einer Festung; sie enthält in einer Kapelle über der Apsis die Reliquien der beiden erstgenannten h. Frauen und in der Krypta die ihrer schwarzen Dienerin Sara. In der Mitte der Kirche ein Brunnen, der bei ihrer Landung aus der Erde hervorquoll. Am 24. und 25. Mai finden Wallfahrten hierher statt, weniger bedeutende am Sa. und So. nach dem 22. Oktober. Zu den Reliquien der h. Sara kommen besonders Zigeuner. — Am Meeresufer eine Station für Funkentelegraphie.

Von Arles nach Nimes (S. 374), 33km in 1 St. 20 Min.; Abfahrt von der Gare de la Camargue (S. 364). Zwischenstationen unbedeutend. Auch der Bahnhof in Nimes ist weit vom Stadtzentrum entfernt (keine Hotelomnibus); die Hauptlinie über Tarascon (s. S. 363) daher vorzuziehen.

Die Bahn von Arles nach Marseille läßt die Linie nach St-Louis-du-Rhône (s. oben) r., überschreitet auf 769m l. Viadukt eine sumpfige Ebene, berührt (9km) *Raphèle* und durchzieht

die gelbbraune, von grobem Geröllkies erfüllte, 200qkm große Fläche *La Crau*, Ablagerungen der Rhone und Durance aus den eiszeitlichen Gletschern der Westalpen. Die Alten nannten sie *Campus Lapideus* oder *Cravus* und verlegten hierher den Schauplatz eines Kampfes der Ligurer gegen Herakles, dem Zeus einen Steinregen zu Hilfe geschickt hätte. Künstliche Bewässerung, besonders durch den *Canal de Craponne*, hat ihren unfruchtbaren Charakter, der nur die Verwendung als kümmerliche Schafweide gestattete, schon etwas gemildert. Gegen den Mistral (S. xx) sucht man sich durch dichtgepflanzte Zypressen und Steinwälle zu schützen. — 16km *St-Martin-de-Crau*. — 28km *Entressen*.

33km *Miramas* (Bahnrestaur.). Nach Cavaillon s. S. 355.

Von *Miramas* nach *Port-de-Bouc*: 26km in 1 St., für 2 fr. 65, 2 fr., 1 fr. 45 c. — 10km *Istres* ("Ostrea", Austernteich), mit 3810 Einwohnern, an dem kleinen *Etang de l'Olivier*. Sodafabriken. — 15km *Lavalduc*, an dem Salzsee (*Etang*) gleichen Namens. — 21km *Fos-sur-Mer*, dessen Name von den *Fossae Marianae* her stammt, einem von Marius 104 vor Chr. angelegten Kanal. Der Ort (Gasth.) liegt 3km w. auf einem Felsen am *Etang de l'Estomac*. — 26km *Port-de-Bouc* (H. de France), Dorf mit kleinem Hafen und Salinen, am *Golf von Fos*, auf einer Landzunge am Westende des *Etang de Caronte*, der den *Etang de Berre* mit dem Meer verbindet. Omnibus nach *Martigues* (7km für 50 c.; s. unten); Dampfer nach Marseille s. S. 235.

38km *St-Chamas*, mit großer Pulverfabrik, am NW.-Ende des *Etang de Berre* (r.), eines über 155qkm großen Meerbusens. $\frac{1}{4}$ St. s.ö. der *Pont Flavien*, eine von Donnius Flavius erbaute antike Brücke über das Flößchen *Touloubre*, die von dem Viadukt der Eisenbahn r. sichtbar ist. — 52km *Berre*. Der Ort, mit Salinen, liegt 3km s. der Bahn. — 59km *Rognac* (Bahnrestaur.); Omnibus nach *Berre* 50 c.

Von *Rognac* nach *Aix*: 26km in 1 St., für 2 fr. 90, 1 fr. 95, 1 fr. 30 c. — Vor (7km) *Veloux* r. eine Burgruine. — 12km *Roquefavour* (H.-Rest. Arquier). Die Bahn führt unter den Bogen des 392m l., 82m hohen dreistöckigen *Aquädukts von Roquefavour* hindurch, der für die 1830-49 von De Montricher erbaute, 92km l. Marseiller Wasserleitung errichtet wurde (das Wasser kommt aus der Durance, vgl. S. 355). 100m w. der Station die alte Einsiedelei *St-Honorat*. — Bei (19km) *Les Milles* sieht man den *Aquädukt* l. hinten noch einmal. — 26km *Aix* (S. 355).

Rognac und die vier folgenden Stationen werden auch von der S. 244 genannten Vorortbahn berührt.

63km *Vitrolles*. Die Bahn verläßt den *Etang de Berre* (s. oben). — 68km *Pas-des-Lanciers* (Pas de l'Encié, d. h. Engpaß; Gasth.).

Von *Pas-des-Lanciers* nach *Martigues*: 19km in 52 Min., für 1 fr. 95, 1 fr. 45, 1 fr. 10 c. — 6km *Marignane*, am SO.-Ende des *Etang de Berre*. — 15km *La Mède*. Nördl. die Felsen *Trois-Frères*. — 19km *Martigues* (H. Moderne, H. du Cours), alte malerische, von Kanälen durchzogene Fischerstadt, einst Hauptort eines Fürstentums, mit kleinem Hafen und 7450 Einwohnern, an der Stelle, wo der *Etang de Berre* und der *Etang de Caronte* zusammenstoßen, das „provençalische Venedig“. Ein kleines Museum enthält u. a. Gemälde von *Fé. Ziem*. Im W. Salzteiche. — 6km n.w. *St-Mitre*, mit alten Befestigungen.

Es folgt der 4638m lange *Tunnel de la Nerte*. Bald darauf r. herrlicher Blick auf das Mittelmeer und den Golf von Marseille

mit den hellgrauen Felseninseln Pomègue, Ratonneau und If. — 75km *L'Estaque* (S. 244). — Es folgt ein kürzerer Tunnel und (80km) *St-Louis-les-Aygalades*. Überall Landhäuser und endlich im Vordergrunde, von kahlen Bergen umgeben, 85km *Marseille* (S. 233).

43. Von Avignon nach Nimes.

45km in 1-1/2 St., für 5 fr. 5, 3 fr. 40, 2 fr. 20 c. Bahnhof in *Pont-d'Avignon*, am r. Rhoneufer, s. S. 343.

Avignon s. S. 343. Dann ein Tunnel. — (11km) *Aramon* (H. du Midi), mit bedeutender Weinkultur, durch eine 270m lange Hängebrücke mit *Barbentane* (S. 362) verbunden. Tunnel. Die Bahn verläßt die Rhone und erreicht das Tal des *Gard* oder *Gardon*, des alten *Vardo*, der aus den Cevennen zur Rhone fließt. — 16km *Théziers*.

24km *Remoulins* (Bahnrestaur.; H. du Nord, 10 Z. zu 2 fr., G. 2 1/2, M. 3 fr.). Von hier besucht man den 3km w. liegenden *Pont du Gard*: durch den Ort, über die Hängebrücke, dann r. auf der Straße nach *Lafoux* (S. 374). Wagen für 1-4 Pers. hin u. zurück 4 fr., in etwa 20 Min. Am r. (diesseitigen) Ufer, unterhalb der Brücke, das gute kleine Hotel-Restaurant *Labourel-Servière* (12 Z. von 2 fr. an, G. M. 3 fr.). — Die Bahn nach *Uzès* beführt die (5km) *Station Pont-du-Gard*, 1,5km von der Brücke.

Der ****Pont du Gard**, ein Aquädukt über den *Gard*, ist eins der gewaltigsten und besterhaltenen Römerbauwerke der Welt. Das tief eingeschnittene Flußtal ist von einer 49m hohen, 269m langen dreifach übereinander getürmten Bogenreihe überspannt (unten 6, in der Mitte 11, oben 35 kleinere Bogen), deren Anblick etwas ungemein Majestätisches hat. Ohne eigentliche Unterlage gilt als Erbauer *M. Vipsanius Agrippa*, der Schwiegersohn und Vertraute des Kaisers *Augustus*, der in den J. 20 und 19 vor Chr. in Südgalien tätig war. Der Bau ist ein Teil einer 41km langen römischen Leitung, die das Wasser der Quellen *Eure* und *Airon* aus der Gegend von *Uzès* nach *Nimes* (s. S. 378) führte. Nur die obere Bogenreihe besteht aus Backstein, die beiden unteren aus Quadern. Die vorspringenden Steine dienten jedenfalls beim Bau als Stützen der Holzgerüste. Flusaufwärts sind die Pfeiler schiffsbugförmig zugespitzt. Man steige vom Abhang am r. Ufer oder auf einer Treppe im Innern am l. Ufer hinauf und gehe, um den rechten Eindruck der ganzen Größe des Bauwerks zu erhalten, oben durch den 1,95m hohen, mit 3m langen Platten gedeckten Kanal, durch den das Wasser jahrhundertlang hindurchgeflossen ist; die starken Kalkniederschläge, die es zurückgelassen hat, sind noch am Mauerwerk zu erkennen. Nach *Nimes* zu setzt sich die Leitung in einem mehrere 100m langen, in den Felsen getriebenen Tunnel fort. Die Fahrbrücke

an der Ostseite, in der Höhe des ersten Stockwerks, wurde erst 1747 hinzugefügt. Im v. Jahrh. bei den Einfällen der Barbaren beschädigt, wurde der ganze Bau 1855-58 von Questel und Laisné verständnisvoll restauriert. Der Weg am l. Ufer führt r. zum Bahnhof Pont-du-Gard (S. 373).

Die Bahn nach Nimes überschreitet weiterhin den Gard. — 25km *Lafoux-les-Bains*, 3km vom Pont du Gard (vom Bahnhof l. und unter der Bahn hindurch).

Die Zweigbahn Remoulins-Tarascon (21km; S. 363) geht hier ab.

28km *Lédenon*; 34km *St-Gervasy-Bezouze*; 38km *Marguerittes*. — Bei (41km) *Grézan* mündet die Linie Tarascon-Nimes (S. 363), dann eine von Alais. — 45km *Nimes*.

Nimes.

Der HAUPTBAHNHOF (*Gare des Voyageurs*, Pl. E5; Bahnrestaur.) liegt an den Boulevards im SO. der Stadt, die kleine *Gare de la Camargue* (Pl. jenseit B5; s. S. 371) im SW., am Ende der Rue de Montpellier.

GASTHÖFE: H. du Luxembourg (Pl. a: E4), an der Esplanade, 90 Z., F. 1^{1/2}, G. 4, M. 5, P. von 13 fr. an, Omn. 1 fr.; H. du Midi & de la Poste (Pl. b: E3), Square de la Couronne, 60 Z. von 3 fr. an, F. 1^{1/2}, G. 3, M. 3^{1/2}, im Restaur. 4 u. 4^{1/2}, P. von 9 fr. an, Omn. von 50 c. an, gut; H. du Cheval-Blanc & des Arènes (Pl. d: D4), Place des Arènes, von Geschäftsreisenden besucht, 52 Z. von 2^{1/2} fr. an, F. 1^{1/2}, G. 3, M. 3^{1/2}, P. von 9 fr. an, Omn. 1 fr.; H. d'Europe & de Provence (Pl. e: E3), Square de la Couronne, 37 Z. von 2 fr. an, F. 1, G. oder M. 2^{1/2}, P. von 7 fr. an, Omn. von 25 c. an; H. des Colonies (Pl. f: D4), Avenue Feuchères 4, 22 Z. von 2 fr. an, F. 1, G. 2^{1/2}, M. 3, P. von 6 fr. an; H. de France, Boul. des Arènes 4, G. oder M. 3, P. von 7 fr. an; *Nouvel-H.*, Boul. Amiral-Courbet 6, 20 Z. zu 2-5, F. 1, G. 2, M. 2^{1/2}, P. von 6^{1/2} fr. an; *Hôt. de Famille*, Boul. de l'Esplanade, G. oder M. 2 fr., einfach.

RESTAURANTS: *Durand, Place de l'Esplanade (Pl. D4; G. 4, M. 5 fr.); C. des Fleurs (s. unten; G. 2^{1/2}, M. 3 fr.); Rest. de la Grille, Rue de l'Etoile (Pl. C3). — CAFÉS: C. Tortoni, Boulevard Amiral-Courbet (Pl. E3); Grand-Café, Place de l'Esplanade (Pl. D4); C. des Fleurs, beim Hauptbahnhof; C. de l'Univers, C. de Paris, C. Gambrinus, Boul. Victor-Hugo 21, 48 und 19 (Pl. C3), bei der Maison Carrée.

DROSCHKEN: viersitzig, die Fahrt vom Standplatz 1, von der Wohnung 1^{1/4}, die Stunde 2 fr.; nachts 1^{1/4} (bzw. 1^{3/4}) und 3 fr.; zur Tour Magne (S. 378) 1^{1/2} fr. (ohne Rückfahrt, die nach der Zeit berechnet wird).

ELEKTRISCHE STRAßENBAHNEN (Fahrpreis 10, mit Umsteigen 15 c.): 1. vom Bahnhof auf den inneren Boulevards um die Altstadt („côté gauche“ und „côté droit“); 2. vom Boulevard de la République (Gare de la Camargue, Pl. jenseit B5) über die Esplanade zum Mas Mathieu (Pl. jenseit G2, 3); 3. von der Avenue de la Plateforme (Pl. A2) durch die Altstadt nach Chalet (Pl. jenseit G1); 4. vom Hauptbahnhof (Pl. E5) über den Boulevard de la République zum Jardin de la Fontaine (Pl. B2). — Außerdem mehrere Omnibuslinien.

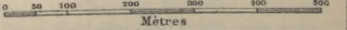
POST & TELEGRAPH (Pl. E3), Square de la Couronne 11.

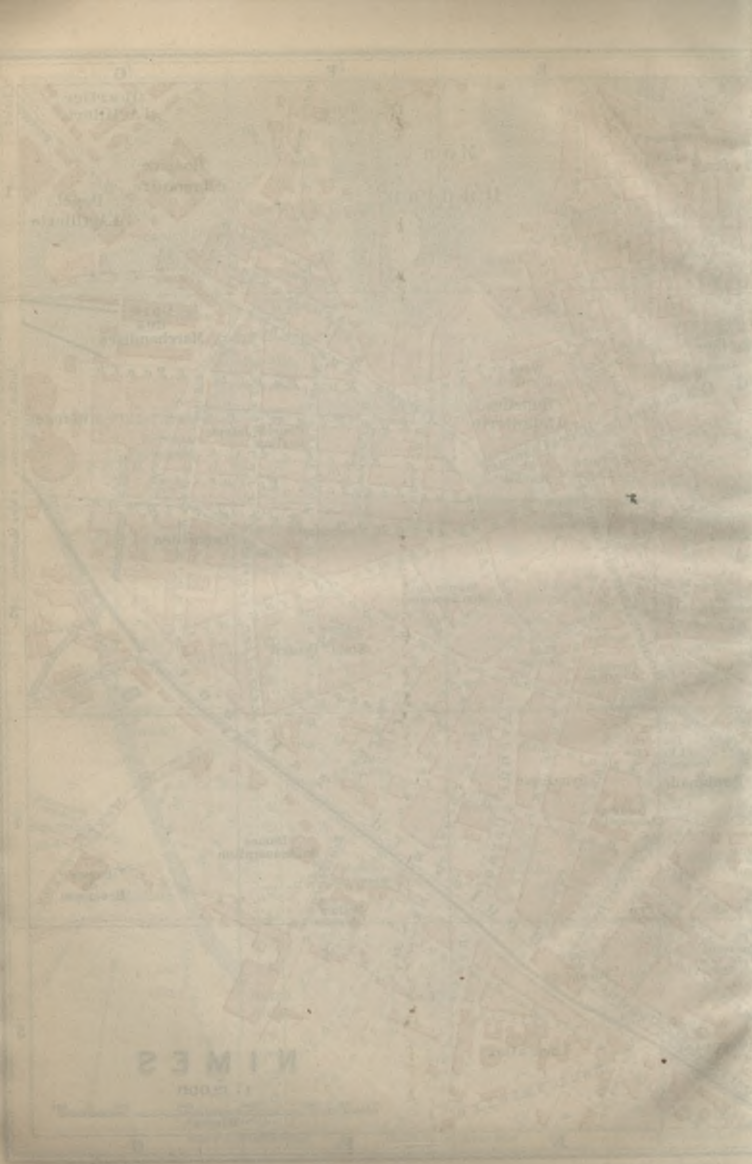
THEATER: *Grand-Théâtre* (Pl. O2, 3), Place de la Comédie (50 c.-4 fr.); *Cusino* oder *Théâtre d'été* (Pl. D5), Boul. du Viaduc, Mai-Okt.; *Eden-Théâtre* (Pl. B03), Rue Godin. — *Amphitheater* s. S. 376.



NIMES

1 : 12,000





PROTESTANTISCHE KIRCHEN: *Grand-Temple* (Pl. E3; s. S. 379), Place du Grand-Temple; *Petit-Temple* (Pl. C2), Rue des Flottes.

BÄDER: *Aumeunier*, Rue Godin 2 (Pl. C3), und Rue Bridaine 3 (Pl. D4); *Bains du Louvre*, Square de la Couronne und Rue Monjardin 6 (Pl. E4); *Bérard* (Pl. F3), mit Schwimmbad, Rue Notre-Dame 36.

VERKEHRSBUREAU (*Syndicat d'Initiative du Gard*), Rue Bigot 2, beim Amphitheater.

Bei beschränkter Zeit (1 Tag): *Amphitheater* (S. 376), *Maison Carrée* (S. 376), *Jardin de la Fontaine* (S. 377), *Kathedrale* (S. 378), *Museum* (S. 380).

Nîmes oder *Nîmes*, mit 80 437 Einwohnern (etwa 20 000 Protestanten), Hauptstadt des *Gard-Departements*, Sitz eines Bischofs und eines reformierten Konsistoriums, lehnt sich n.w. an das hügelige Vorland der Cevennen an und ist Wind und Staub häufig ausgesetzt. Es ist die an antiken Bauwerken reichste Stadt Frankreichs. Die Seidenindustrie und der Handel mit Wein und Spirituosen sind bedeutend.

Nîmes, das alte *Nemausus* (vom kelt. *nemetum*, Heiligtum), die Hauptstadt der *Volcae Arecomici*, unterwarf sich 121 vor Chr. den Römern und schwang sich in verhältnismäßig kurzer Zeit, namentlich durch Augustus, aus einer Provinzialstadt zu einer der bedeutendsten Städte Galliens auf. Von ihrem Glanze zeugen die Reste der Bauwerke und der sehr bedeutende ehemalige Mauerumfang. Hier führte der Haupttheerweg, die Sümpfe des Rhonedeltas vermeidend, von Spanien nach Italien. Im J. 407 wurde *Nîmes* von den Vandalen, 737 von Karl Martell geplündert. In der Zwischenzeit gehörte es den Westgoten, dann den Sarazenen; 1185 kam es an die Grafen von Toulouse. Da drei Viertel der Bewohner sich dem Calvinismus zuwandten, hatte die Stadt in den Religionskriegen viel zu leiden, namentlich unter Ludwig XIV. im J. 1704, zur Zeit des „Auf- ruhrs in den Cevennen“, der in Ludwig Tiecks Novelle geschildert ist. Der ausgezeichnete jugendliche Führer der Camisarden, Jean Cavalier, unterwarf sich in *Nîmes* dem Marschall Villars. Die Reaktion war hier 1815 noch blutiger, als in Toulouse, Avignon und Marseille. — *Jean Nicot* (1580-1610), Diplomat und Gelehrter, der 1564 die Tabakspflanze aus Lissabon nach Frankreich brachte, der Historiker *Franç. Guizot* (1787-1874) und der Dichter *Alphonse Daudet* (1840-97) stammen von hier.

Am Fuße des großen Viadukts, auf dem der *Bahnhof* (46m; Pl. E5) steht, erinnert eine Büste *P. Talabot's* an die Eröffnung der ersten Eisenbahn in dieser Gegend, im J. 1837. — Die von Platanen beschattete *Avenue Feuchères* fährt geradeaus zur

Esplanade (Pl. D4), in deren Mitte sich ein prunkvoller *Marmorbrunnen* von Pradier erhebt: oben die Stadt *Nîmes*, an den Ecken die Rhone, der Gard, die Quelle von *Nîmes* (S. 377) und die Quelle der Eure (S. 373). — Dahinter der moderne *Justizpalast* (Pl. D4; 1840-1845), mit einer korinthischen Säulenhalle. R. die Kirche *Stes-Perpétue-et-Félicité* (Pl. E4), von Feuchères 1852-64 in neugotischem Stil erbaut. Über der hohen spitzbogigen Vorhalle an der Fassade erhebt sich ein kühner Turm.

Auf dem n.ö. angrenzenden Square de la Couronne (Pl. E3) erinnert inmitten eines von Anlagen umgebenen Wasserbeckens eine sitzende Marmorfigur, von Falguière, an *Alphonse Daudet* (s. oben). — L. von der Esplanade der *Square Charles-Mowrier*, mit der Büste des Forschungsreisenden *Paul Solleilet* (1842-86), von Amy.

Das ***Amphitheater** (*Les Arènes*; Pl. CD 4), aus dem 1. oder 11. Jahrh. nach Chr., kleiner als das Kolosseum (187,8 zu 155,6m Durchmesser, 48,5m Höhe) und die Amphitheater in Capua, Verona und Arles, ist äußerlich besser als alle andern erhalten. Die beiden Durchmesser betragen 133,38 und 105,4m, die Höhe 21,11m. Kalksteinquadern von 2-3 Kubikmeter, nach römischer Art ohne Mörtel, aber mit feinstem Fugenschluß verbunden, bilden das Material. Jedes der beiden Stockwerke hat 60 Bogen, das untere mit Pilastern ohne Basen, das obere mit dorischen Halbsäulen; die 120 durchlöcherten Kragsteine an der einfachen Attika dienten zur Befestigung von Mastbäumen, an denen man Sonnensegel ausspannte. Vier Eingänge an den Enden der Achsen führten hinein. Der reicher dekorierte Haupteingang war im Nordwesten.

Das Innere (Eingang im SW.; Trkg.) hatte auf 35 Stufenreihen Raum für über 20 000 Zuschauer. Auf den untersten Reihen saßen die Würdenträger; es folgten die Ritter, dann die Plebejer und ganz oben (wo hübsche Aussicht auf die Hügel im NW.) die Sklaven. 124 Ausgänge (vomitoria) ermöglichten die Leerung in wenigen Minuten. Der Regen lief von den Stufen und aus den Gängen in einer Leitung zusammen, durch die man die Arena für Naumachien unter Wasser setzen konnte. Im Mittelalter diente das Amphitheater als Festung (castrum arenarum); später nisteten sich Wohnhäuser darin ein, die erst 1809 entfernt wurden. Verständnissvolle Ausbesserungen sind seit 1858 und 1898-99 erfolgt.

Im Sommer finden an Sonntagen häufig Stiergefechte in der Arena statt (Preise der Plätze bei den Courses populaires 1½-9, mit berühmten „Espadas“ 3-20 fr.). Außer den *spanischen Stiergefechten* (corridas de muerte), die mit der Tötung des Stieres (mise à mort) enden, gibt es in Südfrankreich noch mehrere Arten von Scheingefechten, die *Courses provençales*, die *Courses landaises* und die *Courses libres* (bei denen jedermann auf eigene Gefahr versuchen darf, dem Stier eine Kokarde von der Stirn zu nehmen), endlich die *Ferrades*, bei denen der Stier mit dem Dreizack leicht verwundet und dann mit glühendem Eisen gezeichnet wird. — Neuerdings finden auch Festspiele statt.

Wir wenden uns n.w. auf den Boulevard Victor-Hugo, an dem l. das große *Lyceum* (Pl. C 3, 4) steht. Weiter l. die Kirche **St-Paul**, im romanisch-byzantinischen Stil 1840-50 von *Questel* erbaut. Im Innern schöne Fresken von *Hippolyte* und *Paul Flandrin*: in der Apsis Christus, zwischen den Aposteln Petrus und Paulus, seine Hand einem König und einem Sklaven bietend; in der Kapelle l. Krönung Mariä und Zug der Jungfrauen; in der Kapelle r. Entzückung des Apostels Paulus und Zug der Märtyrer.

An der Place de la Comédie l. das plumpe *Theater*, r. die ****Maison Carrée** (Pl. C 2, 3), in edlem korinthischen Stil, einer der anmutigsten und besterhaltenen Tempel der Antike. Er stand wahrscheinlich auf einem Forum; Grundmauern von Säulenhallen, die dazu gehörten, sieht man zu beiden Seiten. Aus den Löchern der Nägel, mit denen die Metallbuchstaben der Inschrift

im Giebelfeld befestigt waren, schloß man im XVIII. Jahrh., daß der Tempel um das Jahr 1 n. Chr. den Söhnen des Agrippa, Gaius und Lucius Caesar, geweiht wurde. Es ist ein Pseudoperipteros mit 30 kannelierten korinthischen Säulen und reichen Kapitälern. 10 freistehende 7,16 m hohe Säulen, 6 davon an der Fassade, bilden eine tiefe Vorhalle; 20 sind Halbsäulen an der Zella. Auch die fein verschlungenen Rankenverzierungen am Fries sind mit großer Sorgfalt gearbeitet. Die Länge beträgt 26,32 m, die Breite 13,55 m. 15 Stufen führen zur Vorhalle hinauf. Seit dem Mittelalter diente das Gebäude nacheinander als Kirche, Rathaus, Magazin und Stall und wurde erst um 1824 hergestellt. Ringsherum liegen Architekturteile, besonders ein Giebelstück von einer Basilika.

Das Innere enthält jetzt die **Städtische Antikensammlung** (frei zugänglich tägl. 8-11 $\frac{1}{2}$ und 12 $\frac{1}{2}$ -4 oder 5 Uhr). Konservator: Félix Mazauric. — In der Vorhalle zwei über 800 Liter fassende Amphoren. — Innen, dem Eingang gegenüber, ein jugendlicher, männlicher *Bronzekopf (idealisiertes Porträt der hellenistischen Zeit; er trug ursprünglich ein Diadem), im Vistre (s. unten) gefunden; zu beiden Seiten zwei Bronzevasen; dahinter ein Mosaik, eine unbedeutende Venusstatue (Venus von Nimes), mehrere meist verstümmelte kleine Statuen (Venus mit Delphin, Apollo mit Köcher, Vestalin). In den Glaspulpen eine reiche Münzsammlung (r. merkwürdige Medaillen, sog. „pieds de sanglier“). In den Schränken Vasen, Glasgefäße, kleine Bronzen und Skulpturen, Terrakotten; zu beachten im 2. großen Glaspult l. eine Bronzestatuette des gallischen Jupiter, bärtig, mit Ärmelrock und Hosen; der altgriechische Gefäßhenkel darüber (medusenartiges Ungetüm) stammt aus Italien.

Der hier nördl. anschließende Boulevard Alphonse-Daudet (Pl. C 2) läßt l. die Place d'Assas, mit einem *Kriegerdenkmal* für die 1870-71 gefallenen „Enfants du Gard“, von A. Mercié (1902), dann r. einen kleinen Platz mit Anlagen, zwischen denen seit 1874 ein Standbild des *Antoninus Pius* (86-161) steht (Kopie einer antiken Statue im Vatikan, von Bose); der Kaiser stammte väterlicherseits aus Nimes. Endlich rechts die Place de la Bouquerie, mit einer Marmorbüste des Malers *Ch.-F. Jalabert* (1819-1901), und, am Nordrande der Altstadt, der Boulevard Gambetta (Pl. C-E 2).

Wir wenden uns, dem Standbild des Antoninus Pius gegenüber, l. an dem Quai de la Fontaine entlang und erreichen in 5 Min. den ***Jardin de la Fontaine** (Pl. B 2), am Nordende des breiten Boulevard de la République. Die schönen Anlagen, im altfranzösischen Stil, verdanken ihren Namen der *Quelle von Nimes*, die am Fuß des Mont Cavalier (S. 378) entspringt und in das Fläßchen Vistre mündet. Die drei Wasserbecken sind z. T. auf antiken Fundamenten erbaut und mit Statuen und Vasen aus dem XVIII. Jahrh. geschmückt („broderie Louis XV sur canevas romain“). Rechts eine Marmorgruppe „Vers l'Amour“ von Escoula (1905); l. ein Denkmal des Architekten *Henri Révoil* (1822-1900), von Belloc (1906). Weiterhin r. ein Denkmal des Dichters *Bernard Lazare* (1865-1903), von Roger Bloche und Hipp. Lefebvre (1908). Etwas weiter zurück ein Standbild des in Nimes geborenen Volksdichters *Jean*

Reboul (1796-1864), von *Bosc* (1876); das Relief erinnert an sein Gedicht „l'Ange et l'Enfant“. Noch weiter oben eine Marmorbüste des ebenfalls in Nimes geborenen Dichters *Bigot* (1825-97), von *Félix Charpentier* (1903).

Der sog. **DIANA-** oder **NEMAUSUSTEMPEL** (Pl. A 2; davor ein kleines Café), auf der l. Seite, ist ein schöner, teilweise eingestürzter hochgewölbter Quaderbau, vermutlich ein Nymphäum und zu den 25 vor Chr. errichteten Thermen gehörig, von denen l. noch Reste zu sehen sind. Die Fassade zeigt noch drei Bogen, das Innere (man melde sich am Eingang zum Jardin de la Fontaine r.; Trkg.) einen 14,8m langen, 9,55m breiten Hauptraum, dessen Tonnengewölbe z. T. zerstört ist, mit 12 Nischen für Statuen, und zwei hohe, nur 2,5m breite Gänge. Der rechte, mit dreiteiligem staffelförmigen Gewölbe, ist erhalten und enthielt wohl eine Treppe. Verschiedene Baureste liegen umher. Hinter dem Gebäude ausgedehnte Räume von unbekannter Bestimmung; sie gelten meist als Überbleibsel eines Wasserleitungsbehälters.

Hinter der Quelle erhebt sich der *Mont Cavalier* (114m), mit angenehmen Promenadenwegen und reichem Pflanzenwuchs. Seine Spitze krönt die

Tour Magne (Pl. B 1; Wächter etwas unterhalb, in dem roten Hause, Trkg.), ein imposanter, 1843 restaurierter Mauerklotz von 28m Höhe, der oben von Pilastern und Ornamenten gegliedert ist. Wahrscheinlich war sie ein Wartturm, der schon von den Römern in die Stadtmauern hineingezogen wurde. Im Mittelalter diente sie als Signalturm. Eine Wendeltreppe von 140 Stufen führt im Innern zu einer kleinen Plattform hinauf, die eine prächtige *Aussicht auf Stadt und Umgebung bietet, im NO. bis zum Mont Ventoux (S. 343), im S. bis zu den Mauern von Aigues-Mortes, im SW. bei ganz klarem Wetter bis an die Pyrenäen.

Durch die Avenue de la Plateforme (Pl. A 2), dann r. am Cadereaubach entlang, erreicht man den schönen *protestantischen Friedhof*; nahe der Mauer r. ein Standbild von Pradier, die Unsterblichkeit. — Östl. vom Mont Cavalier ist an dem ehem. *Fort*, das jetzt als Gefängnis dient, das 1844 aufgedeckte *Wasserschloß* (Château d'Eau antique, Pl. O 1) erhalten, ein rundes Steinbassin (castellum divisorium), mit zehn Öffnungen, durch die das Wasser der Leitung des Pont du Gard (S. 373) in der römischen Stadt verteilt wurde.

Wir kehren zur Place de la Comédie (Pl. C 2, 3) zurück und wenden uns, r. von der Maison Carrée, durch die Rue de l'Horloge mit einem *Uhrturm* (Pl. CD 3) des xvi. Jahrh., dann in derselben Richtung weiter zur

Kathedrale (*Notre-Dame-et-St-Castor*; Pl. D 3), angeblich im x.-xi. Jahrh. auf den Fundamenten eines Augustustempels errichtet, aber seit dem xiii. Jahrh. mehrfach erneuert und auf der Süd- und Ostseite von Häusern verdeckt. Ein viereckiger, oben gotischer Turm überragt die romanische, z. T. aus antiken Quadern erbaute Fassade. Unter ihrem antikisierenden Giebel ein inter-

essanter Relieffries aus dem XI. und XII. Jahrhundert, mit Szenen aus der Schöpfungsgeschichte im Stil altchristlicher Sarkophage. Das im XIX. Jahrh. restaurierte Innere hat ein romanisches Schiff mit fensterlosen Kapellen zwischen den Pfeilern und Emporen darüber, die um die ganze Kirche laufen; in der 1. Kap. l. eine Taufe Christi von *Sigalon*; in der 3. l. der Tod Ludwigs des Heiligen, von *Doze* aus Nimes; in der 3. r. als Altar ein verstümmelter altchristlicher Sarkophag, mit Darstellung des Zuges durch das Rote Meer, und eine h. Familie, von *Doze*.

Die benachbarten Straßen enthalten zahlreiche alte Häuser: so Nr. 9 der Rue St-Castor (aus dem XVI. Jahrh.), Nr. 1 der Rue de la Madeleine («maison romane»), Nr. 11 und 15 der Rue des Marchands, an der Place de l'Aspic, Nr. 16 und 3 der Rue Dorée, u. a.

Durch die Rue St-Castor gelangt man ö. weiter zur *Großen protestantischen Kirche* (Grand Temple; Pl. E 3) und zum Boulevard Amiral-Courbet (Pl. E 3), dem Korso von Nimes, im O. der Altstadt. Nördl. der protestantischen Kirche liegt l. das einfache *Augustustor* (Pl. E 2), das in der Mitte zwei große und seitlich zwei kleinere Eingänge zeigt; über letzteren viereckige Flachnischen. Es gehörte zu den Mauern, die Augustus, des Göttlichen (d. h. Julius Cäsars Adoptiv-) Sohn im J. 15 vor Chr. der Stadt verlieh, wie die noch lesbare Inschrift angibt: Imp(erator) Caesar Divi F(ilius) Augustus co(n)s(ul) XI., trib(unicia) potest(ate) VIII. portas muros col(onia) dat.

Die neugotische Kirche *St-Baudile* (Pl. E 2), schräg gegenüber, von Mondet 1870-75 erbaut, enthält im Chor ein schönes Fenster.

Keht man südl. zur Esplanade (S. 375) zurück, so hat man r. vom Boulevard die *Ecole des Beaux-Arts* (Pl. DE 3), früher ein Jesuitenkonvikt, dessen Kapelle noch auf der andern Seite steht. Auf der Seite des Boulevard die *Galerie Jules-Salles*, mit Fassade von Max Raphel und Statuen der Malerei und Musik von L. Morice. Westl., in der Grande-Rue, ist der Eingang zu den Sammlungen (So. Do. 1-4 oder 5 Uhr frei, für Fremde jederzeit). Konservator Fél. Mazauric.

Im Hof das *Musée Lapidaire*, dessen Katalog (von 1893; 4 fr.) der Aufseher verleiht. Im Kreuzgang r. gallische Inschriften (die ältesten in griechischer Schrift) und kleine Altertümer mit dem symbolischen Rade des Sonhengottes, gallo-römische Inschriften und Altertümer in chronologischer Reihenfolge, Mosaiken und Skulpturen. Weiterhin Funde aus einem gallo-römischen Grab (Alabasterurne), ein Grab mit Skelett aus dem V. Jahrhundert, und Gegenstände aus der Zeit des Mittelalters. — Im 1. Stock l. eine *Gipsabgusammlung* aus Kirchen der Provence, Korkmodelle von antiken Bauwerken u. a. — Rechts und in den beiden folgenden Stockwerken eine reichhaltige *naturwissenschaftliche Sammlung*. Im 1. Stock u. a. ein andalusischer Stier, der bei einem Stiergefecht im Amphitheater getötet wurde. — Das Gebäude enthält außerdem (Nr. 19) die *Stadtbibliothek*, mit 90 000 gedruckten Bänden und 680 Handschriften (öffnet tägl. 9-12 und 2-6 Uhr, im Sept.-Juni außerdem Di. Fr. 8-10 Uhr abends).

Südl. vom Amphitheater (S. 376), Rue Cité-Foulc 10, liegt

das **Museum** (Pl. D 5), ein Gebäude in klassizistischem Stil von *Max Raphel*. — Außer Di. Sa. tägl. 10-12 und 2-4 Uhr frei; Katalog von 1910. Konservator A. La Haye.

— Im Erdgeschoß geradeaus der große GEMÄLDESAL. In der Mitte ein großes antikes *Mosaik, dessen Hauptbild die Ankunft des Admet bei Pelias und seine Werbung um Alkestis darstellt. — Von rechts nach links: 52. *P. Delaroche*, Cromwell am Sarge Karls I. (1831); 79. *Godeby*, Venedig; 119. *Max Leenhardt*, ein Mord im Dorfe; 125. *Marius Michel*, Pyrenäenlandschaft. — *Ch. Jalabert* (aus Nimes): 87. Horaz, Virgil und Varius bei Mäcenas, 89. Metella; 20. *J.-P. Blanc*, Perseus auf dem Pegasus. — 44. *P. Colin* (aus Nimes), der Teich von Guéville; 8. *Barbier* (aus Nimes), junge Frau (Studie); 16. *P. A. Besnard*, Episode aus der Völkerwanderung; 66. *G. Ferrier* (aus Nimes), David und Goliath; 171. *Jos. Vernet*, badende Frauen; *N. Largillière*: 110. Marschall Berwick, 109. Marschall Villars (S. 375); 46. *J. B. Corneille*, die h. Genoveva; 104. *Lagrenée*, Mars und Venus (Skizze); *122. *Vanloo*, Selbstbildnis; 23. *Boucher*, Landschaft; 180. *Französ. Schule des XVIII. Jahrh.*, Marschall Turenne; 121. *C. Vanloo*, die Mutter des Künstlers; 22. *Boucher*, Hundeerziehung; 144. *H. Rigaud*, ein Ratsherr; 130. *Natoire* (aus Nimes), Kleopatra und Antonius beim Mahle; 111. *Largillière*, ein Ratsherr unter Ludwig XIV.; 177. *S. Vouet*, der h. Paulus. — 116. *Le Brun*, der Evangelist Johannes; 141. *Renaud d. A.* (aus Nimes, † 1690), Johannes der Täufer vor Herodes; 107. *A. La Haye*, der Jardin de la Fontaine (S. 377); 160. *Fr. Schommer*, Edith findet den Leichnam Harolds; 60. *E.-A. Duez*, Ende Oktober; 142. *Renaud d. A.*, Enthauptung Johannes des T.; 145. *Roll*, Elsässerin und Lothringerin (Studie). — 69. *P. Franque*, Josabeth rettet Joas (nach Racine's Äthalie); 36. *Carolus-Duran*, Leserin; 151. *Xav. Sigalon*, Lokusta und Narzissus an einem Sklaven Gift für Britannicus versuchend (1824); 94. *Jourdan*, G. Boissier; 113. *Lavastre*, Umgebung von Nimes; 120. *P. Lehoux*, Martertod des h. Laurentius.

Rings um den Hauptsaal vier kleinere Säle. 1. SAAL (r.): Skulpturen, u. a. Marmorbüsten von *Irvoy*, *Pradier* und *Bosc*, das Modell des Monumentalbrunnens von *Pradier* (s. S. 375), 25. *Lepère*, Lyssia, *Pradier*, zwei Bronzebüsten und *37. die leichte Muse. — 2. SAAL (Salle de Chazelle-Chusclan): gute *Kupferstichsammlung; ferner Sèvresporzellan und alte Bucheinbände. — 3. Saal (jenseit der Treppe): Pastellbilder und Zeichnungen. — 4. Saal: Skulpturen, u. a. 47. *Schoenewerck*, Kind mit Schwan; 27. *Et. Leroux*, junge Mutter; 50, 51. *Vidal* (blinder Bildhauer aus Nimes), sterbender Hirsch, Stier (Bronzen); 19. *Franceschi*, das Erwachen; in der Mitte *Injalbert*, Hippomenes. — Im Treppenhaus 8. *Briant*, Büste des Malers Sigalon (1788-1837).

Erster Stock. 1. SAAL: r. 166, 167. *J.-Fr. de Troy*, der Gelähmte, schlafende Schnitterin; 152, 153. *Sigalon*, Bildnisse; 13. *Barbier*, Bildnis; 92. *Jourdan*, Diana im Bade, jagende Diana. — 2. SAAL (l.): Sammlung Gower, kleinere Werke der holländ. und vlämischen Schule, u. a. *D. Teniers*, Spinnerin, *Van de Velde*, Seestück, Landschaft, *Backhuysen*, Seestück, *Ph. Koninck*, Schenke, *Ger. Dou*, Kopf einer Alten, *P. de Hooch*, Spitzenklöpplerin, *Nic. Berghem*, Landschaft, *A. Cuyp*, Hirt und Herde, *Jan Steen*, Frau mit Glas. — 3. SAAL (l.): moderne Gemälde. — 4. SAAL (über dem Eingang): Gemälde italienischer Schulen. — 5. SAAL: Sammlung Salles-Wagner, hauptsächlich Kopien von *Salles* und seiner Frau *A. Salles-Wagner*, einer Dresdnerin. — 6. SAAL: Kopien; ferner 140. *J.-D. de Heem*, Fruchtstück (auf Kupfer) und 19. *P. Neefs d. A.*, Kathedrale. — 7. SAAL: Kopien und moderne Gemälde.

Die Rue Bourdaloue, an der Nordseite des Museums, führt w. zur Place Montcalm, wo neben dem Hôtel-Dieu ein Bogen der sog. *Porte de France* (Pl. C 4) erhalten ist, eines antiken Stadttors.

Von Nimes nach *Montpellier* (Aigues-Mortes) s. S. 382/83; nach *Arles* (Abfahrt von der Gare de la Camargue, S. 374) s. S. 371.

44. Von Arles nach Lunel oder nach Aigues-Mortes (*Le Grau-du-Roi*).

Nach *Lunel*, 45km in ca. 1½ St., für 5 fr. 5, 3 fr. 40 und 2 fr. 20 c.
 — Nach *Aigues-Mortes*: 52km (39 bis Aimargues, wo man umsteigt) in ca. 2 St., für 5 fr. 85, 3 fr. 90 und 2 fr. 50 c. Von *Aigues-Mortes* nach *Le Grau-du-Roi*, 6km in 12 Min., für 65, 45 und 30 c.

Arles s. S. 364. — Die Bahn überschreitet die *Große Rhone*, den Hauptarm des Flusses (schöner Blick auf *Arles*), und durchzieht dann das Nordende der *Camargue* (s. S. 371). — 12km *La Camargue*. Weiter über die *Kleine Rhone* und den Kanal von *Beucaire* (S. 363).

18km *St-Gilles-du-Gard* (H. du Globe), auf einem aussichtreichen Hügel gelegene Stadt mit 6258 Einwohnern, hat sich aus einer vom h. Ägidius (St. Gilles, † 721) an Stelle einer massaliotischen Kolonie gegründeten Abtei entwickelt. Papst Clemens IV. († 1268) stammte von hier. Die *Kirche* hat ein außerordentlich reiches, aber arg beschädigtes *Portal aus dem XII. Jahrhundert; es ist ganz mit Reliefs bedeckt, z. T. aus Marmor, und erinnert sehr an das Portal von *St-Trophime* in *Arles*, ist jedoch noch reicher und hat drei durch Säulen voneinander getrennte Eingänge. Die große dreischiffige Krypta stammt gleichfalls aus dem XII. Jahrhundert, während die Sakristei (l.) noch ein Teil der alten Abteikirche ist. Hinter der Kirche eine malerische in Stein gehauene Wendeltreppe, *la Vis de St-Gilles*. — Westl. in der Nähe das *Presbyterium*, ein romanisches, neuerdings restauriertes Haus. Weiter östl. bei dem neugotischen *Rathaus*, weite Aussicht.

Von *St-Gilles* nach *Nimes* über *Bouillargues*, 24km für 2 fr. 45 und 1 fr. 20 c.

Weiter l. ein Strandsee. — 29km *Gallician*. — 36km *Le Cailar*, wo die Linie *Nimes-Aigues-Mortes* die unsere trifft, mit der sie bis (39km) *Aimargues* (Gasth., dürftig) zusammenläuft. In der Richtung nach *Lunel* ist (33km) *Marsillarques* die einzige Zwischenstation. — 35km *Lunel*, s. S. 383.

Von *Aimargues* nach *Aigues-Mortes* (*Le Grau-du-Roi*). — 44km *St-Laurent-d'Aigouze*. Dann sieht man l. die *Tour Carbonnière*, aus dem XIII. Jahrhundert.

52km *Aigues-Mortes* (Gasth.: H. *St-Louis*, Z. von 2½ fr. an, F. 1, G. 3, M. 3½, P. 9-10, Omn. ½ fr., gut; H. du *Luxembourg*, 20 Z., dieselben Preise, P. 8-10 fr., gelobt), regelmäßig gebaute Stadt mit 3900 Einwohnern, verdankt seinen Namen als Stadt der „toten Wasser“ (*aquae mortuae*) der Lage mitten in den Sümpfen und Teichen w. der Kleinen *Rhone*, an vier schiffbaren Kanälen, die es mit dem 6km entfernten Meer, mit der *Rhone* bei *Beucaire* (S. 363) und, wegen der *Salinen*, mit den *Strandseen* verbinden. Die Stadt selbst war niemals Seehafen, blühte aber bis zur Mitte des XIV. Jahrhunderts, wo der Zugang zum Meere zu versanden an-

fang. — In der Umgebung hat man neuerdings mit Erfolg Wein angepflanzt (vgl. S. 371); im Sommer und Herbst viele Stechmücken!

Aigues-Mortes wurde 1246 von Ludwig IX., dem Heiligen, gegründet, dem Festiger der Kapetingermacht im südlichen Frankreich, der, die Wichtigkeit eines Zugangs zum Mittelmeer erkennend, im J. 1246 das Gebiet den Mönchen der Abtei Psalmodi abkaufte. Hier schiffte er sich 1248 und 1270 zu seinen beiden Kreuzzügen ein; 1267-69 begann er mit dem Bau der Befestigungen. Sein Sohn Philipp der Kühne ließ die Stadt 1270-75 mit gewaltigen, neuerdings restaurierten *MAUERN umgeben, die durch ihre Einheitlichkeit einzig dastehen. Sie sind 8-10m hoch, aus Quadern gefügt, und bilden ein zinnenbekröntes Rechteck von 545 zu 300m Seitenlänge, mit 15 meist halbrunden Türmen und 10 Toren. Nach Erfindung der Feuerwaffen wurden die Schießscharten etwas verändert. Die Gräben sind jetzt ausgefüllt. In der NW.-Ecke (vom Bahnhof aus r.), unweit der *Porte de la Gardette* (s. unten), durch die man in die Stadt gelangt, steht die runde *Tour de Constance*, der schon von Ludwig dem Heiligen begonnene wichtigste Turm der ganzen Anlage. Er ist mit dem Wachttürmchen (Aussicht) 54,4m hoch und hat 20-22m Durchmesser; seine Mauern, mit schmalen, rißartigen Schießscharten, sind 6m dick. Nach der Aufhebung des Edikts von Nantes saßen viele Protestanten hier gefangen; erst 1767 wurden die letzten freigelassen. Die *Tour des Bourguignons*, im SO., war das Grab der Burgunder, die sich 1421 der Stadt bemächtigt hatten, aber von den eingedrungenen königlichen Truppen alle niedergemetzelt und, aus Furcht vor der Pest, hier hineingeworfen und mit Salzhaufen bedeckt wurden. — Den besten Überblick erhält man bei einem Rundgang auf den Mauern (ca. $\frac{3}{4}$ St.); Wächter (Trkg.) bei der *Porte de la Gardette* (s. oben) links. — Auf dem Hauptplatz eine Bronzestatue *Ludwigs des Heiligen*, von Pradier (1849). Weiterhin l., nahe der *Porte des Cordeliers*, die *Chapelle des Pénitents-Gris*, mit reich verziertem Altar.

Nach *Stes-Maries* (S. 371), 32km, Privatwagen 20-30 fr.

58km *Le Grau-du-Roi* (Gasth.: Bellevue, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3 fr.; Icard, nur im Sommer), als Seebad von Nimes aus viel besucht (im Sommer Dampfschiff von Aigues-Mortes).

45. Von Nimes über Montpellier nach Cette.

Bis *Montpellier* 49km in $\frac{3}{4}$ -1 $\frac{3}{4}$ St., für 5 fr. 45, 3 fr. 70 und 2 fr. 40 c. — Von *Montpellier* bis *Cette* 28km in 25-45 Min., für 3 fr. 15, 2 fr. 15 und 1 fr. 35 c.

Nimes s. S. 374. — Die weite Ebene ist, besonders hinter Lunel (S. 383), mit endlosen Rebenfeldern bedeckt. — 3km *St-Césaire*. R. Zweigbahn nach Sommières und Le Vigan, s. *Bædekers Sud-Est de la France*; l. nach Aigues-Mortes (40km; S. 381).



7km *Milhaud*; 9km *Bernis*; 11km *Uchaud*; 16km *Vergèze*; 18km *Aigues-Vives*. — 21km *Grand-Gallargues*. Zweigbahn nach Sommières und Le Vigan. R. in der Ferne die Ausläufer der Cevennen. Die Bahn überschreitet den *Vidourle*.

26km **Lunel** (11m; Bahnrestaur.; H. du Commerce), mit 7730 Einw., durch einen Kanal mit dem Meer verbunden, früher durch seine Muskatweine berühmt; die Weinpflanzungen haben sehr von der Reblaus gelitten. Die Av. Victor-Hugo, vom Bahnhof l., endet am Boulevard Lafayette, der r. zur *Place de la République*, dem Mittelpunkt der Stadt, führt. Hier steht eine kleine Wiederholung der Freiheitsstatue im Hafen von New York, von F.-A. Bartholdi, und ein Kalvarienberg. Dahinter Anlagen mit einer Statue von Amy, die Reue. Diesseits l. der Cours Valatoura und die z. T. romanische *Kirche*, mit Glockenturm aus dem xiv. Jahrh.; davor ein Standbild des Afrikaforschers Charles Ménard (1861-92).

Von Lunel nach *Arles* (Aigues-Mortes) s. S. 381.

29km *Lunel-Viel*; 32km *Valergues-Lansargues*; 35km *St-Brès-Mudaison*; 37km *Baillargues*; 41km *St-Aunès*. — 43km *Les Mazes-le-Crès*. L. die Zitadelle von Montpellier, dann unter der Bahn nach Palavas (S. 389) hindurch. — 49km *Montpellier* (Bahnrestaurant). — Die Weiterfahrt nach Cette s. S. 389.

Montpellier.

GASTHÖFE: *H. de la Métropole (Pl. f: D5), Rue du Clos-René 3, ersten Ranges, 77 Z. von 4 fr. an, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 4 $\frac{1}{2}$, P. von 13 $\frac{1}{4}$ fr. an, Omn. von 25 c. an; Grand-Hôtel (Pl. a: D5), Rue Maguelone 8, 50 Z. von 2 $\frac{1}{2}$ fr. an, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3, M. 3 $\frac{1}{2}$, P. von 8 fr. an, Omn. 1 fr., gut; Gr.-H. du Midi (Pl. c: C4, 5), Boulevard-Victor-Hugo, bei der Place de la Comédie, 103 Z., F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3, M. 3 $\frac{1}{2}$, P. von 9 $\frac{1}{2}$ fr. an, Omn. 50 c.; H. Maguelone (Pl. b: D4, 5), Rue Maguelone 5, 41 Z. zu 2 $\frac{1}{2}$ -3, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3, P. 7 $\frac{1}{2}$ -9 fr., Omn. 25-50 c.; H. Moderne (Pl. d: D4), Rue Boussairolles 7, nahe der Place de la Comédie, 86 Z. von 2 $\frac{1}{2}$ fr. an, F. 1 $\frac{1}{4}$ fr., gelobt (H. garni); H.-Rest. du Commerce (Pl. g: C5), Boul. Victor-Hugo 9, G. 2, M. 2 $\frac{1}{2}$ fr.; H. Delmas (Pl. e: C5), Rue de la République 9, 50 Z., G. oder M. 2 fr. — FAMILIENPENSIONEN: Mme. Théodore Aymard, Rue du Gymnase 6; P. Suisse, Av. Chancel 21 (9 Z., P. von 5 fr. an); Mme. Galtier, Rue du Faubourg-St-Jaumes 28 (9 Z., 150 fr. monatlich).

RESTAURANTS: Brasserie Moderne, Boul. de l'Esplanade 15; Rest. Villaret, Rest. Courtès, Rue Maguelone; Brasserie de Strasbourg, Place de la Comédie; O. Riche (s. unten); Rest. Régnier, Rue Nationale 11 (G. oder M. von 1 $\frac{1}{2}$ fr. an).

CAFÉS: C. de France & du Musée, O. Riche, Grand-Café de Montpellier, C. de la Rotonde, C. Glacier, sämtlich Place de la Comédie. — KONDITIONELEN: Caizergues, Meuton, Rue de la Loge 27 und 21; François-Gustave, Rue St-Guilhem 41; andere in der Rue Nationale. Gefüllte Datteln sind eine Spezialität von Montpellier.

DROSCHKEN: die Fahrt einsp. 1, zweisp. 1 $\frac{1}{2}$ fr., die Stunde 1 $\frac{1}{2}$ und 2 fr. Nachts (12-6 oder 7 Uhr) Aufschlag von 75 c., 1 fr. für die Stunde.

TAXAMETER-DROSCHKEN: bis 600m 80 c., weiter je 200m 10 c., nachts 45 c. Zuschlag; jede Person über zwei 50 c. Zuschlag. Gepäck 50 c.

ELEKTRISCHE STRAßENBAHNEN (10 c.; nach Castelnau oder Celleneuve 20 c.): 1. vom *Hauptbahnhof* (Gare du P.-L.-M.; Pl. D 5) über die Rue Maguelone, die Boulevards und die Rue de la République zurück zum *Hauptbahnhof* («tour de ville»); — 2. vom *Octroi de Palavas* (Pl. jenseit D 5), zum *Rond-Point de l'École-Normale* (Pl. A 1); — 3. von der *Place de la Comédie* (Pl. D 4) nach *Castelnau* (Pl. jenseit D 1), oder nach dem *Octroi de Lodève* und nach *Celleneuve* (Pl. jenseit A 4).

POST & TELEGRAPH (Pl. C 3), Place de la Préfecture. — Nebenamt, Rue du Grand-Gallion 3 (Pl. C 5; So. geschlossen).

BANKHÄUSER: *Banque de France* (Pl. B 4), Boulevard Ledru-Rollin 6; *Crédit Lyonnais*, Boul. Victor-Hugo 20; *Comptoir d'Escompte*, ebenda 1; *Société Générale*, Boul. de l'Esplanade 9.

PROTEST. KIRCHEN: Cours Gambetta 19 und Rue Maguelone (Pl. D 5).

BÄDER: *Nouveaux Bains de Paris*, Rue des Étuves 7 und Rue Richelieu 6; *Bains du Peyrou* (E. Durand), Rue de la Merci 2; *Bains Maguelone*, Rue du Clos-René 5, neben dem Hôt. de la Métropole; *Néothermes*, Boul. Victor-Hugo 3.

UNIVERSITÄT (S. 386): Kurse für Ausländer während des ganzen Studienjahres. Näheres durch das Comité de patronage des étudiants étrangers.

VERKEHRSBUREAU (*Syndicat d'initiative*), im Theater (Pl. C 4).

Bei beschränkter Zeit (1/2-1 Tag): *Place de la Comédie* (s. unten), *Peyrou* (S. 385), *Kathedrale* (S. 386), *Museum* (S. 386).

Montpellier (27m), wohlhabende Universitätsstadt mit 80230 Einwohnern, auf einem Hügel am r. Ufer des *Lez*, ist Hauptort des *Département de l'Hérault* und Sitz des Generalkommandos des xvi. Armeekorps. Das Klima ist windig und regenreich.

Montpellier entstand, als Karl Martell 737 Maguelone (S. 389) zerstört hatte. Im J. 1289 erhielt es eine Universität, die schon Petrarca (S. 354) 1318-22 besuchte. 1536 wurde das Bistum Maguelone hierher übertragen. Zu Ende des xvi. Jahrh. war Montpellier ein Hauptsitz der Hugenotten. Ludwig XIII. eroberte die Stadt 1622 nach zweimonatiger Belagerung, schonte aber die Einwohner. Sie erreichte ihre alte Wohlhabenheit bald wieder, doch stehen Industrie und Handel jetzt hinter den größeren Nachbarstädten, besonders Nîmes, zurück. Die Universität (1794 aufgehoben, 1896 wieder eingerichtet) hat ca. 2000 Studenten, darunter viele Ausländer; ihre medizinische Fakultät hat Ruf. Eine landwirtschaftliche Hochschule (Pl. jens. A 3) wurde 1872 eröffnet, auch besteht eine höhere Handelsschule.

Dem *Hauptbahnhof* (Pl. D 5) gegenüber ist ein Platz mit Anlagen und einem von A. Baussan geschaffenen Denkmal des ehem. Direktors des botanischen Gartens (S. 385), *Planchon* (1823-88), der nach den Verheerungen durch die Reblaus amerikanische Weinstöcke in der Gegend einführte; vor einer Säule mit der Bronzefigur Planchons steht ein Winzer. — Die Rue Maguelone führt n. zur

Place de la Comédie (Pl. CD 4), dem Mittelpunkt der Stadt, mit der *Fontaine des Trois-Grâces* von E. d'Antoine (1776). Das *Theater* ist ein stattlicher Bau von Cassien-Bernard, 1883-89 im Renaissancestil errichtet und mit Skulpturen von Injalbert geschmückt. Nördl. die Esplanade (S. 389) und das Museum (S. 386).

Wir folgen 1. vom Theater dem Boulevard Victor-Hugo (Pl. C 4, 5), dem ersten der die ganze Altstadt umgebenden Boulevards, zur *Place de l'Observatoire* (Pl. C 5), an der sich r. die *Tour de la Babotte* erhebt, ein Rest der Stadtmauern des xii. Jahrh., eine Zeitlang als Sternwarte benutzt.

Den Boulevards in n.w. Richtung folgend, zuletzt die Rampe 1.

hinauf, gelangt man zum ***Peyrou** (Pl. A B 3, 4), einer Terrasse mit Anlagen aus dem XVII. und XVIII. Jahrhundert. Zu Seiten des Eingangs Steingruppen von Injalbert: die Liebe überwindet die Kraft (1883). In der Mitte der Promenade ein bronzenes Reiterstandbild *Ludwigs XIV.*, von J.-B. Debay (1829); r. Jugend und Schimäre, Bronze von Aubé (1874), und das verlorene Paradies, Marmorgruppe von Dieudonné; l. Sirene, Bronze von P. Granet, Hekate und Zerberus, Marmorgruppe von Marcello. — Am W.-Ende ein *Wasserschloß*, ein sechseckiger Pavillon mit korinthischen Säulen. Das Wasser kommt aus einer 1753-66 erbauten Leitung 14km weit her, zuletzt über einen *Aquädukt* von 880m Länge und 21,5m Höhe, mit doppelter Bogenreihe. Schöne Aussicht; bei heller Luft ist der Gipfel des Canigou (S. 401) in den Pyrenäen sichtbar. Sonntags Militärkonzert.

Dem Eingang des Peyrou gegenüber der *Arc de Triomphe*, ein schwerfälliger 15m hoher Triumphbogen, 1691 von D'Aviler nach Plänen von D'Orbay zu Ehren Ludwigs XIV. errichtet, mit Reliefs von Phil. Bertrand aus Montpellier, die an die Siege Ludwigs XIV., den Bau des Canal du Midi und die Aufhebung des Edikts von Nantes erinnern. An der Rue Nationale (Pl. B C 3, 4), die durch den Triumphbogen in die Altstadt führt, gleich l. der *Justizpalast* (Pl. B 3), 1839-46 von Abrie erbaut; in der korinthischen Vorhalle Statuen des *Kardinals Fleury* (1653-1743) und des Staatsmanns *Cambacérès* (1753-1824), von dem der erste Entwurf des Code Napoléon herrührt. Die Decke im 1. Saal des Appellhofes ist von *Vien* (1771), die im 2. von *J. de Troy* (1688); die Malereien im Schwurgerichtssaal (Cour d'Assises) sind von *E. Michel*.

N. vom Peyrou, l. vom Boulevard Henri IV, dehnt sich der große **Botanische Garten** aus (*Jardin des Plantes*; Pl. B 2, 3). Er wurde unter Heinrich IV. 1593 von dem Botaniker Richer de Belleval († 1623) angelegt und ist der älteste in Frankreich. Er ist ausgezeichnet gehalten und reich an exotischen Pflanzen.

Gegenüber dem unteren Ausgang des botanischen Gartens, am Boulevard Henri IV, liegt die *Tour des Pins* (Pl. B 3), ein Rest der alten Befestigungen. Sie enthält jetzt das städtische Archiv. An der Fassade eine Gedenktafel für Jakob I. von Aragonien, geb. 1208 in Montpellier, mit provençalischer Inschrift. — N. das *Institut de Physique et de Chimie* (Pl. B 2).

Die **Fakulté de Médecine** (Pl. B 3), s. von der Tour des Pins, ist der an die Kathedrale (S. 386) angebaute alte bischöfliche Palast, ursprünglich Kloster. Am Eingang (Rue de l'Ecole-de-Médecine) zwei Bronzestatuen berühmter Ärzte aus Montpellier: *La Peyronie* (1678-1747), von Gumery, und *Barthez* (1734-1806), von Lami. Die Fakultät besitzt eine *anatomische Sammlung* (So. 2-4 Uhr frei), den medizinischen Teil der *Universitätsbibliothek*, die insgesamt 226 000 gedruckte Bände und 690 Handschriften umfaßt (im 1. Stock;

12¹/₂-6¹/₂ im Winter, 9¹/₂-11¹/₂ u. 2¹/₂-6¹/₂ im Sommer; Aug.-Okt. nur Mo. Mi. Fr.), und das *Musée Atger*, welches 300 Handzeichnungen sowie Gemälde und Stiche enthält (im 2. Stock; an Sekretariat wenden). — Der Stuhl des Professors in dem großen amphitheatralischen Hörsaal ist ein antiker Marmorsessel aus dem Amphitheater in Nîmes. Die bronzene sog. Hippokratesbüste in der Salle des Actes oder de Réception (für die Doktorpromotionen; r. von der Vorhalle) ist nicht antik, sondern Abguß einer griechischen Philosophenbüste (Chrysisippos?). Der Garderoberraum für die Professoren und die Salle du Conseil, l. von der Vorhalle, enthalten Professorenbildnisse seit 1239 (in der Salle du Conseil das Bildnis La Peyronie's, von Rigaud).

Durch die Rue de l'Ecole-de-Médecine (Pl. B 3) gelangt man zu der gotischen **Kathedrale** (Pl. B 3; *St-Pierre*), die 1364 gegründet, nach den Religionskriegen z. T. erneuert und 1867 von *Révoil* restauriert worden ist. Die Fassade, von zwei unvollendeten viereckigen Türmen flankiert, hat eine Vorhalle, deren Kreuzgewölbe in der Höhe des Schiffs auf zwei turmartigen, in spitze Helme auslaufenden Rundpfeilern von 4m Durchmesser ruht. Von den beiden Türmen über dem Querschiff stammt der eine von 1856. Die Westseite ist mit der Faculté de Médecine verbunden; am Querschiff der Ostseite ein Portal mit Bogenfüllung von *A. Baussan* (1884). Das schöne weite Innere ist einschiffig (92m lang, 28 breit, 27 hoch), ohne Umgang, der Chor modern. In der 5. Kap. l. eine Madonnenstatue von dem Florentiner *Em. Santarelli* (Schüler Thorwaldsens). Im Querschiff: l. *S. Bourdon*, Sturz des Simon Magus, r. *J. de Troy*, Jesus übergibt Petrus die Schlüssel; Teppich mit der Verkündigung und Anbetung der Hirten.

Östl. die **Universität** (Pl. C 3), die im Hof und Erdgeschoß r. Inschriften und Gipsabgüsse (Do. nachm.) enthält, und die *Ecole de Pharmacie* (Pl. C 3). — Südl. gelangt man zum *Rathaus* (Hôtel de Ville; Pl. B C 3). An der Westseite erinnert die *Fontaine des Licornes* (Einhörner) an den Marschall Castries, den Sieger von Clostercamp (1760). Ebenda, Ecke der Rue du Palais, die *Maison de la Coquille* aus dem xvi. Jahrhundert.

Unweit s. führt die Rue Nationale (S. 385) vorbei. Jenseits liegt die moderne Kirche *Ste-Anne* (Pl. B 4), im Stil des xiii. Jahrh.; unweit w., Rue Eugène-Lisbonne 14 (Pl. B 4), eine nur mit besonderer Erlaubnis zugängliche *Archäologische Sammlung*.

An der Nordseite der Rue Nationale erhebt sich die 1870 nach Bésiné's Plänen vollendete *Präfektur* (Pl. C 3). Davor der hübsche *Stadtbrunnen*, mit einer Marmorgruppe von Journet (1775).

Die Straßen ö. führen zu dem an der Esplanade liegenden ***Museum** (Pl. D 3; Eingang Rue Montpelliéret), nach seinem Gründer meist *Musée Fabre* genannt. François-Xavier Fabre (1766-1837), aus Montpellier, ein Schüler Davids, vermachte nach

vierzigjährigem Aufenthalt in Italien seine Kunstsammlungen seiner Vaterstadt. Das Museum wurde dann durch mehrere wertvolle Stiftungen vermehrt, besonders von A. Valedau (niederländische Bilder) und L.-A. Bruyas (neuere französische Bilder). Es zählt jetzt über 800 Gemälde und gilt, nach dem in Lille, als das bedeutendste Provinzmuseum Frankreichs. Außer Mo. tägl. 1 $\frac{1}{2}$ -4 (im Sommer 5), So. u. Festtags 11-4 bzw. 5 Uhr. Der Katalog von 1904 ist vergriffen. Konservator G. d'Albenas.

Man steigt die Treppe I. hinauf; oben 1061. *Legendre-Héral*, Büste des Bildhauers Pierre Puget. — Eingangssaal, I. beginnend: 238. *P. Flandrin*, Gegend von Vienne; 274. *V. Giraud*, die Rückkehr des Gatten. — 62, 63. *P. Cabanel* (aus Montpellier), Nymphe von einem Satyr überrascht, Hero findet den Leichnam Leanders; 500. *Ary Scheffer*, männl. Bildnis; *A. Glaise* (aus Montpellier), 288. Was man mit zwanzig Jahren sieht, 287 (darüber), verwundete Venus; 314. *Henner*, der barmherzige Samariter; oben 93. *Cot*, Prometheus; 290. *Gleyre*, weibl. Bildnis; 289. *Glaise*, Verspottung Christi; ohne Nr., *Devéria* (?), weibl. Bildnis; — 475. *Ricard*, Bildnis Bruyas' (von dem die Galerie 14 Bildnisse aufweist); 59. *Al. Cabanel*, Selbstbildnis (1852); 502. *H. Scheffer*, Bildnis; 416. *R. Monvoisin*, Tod Karls IX.; 94. *Cot*, Mirëio (S. 362). — 371. *E. Lévy*, das Urteil des Midas; 316. *Héreau*, der Hirt und das Meer; 245. *Friant*, ringende Knaben; ohne Nr., *Harpignies*, Landschaften. — 1055. *Houdon*, Modell der Voltairestatue im Théâtre Français.

Daneben der Durchgang zur Hauptgalerie: r. 1079, 1080, in der Galerie 1078. *Canova*, Büsten (1811-12); I. 838. *Glauber*, Landschaft.

Hauptgalerie: r. 691. *G. B. Moroni* (?), der venezianische General Aleoni (1570); — 695. *Pavini*, altrömische Baudenkmäler (1783); 628. *R. Le Voyer*, Kopie nach Michelangelos Jüngstem Gericht in der Sixtinischen Kapelle, noch ohne die von Daniele da Volterra und Stefano Pozzi hinzugefügte Bekleidung der Figuren (1570); 724 (oben), *Kopie nach Raffaels* h. Michael im Louvre; 611. *Al. Allori*, Venus und Amor; 825, 823, 824, 826. *Dietrich* (aus Weimar), Landschaft, Dornenkrönung, Landschaften; 306. *Jean Grimou*, junger Soldat; 864. *R. Mengs*, Kardinal Herzog von York; 827. *Dietrich*, die Kaskaden von Tivoli; 683. *A. Locatelli*, Landschaft mit Turmruine; — Gemälde von *Fabre* (S. 386), darunter Bildnis Canovas (Nr. 193; 1812), Selbstbildnis (Nr. 209; 1835), und der Tod Abels, das Hauptwerk des Künstlers (Nr. 194; 1790); — 771. *Juan de Joanes*, der h. Franz von Borgia; 725. *Fabre*, Kopie nach Raffaels Madonna della Sedia in Florenz (1798); 818. *P. Campaña*, Kreuzabnahme; 656. *Carlo Dolci*, der Heiland; 723. *nach Raffael*, Lorenzo de Medici (Kopie nach einem verlorenen Bilde von 1518); 629. *Paolo Veronese*, Verlobung der h. Katharina; 740. *Domenichino* (?), Bildnis eines Bischofs; 780, 781. *Zurbaran*, der Erzengel Gabriel, h. Agathe; dazwischen *776. *Ribera*, h. Maria Aegyptiaca (1641); 777. *Fr. Rizi* oder *Ricci*, Anbetung der Hirten; *722. *Unbekannter Meister* (hier *Raffael* zugeschrieben), Bildnis eines jungen Mannes, ein Hauptstück der Sammlung; 655. *Carlo Dolci*, Madonna mit der Lilie (1642); 703. *Guido Reni*, Haupt der Madonna; 755. *Venezian. Schule* (xvi. Jahrh.), Bildnis eines Greises; 678. *Luca Giordano*, h. Familie (1685); 676. *Botticelli*, Madonna mit dem Kinde; 745 (oben), *Umbrische Schule* (xv. Jahrh.), h. Christoph, auf Leinwand übertragenes Fresko; — 747. *Florentiner Schule* (xv. Jahrh.), Anbetung der Könige (Predella); 757. *Venez. Schule* (xvi. Jahrh.), Senatorenbildnis. — Neben dem Eingang: 1084. Büste Fabre's von *Santarelli*. — In der Mitte Schaukästen mit Uhren, Emailen, Elfenbeingegenständen, Kameen, Achaten, einem chinesischen Schachspiel, Porzellan u. a.

Kleiner Saal (Valedau'sche Sammlung, meist Niederländer): r. *887. *Adr. van Ostaë*, In der Schenke (1666); 787. *N. Berghem*, Landschaft (die Reisigbündel); 859. *L. Knaus*, Wirtshausszene (1853); 788. *Berghem*,

Landschaft; 897. *A. Pynacker*, Landschaft; — *928. *D. Teniers d. J.*, das Große Schloß, mit der Familie des Künstlers als Staffage (r. im roten Mantel der Maler selbst); 945. *W. van de Velde d. J.*, die kleine Flotte; 847. *M. d'Hondecoeter*, Geflügel; oben 901. *R. Roghman* (ein Freund Rembrandts), Landschaft; 909. *Jac. van Ruisdael*, Wasserfall; *920. *Jan Steen*, holländische Mahlzeit; 911. *Jac. van Ruisdael*, Waldbild (verdorben); *987. *Reynolds*, der kleine Samuel (1777); 839. *J. van Goyen*, Landschaft; — 954, 956, 958, 957. *Phil. Wouwerman*, ruhender Bauer, Bügeltrunk, Schlacht, Pferdemarkt; *849. *Corn. Huysmans*, Landschaft; 853. *Karel du Jardin*, Vor der Schenke (1658); 865. *Gabr. Metsu*, holländische Fischhändlerin; 931. *D. Teniers d. J.*, der Raucher; 963. *J. Wynants*, Landschaft; 975. *Holländische Schule* (xvii. Jahrh.), männl. Bildnis; *821. *A. Cuyyp*, Maasufer; 967. *Flandrische Schule* (xvi. Jahrh.), Mariä Heimsuchung; 804. *Jan Both*, Landschaft; 912. *D. Ryckaert*, der Zahnkünstler; — 951. *Adr. van der Werff*, Susanna im Bade (1715); *895. *P. Potter*, drei Kühe (1648); 800. *P. van Bloemen*, Landschaft; *934, *929. *D. Teniers d. J.*, Bauerntanz, die Tabakstube oder der Mann mit dem Krug; *828. *Ger. Dou*, die Mausefalle; *955. *Phil. Wouwerman*, die Dünen; *919. *Jan Steen*, ruhender Wanderer; *930. *D. Teniers d. J.*, die Tabakstube oder der Mann mit dem weißen Hut; *869. *Fr. van Mieris d. A.*, die Perlenaufreiherin; *850. *Corn. Huysmans*, Landschaft; *942. *Ter Borch*, einschenkendes Mädchen; *866. *G. Metsu*, der Schriftsteller; 935. *D. Teniers d. J.*, die Flageoletstunde im Freien; — 944. *A. van de Velde*, Landschaft; 888. *Adr. van Ostade*, der Lautenspieler; *910. *Jac. van Ruisdael*, das Gewitter, charakteristisches Frühbild (1649); 861. *N. Maes*, alte Frau; 904. *Rubens* (?), Christus am Kreuz; 880. *Moucheron*, ital. Landschaft (1698); 907. *Van Dyck* (nicht Rubens), der Maler Fr. Francken; 905. *Rubens*, Landschaft mit Ruinen. — In der Mitte: 1085. Büste Valedau's (S. 387) von *Santarelli*.

Im anstoßenden Zimmer Handzeichnungen (an der l. Wand zwei von *Raffael*), Fayenzen, Bronzen; in der Mitte 1059. *Ernst Albert*, Eva nach dem Sündenfall. — Es folgen drei Kabinette: im ersten Bronzen, antike Vasen, Gemälde; 1073. *Lor. Bartolini*, liegende Venus, Marmorstatue nach Tizians Gemälde in den Uffizien; im zweiten Werke von *Al. Cabanel* (aus Montpellier) und dessen Büste von *P. Dubois* (Nr. 1040); im dritten Zeichnungen, Bronzen von *Barye*; in der Mitte 1005. *Barrias*, Mozart als Kind (Gipsmodell).

Man betritt nun den Saal l. vom Eingang, mit unbedeutenden französischen Bildern und Skulpturen. An der Treppe zur Galerie Haute: r. und l. Marmorskulpturen von *Aizelin* (1001. Flehende) und *Pradier* (1066. Nyssia) und Gemälde von *A. Coypel* (122, 123. Aeneas im brennenden Troja, Dido's Tod). — Oben die

Galerie Haute oder Galerie Bruyas (vgl. S. 387). R.: *456. *N. Poussin*, Kardinal Rospigliosi, der spätere Papst Clemens IX.; 481. *H. Rigaud*, der Schriftsteller Fontenelle; 581. *Französische Schule* (xvii. Jahrh.), Elisabeth de Bonsy, Marquise de Castries; 451. *N. Poussin* (?), Tod der h. Cäcilie; 40. *S. Bourdon*, ein Spanier (Molière ?); *338. *N. Largillière*, Selbstbildnis; *9. *Jacques Aved*, Mme. Crozat; 376. *J. B. Vanloo*, Herzog Viktor Amadeus II. von Savoyen; *Greuze*; 295. das Morgengebet, 302. der kleine Faulpelz (1755), *294. le Gâteau des rois, eins seiner bezeichnendsten Bilder (1774), 298. das Mädchen mit dem Korb, 296. der kleine Mathematiker, 299. junges Mädchen, 297. Mädchen mit gefalteten Händen, 301. der Gelähmte, 304. junges Mädchen, 303. Kinderkopf, 300. kleines Mädchen; 484. *Hub. Robert*, Landschaft; 361. *Mme Vigée-Lebrun*, Kaiserin Elisabeth Alexejewna; 188. *Dutilleux*, Seestück; 486. *Robert-Fleury*, Morgentoilette; 266. *Gérard*, die Sängerin Pasta als Muse; *Gustave Courbet*: 104. Selbstbildnis (1854), 108. A. Bruyas (1853), 96. die schlafende Spinnerin, *103. erstes Zusammentreffen zwischen Bruyas und Courbet (1854), 98. Waldeinsamkeit, 97. der Mann mit der Pfeife (Selbstbildnis, 1846), 107, 106. A. Bruyas (1854), 180 (über Nr. 103), Abend in der Nähe des Rheins (1855), 181. Alpenlandschaft; — *Eug. Delacroix*:

142. Michelangelo in seiner Werkstatt, 145. Daniel in der Löwengrube (1850), 141. marokkanische Fantasia (1832), 143. die Mulattin, 144. algerische Frauen, 147. A. Bruyas; 540. C. Troyon, normannische Rinder (1852); 101. G. Courbet, badende Frauen (1853); 88. L. Cogniet, Frau und Kind; 492. Th. Rousseau, Teich im Wald von Fontainebleau; — 518. O. Tassaert, junge Frau mit Weinglas; 246. E. Fromentin, arabische Zelte (1850); 91, 92, 90. J.-B. Corot, Landschaften; 512. O. Tassaert, Himmel und Hölle (1850); 812. P. Breughel d. A., Bauern im Streit; 58. Al. Cabanel, Velleda (1852); 326. Eug. Isabey, Seestück (1845); 57. Cabanel, Albaydé, 282. Glaize, Selbstbildnis (1854); 323. Ingres, Stratonice; 56, 50. Al. Cabanel, Mme Marès (1851), Phädra (1880); 548, 547. Jos. Vernet, Sturm, Landschaft (1774); 185. J.-L. David, Hektor (Studie); 560. F.-A. Vincent, der h. Hieronymus hört die Trompete des Jüngsten Gerichts; 133, 134. David, Bildnisse; 47, 48. R. Brascassat, weidende Kühe (1835), Stier. — Skulpturen: hinten r., 1038. Delaplanche, Liebesbotschaft; *1054, *1057. Houdon, der Sommer, Sylvain Bailly (nicht Turgot); l. 1062. Legendre-Héral, Giotto; *1058, *1053. Houdon, Büste, der Winter («La Frileuse»); 1003. Aubé, Galatea.

Das Gebäude enthält auch die *Stadtbibliothek*, mit 130 300 Bänden und 250 Handschriften (außer Do. So. geöffnet 1-5 u. 7¹/₂-9¹/₂ Juni-Aug. 1-6 Uhr).

Die schöne 500m l. Esplanade (Pl. D 3, 4) ist ö. von neuen Anlagen begrenzt, die eine Marmorstatue des Marsyas schmückt. Di. Do. Militärkonzert. Jenseit der Bahn nach Nîmes die *Zitadelle* (Pl. D 3), als Zwingburg gegen die Hugenotten erbaut. Südl. die *Gare de Palavas* (s. unten) und die Place de la Comédie (S. 384), von der die Rue Maguelone s. zum Hauptbahnhof zurückführt.

Von Montpellier nach Palavas: 12km in 25 Min., für 1 fr. oder 60 c. Bahnhof (Pl. D 4) s. oben. — Palavas (Grand-Hôtel, H. Fourrissou u. a.; Kasino) ist ein Seebad mit vortrefflichem Strand, aber sehr primitiven Badeeinrichtungen, an der Mündung des kanalisierten *Lez*. — 4km s.w. lag das alte *Maguelone*, das angeblich von den Phokiern (s. S. 236) gegründete *Magalona*, auf einer Nehrung zwischen dem Meer und dem *Etang de l'Arnel*, im Altertum ein blühender Hafen. Karl Martell entriß es 737 den Sarazenen, von Ludwig XIII. wurde es 1633 bis auf die *Kathedrale* (St-Pierre) zerstört. Diese, romanischen Stils, wurde im XII. Jahrh., der Sage nach von der aus den deutschen Volksbüchern bekannten schönen Magelone erbaut und neuerdings restauriert (der Wächter wohnt nebenan); am Westportal beachtenswerte Skulpturen. Im Innern einige Grabmäler des XVI. Jahrh., mittelalterliche und römische Architekturfragmente. Schöne Aussicht vom Dach.

Im übrigen vgl. *Bædekers Sud-Est* und *Sud-Ouest de la France*.

Von Montpellier nach Cette. — Die Bahn überschreitet die *Mosson* kurz vor (57km) *Villeneuve-lès-Maguelonne*. Dann links Salinen und der *Etang de Vic*. — 63km *Vic-Mireval*.

70km *Frontignan*, mit 5174 Einwohnern, bekannt durch seine Muskatweine, am *Etang d'Ingril*, den die Bahn auf einem 1300m langen Damm überschreitet.

Weiter auf der Nehrung zwischen dem Mittelmeer und dem 18km langen, 5-8km breiten, durchschnittlich 5m tiefen salzigen Strandsee *Etang de Thau*, mit Austernparks. In ihn mündet der 1666-81 von Paul Riquet (S. 390) erbaute *Canal du Midi*

(239km l.), der bei Toulouse die Garonne erreicht und so das Mittelmeer mit dem Atlantischen Ozean verbindet, jetzt von geringer Bedeutung.

77km **Cette**. — *Bahnrestaurant*, gut. — *GASTH.*: Grand-Hôtel (Pl. a: B 2), Quai de Bosc 17, 60 Z. von 3 fr. an, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3, M. 3 $\frac{1}{2}$, P. von 8 fr. an, Omn. $\frac{3}{4}$ fr., gut; H. de Paris (früher H. du Grand-Galion), Rue des Hôtes.

POST & TELEGRAPH (Pl. B 2, 3): Rue de la Poste, bei der Esplanade.

ELEKTR. STRAßENBAHNEN (10-25 c.): 1. vom Bahnhof (Pl. B 1) nach der Corniche (Pl. jenseit A 5; lohnende Fahrt); — 2. vom Bahnhof nach der Börse (Grande-Rue, Pl. B 3, 4); — 3. von der Markthalle (Halles, Pl. B 3) nach La Peyrade (Pl. jenseit C 2); — 4. von Les Métairies (Pl. jenseit A 1) nach der Börse. — DAMPFER: einmal wöchentl. über *Port-Vendres* nach *Algier* und nach *Oran*. Nach *Balaruc-les-Bains* s. S. 391.

SEEBÄDER: beim Kursaal (Pl. C 3; s. unten) und an der Corniche (Pl. jenseit A 5).

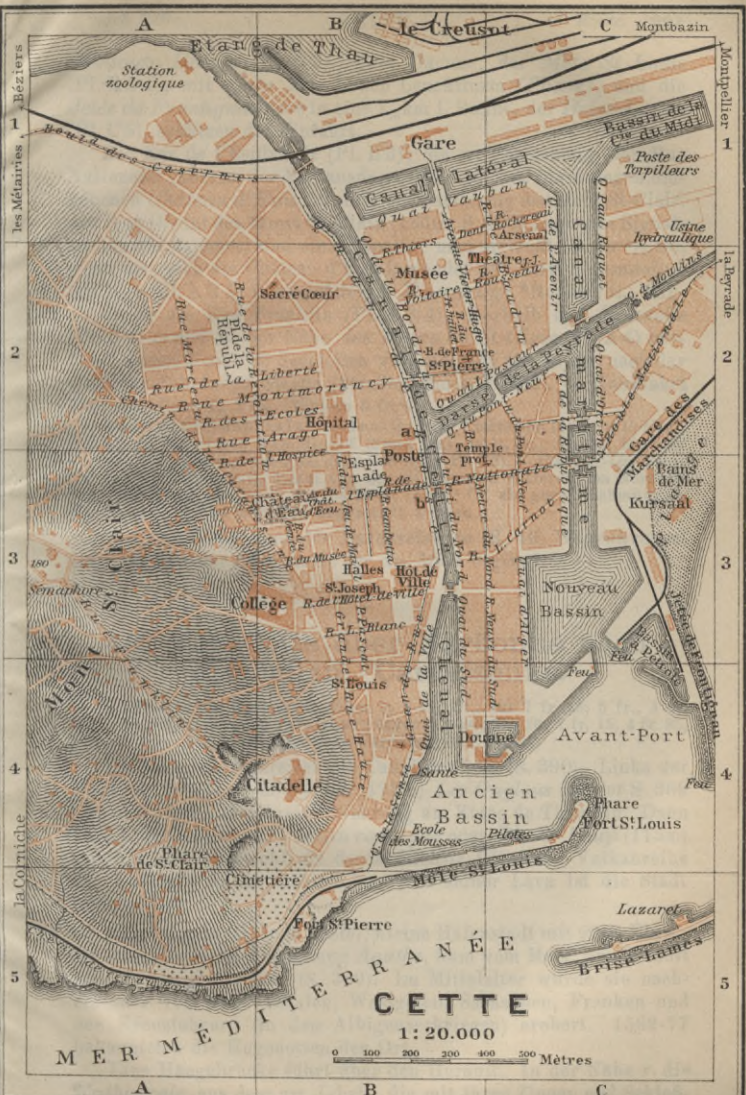
Cette, Stadt von 33 049 Einwohnern, liegt auf der Ostseite der *Montagne de Cette* oder *Mont St-Clair* (S. 391), des alten *Mons Setius*, einer landfest gewordenen Insel zwischen dem Etang de Thau und dem Meer. Die an sich nicht weiter sehenswerte Stadt wurde erst unter Ludwig XIV. im J. 1666 durch P. Riquet (S. 389) angelegt, nach der Versandung der Häfen von Frontignan (1623) und Palavas (1663), und ist jetzt nach Marseille der bedeutendste französische Hafen am Mittelmeer. Der Tonnengehalt der ein- und auslaufenden Schiffe beträgt jährlich etwa 2 $\frac{1}{2}$ Millionen. Haupteinfuhrgegenstände sind Bauholz, Kohlen, Schwefel u. a.; die Einfuhr von Südweinen aus Spanien, Algerien und Tunis, die z. T. zur Herstellung von Kunst- und Verschnittweinen benutzt wurden, ist durch die Schutzollgesetze seit 1892 stark beeinträchtigt.

Vom Bahnhof, an dessen Nordseite eine Zweigniederlassung der *Creusot-Werke* (Pl. BC 1) liegt, gelangt man über den *Canal Latéral* geradeaus in die Neustadt. Gleich r., an dem freien Platze neben der Avenue Victor-Hugo, liegt das kleine städtische MUSEUM (Pl. B 2), mit modernen französischen Gemälden (So. Do. 11-4 u. 5, für Fremde außer Mo. stets zugänglich; Katalog 1 fr.).

Die Avenue Victor-Hugo setzt sich s., jenseit des über die *Darse de la Peyrade* (Pl. BC 2) führenden Pont Neuf, in der Rue du Pont-Neuf fort, aus der man l. durch die Rue Nationale (Pl. BC 3) zum Strande gelangt, mit bescheidenen *Seebädern* und einem *Kursaal* (Pl. C 3); r. führt die Rue Nationale zum *Canal de Cette* (Pl. B 1-4), der Fortsetzung des Canal du Midi (S. 389), und in die Altstadt, am Fuße des Mont St-Clair.

Die Hauptstraße, der Quai de Bosc, fährt hier nördl. zu der *Zoologischen Station* (Pl. A 1) der Universität Montpellier (Sammlung von Fischen, Schal- und Weichtieren), südl. zum *alten Hafen*.

Der einschl. der Kanäle 45ha große *Hafen* umfaßt den von Riquier angelegten alten Hafen (*Ancien Bassin*, Pl. BC 4), den Vorhafen (*Avant-Port*, Pl. C 4) und einen neuen Binnenhafen



(*Nouveau Bassin*, Pl. C 3). Zwei Dämme, der *Môle St-Louis* (Pl. B C 4), mit einem 32m hohen Leuchtturm (*Phare*), und die *Jetée de Frontignan*, sowie eine 1,5km l. Buhne, der *Brise-Lames* (Pl. C 5), schützen die Einfahrt.

Die Rue de l'Esplanade (Pl. B 3), die w. Fortsetzung der Rue Nationale, führt an der Esplanade vorüber zu dem von Anlagen umgebenen *Château d'Eau* (Pl. B 3) am Ostabhang des Mont St-Clair. Auf dem Gipfel des **Mont St-Clair** (180m; S. 390) liegt eine Signalstation (*Sémaphore*) und eine Kapelle; man erreicht ihn in $\frac{1}{2}$ St., wenn man sich am *Château d'Eau* l. wendet und beim *Gymnasium* (*Collège*, Pl. A B 3) r. hinaufsteigt. Eigenartige *Rundsicht. Hinab durch die Rue Franklin (Pl. A 3-4), oberhalb der *Zitadelle* (Pl. B 4) r. und in der Nähe des *Phare de St-Clair* (Pl. A 4) vorüber, dessen Feuer 30 Seemeilen weit sichtbar ist, zu der nach der Corniche führenden Straße (Straßenbahn s. S. 390). — Rundfahrt über den Berg in 1 St. (Wagen 5 fr.).

Von Cette nach Balaruc-les-Bains: Eisenbahn (6km in 10 Min., für 65, 45, 30 c.) und Dampfschiff (3mal tägl. in $\frac{1}{2}$ St., für 50, hin und zurück 75 c.; Abfahrt am Quai de la Bordigue, Pl. B 2). — *Balaruc-les-Bains* (H. de l'Etablissement), 1,5km von der Bahnstation entfernt, am Nordostende des Etang de Thau, hat Solbäder (47-48° C), die gegen Lähmungen, Rheumatismus und Skrofeln angewandt werden.

In Cette findet auch für Durchreisende (R. 46) Wagenwechsel statt, da hier der *Chemin de fer du Midi* beginnt.

46. Von Cette über Narbonne nach Perpignan. Carcassonne.

Von Cette bis Narbonne: 69km in 1-2 $\frac{1}{4}$ St., für 7 fr. 35, 5 fr., 3 fr. 50 c. Von Narbonne bis Perpignan: 64km in 1-2 $\frac{1}{3}$ St., für 7 fr. 15, 4 fr. 85, 3 fr. 15 c. — Von Narbonne nach Carcassonne s. S. 397.

Die Bahn überschreitet den Canal de Cette (S. 390). Links der Mont St-Clair (s. oben). — Bis (17km) *Les Onglous* auf der S. 389 genannten etwa 1km breiten Nehrung am Etang de Thau hin. Dann wird l. der erloschene *Vulkan von Agde* oder *Pic St-Loup* (115m) sichtbar, der vielleicht als das südlichste Glied der Vulkanreihe der Auvergne zu betrachten ist. Aus seiner Lava ist die Stadt Agde erbaut.

23km **Agde** (H. de la Poste), kleine Hafenstadt mit 9265 Einw., die massaliotische Ansiedlung *Agathe*, 5km vom Meer, am Hérault und am Canal du Midi (S. 389). Im Mittelalter wurde sie nacheinander von den Vandalen, Westgoten, Sarazenen, Franken und den Kreuzfahrern (in den Albigenserkriegen) erobert. 1562-77 behaupteten die Hugenotten den Ort.

Eine Hängebrücke führt über den Hérault. In der Nähe r. die *Kathedrale*, aus dem XII. Jahrh., die mit ihren Zinnen und Schieß-

scharten den Eindruck einer Festung macht. — Jenseit der Kirche die *Esplanade*, mit Resten der Stadtmauer, einem Brunnen mit einer Statue der h. Agathe und einem Büstendenkmal für *Cl. Terrisse*.

26km *Vias*, mit einer Kirche des xiv. Jahrhunderts. 2km s.w. ein Brücken-Aquädukt des Canal du Midi über den *Libron*. Zweigbahn nach Pézenas und Lodève s. *Bædekens Sud-Ouest de la France*. — L. wird das Meer sichtbar. 38km *Villeneuve-lès-Béziers*.

44km **Béziers**. — *Bahnrestaurant*. — GASTH.: H. du Nord (Pl. e: C 4), Place de la Citadelle, 40 Z. von 3 fr. an, F. 1, G. 3, M. 3½ fr.; H. Glacier (Pl. b: C 3), H. de la Paix (Pl. a: C 3), H. du Commerce (Pl. c: C 3), von Geschäftsreisenden besucht, Z. von 2½ fr. an, G. 3, M. 3½ fr., alle drei an den Allées Paul-Riquet. — *Cafés* beim Theater.

DROSKEN: die Fahrt einsp. 1, zweisp. 1¼ fr., die Stunde 1¼ und 2 fr.; nachts 1½ und 2¼, 2 und 3 fr. — ELEKTRISCHE STRAßENBAHNEN (10 c., mit Umsteigen) von der Gare du Midi (s. unten) nach der Gare du Nord (Pl. D 1), den Markthallen (Pl. B 3) usw.; von der Place de la République (Pl. BC 2, 3) nach verschiedenen Richtungen (vgl. den Plan).

POST & TELEGRAPH (Pl. 2: C 3), Avenue de la République 6.

BÄDER: Av. de la République 58; Rue Alexandre-Cabanel 15 und 24.

In dem modernen AMPHITHEATER (*Arènes*, Pl. jenseit D 3) finden im Sommer gelegentlich Stiergefechte (vgl. S. 376) und Festspiele statt.

Béziers (17m) ist eine ansehnliche Stadt mit 51 042 Einwohnern, in schöner Lage, auf einem Hügel am Kreuzungspunkt des *Orb* (lat. *Orobis*) und des Canal du Midi. Es ist die römische Militärkolonie *Beterrae Septimanorum*. 1209 ward es in den Albigenserkriegen fast gänzlich zerstört, 20-30 000 Einwohner wurden getötet. Weinbau und Branntweinhandel sind die Haupterwerbszweige.

Gegenüber dem Hauptbahnhof (Gare du Midi; Pl. CD 5) dehnt sich der *Jardin des Poètes* (Pl. D 5) aus, durch den Fußgänger die Allées Paul-Riquet erreichen. (Die Avenue Gambetta l. unten führt s.w. zur Altstadt.) In den Anlagen r. ein großer *Brunnen* mit einem Atlas aus Bronze von Injalbert, aus Béziers (1888); ferner von demselben Büsten der Dichter Rozier, Viennet, Victor Hugo, Mafre-Armengaud und Azaïs, Vater und Sohn.

Die Allées Paul-Riquet (Pl. C 3, 4) bilden eine schattige, namentlich abends belebte Promenade zwischen Altstadt und Neustadt. Neben dem Standbild *Paul Riquets* aus Béziers (1604-80; S. 389), von David d'Angers (1838), l. die *Place de la Citadelle*, mit einem Brunnen (im Sommer Konzerte). Am Nordende der Allee das *Theater* (Pl. C 3), mit Terrakottareliefs von David d'Angers.

Jenseit des Theaters die Place de la République (Pl. C 2, 3), Knotenpunkt der Straßenbahnlinsen, von der man l. (w.), dann r. durch die Rue de la République und die Rue Trencavel zu der alten romanischen, im xviii. Jahrh. umgebauten *Eglise de la Madeleine* (Pl. B 2, 3) gelangt. Nördl. führt die Rue Rude (früher Rue des Têtes) n.ö. in wenigen Min. zu der gänzlich verbauten Kirche *St-Aphrodise* (Pl. BC 2), aus dem x., xiii. und xv. Jahrhundert; l. vom Eingang am Taufbecken die Vorderseite eines römischen

BÉZIERS

1:14.000

0 50 100 200 300 400
Mètres

Tramways

- 1 Hôtel Fabrégat AB4.
- 2 Poste et Télégraphe C3.
- 3 Statue de Paul Riquet C4.



Sarkophags mit Jagdszenen; in der Kapelle r. vom Chor eine bronzene Christusstatue von Injalbert (1877).

Von der Südseite der Magdalenenkirche erreicht man durch die Rue Paul-Riquet und die Rue Flourens die Place de la Mairie, mit dem *Rathaus* (Hôtel de Ville, Pl. B 3), aus dem XVIII. Jahrhundert. Hier beginnt die 1896 durchgebrochene Rue Nationale, die zur Avenue Gambetta (Pl. C 4, 5) und zum Bahnhof führt. — Von der SW.-Ecke der Place de la Mairie gelangt man durch die enge Rue Viennet zur Place de la Révolution (Pl. AB 4), mit einem Denkmal für die Opfer des Staatsstreichs vom 4. Dez. 1851 (1907). Hier erhebt sich l. der alte *Bischofspalast*, jetzt Unterpräfektur und Gerichtsgebäude, geradeaus die ehemalige Kathedrale

ST-NAZAIRE (Pl. A 4), am Südwestende der Stadt, ein gotischer Bau des XII.-XIV. Jahrhunderts. An der Fassade ein großes Rosenfenster, hinten ein starker viereckiger Turm. Das Innere hat ein kurzes Schiff mit Seitenkapellen. Der Chor ist im XVIII. Jahrh. umgebaut worden, wobei auch die Fenster verändert wurden. Links vom Chor eine gotische Kapelle. R. vom Querschiff ein gotischer *Kreuzgang* aus dem XIV. Jahrhundert, mit einigen unbedeutenden römischen und christlichen Altertümern (Zugang durch eine isolierte Kapelle; der Sakristan öffnet). — Von der Terrasse vor der Kirche schöne Aussicht über das Tal des Orb, n. die Cevennen, s.w. die Monts Corbières, Vorberge der Pyrenäen.

Wenige Schritte ö. vom Revolutionsplatz, in dem Hause Nr. 6, ist l. das *Hôtel Fabrégat* (Pl. 1: AB 4), mit dem MUSEUM, das So. Do. 10-12 u. 1-4 oder 5 Uhr, sonst durch den Concierge (Rue de Bonsi 8) zugänglich ist. Katalog 75 c. Konservator L. Paul.

ERDGESCHOß. L. Zeichnungen und eine keramische Sammlung; geradeaus eine Sammlung von Abgüssen nebst einigen Bildern; r., an der Treppe, eine Büste Fabrégat's (1804-79), von *Injalbert*. — Im Treppenhaus 184. *G. Roux*, Macbeth; 199. *Thiollet*, Seine-Ufer; 113. *M. Leenhard*, die h. Maria Magdalena am Grabe Christi.

ERSTER STOCK. 1. Saal: r. 310. *Berghem*, Landschaft; 254. *Francia*, Madonna; 285. *P. de Moya*, der h. Franziskus von Assisi; 290. *M. Coxie*, weibl. Bildnis (1562); 85. *Grimou*, junge Frau; 299. *van Orley*, Madonna. — Großer Saal: 81. *L. Glaize*, das Blumenmädchen; 92. *Isabey*, Marine; 170. *Raffaëlli*, Bauern; 50. *Daubigny*, Ufer der Oise; 177. *Roll*, Stier und Kind; 41. *Corot*, Teich von Ville-d'Avray; 122. *Luminais*, gallischer Jäger; 52. *Decamps*, holländ. Landschaft; 178. *Roll*, alte Bauersfrau; 12. *Bernier*, der Teich; 26, 27. *Al. Cabanel*, Druidin, Orestes; 291. *van Dyck*, männl. Bildnis; 193. *Stella*, Darstellung Christi im Tempel; 255. *Francia*, der h. Franziskus in Extase; 294. *van Hoeck*, weibl. Bildnis; 230. *Guercino*, Bildnis der „Frau mit den drei Kronen“; 267. *Domenichino*, Gregor XV. und sein Neffe Lod. Ludovisi; 315. *van Goyen*, Landschaft; 316. *Maes*, Pferde; 256. *Guido Reni*, Kleopatras Abschied von Antonius; 19. *Boucher*, der Sommer (Skizze); 311. *Brekelenkam*, Familienkonzert; 171. *Raoux*, weibl. Bildnis; 139. *Parrocel*, Schlachtbild; 111. *J.-P. Laurens*, Leichenbegängnis Wilhelm des Eroberers; 201. *L. Tocqué*, weibl. Bildnis; 95. *Jacque*, Hühnerhof.

Im ZWEITEN STOCK eine Altertümersammlung.

Die Rue Auguste-Fabrégat, Rue des Docteurs-Bourguet und Rue

de la Jacquerie führen s.ö. zum Süden der Altstadt, wo die Kirche *St-Jacques* (Pl. B 5) liegt, z. T. aus dem XII. Jahrh., mit ganz modernisiertem Innern. Auf dem Platz daneben hübsche Aussicht. — Der Bahnhof ist in der Nähe, jenseit der Kaserne.

Bei der Weiterfahrt nach Narbonne r. Rückblick auf Béziers. Über den *Orb*, den der Canal du Midi etwas unterhalb (1.) überschreitet. — 51km *Colombiers*. — Es folgt ein 500m langer Tunnel, z. T. unter einem andern, durch den der Canal du Midi geht. — 54km *Nissan*. Über den *Aude*. — 63km *Coursan* (H. de la Maison-Dorée), mit 3600 Einwohnern und einem eisenhaltigen artesischen Brunnen. — 69km *Narbonne* (Bahnrestaur.).

Narbonne. — GASTHÖFE: *Grand-Hôtel (Pl. b: D 3), Boulevard Gambetta 22, 40 Z. von 3 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. u. M. 4, P. 13, Omn. $\frac{1}{2}$ fr.; H. de la Dorade (Pl. a: B 3), Rue de la République 44, 50 Z. von 3 fr. an, F. 1-1 $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5 fr., P. von 9 fr. an, Omn. $\frac{1}{2}$ fr., gelobt; H. de France (Pl. c: B C 3), ebenda Nr. 7; H. de l'Univers (Pl. d: C 1), am Bahnhof, Z. 2 $\frac{1}{2}$ fr., bescheiden. — CAFÉS, am Cours de la République. — Omnibus vom Bahnhof zur Stadt 15 c. — POST & TELEGRAPH (Pl. C 3), Place du Tribunal.

Narbonne (11m), mit 27 039 Einwohnern, nimmt eine vereinzelte Höhe in der staubigen Ebene zwischen den *Corbières* (1231m) und der *Montagne de la Clape* (214m) ein. Mit dem 8km entfernten Meer ist es durch den *Canal de la Robine*, der die Stadt durchfließt, verbunden. Trotz ihrer Industrie (Destillieren und Faßbindereien) hat die Stadt jetzt wenig Bedeutung. Der weiße Honig von Narbonne war schon im Altertum berühmt.

Narbo war als Ausgangspunkt für den Verkehr vom Mittelmeer nach dem Atlantischen Ozean schon früh durch Handel bedeutend und gewann noch mehr unter römischer Herrschaft durch seine Erhebung zur ersten außeritalischen Bürgerkolonie, unter dem Beinamen *Narbo Martius* (118 vor Chr.). Als Sitz des Prokonsuls der Provinz behielt es den Rang als Provinzialhauptstadt von Gallia Narbonensis bis in die letzten Zeiten des Römerreichs und kam Marseille an Bedeutung nahe. Durch die Seen, welche damals die Stadt umgaben, stand es mit dem Meer in Verbindung. Martial († 103 nach Chr.) nennt es „pulcherrima Narbo“ und Sidonius Apollinaris († 488) rühmt die großartigen Gebäude: Theater, Tempel, Kapitäl, Thermen, Triumphbögen u. a. Heute zeugen von der alten Bedeutung nur noch die vielen Inschriften, Architektur- und Skulpturfragmente, die unter Franz I. beim Bau der seit 1867 niedergelegten Stadtmauern verwendet wurden. 413-720 besaßen die Westgoten die Stadt. Nach zweijähriger Belagerung fiel sie an die Sarazenen, denen sie Pippin der Kleine nach siebenjähriger Belagerung 759 entriß. 817 wurde sie Hauptstadt des Herzogtums Septimanie oder Gothien, das im Vertrag zu Verdun 843 an Karl den Kahlen fiel, gehörte später den Grafen von Auvergne, dann den Grafen von Toulouse und wurde endlich 1507 mit Frankreich vereinigt. Zu Anfang des XIV. Jahrh. wurden die Juden, die einen besonderen Stadtteil innehatten und den ganzen Handel beherrschten, vertrieben. 1320 schlug der Arm des Aude, den die Römer hergeleitet hatten, infolge eines Dammbruchs wieder seine alte Richtung ein, und Narbonne verlor auch infolgedessen immer mehr an Bedeutung.

Vom Bahnhof (Pl. C 1) folgt man r. dem Boulevard de la Gare (Pl. C B 1, 2), der an der Südseite des Stadtgartens vorüberfährt; an

seinem Nordende ein *Kriegerdenkmal* für 1870-71 ('Aux Morts', Pl. C 2) von Barrat (1900). Wir folgen am Ende des Boulevard de la Gare 1., diesseit des Canal de la Robine, der Rue de la République, die zu der Place de l'Hôtel-de-Ville (Pl. C 3) führt.

Das gotische RATHAUS (Pl. BC 3) ist ein Einbau Viollet-le-Duc's (S. 399) zwischen zwei Türmen des burgartigen ehem. *erzbischöflichen Palastes*, aus dem XIII.-XIV. Jahrhundert. Der mächtige Turm 1. wurde 1318, der r. 1375 erbaut, ein dritter noch weiter r. im Jahre 1273. Das *Museum im zweiten Stock enthält eine Gemäldegalerie und eine reiche keramische Sammlung. Eintritt So. Do. 2-4 Uhr durch die Tür im Hof 1., sonst durch den Aufseher, der im Garten an der Rückseite wohnt. Katalog der Bilder (1877) 1¹/₄ fr. Konservator Louis Berthomieu.

An der Treppe antike Fragmente und einige Bilder; zu nennen: E. Beaumetz, Gruß an den Sieg.

I. Saal: gallische und römische Altertümer; Fossilien; sechs Bildnisse Narbonner Stadtkonsuln aus dem XVII. Jahrh., u. a.

II. Saal, im Hauptturm: schöne Decke mit Genien und Musen, von italienischen Künstlern (1634); römisches Mosaik. Bilder: r. vom Eingang, 154. H. Rigaud, Bildnis. — 55. L. David, männl. Bildnis; 244. Franc. Guardi, der Markusplatz in Venedig; 250. Bern. Luini, Haupt Johannes d. T.; 14. J. Boilly, Dante in Verona; 88. Glaize, Tyrannica Voluptas; 5. Cl. Audran (1684), die Waffen des Äneas; 51. Dauzats, der Hauptplatz von Manzanara, in Spanien. — In der Fensternische, l. Nr. 100, Fragment einer kleinen griechischen Grabstele (Knabe mit Vogel), r. ohne Nr. antiker Silen aus Marmor; ohne Nr. van Bloemen, Landschaft; 24. Gust. Boulanger, Acis und Galatea; Garneray, Schlacht bei Navarino.

III. Saal, Eingangswand: 323. P. de Vos, Amazonen auf der Hirschjagd; 275. Vic. Carducho, h. Joseph und Christkind (1632); 124. Michel, Fortuna und das Kind; 54. L. David, David und Goliath; ohne Nr. Léon, provençalische Straße; 95. Al. Hesse, männl. Bildnis; ohne Nr. Em. Dieudonné, Fatme; 296. Jordaens, trunkener Silen; 291. P. Brueghel d. Ä., Kirmes; 7. G. Becker, die Witwe des Märtyrers (1872); 125. P. Mignard, der h. Karl Borromäus und die Pestkranken in Mailand; über der Tür 23. Boulanger, der Jungbrunnen; 325. Deutsche Schule (XV. Jahrh.?), Himmelfahrt Mariä; *ohne Nr. H. de Bles, Anbetung der Könige, mit Stiftern, Triptychon (Schulbild); über der Eingangstür 307. Rubens und Snyders, Jesus bei Maria und Martha. In der Mitte Marmorstatuen: Otin, Leukosis; Falguière, die Badende; Lescorné, Andromeda. In Schaukästen ein Teil der keramischen Sammlung (s. unten): spanisch-maurische Fayencen aus Valence, französische (Montpellier, Moustiers) und Delfter Ware. — Neben dem III. Saal der ehemalige erzbischöfliche Speisesaal (GALERIE BARATHIER), mit hübscher Dekoration: Möbel, Stiche, Pastellbilder (Nr. 386 von Rosalba), Elfenbeinarbeiten, Emailen aus Limoges, ein Email des XII. Jahrh., eine Büste vom Oliva u. a.

IV. und V. Saal (der V. links vom IV.): *keramische Sammlung, mit über 600 Nummern (vgl. oben). Im IV. Saal französ. Porzellan aus Nevers, Avignon, Apt, Moustiers, Marseille, Straßburg usw. Im V. Saal: l. italienische Majoliken aus Urbino, Deruta, Gubbio, Castelli; in der Mitte Porzellane aus Berlin, Burslem, Wedgwood, Casteldurante, Urbino u. a. O.; r. chinesisches und japanisches Porzellan.

VI. Saal (SALLE CHABER): r. 273. Juan de Arellano, Stilleben; 280. Ribera, h. Andreas; 245. Guercino, Judith; 274. Greg. Bausa, h. Familie; 243. Neri di Bicci, desgl.; 258. Salv. Rosa (?), h. Hieronymus; 299. Jordaens (Kopie nach Rubens), Bacchanal; 264. Venezianische Schule, der venezian. General Vinc. Cappello; 261. Seb. del Piombo, Bildnis eines Gelehrten; 234. Pietro da Cortona, bethlehemitischer Kindermord; 282. Juan de

Valdés Leal, Kreuztragung; 268. *Venezian. Schule*, Madonna mit Stifter und Heiligen; 253. *Palma Vecchio* (?), Verlobung der h. Katharina; 288, 287. *H. J. Antonissen*, Landschaften; dazwischen 538. *P. Puget*, Büste Ludwigs XIV.; 96. *Houasse* (1645-1710), Diana und Endymion; ohne Nr. *Benjamin-Constant*, arabischer Scheich; 301. *M. J. van Mierevelt* (?), weibl. Bildnis; 278. *Murillo*, das Jesuskind erscheint dem h. Antonius von Padua (Kopie); 236. *Schule der Carracci*, h. Augustin; ohne Nr. *Schule Raffaels*, Martertod der h. Cäcilie (sehr beschädigtes Fresko aus der Villa Magliana bei Rom); ohne Nr. *Hub. Robert*, Ankunft der Fischer; 302. *Moreelse* oder *Ravestejn*, Bildnis einer Dame; 297. *Jac. Jordaens*, die Familie des Darius vor Alexander d. Gr.; ohne Nr. *A. Stengelin*, die Maas; ohne Nr. *Th. Decanis*, Sommermorgen in der Provence. — Münzensammlung.

VII. Saal (nach dem IV.), GALERIE PEYRE: über dem Eingang 294. *Jan Fyt*, die Köchin (die Figuren von *Jordaens*); 123. *Van der Meulen* (?), Ludwig XIV.; 318. *J. van Ostade*, Winterlandschaft; 107. *Largillière*, weibl. Bildnis; 151. *Ranc* (1674-1735), Selbstbildnis; 42. *Chardin*, junges Mädchen (1752); 89. *Greuze*, Mädchenkopf; 128, 129. *Mignard*, weibl. Bildnisse; 174. *Watelet*, Landschaft; 155. *Rigaud*, Selbstbildnis; 157. *Ant. Rivalz*, Kleopatras Tod; 140. *Nattier*, die Herzogin von Bourbon als Vestalin (1770); 114. *Claude Lefèvre* (1633-1677), männl. Bildnis; 40. *Phil. de Champaigne*, männl. Bildnis. Römischer Mosaik (Lykurgos eine Mänade tödend). — VIII. Saal: Gipsabgüsse; Sèvresporzellan.

Gegenüber dem Museum die Stadtbibliothek (Di. Do. Sa. 2-5 Uhr); in der Vorhalle ein schönes gallisch-römisches Mosaik und Inschriften.

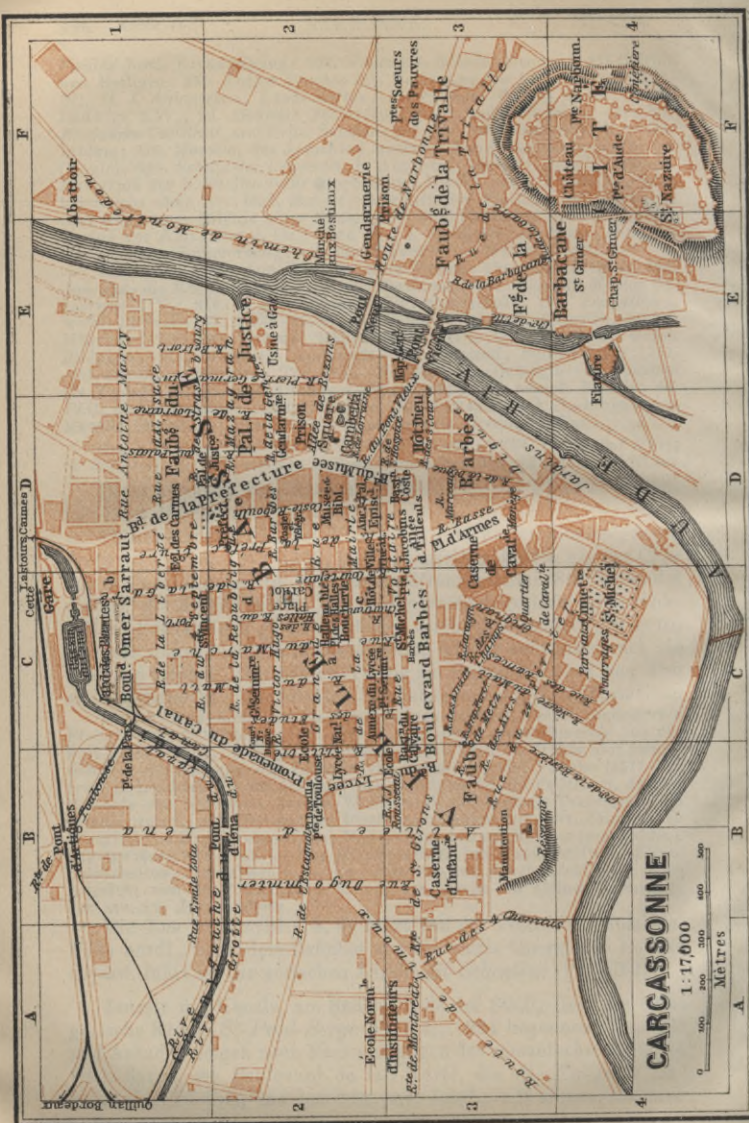
Dicht nordöstl. vom Rathaus (S. 395), an der Place du Tribunal, liegt die ehemal.

***Kathedrale, St-Just** (Pl. C 3; 12-3 Uhr geschlossen), deren großartiger Chor 1272-1332, fast in denselben Jahren wie der Chor des Kölner Domes, in kühnem nordfranzösischen Stil vollendet wurde; die Kirche selbst, die zu den größten gotischen Baudenkmalern Frankreichs gehören würde, blieb unvollendet. Im xviii. und xix. Jahrh. nahm man die Arbeiten wieder auf, unterbrach sie aber von neuem. Die beiden Türme am Querschiff sind aus dem xv. Jahrhundert. Die leichten Strebebogen endigen in Türmchen.

Im Innern mißt der Chor mit seinen leichten, reich gegliederten Pfeilern 40m Scheitelhöhe. 3. Kap. l.: Grabmal eines Generals aus der Zeit Heinrichs IV. 5. Kap. l.: *Vanloo*, Kopie nach der früher hier befindlichen Auferweckung des Lazarus von Sebastiano del Piombo (1517-19; jetzt in London), die im Auftrage des Kardinals Giulio de' Medici, damals Bischof von Narbonne, und im Wettbewerb mit Raffaels Transfiguration gemalt wurde. Im Chorumgang Bischofsgrabmäler (xiv.-xvi. Jahrh.). In der mittleren Kapelle eine schöne Madonnenstatue aus Marmor (xiv. Jahrh.). Orgelgehäuse von 1741. — Der *Kirchenschatz* hat Handschriften, Elfenbeinarbeiten, Tragaltäre u. a. aus dem vii.-xvi. Jahrhundert. — Schöne Aussicht von den Türmen. — R. von der Kirche ein kleiner Kreuzgang des xiv.-xv. Jahrhunderts.

Die Rue Droite (Pl. C 3, 2) führt von der Place de l'Hôtel-de-Ville nördl., nach dem Bahnhof zu; die vierte Querstraße r., Rue Girard, führt zu der gotischen Kirche *St-Sébastien* (Pl. CD 2).

Jenseit des Kanals, am Südwestende der Stadt, liegt die frühgotische Kirche *St-Paul-Serge* (Pl. A 4), 1224 begonnen; Kapitäle und Arkaden zeigen noch Nachwirkungen des romanischen Stils. — Östl. davon, am Boulevard de la Liberté, die alte *Eglise de Lamourgier* (Pl. C 4), aus dem xiii.-xiv. Jahrh., mit zinnengekrönter



CARCASSONNE

1:17,000

0 100 200 300 400 500

Mètres

Apsis. Das einschiffige Innere enthält seit 1910 ein Museum von Skulpturen, Architekturfragmenten und römischen Inschriften aus Narbonne (tägl. 9-12, 2-4 Uhr; Eingang auf der W.-Seite, Aufseher gegenüber, Place de Lamourgier 3).

Die Weiterfahrt nach Perpignan s. S. 400/401.

Von Narbonne nach Carcassonne, 59km in 1-1³/₄ St., für 6 fr. 60, 4 fr. 45, 2 fr. 90 c. — 10km *Marcorignan*. — 15km *Villedaigne*. — Über den *Orbieu*. 23km *Lézignan*, mit 6787 Einw. — 34km *Moux*. — 39km *Douzens*. L. die *Montagne d'Alaric* (600m), mit Marmorbrüchen und Ruinen aus dem xiv. Jahrhundert. — 42km *Capendu*. — 47km *Floure-Barbaira*. — 52km *Trèbes*. Kurz vor Carcassonne ein kleiner Tunnel, dann l. schöner Blick auf die Stadt. Über den Aude und den Canal du Midi (S. 389).

59km **Carcassonne**. — *Bahnrest.*, G. 3, M. 3¹/₂ fr.

GASTHÖFE: Gr.-H. Bernard (Pl. a: C 2), Place du Marché und Grande-Rue 53, 50 Z. von 3 fr. an, F. 1¹/₄, G. 3¹/₂, M. 4, P. von 10 fr. an; H. Bonnet (Pl. c: C 2), Rue de la Mairie 41, 50 Z. von 2¹/₂ fr. an, F. 1¹/₄, G. 3, M. 3¹/₂, P. von 9 fr. an, gut; H. Moderne & du Commerce (Pl. d: C 2), Rue du Port 14, 45 Z. von 2¹/₂ fr. an, F. 1, G. 3, M. 3¹/₂, P. von 9¹/₂ fr. an, gut; H. St-Jean-Baptiste (Pl. b: C 1), Boul. Omer-Sarraut, 80 Z. von 2¹/₂ fr. an, F. 1-1¹/₂, G. 3, M. 4, P. von 8 fr. an; H. Central (Pl. e: D 2), Boul. de la Préfecture 16, 20 Z. zu 2-2¹/₂, F. 3¹/₄, G. 2¹/₂, M. 3, P. 7¹/₂-8 fr., gelobt; H. de la Gare. — *In der Cité* (Pl. F 4; S. 399): *H. de la Cité, Place de l'Eglise, mit Aussichtsterrasse an der Umwallung, 25 Z. von 4 fr. an, F. 1¹/₄, G. 3¹/₂, M. 4, P. von 10 fr. an, Omn. 1 fr.

RESTAURANT: Jules Auter, Rue Courtejaire 22 (Pl. C 2), Juli-Sept. geschlossen, G. 4, M. 5 fr., gut.

POST & TELEGRAPH (Pl. D 2), Rue de la Préfecture und Rue Barbès.

DROSCHKEN: die Fahrt in der unteren Stadt einsp. 1 (nachts 1¹/₂), zweisp. 1¹/₂ (nachts 2) fr., die Stunde einsp. 1¹/₂, zweisp. 2 fr. (nachts 2 u. 2¹/₂ fr.); Einsp. nach der Cité die Fahrt od. St. 2¹/₄, Zweisp. 2¹/₂ fr.

VERKEHRSBUREAU (*Syndicat d'Initiative*), Rue de la Préfecture 37. *Bengal. Beleuchtung der Cité* gewöhnlich am letzten Sonntag im Juli.

Carcassonne (111m), mit 30689 Einwohnern, ist Hauptort des Departements Aude und Bischofssitz. Der *Aude* teilt die Stadt in die ärmliche, aber höchst malerische *Cité*, die Altstadt, auf der Anhöhe am r. Ufer, und die *Ville Basse*, die untere Stadt, mit geraden rechtwinkligen Straßen, in der Ebene am l. Ufer.

Obwohl die Stadt, an der Kreuzung uralter Verkehrswege zwischen Osten und Westen, Norden und Süden gelegen, als *Carcaso*, im Land der gallischen *Volcae Tectosages*, schon zu Caesars Zeit Stadtverfassung hatte, gelangte sie doch erst unter den Westgoten, die sich seit 418 hier ein Bollwerk ihrer Macht errichteten, das sie bis 725 besaßen, und besonders vom xi. bis xiii. Jahrh. unter ihren Vicomtes, den Trencavel, zu Bedeutung. In den Albigenserkriegen litt sie sehr und fiel 1209 an Frankreich. Nach einer vergeblichen Revolution unter dem letzten Trencavel gründete Ludwig der Heilige 1247 die untere Stadt. 1355 verwüsteten diese die Engländer unter dem schwarzen Prinzen.

Die untere Stadt ist regelmäßig gebaut und von Boulevards umzogen. Die Rue de la Gare führt jenseit des Canal du Midi s. am *Jardin des Plantes* vorüber und mündet s. auf die Place Carnot, den Mittelpunkt der Stadt. Vorher r., in der Rue du Quatre-Sep-

tembre, die Kirche *St-Vincent* (Pl. C 1, 2), im gotischen Stil aus dem Ende des XIII. Jahrh., wohl nach dem Vorbild von *St-Michel* (s. unten) gebaut, mit unvollendetem Turm und schönem Westportal; das Innere zeigt ein weites Schiff mit Seitenkapellen und Rosenfenstern darüber.

Auf der baumbepflanzten *Place Carnot* (Pl. C 2) ein Marmorbrunnen aus dem XVIII. Jahrh., mit *Neptun* von *Baratta* (1770).

In s. Richtung weiter gelangt man an die gotische Kathedrale *St-Michel* (Pl. C 3), aus dem Ende des XIII. Jahrh., nach dem Brande von 1849 von *Viollet-le-Duc* (S. 399) restauriert; an der Westfassade ein schönes, leider durch die Orgel verdecktes Rosenfenster. Eingang durch die kleine Tür an der Nordseite, *Rue Voltaire*.

Die alte, 1778-79 erneute *Porte des Jacobins* (Pl. CD 3) ö. führt zum *Boulevard Barbès*, mit einem Bronzestandbild des Revolutionärs *Armand Barbès* (1809-70), von *Falguière* (1886).

Am Ostende des Boulevards, der hier *Allée des Tilleuls* heißt, eine alte Bastion. Unweit n. am *Boulevard du Musée* liegt rechts der *Square Gambetta* (Pl. D 2), mit zwei Marmorstatuen (die französische Poesie, von *Barrau*, und *Merkur*, von *Durand*) und einer Bronzebüste des *Felibers Achille Mir* (1822-1901; vgl. S. 345), von *Ducuing* (1908); links das

MUSEUM (Pl. D 2; Eingang *Grande-Rue*), das hauptsächlich Bilder enthält. Geöffnet So. Do. 12-4 Uhr, aber auch sonst zugänglich. Konservator *Cabanier*. In der Vorhalle die Büste des Malers *Jacques Gamelin* (1738-1803), aus *Carcassonne*, von *Falguière* (1898), und ein *Kalvarienberg* (XV. Jahrh.).

TreppenhauS: 130. *J.-P. Laurens*, die *Eingemauerten* von *Carcassonne* (Geschichte der *Albigenser*; das *Original* im *Luxemburg-Museum* zu *Paris*). — I. Saal: r. 42. *Desportes*, *Wildbret*; 46. *Hendr. Pot* (nicht *Dirck Hals*), *lustige Gesellschaft*; 33. *Courtois* gen. *Bourguignon*, *Reiterangriff*; 24. *Chardin*, *Stilleben*; 215. *Jos. Vernet*, *Landschaft*; 181. *H. Robert*, *Ruinen*; *176, *175. *H. Rigaud*, *Bildnisse*; 151. *J.-B. Mauzaisse*, *Louis Philipp* bei *Valmy*; Werke von *Jacques Gamelin* (s. oben) u. a. Außer dem eine kleine geologische Sammlung. — II. Saal: l. 72. *Jordaens*, die *Verschung*; 202. *D. Teniers d. Ä.*, der *Alchemist*; 196. *Salv. Rosa*, *Kopf eines Soldaten*; ohne Nr. *C. de Vos*, *weibl. Bildnis*; 141, weiterhin 142. *Locatelli*, *Landschaften*; 174. *Ribera*, der h. *Petrus*; ohne Nr. *französ. Schule* (XVIII. Jahrh.), *Garten*; 147. *H. Martin*, *Francesca* von *Rimini*; 214. *O. van Veen*, *Kreuzabnahme*. Ferner einige moderne Bilder und eine Bronzestatue von *Moreau-Vauthier* (*trinkender Hirt*). — III. Saal: l. 163. *A. Perret*, der *Säemann*; 91. *Huguet*, *Landschaft*; ohne Nr. *E. Médard*, *Schlacht von Champigny*; ohne Nr. *Jean Desbrosses*, das *Matterhorn*. *Medaillen*, *Siegel* u. a. — IV. Saal: 27. *Coignet*, der *Lac d'Oô* in den *Pyrenäen*; 21. *Al. Cabanel*, *christliche Märtyrer*; 162. *Pelouse*, *Überschwemmung in Holland*; 37. *Daubigny*, *Landschaft bei Lyon*; 88. *Hintz*, *Hamburger Hafen*; 10. *Beaumez*, „*Sie sollen sie nicht haben*“; in *Gedanken*, Statue von *Diébolt*. — V. Saal (r. vom IV.): l. 26. *Falguière*, *Kain* und *Abel*; *20. *Benj. Constant*, *Haremszene*; 65. *Largillière*, *männl. Bildnis*; 76. *Lawrence*, *männl. Bildnis*; 61. *van Dyck*, *Madonna*; 68. *Greuze*, *Knabenbildnis*; 31. *G. Guillaumet*, *Schakale zerreißen ein Pferd*; *39. *Luminais*, *Kampf zwischen Römern und Galliern*. — VI. Saal: l. 38. *Lerolle*, *Ankunft der Hirten*; 1. *Aman-Jean*, *St. Julian Hospitator*; 21. *Cormon*, *Rückkehr von der Bärenjagd* (Skizze); 15. *Chartran*, *Vision des h. Fran-*

ziskus; 34. *Lansyer*, die Klippe; 40. *Luminais*, der letzte Merowinger. — VII. Saal: vier Reliefs aus dem xv. Jahrh., Emailen, darunter ein *Kelch aus dem xi. Jahrh., Schlüssel usw. — VIII. Saal, hinten: l. 64. *Zuber*, nahendes Gewitter; 9. *Em. Boutigny*, Boule de Suif, Szene aus dem Krieg 1870-71 (nach der Novelle von Maupassant); 25. *L. Deschamps*, im Frühling; ohne Nr. *Guillemet*, die Cité; 44. *Pelouse*, Seestück. — IX. Saal: kleinere Bilder der holländ. Schule, u. a. von *Teniers d. Ä.*, *W. van de Velde*, u. a.; moderne Gemälde und Fayencen.

Zwei Brücken, *Pont Neuf* und *Pont Vieux* (Pl. E 2, 3), letztere aus dem xiii. Jahrh., führen zum rechten Ufer des Flusses, wo die Stadtviertel *Faubourg de la Trivalle* und *Faubourg de la Barbacane*, überragt von der Altstadt, liegen.

Die **Cité (Pl. EF 3, 4; 148m) ist das großartigste Beispiel mittelalterlicher Befestigungsbaukunst, das existiert. Sie ist von einer vollkommen durchgeführten, zweifachen Ringmauer umgeben, mit 54 Türmen, von denen acht die Burg, an der Westseite, schützen. Die Festungswerke stammen z. T. aus der Zeit der Westgoten, die sie im v. Jahrh. auf hie und da noch erkennbaren römischen Mauerresten erbauten; um 1130 wurden sie durch den Vicomte Ato, um 1250 durch Ludwig den Heiligen und besonders um 1280 unter Philipp dem Kühnen (vgl. S. 382) erneut. Sie galten für uneinnehmbar und blieben bis zur französischen Revolution unversehrt. Dem Verfall wurde seitdem namentlich durch Viollet-le-Duc (1852-79), dem Frankreich so viele Wiederherstellungen alter Bauwerke verdankt, Einhalt getan.

Die ältere und höhere, 1100m lange innere Umwallung (*Enceinte intérieure*) und die 1500m lange äußere (*Enceinte extérieure*) sind durch einen freien Raum, den Zwinger (*Les Lices*), voneinander getrennt. Die **Porte Narbonnaise*, mit einem besonderen Vorbau, auf der Ostseite, und die *Porte d'Aude* auf der Stadtseite sind die einzigen Tore. Der Zutritt zur äußeren Umwallung ist frei, die innere besteigt man mit einem Aufseher, der sich in der *Tour de Justice* (s. unten) aufhält. Man durchwandert zunächst den Wehrgang (*Chemin de ronde*) der inneren Umwallung. Von den Türmen, die sämtlich durch Schilder mit Namen und fortlaufenden Nummern bezeichnet sind, verdienen folgende besondere Beachtung: die *Tour de Justice* (Nr. 37) und die *Tour de l'Inquisition* (Nr. 39), aus dem xiii. Jahrh.; dann, über beide Umwallungen übergreifend, die viereckige *Tour de l'Evêque* (Nr. 11), aus dem Ende des xiii. Jahrh.; l., an der Südseite, die mit Warttürmchen versehene *Tour St-Nazaire* (Nr. 43; von der Plattform schöne Aussicht auf die Pyrenäen, Orientierungstafel); die die obgen. *Porte Narbonnaise* flankierenden beiden Türme (Nr. 20); endlich die 30m hohe, 15m breite *Tour du Trésor* (Nr. 21), vom Ende des xiii. Jahrhunderts, mit 4m dicken Mauern. Ein Gang durch den Zwinger (s. oben) gewährt einen Überblick über die verschiedenen Bauperioden und die Entwicklung der Verteidigungswerke von der Römerzeit bis zum xvi. Jahrhundert.

Die im XI. Jahrhundert erbaute, im XIII. restaurierte, von dicken Rundtürmen flankierte *Burg* (Château), die sich an die innere Umwallung lehnt, bildete eine Festung für sich. Sie dient jetzt als Kaserne und ist leider unzugänglich. An der Stelle ihres ehem. Außenwerks (Barbacane), das die Verbindung mit dem Fluß vermittelte, liegt die Kirche *St-Gimer* (Pl. E 4). — Auf der Place du Château ein Denkmal für *Cros-Mayrevieille*, der sich um die Wiederherstellung der Cité besonders verdient gemacht hat (das Bronzerelief zeigt ihren früheren Zustand).

Die ehemal. Kathedrale **ST-NAZAIRE* (Pl. F 4), im S., eine Gründung des V. Jahrh., wurde vom XI. bis XIV. Jahrh. erneuert und seit 1840 stark restauriert. Die Westfassade bildete einst einen Teil der Befestigungen. Das Hauptschiff, aus dem XII. Jahrh., ist romanischen, Chor- und Querschiff, aus dem XIII. und XIV. Jahrh., gotischen Stils.

Inneres. Die Arkaden des romanischen Langschiffs, mit gotischen Seitenkapellen, ruhen abwechselnd auf derben Rundpfeilern und gegliederten viereckigen Pfeilern. Chor- und Querschiff, mit ihren kühnen gotischen Formen, den zwei prächtigen Rosenfenstern und den reichen **Glasmalereien* (XIV.-XVI. Jahrh.), bilden einen überraschenden Gegensatz dazu. In der 1. Kap. l. das gotische Grabmal des Bischofs Pierre de Rochefort († 1322), des Vollenders der Kirche, mit drei lebensgroßen Figuren in Hochrelief und dreizehn Statuetten; nach dem Altar zu die Statuen der Apostel Petrus und Paulus (XIV. Jahrh.). In der gegenüberliegenden, 1324 gegründeten Kapelle die sog. Pierre du Siège, ein Relief aus dem XIII. Jahrhundert, mit Darstellung einer Belagerung (die von Carcassonne im J. 1240?). L. vom Chor das Grabmal des Simon de Vigor, Erzbischofs von Narbonne (1575) oder vielleicht des Bischofs Gérard von Le Puy († 1421), mit schöner Statue aus Marmor und Alabaster. An den Chorpfeilern schöne Statuen aus dem XIII. Jahrh. — In einer Kap. am südl. Querschiff (man wendet sich an den Aufseher) das gotische Grabmal des Bischofs Radulph († 1266). — Die fast ganz erneute Krypta stammt aus dem XI. Jahrhundert.

Prächtiger Blick auf die Altstadt (am schönsten bei Sonnenuntergang) von der Anhöhe des *Friedhofs St-Michel* (Pl. CD 4).
Ausflüge von Carcassonne s. *Bœdekers Sud-Ouest de la France*.

Von Narbonne nach Perpignan. — Die Bahn umzieht Narbonne im W. Hinter (9km) *Mandirac* tritt sie an den *Canal de la Robine* (S. 394) und fährt zwischen dem *Etang de Bages et de Sigean* (r.) und dem *Etang de Gruissan* (l.) durch. Der letztere steht in direkter Verbindung mit dem Meer. — 10km *Gruissan-Tournebelle*. — 17km *Ste-Lucie*.

22km *La Nouvelle* (H. St-Michel, H. d'Italie), moderne Stadt mit 2018 Einw., der einzige wirkliche Seehafen des Aude-Departements, am Ausgang des Canal de la Robine und eines vom Etang de Bages et de Sigean kommenden Kanals. Seine Bedeutung beruht auf dem Handelsverkehr mit Algier. Seebäder etwa 1½km östlich.

Weiter l. das Meer und r. der *Etang de Lapalme*. — 27km *Lapalme*.

33km *Leucate-la-Franqui*. Das Dorf *Leucate*, wohl griechischen Ursprungs, mit einem Denkmal für Françoise de Cézelly, die es 1589 gegen die Spanier verteidigte, liegt 3km s.ö. diesseit des *Kap Leucate* (59m; vom griech. λευκός weiß, wegen der schimmernden Felsen). N.w. vom Kap, 20 Min. vom Bahnhof (Omn.), das Seebad *La Franqui* (Gasth.), am s. Abfluß des Etang de Lapalme. — Dann l. der *Etang de Leucate* oder *de Salces*. 37km *Fitou*.

46km *Salces* (H. de la Dorade), mit 1931 Einw., verdankt seinen Namen zwei Salzquellen. Sein Weißwein "Macabeu" hat Ruf. Das Schloß (r.), von Karl V. erbaut, dient jetzt als Pulvermagazin. — Die Bahn tritt in eine fruchtbare Ebene, die infolge künstlicher Bewässerung zwei bis drei Ernten im Jahre hervorbringt. R. über den Corbières (S. 394) die Pyrenäen, besonders das imposante Massiv des *Canigou* (2785m). — Bei (56km) *Rivesaltes* (Gasth.), mit 5714 Einw., über das breite, oft trockene Bett des *Agly*. Berühmter Muskatwein. Bei Perpignan über die *Tet*.

64km **Perpignan**. — GASTHÖFE (Omnibus 30 c., Gepäck 30 c.; nachts 50 c.): Grand-Hôtel, Quai Sadi-Carnot und Rue Lazare-Escarguel, 66 Z. von 2½ fr. an, F. 1¼, G. 3, M. 3½, P. von 10½ fr. an; H. de France, Quai Sadi-Carnot; H. de la Loge, Place de la Loge, mit Restaur., 35 Z. von 3 fr. an, F. 1¼, G. 3, M. 3½, P. von 10 fr. an; H. du Nord & du Petit-Paris, Rue Font-Froide 2, 70 Z. zu 2½-3½, F. ¾, G. 3, M. 3½, P. von 7½ fr. an, gelobt; H. Central, Place Arago, mit gutem Restaur. (G. 3, M. 3½ fr.); H. de la Poste & de la Perdrix, Rue Fabrique-Nabot 5, 36 Z. von 2½ fr. an, F. 1, G. 3, M. 3½, P. von 8½ fr. an. — *Post & Telegraph*, Rue de la Préfecture. — *Elektr. Straßenbahn* vom Bahnhof zur Place de la Loge (10 c.), u. a. — Einige Stunden genügen zum Besuche der Stadt.

Perpignan (24m), mit 39510 Einwohnern, die alte Hauptstadt des *Roussillon* (S. 402), bis 1903 Festung, jetzt Hauptort des Departements der Ostpyrenäen und Bischofssitz, liegt am r. Ufer der *Tet*, 11km vor ihrer Mündung. Im XIII. Jahrh. war die Stadt Residenz des Königreichs Mallorca, und gehörte dann wieder zu Aragonien. Im XVII. Jahrhundert kam sie an Frankreich.

Die *Basse*, ein Zufluß der *Tet*, teilt die 10 Min. vom Bahnhof entfernte Stadt in zwei ungleiche Teile. Nur die Altstadt mit ihren engen, aber reinlichen Straßen hat für den Fremden Interesse. Man folgt der Straßenbahn über eine Brücke zur Place Arago, wo vor dem kleinen Justizgebäude eine Bronzestatue des berühmten Physikers und Astronomen *Fr. Arago* (1786-1853), aus Estagel bei Perpignan, von A. Mercié (1879) steht.

Vom Nordende der Place Arago führt die Rue d'Alsace-Lorraine und ihre Fortsetzung zur *Loge* (span. lonja, Börse), einer ehemal. Börse aus dem XIV. Jahrh., jetzt Rathaus (unten ein Café). Das Äußere zeigt eine merkwürdige Mischung von gotischem und maurischem Stil; im Hof romanische Arkaden. — Geradeaus weiter durch die Rue St-Jean und über die Place Gambetta zur

KATHEDRALE ST-JEAN, 1324 unter der Regierung Sancho's II.,

Königs von Mallorca, gegründet. Der Chor stammt aus dem Ende des xv., das Schiff aus dem xvi. Jahrhundert.

Das Innere (dunkel) hat ein Schiff von kühnen Verhältnissen (70m lang, 27,25m hoch) und reich dekorierte, z. T. überladene Altäre. Hinter dem *Hochaltar* ein schöner Aufsatz aus weißem Marmor von Soler, aus Barcelona (1620). — Im l. Querschiff das marmorne Grabmal des *Ludwig von Montmor* († 1695), des ersten französischen Bischofs von Perpignan. — In der Kap. l. vom Chor ein Altarwerk aus bemaltem Holz, aus dem xv. oder xvi. Jahrhundert.

Von der Kathedrale gelangt man nördl. durch die Rue Bartissol zur Promenade des Platanes, mit prächtigen Platanen und einem Kriegerdenkmal für 1870/71. In dem anstoßenden *Jardin public* mehrere gute Skulpturen. Im Sommer Musik. — Am Westende der Promenade das *Castillet*, ein massiver Backsteinbau, unter Sancho II. 1368 erbaut und im xix. Jahrh. restauriert.

Durch die Rue Louis-Blanc s.ö. zurück zur Place de la Loge, dann geradeaus durch die Rue des Marchands, l. durch die Rue des Trois-Journées und r. durch die Rue de l'Argentière und die Rue J.-J. Rousseau zur Place de la République, dem Marktplatz der Stadt. Von der Ecke, wo das *Theater* steht, gelangt man r. durch die Rue du Théâtre und dann r. auf die Place Rigaud, mit einem Bronzestandbild des Malers *H. Rigaud* (1659-1743) aus Perpignan, von G. Faraill (1890).

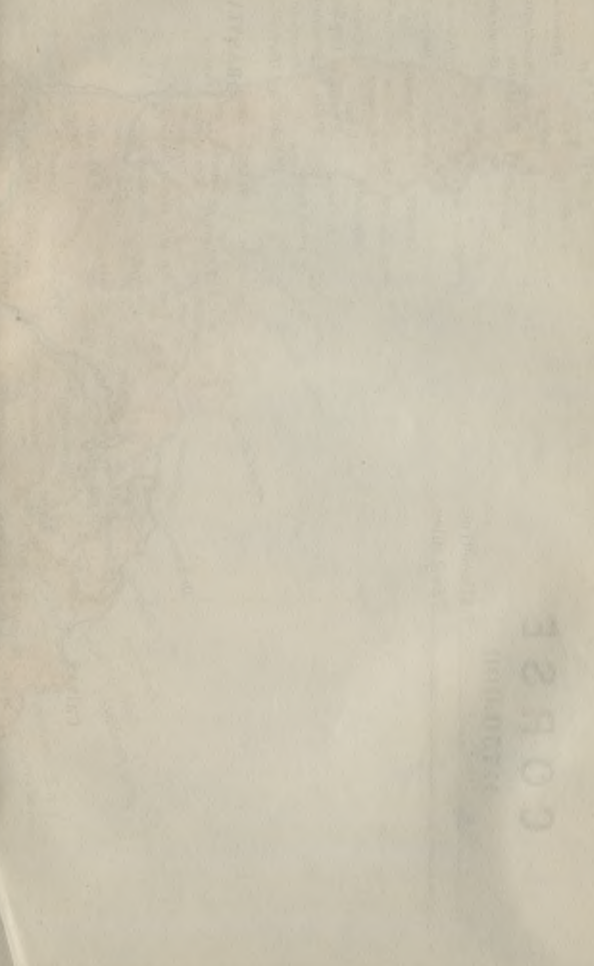
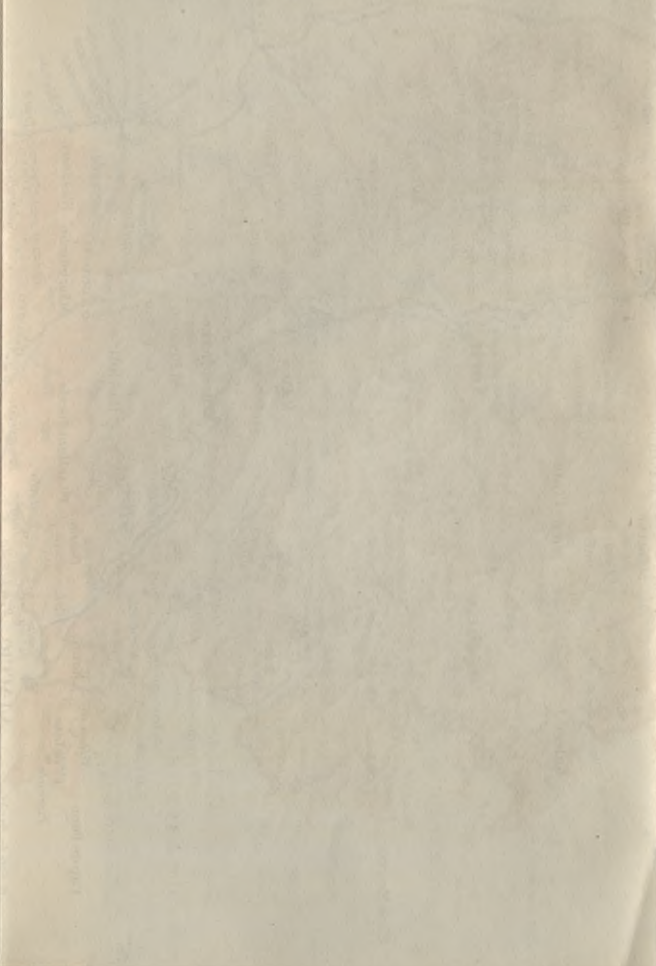
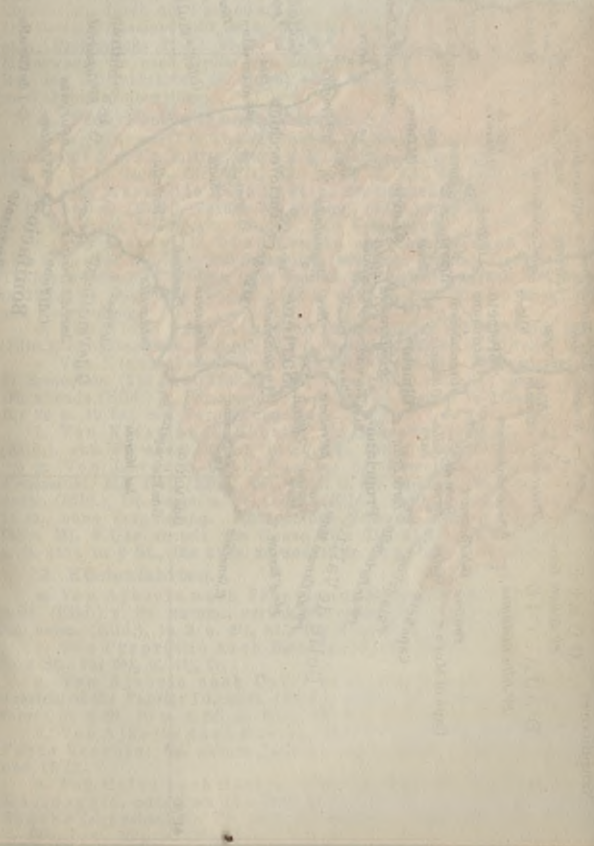
Die Rue Emile-Zola, in derselben Richtung, führt zur ehem. *Universität*, einem alten Gebäude mit dem *Museum* (Do., So. u. Festtags 1-5, im Winter 12-4 Uhr, für Fremde jederzeit) und der *Stadtbibliothek* (33 200 Bände).

Im S. der Stadt, r. von der Fortsetzung der Rue Emile-Zola, die *Zitadelle*. Schöner Blick auf die Pyrenäen.

12km ö. von Perpignan (elektr. Bahn alle St., So. alle $\frac{1}{2}$ St., für 70 c., hin und zurück 1 fr. 5 c.), 2km jenseit des Dorfes Canet, liegt das kleine Seebad *Canet* (mehrere Gasth.), mit schönem sandigen Strand, 1km n.ö. vom *Etang de Canet et de St-Nazaire*. Etwa halbwegs, 5km von Perpignan, der Weiler *Castel-Roussillon*, mit der 20m h. mittelalterlichen *Tour de Roussillon*. Hier lag, früher an der Mündung der Tet, die antike Stadt *Ruscino*, die der Landschaft *Roussillon* den Namen gegeben hat.

Von Perpignan nach Barcelona s. Bædekers Spanien & Portugal.

MAP OF THE STATE OF TEXAS

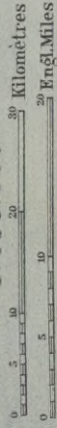


LEGEND

38902
COUSE

CORSE

1:750.000



IV. KORSIKA.

DAMPFSCHIFFVERBINDUNGEN MIT KORSIKA. — Den Verkehr vermitteln die *Comp. Fraissinet* (Agentur in Marseille, s. S. 235, in Nizza S. 186, in Livorno Via S. Sebastiano) und die *Navigazione Generale Italiana* (*Florio Rubattino*; Agentur in Livorno Piazza Micheli). Die Abfahrtszeiten wechseln häufig; man vergleiche den «Indicateur officiel de la Corse» (40, durch die Post 50 c.) oder erkundige sich in der Agentur. — Die *Comp. Fraissinet* gibt 90täg. Rückfahrkarten vom und zum Festlande aus. Freigepäck: 1. Kl. 75, 2. Kl. 60 kg; Zweirad 2½, Motorrad 15 fr., Motorwagen je nach Größe von 40 fr. an (Ein- u. Ausschiffen 12 fr.). Bei den Küstenfahrten (s. unten) sind die Mahlzeiten (4 u. 3 fr.) nicht im Fahrpreis inbegriffen.

A. Vom Festland nach Korsika.

a. Von Marseille nach Ajaccio: 178 Seemeilen (330km), Di. nachm. (Eildampfer) u. Fr. mittag, zurück Mi. nachm. u. Sa. abends (Eild.), in 12¾ u. 17 St. (hin), für 30 (1. Kl.) u. 20 (2. Kl.) fr., mit Verpflegung.

b. Von Marseille nach Bastia: 209 Seemeilen (387km), So. vorm. u. Mi. nachm. (Eild.), zurück Mo. nachm. (Eild.) und Do. nachm., in 15 u. 20 St. (hin), für 29½ u. 19½ fr., mit Verpflegung.

c. Von Marseille über Toulon abwechselnd nach Calvi und Ile-Rousse: 166 bzw. 160 Seemeilen (307 bzw. 296km), Do. vorm. (von Toulon nachm.) in 19-19¾ (von Toulon 12-12¾) St., zurück Mo. nachm. in 18¾ (bis Toulon 12-12¾) St., für 37 u. 25 fr. (von Toulon 29 u. 19 fr.), mit Verpflegung.

d. Von Nizza nach Ajaccio: 130 Seemeilen (241km), Mo. abends (Eild.), zur. Do. abds. (Eild.), in 9¼ St. (hin), für 26 u. 17 fr. o. Verpfl.

e. Von Nizza abwechselnd nach Calvi und Ile-Rousse: 95 bzw. 97 Seemeilen (176 bzw. 180km), Mi. vorm. (Eild.) u. So. vorm., zurück Di. abends (Eild.) u. So. abends, in 6¾ bzw. 7, oder in 7 bzw. 7¾ St., für 29 u. 19 fr., mit Verpflegung.

f. Von Nizza nach Bastia: 123 Seemeilen (228km), Sa. abends (Eild.), zur. Fr. abds. (Eild.), in 8¾ St., für 25½ u. 16½ fr., o. Verpfl.

g. Von Livorno nach Bastia: 64 Seemeilen (118km). *Comp. Fraissinet*: Mo. früh (Eild.), Mi. mitt. u. Fr. mittags (Eild.), zurück So. vorm. (Eild.), Di. vorm. u. Fr. abends (Eild.), in 4½ u. 6½ St., für 17 und 13 fr., ohne Verpflegung. *Navigazione Generale Italiana* (der Dampfer fährt Mi. 9 Uhr abends von Genua ab): Do. 11 Uhr vorm. (Rückfahrt s. S. 427), in 6 St., für 21 fr. 20 und 15 fr. 10 c., mit Verpflegung.

B. Küstenfahrten.

a. Von Ajaccio nach Propriano: Mi. nachm. (alle 14 Tage), Do. mitt. (Eild.) u. Sa. nachm., zurück Mi. vorm., Do. vorm. (alle 14 Tage) u. Sa. vorm. (Eild.), in 2 u. 2½ St., für 6 u. 5 fr. (o. Verpfl., vgl. oben).

b. Von Propriano nach Bonifacio, So. mitt., zurück Di. mitt., in 3 St., für 5½ u. 4½ fr.

c. Von Ajaccio nach Calvi oder Ile-Rousse (abwechselnd; aussichtreiche Fahrt): Di. mitt. (Eild.), zurück Mi. abends (Eild., Nachtfahrt), in 4 St. 10 u. 4 St. 45 Min., für 8½ u. 6½ fr.

d. Von Ajaccio nach Bastia, über Propriano, Bonifacio und Porto Vecchio: Sa. nachm. (alle 14 Tage), zurück Mo. vorm., für 22 und 17 fr.

e. Von Calvi nach Bastia, über Ile-Rousse, St-Florent und Macinaggio, oder von Ile-Rousse nach Ajaccio, über Calvi und Sagone (abwechselnd): Fr. mitt. od. nachm., zurück So. mitt., für 20½ u. 16½ bzw. 15½ u. 12½ fr.

Eine Woche genügt, um *Ajaccio*, *Vizzavona*, *Corte* und *Bastia* kennen zu lernen. Reisezeit s. S. 405. Auskunft erteilen auch die S. 410 und 427 gen. Verkehrsbureaus. — Für Reisen im Innern der Insel ist die Mitnahme eines *Passes* geboten. An Punkten, denen militärische Bedeutung beigelegt wird (z. B. in der Umgebung der Kriegshäfen von *Ajaccio*, *Bonifacio* und *Porto Vecchio*), hüte man sich, durch Photographieren, Skizzieren u. dgl. Argwohn zu erregen.

Korsika, franz. *la Corse*, von den älteren Griechen *Kyros* genannt, zwischen 43° und $41^{\circ} 21'$ n. Breite und $6^{\circ} 12'$ und $7^{\circ} 13'$ ö. Länge von Paris, ist 180km von Frankreich und nur 84km von Italien entfernt, von Sardinien durch die 12km breite Straße von Bonifacio getrennt. Die Insel hat einen Flächeninhalt von 8722qkm und 288 820 Einwohner. Sie bildet ein Departement mit der Hauptstadt *Ajaccio* und zerfällt in fünf Arrondissements: *Ajaccio*, *Bastia*, *Calvi*, *Corte* und *Sartène*.

Eine breite Bergkette, die nach N. in die Spitze des Cap Corse ausläuft, nimmt fast die ganze Insel ein. Die Westküste, die Hochgebirgskette des Innern und die Südspitze, vom Golf von Porto Vecchio an (hier nur von Kreidesteinen verdeckt), besteht aus Granit, die Ostseite aus kristallinen Schiefen. Außerdem tritt im Innern (Gipfel des Monte Cinto u. a.) und an der Ostküste einzeln Porphyr zutage. Die Insel ist größtenteils ein Rest eines sehr alten Gebirgszugs, der auch Teile von Sardinien umfaßte und mit Kalabrien, vielleicht auch mit dem Maureengebirge (S. 222) in Verbindung zu denken ist; die Berge fallen nach W. schroff ab, eine Menge von steilen Vorgebirgen und tief einschneidenden Buchten bildend. Im O., Italien gegenüber, ist die Anschwemmung bedeutend größer gewesen und die Küste ist von Bastia bis Solenzara flach und von großen fischreichen Strandseen durchbrochen.

Die gewaltige Erhebung auf verhältnismäßig geringem Raum (die Zentralkette durchschnittlich 1600-2300m, *Monte d'Oro* 2391m, *Monte Rotondo* 2625m, *Monte Cinto* 2710m) verleiht der Landschaft einen wilderhabenen Charakter. Der größte Teil des Landes ist un bebaut, aber der Pflanzenwuchs ist üppig; die Flora ist, besonders in höheren Lagen, nicht so sehr durch Mannigfaltigkeit, als durch Eigenart ausgezeichnet: eine Anzahl Arten sind auf die Insel beschränkt. Der eigentliche Hochwald (Kiefern, Buchen, Steineichen; ca. 1250qkm) beschränkt sich jetzt, nach vielen Bränden, auf einige Hochgebirgstäler: die Wälder von *Filosorma*, *Aitone*, *Valdoniello*, *Vizzavona*, *Ghisoni*, *Bavella* u. a. In den übrigen Tälern finden sich in dem Höhengürtel von 300-600m prächtige Waldungen von Edelkastanien; ihre Früchte sind ein Hauptnahrungsmittel. In der Nähe der Küste wachsen Orangen, Zitronen, Zedratbäume, Oliven, Pfirsiche, Mandelbäume, Kaktus, Feigen u. a. Die korsischen Weine sind stärker und rauher als die französischen; sie eignen sich vorzüglich zur Mischung mit Wasser. Gut sind die Rotweine von *Sari d'Orcino*, *Cargèse* und *Chiavari* an der Westküste, von *S. Lucia*

di Tallano, n.ö. von Sartène, und der „vino particolare“ aus dem Gebiet des *Cap Corse*, wo man auch weiße Weine antrifft. Der Getreidebau, an der Küste Weizen, in den Gebirgstälern Roggen, Gerste und Hafer, deckt bei weitem nicht den Bedarf. Die nicht für die Kultur nutzbar gemachten Strecken sind größtenteils mit schöner *Macchia* (S. xxiii) bedeckt oder dienen als Viehweide. Soll ein Feld neu geschaffen oder eine Ziegen- und Schafweide gewonnen werden, so wird der Wald einfach niedergebrannt. Der Honig der *Macchia* bildete von jeher einen bedeutenden Ausfuhrartikel. An größeren Landtieren finden sich noch Edelhirsche (selten), Wildschweine, Bergschafe (Mufflons) und Füchse. An Mineralien steht Korsika weit hinter Sardinien zurück. Neben einigem Eisen und Blei kommen besonders Kupfer und Antimon vor, die allein den Abbau lohnen. Dagegen gibt es schöne Arten von Granit und eine Anzahl Mineralquellen, besonders in *Orezza* (S. 431), *Guagno* (S. 420) und *Guitera* (S. 421). — Korsika ist das ärmste Departement des Landes und soll Frankreich jährlich nur 6 Millionen fr. einbringen, während es ihm 19 Millionen kostet. Die Armut der Bevölkerung wurzelt in dem Mangel an Erwerbssinn und in der althergebrachten Abneigung gegen körperliche Arbeit. Die mangelhaften Verbindungen mit dem Festland und damit das Fehlen ausreichender Absatzgebiete, das noch lange nicht ausgebaute Netz der Verkehrswege und die Malariagefahr (s. unten) gerade in den fruchtbarsten Landschaften kommen freilich auch in Betracht. Die Feldarbeiten wurden früher in den ärmeren Familien stets den Frauen aufgebürdet, bei den wohlhabenderen Bauern durch Italiener aus der toskanischen Provinz Lucca, die verachteten *Lucchesi* (franz. *Lucquois*), besorgt, deren jährlich 15-20 000 herüberkommen.

Die Naturschönheit Korsikas, verbunden mit bedeutsamen historischen Erinnerungen, lohnt den Besuch in reichem Maße. Die beste Reisezeit sind Mai und Oktober, für Ajaccio auch der Winter. Einige hochgelegene Orte, wie *Vizzavona* (S. 424), *Evisa* (S. 418), *Bastelica* (S. 420) und *Zicavo* (S. 421) eignen sich vortrefflich zur Sommerfrische. Bergbesteigungen lassen sich nur im Hochsommer ausführen. Doch sind dann die Niederungen der Ostküste und die sumpfigen Flußmündungen an der Westküste wegen der Malaria (*fièvre de Corse*) zu meiden; selbst der herrliche Golf von Ajaccio besitzt in der Gravone-Niederung einen Fieberherd. Eine Anzahl der schönsten Punkte lassen sich mit der Eisenbahn, viele andere auf meist guten Landstraßen erreichen. Die Automobilomnibus, die jetzt die Hauptstraßen befahren (Plätze tags zuvor bestellen; Näheres in dem S. 403 gen. Indicateur), sind kaum weniger schmutzig als ihre Vorgänger, die alten Postwagen. Mehrere Reisende mieten besser ein Privatautomobil (akkordieren). Bequeme Privatwagen: drei- bis viersitzige Zweispänner 10-15 fr. den Tag, in Ajaccio teurer; dazu 2-3 fr. Trkg. Fußwande-

rungen werden selten gemacht; der Korse selbst vermeidet das Fußwandern nach Möglichkeit. Das gewöhnlichste und praktischste Verkehrsmittel außerhalb der Straßen ist ein Pferd oder Maultier (6-10 fr. den Tag mit Führer; man verhandle und akkordiere immer persönlich mit den Leuten, nötigenfalls schriftlich). — Für Radfahrer (vgl. S. xv) sind die Straßen zwar gut und staubfrei, aber wegen der vielen Steigungen anstrengend. — Die Gasthäuser, außer in Ajaccio, sind nicht teuer, lassen aber meist jeglichen Komfort vermissen. Doch trifft man in den Landstädten meist gute Betten und ordentliche Küche. In den Hauptdurchgangsorten versuchen die Wirte mitunter, unberechtigte Preise zu machen, z. B. gegen den korsischen Gebrauch den Tischwein besonders anzusetzen; man prüfe daraufhin die Rechnungen. Auch die Verpflegung des Kutschers ist einbegriffen. In kleineren Orten ist es üblich, die Mahlzeiten am Tag vorher durch Telegramm zu bestellen, ebenso, wenn man zu mehreren reist, das Zimmer. In einsamen Gegenden ist man noch auf Gastfreundschaft angewiesen, die besonders auf Empfehlungen hin gern gewährt, aber manchmal mit Unbequemlichkeiten verbunden ist, da Bezahlung nicht angenommen wird.

Die öffentliche Sicherheit läßt für Fremde nirgends zu wünschen übrig. Die berüchtigte Blutrache (*vendetta*) jedoch, von der schon Seneca spricht (S. 407), früher neben den Kriegswirren eine Hauptursache der Entvölkerung, ist nur in den Jahren 1822-58 durch das rücksichtslose Vorgehen eines aus Einheimischen gebildeten, landeskundigen Freiwilligenkorps (*volteggianti corsi*) vorübergehend eingeschränkt worden. Sie wurzelt nicht nur in dem jähzornigen Temperament des Korsen, der jede Beleidigung auf der Stelle zu rächen sucht, sondern findet auch in der Cliquenwirtschaft der einflußreichen Familien, welche im Besitz der Gemeindeämter die Gegenpartei schonungslos unterdrücken und ausbeuten, und in den erbitterten Wahlkämpfen immer neue Nahrung. Ist ein Totschlag erfolgt, so entflieht der Täter in die *Macchia*, wo er als Geächteter (*bandito*) oft jahrelang, wie ein wildes Tier gehetzt, ein kümmerliches Dasein fristet, ohne sich jedoch jemals an fremden Reisenden zu vergreifen. Die Angehörigen des Ermordeten, denen die Blutrache als Ehrenpflicht erscheint, suchen dann ihrerseits Verwandten des Mörders zu Leibe zu gehen, was oft zu endlosen Familienkriegen Anlaß gibt.

Die altkorsische Totenklage ist ein weiterer, im Absterben begriffener Überrest aus dem Altertum. Klageweiber (*voceratrici*) schließen am Morgen vor der Beerdigung einen Kreis (*caracolu*) um den auf der *Tola* aufgebahrten Toten, umtanzen ihn mit aufgelöstem Haar und wilden Klagerufen, und singen dann ein stets von Frauen, oft von einer Angehörigen des Verstorbenen gedichtetes Klage- oder Rachelied (*vócero*). Im übrigen bieten Volksgebräuche und Volkstrachten nur noch wenig Eigenartiges.

Geschichte. — Korsika ist ebensowenig wie das benachbarte Sardinien, mit welchem es Bewohner gleichen, wahrscheinlich iberischen Stammes hatte, im Altertum zu einer eigentümlichen Entwicklung gelangt. Die ganze Insel wird als ein großer Urwald geschildert und war wegen ihrer rauhen Wildheit verrufen. Doch fanden schon früh gewaltige Kämpfe der seemächtigen Völker um ihren Besitz statt. Die *Phokäer*, aus Asien vor den Persern entflohen, gründeten 556 vor Chr. auf der Ostseite, an der Mündung des Rhotanus (jetzt Tavignano), die Stadt *Alalia*, das spätere Aleria. Aber die verbündeten *Etrusker* und *Karthager* zwangen sie nach einer großen Seeschlacht 536, die Niederlassung aufzugeben und nach Unteritalien zu gehen, wo sie die Stadt Elea oder Velia in Lucanien anlegten. Fortan unter etruskischer Herrschaft, kam Korsika später an die Karthager und ward 238 von den *Römern* besetzt, aber erst nach langen Kämpfen 162 dauernd unterworfen. Unter Marius und Sulla wurden an der Ostküste die Kolonien *Mariana* und *Aleria* angelegt. Die Insel wurde häufig zum Verbannungsort bestimmt; so verbrachte unter Kaiser Claudius der Philosoph Seneca hier acht Jahre (41-49 nach Chr.). Er hat Land und Leuten viel Übles nachgesagt und die guten Charakterzüge der Bewohner verschwiegen. Die Korsen pflegen daher wohl zu sagen: Seneca era un birbone. Von ihm stammen die wenigstens zum Teil zutreffenden Verse:

Prima est ulcisci lex, altera vivere raptu,
Tertia mentiri, quarta negare deos.

Auch Strabo schildert die Wildheit und Rachsucht der Korsen, während Diodor ihre Ehrenhaftigkeit rühmt.

Nach dem Untergange des weströmischen Reiches wechselte Korsika fortwährend seine Herren: *Vandalen*, *Ostgoten*, *Byzantiner*, *Franken* und *Sarazenen* folgten sich. Endlich, nach 1070, gelangten die *Pisaner* zur Herrschaft, denen im J. 1300 nach dem Seesieg bei Livorno (1284) die *Genuesen* folgten. Aber der Druck der genuesischen Herrschaft erzeugte Aufruhr und Verschwörungen in langer Reihe, in denen als Vorkämpfer ihres Volkes kühne gewaltige Charaktere hervortraten, wie *Arrigo della Rocca*, *Vincentello d'Istria* und *Giampolo da Leca* im xiv. und xv., *Renuccio della Rocca* und *Sampiero di Bastelica* (S. 420) im xvi. Jahrhundert. Besonders seit 1729 nahm die Empörung gegen Genua eine ernste Wendung. Vergebens versuchte die Republik mit deutschen, von Karl VI. verschacherten Hilfstruppen sie zu bändigen (vgl. S. 428). Da landete am 12. März 1736 ein deutscher Abenteurer, der Freiherr *Theodor von Neuhoff* aus Westfalen, mit Begleitung und Kriegsgerät zu Aleria und wurde bald darauf, am 15. April, als Theodor I. zum erblichen König von Korsika ausgerufen, vermochte sich jedoch nicht zu behaupten, da *Frankreich* den Genuesen Hilfe sandte. Noch zweimal kehrte König Theodor, der bei den Korsen in gutem Andenken steht, nach Korsika zurück, mußte

aber zuletzt, von seinen Untertanen im Stiche gelassen, nach London entfliehen, wo er 1755 in Vergessenheit starb. Unterdessen kämpften die Korsen, unter dem Oberbefehl des heldenmütigen *Giampietro Gaffori* († 1753) und seit 1755 unter dem genialen Staatsmann und Philosophen *Pasquale Paoli* (geb. 1724 zu Morosaglia; gest. zu London 1807) so glücklich gegen die Genuesen, daß diese außer Bastia die ganze Insel verloren. Durch den Vertrag von Versailles trat Genua 1768 Korsika an Frankreich ab, das jedoch trotz des Sieges bei Ponte Nuovo (1769; vgl. S. 426) noch lange im Gebirge zu kämpfen hatte und erst 1774 völlig zur Herrschaft gelangte. Paoli, der sogleich nach der Entscheidungsschlacht nach London in die Verbannung gegangen war, wurde nach der französischen Revolution 1790 von der französischen Nationalversammlung zurückberufen, schwur ihr und dem Könige in Paris den Treueid und stand dann als Präsident an der Spitze der Insel, bis 1793 die Hinrichtung des Königs eine Entfremdung herbeiführte. Als des Abfalls verdächtig vor den Konvent geladen, rief Paoli die Engländer unter dem Admiral Hood zu Hilfe, welche 1794 in wenigen Monaten die Franzosen von der Insel vertrieben, aber den Korsen die erhoffte Unabhängigkeit unter englischem Schutz vorenthielten und an Stelle Paolis einen englischen Vizekönig einsetzten. Nachdem Paoli 1795 abermals nach England in die Verbannung gegangen war, eroberten die von Napoleon abgesandten Generale Gentili und Casalta unter Beihilfe der Korsen 1796 die Insel rasch zurück. Seitdem ist Korsika durch die Bonaparte (S. 411) und durch wirtschaftliche Interessen mit Frankreich eng verbunden worden, ohne daß jedoch die Gegensätze zwischen der Inselbevölkerung und den „Kontinentalen“ gänzlich hätten ausgeglichen werden können. Große Fortschritte hat die französische Sprache gemacht, welche die Volkssprache, eine mittelitalienische Mundart, mehr und mehr in das Gebirge zurückdrängt.

Literatur. Das noch immer sehr lesenswerte Hauptwerk ist *Gregorovius' Corsica* (3. Aufl. 1878). Zur Orientierung seien *W. Hörstel*, Die Napoleonsinseln Korsika und Elba (Berlin 1908, 5 $\frac{1}{2}$ M.), sowie *Paul Bourde*, En Corse (Paris 1887) empfohlen. *G. Renwick's* *Romantic Corsica* (London 1909, 10 sh. 6 d.) enthält auch für Radfahrer und Bergsteiger nützliche Angaben. Die beste Schilderung korsischer Sitten gibt *Prosper Mérimée's* reizende *Novelle Colomba* (1840). Eine Sammlung von *Voceri* (S. 406) und anderen korsischen Dichtungen, nebst französischer Übersetzung, enthält *J.-B. Marcaggi*, *Les Chants de la Mort et de la Vendetta de la Corse* (Paris 1898); *Austin de Croze*, *La Chanson populaire de l'île de Corse* (Paris 1912) behandelt das gleiche Thema. *Marcaggi's* *Un Fleuve de Sang en Corse* (1899) ist eine ergreifende aktenmäßige Darstellung der Vendetta. Für Pflanzenfreunde wichtig sind *M. Rikli's* *Botanische Reisestudien auf einer Frühlingfahrt durch Korsika* (Zürich 1903). — Die besten Spezialkarten sind die französischen Generalstabskarten in 1:80000 (9 Bl. zu 30 c. u. 1 fr.) und 1:200000 (2 Bl. zu 1 $\frac{1}{2}$ fr.).

47. Ajaccio und Umgebung.

Ankunft. Bei der *Ankunft zur See* bieten die Stadt und der Golf von Ajaccio mit dem Gebirge im Hintergrund, das der Monte d'Oro (S. 424) überragt, einen herrlichen Anblick. Bei Landwind macht sich der Duft der Macchia (S. xxiii) weithin bemerkbar. Die Dampfer legen bei günstigem Wetter am Kai an und gehen sonst auf offener Reede vor Anker (Aus- oder Einschiffung mit Gepäck dann 1 fr.). Man wende sich sofort an die Hotelportiers. An der Douane, Place des Palmiers (gegenüber dem Stadthaus), gewöhnlich leichte Zolluntersuchung. — Der *Bahnhof* liegt am Nordende der Stadt, 15 Min. von der Place du Diamant (S. 413), 20 Min. von den Gasthöfen im Fremdenviertel.

Gasthöfe. Im *Fremdenviertel*, in voller Südlage, mit Holzfußböden, Öfen, Bädern und Garten, aber ohne Aufzug und elektr. Licht: *Gr.-H. d'Ajaccio & Continental (Pl. a), Cours Grandval, in bester Lage, mit großem Park (tägl. Konzert), Okt.-Mai geöffnet, 130 Z. (70 mit Zentralheiz.) von 5 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5, o. W., P. von 10 fr. an, Omn. 1 $\frac{1}{2}$ fr.; — *Schweizerhof (H. Suisse, Pl. c; Wwe. Homann), Boulevard des Etrangers, nahe dem Meer, mit elektr. Beleuchtung, 40 Z. von 4 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4, o. W., P. 9-12, Omn. 1 $\frac{1}{2}$ fr.; H.-P. des Etrangers, Cours Grandval 26, etwas zurückgelegen, 20 Z., P. 7-10, Omn. 1 fr., gelobt; P. Stalder, Boul. des Etrangers, 12 Z., P. von 8 fr. an; Highland Hotel, Familienpension, Route du Salario, P. von 7 fr. an. — *In der Stadt*, von Franzosen und Geschäftsreisenden bevorzugt: Gr.-H. de France (Pl. d), Place du Diamant, 40 Z. von 3 fr. an, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3, P. von 8 fr. an, gelobt; Gr.-H. Solférino, Cours Napoléon 8, 32 Z. zu 2-5, G. 2-2 $\frac{1}{2}$, M. 2 $\frac{1}{2}$ -3, P. 6-10 fr.; H. des Gourmets, Cours Napoléon 4, 15 Z.

Möblierte Zimmer, etwa 50 fr. den Monat, ohne Bedienung (3-5 fr.); Villen, nur in geringer Anzahl, für den Winter 1200-4000 fr. (vgl. S. xvii u. xxii).

Cafés. Grand-Café d'Ajaccio, Av. du Premier-Consul und Place du Diamant; O. Solférino (s. oben), C. Napoléon, beide Cours Napoléon. — **Konditorei:** *Mme Mille*, Cours Napoléon 5.

Droschken (*Voitures de place*), an der Place du Diamant: die Fahrt 1 $\frac{1}{2}$ (nachts, 1. Okt.-31. März 5-7 Uhr, 2) fr.; die Stunde 2, der Tag 20 fr. — **Mietwagen** (*Voit. particulières*) für größere Ausflüge bei *Lucchini*, Place du Diamant 5, u. a.: nach La Carrosaccia 2 fr. hin und zurück; nach La Barbicaja 3 fr., Scudo 4, der Fontaine du Salario 5 fr.; Vignola, Castelluccio 6 fr.; Tour de la Parata 10 (mit $\frac{1}{2}$ St. Aufenthalt) und 20 fr. (Tagestur); Château de la Punta und San Sebastiano 15 bzw. 20 fr.; Calcatoggio 20 fr.; Cauro 20 fr., mit Rückfahrt über Eccica und Suarella 25 fr.; Chiavari 25 fr. — **OMNIBUS:** von der Place du Diamant zum Schlachthof, 10 c.; nach der Chapelle St-Joseph, 15 c.

Automobile bei der *Société Corse-Automobile*, Boul. du Roi-Jérôme 3; Tarif 60 c. pro km; vgl. S. 405. — **Automobilomnibus** s. S. 405, 416 und 420. — **FAHRRÄDER** repariert und verleiht *Serra*, Cours Napoléon 19.

Dampfschiffe von Marseille, Nizza, Propriano (Bonifacio), Porto Vecchio, Bastia), Calvi und Ile-Roussse (direkt oder über Sagone) s. S. 403. Agentur der Comp. Fraissinet: *Costa frères*, Boul. du Roi-Jérôme. — **Ruderboot** die erste Stunde 3, jede weitere 2 fr.

Post & Telegraph (Pl. 12), Rue de la Préfecture.

BÄDER in den Gasthöfen; außerdem am Boulevard du Roi-Jérôme (60 c.).

DEUTSCHER ARZT: *Dr. Balzer* (im Sommer in Engelberg). — **DEUTSCHER EVANG. GOTTESDIENST** monatl. einmal im H. Continental (s. oben).

BANKHÄUSER: *Banque de France*, Rue de la Préfecture; *Lanzi frères*, Boulevard du Roi-Jérôme 5.

BUCHANDLUNG: *de Peretti*, Avenue du Premier-Consul. — **PHOTOGRAPH:** *Laur. Cardinali*, Cours Grandval 6. — **Korsische Andenken**, Dolche, Kürbisflaschen (zucche, frz. gourdes) u. a. bei *Quilichini* und *Aux Touristes*, beide Cours Grandval.

DEUTSCHE KUNSTGÄRTNEREI in *La Carrosaccia* (S. 415), mit schönem,

nachm. stets zugänglichen Park (viele Palmen; die Mimosen- und Rosenkulturen im Febr. und März besonders sehenswert); guter Weißwein.

KONSULATE: Österreich-Ungarn *Donzella*, Cours Grandval 32; Rußland *Lanzi* (s. S. 409).

KONZERT: So. 4-5 Uhr (im Sommer abends), Place du Diamant. — THEATER: *Th. St-Gabriel* (Pl. 16), Cours Napoléon (nur im Winter). — KLUB: *Cercle Littéraire*, Rue Cardinale 6; *Cercle du Sport*, Rue de la Préfecture. — PFERDERENNEN: Febr. und April im *Hippodrome de Vignetta*.

VOLKSFESTE: 17. Jan. bei der Chapelle St-Antoine; an den vier letzten Karnevalstagen Aufzüge, Maskenball im Theater, Konfettiwerfen und Blumenschlacht; 17. März abends kirchliche Feier vor der Statue der N.-D.-de-la-Miséricorde (S. 411); 18. März nachm. Prozession; 19. März Volksfest bei der Chapelle St-Joseph (S. 423); 12.-14. Mai St. Pankratius-Markt (Pferde- und Maultiermarkt).

VERKEHRSBUREAU (*Syndicat d'Initiative de la Corse*), Cours Napoléon 2, gegenüber die Präfektur (8¹/₂-11, 1-4 Uhr). — KURZEITUNG: *Journal des Etrangers d'Ajaccio*, 1 mal wöchentlich (10 c.).

Klima. Der Golf von Ajaccio ist mit seiner Fortsetzung, dem tief eingeschnittenen Gravonetal, durch mächtige Bergwälle gegen alle Luftströmungen von N. bis SO. vortrefflich geschützt. Eine besonders bevorzugte Lage hat das Fremdenviertel von Ajaccio, das sich unmittelbar an den Südfuß eines bis zum Meere reichenden, z. T. bewaldeten Höhenzuges anlehnt. Heftige Windstöße aus SW., W. und NW. vermögen jedoch selbst hier das Ufer zu bestreichen, auch wird hier in den Mittagsstunden von 11-2 Uhr die Seebrise empfindlichen Brustkranken bisweilen lästig. Ajaccio gehört zu den warmen und mäßig feuchten Kurorten. Die relative Luftfeuchtigkeit beträgt in den drei Wintermonaten durchschnittlich 69,2%. Die mittlere Winterwärme (11,3° C) ist etwa 1¹/₂° höher als in den Kurorten der Riviera di Ponente, die Zahl der Regentage (48 im Jahr) und die jährliche Regenhöhe (630mm) noch etwas geringer als dort; nachts pflegt sich ein sehr ergiebiger Taufall einzustellen. Die größten Vorzüge von Ajaccio gegenüber der Riviera sind der feste Granitboden, der eine fast vollständige Staubfreiheit bewirkt, sowie die Gleichmäßigkeit der Temperatur (durchschnittliche Tagesschwankung im Winter 6,4° C), die nur an den seltenen Scirocco- und Mistraltagen, sowie nach Schneefall im Gebirge stärkere Sprünge aufweist, bei Sonnenuntergang dagegen in der Regel nur geringen Schwankungen unterliegt. Deutsche und Engländer stellen das Hauptkontingent der Kurgäste.

Ajaccio, mit 19227 Einwohnern, wurde 1492 von den Genuesen gegründet und 1811 von Napoleon I., auf Bitten seiner Mutter Lätitia, zur Hauptstadt der Insel erklärt. Es liegt prachtvoll, von einer Zitadelle geschützt, am Nordrand eines weiten Golfes, der sich vom *Cap de la Parata*, bei den Iles Sanguinaires im N., bis zum *Capo di Muro* im S. erstreckt, landeinwärts mit schöner Aussicht auf das bis tief in den Sommer schneebedeckte Hochgebirge. Die Stadt ist abends ungenügend beleuchtet und bietet nur wenig Zerstreungen.

Vom *Hafen* hat man eine reizvolle Aussicht auf den inneren Teil der Bucht, die Berghöhen des Gravonetals und den fernen Monte d'Oro (S. 424). Die w. angrenzende schöne Place des Palmiers, mit je zwei Reihen prächtiger Palmen und Platanen, sowie ihre Fortsetzung, die auf die Place du Diamant (S. 413) mündende Avenue du Premier-Consul, scheiden die Altstadt im S. von den neueren Stadtteilen im Norden. Am Westende der Place des Palmiers steht ein *Brunnen* mit einer Marmorstatue Napoleons I. als Konsul, von Laboureur.

An der Nordseite des Platzes, an der Ecke des Boulevard du Roi-Jérôme, liegt das RATHAUS (*Hôtel de Ville*, Pl. 6), von 1826. Es enthält ein kleines, auf Anfrage zugängliches „napoleonisches Museum“ (Katalog 60 c.). Im I. Stock der Empfangssaal (Grand Salon) mit Bildnissen Napoleons I., seines Vaters Carlo Buonaparte, seiner Mutter Lätitia und seiner Brüder Joseph, Lucian und Jérôme, dann Napoleons III. und Eugeniens; außerdem ein Bild und eine Büste des Kardinals Fesch, Büsten der Lätitia und Napoleons I. von *Canova*, und eine Statue Jérôme's von *Bosio*. In einem Nebenraum zwei große Schlachtenbilder: *Horace Vernet*, Schlacht an der Alma (1854); *Pils*, Landung der Verbündeten in der Krim.

Die folgende Straße r. ist die Rue Fesch (S. 412); l. geht die Rue Napoléon ab, neben einer Statue der *Notre-Dame-de-la-Miséricorde* (kors. „a Madunuccia“), der Stadtpatronin. In der Rue Napoléon l., Nr. 17, der *Palast der Pozzo di Borgo*, einer der reichsten korsischen Familien. Carlo Andrea Pozzo di Borgo (1768-1842) war Napoleons Jugendgenosse und Anhänger Paoli's, später Napoleons bitterster Feind und als russischer Staatsrat und Gesandter unermüdlich gegen ihn tätig.

Die Rue St-Charles, die dritte Seitengasse der Rue Napoléon r., führt zu der stillen kleinen Place Letizia, mit dem durch eine Tafel bezeichneten **Geburtshaus Napoleons** (Pl. 8; Eintritt jederzeit; der Concierge wohnt gegenüber, Trkg.), jetzt der Exkaiserin Eugenie gehörig. Es enthält einige Möbel aus dem Besitz der Familie, ein Spinett der Lätitia, den Tragstuhl, in dem sie unmittelbar vor Napoleons Geburt aus der Kirche gebracht worden sein soll, u. a.

Die ursprünglich wohl toskanische Familie *Buonaparte* war, wie es scheint, aus Sarzana (S. 132), vielleicht mit den mächtigen Malaspina, nach Korsika eingewandert. Messire Francesco Buonaparte († 1567) ist der älteste, der in Ajaccio genannt wird. Napoleons Vater, *Carlo Maria Buonaparte*, war am 29. März 1746 in Ajaccio geboren und machte seine ersten Studien auf *Paoli's* neugegründeter Hochschule in Corte (S. 424), dann in Pisa, wo er die Rechte studierte. Er wurde ein beliebter Advokat in Ajaccio, und Paoli zog ihn dann als seinen Sekretär nach Corte. Nach der Schlacht von Ponte Nuovo (S. 426) floh Carlo mit seiner jungen Gattin Lätitia Ramolino in die Einöden des Monte Rotondo und kehrte erst später nach Ajaccio zurück, da der französische General Marbeuf, der Eroberer Korsikas, ihm seinen Schutz zusagte. Hier wurde *Napoleon* am 15. Aug. 1769 geboren. 1777 wurde Carlo Deputierter des Adels für Korsika und reiste über Florenz nach Paris. Er starb zu Montpellier im Februar 1785. Napoleon, der bis zum 10. Jahre im Elternhaus zu Ajaccio gelebt hatte und 1779 Zögling der Schule zu Brienne geworden war, befand sich damals (seit 1783) auf der Militärschule zu Paris. Sein Trostbrief an die Mutter hat sich erhalten. So oft Napoleon nach Ajaccio kam, lebte und arbeitete er gern in Les Milelli (S. 416). Das Jahr 1789 kam, der Sturm auf die Bastille, der Umsturz aller Dinge. Napoleon und sein älterer Bruder Joseph traten in Ajaccio als feurige Redner für die Sache des Volkes auf. Er bewillkommnete dann in Marseille den zurückkehrenden Paoli, der ihm eine große Zukunft voraussagte. Im J. 1791 schwang sich Napoleon zum Befehlshaber eines der beiden neugebildeten korsischen Bataillone auf und machte hier seine ersten kriegerischen Erfahrungen. 1792 schickte

ihn Paoli, unzufrieden mit seiner radikalen Richtung, nach Bonifacio, wo er sich der Unternehmung gegen Sardinien anschließen sollte. Sie mißlang völlig und am 22. Januar 1793 wäre Napoleon hier beinahe von Aufwühlern erschlagen worden. Bald nachher überwarf er sich gänzlich mit Paoli und mußte mit seiner Familie aus Korsika entfliehen, das er später in seinem Glücke wenig begünstigte. Nur noch einmal, nach der Rückkehr aus Ägypten, am 29. Sept. 1799, betrat er den Boden der Heimat. Nach seinem Sturz im J. 1814 erblickte er sie wieder von Elba aus, auch auf St. Helena beschäftigten sich seine Gedanken oft mit Korsika. „Welche Erinnerungen hat mir Korsika gelassen!“ — rief er kurz vor seinem Tode aus. „Ich denke noch mit Freude an seine Berge, an seine schönen Gegenden; an seinem Duft allein würde ich es mit verbundenen Augen erkennen.“ Antommarchi, Napoleons Arzt auf St. Helena, und der Priester Vignale, der ihm die letzte Ölung reichte, waren Korsen.

Von der Place Letizia in derselben Richtung weiter gelangt man in die Rue du Collège, in der gleich l. die *Kathedrale* (Pl. 1), ein unbedeutender, 1592-1603 errichteter Bau, in dem Napoleon am 22. Juli 1771 getauft wurde (zwei Jahre nach seiner Geburt; der Taufstein steht l. vom Eingang). — Die Rue du Collège mündet r. auf die Place du Diamant (S. 413).

Aus der Nordwestecke der Place des Palmiers führt die schmutzige Rue Fesch zum **Palais Fesch** (Pl. 11), mit einer Kapelle, dem Museum und der Bibliothek. Im Hof das Bronzestandbild des Kardinals Fesch, von Vital Dubray. Die schöne *Chapelle Fesch* (geöffnet früh 8-9, So. Do. auch 12-4 Uhr), von 1855, die den rechten Flügel des Palastes bildet, enthält in einer Gruft die einfachen Wandgräber der Mutter Napoleons, Lätitia Ramolino (gest. 2. Feb. 1836 in Rom), des Kardinals Fesch, ihres Stiefbruders (gest. 12. Mai 1839 in Rom), des Charles Bonaparte, Prinzen von Canino († 1857), und seiner Tochter Zenaide; im Vorraum die der Prinzessin Marianne († 1891) und des Prinzen Charles-Napoléon Bonaparte († 1899). — Der l. Flügel des Palastes enthält im Erdgeschoß die *Bibliothek*, mit 39 500 gedruckten Bänden, 200 Handschriften und Lesesaal. Eintritt Mo. Di. Mi. Do. Sa. 12-4 Uhr (Aug. und Sept. geschlossen); Fremde können mit Erlaubnis des Maire Bücher entleihen. Bibliothekar J.-B. Marcaggi (s. S. 408).

Das wenig bedeutende MUSEUM im I. Stock (So. Do. 12-4 Uhr frei, sonst gegen Trkg.) ist ein Vermächtnis des Kardinals Fesch. Katalog 60 c. Konservator F. Peraldi.

I. Hauptsaal, mit Oberlicht. Beim Eintritt r.: 68. *Franc. Guardi* (?), Architekturstück. — 269, 270. *Italienische Schule* (xvii. Jahrh.), männl. Bildnis; 95. *L. Bassano*, ländliches Frühstück (Kopie); 159. *Schule der Carracci*, h. Hieronymus; 285. *Ital. Schule* (xviii. Jahrh.), Stilleben; 683. *Phil. Roos*, Landschaft; 545. *A. Leleux*, die verwickelte Strähne; 547. *Paul Leroy*, der Guzlaspieler (Ägypten); *5. *Caravaggio*, ein junger Bildhauer; 649. *Ant. Pereda*, Stilleben; 542. *Jollivet*, thronende Madonna mit den H. Joseph und Simeon. — 612, 613. *Französ. Schule* (xviii. Jahrh.), Jagdbeute; 640. *Winterhalter*, Marschall Sebastiani; 88. *Pasqualini*, Kardinal Fesch. — 650. *Ant. Pereda*, Stilleben; 651. *Ribera* (?), Stilleben; 646. *Mazado*, männl. Bildnis; 556. *Rigo*, Prinz Napoleon Bonaparte beim Einzug in Konstantinopel (Krimkrieg); 86 bis. *Pannini*, ital. Palasthof; 614. *Französ. Schule* (xvii. Jahrh.), Reiterkampf; 309. *Italienische Schule* (xviii. Jahrh.), männl. Bildnis; 526. *Clouet*, Bildnis einer vornehmen Dame; 313. *Ital.*

Schule (xvii. Jahrh.), männl. Bildnis. — 37. *Lođ. Carracci*, h. Stephanus. — In der Mitte: 820. *Iselin*, Bronzebüste Prosper Mérimée's (s. S. 408). Glaspult mit napoleonischen Andenken. — Nun aus dem Korridor, mit unbedeutenden Gemälden, Gipsabgüssen u. a., l. in das

I. Kabinett: Kupferstiche u. a. nach berühmten Gemälden. — II. Kabinett: unbedeutende Italiener und Spanier verschiedener Schulen. In der Mitte die Totenmaske Napoleons I. (Bronze). — III. Kabinett: l. 732. *G. Flinck*, weibl. Bildnis (1646). Außerdem meist moderne französische Bilder; hervorzuheben 565, 566. *Ziem*, Konstantinopel, Venedig. — VII. Kabinett: altitalienische Bilder. — Zurück in den Korridor und l. in das VIII.-X. Kabinett, mit unbedeutenden Gemälden.

Die Rue Fesch mündet n. auf den breiten, mit Orangenbäumen bepflanzten Cours Napoléon, der den Anfang der Straße nach Bastia bildet. An seinem Ende r. die Place Abbattucci, mit dem schönen Standbilde des Generals *Charles Abbattucci* (1761-96), der bei der Verteidigung von Hüningen fiel, von Vital Dubray. L. seitwärts der 1873 vollendete *Justizpalast* (Pl. 10). Geradeaus der Bahnhof.

Wir kehren durch den Cours Napoléon zurück. In der Mitte der Straße r. die *Rochuskirche* (Pl. 4), dann Nr. 11, die *Villa Sebastiani* (Pl. 7), mit großem pinienreichen Park (Zutritt nach Anfrage meist gestattet; Trkg.); weiter das Theater (Pl. 16; S. 410) und der hübsche Bau der *Präfektur* (Pl. 13).

Auf der großen, platanenbepflanzten Place du Diamant oder Bonaparte (Konzerte s. S. 410), dem Mittelpunkt des Verkehrs, erhebt sich auf hohem Granitpostament ein mittelmäßiges Reiterbild *Napoleons I.*, aus Bronze, von seinen vier Brüdern umgeben, das sog. „Tintenfaß“, von Barye (1865) nach Viollet-le-Duc. In der Südstecke das ehem. *Große Priesterseminar* (Pl. 14), an der Westseite das *Militärhospital* (Pl. 5).

Von der Westseite des Platzes gehen die beiden Hauptstraßen des **Fremdenviertels** (*Quartier Grandval*) aus: der platanenbepflanzte Cours Grandval, die Fortsetzung der S. 410 gen. Avenue du Premier-Consul, und der Boulevard Lantivy (s. unten). Am Cours Grandval l. das ehem. *Kleine Seminar* (Pl. 15) und der ehem. *bischöfliche Palast* (Pl. 9), r. das *Grand-Hôtel*, das *Château Conti*, die *englische Kirche* (Pl. 2) und die *Ecole Normale d'Institutrices*. — Am Ende der Straße, 10 Min. von der Place du Diamant, die große Place du Casone (Exerzierplatz). An ihrer Westseite die sog. *Napoleonsgrotte*, nach der Legende ein Lieblingaufenthalt des Knaben Napoleon.

Der aussichtreiche, nachmittags von der eleganten Welt besuchte *Boulevard Lantivy*, von dem nach wenigen Min. der kurze Boulevard des Etrangers zum Schweizerhof abzweigt, führt am Meere, an dem *Hospice Eugénie* vorbei, zu der Place Miot und dem ehem. *Fort Miot* oder *Batterie du Maëstrello*, mit Turnplatz. Gegenüber r. die *Ecole Normale d'Instituteurs*.

Umgebung.

Einer der schönsten Spaziergänge ist die ***Route du Salario** (1¹/₂ St.; Wagen s. S. 409), die an der *Place du Casone* (S. 413) beginnt und in Windungen zwischen schönen Ölbaumpflanzungen allmählich am Südabhang des *Monte Salario* (s. unten), an der *Chapelle Péraldi* (1.; mit reizendem Blick auf den Golf) vorüber, aufwärts führt. Mit prachtvollem Blick auf den innern Teil der Bucht und das Gebirge bis zum Monte d'Oro umzieht sie die Ostseite des Berges, führt an der *Villa Belvedere* vorüber, und endet nach 4 km an der Nordseite bei der *Fontaine du Salario*, mit hübschem Blick in das S. Antonio-Tal und auf Castelluccio (S. 416).

Etwa 70 Schritte vor dem Salario-Brunnen steigt ein steiler Fußweg in 20 Min. zum Kamm des Gebirges hinauf; von hier entweder ö. in 15 Min. zu der flachen Kuppe des **Monte Salario** (311m), mit schönem Gebirgs panorama vom Capo Tafonato bis zum Monte Renoso, oder w. weiter, bald durch üppige, z. T. durch Brände verwüstete *Macchia* und zwischen Kiefern, am Südrande der **Finosa** (529m) entlang, mit prächtigen Aussichten auf den Golf und die *Iles Sanguinaires*. Man kann nach 15 bzw. 25 Min. einen der beiden l. abzweigenden Fußwege zum Abstieg nach dem *Monte Cacalo* (205m) und nach der (1 St.) *Gasfabrik* (s. unten) oder auch vom *Cacalo* n.ö., an einer Hirtenhütte (*Bergerie*) vorüber, zu der *Promenade des Pins* (1¹/₄ St.; s. unten) benutzen, folgt jedoch besser westl. dem oberen Wege und steigt bald auf gutem Fußweg in vielen Kehren s.ö. zu der (1 St.) *Route de la Parata* (s. unten) hinab, die man an der Ostseite des Friedhofs erreicht.

Von der letzten Straßenbiegung vor dem Salario-Brunnen führt w. ein Fußweg am Nordabhang der *Finosa* abwärts in 1/2 St. zum ehem. *Pénitencier St-Antoine* (S. 412).

Bei der ersten Straßenbiegung w. der *Place du Casone* (S. 413) und weiter oben kurz vor der *Péraldikapelle* (s. oben) bilden l. eiserne Gittertüren den Zugang zu der windgeschützten **Promenade des Pins**, schattigen Fußwegen am Südabhang des *Monte Salario* (s. oben; hübsche Ausblicke auf den Golf und Ajaccio), die nach 3/4 St. etwas unterhalb des Gipfels enden.

Man kann etwa auf 2/3 Höhe der *Promenade* n.w. eine niedrige Mauer überklettern und am Abhang hin, an der *Bergerie* (s. oben) vorbei, die *Finosa-Promenade* (s. oben) erreichen.

Von der *Place Miot* (S. 413) führt die schöne, aber schattenlose, 14km lange ***Route de la Parata** (Wagen s. S. 409; Fahrzeit 1-1¹/₄ St.) stets an dem klippenreichen Strande entlang, an der *Gasfabrik* vorbei, zu der (1km) *Chapelle des Grecs*, 1632 von Artilia Pozzo di Borgo gegründet, 1731-74 den Griechen von Cargèse (S. 417) eingeräumt; weiterhin r. an der Straße zahlreiche *Totenkapellen* mit den Familiengräbern wohlhabender Bewohner von Ajaccio, sowie, nach korsischem Brauch zwischen den Obstgärten und in der *Macchia* zerstreut, bescheidene *Einzelgräber*; dann (2¹/₂km), gleich hinter dem zur *Finosa-Promenade* (s. oben) abzweigenden Fußweg, der gemeinsame *Friedhof*, zugleich Fremdenkirchhof, das *Chalet du Cycle* (Erfrisch.) und das (4km) Gut *Barbicaja*, r. oberhalb am

Bergabhang zwischen schönen Pinien und Kiefern, berühmt durch seine Orangen. Wenige Min. weiter liegt l. am Meere der hübsche *Pavillon Ariadne*, ein dem Gr.-H. d' Ajaccio (S. 409) gehöriges Café (im Winter So. Do. 3-5 Uhr Konzert); dann (7km) *Scudo*, Gut der Grafen Pozzo di Borgo, mit hübschem Garten am Meer. — Die Gegend wird nun sehr öde; die Berge sind mit spärlicher *Macchia* bewachsen und es folgt nur noch (9km) *Vignola*, ein ärmliches Bauernhaus. Eine kaum 30m breite Landzunge, am Endpunkt der Straße, verbindet schließlich das Festland mit der weit ins Meer vorgeschobenen **Tour de la Parata* (14km), einem alten genuesischen Fort auf einem stets von der Brandung umtosten 45m hohen Felskegel, namentlich bei starkem Seewind ein großartiger Anblick. Verlängerung der Straße bis zur Liscia-Mündung (S. 417) geplant.

Die *Iles Sanguinaires* oder *Sagonaires*, dem Kap gegenüber, die ihren Namen wohl dem einst bedeutenden Sagone (S. 417) und nicht ihrer „blutigen“ Farbe verdanken, lohnen kaum einen Besuch. Man muß das Boot des Leuchtturmwärters vorher telegraphisch nach der Parata bestellen (ca. $\frac{3}{4}$ St. Fahrt bis zu der größten Insel). Die Fahrt von Ajaccio auf offener See (6 St.) ist kaum zu empfehlen.

Am schönsten ist der Ausflug zur **Pointe de Pozzo di Borgo* (780m); 12km Fahrstraße (Fußwege kürzen); Wagenfahrt ($1\frac{3}{4}$ -2 St.) s. S. 409; Reitpferd 5 fr.; Erfrischungen beim Schloßaufseher. — Man folgt der Straße nach Bastia am *Bahnhof* und *Schlachthaus* (Omnibus s. S. 409) vorbei bis zu der *Torpedobootstation*, unmittelbar vorher der l. ansteigenden Straße, die beim *Gestüt* (Haras) vorüber durch ein reizendes Hügelland mit Obstgärten führt (5 Min. w. der Straße die S. 409 genannte Kunstgärtnerei von *La Carrosaccia*; Wagen von Ajaccio s. S. 409). Man durchfährt einen Aquädukt der Wasserleitung; dann durch von Bränden verwüstete *Macchia* und durch Olivenwald, mit hübschem Rückblick auf den Golf von Ajaccio, und am *Jardin des Prêtres* vorüber zum (5km) *Col de Faccia di Campo* (217m). Von hier l. (r. Fahrweg nach *Alata*) an einer *Gedächtniskapelle* (Tombeau) der Pozzo di Borgo und den *Tours des Monticchi*, Burgrümmern aus dem xiv. Jahrh., vorüber, in Windungen steil hinauf zum (12km) Schloß.

Das **Château de la Punta* (ca. 650m) wurde 1886-94 vom Herzog Jérôme und dessen Sohn, dem Grafen Charles Pozzo di Borgo († 1902), aus Resten der Tuilerien (einer der Pavillons von Jean Bullant ist genau wiederholt) erbaut und mit vielen Kunstwerken ausgestattet (Trkg.).

Im Erdgeschoß betritt man aus dem *Vestibül* zunächst den *Grand Salon*, mit Renaissancekamin, dem angebl. Bildnis Papst Clemens' VII. von Sebastiano del Piombo (?), Pasquale Paoli's von einem Unbekannten, des Carlo Andrea Pozzo di Borgo (S. 411) von Gérard und Napoleons I. von David (1815). — Neben an r. der *Speisesaal*, mit Renaissancekamin, vier Wandteppichen und zwei Bildern von Pordenone, Glaube, Hoffnung und Liebe. — Im I. Stock ein schmaler halbdunkler Korridor mit mehreren Gemälden: Giulio Romano (Adam und Eva), Padovanino, Salvator Rosa u. a.

Abstieg über Les Milelli nach Castelluccio zu empfehlen (s. S. 416).

Von der breiten Schloßterrasse prachtvolle Aussicht; weit umfassender vom Gipfel des Berges, den man auf gutem Maultierpfad in 1 St. erreicht. Beim trigonometrischen Signal großartiges *Panorama: im NO. das Hochgebirge bis zum Monte Cinto und dem Capo Tafonato (S. 419); im N. die Meerbusen von Lava und Sagone; im S. der Golf von Ajaccio mit der Stadt; im SW. die Iles Sanguinaires. Die Fortsetzung der Pointe de Pozzo di Borgo im W. ist die *Pointe de Lisa* (790m).

Am Südbahng der Pointe de Pozzo di Borgo liegt die ehem. Sträflingsanstalt *Pénitencier de Castelluccio* (ca. 180m), jetzt Ackerbauschule. Fußgängern empfiehlt sich der (nachm. schattige) Abstieg auf dieser Seite, der eine schöne Aussicht bietet: vom Schloß durch den Park zur Fahrstraße, dann r. beim Wasserschloß auf die alte Straße (Wasserleitung), die in die Straße nach Ajaccio mündet; auf dieser r. zum *Pénitencier*. — Von Ajaccio (Wagen s. S. 409) aus auf der Straße l. hinter dem Bahnhof zum ehem. (1 St.; 5,4km) *Pénitencier St-Antoine* und dem (1/2 St.; 2km) *Pénit. de Castelluccio*, oder lohnender, direkt in 3/4 St. über die Loreto-kapelle und auf dem Fußweg quer durch das Tal von St-Antoine. — Von Castelluccio führt ein Fußweg in 10 Min. zu dem reizend gelegenen Landhaus *Les Milelli* (vgl. S. 411).

Nach (20km) *Cauro* hübscher Tagesausflug, s. S. 420 (Wagen s. S. 409). — Lohnend ist auch ein Tagesausflug zum *Col de Vizzavona* (S. 423): mit dem Frühzug nach Vizzavona, von dort in 3/4 St. zum Paß und hinab in 2 1/2 St. nach *Bocognano* (S. 423), von wo man mit dem Abendzuge nach Ajaccio zurückkehrt.

Von Ajaccio nach *Calcatoggio*, *Cargèse*, *Piana*, *Evisa* und *Vico*, und nach den *Calanche di Piana* s. R. 48; nach *Bonifacio* s. R. 49; nach *Bastia* s. R. 50; nach *Guitera* und *Zicavo* s. S. 420/21.

48. Von Ajaccio nach Evisa über Cargèse und Piana und zurück über den Col de Sevi (Vico).

Sehr lohnende Tur, am besten mit Automobil (vgl. S. 405 und 409) oder mit Privatfuhrwerk (80 fr., akkordieren; vgl. S. 405 und 409). Automobilverbindung von Ajaccio nach *Vico* (52km; 4 St.; 6 fr. 50 und 5 fr. 25 c.); von Ajaccio nach *Sagone* 2 1/2 St. (5 und 4 fr.), von wo Omnibus nach *Piana* (5 1/2 St.; 7 fr. 75 und 6 fr. 50 c.). Omnibus von *Vico* nach *Evisa* (im Anschluß an Autom.) in 3 St. für 2 1/2 fr. Reisende, die den Omnibus nicht benutzen wollen, können im Hôt. Gigli in Evisa ein Privatfuhrwerk bestellen, das sie in *Vico* erwartet (15 fr.). — Reitpferd 6-8 fr. tägl. — Die Tur ist auch zu Fuß lohnend.

Die folgenden Zeitangaben beziehen sich auf Privatfuhrwerke: I. Tag: über den (2 1/2 St.) *Col de S. Sebastiano*, (1 1/2 St.) *Sagone* (Mittagsstation) und (1 1/2 St.) *Cargèse* nach (2 3/4 St.) *Piana*. Man breche am frühen Morgen auf und suche vor Sonnenuntergang in *Piana* einzutreffen. — II. Tag: nach (4-4 1/2 St.) *Evisa*; von da nachm. Ausflug zum *Wald von Aitone*. — III. Tag: über *Cristinacce* zum (1 1/2 St.) *Col de Sevi*; hinab nach (2 St.) *Sagone* (Mittagsstation); über den *Col de S. Sebastiano* nach (4 St.) Ajaccio. — Wer vier Tage zur Verfügung hat, bleibe die erste Nacht in *Cargèse*, die zweite in *Piana* und fahre erst am dritten Vormittag nach *Evisa*. Im Sommer wähle man statt des Rückwegs über den *Col de Sevi* die weit schönere Tur über den *Col de Vergio* nach *Corte* (S. 419).

Ajaccio s. S. 409. — Man folgt zunächst der Landstraße nach Bastia, an der Torpedobootstation (S. 415) und dem *Château Bacciocchi* vorüber. Dann zweigt unsere Straße von der nach Sartène und Bonifacio (R. 49) l. ab und wendet sich landeinwärts. Weiter durch einförmige Landschaft, aber mit hübschem Blick auf den Monte d'Oro. — Bei (6,5km) *Mezzavia* verläßt unsere Straße die Landstraße nach Bastia (R. 50) und steigt nördl., unter der Wasserleitung von Ajaccio hindurch, zwischen entwaldeten braunroten Granitbergen (r. das hochgelegene *Appietto*) an. — 12,5km *Col de Listincone* (239m). Die Straße überschreitet in einer weiten ö. Kehre den Bach *Lava*. L. bald hübscher Blick auf die Pointe de Pozzo di Borgo und den Golf von Lava mit dem Cap de Feno.

19km *Col de San Sebastiano* (415m), mit Kapelle und Bauernhaus (Ausspann; Wein). Überraschender Blick auf das Gebirge im N. bis zu dem Capo Tafonato; noch umfassendere *Aussicht von der kahlen Felskuppe der *Punta Vida* (464m), 10 Min. westl., wo man die drei Golfe von Ajaccio, Lava und Sagone sieht.

21,5km *La Marignaninca* (Ausspann). — 22km r. Straße nach *Calcatoggio* (328m; H. des Touristes oder Paoli, 4 Z. zu 2, G. 2¹/₂ fr.), einem hochgelegenen aussichtreichen Dorf (10 Min.).

Von Calcatoggio aus lohnende Tur auf der Fahrstraße durch die *Cinarca*, eine der fruchtbarsten Landschaften Korsikas, über den weinberühmten Ort (33km) *Sari d'Orcino* (Gasth.) nach (64km) *Vico* (S. 419).

Nun in Kehren hinab. — 27km Brücke über die *Liscia*, die in eine Bucht am *Golf von Sagone* mündet. Weiter an dem (r.) Genueserturm *Capigliolo* vorbei und hinter niedrigen Dünen zu der (33km) Mündung des *Liamone*, den die Straße überschreitet.

37,5km *Sagone* (zwei Wirtsh.), Weiler in ungesunder Ebene, mit kleinem Hafen und schönem Strand, früher Bischofssitz. — Nach Vico und zum Col de Sevi s. S. 420/419; Dampfer S. 403.

Weiter, mit schönem Rückblick auf Calcatoggio und das bergige Südufer der Bucht (in der Ferne die Pointe de Pozzo di Borgo), bergauf bergab an mehreren kleinen Vorgebirgen vorüber. Es erscheinen Reben-, Öl- und Obstbäume und große Kaktuspflanzungen.

51,5km *Cargèse* (ca. 40m; Gasth.: H. de France, Z. 2, G. M. 2¹/₂ fr., gelobt; H. Cynros, gleiche Preise), ital. *Carghese*, in hübscher aber windiger Lage zwischen dem Golf von Sagone und dem kleinen Golf von Pero, 1774 von einer Kolonie griechischer Einwanderer gegründet, die 1676 vor den Türken nach Korsika geflohen waren.

Zwischen Weinpflanzungen abwärts, an den *Golfen von Pero* und *Chioni* vorüber; dann in starker Steigung und in Kehren durch wilde Felslandschaft zum *Col de la Croix* oder *de Lava* (498m). Gleich jenseit des Passes, besonders bei Abendbeleuchtung, prachtvoller Blick auf den von steilen roten Granitwänden umschlossenen fjordartigen **Golf von Porto*. Im NO., hinter den gezackten Höhen der Calanche, der Capo Tafonato (S. 419).

10 Min. unterhalb des Passes das Dorf (71km) *Piana* (438m;

H. des Etrangers, P. 7 $\frac{1}{2}$ fr.; H. des Calanche oder Castellani, Z. 2, G. M. 2 $\frac{1}{2}$ fr.), wohl der schönstgelegene Ort der Westküste.

Die Straße umzieht die tiefeingschnittene, nach dem Fischerdorf *Ficajola* hinabführende Schlucht und durchschneidet dann fast 1800m lang die ***Calanche di Piana**, ein wildes ganz zerklüftetes Granitmassiv, mit verwitterten, bis 400m hohen Felsnadeln, tiefen Schluchten und Überresten eines Pinienwaldes; mehrfach malerische Durchblicke auf das Meer. Am späten Nachmittag wird der rote Granit von der tiefstehenden Sonne wunderbar beleuchtet. — Nun in vielen Kehren durch schöne *Macchia* bergab; l. in der Tiefe, an der Mündung des *Portobaches*, das Dorf *Porto* (s. unten). Die Straße wendet sich am l. Ufer landeinwärts.

80,2km *Maison de Cantonniers*; l. Straße nach *Calvi* (s. unten).

Die interessante Küstenstraße nach (80km) *Calvi* ist noch lohnender in umgekehrter Richtung. Die *Diligencen* von *Sagone* fahren aber nur bis (2km) *Porto* (zwei Wirtsh.), mit kleinem Holzausfuhrhafen. Auf einem niedrigen Felskegel neben der Mündung des *Porto* steht ein alter genuesischer Wirtsturm. — Weiter beim Verlassen des *Portotals* schöne Aussicht. Dann eine kleine Felsschlucht. — 15km *Partinello* (Wirtsh.), in schöner Lage. Weiter bergauf bergab und in Windungen durch malerische einsame Gegend. — 23km **Col de la Croix* (872m), mit herrlicher Aussicht: rückwärts auf den *Golf von Porto*, vorwärts auf den *Golf von Girolata*, nach dem die Straße sich senkt. — 35km **Col de Parma* oder *de Palmarello*, ebenfalls mit prächtiger Aussicht. Die Straße senkt sich ins Tal des *Fango*, nähert sich dem *Golf von Galeria* und überschreitet den Fluß. — *Galeria* (Wirtsh., ganz gut), ein Dorf mit Hafen, Ausgangspunkt für den Besuch des *Waldes von Filosorma*, bleibt 6km w. liegen. — 48km *Pont du Fango*. Die Straße wird immer einsamer und nähert sich an verschiedenen Stellen der zackigen Küste. — 80km *Calvi* (S. 428).

Die Straße nach *Evisa* (der Umweg nach *Porto* lohnt kaum) führt bald in ein von den hohen Granitwänden des *Capo d'Orto* (1306m), des *Capo Magenole* (1230m) und des *Capo alla Polmonaccia* (1715m) umschlossenes Seitental, dann stets hoch über dem l. Ufer des *Porto* hin. Viel Oliven- und Kastanienwald. L., an der n. Bergwand, *Ota* (Wirtsh.).

Das Tal des *Porto* verengt sich bald darauf zu dem großartigen Felszirkus der **Spelunca* oder *Gorge de Porto*. Die Straße zieht sich hoch oben an den Berghängen hin (r. eine Abzweigung nach *Chidazzo* und *Marignana*), überschreitet dann in einem scharfen Winkel den *Porto* auf dem *Pont de Tavoletta* (611m) und steigt in weitem Bogen (der steile abkürzende Fußweg ist nicht empfehlenswert) an der Kapelle *S. Cipriano* (796m) vorbei, mit schönem Blick auf die *Spelunca* und den *Golf von Porto*, hinauf nach *Evisa*.

100,5km **Evisa** (842m; H. Gigli, 14 Z. zu 2, G. M. 2 $\frac{1}{2}$ fr.), Sommerfrische mit herrlicher Gebirgsaussicht, in der Nähe eines prächtigen Kastanienwaldes (vgl. S. 404) einzigartig gelegen, für Maler und Botaniker von besonderem Interesse.

Der ***Wald von Aitone**, meist aus Kiefern bestehend, einer der schönsten Hochwälder *Korsikas*, mit 1708ha Fläche, beginnt 5km von *Evisa*. Ein Ausflug darin bis zum *Col de Vergio* (1464m), 12km n.ö., ist lohnend: Wagen 12 fr., Reitpferd 5 fr. Von da nach *Corte* s. S. 419.

Von Evisa nach Corte: 64km Fahrstraße; Diligence erst von Calacuccia an (Mundvorrat mitnehmen). Durch den Wald von Aitone bis zum Col de Vergio s. S. 418. Von da abwärts durch den *Wald von Valdoniello („Schwarzwald“; 4638ha), einen herrlichen Urwald mit Laricio-kiefern bis 50m Höhe und 5m Umfang. Weiter das Tal des Golo, mit den Weiden von Niolo („schwarzes Land“). — 33km *Albertacce* (867m; Wirtsh.).

36km **Calacuccia** (847m; H. des Touristes oder Lupi, 10 Z. zu 2-3, G. M. 2 $\frac{1}{2}$ fr., P. 6-7 fr., gut; H. de France & du Monte-Cinto, Z. 2, G. M. 2 $\frac{1}{2}$ fr.), Hauptort des Niolo und Ausgangspunkt für die anstrengende aber unschwierige Besteigung des **Monte Cinto** (2710m), des höchsten Berges der Insel, mit großartiger, aber meist nur bei Sonnenaufgang klarer Rund-sicht: von Calacuccia direkt 7 $\frac{1}{2}$ St. (mit Führer), besser mit Übernachten (Decken nötig) in den (3 St.) *Hirtenhütten von Ascia* oder (interessanter, aber etwas schwieriger) von der unten gen. Grotte des Anges n.ö. über den *Col de la Crocetta*. — Südwestl. vom Monte Cinto liegt im W. des Vero-Tals eine Gruppe großartiger Felsgipfel, die in Ermangelung kundiger Führer meist nur von sehr geübten Kletterern erstiegen werden können; als Stützpunkt dient die über *Albertacce* (s. oben) und *Calasima* (1100m) in 4 $\frac{1}{2}$ St. zu erreichende Felsenhöhle *Grotte des Anges*, wohin man Decken, Seil und Proviant schaffen läßt. **Paglia Orba** (2523 oder 2600m), ein kühner dunkelroter Felsturm n.ö. vom *Capo Tafonato* (s. unten), von der Grotte des Anges 6 St.: im Bachbett zum *Col de Foggiale* (1963m), dann über Geröll gegen die SO.-Wände und ganz l. bei großen Blöcken zum Grat und zum Gipfel. Der seltsam geformte *Capo Tafonato* (2343m) ist von einem mächtigen Felsentor durchbohrt. Nördl. der *Paglia Orba* liegen der *Capo Uccello* (2176 oder 2295m), der stolze *Capo Larghia* (2520m) und die *Punta Minuta* (2547m; mit höchst charakteristischer Rund-sicht), letztere beiden 1899 durch F. von Cube und L. Kleintjes zuerst erstiegen.

Das Golotal bildet unterhalb von Calacuccia die wilde, von schroffen Felswänden überragte Schlucht **Scala di Santa Regina*, in deren Mitte, beim *Ponte di Santa Regina* (496m), ein Denkmal an die Opfer des Bergsturzes vom 31. Dez. 1888 erinnert. — Bei (51km) *Ponte di Castirla* (350m; etwas weiter ein Wirtsh.), am Ausgange des Engpasses, über den Golo, an dessen r. Ufer eine Straße nach der Eisenbahnstation Francardo (S. 426) hinabführt; dann in Kehren unterhalb des hochgelegenen Dorfes *Castirla* hinauf zum (53,5km) *Col d'Ominanda* (657m). Von hier an entwaldeten Berghängen hinab nach (62km) *Corte* (S. 424).

Die Straße nach Vico steigt ö. hinauf zu der waldumgebenen (102,3km) *Fontaine de Caracuto*, wo die Straße zum Aitonewald und nach Corte abzweigt (s. oben), wendet sich im spitzen Winkel s.w., dann am Südabhang des *Monte Suariccione* (1426m) s.ö. hinab nach (105km; Fußwege kürzen) *Cristinacce* (Wirtsh.), einem hübsch gelegenen Dorf in dem waldreichen oberen Porto-Tal.

Über den Bach und an der Südseite des Tales, z. T. durch schönen Steineichenwald, in Kehren aufwärts (Fußwege kürzen). — 112km **Col de Sevi** (1101m), wo man nach SW. einen Blick auf das Berg-land bis zur *Pointe de Pozzo di Borgo* hat. L. bald prächtiger Blick auf *Guagno* (S. 420) und das Hochgebirge mit dem *Monte Rotondo*, weiterhin, jenseit einer Rochuskapelle (755m), auf Vico.

119,4km *Col de St-Antoine-de-Vico* (496m). Vom Paß führt ö. eine Fahrstraße zu dem in tiefer Talmulde hübsch gelegenen alten Städtchen (1 $\frac{1}{2}$ km) **Vico** (ca. 400m; H. des Gourmets & de France, 10 Z. zu 2, G. M. 3 fr.). $\frac{1}{4}$ St. südl. ein ehem. Franziskanerkloster, mit schöner Aussicht.

Von Vico nach den Bädern von Guagno: 11km, Postanschluß an die Automobilverbindung von Ajaccio (S. 416), 2 u. 1½ fr. — Die Straße führt am Nordabhang der *Sposa* oder *Sposata* (1429m) vorbei, über *Murzo* (303m) und den *Col de Sorro* (625m), mit schöner Aussicht. — 11km **Bains de Guagno** (486m; Hotel für Kurgäste im Etablissement; H. Continental oder Martini, 20 Z., G. M. 2, P. 6 fr.), in schöner Gegend, mit zwei schwefelhaltigen Thermalquellen (87-52° C), die gegen Hautkrankheiten u. a. angewandt werden. Das Dorf *Guagno* (Wirtsh.) liegt 6km weiter ö.; auf den Monte Rotondo s. S. 425.

Von Vico über *Sari d'Orcino* nach *Calcatoggio*, in dieser Richtung kaum lohnend, s. S. 417.

Vom Col de St-Antoine-de-Vico w. hinab in das *Balogna-Tal* (r. hoch am Bergabhang das gleichnamige Dorf). Weiter im Sagone-Tal, durch üppige Macchia, zuletzt zwischen Sümpfen. — 132km *Sagone*. Von da nach (37,5km) *Ajaccio* s. S. 417.

49. Von Ajaccio nach Bonifacio.

140km, Automobilverbindung (tägl.). Bis *Sartène*: 85km in 6 St., für 12 u. 10 fr. (bis Cauro 2½ u. 2, bis Santa-Maria-Siché 4½ und 3½, bis Propriano 10 u. 8½ fr.). Von *Sartène* nach *Bonifacio*: 55km in 2½ St., für 8 u. 6½ fr. (weiter nach Portovecchio-Ghisonaccia s. S. 431, 432); Einsp. 18 fr. — Dampfschiffe s. S. 403 (Agentur S. 409).

Ajaccio s. S. 409. — Die nur teilweise lohnende Fahrstraße fährt größtenteils im Innern der Insel hin. Von der Straße nach Bastia (R. 50) zweigt sie nach 3km r. ab und folgt zunächst der Bahnlinie (S. 423). Schöne Aussicht. — Bei der Haltestelle *Campo di Loro* (S. 423) kreuzt sie die Bahn und überschreitet die beiden Arme des Gravone, zwischen denen sich das *Campo di Loro* (S. 423) ausdehnt. — Jenseit eines Hügelrückens führt der (11km) *Pont de Pisciatella* (zwei Schenken, guter Wein) über den *Prunelli*. R. zweigt eine Straße nach dem Hafen von Chiavari (23km) ab; 3km weiter der ehem. *Pénitencier de Chiavari* (144m), eine staatliche landwirtschaftliche Musteranstalt.

Die Straße wendet sich in das *Mutoleggiotal*, beginnt dann allmählich zu steigen und gewährt bald einen herrlichen Rückblick auf den Golf von Ajaccio bis zu den Iles Sanguinaires. Schöne Macchia. — Jenseit (18km) *Barracone* zweigt l. die Straße nach *Suarella* ab, das man bald l. unten erblickt.

20km **Cauro** (376m; H. de France oder Rossi, 7 Z. zu 2, G. 2½, M. 2¾ fr.), Dorf in prächtiger Gebirgslandschaft und Ausflugsziel von Ajaccio aus (Wagen s. S. 409). Schöne Aussicht bei dem (10 Min.) großen Holzkreuz oberhalb der *Chapelle St-Joseph*.

Von Cauro nach Bastelica, sehr lohnende Fahrt: 19km, Omnibus in 3 St., im Anschluß an das Automobil von Ajaccio. — **Bastelica** (725m; H. des Etrangers oder Firroloni, H. de France od. Dom. Tirroloni), mit 3938 Einwohnern, in schöner waldreicher Umgebung, eignet sich zur Sommerfrische. Es ist der Geburtsort *Sampiero's* (S. 407), des erbitterten Gegners der Genuesen, die ihn 1567 ermorden ließen. Auf dem Platz vor der Kirche steht seit 1890 seine Bronzestatue von Vital Dubray. — Im

Sommer kann man von hier in 5 St. mit Führer die leichte Besteigung des *Monte Renoso* (2357m), s. vom Col de Vizzavona (S. 423), ausführen.

Weiter durch prächtige *Macchia*. — 28km *Col de St-Georges* (777m; Pferdewechsel, Wein). Ein Fußsteig führt in 10 Min. auf den Hügelrücken im O., mit weiter Gebirgsrundsicht. Die Landstraße senkt sich, bald mit schönem Blick auf die Berge und den Golf von Valinco. — 32km *Moulin d'Apa* (608m), wo die Straße nach Zicavo abzweigt, welcher das Automobil nach Sartène bis (2km) *Santa-Maria-Siché* (484m; Gasth.) folgt. Den kleinen Ort überragt die verfallene Stammburg der Familie D'Ornano; in der Nähe die Ruine eines Schlosses des Sampiero (S. 420).

Von Santa-Maria-Siché nach Zicavo: 28km, Omn. im Anschluß an das Automobil von Ajaccio, in 5 St. für 2 $\frac{1}{2}$ fr. — Die ansteigende Straße bietet schöne Blicke. — 5km *Campo*; 7km *Frasseto*. — 11km *Col de Granace* (827m), mit prächtiger Aussicht. — 14km *Zevaco*; 18km *Corrano*. — 22km *Bains de Guitera* (438m; Badhotel), am r. Ufer des *Taravo*, ein im Früh- und Spätsommer besuchtes unbedeutendes Bad, mit starker alkalischer Schwefelquelle (50° C). — 28km *Zicavo* (700m; H. Morazzani, 9 Z. zu 1 $\frac{1}{2}$ 2, G. M. 2 $\frac{1}{2}$, P. 5-5 $\frac{1}{2}$ fr.), mit 1633 Einw., in reizender Lage.

Der *Mont l'Incudine* (d. h. Amboß; 2136m) läßt sich von Zicavo in 5-6 St. mit Führer (6 fr.) leicht besteigen. Bis $\frac{1}{2}$ St. unterhalb des Gipfels kann man reiten. Wenn man zu Sonnenaufgang auf dem Gipfel sein will, übernachtete man halbwegs in den Hirtenhütten. Die *Aussicht vom Incudine gilt als die schönste in Korsika. Abstieg in 4 $\frac{1}{2}$ St.

Den Rückweg von Zicavo kann man s. auf der Landstraße nach *Sartène* (60km; s. unten) oder n. auf der nach *Corte* (80km; s. S. 424) nehmen. Letztere (kein Omnibus) führt über Ghisoni (S. 432) und den *Col de Sorba* (1314m) und erreicht bei (58km) *Vivario* die Eisenbahn (S. 424).

Zurück nach *Moulin d'Apa* (s. oben). — 34km *Grosseto-Prugna* (441m; Whs.). Die Straße führt talabwärts zum *Taravo*, den sie überschreitet, und steigt dann rasch an. — 48km *Petreto-Bicchisano* (412m; Gasth.), in hübscher Lage. — 57km *Casalabriva*. — 59km *Col* oder *Bocca Celaccia* (594m), mit schöner Aussicht. Südwestl. der Golf von Valinco, zu dem die Straße hinabsteigt. — 63km *Olmeto* (325m; Wirtsh.), wo noch Nachkommen der hier verstorbenen Colomba MÉRIMÉE's (S. 408) leben.

72km *Propriano* (H. de France oder Peretti, 15 Z., G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3 fr., gut; H. Dupont, 12 Z. zu 2, G. M. 2 $\frac{1}{2}$ fr.; H. du Louvre, 8 Z. zu 2, G. M. 2 $\frac{1}{2}$ fr.), Städtchen mit 2105 Einwohnern und kleinem aufblühenden Hafen, an dem schönem *Golf von Valinco*. Dampfschiffe s. S. 403. Etwa 3km ö. liegt *Baracci*, mit alkalischer Thermalquelle und Badehaus. — Die Straße entfernt sich ansteigend von neuem von der Küste; l. im Felde zwei Menhirs (Mönch und Nonne), weiterhin ein wohlerhaltener Dolmen.

85km *Sartène* (299m; H. de Provence, 20 Z. zu 2, G. 2, M. 2 $\frac{1}{2}$ fr., gut; H. César & de l'Univers, 20 Z. zu 2, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3 fr., gelobt), Stadt mit 4746 Einwohnern, in malerischer Lage auf einer aussichtreichen Anhöhe. Nach Zicavo s. oben.

Weiter bergauf bergab durch fruchtbare, aber im Sommer wegen Dürre und Malaria verlassene Gegend. — 94km links Weg nach

(3km) *Giuncheto*. — Vor (108km) *Roccapina* schöne Aussicht auf den Golf und den „Löwen von Roccapina“, einen Felsen in Gestalt eines liegenden Löwen. — 119km *Pianottoli* (Wirtsh.). — 133km *Col d'Arbia* (128m), mit schönem Blick auf Bonifacio.

140km **Bonifacio** (H. de France oder Costa, Z. 2, G. M. 2 $\frac{1}{2}$ fr., bescheiden), alte Festung mit 3660 Einwohnern und schmutzigen Gassen, aber in höchst malerischer Lage, auf einem vorspringenden, 64m hohen, 1500m langen Kalkfelsen, den die Zitadelle krönt. Die Stadt wurde im ix. Jahrh. von dem toskanischen Markgrafen Bonifazio nach einem Seesieg über die Sarazenen gegründet. Später kam sie an die Pisaner, darauf an die Genuesen, die sie sehr begünstigten und denen sie, gleich Calvi, unverbrüchlich treu blieb, wie ihre Verteidigung gegen König Alfons I. von Aragonien (1420) beweist. Karl V. besuchte Bonifacio nach seinem verunglückten Zuge gegen Algier 1541. — Am Gründonnerstag oder Karfreitag findet eine merkwürdige Prozession statt.

Der *Hafen* liegt in einer Bucht, deren Südseite das Vorgebirge bildet. Auf einer Treppe oder auf der Straße am Ende des Kais, die sich mit der von Ajaccio vereinigt, steigt man zur Stadt hinauf. In ihrer Mitte liegt die ehem. Kathedrale *Ste-Marie Majeure*, aus der Zeit der Pisaner, mit weiter Vorhalle. Weiter die alte *Zitadelle*; 1. davor stand bis 1900 ein alter Turm (Torrione), von dem der *Escalier du Roi d'Aragon*, mit 142 Stufen, zum Meer hinabführte. Die Treppe wurde angeblich während der Belagerung von 1420 ohne Wissen der Verteidiger in den Felsen gehauen (Erlaubnis zur Besichtigung beim Kommandanten). — Unweit r. die schöne gotische Kirche *St-Dominique*, von den Templern erbaut; der Glockenturm, aus pisanischer Zeit, blieb unvollendet. Weiter eine Kaserne und die Wohnung des Platzkommandanten. Bei letzterer ein 1855-66 gebohrter *Brunnen* (64m tief, 3m breit), mit einer Wendeltreppe von 337 Stufen. Schräg gegenüber die Kirche *Ste-Marie-Madeleine*. — Am Ende der Halbinsel l. ein Friedhof und die kleine Kirche *St-François*; dahinter, etwas tiefer, *St-Antoine*.

Anziehend ist der Blick auf die Meerenge und das etwa 10km entfernte Sardinien: gegenüber die Häuser von S. Teresa di Gallura und der Leuchtturm von Kap Testa, 1. die Isola della Maddalena, mit befestigtem Kriegshafen der Italiener; näher die Klippen *Lavezzi*, an denen 1855 ein französisches Kriegsschiff mit 773 Mann zugrunde ging, mit Leuchtturm.

An der Nordseite des Hafeneingangs ist die *Punta della Madonnetta*, eine kleine Halbinsel, hinter welcher mehrere **Grotten* (le Camere) liegen; die schönste (s. unten) etwas weiter, bei der *Punta di Dragonato*. Sie werden vom Meer bespült und sind nur im Boot bei ruhigem Wetter zu erreichen, wegen der Lichteffekte am besten nachmittags bei Sonnenschein (4-5 fr. das Boot; wenn man nur die Dragonetta besucht, 2-2 $\frac{1}{2}$ fr.). Die *Dragonetta*, die schönste, läßt

sich mit der blauen Grotte auf Capri vergleichen. Der Eingang ist 5m breit und 3m hoch. Das etwa 30m hohe Innere ist mit Tropfsteinbildungen bedeckt und hat oben eine Öffnung. Das herrlich blaue Wasser ist 3-4m tief.

Von Bonifacio nach *Bastia* s. R. 53. Dampfschiff nach *Ajaccio*, s. S. 403.

50. Von Ajaccio nach Bastia.

158km. Schmalspurige Eisenbahn in 7-8 St., für 17 fr. 80, 13 fr. 35, 9 fr. 75 c. (Aussicht links). Frühstücksstation für den Frühzug ist Corte (S. 424). Im allgemeinen wird keine Fahrtunterbrechung gestattet; 30 kg Freigeäck. — Von Bocognano bis Vivario lohnt auch die Fußwanderung (s. unten; kein Fuhrwerk, Reitpferde nur in Bocognano), besonders wenn die Bahnstrecke Vizzavona-Vivario schon bekannt ist.

Ajaccio s. S. 409. — Bei der Abfahrt erblickt man bald l. die *Pointe de Pozzo di Borgo* (S. 415); r. Rückblick auf die Stadt und den Golf von Ajaccio. Die Bahn führt zunächst zwischen Eukalyptus- und Kaktushecken hin. L. die *Chapelle St-Joseph*, r. das *Fort d'Aspreto*. Tunnel. Weiter durch das sumpfige fiebergefährliche *Campo di Loro* oder *Campo dell' Oro*, das sich zwischen den beiden Armen des *Gravone* (oder *Gravona*) bis ans Meer ausdehnt. — 6km Haltestelle *Campo di Loro*. — 9km *Caldanaccia*, in äußerst öder Gegend, mit fünf schwefelhaltigen Thermalquellen, deren Besucher meist in Ajaccio wohnen. Breites Tal mit dürrtiger *Macchia*.

13km *Mezzana* (56m). L. die Wasserleitung von Ajaccio; über den *Gravone*. Das Tal wird enger, die Gegend malerischer; hübsche *Macchia*. — Jenseit (22km) *Carbuccia* (207m) erscheinen Steineichen und Kastanien. Im Vordergrunde wird l. der *Monte d'Oro* (S. 424), r. der *Monte Renoso* (S. 421) sichtbar; zwischen beiden der Paß von *Vizzavona*.

In weitem Bogen r. in ein Seitental, nach (31km) *Ucciani* (381m). — Zurück ins *Gravonetal*. Tunnel. — 35km *Tavera* (465m). Die Bahn führt hoch über dem Fluß hin, wendet sich abermals in einer weiten Kehre r. in ein Seitental (l. der obere Teil der Linie), dann mittels Viadukten, Tunneln und Einschnitten, z. T. in Kastanienwäldungen, in das Haupttal zurück.

42km *Bocognano* (672m; H. de l'Univers od. Morelli, 8 Z. zu 2, G. M. 2 $\frac{1}{2}$ fr., bescheiden), aus mehreren Weilern bestehender Ort, von Kastanienwäldern umgeben, n.ö. von den schroffen Steilwänden des *Monte d'Oro* überragt, wo in einem Schlupfwinkel, der *Pentica*, 2 $\frac{1}{2}$ St. von Bocognano, die von hier gebürtigen Banditen *Bellacoscia*, eigentlich *Antonio* und *Giacomo Bonelli*, 1848-93 lebten.

Die Landstraße steigt von Bocognano in dem schattenlosen *Gravonetal* hinauf zu dem (3 St.) *Col de Vizzavona* oder *la Foce* (1162m; *Gr.-H. du *Monte-d'Oro*, 1. April-1. Nov., deutsche Bedienung, 52 Z. zu 3-5, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3, M. 3 $\frac{1}{2}$, P. 7-8 fr.), in waldiger Berglandschaft, 3 $\frac{1}{2}$ km oberhalb der gleichnam. Bahnstation (s. S. 424; Omnibus 1 fr.), die man auf der Landstraße in $\frac{3}{4}$ St. oder auf schattigem Fußweg in $\frac{1}{2}$ St. er-

reichen kann. Die Straße senkt sich jenseit des Passes, bald hoch über dem *Vecchiotal* (s. unten), durch den ausgedehnten, an Lariciokiefern und herrlichen Buchen reichen *Wald von Vizzavona nach *Vivario* (s. unten).

Die Besteigung des *Monte d'Oro* (2391m) erfordert vom Paß 6 St. mit Führer (10 fr.). Sie ist anstrengend, aber im Sommer nicht zu schwierig (Decken und Seil mitnehmen). — Der *Monte Renoso* (2357m) wird besser von *Bastelica* (S. 420/421) aus bestiegen.

Hinter dem Hotel (S. 423) führt ein schmaler Fußweg empor zu einem alten verfallenen ($\frac{1}{4}$ St.) *Kastell* und einem ($\frac{1}{2}$ St.) *Belvedere* (1453m), beide mit schöner Aussicht. — Vom Paß nach *Ghisoni* s. S. 432.

Die Eisenbahn windet sich in starker Steigung durch kahle Felslandschaft; zwei Tunnel. Dann über den Gravone und hinab zu dem unter dem Paß von Vizzavona hinführenden 3934m langen Haupttunnel (9 Min. Durchfahrt).

51km **Vizzavona** (906m; Bahnrestaur.; Grand-Hôtel, in schöner Lage am Wald, 44 Z. von 3 fr. an, F. $1\frac{1}{4}$, G. $3\frac{1}{2}$, M. 4, P. von 7 fr. an), besuchte Sommerfrische $\frac{3}{4}$ St. n.ö. unterhalb des Passes. Gr.-Hôt. du Monte d'Oro, s. S. 423.

Die Bahn senkt sich weiter im Tal des *Vecchio*, eines Nebenflusses des Tavignano. Tunnel. — 55km *Tattone* (802m), in schöner Felslandschaft. L. der Monte Rotondo (S. 425). Der Fluß durchbraust weiterhin eine Reihe großartiger *Felschluchten; die Bahn bleibt r. hoch über dem Tal. Vier Tunnel; nach dem dritten überraschender Blick auf den unteren Teil des Vecchiotals. Die Bahn wendet sich scharf r. nach Vivario.

62km *Vivario* oder *Gatti di Vivario* (617m; kl. Bahnrestaur.; H. des Voyageurs, ärmlich), mit 1010 Einwohnern. Auf dem Platz ein Bronzeabguß der Diana mit der Hirschkuh im Louvre. — Nach *Zicavo* s. S. 421.

Weiter in scharfen Kehren abwärts. Drei Tunnel und ein 74m hoher Viadukt über den Vecchio. — 68km *Vecchio* (475m). Weiter l. hoch über dem kahlen Felstal; fünf Tunnel und einige Viadukte. — 73km *Venaco* (565m), 3km s.ö. von der kleinen Sommerfrische *St-Pierre de Venaco* (H. du Torrent, 10 Z., P. 5-7 fr.). Vier Tunnel. — 76km *Poggio-Riventosa* (546m). Sieben Tunnel.

84km **Corte** (393m; kleines Bahnrestaur., G. $2\frac{1}{2}$ fr.; H. Paoli, Cours Paoli, 20 Z. zu 3-5, F. 1, G. 3, M. 4 fr., gelobt; H. du Nord & d'Europe, ebenda, 22 Z. zu 2-4, F. $\frac{3}{4}$, G. $2\frac{1}{2}$, M. $3\frac{1}{2}$ fr.; H. Moderne, ebenda, Z. $1\frac{1}{2}$, G. $1\frac{1}{2}$, M. 2 fr.), ärmliche altersgraue Stadt mit 5211 Einwohnern, am l. Ufer des *Tavignano*, in den hier die *Restonica* mündet, liegt malerisch zwischen Feldern und Weinbergen, inmitten kahler Granitberge. Die älteren Stadtteile lehnen sich an den Ostabhang eines schmalen, s.w. über dem Tavignano nahezu senkrecht aufsteigenden Felsgrats (500m) an, welcher die früher fast uneinnehmbare *Zitadelle* trägt. Corte, im Mittelpunkt der Insel gelegen, durch Jahrhunderte ein wichtiger vielumstrittener Platz, war der Sitz der demokratischen Regierung

Pasquale Paoli's (S. 408), der hier 1764 eine Universität, eine Buchdruckerei und eine Zeitung gründete.

Die Hauptstraße, der *Cours Paoli*, an dessen Nordende, auf der *Place du Duc-de-Padoue*, ein Denkmal des Generals *Arrighi de Casanova*, späteren Herzogs von Padua (1779-1853), von *Bartholdi* (1868), steht, mündet südl. auf die *Place Paoli*, wo sich ein Bronze-standbild *Paoli's*, von *Huguenin* (1854), erhebt. — Unweit westl., in einer Seitenstraße, ist das Haus *Gaffori's* (S. 408), das 1750 von dessen Frau und einigen Freunden gegen die Genuesen tagelang verteidigt wurde, mit vielen Kugelspuren. Davor seit 1901 ein *Standbild Gaffori's*, mit Reliefs am Sockel.

Südwestl. von der *Place Paoli*, an dem Platz vor der Zitadelle, liegt der ehem. *Palazzo di Corte* (jetzt *Ecole Paoli*), das Regierungsgebäude und Wohnhaus *Paoli's*, dessen schlichtes Arbeitszimmer und Schlafgemach, mit den schweren, zum Schutze gegen Kugeln von Meuchelmördern früher stets geschlossenen Fensterläden, noch gezeigt werden (kleines Trkg.).

Einen hübschen Blick auf *Tavignano* und *Restonica* hat man wenige Min. südl. von hier, von dem südlichen Vorsprunge des *Burgfelsens*, den man dann im Tale auf dem steinigen Fußpfade am l. *Tavignano-Ufer* umwandere. — Schöne Aussichten von den Anhöhen n. der Stadt.

Ausflüge (Wagen 2 fr. die St.). Lohnend ist die Tur in das malerische Tal der forellenreichen *Restonica* (S. 424), mit schönen Kastanienhainen, von steilen Granitbergen eingeschlossen. Die kleine Straße ist über 2km weit fahrbar und steigt in vielen Windungen mäßig bergan. Zuletzt hat man den gewaltigen schneebedeckten *Monte Rotondo* vor sich. — Für die kaum dreistündige Fahrt über den *Ponte di Castirla* nach der *Scala di S. Regina* (S. 419), dann hinab nach der Station *Francardo* (S. 426) werden 15 fr. gefordert. — Über *Calacuccia* nach *Evisa* s. S. 419.

Den *Monte Rotondo* (2625m) besteigt man am besten von *Corte* aus im Juli oder August. Der Aufstieg erfordert, mit Führer, 7-8, der Abstieg 6 Stunden. Da die Aussicht meist schon vormittags nicht mehr klar ist, übernachtet man am besten am *Lac du Monte Rotondo* (s. unten) und erreicht den Gipfel zu Sonnenaufgang. Führer: *Jos. Valentini*, *Jos. Ordioni* u. *Valent. Pasquale* in *Corte*, 10 fr. den Tag; 2 *Maultiere* ca. 20 fr. Mundvorrat und Decken sind mitzunehmen. — Man folgt zuerst dem *Restonica-tal* (s. oben) bis zum ($2\frac{1}{4}$ St.) *Pont de Timozzo* (1094m). Von da auf steilem Hirtenpfade südl. an dem Wildbach *Timozzo* in $\frac{1}{4}$ St. zu den *Hirtenhütten von Timozzo* (ca. 1500m), wo man die *Maultiere* zurückläßt; nur Käse und Ziegenmilch zu haben. Weiter über mehrere Felsenkämme in $\frac{1}{4}$ St. zu der eiskalten *Fontaine de Triggione* (ca. 1950m), vor welcher sich endlich der Gipfel zeigt. $\frac{1}{4}$ St. weiter ein kleiner See, der *Lac du Monte Rotondo* (2058m), bei dem man in der Regel übernachtet. Der letzte Teil des Aufstiegs (2 St.) über Schneefelder, Felsen und Geröll ist sehr mühsam. — Die Rundsicht vom Gipfel ist sehr ausgedehnt. Man übersieht den größten Teil von Korsika und erkennt deutlich die Hauptketten seiner Gebirge mit ihren Tälern und Flüssen, bei ganz klarem Himmel aber auch in riesigem Halbkreis die Gipfel der Seealpen, sowie des nördlichen und mittleren Apennins und die toskanischen Inseln. Nach S. schließt die breite Masse des *Monte d'Oro* die Aussicht. — Man kann nach dieser Seite, an dem 7ha großen *Lac Bettianella* (2280m) vorbei, hinabsteigen und w. über den *Col de Manganella* (1792m) in 5-6 St. nach *Bad Guagno* (S. 420) gelangen.

Die Landschaft ist weiterhin kahl und öde. Links der Monte Rotondo (S. 425). — 93km *Soveria* (457m), mit schiefem Kirchturm. Tunnel. — 97km *Omessa* (375m). Zwei Tunnel; die Bahn beschreibt eine große Kehre nach W. und überschreitet den *Golo*, die *Tuola* der Alten, den im Sommer oft sehr wasserarmen Hauptfluß der Insel. — 103km *Francardo* (266m). Nach Ponte di Castirla, Calacuccia und Evisa s. S. 419. — Nun stets am l. Golo-Ufer hin.

111km **Ponte Leccia** (195m; Bahnrestaur.; H. Cynos, 5 Z. zu 1 $\frac{1}{2}$, G. 2, M. 2 $\frac{1}{2}$ fr.), Ausgangspunkt für die Zweigbahn nach *Calvi* (S. 427/28). Hübsche Genueserbrücke.

Von Ponte Leccia nach Orezza: 32km Fahrstraße, sehr lohnend; Postwagen bis Piedicroce, 3km vor Orezza. — 14km *Morosaglia* (Gasth.), die Heimat Paolis (S. 408 u. 425), dessen bescheidenes Geburtshaus jetzt seine Asche enthält. — 18km **Col de Prato* (974m; Wirtsh.), mit herrlicher Aussicht. Auf den Monte S. Pietro s. S. 431. — Nun mit hübschen Blicken hinab durch die kastanienreiche Landschaft *Castagniccia*. — 29km *Piedicroce d'Orezza* (636m; H. de France, 10 Z., P. 6 fr.). Kurhaus s. S. 431. — 31km *Stazzona*, 1200m von Orezza (S. 431).

Jenseit Ponte Leccia l. weite Fernsicht auf die Bahn nach Calvi. Dann östl. im Golotal abwärts. Tunnel. — 119km *Ponte Nuovo* (165m), wo Paoli 1769 endgültig von den Franzosen geschlagen wurde. Die Landschaft wird fruchtbarer. — 128km *Barchetta* (97m), mit Tanninfabrik. — 132km *Prunelli di Casamozza*.

137km **Casamozza** (32m; kl. Bahnrestaur.), Knotenpunkt für die Linie Bastia-Ghisonaccia (Bonifacio; R. 53).

Die Bahn nach Bastia verläßt das Golotal und fährt n. an der flachen, von Lagunen durchzogenen Küste entlang, die im Sommer von der Malaria heimgesucht wird. — 140km *Lucciana*.

An der Mündung des Golo, 5km ö. von Lucciana, 6km von Casamozza, lag die von Marius gegründete römische Kolonie *Mariana*, von der am Meer noch unbedeutende Trümmer sichtbar sind. Nahe dabei sieht man die Reste einer schönen Kapelle und einer größeren Kirche, *la Canonica*, einer dreischiffigen Basilika von edeln Formen im lombardischen Stil.

142km *Borgo*. — 148km *Biguglia*, Hauptort der Insel unter der Herrschaft der Pisaner und Genuesen. Durch den Engpaß von Lancone nach St-Florent, s. S. 429. Rechts der *Etang de Biguglia*, früher ein guter Hafen. — 152km *Furiani*. — 156km *Lupino*. Dann ein 1422m l. Tunnel unter der Höhe des *Fort Ste-Croix*.

158km **Bastia**. — Kein Bahnrestaurant. — GASTHÖFE (vgl. S. 406): Cynos Palace, Place St-Nicolas, beim neuen Hafen, 80 Z. von 4 fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 4, M. 5 fr. o. W., P. von 12 fr. an, Omn. 1 fr., gut; H. de France (Bes. Pierre Villa), Boul. Paoli 13, 40 Z. von 3 fr. an, F. 1, G. 3, M. 4, Omn. 1 fr.; H. Lingénieur, Rue Salvator-Viale, 30 Z. zu 3-5, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 3, M. 4, P. 10-15, Omn. 1 fr.; H. de l'Univers, Avenue Carnot 1, nahe dem Bahnhof, 40 Z. zu 2 fr., G. 2, M. 2 $\frac{1}{2}$ fr.; H. d'Europe (Bes. Mme Colombani), Rue de l'Opéra, Z. von 1 $\frac{3}{4}$ fr. an, G. 1 $\frac{1}{2}$, M. 2 fr.

CAFÉS: *C. Andreani*, Boul. Paoli; *C. Français*, Place St-Nicolas.

POST & TELEGRAPH, Boul. Paoli 35. — BUCHHANDLUNG: *Ollagnier*, Boul. du Palais. — BANKHÄUSER: *Banque de France*, Cours Sébastiani; *Gregorj Frères*, Place de l'Hôtel-de-Ville. — WAGEN zu mieten bei *Filippi* u. a., Rue de l'Opéra. — FAHRRÄDER bei *Peresch*, Boul. Paoli.

DAMPFSCHIFFE von *Marseille, Nizza, Livorno, Calvi* (Ile-Rousse) und *Ajaccio* s. S. 403. — Agentur der *Comp. Fraissinet*: Place St-Nicolas. — *Navigazione Generale Italiana* (Agentur Rue du Nouveau-Port 1): nach Livorno Mo. 9 Uhr vorm.; nach Porto Torres (Sardinien) Do. 6 $\frac{1}{2}$ Uhr abds. VERKEHRSBUREAU (*Syndicat d'initiative*): Boul. Paoli 133 (8-10, 2-4).

Bastia, ital. *Bastia*, mit 29412 Einwohnern und trefflichem Hafen, ist der lebhafteste Handelsplatz und die größte Stadt der Insel, deren Hauptstadt es bis 1811 war. Es wurde 1380 von den Genuesen gegründet und durch eine starke Burg („Bastei“) geschützt, die mit der Altstadt die neueren Teile am Hafen überragt.

Der *Hafen* besteht aus zwei Teilen, dem alten Hafen und dem neuen Port St-Nicolas. Der letztere, im NO. der Stadt, liegt dem Bahnhof am nächsten, mit dem ihn die Avenue Carnot verbindet. Deren zweite Querstraße, der Boulevard Paoli oder La Traverse, führt dem Kai parallel s. zur Altstadt, die ein Labyrinth enger Gassen und hoher, dicht bevölkerter Häuser bildet. — Auf der Place St-Nicolas, am neuen Hafen, steht eine Marmorstatue *Napoleons I.*, von Bartolini (1853).

S. führt der Cours Sébastiani zur Place de l'Hôtel-de-Ville. Hinter dem Rathaus liegt die *Eglise de la Conception*. An der W.-Ecke des Rathausplatzes die ehem. Kathedrale *St-Jean-Baptiste*, mit einigen alten Grabdenkmälern. Etwas weiter s. der alte Hafen und die Altstadt. — Südl. vom Hafen erhebt sich die *Zitadelle*, mit dem *Festungsturm* (donjon), der *Marienkirche* und der Kirche *Ste-Croix*, letztere mit reichem Marmorschmuck. — Das ehemalige *Jesuitenkonvikt*, jetzt Gymnasium, unweit w. des alten Hafens, enthält eine Bibliothek von 30 000 Bänden. — Mit dem *Theater*, an der Rue de l'Opéra, durch die man zur Avenue Carnot (s. oben) zurückgelangt, ist ein *Museum* verbunden: römische Altertümer, Gemälde, naturgeschichtliche Sammlungen.

Schöner Spaziergang nach N. am Meere hin; namentlich bieten die hier ansteigenden Höhen leicht erreichbare Aussichtspunkte in Menge dar. Man sieht deutlich Monte Cristo, Elba und Capraja.

Die Umgebung von Bastia bietet Gelegenheit zu zahlreichen schönen Ausflügen, insbesondere zum Ool de Teghime (S. 429), zum Engpaß von Lancone (S. 429), den Tropfsteinhöhlen von Brando (S. 430) u. a. Von Bastia nach *Ile-Rousse, Calvi* und nach *St-Florent* s. R. 51; nach *Rogliano* und zum *Cap Corse* s. R. 52; nach *Bonifacio* s. R. 53.

51. Von Bastia nach Ile-Rousse und Calvi.

a. Über Ponte Leccia.

121km. Eisenbahn bis *Ile-Rousse* in 4 $\frac{1}{2}$ St., für 11 fr. 15, 8 fr. 30, 6 fr. 10 c.; bis *Calvi* in 5 $\frac{1}{4}$ St., für 13 fr. 65, 10 fr. 25, 7 fr. 45 c.

Bis (47km) *Ponte Leccia* s. S. 426. — Die Bahn wendet sich n. und steigt im Tal des *Asco*, dann der *Navaccia* aufwärts; dann durch eine Querkette des Gebirges und hinab zur Küste. — 53km

Pietralba. — 66km *Novella.* Vier kleine Tunnel. — 76km *Palasca.* Zwei Tunnel. Dann in die fruchtbare Landschaft *Balagna*, mit herrlichen Olivenwäldern. — 84km *Belgodere.* Der schön gelegene Ort liegt über 1 St. n.ö. über dem Tal des *Regino.* Viele Maulbeerbäume und Seidenraupenzucht. Schöne Landstraße durch die *Balagna* nach *Calvi* (42km; schlechte Wagen, 15 fr.). — 89km *Le Regino.* — Bei der Ankunft in *Ile-Rousse* fährt die Bahn zwischen Stadt und Hafen hindurch.

99km **Ile-Rousse** oder *Isola Rossa* (Gasth.: H. d'Europe oder Degiovanni, 25 Z. zu 2¹/₂-4, G. M. 2¹/₂-3, P. 7-9, Omn. 1¹/₂ fr., H. de la Poste, 20 Z., P. 4¹/₂ fr., beide gut), lebhaftes reinliches Hafencstädtchen mit 1818 Einwohnern, das *Paoli* 1758 mitten im Kriege gegen die Genuesen als Rivalin von *Calvi* und *Algajola* (s. unten) anlegte. Den Namen trägt es von drei rötlichen Granitklippen im Meer vor dem Hafen; zwei sind durch einen Damm unter sich und mit dem Festlande verbunden. Auf dem großen, mit Platanen bepflanzten Platz, an dem auch die *Kirche* steht, erhebt sich ein Brunnen mit einer Marmorbüste *Paoli's* von *Varese.* Schöne Aussicht auf das Meer; ebenso von dem hoch gelegenen Dorf *S. Reparata* im S., wo eine verlassene Kirche steht.

Dampfer von *Marseille, Nizza, Bastia* und *Ajaccio* s. S. 403.

Bis *Calvi* bleibt die Bahn an der Küste. — 107km *Algajola*, verödeter, höchst malerischer Ort, der zur Zeit der Genuesen der befestigte Mittelpunkt der *Balagna* (s. oben) war. Granitbrüche.

116km *Lumio*; das hoch gelegene Dorf 4km n.ö., mit Orangerien und Kaktushecken und schönem Blick auf das Tal.

9km s.ö. vom Bahnhof (Fahrweg) das Dorf *Calenzana*, wo auf dem Deutschenfriedhof (*Cimitero dei Tedeschi*) 500 am 2. Febr. 1732 hier gegen die Korsen gefallene deutsche Söldner (vgl. S. 407) ruhen.

121km **Calvi** (Gasth.: H. Christophe-Colomb H. Colombani, 8 Z. zu 1¹/₂, G. M. 2 fr., bescheiden), uralte Stadt von 2269 Einwohnern, auf einem von Kaktuspflanzen überwucherten, vorspringenden Felsen malerisch gelegen, mit ungeschütztem, aber Frankreich am nächsten liegenden Hafen. Im Mittelalter war *Calvi* Republik, zur genuesischen Zeit Hauptort der Insel und Festung, bis zuletzt *Genua* treu ergeben. Vom 19. April 1793 bis zum 1. Aug. 1794 wurde es von dem französischen Befehlshaber *Casabianca* tapfer gegen die Engländer, die *Paoli* gerufen hatte, verteidigt und schon 1795 von den Franzosen zurückerobert.

Calvi besteht aus zwei Teilen. In der modernen *Unterstadt* liegen der Bahnhof, die Unterpräfektur und die Kirche. Die *Oberstadt* im N., auf einer Landzunge über dem Hafen, ist befestigt. In der *Rue Colombo* bezeichnet eine Tafel mit Unrecht das Geburtshaus des *Columbus* (vgl. S. 110).

Schön ist der Blick auf den Golf mit dem Vorgebirge *Revellata* und auf die Felsenberge von *Calenzana* (s. oben), im SO. der Stadt.

Bei ruhiger See lohnende Bootfahrt (hin und zurück $\frac{1}{2}$ Tag) zu der *Grotte des Veaux-Marins*, einer schönen, fast 100m l. Strandhöhle s.w. des Vorgebirges *Revellata*, die einer Herde der im Mittelmeer seltenen Seehunde als Schlupfwinkel dient. — Schöner Ausflug s.ö. durch das Ficarella-Tal zum *Forsthaus von Bonifato* (20,5km, Fahrweg).

Dampfschiffe von *Toulon* (Marseille), *Nizza*, *Bastia* und *Ajaccio* s. S. 403. — Straße nach *Porto* (Ajaccio) s. S. 418.

b. Über St-Florent.

71 oder 79km Fahrstraße bis *Ile-Rousse*, je nachdem man direkt oder über den Engpaß von Lancone nach St-Florent fährt. Omnibus (direkt) nach *St-Florent* in $3\frac{1}{2}$ St., für 3 fr. Alle zwei Tage fährt ein Omnibus auf der andern Straße bis *Oletta* (22km). Dampfschiffe s. S. 403.

Wenn man nicht nach *Ile-Rousse*, sondern von St-Florent nach *Bastia* zurückkehren will, wählt man für den Hinweg am besten die direkte Straße und kehrt über den Engpaß von Lancone zurück: Privatfuhrwerk 20-25 fr. (in St-Florent Frühstück vorausbestellen).

Bastia s. S. 426. — Die Fahrstraße führt als Fortsetzung des Boulevard de Cardo, hinter dem Theater, w. aufwärts und bietet eine schöne Aussicht nach Osten. Sie überschreitet die *Serra* (S. 430) im (10km) *Col de Toghime* (548m; prachtvolle *Aussicht auf beide Meere und südl. landeinwärts) und trifft beim Hinabsteigen am (18km) *Col de S. Bernardino* (S. 431) mit der an der Westseite der Halbinsel des Cap Corse (S. 430) entlang führenden Straße zusammen.

Die andere Straße zweigt $9\frac{1}{2}$ km s. von *Bastia*, unweit der Station *Biguglia* (S. 426), von der Straße nach *Ajaccio* ab und wendet sich westlich. — 16km *Engpaß von Lancone, wo die Straße $1\frac{1}{2}$ km durch die Felsen gesprengt ist. — 18km *Col de S. Stefano* (359m; Wirtsh.), mit herrlicher Aussicht. Hinab nach (20km) *Olmata di Tuda* (278m). — Bei km 22,4 zweigt r. ein Weg nach dem malerisch gelegenen Flecken (1,5km) *Oletta* (Wirtsh.) ab. — 1km vor St-Florent erreicht man die Straße von *Ile-Rousse*.

23 oder 31km **St-Florent** oder *S. Fiorenzo* (H. d'Europe, gut), kleiner Hafenort mit altem Kastell, an dem nach ihm benannten schönen Golf. Die Fische daraus sind berühmt und werden in Menge nach *Nizza* gesandt. Dampfschiff s. S. 403. — In den Niederungen ö. lag im Mittelalter die Stadt *Nebbio*, deren beachtenswerte verfallene Kathedrale *S. Maria Assunta*, im lombardisch-romanischen Stil des XI. Jahrh., einen Hügel krönt (Schlüssel in St-Florent). — In der Nähe von St-Florent große Dolmen, u. a. einer auf dem Champ de Tir bei der Straße nach *Ile-Rousse*.

Die Straße nach *Ile-Rousse* (48km; vgl. oben) überschreitet bald den *Aliso* und durchzieht das einsame bergige *Désert des Agriates*, mit Weiden und *Macchia*. — 23km (von St-Florent) *Col du Cerchio* oder *de Lavezzo* (312m). — 31km über den *Ostriconi*. — 40km über den *Regino*. Dann in die *Balagna* (S. 428).

48km *Ile-Rousse* S. 428; weiter nach *Calvi* s. S. 428.

52. Von Bastia nach Rogliano und zurück um die Halbinsel des Cap Corse.

Autobus von Bastia nach (54km) *Morsiglia* in 4 St. für 6 fr. 55 u. 5 fr. 55 c., nach *Luri* in 2 St. 10 Min., für 4 fr. 35 und 3 fr. 35 c. — Von *Morsiglia* nach *Canari*: Fahrstraße, 27km, kein Omnibus. — Von *Canari* nach *Bastia*: 44km, Post.

Rundfahrt zu Wagen (45-50 fr.): am 1. Tag über Rogliano nach *Morsiglia* (Zimmer und Abendessen vorausbestellen); am 2. Tage nach *St-Florent*; am 3. Tag nach *Bastia* (s. S. 429).

Ein Ausflug auf die Halbinsel des Cap Corse ist sehr lohnend. Sie ist 40km lang und 12-15km breit und wird in ihrer ganzen Länge von der *Serra* (d. h. Kette) durchzogen, die im *Stello* und in der *Cima della Follice* 1305m Höhe erreicht. Ö. und w. senken sich liebliche fruchtbare Täler hinab; das Kap ist der bestangebaute Teil der Insel. Eine Fahrstraße führt am Meer entlang an mancher alten Warte der Pisaner und Genuesen vorüber, auf der Ostseite immer mit dem Blick auf die maleischen Inseln *Elba* und *Capraia*.

Bastia s. S. 426. — Die Straße verläßt die Stadt beim neuen Hafen und hält sich am Meere. Die Hauptorte liegen meist abseits von der Küste. — 6km *La Vasina*, zur Gemeinde *Brando* gehörig; 1½km weiter schöne von Gärten umgebene *Tropfsteinhöhlen* (Eintritt 1½ fr.). 8km *Erbalunga* (Wirtsh.). — 14km *Marine de Sisco*. — 23km *Marine de Porticciolo*.

26km *S. Severa* (Wirtsh.), am Ausgang des lieblichen Tals von *Luri*, wo Reben, Orangen und Zitronen in Fülle gedeihen.

Eine 16km lange Straße führt von *S. Severa* auf die Westseite der Halbinsel. — 5,5km *Luri* (Wirtsh.), mit 1600 Einwohnern. — 11,5km *Col de Ste-Lucie* (407m). In der Nähe ein mittelalterlicher, halbzerstörter Rundbau, vom Volk *Turm des Seneca* (vgl. S. 407) genannt, mit prächtiger Aussicht. Etwa 5km weiter liegt *Pino* (s. unten).

33km *Marine de Meria*. — 37km *Macinaggio* (Wirtsh.; Dampfschiff s. S. 403). Die Straße verläßt die Küste. — Bei 41km bleibt l. oben (Fahrweg) *Campiano* (Höt. Zerbi, gelobt), in einem fruchtbaren Tal, der Hauptort der Gemeinde **Rogliano**.

46km *Col de St-Nicolas* (300m); schöne Aussicht. — 47,5km *Boticella* (Wirtsh.), Hauptort der Gemeinde *Ersa*.

49km *Col de la Serra* (361m), wo sich plötzlich eine prächtige *Aussicht auf die Westküste eröffnet (noch umfassender von der verfallenen Mühle r. auf der Höhe): östl. liegen *Elba* und *Capraja*, nördl. das **Cap Corse**, das *Sacrum Promontorium* der Alten, dicht davor die kleine Insel *Giraglia* mit einem Leuchtturm.

51km *Camera*, ein Weiler der Gemeinde *Centuri*, die am Meer einen kleinen Hafen besitzt.

Die Straße an der großartigen felsigen Westküste ist noch interessanter; herrlicher *Blick auf die Zentralgebirge der Insel, im S., jenseit des Golfs von *St-Florent*.

54km *Pecorile* (gutes Wirtsh.), Hauptort der Gemeinde *Morsiglia*. — 63km *Pino* (Wirtsh.). Am Meer ein Kloster, das eine Madonnenstatue des xv. Jahrh. und in der Kapelle einen Auf-

erstehungsengel von Tadolini und Bilder von Pollastrini besitzt. Nach S. Severa s. S. 430. — 69km *Minervio*. — 78km *Marinca*, Hauptort der Gemeinde *Canari* (Wirtsh. Simonetta), die aus einem Dutzend Weilern besteht und zwei sehenswerte Kirchen hat. Ö. sieht man die Cima della Follice (S. 430). — 84km *Pont d'Albo* (Wirtsh.). — 89km *Nonza* (bescheidenes Wirtsh.), in einzigartiger Lage auf einem 146m hohen Uferfelsen. Ö. der Monte Stello (S. 430). Die Straße tritt an den schönen *Golf von St-Florent*.

103km *Col de S. Bernardino* (72m), wo man die Straße von Bastia nach St-Florent (5km s.w.) erreicht (s. S. 429).

53. Von Bastia nach Bonifacio.

176km. — Eisenbahn bis *Ghisonaccia* (87km in 3 St. 40 Min., für 9 fr. 75, 7 fr. 30, 5 fr. 35 c.); von da Autobus nach *Bonifacio* (90km in 5 St., für 11 fr. 50 u. 9 fr.). Das Automobil fährt bis Sartène (s. S. 420) weiter (die ganze Strecke in 9 St., für 19½ u. 15½ fr.). — Der Bahnbau wurde wegen zu hoher Enteignungskosten unterbrochen.

Bastia s. S. 426. — Von Bastia bis (21km) *Casamozza* s. S. 426. Die Bahn führt meist an der einsamen Ostküste entlang; die Ortschaften liegen in den Bergen. Über den Golo (S. 426). — 26km *Arena-Vescovato*. *Vescovato* (Gasth.), der Hauptort der fruchtbaren Landschaft *Casinca*, liegt 2½km w., zwischen Kastanienwäldern (Omn.). Die Bahn nähert sich dem Meere. — 30km *St-Panrace*. — 33km *Folelli-Orezza*.

Von Folelli nach Orezza: 23km, Omnibus während der Saison, im Anschluß an den Frühzug, bis *Piedicroce d'Orezza* (24km; S. 426). *Stazzona* (22km; s. unten) liegt 1200m vom Kurhaus von Orezza. — Die Straße, weniger lohnend als die von Ponte Leccia (S. 426), steigt in dem einsamen Tal des *Fium' Alto* aufwärts, dessen Oberlauf noch zur *Castagniccia* (S. 426) gehört. — 22km *Stazzona* (H. du Casino, H. de la Paix), wo die meisten Kurgäste von Orezza wohnen (*Piedicroce* s. S. 426). — 23km *Orezza*, Kurhaus mit zwei doppeltkohlensauern Stahlquellen (14° C; Kurzeit Juli und August), in ungesunder Lage. — Der *Monte S. Pietro* (1766m), im SW., läßt sich von *Piedicroce* aus sehr leicht besteigen. Die *Aussicht ist herrlich. Hin und zurück 4¼-5 St.; bis ¼ St. unterhalb des Gipfels kann man reiten. Vom *Col de Prato* (S. 426) 2¼ St. zu Fuß.

Während der Saison geht auch ein Omnibus von *Piedicroce* nach *Pardina* (19km), mit Stahlquellen, von wo man nach *Cervione* (s. unten) weiter gehen kann.

Die Bahn überschreitet den *Fium' Alto* und nähert sich dem Meer. — 42km *Padulella*. — 48km *Prunete-Cervione*.

Prunete (Wirtsh.), ½km vom Bahnhof, am Meer, wird im Frühsommer als Seebad besucht. — *Cervione* (326m; Gasth.), mit 1600 Einw. und interessanter Kirche, liegt 7km n.w. (Omn.). Hier wohnte Theodor von Neuhoff (S. 407) als König von Korsika. Post nach *Valle d'Alesani* (15km; Wirtsh.), nahe bei *Pardina* (s. oben). In *Alesani* wurde Neuhoff 1736 zum König ausgerufen.

55km *Alistro*. Die Bahn verläßt die Küste von neuem. — 60km *Bravone*. Weiter in die im Sommer fieberreiche *Ebene von Aleria*.

— 69km *Tallone*. — 74km *Pont du Tavignano*, wo eine Straße von Corte (50km; S. 424) aus dem Tal des Tavignano mündet.

75km *Aleria*. Der Hauptort der Gemeinde d. N. liegt 3km ö. der Station. Bei Aleria landete 1736 Theodor von Neuhoff und 1755 Paoli (S. 408). — 2km n. der *See der Diana*, an dem die alte Stadt Aleria (S. 407) lag. Man sieht noch Mauertrümmer, Gewölbe und Reste eines Zirkus. Im See eine Insel von 400m Umfang und 25m Höhe aus Austernschalen: im Altertum versorgte Aleria Rom mit gesalzenen Austern. Unweit südl. liegt der *Salzsee* (Étang del Sale), mit altem genuesischen Kastell. — Wer in Aleria verweilen will, verschaffe sich eine Empfehlung der Direction des Ponts et Chaussées, um auf der Domäne Casabianda wohnen zu können.

80km *Puzzichello*, mit kalten Schwefelquellen, 2 $\frac{1}{2}$ km abseits.

87km *Ghisonaccia* (Hotel am Bahnhof, dürftig), Endstation, 5km n.w. von dem gleichnam. Dorfe.

Von Ghisonaccia nach Ghisoni: 22km vom Bahnhof, täglich eine Post. — Die Straße führt größtenteils im Tal des *Orbo* oder *Fium' Orbo* aufwärts. Schöne Aussicht auf das Gebirge und Rückblicke auf die Küste und das Meer. — 10km *Pinzalone*, Wirtshaus, hinter dem der 1km lange **Engpaß von Inzecca* beginnt, wo die enge gewundene Straße in senkrechte Felsen gesprengt ist. — 14km *Engpaß der Strette* oder *Défilé du Saut de la Mariée*, etwa 2km lang. Weiter eine dritte Schlucht zwischen den gewaltigen Felsen *Kyrié Eléison* und *Christé Eléison* (1584m). — 22km *Ghisoni* (658m; H. Romani, 3 Z. zu 1, G. 2 $\frac{1}{2}$, M. 3 fr.; H. Bernardini, M. u. Z. zus. 3 $\frac{1}{2}$ fr., gelobt), in malerischer walddreicher Gegend, geeigneter Ausgangspunkt für Ausflüge. Fußpfade führen zum Paß von Vizzavona (ca. 3 St. mit Führer; S. 423). Nach Zicavo und Vivario s. S. 421.

Der Automobil-Omnibus nach Bonifacio fährt bald nach Ankunft des Frühzuges ab. — 91km Dorf *Ghisonaccia* (Wirtsh.). Nun über den *Fium' Orbo*, an dessen Mündung sich unabsehbares Gestrüpp von Adlerfarnen ausdehnt. — 93km *Migliacciaro* (Wirtsh.), mit einer landwirtschaftlichen Kolonie. 10km w. liegt das Bad *Pietrapola*, mit zehn schwefelhaltigen Thermalquellen (44-58° C; Kurzeit Juni). — 96km *Casamozza* (S. 426), in der Gemeinde *Prunelli*. — 98km *Vicchiseri*. Die Straße verläßt die Ebene und überschreitet den *Travo*. Malerische Landschaft. — 109km *La Solenzara* (H. Lusinchi, 5 Z. zu 1-1 $\frac{1}{2}$ fr., G. M. 1 $\frac{1}{2}$ -2 fr.). — 133km *Ste-Lucie-de-Porto-Vecchio* (H. Bordenave, ordentlich).

149km *Porto Vecchio* (H. de France), malerische Stadt von 3929 Einw., an einem schönen, aber von Juni bis Okt. fieberreichen fjordartigen *Golf*, dem alten *Portus Syracusanus*, von den Genuesen angelegt, jetzt als Flottenstützpunkt ausgebaut. In der Umgebung die schönsten Korkeichenwälder Korsikas. Korkhandel. — Dampfboot s. S. 403.

Die Straße entfernt sich von der Küste und wird einförmig und einsam. 2 $\frac{1}{2}$ km vor Bonifacio erreicht man die Straße von Sartène (S. 421). — 176km *Bonifacio* (S. 422).

54. Von Bremen oder Hamburg zur See nach Genua oder Marseille.

Die großen Bremer oder Hamburger Postdampfer, die nach Ostasien, Australien, Ostafrika fahren, legen in Genua an und bieten damit Gelegenheit den Besuch der Riviera mit einer höchst lohnenden Seereise zu verbinden. Da die meisten Fernpassagiere in Genua an oder von Bord gehen, so hat man begründete Aussicht auf gute Kabinen. Eine gewisse Seefestigkeit ist allerdings Vorbedingung, da die Fahrt durch den Ozean sonst unangenehm werden kann. Vgl. auch S. xiv.

Norddeutscher Lloyd: ostasiatische Linie (Reichskursbuch 697) jeden vierten Mi. von Bremerhaven über Rotterdam, Antwerpen, Southampton, Gibraltar, jeden vierten Do. von Hamburg über Antwerpen, Southampton, Gibraltar nach *Genua* (2636 Seemeilen); australische Linie (Reichskursbuch 707 a) jeden vierten Mi. von Bremerhaven über Antwerpen-Southampton nach *Genua*. Fahrpreise (mit Verpflegung): von Bremen, Hamburg oder Antwerpen nach Genua I. Klasse 300, II. Kl. 205 *M.* (im Rundreiseverkehr von Bremen über Antwerpen-Southampton nach Genua 288 oder 177, von Antwerpen aus 270 und 165 *M.*). Platzbestellung und Anzahlung bei der Abteilung Passage in Bremen, Papenstr. 5, bei Rob. M. Sloman jr. in Hamburg, Ferdinandstr. 52, beim Kajütbureau in Berlin, Unter den Linden 5, 6, oder bei den Agenten. — Deutsche Ostafrika-Linie (Reichskursbuch Nr. 710): Hauptdampfer jeden vierten Sa. von Hamburg über Bremerhaven, Rotterdam, Lissabon und Tanger nach *Marseille* (2469 Seemeilen); Zwischendampfer jeden vierten Sa. von Hamburg über Rotterdam, Dover, Lissabon und Algier nach *Genua* (2564 Seemeilen). Fahrpreise (mit Verpflegung): von Hamburg, Bremerhaven oder Rotterdam nach Marseille 225 oder 140, nach Genua 220 oder 140 *M.* Platzbestellung und Anzahlung in Hamburg, Afrikahaus, Große Reichenstr. 27, oder bei den Agenten. — Über die Behandlung des Gepäcks und über die Formalitäten vor der Abreise vgl. man die Prospekte. Für die Zwischenhäfen, sowie für Genua und Marseille versehe man sich im voraus mit etwas ausländischem Gelde.

Die Fahrgäste des Norddeutschen Lloyd werden vom Bremer Hauptbahnhof mittels Extrazugs oder in Salonwagen der Geestemünder Züge bis zur Dampferlandestelle in Bremerhaven, in Hamburg mittels Tenders von den Passagierhallen beim Hannoverschen Bahnhof zur Landebrücke am Kuhwärder (Kaiser-Wilhelm-Hafen) befördert. Die Fahrgäste der Deutschen Ostafrika-Linie gehen am Petersenkai an Bord. Der Oberkellner (Obersteward) weist die Kabine und den Tischplatz an (Frühstück von 8-10, Gabelfrühstück um 1, Hauptmahlzeit, in Gesellschaftsanzug, um 7 Uhr). Sehr empfehlenswert ist die Mitnahme eines Liegestuhls, den man auf den Lloyd dampfern auch zu 4 *M.* beim Deckkellner mieten kann.

Beide Gesellschaften haben Postämter („Deutsche Seepost“, mit Weltposttarif) an Bord; die Zustellung der Briefschaften in Zwischenhäfen vermitteln die Agenten (Adresse z. B.: Herren Gebr. Leupold, für Herrn N.N., Passagier des Dampfers N., Piazza S. Siro 10, Genua). In den Zwischenhäfen halte man namentlich die Promenadendeckkabinen sorgfältig verschlossen. Die Trinkgelder (ca. 15-25 *M.*, Familien im Verhältnis) verteilt man am Schluß der Fahrt unter die einzelnen Angestellten je nach ihren Dienstleistungen (bei Seekrankheit entsprechend mehr); für die Musik geht gewöhnlich eine Sammeliste um. Bei der Ausschiffung (vgl. S. xiv u. 100) wappne man sich mit Geduld.

Bremen und Bremerhaven s. *Bædekens Nordwest-Deutschland*. Das Schiff durchfährt das seichte Wattenmeer an der Wesermündung, zwischen dem (l.; „an Backbord“) oldenburgischen Lande *Butjadingen* und dem (r.; „an Steuerbord“) hannoverschen *Wursten*, und erreicht, an mehreren Forts, sowie an den Leuchttürmen auf

dem *Hohen Weg* (l.) und auf dem *Roten Sande* (r.; 28,5m hoch) vorüber, bei dem *Weser-Feuerschiff* die offene See. L. die Einfahrt zum *Jadebusen* und die oldenburgische Insel *Wangeroog*, mit Leuchtturm.

Hamburg s. *Bädekers Nordwest- oder Nordost-Deutschland*. Der Dampfer fährt die *Elbe* hinab, an r. *Altona*, weiter an der villenreichen Dünenkette am r. Ufer hin, mit den hübsch gelegenen Orten *Teufelsbrücke*, *Nienstedten* und *Blankenese*; dann durch fruchtbare, aber einförmige Marschenlandschaft an (r.) *Glückstadt* und an der *Störmündung* vorüber. Jenseit *Brunsbüttel-Hafen*, an der w. Einfahrt des *Kaiser-Wilhelm-Kanals*, erweitert sich die Elbe zu einem bis 18km breiten Wattenmeer zwischen (l.) dem Lande *Hadeln* und (r.) *Dithmarschen*; die Seeschiffe halten sich in dem Fahrwasser unweit des Westufers. Hinter *Cuxhaven* tritt das Festland allmählich zurück, das Schiff passiert die befestigte Insel *Newwerk*, *Scharhörn*, die vier *Elbe-Feuerschiffe* (r. bei klarer Luft in der Ferne die roten Tonklippen von *Helgoland*) und das *Weser-Feuerschiff* (s. oben).

Weiterhin erscheint l. allmählich die ostfriesische Inselkette von *Wangeroog* bis *Norderney*. Das Schiff nimmt Westkurs an dem *Borkum-Riff*, mit einer Station für Funkentelegraphie nach Borkum (Bremen), fährt, nunmehr nach westeuropäischer Zeit, in weitem Abstand an den holländischen Inseln (l. der 57m hohe Feuerturm von *Ameland* und das Feuerschiff von *Terschelling*), dann mit SW.-Kurs längs der holländischen Küste hin. Die Bremer Ostasiendampfer und die Hamburger Ostafrikadampfer nähern sich bei dem *Maas-Feuerschiff* der Küste und fahren an (l.) *Hoek van Holland*, Ausgangspunkt der Dampferlinie nach Harwich in England, vorbei durch den Maaskanal *Nieuwe Waterweg*, dann auf der breiten schiffbelebten Maas nach

Rotterdam, dem drittgrößten Hafenplatz des europäischen Festlandes, mit 420 000 Einwohnern. Die Hafenanlagen sind hauptsächlich am l. Maasufer. Vom Rijnhaven, wo die Lloydampfer anlegen, führt eine Dampffähre nach der am r. Ufer gelegenen Altstadt. Vom Landeplatz (*Willemsplein*) wandere man am Maaskai entlang bis zur Eisenbahnbrücke, dann l. zum Börsenplatz (*Beursplein*) und weiter zur *Hoogstraat*, der Haupt-Geschäftsstraße (zahlreiche Kaffee- und Bierhäuser). Das *Boymans-Museum*, einige Min. westl. vom Börsenplatz, enthält eine wertvolle Galerie meist holländischer Bilder (Eintritt So. 11-5, Di. bis Sa. 10-5, 4 oder 3 Uhr 5 ct.). Vom Börsenplatz Straßenbahn nach dem hübschen *Park*, am Maasufer.

Die Bremer Ostasiendampfer setzen die Fahrt jenseit Hoek van Holland (s. oben) längs der Inseln *Voorne* und *Overflakkee*, dann an den zu der holländischen Provinz Seeland (Zeeland) gehörigen Inseln *Schouwen* und *Walcheren* vorüber fort. Die Hamburger

Dampfer halten sich abseits der holländischen Küste und steuern direkt auf das belgische Feuerschiff *Wandelaar*, am Eingang des *Westgat*, zu, wo an der belgischen Küste zunächst das Seebad *Blankenberghe*, dann der Hafen *Seebrügge* (Zee-Brugge), mit seinen gewaltigen Kränen, weiterhin die Seebäder *Heyst*, *Duinbergen* und *Knocke* hervortreten und bei klarer Luft die Türme von Brügge am Horizont auftauchen. Bei der Annäherung an die *Wester Schelde* erscheinen jenseit des belgischen Feuerschiffs *Wielingen* l. im Vordergrund die weißen Dünen der Insel *Walcheren*, r. die durch Buhnen geschützte Küste von *Seeländisch Flandern* (Zeeuwisch Vlaanderen); weiterhin prächtiger Blick auf die von alten Festungswerken umgebene holländische Hafenstadt *Vlissingen*, wo ein Scheldelotse den holländischen Lotsen ablöst. Gegenüber Vlissingen liegt der kleine Hafen von *Breskens* mit dem Frederik-Hendrik-Fort. Die Fahrt in der Schelde (frz. Escaut) aufwärts, an der (l.) seeländischen Insel *Zuid-Beveland* und an der (r.) Einfahrt des *Genter Kanals*, bei *Terneuzen*, sowie an *Walsoorden* vorüber, ist ziemlich einförmig. Der letzte holländische Ort (l.) ist *Fort Bath*. In der Ferne erscheinen der Turm der Antwerpener Kathedrale und der 125m h. Fabrikschornstein von Hoboken. Rechts *Doel*, die belgische Quarantänestation für die aus den Tropen kommenden Dampfer, dann mehrere Forts und, nach der letzten Flußbiegung, 88km von der Mündung des Flusses, am r. Ufer in einer weiten Bogenlinie die schiffsbelebte Reede von

Antwerpen (meist 2-3 Tage Aufenthalt). Die Stadt, mit 326 000 fast ausschließlich vlämischen Einwohnern, ist nach Hamburg der wichtigste Hafenplatz auf dem Kontinent. Vom Van Dyck-Kai, wo die Lloydampfer anlegen, erreicht man durch die Suikerui (Canal au Sucre) östl. in wenigen Min. den Groote Markt (Grand' Place), mit dem Renaissancebau des *Stadthauses* (Hôtel de Ville) und mehreren alten *Zunfthäusern*. Wenige Schritte s.ö. ist die großartige got. *Kathedrale*, mit 123m h. Nordturm und zwei berühmten Gemälden von Rubens, Aufrichtung des Kreuzes und Kreuzabnahme (Besichtigung So. Do. 8-12 Uhr frei, sonst 12-4 oder 5 Uhr gegen 1 fr.; „Concierge“ im Hause Nr. 19 gegenüber dem Südportal). — Von dem südl. angrenzenden Groenplaats (Place Verte) wende man sich östl. über den Schoenmarkt (Marché aux Souliers) nach dem langgestreckten Meirplatz (Place de Meir; Taverne Rheingau, mehrere Cafés). Gleich l. zweigt die kurze Twaalfmaandenstraat (Rue des Douze-Mois; Restaur. Rocher de Cancale) ab, die zu der 1868-72 erneuten schönen spätgot. *Börse* führt. Vom Ostende des Meirplatzes weiter durch die Leysstraat und über die belebte de Keyser Lei (Avenue de Keyser; mehrere Bierhäuser, Weber, Pschorr, Habis) nach dem *Zoologischen Garten* (Eingang l. vom Hauptbahnhof, 1 fr.; Restaur., G. 3, M. 5 fr.). — Vom Groenplaats fährt eine Straßenbahn südl. zum *Königl. Museum* (Musée Royal des Beaux-

Arts), das im I. Stock eine hervorragende Gemäldegalerie, mit Hauptwerken von Rubens (Mittelsaal I) und van Dyck (Saal H), nebst altflandrischen Bildern (Saal N) u. a. enthält (Eintritt wochentags 10-5 oder 4 Uhr, 1 fr., So. Do. frei). Das *Plantin-Museum*, die wohlerhaltene Patrizierwohnung des Buchdruckers Christoph Plantin († 1589), am Vrydagsche Markt (Marché du Vendredi), wenige Min. s.w. vom Groenplaats, ist zu denselben Stunden zugänglich.

Für den Ausflug nach *Brüssel* (44km in $1\frac{1}{2}^{\frac{3}{4}}$ St.; Abfahrt vom Hauptoder vom Südbahnhof) vgl. *Bædekens Belgien & Holland*.

Bei der Weiterfahrt erblickt man jenseit des Feuerschiffs Wandelbaar (S. 435) l. die belgischen Seebäder *Wenduyne*, *Le Coq* und *Ostende*. Das Schiff steuert auf den Eingang des *englischen Kanals* (*La Manche*) zu. Bei dem französischen Feuerschiff *Sandettié* taucht r. in der Ferne die englische Küste auf, l. sieht man bei Nacht die Blinkfeuer der Leuchttürme von *Dünkirchen* und *Calais*.

Das Schiff nähert sich den mächtigen Kreidefelsen von *Dover*; etwas n.ö. *South Foreland*, gleichfalls mit Leuchtturm. Weiterhin die Leuchttürme von *Dungeness* und *Beachy Head*; bei klarem Wetter sieht man selbst *Hastings* und, jenseit *Beachy Head*, das Seebad *Brighton*. Im Vordergrund, schon vor dem Feuerschiff *Nab*, wo ein englischer Lotse die Führung des Schiffes übernimmt, erscheint die malerische Insel *Wight*, mit dem Seebade *Ryde*. Die Dampfer steuern zwischen der Insel und dem r. auf dem Festlande gelegenen *Portsmouth* durch die geschützte Reede von *Spithead*, dann an *Cowes*, dem im Sommer stets von Segeljachten belebten besten Hafen der Insel, vorüber in das *Southampton Water*, die freundliche Bucht von **Southampton**, zur Aufnahme der englischen Fahrgäste (Extrazug von London).

Die Fahrt geht zwischen der Insel *Wight* und der Küste von Hampshire westl. weiter durch den *Solent*; l. *Newtown* und *Yarmouth*; r. am Ende des Kanals, wo der Lotse das Schiff verläßt, das alte Küstenfort *Hurst Castle*, nebst Leuchtturm; dann l. an der schroff abfallenden Westspitze der Insel die *Needles* (Nadeln), drei keilförmige Kreideklippen (auf der äußersten ein Leuchtturm). Weiter r. in der Ferne *St. Alban's Head* und *Portland Bill*.

Das Schiff verläßt, unweit der der Küste der Bretagne vorgelagerten Insel *Ouessant* (Leuchtturm), den englischen Kanal und durchkreuzt, nunmehr nach Ortszeit, mit SSW.-Kurs den *Golf von Biscaya*, wo bald längere und mächtigere Wellenzüge den offenen *Atlantischen Ozean* ankündigen.

Nach langer Fahrt wird die spanische Küste von den *Sisargas-Inseln* bis zum *Kap Villano* (Leuchtturm) sichtbar; bei klarem Wetter hübscher Blick auf die langgezogenen Gebirgsketten („Sierren“) Galiciens. Das Schiff nimmt bei dem *Kap Toriñana* (Leuchtturm), dem westlichsten Punkte Spaniens, Südkurs und entfernt sich jen-

seit des *Kaps Finisterre* (Leuchtturm) allmählich von der an tief eingeschnittenen Buchten (*Rias*) reichen galicischen Westküste.

Die flache portugiesische Küste taucht erst jenseit des 40. Breitengrads auf, wo die Lloydampfer entweder zwischen den *Berlenga-Inseln* (Leuchtturm) und dem *Kap Carvoeiro* hindurch oder im W. der Inseln vorbeifahren, um sich dann dem *Caboda Roca* (144m; großer Leuchtturm), dem Ausläufer der *Serra de Cintra* und westlichsten Punkte des europäischen Festlandes, zu nähern. Beim *Kap Raso* (Leuchtturm) öffnet sich die Mündungsbucht des Tejo, an der die Lloydampfer vorüberfahren.

Die Hamburger Ostafrikadampfer biegen in die Tejobucht ein (l. der Leuchtturm *Torre de São Julião*, auf einer Klippe r. der Leuchtturm *Torre de Bugio*; l. an der Küste das Seebad *Paço d'Arcos* und der Turm von Belem) und erreichen

Lissabon, portug. *Lisbóa* (Café-Restaur. Tavares, Rua do Mundo 37, Impérial, Rua Magalhães Lima 124, beide ersten Ranges; Suisso, ö. gegenüber dem Zentralbahnhof), die schöngelegene Hauptstadt von Portugal, mit 356 000 Einwohnern. Die Stadt breitet sich zum größten Teil über die etwa 100m hohen Hügelvorsprünge aus, die den Südbhang des Plateaus von Estremadura bilden. Bei eintägigem Aufenthalt durchwandere man zunächst von der Praça do Commercio aus (wenige Schritte r., an der Rua da Alfândega, die Kirche *Nossa Senhora da Conceição Velha*, mit prächtiger Fassade in dem phantastischen sog. Emanuelstil) durch die Rua d'Ouro (R. Aurea) nördl. die Untere Stadt (Cidade Baixa) bis zum Rocio; von hier l. durch die Rua Magalhães Lima, am Zentralbahnhof vorüber, nach der schönen Promenadenstraße *Avenida da Liberdade*. Weiter von der Calçada da Gloria, l. am Anfang des Parkes, mit der Drahtseilbahn (20 reis) nach der *Alameda de São Pedro de Alcântara*, die eine prächtige Aussicht auf die Tejobucht und auf die Altstadt (Lisbóa Oriental) gewährt. Nun n.w. längs der Straßenbahn über die Praça do Rio de Janeiro, den höchsten Punkt der Neustadt (Lisbóa Occidental), zum *Botanischen Garten*, dem reichsten Europas. Rückweg von der Alameda südl. über die Praça de Luiz de Camões, von wo man noch mit der Drahtseilbahn (50 reis) die *Estrellakirche* (von der Kuppel weite Rundsicht; Trkg. 100 reis) besuchen kann, dann durch die Geschäftsstraßen Rua Garrett und R. do Carmo zum Rocio. Mit der Straßenbahn vom Rocio oder von der Praça do Commercio fahre man zum Schluß nach dem *Kloster Belem* (jetzt Waisenhaus), 1499-1551 im Emanuelstil an der Stelle des Seemannshauses errichtet, in welchem Vasco da Gama die Nacht vor Antritt seiner Entdeckungsfahrt nach Ostindien (8. Juli 1497) zubrachte; sehenswert namentlich die Kirche Santa Maria, mit prächtigem Hauptportal, und der Kreuzgang (Claustro).

Die Hauptdampfer laufen in der Straße von Gibraltar (S. 433) bei der Hinfahrt *Tanger* an und fahren dann direkt nach Marseille. Die Zwischendampfer fahren über *Algier* nach Genua. Vgl. *Baedekers Mittelmeer*.

Im S. begrenzt das *Kap Espichel* die Tejobucht. Dann tritt die Küste wieder weit zurück bis zum 37. Breitengrad, wo das gewaltige *St. Vincenz-Kap* (Cabo de São Vicente), das *Promontorium Sacrum* der Alten, die SW.-Spitze Portugals bildet und mit dem jähen Absturz seiner rotbraunen Wände ein großartiges Landschaftsbild bietet. In der Mitte zwischen den beiden Vorgebirgen, dem eigentlichen St. Vincenz-Kap, mit altem Kloster und Leuchtturm, und dem *Kap Sagres*, mit weißer Signalstation und braunen Festungswerken, blickt man weit in das öde sonnenverbrannte, nur

durch kleine Ortschaften belebte Innere der portug. Provinz Algarve. Das Schiff umfährt das Kap und wendet sich nach SO. An der Südküste Algarves zeigen sich noch der Abhang der *Serra de Monchique* (903m), die kleinen Städte *Lagos* und *Albufeira* und das *Kap Santa Maria*. Die spanische Küste, mit der Bucht von Huelva, von wo Kolumbus 1492 die Entdeckungsfahrt nach Amerika unternahm, und der Stadt Cádiz, bleibt unsichtbar bis zum *Kap Trafalgar* und der Einfahrt in die Straße von Gibraltar. Am Kap Trafalgar fand am 21. Okt. 1805 die berühmte Seeschlacht statt, in der Nelson die französisch-spanische Flotte vernichtete.

Die **Straße von Gibraltar** (36° nördl. Br.), die den Atlantischen Ozean mit dem Mittelmeer verbindet, das *Fretum Gaditanum* oder *Herculeum* des Altertums, hat im W., vom Kap Trafalgar bis zum Kap Spartel in Marokko, eine Breite von 44km, verengt sich in der Mitte bis auf 13km und erweitert sich dann wieder bis zu 20,35km. Ihre Tiefe beträgt im W. kaum 300m, im O. 950m. Der Austausch der Gewässer beider Meere erfolgt in den oberen Schichten westöstlich vom Ozean her, in den unteren, salzreicheren und daher schwereren Schichten aus der Tiefe des Mittelmeers in ostwestlicher Richtung. Die kräftige Strömung der oberen Schichten (bis 8,1km in der Stunde) und die starken Winde, die der Luftaustausch zwischen dem wärmeren Mittelmeer und dem kühleren Ozean erzeugt, bereiten der Segelschifffahrt oft Schwierigkeiten.

Bei der Einfahrt erblickt man r. den Leuchtturm auf dem *Kap Spartel*. Dann erscheint in weiter Ferne die östl. von dem *Kap Malabata* begrenzte Bucht von *Tanger*; l., an der baumlosen, nur durch alte Warttürme belebten andalusischen Küste die Stadt *Tarifa*, ihr vorgelagert an der engsten Stelle der Meerenge die schmale Landzunge *Punta Marroquí*, der südlichste Punkt Europas. Gegenüber in Afrika die *Sierra Bullones* (856m), die „Säulen des Herkules“ der Alten.

Der Dampfer umfährt die *Punta Carnero* und läuft in die weite Bucht von *Algeciras* oder *Gibraltar* ein. L. die spanische Stadt *Algeciras*, der Ausgangspunkt der südspanischen Eisenbahnen, r. der gewaltige, größtenteils aus Jurakalk bestehende Felsen von **Gibraltar** (425m), seit 1704 in englischem Besitz und als Schlüssel des Mittelmeers eine der wichtigsten Seefestungen der Welt. Die Besatzung beläuft sich auf 5000 Mann, die Zahl der Einwohner auf 20000. Die deutschen Dampfer gehen auf der offenen Reede im SW. des Kriegshafens nur zu kurzem Aufenthalt vor Anker.

Bei der Weiterfahrt, jenseit *Europa Point* (Leuchtturm), der steil abstürzenden, von den Wellen unterhöhlten Südspitze der Halbinsel, hat man einen überraschenden Blick auf die riesigen Schutthalden am Ostrande des Gibraltarfelsens. Bei klarem Wetter herrlicher *Rückblick auf die Meerenge, namentlich auf die Küste Marokkos vom Kap Spartel bis zu der *Punta de la Almina*, dem

n.ö. Ausläufer der Sierra Bullones, wo die weißen Häuser von *Ceuta* herüberglänzen. Auch die hohen Gebirgszüge der marokkanischen Mittelmeerküste sind eine Zeitlang deutlich sichtbar.

Die spanische Küste, mit der *Sierra Bermeja*, der *Sierra de Mijas* und dem Vorgebirge *Punta de Calaburras* (Leuchtturm), tritt langsam zurück; in weiter Ferne sieht man die Bucht von *Málaga*. In Höhe des *Kaps Sacratif*, mit Leuchtturm, großartige *Aussicht auf die nur im Hochsommer schneefreie *Sierra Nevada*, das im *Cerro de Mulhacen* (3481m) gipfelnde höchste Gebirge Spaniens, welchem nach S. mächtige, fast völlig kahle Bergketten, *Sierra de Almijara*, *S. Contraviesa* und *S. de Gádor*, vorgelagert sind. Bei der *Punta del Sabinal* (Leuchtturm) öffnet sich die weite halbkreisförmige Bucht von *Almeria*; im Vordergrunde der kahle Höhenzug des *Cabo de Gata* (513m), mit dem Leuchtturm auf der Spitze und dem *Puerto Genovés* als Abschluß.

Mit NO.-Kurs an der von den Felspyramiden der *Frailes* („Mönche“) überragten *Punta de Loma*, *Mesa de Roldán* (Leuchtturm), an der Bucht von *Cartagena* und am *Kap Tiñoso* (Leuchtturm) vorbei auf den Leuchtturm des *Kaps Palos* zu (Leuchtturm auf der Insel *Hormiga Grande*). Bei sehr klarer Luft erkennt man die Küstenebene von *Murcia* und selbst die fernen Bergketten von *Alicante* bis zum *Cabo de la Nao* und dem *Mongó* (761m). Bei stürmischem Wetter fährt das Schiff im SO. der *Balearen* vorüber, gewöhnlich nimmt es den Weg durch den Golf von *Valencia* und das *Balearische Meer*, zunächst dicht an der Insel *Ibiza* vorüber, welcher s.w. die schroffe Felseninsel *Vedrá*, eine der auffallendsten Berggestalten im Mittelmeer, westl. die kleinen *Bleda-Inseln* und *Conejera*, mit Leuchtturm, vorgelagert sind; an der NO.-Spitze von *Ibiza* der Leuchtturm von *Punta Grosa*. Im Vordergrunde erscheinen die schroffen Kalksteinwände der Felseninsel *Dragonera*, mit einem 36 Seemeilen sichtbaren Leuchtfeuer (363m ü. M.); dahinter die Insel *Mallorca*, die größte der Balearen, deren kahle Gebirgskette, mit dem *Puig Mayor* (1445m), man jenseit des kleinen Hafens von *Soller* in ihrer ganzen Länge überblickt. An der NO.-Spitze der Insel das *Kap Formentor* (Leuchtturm).

In n.ö. Richtung auf die *Ile du Levant* oder *du Titan* zu, die östlichste der der Küste der Provence vorgelagerten *Hyerischen Inseln* (S. 227), mit 35 Seemeilen sichtbarem Leuchtfeuer; schon vorher taucht die Insel *Porquerolles* auf. Die *Weiterfahrt durch das *Ligurische Meer*, am *Kap Camarat* (S. 223; Leuchtturm), *Fréjus* (S. 218) und *Agay* (S. 216), weiter an der Doppelbucht von *Cannes* (S. 206) mit den *Lerinischen Inseln* (S. 211), sowie am *Cap d'Antibes* (S. 205; Leuchtturm) vorbei, gewährt prächtige Landschaftsbilder. Bei hellem Wetter zeigen sich die schneebedeckten *Seealpen* (Punta dell' Argentera, S. 200) und die *Ligurischen Alpen* (Cima Marguareis, 2649m). An der Küste *Nizza* (S. 181),

dann die Bucht von *Villefranche* (S. 178), mit dem *Kap Ferrat* (Leuchtturm) und *Beaulieu* (S. 176), oben das graue Felsennest *Eze* (S. 179) und *La Turbie* (S. 173), überragt von Festungswerken; weiter der Fels von *Monaco* (S. 173), mit der Kathedrale und dem riesigen Museum für Meereskunde, und das inmitten des Häusermeeres wenig hervortretende Kasino von *Monte Carlo* (S. 171). Hinter dem olivenreichen *Kap Martin* (S. 166) erscheinen die Bucht von *Mentone* (S. 162), mit ihrem prächtigen Gebirgskranz, das *Kap Mòrtola* (S. 162), die italienische Grenzstadt *Ventimiglia* (S. 160) und, jenseit des tiefen Einschnitts des Rojatals (S. 161), *Bordighera* (S. 156), mit seinen dichten Olivenwäldern und Palmenhainen, *Ospedaletti* (S. 155) und, an einer weiten Bucht, *San Remo* (S. 151), dann malerisch auf einem Vorgebirge *Porto Maurizio* (S. 150) und *Oneglia* (S. 149).

Bei dem *Kap Berta* (S. 149) verläßt das Schiff allmählich die Küste und steuert, an dem *Kap Mele* (S. 149), mit Leuchtturm und einer Marconi-Station für Funkentelegraphie vorüber, durch den **Golf von Genua* auf Genua zu. L. *Laigueglia* (S. 149), der von einem Bergkranz umgebene Kurort *Alassio* (S. 148), und hinter der zerklüfteten Insel *Gallinaria* (S. 158) das Städtchen *Albenga* (S. 147); weiter in halbkreisförmiger Küstenebene die Orte *Loano* (S. 147) und *Finale Marina* (S. 147), kurz darauf das *Capo di Noli* (S. 146). Jenseit des *Kaps Vado* öffnet sich die Aussicht auf den ganzen Golf, von *Savona* (S. 145) bis zum Vorgebirge *Portofino* (S. 120); im Hintergrunde die im Winter schneebedeckten *Apenninen* und die fernen *Apuanischen Alpen* (S. 132). Die Einfahrt in den Hafen von

Genua (S. 100), mit dem *Blick auf die im Halbkreis am Bergabhang ansteigende Stadt, bildet den großartigen Abschluß der Reise.

REGISTER.

- S. Abbondio bei Lugano 59.
 — am Comer See 67.
 Acquasanta 145.
 Acquaseria 67.
 Acqui 97.
 Adda, die 35. 66.
 Adrets, Les 218.
 Affi 28.
 Agay 216.
 Agde 391.
 Agel, Mont 173.
 Aghinolfi, Castello 135.
 Agites, Les 256.
 Ste-Agnès 167.
 Agneaux, Mont. des 303.
 Agno 55.
 Agriates, Désert 429.
 Aigle 256.
 —, Baous de l' 232.
 —, Jong de l' 233.
 Aiglière, Pte. de l' 303.
 Aiguebelle 274.
 Aigues-Mortes 381.
 — -Vives 383.
 Aiguille, die 168.
 —, Mont 307.
 Aiguillette, Felsen 286.
 Ail, Cap d' 176.
 Ailefroïde 304.
 —, die 305.
 —, Col de l' 300.
 Aimargues 381.
 Airole 161.
 Airolo 37.
 Aitone, Wald von 418.
 Aix-en-Provence 355.
 — -les-Bains 268.
 Ajaccio 409.
 Ajona, Monte 125.
 Ala 12.
 Alaric, Mont. d' 397.
 Alassio 148.
 Albano, Monte 130.
 Albaro, Collina d' 114.
 Albate 39.
 L'Albene 316.
 Albenga 147.
 Albertacce 419.
- Albertville 311.
 Albissola 145.
 Albogasio 63.
 Aldesago 60.
 Aleria 432.
 —, Ebene von 431.
 Alesani, Valle d' 431.
 Alessandria 97.
 Algajola 428.
 Algéciras 438.
 Alistro 431.
 Allauch 244.
 Allemont 290.
 Allos, Col d' 312.
 Allevard 276.
 Alliaz, L' 250.
 Almanarre, L' 227.
 Alpe, Chalet-refuge de l' 301.
 —, Monte 113.
 Alpines, die 363.
 Alpino 53.
 Altare, Bocchetta d' 97.
 Altdorf 36.
 Althen-les-Paluds 341.
 Altissimo, der 12.
 Altkirch 260.
 Altmünsterol 260.
 Alvau, Roche d' 298.
 Ambérieu 268.
 Ambin, Roche d' 275.
 Ambri-Piotta 37.
 S. Ambrogio (Turin) 275.
 — bei Rapallo 124.
 — bei Verona 28.
 Ameglia 133.
 S. Ampeglio, Capo 157.
 Ampola, Val 18.
 Amsteg-Silenen 36.
 Andagna 150.
 Andancette 336.
 Andora 149.
 St-André 192.
 — -le-Gaz 315.
 — -de-Méouilles 199.
 S. Andrea di Foggia 123.
 Angera 54.
 Anges, Baie des 187.
 Ste-Anne d'Evenos 232.
- Anney 311.
 Annonciade, Kloster 167.
 Annot 198.
 Anthéor 215.
 Antibes 204.
 —, Cap d' 205.
 St-Antoine (Isère) 316.
 — bei Marseille 362.
 — bei Nizza 194.
 — bei Vallouise 304.
 — -de-Vico, Col de 419.
 Antola, Monte 113.
 Antwerpen 435.
 Apa, Moulin d' 421.
 Apparizione 114.
 Appietto 417.
 Appio, Castello d' 161.
 Apricale 161.
 Apt 355.
 Apuanische Alpen 132.
 Aramon 373.
 Aravis, Col des 311.
 Arbia, Col d' 422.
 Arbois 261.
 Arbostora, Monte 60.
 Arc, der 274.
 Arc-et-Senans 261.
 Arcas, Pic des 305.
 Arcisate-Brenno 64.
 Arco 13.
 Arcola 132.
 Arconati, Villa 71.
 Arcs, Les 220.
 Ardenza 142.
 Arena 431.
 Arenzano 145.
 Argallo 150.
 Argegno 71.
 Argens, der 220.
 Argentera, Punta dell' 200.
 L'Argentièrre-la-Bessée 309.
 Arias, Aiguille des 295.
 Arizzano 49.
 Arles 364.
 Arma 150.
 Arme, Col de l' 173.

- Armeno 54.
 Arnel, Etang de l' 389.
 Arno, der 138.
 Arona 54.
 Aronte, Rifugio 135.
 Arquata (Scrvia) 98.
 Arsine, Col de l' 302.
 Arth-Goldau 36.
 Arve-Tal 310.
 Arves, Aiguilles d' 292.
 Arvieux 312.
 Ascona 46.
 Aspremont 193.
 Aspres-sur-Buëch 307.
 Assenza 27.
 Asti 97.
 Aubagne 232.
 St-Auban 313.
 Auer 11.
 Aups 314.
 Aurèle, Pic d' 216.
 Auriol 232.
 Aurouze, Mont. d' 207.
 Auxonne 262.
 Avançon, der 257.
 Avants, Les 254.
 Avedo, Punta d' 71.
 Avenza 133.
 Avertis, Monte 20.
 Avigliana 275.
 Avignon 343.
 Avio 12.
 St-Avre-la-Chambre
 311.
 Aygalades-Accates, Les
 362.
 St-Aygulf 222.
 Azzano 71.

 Badalucco 150.
 Bages et de Sigean,
 Etang de 400.
 Baiardo 155.
 Balagna, die 428.
 Balaruc-les-Bains 391.
 Balbianello, Punta 71.
 Baldo, Monte 18.
 Balearisches Meer 439.
 Balogna-Tal 420.
 Bandol 232.
 Bans, Les 299.
 Baou de St-Jeanne 195.
 — de Moulières 198.
 — -Rouge, Bucht 231.
 Bar-sur-Loup, Le 196.
 Baracca, La 127.
 Baracci 421.
 Baradello, Castello 39.
 Baraques, Les 288.
 Barbarano-Schlucht 22.
 Barbè 47.

 Barbentane 362.
 Barbicaja 414.
 Barcelonnette 312.
 Barchetta 426.
 Bardineto 148.
 Bardolino 28.
 Bardonnechia 274.
 Bargemon 214.
 Barjols 314.
 Barque, La 232. 361.
 Barracone 420.
 Barraux, Fort 276.
 Barre, La 262.
 Barrême 199.
 St-Barthélemy bei Mar-
 seille 244.
 — bei Nizza 192.
 —, Insel 215.
 S. Bartolomeo, Mte. 24.
 —, Paß von 149.
 Bastelica 420.
 Bastia (Korsika) 426.
 — bei Mondovi 96.
 Bâtie, Ruine 274.
 — -Neuve, La 308.
 Baudon, Pic de 168.
 Baumaroche 250.
 Ste-Baume, die 233.
 —, Grotte de la 216.
 Baume-les-Dames 261.
 Bauso, Monte 160.
 Bausson, Collet de 168.
 Baux, Les 370.
 Baveno 51.
 Bayard, Schloß 276.
 Bayle, Pic 290.
 Beaucaire 363.
 Beaujeu 267.
 Beaujolais, das 267.
 Beaulieu-sur-Mer 176.
 Beaune 266.
 Beauregard, Schloß 283.
 Beausoleil 172.
 Beauvezer 312.
 Bédarrides 341.
 Bédoin 343.
 Bee 49.
 Bèfort 260.
 Béguines, Pointe des 233.
 Belfort 260.
 Belgentier 221.
 Belgirate 54.
 Belgodere 428.
 Bella, Isola 51.
 Bellagio 68.
 —, Punta di 68.
 Bellano 67.
 Bellavista 62.
 —, Monte 160.
 Belledonne-Gebirge
 285. 290.

 Bellegarde 267.
 Bellenda, Monte 167.
 Belleville 267.
 Bellinzona 38.
 Belvédère 200.
 Bénat, Kap 224.
 Bene-Grona 63.
 St-Benoît 198.
 Bérarde, La 296. *
 —, Gr.-Aiguille de 299.
 Berceau, der 167.
 Bergoggi 146.
 Berge, Clus de 202.
 S. Bernardino, Col 431.
 S. Bernardo (Locarno) 45.
 — n. von Lugano 61.
 —, Colle 148.
 Berner Klausse 12.
 Berre 372.
 —, Etang de 372.
 Berta, Kap 149.
 Bertaud 222.
 Berthemont 200.
 Bertollo, Casa 127.
 Besançon 261.
 Besse 362.
 Bessée, La 309.
 Bettianella, Lac 425.
 Beuil 197.
 Beura 41.
 Bévéra-Tal 202.
 Bévieux 257.
 —, Au 254.
 Bex 256.
 Béziers 392.
 Biacesa 17.
 S. Biagio della Cima 160.
 Biasca 38.
 Biassa 130.
 Biassa-Tal 130.
 Bidogno 61.
 Bignone, Monte (bei
 Alasio) 149.
 — — (San Remo) 155.
 Bigorio, Monte 61.
 Biguglia 426.
 Binasco 87.
 Bioggio 55.
 Biot 204.
 Bironico 38.
 Bisagno-Tal 112.
 Biscaya, Golf von 436.
 Bissone 61.
 Bisuschio 64.
 St-Blaise 193.
 Blancarde, La 233.
 Blenio, Val 38.
 Blevio 72.
 Blonay 250.
 Bocca, La 212.
 — Lupara 130.

- Bocco, Passo del 125.
 Bocognano 423.
 Bodio 38.
 Bœufs-Rouges, Crête des 305.
 Boglia, Monte 61.
 Bogliaco 20.
 Bogliasco 116.
 Bollène, La 200.
 — -la-Croisière 339.
 Bolline, La 197.
 Bolzaneto 98.
 Bonassola 127.
 Bonifacio 422.
 Bonnant 333.
 Bonrepos, Schloss 306.
 Bonson 196.
 Bordighera 156.
 Bordina, La 172.
 Borghetto bei Bordighera 159.
 — S. Spirito 147.
 — di Vara 127.
 Borgio Verezzi 147.
 Borgo 426.
 — Lavezzaro 89.
 Borgo Vercelli 90.
 Borgone 275.
 Borgomaro 150.
 Borgonovo 125.
 Borgotaro 127.
 Bormes 224.
 Bormettes 224.
 Bornicoschlucht 23.
 Borromeische Inseln 51.
 Borzonasca 125.
 Boticella 430.
 Bouc-Cabriès 362.
 Bouillargues 381.
 Boulouris-sur-Mer 217.
 Bouquéron 283.
 Bourdeau, Schloß 271.
 Bourg 261.
 — -d'Arud, Le 294.
 — -d'Oisans, Le 290.
 Bourget, Le 271.
 —, Lac du 268.
 Bourgoin 315.
 Bourne, Gorges de la 288.
 Bozen 2.
 Bra 96.
 Braeco 127.
 Bramapane, Monte 131.
 Brando-La Vasina 430.
 Branzoll 11.
 Braus, Col de 201.
 Bravone 431.
 Brè bei Locarno 45.
 Brè, Monte 60.
 Bréda-Tal 276.
 Breil (Breglio) 161.
 Brenner 1.
 Brentonico 12.
 Brescia 35.
 Bretagne, Col de 232.
 Briançon 309.
 Bric Torretta 145.
 Brienno 71.
 Brig 40.
 Briga 202.
 Brignoles 362.
 Brignoud 276.
 Brione 45.
 —, Monte 18.
 Brissago 46.
 Bristenstock 37.
 Brivio-Tal 64.
 Brixen 2.
 Brixener Klausen 1.
 Brouis, Col de 202.
 Brun, Cap 230.
 Brunate 73.
 Brunnen 36.
 St-Bruno, Chapelle 287.
 —, Pont 286.
 Brusimpiano 62.
 Brusino Arsizio 62.
 Buf, Pyram. de la 283.
 Buisson-Rond 273.
 Bujo, Caverna del 147.
 Bure, Pic de 307.
 Burgstall 5.
 Burier 250.
 Busalla 98.
 Bussana 150.
 Bussoleno 275.
 Busto Arsizio 42.
 Cabassols 361.
 Cabbé-Roquebrune 168.
 Cabris 214.
 Cacalo, Monte 414.
 Cadenabbia 68.
 Cadenazzo 43.
 Cadenet 355.
 Caggne, Monte 153. 155.
 Cagne, Schlucht der 195.
 Cagnes 203.
 Caïlar, Le 381.
 Caïre, Col de 178.
 Calacuccia 419.
 Calade, La 314.
 Calanche di Piana 418.
 Calanque de Figuerolle 232.
 Calcatoggio 417.
 Caldaniccia 423.
 Caldè 47.
 —, Castello di 47.
 Calenzana 428.
 Calizzano 147.
 Callas 214.
 Calliano 11.
 Calvi 428.
 Calvo, Monte 155.
 Camajore 137.
 Camarat, Kap 223.
 Camargue, La 381.
 —, Ile de la 371.
 Camera 430.
 Camerate 21.
 Camerlata 39.
 Camnago 39.
 Camoghè, Monte 61.
 Camogli 117.
 Camoins-les-Bains 233.
 Camp-Long, Bucht 215.
 Camp-Major 233.
 Campiano 430.
 Campione (Gardasee) 19.
 — (Luganer See) 61.
 Campo (Korsika) 421.
 — am Comer See 71.
 Campo dei Fiori, Mte. 65.
 — Ligure 145.
 — di Loro (dell'Oro) 423.
 Camporosso 161.
 Camps de l'Allée, Mont 179.
 Canadel, Le 223.
 Canard, Bec du 295.
 Canari 431.
 Candoglia 41.
 Canepa 116.
 Canet 402.
 Cannero 47.
 —, Vorgebirge 88.
 Canobbio 60.
 Canonica, La 426
 Cannes 206.
 Gasthöfe:
 Alexandra 207, I †).
 Alsace-Lorraine (d')
 207, I.
 Anglais (des) 207, I.
 Beau-Lieu 206, IV.
 Beau-Rivage 206, I.
 Beau-Séjour 207, III.
 Beau-Site 206, III.
 Bellevue 206, III.
 Belvédère 207, I.
 Brighton & du Helder
 206, III.
 Bristol & Central
 207, I.

†) Die römischen Zahlen bezeichnen die Abschnitte der betr. Seite.

Cannes :

Californie 207, III.
 Cannes (de) 207, I.
 Cannet & de la Gr.-
 Bretagne 207, II.
 Carlton 206, I.
 Carnot 207, I.
 St-Charles 207, III.
 Colonies & des Négo-
 cians (des) 206, II.
 Cosmopolitain 206, I.
 Désanges 207, II.
 Elysée-Palace 207,
 III.
 Estérel (de l') 206, III.
 Etrangers (des) 206,
 II.
 Europe (d') 207, I.
 France (de) 207, I.
 Gallia 207, III.
 Genève & d'Angle-
 terre (de) 207, I.
 Gonnet & de la Reine
 206, I.
 Grand-Hôtel 206, I.
 Gr.-Bretagne 207, II.
 Gray & d'Albion
 206, I.
 Hollande & de Russie
 (de) 207, I.
 Iles Britanniques
 (des) 207, I.
 Joli-Mont (P.) 207, I.
 Luxembourg & Anne-
 Thérèse 206, I.
 Lyon (de) 206, II.
 St-Maurice (P.) 207,
 III.
 Métropole 207, III.
 Montfleury 207, III.
 Néva 206, IV.
 St-Nicolas 207, I.
 Orangers (des) 206,
 III.
 Palmiers & des Prin-
 ces (des) 206, III.
 Paradis (du) 207, I.
 Parc (du) 206, III.
 Paris (de) 207, I.
 Pavillon (du) 206, III.
 Pins (des) 207, III.
 Plage (de la) 206, I.
 Prince-de-Galles &
 Riviera Palace (du)
 207, I.
 Provence (de) 207, I.
 Regina 207, III.
 Reine-des-Prés 207,
 II.
 Richemont & de la
 Terrasse 207, I.

Cannes :

Rost's H. Continental
 206, IV.
 Royal 206, I.
 Savoy 207, III.
 Splendid 206, II.
 Stella 207, II.
 Suisse 206, I.
 Terminus 206, II.
 Tour (de la) 206, III.
 Univers (de l') 206, II.
 Victoria 206, I.
 Villa Campestra
 207, I.
 — des Chênes 207, III.
 — la Garde 207, I.
 — Marguerite 207, II.
 — de la Peyrière,
 207, I.
 Westminster 207, III.
 Windsor 207, III.
 Winter Palace & St-
 Charles 207, III.

Cannet, Le (bei Cannes)
 211.
 —, Le (Dep. Var) 221.
 Cannobbio 46.
 Canobbio 460.
 Cantalupo 97.
 Cape au Moine 254.
 Capenardo, Monte 127.
 Capendu 397.
 Capigliolo 417.
 Capo Nero 153.
 — Verde 153.
 Capolago 61.
 Capolungo 116.
 Cappella, Prima 65.
 Craspio, Monte 275.
 Caprino bei Garda 29.
 — am Luganer See 61.
 Caracuto, Font. de 419.
 Carasco 125.
 Carate Lario 71.
 Carbuccia 423.
 Carcassonne 397.
 Cargèse 417.
 Carimate 39.
 S. Carlo 144.
 Carlotta, Villa 69.
 Carmagnola 96.
 Carnoules 221.
 Carona 60.
 Caronte, Etang de 372.
 Carpentras 341.
 Carqueiranne 227.
 Carrara 133.
 Carrega, Cap. di 113.
 Carrelet, Ref. du 298.
 Carrodano Inferiore 127.

Carza, Monte 47.
 Casalabriya 421.
 Casamozza 426.
 — (Prunelli) 432.
 Casarza Ligure 127.
 Casbeno 48.
 Casinca, die 431.
 Cassano d'Adda 35.
 Cassarate 59.
 — -Tal 60.
 Casse-Déserte, Col de
 la 300.
 St-Cassien 211.
 Cassis 232.
 Cassone 27.
 Castagniccia, die 426.
 Castagnola 59.
 —, Punta 49.
 Castellar 167.
 Castellaras de la Malle,
 das 214.
 Castellaro 150.
 Castelletto di Brenzone
 27.
 Castello Baradello 39.
 — Dante 12.
 —, Monte 124.
 Castelluccio 416.
 Castelnuovo di Magra
 133.
 — di Verona 35.
 Castel-Roussillon 402.
 Castelvecchio 148.
 Castillon 168.
 Castione 38.
 Castirla 419.
 S. Caterina del Sasso 48.
 Cauro 420.
 Caux 253.
 Cava Manara 90.
 Cavaillon 354. 355.
 Cavalaire 223.
 Cavalière 223.
 Cavallone, Pian 50.
 Cavandone 50.
 Cavi 125.
 Cayolle, Col de la 312.
 Ceindre, Mont 333.
 Celaccia, Col oder Bocca
 421.
 Celle Ligure 145.
 Ceneri, Monte 38.
 Cengio 96.
 Ceniga 15.
 Cento Croci, Paß 127.
 Centuri 430.
 Ceraino 12.
 Cerchio, Col du 429.
 Ceresio, Lago 61.
 Ceriale 147.
 Ceriana 155.

- Cerise, La 200.
 Cernobbio 71.
 Certosa di Pavia 87.
 Cervara, Kloster 119.
 Cervières 312.
 Cervione 431.
 Cervo-S.Bartolomeo 149.
 St-Oésaire b. Grasse 214.
 — bei Nimes 382.
 Cette 390.
 Ceuta 439.
 Ceva 96.
 Ceyreste 232.
 Cézanne, Refuge, 305.
 Chabrières 199.
 St-Chaffrey 293.
 Chagny 266.
 Chailly 250.
 Challes 274.
 — -les-Eaux 274.
 Chalon-sur-Saône 266.
 St-Chamas 372.
 Chambéry 272.
 Chambotte, La 272.
 Chambrun, Parc 192.
 Chamby 254.
 Chamechaude, der 287.
 Chamousset 274.
 Champbabaud 255.
 Champillon, Mont 256.
 Champmol, Kartause
 von 266.
 Chamrousse, der 285.
 Chapareillan 275.
 Chaponost 335.
 Charbonnières 333.
 Chardonne-Jongny 250.
 Charmant-Som 287.
 Charmette, Col de la 285.
 Charmettes, Les 273.
 Charrière, Tête de 298.
 Chasse 333.
 Chat, Dent du 271.
 —, Montagne du 271.
 Château-Arnoux 313.
 — Gombert 244.
 — d'Oex 254.
 Châteauneuf-de-Contes
 201.
 — -de-Grasse 204.
 — -Pré-du-Lac 196.
 — -du-Rhône 339.
 Châtelard, Le 252.
 —, Schloß 251.
 Châtillon, Schloß 268.
 —, Col de 310.
 Chauderon, Gorge du
 253.
 Chaumont 274.
 Chauve d'Aspremont,
 Mont 193.
- Cherasco 96.
 Chéret, Tête de 299.
 Chernex 254.
 Chesières 257.
 Cheval Blanc 355.
 Chexbres 250.
 —, Signal de 250.
 Chiappa 130.
 —, Punta della 118.
 Chiavalle 86.
 Chiari 35.
 Chiasso 39.
 Chiavari (Korsika) 420.
 — (Riviera di Lev.) 125.
 Chidazzo 418.
 Chien, Tête de 173.
 Chiésaz, La 250.
 Chignin 274.
 Chillon 255.
 Chindrieux 268.
 Chiomonte 274.
 Chiusa di Verona 12.
 Chiuse, Engpaß 275.
 Chivasso 91.
 Choranche 288.
 Chorges 308.
 Christé Eléison, der 432.
 St-Christophe 294.
 Cians, Gorges du 197.
 Ciaudan, Olus du 196.
 Cima 63.
 —, Villa 72.
 Cimiez 191.
 Cinarca, die 417.
 Cinque Terre 128.
 Cinto, Monte 419.
 Ciona 60.
 Ciotat, La 232.
 Ciotti 162.
 S.Cipriano, Kapelle 418.
 Ciriégia 200.
 Cisano bei Gardone 28.
 — im Nevatal 148.
 St-Clair 268.
 —, Mont 391.
 Ste-Claire 193.
 Clans 197.
 Clape, Mont. de la 394.
 Clapier, Le 291.
 —, Mont 200.
 Clarens 251.
 Claro 38.
 Claux, Les 304.
 Claviers 214.
 Clot-Châtel, Cime de
 299.
 — des-Cavales, Col du
 300.
 Clusaz, La 311.
 Cluse, Mont. de la 272.
 Cluses 310.
- Coaraze 201.
 Cogoletto 145
 Cogolin 223.
 Cogorno 127.
 Coldirodi 156.
 Colico 67.
 Coligny 261.
 Colla, Maglio di 61.
 Coll'Ardente 150.
 Colle-sur-Loup, La 203.
 — -St-Michel, La 312.
 — de Rouet, 220.
 Collegno 275.
 Collonges (Rhône) 267.
 — -Fontaines 267.
 — -les-Premières 262.
 Colmars 312.
 Colmegna 46.
 Cologna 15.
 Colomars 195.
 Colombier, Grand 267.
 Colombiers 394.
 Colonnata 134.
 Comacina, Insel 71.
 Comano 61.
 Combe d'amont 254.
 Combeynot, Pies de 292.
 Comer See 66.
 Como 72.
 Condamine, La 174.
 —, Cime de la 303.
 — -Châtelard 312.
 Conscente 148.
 Conscenti 125.
 Contes 201.
 Contra 45.
 Coolidge, Pic 299.
 Corbeyrier 256.
 Corbières, die 394.
 Coren 283.
 Corenno Plinio 67.
 Corniche, Grande 178.
 —, Petite 179.
 Corniche d'Or 214.
 Corniglia 128.
 Cornigliano Ligure 143.
 Cornillon, Ruine 268.
 Corrano 421.
 Corse, Cap 430.
 Corseaux 250.
 Corsuet, Mont de 272.
 Corte 424.
 Oos, Lac du 277.
 Cosola, Capanne di 113.
 Cossogno 50.
 Costebelle 226.
 Coste-Rouge, Paß 300.
 Côte d'Or, die 263. 266.
 — -Rôtie, die 336.
 Cotignac 314.
 Courmes, Casc. de 196.

- Courrerie, die 287.
 Coursan 394.
 Courthezon 341.
 Courtillard, Le 276.
 Couzon 267.
 Craponne, Canal de 372.
 Crau, La 228.
 —, Plaine de la 372.
 Cremenaga 55.
 Cremia 67.
 Crêt-d'y-Bau 253.
 — du Mollard 254.
 Crêtes, Château des 250.
 Creto, Piani di 113.
 Creva 55.
 Cristinacce 419.
 S. Croce 133.
 —, Cima di 160.
 —, Vorgebirge 149.
 Croisette, Pointe de la 210.
 Croix, La 223.
 —, Col de la (Piana) 417.
 — — (bei Porto) 418.
 —-de-Provence, La 361.
 —-Rouge, La 273.
 —-Verte, La 286.
 Gros-de-Cagnes 203.
 Crussol, Burgruine 338.
 Cubli, Mont 254.
 Cucciago 39.
 Cuccio-Tal 63.
 Cuers-Pierrefeu 221.
 Cugnasco 43.
 Cully 248.
 Culoz 267.
 Cunardo 47.
 Cuneo 201.
 Cuzzaga 41.
 St-Cyr 232.
 — au Mont-d'Or 333.
 St-Dalmas-le-Plan 200.
 S. Dalmazzo di Tenda 202.
 Daluis, Gorges de 198.
 312.
 S. Damiano 97.
 Dammerkirch 260.
 Dannemarie 262.
 Davesco 61.
 Deiva 127.
 Denervo, Mte. 20.
 Dent de Corjon 254.
 — de Crolles 287.
 — de Jaman 254.
 — de Lyz 254.
 — du Midi 255.
 Dervio 67.
 Desenzano 25.
 Désert, das 286.
- Déserts, Les 274.
 Desio 39.
 Dévoluy, das 307.
 Diano Castello 149.
 — Marina 149.
 St-Didier, Schloß 343.
 Digne 314.
 Dijon 262.
 Doire Ripaire, die 274.
 Dolceacqua 161.
 Dole 262.
 Dom, Forêt du 224.
 Domaso 67.
 Domegliara 12.
 Domène 276.
 —, Gr.-Lance de 285.
 Domodossola 40.
 St-Donat 203.
 Dongo 67.
 Donzère 339.
 Dorea Baltea, die 91.
 — Riparia, die 274.
 Doria 113.
 Doubs, der 261.
 Douzens 397.
 Dover 436.
 Dozol, Grotte 214.
 Drac, der 306.
 Dragonato, Punta di 422.
 Dragonetta, Grotte 422.
 Draguignan 220.
 Dramont, Le 215.
 Drance-Tal 310.
 Draye, Tête de la 304.
 Drôme, die 338.
 Duin, Tour de 257.
 Durance, die 362.
 Duranus 193.
- Ecluse, Fort de l' 267.
 Ecrins, Barre des 298.
 —, Col des 305.
 St-Egrève 315.
 Embrun 308.
 Emile-Pic, Col 302.
 Emparis, Plateau d' 291.
 L'Enchâtra 294.
 Encoula, Rocher de l' 299.
 Engins, Gorges d' 288.
 En Jor 254.
 Entraignes (Var) 220.
 — (Vaucluse) 341.
 Entressen 372.
 Entrevaux 198.
 Epesses 250.
 Erbalunga 430.
 Ermitage, Weinberge von 336.
- Ernest-Caron, Refuge 305.
 Ersa 430.
 Erstfeld 36.
 L'Escarène 201.
 Esino, Val d' 68.
 Espigoulier, Col de l' 232.
 Esquillon, Col de l' 214.
 L'Éstaque 244.
 Estérel, das 215.
 —, Auberge de l' 218.
 Estressin 334.
 Etages, Les 296.
 Etendard, der 290.
 St-Etienne-de-Crossey 286.
 — -de-Tinée 197.
 Etoile, Lac de l' 301.
 Etret, Tête de l' 296.
 Europa Point 439.
 Evar-Chancel, Refuge 301.
 Evêque, Col de l' 216.
 Evian-les-Bains 310.
 Evisa 418.
 Exilles 274.
 Eychauda, Col de l' 303.
 —, Lac de l' 303.
 Eyguières 371.
 St-Eynard 283.
 Eze-sur-Mer 176. 179.
- Fabron, Chemin de 194.
 Faccia di Campo, Col de 415.
 Faido 38.
 Falicon 193.
 Fango, Pont du 418.
 Fantiseritti 134.
 Fare, Refuge de la 290.
 Farlède, La 221.
 Fasano 21.
 — di sopra 22. 23.
 Fasco, Monte 114.
 Fayet, Le 310.
 Fée, Pierre de la 220.
 S. Felice di Scovolo 24.
 Felizzano 97.
 Fenestre, Col de 200.
 Fenouillet, der 226.
 Feriolo 51.
 Ferney-Voltaire 260.
 Ferranti, Villa 71.
 Ferrara di Mte. Baldo 29.
 Ferrat, Kap 177.
 St-Ferréol, Insel 212.
 Fétoules, Tête des 296.
 Ficajola 418.
 Pier, Gorges du 272.
 Fifre, Le 299.

- Figogna, Monte 113.
 Figuerolles, Calanque de 232.
 Filosorma, Wald von 418.
 Finale Borgo 147.
 — Marina 147.
 — Pia 147.
 Finestre, Colle d. 200.
 Finosa, die 414.
 S. Fiorenzo 429.
 Fitou 401.
 Fiume, Latte 68.
 St-Florent 429.
 Flüelen 36.
 Flumet 311.
 Foce, La (Korsika) 423.
 —, La (bei Spezia) 130.
 — di Mosceta 136.
 Focolaccia, Passo d. 135.
 Folelli 431.
 Follice, Cima della 430.
 Folly, Mont 254.
 Fondo Toce 41.
 St-Fons 333.
 Fontaine 283.
 Fontan 202.
 Pontvieille 370.
 Forato, Monte 136.
 Forcalqueiret 362.
 Formigue, La 223.
 Forno 135.
 Forst, Schloß 10.
 Forte dei Marmi 136.
 Fos-sur-Mer 372.
 Fosdinovo 135.
 Fossae Marianae 372.
 Fossette, La 223.
 Foulon-Kanal, der 196.
 Fourvoirie 286.
 Foux, La 222.
 Ste-Foy 333.
 Fragsburg, die 9.
 Framura 127.
 Francardo 426.
 Francois 261.
 Franqui, La 401.
 Franzensfeste 1.
 Fraxinet 223.
 Freienfeld 1.
 Fréjus 218.
 —, Col de 274.
 Frêne, Pic du 276.
 Freney-d'Oisans, Le 291.
 Frioul, Mouillage du 212.
 —, Port du 244.
 Frontignan 389.
 S. Fruttuoso 118.
 Fugeret, Le 198.
 Furiari 426.
- Furon, Gorges du 283.
 Fures 316.
- Gadagne 354.
 Gaino 21.
 Gairaut 193.
 Galeria 418.
 Galibier, Col du 292.
 —, Roche du Grand-292.
 Gallarate 42.
 Gallargues 383.
 Gallician 381.
 Gallinaria, Insel 148.
 Gandolière, Tête de la 297.
 Gandria 63.
 Ganna 47.
 Gap 307.
 Gapeau, der 221.
 Gard, der 373.
 Gard, Pont du 373.
 Garda 27.
 —, Isola di 24.
 — -See 18.
 Gardanne 361.
 Garde, La 221.
 —, Col de 167.
 —, Col de la 168.
 — -Adhémar, La 339.
 — -Freinet, La 223.
 Gardon, der 373.
 Gardone Riviera 21.
 Gardone di sopra 22. 23.
 Garesio 148.
 Gargnano 20.
 Garoupe, Cap de la 205.
 Gaspard, Pic 301.
 Gassin 223.
 Gatti di Vivario 424.
 Gattières 195.
 Gauchoirs, Les 294.
 Gaudarena, Gola di 202.
 Gaude, La 195.
 Gaumates, Vallon des 174.
 Gazzada 66.
 Gazzane 24.
 Gelas, Cima dei 201.
 Gémenos 232.
 Generoso, Monte 62.
 Genf 257.
 Genfer See 245.
 Geno, Punta di 72.
- Genua** 100.
 Accad. di Belle Arti 106.
 Acquasola 111.
 S. Ambrogio 106.
 SS. Annunziata 110.
 Ärzte 103.
- Genua:
 Avamporto 104.
 Bacini di carenaggio 107.
 Bahnhofe 100.
 Bank von S. Giorgio 105.
 Begato, Forte 104.
 S. Benigno, Kaserne 104.
 Börse 107.
 Campo santo 112.
 Castellaccio 112.
 Cimitero di Staglieno 112.
 Corso Andrea Podestà 111.
 — Ugo Bassi 112.
 Darsena 104.
 Denkmäler:
 Bixio 112.
 Galliera (Herzog) 110.
 Garibaldi 106.
 Kolombus 110.
 Mazzini 111.
 Viktor Emanuel II. 111.
 Deposito franco 107.
 Dogenpalast 106.
 Freihafen 107.
 Galleria Brignole-Sale-Deferrari 109.
 — Durazzo-Pallavicini 110.
 — Mazzini 108.
 Gemäldesammlungen 109. 110.
 S. Giorgio 108.
 Gottesdienst, Deutscher 103.
 Hafen 104. 107.
 Kathedrale 106.
 Konsulate 103.
 Kunstgeschichte 106.
 Leuchtturm 111.
 Loggia dei Banchi 107.
 S. Lorenzo 106.
 Magazzini generali 107.
 S. Maria di Carignano 111.
 — di Castello 108.
 — Immacolata 112.
 — delle Vigne 108.
 S. Matteo 108.
 Molo Duca di Galliera 104. 107.
 — Giano 104. 107.
 — nuovo 104.
 — vecchio 104. 107.

Genua:

Museo Chiossone 106.
 S. Nicolò 112.
 Palazzo Balbi-Senarega 110.
 — Bianco 109.
 — della Casa 108.
 — Cattaneo 108.
 — Deferrari 106.
 — Doria 110.
 — — (Pagano) 108.
 — — Tursi 109.
 — ducale 106.
 — Durazzo-Pallavicini 110.
 — di S. Giorgio 107.
 — Imperiali 108.
 — Municipale 109.
 — Pallavicini (Durazzo) 108.
 — — (Lod. Stef.) 108.
 — Reale 110.
 — Rosazza 111.
 — Rosso 109.
 — dell' Università 110.
 Piazza Acquaverde 110.
 — Annunziata 110.
 — Banchi 107.
 — Bixio 112.
 — Campetto 107.
 — Corvetto 111.
 — Deferrari 106.
 — Dinegro 111.
 — Fontane Marose 108.
 — S. Giorgio 108.
 — Manin 112.
 — Principe 110.
 — Umberto I 106.
 — della Zecca 112.
 S. Pietro in Banchi 107.
 Ponte Carignano 112.
 — monumentale 111.
 Porta del Molo 107.
 Porto nuovo 104.
 Post 106.
 Präfektur 111.
 Quarantäne-Lazarett 107.
 Sperone, Forte 104.
 Spianata Castelletto 112.
 S. Stefano 111.
 Teatro Carlo Felice 103. 106.
 Theater 103.
 S. Torpete 108.
 Universität 110.
 Via Assarotti 112.

Genua:

Via Balbi 110.
 — Cairoli 110.
 — Carlo Alberto 107.
 — Carlo Felice 108.
 — di Circonvallazione a mare 112.
 — — a monte 112.
 — Corsica 112.
 — Garibaldi 109.
 — S. Lorenzo 106.
 — Orefici 107.
 — Roma 108.
 — Venti Settembre 106.
 Villetta Dinegro 111.
 Geo 113.
 St-Georges, Col de 421.
 — -de-Commiers 306.
 Gère, die 334.
 St-Germain-au-Mont-d'Or 267.
 Germignana 47.
 St-Gervais-les-Bains 311.
 St-Gervasy-Bezouze 374.
 Gets, Col des 310.
 Gévaudan 199.
 Gevrey-Chambertin 266.
 Ghiffa 47.
 Ghisonaccia 432.
 Ghisoni 432.
 S. Giacomo 12.
 Giandola, La 202.
 Gibraltar 438.
 Giens 227.
 Gières-Uriage 276.
 Gignese 53.
 Gigot, Mont 272.
 Gilette 196.
 St-Gilles 381.
 Giberney, Mont 299.
 Giornico 38.
 S. Giovanni 70.
 —, Isola 49.
 Giraglia, Insel 430.
 Girolata, Golf von 418.
 Giubiasco 38.
 Giugo, Monte 116.
 Giulia, Villa 70.
 Giuncheto 422.
 S. Giuseppe di Cairo 97.
 Givors 334.
 Glacier Blanc, der 304.
 —, Col du 302.
 Glandon, Col du 290.
 Glion 253.
 Goléon, Aiguille du 292.

Golfe-Juan 205.
 — de la Paix 165.
 Golo, der 426.
 Gonfaron 221.
 Gorbio 167.
 Gordola-Val Verzasca 43.
 Gordolasca-Tal 200.
 Gorra 147.
 Gorzente-Tal 113.
 Göschenen 37.
 Gossensaß 1.
 Gottero, Monte 127.
 Gotthard-Bahn 36.
 St. Gotthard-Tunnel 37.
 Gourdon 196.
 Gourg de l'Ora 168.
 Goyen, Schloß 10.
 Graisivaudan-Tal 275.
 Grammont, der 167.
 Granace, Col de 421.
 Granara 144.
 Grand-Aréa 309.
 — -Charnier 277.
 — -Lemps, Le 315.
 — -Rochail 291.
 — -Som 287.
 — -Thiervoz, Le 276.
 — -Veymon 307.
 Grande-Chartreuse 286.
 — -Moucherolle 288.
 — -Ruine 298. 301.
 Grandes-Rousses 290.
 Grandola 63.
 Grands-Moulins, Pic des 276.
 Granier, Mont 274.
 Granmondo 167.
 Grasse 212.
 Grasstein 1.
 Grateloup 271.
 S. Grato b. Lugano 50
 — im Gordolasca-Tal 200.
 Grau-du-Roi, Le 382.
 Gravedona 67.
 Grave, La 291. 300.
 Graveson 362.
 Gravone, der 423.
 Grazie, Le 131.
 Grenoble 277.
 Grésy, Cascade de 272.
 Grézan 374.
 Griante 69.
 Gries (am Brenner) 1.
 — (bei Bozen) 4.
 Grignan 339.
 Grimaldi 162.
 Grimaud 223.
 Gros, Mont 194.
 Grosseto-Prugna 421.

- Grosso, Monte 145.
 Gruissan, Etang de 400.
 Gryons 257.
 Gu, Monte 23.
 Guagno 420.
 Guerrevieille 222.
 Gueydan, Pont de 198.
 Guiers-Mort, der 286.
 Guil, der 308. 312.
 Guillaumes 198.
 Guillestre 312.
 Guitera, Bains de 421.
 Gurtellen 37.
 Gyrone, die 303.

 Hanbury, Giardino 162.
 Hautecombe 271.
 Hauteville, Schloß 250.
 Haut-Var-Pont-de-Gueydan 198.
 Ste-Hélène-du-Lac 275.
 Helgoland, Insel 434.
 Héricourt 260.
 St-Hilaire 316.
 Hoek van Holland 434.
 Homme, Bec de l' 301.
 — -Nègre, Mont de l' 371.
 St-Honorat 212.
 St-Hospice 178.
 St-Hugon, Kartause 276.
 Hyères 224.
 —, Reede von 226.
 Hyerische Inseln 227.

 If, Château d' 243.
 S. Ilario 116.
 Ile-Barbe 267.
 — du Levant 227.
 — -Rousse 428.
 Immensee 36.
 Incudine, Mont l' 421.
 Induno Olona 64.
 Infernet, Gorge del' 291.
 Inferno, Valle dell' 202.
 Ingril, Etang d' 389.
 Innsbruck 1.
 Intelvi-Tal 71.
 Intra 49.
 Inzecca, Engpaß 432.
 Iselle 40.
 Isera 12.
 Iseran, Col d' 311.
 Isère, die 274. 275.
 St-Isidore 194.
 L'Isle-sur-Sorgue 354.
 St-Ismier 275.
 Isola 197.
 — Bella 51.
 — del Cantone 98.

 Isola Rossa 428.
 Isolabona 161.
 Isoverde 113.
 Ispra 89.
 Istres 372.
 Ivrea, Piani d' 145.
 Izoard, Col d' 312.

 Jalla, der 282.
 Jallieu 315.
 Jaman 254.
 Jarrié-Vizille 306.
 St-Jean 177.
 — -d'Aulph 310.
 —, Col 201.
 — -de-Maurienne 311.
 — -la-Rivière 199.
 — -du-Var 228.
 Jeanne, Pointe 295.
 St-Jeannet 195.
 St. Jodok 1.
 Jonquières-St-Vincent 363.
 Jorat, Mont 247.
 St-Joseph 244.
 — -de-Rivière 286.
 Juan-les-Pins 205.
 St-Julien-en-Beauchêne 307.
 St-Jurson 199.

 Kardaun 2.
 Klobenstein 4.
 Korsika 403.
 Küchelberg 7. 9.
 Kyrié Eléison, der 432.

 Labers, Schloß 9.
 Laffrey 307.
 Lafoux-les-Bains 374.
 Lagarina, Val 11.
 Laghel-Tal 15.
 Laigueglia 149.
 Lalley 322.
 Lamone 39.
 Lana 5.
 Lancey 276.
 Lancier, Le 244.
 Lancone, Engpaß 429.
 Langan, Passo 161.
 Langensee 42.
 Lans 288.
 Lantosque 200.
 Lanzo d'Intelvi 63.
 Lapalme 400.
 Laragne 313.
 Larghia, Capo 419.
 Lario, il 66.
 Lauranoure, Tête de 295.
 St-Laurent-d'-Aigouze 381.

 St-Laurent-du-Pont 286.
 — -du-Var 203.
 Laurichard, Pyramide de 292.
 Lauriers-Roses, Vallon des 218.
 Lausanne 245.
 Lautaret, Col du 292. 311.
 Lauvitel, Lac 294.
 Lauze, Col de la 295. 302.
 Lauzet, Le 293.
 Lava, Col de 417.
 Lavagna 125.
 Lavalud 372.
 Lavandou, Le 224.
 Lavena 62.
 Laveno 48. 89.
 Lavey, Refuge de la 296.
 Lavino, Monte 23.
 Lavis 11.
 Lavorgo 38.
 Lazise 28.
 S. Lazzaro Reale 149.
 Lebenberg, Schloß 10.
 Leca 148.
 Lecco 68.
 —, Lago di 68.
 Lecques, Les 232.
 Lédénon 374.
 Ledro-Tal 17.
 Leggiuno-Monvalle 89.
 St-Légier 250.
 Legnano 42.
 Legnone, Monte 67.
 Lemenc, Colline de 273.
 Lemercier, Pointe 295.
 Lenno 71.
 Lentisques, Col des 216.
 Lericci 132.
 Lerinische Inseln 211.
 Lérins, Kloster 212.
 Lesa 54.
 Lesima, Monte 113.
 Leucate 401.
 Leuk 40.
 Leuse, Mont 179.
 Levant, Ile du 227.
 Levanto 127.
 Levens 193.
 Leventina, die 38.
 Levenza-Tal 202.
 Levo 53.
 Leyment 268.
 Leysin 256.
 Lezignan 397.
 Lezzeno 71.
 Libarna 98.
 Libiola, Bergwerk 127.

Limone (Gardasee) 19.
 Lingostière 195.
 Lion de Mer 215.
 —, Golfe du 236.
 — de Terre 215.
 Lisa, Pointe de 416.
 Lissabon 437.
 Listincone, Col de 417.
 Livet 290.
 Livorno 142.
 — Verceilse 91.
 Livron 338.
 Lizzana 12.
 Loano 147.
 Locarno 43.
 Lodrone 18.
 Lonato 35.
 Londe-les-Maures, La 224.
 Long, Lac 201.
 Lons-le-Saunier 261.
 Loppio 13.
 S. Lorenzo al Mare 150.
 — della Costa 123.
 Lorgues 314.
 Loriol 338.
 Losone 45.
 Loubière, Grotte de la 244.
 St-Louis-les-Aygalades 373.
 — -du-Rhône 371.
 Loup, Le 195.
 —, Gorges du 196.
 —, Pic St- 391.
 Loveno superiore 68.
 Lovettaz 274.
 Luc, Le 221.
 Lucca 137.
 Lucciana 426.
 Lucéram 201.
 Ste-Lucie 400.
 —, Col de 430.
 — di Porto Vecchio 432.
 Luganer See 56. 61.
 Lugano 56.
 Luino 47.
 Lumio 428.
 Lunel 383.
 — -Viel 383.
 Luni 133.
 Lunigiana, die 133.
 Lupino 426.
 Luri 430.
 Lus-la-Croix-Haute 307.
 Lutry 248.
 Luynes 361.
 Luzern 36.
 Lyon 316.
 Archevêché 329.

Lyon:
 Bibliothek der Ecole des Arts 322.
 —, Stadt- 321.
 — des Weberei-museums 321.
 St-Bonaventure 321.
 Börse 320.
 Botan. Garten 332.
 Brotteaux, Les 319. 332.
 Brunnen von Bartholdi 321.
 Cours du Midi 319.
 Croix-Rousse, La 319. 329.
 Denkmäler:
 Ampère 319.
 Belagerung von 1793 332.
 Bernard 332.
 Blandan 329.
 Bonnet 320.
 Burdeau 329.
 Carnot 320.
 Duphot 332.
 Dupont 329.
 Gerson 330.
 Heinrich IV. 322.
 Jacquard 329.
 de Jusieu 332.
 Kleeberger 330.
 Laprade 332.
 Ludwig XIV. 320.
 Mangini 332.
 Ollier 332.
 Pléney 329.
 Raspail 332.
 Republik 319.
 Rhone-Legionen 332.
 Souлары 329.
 Suchet 329.
 Ed. Thiers 332.
 Ecole des Beaux-Arts 322.
 Facultés des Sciences et de Médecine 332.
 — de Droit et des Lettres 332.
 Fontaine Bartholdi 321.
 — des Jacobins 321.
 — Morand 332.
 Fourvière 319. 330.
 Guillotière, La 319. 332.
 Gymnasium 321.
 Hospice de la Charité 320.
 Hôtel de Ville 322.

Lyon:
 Hôtel-Dieu 320.
 Ile-Barbe 333.
 Kathedrale St-Jean 329.
 Lycée Ampère 321.
 Manécanterie 330.
 St-Martin d'Ainay 320.
 Martinière, die 329.
 Montée des Anges 331.
 — St-Barthélemy 331.
 — des Carmes 331.
 Museum, Antiken- 325.
 —, Botan. 333.
 —, Gemälde- 324. 327.
 —, Geograph. 332.
 —, Gipsabgüsse- 332.
 —, Inschriften- 322.
 —, Mittelalterl. u. Renaissance- 326.
 —, Naturwiss. 326.
 —, Skulpturen- 323.
 —, Weberei- 321.
 St-Nizier 321.
 Notre-Dame-de-Fourvière 330.
 Palais des Arts 322.
 — de la Bourse et du Commerce 320.
 —, erzbischöfl. 329.
 — de Justice 330.
 — St-Pierre 322.
 Parc de la Tête-d'Or 332.
 Passage du Rosaire 331.
 — Gay 331.
 St-Paul 330.
 Perrache-Bahnhof 316. 319.
 St-Pierre 329.
 Place Bellecour 320.
 — Carnot 319.
 — de Choulans 331.
 — de la Comédie 329.
 — des Jacobins 321.
 — St-Jean 329.
 — Meissonier 329.
 — Morand 332.
 — Raspail 332.
 — des Terreaux 321.
 — de Trion 331.
 Pont St-Clair 329.
 Pont de la Guillotière 331.
 — Lafayette 332.
 — du Midi 332.
 — Morand 332.

Lyon:

- Pont de Tilsitt 329.
 — de l'Université
 332.
 Porte de Fourvière
 331.
 Post 318.
 Präfektur 332.
 Rathaus 322.
 Rédemption, Eglise
 de la 332.
 Rue de l'Hôtel-de-
 Ville 321.
 Rue de la République
 320.
 — Victor-Hugo 319.
 Temple protestant
 332.
 Theater, Großes 329.
 Tour Métallique 331.
 Vaise 319.
 Wasserleitung, röm.
 331. 333.
 Zoolog. Garten 332.

Lyon-Vaise 267.

- M**accagno 46. 88.
 Maccarani, Casa 132.
 Macinaggio 430.
 Mâcon 267.
 Madeleine, La 193.
 Maderno 20.
 Madone de Fenestre
 200.
 Madonna del Bosco
 126.
 — di Caravagli 117.
 — della Corona 12.
 — del Fontan 202.
 — delle Grazie 124.
 — della Grotta 150.
 — della Guardia 155.
 — di Lampedusa 150.
 — di Monte Negro 128.
 — del Sasso 44.
 Madonnetta, Punta
 della 422.
 Madre, Isola 52.
 Magadino 45.
 Magagnosc 196.
 Magennole, Capo 418.
 Magenta 90.
 Maggiore, Lago 42. 45.
 Magliaso 55.
 Magnan, Tal des 193.
 Magni, Casa 132.
 Magra, die 132.
 Maguelonne 389.
 Magugnano 27.

Mailand 73.

- S. Ambrogio 84.
 Ambrosiana, die 82.
 Arco della Pace 83.
 Arena 83.
 Bastioni di Porta Ve-
 nezia 86.
 Biblioteca Ambro-
 siana 82.
 — di Brera 79.
 Börse 82.
 Brera 79.
 Castello Sforzesco 82.
 Cimitero monum. 86.
 Collegio dei Nobili 81.
 Corso di Porta Tici-
 nese 85.
 — Venezia 86.
 — Vittorio Eman. 86.
 Denkmäler:
 Beccaria 86.
 Cavallotti 82.
 Cavour 86.
 Garibaldi 82.
 Leon. da Vinci 78.
 Napoleon I. 79.
 Parini 82.
 Viktor Em. II. 77.

- Dom 77.
 Domplatz 77.
 S. Eustorgio 85.
 Friedhof 86.
 Galleria Moderna 83.
 — Vitt. Emanuele 78.
 Gemäldesammlung
 der Ambrosiana 82.
 — der Brera 79.
 Giardini Pubblici 86.
 S. Giorgio al Pal. 85.
 S. Gottardo 78.
 Kastell 82.
 Leonardo da Vinci's
 Abendmahl 84.
 Loggia degli Osii 81.
 S. Lorenzo 85.
 S. Maria d. Grazie 84.
 S. Maurizio 84.
 Montemerlo 86.
 Museo archeol. 82.
 — artistico 83.
 — civico 86.
 — Poldi-Pezzoli 78.
 S. Nazaro 85.
 Nuovo Parco 83.
 Ospedale Maggiore
 85.
 Palazzo arcivesc. 78.
 — di Brera 79.
 — dei Giureconsulti
 81.
 — di Giustizia 86.

Mailand:

- Palazzo Marino 78.
 — degli Omenoni 78.
 — della Ragione 81.
 — Reale 78.
 — di Scienze ed Arti
 79.
 Park 83.
 Piazza de' Mercanti
 81.
 — della Scala 78.
 — S. Ambrogio 84.
 Pinacoteca s. Ge-
 mäldeammlung.
 Porta del Sempione
 83.
 — Ticinese 85.
 Portikus bei S. Loren-
 zo 85.
 S. Satiro 85.
 Seminario arcivesco-
 vile 86.
 Sternwarte 79.
 Teatro alla Scala 78.
 Theater 75.
 Torre Stigler 83.
 Via Torino 85.

- Mailane 362.
 Maison-du-Roi, La 312.
 Mala 180.
 Malaucène 343.
 Malaussène 197.
 Malcesine 26.
 Malga Casina 12.
 Malijai 314.
 Mal-Infernet, das 216.
 Malmont 220.
 Malpertuso, Monte 128.
 Malpey, Forsthau 218.
 S. Mamette 63.
 Manarola 128.
 Manda, Pont de 195.
 Mandelieu 211.
 Mandirac 400.
 St-Mandrier 231.
 Manuel-Redessan 363.
 Manerba, Rocca di 24.
 Manganella, Col de
 425.
 Manico di Lume 123.
 Manosque 313.
 Manteau 231.
 Marcantone 132.
 St-Marcel 233.
 St-Marcellin 316.
 Marches, Les 274.
 Marco 12.
 Marcorignan 397.
 Mardaric-Tal 203.
 Marengo 98.

S. Margherita Ligure
118.

— (Luganer See) 63.

Margozzolo-Gruppe 54.

Ste-Marguerite 211.

Marguerittes 374.

S. Maria del Campo 123.

— -Siché 421.

— del Taro 125.

Mariana 426.

Stes-Maries, Les 371.

Marignana 418.

Marignane 372.

Marignaninca, La 417.

Marina di Carrara 133.

— di Massa 135.

Marinca 431.

Ste-Marthe 362.

Marling 10.

Marlioz 271.

Maro Castello 150.

Maroggia 61. 39.

Marola 131.

Marseille 233.

Allées de Meilhan
239.

Alter Hafen 237.

Altstadt 238.

Anse des Catalans
243.

Bäder 235.

Bassin d'Arenc 239.

— de la Gare Mari-
time 239.

— de la Joliette 239.

— du Lazaret 239.

— National 239.

— de la Pinède 239.

— Bibliothek, öffentl.
239.

Bischofspalast 238.

Börse 237.

Boulevard de la Cor-
derie 242.

— Dugommier 239.

— Longchamp 239.

— du Musée 239.

— Notre-Dame 242.

Cannebière 237.

Château Borély 243.

— d'If 243.

— du Pharo 238.

Corniche, Chemin de
la 243.

Cours Belsunce 239.

— du Chapitre 239.

— Pierre-Puget 242.

— St-Louis 237.

Denkmäler:

Belsunce 239.

Marseille:

Denkmäler:

Berryer 242.

Dassy 242.

Marion 241.

Mobiles des

Bouches-du-

Rhône 239.

Puget 237. 242.

Ecole des Beaux-Arts
239.

— de Médecine 238.

Faculté des Sciences
239.

Fontaine Estrangin

242.

Fort d'Entrecasteaux
238.

— Grasse-Tilly 238.

Gesundheitsamt 238.

Hafen 237.

Hôtel de Ville 237.

Institut Colonial 239.

Jetée 239.

Joliette, Bassin de la
239.

Kathedrale 238.

Konsulate 236.

St-Lazare 238.

Lycée 239.

Ste-Marie-Majeure
238.

Museum, archäol. 243.

— der Schönen

Künste 240.

—, naturhistor. 241.

Notre-Dame-de-la-
Garde 242.

Palais de Justice
242.

— de Longchamp

240.

Place d'Aix 239.

— Castellane 242.

Pont Transbordeur
237.

Prado 243.

Präfektur 242.

Promenade Pierre-
Puget 242.

Quarantänestat. 244.

Rennplatz 243.

Rond-Point 243.

Rue d'Aix 239.

— Cannebière 237.

— Dragon 242.

— Noailles 239.

— de la Républ. 238.

— de Rome 241.

Santé 238.

Theater 235.

Marseille:

Triumphbogen 239.

St-Victor 242.

St-Vincent-de-Paul
239.

Zoolog. Garten 241.

Marsillargues 381.

Ste-Marthe 362.

Martigny 40.

Martigues 372.

Martin, Kap 166.

St-Martin-de-la-Cluze
307.

— -de-Crau 372.

— -d'Uriage 284.

— -du-Var 196.

— -en-Vercors 288.

— -Vésubie 200.

—, Col de 200.

Martinet, Le 221.

S. Martino bei Arco 15.

— bei San Remo 155.

— delle Battaglia 35.

— di Noreto 117.

— di Stella 145.

—, Vorgebirge 59.

Massa 135.

Massaciuccoli 137.

Massagno 60.

Marsillargues 381.

S. Massimo 123.

Matrei 1.

Mattarello 11.

Maurengbirge 222.

Maquettes, die 221.

St-Maurice (Doubs) 40.

— bei Nizza 192.

— -en-Trièves 307.

Maurienne, La 274.

Maussanne 371.

Ste-Maxime 222.

St-Maximin 361.

Maye, Tête de la 297.

Mazargues 244.

Mazes-le-Crès, Les 383.

Méailles 198.

Meana 275.

Mède, La 372.

Meije, die 297. 301.

—, Brèche de la 300.

Meina 54.

Mégève 311.

Mele 145.

—, Kap 149.

Melide 61. 39.

Melogno, Colle 147.

Melzi, Villa 70.

Melzo 35.

Menaggio 68.

Mendrisio 39.

Mentone 162.

Gasthöfe:
 Albion 163 (W 2) †.
 Alexandra 163 (W 6).
 Ambassadeurs (des)
 162 (W 1).
 Anglais (des) 163 (O).
 Annonciata 163 (W 7).
 Beau-Rivage 163 (O).
 Bellevue, Italie & Gr.-
 Bretagne 163 (O).
 Britannia 164 (O).
 Bristol 163 (W 5).
 Cap-Martin (du) 163
 (W 9).
 Colonies (des) 163
 (W 3).
 Deux-Mondes (des)
 163 (W 4).
 Etrangers (des) 162
 (W 1).
 Europe & Terminus
 (d') 163 (W 4).
 Garavan Pal. 164 (O).
 Genève & d'Angle-
 terre (de) 163 (W 1).
 Gorbio (Sanatorium
 de) 163 (W 6).
 Grand-Hôtel 163
 (O).
 Iles-Britanniques
 (des) 162 (W 1).
 Imperial Palace 163
 (W 5).
 Leubners Grand-Hôt.
 162 (W 1).
 Londres 163 (W 5).
 Louvre (du) 162 (W 1).
 Malte (de) 162 (W 1).
 Marina 164 (O).
 Menton & du Midi (de)
 163 (W 3).
 Mont-Fleury 163
 (W 2).
 National 162 (W 1).
 Orient (d') 162 (W 1).
 Parc (du) 163 (W 4).
 Paris & Métropole
 (de) 163 (W 3).
 St-Petersburg 163
 (W 4).
 Poste (de la) 163
 (W 1).
 Prince-de-Galles 163
 (W 5).
 Regina Palace & Bal-
 moral 163 (W 3).
 Riva-Bella 163 (W 9).

Mentone:

Rives-d'Azur 163
 (W 5).
 Riviera Palace 163
 (W 2).
 Royal Westminster
 163 (W 3).
 Russie & d'Allema-
 gne (de) 162 (W 1).
 Santa Maria 163 (O).
 Savoy & St-Georges
 163 (W 5).
 Suisse & de la Gare
 163 (W 4).
 Turin (de) 162 (W 1).
 Venise & Continental
 162 (W 1).
 Victoria & des Prin-
 ces 162 (W 1).
 Victoria & de la Plage
 163 (W 8).
 Villa Floréal 163
 (W 5).
 Wagner 163 (W 2).
 Wiener Heim 164 (O).
 Winter Palace 163
 (W 2).

Méounes 221.
 Meran 5.
 Meraviglie, die 202.
 Mergoscia 45.
 Mergozzo 41.
 Meria, Marine de 430.
 Mescla, La 197.
 Mescio, Punta del 128.
 Mesocco, Val 38.
 Meursault 266.
 Meximieux 268.
 Meyrargues 313.
 Mezzana 423.
 Mezzavia 417.
 Mezzegra 71.
 Miazzina 50.
 St-Michel-de-Mau-
 rienne 311.
 —, Pic 288.
 — -les-Portes 307.
 — -sous-Terre 220.
 S.Michele a. d. Etsch 11.
 — di Pagana 121.
 — im Roja-Tal 161.
 —, Sagra di 275.
 Midi, Canal du 389.
 —, Dent du 256.
 Migliacciario 432.
 Migliarino 137.
 Mignanego 98.

Milelli 416.
 Milhaud 383.
 Milles, Les 372.
 Mincio 18. 35.
 Minervio 431.
 Minusio 44.
 Minuta, Punta 419.
 Miolans, Chât. de 274.
 Mirabeau 313.
 Miramas 372.
 Miribel 268.
 St-Mitre 372.
 Mittelberg, der 11.
 Mittewald 1.
 Modane 274.
 Moglio 149.
 Moirans 315.
 Molard de Don, der 268.
 Molina, Bucht von 71.
 Molini di Triora 150.
 Moltrasio 71.
 Mömpelgard 261.
 Monaco 173.
 Monarca, Monte 64.
 Monard, Grottes 244.
 Moncalieri 97.
 Mondragon 339.
 Moneglia 127.
 Monétier, Le 293. 302.
 —, Dome du 303.
 Monnier, der 197.
 Mont d'Or, der 333.
 Montagnola 59.
 Montallegro, Madonna
 di 124.
 Montalto 150.
 Montbéliard 261.
 Montboron 180.
 Montbovon 254.
 Mont-Cenis-Tunnel 274.
 Mont-Dauphin 308.
 — -de-Lans-Gletscher
 295.
 Monte Carlo 168.
 — Carmelo 147.
 — Marcello 132.
 Montélimar 338.
 Monterosso al Mare 128.
 Montet, Le 257.
 Monteux 341.
 Montfavet 354.
 Montferrand 261.
 Mont-Fleuri 255.
 Monti 168.
 Montignoso 135.
 Montliuel 268.
 Montmajour 369.
 Montmaur 307.

† W bedeutet Westbucht (die Zahlen dahinter entsprechen den Ein-
 teilungsziffern im Text), O Ostbucht.

Montmélian 274.
 Montoggio 113.
 Mont-Paon 370.
 Montpellier 383.
 Montreux 251.
 — -Vieux 260.
 Montrieux, Kloster 221.
 Monza 39.
 Morcote 62.
 Morges 257.
 Morgnaga 23.
 Mori 12.
 — Borgata 13.
 Morières 354.
 Moriez 199.
 Mornas 339.
 Moro, Monte 115.
 Morosaglia 426.
 Morsiglia 430.
 Mortara 89.
 Mortola 162.
 Mottarone, Monte 54.
 Motte, La 220.
 — -les-Bains, La 306.
 Mouans-Sartoux 212.
 Mouchard 261.
 Moucherotte, der 284.
 Mougins 212.
 Moulinet 202.
 Moulins, Les 192.
 Moûtiers-en-Tarentaise 274.
 Mouxy 272.
 Mules, Mont des 172.
 Mülhausen 260.
 Muralto 44.
 Mure, La 306.
 Mûres, Les 222.
 Muro, Capo di 410.
 Murzo 420.
 Musso 67.
 Mutoleggio-Tal 420.
 Muy, Le 220.
 Muzelle, Lac de la 294.
 —, Gr.-Roche de la 295.
 Muzzano, See von 55.
 Nago 13.
 Nals 5.
 Nans 361.
 Napoléon, Plateau 214.
 Napoule, La 215.
 —, Bucht von 209.
 Narbonne 394.
 Nartelle, La 222.
 Nascio 125.
 Navazzo 20.
 Navene, Bocca di 12.
 Naviglio grande 90.

Naye, Rochers de 254.
 Nebbio 429.
 Nègre, Cap 223.
 Neige-Cordier, Pic de 305.
 — du Lautaret, Pics de 301.
 Nerone, Bagni di 137.
 Nervi 114.
 Nesso 71.
 Neuilly-lès-Dijon 262.
 Neumarkt 11.
 Neuville-sur-Saône 267.
 Nice 181.
 —, Refuge 200.
 S. Nicolao 62.
 —, Monte 127.
 St-Nicolas, Col de 430.
 — -Mauvanne 224.
 Nîmes 374.
 Niolo 419.
 Nissan 394.
 Nivolet, Dent du 274.
 St-Nizier 284.

Nizza 181.
 Gasthöfe:
 Albion (d') 181, III†).
 Alexandra 181, III.
 Alhambra 183, II.
 Anglais (des) 181, I.
 Angleterre (d') 181, I.
 St-Antoine 183, II.
 Astoria 182, I.
 Austria 181, I.
 Avenue (de l') 183, I.
 Bade & O'Connor (de) 182, I.
 Balmoral Palace 182, I.
 Beau-Rivage 182, II.
 Belgravia 182, I.
 Belvédère 183, II.
 Berne (de) 182, III.
 Bonfils & St-Louis 183, I.
 Bristol 181, III.
 Carabacel 181, III.
 Carlton 183, II.
 Cecil 182, III.
 Château des Beaumettes 182, I.
 Cimiez (de) 183, II.
 Concordia 182, I.
 Continental 182, I.
 Cosmopolitain 181, II.
 Cotta & Luzerner Hof 182, I.

Nizza:
 Cours & du Palais 182, II.
 Eden 183, II.
 Edward's Palace 182, I.
 Empereurs (des) 181, III.
 English H. 183, II.
 Etrangers (des) 182, II.
 Europe (d') 182, I.
 Excelsior H. Regina 183, II.
 Français 183, I.
 France (de) 181, I.
 Gallia & Monopole 182, I.
 St-Georges 182, I.
 Globe & des Voyageurs (du) 183, I.
 St-Gothard & Beau-Séjour 183, I.
 Gounod 183, I.
 Grand-Hôtel 181, II.
 Grande-Bretagne 181, I.
 Grimaldi 181, II.
 Hermitage 183, II.
 Hollande (de) 181, III.
 Iles-Britanniques (des) 181, IV.
 Impérial 183, II.
 Interlaken & de Provence (d') 183, I.
 International 182, I.
 Lamartine 181, III.
 Langham 181, III.
 Lisbonne (de) 182, I.
 Louvre (du) 182, I.
 Luxembourg (de) 181, I.
 Majestic Palace 183, II.
 Masséna 182, I.
 Méditerranée (de la) 181, I.
 Métropole 182, I.
 Midi (du) 182, III.
 Montboron Palace 183, II.
 Mont-Fleuri 182, I.
 National 183, I.
 Nations (des) 182, III.
 Negresco 181, I.
 New York 181, III.
 Nice (de) 181, III.
 — Palace 182, I.

Nizza:

Noailles 183, I.
 Nouvel 182, I.
 Orangers (des) 182, I.
 Ostend 182, I.
 Paix (de la) 181, II.
 Palace H. 182, I.
 Palais-Royal 181, III.
 Palmiers (des) 182, I.
 Panorama 183, II.
 Parc (du) 183, II.
 — (Nouvel-H. du)
 182, I.
 Paris (de) 181, III.
 Pavillon (du) 181, III.
 St-Pétersbourg 181, I.
 Princes (des) 182, II.
 Queen's H. 182, I.
 Rheinischer Hof
 182, I.
 Richemont & de Rus-
 sie 182, III.
 Riviera Palace 183,
 II.
 Rivoir 181, I.
 Rivoli & des Négo-
 cians 182, I.
 Rolland 182, I.
 Royal 181, I.
 Splendid H. 182, I.
 Stella 182, I.
 Suède (de) 181, III.
 Suisse 182, II.
 Sun H. Luchon Palace
 182, I.
 Tarelli 182, I.
 Terminus 182, III.
 Tzaréwitch (du)
 183, II.
 Univers (de l') 183, I.
 Victoria 182, I.
 West-End 181, I.
 Westminster 181, I.
 Winter Palace 183, II.

Noli 146.

Nonza 431.

Notre-Dame-des-Anges
 (Maurengberge) 221.
 — — (b. Marseille) 244.
 — -de-Bon-Port 205.
 — -de-Casalibus 287.
 — -de-Commiers 306.
 — -de-la-Garde 231.
 — -des-Miracles 200.
 — -de-Laghet 173.
 — -de-la-Menoura 202.
 Nouvelle, La 400.
 Novaggio 55.
 Novara 90.
 Novella 428.

Noves 362.

Novi 98.

Nudo, Monte 48.

Nuits-St-Georges 266.

Nyon 257.

Nyons 339.

Oberbozen 4.

Oberlana 10.

Obermais 8.

Observatoire, Pointe

de l' 215.

Œillette, Felsen 286.

Oggebbio 47.

Oggio 61.

Oggiogno 47.

Oiseaux, Mont des 226.

Olan, Aiguille u. Pic d'

296.

Oleggio 89.

Oletta 429.

Olives, Les 244.

Olivier, Aire de l' 217.

—, Etang de l' 372.

Olivo, Isola dell' 27.

Ollioules 231.

Olmata di Tuda 429.

Olmato 421.

Olmo 113.

—, Villa l' 73.

Olona, die 64.

Oltresarca 13.

Omessa 426.

Ominanda, Col d' 419.

Oneglia 149.

Onglous, Les 391.

Or, Mont-d' 333.

Orange 339.

Orbo, der 432.

Orco Feglino 147.

Orezza 431.

Orfano, Mont' 41.

Orgon 362.

Oria 63.

Ormea 96.

Orméa, Roc d' 167.

Oro, Campo dell' 423.

—, Collina d' 59.

—, Monte d' 424.

Oronco 66.

Orrido di S. Anna 46.

Orselina 45.

Orsina, Pian d' 136.

Orto, Capo d' 418.

Ospedaletti 155.

Ossola, Valle d' 40.

Osteno 63.

Ota 418.

Ottone 113.

Ouchy 248.

Oullins 333.

Oulx 274.

Ours, Mont de l' 216.

—, Tête de l' 295.

Oursière, Cascade de l'

285.

Pacanaille, Mont 181.

Padulella 431.

Paglia Orba 419.

Paillas, Moulin de 223.

Paillon, der 187.

Palagnana 136.

Palanzo, Riva di 71.

Palasca 428.

Palavas 389.

Pallanza 49.

Pallavicini, Villa 144.

Palmaria 131.

St-Pancrace (Kors.) 431.

— bei Nizza 194.

Paradiso 59.

Paradou 370.

Paraggi 120.

Parata, la 414.

—, Cap de la 410.

Paraviso 63.

Pardigon 223.

Pardina 431.

Parma, Col de 418.

Parodi, Monte 131.

Parona all' Adige 12.

Partinello 418.

Pas-des-Lanciers 372.

St-Paul-sur-Ubaye 312.

— -du-Var 203.

Pauline, La 221.

Paute-Ornon, La 290.

Pavé, Le 298.

—, Col du 300.

Pavia 89.

—, Certosa di 87.

Pazzallo 60.

Pecorile 430.

Pegazzano 130.

Pegli 144.

Peille 201.

Peillon 201.

Peilz, Ile de 255.

Peinier, der 223.

Peira-Cava 201.

St-Peire 204.

Pélerin, Mont 250.

Pelvoux, der 304.

— -Gebirge 293.

Penello, Monte 144.

Penna, Monte 125.

Pennay, Mont 273.

Pentica, die 423.

Peri 12.

Perinaldo 160.

Perpignan 400.

- Perte de l'Argens 220.
 Pertuis 355.
 Pertus, Engpaß 216.
 Pertusola 132.
 Pescatori, Isola dei 51.
 Peschiera 35.
 Pessicart, Chemin de 194.
 Pesquiers, Etang des 227.
 Petit-Caneiret, Pointe du 215.
 Petit-Croix 260.
 Petreto-Bicchisano 421.
 Pey 113.
 — Blanc 314.
 Peyruis-les-Mées 313.
 Pézon, der 211.
 St-Philibert 267.
 Piagù, der 200.
 Piana 417.
 Piani d'Invrea 145.
 Piano 63.
 — Carparo 153.
 — del Re 155.
 —, Lago del 63.
 Pianottoli 422.
 Piastra 134.
 Pied-Montet, der 294.
 Piedicroce d'Orezza 426.
 S. Pier d'Arena 143.
 St-Pierre, Pont de 286.
 — d'Albigny 274. 311.
 — d'Almanarre 227.
 — de-Chartreuse 287.
 — des-Horts 226.
 — de Venaco 424.
 Pierrelatte 339.
 Pietra Ligure 147.
 Pietralba 428.
 Pietrapola 432.
 Pietrasanta 136.
 Pietre Strette 118.
 S. Pietro di Novella 123.
 — bei Porlezza 63.
 —, Monte 431.
 Pieve di Camajore 137.
 — di Ledro 18.
 — di Sorì 116.
 — di Teco 149.
 Pigna 161.
 Pignans 221.
 Pila 127.
 Pilat, Mont 336.
 Pilatte, Glacier de la 297.
 Pilon du Roi 244.
 St-Pilon, der 233.
 Pin, Château du 261.
 Pinè, Bosco del 202.
 Pinéa, die 287.
 Pino (Korsika) 430.
 — Lago Maggiore 46.
 Pinzalone 432.
 Piolenc 339.
 Piona 67.
 Piot, Insel 353.
 Piottino, Monte 37.
 Pioule-les-Eaux 221.
 Pirchiriano, Monte 275.
 Pisa 138.
 Pisanino, Monte 135.
 Pisciatella, Pont de 420.
 Piscivino, Monte 149.
 Pissevache, die 40.
 Pizzella, Punta 65.
 Pizzo, Colle del 150.
 Pizzocolo, Monte 23.
 Plage, La 226.
 Plan d'Aups 232.
 — de-Grasse 212.
 — d'Orgon 364.
 — de-la-Tour, Le 222.
 Planches, Les 253.
 Planier, Le, Insel 244.
 Plantour 256.
 Plaret, Le 297.
 Plat-de-la-Selle, Aiguille du 295.
 Plate-des-Agneaux, Glacier de la 301.
 Platifer, der 37.
 Pléiades, die 250.
 Pliniana, Villa 71.
 Po, der 89.
 Poggio 155.
 — Riventosa 424.
 Pointe-de-Contes 201.
 Polcevera, die 98.
 Poldi, Villa 70.
 Poligny 261.
 Pollera, Caverna di 147.
 Polmonaccia, Capo alla 418.
 Pombia 89.
 Pomègne 244.
 Pomme, La 233.
 Pomponiana 227.
 Ponalestraße 17.
 Poncione di Trosa 45.
 St-Pons 222.
 —, Kloster 192.
 —, Tal von 232.
 Pont d'Albo 431.
 — de-Bendejun 201.
 — St-Bruno 286.
 — de-Chabestan 313.
 — Charles-Albert 196.
 — de-Claix 306.
 — du Drac 283.
 — Flavien 372.
 Pont du Loup 195.
 — de-Peille 201.
 — St-Pierre 286.
 — en-Royans 288.
 Pontcharra-sur-Bréda 275.
 Ponte Capriasca 61.
 — Caffaro 18.
 — di Castirla 419.
 — Leccia 426.
 — Nervia 160.
 — Nuovo 426.
 — Stazzemese 136.
 — Tresa 55.
 Pontecurone 90.
 Pontedassio 149.
 Pontedecimo 98.
 Pontet, Le 343.
 Pontremoli 98.
 Porlezza 63.
 Porquerolles, Insel 227.
 Port-de-Bouc 372.
 Port-Cros, Insel 227.
 Porte, Col de 287.
 Portes 338.
 Porticciolo, Marine de 430.
 Porto 418.
 — Ceresio 62.
 —, Golf von 417.
 — Maurizio 150.
 —, Spelunca de 418.
 — Valtravaglia 47.
 — Varalpomba 89.
 — Vecchio 432.
 — Venere 131.
 Portofino 120.
 —, Monte di 117.
 Pourcieux 361.
 Pourrières 361.
 Pousterle, Col de la 303.
 Pozzo di Borgo, Pointe de 415.
 Prà 144.
 Pradastié 197.
 Pradet, Le 227.
 Prato 113.
 — Col de 426.
 — Sopra la Croce 125.
 Praz, La 274.
 Prégental, Signal de 291.
 Preglia 40.
 Pré-Japert 272.
 Prelles 309.
 Prémol, Kartause 284.
 Premeno 49.
 Premoselle 41.
 Prés-les-Fonds, Pic des 302.
 Privas 338.

- Procinto, Monte 136.
 Promontoire, Ref. du 298.
 Propriano 421.
 Prunelli, der 420.
 — di Casamozza 426.
 Prunete 431.
 Prunières 308.
 Pucelles, Les Trois 284.
 Puget-sur-Argens 220.
 — -Théniers 197.
 — -Ville 221.
 Pugieu, Lac de 268.
 Pugliola 132.
 Puggy 272.
 Pully 248.
 Punta, Chât. de la 415.
 Puy-Aillaud 303.
 — -Gris 277.
 Puyricard 314.
 Puzzichello 432.
 Pyramide, Col de la 305.

 Quagò, Pian 49.
 Quarto dei Mille 114.
 Quatre-Chemins, Col
 des 179.
 Querceta 135.
 Queyras, Festung 312.
 Quinto al Mare 114.
 S. Quirico 98.

 Rabuons, Grand Cimon
 de 197.
 Rachais, Mont 282.
 Ramasse, Costa 160.
 Ramatuelle 223.
 St-Rambert 333.
 — -d'Albon 336.
 — -en-Bugey 268.
 Rans 262.
 Ranzo 46.
 Rapallo 121.
 St-Raphaël 217.
 Raphéle 371.
 Râteau, Le 297.
 Ratonneau 243.
 Raudische Gefilde 91.
 Recco 116.
 Reclavier 314.
 Regina, Scala di S. 419.
 Regino, Le 428.
 Regoledo 67.
 Remoulins 373.
 St-Rémy 363.
 Renoso, Monte 421.
 Renzano 24.
 S. Reparata 428.
 Resceto 135.
 Restaud, Cime de 167.
 Restonica, Tal der 425.
 Revard, der 272.

 Revellata, Vorgeb. 429.
 Rezzato 35.
 Rezzo 150.
 Rezzonico 67.
 Rhò 42.
 Rhone 259.
 —, Große 371.
 Rians 314.
 Riccò 127.
 Rienzer Stock 37.
 Rif, Pic du 305.
 Rigaud-le-Cians 197.
 Rillieux 262.
 Riomaggiore 128.
 Riquier 178.
 Rittnerbahn 4.
 Riva 15.
 — Ligure 150.
 — Trigoso 127.
 Rivapiana 44.
 Rivarolo 98.
 Rivaz 248.
 Rivera-Bironico 38.
 Rives 315.
 Rivesaltes 401.
 Riviera (Gardasee) 19.
 — (Mittelmeer) 99.
 — di Levante 113.
 — di Ponente 143.
 Rivoire, La 291.
 Rivoli bei Turin 275.
 — bei Verona 12.
 Robine, Canal de la 394.
 Rocca Barbena 148.
 — di Perti 147.
 Roccabruna 178.
 Roccapina 422.
 Rocchetta 16.
 S. Rocco bei Nervi 118.
 Roccolo, Monte 23.
 St-Roch, Col de 201.
 Rochebrune, Pic de 293.
 Roche-des-Arnauds, La
 307.
 — -de-Glun, La 336.
 — -de-Rame, La 309.
 — -Faurio 306.
 — —, Col de la 305.
 — -Méane 301.
 Rochefort 262.
 Rochetaillée 290.
 Rodi-Fiesso 37.
 Rogliano 430.
 Rognac 372.
 Rognette 314.
 Roja, die 161. 202.
 Roland, Mont- 262.
 St-Roman 194.
 Romanche, die 291.
 Romanèche 267.
 Romano di Lomb. 35.

 Romans 316.
 S. Romolo 155.
 Ronco (Lago Magg.) 45.
 — (Scrvia) 98.
 Rondin, Le 220.
 Roquebillière 200.
 Roquebrune bei Fréjus
 220.
 — bei Mentone 178.
 —, Trois Croix de 220.
 Roquefavour 372.
 Roquefort, Plan de 204.
 Roquestéron-Puget 196.
 Roquette-sur-Var, La
 193.
 Rosa, Mte. (Rapallo) 124.
 Rose, La 244.
 Rosso, Monte 50.
 Rossola, Monte 128.
 Ste-Rossoline 220.
 Rosta 275.
 Rotondo, Monte 425.
 Rotterdam 434.
 Roubaud, Insel 227.
 Roubion, der 338.
 Rouget, Tête du 297.
 Rouies, Les 299.
 Roussillon 197.
 —, das 401.
 Route des Alpes 310.
 Roux, Cap 180.
 —, Grand-Pic du 216.
 Rovato 35.
 Rovegro 50.
 Rovello 61.
 Rovereto 12.
 S. Ruffino di Levi 124.
 Ruta 117.
 Ruvigliana 60.

 Sablettes, Les 231.
 Sacro Monte 65.
 Sagone 417.
 Sagres, Kap 437.
 Sagro, Monte 135.
 Sala 71.
 Salario, Monte 414.
 Salbertrand 274.
 Salces 401.
 Sale delle Langhe 96.
 Sallernes 314.
 Salettes, Les 227.
 Salin-de-Giraud, Le 371.
 Salins-d'Hyères 226.
 Sallanches 310.
 Salò 23.
 Salon 371.
 Saluggia 91.
 Salurn 11.
 S. Salvatore 125.
 —, Monte 59.

- Sampierdarena 143.
 Sanagra-Tal 63.
 Sanary 231.
 Sanguinaires, Iles 415.
 Sanico 23.
 San Remo 151.
 — Salvadour 227.
 Sans-Nom, Pic 304.
 Santa Giustina 145.
 Santhià 91.
 Santuario di Savona 97.
 Saorge 202.
 Sappey, Le 287.
 Sarbia 130.
 Sarcenas 287.
 Sari d'Orcino 417.
 Sartène 421.
 Sartirana 89.
 Sarzana 132.
 Sarzanello, Burg 133.
 Sassalto, Monte 55.
 Sassenage 283.
 Sassi 96.
 Sasso (Bordighera) 159.
 — (am Gardasee) 20.
 — delle Corna 64.
 — di Ferro 48.
 — Grande 58.
 — di S. Martino 70.
 Sathonay 262.
 St-Saturnin, Kap. 273.
 Sausset 244.
 Saut de la Mariée, Dé-
 filé du 432.
 — des Français 193.
 St-Sauveur 195.
 — -sur-Tinée 197.
 Savines 308.
 Savona 145.
 Says, Pics du 299.
 Scaffarels 198.
 Scala di S. Regina 419.
 Schenna, Schloß 10.
 Scoffera, Colle della 113.
 Scrivia, die 98.
 Scudo 415.
 S. Sebastiano, Col de 417.
 Seborga 159.
 Séchilienne 289.
 Ségonnaux 364.
 Séguret-Foran, Paß 306.
 Seillans 214.
 Sélé, Col du 300.
 Selle, Vallon de la 295.
 Seneca, Turm des 430.
 Septèmes 362.
 Sept-Laux, Rocher-
 Blanc des 277.
 Serbelloni, Villa 69.
 Seregno 39.
 Serra, Col de la 430.
 Serravalle 12.
 — Scrivia 98.
 Serravezza 135.
 Serres 313.
 Servos 336.
 Sesto Calende 89.
 — S. Giovanni 39.
 Sestri Levante 125.
 — Ponente 143.
 Settepani, Monte 147.
 Settimo Torinese 91.
 S. Severa 430.
 Sevi, Col de 419.
 Seyne, La 231.
 Seyssinet 283.
 Siagne-Schlucht 214.
 Siagnole, die 214.
 Sicié, Kap 231.
 Sierra Nevada 439.
 Sierre 40.
 Sierroz, Gorges du 272.
 Sigmundskron 5.
 Sillans 314.
 Simiane 362.
 St-Simon 272.
 Simplontunnel 40.
 Sion 40.
 Sirmione, Halbinsel 24.
 Sisco, Marine de 430.
 Sisteron 313.
 Six-Fours 231.
 Sogno, Isola di 27.
 —, Val di 26.
 Solarino, Val di 62.
 Soldano 160.
 Solduno 45.
 Solenzara, La 432.
 Solferino 35.
 Solliès 221.
 Solva 149.
 Somma Lombardo 41.
 Sonchaux 255.
 Sône, La 316.
 Sonloup, Col de 254.
 Sonnant-Tal 284.
 Sonvico 61.
 Sonzier 254.
 Sospiane 23.
 Sopra la Croce 125.
 Sorba, Col de 421.
 Sorengo 59.
 Sorgues 341.
 Sori 116.
 Sorro, Col de 420.
 Sospel 202.
 Southampton 436.
 Soveria 426.
 Spezia 129.
 Spiazzi 29.
 Spino, Passo 23.
 Sposata, die 420.
 Spotorno 146.
 Staglieno, Cimit. di 112.
 Stazzema 136.
 Stazzona 431.
 S. Stefano-Riva Lig. 150.
 —, Col de 429.
 — di Magra 98.
 Stello, der 430.
 Sterzing 1.
 Storo 18.
 Straßburg 260.
 Stresa 52.
 Strette, Engpaß 432.
 Sturla 114.
 Suarella 420.
 Suariccione, Monte 419.
 Suchet, Le 200.
 Suna 51.
 Superiore, Isola 51.
 Susa 275.
 Suvigliano 60.
 St-Sylvestre 192.
 Tafonato, Capo 419.
 Taggia 150.
 Taglioni, Villa 72.
 Taillefer, der 289.
 Tain 336.
 Taino-Angera 89.
 Tallard 308.
 Tamaris 231.
 Tanaro, der 96.
 Tanger, Bucht von 438.
 Taninges 310.
 Tanneron 214.
 Tarascon 362.
 Tarifa 438.
 Tattone 424.
 Tauroeis 232.
 Tavera 423.
 Taverna, Villa 71.
 Taverne 39.
 Tavignano, Pont du 432.
 Tavoletta, Pont de 418.
 Tavordo 68.
 Teghime, Col de 429.
 Telaro 132.
 Telegrafo, Monte 117.
 —, Punta del 29.
 Temple, Col de la 300.
 Tenay 268.
 Tencin 276.
 Tenda 202.
 —, Col di 203.
 Tenibres, der 197.
 Tenno 15.
 S. Terenzo 132.
 Terlan 5.
 Termes, Les 211.
 Termini, Colle dei 155.
 Territet 254.

Tesserete 60.
 Tête de Chien 173.
 Thau, Etang de 389.
 Théoule 215.
 Théziers 373.
 Tholonet, Le 361.
 Thônes 311.
 Thonon 310.
 Thor, Le 354.
 Thorame-Hte. 198. 312.
 Thorenc 214.
 Thoronet, Le 221.
 Tignale 19.
 Timozzo 425.
 Tinée, La 196.
 Tirasso, Monte 149.
 Tirol, Dorf u. Schloß 9.
 Toirano 147.
 Töll 11.
 S. Tommaso 15.
 Torano 184.
 Torbole 25.
 Torcieu 268.
 Torno 71.
 Torreberretti 89.
 Torre del Lago 137.
 — del Mangano 87.
 Torri del Benaco 27.
 Torriggia 71.
 Torriglia 113.
 Tortona 90.
 Toscolaner Schlucht 21.
 Toscolano 20.
 Touët-de-Beuil 197.
 — de-l'Escarène 201.
 Toulon 228.
 Tour-de-Peilz, La 250.
 — du-Pin, La 315.
 — sans-Venin 283.
 Toura, Tête du 295.
 Tourette 192.
 Tournebelle 400.
 Tournon 336.
 Tournus 267.
 Tourrettes 195.
 Tourves 362.
 Toutes-Aures, Paß 198.
 Touzon, Schloß 354.
 Tramin 11.
 Trans 220.
 Trautmansdorf,
 Schloß 9.
 Traverses, Les 193.
 Trayas, Le 216.
 Trèbes 397.
 Trecate 90.
 Tre Croci, Monte 65.
 Tremezzo 70.
 Tremósine 19.
 Tresa 55.
 Tresserve 272.

Trets 361.
 Trevano, Schloß 60.
 Treviglio 35.
 Trévoux 267.
 Trient 11.
 Triggione, Font. de 425.
 Trigoso 127.
 Trimelone, Insel 27.
 Trinité-Victor, La 201.
 Triora 150.
 St-Triphon 256.
 Trobaso 50.
 Profarello 97.
 Tronche, La 282.
 St-Tropez 222.
 Trotti, Villa 70.
 Tuckett, Refuge 305.
 Tullins 316.
 Turbie, La 172.
 Turchinopaß 145.

Turin 91.
 Accademia delle
 Scienze 92.
 Botan. Garten 95.
 Cappuccini, Monte
 dei 95.
 Castello medioev. 95.
 — del Valentino 95.
 Cavour's Geburts-
 haus 95.
 Gemäldesammlung
 92.
 Giardino Pubblico 95.
 Kathedrale S. Giov.
 Battista 94.
 Kunstgewerbe-
 museum 95.
 MoleAntonelliana 95.
 Museo d. Antichità 92.
 — lapidario 95.
 — d. Risorgimento 95.
 — di Storia natur. 93.
 Palazzo Carignano 93.
 — di Città 94.
 — Madama 93.
 — Reale 94.
 — delle Torri 94.
 Piazza Carignano 93.
 — S. Carlo 92.
 — Carlo Eman. II 95.
 — Carlo Felice 92.
 — Castello 93.
 — dello Statuto 95.
 Polytechnikum 95.
 Porta Palatina 94.
 Rüstammer 94.
 Superga 96.
 Universität 95.
 Via Garibaldi 94.
 — di Po 95.

Turinì 201.
 Turtmann 40.
 Uccello, Capo 419.
 Ucciani 423.
 Untermais 8.
 Uriage 284.
 Uscio 116.
 Useria, Monte 64.
 Utelle 200.

Vado 146.
 Vahn 1.
 Valbelle, Chât. de 362.
 Valdeblore 197.
 Valdoniello-Wald 419.
 Valdonne 232.
 Val Dritta, Cima di 29.
 Valence 336.
 Valenza 89.
 Valescure 218.
 Valettes, Les 195.
 Valinco, Golf von 421.
 Vallauria 202.
 Vallauris 205.
 Valle, Casa 23.
 Vallebona 159.
 Vallecrosia 160.
 St-Vallier 336.
 — -de-Thiery 214.
 Valloire 292.
 Vallon Obscur 192.
 Vallouise 303.
 Valmadonna 89.
 Valmer 231.
 Valpolicella 28.
 Valserine-Tal 267.
 Var, der 203.
 —, Le 203.
 Varages 314.
 Varazze 145.
 Varenna 68.
 Varese 64.
 — Ligure 127.
 Varignano 15.
 Varigotti 147.
 Varone 17.
 Vars, Col de 312.
 Varzo 40.
 Vacluse 354.
 Vaugris 336.
 Vauvenargues 361.
 Vaux, La 248.
 Vaxivier, Le 299.
 Vè, Monte 128.
 Veaux-Marins, Grotte
 des 429.
 Vecchio 424.
 Vedra, Insel 439.
 Vegliasco 149.
 Velaux 372.

Vellone 65.
 Velva 127.
 Venaco 424.
 Vence 195.
 —, Col de 287.
 Vénéon-Tal 294.
 Vénosc 294.
 Ventimiglia 160.
 Ventoux, Mont 343.
 Veraye-Tal 253.
 Vercelli 91.
 Verdon, der 199.
 Verezzo 155.
 Vergio, Col de 418.
 Vernaison-Schlucht 288.
 Vernayaz 40.
 Vernazza 128.
 Verne, La 223.
 Vernes, Les 288.
 Vernex 252.

Verona 29.

Amphitheater 33.
 S. Anastasia 31.
 SS. Apostoli 32.
 Arche d. Scaligeri 31.
 Arco de' Leoni 34.
 S. Bernardino 33.
 Campo di Fiera 83.
 Casa Mazzanti 31.
 — dei Mercanti 31.
 Castel S. Pietro 34.
 — Vecchio 32.
 Corso Cavour 32.
 — Vitt. Eman. 33.
 Dom 31.
 S. Eufemia 32.
 S. Fermo Maggiore 34.
 S. Giorgio in Bráida 32.
 Giusti, Giardino 34.
 Guardia vecchia 33.
 Julia's Sarg 33.
 Loggia, la 31.
 S. Lorenzo 32.
 S. Maria antica 31.
 Marktbrunnen 31.
 Municipio 33.
 Museo civico 34.
 — lapidario 33.
 Palazzo Canossa 32.
 — Bevilacqua 32.
 — del Consiglio 31.
 — Lavezzola-Pompei 34.
 — Malfatti 32.

Verona:

Palazzo Ponzoni 32.
 — Portalupi 32.
 — della Ragione 31.
 Piazza Erbe 31.
 — dei Signori 31.
 — Vitt. Eman. 32.
 Pinacoteca 34.
 Ponte delle Navi 34.
 Porta de' Borsari 32.
 — Nuova 33.
 — del Palio 33.
 Portoni 33.
 Präfektur 31.
 Rathausturm 31.
 Theater, röm. 34.
 Tribunal 31.
 S. Zeno Maggiore 33.

Verraux, Les 254.
 Verugoli, Monte 131.
 Verzi 147.
 Vescovato 431.
 Vésubie, La 196.
 Vetta 62.
 Veurey 283.
 Vevey 248.
 Veynes 307.
 Veytaux 255.
 Vezio 68.
 Vezzano Ligure 132.
 Viareggio 136.
 Vias 392.
 Vic, Etang de 389.
 Vicchiseri 432.
 Vico 419.
 Ste-Victoire, Montagne de 361.
 Vida, Punta 417.
 Vidauban 220.
 Vienne 334.
 Vievola 202.
 Vif 307.
 Viganello 60.
 S. Vigilio, Vorgeb. 27.
 Vigiljoch 10.
 Vignola 415.
 Vigoni, Villa 68.
 Villafranca d' Asti 97.
 Villanova d' Asti 97.
 Villar-d'Arène 292.
 Villard-de-Lans 288.
 Villars 257.
 — du-Var 197.
 Villastellone 96.
 Villecroze 314.

Villedaigne 397.
 Villefranche(Lyon) 267.
 — bei Nizza 178.
 —, Col de 180.
 Villeneuve 255.
 — -lès-Avignon 353.
 — -lès-Béziers 392.
 — -lès-Maguelonne 389.
 — -Loubet 203.
 Villepey 222.
 Villers-les-Pots 262.
 Vilpian 5.
 Vinaigre, Mont 218.
 Vinaigrier, Mont 179.
 Vinay 316.
 St. Vincenz-Kap 437.
 Virgl 3.
 Virieu-sur-Bourbre 315.
 Virieu-le-Grand 268.
 Visp 40.
 St-Vit 262.
 Vitrolles 372.
 S. Vittoria 127.
 Vivario 424.
 Viviers (Rhône) 339.
 — bei Chambéry 272.
 Vizzle 289.
 Vizzavona 424.
 —, Col de 423.
 Voghera 90.
 Vogogna 41.
 Voiron 315.
 Volonne 313.
 Voltri 145.
 Volx 313.
 Voreppe 315.
 Vorst, Schloß 10.
 Vorz, Château de 276.
 Vougeot 266.
 Voujeaucourt 261.

Waidbruck 2.
 Wassen 37.

Yvorne 256.
 Yzeron-Tal 333.

St-Zacharie 362.
 Zatta, Monte 125.
 Zeda, Monte 50.
 S. Zeno di Montagna 28.
 Zevaco 376.
 Zicavo 421.
 Zoagli 124.
 Zuccarello 148.
 Zuccone, Monte 127.



B

S - 96

S. 61

137488

99150
22 ✓

11/8.958

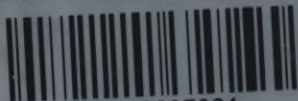
SR

POLITECHNIKA KRAKOWSKA
BIBLIOTEKA GŁÓWNA

I
L. inw. 36683

Kdn. Zam. 4^o/55 20,000

Biblioteka Politechniki Krakowskiej



100000297021